

URKUNDENBUCH DER STADT HEILBRONN

Heilbronn (Germany)



The University of Chicago
Libraries



Printed in Germany.

The University of Chicago
Libraries



Printed in Germany.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO LIBRARIES

Württembergische Geschichtsquellen.

Herausgegeben

von der

Württembergischen Kommission für Landesgeschichte.

~~~~~  
Fünfter Band.  
~~~~~

STUTTGART.
VERLAG VON W. KOHLHAMMER.
1904.

THE
TO
SERIALS COORDINATOR

11901
H62267

DRUCK VON W. KOHLHAMMER.

Hist

Urkundenbuch der Stadt Heilbronn.
"

~~~~~  
Erster Band.  
~~~~~

Bearbeitet

von

Eugen Knapfer.

Vorwort.

Nachdem widrige Umstände das Erscheinen des vorliegenden Bandes 5 Jahre lang verzögert haben, tritt er endlich an die Öffentlichkeit. Eine Fortsetzung von 1476 ab hat Dr. Moriz von Rauch in Heilbronn in Aussicht gestellt.

Da gleichzeitig der 6. Band der von Dietrich Schäfer ins Leben gerufenen Württembergischen Geschichtsquellen, der Widmanns Chronik von Hall enthält, erscheint, und da der 7., Urkundenbuch der Stadt Esslingen II, und der 8., Das Rote Buch der Stadt Ulm, sich unter der Presse befinden, so ist ein rascheres Fortschreiten dieser Veröffentlichungen nunmehr gesichert.

Es ist in Aussicht genommen, dass auch die späteren Bände sich auf die verschiedensten Gebiete des heutigen Königreichs Württemberg verteilen.

Für die Württembergische Kommission für Landesgeschichte:

Das geschäftsführende Mitglied

Archivrat Dr. Schneider.

Einleitung.

Über zwei Drittel des im vorliegenden Band bearbeiteten Urkundenmaterials stammen aus dem Heilbronner Stadtarchiv; das Übrige aus den noch in den letzten Jahrzehnten immer mehr zusammengeschmolzenen Resten eines Teils des Spitalarchivs in der Registratur der Stiftungspflege, aus der Gymnasiumsbibliothek (die Ablassbriefe n. 57, 124, 154 und 743) und aus Privatbesitz in Heilbronn (letztere Stücke, sämtliche bei den Nachträgen, verdanke ich dem Bearbeiter des 2. Bandes, Herrn Dr. von Rauch), der Hauptsache nach jedoch aus dem Kgl. Haus- und Staatsarchiv in Stuttgart. Hier zunächst die Abteilung Heilbronn (teils alter Bestand, teils aus dem Heilbronner Archiv ausgehoben), dann aber auch besonders die Abteilungen Maulbronn, Schönthal, Lorch, Adelberg, Lichtenstern, Deutschordensneckaroberamt, Weinsberg, Wimpfen und Städte insgesamt. Einige Ausbeute gewährten auch handschriftliche Sammlungen aus neuerer Zeit: die von Jäger (Ulmensia), Breitenbach und Pfaff (Regesten) im Staatsarchiv, von Kremer (Chronicon Schönthalense), Gablkhöfer (Kollektaneen) und Albrecht (Weinsberger Regesten und Urkundenbuch) auf der Kgl. Landesbibliothek zu Stuttgart. Dem Kgl. bayer. Allg. Reichsarchiv in München entstammen die n. 33 und 758 e) und von den Nachträgen n. 173 a, 208 a, 222 a, 429 a und 524 a. Ein Verzeichnis der öfters und mit abgekürzten Titeln angeführten gedruckten Werke folgt am Schluss der Einleitung.

Mit dem, was diese Quellen boten und andere nicht benützten, vor allem die benachbarten Archive, voraussichtlich bieten würden, ist natürlich keine vollständige Sammlung aller Heilbronner Urkunden herzustellen. Schon das Stadtarchiv selbst bewahrte nicht alles, was ihm anvertraut wurde; je älter die Zeit, desto dürftiger das Material, desto grösser die Verluste. Bereits das älteste Repertorium von 1543 kennt vor 1300 nur 2 Urkunden, die Verfassungsurkunde von 1281 und das Marktprivileg von 1288.

Das Archiv wird erstmals erwähnt in der Verfassung Karls IV. von 1371 § 7 (Seite 124), wonach die Bürgermeister und 2 Bürger, einer von den Altbürgern und einer von den Zünften, die Schlüssel zu der Stadt Insiegeln und Briefen haben sollen. Da man viele Urkunden ihrer juristischen Verwertung halber aufbewahren musste, bestand es natürlich schon lange vorher, wenn es auch bloss einen Teil der Registratur bildete. Das Archiv ging ja von der Kanzlei aus. Dementsprechend besorgte der Stadtschreiber die Geschäfte; 1638 wurde ein eigener Beamter, Hans Melchior Weber aus Worms, gegen 100 Gulden, 3 Eimer Wein und 4 Malter Frucht jährlich als Registrator angestellt, schied aber bald wieder aus dem Dienst. Nach dem Dreissigjährigen Krieg, ordnete der bisherige Breisacher Stadtschreiber Rollwag 1656 bis 1662 das Archiv neu und fertigte einen Generalindex an, worauf er entlassen wurde. Erst 1676 wurde das Amt des Registrators, Actuars oder Archivars dauernd.

Auf eine gewisse Ordnung im Archiv deutet bereits ein Vermerk auf dem Protokoll über die Venningensche Fehde von 1438: Das briefflin suche in der laden under dem A. Das älteste Repertorium ist das Gewölbebüchlein von 1527, mit wenig archivalischem Sinn in eine Pergamenturkunde von 1510 eingebunden, das einen Teil des Archives, die 46 Schubladen A bis ZZ nebst einigen anderen (vorhanden waren etwa 200) im Gewölbe registriert. Ein anderes, vom Stadtschreiber Jakob Ehinger nach Ratsbeschluss von 1543 angefertigtes unterscheidet sich wenig davon, dagegen ist das Repertorium über die Akten in der neuen Kanzlei von demselben nicht mehr vorhanden. Der Bestand der alten und neuen Kanzlei wurde in 44jähriger Tätigkeit von dem Stadtschreiber Anton Alberti geordnet und registriert (Protokolle von 1586 und 1621 f.).

Wie man sieht, waren schon anfangs des 16. Jahrhunderts die Akten teils im Gewölbe, teils in der alten und neuen Kanzlei untergebracht. Da die sich häufenden Rats- und Gerichtssachen in der alten Kanzlei schliesslich keinen Raum mehr fanden, wurde ein Teil der Akten 1622 in die Rüstkammer gebracht. Dazu wurde 1657 eine Kammer auf der Bühne des Rathauses, 1677 ein Zimmer im Syndikatshaus in Anspruch genommen, schliesslich 1717, als man trotz allem nicht ausreichte, das ehemalige Kutschengewölbe im Hinterbau des Rathauses als Hauptarchiv bezogen. Die Verlegung und Trennung der Akten musste der Übersicht und Ordnung im Archiv schaden. Dazu kam häufiger Wechsel der Registratoren seit Mitte des 17. Jahrhunderts, die Flüchtung des Archives wegen Feuersgefahr

1659 in die Pfarrkirche und 1700 in Privathäuser, bei Annäherung der Franzosen 1693, 1707 und 1734 nach auswärts. (Dagegen ist der durch die geheizte Badstube entstandene Brand des Rathauses und Archivs 1532 oder 1534, von dem Crusius und das Basler Lexikon zuerst berichten, reine Fabel, wie schon Becht bemerkte.) Wenn man auch, wie die Stadt selbst 1701 an den Herzog von Württemberg schreibt, bei der Neuaufrichtung der Akten wieder Dokumente in Laden und Paketen fand, die man nimmer darin gesucht hätte, so konnte dieser Gewinn die Verluste nicht aufwiegen. Daneben taten Ratten und Ungeziefer (Alberti 1622), Schimmel und Moder in dem zwar feuersicheren, aber feuchten Hauptarchiv das Ihrige.

Alle diese Schäden wurden in eindringlichen Schreiben dem Rat nahegelegt, seitdem Eberhard Ludwig Becht Unterarchivar war (seit 1758). 1765 wurde der Grundstein zu dem noch jetzt benützten Archivgebäude gelegt, das 1788 mit einem Kostenaufwand von 13891 Talern 46 Kreuzern vollendet wurde. Becht selbst legte, jetzt 1. Archivar, nach einem vollständig neuen Plan (s. Esslinger Urkundenbuch Einleitung XV f.; derselbe ist auch im Heilbronner Archiv vorhanden), der auch in Esslingen angenommen wurde, ein neues umfangreiches Repertorium des von ihm neu geordneten Archivs an.

Diese Ordnung blieb erhalten; einen Bericht darüber gibt Wittmann in Löhers Archivalischer Zeitschrift Band X, 232 ff. Nachdem die Stadt an Württemberg gefallen war, musste sie einen Plan für die Teilung des Archivs zwischen Stadt und Staat einreichen. Sie bekannte bescheiden, keine Merkwürdigkeiten und Altertümer für die Kgl. Bibliothek und keine alten Urkunden vor 1281 zu besitzen, und legte einen Teilungsplan vor, der aber nicht genehmigt wurde. Nach einem neuen Plan wurde 1825 ein Teil des Archivs für das Staatsarchiv in Stuttgart ausgehoben und darüber zwei übereinstimmende summarische Verzeichnisse angelegt.

Seit dieser Zeit wurden die Archirgeschäfte wieder von einem Stadtbeamten im Nebenamt besorgt, der auch sein Amt in der Regel ganz als Nebenamt behandelte. Was neu einlief, wurde selten registriert; als 1884 Wittmann sich das Archiv zeigen liess, hatte man nicht einmal Kenntniss von der Existenz der Repertorien. Mit dem Ausleihen verfuhr man so leichtfertig wie im 18. Jahrhundert, als der Rat die Originale der Stadtprivilegien an Lünig zum Abdruck in seinem „Reichsarchiv“ schickte; in den Manuskripten Jägers im Staatsarchiv liegen z. B. manche Heilbronner Urkunden. Daher liess der Gemeinderat in den Jahren 1886/91 das Archiv durch den

Gymnasialprofessor, jetzt Rektor Dr. Dürr (unter dessen Obhut es heute noch steht) wieder in Ordnung bringen. Dabei wurde das System von Becht beibehalten, die nach Stuttgart ausgehobenen Urkunden als ausgehoben vermerkt, die nicht registrierten, darunter so ziemlich alles, was seit Bechts Zeiten eingelaufen war, eingetragen, für einige Abteilungen, wo die alten Repertorien zu summarisch waren, neue, und zur bequemen Übersicht ein Generalrepertorium angelegt. (Das Material zur Geschichte des Archivs in den Ratsprotokollen und der Abteilung, „Archiv“ im Stadtarchiv Kasten 50.)

Verwertung fanden die Schätze des Archivs hauptsächlich in der für das Mittelalter sehr ausführlichen Geschichte Heilbronn von Jäger (2 Bde., 1826), in der Zeitschrift für wirt. Franken, in der Zeitschrift des historischen Vereins Heilbronn, in Schriften H. Titots und Dürrs „Heilbronner Chronik“ (1895). Abgedruckt und in Regesten angeführt sind Heilbronner Urkunden hauptsächlich bei Lünig, Moser, im Wirt. Urkundenbuch, in den Regesta Imperii und den andern einschlägigen Regestenwerken. Für die Erwähnung der Benützung einzelner Urkunden in gedruckten Werken gelten dieselben Grundsätze wie im Rottweiler und Esslinger Urkundenbuch: Drucke und förmliche Regesten werden angeführt, Erwähnungen in Darstellungen nur, wenn sie eigentliche Regesten bieten oder als Quelle dienen.

Bei der Bearbeitung erhob sich die Frage, welche Urkunden aufgenommen werden sollten. Das für das Wirt. Urkundenbuch festgestellte Territorialprinzip konnte hier nicht gelten, da auch nicht auf Heilbronn bezügliche Urkunden Material für die Stadtgeschichte bieten. So gleich das 2. Stück mit der Erwähnung der Pfalz in Heilbronn. Die ältesten Bürgernamen (vgl. n. 20, 31 a u. Seite 535 f.) konnten überhaupt fast nur aus auswärtigen Urkunden nachgewiesen werden, ebenso das Heilbronner Ministerialengeschlecht (n. 16, 17, 24) und die Namen der Deutschordenskomture (n. 21, 48, 98, 99). Ebenso fanden die das Hinauswachsen des Patriziats aus der Stadt kennzeichnenden Urkunden über dessen auswärtigen Besitz Aufnahme (z. B. n. 140, 267, 313 f.), endlich auch wie im 1. Band des Esslinger Urkundenbuchs sämtliche Privaturkunden. Ausgeschlossen blieben wie bisher städtebündische Akten. Für die zur Reichsstadt Heilbronn gehörigen Dörfer Böckingen, Böllingen (Hof), Flein, Frankenbach und Neckargartach wurde als Grundsatz festgestellt, dass die Urkunden seit der Erwerbung der Dörfer durch Heilbronn wie Heilbronner Urkunden behandelt, die vor der Erwerbung als Nachtrag aufgenommen werden sollten. (In den Nachträgen fanden dann auch einige hintendrein

entdeckten Stücke wie 1 a, die aus dem Münchener Reichsarchiv und die von Herrn Dr. von Rauch mitgeteilten Unterkunft.) Der Raumersparnis und der Sache halber wurden zusammengehörige Urkunden in Kleindruck angehängt, bei den in der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts sich häufenden Prozessen und Korrespondenzen manchmal eine Darstellung vorgezogen.

Die Lage der einzelnen Stücke in den Archiven wird angegeben: St.A. = Staatsarchiv Stuttgart, darauf Bezeichnung der Abteilung (Heilbronn, Schönthal etc.).

Heilbronn = Stadtarchiv Heilbronn; darauf entweder die Lade . . die numerierten Schubladen in der Wand hinter einer Eisentüre, oder Kasten . ., einer der 351 Kästen im obern Gewölbe, oder unteres Gewölbe, Lade bezw. Kasten (Inhalt des letzteren seit 1900 im Untergeschoss der Friedenskirche).

Or. = Original, Pg. = Pergament; ist der Stoff nicht angegeben, so ist es Papier. Fehlt eine nähere Angabe über die Siegel, so sind sie unbeschädigt und vollständig (wenn die Siegler im Text nicht besonders angegeben, die der Aussteller) und in der Reihenfolge des Textes vorhanden, bei Pergament anhängend (d. h. an einem besondern durch den untern umgebogenen Rand durchgezogenen Pergamentstreifen), bei Papier am Schluss aufgedrückt. Bei „abhängenden“ (an einem vom untern Rand der Urkunde nur teilweise abgeschnittenen und durchgezogenen Pergamentstreifen) und aufgedruckten Siegeln an Pergamenturkunden und aussen aufgedruckten Siegeln bei Papierurkunden ist die Art der Befestigung des Siegels angegeben.

Für die formelle Behandlung der Urkunden und das Register gelten die von der Kommission festgestellten (Mitteilungen 1892) und bisher beobachteten Grundsätze. Zusammengesetzte Ortsnamen, z. B. Gross-, Ober-, Kocher(-Steinsfeld) wolle man auch unter dem einfachen Namen suchen.

Zum Schluss erübrigt mir noch die angenehme Pflicht des Dankes gegenüber dem Oberbürgermeister Hegelmaier und den bürgerlichen Kollegien der Stadt Heilbronn, die für die Druckkosten einen namhaften Beitrag bewilligten, und allen denen, die meine Arbeit gefördert haben: dem Vorstand des Heilbronner Archivs, Rektor Dr. Dürr, der anfangs als Mitarbeiter in Aussicht genommen war, dann wegen Übernahme der Rektoratsgeschäfte und eines Teils der Heilbronner Oberamtsbeschreibung zurücktreten musste, für das unermüdliche Entgegenkommen, mit dem er mir die Arbeit in Heilbronn erleichterte

und mit seiner Kenntnis der Heilbronner Geschichte anshalf, dem früheren und dem jetzigen geschäftsführenden Mitglied der Kommission, Oberstudienrat Dr. von Hartmann und Archivrat Dr. Schneider, dem Direktor Dr. von Stälin und den Beamten des Stuttgarter Staatsarchivs und Professor Dr. Günter in Tübingen für vielfache Belehrung und Hilfe, vor allem aber Archirsekretär Dr. Mehring für den oft in Anspruch genommenen und lebenswürdig gewährten Rat und die Mitbesorgung der Korrektur.

Freiburg i. B., August 1904.

Dr. Eugen Knupfer.

Verzeichnis der abgekürzten Zitate.

- U.B.* = *Urkundenbuch*, *C.D.* = *Codex diplomaticus*, *Mon.* = *Monumenta*, *Reg.* = *Regesten*, *Cop.B.* = *Copialbuch*, *Hs.* = *Handschrift*.
Acta Academiae Theodoro-Palatinae, Mannheim 1766/94.
Albrecht, *Weinsberger Regesten und Weinsberger Urkundenbuch*, Handschrift auf der K. öffentl. Bibliothek zu Stuttgart.
Altmann s. *Regesta Imperii*.
Bachmann, *Ad.*, *Reichsgeschichte unter Friedrich III.*, I./II., 1884/94, und *Veröffentlichungen in den Fontes rerum Austriacarum*, 2. Abteilung.
Böhmer s. *Regesta Imperii*.
Chmel, *J.*, *Regesten Ruprechts*, 1834, oder *Regesten Friedrichs IV.* (III.), 2 Bde., 1838/40.
Fester = *Regesten der Markgrafen von Baden und Hachberg*, hrsg. von der bad. hist. Kommission, bearb. von R. Fester, 1892 ff.
Gabelkover, *Kollektaneen*, Handschrift auf der K. Landesbibliothek zu Stuttgart.
Glafey, *A. F.*, *Anecdotorum collectio*, 1734.
Jäger, *K. F.*, *Geschichte Heilbronn*, 2 Bde., 1828, und *Ulmensia*, Handschrift im Staatsarchiv zu Stuttgart.
Janssen, *J.*, *Frankfurts Reichstagskorrespondenz*, 2 Bde., 1863/73.
Koch-Wille, *Regesten der Pfalzgrafen am Rhein*, hrsg. von der bad. hist. Kommission, bearb. von A. Koch und J. Wille, 1837 ff.
König von Königsthal, *G.*, *Nachlese ungedruckter Reichstags- und reichsstädtischer Kollegialhandlungen unter Friedrich III.*, 1759.
Kremer, *C. J.*, *Geschichte des Kurfürsten Friedrich I. von der Pfalz*, 2 Tle., 1766.
Kremer, *Chronicon Schönthalense*, Handschrift auf der K. Landesbibliothek zu Stuttgart.
Lehen- und Bestandbriefe der Kommende Heilbronn, ein Heft Kopien im Staatsarchiv (Deutschordens-Neckaroberamt).
Lichnowsky, *Fürst E. M.*, *Geschichte des Hauses Habsburg*, 8 Bde., 1836/44 (Regesten von Birk).
Lünig, *J. Ch.*, *Deutsches Reichsarchiv*, 1710/22.
Menzel s. *Quellen und Erörterungen*.
Mühlbacher s. *Regesta Imperii*.
Müller, *J. J.*, *Des Hl. Röm. Reichs Teutscher Nation Reichstags-Theatrum unter Friedrich V.* (III.), 1713 f.
Oberrhein = *Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins*.

- Potthast, A.*, *Regesta pontificum Romanorum 1198/1304*, 2 Bde., 1874 f. *Quellen und Erörterungen zur bayer. und deutschen Geschichte*, 9 Bde., 1856/64; im 2. Band die *Regesten Pfalzgraf Friedrichs I. von Menzel*.
- Regesta Imperii* von *J. F. Böhmer*, neubearb. für die Karolingerzeit von *Mühlbacher*, für die spätere Stauferzeit von *Ficker und Winkelmann*, für *Rudolf von Habsburg* von *Redlich*; für *Karl IV.* hrsg. von *Huber*; für *Sigmund* bearb. von *Allmann*.
- Sattler, C. F.*, *Geschichte des Herzogtums Württemberg unter den Grafen*, 5 Tle., 2. Aufl., 1777 f.
- Stälin, C. F.*, *Württembergische Geschichte*, 4 Bde., 1841/73.
- Vischer, W.*, *Geschichte des Schwäb. Städtebunds* im 2. Band der *Forschungen zur dtsh. Geschichte*, 1863.
- Vjhs.* = *Württ. Vierteljahrshefte für Landesgeschichte* 1878 ff., *N(eue) F(olge)* 1892 ff.
- Wibel, J. C.*, *Hohenlohische Kirchen- und Reformationshistorie*, 4 Tle., 1752 55.
- Wirt. Franken, Zeitschrift des hist. Vereins für*, 1847/77.

1. Kaiser Ludwig bestätigt zwei ihm vorgelegte Urkunden seines Vaters Karl für die Würzburger Kirche, deren eine die Schenkungen Karlmanns, bestehend in 25 Kirchen und Kapellen mit Gütern, darunter et in ipso pago (Neeraugauginse) basilicam in villa Helibrunna in honore sancti Michaelis archangeli constructam una cum appendiciis suis, die andere Schenkungen Karlmanns, König Pippins und anderer bestätigt hatte. — Frankfurt 822 Dez. 19.

Wirt. U.B. 1, 101 n. 87 zu 823; 3, 461 Nachtrag 1. Reg.: Mühlbacher n. 743.

10 2. König Ludwig schenkt dem Abt Gozbold von Alzei zwei Kirchen und einen Herrenhof zu Ingolstadt, bisher Lehen, als freies Eigen. — Heiligbrunno palatio regio. 841 Aug. 18.

Gedr.: Mon. Boica 11, 107 vgl. 28, 36. Reg.: Mühlbacher n. 1331.

3. König Ludwig bestätigt die beiden vorgelegten Urkunden 15 Karls des Grossen für Würzburg (n. 1 wörtlich ausgeschrieben). — Frankfurt 845 Juli 5.

Wirt. U.B. 3, 461 Nachtrag 2 zu 846. Reg.: Mühlbacher n. 1343.

4. König Arnulf bestätigt die Schenkungen seiner Vorfahren für Würzburg nach Einsichtnahme der Urkunden Karls des Grossen und 20 der beiden Ludwig (n. 3 ausgeschrieben). — Frankfurt 889 Nov. 21.

Wirt. U.B. 1, 190 n. 164; 3, 464 Nachtrag 3. Reg.: Mühlbacher n. 1786.

5. Derselbe bestätigt dem Bischof Arno von Würzburg die Schenkungen seiner Vorfahren, bestehend in einem Zehntel der Staatssteuer aus genannten Gauen und dem Zehnten aus genannten Fiskalgütern, darunter Heiligbrunno. — Frankfurt eod. d.

Wirt. U.B. 1, 192 n. 165; 3, 464 Nachtrag 4; 4, 478 zu Dez. 1. Reg.: Mühlbacher n. 1788.

Württ. Geschichtsquellen V.

6. König Heinrich bestätigt der bischöflichen Kirche in Würzburg die vorgelegten Urkunden seiner Vorgänger Pippin, Karlmann, Ludwig (welches?), Arnulf und Konrad, Schenkungen wie in n. 5 (Heilachbrunnen). — Quedlinburg 923 April 8.

Wirt. U.B. 2, 438 Nachtrag B. Mon. Germ. DD. 1, 43. Darnach ist 5
Vorlage nicht das Privileg Arnulfs, sondern das verlorene Konrads.

7. Bischof Gebhard von Regensburg stiftet an der Pfarrkirche Öhringen ein Kanonikat, und bestätigt den Tausch seines Veters Graf Hermann mit dem Bischof Meinhard von Würzburg, dem er gegen die bisher von der Würzburger Kirche innegehabten $\frac{2}{3}$ des 10
Zehnten von der Kirche in Öhringen das halbe Dorf Böckingen mit einem Weinberg daselbst, 2 Huben in Sülzbach und 2 in Heilbronn (Heiligbrunnen) und 15 mancipia beiderlei Geschlechts giebt. — Würzburg 1037 (16. kalendas septembris) Aug. 17.

Wirt. U.B. 1, 263 n. 222 mit dem falschen Datum Aug. 16. 15

8. Emehard, Bischof von Würzburg, giebt die Kirche in Heilbronn (Heiliebrunnen) an das Kloster Amorbach unter der Bedingung, dass in Amorbach die Jahrtage der Würzburger Bischöfe begangen und am ersten freien Tag jedes Monats das Officium für alle verstorbenen Gläubigen gehalten werde. — 1099 Indict. 7. 20

Wirt. U.B. 1, 312 n. 252: 4, 480: seitdem: Mon. Boica 45, 3. — Im Wirt. U.B. am erstgenannten Ort auf Heiligenbronn O.A. Gerabronn, Wirt. Franken 5, 90 auf Heilbronn bezogen, weil die Heilbronner Kirche nachweislich dem Bistum gehörte. Dass sie aber je dem genannten Kloster gehörte, ist sonst 25
auch nicht zu erweisen.

9. König Friedrich übernimmt wie seine Vorgänger, besonders sein Grossvater und Vater, die Vogtei des Klosters Hirsau an einigen vom Kloster zu weit abgelegenen Orten, darunter et predium quoddam in Heilebrunnin, quod inclitus dux Welfh ipsi ecclesie Hirsaugiensi contulit, und bestimmt, dass sie unveräusserlich in Königs Hand 30
bleiben soll. — Hagenau 1215 Juli 8.

Wirt. U.B. 3, 27 n. 576. Zur Sache vgl. Cod. Hirsaug. ed. Schneider (Vjsh. 1887) Fol. 47b. Reg.: Böhmer-Ficker n. 808.

10. Bischof Otto von Würzburg verpfündet seinem Kapitel u. a. die Einkünfte in Heilichprunen: de mansis 13 marcas, de piscationi- 35
bus 5 libras hallensium, de villicatione 20 marcas, de precaria de-

nariorum 30 marcas, vini 30 carratas, de proprietate vini 15 carratas, tritici, spelte, siliginis, avene 150 maltra. — Würzburg 1216 Aug. 27.

Wirt. U.B. 3, 54 n. 596.

- 11.** Derselbe verpfändet seinen Bürgern zu Heilebrunnen Konrad
 5 Lemellin, Hartmod Shollo, Heinrich Burbach, Gerung von Flige, Konrad von Lauffen (Louphe) und Swicker alle seine Einkünfte daselbst vom nächsten Jahr, die Weinbede ausgenommen. — 1220 Okt. 21.

Gedr.: Mon. Boica 45, 56 n. 33 ex or. Reg.: Kremer, Chron. Schönthal.

- 184: Bobache, Fline, Swicker gar nicht, 1222. Fries, Würzb. Chronik 1, 307 ähnlich.

- 12.** König Heinrich [VII.] beurkundet die Beilegung eines Streits mit der Kirche Würzburg, wonach die Stadt (opidum) Heilebrunnen, das Dorf Bochingen u. a. m. mit allen Gütern und
 15 Rechten ihm als Lehen zustehen, wogegen er jeden Anspruch auf die andern Güter der Kirche aufgibt. — (Nordhausen) 1225 Juli 27.

Wirt. U.B. 3, 181 n. 700. Reg.: Böhmer-Ficker n. 3974. Über den Handlungsort: Ficker l. c., Weller in Vjsh. 1896, 209 und Hohenl. U.B. 1, 42; zur Sache selbst die Urkunden K. Philipps 1201. B.-F. n. 58 und K. Heinrichs 1224 Dez. 4 B.-F. n. 3946.

- 20

13. König Heinrich [VII.] schenkt dem Kloster Adelberg einen Mansus zu Heilbronn. — Wimpfen 1225 Okt. 31.

- Reg.: Gabelkhover. Misc. hist. 2, 320. Heinricus Dei gracia Romanorum rex et semper augustus donat cenobio Madlberc mansum unum apud Heilebrunnen. Actum apud Wimpinam 2. kal. novembris indictione 14. Pro remedio animarum inclytæ recordacionis divorum progenitorum nostrorum Romanorum imperatorum et regum. Böhmer-Ficker n. 3990. Wirt. U.B. 3, 344 Ann.

- a) Derselbe überlässt dem Propst und Konvent von Adelberg einen bisher
 30 von ihnen mit einer Mark jährlich verzinsten Mansus in Haelliebrunnen. Zeuge u. a.: W. von Heilbronn, königlicher Amtmann (minister regis). — Wimpfen 1234 Mai 26.

Wirt. U.B. 3, 343 n. 848. Reg.: Böhmer-Ficker n. 4321. — Ist nur eine Bestätigung der obigen Schenkung. Vgl. Bresslau, Urkundenlehre 154.

- 35 **14.** König Heinrich [VII.] erlässt seiner Getreuen Petersche, Äbtissin von Billigheim, ihren Nachfolgerinnen und dem Konvent jede

Kollekte und Abgabe von ihren Gütern zu Heilebrunnen. — Heilbronn 1225 Nov. 9.

Gedr.: Winkelmann, Acta imperii 1, 388. Reg.: Böhmer-Ficker n. 3992.

15. *Papst Gregor IX. bestätigt dem Kloster Schönthal seinen gegenwärtigen und zukünftigen Besitz . . . in Helieprutinen, in Bochingin. — Viterbo 1237 Mai 21.* 5

Wirt. U.B. 3, 392 n. 892. Reg.: Potthast, Reg. pontif. Roman. n. 10372.

16. *Die Brüder Friedrich und Marquard von Bonfeld verzichten zu Gunsten des Klosters Schönauf auf die Neckarschiffahrt bei Heidelberg. Zeugen u. a. Wolfram von Heilbronn und Hertwic von Bonfeld. — 1245 s. d.* 10

Gedr.: Oberrhein 11, 55.

17. *Bischof Eberhard von Konstanz bestätigt einen Tauschvertrag des Klosters Weil mit dem Pleban Konrad von Nellingen von 1246 März 1. — Zeuge (der Handlung) u. a. Ulrich dictus de Hailicbrunne, Bürger der villa Esslingen. — Konstanz, nach 1248, Mai 14.* 15

Wirt. U.B. 4, 133 n. 1072. Dasselbst n. 1073 gleichlautende Urkunde mit Auslassung eines auf die Rechte des Kaplans zu Nellingen bezüglichen Satzes. Mai 15. — Reg.: (Ladewig), Reg. ep. Const. 197 n. 1722. Danach erst mehrere Jahre nach der Handlung ausgefertigt, da Eberhard erst Aug. 1248 gewählt wurde. (Diehl) Esslinger U.B. 1, 15 n. 63 zu 1249. 20

a) Ulrich von Heilbronn oder Heilbronner 1319—28, Richter zu Esslingen (Diehl) Esslinger U.B. 1 s. Register.

18. *Engelhard von Bebenburg vermachte dem Kloster Schäftersheim den Ort Hummertsweiler und 20 Morgen Wald und verkauft darauf den Ort bei Lebzeiten. Zeugen: Berthold von Leuzenbrunn (Lucenbrunnen), Vogt zu Heilprunnen, und sein Sohn u. m. a. — Um 1250.* 25

Wirt. U.B. 4, 204 n. 1140. Fälschlich Lustbrunn O.A. Mergentheim. 30

19. *Konrad von [Wall-]Dürn teilt seine Güter unter seine Söhne, behält sich und seiner Gattin u. a. vor den Zehnten in Heilicbrunnen, und bestimmt, dass der Hof in Heilebrunnin nach seinem Tod seiner Gattin verbleiben, nach ihrem Tod, wenn einer*

der Söhne diese Verordnungen übertritt, sein Teil an seine Brüder, wenn alle, der ganze Hof ans Reich übergehen soll. — 1251 Januar.

Wirt. U.B. 4, 249 n. 1181.

20 **20.** Propst Wernher, Dekan Hermann und Kapitel von Wimpfen geben dem Schultheiss Dietmar von Grossgartach ihren Hof daselbst samt dem kleinen Zehnten als Erblehen. — Zeugen: Dekan Hermann, R. von Titensheim¹⁾, C. von Heilbronn, die Ritter von Eichholzheim, H., C. und G., H. von [Gross-]Gartach, Albert Kiver, Schultheiss H. und Gumbert Gabiler. — Wimpfen 1265 Dez. 18.

10 Wirt. U.B. 6, 238 n. 1842.

21. Berthold der ältere, Konrad, Vogt, und Sceneger, Ritter, Gebrüder von Remchingen, begeben sich ihrer Ansprüche auf Leistungen von den Bauern des Klosters Herrenalb in Dietenhausen. Zeuge u. a. Bruder Volmar, Deutschordenscomtur zu Heilbronn. — 15 1268 Januar 25.

Wirt. U.B. 6, 367 n. 1976.

22. Propst Wernher, Dekan Richard und Kapitel von Wimpfen weisen 2 neugegründeten Vicariaten an ihrer Kirche Güter an, darunter 6 Pfund Heller jährlicher Einkünfte aus einem Drittel an 20 ihrer Mühle am Neckar und den 4 Morgen Weinberg in Heilbronn, die sie von ihrem Kanoniker, Magister C., genannt von Heilbronn²⁾, erworben haben (die Urkunde wird erwähnt). — 1268 Dez. 7.

Wirt. U.B. 6, 427 n. 2035.

23. Berthold Graue³⁾ und seine Frau Gerburg überlassen dem 25 Heiligeistpital zu Wimpfen mehrere Güter, darunter 4 Morgen Äcker zu Flein, 2 von Gozzo, je 1 von Richard und Walter um ein Drittel des Ertrags bebaut, von Berthold auf Lebenszeit erworben, gegen ein Leibgeding, je 8 Malter Korn, Dinkel und Haber Heilbronner Mass,

¹⁾ „Wohl Diedesheim, bad. B.A. Mosbach“: doch eher Diedelsheim B.A. Bretten. Vgl. die Namensformen bei Krieger, topogr. Wörterbuch von Baden. — ²⁾ Konrad, der spätere Dekan zu Wimpfen. — ³⁾ Berthold Grave von Stetten (am Heuchelberg), Bürger zu Heilbronn, 1294 Zeuge für Konrad d. ä. und d. j. von Weinsberg. Klunzinger, Zabergäu 2, 79.

nach Heilbronn zu liefern. — Siegler u. a. Propst Berenger von Heilbronn (nach dem Siegel Kanoniker zu Wimpfen) und die Stadt Heilbronn. — 1270 Aug. 29.

Wirt. U.B. 7, 110 n. 2170.

24. Engelhard der ältere von Weinsberg und Scheuk Walther 5 von Limpurg entscheiden einen Streit zwischen den Deutschherrs zu Mergentheim und Walther von Sulz. — Unter den Zeugen Friedrich von Ditzembach (Tyzzenbach) und sein Stiefsohn Konrad von Gröningen, Wilhelm von Heilbronn, Ritter. — Hall 1271 Nov. 22.

Wirt. U.B. 7, 160 n. 2239.

10

25. Graf Ulrich von Württemberg verleiht dem Ritter Egeno von Staufen sein Eigentum und Patronatsrecht an der Kirche zu Ebersbach, einigen Weinbergen zu Hailebrunne, Weinbergen und andern Gütern am Synicheberg, die ihm von alters her gehörten. — Winterbach 1276 Januar 21.

15

Wirt. U.B. 7, 415 n. 2557.

26. König Rudolf ertauscht vom Kloster Maulbronn die Schenkung des Edeln Berchtold von Weissenstein, die jährlich 130 Pfund Heller Einkünfte trägt, gegen folgende Einkünfte aus Reichsgütern: aus Mühlen und Zinsen zu Gmünd 23 $\frac{1}{2}$, dem Hof zu Heilbronn 20 mit Zubehör, dem haupgelt, 84 und den Gütern in Steinsfurt (Steinsfurt) 27 $\frac{1}{2}$ Pfund, behält aber das Recht des Rückkaufs um das Zehnfache der Einkünfte dem Reich vor. — Wien 1277 (indict. 5, regni^a) vero nostri anno nono! 2. nonas julii) Juli 6.

Inseriert der Bestätigung König Ludwigs, der die Güter wie Reichsgüter 25 von Steuer und allen Auflagen befreit. — Eutingen (Utegingen) 1347 (die dominico ante festum bartholomei apostoli) Aug. 19.

St.A. Heilbronn IV, Maulbronner Hof. Or., Pg., Majestätssiegel mit Rück-
siegel, zersprungen.

27. Dekan Richard in Wimpfen vermacht testamentarisch u. a. 30 den Minoriten in Heilbronn eine halbe Karrate Wein und 6 Malter Spelt, der Fabrik der (Pfarr-)Kirche daselbst 10 Solidi, seinen Ver-

a) regno.

wandten, 2 Richarden d. j. und Walther, seine Weinberge zu Buch und seine Einkünfte zu Gartach. — 1278 März 30.

Druck bei Baur, hess. Urk. 1, 113 nach CopialB. im St.A. Darmstadt. Ebd. noch einmal abgedruckt 1, 875 nach dem Or., beidemale mangelhaft.

5 **28.** Crafto von Hohenlohe, von König Rudolf mündlich beauftragt, den seinerzeit vom König gegen die Güter des Edlen Berthold von Weissenstein in Dorf und Pfarrei Brötzingen dem Kloster Maulbronn gegebenen Hof zu Heilbronn bei Gehwin, Bürger daselbst, um 30, das dazugehörige Hupgeld bei Konrad, Schultheiss daselbst, um 73 Pfund Heller aus Reichseinkünften zu lösen, was im vorigen Jahr durch seinen Vogt G. genannt^{a)} Leshin verzögert worden, giebt auf dreimalige schriftliche Mahnung des Königs hin auf Bitten des Klosters dem Ritter Rüger von Thalheim die Bede (precaria) von Bückingen in Denaren und Wein bis zur Einnahme von 73, die 15 Einkünfte von Steinsfurt dem Ritter Ulrich von Lohrbach bis zur Einnahme von 30 Pfund zum Loskauf des Hof's, so dass nach Einnahme von 103 Pfund die genannten Einkünfte wieder an das Amt Craftos zurückfallen. — Mitsiegler der genannte Lesho. — 1278 s. d.

20 St.A. Maulbronn 2b. Or., Pg., mit 2 Siegeln, das erste oben am Rand stark beschädigt, das zweite zerbrochen. Gedr.: Hohenloh. U.B. ed. Weller 1, 269.

29. Bertha, Frau des Konrad Muschoff (Muscopf), Bürgers zu Regensburg, und ihre Töchter Alhaide und Hailka, erlassen auf Bitten Konrads von einem auf Epiphanie verfallenen Zins von 10 Pfund 25 Regensburger Denaren dem Deutschen Haus zu Mergentheim 2, Bertha und Alhaide von einem gleichen Zins dem Deutschen Haus zu Heilbronn ebenfalls 2 Pfund für ihr Seelenheil und bestimmen, dass die Schenkung nichts gelten soll, wenn sie die andern 16 Pfund nicht bekommen, und dass der Jahrtag nicht gehalten zu werden brauche (remedium non 30 tenet nec cedere debet), solange eines von ihnen, Berthas Mann Konrad oder ihr Sohn Karl lebt. — Siegler der Predigerprior zu Regensburg. — Zeugen: Bruder Gottfried, Comtur von St. Egidius (zu Regensburg), die Brüder P., Priester, Marquard von Metzingen, C. Muschoff und Schrautan, Wilhelm und Bruder Albert, Notar bei dieser Urkunde, u. a. — 1279.

Abschrift in der Breitenbachschen Sammlung (im St.A.) 1, 117 nach dem Or.

a) dictum, nicht dominum.

30. Konrad der ältere und Konrad der jüngere von Weinsberg verkaufen ihren Hof zu Binswangen mit Gütern daselbst und zu Erlenbach an das Kloster Schöenthal, darunter die Weinberge, die Albert Bunne von Sulm, H.^{a)} genannt Griebö von Heilbronn, Dine-
mudis, Frau des Snabelo und Schwester Irmengard von Weinsberg
inne haben, mit dem lebenslänglichen Recht der Prekarie. — Zeugen
u. a.: Heinrich von Thalheim und Konrad, Vogt von Böckingen. —
Acta Binswangen 1279 (in die beate lucie virginis et martiris) Dez. 13. 5

St.A. Cop.B. Schöenthal von 1512 fol. 92, von 1691 1, 288. Kremer, Chron.
Schöenthal. 282. Grösstenteils gedr.: Wirt. Franken 6, 262. 10

31. Bischof Berthold von Würzburg schenkt Albert, dem Dekan
an seiner Kirche, alle bisher ihm zukommenden Zehnten von Neubruch
an Wäldern, Gebüsch und Gesträuch (in silvis, rubetis et virgultis)
im Gebiet der Pfarrei Heilbronn, die vom Kloster Hirsau ausgerodet
wurden oder noch auszuroden sind. — Würzburg 1280 Sept. 19. 15

Gedr.: Mon. Boica 37, 522.

31a. Friedrich von Ditzenbach und seine Frau Irmengard
vermachen dem Kloster Comburg einen Weinberg am Stiftberg. —
1281 Juli 22.

St.A. Comburg 98. Or., Pg., das Siegel (linkssehender Adler) am Rand 20
beschädigt, die Umschrift ganz abgebrükkelt.

Universis presens scriptum intuentibus ego Fridericus de Tizzen-
bach et Irmengardis uxor | mea salutem et noticiam subscriptorum.
Ut ea que fiunt sub tempore, non labantur cum processu | temporis,
confitemur et litteris presentibus protestamur, quod nos unanimi 25
consensu abbati et conven|tui dominorum de Kanberch nostrarum
in remidium animarum loco cuiusdam aree site in civitate Heilic-
prunnen legavimus duo jugera vineti sita in Stifteberch tali condi-
cione precedente, cum unus nostrum viam universe carnis fuerit in-
gressus, quod dictus conventus ipsa jugera debeat imperpetuum 30
possidere libere et quiete. Cuius legationis et donationis testes sunt
domini Dietherus de Herbortesheim, Appelinus, H. filius Wicmari,
Gerhardus, Hartmudus dictus Lamelin, Heinrichus de Gamundia et
alii quam plures. Igitur ne super premissis aliqua calumpnia vel
dubietas oriatur, presentem cedula procuravimus sigillo civium 35

a) Kremer: Heinrich.

Heileprunnensium communiri. Datum anno Domini 1281 11. kalendas augusti indictione nona.

32. König Rudolf giebt der Stadt Heilbronn Speyerer Recht. — Gmünd 1281 Sept. 9.

St. A. Kaiserselekt. Or., Pg., Majestätssiegel an roten und gelben Seidenschnüren, oben und links unten beschädigt. Aussen, anfangs des 16. Jh.: Von der stat freveln, gericht und mordschlag. — Reg.: Böhmer-Redlich n. 1391 nach Jäger 1, 56.

Rudolfus Dei gracia Romanorum rex semper augustus. Omnibus
 10 imperpetuum. Non tam muris et vallis quam legibus civitates seu
 universitates muniri convenit, ut forinsecorum evitent insultus et
 intrinsecus per observanciam legum et iurium civiliter et tranquille
 in pacis amenitate quiescant. Noverint igitur tam presentes quam
 15 posteri, quod nos civitatem nostram Heilichprunne et cives ibidem
 munimus et firmamus omnibus legibus, iuribus et consuetudinibus,
 quibus civitas Spirensis gaudet, quorum aliqua, que subiciuntur in-
 ferius, propter ampliorem dictorum nostrorum civium quietem et
 pacem certis articulis duximus exprimenda. [1] In primis quicumque
 20 alium in predicta civitate Heilichprunne occiderit, homicida super
 rotam ponetur nec uxori occisi vel suis heredibus debent bona sua
 auferri, sed omnia debent eis salva manere, ne afflictio addi videatur
 afflicto.¹⁾ [2] Si autem alius alium sine mortis periculo vul-
 neraverit, ita quod de vulnere illo possit curari, reus vel perdet
 manum, vel dabit decem libras Spirensium denariorum, quarum
 25 tres cedent sculteto, due civitati et quinque advocato et nichilominus
 reus erit extra civitatem per decem menses. [3] Insuper quicumque
 alium decapillaverit vel sic sine infictione vulneris percusserit, dabit
 sculteto pro temeritate tres libras denariorum, et erit extra civitatem
 30 per mensem, et antequam recipiatur, dabit civitati duas libras denario-
 rum. [4] Item quicumque civium alteri christianitatem suam oppro-
 briose denegaverit, sustinebit eandem penam quam decapillans vel
 percutiens in casu proximo. [5] Preterea si duo verbis probrosis
 conviciati fuerint vel se ad invicem percusserint, is qui alium pro-
 vocavit et causam dedit obprobrio vel percussioni convictus trium
 35 proborum virorum iurancium super eo testimonio, pene solum sub-
 iaceat supradicte. [6] Super debitis autem et contractibus ac tracta-

¹⁾ Regel aus dem kanonischen Recht: wer schon einen Schmerz hat, dem soll nicht noch einer zugefügt werden.

tibus quibuscumque, qui in civitate celebrari consueverunt, sculteti vel sui nuntii fidedigni vel duorum fidedignorum testimonio est credendum et standum. Item si aliquis debitorem suum cuiuscumque conditionis existat in ipsa civitate comperit, actor seu creditor cum sculteto vel suo nuntio occupabit cum et si debitor occupationem huiusmodi prevenire volens et evadere inveniatur in strata pro fuga, ita quod copia sculteti vel eius nuntii sine periculo expectari non possit, actor sine offensa debitorem suum occupare poterit et tenere, et si necesse fuerit super eo invocare auxilium a vicinis, et si iidem auxilium suum creditori non dederint et ob hoc reus aufugerit, si duorum super hoc iurantium testimonio illud creditor probare poterit, subtrahentes auxilium creditori debitum suum solvere tenebuntur. Insuper quicumque super debitis alium in iudicio voluerit convenire, conveniendus debet tribus vicibus per sculteti nuntium clara die ad iudicium evocari, et si sic vocatus non comparuerit, dabit et solvet pro qualibet vice triginta denarios Spirenses pro contumacia ipsi sculteto. Et nichilominus non obstante sua contumacia scultetus iudicabit de ipso sive in domo sua latitet vel in campo existat. [7] Preterea quicumque pistorum male pistaverit vel minus debito se in pane tenuerit, si per duos pistorum, qui ad hoc in ipsa civitate debent eligi, de hoc convictus fuerit, debent tres panes vendi pro duobus et nichilominus pro emenda dabit civitati solidum denariorum Spirensium. Si etiam aliunde pistor veniens velit se recipere in predicto loco, dabit et solvet aliis pistoribus libram denariorum Spirensium et amam vini et duas libras cere, et hec ponentur ad usus civitatis communes. Item carnifices seu macellarii carnes immundas, rancidas vel scrofinas in macellis non debent vendere, sed separatim ab aliis, et si hoc non facerent, ex tunc, si iuramento ad hoc deputatorum pro eo fuerint accusati, scultetus et consules emendam ab illis recipient, quam pro qualitate temeritatis huiusmodi duxerint ordinandam. Insuper quicumque pannum falsa lana contextum vendiderit vel vendicioni exposuerit, talis pannus debet igne cremari publice et nichilominus scultetus et consules pro eo penam requirent et exigent, prout eis videbitur expedire. Hoc idem etiam debet per omnia observari, si pannus latitudine et longitudine debita careat, vel alias fuerit viciosus, et eorum qui ad hoc electi fuerint iuramento fuerit reprobatus. Preterea mesure sive sint frumenti, vini et olei debent esse in ipsa civitate cupree, ut secundum eas scultetus et consules in singulis quatuor temporibus omnes mensuras alias civitatis examinent, corrigant et emendent. [8] Item duodecim con-

sules, qui de melioribus et utilioribus civitatis debent eligi, singulis mensibus ex se quatuor eligent et recipient, qui per ipsum mensem ordinent cum sculteto omnia et singula negotia, que occurrerint ordinanda. In omnibus autem et singulis suprascriptis volumus advo-
 5 cato et sculteto nostris iura sua non minui, sed per omnia illibata servari. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre innovacionis et confirmacionis infringere aut ei in aliquo ausu temerario contraire. Quod qui fecerit, gravem regie maiestatis offensam se noverit incurrisse. In cuius rei testimonium presens scriptum
 10 maiestatis nostre sigillo iussimus communiri. Datum apud Gemundiam 5. idus septembris indictione 9^a anno Domini 1281 regni vero nostri anno octavo.

33. König Rudolf bestätigt dem Kloster Billigheim die von seinem Vorgänger Heinrich [VII.] verliehene Immunität seiner Güter
 15 *in Heilbronn. — Reutlingen 1281 Sept. 13.*

München, Reichsarchiv. Or., Pg., Majestätssiegel¹⁾ an gelb und grüner Seidenschnur, links fast die Hälfte, rechts der Schrifttrand abgebrochen. — Gedr.: Dürr, Dissert. de comitiis Rudolphi 37. — Reg.: Böhmer-Redlich n. 1393.

20 Rudolfus Dei gratia Romanorum rex semper augustus. Universis imperii Romani fidelibus presentes | litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Cum inclitus quondam Henricus Romanorum rex | noster predecessor pro suo ac progenitorum suorum remedio et salute religiosis personis . . abbatisse et | conventui in Bullinkein hanc
 25 gratiam duxerit faciendam, quod de bonis suis in Heilichbrunne nullam debent exsolvere sturam, precariam seu collectam, prout in privilegio eidem conventui super eo concessio lucide vidimus contineri, nos in hac parte predicti regis Henrici vestigia imitari volentes predictis abbatisse et conventui eandem gratiam, quam ratam et
 30 gratiam habere volumus, de plenitudine potestatis regie confirmamus, volentes quod dicte abbatisa et conventus de predictis bonis in Heilichbrunne nullam exsolvant inantea sturam, exactionem, pre-

¹⁾ Von einem Rücksiegel (Redlich a. a. O. vermutet, es könnte herausgeschnitten sein) kann nicht die Rede sein. Die Vertiefung aussen ist nicht durch Herausschneiden entstanden, sondern ursprünglicher Eindruck, wahrscheinlich des umgekehrten Siegelstempels. Sie war auch nicht zur Aufnahme des königlichen Sekrets — an ein anderes Siegel wird man wohl nicht denken können — bestimmt, da dieses ziemlich grösser war.

cariam seu collectam, sed potius ab omni contributionis et exactionis onere sint libere penitus et exempte. In cuius rei testimonium presens scriptum majestatis nostre sigillo jussimus communiri. Datum in Rutelingen idus septembris indictione 9^a anno Domini millesimo ducentesimo octogesimo primo, regni vero nostri anno octavo. 5

34. Abt Sifrid und Kouvent von Maulbronn verleihen den von König Rudolf gegen Güter bei Neuburg (novum castrum)¹⁾ 1) er- tauschten Hof des Klosters zu Heilbronn (Heilicprun) an Adelheid, die Witwe Konrads, Schultheissen in Heilbronn, und ihre Erben gegen einen Zins von je 19 Pfund Heller auf Mariä Geburt, Reinigung 10 und Pfingsten, auch bei Unfruchtbarkeit, Brand und anderm Schaden zu zahlen. Bürgen die Heilbronner Bürger Heinrich Wicmars Sohn, Gerhard, Konrad Gebwins Schwiegersohn, und Heinrich genannt Gugelinger. Wenn Adelheid oder ihre Erben die Hofraite zum Bau von zinsbaren Häusern weiter leihen, soll mindestens Platz für Er- 15 richtung der notwendigen Ökonomiegebäude übrig gelassen werden. Für die Gülte soll nur einer der Erben haftbar sein, der Hof nicht geteilt werden. Der Abt verspricht, den Hof weder wegen höheren Zinses noch jemand zu liebe zurückzuziehen, es geschehe denn, dass der König, qui nostri potens est, ihn zwingt und den Hof zurückkaufe. In diesem Fall 20 hört jede Verpflichtung auf, von rückständigen Zinsen abgesehen. Zeugen: Friedrich von Ditzbach (Tizenbach), Hartmud genannt Rotegalle, Ritter, H[einrich] Wicmars Sohn, H. genannt Lorcher, H. genannt Ungelter, und Adelheids Schwiegersöhne Wolfram genannt Vrige, Heinrich, Ruln und Albert, Bürger zu Heilbronn, u. a. — Mitsiegler der Abt H. 25 von Bronnbach (Brunne —) und die Stadt Heilbronn (civium in —). — Actum 1282 (in crastino beati Petri ad vincula) Aug. 2.

St.A. Maulbronn 2b. Or., Pg., das erste Siegel an den Rändern stark beschädigt, das dritte abgerissen. — Reg.: Klunzinger Maulbronn 18.

35. Papst Martin IV. bestätigt dem Frauenkloster Billigheim 30 Cistercienser Ordens die von König Rudolf für seine Güter zu Heilbronn verliehene Immunität. — Orrieto 1283 (idus januarii) Jan. 13.

Gudenus, CD. Mogunt. 2, 222; darnach Ussermann, episc. Wirceb., append. n. 73. — Reg.: Polthast n. 21974.

¹⁾ Dieser Ort muss nach n. 28 bei Brötzingen liegen, ist also abgegangen: bei Krieger, Topogr. Wörterb. v. Baden, nicht erwähnt. Vgl. n. 67: Weissenstein bei der nuwin burg.

36. *König Rudolf*¹⁾ *verleiht seinem natürlichen Sohn Graf Albert von Löwenstein und dessen legitimen Erben die zum Reich gehörigen Zehnten in Heylicprunne als Reichslehen. — Hagenau 1283 Mai 18.*

5 *Gedr.: Schöppflin, Hist. Zaringo-Bad. 5, 278 zu Mai 23. Berichtigt nach dem Reg.: Böhmer-Redlich n. 1785.*

37. *Albert genannt Eppelin, Bürger zu Heilbronn, beurkundet, dass er dem Kloster Schönthal von seinem Weinberg am Stiftberg jährlich auf Martini 2 Schilling Heller schuldet und vermacht den-*
 10 *selben mit Zustimmung seiner Frau Adelheid und seiner Kinder nach seinem, seiner Frau und seiner Töchter Adelheid und Hiltegund Tod dem Kloster. — Zeugen: Heinrich, Schultheiss, Friedrich von Ditzbach (Titembach), Ritter, H. d. ä. Strullo, H. Wicmar, Gerhard, Hart. Lamelin, H. von Gmünd, Hart. Vahinger, H. Lorher, und*

¹⁾ *K. Rudolf urkundet in Heilbronn:*

(1274 März 23. nicht in Heilbronn, sondern Gelhausen. — Böhmer-Redlich n. 72.)

1283 Jan. 15. für Kloster Sirnau. — (Diehl) Esslinger U.B. 1, 66 n. 180. Jan. 18. für Egon von Fürstenberg. — B-R. n. 1759.

1284 Aug. 25. beurkundet einen Rechtspruch. — n. 1856.

Aug. 26. für Frauenthal. — n. 1857.

Aug. 27. für Konrad von Teck. — n. 1858.

Aug. 30. für Esslingen. — n. 1859. Esslinger U.B. 1, 72 n. 192.

Wieder Sept. 11. für Ludwig von Idstein und Rabo und Gerung von Helmstadt — n. 1861 f.

Sept. 13. schreibt an den Amman von Ulm. — n. 1863.

1287 Nov. 18. urkundet sein Sohn Albrecht von Löwenstein für das Kloster Lichtenstern. Zeugen: König Rudolf, Deutschordenspräzeptor Konrad von Feuchtwangen, die Grafen Heinrich von Sponheim und Eberhard von Katzenellenbogen und zwei Konrad von Weinsberg, Edelleute. — n. 2131.

Nov. 27. der König für Markgraf Rudolf von Baden. In der Erklärung des Markgrafen Zeugen und Mitsiegler: Erzb. Heinrich von Mainz, Bischof Konrad von Strassburg, Markgraf Hesso von Baden, Graf Eberhard von Katzenellenbogen. — n. 2132.

Dez. 3. (nicht 1288) für Augsburg — vgl. n. 2134.

1288 post Martini recessit Hailprunnam. Chron. Sindelfing. — n. 2199 b.

Dez. 18. (nicht in Gmünd, wie Redlich hat) für Otto Amman in Ulm. — n. 2201.

1289 Apr. 4. für Albrecht von Hohenberg. — n. 2222.

Hermann Smirer, Bürger und Richter zu Heilbronn, u. a. — Stadtsiegel. — 1284 (feria 6^{ta} post octavam epiphanie domini) Jan. 14.

St.A. Schönthal, 60. Or., Pg., Siegel urspr. abhangend, abgerissen.

38. *Diether von Wunnenstein und seine Frau Mathild, Bürger zu Heilbronn, schenken dem Kloster Adelberg ihre Güter zu Jettenbach (Gettembach) vor den Richtern (jurati) der Stadt Heilbronn mit Zustimmung des Ritters Heinrich von Neipperg und des Edlen Ulrich von Sternenfels. — Zeugen: Friedrich von Ditzzenbach, Herr Gebzo, Mönch zu Lorch, Meister Heinrich, canonicus ecclesie secularis daselbst, Hartmund Rotegalle, Heinrich Lorcher, Heinrich von Gmünd, Gerhard, Heinrich Strulle, Hermann Smirer, Heinrich Wibiche und Wolfram genannt Cappelan, Bürger zu Heilbronn, u. a. — Actum et datum Heilbronn 1284 (feria tertia post quassimodogeniti proxima) Apr. 18.*

St.A. Adelberg 14. Or., Pg., mit 6 Siegeln (Wunnenstein, Sternenfels, Neipperg, Propst, Konvent und Stadt), 1., 3. und 5. an gelben, die andern an blauen Seidenfäden, das 1. am rechten und linken, das 5. am rechten Rand, das 2. am linken, das 6. an beiden obern Ecken beschädigt, das 4. zerbrochen, die obere Hälfte noch vorhanden. — In der Urkunde von 1310 (feria secunda post ascensionem Domini) Juni 1, worin Wolf vom Stein auf seine Güter zu Jettenbach zu Gunsten des Klosters Adelberg verzichtet, sind Zeugen u. a.: Konrad genannt Aigerer, Schultheiss zu Heilbronn, Gebewin und Wigmar genannt Snäke, Bürger daselbst. — Ebd. Or., Pg., mit verkehrt aufgedrücktem Siegel.

39. *Simon, Abt, und Konvent von Comburg verkaufen an Ruger, Schultheiss zu Ingelfingen, 2 Morgen Weingärten am Stiffberch bei Heilbronn um 26 Pfund Heller. — Zeugen u. a.: Heinrich genannt Groz und Heinrich genannt Lamlin, Bürger zu Heilbronn. — Kocherstein (apud praeposituram in Stein supra Cocum) 1285 (4. idus julii) Juli 12.*

Gedr.: Witel 2 Cod. Dipl. 96 n. 79. Heinrich Groze begegnet als Zeuge für Kraft von Hohenlohe 1290 Juli 15. — (Weller) Hohenlohe. U.B. 1, 346.

40. *Heinrich genannt Strulle, Bürger zu Heilbronn (Halicbrunnen), mit seiner Frau Kunigunde genannt von Hall vermachen dem Kloster Lauffen für ihr Seelenheil ihre Güter zu Heilbronn, Flein, Sülzbach, Wimmenthal und Gelmersbach, geben jährlich ein Pfund Wachs Zins auf Martini und behalten das Recht der Veräusserung lebenslänglich. — Zeugen: Heinrich, Schultheiss, Friedrich*

von Ditzenbach (Titenbach), Hartmud, genannt Rotegalle, Ritter, Hermann genannt Smierer, Hartmud genannt Lemmelin, Wolfram genannt Frige, Hartmud genannt Vaihinger (Vahinger) Gerhard, und Heinrich von Gmünd u. a. — Siegler die Stadt Heilbronn, der
 5 Deutschordenscomtur daselbst und der Dominikanerprior von Wimpfen.
 — 1285 (in crastino sancti Bricii episcopi) Nov. 14.

St.A. Lauffen 1. Or., Pg. Am ersten Siegel das linke Eck und der rechte Rand, an den beiden andern der Rand oben beschädigt.

41. Agnes, Priorin von Sirnau, beurkundet eine Schenkung
 10 von 60 Pfund Heller durch Berchta, Herrn Hermanns von Heilbronn Frau, gegen ein jährliches Leibgeding von 6 Pfund für sie und ihren Sohn Herrn Konrad. — 1285.

Gedr.: (Diehl) Esslinger U.B. 1, 74 n. 196.

a) Konrad Heilbronner kommt als Ratsmitglied zu Esslingen vor
 15 1297 Apr. 1 und 1301 Mai 23. — (Diehl) Esslinger U.B. 1, 126 n. 295 und 1, 151 n. 343.

42. Seiker von Gemmingen, Landrichter, Ritter Rabono genannt Goler von Ravensberg und Heinrich, Schultheiss zu Heilbronn, beurkunden die eidliche Aussage der von König Rudolf gegebenen und
 20 vor dessen Stellvertreter Graf Albert von Haigerloch beeidigten Kundschafter wegen der dem Kloster Maulbronn vom König tauschweise gegebenen, jetzt teilweise entfremdeten Güter zu Heilbronn, des Ritters Friedrich von Ditzenbach, Hermanns genannt Smierer und Heinrichs genannt Stupphil, Bürger und seniores daselbst: dass eine Hube oder
 25 ein Mansus, ehemals vom Herrn von Schlossberg besessen, dem Reich und dem Kloster gehöre und die bisherigen unrechtmässigen Besitzer fürderhin dem Kloster integro censu subiacere et servire sollen. — Zeugen: Hartmud genannt Rottigalle, Hartmud Lemmelin, Heinrich von Gmünd, Wolfram genannt Frige u. a. — Siegler die Aussteller,
 30 der erste mit dem Siegel des königlichen Gerichts zu Wimpfen, der letzte mit dem seiner Stadt. — Heilbronn 1287 (feria quarta quatuor temporum) Febr. 26? Mai 28? Sept. 17? Dez. 17?

St.A. Maulbronn 2b. Or., Pg., das 1. Siegel am Rand beschädigt, das 2. abgegangen. — Reg.: Klunzinger, Maulbronn 21 zu Sept. 17.

35 a) Heinrich, ehemals Schultheiss zu Heilbronn und vom König Rudolf zum Landvogt von Franken bestellt, zugleich mit der Untersuchung der Ansprüche des Klosters Maulbronn auf den Mansus Wilhelms von Neckarelz (Ellence) betraut, bestätigt die Aussage der beeidigten Kundschafter Ritter

Friedrichs von Ditzbach und Hermanns genannt Smirer, Bürgers zu Heilbronn, dass diese Güter zum Hubgeld gehören, vom König dem Kloster gegeben worden seien, und dass sie selbst und andere jährlich 35 Malter Frucht davon bezogen haben. — Zeugen: Wernher Strullo, Hartmud Lemmelin, Gebewin Gebewins Sohn, Geschworene der Stadt. — Heilbronn 1289 (in die beati Bricii episcopi et confessoris) Nov. 13.

Ebd. Siegel abgerissen. — Reg.: Klunzinger l. c. 22. — Derselbe „Heinrich von Heilbronn, Landvogt zu Wimpfen,“ entscheidet zwischen dem König und der Stadt Wimpfen 1289 Nov. 29. Baur, Hess. Urk. 1, 142 mit falschem Datum (1291 Nov. 27) (niunzig an ein jar).

43. *König Rudolf wiederholt die Belehnung seines Sohnes Albert mit der Grafschaft Löwenstein, dem Zehnten zu Heilbronn und allem Zubehör und verleiht der Stadt Löwenstein die Freiheiten von Weinsberg. — Löwenstein 1287 Nov. 11.*

Reg.: Acta Theod.-Palat. 1, 335. Böhmer-Redlich n. 2129.

44. *Derselbe thut denen von Heilbronn zu wissen, dass er seinen Sohn Albert mit dem Zehnten in Stadt und Pfarrei Heilbronn samt der Herrschaft Löwenstein nebst Zubehör belehnt habe. — Mainz 1288 Jan. 18.*

Reg.: Acta Theod.-Palat. 1, 331. Böhmer-Redlich n. 2143.

45. *Derselbe verleiht der Stadt Heilbronn einen Markt auf Michaelis. — Speier 1288 Dez. 25.*

St.A. Kaiserslekt. Or., Pg., mit zerbrochenem Majestätssiegel an gelber und grüner Seidenschnur. — Gedr.: Lünig, Reichsarchiv 13, 883. Reg.: Böhmer-Redlich n. 2202.

Rudolfus Dei gracia Romanorum rex semper augustus prudentibus viris . . sculteto, consulibus | et universis civibus de Heilbrunnen dilectis suis fidelibus gratiam suam et omne bonum. | Benigna gracie nostre provisio, quam sub quodam humane dilectionis amplexu regalis fortune fastigium clementer amplectitur, subjectorum commodi-
tatibus condescendit tanto libentius et ad fideles nostros se naturali
quadam necessitate debet protendere, quanto magis eos in obsequiorum exhibicione precipuos invenimus et tam devocione quam opere clariores. Sane ut emencium atque vendentium procuretur utilitas et alterna commoditas augeatur, nos reipublice bono statui
cupientes assiduo incremento salubriter providere ob grata que nobis
impendistis obsequia et adhuc impendere poteritis graciosiora, devotis

vestris supplicacionibus inclinati in oppido Heilprunnen, utpote ad id loco apto, nundinas trium ebdomadarum, videlicet singulis annis ante festum beati Michahelis ad unam ebdomadam et post idem festum ad duas ebdomadas duximus edicendas volentes et presenti
 5 edicto mandantes, quod omnes et singuli ad dictas nundinas pro empicionis et vendicionis commercio exercendo ad dictum oppidum nostrum Heilprunnen confluxerint, in personis et rebus nostra et imperii speciali protectione congaudeant et forensium privilegio liberatum. In cuius rei testimonium presentes litteras conscribi et sigillo
 10 nostre majestatis fecimus consignari. Datum Spire 8. kalendas januarii indictione secunda anno Domini millesimo CCLXXXVIII, regni vero nostri anno 16.

46. *Ritter Rucano von Neuenstein überträgt mit Zustimmung seiner Gemahlin Hedwig und seiner Söhne Rucano, Herold und Konrad dem S. Klarakloster bei Flein das Recht, die Güter, die seiner Schwester Mechtild selig, Gemahlin Konrads von Thalheim, zugewiesen waren und auf ihren Sohn Konrad genannt den Kleinen übergegangen sind, um 50 Mark Silber zu lösen. — 1289 (pridie nonas augusti) Aug. 4.*

20 *St.A. Heilbronn IV. Klarakloster. Or., Pg. Vom Siegel das rechte Obereck abgebrochen.*

47. *Volmar Lemelin, Bürger zu Heilbronn, und seine Frau Liutgardis geben dem Kloster Maulbronn 2 Teile Weingärten bei Heilbronn am Zendesbrot für ein ewiges Licht, das zu ihrem Seelenheil auf dem Kirchhof unterhalten werden soll und behalten das Recht lebenslänglicher Nutzung um 25 Schilling Heller Zins und der Übertragung derselben, sowie des Widerrufs der Schenkung, wenn die Bedingung nicht erfüllt wird. — Siegler Abt und Konvent von Maulbronn. — 1290 (pridie kal. martis) Febr. 28.*

30 *St.A. Maulbronn 48. Or., Pg., beide Siegel abgerissen. — Reg.: Klunzinger, Maulbronn 22.*

48. *Wicnand von Flein, Bürger zu Heilbronn, verkauft an das Kloster Lichtenstern 2 Häuser und Gärten zu Flein und einen dritten Garten dabei, der Schwester Diethers von Wunnenstein, Frau von Entringen, mit 2 Tuchstiefeln (sēgetae) zinsbar, um 10 Pfund Heller, die lebenslängliche Nutzung von 2 Morgen Weingärten am*

Hagelsberg mit dem Recht der Veräußerung im Notfall und den Zins, ein Drittel des Ertrags, von einem halben Morgen nebenan. — Zeugen: Bruder C. von Krautheim, Comtur zu Heilbronn, die Brüder Friedrich und C., Priester, Rabino, Chuno und Engelhard, Wernher Strulle, Hartmud Lemelin und sein Bruder Volmar u. a. — Siegler 5 Comtur und Stadt. — Acta 1291 (4. non. jul.) Juli 4.

St.A. Lichtenstern 1. Or., Pg., das zweite Siegel rechts beschädigt. — Craft von Krautheim kommt als Comtur zu Heilbronn vor: 1288 (Philippi und Jacobi) Mai 1. als Zeuge in einer Schenkung Bertholds von Neuffen an den Deutschorden, Breitenbachsche Sammlung (im St.A.) 1, 154; und 1291 (in divi- 10 sione apostolorum) Juli 15 als Zeuge in einem Vergleich des Klosters Gnaden- thal mit dem Pfarrer zu Kochersteinsfeld, ohne Nennung seiner Abstammung. Teilweise gedruckt bei Wibel, Hohenloh. Kirchenhist. 2, 114 n. 97.

49. *Heinrich von Flein genannt Hofmann und seine Frau Hadewig verzichten nach dem Urteil der Schiedsrichter Konrads von 15 Weinsberg d. ä., Bruder Bertholds von Gebzenstein, Ritters, vom Deutschorden, Ritter Siegfrieds genannt Stammler von Weinsberg, Ritter Konrads genannt Vogt von Böckingen und Hartmuds genannt Lambelin, Bürgers zu Heilbronn, auf ihren Anspruch an 3 Morgen Weingärten und den vierten Teil Einkünfte zu Flein mit Ausnahme 20 des Weinzehnten. — Sieglerin die Stadt Heilbronn. — Acta 1292 (feria quarta post dominicam invocavit) Febr. 27. — Zeugen ausser den Schiedsrichtern: Heinrich genannt Brusse, Schultheiss, Gerhard und Heinrich genannt von Gmünd, Bürger zu Heilbronn, Wichmar, Pleban daselbst, die Brüder Siegfried und Berthold, Priester, Mönche 25 zu Maulbronn, Heinrich Hofmann von Flein u. a.*

St.A. Lichtenstern 1. Or., Pg., Siegel abhangend unten beschädigt. — Ebd. die Gegenurkunde der Äbtissin Elisabeth und des Konvents von Lichtenstern, die als Abfindungssumme 20 Pfund Heller zahlen. Die Lage der Weinberge angegeben: an der Schenkenhalde (in shenchenhaldun). — Siegler Konrad 30 d. ä. von Weinsberg und die Äbtissin. Datum verschrieben 1272, sonst übereinstimmend. — Or., Pg., die Siegel abhangend, das erste unten beschädigt.

50. *Konrad von Tholheim genannt der Kleine, Ritter, weist seiner Schwester Adelheid von Neuenstein nach seinem Tode jährlich 1 Karrate Wein, je 4 Malter Korn, Dinkel und Haber von Gütern 35 zu Flein, die der Frau von Mauer (Mur) gehörten und die jetzt das St. Klarakloster baut, als Leibgeding an; die Äbtissin Gertrud und der Konvent verpflichten sich darauf. — Siegler der Aussteller*

und der Konvent. — Zeugen: Bruder Albert von Neuenstein und Bruder Gernod. — 1292 s. d.

St.A. Heilbronn IV, Klarakloster. Or., Pg., die Siegel abhangend, das erste auf beiden Seiten beschädigt. Aussen, 17. Jh.: Von einem soldaten? 5 (miles!) von Thalheim.

51. Ritter Konrad von Thalheim giebt seinen Hof zu Flein und Güter zu Abstatt dem St. Klarakloster daselbst um ein Leibgeding. — Heilbronn 1293 Febr. 24.

St.A. Heilbronn IV, Klarakloster. Or., Pg., mit schön erhaltenem Siegel.

10 Ich Cünrat von Talhein ein riter genant der Clein, ein vrier burger des riches ze Heilprunnen dūn kunt allen den, | die disen brief ansehent oder horent lesen, die ieze sint oder hernach kument, daz ich den armen vrowen von Vlin | sant Claren ordens gegeben han minen hove da ze Vlin, der da lit obertalt minre kelter, ze
15 rehtem eigen vrilich^{en a)} unde ledecliche ane alle ansprach, unde alles, daz drin horet gesucht unde ungesucht, also daz sie mir allein ze mim libe sullen geben, die wil ich lebe, achzehen malter der drier korne iegeliches gelich, unde me allez daz gūt, daz ich unde die vor genanten vrowen kohfften mit ein ander da ze
20 trabstat^{b) 1)} umme hern Thiether den riter von Wunenstein genennet der alt Wolve, gib ich och den vor genanten vrowen in allen dem reht als is han vriliche unde ledecliche vur ein reht eigin ane alle ansprache, dur miner sele willen unde alle (!) miner altvordern. Diz sint gezüge her^{c)} Raven ein riter genennet von Nuwen-
25 stein, her Thieter ein riter von Thalhein genennet der Dumbe, Hainrich Bruze der schulteis von Helbrunnen, Wolfram der Vri, ein rihter, her Heinrich von Gemunte, ein rihter, her Heinrich Strulle genennet der vogt, Heinrich Wigmar, ein rihter, unde Hartmūt Wigmar. Daz diz allez stete in belibe, so gibe [ich] in disen
30 brief verinsigilt mit mime insigel. Dirre brief wart geben ze Heilbrunnen do man zalt nah unseres herren geburte dusent jar zweihundert jar unde nunzig jar unde in dem driten jar an sant mathis dage.

a) Rasur. b) nach 20 kleine Rasur, t blässer, verbleicht, später eingesetzt? c) Raven zuerst klein angefangen: zu.

1) Abstatt oder der Abstätterhof beim Wunnenstein. Eine beiliegende Copie von 1747 von Konfessarius Riederer liest: zu der Abstat.

52. König Adolf überlässt Gerlach von Breunberg, bis er in ruhigen Besitz der Burg Mogenheim und der Stadt Bönningheim kommt, die er von Albert Graf von Löwenstein und seiner Gemahlin Luckardis gekauft, den früher von Albert an Luckard als Wittum verschriebenen Frucht- und Weinzehnten zu Heilbronn und verspricht, ihn dabei zu 5 schützen. — Heilbronn 1293 (10. kal. apr.) März 23.¹⁾

Gedr.: Joannis, Spicilegium 389. Reg.: Böhmer n. 111.

53. Albrecht von Ebersberg schenkt dem Deutschen Haus zu Heilbronn sein Dorf Schwaikheim. — 1293 Aug. 10.

St.A. Deutschordens-Neckaroberamt, Sonthelm. Or., Pg., mit 2 Siegeln. 10 Das erste am rechten Rand, das zweite unten und links stark beschädigt. Für zwei weitere Siegel ist Raum gelassen, aber keine Einschnitte vorhanden.

In deme namen des Vaters unde des Suns unde des heiligen Geisteis amen. Wir Albreht von Ebersberch, ein vrier man, tun kunt allen den, die disen gegenwertigen brief sehen oder hören 15 lesen, daz wir mit vrien willen unde gesundem libe lutherlichen durch Got ze einem rehten almüsen umme unser unde unserre | vordern sele heil mit gesamenter bant unde mittehellunge unserre wirtinne Irmendtrüde, unserre kinde, unde aller unser erben haben gegeben ze rehtem eigen | daz dorf Sweikhein, daz unser vriez eigen 20 ist, unde allez daz gût, daz dazû gehoret, mit allem dem rehte, mit aller der vriheit, mit allen den gerihten, mit allen den nützen, mit allen den lüten, die dazû gehören, mit den zehenden, mit den vogeteien, ze holze unde ze velde, mit wasen unde mit zwigen, mit wazzer unde mit mülen, genant unde ungenant, gesüht unde unge- 25 sübt, mit wunne unde mit weide, unde mit aller ehaft, swie man ez genennen kan, den brudern von deme tûtschem hûse dez spitals sante Marien von Jernusalem, mit namen deme huse ze Heilichbrunne, unde deme convente, also bescheidenlichen, daz wir nit wöllen, daz man daz vor genante almüsen unde die gift icht^{a)} entfremede von 30 dem ordene des vorgeanten tûthschen huses umme kauf oder umme wehsel, wan daz ez ewielichen bliben sol dem ordene dez vorgeanten hûses, unde also antwûrthen wir an disem gegenwertigen brieve daz

a) ick.

¹⁾ K. Adolf urkundet am gleichen Tag für Albert von Hohenberg, Böhmer Add. 1 n. 415, für die Bürger von Würzburg, Fries, Würzb. Chronik 1, 406 und nochmals zu Heilbronn 1295 Mai 23 für Kloster Lauffen. Böhmer n. 279.

vorgenante dorf mit allem dem ass vorgesprochen ist, den vorge-
 nannten brudern unde dem orden des tuthschen huses unde verziehen
 uns, unsere wirtinne, unseriu kint unde alle unsere erben eweclike
 aller der herschaft unde allez des rehtes, daz wir an dem vorge-
 5 güte heten oder noch möhten gewinnen. Aller dirre vorge-
 nannten dingen sint gezüge die ersamen geistliche lute brüder Gôtfrit von
 Hohenloch der laantcommendûr von Franken, brüder Craft von Crüt-
 hein, der conmendûr von Heilichbrunne, bruder Bartholomeus unde
 bruder Johannes die priestere, bruder Boppe von Lewensten, unde
 10 bruder Engelhart von Niberech, her Reinbote von Windecke, her
 Reinbote von Clingenberch, her Cûnrat der Cleine von Tailhein, her
 Cûnrat von Eycholveshein, die rittere, her Heinrich Bruze der schult-
 heize von Heilichbrunne, her Heinrich Strülle, Cûnrat Gebewin, Hart-
 mut Wiemar, burgere von Heilichbrunne, unde ande ersame lute
 15 genüge, die diz horten unde sahen. Daz diz stete unde unzebrochen
 blibe, so geben wir disen brief besigelt mit unserme insigele unde
 mit Cûnrades des eltern unde auch Cûnrades des jungeren von Wins-
 berg gemeinem ingesigele, unde Ludewiges von Schophfenke unser
 tohter mannes unde mit Wolves von Ebersberch unsers bruder suns
 20 ingesigelen, mit der gunste auch dise^{a)} gift geschehen ist, unde mit
 dem ingesigele der stat von Heilichbrunne. Unde wir die vorge-
 nannten Cûnrat und Cûnrat von Winsberg, Ludewich und Wolf
 verziehen des, daz dise vorge-
 nannte gift geschach, da wir gegenwertich
 waren, unde mit unserm willen unde verziehen aller der ansprachen,
 25 die wir haben möhten an dem vorge-
 nanntem güte ze Sweikhein. Unde
 durch daz ze eineme urkunde so han wir unsere ingesigele an disen
 gegenwertigen brief gehenket. Diz geschach nach Gotes gebürte tusend
 zweihundert unde driu unde nünzich jar an sante Laurencien dage.

54. Die Edlen von Neipperg verkaufen Güter zu Stockheim
 30 *an das Deutsche Haus zu Ulm. — Zeugen: Bruder Ar von Oden-
 dorf, Bruder Walther von Hornburg, Bruder Kraft von Krautheim,
 Bruder Ulrich und Konrad von Waldenstein, Ulrich von Schauenstein,
 Ritter, Brüder des Hauses zu Heilbronn, Herr Reinbote der alte, Herr
 Engelhard, Herr Reinbote der junge und Herr Konrad von Walden-
 35 stein, Ritter von Neipperg, Herr Heinrich Brüsse, Herr Heinrich Wi-
 bech, Herr Gerhart, Herr Wiknant von Flein^{b)} und Herr Konrad Kübel,
 Bürger zu Heilbronn u. a. — 1295 (sant Martins dage) Nov. 11.*

a) von derselben Hand über der Zeile hineincorr.
 Kann es nicht unterschieden werden; vgl. n. 48.

b) Vlline, nicht Ulme ist zu lesen; im Text

St.A. Cop.B. des Deutschen Hauses zu Ulm (Anfang 15. Jh.) Fol. 39 b.
 — *Gedr.: (Pressel) Ulmer U.B. 1, 222.* — Ob die Urkunde richtig überliefert
 ist? Aus den Verwandtschaftsverhältnissen der Neipperg wird man nicht klar.
 Auch läge es nahe, einen der beiden Konrad von Waldenstein zu streichen,
 aber ein Conradus de Nydberg dictus (de) Waldenstein kommt auch sonst vor: 5
 1302 non. jun., richtiger 1300 2. non. jun., im Arch. f. hess. Gesch. 3, 1, 35.

55. Schultheiss und Geschworene zu Heilbronn beurkunden,
 dass Kimo genannt Hecener, Hugo von Brackenheim, Ritter, Bruzo
 und Wernher Strullo, Bürger zu Heilbronn, für den Verkauf von
 Gütern zu Mühlhausen [am Neckar] durch Ulrich von Magenheim 10
 Bürgen geworden sind, mit der Verpflichtung zum Einlager in Heil-
 bronn. — 1295 (feria 2. ante festum beati Andree apostoli) Nov. 28.

Reg.: Oberrhein 14, 168. Die Bestimmung über das Einlager wörtlich
 aufgenommen.

56. Graf Ludwig von Öttingen kauft von Graf Albrecht von 15
 Löwenstein den Weinzehnten zu Heilbronn, der vom Reich zu Lehen
 geht, um 4150 Pfund Heller. — 1296 s. d.

Grupp, Ötting. Regesten 106. Mat. z. öttg. Gesch. 4, 93.

57. Bruder Basilius, Erzbischof der Armenier zu Jerusalem,
 die Bischöfe Adam von Martirano (Marcuranensis), Bruder Maurus 20
 von Amelia, Bruder Lambert von Veglia, Sabba von Mileto (Militensis),
 Salernus (!) von Telese, Johannes von Capaccio (Capudaquensis),
 Bruder Romanus von Croia, Stephan von Oppido u. Cyprian von Bova
 (Bonensis) ¹⁾ verleihen zur Förderung des Besuchs der Kilianskirche
 in Heilbronn und der Verehrung daselbst allen reumütig Beichtenden, 25
 die sie an den Festen der Geburt, Auferstehung und Himmelfahrt
 Christi, Pfingsten, der Mutter Gottes, Kiliani, Katharinä, Aller
 Heiligen und der Apostel, der Kirchweihe und den Oktaven Gebets
 halber besuchen, 40 Tage Ablass, wenn die Genehmigung des Diö-
 zesanbischofs hinzutritt. — Rom 1297 März 21. 30

Heilbronn, Gymn. Bibl. Or., It. Pg. An 10 gelbgrünen Seidenschnüren
 lauter rote Siegelreste. Die Vornamen der Bischöfe in Majuskeln.

¹⁾ Wohl Bova, was neben Oppido gut passt (Neher, Statistik 1, 169:
 Cantelius habe Bona statt Bova), eher als Bona = Hippo. Ein Bischof da-
 selbst 1297 nicht nachweisbar. 1292 ein Ciprianus Vovensensis neben Romanus
 Crohensis, Ablassbrief für Bechtolsheim, Arch. f. hess. Gesch. 14, 726, offenbar
 derselbe.

58. Diether, Ritter von Sternenfels, schenkt zu seinem, seiner Frau Elisabeth und seiner Vorfahren Seelenheil dem Deutschen Haus zu Heilbronn das Patronatsrecht an der Pfarrkirche zu Kürnbach¹⁾ (Quirenbach Spirensis diocesis). — 1297 (in die joannis baptistae)
 5 Juni 24.

St.A. Deutschmeister 7. Abschr. 16. Jh.

a) Papst Bonifaz [VIII.] bestätigt dem Comtur und den Brüdern des Deutschen Hauses zu Heilbronn auf ihre Bitte diese Schenkung und nimmt sie in Schutz. — Rom bei St. Peter (5. idus januarii pontificatus nostri anno
 10 tertio) 1298 Jan. 9. — „Cum a nobis petitur.“ — Ebd. desgl.

58 a. Papst Bonifaz VIII. erlaubt dem Bischof von Würzburg, die Ehe Gerhards von Heilbronn (Eleprune) mit Aliede, Tochter des verstorbenen Werner genannt Engeling nachträglich für gültig zu erklären, obwohl Hartmud Lemlin (quidam Artinodus dictus Leminenni)
 15 der Jüngere, Aleids erster Mann, mit Gerard im 4. Grad blutsverwandt war, da diese Ehe nicht vollzogen worden war. — Rom bei St. Peter 1297 Dez. 12.

Régistres de Boniface VIII n. 2194. Vjsh. 1896, 419.

59. König Adolf weist u. a. Konrad von Weinsberg bis zur
 20 Abzahlung der ihm schuldigen 15 000 Pfund Heller 1500 Pfund jährlich von den Reichseinkünften der Reichsstädte Heilbronn, Hull, Wimpfen, Mosbach, Sinsheim und anderer Reichsdörfer an. — Oppenheim 1298 (15. kal. febr.) Jan. 18.

Gedr.: Hanselmann, erläut. und verteid. Landeshoheit des Hauses
 25 Hohenlohe 2, 133. — Reg.: Ludewig, Reliq. Manuscr. 12, 563 (Halt fehlt); Böhmer n. 391.

60. Heinrich Capelan, Bürger zu Heilbronn, giebt seiner Frau Irmentrud von Ehrenberg^{a)} 40 Mark von 2 Morgen Weingärten zu Boikartwiesen^{b) 2)} und zu Kirschenbach^{c) 3)} und auf ein Gut 16 Schil-

a) Ehrenberg fehlt. B. b) Boukartes. — B. c) Kiesenbach, B.

¹⁾ Die tütschen herren, die 1369 Mai 25 zu Humes, Humbsterberg Markung Kürnbach, liegende Güter haben (Oberrhein 1, 352, Feigenbutz, Kraichgau 152) sind also die von Heilbronn. — ²⁾ Kann auch Borkards — lauten: es ist das abgegangene Burkhardswiesen Markung Ellhofen. — ³⁾ 1405 Juli 3 freit E.B. Johann von Mainz der neugestiften Kaplanei zu Neuenstadt Güter zu Dahlenfeld und Kirschenbach (St.A. Schönthal); der abgeg. Ort also in dieser Gegend.

ling und 4 Heller und einen Acker zu Dahlenfeld und vermacht ihr seinen Hof zu Ödheim. — Zeugen: Herr Heinrich der Landvogt, Herr Brusse der Schultheiss, Heinrich von Gmünd, Konrad Wichmar, Heinrich Wichmar, Hartmut Lemblin, Heinrich Lembelin sein Bruder, Herr Albrecht Rottegalle,^{a)} Gebwin und Herr Heinrich Wiebach, alle Richter und Bürger zu Heilbronn. — Sieglerin die Stadt. — 1298 (sanct Pauls tag) Jan. 25. 5

St.A. Cop.B. Klarakloster Fol. 36. Ms. 127 (Jäger, Ulmensia) 1, 411.

61. Bruder Johann, Comtur, und die Brüder des Deutschen Hauses zu Heilbronn verkaufen an Abt W[alchunus] von Schönthal und Wolfram, des alten Wolfram von Biebrich Sohn, Güter, die ihnen Albrecht von Amorbach, seine Söhne, die Brüder ihres Ordens sind, und seine Frau zu einem Seelgeräte gegeben haben, gelegen zu Enslingen, freies Eigen der Geber, und zu Bernsbach (Berolfesbach), Lehen von den Schenken zu Limpurg, um 450 Pfund 15 Heller. Bürgen: Heinrich der Lecher, Herr Heinrich von Elchingen der alte, Herr Heinrich sein Sohn, Hermann Sohn der Frau von Crailsheim. Zeugen: Herr Konrad der Münzmeister an den Staffeln, Herr Heinrich von Tullaue, Herr Bertolt Mulin.¹⁾ — 1299 (freitag vor allerheiligen) Okt. 30. 20

St.A. Schönthaler Cop.B. von 1512, Fol. 467. Gedr.: Wirt. Franken 1863, VII.

a) Die Verzichtsurkunde der Brüder Friedrich und Ulrich, Schenken zu Limpurg 1299 (8. idus novembris) Nov. 6. im Or. St.A. Schönthal 50, gedr. a. a. O. mit falschem Jahr 1298. 25

62. Bischof Mangold von Würzburg giebt seine nachträgliche Einwilligung zur Verlegung des St. Klaraklosters von Flein nach Heilbronn. — 1302 Jan. 3.

St.A. Heilbronn I. Klarakloster. Or., Pg., mit Siegelresten.

M. Dei gratia episcopus Herbipolensis tenore presentium recog- noscimus et publice profiteamur ac ad noticiam universorum tam presentium quam etiam futurorum volumus pervenire, quod cum religiose domine . . abbatisa et conventus dominarum monasterii in Flin nostre dyocesis juxta opidum Heilicbrunne ordinis sancte Clare

a) Bottegalle. B.

¹⁾ Sind keine Heilbronner, sondern Haller Bürger.

diligenti deliberacione prehabita se et suum monasterium a dicto
 loco Flin in dictum opidum Heilicbrunne nostre | dyocesis transtulis-
 sent et de novo locum sibi et monasterium in dicto opido ob reveren-
 tiam omnipotentis Domini erexissent, ordinassent ac etiam constru-
 5 xissent, ex parte abbatisse sanctimonialium predictarum nobis fuit
 humiliter supplicatum, ut huiusmodi ordinacioni ac constructioni earum
 auctoritatem et consensum nostrum dignaremur divine remuneracionis
 intuitu inpertiri. Nos vero quia cultum divini numinis nostris tempo-
 10 intendimus, prout officii nostri debitum exigit et requirit, piis earum
 desideriis iustisque petitionibus favorabiliter annuentes translacionem,
 ordinacionem ac constructionem sanctimonialium predictarum suique
 monasterii in dicto opido Heilicbrunne propter urgentem necessitatem
 et evidentem utilitatem provide et racionabiliter factas ratas et gratas
 15 habemus eisque prehabito consilio prematuro auctoritatem et consen-
 sum nostrum presentibus adhibemus assumentes ipsas sanctimoniales
 earumque monasterium predictum de novo ut predictur in dicto opido
 Heilicbrunne constructum ac etiam ordinatum in nostram ac succes-
 sorum nostrorum protectionem et defensionem specialem, ut eo liberius
 20 in ipso loco Domino perpetuo valeant famulari. Et quia quod semel
 Deo dedicatum est, amplius ad humanos usus redire non debet, volu-
 mus quod siquid de dicto loco Flin est consecratum, id aliqua clau-
 sura circumdetur ac altare ibidem consecratum ab eis honorari divi-
 norum obsequio procuretur, prout eas sua consciencia duxerit infor-
 25 mandas. Ut autem premissa perpetuam roboris habeant firmitatem
 et inviolabiliter de cetero observentur, presentes litteras ipsis sancti-
 monialibus earumque monasterio damus nostri sigilli munimine robo-
 ratas in testimonium super eo. Datum anno Domini MCCC secundo,
 tercio nonas januarii, pontificatus nostri anno quartodecimo.

30 **63.** *Ritter Ulrich von Magenheim verkauft mit Zustimmung
 seines Bruders Erkinger seine Güter zu Kirchhausen, Haus und
 Garten, wo die Bremnerin wohnt, je 1 Morgen Acker neben denen
 des Sesseler, des Wolfram genannt Hund und des jungen Nice, und
 das Patronatsrecht zu Kirchhausen an den Propst von Adelberg um
 35 eine von Ritter Eberhard von Zimmern und Gebewin, Bürger zu
 Heilbronn, noch zu bestimmende Summe. — Zeugen: die beiden eben
 genannten, Heinrich, Kanoniker zu Adelberg, und sein Bruder Hart-
 mud, Bürger zu Heilbronn, Söhne der Adela, Witwe Hartmuds
 genannt Wicmar zu Heilbronn, Bruder Berthold genannt Nifer,*

Laienbruder (conversus) der genannten Kirche u. a. — Siegler Ulrich und Erkingen. — Brackenheim 1303 (in die beati Timothei apostoli) Jan. 24.

St.A. Cop.B. Kirchhausen, Fol. 1.

a) *Erkenger von Magenheim, verkauft seinen Besitz zu Kirchhausen, den Nicenhof und den achten Teil des Zehnten, sowie eine Hube zu Böllingen, jährlich mit je 7 Malter Korn, Dinkel und Haber zinsbar, an das Kloster Adelberg und Gebwin, Bürger zu Heilbronn, um 156 Pfund guter Denare. — Magenheim 1306 (in festo beati Kiliani) Juli 8. — St.A. Deutschordens-Neckaroberamt 54. Or., Pg. Vom Siegel nur noch der Schild erhalten. Aussen: 10 16. Jh.: Ad aram beatae Mariae virginis.*

b) *Erkenger von Magenheim verkauft an das Kloster Adelberg und Gebwin, Bürger zu Heilbronn, 2 Höfe zu Kirchhausen, Beringers des Höschelars und Eberhard Tindebachers, und $\frac{1}{4}$ am grossen und kleinen Zehnten vom Dorf um 236 Pfund 5 Schilling Heller, was Anna, Witwe Erkingers von Magenheim, [wohl des Oheims des Ausstellers], ihre Söhne Johannes, Friedrich und Ulrich und ihre Töchter anerkennen, und stellt als Bürgen Hug von Brackenheim, Hans vom Ramsbach, Wolfram den Gregken, Konrad von Üwisheim (Ewens-), Edelknechte, Konrad den Snider, Berthold den Körnmar, Erlawin, Konrad den Kasthover, Eberhard den Fladen, Bürger zu Brackenheim, mit Verpflichtung zum Einlager zu Heilbronn, Güglingen, Brackenheim oder Gartach unter Lunenburg. — Siegler Erkenger und sein Bruder Johannes. — 1308 (nächsten mantage nach dem ostertage) April 15.*

Ebd. Or., Pg. Das erste Siegel am linken Rand stark beschädigt, das zweite abgeschnitten. Aussen von späterer Hand: Ottergütlein. Die Urkunde ist teilweise vermodert und schwer leserlich. — Klunzinger, Zabergäu 4, 200 hat eine im ganzen übereinstimmende Urkunde von 1302, ebenfalls von einem Erkenger ausgestellt, „mit Genehmigung seiner Söhne Johann“ u. s. w. Wenn auch das achtenden, die Jahreszahl obiger Urkunde, nicht mehr gut erkennbar ist, so ist doch nicht anzunehmen, dass Kl. falsch gelesen habe, sondern es muss wegen des Verwandtschaftsverhältnisses eine andere Urkunde zu Grunde liegen. Erkenger von 1302 ist dann der 1308 als verstorben genannte Mann Annas.

64. *Abt Gepze und Konvent des Klosters Lorch leihen dem Heinrich Wibeche, Bürger zu Heilbronn (Heilkprunne), ihren Hof (gesesse) daselbst beim Burgenthor, das neue Haus, in dem die Kelter steht ob dem Brunnen, Scheuern, Ställe und was dazu gehört um 5 Pfund Heller und 5 Gänse Zins auf St. Martins Nacht.¹⁾ Schiedsmänner sind: Propst Heinrich von Adelberg, Herr Reinbot von Klingenberg, Herr Wolfram vom Stein, Ritter, Meister Priunnich, Schulmeister von allen Heiligen zu Speyer, Meister Durnich, Chorherr zu Lorch, Heinrich Prusze, Bürger zu Heilbronn. — Zeugen:*

¹⁾ Nov. 10.

Meister Wernher Strulle, Chorherr zu Neuhausen bei Worms, Meister Konrad von Gmünd, Chorherr zu Faurndau (furnda*), Meister Heinrich Wichmar von Heilbronn, Herr Heinrich von Vellberg (Velle-), Kellner zu Lorch, Konrad Minister genannt, Hartmut Lembelin, 5 Heinrich Wichmar, Herr Liupolt, der alten Schultheissin Sohn, Bürger zu Heilbronn, Wilhelm Schultheiss zu Wimpfen. — Siegler Abt, Konvent, Propst Heinrich von Adelberg, Ritter Wolfram vom Stein und für Heinrich Wibeck Konrad Fiur, Schultheiss, der Rat und die Bürger mit dem Stadtsiegel. — Heilbronn, im Barfüsser- 10 haus 1303 (an dem nehesten ding dage nach sante Margareten tach) Juli 16.

St.A. Lorch 1a. Or., Pg. An zweiter Stelle Siegelstreifen, sonst überall Einschnitte.

65. König Albrecht ¹⁾ verleiht der Stadt Eppingen auf Bitten 15 der Witwe Ottos von Ochsenstein Rechte und Freiheiten der Stadt Heilbronn [ohne nähere Bestimmungen]. — Speier 1303 (2. idus augusti) Aug. 12.

Acta acad. Theod.-Palat. 2, 78. Reg.: Böhmer n. 444.

a) Kaiser Ludwig [IV.] bestätigt die Rechte der Stadt Eppingen, ohne 20 Nennung Heilbronns. — München 1331 Jan. 15. — Ebd. 2, 79. Reg.: Böhmer n. 1241.

¹⁾ König Albrecht urkundet zu Heilbronn:

1300 März 8. für Eberhard von Katzenellenbogen. Böhmer n. 268 f.

März 10. für Philipp von Falkenstein. Ebd. n. 270.

März 10. für die Juden im Reich wegen des Klosters Ebersbach. Ebd. Add. 2 n. 661. (Böhmer Acta 402).

März 11. für die Unterthanen in Seeland und den Grafen von Flandern. Ebd. n. 271 f.

März 12. für die Unterthanen in Hennegau und den Grafen von Flandern. Ebd. n. 273 f.

Sept. 24. für Albrecht von Hohenlohe. Ebd. n. 312. (Hohenl. U.B. 1, 445.)

Sept. 26. für die Brüder von Ramswaag. Ebd. Add. 1. n. 622.

1301 Dez. 3. für Hermann von Brandenburg. Ebd. (n. 363.) Add. 2. n. 677.

Dez. 6. für denselben und den Bischof von Würzburg. Ebd. n. 364.

1305 Mai 15. für Kloster Volkenrode. Ebd. n. 504.

Juni 24. für den Bischof von Würzburg und die Stadt Weissenburg. Ebd. n. 508—10.

Juni 25. für die Bürger von Eger. Ebd. n. 511.

b) Kaiser Karl [IV.] verleiht Eppingen, Heilbronner Stadtrecht, Reutlingen 1360 Sept. 9. — *Glasfey, Anecd.* 329: Reg.: Böhmer-Huber n. 3296 und *Ergänz.* n. 7041. — *Bestätigt* (mit *Inserat*) von König Ruprecht, Heidelberg 1405 Nov. 13. — *Chmel* n. 2092.

66. Zeisolf von Magenheim, Edelmann, beurkundet, dass Albrecht, Ritter, von Neipperg, Reinbots Sohn, mit seiner und seiner Magen Zustimmung an Diether Vederwische und seine Frau Mathilde, Bürger zu Heilbronn, von den zwei Neubrücken (niuiriuten) zu Hausen bei Massenbach, die Albrecht von ihm zu Lehen hat, 6 Malter Roggen Gelds Heilbronner Mass um eine von ihm eingenommene (nicht genannte) 10 Summe verkauft hat. Wenn Diether oder seine Erben an der Einziehung dieser Gülte gehindert werden, sollen sie die wette daruff slahen mit solichem rehte als ze Husen unde in dem lande darumbe von alter here gewonlichen ist. — Zeugen: Ludwig der Nest von Obrighheim, Warmunt Ritter von Neipperg, Wilhelm genannt das 15 Überbein, Edelknecht, Zizze Gerhart, Bürger zu Heilbronn, Albrecht von Dahlenfeld, Heinrich Wöste von Hausen. — Siegler der Aussteller, Warmunt und Albrecht von Neipperg. — 1304 (nehsten mantage nach sant Kylianes dach) Juli 13.

St.A. Brackenheim W. 38. Or., Pg. Die 3 abhangend befestigten Siegel 20 sind abgegangen.

67. Abt Reinhard und Konvent von Maulbronn geben ihren vom Reich gegen Güter zu Weissenstein bei Neuburg (der nuwin burg) ertauschten Hof zu Heilbronn, den bisher Adelheid, Witwe Konrads des Schultheissen von Heilbronn, innegehabt, an ihren Sohn 25 Lupolt um 57 Pfund Heller Zins, in gleichen Teilen auf Mariä Geburt, Lichtmess und Pfingsten zu entrichten, als Erblehen. Etwaigen Schaden, Hagel, Krieg (reyse), Brand u. s. w. soll das Kloster nicht am Zins entgelten. Bei Versäumnis der Zinszahlung, versuchter Veräußerung und Entfremdung oder Teilung unter die Erben fällt 30 der Hof zurück. — 1305 (nehesten sameztage nach sant Walpurg) Mai 8.

Der folgenden Urkunde inseriert.

a) Lupolt der alte Schultheiss, Bürger zu Heilbronn, erhält den Hof unter denselben Bedingungen als Erblehen, zahlt aber 3 Pfund mehr Zins, weil 35 das Kloster noch eine Hofstatt dazu geliehen. — Siegler der Austeller und Abt Reinold von Schönthal. — 1335 (nehesten dinstage vor sant Andreas tage) Nov. 28. — St.A. Heilbronn IV, Maulbronner Hof. Or., Pg. Das zweite Siegel unten beschädigt.

b) Derselbe und seine Frau Adelheid erhalten den Hof unter den gleichen Bedingungen wie unter a) als Erblehen von Abt Konrad von Thalheim und Konvent des Klosters Maulbronn. — Siegler Lupolt, sein Schwager Wigmar Bernhart, Bürger zu Heilbronn. — 1336 (sameztage noh sant Walpurgis tage)
 5 Mai 4. — Ebd. Or., Pg., mit Siegeln. — Duplikat Heilbronn Lade 53, mitbesiegelt von Abt Reynold von Schönthal. Eben sein Siegel (an . 2. Stelle) abgerissen. — „Schwager“ nur in A.

68. Der Rat von Heilbronn stiftet ein Spital in der Stadt. —
 1306 April 23.

10 Heilbronn Lade 20 V C. Or., Pg., Stadtsiegel.

Wir . . die burger von dem râte ze Hailprunnen tuon allen den
 die disen brief gesehent oder gehörent kunt, daz | wir mit gemainem
 râte unde mit gûter betrachtunge überainkomen sin, daz wir durch
 unsers hailes unde aller der behaltnüsse willen, die unz darzuo in
 15 gunst, helfe, stûre, oder rât gebent, durch armer lûte unde ellender
 siechen menschen | pflege unde nerunge in der ère sante Katherinen
 in unserre stette ze Hailigprunnen der vor genanten wellen heben
 unde machen ainen spitale in sollichem gedinge unde rehte, daz
 wir unde unser nachkomen . . burger in dem vorgenanten râte
 20 ze Hailigprunnen in der stat den vor genanten spital mit amptlûten
 unde mit anderen rehten, die der selbe spital haben sol, besetzen
 unde entzetzen sûln ane allermanigeliches widerrede unde strâffe.
 Wirt ðch dekain gût an hûsern, an velde, an holze, an wassere,
 bi wasen oder bi zwige, ecker, wisen oder wingarten benemmet oder
 25 unbenemmet, ligende in der stat unde in der marche ze Hailig-
 prunnen durch Got unde sante Katherinen an den vor genanten spital
 gegeben, daz sol man nach unserme unde nach unserre nachkommen
 râte inre jaresfriste verkouffen unde sol man umbe die selben pfenninge
 andrin gûter kôffen, dû usserhalb der vorgenanten marche ligent
 30 unde gelegē sint. Wir wellen ðch den selben spital mit unsers herren
 herne Albrehtes von Gottes gnaden ains rômeschen kûniges gunste
 unde willen, unde ðch mit sinen brieven bestâten unde fri machen
 vor stûre, vor wahte, vor zinse unde vor anderen rehten, die dem
 vorgenanten unserme herren . . dem kûnige oder unz odere anderen
 30 lûten von der hovestette, da der spital uffē stat, iârgeliches gen
 oder gevallen solten sus oder so. Wir haben ðch mit gemainem râte
 dem erebâren priester herne Hainrichen von Herrenberge, unserme
 getriwen frûnde, cûre unde pflegunge urhabes unde anevanges des
 vorgenanten spittâles bevolhen in gûten triwen, hovestette ze kouffen.

ne unde ze buwenne nach unserme ráte, siechen ze empfaen unde
 ander notdürfte dem spitale ze werbenne, als es Gotte unde sante
 Katherinen unde ðch unserre stette der vorgeantanten lobelich und
 erliche si unde ðch uns unde ime nütze unde hailsam werde an selen
 unde an liben. Das diz wár si unde státe belibe, darumbe haben 5
 wir unserre stette ingesigele an diesen brief gehenket ze ainem
 státen urkúnde, der wart gegeben in dem jare do man zalte von
 Gottes gebúrte dúsent driuhundert jar unde sehs jare an sante Georigen
 dage in dem manode appellen.

69. Papst Clemens V. gestattet Gewin, Pfarrrektor zu Heil- 10
 bromm, Diakon der Diözese Würzburg, auf Bitten König Albrechts,
 dessen Notar und Familiar und jetzt Gesandter an den Papst er ist,
 der ohne Priesterweihe die Pfarreien Heilbronn, Westheim und Weissen-
 burg und ohne Dispens die Kanonikate zu Weissenburg, Solothurn,
 Neuhausen und Wimpfen erworben, später die beiden letztgenannten 15
 Pfarreien aufgegeben hat, seine Pfründen zu behalten und, wenn er
 im Dienst des Königs bleibt, die Priesterweihe noch 3 Jahre aufzu-
 schieben. — Villandraut 1306 Dez. 24.

Reg. Clem. V. n. 2141. Vjsh. 1896, 421.

70. Renhard der Fleiner von Altenburg verkauft an das Kloster 20
 Bebenhausen und Konrad, Lütwins Sohn von Heilbronn, die Hälfte
 der Hofstatt zu Altenburg, wo die Kelter bei der Kirche steht, um
 50 Pfund Pfennig Haller Münze. — 1307 (nächsten samstag vor
 sant Mathins tag) Febr. 18.

Gedr.: Oberrhein 15, 363.

25

71. König Albrecht teilt genannten Herren und Städten, dar-
 unter Heilbronn, die Errichtung eines Landfriedens für Schwaben
 von 1306 Dez. 25. bis 1309 Mai 18. mit und bestimmt, dass auch
 von den Bürgern von Heilbronn ein Ritter von der wegen, die in
 Konrads von Weinsberg¹⁾ Gebiet sind, über den Landfrieden gesetzt 30
 werden soll. — Speier 1307 April 29.

Mon. Germ. LL. 2, 488. Reg.: Böhmer n. 569. Esslinger U.B. ed. Diehl 170.

72. Hedwig von Schrozberg (Scrotesbergeck), genannt von Neuen-
 stein, gesessen zu Neuenfels, vermacht für ihr und ihres verstorbenen

¹⁾ Landvogt in Niderschwaben.

Mannes Raban von Neuenstein, Seelenheil 4 Pfund Heller zu Selbach und Zimmern (Frauenzimmern), vom Kaplan zu Neuenfels einzunehmen, wovon 10 Schilling den Barfüßern zu Hall, die am Montag in der Woche nach Martini den Jahrtag begehen sollen, 30 Heller nebst Kost den 4 vom Guardian zu sendenden Brüdern, für 10 Schilling Brot an Arme nach dem Rat der ältesten Frau auf der Burg Neuenfels zu geben sind, 10 Schilling dem Kaplan selbst für zweimalige Verköstigung der Brüder zu fallen, 2 Pfund jährlich ihrer Tochter Hedwig im Klarakloster zu Heilbronn, nach deren Tod der Tochter eines ihrer Söhne oder, wenn mehrere ihrer Enkelinnen im Kloster sind, allen, von der ältesten, die am längsten im Kloster ist, zu teilen, wenn keine darin, dem Kloster, 10 Schilling für Fische den Frauen zu Trost und 30 Schilling der Äbtissin zu geben sind, damit sie es unter die Frauen theile, dass sie ihrer und ihres verstorbenen Manns gedenken. Bei Versäumnis soll das für den Kaplan bestimmte Geld der dortigen Kapelle, wenn dort nicht sicher, dem Dom zu Würzburg zu fallen. — Siegler ihre Söhne, die Ritter Rabau, Herolt, Konrad und Schrot von Neuenstein. — 1308 (donnerstag vor pfingsten) Mai 30.

20 Regesten des Francisk.-Kl. in Hall, in Wirt. Franken N.F. IV. 27 nach Cop.B. des Fr.-Kl. im St.A.

73. Graf Ludwig von Öttingen verspricht, seinen Hof zu Heilbronn wie andere Bürger, nach der Schätzung der vom Rat verordneten zu versteuern, weder bei Kaisern und Königen noch bei Landvögten Freiheit dagegen zu suchen, solches auch zu halten, wenn er oder einer seiner Erben selbst Landvogt würde, genießt dagegen Eigentumsschutz wie andere Bürger, öffnet der Stadt und ihren Bürgern seine Feste. — 1308 (an dem nächsten tage nach sante Margareten tage) Juli 14.

30 St.A. Heilbronn I. Weinzehnten. Or., Pg., Siegel zerbrochen. Aussen, 2. Hälfte 15. Jh.: Weinzeindhove.

a) Derselbe schliesst mit Konrad Für . . dem Bürgermeister und dem Rat und den Bürgern der Stadt Heilbronn einen Vertrag, wonach er seinen Hof daselbst von der Scheuer bis an die Strasse bauen darf, mit Stein oder Holz wie andere Bürger, auch von der Scheuer bis an die Stadtmauer eine Mauer oder Zaun, auf Verlangen aber mit einer Durchfahrt für einen Wagen, ziehen darf; giebt jährlich 10 Pfund Steuer, ist dafür von allen andern Diensten frei. Wenn er einen Bürger in diesen Hof setzt, soll dieser sein Gut versteuern wie andere Bürger, ein fremder nur das, was er mitbringt, der Hof soll bei einander bleiben; verspricht ohne Willen der Bürger keine nachzusuchen. — (nächst 40 freitag vor sant Michels tach) Sept. 26.

Ebd. desgl., Siegel abhangend, oben und unten durch Herausreissen des Siegelstreifens beschädigt. Aussen wie vorhin.

Nach einer Notiz im alten Repertorium in Heilbronn beide Urkunden gedruckt bei Sorge, Allerlei aus dem mittleren Zeitalter 1765.

74. K. Heinrich [VII.] verspricht, die Stadt Heilbronn in 5
dem Zustand und den Gewohnheiten zu lassen, die sie unter seinem
Vorgänger gehabt. — Speyer 1309 März 12.

St.A. Heilbronn I, Privil. Or., Pg., das Majestätsiegel zerbrochen, unten rechts einige Stücke abgebrockelt. — Reg.: Böhmer n. 51.

Heinricus Dei gracia Romanorum rex semper augustus. Prudenti- 10
bus viris . . sculteto, | consulibus et universis civibus de Heilprunnen,
dilectis suis fidelibus, graciā suā et omne | bonum. Noverit vestra
fidelitas, quod in eo statu et consuetudine, in quibus sub dive | recorda-
tionis Alberti Romanorum regis antecessoris nostri regimine fueratis,
vos et vestram civitatem Heilprunnen stare volumus pariter et manere, 15
harum testimonio litterum. Datum Spire 4. idus marcii, regni nostri
anno primo.

75. Bürgermeister, Rat und Bürger von Speier, Heilbronn,
Wimpfen, Mosbach und Sinsheim, schliessen wegen Streitigkeiten über 20
Verträge und Käufe, da inique arrestaciones nicht angehen, einen
Vertrag auf 10 Jahre, wonach jeder Bürger, der etwas vertauscht,
cerkauft oder borgt, sich Bürgschaft leisten lassen solle, damit nicht
ein Dritter belästigt oder in Haft genommen werde, sondern nur der
Hauptschuldner in seiner Stadt nach deren Recht und Gewohnheit 25
nach rechtmässiger Ladung Recht leiste. Auf das kirchliche Gericht
soll das nicht ausgedehnt werden. — 1309 (in vigilia pentecostes)
Mai 17.

Gedr.: Schaab, rhein. Städtebund 2, 79. (Hilgard) Speyerer U.B. 195.

76. König Heinrich [VII.] gebietet seinen Beamten und den 30
Bürgern von Heilbronn und Gmünd, die von ihm verliehene Immunität
des Domikanerinnenklosters zu Gmünd nicht zu verletzen. — Ess-
lingen 1309 Aug. 2.

Reg.: Böhmer n. 133.

77. König Heinrich [VII.] nimmt das St. Klarakloster zu 35
Heilbronn in Schutz, erklärt alle Auflagen von seiten der Stadt für

ungültig und befreit seine Güter von Reichssteuern. — Heilbronn 1309 (idus augusti) Aug. 13.

St.A. Heilbronn IV. Klarakloster. Transsumpt von Konrad von Weinsberg, Landrichter (judex provincialis) in Schwaben, der es an den Kaiser schickt.¹⁾
5 — 1313 (quinto idus aprilis) Apr. 9. — Pg. mit Siegel. Reg.: Böhmer n. 136.

Heinricus Dei gracia Romanorum rex semper augustus universis sacri Romani imperii fidelibus presentes litteras inspecturis
graciam suam et omne bonum. Si ad hoc in solio regie dignitatis
divina providencia constituit nos, ut universaliter cunctis christi-
10 colis regalis munificencie gratiam impendamus, eorum nimirum pro-
fectum et commodum specialius et fervenciori desiderio intendimus
preparare, quorum suffragiis apud redemptorem nostrum multipliciter
speramus et credimus adjuvari. Considerantes igitur sereno vultu
ac pie pensantes, quod devote et in Christo nobis karissime abbatissa
15 et . . conventus sanctimonialium ordinis sancte Clare commorantes in
Heilicprunna relictis temporalibus gaudiis et oblectamentis seculi spe
mercedis eterne divinis obsequiis taliter sunt innixe, quod exteriorum
accionum active vite nil eisdem amplius pertractare liceat nec curis
insistere, quibus valeant se in temporalibus adjuvare, ex innata nobis
20 clemencia, ut mente libera laudibus ac desiderio conditoris sui quicquid
inherere possint ac pro nostra nec non inclite Margarete collateralis
nostre nostrorumque liberorum salute divinam misericordiam desiderabi-
lius exorare delectentur, eisdem sororibus oportuno presidio duximus
succurrendum. In primis quidem omnes promissiones ac condiciones
25 et pacta, quibus civibus in Heilicprunna eo pretextu, quod eisdem
locum habitacionis in civitate prestiterunt ac liberaliter indulserunt,
ut ibidem habitare sibi de cetero pacifice commorari debeant diete
sorores obligantur vel modo quolibet astringentur, auctoritate regia
revocamus ac nullius decernimus existere firmitatis, recepcionem earum
30 et habitacionem intra menia civitatis predictae loco quem nunc possi-
dent laudantes et favorabiliter approbantes, hanc etiam ex uberiori
dono sibi gratiam facientes, quod de omnibus bonis ac possessionibus
suis intra vel extra muros Heilicprunne positis, que in presenciarum
possident et specialiter de bonis earum in Northein nullas deinceps
35 sturas contribuciones vel exacciones nobis vel aliis personis quibus-
cunque persolvere teneantur, sed ab^{a)} huiusmodi contribucione et

a) folgt eisdem, aus ei ein h corr., das Wort unterstrichen.

¹⁾ Da das Or. fehlt, das Transsumpt vorhanden ist, so wurde ersteres an die kaiserliche Kanzlei geschickt.

quolibet alio servicio sint libere penitus et exempte. In cuius rei testimonium presentes litteras scribi et nostre magestatis sigillo iussimus roborari. Datum in Heilbrunna ¹⁾ idus agusti anno Domini 1309, regni vero nostri anno primo.

78. *Papst Clemens [V.] bestätigt dem St. Klarakloster zu Heilbronn (Holpraune), ad Romanam ecclesiam nullo modo pertinenti, die von seinen Vorgängern verliehenen Freiheiten und die von weltlichen Fürsten gewährten Immunitäten. — Vienne (5. idus octobris pontificatus nostri anno sexto) 1310 Okt. 11.*

„Solet annuere sedes apostolica.“

10

St.A. Heilbronn, Klarakl. Or., It. Pg., Bulle an gelb- und roter Seidenschnur. Auf dem Bug: R. G. vicarius. Aussen: Johannes de Ancona.

79. *Konrad genannt Kubel, Bürger zu Heilbronn, ²⁾ ermacht den Klöstern Schönthal und Oberstenfeld seinen Hof zu Heilbronn neben den Deutschherrn, dem ersteren die Kelter mit dem Haus darüber, den Keller unter der Scheuer und den Teil der Scheuer über dem Keller und den Stall zwischen Kelterhaus und Scheuer, letzterem den andern Teil der Scheuer; der übrige Teil des Hofes vom Thor bis ins Ende der Kelter (bis wo die Kelter windet) und zwischen Kelter und Stall, der Garten dahinter und der Gang über den Hof sollen gemeinsames Eigentum bleiben, sein fahrendes Gut nach seinem Tod den Klöstern je zur Hälfte, sein Hausrat, Betten, Trinkgefässe u. s. w. dem Kloster Schönthal in das Siechenhaus zufallen. Konrad Ayerer, Schultheiss zu Heilbronn, bezeugt, dass Kübel die Güter vor ihm aufgegeben und von den Klöstern um je 1½ Pfund Wachs Zins als lebenslängliches Lehen zurückerhalten habe. — Zeugen der genannte*

¹⁾ Heinrich VII. urkundet ausserdem in Heilbronn:

1309 Aug. 13. für Wetzlar. Böhmer n. 137.

(Aug. 14. für den Abt von Königssaal.)

Aug. 15. für die Klöster Frauenzimmern (ebd. n. 138) und Lauffen, Addit. 2 n. 620, und für das Kloster Gnadenhal (18. kal. sept.).

²⁾ Derselbe schenkt dem Kloster Schönthal 3 Morgen Wiesen zwischen Weinsberg und Erlenbach zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheil. Zeugen: Krafto, Comtur zu Heilbronn, Bruder Engilhard von Neipperg (Nitberg), Hartmann genannt Lemmelin, Diether genannt Vederwisch, Heinrich genannt Strulle u. a. — 1294 (crastino sancti Johannis baptiste) Juni 25. — St.A. Schönthal 51. Or., Pg., mit dem Siegel der Stadt. Teilw. gedr.: Wirt. Franken 1863, 267.

Konrad Egerer, Heinrich Wigmar und die nachgenannten Richter zu Heilbronn: Herr Gebwin, Hartmut Gerhart, Walther Bernhart, Burkart Wigmar, Sitze Gerhart, Luppolt, Burkart Beutinger, sein Bruder Fritz, Wernher Strulle, Heinrich Clanke u. a. — Sieglerin die Stadt. — 1311 (fritage nach sant Walpurge tag allernehest) Mai 7.

St.A. Schönthal 60. Or., Pg. Am Siegel das linke Eck abgeschlagen.

a) *Konrad Egerer, Schultheiss, und die Richter zu Heilbronn bearkunden, dass ihr Bürger Konrad Kubel und seine Frau Adelheid vor sie gekommen seien, letztere all ihre Habe ihrem Sohn, Abt Konrad und dem Kloster Schönthal vermacht und mit ihrem Mann gegen $\frac{1}{2}$ Pfund Wachs Zins als Lehen zurückempfangen habe, und dass diese und beider Hausrat nach ihrem Tod an das Kloster in das Siechenhaus fallen sollen. — Zeugen, Siegel und Datum wie vorhin. — Ebd. Or., Pg.*

b) *Äbtissin Adelheid und Konvent von Oberstenfeld verkaufen die ihnen von Konrad Kübel selig zugefallene Hofreite zu Heilbronn mit 2 Schenern, Stall und Gärtlein an Abt Walther und das Kloster Schönthal um 25 Pfund Heller, quittieren darüber und setzen zu Stattung die Herren Burkard Wigmar, Schultheiss, und Gebwin, Bürger zu Heilbronn. — Zeugen: Heinrich Schaffner (schaffner) zu Binswangen, Herr Heinrich der Holzzer von Weinsberg, Herr Johannes von Oberstenfeld, Priester, Herr Liupol, Bürgermeister zu Heilbronn, Gerhard, Knecht des genannten Gebwin, und Eberlin, Knecht des Klosters Oberstenfeld. — Heilbronn 1314 (sant Jacobes tage) Juli 25. — Ebd. Or., Pg., mit Siegeln der Äbtissin und des Konvents. — Übersetzung bei Kremer, Chron. Schönthal. 535.*

c) *Bruder Anshelm von Urbach, Comtur, und die Brüder des Deutschen Hauses zu Heilbronn vergleichen sich mit dem Kloster Schönthal wegen dessen von Konrad Kübel selig herrührender Hofreite: die Traufe am vordern Haus bis an die Strasse soll Grenze sein, das Kloster bei etwaigem Neubau mit dem Giebel nicht darüber bauen und bei einem Neubau des hintern Hauses nicht weiter gehen als die Traufe fällt, wo die Schwelle liegt: der Brunen soll gemeinsam sein, die Kosten bei Verbesserung desselben und die einer etwa zu errichtenden Mauer oder eines Zauns von beiden Teilen gleichmässig getragen werden. — Zeugen: Ludwig von Aub (Awe), Comtur zu Horneck, Bruder Eberhard and Bruder Albrecht, Priester, Bruder Johann von Waldenstein u. a. — 1314 (sant Nyeolas abent) Dez. 5. — Ebd. Or., Pg., mit abhingendem Siegel des Comturs.*

80. *Äbtissin und Konvent des Klosters Billigheim verzichten auf die von König Heinrich erworbene Freiheit ihrer Güter in Stadt und Mark Heilbronn und versprechen, sich fürderhin weder heimlich noch laut um Freiheiten zu bewerben und ihre Güter zu versteuern, 140 Pfund Heller wegen der von der von Ochsenberg stammenden Güter ausgenommen, die gefreit sein sollen. Die Güter ausserhalb der Mark sollen zwei Bürger einschätzen, wenn sie dieselben von*

Heilbronn aus bauen, geschieht das nicht und führen sie auch den Ertrag nicht in die Stadt ein, ausser mit Genehmigung des Rats, so haben sie dieselben auch nicht zu Heilbronn zu versteuern. — 1311 (montage aller nehest nach unsers herren üfferte tag) Mai 24.

Heilbronn Lade 53, Billigheim 1. Or., Pg., mit Siegel.

5

81. *Priester Heinrich genannt Herrenberger, Burkard Wignar und Otto genannt Atzuamm, Bürger von Heilbronn, Pfleger (procuratores) und ordentliche Meister des Spitals daselbst, verkaufen an Abt Walther und das Kloster Schönthal den Hof des Spitals zu Böckingen unter Zustimmung des Schultheissen Konrad genannt Eyegerer, der 10 Geschwornen und des Rats um 24 Pfund Heller, worüber sie quittieren. — Siegler Spital und Stadt. — 1311 (feria sexta proxima post festum sancti Jacobi apostoli) Juli 30.*

St.A. Schönthal 37. Or., Pg., das zweite Siegel unten etwas beschädigt.

a) *Adelheid von Cannstatt, Witwe Friedrichs von Klingenberg, begiebt sich jeden Anspruchs auf den Hof und verspricht, das Kloster Schönthal in dessen Besitz nicht mehr zu heirren. — Siegler die minderen Brüder zu Heilbronn. — 1312 (sant Katharinen tage) Nov. 25. — Ebd. Or., Pg.*

82. *Luccardis, Gräfin von Löwenstein, vergleicht sich unter Vermittlung Konrads von Weinsberg mit dem Pfarrer zu Heilbronn 20 wegen gewisser Zehntstreitigkeiten 1311 (donnerstag vor Bartholomäi) Aug. 19.*

Reg.: Acta acad. Theod.-Palat. 1, 335.

83. *Richard genannt von Flein (Vlin) und Heinrich genannt der Hofmann von Eisesheim (Isensheim), sein Schwäher, Bürger zu 25 Heilbronn, verkaufen an Frau Alhuse von Bachenstein genannt von Enslingen von ihren Gütern zu Flein je 12 Malter Roggen, Dinkel und Haber um 60 Pfund Heller, worüber sie quittieren. Richards Äcker liegen am Rutenberg, am Thalheimer Berg, am Wolfgraben, am Thalheimer Holz, an der Hart, an dem Bingen, einer ist genannt 30 des Scherers Morgen und einer der Aencand; des Hofmanns Güter liegen am Heilbronner (Hei[l]kpruner) Weg am Mühlenpfade, zu Wiver, zu Trevisen, am Clebüm, zu Grafenbrunnen, zu dem Seice, am Grafenberg, bei der Frauen Holz von Flein. Die Verkäufer haben das Rückkaufsrecht in den nächsten 3 Jahren und stellen als Bürgen 35 Völmelin, Gebwins Tochtermann, Heinrich, des Hulwers Sohn von*

Schotzach (Schothzach) genannt, und *Heinrich den Kelner*, Bürger zu Heilbronn. — *Siegler der Comtur und der Guardian im Deutschen Haus zu Heilbronn.* — 1312 (an dem montage aller nehest nach dem wizzen suntage) Febr. 14.

5 *St.A. Adelberg 13. Or., Pg., mit 2 Siegeln. Am ersten oben und rechts ein Stück abgeschlagen, am zweiten der Rand beschädigt.*

84. *Konrad Eygerer, Schultheiss, und die Richter von Heilbronn beurkunden, dass vor ihnen der Abt von Schönthal und Frau Adelheid, Lutz des Kellners Witwe, Bürgerin zu Heilbronn, erschienen*
 10 *seien und letztere angegeben habe, sie habe dem Kloster einen Weingarten am Stiftberg auf Heilbronner Markung zwischen den Weingärten der Nierin, Wolfelin Zwiggess und unter dem der Kessin um 46 Pfund Heller verkauft; da sie keinen Bürgen haben kann, begehrt sie zu erfahren, wie der Kauf rechtskräftig gemacht werden könne.*
 15 *Sie wird mit Urteil angewiesen, ehafte Not zu bereden, die sie zum Verkauf getrieben, und ihre Morgengabe zu verschwören, den Weingarten nicht mehr zu fordern; was geschieht. — Zeugen Konrad der Schultheiss, Gebwin, Burkard Wigmar, Walther Bernhart, Sitze Gerhard, Lupolt, Burkard Beutinger, Fritz sein Bruder, Gerhoch,*
 20 *Heinrich Clanke, Wernher Strulle und Gerhard von Wimpfen, Richter zu Heilbronn. — Stadtsiegel. — 1312 (montage aller nehest nach dem wizzen sūntage) Febr. 14.*

St.A. Schönthal 60. Or., Pg., Siegel abgegangen.

85. *Abt Friedrich und Konvent des Klosters Lorch geben*
 25 *an Heinrich Remming, Bürger zu Heilbronn, und seine Frau Adelheid folgende Güter als Erblehen: ihre Mühle auf dem Griene und die Hofstatt darunter am Neckar, 5 Pfund Heller und 5 Gänse vom Hof der Wibichin bei der Brücke, 5 Schilling auf Kehtertins Haus von Gebwin, Bürger zu Heilbronn, von 3 Morgen Äcker in*
 30 *der Au 3 Malter Habergült, von der Münzmeisterin von Hall von einem Morgen ebendasselbst ein Malter Habergült Heilbronner Mass, 1½ Morgen Weingärten zu Seleboteurinte, 1 Morgen um Hundsberg, den Wernher Schultheiss baut, 3 Morgen zu Buchhorn, 1 Morgen im hintern Phül neben Rosenblaths selig Weingarten auf Böckinger*
 35 *Markung, auf der letzteren an Benselins Halde zwei Morgen, die Heinrich Syfert baute, 2 Hühner von demselben von Bäumen, 1 Huhn von Vötel von einem Acker, 1 Eimer Wein auf der Hirtin Wein-*

garten zu Atzmansclingen, eine Wiese zu Selehach, die Heinrich Wibiche selig hatte, 3 Morgen Weingärten zu Flein ob dem Kloster, 2 Gänse von einem Acker zu Flein, 2 Morgen „Lorcher Weingärten“ zu Flein, 6 Schilling von einer Hofstatt zu Flein, eine Hube zu Flein, die Eberlin von Sontheim um die Hälfte des Ertrags baut, zu Böckingen zu Erezlohe einen halben Morgen Weingärten, überhaupt alle Güter zu Heilbronn, Böckingen und Flein ohne die Eigenleute um 10 Pfund Heller Zins auf Martini, der Stadt Heilbronn an Bede und Steuer unschädlich. Bei Säumnis fallen die Güter heim. — Zeugen: die Klosterbrüder Rüdger von Adelmansfelden und Reinhard von Canustatt, Burkart Wigmar, Schultheiss, Gebwin, Lupolt, Burkard und Fritz Butinger, Richter zu Heilbronn, Bruder Berthold von Adelberg. — Siegler Abt, Convent und Stadt. — 1314 (fritage aller nehest nach sant Martins tag) Nov. 15.

Heilbronn Lade 26. Or., Pg., das dritte Siegel abgerissen.

15

86. Schultheiss, Rat und Bürger von Heilbronn und die Frauen von St. Klara kommen in ihrem Streit wegen der Bede vom Hof des Klosters in der Stadt auf Bruder Albrecht, Guardian im Haus zu Würzburg, Herold und Raban, alle drei Gebrüder von Neuenstein, Gebwin, Burchard Wigmar, Schultheiss, Luticin den alten und Konrad den alten Hulwer, Bürger zu Heilbronn, überein und versprechen, sich deren bis (ahtoden tage des obersten tages) Jan. 13 zu erwartendem Urteil zu fügen. Bestimmung über Stellung von Ersatzmännern. — 1314 (montage allernehest vor sant Thomas tag) Dez. 16.

St.A. Heilbronn IV, Klarakloster. Or., Pg., das Stadtsiegel am linken Eck beschädigt und zersprungen, die der Äbtissin und des Konvents abgegangen.

a) Schultheiss, Bürgermeister, Rat und Bürger von Heilbronn vergleichen sich mit dem St. Klarakloster, dasselbe solle steuerfrei sein, Korn und Wein einführen und 6 Rinder, 20 Schafe und 20 Schweine oder mehr halten dürfen: ferner soll frei sein, was geistliche Person, Mann oder Weib, zu ihnen zieht, wenn sie in der Markung keine Nutzung hat. Was die Frauen fortan erwerben, sollen sie verkaufen oder versteuern. Dafür treten sie der Stadt eine auf Martini fällige Gülte von 12 Pfund Hellern von den Häusern am Markt, des Diemanns Haus u. a., ab, und da diese vorläufig vom Kloster und andern Leuten bekümmert ist, weisen sie die Stadt auf ihre 4 Höfe zu Böckingen an. — 1315 (ahtoden tage des obersten tages) Jan. 13.

Ebd. Or., Pg., Stadtsiegel zerbrochen, an dem der Äbtissin unten ein Stück abgebrochen, das des Konvents ganz. — Beide Urkunden, die erste mit den falschen Namen Gaben und Hueber, gedruckt in der Replik des Klaraklosters gegen die Stadt Heilbronn puncto violatae clausurae et immunitatis etc. an kaiserliche Majestät (von 1724) S. 41f.

40

87. König Friedrich befreit die Stadt Esslingen von Teilnahme an Zügen gegen Heilbronn und Hall. — Mengen 1315 Juli 1.

Gedr.: (Diehl) Esslinger U.B. 1, 205 n. 446. Reg.: Böhmer n. 47.

88. Bürgermeister, Rat und Bürger von Heilbronn beschliessen, es dürfe kein Bürger den andern vor das geistliche oder weltliche Gericht zu Würzburg laden, ausser in geistlichen Sachen, bei Strafe von 10 Mark Silber oder Peinigung am Leibe nach Gutdünken des Rats. — 1316 (fritage vor unsrere frowen tage kerzeweih) Jan. 30.

Heilbronn, Lade 19, 1. Or., Pg., das stark beschädigte Stadtsiegel abhangend.

89. Erzbischof Balduin von Trier verspricht der Stadt Heilbronn, den König Ludwig zu mohnen, dass er der Stadt ihre Freiheiten, Schenkungen und Gnaden bestätige. — Nürnberg 1316¹⁾ (feria tercia ante diem beati Gregorii pape) März 9.

St.A. Heilbronn I, Privilegien. Or., Pg., mit eingenahtem zerbrochenem Siegel.

90. König Ludwig [IV.] erlässt der Stadt (. . consules et universi cives) Heilbronn wegen ihrer puritas fidei et constancia incorrupta gegen ihn und das Reich die etwa noch rückständige Steuer und Auflage und die der nächsten vier Jahre, setzt dieselbe für die Folgezeit auf die bisherige Höhe von 600 Pfund Hellern fest und verspricht, sie nicht zu erhöhen, gestattet der Stadt, damit sie ihre grosse Schuldenlast bequemer bezahlen und ihm besser dienen könne, die Juden, seine Kammerknechte, in den nächsten 6 Jahren um 4000 Pfund Heller zu schätzen, so dass diese nach Einnahme (extorsierint) dieser Summe an seine Kammer zurückfallen, erlässt alle Schulden an die Juden in der Stadt und verleiht, dass kein Bürger vor auswärtiges weltliches Gericht geladen werde ausser bei Rechtsverweigerung vor Schultheiss und Rat. — Nürnberg 1316 (7. idus martii) März 9.

St.A. Heilbronn I Privil. Or., Pg., Majestätssiegel am Rand beschädigt. — Heilbronn Lade 37, 23 Vidimus von Abt Bernhard von Schönthal für Heilbronn, Schönthal 1484 März 10. Zeugen: Johann Betz von Niedernhall und

¹⁾ Nach dem Trierer Stil (Annuntiatio) wäre es 1317, vgl. aber die folgende Urkunde und Görz, Regesten der E.B. von Trier 68. Nach letzterem stellt Balduin am selben Tag zu Nürnberg eine Urkunde für Augsburg aus.

Georg Koch von Bieringen, Diöcese Würzburg. Notar Albert Horner von Rottenburg a. N. Pg. mit Siegel an Hanfschnur und Notariatszeichen. — Gedr.: Lünig, Reichsarchiv 13, 884. Reg.: Böhmer n. 192.

91. *Elsbeth von Roth verleiht an Richard von Flein, Bürger zu Heilbronn, die von ihm um 37 Pfund Heller gekauften Güter zu Flein (1½ Morgen Weingärten, Ritprchtes genannt, früher dem alten Hofmann zu Flein gehörig, ½ zu dem Seh neben den Frauen von Flein, 2 Morgen Äcker neben Gütern des Spitals und der Frauen, ¾ zum Wolfsgraben, Kunz Gotleides und Albrecht Marquarts Haus, 1½ Morgen Weingärten am Ruuhilteberg neben Albrecht Bruzze an der Schenkenhalde, ¾ neben den Frauen von Lichtenstern, 8 Morgen Äcker zu den Binzen und am Mühleupfad) um 17 Eimer Wein, des besten vorab, und 4 Malter Roggen Zins, nach ihrem Tod an das St. Klarakloster zu entrichten. Richard hat das Recht der Wiederlösung auf 3 Jahre von der Ausstellerin oder, wenn sie nicht mehr ist, vom Kloster. — 1316 (nach sant Georgen tag aller nehest an dem montage) April 26.*

St.A. Heilbronn IV, Klarakloster. Or., Pg., Stadtsiegel abhangend, am Rand und am untern Eck beschädigt.

92. *Elsbeth von Roth genannt von Thalheim, Bürgerin zu Heilbronn, giebt der Äbtissin Gertrud und dem St. Klarakloster zu Heilbronn ihre Güter zu Thalheim (32 Schilling Heller, 8 Gänse, 7 Hühner, 10 Karren Mist von den Häusern Rüks und des Kererers, dem Hofstättlein Sigfrids von Neuenstein, dem Haus des Koches), einen Garten neben dem Rlsfelder, 1½ Morgen Weingärten zu Baldehausen, 1 Morgen, genannt der Heidelberger, einen zwischen den Wegen und dem Weingarten der Roten, 1½ der lange Weingarten, in der Rüte, 35 Morgen Äcker, die des Kochs Witwe zu Thalheim baut, 3 Pfund Heller zu Nassach bei Beilstein, 14 Schilling zu Hochbur, 5 zu Lugersberge, 4 Morgen Weingärten zu Mundelsheim, 8 Malter Roggen, 31 Schilling und 3 Heller zu Bietigheim von Ritter Heinrichs von Bietigheim Hof und einer Mühle daselbst, 6 Malter Roggen, Diinkel und Haber zu Meimsheim von Konrads von Balshofen Hof zu einem Seelgeräte und erhält sie gegen einen halben Eimer Wein Zins als lebenslängliches Lehen zurück. Äbtissin Gertrud von Roth und das Kloster reversieren und ermächtigen Elisabeth, im Notfall die Güter zu verkaufen, aber so, dass sie nach ihrem Tod ans Kloster*

füllen. — *Siegler Stadt, Äbtissin und Konvent.* — 1316 (dunerstage aller nehest vor sant Kylians tag) Juli 1.

St.A. Heilbronn IV, Klarakloster. Or., Pg., das zweite Siegel oben links, das dritte oben und unten etwas beschädigt.

5 **93.** *Heinrich Lemlin und seine Frau Adelheid, Bürger zu Heilbronn, verkaufen mit Genehmigung der Stadt ihre Kelter und ihr Kelterhaus in ihrem Hof bis zur Traufe an das Deutsche Haus um 55 Pfund Heller, worüber sie quittieren. Die Deutschherrs kaufen das Haus ohne alle Steuer und Bede und zahlen für die*
 10 *Anerkennung des Kaufs jährlich 30 Schilling Heller, auf ihr früher der Kerdelerin gehöriges Haus über der Wigmarin am Stadtbrunnen widerlegt, auf Martini verfallen. Konrad Färe, Schultheiss, Rat und Bürger geben ihr Einverständnis auch dazu, dass das Kelterhaus wie ihre andern Hofraiten bed- und steuerfrei sein solle, weil*
 15 *die Steuer widerlegt worden, nur solle vom Kelterhaus keine Thüre auf die Strasse gehen. — Siegler die Stadt und der Comtur Ludwig von Aub (Owe) und die Brüder des Deutschen Hauses. — 1318 (sant Walpürge tag) Mai 1.*

St.A. Heilbronn I, Bez. z. Deutschorden. Or., Pg., das zweite Siegel
 20 *oben und links beschädigt. — Copie daselbst, 18. Jh., hat 75 Pfund.*

94. *Heinrich genannt von Tullaue und seine Frau Margret und sein Bruder Walther und seine Frau Salme, Bürger zu Hall, verkaufen an Ulrich den Bader zu Heilbronn, Hintersassen Herrn Lüpolds, zwei*
 25 *Morgen Weingärten am Hundsberg neben Weingärten des Hans von Rechberg und der Klöster Adelberg und Maudbronn, um 35 Pfund und 13 Schilling weniger 2 Heller, worüber sie quittieren, und stellen als Bürgen Peter Munsmeister zu Hall und die Heilbronner Bürger Konrad Sletz und Otto Lerchenberg mit Verpflichtung zu Leistung nach Hall bezw. Heilbronn. Güte, Konrad Veldeners Witve von Hall,*
 30 *gibt ihre Einwilligung. — Siegler Eberhard Philipps, Schultheiss, Burchart genannt Sulmeister, Stadtmeister, Heinrich Lacher der Ritter, Heinrich Ummaz der Ritter, der gute Egen, Ulrich von Geilenkirchen, Hermann der alte Schultheiss, sein Bruder Konrad, Konrad Brune, Heinrich Sulmeister, Peter Münsmeister, Walther Sulmeister und Klein-*
 35 *kunz Egen, Ratsleute zu Hall, mit dem Siegel ihrer Stadt, und Heinrich von Tullaue. — 1318 (dunerstage vor sant Gangolfes tage) Mai 11.*

Heilbronn Lade 53, Billigheim 1. Or., Pg., mit Siegeln. Am ersten rechts oben das Eck abgebrochen.

95. König Ludwig [IV.] gibt seine Zustimmung dazu, dass die Bürger von Heilbronn die Güter der heiligen Patrone ihrer Kirche, wie sie bisher gewohnt waren, für das neugegründete Spital wie für die notwendigen Bedürfnisse der Kirche selbst verwenden, verbietet dem Kirchhern Magister Gebin und jedem andern, sie widerrechtlich 5 daran zu hindern und gestattet den Bürgern, wenn dies vorkomme, sich dagegen zusammenzuthun (inunare)^{a)}, ohne sein Missfallen zu gewärtigen zu haben. — Im Lager vor Wiesbaden 1318 (14. kalendas novembris, regni anno quarto) Okt. 19.

St.A. Heilbronn I, Privil. Or., Pg., Majestätssiegel beschädigt. — Gedr.: 10 Lünig 13,884. Reg.: Böhmer n. 329.

96. Derselbe verspricht der Stadt Heilbronn, keinem Mithürger (conceives) Steuerfreiheit für bewegliche oder liegende Güter in oder ausserhalb der Stadt zu gewähren. — Ebd. eod. d.

Ebd. Or., Pg., das Majestätssiegel oben und rechts durch Herausreissen 15 der Pg.streifen beschädigt. Umschrift links abgefallen. — Gedr.: Lünig 13,884. Reg.: Böhmer n. 330.

97. Berthold Halbyse und seine Frau Heile, Bürger zu Heilbronn, schenken dem Kloster Schönthal ihren Hof zu Heilbronn neben dem Hof des Klosters zu einem Seelgeräte und erhalten ihn 20 gegen einen Zins von zwei Heller als lebenslängliches Lehen zurück, unbeschadet der Rechte der Stadt. — Siegler Konrad Furer, Schultheiss, Rat und Bürger mit dem Stadtsiegel. — 1319 (montag aller nebest vor unsers herren äfferte tag) Mai 14.

St.A. Schönthal 60. Or., Pg., Siegel abhangend, die Vorderseite ab- 25 gelöst. — Übers. bei Kremer, Chron. Schönthal. 557.

98. Arnold von Saunsheim, Comtur zu Heilbronn, ist u. a. Schiedsrichter zwischen Philipp von Falkenstein, Gottfried und Konrad von Bickenbach und dem Deutschorden. — 1320 (die jovis post Urbani) Mai 29.

Reg.: Gudenus, C.D. Mogunt. 4, 1030. — Arnold von Sünsheim, Comtur 30 (nicht angegeben wo), Zeuge für Margarethe, Witwe Konrads von Dörzbach, die Güter zu Igelstrut und Ozendorf an den Deutschorden verkauft. — 1316 (sonntag vor Margarethen tag) Juli 11. — Wirt. Franken 5, 6. Man könnte vermuten, dass er 1316 Comtur zu Heilbronn war: dem widerspricht aber n. 93.

a) Die Drucke haben iuvare.

- 99.** *Diether von Ehrenberg, Comtur zu Heilbronn, ist Zeuge für Graf Konrad von Vaihingen und seine Frau Elisabeth, Gottfrieds von Schlüsselberg selig Tochter, die das Patronatsrecht zu Nieder-Prozelten und Faul(en)bach an den Deutschorden verkaufen. —*
 5 *1320 (lunae ante Michaelis) Sept. 22.*

Reg.: Gudenus, C.D. Mogunt. 4, 1031. Reg. Boica 6, 19: Okt. 6 (Montag nach Michaelis).

- 100.** *Heilbronn an K. Friedrich: teilt mit, dass es ihn als König anerkennen werde, wenn er die Oberhand erlange, und durch*
 10 *Vermittlung Graf Eberhards von Württemberg einen Vertrag geschlossen habe, wonach Heilbronn im Krieg mit K. Ludwig 2 Jahre unangefochten gelassen werden solle. — 1322 Juli 8.*

Reg. Lichnowsky III b n. 599 nach dem Or. im k. k. geh. Arch. Wien.

- 15 **101.** *König Ludwig [IV.] erlaubt der Stadt Heilbronn, übelthätige Leute zu fangen und zu strafen. — Nürnberg 1322 Aug. 24.*

St.A. Heilbronn I, Privilegien. Or., Pg., Majestätssiegel mit fast ganz abgebrockeltem Schriftrand. — Reg.: Böhmer n. 463.

- Wir Ludowich von Gots genaden romischer chunig ze allen
 20 zeiten merer dez ryches verjehen und tûn chunt | allen den, die disen
 brief ansehent oder hörent lesen, wan wir von chlag wegen der
 weisen läute . . dez schult|heizze, . . der purgermeister, . . dez rates
 und der purger gemeinlichn ze Haylprunne unserer lieben getrewen
 haben ver|nomen und verstanden, daz ir stat und diu gegent, die
 25 bei ir ist gelegen, grôzlichen sein beswaert unde überladen mit
 rauben mit übeltaetigen und vertanen läuten und daz si und daz lant
 daz sein ze schaden chomen und taeglichen noch mereren schaden
 nemen und wan wir solhen gebresten wellen geminnert werden als
 unsern chünichlichen eren wol zimet, daz wir denselben unsern purgern
 30 von Haylprünne von unserm chunichlichem gewalt verleihen unde
 verlihen haben, daz si von vertanen läuten in irer stat, die den rat
 doselben oder den mereren teil dunchet auf den ayde, daz ir sterben
 pezzet sei danne ir leben, mügen verderben und abeleib tûn. Als
 aber irr rat oder der merer tail dez rates spricht auf den aytt, daz
 35 si sterben sullen oder daz si sei mügen türen oder in haltnûzze
 haben nach dez rats willen und heizze. Anch verleichn wir den
 selben purgern ze Heilprunne, daz si dheinen der schedelich waer

dem reiche, dem lande oder irer stat, ez waer mit raub, mit prande, oder swie daz waer, viengen oder in gefangen würde geantwort, und waer daz wol daz dem dhein chlage volgte, daz si den auch mügen verderben als ir rat oder sein der merer taile chiuset unde sprichet auf den aytt, daz er sterben sülle unde verderben. Und swer wider disen unsern genaden tüt oder hernach taet, der schol daz wizen, daz der unreht tüt und vellet in die ungnade unser und dez riches. Dirre dinge.^{a)} Darüber ze urchünde geben wir in diesen brief versigelten mit unserm insigel, der geben ist zu Nürenberg an sant Bartholomei tag do man zalt von Christes gebürde dreutzeihen hundert jar darnach in dem zwaiundzwaintzgestem jar in dem achtenden jare unsers riches.

102. Derselbe ertaubt dem Rat und den Bürgern von Heilbronn, wie schon seine Vorfahren gestattet haben, nach Belieben Bürger aufzunehmen, mit dem Vorbehalt, Ausrichter zu sein, wenn es darüber zu Streit käme. — Nürnberg 1322 (sand Bartholomei tag) Aug. 24.

Ebd. Or., Pg., Majestätssiegel. — Gedr.: Lünig 13, 885. Reg.: Böhmer n. 464. — Desgl. der Stadt Hall wie Esslingen, Heilbronn, Gmünd u. a. es thun. — Nürnberg 1331 Mai 25. Gedr.: Lünig 13, 900. Reg.: Böhmer n. 1304. 20 (Diehl) Esslinger U.B. 1, 304 n. 613.

103. Konrad Phinzig der Schultheiss, Bürger, Rat, Schöffen und Gemeinde von Nürnberg beunkunden, von den älteren Leuten ihrer Stadt erfahren zu haben, dass die Bürger von Heilbronn^{b)} bei ihnen und sie bei jenen von alters her zollfrei seien und dass der erste Heilbronner Bürger, der nach der Michaelismesse mit Kaufmannschaft nach Nürnberg komme, jährlich dem Zöllner ein Pfund Pfeffer, zwei weisse Handschuhe und ein Stüblein geben solle. — 1322 (sent Thomas des zwelfpoten abent) Dez. 20.

St.A. Heilbronn I, Einungen. Or., Pg., mit am rechten Rand beschädigtem Stadtsiegel. Gedr.: Lünig 13, 885. Roth, Nürn. Handel 4, 25 mit übereinstimmender Gegenurkunde der Bürger von Heilbronn vom gleichen Tag (Reg. von letzterer: Reg. Boica 6, 78) ausgestellt vom Schultheissen Lippolt: sie hat als Termin für Entrichtung der Ehrengabe ebenfalls die Michaelismesse und bestimmt ausdrücklich, wer nicht Nürnberger Bürger sei, und der Bürger von Nürnberg Fuhrleute sollen den gewöhnlichen Zoll, vom Wagen 8, vom Karren 4 Heller geben.

a) Keine Lücke. b) Heilkprunnen, nicht Heilss-, s. Lünig hat.

Heilbronn genannt 1332 Sept. 12.: Bestätigung der Zollfreiheit an genannten Orten für Nürnberg durch K. Ludwig. (Wölkern) Hist. Diplom. Norimb. 281. Reg.: Böhmer n. 1495.; und 1350 im Verzeichnis der zollfreien Städte bei Roth l. c. 4, 5.

5 **104.** Konrad Fiur, Bürger zu Heilbronn (in extremis laborans), und seine Frau Berchtradis teilen dem Dompropst und Archidiakon zu Würzburg mit, dass sie an der Kilianskirche eine Pfründe mit je 8 Malter Korn, Dinkel und Haber, 6 Pfund Heller und einer Carrate guten Weisswein Einkünften, von den Erben ihrer Güter
10 jährlich zu entrichten, gestiftet haben, und bitten, den von ihnen und ihren Söhnen Konrad, Gerhard, Johannes und Konrad genannt Gebür präsentierten Priester Konrad genannt Volgmand von Heilbronn zu investieren. — Sieglerin Berchtradis. — 1323 (feria tertia post dominicam qua cantatur invocavit) Febr. 15.

15 St.A. Heilbronn I, Rel. und Kirchenwesen. Or., Py, mit Siegel.

a) Bertradis, die Witwe, und Heinrich, Konrad, Gerhard, Johannes, Konrad genannt Gebür und Hildegund, die Kinder des seligen Konrad Fiur, Bürgers zu Heilbronn, weisen die 24 Malter Korn, Dinkel und Haber Einkünfte der von diesem gestifteten Pfründe am Marien- und Leonhardsaltar in der
20 Pfarrkirche zu Heilbronn auf ihre Güter in Neckargartach an, je 5 auf den Billigheimer Hof daselbst, je 2 auf ihre Güter, von denen der von Strubenhardt die andere Hälfte hat (quorum equiporcionem), und je 1 auf die obere Mühle, letztere aber nur, wenn die beiden andern Güter nicht 24 Malter geben können, Korn und Dinkel vor Mariä Himmelfahrt, Haber vor Mariä Geburt von den
25 Bauern dem Priester ins Haus zu liefern; versprechen, von den Gütern nichts einzunehmen, bis der Pfründner seine Einkünfte habe, geben ihm das Recht zu pfänden, versprechen, ihm zur Erlangung der Einkünfte behilflich zu sein und ihre Bauern besonders darauf zu verpflichten. — Hildegund siegelt nicht.
30 — 1325 (feria sexta proxima post octavam epyphanye) Jan. 18. — Ebd. Or., Pg., mit 5 Siegeln, das zweite abgegangen.

105. Graf Nicolaus von Löwenstein verkauft an Bertrad, Konrad Fiurs Witwe, zu der von diesem gestifteten Pfründe eine bisher von Hug von Künheim zu Lehen getragene Weingülte, 1 Fuder von den Weingärten, die Erbeimer und Kelterwein geben und unter die Kelter
35 von Hannebach¹⁾ gehören, wo sie gelegen sind, um 38 Pfund Heller, worüber er quittiert, und verspricht, jährlich vom ersten Wein, der ihm fällt, nach dem hergebrachten Weinmass das Fuder in die Stadt zu liefern. — Zeugen: Graf Rudolf, sein Bruder, Hermann der

¹⁾ Abgegangen auf Markung Willsbach O.A. Weinsberg.

*Pfarrer, Konrad von Krensheim (Krentze)*¹⁾ *Priester, Albrecht der Gebäur, Heinrich der Vogt, Heinrich von Illingen, Edelknechte, Walther Kudernetsche, Konrad Stöckelin, der Smit an dem Thor, Konrad Knolle, die Richter zu Löwenstein u. a. — Siegler der Aussteller und der genannte Hug, der auf seine etwaigen Rechte verzichtet.* — 5
1324 (nehesten mantage nach dem übersten tage) Jan. 8.

Ebd. Or., Pg., das zweite Siegel oben beschädigt.

106. *Abt Heinrich und Konvent von Maulbronn kaufen vom Kloster Hirsau dessen Hof zu Heilbronn, nicht weit von der Stadt-
mauer in der Stadt, mit Zubehör, darunter eine Mühle nicht weit 10
davon ausserhalb der Mauer, um 2500 Pfund Heller mit Zustimmung
ihres unmittelbaren Obern Abt Friedrichs von Neuburg und verkaufen,
da sie die Summe nicht bar bezahlen können, dem Kloster Kaisers-
heim 60 Morgen Weingärten, die von diesem ansgelesen werden dürfen,
auf Heilbronner Markung mit Haus, Hofraite und Keller links vom 15
Eingang von der Strasse aus, die ihm nach dem Tode Bertholds von
Fürstenberg eigentümlich zufallen, und eine Hofraite hinter dem Haus,
worauf eine Kelter steht, um 800 Pfund, worüber sie quittieren, mit
der Auflage, jährlich auf Martini und Georgi 80 Pfund Zins heraus-
zuzahlen, wenn Berthold den Hof gerechter oder ungerechter Weise 20
in Besitz nimmt, bei Strafe des Verfalls der Mühle für die betreffende
Zeit an Kaisersheim, und zu verhüten, dass Berthold den Hof mit
List oder unrechtmässig an sich bringe. Nach Bertholds Tod bekommt
Kaisersheim keinen Zins mehr, wenn der Ertrag des Jahres letzterem
zufällt, bekommt ihn noch, wenn er während oder nach der Weinlese 25
stirbt. Ein- und Ausgang von der Strasse zum Haus, Keller und
der Keller ist frei, der Raum von der Kelter bis an die Strasse
gemeinsam, im Herbst nur von Kaisersheim zu benützen, daher darauf
liegendes Maulbronner Eigentum wegzuschaffen, nachher wieder gemein-
sam, von Maulbronn aber nicht zum Schaden der Kaisersheimer, also 30
nicht etwa zur Errichtung eines Gebäudes, zu benützen. In der
Kapelle im Haus dürfen die Kaisersheimer frei celebrieren. Die
Verkäufer leisten satisfactio = werschafft. — Siegler die Äbte Heinrich
und Friedrich. — Maulbronn 1324 (in annunciacione beate Marie
matris et virginis gloriose) März 25.*

35

*St.A. Heilbronn IV, Kaisersh. Hof. Or., Pg., das erste Siegel abgegangen,
das zweite durch Herausreissen der Siegelstreifen beschädigt. — Reg. Boica 6, 130.*

¹⁾ Trotz der Namensform könnte man wegen der Entfernung auch an Grantschen bei Weinsberg denken.

107. Hartmut Rotgalle und seine Frau Lugart, Bürger in Heilbronn, verkaufen an das Kloster Kaisersheim ihre Lehenschaft über 4 Morgen Weingärten, 3 im Stalbüchel zwischen Heinrich Wicmar und Bruder Heinrich Richel, den vierten an der Kurzen Steige ⁵ neben der Lederin, die ersteren dem Kloster bisher mit einem Drittel, der letzte mit einem Viertel des Ertrags zinsbar, um 33 Pfund Heller. — Zeugen Konrad, Dechant zu Öschelbromm, Pfaff Berthold von Grünbuch, Konrad der Eygerer und Gerhard Züsse von Heilbronn u. a. — Siegler der Aussteller und Gottfried von Schäftersheim, ¹⁰ Deutschordenscomtur zu Heilbronn. — 1324 (nehesten fritage vor dem palmetage) April 6.

Ebd. Or., Pg. Beide Siegel abgegangen. — Reg.: Reg. Boica 6, 131 und (teilweise unrichtig) Schaidler, Kaisersheim 62.

108. Abt Heinrich und Konvent des Klosters Maulbronn ¹⁵ kaufen mit Einwilligung ihres Visitators, des Abts von Neuburg, an Bertrad, Konrad Fiurs Witwe, und ihre Kinder zu der von Konrad gestifteten Pfründe 4 Pfund 6 Heller Zins, auf Martini und Petri vor der Fasten [Febr. 22] je zur Hälfte zu zahlen, auf den Hof des Klosters in Heilbronn angewiesen, um 10 Pfund, versprechen, ²⁰ den Zins von der Gülte zu entrichten, die ihnen Berthold von Fürstenberg von ihrem Hof giebt, wenn er wieder zu seinem Hof und Gut komme, bis sie sich mit ihm geeinigt haben oder bis er sterbe, Jahr und Tag Gewährschaft zu leisten, den Schaden zu ersetzen, den der Pfründner oder Fiurs Erben durch eine Klage von ihnen erleiden ²⁵ würde. Die Zinspflichtigen sind: Pfaff Heinrich von Roth von der Hofstatt und dem Gesäss, die vorher der Salzmannin gehörten, neben Benz von Böckingen hinter dem Hof der Spetin; Benz von Böckingen, der Mann der Sifride von Lauffen vom Hof neben Pfaff Heinrich; Konrad Lütold vom Hof der Spetin in der Judengasse; Konrad von ³⁰ Waiblingen (Wibe —) von dem früher dem Kime gehörigen Hof beim Zehe am Brunnen; Heinrich der Zehe von seinem Hof neben dem genannten Konrad; der Linke von seinem Haus neben der Stengerin; diese, Ötlen Löfflers Weib, von ihrem Haus; der Hase von seinem Hans und der Hofstatt des Seygers; die Modelerin, Berthold Züsses ⁴⁰ Tochter, von ihrem Haus; der Hertening, Meinhart von Böckingen und Gerhard Holzappel von ihren Höfen; Wirsich von seinem früher Gerhard Züsse gehörigen Hof; die Emehartin in der neuen Gasse von ihren Häusern, die Merbötin von ihrem Haus; Konrad der Messerschmid von einem Garten vor dem Sulmer Thor; der Resche von

Beilstein (Bille —) von seinem Hof vor den Hof der Gebwin; Hirs-
mann der Zimmermann von drei Hofstätten unter und über dem
Sesseler; Hafemiete von seinem Haus neben der Adelberger Kelter;
die Frau von Heinrieth von ihrem Hof neben den Barfüßern, der
früher Heinrich dem Zöten gehörte; Albrecht der Turringer von einem 5
Garten am Fleiner Thor; Heinrich Stechalp von seinem Hof; die
Frau Heinrichs des Zimmerers über Konrads des Benders Haus am
Fleiner Thor, die Löwerin von Beilstein darunter, Konrad der Bender,
Hulwer von Schotzach, der des Kelners Tochter hat, Teiting von
Flein, Rügger der Saumer von ihren Häusern; Erlewin von Löwen- 10
stein von seinem Garten am Fleiner Thor am Graben bei Be. Büntinger
auf Martini, Wolfram von Gruppenbach Grämadess Sohn von seinem
Haus vor dem Deutschen Haus neben der Halpisen; Walther der
Löwer und Klingenfels, die unter einem Dach gehäuset sind, von
ihrem Haus; Gruppenbach und sein Bruder Heinrich die Grämaden 15
von ihren Häusern, wo früher Walther Leiers Schener stand; Bruder-
holze von seinem Haus neben Gerhoh dem Fischer, Trumpe vom
Haus neben Haus Grämadess Garten bei Seitz Kürse; Engel die
Gemmingerin von ihrem Haus über der Salzmann in Remminges
Gasse; Heinrich Renninger von dem früher der Salzmann gehörigen 20
Haus vor seinem eigenen und vom offenen Haus des Spitals neben
der Harprechtin; Adelheid die Plecknerin und Emehart Besenkeins
Wirtin von ihren Häusern; Wicmar Snakes Witre vom Haus unter
dem letztgenannten, wo der zerhackte Beier war und dem Haus, wo
jung Röpelin war; die Liugkin von ihrem Haus und ihrer Kelter, 25
Fritz Hulwers Frau von dem Häflein und dem Haus über der genannten
Kelter; Berthold von Moringen von seinem Haus über dem, das früher
der Phügin gehörte — auf Peterstog, teilweise auch auf Martini. —
Zeugen: . . der von Urach, . . der von Thalheim, der Grosskellner
ist, Bruder Heinrich von Pfaffenhofen, alle drei Klosterbrüder zu 30
Maulbronn, Herr Johann ane win von Kaisersheim,^{a)} Walther Epelin,
der Schultheiss, Konrad Münsmeister, Herr Gebwin sein Bruder, Kon-
rad Wicmar, Richter zu Heilbronn, Konrad Dekan von Öschelbronn
(Eschelbrunnen), Berchtold von Grünbuch, Pfaff Walther von Lauffen,
Pfaff Trätwin, Pfaff Bnr. von Rottweil, Meister Gebwin, Kaplan, 35
Pfaff Konrad der Jude, Sybeneiche u. u.; dass das Siegel des Visitators
nicht anhängt, soll dem Kauf nichts schaden. — Siegler Abt und
Kloster. — 1324 (fritage zû usgender österwochen) Apr. 20.

Ebd. Or., Pg., mit Siegel des Abts: von einem zweiten keine Spur.

a) Perg. durchlöchert.

109. Adelhelm von Böckingen und seine Frau Elisabeth verkaufen an Erlwin von Löwenstein und Berthold Rosenblat, Bürger zu Heilbronn, ihre Mühle, „die niedere“, zu Neckargartach um 58 Pfund 5 Schilling Heller. — Bürgen Adelhelms Bruder Heinrich von Böckingen, 5 Gerhoh Gruomades Tochtermann, und Gerhoh der Fischer, Bürger zu Heilbronn. — Siegler Adelhelm und die beiden erstgenannten Bürgen. — 1324 (montage vor sant Thomas tage) Dez. 17.

St.A. Heilbronn I, Neckargartach. Or., Pg., das 2. Siegel am Rand beschädigt.

- 10 a) Hans Müller, Walther Müllers seligen Sohn von Frankenbach, seine Frau Künne und sein Bruder Walther bekommen von Hans Eygerer und Hans Erlwin, Bürgern zu Heilbronn, die niedere Mühle zu Neckargartach als Erb-
 15 lehen gegen 7 (davon 3 an des alten Erlwin seligen Pfründe und 3 an das Spital) Pfund Heller, 4 Fasnachthühner, 4 Kapaunen auf Weihnachten und 100 Eier
 20 auf Ostern Zins und mit der Auflage des Hauptrechts (das beste viñ) beim Tode eines der Lehensinhaber, jedem Lehensherrn die Hälfte. Die Mühle soll wenigstens mit 2 Wirten besetzt sein; sind es mehr, so sollen sie ent-
 25 sprechend thun. — 1378 (sant Katherinen abend) Nov. 24. — Ebd. Or., Pg., mit Stadtsiegel.
- 30 b) Hans Eygerer, Bürgermeister, und der Vormund und Pfleger der Kinder der Hans Erlwins, Diether Gewin, Bürger zu Heilbronn, leihen die Mühle um denselben Zins (das Hauptrecht in Geld, 8 Gulden) an Heinz den Missener
 35 den Tächer und Hans Vinke, Bürger zu Heilbronn. Stirbt einer der Lehensinhaber, so erbt der älteste seines Geschlechts seinen Teil: wird die Mühle ver-
 40 kauft, so sind die Lehensherrn zu benachrichtigen und haben das Vorkaufsrecht um den gebotenen Preis. — 1399 (dinstag nach sant Walpurg tag) Mai 6.
 — Ebd. Or., Pg., mit 2 Siegeln.

110. Agnes, Burkart Butingers Witwe, Bürgerin zu Heilbronn, verkauft dem Kloster Schönthal ihre und ihrer Kinder Scheuer bei
 30 ihrem Haus mit der Hofstatt von der Traufe bis vor an den Weg als bedhaftes Gut um 25 Pfund Heller, worüber sie quittiert, und zur Wehrung des Kaufs für ihre Kinder, die noch nicht zu ihren Tagen gekommen sind und für die sie keine Bürgen haben kann,
 35 kommt sie vor Walther Epplin, Schultheissen, und die Richter zu Heilbronn, beredet ehafte Not, die sie zum Verkauf trieb, und leistet den Eid, dass sie keine Bürgen haben konnte, worauf sie das Urteil erhält, dass der Verkauf rechtskräftig sei. — Sieglerin die Stadt. — 1325 (an dem nehsten mentage vor sant Antonien tage) Jan. 14.

40 St.A. Schönthal 60. Or., Pg., Siegel urspr. abhangend abgegangen. Übersetzung bei Kremer, Chron. Schönthal. 585 (hat 20 Pfund Heller).

111. König Ludwig quittiert den Bürgern von Heilbronn über die Reichssteuer von einem Jahr seit der Exemption. — München 1325 (in coena Domini) April 4.

Register K. Ludwigs bei Öfele, SS. rer. Boic. 1, 752. Böhmer n. 804.

112. Abt Heinrich und Konvent des Klosters Maulbronn (Maulbronnen) verkaufen an Konrad genannt Wicmar, Bürger zu Heilbronn, alle Einkünfte und Zinse, die sie bisher auf seinen Gütern gehabt, so dass er sie jetzt zu fordern hat, mögen die Güter kommen, an wen sie wollen, und quittieren über die bisherige Entrichtung des Zinses. — 1326 (feria quarta ante nativitatem beate virginis) 10 Sept. 3.

St.A. Heilbronn IV, Maulbronner Hof. Or., Pg., mit abhængendem Siegel des Abts.

113. Papst Johann XXII. verleiht Heinrich, Liutwins selig Sohn, von Heilbronn, ein Kanonikat zu Neumünster in Würzburg. — Avignon 1327 (5. id. jan.) Jan. 9.

Reg.: Württemb. aus röm. Archiven (Württ. Gesch. 2) 385 n. 34.

a) Desgl. ein Kanonikat zu St. German, ausserhalb der Mauern von Speier. — Avignon 1327 (2. id. jan.) Jan. 12.

Ebd. 386 n. 36. — In den Urkunden von 1351 Juli 13, worin die Kleriker der Diözese Würzburg Prokuratoren zur Nachsuchung der Absolution von der Exkommunikation bestellen, und Aug. 3, worin ihnen diese von Bischof Friedrich von Bamberg erteilt wird, kommt auch dieser Heinrich de Heilsprunna und Heilprunna, das zweite mal mit einem Johannes de Heilkprunna, als Kanoniker von Neumünster vor. — Gedr.: Mon. Boica 41, 512 und 524.

25

114. Mechtild, Äbtissin, und Konvent des St. Klaraklosters zu Heilbronn gestatten dem Comtur und den Brüdern des Deutschen Hauses daselbst, das Fuder Wein und die 6 Pfund Heller Geld, die sie von ihnen gekauft, um die Kaufsumme von 100 Pfund Heller jedes Jahr am weissen Sonntag und 14 Tage darnach zurückzukaufen. — Zeugen: Konrad Münzmeister und Walther Leutwin, Bürger zu Heilbronn. — Siegler das Kloster. — Heilbronn 1328 (an dem fritage in der osterwochen) April 8.

St.A. Deutschordens-Neckaroberamt. Or., Pg., das Siegel bis auf ein kleines Stück vom rechten Rand abgegangen. Aussen, von derselben Hand: Wir vrawe Methilt abbessin und die samenuunge gemeinlich von zant Claren ze Heilbrunne vergehen auch, swanne die vorgenanten Theutschen Herren

35

den vorgeschriben kauf wider kauffen umme uns, daz wir in danne die zwen brief sullen wider antwurten, die wir dor umme inne haben ðn wider rede. — *Mechtild erwähnt noch 1331 bei Wibel, Hohenloh. Kirchen- und Reform.-hist. 2, 288.*

- 5 **115.** Kaiser Ludwig [IV.] belehnt die Grafen Rudolf den älteren und Nicolaus den jüngeren von Löwenstein mit der Stadt Löwenstein, Burg und Stadt Murrhardt, Burg Gleichen und der Stadt Heiligbruck, wie ihre Vorgänger dies vom Reich zu Lehen hatten, mit dem Zehnten von Frucht (siligo) und Wein (plaustris¹⁾ 10 vini) und allen andern Rechten und Diensten. — Lucca 1328 Okt. 7.

Gedr.: Acta acad. Theod.-Palat. 1, 357. Es kann mit Heiligbruck nichts anderes gemeint sein als Heilbronn und nach den andern Lehenbriefen (1283 Mai 23, 1418 Jan. 8) der Zehnte zu Heilbronn. — Reg.: Böhmer n. 999.

- 116.** Heinrich Oberstenfeld und seine Frau Elsbeth, Bürger 15 zu Heilbronn, verkaufen an die von Konrad Fiur gestiftete Pfründe an der Pfarrkirche zu Heilbronn, die jetzt Konrad Volkmand inne hat, 2 Pfund Heller Gülte auf dem Haus, worin der Blümer ist, 1 Pfund auf Kiliani, das andere auf Martini, eines für den Pfründner, das andere für Wachs zur Altarbeleuchtung, setzt zu Statung seinen 20 Hof, auf dem Heinrich Fiur 1 Pfund 16 Heller Zins und ein Geschenk (wiset) hat, stellt als Bürgen Lutz den Kiemer und Heinrich Besenkein Schenkel und quittiert über die Kaufsumme von 22 Pfund Heller. — Zeugen: Pfaff Konrad Lemlin, Priester, Heinrich Fiur und Gerhoh, Grümades Tochterman, beide Richter zu Heilbronn, Volmar unter 25 dem Turm (türne), Bertold Rösenblatt und sein Sohn u. a. — Siegler Eberhard von Ebersberg, Deutschordenscomtur zu Heilbronn. — 1328 (montage vor sant Andristag) Nov. 28.

St.A. Heilbronn I, Rel. und Kirchenwesen. Or., Pg., Siegel abgegangen.

- 117.** Rafen von Helmstatt gross, Rafens seligen Sohn, Edelknecht, 30 und seine Frau Christine von Anglach verkaufen an Götz Fuchs, Hauscomtur, und den Konvent des Deutschen Hauses zu Heilbronn ihren Hof und den Burgstadel zu Dürrenzimmern, die dazu gehörigen Eigenleute, den Weingarten zu Stocksberg, ein Scheffel Korn Gült zu Neipperg, die Güter zu Brackenheim, die jährlich 10 Malter Roggen, 35 je 11 Malter Dinkel und Haber gülten, 9 Gänse und 2 Sommer-

¹⁾ plaustrum = Karrate, Karren, Fuder.

hühner und jedes dritte Jahr 6 Gänse von der Hütte am Schellekopf ausgenommen, um 244 Gulden, worüber sie quittieren, und stellen als Wehrbürgen die Edelknechte Swiger von Helmstatt, Diether von Helmstatt zu Gimpfern (Güntpür) gegessen, Hans von Helmstatt genannt von Rosenberg und Klein-Peter von Helmstatt. — Siegler Rafen und die Bürgen. — 1329 (an sant Johans abent ze süngichten) Juni 23. 5

St.A. Deutschordens-Neckaroberamt. Or., Pg., das erste und zweite Siegel grossenteils, das dritte ganz abgegangen, das vierte am rechten Rand stark beschädigt, das letzte unversehrt. 10

118. *Walther Lütwin, Bürger zu Heilbronn, bestätigt den Verkauf seines Hofes an das Kloster Maulbronn und verzichtet auf alle ferneren Ansprüche. — Die Stadt Heilbronn siegelt mit. — 1329 (an sante Margareten tage) Juli 13.*

St.A. Maulbronn 3a. Or., Pg., das erste Siegel (das der Stadt) abgerissen. 15

119. *Abt Sigmund von Hirsau, Bruder Reinbot Propst zu Roth, Wiggelin Propst zu Holz, Herbrand von Waldeck, Albert von Holzger[ungen], Heinrich von Heilbronn genannt Setzer, Konrad von Dinkelsbühl, Heinrich von Metzingen, Bruder Ulrich von Horburg und der ganze Konvent [von Hirsau] verzichten zu Gunsten der Klöster Maulbronn und Kaisersheim auf Intervention Bischof Wolframs von Würzburg auf ihre Ansprüche an dem von ihnen verkauften Hof zu Heilbronn und auf Schadenersatz. — Zeugen: Bischof Friedrich von Augsburg und die Bürger von Heilbronn. — Siegler die Bischöfe, Abt und Konvent, Propst Reinbot und die Stadt Heilbronn. — Grüningen 1329 (vigilia beati Bartholomei apostoli) Aug. 23.* 20 25

St.A. Maulbronn. Or., Pg., nur das zweite Siegel vorhanden und am Rand rechts oben beschädigt.

a) *Abt Sigmund von Hirsau, Wiggelin Propst zu Holz, Reinbot genannt Kese vormals Propst zu Roth, Herbrand von Waldeck, Albert von Holzger[ungen], Heinrich genannt Setzer von Heilbronn, Konrad von Dinkelsbühl, Heinrich von Metzingen, Ulrich von Horburg, Mangold von Calw, Heinrich Sohn des . . genannt Rot von Calw und Volmar, Brüder und Mönche, und der ganze Konvent von Hirsau erneuern wegen Streitigkeiten zwischen ihnen und den beiden genannten Klöstern ihren Verzicht auf den „Hirsauer Hof“ zu Heilbronn an der Neckarmauer und die Mühle dabei und alles Zubehör den Klöstern Maulbronn und Kaisersheim und dem Heilbronner Bürger Walther Lutwins Sohn gegenüber, denen Maulbronn den Hof teilweise veräußert hat, und bestätigen mit Genehmigung Bischof Wolframs von Würzburg alle Veräußerungen.* 30 35

— *Siegler der Bischof, Abt und Konvent von Hirsau und die Stadt Heilbronn.* — 1331 (sabbato proximo ante festum assumptionis beate Marie virginis gloriose) Aug. 10. — *Ebd.* Or., Pg., das erste Siegel zersprungen, beim letzten das linke Obereck abgebrochen.

- 5 b) *Hirsau einer-, Maulbronn und Kaisersheim andererseits erkennen vor dem bischöflichen Gericht zu Augsburg* (coram iudicibus curiae Augustensis) *ihren Vergleich über den Hirsauerhof zu Heilbronn an.* — 1331 (7. idus oct.) Okt. 9. — *Reg. Boica* 9, 386.

120. Kaiser Ludwig [IV.] bestätigt der Stadt Heilbronn ihre Privilegien. — *Trient* 1330 Jan. 4.

- St.A. Heilbronn I, Privilegien.* Or., It. Pg. mit goldener Bulle an rot-grüner Seidenschnur und (im Text) kaiserlichem Monogramm. Unten von anderer Hand: Ego frater Heinricus sacre theolo[g]ie doctor et fungens officio cancellarie aule imperialis nomine et loco archiepiscopi Coloniensis archicancellarii
15 per Italiam recognovi. — *Gedr.: Lünig, Reichsarchiv* 13, 685. *Reg.: Böhmer* n. 1076 irrtümlich zu Jan. 5.

- Luiduvicus Dei gratia Romanorum imperator semper augustus. Prudentibus viris sculteto, consulibus ceterisque civibus oppidi in Hailprunnen, suis et imperii | fidelibus dilectis gratiam suam et omne
20 bonum. . . Solercia imperialis celsitudinis ad hoc precipuum curis continuis agitur, qualiter fidelibus ac devotis imperii serenitas pacis amene ac felicis status | tranquillitas suis preparetur temporibus et ad recompensandos ipsorum labores largifluis consolationum decorentur muneribus, variis quoque beneficiorum donis et graciis multiplicibus
25 predotentur. Per hoc namque principis votum | desiderantis subjectorum comoda ampliare gaudio magno et leticia uberi adimpletur eius quoque honor et gloria multe laudis preconiiis extollitur et varie exaltatur favoribus subditorum. Summe igitur diligencie studio cordis nostri volumina revolventes invenimus vos per facti experienciam
30 favorem nostrum inter alios fideles imperii uberius meruisse. Ob quod nostre celsitudinis brachiis amplecti vos volentes et vestri velud illorum quos in gremio imperatorie claritatis intendimus gubernare gerere sollicitudinem atque curam, ut membra dispositione capitis a noxiis preserventur, fidelitatis vestre, cuius sincerus affectus fidesque pura non
35 claudicant, petitionibus pie exaudicionis januam reserantes vestrisque postulacionibus auditum porrigentes benignum, concessionem, litteras, privilegia, libertates et gratias per nos ac alios predecessores nostros vobis quomodolibet datas vel concessas, ut annis singulis nomine stâræ seu collecte Romanis regibus, imperatoribus seu ipsorum offi-
40 cialibus ultra sexcentas libras hallensium legalis monete quomodolibet

dare non teneamini, speciali benivolencia presentis scripti patrocinio et ex certa sciencia confirmamus, approbamus, ratificamus ac etiam de novo concedimus et innovamus de nostre imperatorie plenitudine potestatis inhibentes omnino, ne quisquam vos cuiuscumque conditionis existat ratione studeat alicuius ultra premissam pecunie summam aliquo modo impetat vel impugnet. . . Sane quoniam ampliarum (!) liberalitatum favoribus illos nostram per clemenciam convenit circumplecti grateque benignitatis affectibus grato participio decorari, qui claritatem fidei et debite devocionis constanciam locis et temporibus oportunis strenuitate operum magnifice et multipliciter probaverunt, vos, quorum promocionem uberem nostre pietatis gestamus in votis, hac prerogativa gratie specialiter prosequentes et honoris, ut annis singulis juxta concessionem vobis factam per dive memorie Rudolfum quondam Romanorum regem predecessorem nostrum forum generale seu nundinas incipientes per octo dies ante festum beati Michahelis archangeli et per quindecim dies dictum festum immediate sequentes finientes cum omnibus libertatibus et emunitatibus, quibus libertate sunt per divos predecessores nostros Romanorum reges et imperatores nundine oppidi nostri Franckenfurg(!), dictam concessionem ratam et gratam habentes in oppido nostro predicto libere possitis habere cunctasque mercaciones et mercimonia vendere ipsaque publice, sicut in talibus nundinis moris est, vendicioni possitis exponere, vobis vestrisque successoribus et posteris imperiali clemencia perpetuo tenore presencium indulgemus . . advocatis officialibus nobilibus ceterisque imperii fidelibus universis status et condicionis cuiuscumque districtius inhibentes gratie et favoris nostri sub obtentu, ne vos vestrosque successores et posteros in predictis seu ipsorum aliquo aut contra ea directe vel indirecte, publice vel occulte, aliquo modo impetant, molestant vel perturbent, inmo potius iuxta suorum (!) possibilitatem virium vos in eisdem manuteneant et defendant. . . Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc nostre confirmacionis, ratificacionis, approbacionis et etiam nove concessionis paginam infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem contravenire presumpserit, indignacionem nostram et penam centum marcarum auri puri, quarum medietatem fisco, id est nostre imperiali camere, reliquam vero injuriam passis applicari volumus, ipso facto se noverit incursum. In cuius rei testimonium presentes conscribi et nostra bulla aurea ac nostro imperiali signo consueto jussimus communiri. Datum Tridenti feria quinta post circumcicionem Domini sub anno Domini millesimo trecentesimo trecesimo, indicione tertia decima, regni nostri anno sexto decimo, imperii vero secundo.

121. Bischof Wolfram von Würzburg bestätigt die von Konrad genannt Für und seiner Frau Bertrade, Bürgern (opidani) zu Heilbronn, mit Genehmigung des Rektors der Pfarrkirche Meisters Gebwin und Einwilligung ihrer Kinder und Erben Heinrich, Konrad, Gerhard, Johann, Konrad genannt Gebür und Hiltegund gemachte Stiftung für einen St. Leonhardsaltar in der Pfarrkirche, bestehend in je 8 Malter Roggen, Korn und Haber Heilbronner Mass, 6 Pfund Heller und einer Karrate guten Weins jährlichen Einkünften von im Stiftungsbrief aufgezählten Gütern und die Schenkung der Güter und Einkünfte selbst an den genannten Altar auf Bitten der Stifter und ihrer Erben und bestimmt, dass die Pfründe von der Pfarrkirche getrennt als *beneficium simplex, ecclesiasticum und sacerdotale* ewig bestehen, die gegenwärtigen und noch zu erwerbenden Einkünfte kirchliche Immunität genießen und von jeder weltlichen Auflage frei sein, das Patronatsrecht der zur Zeit der Freierwerdung des Beneficiums älteste unter den Descendenten der Stifter ausüben und dieser einen geeigneten Weltgeistlichen, der schon Priester sein soll, innerhalb zweier Monate vom Tag der Erledigung an dem Rektor und seinen Nachfolgern präsentieren solle, bei Strafe des Devolutionsrechts für den einzelnen Fall bei Verletzung dieser Bedingungen, der vom Rektor instituierte Pfründner innerhalb Monatsfrist von der Institution an in Heilbronn persönliche Residenz zu halten, die Oblationen und Messstipendien (? *recommandationes*) für den Altar oder für die Pfarrkirche an den Pleban oder einen Priester der Pfarrkirche abzugeben habe, bis er mit eigenen Messgewändern versehen sei, andere ihm oder dem Altar gemachte Zuwendungen dagegen für sich oder den Altar verwenden dürfe. — Würzburg (MCCXXX nonas marcii pontificatus nostri anno sexto) 1330 ¹⁾ März 7.

Heilbronn Lade 23, 17. Or., Pg. Siegel urspr. abhangend abgegangen.

122. Gita, Priorin, und Konvent des Klosters Steinheim verkaufen dem Kloster Adelberg ihren Garten zu Heilbronn vor dem Sulmener Thor, Capplaungarten genannt, wo letzteres bereits einen Garten hat, Schulden halber um 35 Pfund Heller, worüber sie quittieren, und verzichten auf jeden Rechtsvorteil, der den Vertrag ungültig machen könnte (*excepeioni non numerate, non solute pecunie vel in usus . . . claustrum non converse, beneficio restitutionis in integ-*

¹⁾ Nach der Schrift aus dieser Zeit. Der Stiftungsbrief von 1323 Febr. 15 Bischof Wolfram 1322—1333, 1230 Bischof Hermann.

rum, decepcioni ultra dimidium justı precii, accioni seu excepcioni doli et in factum, juri dicenti specialia in generalibus non venire vel ea in ipsis minime comprehendı, condicioni indebiti sine causa et ex justa causa. fori privilegio, omnibus litteris et graciis . . . et specialiter juri dicenti generalem renunciacionem non valere, . . . omnibus et singulis excepcionibus, cavillationibus et defensionibus juris canonici et civilis ac facti.) — *Die Stadt Heilbronn siegelt mit.* — 1330 (sabbato post festum invencionis sancte crucis) Mai 5.

St.A. Adelberg 16. Or., Pg. mit 2 Siegeln. Das Stadtsiegel an erster Stelle verloren gegangen: es folgt dann das Siegel des Konvents, dann das 10 der Priorin.

123. *Schwester Helwig, Lingart¹⁾ und Hildegund, Geschwister zu Griesheim, genannt die Nagenlucherinnen, schenken dem Kloster der minderen Brüder zu Heilbronn ein Viertel ihres Hofes zu Ober-* 15 *griesheim (die Güter werden aufgezählt). — Zeugen: Luppolt der Schultheiss, Heinrich Lieblip, Bürgermeister, Bruder Ludwig von Owe, Guardian des genannten Klosters, Bruder Johann der Herrenberger; Luppolt, Procurator des Klosters leiht die Güter an Volz von Griesheim und seine Frau Engelburg gegen eine Gülte von 4 Malter Roggen. — Siegler Luppolt. — 1330 (montag vor sant Viti tag des 20 marterers) Juni 11.*

Kopialbuch des St. Klaraklosters fol. 79.

124. *Erzbischof Petrus von Nazareth, die Bischöfe Thomas von Annaghdown (Enachdunensis), Bernard von Sebaste, Salman von Worms, Meletius von Gallipoli, Vincentius von Mariana (Marane), 25 Jordanus von Acerno, Benedikt von Gardiki (Cardicensis) und Jordanus von Colombo verleihen zur Förderung des Besuchs und der Verehrung der Kilianskirche in Heilbronn allen reumütig Beichtenden, die an den Festen der Heiligen, auf deren Namen die Altäre oder Reliquien geweiht sind, an den Festen des Herrn, Kreuzerfin-* 30 *dung und -erhöhung, der hl. Jungfrau, Geburt und Enthauptung Johannis, der Apostel und Ecangelisten, der hl. Stephan, Laurentius, Vincentius, Georg, Martin, Nicolaus, Gregorius, Augustinus, Hieronymus, Magdalena, Katharina, Margarethe, Cäcilia, Lucia, Agatha, Agnes, der 11 000 Jungfrauen, Allerheiligen, den Oktaven dieser Feste und 35 den Sonntagen Gebets halber besuchen, oder der Messe, Predigt, Matutin,*

¹⁾ Or. Luigart?

Vesper und den andern Offizien beiwohnen oder den Leib des Herrn oder das heilige Öl zu den Kranken begleiten oder beim Abendläuten nach römischer Sitte drei Ave Maria oder auf dem Kirchhof beten, endlich allen, die für die Fabrik der Kirche, Lichter, Ornamente und für andere Bedürfnisse beisteuern, im Testament oder sonst Schenkungen und Vermächtnisse machen, 40 Tage Ablass, wenn die Zustimmung des Diözesanen hinzukommt. — Avignon 1330 Sept. 9. Johannes XXII anno 14. (statt 15.)

Heilbronn Gymn. Bibl. Or., II. Pg. An gedrehten Seidenschürzen teilweise noch rote Siegelreste. Die Initialen der Bischofssitze rot und grün, die erste Zeile Universis sancte matris schön verziert. Vorn ein Christuskopf in Farben, mit langem Gesicht, sehr regelmässig geordnetem Haar und Bart.

125. Heinrich Wicmar, Bürger zu Heilbronn, bekommt von Gerlach, Dekan, und Kapitel des Stifts zu Wimpfen $5\frac{1}{4}$ Morgen Weingärten zu Heilbronn, früher dem Dekan Burchard zu Wimpfen und dem Heilbronner Bürger Heinrich Reminge gehörig (am Stiftberg, am Nordberg, zu Breitenloch, am Rudenberg neben Gütern Ratzemans, Syfrids von Lauffen, Heinrich Zodes, Heinrich Dorwarts, Albrechts des Hunvers, Konrad Kubels und Heinrichs des Leders) und 2 Morgen Äcker und $1\frac{1}{2}$ Morgen Wiesen zu Horkheim, zur Widem des Gotteshauses zu Horkheim gehörig und früher im Besitz Walther Eppelins, Bürgers zu Heilbronn, als Erblehen um einen Zins von 30 Eimer Wein, auch bei Misswachs zu entrichten, hat die Lese mit den Furchgenossen zu beginnen, drei Tage darnach den Wein nach Wimpfen zu führen, bei Versäumnis für Schaden zu haften und darf die Güter nicht teilen. — Siegler Comtur und Schultheiss zu Heilbronn. — 1330 (sant Thomas des zwelfboten tage vor wihennahten) Dec. 21.

Gedr.: Oberrhein 11, 169 nach jüng. Necrolog von Wimpfen fol. 64.

126. Junte genannt die Fiezzin, Bürgerin zu Weinsberg, giebt ihrer Tochter Anna, Nonne im St. Klarakloster zu Heilbronn, ihr Sechstel vom Zehnten zu Weinsberg und bestimmt, dass dasselbe nach ihr beider Tod an das Kloster fallen solle. Zeugen: ihr Oheim Heinrich Swarzenberg und Wernher Erenberg, Richter zu Weinsberg. — Siegler Benz, Schultheiss daselbst. — 1331 (an sante Pauls bekertem tage) Jan. 25.

St A. Heilbronn IV, Klarakloster. Or., Pg., Siegel abhangend, zerbrochen, Siegelstreifen mit dem Bild herausgerissen. Ebd. Copie aus der 2. Hälfte des 15. Jh.

127. Konrad der Kleine (von Thalheim), Edelknecht, und sein Sohn Konrad verzichten dem St. Klarakloster in Heilbronn gegenüber auf alle Ansprüche, die sie auf die Güter haben könnten, die des ersteren Vater Konrad der Kleine dem Kloster gegeben hatte. — Zeugen: Burkart Sturmfeder, der untere Landvogt des Landgerichts zu Wimpfen, Raban von Neuenstein, Konrad von Neuenstein, Gerhart von Blankenstein, Rügger von Thalheim, Albrecht von (Nitperch) Neipperg, Ritter, Heinrich Fivir, Konrad Fivir, Richter zu Heilbronn, u. a. m. — Siegler Konrad der Kleine, Burkart Sturmfeder, Raban und Konrad von Neuenstein. — 1331 (an dem fritage nach unsrer 10 frauen tag kertzewihe) Febr. 8.

St.A. Heilbronn IV, Klarakloster. Or., Pg., mit 4 Siegeln. 2 links oben, 3 links, 4 rechts oben am Rand beschädigt.

128. Herzog Otto zu Österreich und Steyer verheisst dem Schultheiss, dem Rat und den Bürgern von Heilbronn, die ihm zugeschworen haben, alle Freiheiten von Kaisern und Königen, besonders die von König Ludwig, zu halten, und sie als Pfleger des Reichs zu fördern, wenn sein Vicariatsamt angehe. — Nürnberg 1331 (donrstag nach uzgender pfingstwochen) Mai 30.

St.A. Heilbronn I, Privilegien. Or., Pg., Siegel stark beschädigt, die obere Hälfte fehlt. (Heilbronn, Lade 1, Copie 18. Jh. unrichtig 1333): vgl. Esslinger U.B. 1, 304. — Für Colmar gedr.: Lünig, Reichsarchiv 14, 712 (Juni 4).

129. Heinrich von Nordheim, Bürger zu Heilbronn, und seine Frau Irmengard vermachen dem Bruder des ersteren, Eberhard Hesse, Bürger zu Wimpfen ihre Güter, um damit das Seelgeräte auszurichten, das sie selber nicht bezahlt haben, und die zwei Priester an den beiden von ihnen gestifteten Pfründen zu unterhalten. Nach seinem Tod sollen die Äcker, auf denen Korngülten für die Pfründen ruhen, an diese fallen und nach der Hundfeste darüber verteilt werden, ebenso 2 Morgen Wiesen nach der Verschreibung an die eine Pfründe, und die 8 Morgen Weingärten auf Nordheimer Markung am hintern Berg, Kiver genannt, von denen für eine Pfründe 1 Fuder Wein Gült geht, an das St. Klarakloster mit der Auflage, das Fuder jährlich dem Pfründner zu entrichten. Hesse kann von dem Jahr, in dem er stirbt, den Überschuss über das Fuder vermachen wem er will, wenn er die Güter in vollem Bau hinterlässt. Der Weingarten „diu 35

rüte“ zu Nordheim, einer Pfründe mit 2 Pfund Heller, 4 Morgen im Rapotenthal zu Heilbronn, einer Pfründe mit einem Fuder Wein, und ihr Haus zu Heilbronn, beiden mit 4 und 3 Pfund zinsbar, sollen den betreffenden Pfründen zufallen, bei letzterem der Überschuss gleich geteilt werden; ferner das sog. „Konrad Salzmanns“ Haus zu Heilbronn neben Walther Melwer, einer Pfründe mit 4 Pfund zinsbar an diese, der Weingarten zu Nordheim, der „Heinger“, zwischen der Herbrandin und Berthold von Wimpfen an das Spital zu Heilbronn, 1 Morgen zu Nordheim am Schechenhauserberg zwischen Gütern des Klaraklosters und des Übestat an das Spital zu Wimpfen, der „Bretheimer“ Weingarten den Frauen von Gmünd, Wolfelin Frien Weingarten den Frauen zu Zimmern. Von drei Morgen Weingärten im Rapotenthal zu Heilbronn sollen zwei Pfund Heller für ihren Jahrtag, 30 Schilling für ein ewiges Licht verwendet werden, nach Hesses Tod die 3 Morgen an die beiden Pfründen fallen und die beiden Priester die 3½ Pfund zahlen, bei Säumnis von den Lehensherrn der Pfründen gestraft werden können. Nach Irmengards Tod soll das von Berthold Kremer gekaufte Haus hinter dessen Haus Irmelin Lieberlibin, ihrer Schwestertochter, nach deren Tod dem Spital zu Heilbronn zufallen. — Siegler die beiden Brüder. — 1331 (sanct Johans obent baptisten ze sungihten) Juni 23.

Heilbronn Lade 47. Or., Pg., die Siegel abgegangen.

130. Die Städte Esslingen, Reutlingen, Rottweil, Weil, Weinsberg, Heilbronn, Hall und Gmünd schliessen mit Wissen und Willen des Kaisers einen Landfriedensbund, der noch ein Jahr nach des Kaisers Tod währen soll. — 1331 (an der hailigen zwelffbotten tag sant Peters und sant Paulus, der an dem naechsten samstag was nach sant Johans tag ze sungihten) Juni 29.

St.A. Heilbronn I, Einungen. Or., Pg., Ausfertigung der Stadt Rottweil. 30 Letztmals gedr.: Diehl, Esslinger U.B. 1, 307.

a) Kaiser Ludwig beurkundet den von seinen Söhnen, dem Land Oberbayern, dem Bischof von Augsburg und 22 genannten schwäbischen Städten, darunter die obigen acht, bis 2 Jahre nach seinem Tod geschlossenen Landfriedensbund. — Ulm 1331 Nov. 20. — Gedr.: Winkelmann, Acta imperii 2, 335. 35 Reg.: Böhmer n. 1378. Esslinger U.B. 1, 311. — Ebenso Dez. 5. Böhmer n. 1388. Esslinger U.B. ebd.

b) Derselbe beurkundet die Erneuerung und Erweiterung des Landfriedens. — Nördlingen 1340 Juni 17. — Gedr.: (Vischer) Forsch. d. Gesch. 2, 188. Reg.: Böhmer addit. 3 n. 3447, vgl. Esslinger U.B. 1, 346.

131. Engelhard und Engelhard Konrad von Weinsberg verkaufen an ihren Wirt Lütwin, Bürger zu Heilbronn, 10 Schilling Heller Gülte von der Mühle zu Neckargartach, die Misbak inne hat, um 5 Pfund, worüber sie quittieren. Das Geld soll steuer- und bed-
frei sein. — 1331 (an der nehesten mitwochen nach sant Nicolaus 5
tag) Dez. 11.

Heilbronn Lade 25, 42. Or., Pg., das erste Siegel abgegangen, das zweite
am rechten Rand beschädigt, abhangend.

132. Markgraf Hermann von Baden verkauft an Rudolf, des
Klonkes Tochtermann, Bürger zu Heilbronn, 8 Pfund Herrengült, 10
je $\frac{1}{4}$ s von Roggen, Dinkel und Haber Heilbronner Mass, von seinen
Gütern zu [Klein-]Gartach unter Lüneburg und Niederhofen um
80 Pfund Heller, worüber er quittiert, mit Wiederkaufsrecht auf
Georgii in den nächsten 2 Jahren und stellt als Bürgen Albrecht
Prüsse, Benz Houbt, Heinrich Vöhelin, Edelknechte, Johann Alwich, 15
Bürger zu Heilbronn, Wortwin, den Schultheissen, Heinrich den
Möler, Konrad den Durren, Eberhard Luterstein, Hartlieb den Suter,
Heinzelin Werndruts Sohn, Konrad des Beyers Sohn, Konrad Snelle,
des Lihte Sohn, Heinz den Lülen, Kunzelin Rüpe, Ulrich Knobe-
lauch, Sitze den Suter, Konrad den Thiler und Rudolf, Bürger zu 20
Gartach mit Verpflichtung zum Einlager in Heilbronn zunächst für
die genannten Gartacher Bürger, wenn einer oder mehrere die Leistung
versagen oder für abgegangene noch kein Ersatz gestellt ist, auch für
die andern vier. — Siegler der Aussteller und die Bürgen, die 15
letztenannten mit dem Siegel ihrer Stadt Gartach. — 1332 (oster 25
obent) April 18.

St.A. Brackenheim W. 21. Or., Pg., alle Siegel abgegangen, nur das
4. hängt noch an, und bei diesem ist der Schild ausgebrochen. — Reg.: Fester,
Markgrafen von Baden n. 888.

133. Kaiser Ludwig giebt seinen Consens zum Verkauf des 30
Dorfs Böckingen, das Reichslehen ist, durch Graf Nicolaus von Löwen-
stein an Heilbronn. — Nürnberg 1333 (pfingestabent) Mai 22.

St.A. Heilbronn I, Böckingen. Or., Pg., Majestätsiegel.

a) Graf Nicolaus von Löwenstein und seine Frau Willeburgis von Wert-
heim verkaufen an Bürgermeister, Schultheiss und Bürger von Heilbronn das 35
Dorf Böckingen mit Zubehör, mit lüten, mit güten, mit holzze so mit velde,
mit wasser, mit weide, mit wisemat, und mit allem dem, das darzû gehoret, ez

sie vogettey oder swie es genant ist, wie sie es vom Reich als Lehen inne gehabt, um 540 Pfund Heller, worüber sie quittieren, und haben es dem Kaiser als Lehensherrn aufgegeben. — 1333 (samestag in der phingestwochen) Mai 29. — Ebd. Or., Pg., mit den Siegeln der Aussteller. Aussen 16. Jh.: Kaufbrief 5 über Aldten Bockingen.

b) Kaiser Ludwig versichert den Gebrüdern Albrecht und Hartmann den Böckingern, dass sie durch den Ankauf des Dorfs durch die Stadt Heilbronn nicht beschwert werden, sondern im Genuss ihrer althergebrachten und von ihren Vorfahren ererbten Rechte und Gewohnheiten bleiben sollen. — 10 Öhringen 1333 (samptztg nach Martini) Noc. 13. — Ebd. Or., Pg., Majestätssiegel zerbrochen.

134. Kaiser Ludwig [IV.] verleiht der Stadt Heilbronn einen Jahrmarkt auf Johannis. — Nürnberg 1333 Mai 28.

St.A. Heilbronn I, Privilegien. Or., Pg., Majestätssiegel mit Rücksiegel 15 an rot-, gelb- und blauweidener Schmur, unten rechts ein Stück der Umschrift abgebrüchelt. — Gedr.: Lünig 13, 886. Reg.: Böhmer n. 1548.

Wir Ludowig von Gotes gnaden Romischer keyser ze allen ziten merer dez richs verjehen | offenlichen an diesem brief und tûn kunt allen den die in ansehent oder horent lesen, daz wir ange|sehen 20 haben die grozzen danchgenamen dienst, die uns und dem riche unser lieb burger ze Hailprunnen | getan habent und durch der gnaden und gunst willen, die wir zû der stat und den burgern haben, in ein solich gnaden getan haben und tûn òch mit disem brief von unserm keyserlichem gewalt und haben in gegeben und geben in 25 òch ewielich einen jarmarkt ze haben und ze halten und der sol sich anheben an dem nehsten tag nah sant Johans tag ze sunnengihten und sol weren und sten drei gantz wochen nah einander und geben òch dem selben marcht und allen den, die in suchent, alle diu reht, vreyunge, ere, ehaft, gewonhait, gesetz, gelait und sicherhait, die 30 der jarmarcht in unser und dez richs stat ze Franchenfurt hat und herbraht von alter hat. Und den selben marcht mit den vriheiten, geleitten und eren als oben benenet ist, bestetigen wir ewielich stet ze haben und ze halten von unserm gewalt mit disem brjef und wellen, daz iemand dawider si, bi unsern und dez richs hulden. 35 Und daruber ze einem urchûnde geben wir in disen brief mit unserm keyserlichem insigel versigelten, der geben ist ze Nurenberg an vri-tag in der phingsten, do man zalt von Christes geburt driuzehen hundert jar, darnah in dem driuundreizzigestim jar, in dem niunzehendem jar users richs und in dem sehsten dez keysertûmes.

135. Kaiser Ludwig [IV]¹⁾ teidingt zwischen der Stadt Heilbronn und dem Comtur und Convent des Deutschen Hauses, dass erstere den Neckar nach Belieben wenden und keren möge, den Deutschherrn für den Schaden an ihrem Wehr das frei werdende Bett und unter Umständen nach Schätzung von vier von beiden Parteien gestellten 5
Schiedsmännern noch besonderen Ersatz geben, ihr Fischereirecht lassen, und wenn der Widerschwall von den wern und den wern ihrer Mühle schade, eine andere Mühlstatt am Neckar nach Anweisung des Kaisers in derselben Nähe und Ferne geben solle. — Esslingen 1333 (freitag nach sanct Bartholomeus tag) Aug. 27. 10

St.A. Heilbronn I, Bez. z. Deutschorden. Or., Pg., Majestätssiegel zerbrochen. Der Bestätigung Maximilians von 1500 Jan. 16 inseriert, darnach gedr.: Lünig 13, 893 Reg.: Böhmer n. 1571.

a) Derselbe entscheidet zwischen der Stadt und dem Deutschen Haus wegen des Wassers, das durch der Deutschherrn Widach gebrochen, die Stadt 15
möge daselbst ein Wehr machen, die Deutschherrn das Widach und den Gang des Altwassers von einem Gestade bis ans andere gegen Böckingen, Heilbronn und die Halde erhalten: wäre der Schaden durch das Wehr grösser als diese Ergänzung, so soll jede Partei 2 Schiedsrichter benennen, die, wenn sie nicht übereinkommen, die Sache vors Reich bringen. Falls durch das Wehr und den Wider- 20
schwall des Wassers den Deutschherrn ihre Mühle und Mühlstatt verdorben wird, soll ihnen die Stadt eine andere in derselben Nähe und Ferne geben. An ihrem Fischwasser sollen die Deutschherrn durch diese Schiedung keinen Schaden leiden. — Esslingen 1333 (sampttag vor Mathei) Sept. 18. — St.A. Deutschordens-Neckaroberamt, Böckingen. Or., Pg. Am Anfang ist ein viereckiges Stück, 25
unten der Bug mit dem Siegel abgeschnitten und abgerissen, der Text unten ganz, oben nach der folgenden Urkunde zu ergänzen.

b) Karl IV. — wörtlich gleichlautend. — Nürnberg 1347 (sant Katherin tag) Nov. 25.

Ebd. Or., Pg., zerrissen. Siegel an gelb und roter Seidenschnur abge- 30
gangen. Unterschrift von anderer Hand: Et ego Nicolaus decanus Olomuncensis aule regie cancellarius vice et nomine reverendi patris domni Gerlaci archiepiscopi Maguntini sacri imperii per Germaniam archicancellarii recognovi.

136. Graf Ludwig der ältere von Öttingen verkauft an die Brüder Ludwig von Brandenburg, Stephan, Ludwig und Wilhelm 35
den von seinem Vater Ludwig selig von Graf Rudolf von Löwenstein gekauften Weinzehnten zu Heilbronn um 6000 Pfund Heller. — Siegler der Aussteller und [seine Neffen] Ludwig und Friedrich von Öttingen. — Passau 1334 (pfinztags vor sant Georien tag) Apr. 21.

¹⁾ Der Kaiser war kurz vorher zu Heilbronn, urkundet daselbst Aug. 16 für Wolfstein und Kaiserslautern. Böhmer n. 2770.

Reg. Boica 7, 74. Mat. z. Ötting. Gesch. 4, 93.

a) Ludwig der junge, Graf von Öttingen, bestätigt den Verkauf. — Eod. d. — Reg. Boica 7, 75.

137. K. Ludwig [IV.] verleiht Heilbronn das Privilegium, dass kein Bürger, er sei Pfaff oder Laie, in weltlichen Sachen vor ein geistliches Gericht ausserhalb der Stadt geladen werden soll und Zuwiderhandelnde dem Reich mit 10 Mark Silbers verfallen sollen. — Überlingen 1334 (dornstag vor Bonifacii) Juni 2.

St.A. Heilbronn I, Privilegien. Or., Pg., Majestätssiegel mit Rücksiegel an roter Seidenschnur. — Gedr.: Lünig 13, 886. Reg.: Böhmer n. 1621.

138. Graf Ludwig von Öttingen der ältere quittiert dem Ritter Heinrich von Gumpenberg, Vitztum von Oberbayern, anstatt des Kaisers über 3992 Heller an der Währung des Zehnten zu Heilbronn. — Augsburg 1334 (montag nach den sunbenttag) Juni 27.

15 Reg. Boica 7, 82.

139. Konrad Wiggmar, Bürger zu Heilbronn, schenkt dem Kloster Billigheim seinen Weinberg an der Weissenhalde (wihzen helden) neben einem Weinberg des Klosters, um Gottes willen und weil seine Tochter ins Kloster aufgenommen worden. Seine Kinder Konrad, Heinrich, Johann, Katharina und Elisabeth erklären sich einverstanden. — Siegler sein Mutterbruder Lüpolt der alte Schultheiss. — 1335 (dinstage nach dem sunnentage so man singet letare) März 28.

Heilbronn Lade 53, Billigheim 2. Or., Pg., Siegel abhangend abgegangen.

140. Gebin Münsmaister, Bürger zu Heilbronn, verkauft seine Güter zu Hausen [bei Massenbach] an Graf Ulrich von Württemberg um 30 Pfund Heller, worüber er quittiert. — 1336 (fritag vor Johannis baptiste) Juni 21.

St.A. Brackenheim W. 38. Or., Pg., Siegel abhangend abgegangen.

141. Gerhard, Konrad, Hildegund, Anna, Katharina und Margret, Gerhard Fiurs seligen Kinder, zu Heilbronn schulden dem Kloster Steinheim 6 Pfund Heller Zins von ihrer Hofraite zu Heilbronn neben Hans Fiur und beurkunden, dass verabredet worden sei,

ihre Schwester Klara im Kloster solle dieses Geld genießen und ihr Gewand damit bessern dürfen, die Klosterfrauen die Erlaubnis hiefür von ihrer Meisterschaft einholen, die Aussteller das Recht des Rückkaufs um 60 Pfund bis Georgii über 2 Jahre haben, im Fall des Rückkaufs die Frauen der Klara den Zins beweisen, dass sie sicher sei, nach ihrem Tod der Zins zu einem ewigen Seelgeräte für die Verwandtschaft ans Kloster fallen. — Siegler Lupolt, Bürgermeister, Heinrich Fiur, ihr Vetter, Seitz Gerhard, Konrad Fiur Gebür, ihr Vetter, Reinbot Wigmar, ihr Buhle [= Vetter], Bürger zu Heilbronn. — 1337 (fritage nach unserer frauen tag kertzewihen) Febr. 7. 10

St.A. Steinheim 16. Or., Pg., die Siegel folgen in der Reihe (das Heinrich Fiurs abgegangen): Lupolt, Wigmar, Gerhard und Konrad Fiur.

142. Abt Sigmund und Konvent von Hirsau beurkunden, dass des Klosters Knecht Hermann genannt Hagge dem Kloster Kaisersheim gegenüber um 22 Pfund Heller auf seine Ansprüche auf einen Weinberg in der Pfarrei Heilbronn am Berg, der Chretienlöch genannt wird, verzichtet habe. — Siegler Abt und Konvent von Hirsau. — Zeugen: Abt Reynold von Schönthal, Propst Wichard in Roth, Reinbot von Rotenfels, ehemals Propst daselbst, Herbrand von Waldeck, die Brüder des Klosters, Lüticin Lütwins Sohn, Bürger zu Heilbronn, und Bruder Burchard, Priester und Mönch zu Kaisersheim. — Hirsau 1337 (in crastino beate Marie Magdalene) Juli 23. 20

St.A. Heilbronn IV, Kaisersheimer Hof. Or., Pg., mit 2 Siegeln.

143. Konrad Schmid (faber) und seine Frau Hiltegundis verkaufen mit Zustimmung ihrer Kinder Heinrich, Konrad, Hedwig und Elisabeth der Geistlichkeit an St. Kilian zu Heilbronn ein Pfund Heller Zins von ihrem Haus neben dem Hof der Witwe des . . von Obrigheim und dem der . . Brimelin um 11 Pfund Heller, worüber sie quittieren. Das Geld soll steuerfrei sein, sie verzichten auf jedweden Rechtsvorteil. — Siegler Wolfram, Dekan des Kapitels Weinsberg. — 1337 (feria secunda post festum sancti Andree apostoli) Dez. 1. 30

Heilbronn Lade 25, 44. Or., Pg., Siegel abhangend, oben beschädigt. Nachschrift von derselben Hand: Horum duo solidi cedunt pauperibus hospitalis ibidem.

144. Lutze Vierdunc, Bürger zu Heilbronn, und seine Frau Mechtild verkaufen an Konrad Kämpst, Bürger zu Heilbronn, 35

2 Pfund Heller Zins auf Martini von einem Weingarten am Nordberg (Norperg), zwischen den Weingärten Konrad Wicmars und Konrad Gebwins, unter den Bedingungen, dass sie in drei Jahren vom nächsten obersten Tag an den Zins auf andere eigene oder fremde Güter, die 5 ihn tragen können, übertragen dürfen, und stellen als Bürgen Konrad den Hasen und Heinrich den Katen, Bürger zu Heilbronn. — Siegler Heinrich Fiuwer. — 1338 (nehsten samsdag vor sant Agnesen dag) Jan. 17.

10 *St.A. Adelberg 16. Heilbronn. Or., Pg., Siegel früher abhangend, Siegelstreifen auseinandergerissen und das Siegel jetzt angebunden, der linke Rand zerstört.*

145. Schrot von Neuenstein verkauft mit Wissen seiner [zweiten] Frau Katharina von Bartenau seinen halben Hof zu Ödheim, der weiland Heinrich Caplan gehörte, und alle Güter und Rechte daselbst, 15 die dieser seiner Frau Irmentrud von Ehrenberg gegeben, die mhr nach seinem tode worden zue eim ehelichen weibe, an Burksint von Waldstein (Welt-) und ihr Kloster St. Klaraordens zu Heilbronn um 47 Pfund Heller, worüber er quittiert, und behält das Rückkaufsrecht während der nächsten vier Jahre. — Zeugen: Bruder Albrecht der 20 Guardian zu Würzburg, sein Bruder, Konrad von Neuenstein, sein Bruder, und Gernot von Bartenau, sein Schwiegervater. — Siegler: Aussteller und Zeugen. — 1338 (an sanct Valentins tag) Febr. 14.

Cop.B. des Klaraklosters fol. 36.

146. Bischof Otto von Würzburg bevollmächtigt den Abt Reinold 25 von Schönthal zur Translation der Pfarrkirche von Böckingen nach Heilbronn. — Würzburg 1338 Juni 28.

St.A. Heilbronn I, Böckingen. Or., Pg., Siegel abhangend, zerbrochen, Fast ganz gedr.: Wirt. Franken 8, 85.

Otto Dei gratia episcopus Herbipolensis dilecto in Christo Reinoldo 30 abbati monasterii Speciose Vallis | sue dyocesis ordinis Cysterciensis salutem in Domino sempiternam. Quia ut ecclesia in Böckingen nostre dyocesis | magnis, altis, amplis et solidis muris ab antiquo munita in loco convallium et nemoribus vicino et | ad malignandum, proch dolor, apto sita, matrix quidem seu parrochia ecclesie, ymmo 35 ecclesiarum et cappellarum opidi in Heylprunnen, ne exinde necessitas . . persecutorum dictum opidum in suis ecclesiis seu cappellis

vel . . personis ecclesiasticis et secularibus seu bonis suis devastare valeat seu aliter pregravare et ne hostiles . . iniuriatores et . . depredatores maligni receptaculum valeant in eadem habere, prout hactenus verisimiliter ac probabiliter timebatur, ymmo id jamdudum ipso sancto sepius dampnosius est conpertum, ut legitime nobis constat, sed ut eadem ecclesia parochialis et per consequens prescriptum opidum in . . personis et bonis suis liberiores et securiores existant ab hostilitatis et persecutionis incursu et ut huiusmodi periculorum dispendium facilius declinetur, quinimmo etiam meliorationis evidentis causa et gratia frequentioris et securioris concursus seu accessus . . hominum nec non eorum devotionis maioris atque cultus divini, ad locum intra vel extra s[itu]m prope muros dicti opidi congruum sive aptum debite transferatur, de juris permissione rite decrevimus et presentibus indulgemus, ita tamen quod cappella cum altari et cimiterio in priori loco suo debite perseveret et locus seu superficies inibi Deo semel consecratus seu consecrata amplius ad humanos sive prophanos usus non redeat, sed remaneat perpetuo murorum ambitu circumdatus et nichilo minus divinum officium per . . presbyterum, ut jus exigit, perpetuis temporibus peragatur ibidem. Vobis itaque ut dictam ecclesiam in Böckingen infringere valeatis plenam et liberam in hiis scriptis concedimus facultatem. Omnibus quoque vere penitentibus et confessis ad eandem confractionem confluentibus et manum porrigentibus adiutricem viginti dies criminalium et annum venialium iniunete sibi penitentie misericorditer in Domino relaxamus. Datum Herbipoli anno Domini 1338 4. kalendas iulii pontificatus nostri anno quarto.

147. *Kaiser Ludwig [IV.] gewährt dem Rat und den Bürgern von Heilbronn die Vergünstigung, dass sie ihre Mitbürger und Bürgerinnen, die umb sollich sach, di unzeitlich oder unredlich wërñ, vor geistliches oder weltliches Gericht geladen werden, auf Kosten der Klüger verteidigen dürfen. Erwächst der Stadt oder den Beklagten Schaden, so dürfen sie sich dafür an Leib und Gut des Schuldigen halten, bis ihm dafür eine gerichtliche Busse auferlegt wird. — Frankfurt 1338 (dornstag vor sant Bartholoméstag) Aug. 20.*

St.A. Heilbronn I, Privil. Or., Pg., Majestätssiegel mit Rücksiegel an grün- und roter Seidenschnur. — Gedr.: Lünig 13, 886. Reg. Böhmer n. 1925. 95

148. *Kaiser Ludwig [IV.] bestätigt dem Kloster Kaisersheim seine Güter bei und in Heilbronn, besonders die Häuser und Gebäude*

vom ehemaligen Hirsauer Hof und die Weinberge bei der Stadt in und ausser der Mark mit allen Rechten und Immunitäten. — München 1338 (in die beate Elisabeth) Nov. 19.

Heilbronn 248 III, 2, 1. Abschrift aus dem 18. Jh. Reg. Boica 7, 228.
5 Böhmer n. 1949. Schaidler, Kaisersheim 68.

149. Wölflin Stameler von Weinsberg, seine Frau Adelheid und ihr Sohn Sifrit verkaufen an Pfaff Albrecht, Frümesser zu Heilbronn, 18 Schilling Heller, eine Gans und 5 Sommerhühner Gülte: 10 Schilling und 2 Hühner von Manneus Garten zwischen Stameler und Engels Haus, 10 und 8 Schilling, 3 Hühner und eine Gans an der von den Erlwin gestifteten Pfründe von Cunz Humpfers Garten neben dem Riesch um 8½ Pfund Heller, wovon sie 3 empfangen haben und geben die Gülte vor ehrbaren Leuten auf. Bürgen zur Wehrung des Kaufs Syfrit der Kem und Wolfelin Veniger. — Siegler Sifrit 15 Wolfelin. — 1338 (nehesten montage vor sant Katherinne tag) Nov. 23.

Heilbronn Lade 25, 42. Or., Pg., Siegel abhangend, oben beschädigt.

150. Heinrich und Konrad Fiur, Gebrüder, Bürger zu Heilbronn, verkaufen an das Kloster Schönthal ihre Hofraite zu Heilbronn zwischen Volz Zische und den Waisenkindern um 85 Pfund Heller 20 und setzen dasselbe vor Gericht in Besitz ein. — 1339 (nehesten fritag vor dem pfingstag) Mai 14.

St.A. Schönthal 60. Or., Pg., Stadtsiegel abhangend, beschädigt und fast unkenntlich. Übersetzung bei Kremer, Chron. Schönthal. 693.

151. Kaiser Ludwig [IV.] beurkundet die Entscheidung Bruder 25 Heinrichs von Zipplingen, Comturs zu Ulm und Donauwörth, Diepolds des Güssen von Leipheim und Dietrichs von Handschuhsheim zwischen Engelhard von Weinsberg und den Fiur von Heilbronn wegen des Dorfes Neckargartach. — Speier 1339 Nov. 24.

St.A. Heilbronn I, Neckargartach. Or., Pg., Hofgerichtssiegel mit Rück- 30 siegel. Reg.: Böhmer n. 2034 nach Jäger 1, 118.

Wir Ludwīg von Gotes gnaden Römischer Kaiser alle zeit ein merer des richs tūn kunt offenlich an disem brief allen den die in | ansehent oder hōrent lesen, daz unser lieber getriwer Engelhart von Winsperch der junge geladen het fūr unser hofgeriht Chūnraden | 35 Fiur, Johansen Fiur, Gebur Fiur und Eberhartz seilig des Fiurs

kinde, unser burger von Hailprunnen, umb daz dorf Nekkargar|tach
 und was dazû gehört, daz si im vorheten wider reht, als er jach,
 und umb die nütze, die si davon vil jar eingenomen heten. Die
 selben clag und mizzehellunge enphulhen wir unsern lieben getriwen
 haimlichen brüder Hainrichen von Zipplingen, comentur der tüt- 5
 schen hûser ze Ulm und ze Werde, Diepolden dem Gûzzen von Lip-
 hain und Dietrichen von Hentschûchsheim, unserm hofmaister unde
 heizzen si beider tail brief verhören und sehen und daz rihten, ob
 si möhten minneclich und lieplichen. Do si daz getaten und ir
 briefe also gesahen und verhorten, do giengen si beiderseit willec- 10
 lich und umbetvungelichen der selben ansprach und mizzehellung
 binder die selben drie und gelopten bi iren triwen an eines aydes
 stat, swie si es schieden oder rihten, daz wolten si geren stat
 halten, Engelhart von Winsperch für sich und alle sin erben, die
 vorgeanten Fiur für sich und alle ir erben und auch für irs 15
 vorgeanten brüder kinde. Daz hant si gescheiden und verriht
 mit beider tail wizzen und willen, also daz die vorgeanten Fiur
 und irs brüder seilig kinde unde alle ir erben daz dorf Nekkergartach
 und was dazû gehört ze dorf, ze veld, ze holtz, ze waide, ze wasser,
 vischentzen, besûht und unbesûht, inne haben sûlen und innemen 20
 mit rehten und redelichen gûlten und nützen die nechsten aht jar,
 die nach anandern koment, völliglich und gar an alle widerrede
 und hindernütze und swanne sich diu selben aht jar vergangen
 hant unde uz sint, so sol daz selbe dorf und was dazû gehört besûht
 und unbesûht mit allen rehten und nützen angevallen und ledig sein 25
 an alle widerrede Engelharten von Winsperch und alle sin erben,
 also daz die egenanten Fiur noch nieman von iren wegen nach dem
 selben dorfe Nekkergartach und was dazû gehört nimmermer kain
 ansprach noch reht haben noch gewinnen sûlen, aun als ferre ob si
 besunder gût bi sins vater ziten Chûnratz von Winsperch seilig da 30
 selben gehapt haben oder vor oder sider kauft heten, da sol er noch
 sin erben si nihtz an hindern noch irren, ez si danne, daz zinse
 oder ander dienst davon gehören, die sol man im davon tûn als
 sittelich und gewonlich ist, und sûlen alle brief, die si gen anander
 gehapt hant oder noch funden wrden, die biz her uf disen tag geben 35
 waren, ab sin und tode und fürbas kain kraft noch maht haben.
 Si hant auch geschaiden, daz man daz hus, daz si in dem selben
 dorfe gebuwen hant, iezo schetzen sol und noch darauf verbuwen
 sûlen die selben Fiur vierzig phunt haller zû dem daz es iezo kost,
 und swanne die vorgeanten aht jar uz sint und vergangen, so sol 40

daz huse sin Engelhartz von Winsperch und siner erben und sol er in danne die selben haller wider geben. Ez sol auch der selbe von Winsperch zehant iezo in dem selben dorfe nemen von ainer ieglichen hübe, hofstet oder velde ein hün und sol daz also alliu jar
 5 tün ze ainem urkünd und sicherhait ze siner nutzlichen gwer, die er daran haben sol. Daz in daz alles beiderseit also stat und unzerbrochen belibe, haben wir in disen brief ze einem urkünd geschafft und haiszen geben versigelt mit unsers hofgerihtz insigel, daz daran hanget. Daz geschach ze Spyr do man zalt von Cristes gebürt
 10 driuzchen hundert jar, dar nach in dem nünunddrizzigsten jar an sant Katherinen abent.

a) Die genannten drei Schiedsmänner stellen Engelhard eine Urkunde über das Urteil aus. — Eod. d. — Ebd. Or., Pg., das erste Siegel am rechten Rand beschädigt, die beiden andern abgegangen.

15 **152.** Bruder Syfrit von Hall und der Konvent der minderen Brüder zu Heilbronn versprechen, das von Frau Katharina, Friedrichs von Heinieth Witwe, laut der Handfeste für ihr, ihres Gemahls, ihrer Vorfahren und Nachkommen Seelenheil zu einem Jahrtag und zur Besserung des Mahls der Brüder gestiftete Pfund Heller Zins
 20 von dem Weingarten Richolf Wenserichs, Bürgers zu Weinsberg am Lindowe zu Weinsberg neben Merkelin dem Jäger und Hans Elwik nicht zu verkaufen, zu versetzen und zu verändern; sonst oder bei Versäumnis des Jahrtags verfällt es den Herren an der Pfarrkirche zu St. Kilian. — Siegler der Konvent, Herr Liupold der alte Schult-
 25 heiss und Herr Konrad Münsmeister, beide Richter zu Heilbronn und ihre Prokuratoren. — 1339 (donderstage noch sant Andrestag) Dez. 2.

St.A. Heilbronn I, Franziskaner. Or., Pg., Siegelreste an erster, beschädigte Siegel an zweiter und dritter Stelle.

30 **153.** Bruder Albert, Bischof von Hippus (Ybunensis!), Weihbischof des Bischofs Otto von Würzburg, verleiht allen, die für die von ihm zu Ehren Aller Heiligen, der hl. Michael und Margaretha konsekrierte Kapelle auf dem Kirchhof der Pfarrkirche zu Heilbronn beisteuern oder sie an Ostern, Pfingsten, Weihnachten, den Festen der
 35 Mutter Gottes, der Apostel und der Patrone Gebets halber besuchen, 40 Tage und eine Quadragene (karena) Ablass. — 1340 (dominica die proxima ante diem sancti Dyonisii) Okt. 7.

Heilbronn, Gymn. Bibl. Or., Pg., die Siegel, ursprünglich abhangend, abgerissen. Später an den Ablassbrief von Okt. 20 angenäht. — Der bisher als Weihbischof von Würzburg nicht bekannte (bei Reiniger, Weihbischöfe von Würzburg 1865, nicht genannte) Albert ist Albert von Beichlingen, zugleich Weihbischof von Bamberg und Mainz (Eubel, Hier. cath.)

5

154. Erzbischof Nerzes von Manasgard, die Bischöfe Johannes Scemariensis, Gracia von Dulcigno, Petrus von Acerno, Petrus von Montemarano, Bernardus von Ganos, Benedikt von Prischina, Sergius von Pola und Thomas von Kuin (Tiniensis) verleihen zur Förderung des Besuchs und der Verehrung der auf dem Kirchhof von Heilbronn 10 gelegenen Kapelle, die zu Ehren des Erzengels Michael, Aller Heiligen und der Jungfrau Margareta geweiht ist, allen reumütig Beichtenden, die dieselbe an den Festen der Patrone, des Herrn, Kreuzerfindung und -erhöhung, Mariä, Geburt und Enthauptung Johannes des Täufers, aller Apostel und Evangelisten, Allerheiligen und Allerseelen und dem 15 Tag der Weihe der Kapelle, während der Oktaven dieser Feste, die eine solche haben, an den Festen der Heiligen Stephanus, Laurentius, Georg, Martinus, Nicolaus, Gregorius, Augustinus, Maria Magdalena, Katharina, Margareta, Lucia und der 11000 Jungfrauen und den Sonntagen besuchen, die der Messe, Predigt, Matutin, Vesper und den 20 andern kirchlichen Tagzeiten anwohnen, die den Leib des Herrn oder das heilige Öl zu den Kranken begleiten, die beim Abendlängen nach römischer Weise knieend drei Ave Maria sprechen, die zur Fabrik, für Lichter und Ornamente beisteuern, die im Testament oder sonst Gold, Silber, Kleider, Bücher, Kelche und andere notwendige 25 Dinge schenken, jeder 40 Tage Ablass, wenn die Zustimmung des Diözesanen hinzukommt. — Arignon 1340 Okt. 20.

Heilbronn, Gymn. Bibl. Or., It. Pg., die 9 Siegel sind abgegangen, die Farbe der Seidenschnüre ist nicht mehr kenntlich. In der Initiale U Margaretha mit Buch, Lanze und Drachen, Michael mit Drachen und ein knieender Mönch, 30 darunter Katharina mit Rad und Palme, auf der andern Seite Johannes der Täufer mit dem Lamm, in Farben. Facsimile bei Dürr, Heilbronner Chronik 44/45.

a) Bischof Otto von Würzburg bestätigt diesen Ablassbrief und fügt noch 40 Tage hinzu. — Würzburg 1341 (pontif. anno 7.; nonis februarii) Febr. 5. — Or., Pg., mit rot und grüner Seidenschnur an den Ablassbrief an- 35 gesiegelt, Siegel abgegangen.

155. Adelheid die Hülwerin und Konrad Reminge, Bürger zu Heilbronn, teilen einander die Mühle auf dem Grien, Reminge erhält das obere Rad mit den beiden Legschnitten am Fach und das

Reuseloeh am Mühlbett, Adelheid und ihre Erben oder wer die 2 oder 3, wenn es soviel werden, untern Räder inne hat, sollen ihn am obern Rad befachen. Am Mühlbett soll nach Anzahl der Räder beigetragen werden. Bei Streit wegen des Befachens sollen Sitze Gerhart, Diether Gewin und Heinrich Wickmar der Volmerin Tochtermann entscheiden und die Inhaber der 2 oder 3 untern Räder nach deren Anzahl am obern Rade bessern heissen, ebenso wenn das Bürgerfack bricht, sollen die Inhaber nach dem Entscheid der drei nach Vermögen helfen. Geht einer der 3 Schiedsrichter ab, so sollen die Inhaber innerhalb eines Monats einen Nachfolger bestellen, andernfalls thun es die beiden übriggeliebenen selbst. Die Teilung soll dem Lehensherrn und der Stadt nicht schaden. — 1341 (sant Agaten tag) Febr. 5.

Heilbronn Lade 26. Or., Pg., das Stadtsiegel, urspr. abhangend, abgerissen. Dabei eine Erneuerung, wörtlich übereinstimmend, aus dem Anfang des nächsten Jahrhunderts mit anhangendem Stadtsiegel.

156. *Konrad Volknand selig, Vikar am St. Leonhardsaltar in der Pfarrkirche zu Heilbronn, hat auf dem Todbett für sich und seine Eltern einen Jahrtag gestiftet und der Kirche für seinen Jahrtag (er starb an Cathedra Petri, Febr. 22) 10 Schilling Heller Zins vom Haus des Walther Steinmetz (lapicida) für die Präsenz, 2 Urnen Wein von der Witwe des Walther Cerdo, eine halbe Urne und 6 Heller von der Kossin, ebensoviel von Heinrich Munech und eine Urne von der Begine gen. Herrenbergerin und für den Jahrtag seines Vaters (gestorben an Vincenztag, Jan. 22) 10 Pfund^{a)} Heller Gülte von . . genannt Vogeler von Böckingen angewiesen. Wolfram, Dekan des Kapitels Weinsberg, Konrad von Kürnbach und Walther, Vicare an der Pfarrkirche, vom Verstorbenen als Testamentsvollstrecker (fideicommissarii) bestellt, weisen Pfarrer und Vicare der Kilianskirche in körperlichen Besitz dieser Einkünfte ein. — 1341 (feria tertia post dominicam qua cantatur reminiscere) März 12.*

St.A. Heilbronn I, Religionswesen. Or., Pg., mit 3 beschädigten Siegeln.

157. *Konrad Wigmar, Bürger zu Heilbronn, verkauft dem Kloster Steinheim seine Güter zu Rietenau (Rietenow), um 18 Pfund Heller, worüber er quittiert, stellt als Wehrbürgen Liupolt den alten*

^{a)} Wird wohl solidos statt libras heissen müssen.

Schultheissen, Hans Abwig, und Hans Fuor, Bürger zu Heilbronn, mit der Verpflichtung zum Einlager in Heilbronn. — Siegler die Bürgen. 1341 (an dem nehsten fritag nach dem uffert dag) Mai 18.

St.A. Steinheim 13. Or., Pg., am ersten Siegel der ganze Rand abgebrochen, am dritten links unten beschädigt.

5

158. *Engelhard von Weinsberg und seine Frau Hedwig verkaufen ihr Dorf Neckargartach mit allem Zubehör nach Inhalt des Schiedsbriefts Kaiser Ludwigs ¹⁾ an die Bürgermeister, den Rat und die Bürger von Heilbronn ze ainem rechten lehen aim oder me. alz danne der . . rät ze Haylprunnen haisst, . . . daz sie ez von mir und minen 10 erben und von unsern nachkomen sullen ze lehen haben ze glicher wise alz vorbeschaiden ist, alsozo daz ich und min erben und unser nachkomen den von Haylprunen daz selbe lehen fürbass tragen sullen von dem lehenherren, von dem wirs ze lehen haben, um 1200 Pfund Heller, worüber sie quittieren. — Siegler die Aussteller, das geistliche 15 Gericht zu Wimpfen im Thal, die Stadt Wimpfen und die beiden Richter Schenk Konrad von Erbach, Engelhards Schwäher, und Dietrich von Gemmingen. — 1341 (fritag in der pfingestwochen) Juni 1.*

St.A. Heilbronn I, Neckargartach. Or., Pg., das 1. und 4. Siegel zerbrochen, das 2. sehr beschädigt, das 3. abgegangen.

a) *Dieselben versprechen der Stadt für sich und ihre Erben, wenn das Dorf von jemand angewonnen würde, binnen eines halben Jahres die Kaufsumme zurückzuzahlen, andernfalls mag die Stadt sie ohne Klage und ohne Zorn pfänden. Dies gilt von Katharinentag an 2 Jahre 6 Wochen und 3 Tage. 25 Die Stadt behält dann das Rückkaufsrecht auf Jahr und Tag. Wird das Dorf in der genanten Zeit von niemand angewonnen, so soll die Urkunde herausgegeben werden oder tot und vertilget sein. Sie versprechen, bei Klagen wegen des Dorfes vor Gericht zu kommen, um den Kauf zu wehren, und wenn sie das Dorf auf die genannte Weise wider bekommen, den armen Leuten daselbst 30 ein Jahr lang keine ungewohnte Schatzung aufzuerlegen. — Siegler die Aussteller, Konrad von Helmstatt und Dietrich von Gemmingen. — 1345 (an der mitwochen vor sant Kattrinen tag) Nov. 23.²⁾ — Ebd. Org., Pg., das 1. Siegel am Rande stark beschädigt, vom 2. Stücke abgebröckelt, das 3. und 4. abgegangen.*

35

¹⁾ 1339 Nov. 24. — ²⁾ Woher Jäger 1, 119 den Termin 2 Jahre 6 Wochen 15 Tage und das Datum 1345 dinstag nach sant agneten tag, Jan. 25, hat, ist nicht erfindlich. Da die von ihm S. 118 und 119 angeführten Stücke nach der Angabe auf dem Umschlag des Faszikels von Recht schon zu seiner Zeit bei einander, sonst aber keines in dem Faszikel war, muss ein Versehen vorliegen, möglicherweise auf Grund des alten Repertoriums.

b) *Bischof Dietrich von Worms beurkundet, dass Heilbronn das Dorf Neckargartach, das von seinem Stift zu Lehen geht, ewig von der Herrschaft Weinsberg, und wenn diese es nicht mehr zu Lehen hat oder ausstirbt, vom Bischof selbst zu Lehen haben soll. — 1361 (sant Jacobs abend des heiligen 5 zwölfbotten) Juli 24.*

Ebd. Copie von 1724, von J. Ph. Pregizer beglaubigt. — Desgl. der Bewilligungsbrief des Dekans und Kapitels von Worms, dass das Dorf vom Stift ledig geworden sei und vom Bischof allein verliehen werden dürfe. — Ebd. d. — Ältere Copien im Bedbuch von 1399 fol. 126 ff., Heilbronn Kasten 452.

10 **159.** *Graf Ulrich von Wirttemberg eignet den Bürgern von Heilbronn die Vogtei zu Böckingen, die sein Lehensmann Johann von Böckingen innegehabt und an die Stadt verkauft hat, so dass Wirttemberg fortan kein Recht mehr darauf hat. — 1342 (nehsten samstag vor sant Agnes tage) Jan. 19.*

15 *St.A. Heilbronn I, Böckingen. Or., Pg., mit Siegel. Reg.: Wirt. Franken 8, 86.*

a) *Desgl. die Vogtei zu Böckingen, die Konrad Gewinn von ihm zu Lehen gehabt und an die Stadt verkauft hat. — 1343 (nehsten samstag vor sant Johans tage baptisten) Juni 21.*

20 *Ebd. Siegel zerbrochen. — Reg. a. a. O. — Vgl. das Wirt. Lehenbuch von 1344 (ed. Schneider, Vjh. 8) S. 115: Item Cünrat Gewin von Heilprunnen hat ze lehen ein halben hofe ze Beggingen und swas darzû gehört und die wisen am Neker zwischen den zwaiien varen. — Desgl. S. 138, zwischen 1370 und 72, dazu noch einen Hof zu Horkheim.*

25 **160.** *Markgraf Rudolf von Baden und Graf Ulrich von Wirttemberg öffnen die Würm, Nagold, Enz und den Neckar für die Flösserei. — Stuttgart 1342 Febr. 17.*

St.A. Heilbronn I, Neckar u. s. w. Or., Pg., mit 2 Siegeln. Gedruckt mit Weglassung des auf Heilbronn bezüglichen Satzes und zu 1322: Reyscher,

30 *Gesetzsammlung 17, 1, 1: zu 1342: Moser, Forstarchiv 12, 64. Die andern Drucke und Reg. bei Fester, Markgrafen von Baden 100 n. 994. Das Datum ist also sicher gestellt.*

Wir margrave Rüdolf von Baden und wir grave Ulrich von Wirttemberg verjehen offenlich an disem brief für uns, unser erben
35 und alle unser | nahkomen und tûn kunt allen den, die in immer ansehent, lesent oder hörent lesen, als wir durch nutze und frumen unserre erben und aller unsere nahkomen und ouch durch beit der ersamen wisen lütte . . der burgermeister . . des rates und der burger gemeinlich zu Heilprunnen sien überein|komen umb das flössen uf
40 der Wirme, uf der Nagelt, uf der Entze und uf dem Nekker, also

das wir die selben wasser und ouch die strázzen uf den selben wassern haben geaffent und geüffet und das es immer me ewiglich ein geoffentiu und ein geüffentiu strazze uf den selben wassern sin sol und beliben ze gelicher wise als hernah geschriben stat. [1] Von erst so haben wir die Wirme geüffent bis gen Pfortzhein in die Entze und swer daruf flössen wil, der sol von iedem hundert zimmerholtzes oder von iedem hundert dylen geben ze zolle ze Liebenegge an dem were sehse haller. [2] Darnah so haben wir die Nagelt geüffent bis gen Pfortzhein in die Entze und swer daruf flössen wil, der sol von iedem hundert zimmerholtzes oder von iedem hundert dylen geben ze Liebencelle an dem were ze zolle sehse haller und ze Wissenstein zehen haller. [3] Darnah so haben wir die Enze geüffent als verre man daruf geflössen mag, bis gen Besenkein in den Nekker. [4] Darnah so haben wir den Nekker geüffent ze Besenkein bis gen Heilprunen an die stetmüre mit solcher bescheidenheit, swer daruf flössen wil, der sol von iedem hundert zimmerholtzes oder von iedem hundert dylen geben ze der Núwenburch ze zolle von zwaiien weren zweinzig haller, darnah ze Pfortzhein von vier weren vierzig haller, ze Utingen von einem wer vier haller, ze Niefern von einem wer vier haller, ze Durmentze von einem were vier haller, ze Lomershein von einem wer vier haller, ze Mulhusen von einem were vier haller, ze Rossewage von einem were vier haller, ze Vaihingen von zwaiien weren zweinzig haller, ze dem Obern Rúxingen zehen haller, zû dem Nidern Rúxingen von einem were vier haller, ze Remikein von einem were vier haller, ze Büssingen von einem were vier haller, ze Besenkein von zwaiien weren zweinzig haller. [5] Es ist auch gerette, ze swelhem were man zol git, als vor geschriben stat, da sol ieder herre oder ieder arme man, dem man den zol git, schutzbreter an das selbe were machen, das zwischant den sûlen si zwelf schuhe wit, und suln die schutzbretter bûwen und machen ane der fûrlûtte schaden. Man sol ouch zû deheinem vischevache noch iendert anders denne als vor geschriben ist deheinen zol noch nihtsit geben. Were ouch das das wasser iendert vergrússe oder vergriente werde oder sus unnûtze werde, daz man niht wol geflössen môhte, bi wes were oder mûln das geschehe, der sol es ufriichten und vertig machen ane der fûrlûtte schaden. Es ist ouch gerette, swas uf den flözzen lit ungeverlich von holtze, es si uf dem zimmerholtze oder uf den dylen, oder were das man scheltlich oder legschiffe an die flösse hanckte, das sol alles frilichen und ane allen zol varen und gan und sol auch

niemand den andern verbieten noch bekümbern, das an den flözzen
geirren oder gehindern moht in deheinen wege ane alle geverde. Es
ist auch gerette, swas uf den flößen lit von holtze oder swas dar-
uf vert von fürlutton, das sol uf und abe fride und geleit haben vor
5 aller menglich, es si in kriege oder ane kriege. Dasselbe geleit
suln ouch die kouffelütte, die holtze kouffent oder ungeverlich kouffen
wellen, sie varen uf den flözzen oder si gangen oder si riten uf dem
lande, uf oder abe haben ane alle geverde. Swer aber dawider
leite und den fride und daz geleite überfüre oder breiche, das soln
10 wir margrave Rüdolf von Baden und wir grave Ulrich von Wirten-
berg und unser erben und alle unser nabkomen weren und wenden
als verre wir können und mügen ane alle geverde. Were ouch das
iemant für Heilprunen ab flößen wolt, das sol zolfri und ane alle
irrunge der stet ze Heilprunnen gan und varen. Des ze urkunde
15 und ze einer ewigen geziuchnust haben wir margrave Rüdolf von
Baden und grave Ulrich von Wirtemberg die vogenanten disen brief
besigelt mit unsern insigeln die daran hangent, der geben ist ze
Stütgarten an dem wisen sunnentag do man zahlt von Christes ge-
bürte driuzehenhundert jare und in dem zway und vierzigstem jare.

20 **161.** Gertrud von Remchingen, ihr Sohn Johann von Böckingen
und Hiltgard, dessen eheliche Wirtin, verkaufen an die Stadt Heil-
bronn um 240 Pfund Heller, was sie von Graf Ulrich von Wirtemberg
zu Lehen gehabt: 30 Schilling Heller vom Schützenamt, 12 Schilling
Heller und 4 Sommerhühner auf seinem Haus und seiner Hofraite
25 vom Gelter, 10 Schilling Heller von 2 Gärten von der Kophin, 4 Schil-
ling Heller, 1 Fasnacht- und 1 Sommerkuhn vom Grübener, 30 Heller
von der Sybotin von ihrer Hofraite, 18 Heller von der Gelterin von
ihrer Hofraite, 3 Schilling Heller, 3 Sommerhühner und 2 Siuri
Haber von Dietrich Sämp von einem Garten und einer Halde, 3 Schil-
30 ling von Gyllin Krutzlins Tochter von einem Garten, 3 Schilling Heller,
2 Sommer- und 1 Fasnachtkuhn von Emhart von seiner Hofraite,
18 Heller vom Schaiffener von einem Acker, 1 Schilling und 1 Sommer-
kuhn von Auwes seligen Wirtin von ihrer Hofraite, 8 Schilling Heller,
5 Sommerhühner, 4 Simri Haber von Breht Gemminger von einem
35 Acker bei der Kapelle und einem Garten, 7 Schilling und 2 Sommer-
hühner von der Stailkin und 2 Gänse und 4 Simri Haber von Hammel-
man je von einem Garten, 2 Gänse von Röchin von einer Halde,
2 Gärten, das Burgstadel zu Böckingen, die zwei Teile [Drittel]
einer Halde und ein Siebentel voraus, die Eigeneute: drei Löterer,

Hartmut Grübener, den jungen Hayse, zwei Strübiche, zwei Vogeler, Heinrich Sybotes Sohn, drei Emhart, Heinrich Haphe und den Mürer, quittiert über die Kaufsumme und giebt der Stadt alles auf mit gesamenter hant, mit münden, mit handen und mit halme an dez küniges strassen, als die rihter duht daz ez kraft und macht haben 5 sölt. — 1342 (nehsten donnerstage nach dem wissen sontage) Febr. 21.

St.A. Heilbronn I, Böckingen. Or., Pg., mit 3 Siegeln, das erste zerbrochen. — Reg.: Wirt. Franken 8, 85.

162. *Rücker Fliner, Bürger zu Weinsberg, und seine Frau Elsbet verkaufen an das St. Klarakloster in Heilbronn 4 Pfund 10 Heller Gülte von Gütern zu Weinsberg (am Steinweg, hinter dem Ussetzelhause, am Heilbronner Weg, hinter dem Lindach, am Hunenacker neben Gütern Heinrich Senfts des Pfarrers, Eberhart Meyes, Konrads des Schwaben, Werner Ernbergins, Rudolf Beckers Tochtermanns, Konrad Benders, Syfried Stuckbrots) um 40 Pfund und stellen 15 als Bürgen ihren Sohn Hartmut, Rückers Bruder Konrad, seinen Schwager Heinrich Hug und Wölflin Veniger, Bürger zu Weinsberg. — Siegler der Aussteller und Benz Haupt, Bürger zu Weinsberg. — 1342 (an der nechsten mittwochen nach sant Walpurgis tag) Mai 8.*

St.A. Heilbronn IV, Klarakloster. Copie aus der Mitte des 15. Jahrh. 20 hundert.

163. *Konrad von Aschhausen, Edelknecht, mit seiner Frau Elsbeth verkauft an Erlwin den älteren, Bürger zu Heilbronn, ein Pfund Heller von seiner Hofraite zu Weinsberg auf dem Wincer zwischen Sigfried dem Stümeler und Konrad Wernher um 8 Pfund Heller, 25 und kauft darum die andere Hälfte der Hofraite, die sein Bruder Heinrich geerbt hatte. Bürgen der genannte Bruder, Diether Bircrisach und Wolfelin Veninger mit der Verpflichtung zum Einlager in Weinsberg. — Siegler Benz Houbt von Weinsberg und des Ausstellers Bruder Heinrich von Aschhausen. — 1342 (sant Peters tag vor der 30 ernte) Juni 29.*

Heilbronn Lade 25, 44. Or., Pg., mit Siegeln.

164. *Heinrich Feuerer und Berthold Rosenblatt der alte, Bürger und Pfleger des Spitals zu Heilbronn, verkaufen die dem Spital von Sigewin von Schluchtern geschenkte Scheuer zwischen dessen 35*

und Rüfs des Lewers Wohnhaus an den letzteren um 17 Pfund Heller.
— Siegler Spital und Stadt. — 1343 (dez dinstagez nach dem obersten
tage) Jan. 7.

St.A. Schönthal 60. Or., Pg., das erste Siegel oben etwas beschädigt.
5 Übersetzung bei Kremer, Chron. Schönthal. 716.

165. Kaiser Ludwig [IV.] erlässt dem Burggrafen Johann
von Nürnberg alle Judenschulden, darunter die bei Moysse von Heil-
bronn. — Scherdingen 1343 (sant Agathe tag) Febr. 5.

Gedr.: Monum. Zoller. 3, 105 n. 109 nach Spiess, archiv. Nebenarbeiten,
10 1, 118. — Reg.: Spiker, Lage der Juden in Deutschland 116: Wiener, Reg. z.
Gesch. d. Juden 45 n. 142; Böhmer n. 231.

a) Ders. gebietet den Juden, darunter dem genannten Moysse, die Schuld-
und Bürgscheine über die Schulden des Burggrafen auszuliefern und keine
Ausprüche mehr zu erheben. — Eod. d. — Ebd. 108 n. 110 nach dem Or. in
15 München.

166. Merclin Bellinger und sein Sohn Johann erhalten vom
Kloster Billigheim die Hälfte von dessen Weinberg am Geroldesberg
zu Heilbronn als lebenslängliches Lehen um ein Drittel des Ertrags
von der Kelter, sind verpflichtet, denselben in rechtem Bau zu halten;
20 das Kloster führt jährlich 32 Karren vom Mist, der den Lehens-
inhabern gehört, und die Pfähle hinaus, hat ersteres bei Verhinderung
wegen Unfriedens nächstes Jahr nachzuholen, bei mutwilliger Unter-
lassung bleibt der Mist den Lehensinhabern. Wenn diese den Wein-
berg in Unbau lassen, fällt er heim, ebenso nach beider Tod, ausser
25 sie lassen es der bauwe folgen. — Siegler Gebewin Münzmeister
(Muzemester). — 1343 (nehesten tage nache sante Gregorien tage)
März 13.

Heilbronn Lade 53, Billigheim 1. Or., Pg., Siegel abhangend.

a) Heinrich Swencer und seine Tochter Elsbeth ganz ebenso $\frac{1}{4}$ des
30 genannten Weinbergs — dem entsprechend 16 Karren Mist. — Eod. d. —
Ebd. 2. das Siegel Münzmeisters grösstenteils abgegangen.

167. Hermann Kaufman und seine Frau Agnes, Bürger zu
Heilbronn, schulden der Geistlichkeit an der Pfarrkirche jährlich ein
Pfund Heller auf Georgii von ihrem früher dem alten Hürning ge-
35 hörigen Haus neben Heinrich dem Dantz und Wernher Werkotz zu
einem Seelgeräte für Burkelin Bernhart mit Singen und Lesen, und

haben die Verpflichtung, dazu ein Pfund Wachs zu kaufen, da ihnen Bernhard Burkelins Bruder, 15 Pfund bezahlt hat. — Siegler Linpolt und Gebwin Münsmaister, Bürger und Richter zu Heilbronn. — 1343 (fritag vor dem palme tag) April 4.

Heilbronn Lade 25, 42. Or., Pg., von den abhängenden Siegeln das zweite 5 ganz unkenntlich, das erste am rechten Rand oben beschädigt.

168. Heinrich Cremer und seine Frau Elle beurkunden, dass sie das bisher dem Heilbronner Bürger Heinrich Rebstock gegebene Pfund Heller von einer Wiese gegen Borghards Wiese¹⁾ zwischen Heinrich Bytingaw dem jungen und Konrad Hunpher auf dem Wier 10 auf Weinsberger Markung fortan dem St. Klarakloster in Heilbronn schulden. — Siegler Benz Höpt, Edelknecht, und Rugger Fliner, beide Richter zu Weinsberg. — 1343 (an dem palmabent) April 5.

St.A. Heilbronn IV, Klarakloster. Or., Pg., mit gut erhaltenen Siegeln.

169. Albrecht Pircker, Bürger zu Weinsberg, und seine Frau Junthe 15 verkaufen an die Geistlichkeit an der Kilianskirche zu Heilbronn ein Pfund Heller auf ihrem Weingarten am Gebklinsberg zwischen denen ihrer Tochter Else und des Tetingers von Hall auf Weinsberger Markung um 10 Pfund; bei Versäumnis verfällt der Weingarten zu Fronhanden. — Bürgen: Hermann von Steinsfeld, Schultheiss zu 20 Weinsberg, und Wolfelin Veninger, Bürger daselbst, mit der Verpflichtung zum Einlager in Weinsberg. — Zeugen: Benz Höpt, Rugger Fliner und Konrad Hulwer, Richter und Bürger zu Weinsberg u. a. — Siegler Benz Haupt und Rugger Fliner. — 1343 (nehsten fritag nâch unserz herren offarttag) Mai 23. 25

Heilbronn Lade 25, 44. Or., Pg., das zweite Siegel oben beschädigt. Aussen aus demselben Jahrhundert: Domine Johannes noveritis quod senior Pickriser resignavit omnibus iuribus istius vinee coram Ruggero Fliner H. Hug

170. Konrad Roller und seine Frau Hedwig, Bürger zu Weins- 30 berg, verkaufen an die Äbtissin Elsbeth und Konvent des St. Klaraklosters zu Heilbronn 10 Schilling Heller Gülte auf $\frac{3}{4}$ Weingärten am Steinwerd hinter der Burg zu Weinsberg neben der Reinbotin

¹⁾ Das abgegangene Burkhardswiesen, Markung Ellhofen O.A. Weinsberg. Beschreibung des K.R. Württemberg 3, 249.

um 5 Pfund Heller und stellen als Bürgen die Weinsberger Bürger Wolfelin Veniger und Konrad Krabolt. — Siegler Benz Haupt, Edelknecht und Rugger Flinner, Bürger und Richter zu Weinsberg. — 1343 (nehsten montag für sant Johans tag dez thöffers)
 5 Juni 23.

St.A. Heilbronn IV, Klarakloster. Or., Pg., Siegel abhangend, das zweite am linken Rand beschädigt.

171. Albrecht der Hosenwart, Ritter, gelobt für sich und seine Erben, alle Flüsse der von Heilbronn von Lauffen an abwärts zoll-
 10 frei fahren zu lassen und diese Verpflichtung für jeden, an den er die Stadt Lauffen versetzen oder verkaufen würde, in den Vertrag aufzunehmen. — 1343 (an der nehsten mitwochen nach sant Nielaus tag) Dez. 10.

*St.A. Heilbronn I, Neckar u. s. w. Or., Pg., Siegel abhangend in
 15 Blechkapsel.*

172. Konrad Hünpher und seine Frau Adelheid, Bürger zu Weinsberg, verkaufen an Pfaff Heinrich von Sontheim zu Heilbronn, der da besinget die phründe der erberen fräwen der Günzinne letermet, für die Pfründe ein Pfund Heller Gülte von ihrem Weingarten
 20 an der Degkerhalde zu Weinsberg, 1 1/2 Morgen zwischen den Weingärten der Tochter der Stöllin, den Konrad Völger baut, und des Heinrich Knörle, um 9 Pfund. Der Weingarten soll ungeteilt bleiben. Geschehen zu Weinsberg, gefertigt vor dem Gericht. — Siegler Heinrich Cappelan und Rugger Fliner, Richter zu Weinsberg. — 1344
 25 (mantage nach deme obersten tage) Jan. 11.

Heilbronn Lade 25, 44. Or., Pg., beide Siegel zerbrochen, abhangend. Dazwischen scheint noch ein Siegel gewesen zu sein, jetzt abgerissen. Das erste hat aber die Umschrift HEINRICI DEI C., vom Dritten nichts kenntlich.

173. Wymar der Wymerin seligen Sohn, Bürger zu Heilbronn,
 30 und seine Frau Adelheid verkaufen an das St. Klarakloster 1 Pfund Heller Gülte von Gütern zu Frankenbach neben dem Deutschherrnhof, den Heinz Schetze inne hat, um 10 Pfund. — Siegler Gewwin Munssmaister und Seitz Gerhart, Richter zu Heilbronn. — 1344 (an dem nehsten fritag nach sant Agathen tag) Febr. 6.

*St.A. Heilbronn IV, Klarakloster. Or., Pg., das zweite Siegel am linken
 35 Rand beschädigt. Aussen, Ende des 15. Jh.: Heinz Eberlin.*

174. Kaiser Ludwig [IV.] bestätigt dem Burchard Sturmfeder, der die Mühle oberhalb der Brücke zu Heilbronn vom Abt von Hirsau gekauft hat, die herkömmlichen Rechte und Freiheiten derselben. — Lengenfeld 1344 (samptztag nach sant Peter und Pauls tag) Juli 3.

Heilbronn Lade 26. Or., Pg., Siegel in leinenes Säckchen eingeknütt. 5

175. Konrad Wirse, Bürger zu Heilbronn, schenkt dem Kloster Billigheim seinen Weingarten an der Weissenhalde neben dem des Sohnes des Strulle und erhält ihn mit seiner Frau Gertrud um einen Zins von einem Vierling Wachs auf Lichtmess als lebenslängliches Lehen zurück. Nach ihrem Tode fällt er zurück, der Wein in den 10 Fässern ausgenommen, wenn sie ihn aber weiter geliehen haben, soll der bauwen ihr Teil folgen. Das Kloster soll ihren Mist und ihre Pfähle hinaus- und den Wein in ihre Kelter hereinführen. Versteuert wird der Weinberg von ihnen selber. — Siegler Luppold und Konrad Wigmar. — 1344 (nehstem tage nahe sante Reinsinde tage) 15 Juli 16.

Heilbronn Lade 53, Billigheim 1. Or., Pg., mit 2 Siegeln.

176. Propst Rudolf und Konvent des Klosters Adelberg erhalten von Konrad Gebicin, Bürger zu Heilbronn, 5 Pfund Heller, bisher auf seinem Hof zu Southeim, und 2 Malter Korn Gült der drei 20 Früchte auf 2½ Morgen Äcker unter dem Fleiner Weg unter der Halde am grossen Acker zwischen Äckern seiner Geschwister widerlegt. — 1344 (nehsten mitwoche nach aller heiligen tag) Nov. 3.

St.A. Adelberg 16. Or., Pg., mit 2 Siegeln, am ersten der rechte Rand und oben und unten Splitter mit den Siegelstreifen abgebröckelt. 25

177. Hermann von Steinsfeld, seine Frau Hiltgund und seine Schwieger Mechtild genannt die Frechin, Bürger zu Weinsberg, verkaufen mit Genehmigung Gutas der Düringin, der Schwester Hiltgunds, an die Äbtissin Elsbeth und den Konvent des St. Klaraklosters zu Heilbronn 3½ Pfund 1 Schilling Heller, 10 Gänse, 7 Fasnachthühner, 30 10 Simri Haber, 1 Simri Öhringer Mass ungeschlagenen Öls und 22 Sommerhühner Gülte von ihren Gütern zu Scheppach bei der Burg Adolzfurt (Adelharts-) um 56 Pfund Heller, quittieren darüber und stellen als Bürgen Wölflin Venier, Heinrich und Konrad genannt Wörtzel, Gebrüder, und Heinrich von Steinsfeld, Bürger zu Weins- 35

berg. — *Siegler Heinrich Kaplan und Rügger Fliner, Bürger und Richter zu Weinsberg.* — 1345 (neihsten montag nach dem übersten tag) Jan. 10.

St.A. Heilbronn IV, Klarakloster. Or., Pg., mit Siegeln.

- 5 **178.** *Adelheid Stemelerin, Wölflin Stemelers Witwe, und ihr Sohn Siegfried zu Weinsberg verkaufen an Pfaff Johann Tieringer, Fröhmesser zu Heilbronn, 10 Schilling Heller und 4 Hühner Gülte auf Martini, 7 Schilling und 3 Hühner auf dem Garten des Bloss und der Wiese daran, die auch ein Garten war, und 3 Schilling und*
 10 *ein Huhn von Heinrich Meyders Haus und seinem Garten, bei ihrer Kelter gelegen, um 5 Pfund weniger 5 Schilling.* — *Siegler Adelheid und Rügger Fliner, Richter zu Weinsberg.* — 1345 (ahten tag der ephiphanie) Jan. 13.

Heilbronn Lade 25, 42. Or., Pg., mit 2 Siegeln, das erste am linken
 15 *Rand beschädigt.*

- 179.** *Adelheid Kellnerin genannt von Heilbronn schenkt ihrer Brudertochter Anna, Klosterfrau zu Billigheim, und dem dortigen Kloster einen Morgen Weingarten an der Waldsteige auf Böckinger Markung zwischen Heinrich Für und Gebwin Munzmeister, Bürgern*
 20 *zu Heilbronn. Wenn sie stirbt, soll das Gut an Anna, nach deren Tod an das Weinkelleramt von Billigheim fallen. Dafür soll man ihr beider Jahrtag begehen, und an diesem Tag oder um diese Zeit den Klosterfrauen den Wein von dem Gut geben, bei Versäumnis des Jahrtags soll der Wein an das Spital zu Heilbronn fallen.* —
 25 *Siegler die Heilbronner Bürger Konrad Gebewin und Nicolaus Lutwin.* — 1345 (vırzehen tage nach osten) April 10.

Heilbronn Lade 53, Billigheim 3. Or., Pg., beide Siegel abhangend, das zweite stark beschädigt.

- 180.** *Adelheid die Kellnerin zu Heilbronn schenkt den armen*
 30 *Siechen im Spital zu Heilbronn den 25. Teil der Weinbede zu Grossgartach, so dass sie ihnen alle Jahre 2 Eimer Wein geben muss; nach ihrem Tod geht ihr Eigentumsrecht an den Spital über. Davon bekommen die Siechen an den vier Tagen in der Fastenzeit [Aschermittwoch und die drei folgenden Tage] Wein, so lange er reicht.*
 35 *Wenn die Spitalpfleger die Weingülte versetzen oder verkaufen oder*

den Wein nicht austheilen, verfällt sie dem Pfründner an der Pfarrei zu Heilbronn. — 1345 (sant Ulrichs tag des byschofs) Juli 4.

St.A. Heilbronn I, Spital. Or., Pg., das urspr. abhangend befestigte Spitalsiegel abgegangen.

181. Nach schiedsrichterlichem Spruch der Städte Esslingen, Reutlingen, Rottweil, Weil, Gmünd, Hall, Wimpfen und Weinsberg zwischen Engelhard von Weinsberg und Heinrich Harsch, Bürger zu Heilbronn, wegen des Dorfes Biberach soll heute Kundschaft vernommen werden, ob Engelhard von Weinsberg selig, Vetter des genannten, das Dorf als eigenes oder nur als Pfandgut innegehabt habe. Engelhard erscheint mit seinen Zeugen, sein Gegner bleibt aus, worüber Meister Hermann, Richter am geistlichen Gericht des Propsts Peter von Mauer (Muwer) zu Wimpfen, eine Urkunde ausstellt. — 1346 (suntag nach sant Andres tag) Dez. 3.

a) Kaiser Ludwig gebietet genanntem Engelhard, den Harsch an Leib und Gütern zu sichern, bis er ihm (Engelhard) einen dritten Mann gebe und Kundschaft vernommen sei. — Nürnberg (fritages vor dem palmtage, 33. Jahr seiner Reiche, 20. des Kaisertums) 1347 März 23.

b) Eberhard genannt Bürgermeister von Esslingen, Walther Golge von Reutlingen, Berthold der Boller von Rottweil, Gerlach der Schultheiss von Weil, Johann von Rinderbach von Gmünd, Johann Fritze von Wimpfen und Konrad der Hülwer von Weinsberg entscheiden, vom Kaiser beauftragt, zwischen Junker Engelhard von Weinsberg und Heinrich Harsch, Albrecht Brussen Sohn, Bürger zu Heilbronn, wegen des Dorfes Biberach: Harsch verzichtet um 230 Florenzer Gulden auf das Dorf in dem Umfang, wie er es innegehabt, und ist verpflichtet, es zu ledigen, wenn es von ihm aus versetzt, haftbar oder ansprächig wäre. — Sieglert die Aussteller mit Ausnahme Hülwers, der kein eigenes Siegel hat. — 1347 (nächstun sonnentag vor unser frowen tag als sie geborn wart) Sept. 2.

Alle drei Stücke aus Albrecht, Weinsberger Regesten (Mscr. öff. Bibl. Stuttgart): das letzte im U.B. desselben 1, 193 (liest unrichtig Brachsen). 30

182. Heinrich Stirbe und seine Frau Mechtild, Bürger zu Weinsberg, verkaufen an Pfaff Johannes Dieringer, Pfründner an der Pfarrkirche zu Heilbronn, 30 Schilling Heller weniger 16 Heller um 14 Pfund und vier Groschen guter und geber Heller Weinsberger Währung von den Gärten bei der Lohmühle, wovon Wölflin von Gundelsheim 10, Konrad Repplin 6 Schilling weniger 4 Heller, Diem Rappe 4, Konrad Dechant 5 und Heinrich Zimmermann 4 Schilling giebt. — Siegler: Rugger Fliner, Richter, und Siegfried Stemler, Bürger zu Weinsberg. — 1346 (sant Lucien tag) Dez. 13.

Heilbronn Lade 25, 42. Or., Pg., beide Siegel abgegangen.

a) Kunz Stürp und seine Frau Anna, Bürger zu Weinsberg, verkaufen an die Pfarrkirche zu Heilbronn ein Pfund Heller, das sie selbst versteuern, jährlich von einer Wiese zu Ellhofen zwischen Lüttrin von Heilbronn und Heinrich dem Schultheissen um 12 Pfund 8 Schilling und geben als Bürgen
 5 seinen Bruder Hans und Hans Gransheim, Bürger zu Weinsberg, mit der Verpflichtung zum Einlager in Weinsberg. — Siegler Konrad Hälwer und Konrad Wyler, Richter zu Weinsberg. — 1357 (neihsten dinstag vor sant Endres tag dez heiligen zwelfboten) Nov. 28. — Eb. 43. Or., Pg., mit Siegeln.

183. Albrecht Hirt der alte und seine Frau Katharina, Bürger
 10 zu Heilbronn, verkaufen an die Pfarrkirche 10 Schilling Heller Zins auf 1½ Morgen Weingärten am Stiftberg auf Sulmer Markung von Peter von Sulm und dem Heiler, Bürgern zu Heilbronn, um 5 Pfund 5 Schilling, worüber sie quittieren. — Siegler Gebwin Münsmeister und dessen Schwiegersohn Heinrich Wigmar. — (nechsten fritag nach dem
 15 hailgen tag ze wihennachten 1347) 1346 Dez. 29.

St.A. Heilbronn I, Religionswesen. Or., Pg., das zweite Siegel oben und links beschädigt.

184. Herzog Stephan von Bayern bestätigt dem Grafen Albrecht von Öttingen und dem Juden Pfefferchoren von Trüdingen den ihnen
 20 von Kaiser Ludwig versetzten Weinzehnten zu Heilbronn. — Donauwörth 1347 (freitag nach sant Gregorien tag) März 16.

Reg. Boica 8, 99.

185. Kaiser Ludwig [IV.] verleiht dem Rat und den Bürgern von Heilbronn die Gnade, dass Bürger, Bürgerinnen oder sonst je-
 25 mand zu Heilbronn, die eine Messe stiften, eine Präsenz oder ein Seelgeräte setzen und geben wollen, dies nur von ihren Gütern ausserhalb der Mark thun dürfen und dass die in der Mark gelegenen von alters her steuerbaren Güter nicht steuerfrei werden sollen. — Nürnberg 1347 (fritages vor dem palmetage) März 23.

30 St.A. Heilbronn I, Privilegien. Or., Pg., Majestätssiegel mit Rücksiegel an rot und grüner Seidenschnur, Umschrift beschädigt. Gedr.: Lünig 13, 887. Reg.: Böhmer n. 2562.

186. Elsbeth von Böckingen, Adelhelms Witwe, Kunz und Johannes, ihre Söhne, Edelknechte, Bürger zu Heilbronn, verkaufen
 35 an Konrad Fiuwer, ebenfalls Bürger daselbst, einen Zins von einem Erntehuhn, einem Martinshuhn und einem Fasnachthuhn von der Mühle

zu Frankenbach, die früher Heinrich der Lotterer, jetzt Walther der Müller inne hat, und $\frac{3}{4}$ der Vogtei auf der Mühle, um $3\frac{1}{2}$ Pfund Heller. — Zeugen: Gebwin Münzmeister, Heinrich Wigmar, Wolfliu der Lorcher, Richter zu Heilbronn. — Siegler Elsbeth und die Zeugen. — 1347 (an sant Gerigen abant) April 22. 5

St.A. Heilbronn IV, Klarakloster. Or., Pg., die 3 ersten Siegel beschädigt.

187. 21 Stüdte, darnuter Heilbronn, verbünden sich nach dem Tode des Königs zu gegenseitigem Schutz und gemeinsamem Vorgehen in der Frage der Anerkennung eines neuen Königs. — 1347 (mantags nach Gallen tag) Okt. 22. 10

Die Quelle, Drucke und Regesten bei Diehl, Esslinger U.B. 1, 435 n. 867. — Erweitert und bis Georgii 1353 verlängert 1349 (Laurencien tag) Aug. 18. Ebd.

188. Volz Zische, Bürger zu Heilbronn, und seine Frau Elisabeth weisen der Geistlichkeit an der Pfarrkirche eine Gülte von einem Pfund Heller auf Frauentag in der Ernte an auf $1\frac{1}{2}$ Morgen Weingärten am Hagelsberg auf Sontheimer Markung neben Heinrich Wigmars Acker und $\frac{1}{2}$ Morgen Äcker zu Bückingen auf der Lachen zwischen der Volmarin und dem alten Scheiffener. Das Pfund vermachte sein Schwäher Bruder Richlin selig. — Siegler Gebwin Münzmeister und Heinrich Wigmar, Richter zu Heilbronn. — 1347 (neihsten dinstag vor sant Thomas tag dez zwelfboten) Dez. 18. 20

Heilbronn Lade 25, 42. Or., Pg., das zweite Siegel abgerissen.

189. Heinrich Hirt, Bürger zu Heilbronn, und seine Frau Elz verkaufen der Geistlichkeit an der Pfarrkirche daselbst 10 Schilling Heller Zins von $\frac{3}{4}$ Morgen Weingärten am Stiftberg auf Sülmer Markung zwischen den Weingärten des Vincke von Menzingen und des Ebingers und Jauche's um 5 Pfund. — Siegler Gebwin Münzmeister und Diether Gebwin, Richter zu Heilbronn. — 1348 (neihsten montag nach dem obersten tag) Jan. 7. 25

Heilbronn Lade 25, 43. Or., Pg., mit Siegeln. Das erste am rechten Rand beschädigt. 30

190. Die Pfalzgrafen Rudolf und Ruprecht, Gebrüder, und Ruprecht Herzog Adolfs seligen Sohn verzichten zu gunsten der Herzoge von Bayern Ludwig [von Brandenburg], Stephan und Ludwig

auf Niederbayern um 60 000 Gulden und 6000 Mark Silber, wofür ihnen u. a. der Zehnte zu Heilbronn verpfändet wird. — Ingolstadt 1348 (mitwochen vor sant Agnetis tag) Jan. 16.

Gedr.: Quellen und Erört. z. bayr. und deutschen Gesch. 6, 403 nach 5 dem Or. im k. g. Hausarchiv München.

a) Die Brüder Stephan und Ludwig von Bayern benachrichtigen den Rat und die Gemeinde zu Heilbronn davon. — Ingolstadt 1348 (donnerstag vor sant Agnetis tag) Jan. 17. Reg. Boica 8, 123.

191. König Karl [IV.] bestätigt der Stadt Heilbronn ihre
10 Freiheiten, Gewohnheiten, Rechte und Briefe, verspricht, nichts daran zu ändern noch zu verkümmern, die Stadt in keiner Not des Reichs zu verkaufen oder zu versetzen noch sonst jemand für ihn und das Reich pfänden zu lassen, sagt sie von aller bisher verfallenen Reichssteuer und der Hilfe, die sie etwa von den Juden für den Schirm
15 erhalten, ledig, und erlaubt, dass die andern Städte, denen er auch solche Briefe gegeben, ihr beholfen seien, wenn sie jemand von diesen Freiheiten drängen wolle. — Ulm 1348 (nehesten suntage vor unserr frowen tag zu lichtmessen) Jan. 27.

St.A. Heilbronn I, Privil. Or., Pg., Majestätssiegel an rot und gelber
20 Seidenschnur. — Gedr.: Lünig 13, 887. Reg.: Böhmer-Huber n. 580. — Ähnliche Privilegien für 23 schwäbische Städte, darunter Heilbronn, von 1348 Jan. 9 und Jan. 27: vgl. (Vischer) Forsch. z. Deutschen Geschichte 2 n. 30 und 31. Böhmer-Huber n. 546 und 566.

192. König Karl [IV.] befiehlt den Städten Esslingen, Reut-
25 lingen, Rottweil, Hall, Gmünd, Heilbronn, Wimpfen, Weinsberg und Weil, nachdem sie ihm durch ihre Bevollmächtigten gehuldigt, seinen Landvögten den Grafen Eberhard und Ulrich von Württemberg an seiner statt zu schwören und zu huldigen. — Ulm 1348 (nehesten mitwochen vor unser frowen tag der liechtmesse) Jan. 30.

30 Gedr.: Sattler, Grafen 1, 127 n. 108. — Reg.: Böhmer-Huber n. 591: Günter, Rottweiler U.B. 1, 98 n. 218: Diehl, Esslinger U.B. 1, 440 n. 880.

193. Bischof Albert von Würzburg bestätigt die Stiftung einer Pfründe an der St. Johanniskapelle zu Heilbronn. — Würzburg 1348 Febr. 19.¹⁾

35 Heilbronn Lade 25, 35. Or., Pg., Siegel an rot und grüner Seidenschnur.

¹⁾ Möglich ist auch Febr. 20, da man manchmal den Schulttag wie einen gewöhnlichen Tag zählte. Grotefend, Zeitrechnung 1, 167.

In Dei nomine amen. Albertus Dei gracia electus in episcopum Herbipolensem, confirmatus, ad rei memoriam sempiternam. Quoniam, ut sacer canon testatur | bone rei dare patrocinium seu consultum et presentis vite subsidium optinere et eterne remuneracionis premium cernitur expectare, quia igitur certa bona immobilia et anni redditus 5 ac census sufficientes ad fundacionem seu dotacionem beneficii ecclesiastici sacerdotalis simplicis non curati, missarie cappelle sancti Johannis baptiste site intra muros opidi Heilprunnen nostre dyocesis instituendi de novo in laudem omnipotentis Dei et gloriosissime virginis Marie genitricis eiusdem beatique Johannis baptiste predicti ac totius ierarchie 10 celestis necnon ob divini numinis cultus augmentum a discreto viro Heinrico, nato quondam Heinrici dicti Wigmar opidano ibidem in Heilprunnen zelo devocionis accensso pro sue et suorum . . progenitorum . . antecessorum et successorum animarum remidio salutari annue donati et deputati existunt, prout documentis annuis ^{a)} nobis 15 constat, nos itaque Deum habentes pro oculis, divinum quoque cultum in nostro episcopatu temporibus nostris augeri ex iniuncti nobis desuper pastoralis officii debito desiderabiliter affectantes necnon huiusmodi missarie fundacionem seu dotacionem ratificando et gratificando in Domino collaudantes ad ipsius fundatoris seu dotatoris predicti suppli- 20 cacionem votivam, huiusmodi missarie beneficium ecclesiasticum simplex non curatum prespiterale in cappella sancti Johannis predicti de consensu honorabilis Ülrici de Wirtenberg, rectoris ecclesie parochialis ibidem in Heilprunnen expresse et rite adhibito super eo, in nomine Patris et Filii et Spiritus sancti canonice sub hiis scriptis instituimus, 25 intytulamus, auctorisamus ac eciam confirmamus perpetuis quidem temporibus divina favente clemencia duraturum. Jus patronatus autem huiusmodi missarie ad Heinricum fundatorem predictum quoad vixerit et post mortem ipsius ad propinquiorem seu proximiorum in linea consanguinitatis sue descendantem ab eo, masculini sexus dumtaxat, 30 ut patronos ipsius missarie perpetuo pertinere debet, ita videlicet, quod idem patronus, qui pro tempore fuerit, ydoneum . . clericum secularem actu prespiterum existentem vel saltem infra annum a tempore adepti pacifice possessionis beneficii huiusmodi numerandum utique prespiterandum, legitimo tamen impedimento cessante, ad 35 huiusmodi missarie beneficium quociens vacaverit pro missario infra mensem ab ipsius beneficii vacacionis tempore computandum loci . . ordinario seu . . archidiacono presentare debet, alioquin eiusdem

a) Sollte wohl certis heissen; verchrieben in Gedanken an das vorhergehende unum.

beneficii provisio ad loci dyocesanum pro illa vice tantummodo pertinebit. Statuendo quoque irrefragabiliter ordinamus, quod quilibet missarius huiusmodi ibidem in Heilprunnen residenciam faciat personalem continuam absque vara quodque ipse missarius in dicta
 5 cappella cottidie nisi legitime impediatur missam suam habeat sive dicat, illa hora videlicet, que ipsi . . rectori seu plebano ibidem in suo iure seu alias absque vara preindicari non possit, quod quoque ipse missarius una cum rectore seu plebano dicte parrochialis ecclesie in ea presertim in diebus dominicis, celebribus et festivis, in vigi-
 10 liis quoque suis, divinatorum (!) officiis tam diurnis quam nocturnis nec non generalibus processionibus debitis et consuetis, legitimo tamen impedimento cessante reverenter intersit, indutus superpellicio clericali legendo et cantando debite una secum, ut divina officia ibidem eo devocius, sollempnius et decencius celebrentur, quivis eciam missarius
 15 huiusmodi universas et singulas oblaciones ac missarum comparaciones seu animarum reconmendaciones quecumque sibi publice vel oculte facte fuerint seu oblate ibidem, statim totaliter et absque vara seu fraude ipsi . . rectori seu plebano defferat et presentet. Preterea huiusmodi missaria eciam alias quam ut predicatur in ^{a)} preiudicium
 20 sive dampnum ipsius parrochialis ecclesie suique . . rectoris seu plebani exnunc vel inantea minime redundare debet. In quo ipsius missarii cuiusque conscienciam strictius oneramus. Porro bona et redditus sive census, cum quibus dicta missaria exnunc dotata est ac amplius dotabitur in futurum, revera fore ecclesiastice libertatis
 25 decernimus et pronunciamus legitime in hiis scriptis, eximentes ea et presentibus promulgantes exempta a precariis, stûris, herbergis seu hospiciis ac universaliter ab omni iugo seu onere cuiuslibet layce seu illicite potestatis. In quorum omnium et singulorum premissorum testimonium perpetuum atque robur has litteras desuper conscriptas
 30 mandavimus nostri sigilli appensione muniri. Datum Herbipoli anno Domini millesimo CCCXL^{mo} octavo, 11. kalendas marcii.

*194. Elz Byrkerin, Bürgerin zu Weinsberg, verkauft dem Pfarrer und den Pfründnern an der Pfarrkirche zu Heilbronn 10 Schilling Heller Gülte und Vorgeld, die Kunz Tilman für seinen und seiner
 35 Mutter Jahrtag gekauft hat, von ihrem Weingarten zu Weinsberg zwischen denen des Klosters und Siegfried Engels um 5 1/2 Pfund Heller kleines Geld. Strafe bei Versäumnis der Zinszahlung Verfall*

a) dicitur in *auf Runn*.

des Weingartens zu Fronhanden. Bürgen ihr Bruder Albrecht Byrker und Wolflin Veninger, Bürger zu Weinsberg, mit der Verpflichtung zum Einlager nach Weinsberg. — Siegler Syfrid Stameler, Edelknecht, und Rügger Fliner, Richter zu Weinsberg. — 1348 (an der neihsten mitwohe vor dem pfingstag) Juni 4.

5

Heilbronn Lade 25, 42. Or., Pg., das erste Siegel abgegangen.

195. König Karl [IV.] beurkundet, dass das Patronatsrecht und die Kollation an der Pfarrkirche zu Heilbronn ad episcopum et ecclesiam Herbipolenses de jure pertinet ac pertinuit ab antiquo, prout legitime nobis constat, und verzichtet zu gunsten des Bistums, um jeden Zweifel zu beheben, auf alle Rechte, die er und das Reich an der genannten Kirche haben sollten. — Eisenach 1349 (14. kal. febr.) Jan. 19.

Gedr.: Mon. Boica 41, 376 ex or. — Reg. Boica 8, 151. Böhmer-Huber n. 835. — Dasselbst ist noch eine zweite Ausfertigung nach dem Kopialbuch 15 Lupolds von Bebenburg, wonach der König das Patronats-, Kollations- und jedes andere Recht an der genannten Kirche, das bisher ihm und dem Reich gehörte, dem Bistum schenkt. — Eod. d.

196. Burkart der Snider von Heilbronn und seine Kinder Hans, Adelheid und Burkard verkaufen an Cunz den Cleberer 10 Schilling 20 Heller Gülte, vom weissen Sonntag an über 3 Jahre in Kraft tretend, um 3½ Pfund Heller, worüber sie quittieren, und weisen ihm die Gülte an auf ihre Wiesen zu Nordheim; er erhält sie von Heinrich Schimke auf Mariä Himmelfahrt. Die Verkäufer behalten das Recht des Rückkaufs. Zeugen der Aufgabe sind: der Pfarrer von Nordheim, Konrad der Hase, Heinrich Schüpke, Heinrich Hagerer und Kune Réh zu Nordheim. — Siegler der Pfarrer. — 1349 (sant Gregoren dag) März 12.

Heilbronn Stiftungspflegregistratur, Fasz. 125, 2. Or., Pg., Siegel mit dem Bug abgerissen. — Schimke und Schüpke wohl identisch.

30

197. Ulrich, Propst des Stifts zu Stuttgart,¹⁾ schenkt der Stadt Heilbronn seine Häuser daselbst zwischen Reimböt Wigmars Anwesen und Ellins von Binswangen Haus mit der Verpflichtung, jährlich 15 Pfund Heller Heilbronner Münze zu verwenden, 1 für den Pfarrer

¹⁾ Stammt aus Heilbronn, ein Priestersohn, zugleich Pfarrer zu Bretten. Württ. aus röm. Archiven (Württ. Gesch. 2) 426 f. n. 124 f.

und die Pfründner an der Pfarrkirche zu einem Jahrtag für ihn, seine Mutter und seine Vorfahren, das sie auch auf andere sichere Güter anweisen können, 1 für den Bau der Neckarbrücke, und 13 für die Strassen in und ausser der Stadt, wo es nötig ist, und
 5 bestimmt, dass, wenn dieses Geld nicht verwendet werde, es an den Pfarrer und die Pfründner an der Pfarrkirche fallen, und wenn sie das Geld anderswo anlegen, die älteren Briefe, deren er und die Priester je einen haben, vernichtet werden, auf jeden Fall ungültig sein sollen. — 1349 (nehsten mitwochen tage vor dem palmen tage) April 1.

10 *Heilbronn Lade 23, 20. Or., Pg., vom Siegel oben ein Stück abgegangen. Die übereinstimmende Urkunde des Schultheissen, des Bürgermeisters und des Rats von Heilbronn 1349 (an der asscherigen mitwochen) Febr. 25. Lade 25, 42. Or., Pg., das dreieckige Stadtsiegel abhangend, an den Rändern beschädigt.*

198. K. Karl [IV.] bestätigt dem Kloster Maulbronn die von
 15 seinen Vorgängern verliehene Steuerfreiheit seiner Güter zu Heilbronn. — Speier 1349 (des nehsten sunabent vor dem palme tag) April 4.

St.A. Heilbronn IV, Maulbronner Hof. Or., Pg., Majestätsiegel. Ein auf dem Umschlag erwähntes Vidimus von 1349 (feria quarta ante diem Laurentii) Aug. 5, ebenfalls zu Speier ausgestellt, ist nicht mehr vorhanden.

20 **199.** König Karl [IV.] giebt Elisabeth, der Frau Engelhards von Hirschhorn, das Haus des reichen Juden Nathan zu Heilbronn gegenüber dem Haus des Rottinger als rechtes Eigen und gebietet der Stadt, sie dabei zu schützen. — Speier 1349 (dienstage in der osterheiligen tagen) Apr. 14.

25 *St.A. Heilbronn I Weinzehnten u. s. w. Abschrift aus neuester Zeit aus Darmstadt. Reg.: Böhmer-Huber n. 934 (nach Or. Darmstadt); Archiv f. hess. Gesch. 10, 108 nach Hirschhorner Cop.B. 61.*

200. Propst Burkhard und Konvent des Klosters Adelberg verkaufen an Ludwig, Lutzen Sohn, Bürger zu Heilbronn, $1\frac{2}{3}$ Morgen
 30 Weingärten am Stalbüchel, ebensoviel am Lintberg und $1\frac{3}{4}$ im Seilach auf Heilbronner Markung zwischen denen Bernharts, Konrad Erlewins, Diether Gebwins, Reinhards von Eppingen und Heinrich Miltz's als Morgengabe für seine Frau Elsbeth, Konrad Gebewins Tochter, um 183 Florentiner Gulden. Propst Burkhard und Bruder
 35 Johannes genannt der Ruhe geben die Güter vor Gebewin Münzmeister, Diether Gebewin, Hans Fiuwer, Gerhard von Waiblingen und Folmar Lemlin, Richtern zu Heilbronn, auf. — Zeugen die Richter, ferner

Albrecht und Hartmut die Bückinger, Gebrüder, Bruder Heinrich und Bruder Walther, beide Pfleger des Hofes zu Heilbronn, Bruder Diepold von Metzisweiler (Metzlin's wyler) der Nietter u. a. — Siegler die Aussteller und die Richter. — 1349 (nehesten dunrestag nach dez heiligen crucees tag als ez funden wart) Mai 7.

5

St.A. Adelberg 16. Or., Pg., am 1. Siegel der Rand oben, am letzten rechts unten beschädigt, am 3. der Schild und der Rand oben und links mit den Siegelstreifen herausgerissen.

a) Deagl., stellen als Bürgen die genannten 5 Richter (der letzte bloss Folmar genannt), den alten Bockinger und seinen Bruder Hartmut Bockinger, 10 Bürger zu Heilbronn. — Siegler die Aussteller und die Bürgen, die beiden letzten in umgekehrter Reihenfolge. — Eod. d. — Ebd. Or., Pg., am 5. Siegel der rechte, am 8. der obere Rand beschädigt, beim 7. von oben bis unten der Siegelstreifen herausgerissen.

201. *Markgraf Ludwig von Brandenburg beurkundet, dass er 15 und seine Brüder ihre Lande geteilt haben, so dass u. a. der Zehnte zu Heilbronn ihm, Ludwig dem Römer und Otto dem jüngeren bleibt. — Landsberg 1349 (nächstes sonntages nah unserer frau'n tag als si geboren ward) Sept. 13.*

Letztmals gedr.: Quellen und Erört. z. bayr. und deutschen Gesch. 6, 407. 20

202. *Die Grafen Eberhard und Ulrich von Württemberg versprechen, wenn Markgraf Ludwig von Brandenburg und seine Brüder den Weinzehnten zu Heilbronn um 3000 Pfund Heller von Graf Albrecht von Öttingen lösen wollen, denselben [den sie als Afterpfand von Albrecht inne haben] herauszugeben; wenn sie aber mit Ludwig 25 und seinen Brüdern übereinkommen, dass der Weinzehnte von ihnen gelöst werden solle, so solle Albrecht ihnen den Pfandbrief herausgeben und nichts mehr damit zu schaffen haben. — Geislingen 1349 (nehesten aftermontag nach aller heiligen tag) Nov. 3.*

Gedr.: Öfele SS. rer. Boic. 2, 177. Vgl. Stälin 3, 248.

30

203. *Wigmar Gerhart genannt von Sinsheim (Sinsheim) und seine Frau Katharina, Bürger zu Heilbronn, verkaufen an Lutz von Lauffen den Jungen, ebenfalls Bürger daselbst, 15 Schilling Heller, ein Fasnachthuhn und ein Herbsthuhn jährlichen Zins vom Haus 35 Heinrich Nagelspergs in der von Gröningen Gasse um 10 Pfund Heller, worüber sie quittieren, mit dem Wiederkaufsrecht für die*

nächsten 3 Jahre vom obersten Tag an und stellen als Wehrbürgen Johann Fuer und Kunz Wigmar, seinen Schwager, Bürger in der genannten Stadt. — Siegler der Aussteller und Johann Fuer. — 1349 (an dem heiligen abent ze wihennahten) Dez. 24.

5 St.A. Adelberg 16. Or., Pg., an beiden Siegeln der Schriftrand grösstentheils abgesprungen.

a) Jât Nagelspergin und ihr Sohn Hairtwig, Bürger zu Heilbronn, verkaufen an Lutz von Lauffen den jungen, auch Bürger daselbst, 5 Schilling Heller Zins von ihrem Haus in der Grüningen Gasse zwischen Pfaff Johann Stüpfle und Johann von Sontheim um 3 Pfund Heller, worüber sie quittieren, und behalten sich das Rückkaufsrecht für die nächsten drei Jahre auf Lichtmess vor. — Siegler Diether Gebwin und Volmar Lemlin, Richter zu Heilbronn. — 1350 (neihsten dinstage vor unser frawen tag kerzwihe vor vassennacht) Jan. 26. — Ebd. Or., Pg., am zweiten Siegel der Schild und die Umschrift 15 oben und unten in der Breite der Siegelstreifen mit diesen herausgerissen.

204. Bruder Johann von Dachsenhausen, Kommissär Erzbischof Balduins von Trier, absolviert Klerus und Volk von Heilbronn von allen geistlichen Strafen, die sie sich in der Angelegenheit K. Ludwigs zugezogen haben. — Esslingen 1350 (prima die januarii) Jan. 1.

20 St.A. Heilbronn I, Religionswesen. Or., Pg., mit unten rechts beschädigtem Siegel.

205. Anna, Konrad Keirchers Witwe, Bürgerin zu Heilbronn, verkauft an Konrad Schöning, Bürger daselbst, 1 Pfund Heller Gülte und Vorgeld, auf Martini zu zahlen, auf ihrem etwa 14 Morgen 25 grossen Acker zu Grossgartach zu der Hart um 12 Pfund Heller, worüber sie quittiert, und setzt als Wehrbürgen ihre Stiefbrüder Peter und Hans für Jahr und Tag. — Siegler Diether Gewin und Hans Fuer, beide Richter zu Heilbronn. — 1350 (an dem neihsten samps-tag vor unser frawen tag kertzwihe) Jan. 31.

30 St.A. Heilbronn II, Grossgartach. Or., Pg., das 1. Siegel links unten, das 2. oben beschädigt.

206. Irmengard die Bederin zu Heilbronn im Billigheimer Hof verkauft an die Äbtissin Elsbeth und den Konvent des Klosters Billigheim einen Morgen Weingarten am Stalbühel zwischen Konrad 35 Lutwin und Benz von Bückingen, behält das Recht des Rückkaufs um die genannte Summe, nach ihrem Tode fällt der Weinberg aber jedenfalls an das Kloster. — Siegler Gewin Munssmeister und Diether

von Obrigheim (Oberkeim), Richter zu Heilbronn. — 1350 (mantag nach der pffaffen vasenacht) Febr. 8.

Heilbronn Lade 53, Billigheim 1. Or., Pg., mit Siegel.

207. Pfalzgraf Ruprecht behält sich bei seinem Schiedsspruch zwischen Markgraf Ludwig von Brandenburg und König Karl IV. 5
u. a. die Entscheidung über den Zehnten zu Heilbronn vor. — Bautzen
1350 Febr. 14.

Der Urkunde vom Febr. 16, worin der Markgraf den Schiedsspruch anerkennt, inseriert und mit dieser gedr.: Sommersberg, SS. rer. Sil. 1, 981: Lünig C.D. Germ. 1, 1066; Riedel C.D. Brandenburg. 2 b, 274. Vgl. ferner 10
zur Überlieferung Böhmer-Huber, Reichssachen n. 117 f. — Karl bestätigt den Schiedsspruch Febr. 14. Böhmer-Huber n. 1218.

208. Markgraf Ludwig von Brandenburg, zugleich für seine Brüder, die zu ihm geteilt sind, bevollmächtigt seinen Vetter Pfalzgraf Ruprecht den älteren, den von seinem Vater um 3000 Pfund 15
Heller versetzten Zehnten zu Heilbronn von Württemberg oder Öttingen, wer ihn gerade inne habe, zu lösen. — Nürnberg 1350 (samsstag vor jubilate) Apr. 17.

St.A. Heilbronn II, Württ. Pfleghof. Or., Pg., mit Siegel.

a) Desgl. ohne Erwähnung der Brüder, eod. d. — Ebd. Or., Pg. mit 20
Siegel. — Reg.: Koch-Wille, Pfalzgrafen 1, 161 n. 2654.

b) Ders. giebt dem Grafen Albrecht von Öttingen davon Nachricht und bittet, den Pfalzgrafen nicht an der Lösung zu hindern. — Innsbruck 1350
(nehsten freytag nach sant Peter und sand Pauls tag) Juli 2. — Ebd. Or., Pg., Siegel uf dem rüegen mit Pergamentdecke. — Gedr.: Oberrhein 9, 315. — 25
Reg.: a. a. O. n. 2662.

c) Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg entlässt den Grafen Albrecht von Öttingen aus seinem Lehensverband wegen des Zehnten zu Heilbronn und weist ihn an, künftig seinem Bruder Markgraf Ludwig damit zu Diensten zu sein. — Luckau 1351 Dez. 24. — Reg. Boica 8, 228. — Gehört zum Teilungsvertrag über die bayrischen Lande vom gleichen Tag. Qu. und Erört. zur bayr. und deutsch. Gesch. 2, 416. Böhmer-Huber, Reichssachen n. 149.

209. Engelhard, Heinrich, Burgsint und Anastasia, die Kinder Konrads von Helmund, verkaufen an das St. Klarakloster 30 Schilling Heller Gülte [Clever-]Sulzbacher Währung und 2 Fasnacht- 35
hühner von ihren Gütern zu Sulzbach, die Vasolts Tochter und Fritz, der Bübin Sohn, bauen, um 15 Pfund Heller und stellen als Bürgen Pfaff Heinrich Schlegel von Löwenstein, Rüdger den Röscher, Ritter,

und Claus von Enslingen, Edelknecht. — Siegler die Brüder und die Bürgen. — 1350 (neihsten sampstag vor sant Georgen tag dez heiligen marterers) April 17.

St.A. Heilbronn IV, Klarakloster. Or., Pg., am ersten Siegel links, am 5 zweiten links und oben Stücke abgebrochen, das dritte unten zerbrochen, das vierte abgerissen, das fünfte hat einen Sprung. Aussen u. a.: Den 26. aprilis anno 1723 in der renovationspublication ist in gegenwarth herrn vogts von Weinsperg der verglieg geschehen, das ein fasnachtshune umb 8 kreuzer zolle bezahlet werden oder zolle zelbige in der natur liefern.

- 10 **210.** Pfaff Gebwin, Gebwin Husen seligen Sohn, verkauft an Elsbeth, Konrad Vederers Witwe, auch Bürgerin zu Heilbronn, ein Pfund Heller Zins von seinem Haus über dem Keller hinter Gerhard Fuers Hofraite zwischen seinem andern und seiner Schwester Haus um 11 Pfund. — Siegler: Konrad Gebwin und Heinrich Wigmar,
15 Bürger und Richter zu Heilbronn. — 1351 (neihsten dinstag vor dem überstag tag ze wihennahten) Jan. 4.

Heilbronn Lade 25, 43. Or., Pg., mit Siegeln in umgekehrter Folge.

- 211.** Johann, Konrad Fuers Sohn, Bürger zu Heilbronn, verkauft an die Pfarrkirche 10 Schilling Heller Zins von einem Hof
20 des Spitals zu Frankenbach, verfallen auf übersten [Jan. 6], um 6 Pfund Heller und stiftet für sich und seine Frau Adelheid einen Jahrtag mit einer auf Martini verfallenen Gülte von 11 Schilling, 4 $\frac{1}{2}$ auf Mürschen Hof, 3 Schilling und 3 Heller auf des Kochs und ebensoviel auf der Herbstin Hof, alle zu Frankenbach. — Siegler:
25 Konrad Fuer, Vater, und Johann Fuer, Vetter des Ausstellers, Richter zu Heilbronn. — 1351 (an dem nechsten dunderstag vor sant Peters tag dez hailgen zwelfboten alz er ze babst erhöht wart) Febr. 17.

St.A. Heilbronn I, Religionswesen. Or., Pg., beide Siegel abgegangen. Aussen 2. Hälfte des 15. Jh.: R. Adelheidis Rugerin et Güntheri de Leuwenstein.

- 30 **212.** Pfaff Johann Stüpf, Pfründner an der Pfarrkirche zu Heilbronn, schenkt vor den Richtern Konrad und Diether Gebwin, Gebrüdern, dem Kloster Adelberg Bremensteiger Ordens $\frac{3}{4}$ Morgen Weingärten am Lerchenberg zwischen denen der Pfarrkirche und Konrad Hirts und $\frac{1}{2}$ am Hundsberg (hüns-) zwischen denen des
35 Klosters Billigheim und der Kinder Hartmuds von Waiblingen und bekommt sie als lebenslängliches Lchen um ein Fasnachthuhn Zins

zurück. Bei ehafter Not darf er sie verkaufen oder versetzen, nach seinem Tod fallen sie ans Kloster. — Siegler die beiden Richter. — 1351 (neihsten dinstag vor sant Margarethen tag der heiligen jüng-frawen) Juli 12.

St.A. Adelberg 16. Or., Pg., am ersten Siegel der Rand links unten 5 abgebrochen.

213. Wolf, Tochtermann Heinrichs von Böckingen, und seine Frau Saune, Bürger zu Heilbronn, verkaufen an die Geistlichkeit an der Pfarrkirche daselbst 10 Schilling Heller Zins vom Weingarten seines Bruders Dietrich Stolle am hintern Stiftberg auf Sülmer Markung neben Gebur Fuers seligen Weingarten und der Hainrichin, um 5 Pfund 8 Schilling und stellen als Bürgen Heinrich von Böckingen, Wolfs Schwäher, und Heinz Rülin, Bürger zu Heilbronn, mit der Verpflichtung zum Einlager in Heilbronn. — Siegler Hans Fuer und Gerhard von Waiblingen, Richter zu Heilbronn. — 1351 (neihsten 15 dñnderstag vor sant Laurencien tag dez heiligen marterers) Aug. 4.

Heilbronn Lade 25, 43. Or., Pg., mit Siegeln. Das erste oben beschädigt. Aussen aus dem 14. Jahrhundert: littera Rudolff Messenerz.

214. Elsbeth, Äbtissin, und Konvent von Billigheim verkaufen an ihre Mitschwester und Sangfrau Anna Lütewinin von Heilbronn $\frac{5}{8}$ Morgen Weingärten, vormalis Heinrich Swenden gehörig, am Gruningesthal neben dem von Gruningen um 22 Pfund Heller; nach ihrem Tod soll der Weinberg an das Prioramt¹⁾ fallen, der Wein den Schwestern in das Refektorium (den rebentir) gegeben und Annas und ihrer Base Adelheid Kelnerin Jahrtag begangen werden, bei Versäumnis, ebenso wenn ihn das Kloster versetzen oder verkaufen will, der Weingarten an die beiden Pfründen zu St. Nikolaus in Heilbronn fallen. — 1351 (an der mitwochen nach sende Bartolomeus tage) Aug. 31.

Heilbronn Lade 53, Billigheim 3. Or., Pg., mit 2 Siegeln.

30

215. Konrad Teiting und seine Frau Anna, Bürger zu Heilbronn, verkaufen an die Geistlichkeit an der Pfarrkirche zu Heilbronn 5 Schilling Heller Gülte und Vorgeld von $\frac{3}{4}$ Morgen Wiesen zu

¹⁾ Dies ist vielleicht der Sinn, das Wort: das pal, über dem p ein Haken, konnte ich nicht entziffern, = priol? dann muss man Amt ergänzen.

Flein am Greifenbrunnen um 2 Pfund 15 Schilling guter alter Heller, zum Jahrtag von Pfaff Hertrichs Kellnerin von Lauffen gehörig, und stiften ebensoviel dazu für einen Jahrtag für seinen Vater Konrad Teiting. — Siegler Hans Fuer und Wigmar von Sinsheim, Richter zu Heilbronn. — 1352 (neihsten fritag vor mittervasten) März 16.

Heilbronn Lade 25, 44. Or., Pg., das zweite Siegel am Rand beschädigt.

216. *Heinrich Misseback, gesessen zu Neckargartach, schuldet der Pfarrkirche zu Heilbronn einen jährlichen Zins von einem Pfund Heller von seiner Mühle zu Neckargartach, der unteren am Bach, und der Wiese dabei, das er bisher dem Konrad Gebür Fuer selig gegeben und dieser der Präsenz zu einem Seelgeräte vermacht. — Siegler sein Pfarrer Herbort, Kammerer zu Neckargartach, und Hans Fuer, Richter zu Heilbronn. — 1352 (neihsten dinstag vor sant Martinstag dez heiligen byschofs) Nov. 6.*

Heilbronn Lade 25, 43. Das erste Siegel abgegangen, das zweite stark beschädigt.

217. *Pfaff Walther, Pfründner am St. Katharinenaltar der Pfarrkirche zu Heilbronn, Heinrich Wigmar und Heinrich Strulle, Bürger daselbst, teilen auf Bitten der Pfründner an derselben Kirche Heinrich Milchsmaltz und Dietz von Bönningheim die zu deren Pfründen gehörigen Güter: die des Dietz erhält von der andern jährlich 15 Schilling Heller und zahlt jährlich ein Pfund an die des Pfaffen Johann Tieringer. Trauf- und anderes Wasser von der Hofraite des Dietz hat seinen Weg durch den Teil der Hofraite, der zu des Milchsmaltz Pfründe gehört. — 1352 (nehsten dinstag nach sant Martinstag) Nov. 13.*

Heilbronn Lade 25, 43. Or., Pg., das erste Siegel zerbrochen.

218. *König Karl [IV.] bestätigt dem Kloster Kaisersheim die Briefe von seinem Stifter und dessen Nachkommen, von römischen Königen und Reichsstädten und u. a. den Besitz von 2 Häusern, 2 Kellern und 60 Morgen Weingärten zu Heilbronn. — Prag 1353 (freitags nach des heiligen cruczis tage als es funden wart) Mai 10.*

Reg. Boica 8, 268. Böhmer-Huber n. 1558.

219. Markgraf Ludwig von Brandenburg becollmächtigt den Herzog Albrecht von Österreich, in seinen Misshellungen mit König Karl [IV.] zu entscheiden, und unterwirft sich dessen Urtheil. — Passau 1353 (montag vor sant Margarethen tag) Juli 8.

Gedr.: Sommersberg, SS. rer. Silesiac. 3, 61. Reg.: Lichnowsky, Habsburg 3, 483 n. 1638 (mit Juli 8 oder 15; letzteres ist ausgeschlossen, da Margarethe am 13. und in Passau am 12. Juli gefeiert wurde). — Hierher gehört die „undatierte alte Abschrift“ bei Kurz, Österreich unter Albrecht dem Lahmen 364: Ludwig bevollmächtigt . . . (wie oben) und bittet u. a., dass er den vom König an Wirtemberg übergebenen Zehnten zu Heilbronn lösen dürfe. 5 10

a) Herzog Albrecht von Österreich entscheidet zwischen Markgraf Ludwig und König Karl [IV.] u. a. wegen des Zehnten zu Heilbronn (zum heiligen brunn), dass ungültig sein und der König widerrufen solle, was er mit der Lehenschaft und dem Zehnten gegen den von Wirtemberg gethan, dass der Markgraf den Zehnten um die Summe, um die ihn sein Vater versetzt, lösen könne und der König ihm dabei behilflich sein solle. — Passau 1353 (frytag vor sant Jacobs tag) Juli 19. — Gedr.: Sommersberg l. c. 3, 60. Riedel, C.D. Brandenburg. 2, 2, 348. — Reg.: Lichnowsky l. c. n. 1640: Reg. Boica 8, 278: Böhmer-Huber, Reichssachen n. 177. 15

220. Voluar Lemlia und seine Frau Agatha, Bürger zu Heilbronn, verkaufen an Ritter Hofwart von Lauffen ihre Hofraite in der Stadt Lauffen, wo das Thürlein hineingeht, ihre Hofstatt im Dorf Lauffen an der Steige, ihre Güter in diesen beiden Orten und zu Besigheim (Baysenkein) und Hausen um 170 Pfund Heller, worüber sie quittieren, und stellen als Wehrbürgen Heinrich Wigmar den alten Schultheissen, Lütwin den jungen und Gebwin, des Ausstellers Bruder, Bürger zu Heilbronn. — Siegler der Aussteller und die Bürgen. — 1353 (an sant Nycolaus abent dez heilgen byschofs) Dez. 5. 20 25

St.A. Lauffen 1. Or., Pg., das 1. und 3. Siegel abgegangen, die beiden andern stark beschädigt. | 30

221. König Karl [IV.] erlaubt dem Bürgermeister, dem Rat und den Bürgern zu Heilbronn, einen Bösewicht, der Mord oder andere Bosheit mit ^{a)} Vorsatz gethan und ins Kloster der Deutschherrn fliehe, daraus zu nehmen, unbeschadet des Asylrechts (mit beheltnuss dem selben closter siner freyheit) des Klosters, das nur für Leute gilt, die wegen Schulden, Totschlags und anderer Dinge, die ohne Vorsatz geschehen, dahin geflohen sind. — Schlettstadt (im achten unsrer riche, dez 35

a) Länig fälschlich oder.

nehesten samsstages vor ^{a)} dem sontage als man singet cantate Domino)
1354 Mai 10.

- St.A. Heilbronn I, Privilegien. Or., Pg. mit Resten des aufgedruckten Sekrets. Heilbronn, Lade 42 Vidimus von Joseph Mülter von Wolfegg von*
5 *1425 (Johans tag ev.) Dez. 27, zugleich mit dem Priv. von 1359 Juni 2. Ebd. Vidimus des Abts Georg von Schönthal von 1509 (montag nach Bartholomeus tag) Aug. 27. Lade 1 Vidimus desselben von 1510 (donnerstag nach sant Gallen des hayligen abts tag) Okt. 21. — Der Bestätigung K. Maximilians von 1510 Okt. 26 inseriert, mit dieser gedruckt: Lünig RA. 13, 894.*
10 *Reg.: Böhmer-Huber n. 1840.*

- 222.** *Hans gesessen zu Eberstadt und seine Frau Anna, Ruprecht Wyneiges Witwe, verkaufen an die Geistlichkeit an der Pfarrkirche zu Heilbronn ein Pfund Heller Gülte von 1½ Morgen Weingärten an der Bremenhalde (heilde) auf Gelmersbacher Markung*
15 *neben Heinrich Dyeprechts Weingarten um 10 Pfund, je 10 Schilling davon zu den Jahrtagen für Priester Burkard, der das Pfund gestiftet hat, und Adelheid von Binswangen. — Bürgen Heinrich Wiss, Walther Hepfenkein und Konrad Pfender, gesessen zu Eberstadt. — Siegler Pfaff Albrecht, Pfarrer zu Eberstadt, und Konrad Hölzeler, Bürger-*
20 *meister zu Heilbronn. — 1354 (dünnerstag in der heiligen pfingst-wochen) Juni 5.*

Heilbronn Lade 25, 43. Or., Pg., das erste Siegel durch Herausreissen des Siegelstreifens stark beschädigt.

- 223.** *Abt Reynold und Konvent des Klosters Schönthal beur-*
25 *kunden eine Stiftung von 100 Pfund Heller durch Konrad Ludolt und seine Frau Kunigunde, wovon das Kloster jährlich am Karfreitag für 6 Pfund Heller von seinem Hof zu Bückingen Hellerbrote an die Armen zu Heilbronn zu verteilen und die etwa übriggebliebenen dem Spital zuzuweisen hat. Bei Versäumnis soll das Spital die*
30 *Stiftung ausführen. — 1354 (nehsten tag nach sant Michels tag) Sept. 30.*

Schönthaler Lagerb. v. 1487; Diplomatar von 1691 nennt den Stifter Landolt. Übersetzung bei Kremer, Chron. Schönthal. 849.

- a) Dieselben beurkunden die Stiftung von 100 Pfund Heller durch Kon-*
35 *rad Ludolt selig und seine Frau Kunigunde, Bürger zu Heilbronn, für ihre allen Heiligen geweihte Kapelle in ihrem untern Hof zu Heilbronn, womit das Kloster denen von Thalheim ihren Hof zu Flein abkaufte, und versprechen, einen*

a) corr. aus nach.

Württ. Geschichtsquellen V.

eigenen Priester daselbst zu halten und bei Unterlassung oder wenn 3 Monate keine Messe gelesen werde, dem Spital zu Heilbronn 20 Pfund vom genannten Hof zu Flein zu zahlen. — 1361 (an sanct Gerdruden tag der heyligen jungk-frauen) März 18.

Schönthaler Lagerb. von 1487 zu 1361. Am Schluss später vermerkt: 5 NB. Supersunt literae scriptae ante hoc P. Bernardi Vilheuers, opus insigne: quae dicunt scriptas et datas esse anno 1361. Illis ergo erendum dico. — Diplomatar von 1512 Fol. 41 hat 1371, das von 1691 Fol. 127 hat 1371, Landolt, und bloss in unserm hof. Übersetzung bei Kremer, Chron. Schönthal. 907 zu 1361. Reynold resignierte 1365, womit die Frage einfach 10 erledigt ist.

224. Konrad Ratgebe, seine Frau Demüt und seine Mutter Elle, gesessen zu Eberstadt, verkaufen an Werndrut, Kellnerin des Pfaffen Johann Tieringer zu Heilbronn, 10 Schilling Heller Gülte von zwei Häusern zu Eberstadt um 4 Pfund 16 Schilling (an vier 15 sch. fünf pfund), und stellen als Bürgen Heinrich Reynisen und Konrad Wist, Richter zu Eberstadt, mit der Verpflichtung zu Leistung nach Weinsberg. — Siegler Pfaff Albrecht, Pfarrer zu Eberstadt. — 1355 (neihsten meintag vor dem sūntag so man singet oenli in der vasten) März 1. 20

Heilbronn Lade 25, 44. Or., Pg., Siegel abhangend, links unten der Rand abgebrochen.

225. Kaiser Karl [IV.] befiehlt den Städten des Landfriedens zu Schwaben, besonders Augsburg, Ulm, Esslingen, Heilbronn und Nördlingen, das Kloster Kaisersheim zu beschützen. — Regensburg 25 1355 Juli 25.

Reg. Boica 8, 325. Böhmer-Huber n. 2196. Esslinger U.B. 1, 524.

226. Kaiser Karl [IV.] bestätigt der Stadt Heilbronn auf ihre Bitte alle Briefe und Freiheiten vom Reich, wie er schon als König gethan. — Sulzbach 1355 (an santh Peters tag den man 30 nennet vincula Petri) Aug. 1.

St.A. Heilbronn I. Privil. Or., Pg., Majestätssiegel mit Rücksiegel an rot und gelber Seidenschnur, in Leder eingnäht in Holzschale. Auf dem Bug: Per dominum Joannem Luthomislensem episcopum cancellarium Joannes Eystetensis. Aussen: Registrata Volpertus. — Reg.: Böhmer-Huber n. 1910 35 [1354 nach Jäger 1, 131] und Ergz. n. 6838 nach (Lindner im) Neuen Archiv f. d. deutsche Geschkte. 8, 263.

227. Heinrich Lutz und seine Frau Agnes und ihre Kinder Rüdger und Heidwig, gesessen zu Böllingen, erhalten vom Kloster Billigheim den halben Hof daselbst als lebenslängliches Lehen gegen einen jährlichen Zins von je 6 Malter Korn, Dinkel und Haber, in
 5 den Hof des Klosters zu Heilbronn zu liefern. Bei Versäumnis desselben und nach dem Tode aller vier fällt der Hof heim. — Siegler ihr Pfarrer Herbot. — 1355 (nehesten dinstag vor sant Laurencien tag) Aug. 4.

Heilbronn Lade 53, Billigheim 3. Or., Pg., mit abhingendem, stark
 10 beschädigtem Siegel.

228. Kaiser Karl [IV.] verleiht dem Bürgermeister, dem Amtmann, dem Rat und den Bürgern von Heilbronn die Gnade, dass niemand sie vor dem Landgericht, andern auswärtigen Gerichten oder dem Hofgericht verklagen darf, sondern jeder sein Recht vor ihrem
 15 Schultheiss und ihren Richtern nehmen soll und alle andern Prozesse ungültig sind, ausser es werde dem Kläger zu Heilbronn das Recht verweigert oder wider Recht und Gewohnheit verzogen, bei Strafe von 10 Mark lötligen Goldes, zur Hälfte an die kaiserliche Kammer, zur andern an die Stadt zu zahlen. — Nürnberg 1355 (des nehesten mith-
 20 wochen noch santh Niclos tag) Dez. 9.

St.A. Heilbronn I, Privilegien. Or., Pg., Majestätssiegel mit Rücksiegel an gelber Seidenschnur, unten beschädigt. Auf dem Bug: Per dominum . . magistrum curie Johannes de Glatz. Aussen: Registrata Hertwiens. — Heilbronn Lade 19 Vidimus des Hofrichters Johann von Sulz zu Rottweil, zusammen
 25 mit der Urkunde K. Friedrichs von 1442 Juli 20 von 1448 (nehesten vritags vor dem hailigen pfingstag) Mai 10. — Gedr.: Lünig 13, 888. Reg.: Böhmer-Huber n. 2324.

229. Bischof Albert von Würzburg gestattet dem Kloster Schönthal, in seinem Hof zu Heilbronn an einem geeigneten Ort eine Kapelle
 30 zu errichten und, jedoch ohne Beeinträchtigung der Rechte der Pfarrkirche, einen Priester zu halten. — Würzburg 1356 (feria quarta ante diem beati Martini) Nov. 9.

St.A. Schönthal 60. Or., Pg., Siegel abhingend, zerbrochen. Die Stücke sind durch das herumgewickelte Werg zusammengehalten. — Kopie Kremser,
 35 Chron. Schönthal. 858. — Erwähnt: Schönthaler Obleybuch bei Wibel, Hohenlohe. Kirchen- und Reform.hist. 4, 29 zu 1351.

a) Bruder Berthold, Bischof von Cygana (Zygenensis), Weihbischof des Bischofs von Würzburg, Alberts von Hohenlohe, verleiht allen reumütig Beichtenden, die am jährlichen Fest der Weihe von Kapelle und Altar zur heiligen Jung-

frau, Katharina, Agnes und allen Heiligen im Hof des Klosters Schönthal zu Heilbronn teilzunehmen, oder den Ort an den vier Festtagen Mariens und d. r. genannten Heiligen besuchen oder milde Gaben reichen, oder abends beim Glockenzeichen nach römischem Brauch knieend den englischen Gruss beten, 40 Tage Ablass von Tod-, 1 Jahr und 1 Quadragene von lässlichen Sünden. — 1357 (in die festi dieti divisionis beatorum omnium apostolorum) Juli 15. — Ebd. Or., Pg., Siegel abhangend. Kopie bei Kremer l. c. 861. Cygana (nach Wiltseh) unbekannt, Diocese Iberien am schwarzen Meer (Reiniger, Weihbischöfe von Würzburg).

230. Engelhard von Weinsberg eignet Heinrich Wigmar dem 10 alten, Schultheisen zu Heilbronn, wegen treuer Dienste die bisher von der Herrschaft Weinsberg zu Lehen getragenen Zehnten, je ein Viertel am grossen und kleinen zu Sulzbach, Wimmenthal und Grantschen, die Wigmar mit 4 $\frac{1}{2}$ Morgen Wiesen zu Lehen aufgetragen hat. — 1357 (an unser frawen abende kerzwihe) Febr. 1. 15

St.A. Schönthal 82. Or., Pg., der obere Rand des Siegels durch Herausreissen des Pg.streifens beschädigt.

a) Der genannte Heinrich Wigmar und seine Frau Agathe verkaufen diese Zehnten und einen Morgen Weingärten zu Sulzbach an das Kloster Schönthal um 267 kleine Florentiner Gulden und stellen als Wehrbürgen Heinrichs Bruder Reinbot Wigmar, Lütwin, Gerhard von Waiblingen und Konrad Hülzerer, alle Richter und Bürger zu Heilbronn. — Siegler Wigmar und die Bürgen. — 1357 (nehsten sambstag nach sant Agathen tag) Febr. 11. — Ebd. Or., Pg., das 1. Siegel oben und rechts unten, 3. und 4. rechts, 5. oben beschädigt. — Übersetzung: Kremer, Chron. Schönthal. 863. 25

231. Bürgermeister und Rat von Heilbronn beurkunden, dass ihr Bürger Walther Hülle von den Pflegern von St. Kilian, Kosse und Hans Tüllawe um 30 Pfund eine Gülte von 3 Pfund Heller gekauft hat und die Pfleger für diese Gülte in dem kernder vor dem gebein¹⁾ ein ewiges Licht brennen sollen, bei Versäumnis der 30 Inhaber dieses Briefs die Gülte für das Jahr abverlangen und das Licht selber stellen könne. — 1357 (an sant Georgen abent) April 22.

St.A. Heilbronn I, Religionswesen. Or., Pg., Stadtsiegel abhangend, die oberen Ecken abgesprungen.

232. Die Geistlichkeit zu St. Kilian in Heilbronn gelobt, den 35 Jahrtag für Gebwin Münsmeister und die von Gemmingen, seine Frau, und ihre Kinder jährlich zweimal, um Kreuzerfindung und Magda-

¹⁾ Kernder = Beinhaus.

lenentog, zu begehen und erhält dafür 30 Schilling Heller Gülte. Bei Versäumnis fällt diese für das betreffende Jahr aus Spital. — Siegler Konrad Teingeler, Pfarrer zu Heilbronn, und Gernot und Wigmar Bernhard, Pfründner daselbst. — 1357 (neihsten mitwoche 5 nach sant Georgen tag dez heiligen marterers) April 26.

Heilbronn Lade 25, 44. Or., Pg., die 3 Siegel alle am Rand beschädigt.

233. Hedwig, Äbtissin, und Konvent des Klosters Billigheim, verkaufen an Kunigunde von Amorbach und Hedwig von Mosbach, Klosterfrauen, und Bruder Peter 1½ Morgen Weingärten zu Neckar-
10 elz (Ellentz) in der Au um 45 Gulden; wenn eines derselben stirbt, soll das Gut an die andern, nach aller Tode an das Refectorium (rebenter) des Klosters halb auf Nicolai, halb als man singet von unsers herren wunden, 1) fallen. Wenn Äbtissin oder Meisterschaft das Gut aber verkaufen wollten, so dass die Priorin nicht nach dieser
15 Bestimmung thun könnte, verfällt es dem Pfarrer zu Billigheim. — 1358 (nehsten tage vor sanct Georien tage) April 22.

Heilbronn Lade 53, Billigheim 3. Or., Pg., mit Siegeln, das des Konvents auseinandergebrochen.

234. Hilgunt die Nonne von Nordheim giebt vor Heinrich
20 Wygmar, Bürgermeister, und Bernhard von Waiblingen, Richter zu Heilbronn, dem St. Klarakloster daselbst ihre Güter auf und empfängt sie gegen einen jährlichen Zins von einem Huhn als lebenslängliches Lehen zurück. — Siegler die genannten Bürger. — 1358 (an sanct Thomas abent des heiligen zwelfboten) Dez. 20.

25 Kopialbuch des St. Klaraklosters fol. 110. Jäger 1, 124 und ohne Zweifel darnach O.A.B. Brackenheim 369 fälschlich zu 1338.

a) Hans Mettner und seine Frau Anna, gesessen zu Nordheim, erhalten vom St. Klarakloster dessen Hof zu Nordheim, 102 Morgen Äcker, 8 Morgen Wiesen und 6 Morgen Wald, den vorher Peter vom Reine innegehabt, als Erb-
30 lehen um je 6 Maller Roggen, Dinkel und Haber und 6 Sinri Erbsen Zins. — Siegler Konrad Sunssheim und Heinz von Hausen, beide Richter zu Heilbronn. — 1413 (sant Michels abent) Sept. 28. — Ebd. Fol. 117.

235. Albrecht Rotgolle, Bürger zu Heilbronn, überlässt den Herrn von Adelberg 10¼ Morgen Äcker hinter dem Zaun, am
35 Silchenbrunnen, oben an Benz Hünrer und am Silchenbach auf Heil-

1) Nach Grotzfend, Zeitrechnung 1, 63 der zweite Freitag nach Fronleichnam. In Würzburger Missalien fand ich das Fest nicht.

bronner Markung, den Morgen um 12 Pfund Heller, für einen von seiner Hofraite schuldigen Zins von 5 Pfund Heller, der zu 50 Pfund Kapital angeschlagen wird, und [73 Pfund] Schulden, die er dem Orden und dem Kloster schuldig war. — Siegler der Aussteller und Hans Lütwin, Richter zu Heilbronn. — 1359 (neihsten mitwehe 5 nach dem übersten tag) Jan. 9.

St.A. Adelberg 16. Or., Pg., das 1. Siegel abgegangen, das 2. am ganzen Rand beschädigt.

236. Pfaff Albrecht Böckinger, Kirchherr zu Heinrieth, und sein Bruder Hans übertragen das Pfund Heller, das Konrad Käm- 10 post selig von ihren verstorbenen Eltern Albrecht dem Böckinger und Adelheid gekauft und das auf den zwei Lehen zu Hofen (Hof- hein) stand, auf ihre Wiesen zu Böckingen neben ihrem Vetter Hart- mut dem Böckinger und Rulin von Böckingen, die Rüdger Hüne um 30 Schilling Zins von ihnen zu Lehen hat; sie sind verpflichtet, das 15 Pfund jährlich auf Martini an Meister und Pfleger des Adelberger Hofes zu Heilbronn zu einem Seelgerät für Kumpost und sein Geschlecht zu zahlen. — 1359 (neihsten sampstag vor sant Agneten tag der heiligen jüngfrawen) Jan. 19.

St.A. Ebd. Or., Pg., am ersten Siegel der Rand fast ganz abgebröckelt, 20 das zweite abgegangen.

237. Elsbeth Böppin, genannt von Gelmersbach, stiftet der Pfarr- kirche 10 Schilling, nach ihrem Tod 1 Pfund Heller Zins von einem Morgen Weingärten am Tetzberg zu Gelmersbach neben Heinrich 25 Spidel und Gern Sohn von Ertenbach. Bei Versäumnis verfällt der Weinberg zu Fronhanden. — Siegler die beiden Hans Fuer, Onkel und Neffe, Richter zu Heilbronn. — 1359 (neihsten dñnderstag vor dem palmetag) Apr. 11.

Heilbronn Lade 25, 43. Or., Pg., beide Siegel stark beschädigt.

80

238. Kaiser Karl [IV.] verleiht den Bürgern von Heilbronn die Gnade, dass weltliche Pfaffen oder andere geistliche Leute, die Wein, Getreide und anderes Gut Gewinnes halber kaufen, und die, welche solche Habe in deren Häusern einlegen und Gewinnes halber verkaufen, davon an Stadt- und Reichssteuer leiden sollen was jeder 35 andere Bürger daselbst. — Prag 1359 (nehesten suntage nach dem heiligen auffarttage) Juni 2.

St.A. Heilbronn I, Privil. Or., Pg., Siegel unter Papierdecke aussen angedruckt. Unten: Per dominum magistrum curie Heinricus Australis. — Heilbronn Lade 42 Vidimus von Johannes Müller von Wolfegg von 1425 (Johans tag ev.) Dez. 27, zugleich mit dem Privileg von 1354 Mai 10. Pg. 5 mit Siegelresten. Unten: Der keyserlich brief gehort wider der deutschen herren erst ansprach. Der königlich brief gehort wider der deutschen herren vierde ansprach, nemlich von dez Kolners wegen. — Gedr.: Lünig 13, 889. Reg. Böhm-Huber n. 2959.

- 239.** *Kaiser Karl [IV.] gestattet der Stadt Heilbronn, die den Grafen Eberhard und Ulrich von Wirtemberg schuldige Reichssteuer mit der bei ihnen zur betreffenden Zeit gangbaren Münze zu zahlen. — Prag (unserr reiche in dem dreutzenden und dez keisertums in dem funften jare — an dem achten tage nach unsers herren auffart-tage) 1359 Juni 6.*
- 15 *Heilbronn Lade 37, 27. Or., Pg., aussen Siegel unter Papierdecke. — Unten: Per dominum magistrum curie Heinricus Australis.*

- 240.** *Heinz Beyer und seine Frau Greth, Bürger zu Sulm, verkaufen an das St. Klarakloster zu Heilbronn 30 Schilling Heller Zins von 12 Morgen Äckern zu Reisach neben Walther Salzmann an der Binswanger Halde um 16¹/₂ Pfund Heller und stellen als Bürgen Heinrich Sichblock, Bürgermeister, Wernher Vetter^{a)} und Fritz den Fiess, Bürger zu Sulm. — Siegler Konrad von Thalheim, Bürger zu Sulm, und Heinrich Wigmar, Bürgermeister zu Heilbronn. — 1359 (sanct Peters und Pauls abent zweger zwolfboten) Juni 28.*
- 25 *St.A. Kop.B. Schönthal von 1512 Fol. 59. Übers. bei Kremer, Chron. Schönth. 888. Falsches Regest Schönthuth, Schönthal 89 (als ob der Zins direct an Schönthal verkauft worden wäre).*

a) Das St. Klarakloster verkauft den Zins¹⁾ um 16 Pfund Heller an das Kloster Schönthal. — 1361 (palnabendt) März 20. — Kop.B. Schönthal l. c.

- 30 **241.** *Mintz die Jüdin und ihr Sohn Abraham, gesessen zu Heilbronn, quittieren Engelhard von Weinsberg über 50 Gulden rückgezählte Schulden. — 1359 (sant Elzbethen tag) Nov. 19.*

Reg.: Wirt. Franken 5, 373.

^{a)} *Kremer: Vetzler.*

¹⁾ *Nicht die 12 Morgen Äcker, wie es im Kop.B. heisst.*

242. Walther Wigmar, Bürger zu Heilbronn, und seine Frau Anna verkaufen an das Stift zu Wimpfen im Thal 18 Fasnachtshühner von der Rüt in den Rödern auf Eisesheimer Markung um 14 Pfund Heller und stellen als Bürgen Hans Fäuer d. j. und Gewin Wigmar, Bürger zu Heilbronn. — Siegler der Aussteller und die Bürgen. — 1360 (ze mittervasten) März 15. 5

St.A. Heilbronn I, Religionswesen. Or., Pg., alle 3 Siegel abgegangen. Aussen: u. a. 16. Jh.: Eisesheim superius.

243. Roven von Daisbach (Taspach), Edelknecht, und seine Frau Anna verkaufen ihre Güter und Zinse zu Böllingen, die Mühlstatt ausgenommen, an Volmar Lemblin, Bürger zu Heilbronn, um 120 Gulden, worüber sie quittieren, mit beiderseitigem Kündigungsrecht auf 10 Jahre, je 2 Monate vor Georgii. Im Falle des Rückkaufs dürfen die schaff, die Volmar gende haben, volle degen¹⁾ bis Martini. Lemlin kann ein Haus unter 12 Pfund Heller bauen und erhält beim Rückkauf eine von 2 Schiedsleuten und einem von diesen gewählten Obmann zu bestimmende Summe. Die Verkäufer wehren die Güter, solange sie bloss verpfändet sind, und geben sie dann dem Lehensherrn auf. Bürgen: Beringer von Kirchhausen, Kmz und Bernhard Strube von Thalheim, beide zu Kirchhausen, und Reinbot von Klingenberg, Edelknechte, mit der Verpflichtung zum Einlager in Heilbronn. — Siegler Aussteller und Bürgen. — 1360 (sambstage in der osterwochen) April 11. 10 15 20

Heilbronn, Stiftungspflegregistratur Fasz. 127, 7. Or., Pg., von den Siegeln nur das vorletzte erhalten und dieses am linken Rand beschädigt. 25

244. Kraft von Rappach, Edelknecht, weist der Pfarrkirche zu Heilbronn 8 Schilling 4 Heller Zins für den Stäuffer an auf 20 Morgen Äcker, von denen von Staufen gekauft, genannt „ausser dem halben Hof“, und 1½ Morgen Wiesen neben der Köchin und neben Berthold Teipischer, hinter der Burg dem Bach zu, alles in Frankbacher Mark. — Siegler der Aussteller und die Heilbronner Richter Reinbot Wigmar und Heinrich Wigmar. — 1360 (sant Georgen abent) April 22. 30

St.A. Heilbronn I, Religionswesen. Or., Pg., die Siegel alle am Rand beschädigt. 35

¹⁾ degen muss hier gleichbedeutend sein mit „Weide haben“.

245. *Kaiser Karl [IV.] belehnt Leutwein Nachst¹⁾ von Heilbronn mit einer Mühle diesseits der Brücke vor der Stadt, die ihm durch seines Grossvaters²⁾ Konrad Leutwein Tod zugefallen ist. — Nürnberg 1360 (sand Petri und Pauls tag) Juni 29.*

5 *Glafey, Anecdota 271 n. 176. Reg.: Böhmer-Huber n. 3196.*

246. *Derselbe beurkundet, dass der Edle Burkhard Sturmfeder, dem vom Reich die Dörfer Duttonberg (Tutenburg), Offenau(-heim), Ober- und Niedergriesheim, Bachenu(-heim), Jagstfeld, Richaczhusen, Kaczzenal²⁾ und alle Eigenleute, die nach Wimpfen gehören, und*
 10 *die Vogtei der drei dem Reich gehörigen (unser) Höfe zu Flein um 1600 Pfund Heller verpfändet sind, ihn gebeten, die Pfandschaft auf Elsbeth, die Frau seines Sohnes Burkhard, Tochter Engelhards von Hirschhorn, zu übertragen, was mit Vorbehalt des Lösungsrechts des Reichs geschieht. — Nürnberg 1360 (sand Ulrichs tag) Juli 4.*

15 *Gedr.: Glafey, Anecdota 237. — Reg.: Böhmer-Huber n. 3201.*

247. *Derselbe quittiert der Stadt Heilbronn über 600 Pfund Heller bezahlte Reichssteuer. — Nürnberg 1360 (nehesten mantag vor sant Marien Magdalenen tag) Juli 20.*

Reg.: Glafey, Anecdota 278 n. 183. Wegelin, Landvogtei 2, 71. Böhmer-
 20 *Huber n. 3238.*

248. *Berthold Löterer von Horkheim und seine Frau Gertrud verkaufen an die Geistlichkeit der Pfarrkirche zu Heilbronn 10 Schilling Heller Gülte von 2 Morgen Äcker, der Wicmarin Äcker, auf Horkheimer Markung neben St. Georgs, des von Röt und des Breuners*
 25 *Gütern um 5 Pfund Heller, worüber sie quittieren, mit jährlichem Kündigungrecht von seiten der Käufer 14 Tage vor Georgii, und*

a) Böhmer-Huber: Sohnes; es heisst aber ane.

¹⁾ *Nachst ist ein Familienname, der sonst in Heilbronn gar nicht vorkommt: möglicherweise liegt ein Schreibfehler in der Kanzlei oder beim Herausgeber vor. — ²⁾ Richartshausen und Katzenthal sind vielleicht abgegangene Orte auf der Markung Kochendorf. So O.A.B. Neckarsulm 237. Reichertshausen O.A. Neckarsulm war hohenlohisch, Reichartshausen B.A. Sinsheim (so O.A.B. 283 vermutet) und Katzenthal B.A. Mosbach dadurch ausgeschlossen, dass nach Reg. Boica 9, 65 (Urk. von 1362 Juni 17) die obengenannten Dörfer „auf der Eben gen Wimpfen auf den Sal gehörten“, was bei diesen nicht der Fall war. Vgl. Krieger, Topogr. Wörterbuch von Baden s. v.*

stellen als Bürgen Wörz und Heinz, die Söhne der alten Wörzin, mit der Verpflichtung zum Einlager in Heilbronn. — Siegler Gernolt, Kirchherr zu Horkheim, und Simon von Röt. — 1360 (sant Lau-rencien dagg) Aug. 10.

Heilbronn Lade 22, 6. Or., Pg., das erste Siegel oben und unten durch 5 Herausreissen der Siegelstreifen beschädigt.

249. Kaiser Karl [IV.] belehnt Rudolf der Goczin Sohn von Wössingen (Wes —) auf seine Bitte mit dem Ladamt zu Heilbronn und Zubehör, das Conz Leder, sein Schwager, innegehabt hatte und nun an Rudolfs Weib gefallen ist. — Oppenheim 1360 (in die sancti 10 Michaelis) Sept. 29.

Glafey, Anecdota 369 n. 253. Reg.: Böhmer-Huber n. 3327.

250. Derselbe erlaubt der Stadt Heilbronn, die Steine der gebrochenen Feste Klingenberg an irer stat nuz und bau zu verwenden. — Lauffen ¹⁾ 1360 (allerheiligen abend) Okt. 31. 15

St.A. Heilbronn I, Privilegien. Or., Pg., auf dem Bug: Per dominum imperatorem Heinricus Australis. Aussen Spuren des aufgedruckten Sekrets. — Reg.: Böhmer-Huber n. 3765 fälschlich nach Jäger 1, 137 zu 1361. Be-richtigt Ergänzungsheft 1 n. 7037.

a) Derselbe gebietet den Städten Heilbronn, Wimpfen und Weinsberg, 20 zu verhindern, dass Reinbot von Klingenberg oder sonst jemand seine im letzten Krieg gegen Wirtemberg zugleich wegen des Raubes zerstörte Burg wieder auf-baue, da er ihm nur gestattet habe, ein schlechtes Viehhaus von Holzwerk, den Städten und dem Reich ohne Schaden, zu bauen. — Nürnberg 1361 (unser frauen abent zu lichtmesse) Febr. 1. — Ebd. Or., Pg., auf dem Bug: Per 25 dominum de Homburg Heinricus Australis. Aussen Sekret unter Papierdecke. — Reg.: Böhmer-Huber n. 3543 und Ergänzungsheft n. 7041.

251. Derselbe gestattet der Stadt Heilbronn, das vom Reich an Wirtemberg um 1500 Pfund Heller verpfändete Schultheissenamt zu Heilbronn um diese Summe zu lösen, behält dem Reich das Recht 30 auf Wiederlösung vor, verspricht aber, es sonst niemand zu lösen zu geben. — Nürnberg 1360 (die sancti Briceii) Nov. 13.

Gedr.: Glafey 428 n. 307. Reg.: Böhmer-Huber n. 3409.

a) Die Grafen Eberhard und Ulrich von Wirtemberg, Gebrüder, bekennen, dass Heilbronn das ihnen vom Reich verpfändete Schultheissenamt mit Einver- 35

¹⁾ Böhmer-Huber hat den Ausstellungsort nicht. Da der Kaiser während dieser Zeit zu Nürnberg weilte, hat man Lauf östlich von Nürnberg anzunehmen.

ständnis des Kaisers um 1500 Pfund Heller von ihnen gelöst habe. — 1361 (mentag nah unsers heren liehnames tag) Mai 31. — St.A. Heilbronn I, Schult-heissenamt. Or., Pg., mit den Reitersiegeln der beiden Grafen, das erste oben beschädigt.

- 5 **252.** Kaiser Karl [IV.] beurkundet, dass Graf Albrecht von Löwenstein den Zehnten zu Heilbronn in Feld, Mark^{a)} und in der Stadt, klein und gross, den er vom Reich zu Lehen hatte, ihm aufgegeben habe, und belehnt auf seine Bitten Engelhard von Hirschhorn. — Nürnberg 1360 (die sancti Andree apostoli) Nov. 30.

10 Gedr.: Glafey, Anecdota 462. Reg.: Böhmer-Huber n. 3456.

- 253.** Die Äbtissin Hedwig von Billigheim beurkundet mit dem Konvent, dass ihnen Bruder Heinrich Frevel, ihr Kaplan, von dem Geld, womit ehrbare Leute ihnen eine Kaplanei gestiftet und 3 Zentner Butter verschrieben, 8 Pfund geliehen habe. Dafür giebt
15 sie dem Konvent einen halben Morgen Weingärten zu Neckarelz (Elnz) am Heineberg, den Claus von Muckenthal und seine Frau Liphus um 2 Pfund Heller Zins auf Snoppellers und Swenden Haus zu Heilbronn, an die Pittanzmeisterin zu geben, gekauft haben. — 1360 ohne Tagesdatum.

20 Heilbronn Lade 53, Billigheim 3. Or., Pg., mit 2 Siegeln.

- 254.** Johann Pretach, Heinz Pretachs des Schneiders Sohn, Bürger zu Heilbronn, bestimmt, dass die drei Äcker und die Wiese [zu Brettach], die einst seiner Mutter Heiratgut gewesen, wenn er sie nicht aus Not veräussern müsse, nach seinem Tod an seine Muhmen
25 Hedwig und Adelheid, Konrad Schmidts von Gruppenbach Töchter, fallen sollen, ebenso die bis dahin aufgelaufenen Einkünfte, die er auf ein Haus zu Heilbronn anlegen will. — Siegler Johann Fäwer d. ä. und Gerhard von Waiblingen, Richter zu Heilbronn. — 1361 (sant Pauls tag als er bekert ward) Jan. 25.

30 Schönthaler Diplomatar von 1691 Fol. 401. Übersetzung bei Kremer, Chron. Schönth. 902.

- a) Johann Pretach der alte, Schulmeister zu Marbach, der Heinz Wescher^{b)} und dessen Frau Adelheid, seiner Muhme, Bürgern zu Heilbronn, 6 Gulden, bis Johannis Bapistä zurückzuzahlen, schuldet, verpfändet dafür die Mitgift
35 seiner Mutter, 3 Äcker und eine Wiese zu Brettach — Siegler Kunz Leyder und Konrad Hirt, Richter zu Heilbronn. — 1392 (nehesten dynstag vor sant Nicolaus tag) Dez. 3. — Ebd. Fol. 401. Übersetzung bei Kremer 1086.

a) marcet bei Glafey jedenfalls verschrieben.

b) Kremer: Wechter.

255. *Bernger von Klingenberg und seine Söhne Bernger und Hans, Edelknechte, verkaufen an Kunz Kauffmann, Bürger zu Heilbronn, 6 Schilling Heller, eine Gans und ein Fasnachthuhn von Hofstatt, Garten und Wiesenstück neben Otto Lise zu Nordheim beim Mühlbrunnen um 7 Schilling und 4 Pfund Heller und versprechen, 5 den Kauf Jahr und Tag zu fertigen. — 1361 (sant Ambrosien tag) April 4.*

Heilbronn Unt. Gew. Lade 42. Or., Pg., mit Siegel Beringers.

256. *Die Stadt Heilbronn leiht die Brot- und Fleischbänke wieder aus. — 1361 Apr. 22.* 10

Heilbronn 105, Metzger 6. Or., Pg., in doppelter Ausfertigung von derselben Hand für beide Zünfte. Bei beiden das dreieckige Stadtsiegel an den oberen Ecken beschädigt.

Wir der burgermeister und gemeinlichen der rat der stat ze Heilprünne vergehen offentlichen an disem brieff umbe die brotbencke 15 und umbe die fleischbencke, die unser vorgnanten stat ze Heilprünne cygenlichen vervallen und ze fronhanden gangen warn, das wir der ersamen lüte der zweire zünfte antwerg, der brotbecken und der metzler unser lieben mitbürger bet und flehde angesehen haben und haben in und allen irn nachkomen die vorbenenten brotbenke, der 20 sehtzig ist, der geben zehen ze sehs schillingen und die andern ze fünf schillingen, der sümme ist sehtzehendhalb pfünt und vellet ze pfingsten, und die fleischbenke, der ähtundzweintzig sin, der git ieglicher zehen schillinge, der summe ist vierzehen pfünt und vellet uff sant Martins tag, wider gelihen haben und lihen sie in auch mit 25 disem brieff also das under den vorgenanten antwerken keiner me haben soll denne ein brotbank oder ein fleischbang und welher under in me heit oder gewünne, sie vieln in von erbs wegen uff oder wie sie im würden, der oder die sollen den bang, ob er vor ein hat, darnach ze hant verkauffen und an werden, so sie schierst mögenit 30 ungeverliehen. Und welhe under in ir benke verkauffent und an werdent, der oder die selben, die denne verkauffent und kauffent, sollent zü den brückenmeistern gen und sollen sie do vor in uffgeben und empfaben nach unser stet reht. Weire auch ob under dem vorgnanten brothuse und fleischhüs der benke deheinre erblos, müssig 35 oder wüste lege oder ligende würde, das sol unser stat an dem vorgnanten zinse ze keim schaden komen und sollent die brotbecken

oder die metzler, die denne benke under den hûsern haben, die
 müssigen bencke mit den andern irn benken gemeinlichen verzinsen
 in dem rehten als ir benke ungeverlichen. Me ist geredt und ge-
 dinget, das die brotbecken das brothuse und ir bencke und die
 5 metzler das fleischus und ir bencke furbas me ewelichen bûwen,
 decken und machen sollen von ir koste an unser stet schaden, es
 weire denne das wir von unser stet wegen der hûser eins oder sie
 beiden abbrechen und daruff bûwen wolten, des sollen sie uns nit
 wern und sollen auch sie des selbs hûwes kein schaden haben, das
 10 mal ze decken und sollent auch in die benke darunder bliben stende
 in dem vorgeschriben rehten und wenne der selbe bû volget und
 bereit wirt, so sollen sie darnach aber die hûser decken und ir bencke
 machen als vorgeschriben stet ungeverlichen. Und des ze urkunde
 so geben wir den vorgnanten antwerken ir ieglichem dirre brieff
 15 ein mit unser stet gemeinem insigel besigelten, das heranhaget, der
 geben ist an sant Georgen abent nach Christus gebûrt, do man zalt
 drützehenhûndert und einundsehtzig jar.

257. *Heinrich Mulbeyer, Bürger zu Heilbronn, giebt vor Konrad Gewin und Reinbot Wigmar, Richtern daselbst, dem Kloster*
 20 *Billigheim 1½ Morgen Weingärten am Lîmperg auf Heilbronner*
Markung neben Pfaff Johann Stüpf und einen halben Morgen oben
an der kurzen Steige neben seiner Bruderstochter Ellin Beyerlin,
Klosterfrau zu Billigheim, und erhält sie als Leibgeding um einen
Zins von einem Ernteuhn in Geld zurück. Nach seinem Tode soll
 25 *die Hälfte an das Siechenhaus zu Billigheim, die andere an Ellin, nach*
deren Tode ebenfalls an das Siechenhaus fallen. — 1361 (nehsten
dänderstage vor dem heiligen pfingstage) Mai 13.

Heilbronn Lade 53, Billigheim 3. Or., Pg., beim ersten Siegel, dem
Gewins, vom Schild ein Stück abgesprungen, am zweiten, dem Wigmars, ein
 30 *Stück vom Rand links abgebrochen.*

258. *Engelhard von Bachenstein beurkundet, dass seine Feste*
Döttingen (Tettingen) ewig beim Reich und des Reiches Städten bleiben
und für sie ein offenes Haus sein, aber mit dem zugehörigen Gut
seinen rechtmässigen Erben bleiben soll. — Siegler der Aussteller,
 35 *die Stadt Heilbronn und Lutewin, früher Bürgermeister daselbst. —*
Heilbronn 1361 (nehsten gûtemtag vor unserer frowen tag als sie-
geborn wart) Sept. 6.

St.A. Heilbronn I, Einungen. Or., Pg., das 3. Siegel oben beschädigt. Aussen aus dem 16. Jh.: Dass die veste zu Beckingen den reichssteten ein offen hauss sein soll. — Reg.: Wirt. Franken 8,86 zu 1371, liest ebenfalls Böckingen.

259. *Kaiser Karl [IV.] erlaubt der Stadt Heilbronn, sich 5 gegen ungerechten Angriff zu wehren und den Angreifer wieder zu schädigen, schädliche Leute, wo sie solche erfahren, zu fangen und mit ihnen nach Stadtrecht zu verfahren, und Bürger, die sich gegen den Rat auflehnen, zu strafen, doch ohne Schaden der Rechte des Kaisers und Reichs, seiner Landvögte, Amtleute und des Schult- 10 heissen. — Nürnberg 1361 (nechten suntag vor santh Nyelaus tag) Dez. 5.*

St.A. Heilbronn I, Privilegien. Or., Pg., stark beschädigtes Majestäts-siegel mit Rücksiegel. Auf dem Bug: Per dominum imperatorem Johannes Eystetensis. Aussen: R. Johannes Saxo. — Gedr.: Lünig, Reichsarchiv 13,889: 15 Reg.: Böhmer-Huber n. 3784.

260. *Berthold Rasenplat, Bürger zu Heilbronn, überträgt die von Botbur selig für die Geistlichkeit an der Pfarrkirche für ihre Präsenz gestifteten 30 Schilling Heller von einem Morgen Weingärten am Lerchenberg auf Güter, die er von Kunz Widelbach, Bürger zu 20 Weinsberg, gekauft, und stiftet zu seinem Seelenheil noch ebensoriel dazu. — 1362 (an des heiligen crütz tag nach osten) Mai 3.*

Heilbronn Lade 25,44. Or., Pg., mit abhængendem Siegel, der Rand ganz abgebröckelt.

261. *Johann genannt Rohenkein, Priester und Pfarrer, und 25 Reinbot genannt Strulle, Bürger zu Heilbronn, Kommissäre des erwählten und bestätigten Bischofs Albert von Würzburg, teilen diesem mit, dass Dietrich von Bönningheim das zu seiner Pfründe gehörige Haus neben der Hofstatt des Konrad genannt Niere um 150 Pfund Heller verkauft habe, was sie als der Pfründe nützlich vorbehältlich 30 der Genehmigung des Bischofs bestätigt haben, und dass um diese Summe 1½ (alterum dimidium) Morgen Weingärten zu Flein an der Schenkenhalde um 26, 2 zu Nordheim um 105 und daselbst ¾ um 25½ Pfund Heller gekauft worden seien. — 1362 (in vigilia penthe- kosten) Juni 4.*

35

Heilbronn Lade 25,44. Or., Pg., beide Siegel abgerissen.

262. Burkhard Sturmfeder, Ritter, Elsbeth, Engelhards von Hirschhorn Tochter, seine Frau, und sein Sohn Burkhard bekennen, dass Erzbischof Gerlach von Mainz die ihnen verpfändeten Dörfer [1360 Juli 4] und die 3 Höfe zu Flein gelöst hat. — 1362 (fritag
5 nach unsers herren licham tag) Juni 17.

Reg. Boica 9, 65. Beizuziehen ist die Urkunde Karls IV. von 1362 März 21 ebd. 9, 59, worin er dem Erzbischof Gerlach von Mainz gestattet, die an Burkhard Sturmfeder verpfändeten Dörfer zu lösen. Katzenthal und die drei Höfe zu Flein werden nicht genannt, vielleicht weil sie von Sturmfeder bereits weiter verpfändet waren (wie Richartshausen Juni 17, ebd. 9, 65).

263. Beruger von Klingenberg, seine Frau Anna und ihre Söhne Beruger und Hans begeben sich zu gunsten der Klöster Adelberg und St. Klara zu Heilbronn ihrer Ansprüche auf Wiesen und Almende zu Klingenberg, Böckingen zu gelegen. — 1362 (sant Jacobs
15 abend des heiligen zwelfboten) Juli 24.

St.A. Heilbronn IV, Klarakloster. Or., Pg., das 2. und 3. Siegel am Rand beschädigt, das 4. fast ganz abgegangen.

264. Jute, Äbtissin, und der Konvent des Klosters Billigheim verkaufen an ihre Klosterfrauen Anna Philipsin von Hall und Elisabeth von Wittstatt (Widichstat) genannt Engelhards Tochter 1½ Morgen Weingärten auf Heilbronner Markung an der Waldsteige neben dem jungen Lutwin und Sanct Nicolaus und das Glimim zwischen Heinrich Weger und Konrad Münssmeister auf Gerendenberg um 55 Pfund Heller mit dem Versprechen, den Wein heim- und den Mist hinaus-
25 zuführen, ferner 3 Pfund Heller Zins von ihren Gütern zu Urbach um 30 Pfund, mit der Zusage, den Zins zu ergänzen, wenn er nicht ganz bezahlt werde. Die Güter fallen nach dem Tode der beiden Schwestern wieder ans Kloster. — 1362 (sanct Eucharius tage) Dez. 8.

Heilbronn Lade 53, Billigheim 1. Or., Pg., mit Siegeln. Vom zweiten
30 die untere Hälfte abgebrochen.

265. Heinrich der Göler von Neipperg, Edelknecht, und sein Sohn Heinrich verkaufen an Kunz Kaufmann, Hans Singers Tochtermann, Bürger zu Heilbronn, eine Gülte von 12 Mass Wein Schwaigerner (Swegerer) Mass und einer halben Gans vom „breiten“ Weingarten
35 zu Nordheim neben Heinrich dem Mülner, den Götz von Schwaigern baut, um 3 Pfund Heller, worüber er quittiert. — Siegler Heinrich

(d. ä.) — 1362 (nächststen fritag vor dem heiligen tag ze wyhen-
nahten) Dez. 23.

St.A. Heilbronn IV, Klarakloster. Or., Pg., mit Siegel. Aussen u. a.
Ende des 15. Jahrhunderts: Klarakloster.

266. Gute Veknerin genannt die Pfälin, Bürgerin zu Heil- 5
bronn, verkauft an Walther Senft, Bürger zu Hall, die Hälfte der
Kelter hinter Rocke, genannt die Spitzkelter, um 16 Pfund Helier.
— Siegler die Ausstellerin und Volmar Lemmlin, Bürger zu Heil-
bronn. — 1362.

Reg.: Gabelkhöver, Kollekt. 3, 49 (Mscr. öff. Bibl. Stuttgart).

10

267. Graf Albrecht von Löwenstein verkauft an Lutwin von
Heilbronn seine Fischenz zwischen Wimpfen und Offenheim auf Wieder-
kauf. — 1363 April 21.

Oberrhein N.F. 10, Mittlg. 95.

a) Lutwin der ältere von Heilbronn verkauft an Konrad von Gosheim 15
genannt von Heimberg, Edelknecht, seine Fischenz von Wimpfen bis Offenheim
und 2 Fischenzen zu Griesheim, die er vom Grafen von Löwenstein gekauft,
mit Wiederkaufsrecht für 2 Jahre und Vorbehalt des Wiederkaufsrechts für
den Grafen von Löwenstein. — Zeugen Erhard Lutwin, R., Walther, Kunz
und Stephan Lutwin, Kirchherr zu Beihingen. — 1374 (samstag vor Walpurgis) 20
März 24.

Stocker, Gemmungen II 2, 11. — Claus und Lutwin, Lutwins seligen Söhne
verkaufen als Vormünder der Kinder ihres verstorbenen Bruders Herold 10 Schil-
ling von der Mühle zu Gosheim um 5 Pfund an Konrad von Gosheim und
sind Bürgen, bis die Kinder zu Jahren kommen. — 1374 (donnerstag vor 25
pfingsten) Mai 18. — Ebd. — Lutwin der ältere, Bürger zu Heilbronn, giebt
Pfalzgraf Ruprecht [III.] einen Hof zu Kapfenhardt als Lehen auf. —
Zwischen 1398 Jan. 10 und 1401 Aug. 21. — Koch-Wille, Pfalzgrafen 1 n. 6494
nach Ruprechts Lehenbuch. — .. Sturmfeder, ¹⁾ Engelhards von Hirschhorn
seligen Tochtermann und seine Frau Elisabeth verkaufen an Iel Lutwin, 30
Bürger zu Heilbronn, . . . und 30 [34, wie sich aus dem Kaufschilling ergibt]
Pfund Heller Zins zu den 30, die sie ihuen schon schulden, von ihren Leuten
und Gütern zu Gruppenbach und Stettenfels mit ewigem Lösungsrecht um
340 Gulden, und stellen als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager
in Heilbronn. — Heilbronn Unt. Gew. 452. Einhand eines Auszugs aus einem 35
Reibuch von 1399 aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Der Schluss
mit den Namen der erst bei der Siegelung genannten Bürgen und dem Datum,
ebenso vorn ein Streifen in der Breite von 3 Fingern ist abgeschnitten. Der
Schrift nach ist die Urkunde aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts.

¹⁾ Ohne Zweifel Burkhard Sturmfeder, der sich 1372 Febr. 5 (Fein,
Anhang) als Schwiegersohn Engelhards bezeichnet.

268. *Hans von Münchingen, Bürger zu Heilbronn, verkauft 10 Pfund Heller und 20 Hühner Gülte von Gütern zu Wimmenthal um 120 Pfund Heller an Raven von Neuenfels, Edelknecht. — Bürgen: Volmar Lemlin, Seitz Gerhart, Hans Fuer der junge und Hans Lutwin, Bürger zu Heilbronn. — Siegler der Aussteller und die Bürgen. Die Urkunde soll Kraft haben, solange ein oder mehrere Siegel ganz sind. — 1363 (mitwoche nach sant Georgen tag) April 26.*

St.A. Schönthalder Diplomat von 1512: Bl. 91; von 1691: 1 Bl. 244.

269. *Pfalzgraf Ruprecht [I.] befiehlt der Stadt Mosbach, 10 von der jährlichen Steuer 60 Pfund Heller an Volmar Lemlin, Bürger zu Heilbronn, auszuzahlen, bis die 600 Pfund, die er genannten Heilbronner Bürgern schuldet, abgelöst seien. — Mergentheim 1363 Okt. 2.*

Reg.: Koch-Wille, Pfalzgrafen 1, 207 n. 3473.

15 *a) Derselbe verschreibt seinem Wirt Volmar Lemel, Bürger zu Heilbronn, 60 Gulden von der gewöhnlichen Steuer zu Mosbach für seine Schuld von 600 Florentiner Gulden. — Heidelberg 1365 Mai 29. — Ebd. 1, 212 n. 3561.*

b) Derselbe versichert Mosbach, dass diese Summe von der Steuer abgehen solle. — Eod. d. — Ebd. n. 3562.

20 **270.** *Bürgermeister und Rat von Heilbronn befreien Haus und Hofraite des Klosters Kaisersheim in ihrer Stadt zwischen den Hofraiten Kunz Rülin von Böckingen und Heinrich Wigmars, welcher letztere man St. Johannis Hof heisst, hinten an das Spital stossend, wovon das Kloster einen Teil von dem genannten Wigmar gekauft¹⁾ und bisher Bede gegeben hat, wie sie jetzt gegen St. Johannis Hof und die Strasse bezimmet, beschwellt und ummauert sind, gegen einmalige Zahlung von 50 Pfund Hellern von allen Steuern und Abgaben und gestatten, im Bedürfnisfall ein neues Haus dafür zu bauen. — 1363 (sant Gallen tag) Okt. 19.*

30 *St.A. Heilbronn IV, Kaisersheimer Hof. Or., Pg., Siegel fast ganz abgegangen. — Reg.: Schaidler, Kaisersheim 80.*

a) Die zu Ulm versammelten Städte des schwäbischen Bundes entscheiden in der Klage des Klosters Kaisersheim gegen Heilbronn wegen der Steuerfreiheit seines Hofes, seines Teils am Hirsauer Hof an der Neckarmauer, seiner

¹⁾ *Heinrich Wikmar, Bürger zu Heilbronn, verkauft dem Kloster Kaisersheim das Recht an einer Hofstatt. — 1339. — Repertorium der Stiftungspflegeregistratur. Die Urkunde (Fasz. 126) fehlt.*

63 Morgen Weingärten und des Zinses vom Kloster Hirsau auf Grund obiger Urkunde zu gunsten des Klosters. — 1381 (sonnentags vor unser frowen tag als sin geborn wart) Sept. 1 — Ebd. Or., Pg., mit Siegel Ulms. — Reg.: l. c. 91.

b) Heilbronn vergleicht sich mit dem Kloster Kaisersheim dahin, dass dieses seine Güter auf Heilbronner Markung haben soll wie zur Zeit, ehe sie mit einander Streit bekommen, wofür das Kloster der Stadt 300 fl. leihen soll, die für beide Teile, je ein halb Jahr vor Weihnachten, kündbar sind, womit dann die Ansprüche jedes Theils wieder aufleben. — 1382 (sant Gallen tag) Okt. 16. — Ebd. Or., Pg., mit am rechten Obereck beschädigtem Stadtsiegel. 10

271. Burkard, Fritz und Sturmfeder, Gebrüder, Burkards seligen Söhne, Edelknechte, verkaufen der Stadt Heilbronn ihren Teil und ihr Recht an der Mühle oberhalb der Brücke und am Nordberg mit den zugehörigen Gütern um 445 Pfund Heller, worüber sie quittieren, und versprechen, den Kauf gegen Ansprüche ihres Bruders Burkards des jüngern oder ihrer Schwestern Anna von Gundelfingen oder Elsbeth von Erbach (Elrbach) auch nach Jahr und Tag zu fertigen. — 1364 (sant Margarethen tag der heiligen jungfrawen) Juli 13. 15

Heilbronn Lade 26. Or., Pg., mit 3 Siegeln, alle am Rande beschädigt. 20 — Reg.: Wirt. Franken 7, 237. — Da 3 Siegel anhängen, ist an der Richtigkeit des Anfangs der Urkunde (die Aussteller) nicht zu zweifeln.

272. Ludwig genannt der Swiner, Bürger zu Heilbronn, verzichtet nach dem Urtheilsspruch der Schiedsrichter Rudolf von Homburg, Landrogts in Unterschweaben, Konrad Gewin, Volmar Lemplin und Hans Lutwin, Bürger zu Heilbronn, zu gunsten des Klosters Steinheim auf seine Ansprüche an eine Wiese im Badgarten zu Steinheim gegen 7 Pfund Heller als Ersatz für seine Kosten. — Siegler die Schiedsrichter. — Heilbronn 1364 (an der nächsten mitwochen vor sant Nyelaus tag) Dez. 4. 30

St.A. Steinheim 3. Or., Pg., mit 4 Siegeln.

273. Kaiser Karl [IV.] erlaubt der Stadt Heilbronn mit Rücksicht darauf, dass einige übelthätige Leute wegen Mords ins Deutsche Haus entwichen waren und das Asylrecht (die freyheit die darinne ist) geltend gemacht hatten, bei Mord, Brand, Raub, Diebstahl und 35 Notzucht, die mit Vorsatz und Bedacht geschehen, worüber der Rat zu entscheiden hat, den Missethäter aus dem Haus zu nehmen und

zu bestrafen, und widerruft alle von ihm dem Deutschen Haus in diesen Sachen etwa verliehenen Privilegien. Im übrigen bleibt das Asylrecht in kraft. — Prag 1364 (hayligen christabend) Dez. 24.

St.A. Heilbronn I, Privil. Or., Pg., Majestätssiegel mit Rücksiegel (Adler).

- 5 *Auf dem Bug:* Per dominum cancellarium Guntherus de Balling. *Aussen:* R. Petrus scholasticus Lubicensis. — *Heilbronn Lade 1 und 42 zwei Vidimus von Abt Georg von Schönthal von 1509* (montag nach sant Bartholomeus tag) *Aug. 27 und 1510* (dienstag nach sant Gallen tag) *Okt. 22. Pg. Siegel am ersten fast ganz abgegangen, am zweiten zerbrochen.* — *Der Bestätigung K. Maximilians von 1510 Okt. 26 inseriert und mit dieser gedruckt:* Lünig RA. 13, 894. *Reg.: Böhmer-Huber n. 4101.*

274. *Rafan von Fürfeld (Furhenfelt) und seine Söhne Diether und Wilhelm, Edelknechte, verkaufen an Heinz Rechan von Neckargartach ihr Drittel am Böllinger Hof um 54 Pfund Heller.* — *Siegler*
15 *Rafan und Dietrich und Eberhard von Menzingen, Ritter, und Gerhard von Nordheim, Edelknecht.* — 1365 (fritdage vor dem obersten dage) Jan. 3.

Heilbronn Stiftungspflegeregistratur Fasz. 127, 12. Or., Pg., die beiden ersten Siegel an den Rändern beschädigt. — *Erwähnt: Stocker, Gemmingen II 3, 86.*

- 20 275. *Kaiser Karl [IV.]¹⁾ verkauft das Schultheissenamt zu Heilbronn um 2000 Pfund Heller und 1000 Gulden an die Stadt, behält aber dem Reich das Recht auf Wiederlösung vor.* — *Prag* (1366, im 20. unserer Reiche, im 11. des Kaisertums, dienstage nach dem heiligen criststage) 1365 Dez. 30.

- 25 *St.A. Heilbronn I, Schultheissenamt. Or., Pg., Majestäts- und Rücksiegel. Auf dem Bug:* Per dominum . . de Koldiez Johannes Eystettensis. *Aussen:* R. Voltzo Wormaciensis. — *Reg.: Böhmer-Huber n. 4460 zu 1366 Dez. 29 nach Jäger 1, 149, setzt aber in Klammer bei 1365?*

- a) *Derselbe verpfändet das Schultheissenamt um 3000 Pfund Heller und*
30 *1000 Gulden an die Stadt, behält aber dem Reich das Recht der Wiederlösung nach Verfluss von 3 Jahren vor.* — *Nürnberg 1368* (nehsten donerstage vor vasnacht) Febr. 17.

- Ebd. Or., Pg., Majestäts- und Rücksiegel. Auf dem Bug:* Per dominum . . de Koldiez Nicolaus de Cropicz. *Aussen:* R. Johannes de Geylnhusen. —
30 *Reg.: Böhmer-Huber n. 4611.*

¹⁾ *Der Kaiser war 1365 Apr. 19 zu Heilbronn, urkundet für den Deutschordensmeister und das Kloster Schönthal: Böhmer-Huber n. 4146 f. und für das Kloster Gnadenenthal (Samstag nach Ostern): Wibel, Hohenloh. Kirchen-hist. 2, 204 ohne Tag; das Datum aus dem Gnadenenthaler Copb. im St.A.*

276. Kunz Strecker von Flein zu Heilbronn verkauft dem Schüler Helpfrich von Mosbach und den nachfolgenden Inhabern der Pfründe der Güntzin ein Pfund Heller Gülte von einem Morgen Weingärten zu Flein an der Steige neben denen der Frauen von Heilbronn und der von Blankenstein um 10 Pfund mit dem Rück- 5
kaufsrecht in den nächsten 8 Jahren, und stellt als Bürgen für Weh-
rung des Kaufs Berthold Weschmer und Kunz Bretach von Flein,
Bürger zu Heilbronn, mit der Verpflichtung zum Einlager daselbst.
— Siegler Hans Lutwin und Gewin Wigmar, Richter zu Heilbronn. —
1366 (neihsten dinstag vor der vasaht) Febr. 10. 10

Heilbronn Lade 25, 44. Or., Pg., das erste Siegel am linken Rande be-
schädigt, beim zweiten der Schild und Oberrand mit den Siegelstreifen heraus-
gerissen.

277. Äbtissin Alheit und Konvent des Klosters Billigheim
verkaufen aus Armut an Heinrich Negelin, Bürger zu Hall, für seine 15
Töchter Elisabeth und Anna, ihre Klosterfrauen, nach deren Tode der
Klosterfran Anna von Wörth, ihren Weingarten zu Heilbronn an der
Lerchenbergersteige zwischen Konrad Zinser und Hans Creuzer um 69
Pfund Heller, versprechen, davon der Stadt Bede zu zahlen und den
Mist hinaus- und den Wein heimzuführen wie andern Schwestern, die 20
dort Weingärten haben. Nach aller dreier Tod fällt er wieder ans
Kloster. — 1366 (an sant Walpurgis tage) Mai 1.

Heilbronn Lade 53, Billigheim 2. Or., Pg., mit Siegeln, das erste unten
beschädigt.

278. Kaiser Karl IV. genehmigt die Erhebung von Oberscheff- 25
lenz zur Stadt, erlaubt, dieselbe zu befestigen, Wochenmärkte zu
halten, Stock, Halsgericht und alle andern Gerichte zu haben und
zu gebrauchen und vor der Stadt, doch in deren Gebiet, Galgen zu
errichten und Räder zu setzen und verleiht ihr das Recht der Reichs-
städte Heilbronn und Wimpfen. — 1367 Jan. 18. 30

Oberrhein. Stadtrechte 1, 117.

279. Gottfried von Hanau, Komtur, und die Brüder des Hauses
zu Heilbronn geben ihre Fischenz daselbst, die Peter Pletzer und der
Hunder inne haben, und ein durch einen Graben davon getrenntes,
zum Fang gehöriges Unterwerdlein um 7 Pfund Heller Zins und mit 35
der Auflage von 4 Diensten jährlich, jeder 1 Pfund oder mehr wert,

auf Martini, Weihnachten, Achttagmittwoch¹⁾ und Ostern als Leibgeding an Albrecht Gerach und seine Söhne Peter, Hartmud und Heinrich, Bürger zu Heilbronn, was aber erst nach dem Tode der genannten Inhaber in Kraft tritt, und verpflichten dieselben zur Bewahrung des dazu gehörigen Widachs. — Zeugen: Albrecht von Wilperth, Siegfried Womoldt, Hauskomtur, und Dietrich von Sternenfels, Brüder des Hanses zu Heilbronn. — 1367 (sanct Jacobus tag des hailgen zwelfboten) Juli 25.

St.A. Deutschordens-Neckaroberamt. Kopien von Lehen- und Bestand-
 10 briefen der Kommende Heilbronn 55. — Gottfried von Hanau, Komtur zu Heilbronn und Ulm, urkundet in Angelegenheiten seiner Familie 1370 Juni 24 und 1373, und wird erwähnt 1372 Okt. 6: Hessisches U.B. II 3, 701, 778, 759 (Publik. a. d. preuss. Staatsarchiven Band 60).

280. Abt Johann und Konzent von Manlbronn belehnen die
 15 Stadt Heilbronn mit ihrem Hof daselbst, den bisher Lnpolt der alte Schulltheiss und seine Erben innegehabt. Die Stadt kann frei über denselben verfügen mit Ausnahme des halben Waldes auf dem Nordberg und der 62 Pfund 14 Schilling 9 Heller, die auf dem Hof stehen, und setzt dafür die andere Hälfte des Waldes auf dem Nord-
 20 berg, den sie von denen von Ebersberg genannt Kürtzin gekauft, und die beiden ausserhalb der Stadtmauer am Neckar einander gegenüberliegenden Mühlen ein, zahlt jährlich auf Martini 60 Pfund Heller Heilbronner oder je für 18 Schilling 1 Gulden Speierer Währung, bei Versümmnis über 4 Wochen das Doppelte bei Strafe des Rück-
 25 falls des Hof's an das Kloster. Gehen die Mühlen ab und werden an einem andern Platz in der Mark neue gebaut, so sollen diese als Pfand dienen. Die Zinse sollen bei einander bleiben, jeder neue Bürgermeister sich vom Abt belehnen lassen, und beide Parteien sich mit ihren Urkunden aushelfen, wenn es notwendig wird. Die Zinse
 30 sind: von Häusern zusammen 39 Pfund 13 Schilling 8 Heller und 7 Pfund 9 Schilling für die Wiset [Geschenk] von der Bernhartin von der mittleren Badstube in der Bach, von Reinhold Sator von Ilsfeld, Anna Metmannin, Wolf, Klaus und Eberhard Knpferschmid, Hermann Gründeler, Walther Halle, Känzlin Dieme, Hans Rot, Heinz
 35 von Dürrmenz, Beyger Schmit, Gewin Schletz, der Eckartin, Jakob Vierdung, dem alten Sasse, Winmar Tuth, Hans Niere, Hans Sasse,

¹⁾ Gemeint ist der Aschermittwoch und das Wort verschrieben für achstag, s. Grotefend, Zeitrechnung 1, 3, oder aschtag.

Rülin Bender, der Lützin von Lauffen, von Grümads seligen Haus, Hans Burk zwischen Hans Hulwer und der Lorcherin und Heinz Schmit von seinem Haus vor Heinz Magner dem Süter; Gartenzinse zusammen 4 Pfund 3 Schilling 8 Heller von dem Wescher, der Hungerlerin, Wernher Gepper, Hans Hefener, Hans Fäuers Erben, 5 Rotgalle, Abelin Keller, dem Nordelinger, dem Schüsseler, Peter Decker, Heinz Singer, Reinbot Wigmar (Gärten vor dem Fleiner Thor am Graben, an der Leimgrube, am Sulmer Thor bei der Fuwer Mühle am Bach); Weingartenzinse zusammen: 10 Pfund 7½ Schilling von Hans Lindelin, Wolf Wölplin, Konrad Wolplin, Rüseler, 10 Diemar Karcher und Heinz Syfrid (Weingärten am Nordberg zwischen Gütern des Nyffers, des Költers, des Liebenliebe, Reinbot Wigmars, der Deutschherrn und des Klosters Adelberg). — Siegler Abt und Konvent, die Äbte Marquard von Au Diözese Speier und Konrad von Schönthal als Verordnete des Ordenskapitels und Berthold von 15 Bronnbach. — 1368 (donderstag vor sant Peters tag den man nennet zū latin cathedra) Febr. 17.

St.A. Heilbronn IV, Maulbronner Hof. Or., Pg., 1. und 5. Siegel oben beschädigt, 3. abgegangen. — Ebd. Gegenurkunde Heilbronn vom gleichen Datum. Or., Pg. mit den in Leinwand eingenähten Siegeln der Städte Heilbronn, 20 Wimpfen und Weinsberg.

a) Kaiser Karl [IV.] bestätigt den Verkauf. — Nürnberg cod. d. — Ebd. Or., Pg. mit Majestäts- und Rücksiegel. Auf dem Bug: Per dominum . . de Kolditz Nicolans de Cropitz. Aussen: R. Johannes de Geynhusen.

281. Konrad von Hornberg, Edelknecht, mit seinen Schwestern 25 Anna, Wörtweins Witwe, und Elsa, Frau des Heinz von Mainz, übergibt die Güter, die sie von ihrer Schwester Juliane, Seiz Gerharts Witwe, geerbt, an Konrad Gebwin, Bürger zu Heilbronn. — Siegler der Aussteller und die Brüder Hans und Albrecht von Honhardt. — 1368 s. d. 30

Reg.: Gabelkhover, Kollekt. 2, 529 (Mscr. öff. Bibl. Stuttgart).

282. Lüpolt Tücel, Bürger zu Nördlingen, und seine Schwester Kanna, Bürgerin zu Heilbronn, verkaufen dem Pfarrer und den Priestern der Pfarrkirche zu Heilbronn zwei Schilling, zwei Fasnacht- und zwei Sommerhühner Gülte von ihren Gütern unter Helfenberg, 35 Zullen Güter genannt, um 6 Pfund Heller, worüber sie quittieren, und stiften 10 Schilling Heller Gülte und das Hauptrecht auf den genannten Gütern in der Höhe von 3 Schilling zu einem Jahrtag für

Meister Hermann den Arzt (arzat) genannt den Tüvel, seine Frau und Kinder. Bürgen: Hans Adelhelm und Kunz Phedelbach, beide Bürger zu Heilbronn. — Siegler Lupolt und Adelhelm. — 1369 (nehsten donnerstag nach sant Martins tag des heiligen byschoffs) 5 Nov. 15.

Heilbronn Lade 23, 18. Or., Pg., das erste Siegel am Rande beschädigt, das zweite abgegangen.

283. *Engelhard der ältere von Weinsberg und seine Söhne Engelhard der jüngere, Konrad, Domherr zu Mainz, und Konrad, 10 Domherr zu Würzburg, beurkunden, dass Albrecht der Nallinger, Bürgermeister zu Esslingen, Hans Burger, Taler genannt, Bürgermeister zu Gmünd, Albrecht Sattler, Bürger zu Reutlingen, Bärhard Esslinger, Bürger zu Rottweil, Hans Lecher, Bürger zu Hall, und Albrecht Kirchherr, Bürger zu Weil, zwischen ihnen und denen von 15 Heilbronn getündigt haben, verpflichten sich eidlich, diesen und ihren Helfern Freund zu sein und bis Ostern auf einen Tag zu Esslingen zu kommen, wo die genannten Ratsherren ihren Handel mit der Stadt und den früheren mit dem Heilbronner Bürger Heinrich Harsch untersuchen sollen, und sich dem Urteil der Mehrheit zu unterwerfen. 20 Kommen die Schiedsrichter zu keinem Entscheid, so sollen sie einen siebenten Mann hinzunehmen und einen andern Tag setzen. Wer nicht erscheinen kann, hat 8 Tage zuvor abzusagen. Etwa notwendigen Ersatz eines Schiedsmannes stellt der Rat seiner Stadt. Zur Verhandlung mit den Gefangenen wird der Palmsonntag als Termin an- 25 gesetzt. Engelhard erklärt sich unschuldig an der Nahme, die zu Buch geschehen ist, ist aber bereit, seinen Sohn, den Domherrn zu Mainz, zu Ersatzleistung anzuhalten, wenn die Schiedsrichter diesen für schuldig erklären. — 1369 (nehsten freitag nach dem heiligen cristag) Dez. 28.*

30 *St.A. Heilbronn I, Kriege, Fehden. Or., Pg., das zweite Siegel abgegangen. — Zu 1369 und nicht 1368, weil die entsprechende Urkunde der Stadt Heilbronn von 1369 dinstage nach sant Kathrinen tag, Nov. 27, (Albrecht, Weinsberger leg. 2, 113, Or. in Öhringen) und der Spruch der Schiedsrichter von 1370 Jan. 11 ist. — Erwähnt Ludwig, rel. manuscr. 12, 595.*

35 *a) Die genannten Schiedsrichter (für Hans Lecher Walther Senft, Bürger zu Hall) entscheiden zwischen den genannten von Weinsberg und der Stadt Heilbronn: 1) Kein Teil soll gegen den andern Ehrearrückiges reden, niemand das beim Auszug Vorgefallene rächen (geäffern noch gerechen); 2) alle Gefangenen sollen freigelassen werden; 3) was der Domherr zu Mainz beim Angriff auf 40 seinen Vater zu Buch dem Kunz von Buch genommen hat, soll er zurückgeben,*

wenn Kunz damals Heilbronner Bürger war, und wenn es nicht mehr vorhanden ist, den von Kunz und 2 unbescholtenen Männern beschworenen Wert, aber nicht über 138 Pfund herauszahlen: ebenso dem Eigenmann des Harsch von Heilbronn das, was er zu Buch genommen hat, oder 10 Pfund: 4) wegen der Stösse Engelhards mit Harsch wegen dessen Gütern zu Buch sollen beide Parteien zwei, Heilbronn den Volmar Lemlin als fünften Mann stellen und diese nach Einziehung von Kundschaft bis weissen Sonntag entscheiden; abgehende Schiedsrichter ersetzen die Parteien, den Obmann die obgenannten Schiedsrichter: 5) wenn der junge Herr von Weinsberg den Schaden nicht ersetzt, soll ihn sein Vater dazu anhalten: 6) Totschlag und Nahme, die sonst geschehen sind, sollen ab sein und ungerächt bleiben. — 1370 (nächstn freitag nach dem obersten tag zu wilhennacht) Jan. 11. — Ebd. Or., Pg., das 1., 5. und 6. Siegel beschädigt, das 2. abgegangen.

284. Bürgermeister, Rat und Bürger von Heilbronn verbünden sich mit Kaiser Karl [IV.] zu Hilfeleistung gegen Angriffe auf seine Rechte und Güter dieseits des böhmischen Waldes. — [Nürnberg] 1370 Mai 2.

Gedr.: Reichstagsakten 1,64. — Vgl. die Bemerkungen daselbst 1,61, wonach Heilbronn wie die andern Städte vom Kaiser das Versprechen erhalten hat, die Stadt, solange er lebe, bei ihren Gütern und Rechten zu schützen — wohl vom selben Datum, und 1,63 f., wonach, wohl am gleichen Tag, Heilbronn und König Wenzel sich zu gegenseitigem Schutz vom Tode Karls bis zur nächsten einmütigen Königswahl verbündet haben.

285. Bißrkin Metner, Bürger zu Heilbronn, und seine Frau Katharina erwerben mit Genehmigung des Konturs Gottfried und der Brüder im Deutschen Hans von Pfaff Hans Sonthaim das zur Pfründe am Spital, die von den Deutschherrn zu Lehen geht, gehörige Haus um einen dem Inhaber der Pfründe auf Martini zu reichenden Zins von 2 Pfund 4 Schilling 2 Heller mit den Bedingungen des Rückfalls, wenn mit der Zinszahlung über 8 Tage gesäumt wird, und schriftlicher Abmachung, wenn am Haus etwas geändert wird. — Zeugen Pfaff Vierdunk¹⁾ (?), Hans von Überlingen, Pfarrer, und Pfaff Ecke,¹⁾ Kaplan zu Heilbronn, Heinrich Gerach und Abelin Gerach. — Siegler Konrad Gewin und Gewin, Volmar, Richter zu Heilbronn. — 1371 (suntag nach kathedra Petri) Febr. 23.

St.A. Heilbronn I, Religionswesen. Or., Pg., beide Siegel abgegangen. Aussen: 2. Hälfte des 15. Jh.: Zu sant Katherina pfund in dem spital zu Heilbrunn.

¹⁾ Die Namen sind unendlich, bei ersterem ist das Pergament gefaltet: daher ergänzt aus n. 310.

286. Berthold von Massenbach der jüngere und sein Vetter Diether verkaufen an Konrad und Peter, Sieglers Söhne vom Massenbach, Bürger zu Heilbronn, um 104 gute kleine Gulden Äcker zu Schluchtern: einen Acker am Schwaigerner Weg zwischen der Brey-
 5 schin und Berthold (dem Aussteller), ungefähr 3 Morgen darüber zwischen der Krichin und Berthold, 3 daselbst neben Berthold, 2 im Rinspul neben dem Strubenhart, $1\frac{1}{2}$ daselbst neben Berthold, 2 am Bluesberger Weg zwischen Berthold und Widman, $3\frac{1}{2}$ auf dem Lerchenberg zwischen der Krichin und der Briuschin, 1 zu Hof-
 10 stetten; im andern Flur: 3 Morgen hinter der Kirche im Kirchgrund neben Berthold, $\frac{1}{2}$ bei den Zewren, $\frac{1}{2}$ neben der Kirche, 1 am Kirchberg neben Hertlin, 2 hinter Zenters Garten, 3 am Massenbacher (-begger) Weg neben Berthold, 2 in der Klaye neben dem Spital von Heilbronn, $1\frac{1}{2}$ auf der Mulcen neben dem Hosser, $\frac{1}{2}$ am
 15 Mettelweg neben Hiltberg, $\frac{1}{2}$ im Siphengrund; im dritten Flur dem Heuchelberg zu: $1\frac{1}{2}$ Morgen bei der Mühle an den Wiesen, $\frac{1}{2}$ am Burgweg neben Berthold, $1\frac{1}{2}$ daselbst neben demselben, $\frac{1}{2}$ an der Halde am Weingarten, $\frac{1}{2}$ unter dem Slag neben der Breitnerin, $\frac{1}{2}$ hinter der Ruche am Stachphatt (= pfad), 1 am Ritzpfod am
 20 Schalltacker. — 1371 (nehesten guten tag nach sant Lucien tag der heiligen junecfruwen) Dez. 15.

Heilbronn Lade 25, 38. Or., Pg., beide Siegel sehr beschädigt. — Schon 1351 (Gregorien tag des hohen lerers) März 12 hatte ein Heilbronner Bürger, Heinrich Schalle, mit seiner Frau Irmel, vom Johanniterbruder Konrad von
 25 Dörzbach einen Hof, der des von Rot und Konrads väterliches Erbe war, um 150 Pfund gekauft. — 1357 (unser frauen abend lichtmess) verkauft Konrad Gewin, Bürger zu Heilbronn, an Berthold Rosenplat, desgl., 15 Malter Frucht und 100 Eier Zins von der Hofraite zu Schluchtern, wo Kunz Pfauen Sohn sitzt, und von 3 Morgen am Karthäuser Weg um 100 Gulden. Rosenplat und
 30 Johann Besemer schenken die Gülte den Kranken im Spital zu Heilbronn, denen in der Fasten schön Brot, zu Ostern die Eier gereicht werden sollen: bei Versäumnis verfällt sie halb an die von Rosenplats Vetter gestiftete St. Martinspfünde an der Pfarrkirche, halb an die von Besemer gestiftete Heilighkreuzpfünde vor der äusseren Brücke zu Esslingen. Der Kaplan von Esslingen hat jähr-
 35 lich nach Heilbronn zu reiten, um sich über Reichung der Gülte zu vergewissern, und bekommt von den Pflegern 1 oder 2 Tage Kost. — Sieglerin die Stadt. — 1359 (Michels abend) Sept. 28. — Diese Stücke werden schon im alten Repertorium der Stiftungsplegeregistratur, woraus die Angaben stammen, als fehlend bezeichnet.

a) Kunz Siglin von Massenbach und seine Frau Demut, Bürger zu Heil-
 40 bronn, verkaufen ihre von Massenbach gekauften Güter zu Schluchtern, die Albrecht Ruhe baut, mit Ausnahme von 2 Morgen zu Hofstetten und am Plüwelsberg, zusammen 21 Morgen in den Fluren gegen Schwaigern, Schlade im Rode und Massenbach um 108 Pfund an die Geistlichkeit an der Pfarrkirche zu

Heilbronn und stellen als Bürgen Gernold Hemmerlin und Abelin Wegener, Bürger zu Heilbronn. — Siegler Hans Alwig genannt Kulerbrunn und Kunz Hirt, Richter daselbst. — 1384 (unserer frauen abend der jüngern als sie gehorn wart) Sept. 7. — Ebd. Or., Pg., mit Siegeln.

b) Peter Siglin und seine Frau Elsbeth, Bürger zu Heilbronn, desgleichen 5- 22 Morgen und 2 Wiesen, die Bärck baut, um 90 Pfund 3 Schilling Heller. Bürgen die Heilbronner Bürger Heinrich Kriech und Hans Zeisolf. — Siegler und Datum wie vorhin. — Ebd. Or., Pg., das erste Siegel rechts und unten beschädigt.

287. Kaiser Karl [IV.] giebt der Stadt Heilbronn eine neue 10
Verfassung. — Bautzen 1371 Dez. 28.

St.A. Heilbronn I, Privilegien. Or., Pg., doppelt, das erste mit Majestäts- und Rücksiegel, das zweite mit dem Sekret, von derselben Hand. Auf dem Bug bei beiden: Ad relacionem domini . . Pragensis archiepiscopi Petrus prepositus Olomucensis. Aussen beim ersten: R. Johannes Saxo, beim zweiten: 15. R. Johannes Lust. Das Zeichen: deutet den Zeilenschluss in B an. Heilbronn Lade 19 Vidimus, für die Stadt und den Stadtschreiber Gabriel Flins ausgestellt von Abt Bernhard von Schönthal, weil die Urkunde an den kaiserlichen Hof geschickt werden muss. Zeugen: Thomas Ydt, Prior, und Johann Anwyler, Bursarius des Klosters. Notar Albrecht Horner. — 1183 (dinstag vor 20 circumeisionis Domini) Dez. 30. Reg.: Böhmer-Huber n. 5012.

Wir Karl von Gotes gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt öffentlich mit diesem briefe allen den, die yn sehent oder horent lesen, das wir umb die stozze, | missehelunge und auffleuffe,^{a)} als die von 25. Heilprunne die burger doselbest^{b)} an einem teil und die gemeinde doselbest an dem andern teil mit einander bisher uff diesen heutigen tag gehabt han, sie mit einander gerichtet haben | lieplich und freuntlich als hernach geschriben^{c)} stehet. [1] Czu dem ersten so scheiden und richten wir, das die sechszundzwenczig, die yeczund 30 von den burgern und der gemeinde an dem rate und an dem | gerichte doselbest sizzen, | bleiben sullen unz uff sant Johans tage sunnwende der schierest kunfftig ist und acht tage vor demselben sant Johans tag sullen die burger die ussere und die innere unter yn ander dreyzehen, die des jares nicht an dem rate noch an dem gerichte gewesen 35 sein, kiesen und welen uff ir eide und die selben dreizehen, die also us den burgern gekorn werden, sullen sechs richter und einen burgermeister us yn kiesen. So sullen auch die gemeinde, die hierczwischen an dem rate und gerichte bleiben sullen, auch ander dreizehen us

a) B uffleuffe. b) B doselbift. c) B geschriben.

der gemeinde, die des jares nicht an dem rate noch an dem gerichte gewesen sein, kiesen und welen uff ir eide und dieselben dreizehen, die also us der gemeinde gekorn werden, sullen auch sechs richter und einen burgermeister us yn kiesen und welen uff ir eide. [2]
 5 Und wenne sie also gewelt werden, so sullen denne die burgermeister, der rat und die richter zu den heiligen sweren gerechte eide mit uffgeboten vingern zu richten und zu raten dem armen als dem reichen an alles geverde, und die zwelff richter sullen sprechen dem armen als dem reichen uff ir eide, die sie gesworen hant, und dorumb
 10 weder golt noch silber nemen noch dheinerleye myete, und sullen also die burgermeister, der rat und die richter an den rat und an das gerichte treten an sant Johans tag sunnwende als vorgeschriben ^{a)} stehet und bey rat und gerichte bleiben als vorgeschriben stat bis von sant Johans tag zu sunnwenden dem nehesten uber ein jar
 15 dornach und wenn das kumpt zu jare zu sant Johans tag zu sunnwenden acht tag vor die neechsten, so sullen die burgermeister und der rat us yn ietwederin teil ander dreizehen kiesen und welen uff ir eide in aller der mazze als davor geschriben stehet und sullen furbas mer alle jare burgermeister, rate und gerichte also geendert
 20 werden, als vorgeschriben stehet. [3] Und were das sache, das einer oder mere us den vorgenanten partyen sturbe und abgienge, so sullen die andern derselben partien einen andern oder mere als vil ir gestorben were us irem teil kiesen und welen ynnwendig acht tagen an desselben oder derselben abgestorben stat und das sal gescheen als offte des not wirdet, also das allewege die ganez czal der dreizehen uff iedem teil sein sal. [4] Und also sal die enderung und alle vorgeschriben artikel furbas bleiben und bestan und wes denne die czwene burgermeister und der rat oder ir der merer teil ubereinkomen, das sol also bleiben und bestan und sullen auch uff
 25 dieselben eide wochenlich ane vorrate an dem dinstag ungeboden rat haben an geverde und sullen also hefftig sache und der stete notdurfft ^{b)} vor allen dingen dorynne ustragen ungeverlich. [5] Und so der rat also gesezet wirdet, ^{c)} so sullen denne alle burger und gemeinde reich und arme den burgermeistern geloben gehorsam zu
 30 sein, wes der rat oder der merer teil zu rate wirdet oder wurden ^{d)} ist, alles ungeverlich. [6] Were auch das sulche grozze sache wurde und nffstunde, das die sechsundzwenczig oder dem merer ^{e)} teil deuchte und erkente, das sie mere leute darzu bedorfften und notdurfftig weren,

a) B vorgeschriben.

b) B notdorfft.

c) B wirt.

d) B worden.

e) B der meren.

so mugen sie als dykke sie wellen den alten rat der nechste vor yn
 gewesen ist oder den merer teil darus an geverde zu yn heischen
 und zu yn nemen, der denn mit yn uber die sache sitzen sal und yn
 helffen raten und tun was in der sache fürzuwenden und zu tun sei
 ungeverlich. [7] Es sullen die burgermeister und czwene uswendig 5
 rates, einer von den burgern und einer von der gemeinde, die der
 rat dorzu keuset und seczet, alle slussel haben zu toren, zu turmen,
 zu inzsigel und zu briefen, und das der rat furbas mer alle jar alle
 ampte uswendig rates von den burgern und von der gemeinde gleich
 besezen, und das sie vier rechner seczen alle jar, auch zwene von 10
 den burgern und zwene von der gemeinde, die der stette gut alles
 ynnemen, beide, steur und von den ampten die yn gehorsam sein
 sullen das zu zeichen und alle ander zuvelle und dieselben viert
 rechner sullen denn auch dem rate zu ieder fronfasten widerrechen,^{a)}
 was sie der stete guts yngenomen haben ungeverlich. Auch sullen 15
 sie in der vorgenanten stat Heilprunne an wachen, an graben und
 an allen andern notlichen buwen und ander sachen, der sie notdorff-
 tig sind, der der rat oder ir der merer teil zu rate werden und sich
 erkennen, das notdorfftig sind, einen pfennig tragen als der ander
 ungeverlich. [8] Tete oder wurbe einer oder mere, die ir burger 20
 weren oder ir burger gewesen weren, von den burgern oder von der
 gemeinde wider diese vorgeschriben sachen dheine, das sal allzumal
 abe sein und keyn krafft haben und derselbe der das tete und uber-
 fure, sal dorzu meineydig, trewlos und erlos sein und alles sein
 gut vorvallen sein, halbes in des reiches kamern und das ander halb 25
 teil der vorgenanten stat zu Heilprunne, und sal er, sein weib und
 kinde die an seinem brote sein auch ewiglich die stat raumen uzzert-
 halb der mark und nimmermer daryn komen. Und alle dise vor-
 geschriben gesezte und rechte sullen die burger und alle gemeinde
 reiche und arme in der stat zu Heilprunne zu den heiligen sweren 30
 steet^{b)} zu halden und zu haben an alle geverde, und wenn sie die
 betesteur swerent oder gelobent, so sullen sie auch diese recht und
 gesezte in denselben eiden oder gelubden^{c)} nemen steet zu halden
 und zu haben an geverde. [9] Auch scheiden wir, das keyn zunft
 do sein sal, als wir sie mit rechter wissen abgenomen haben. Mit 35
 urkunt ditz briefes vorsigelt mit unsir keisirlichen majestat ingsigel,^{d)}
 der geben ist zu Budissyn, nach Crists geburte dreizehnhundert jar
 darnach in dem zweynundsibenzigsten jare an der heiligen kindelin

a) B--rechnen. b) B stete. c) B gelobden. d) B mit unserm kleinen anhangenden ingsigel.

tag unsir reiche in dem sechsundzwenzigsten und des kaisertums in dem sibenzehenden jaren.

288. Lutz Luer und seine Frau Gut, zu Grossgartach gesessen, verkaufen an Pfarrer und Pfründner an der Pfarrkirche zu Heilbronn 30 Schilling Heller Zins von Gütern zu Grossgartach zwischen Herrn Brun von Wimpfen, Lütwin, Bürger zu Heilbronn, Albrecht Plenger und Henslin Klecker, am Heilbronner Weg und auf der Viehweide, um 24 Pfund Heller und stellen als Bürgen Heinz Jöslin und Kunz Luer zu Grossgartach mit Verpflichtung zum Einlager in Heilbronn. — Siegler der Official zu Wimpfen im Thal und Pfoff Gernod, Kirchherr zu Horkheim. — 1372 (nehesten dinstag nach sant Erhartz tag dez heiligen byschoffs) Jan. 13.

Heilbronn Lade 21, 18. Or., Pg., mit beschädigten und undentlichen Siegeln.

289. Wilhelm von Kirchhausen zu Frankenbach und seine Frau Elsbeth, Krafz von Rappach seligen Tochter, verkaufen an Rüdger, Walther Müllers Sohn, Bürger zu Heilbronn, ihre Rechte auf der Mühle zu Frankenbach um 37 Pfund Heller Heilbronner Währung und stellen als Bürgen Hartmut den Böckinger und Rulin Bender, Bürger zu Heilbronn. — Siegler die Aussteller und Bürgen. — 1372 (frytag nach mitterfasten) März 12.

St.A. Heilbronn I, Frankenbach. Or., Pg., die 3 ersten Siegel am Rand beschädigt.

a) Ludwig Müller und seine Frau Anna und Hans von Nordheim und seine Frau Els, Bürger zu Heilbronn, bekommen von ihrer Mutter und Schwiegermutter Katharina, Rüdiger Müllers Witwe, Bürgerin zu Heilbronn, die Mühle zu Frankenbach und das zugehörige Lehen um 15 Gulden Zins mit der Verpflichtung, sie (Katharina) zu verköstigen. — Siegler Peter von Bertlichingen und Heinz von Hausen, Richter zu Heilbronn. — 1413 (sant Endres abent) Nov. 29. — Ebd. Or., Pg. mit Siegeln. — Ludwig und Els sind die Kinder Katharinas.

290. Heinrich Harsch, Bürgermeister zu Heilbronn, bekennt, durch acht ehrbare Männer mit der Stadt verglichen worden zu sein, und verzichtet auf alle weiteren Forderungen wegen seines Dienstes. — Siegler der Aussteller und der Graue, ¹⁾ Vogt im Zabergäu, sein

¹⁾ Siegel: Waltheri dei Grae.

Oheim. — 1372 (nehsten dinstag nach des heiligen crutz tag als es fünden wart) *Mai 5.*

Heilbronn Lade 54. Or., Pg., das erste Siegel am linken Rand beschädigt.

291. Reinbot von Klingenberg, Edelknecht, und seine Frau Agnes stiften den minderen Brüdern zu Heilbronn für ihrer Vorfahren Seelenheil und zu einem Jahrtag für den Bruder und den Sohn Reinbots, Friedrich und Bernger, 3 Pfund Heller Zins, 1 von und auf der Mühle zu Nordheim und 2 auf der Wiese dabei, und bestimmen, wenn sie oder ihre Nachkommen ohne leibliche Erben abgingen, solle die Wiese ans Kloster fallen und der Zins von der Mühle fortdauern. — Siegler Reinbot und der Richter zu Wimpfen im Thal. — 1372 (pfingsteabend) *Mai 15.*

St.A. Heilbronn IV, Klarakloster. Or., Pg., das zweite Siegel ringsum beschädigt, unten ein Stück abgebrochen. Die Inhaltsangabe aussen aus dem 16. Jh. datiert: anno 1372 für der reformation.

15

292. Wigmar Lemblin, Bürger zu Heilbronn, und seine Frau Ursula verkaufen an das St. Klarakloster 4 Pfund Heller Zins von 3 Weingärten (hinter der Kirche zu Flein zwischen der Güntzin und dem Vogt zu Beilstein, am Remmingsberg zwischen den Weingärten der Heiligen und der Fröhmesse und am Grafenberg zwischen denen von Lichtenstern und der Güntzin) um 60 Pfund, worüber sie quittieren, und stellen als Bürgen Heinz Wisse von Besigheim und Hans Kosse, beide Bürger zu Heilbronn. — Siegler der Aussteller und die Bürgen. — 1373 (nehsten donderstag nach sant Walpurg tag) *Mai 5.*

St A. Heilbronn IV, Klarakloster. Or., Pg., das erste Siegel am Rand 25 beschädigt, beim dritten der Schild abgesprungen.

a) Berthold von Nordheim und seine Frau Mechtild, Bürger zu Heilbronn, bekennen dem St. Klarakloster von ihrem Weingarten auf Fleiner Markung am Grafenberg zwischen den Weingärten der Frauen von Lichtenstern und Konrad Wikmars, den sie von Ursula Wikmarin gekauft haben, 30 Schilling Heller Zins schuldig zu sein. — Siegler Heinrich Fäuer und Konrad Fäuer genannt Wigmar. — 1406 (dornstag vor sant Michels tag) *Sept. 23.*

Ebd. Or., Pg., das erste Siegel oben und unten beschädigt, das zweite abgegangen.

293. Bischof Echard von Worms absolviert, soweit er es kann, 35 den Heymo von Heilbronn und seine Mitschuldigen, die Heymos Nebenhuhler Stachel mit bewaffneter Hand in der Pfarrkirche zu Bückingen

ermordet und diese dadurch entweiht haben, und gestattet dem Pleban, die beiden nächsten Jahre die Messe an einem geeigneten Ort im Dorf auf einer beweglichen Altarplatte zu lesen, da er zur Zeit keinen Weibbischof habe, um die Kirche rekonziliiieren zu können. Für 5 letzteres haben die Missethäter binnen 2 Jahren zu sorgen. Den Geistlichen seiner Diözese verbietet er, sich in die Heilung des Schadens oder die Absolution der Schuldigen einzumischen. — 1373 Mai 28.

St.A. Heilbronn I, Böckingen. Or., Pg. mit beschädigtem Siegel.

294. Heinrich Heper, Bürger zu Heilbronn, tauscht mit Johann, 10 Abt, und Konvent des Klosters Maulbronn und giebt ihnen ein Pfund Wachs von seinem Haus zu Haslach zwischen Zieglmans und Walther Fuchsmans Häusern um 1 Pfund Wachs, das bisher Peter Hertschüch und der Wëgar, Bürger zu Heilbronn, von einem Weingarten in Wimmental (Gy-) gegeben haben. — Siegler die beiden Pfarrer 15 Gerlach zu Haslach und Konrad zu Heilbronn. — 1373 (an sant Nycolaus tag dez hailigen byschofz) Dez. 6.

St.A. Maulbronn 44. Or., Pg., das erste Siegel abgegangen.

295. Konrad Gewin und Volmar Lemblin und ihre Söhne Gewin Lemblin, Hans Wigmar und Gewin Sletz bekennen, durch 20 Bischof Adolf von Speier, zugleich Verweser des Erzbistums Mainz, und Eberhard von Württemberg mit der Stadt Heilbronn gerichtet worden zu sein: ihre Güter in Stadt und Markung werden ihnen von der Stadt zurückerstattet und sind die nächsten 6 Jahre steuerfrei, was 25 aber neu erworben wird, steuerbar; sie selber bleiben ausserhalb der Stadt, der Gräben und Gartenzäune, bis die genannten Herren das Betreten der Stadt erlauben; Klagen auf ihre Güter verkündet ihnen die Stadt nach Sulm und macht ihnen ein Gericht an der Ziegelhütte, bei dessen Entscheidung es bleiben soll, ebenso umgekehrt; der Stadt bezahlen sie ihre Schulden, ebenso umgekehrt; ihre Weiber, Knechte, 30 Mägde und Eehalten dürfen zu Heilbronn aus- und eingehen, dort wohnen, die Felder bestellen, müssen aber schwören, der Stadt keinen Schaden zu thun; sie selber schwören, Bernhard Hünrr, Kunz Hug, Kunz Rülín und Hartmut von Waiblingen nicht zu raten noch zu helfen, bis sie auch an dieser Sühne teilnehmen. — Sulm 1374 (nechsten 35 fritag vor dem sunntag letare in der vasten) März 10.

Heilbronn Lade 54. Or., Pg., 1. und 4. Siegel oben beschädigt, 2. abgegangen.

a) Volmar, Volmar Lemblins seligen Sohn von Heilbronn, beschwört diese Söhne ebenfalls (Adolf „Erwählter von Mainz“). — 1379 (nehsten sambstage vor sant Vites tag) Juni 11. — *Ebd. Or., Pg. mit Siegel.*

296. Kaiser Karl [IV.] hebt alle Klage, Urteil und Anleite gegen Graf Eberhard von Wirtemberg und seine Güter, besonders den 5 Weinzehnten zu Heilbronn, worauf Ritter Albrecht von Nussberg vor seinem Hofgericht zu Mühlberg namens des Herzogs Albrecht von Bayern geklagt hat, bis nehsten tag nach dem wissen suntag [1375 März 12] auf und erklärt jedes etwa schon eingeleitete Verfahren für ungültig. — Berlin 1374 (sante Gregorien tag des heiligen 10 habstes) März 12.

St.A. Heilbronn II. Or., Pg., Majestätssiegel nur noch zur Hälfte vorhanden. Auf dem Bug: Per dominum . . de Koldiez Conradus de Gysinheim. Aussen: R. Voltzo de Wormacia. — Reg.: Böhmer-Huber Ergänzungsheft 1 n. 7397.

15

297. Albrecht Schieber, Bürger zu Heilbronn, und seine Frau Irmel verkaufen an Ül Bopfinger und seine Frau Adelheid, Bürger zu Heilbronn, den Kunz Kälter zu gelegenen Teil ihres Hauses um 95 Pfund Heller. Bei künftigen Bauten soll die Mauer zwischen Schiebers Haus und dem verkauften Teil gemeinsam sein und von 20 beiden Seiten je zur Hälfte darauf gebaut werden dürfen. — Siegler Gerhard von Waiblingen und Hans Beilstein, Richter zu Heilbronn. — 1374 (nehsten donderstage vor sant Georien tag) April 20.

Heilbronn 273 I D 1. Or., Pg. mit Siegeln, das erste oben und unten durch die Siegelstreifen beschädigt.

25

298. Die Städte Esslingen, Reutlingen, Rottweil, Gmünd, Hall, Heilbronn, Weil, Wimpfen, Weinsberg, Nördlingen, Wörth, Dinkelsbühl, Bopfingen und Aalen einigen sich mit Graf Eberhard von Wirtemberg bis Jakobi [Juli 25] 1376, wenn der König die Einung nicht widerruft. — Stuttgart 1375 (nehsten suntag vor sant Johans tag 30 ze sunwenden) Juni 17.

Gedr.: Sattler Grafen 1 Beil. n. 157.

299. Herzog Otto von Bayern und seine Vettern Stephan, Friedrich und Johann versprechen den Grafen Eberhard und Ulrich von Wirtemberg, bis kommende Sonnenwende die 7350 Gulden, die 35

sie ihnen von der Nutzung des Zolls zu München schulden, und die 3000 Pfund Heller wegen der Lösung des Heilbronner Zehnten zurückzuzahlen, und verpfänden dafür einstweilen den Weinzehnten zu Heilbronn. — Ehingen 1375 (samstag vor Gallen tag) Okt. 13.

5 *Reg. Boica* 9, 333.

a) Die beiden Grafen von Württemberg versprechen den genannten Herzogen von Bayern, die Lösung des Weinzehnten jederzeit zu gestatten. — Eod. d. — Ebd.

10 **300.** Margarethe, Witwe des Benz von Böckingen, Bürgerin zu Heilbronn, verkauft an Wolfram Schad, Pfründner zu Wimpfen im Thal, ihren Hof zu Böllingen um 150 Pfund Heller Heilbronner Währung und stellt als Bürgen Hans Bernhart, Bernharts seligen Sohn, Claus Mercklin und Hans Mercklin, Bürger zu Heilbronn. — 1376 (an sant Mathis abend dez heiligen zwelfboten) Febr. 24.

15 *St.A. Stift Wimpfen. Or., Pg., die Urkunde zum Teil unleserlich, die Siegel abgegangen. Dabei eine Kopie. Auf dem Or. aussen u. a.: Ad vicariam Wolfram Schaden fundatoris ad altare s. Joannis baptiste.*

20 **301.** Adelheid von Heilbronn, Klosterfrau zu Billigheim, leih mit Erlaubnis ihrer Äbtissin dem Hans Zeyhe, Bürger zu Heilbronn, 1½ Morgen Weingärten am Lietberg zwischen der von Bäch und Enlin Süterlin und ½ Morgen am Kungsberg zwischen Heinz Nyfer und der Reinsin, erhält davon jährlich ein Drittel und zwei Eimer, verspricht (nach ihrem Tode das Kloster), ihm Mist und Pfähle hinaus- und den Wein in die Kelter des Klosters zu Heilbronn heim-
25 zuführen. Nach seinem Tode mögen seine Erben die Weingärten das Jahr vollends behalten oder sich nach dem Urteil zweier Männer für ihre Arbeit entschädigen lassen, dann sollen sie an Adelheid bezw. das Kloster zurückfallen. — 1376 (nehsten donderstag vor sant Marien Magdalen tag) Juli 10.

30 *Heilbronn Lade* 53, Billigheim 3. *Or., Pg., Siegel der Äbtissin abhangend beschädigt.*

302. Kaiser Karl [IV.] befiehlt der Stadt Heilbronn, den Edeln Borsso von Riesenburg und Kraft von Hohenlohe zu seines Sohnes Handen, der zu Frankfurt gewählt und zu Aachen gekrönt
35 worden, zu huldigen und ihnen eine Urkunde darüber auszustellen, wie Aachen, Fraukfurt (insetiert) und Nürnberg gethan. — Nürnberg 1376 Juli 28.

Reg.: Böhmer-Huber n. 5659 nach dem Register in München. Vgl. Reichstagsakten 1, 163 (Befehl an Rothenburg gedruckt).

303. König Wenzel bestätigt der Stadt Heilbronn alle Briefe und Freiheiten seines Vaters und seiner Vorgänger und verspricht, sie dabei zu schützen. — Nürnberg 1376 (nehsten montag nach sant Jacobs tage) Juli 28. 5

St.A. Heilbronn I, Privilegien. Or., Pg., zersprungenes Majestätssiegel mit Rücksiegel. Auf dem Bug: Per dominum regem Nicolaus Camericensis prepositus. Ausen: R. Wilhelmus Kortelangen. — Wenzel 1377 in Heilbronn? (Lindner 1, 390): es handelt sich um das Kloster Heilsbrunn. 10

304. Kunz Lutwin und Stephan Lutwin, Kirchherr zu Beikingen, des alten Lutwin Söhne von Heilbronn, verkaufen an Graf Eberhard von Württemberg ihre Güter zu Grossgartach um 200 Gulden. — Siegler die Aussteller, Berthold der Költer, der Heilbronner Bürgermeister Kunz Niere, und die Vettern der Aussteller Hans Lutwin und Hans Rülinger. — 1376 (nehsten sountag nach sant Elizabethen tag) Nor. 23. 15

St.A. Brackenheim W. 17. Or., Pg., nur das 3. Siegel noch vorhanden und dieses am Rand beschädigt. — Der alte Lutwin von Heilbronn desgl., um 200 Gulden. Mit ihm siegeln seine Söhne Kunz und Stephan. — 1376 (nehsten mandag nach sant Lucien tag) Dez. 15. — Ebd. Or., Pg., alle Siegel abgegangen. — Erwähnt Steinhof 384, 408.

305. Kaiser Karl IV. bestätigt den Städten Heilbronn, Gmünd, Hall, Diukelsbühl, Wimpfen, Weinsberg und Bopfingen, die ihm tien geblieben und nicht zu denen von Ulm und andern schwäbischen Städten übergegangen sind, ihre Privilegien, verspricht, sie bei der herkömmlichen Reichssteuer zu behalten, sie nicht durch Versetzen, Vergeben, Verwechseln oder soust zu trennen, sondern immer beim Reich zu behalten, gestattet Selbsthilfe gegen Einfälle, Räuberei und Unrecht, verbietet aber, sich mit Ulm und den schwäbischen Städten zu verbünden. — Tangermünde 1377 Juni 1. 25 30

Gedr.: Reichstagsakten 1, 193. Reg.: Böhmer-Huber n. 5778.

306. Heilbronn tritt dem Bund der Städte Ulm, Konstanz, Esslingen, Reutlingen, Weil, Überlingen, Memmingen, Biberach, Ravensburg, Lindau, St. Gallen, Kempten, Kaufbeuren, Leutkirch, Isny, Wangen und Buchhorn bei. — 1377 (montag nach unser frawen 35 himmelfahrt) Aug. 17.

Notiz in der Schmidtschen Sammlung 1 n. 60 (im St.A.). — Reg.: (Vischer) Forschungen zur deutschen Gesch. 2, 183 n. 104. Böhmer-Huber, Reichssachen n. 637.

- a) Die Pfalzgrafen Ruprecht der ältere und der jüngere, Friedrich, Johann und Ruprecht der jüngste und Markgraf Bernhard von Baden, dieser zugleich für seinen unmündigen Bruder Rudolf, einigen sich mit den genannten u. a. Städten bis 1385 Apr. 23. — Baden (sand Ulrichs tage) Juli 4. — Gedr.: Datt, de pace imp. publica 39; vgl. (Vischer) l. c. 2, 137. Reg. newestens: Koch-Wille, Pfalzgrafen n. 4295; Fester, Markgrafen von Baden n. 1326.
- 10 b) Die schwäbischen Städte, darunter Heilbronn, einigen sich mit den rheinischen, Mainz, Strassburg, Worms, Speier, Frankfurt, Hagenau, Weissenburg und Pfeddersheim bis 1384 Dez. 25. — Speier 1381 Juni 17.
- Letztmals gedr.: (Boos) Wormser U.B. 2, 517 mit dem Nebenvertrag: der Revers der rheinischen: (Fritz) Strassburger U.B. 6, 17. — Vgl. (Vischer), 15 l. c. 2, 140. — Verlängerung dieser Einung bis Weihnachten 1391: 1382 Okt. 8. Gedr.: (Boos) l. c. 2, 539; Revers der rheinischen vom mitwoch nach Dionysii, Okt. 15, bei (Fritz) l. c. 6, 64. — Vgl. (Vischer) l. c. 2, 145.
- c) Graf Eberhard von Württemberg, die Löwen-, die St. Wilhelms- und die St. Georgsgesellschaft einigen sich mit den schwäbischen Städten und Herzog 20 Leopold von Österreich bis 1384 Jan. 6. — 1382 (nächstn mittwoch nach dem heiligen ostertage) Apr. 9. — Gedr.: Datt l. c. 42; Sattler, Grafen, 1. Beil. n. 171. — Die Urkunde Leopolds, Ehingen, vom gleichen Tag: Sattler n. 172.

307. Lütwin von Heilbronn der ältere bekennt, der Klara Fwlerin, Klosterfrau zu Steinheim, auf Martini 6 Pfund ewigen 25 Zins und auf Mariä Himmelfahrt (frawentag den erren . . . assumepcio) 4 Pfund und 4 Malter Dinkel Leibgeding schuldig zu sein, verpfändet dafür Haus und Hofreite, die bei Versäumnis über 14 Tage an Klara verfallen und zu Fronhanden gehen sollen, und hat die 6 Pfund nach ihrem Tode aus Kloster zu geben. — Siegler der Aussteller, Hans 30 Fwler, Kunz Alwig und Peter Schenkel, Richter zu Heilbronn. — 1377 (nhesten samsstag nach unser frawen tag der jüngern alz sü geborn wart) Sept. 12.

St.A. Steinheim. Or., Pg., das 1. Siegel oben beschädigt. Nach einer Bemerkung aussen sind die 6 Pfund um 24 Gulden abgelöst worden [15]us 35 (frytag nach Katherin) Dez. 1.

308. Graf Eberhard von Württemberg quittiert den Bürgermeister, Richtern, Ratgeben und Bürgern von Heilbronn über 1000 von den 4760 Gulden, die er für sie vor etlichen Jahren zu Speyer auf seinen 40 Schuldschein und seinen Bürgen entlehnt hat und deretwegen sie ihn, seinen Bürgen und seine Briefe lösen sollen, und verspricht, für die

Stadt den jährlichen Zins von den 1000, 100 Gulden, nach Speyer zu zahlen. — Siegler der Aussteller und sein Sohn Ulrich. — 1377 (sant Katherinen abend der heiligen jungfrawen) Nov. 24.

Heilbronn 42, Passiva 1. Or., Pg., mit Siegeln.

a) Derselbe und sein Sohn Ulrich desgleichen. — Leonberg (Löwenberg) 5 1378 (nächsten sūntag nāch sant Martins tag) Nov. 14. — Ebd. desgl.

b) Wörtlich gleich wie a). — Stuttgart 1379 (sant Nyelaus tag) Dez. 6. — Ebd. desgl. das Siegel Ulrichs hat hier auch Helm und Helmzier.

309. Bürgermeister und Rat von Heilbronn verkaufen Wegzins und Gülden, bisher auf Mittfasten entrichtet, an die Eigentümer der 10 Güter, worauf sie ruhen: an Hans Wüst 1 (je um das 10fache, wenn nichts bemerkt ist), Schlapsüs 5, Kunz Kolb 3, Heinz Lutz 1 Schilling, Berchtold Bütinger 28 Heller, den Heifener von Schotzack 3½ Schilling, Heinz Schall 18 Heller, Walther Erlwin 2, Hans von Massenbach 1, Bellinger 3, Kunz Walther 1, Peter Brackenheim 15 2 Schilling, Ror 15 Heller, Benzlin Becker 1, den Steinbrecher 5, Walther Laüwers Wirtin 3, Walther Schuler und Hans Wicmar a) 3 Schilling auf Rütlers und 20 Heller auf Werner Mürrers Haus, Peter Hüser 1 auf Klaus Nests Schener, Kunz Spenlin 6, Hans Rot den Bender 2, den Schmerwer und den Gründeler 2 Schilling, Lutz 20 Müller 27, Heinz Wescher und Kunz Henffner 18 Heller um 1 Pfund, Hans Singer 3 Schilling, Peter Pletzer 9 Heller um 10 Schilling, Hermann Kint b) auf den Zehen 4, Hans Klegger 13½ Schilling um 8½ Pfund, Heinz Hunger 1, Heinz Seyler 3 Schilling und an den Kegeler am Hundsberg einen früher Stahel gehörigen Morgen Wein- 25 gärten um 15 und ein früher Klaus Nest gehöriges Haus in des Steinbrechers Gosse um 12½ Pfund Heller, worüber sie quittieren. — 1378 (sant Marx tag des heiligen evangelisten) April 25.

St.A. Heilbronn I, Weinzehnten u. s. w. Or., Pg. mit Stadtsiegel.

310. Vertrag zwischen den Priestern an der Pfarrkirche und 30 der Stadt Heilbronn. — 1378 Juni 5.

Heilbronn Lade 23, 1. Or., Pg., vom Siegel oben ein Stück abgebrochen.

In Gotes namen, amen. Wir Arnoldus Linck von Winsshein, kirch- herre der pfarrekirchen ze Heilprünne, pfaff Gernolt | Plenger, pfaff Conrad Vierdūng, pfaff Heinrich Heiller, pfaff Heinrich Nier, pfaff Heinrich 35

a) Text: Winmar. b) vielleicht verschrieben für: Kint.

Waltz, pfaff Conrad von | Klaubern, pfaff Dietz Scheuck, pfaff Conrad
 Eck, pfaff Sifrit Busenhart, pfaff Ulrich Schnitzer, pfaff Heinrich Oster-
 dinger, pfaff Johans von Überlingen, pfaff Conrad von Bûchein, pfaff
 Johans Sûnthein und pfaff Philips Helt, capplan, altâristen der capellen
 5 und altare, die zû der vorgenanten pfarrekirchen gehören, von eim teil,
 und wir die bûrgermeister, die rihter und der rat gemeinlichen der selben
 stat Heilprûnne von dem andern teil tûn ze wissen und bekennen
 offentlichen mit disem brieff allen den, die in sehen oder hõrent lesen
 und besûnder den, den dise nachgeschriben ding zûgehõren oder an-
 10 berûrent, daz wir durch fride, fruntschaft und cymmûtekeit mit ein-
 ander zû beiden siten willeclichen lieplichen und frûntlichen dirre
 nachgeschribenen vereynigûnge ding und gedinge ubereinkomen
 sin: [1] Zû dem ersten daz alle die gût und gûlte, domit die pfrûnde
 und messe zû den altarn und cappellen allen, die zû der vorgenanten
 15 pfarrekirchen gehören, bett und stûre und anderre weltlichen scheit-
 zûnge und dienstberkeit fry sin sollen in aller der wise und forme,
 als sie von den stiftern gewidemt und von bischoffen bestetigt sint.
 [2] Item welich gût an der pfrûnde dehein von ir stiftern geben
 weren und also von bischoffen auch bestetigt weren, daz sie gewon-
 20 lich bet geben sollen oder ob die egenanten priester und altaristen
 deheinerley leysch gût beseczzen, die zû irn pfrûnden und gotesgaben
 nit gehõrten, es were erbe oder eygen oder gekauft gût, ligende oder
 varnde, was sie derselben gût in der vorgenanten stat und marg-
 heiten, dieselben gût, ir were wenig oder vil, sõllen dieselben priester
 25 und altaristen, wenne die bûrger das an sie vordern, ahten und
 scheitzen vor irm pferrer uf ir ampt und eyde als liep sie in denne
 sint on geverde und alle argeliste und nach der scheitzûnge sollen
 sie danne und ir ieglicher, der sõlicher gût besitzer ist, von iedem
 pfûnde geben zû bet und stûre ierglichen uf sant Martins tag als
 30 vil als danne ander bûrger geben von dem pfûnde zû der bet uf
 sant Martins tag allein und domit furbas das jar dovon sin von allen
 stûren und beten, wiewol daz were daz ander bûrger in der stat
 mer oder dieker des jars bet geben, zû welcherley sachen daz were
 in der stat on geverde. Ob anch were das der priester deheindre
 35 ligende barschaft heite, es were pfenning, golt oder silber, wil er
 domit kauffen oder grempfen in dem jar, so sol er die auch ver-
 beten als von der varnden habe vorgeschrieben stet; wõlt er aber
 domit nit kauffen oder grempfen in dem jar und seite daz uff sin
 ampt und uf sinen eyt, so bedarff er die das jars nit verbetten. Were
 40 aber, daz der priester deheiner an der egenanten scheitzûng siner

gût sich vergeisse und sie nit scheitzte als zitlich were, so solt ein
 pferrer einen us dem rat nemen und der rat einen us den priestern
 und die zwen sollen solich vergessunge anschén und sie also bessern,
 daz den priestern und der stat geliche beschehe. [3] Item were
 daz daz der vogenanten priester deheinre mit deheim bürger in der 5
 vogenanten stat ihtes ze schicken oder ze schaffend heite in welt-
 lichen sachen, derselbe priester sol von demselben bürger vor welt-
 lichem geriht vor dem schultheissen und rihtern in der stat reht
 vordern und nemen und niergen anderswohin laden oder triben, es
 were denne ob man sin reht verschlûge an dem weltlichen geriht 10
 oder in mit gewerden an dem rehten sûmet. Ob auch ein bürger
 zû schicken heite mit der obgenanten priester deheinem, dem sol
 er nit gebieten fur weltlich geriht, er sol in beclagen vor sinem
 geistlichen rihter, der danne uber die sache zû sprechend hat. Auch
 mogent sie ein willekure tûn an geistlich oder weltlich schiedlûte 15
 und vor den reht nemen, ob sie wollen in solichen sachen, darinne
 daz von erlaubunge des rehten sin mag. [4] Item were daz der
 vogenanten priester deheinem an sinem zinse oder gulte, der zû
 siner pfründ gehört oder an die presentz die der priester gemeinlich
 ist, zû kûrtz beschehe oder bruch wûrde von eim bürger, der die 20
 gult oder zinse nit rihten wolt und nit laukent er were sie schuldig,
 wenne danne derselbe priester oder die presentzmeister oder ir bot-
 schaft das dem rat verkuunt und begertent darzû furdernisse und
 hilfûe von dem rat, so sol der rat dem oder denselben priestern unver-
 zogenlichen ir boten und amptlûte, die darzû gehörtent, lihen, daz 25
 die umbe dieselben unlauckenbaren zins und gulte pfant oder pfennige
 geben und antwurten sôllen on geverde. Wer in aber des lauckenber
 were, an demselben mogen sie des mit reht erholen, als sie daz
 allerfûgsamst duncket an geistlichem oder an weltlichem geriht. [5]
 Item wer in gulte oder zinse innehûbe uff dem lande, der unser 30
 bürger nit were, vórderten danne die priester das an den rat, so
 sol der rat in geben der stat briefe und getrûwelichen in helffen vor
 dem solich gulte und zinse, als vil als dick sie daz begerent, doch
 under der priester koste und botschaft und des zû widerlegunge und
 etlicher ander sache so sôllen die vogenanten priester jerlichen geben 35
 von ir presentz der vogenanten stat aht pfûnt heiller der stet werunge
 uff sant Martins tag. [6] Item die genanten priester sollent furbas
 in der stat und der stat marg kein ligend gût kauffen oder in gever-
 den pfanden, es bescheih denne mit des rats urlaub und willen.
 [7] Item was den priestern furbas an ir presentz gegeben wirt von 40

ligenden gûten oder uff ligenden gûten, daz sollen sie in jars frist
 verkauffen und on werden, teiten sie des nit, so sollen die selben
 gût der stat danne vervallen sin als die briefe sagent, die die
 stat von keysern und von kunigen daruber hat. Ob auch were,
 5 daz der egenanten priester deheinen erbe und eygen anviel in der
 stat oder der stat marg, daz mag er verkauffen ob er wil, wolt
 aber er des nit tûn, so sol er dovon stûre und bet geben, als dicke
 und als vil als danne ander bûrger in der stat tûn von irn gûten
 on geverde. [8] Item ein schûltheisse, burgermeister und rat
 10 sollent die egenanten priester, ir libe und gût und brôter getrûwe-
 lichen schirmen als ander ir bûrger an geverde. Und dirre wille-
 kurter vereinfinge zû urkunde und gûter gezugnisse so han wir die
 vorgeschribenen priester, wanne wir eygens insigels nit haben,
 gebeten die ersamen geistlichen frawen die eptissin des frawenclosters
 15 in der obgenanten stat Heilprûnne sant Claren ordeus, daz sie ir
 insigel durch unser bet hat gehangen an diesen brieff. Und wir
 die ietztgenante eptissin bekennen, daz wir dûrch bet der egenanten
 priester unser insigel gehangen han an diesen brieff zû urkunde
 und gûter gezugnisse der vorgeschribenen dinge. Diez geschach und
 20 wart dirre brieff geben nach Cristi geburt do man zalt druezehen-
 hundert und in dem ahten und sibenzigsten jar an dem heiligen
 pfingstabent.

a) Die Priester an der Pfarrkirche und den zugehörigen Kapellen: Ni-
 25 claus Schöning, Pfarrer, zugleich Koplan an St. Michael, Sifrit von Heidel-
 heim (Heidolffsheim) am St. Katharinenaltar in der Pfarrkirche, Peter Eckhart,
 am gleichen Altar verpfündet, Johann Eckhart am St. Martinsaltar, Nicolaus
 Râm am St. Mariâ-Magdalénâaltar, Konrad Lûtfried am Altar des von Magen-
 heim,¹⁾ Berthold Münch am Peter- und Paulsaltar, Peter Sess und Heinrich
 Münch, beide am St. Petersaltar, Johann Steinbrecher und Peter Streler am
 30 Nicolausaltar, Konrad Engelmann und Johann Batbuer²⁾ am Marienaltar, Jo-
 hann Rûlin am Leonhardsaltar, Burkard am Heiligkreuzaltar, alle in und
 ausser der Pfarrkirche, Konrad von Buch in der St. Joskapelle, Hans Winmar
 im Spital am Katharinenaltar, Peter Merklin am St. Petersaltar, Hans Holz-
 apfel am Elisabethenaltar, Heinrich Kürsner am Leonhardsaltar, alle im Spital,
 35 Stephan Schriber an der Nicolauskapelle auf dem Altar im Chor, Erhart Lût-
 fried am Katharinenaltar, Wiglin am Jacobsaltar und Peter Bûttinger zu
 Bûckingén am Katharinenaltar verpflichten sich auf den Vertrag, den ihre
 Vorgänger mit der Stadt Heilbronn eingegangen. — 1402 (an sant Oswaltz tag)
 Aug. 5. — Ebd. 2. Or., Pg., mit Siegel der Præsenz. — Ebenso Bürgermeister
 40 und Rat von Heilbronn. Unter demselben Datum. — Ebd. Or., Pg. mit
 Stadtsiegel.

¹⁾ Dionysiusaltar. — ²⁾ = Bottwar.

311. Herzog Friedrich von Bayern, Landvogt in Ober- und Niederschwaben, verspricht den Städten Esslingen, Reutlingen, Rottweil, Weil, Hall, Heilbronn, Wimpfen, Bopfingen, Weinsberg, Gmünd, Aalen, Dinkelsbühl und Nördlingen, denen er von Kaiser Karl [IV.] als Schirmer und Versprecher gegeben worden sei, ihnen und auf 5 Verlangen jeder einzelnen Stadt eine Urkunde auszustellen, wie er den Städten in der obern Landvogtei, die er schon vorher innegehabt, gethan habe, und beurkundet, dass sie ihm als Landvogt gehuldt haben. — Kuchheim 1378 (sonntag nach Dionysii) Okt. 10.

Gedr.: Datt, de pace imp. publica 37: danach (Wegelin) Landvogtei 10 2, 48: Sattler, Grafen, 2 Beilage n. 163.

312. Hans Wörtz und seine Frau Katharina zu Böckingen verkaufen dem Spital zu Heilbronn 30 Schilling Heller Heilbronner Währung Gülte von 2 Morgen Acker im Michelfur an der Klausin Sohn, $\frac{3}{4}$ im obern Flur neben Walther Gartach und ihrem Baumgarten 15 zu Böckingen neben der Hofraite der Lauchin und von ihrer Hofraite daselbst neben der Hofraite des Klosters Schönthal um 15 Pfund Heller mit Vorbehalt ewigen Rückkaufsrechts und der Pflicht desselben nach 14tägiger Mahnung vor Martini. — Bürgern Hans Wagenbach und Heinz Grühner zu Böckingen. — Siegler Peter Ruprecht 20 und Kunz Graulocke, Richter zu Heilbronn. — 1378 (sant Thomas abend des heiligen zwelfboten) Dez. 20.

Heilbronn, Stiftungspflegeregistratur Fasc. 126, 17. Or., Pg., die Siegel abgerissen.

313. Agatha Volmarin von Heilbronn giebt ihre Güter, Vogtei 25 und Rechte zu Grossgartach, die teilweise ihre Morgengabe waren und die sie an das Kloster Odenheim verkauft hat, mit Zustimmung ihrer Tochtermänner Hans Bernhart und Hans Eygerer¹⁾ und ihrer Kinder Volmar, Anna, Klara und Else auf, als man dann morgengabe reht und billigen üfgeben sol in dem egenanten dorffe zu Gartach und 30

¹⁾ Hans Eygerer, Bürger zu Heilbronn, kauft von Swigger von Venningen und seiner Frau Agnes des Sreiners seligen Tochter, und Erphe, Eberhards von Venningen seligen Sohn, ihre Güter zu Grossgartach (Teile an Vogtei, Bede, eysche, Wein- und Kornfeld, Eigentutz) um 160 Gulden. — Bürgen: die Brüder Berthold und Friedrich von Massenhach und Rafen Gyner. — 1397 (nächstn donerstag nach dem wissen sūntag) März 15. — Ebd. Or., Pg. mit 6 Siegeln (der Verkäufer und Bürgen). — Klunzinger, Zabergäu 2, 212.

beschwört ihren Verzicht. — Siegler die Ausstellerin und die beiden Tochtermänner. — 1379 (nehsten samsstag vor dem wissen sündag) Febr. 26.

St.A. Brackenheim, Geistl. 12. Or., Pg., nur das zweite Siegel ist
 5 *erhalten.*

a) *Eberhard, Volmar Lemlins selig Sohn, erkennt den Verkauf dieser Güter durch seine verstorbene Mutter Agatha an. — Siegler der Aussteller, Hans Alwig genannt Kolbrän und Kunz Lufhrüt, Richter zu Heilbronn. — 1383 (ipso die Agnetis virginis) Jan. 21. — Ebd. Or., Pg. mit schön er-*
 10 *haltenen Siegeln.*

314. *Konz Heifener der Weingärtner, Bürger zu Heilbronn, beurkundet, von Hans Kesing, Bürger daselbst, einen halben Morgen Äcker zu Horkheim zu den Hecklenden zwischen Hans Fuwers Kindern und Hans von Neidlingen um 6 Schilling Heller Gülte als Erblehen*
 15 *erhalten zu haben. — Siegler Bernhard, Bernhards seligen Sohn, und Wernlin Kramer, Richter zu Heilbronn. — 1379 (nehsten dinstag vor sant Gregorien tag) März 8.*

Heilbronn Lade 25, 44. Or., Pg., am zweiten Siegel die obere Hälfte der Vorderseite abgebrochen. —

315. *Jakob Graue und seine Frau Lückgart, Bürger zu Heilbronn, kaufen den Weingarten am Gernoltsberg zwischen Kunz Kleiber und dem getrüwen dienst von Walther Bender und seiner Frau Katharina und bauen ihn um ein Drittel für das Kloster Billigheim, solange Bender oder seine Frau lebt, nach deren Tod er ans Kloster*
 25 *fällt; sie thun jährlich 1600 Pfähle und 16 Karren Mist darein, die der Pfleger im Billigheimer Hof hinaus-, ebenso wie den Wein in die Klosterkeller oder eine andere hereinführen lassen soll. Wird ihnen durch die Furchgenossen bewiesen, dass sie das Gut nicht in rechtem Bau halten, so kann sie das Kloster unter der Kelter nach*
 30 *unbüwes reht pfänden. — Siegler Hans Erlwein und Kleinrot, Richter zu Heilbronn. — 1379 (palmaabend) April 2.*

Heilbronn Lade 53, Billigheim 2. Or., Pg. mit Siegeln.

316. *Engelhard von Neideck, Domherr zu Würzburg, und Walram von Hundsbach, Scholastikus zu Ansbach, erwählte Schiedsrichter*
 35 *zwischen Arnold Link, Rektor der Pfarrkirche zu Heilbronn, einer- und den Pfründnern und Altaristen daselbst andererseits in ihrem*

Streit wegen Einsammlung und Verteilung der Präsenzgelder bestimmen: jede Partei bestellt einen Altaristen als Prokurator, die die Schlüssel und Register der Präsenz haben; beide Parteien miteinander und, wenn sie nicht einig werden, die Prokuratoren oder der Pfarrer mit ihnen oder einem von ihnen einen Bursarius zur Einsammlung und 5 Verteilung, die er nach Belieben vornehmen kann; die Verteilung hat aber mindestens zweimal wöchentlich stattfinden. Die Prokuratoren dürfen dem Bursarius nichts dareinreden und sollen ihm bei der Einsammlung und Eintreibung behilflich sein. Bis Oktav von Epiphanie findet wegen der Nachlässigkeiten bei Zahlung der Präsenzgelder keine 10 Verteilung statt, damit von da an die Distributionen an den Jahrtagen und zu ihrer Zeit erfolgen können. Der Bursarius soll nicht mehr als 5 Pfund currentis pagamenti bei sich behalten, sondern die Gelder in die Klausur thun, dem Pfarrer und den Altaristen Redlichkeit bei Einsammlung und Verteilung versprechen und an Andreä und 15 Johannis Baptistä Rechnung ablegen. Die Kosten dieses Streits trägt die Präsenz. Die Schiedsrichter behalten sich die Entscheidung vor, wenn über diese Bestimmungen Streit entstünde. — Datum et actum 1379 (die sabbati post diem corporis Christi) Juni 11.

Heilbronn Lade 23, 7. Or., Pg. mit 2 Siegeln.

20

317. Herzog Friedrich von Bayern, oberster Landvogt in Ober- und Niederschwaben, mit Ulrich dem Bessrer, Bürger zu Ulm, von seiner, Graf Rudolf von Sulz und Heinrich von Freyberg zu Leipheim von Eberhards von Württemberg, und Hans dem Ehinger von Mailand, Bürger zu Ulm, und Itel Huutpis, Stadthamm zu Rarens- 25 burg, von des Stültebuids Seite entscheidet 1) in der Klage der Stadt Heilbronn für ihren Bürger Hans von Riezingen wegen Gütern zu Meinsheim (Memmentzheim): dieser solle bis in 3 Tagen und 6 Wochen vor Ulrich Bessrer, in dessen Abwesenheit vor Hans Ehinger oder dem Ulmer Bürgermeister Lutz Kraft erweisen, dass er seit 14 Jahren, 20 seit ihm die Güter ausstehen, jährlich Anspruch erhoben habe, und Ulrich Bessrer das Urteil anheimgegeben werden, andernfalls die Güter Eberhard bleiben; 2) in der Sache des Kunz von Neippery und wegen des Zehnten zu Lauffen und Zimmera: es solle bis in dreimal vierzehn und drei Tagen durch Kundschaft erwiesen werden, ob die strit- 35 tigen Güter württembergisches Lehen oder Eigengut dieses Heilbronner Bürgers seien, und Bessrer das Urteil sprechen; 3) in der Klage der Witwe von Urbach von Heilbronn und Albrechts des alten, seines

Bruders Hans, des alten Hans und seines Bruders Klein-Albrecht von Liebenstein: die Sache solle in 45 Tagen zu Thalheim durch Schiedsgericht beendet werden. — Siegler der Herzog, Rudolf von Sulz und Bessrer. — 1379 (nehsten sunentags vor sant Johans tag 5 ze suniwenden) Juni 19.

St.A. Heilbronn II. Or., von den aufgedrückten Siegeln nur noch das 1. unter Papierdecke vorhanden.

318. Pfaff Diez Schenk, Pfarrer zu Bönnigheim, jetzt zu Heilbronn gesessen, verkauft an Pfarrer und Pfründner an der Pfarr- 10 kirche zu Heilbronn $3\frac{1}{2}$ Pfund Heller Heilbronner Währung zu Weinsberg mit den Briefen darüber um 63 Pfund, worüber er quittiert, und verspricht den Kauf Jahr und Tag nach Weinsberger Recht zu wehren. — Siegler der Aussteller, Hans Kosse und Peter Diez, Richter zu Heilbronn. — 1379 (nehsten donderstag nach sant Bartholomeus 15 tag dez heiligen zwelfboten) Aug. 25.

Heilbronn Lade 25, 42. Or., Pg., die Siegel alle beschäftigt.

319. Margarethe von Augsburg, genannt die Scheffnerin ^{a)} stiftet der Pfarrkirche zu Heilbronn 1 Pfund Heller Zins von ihren 30 $\frac{3}{4}$ Morgen Weingärten zu Binswangen an der Steig neben den Kloster- frauen und Wernher Erke, worauf bereits eine Abgabe von einem Eimer Wein ruht, zu einem Jahrtag an der nächsten Vigil nach Weihnachten. — Siegler Hans Bernhart und Hans Kozze, Richter zu Heilbronn. — 1379 (nehsten sampstag vor sant Nydaus tag) Dez. 3.

St.A. Heilbronn I, Religionswesen. Or., Pg., beide Siegel am Rand 25 beschädigt.

320. Pfaff Johann von Klingenberg und Beriger von Klingenberg, Edelknecht, Gebrüder, verkaufen an das St. Klarakloster zu Heilbronn $2\frac{1}{2}$ Pfund Heller Zins Heilbronner Währung von Lutz Strul und Hans Peter gesessen zu Neckurgartach von Misselbacks 30 seligen Garten und Kydelender zu Neckurgartach beim Gryubrunnen neben dem alten Peter um 30 Pfund Heller und stellen als Bürgen Kunz Neipperg d. ä. und Hans Neipperg im Spital zu Heilbronn. — Siegler Aussteller und Bürgen. — 1380 (an dem palmeabend) März 17.

a) Teilweise durch einen Tintenleck verdeckt, der Name aussen 16. Jh.

St.A. Heilbronn IV, Klarakloster. Or., Pg. mit 4 Siegeln. Aussen u. a. 17. Jahrh.: Das closter geniest nichts darvon.

321. *Margareth, Schenkin von Erbach, Frau zu Hirschhorn, stiftet in ihrem Testament u. a. Seelenmessen zu Heilbronn. — 1380 Juli 1.*

5

Druck bei Baur, hess. Urk. 1, 471. Eben dieser Passus durch eine Bemerkung in einer Note abgemacht.

322. *Katharina Strübin, Bürgerin zu Heilbronn, bekennt, dass sie, als sie noch Witwe war, ihrem Schwestermann Heinz Klecker, Bürger daselbst, das von ihrem Mann Hans Resch geerbte Fisch- 10 wasser zu Neckargartach an Sulmer Anwand verkauft habe und verzichtet übereals darauf. — Siegler Peter Ruprecht und Wernlin, Richter zu Heilbronn. — 1380 (sant Lucien tag) Dez. 13.*

St.A. Heilbronn I, Neckar u. s. w. Or., Pg., beide Siegel abgegangen.

323. *Abt Volkhart zu Lorch giebt die bisher von Adelheid 15 der Mungollin innegehabte Mühle auf dem Grien zu Heilbronn mit den zugehörigen Gütern unter denselben Bedingungen an die beiden Heilbronner Bürger Kunz Müller den Zimmermann und Hans Klecker, „den Mann seiner Schwägerin,“ als ewiges Zinslehen. — 1381 (an der nehesten mittwochen vor unser frawen tag lichtness) Jan. 30. 20*

Heilbronn Lade 26. Or., Pg. mit Siegel.

a) Schultheiss und Richter von Heilbronn entscheiden auf das Vorbringen der Eheleute Hanu Schenk, ihres Mitbürgers, und Katharina, des verstorbenen Fritz Strülle Tochter, dass sie dem Hans Klecker ihren Teil an der Mühle auf dem Grien um 100 Pfund Heller verkauft haben, aber zur Wehrung des 25 Kaufs keine Bürgen bekommen und nicht wissen, wie sie die Güter aufgeben und wehren sollen: lie beiden sollen beschwören, dass sie keine Bürgen bekommen, und die Güter vor dem Gericht aufgeben, jedem Dritten unschädlich, was geschieht. — 1389 (neisten meintage vor mittervasten) März 22. — Ebd. desgl. mit Stadtsiegel. 30

324. *Metze Rüdin, Äbtissin, und Konvent des Klosters Billigheim verkaufen an Konrad Hartlieps Sohn, Minderbruder zu Heilbronn, etwas weniger als zwei Morgen Weingärten am Wedtenberg zwischen Heinz Huz und Peter, beide von Southeim, um 130 Pfund 35 Heller Heilbronner Vährung. — 1381 (der nehesten mittwochen nach unser frawen tag in der vasten den man nennet in latyn annunciacio) März 27.*

Heilbronn Lade 53, Billigheim 1. Or., Pg., beide Siegel am Rand beschädigt.

325. Heinz vom Stein, Bürger zu Heilbronn, und seine Frau Klara Volmarin verkaufen an ihren Mitbürger Hans Eyrer die Hälfte
5 der Güter zu Böllingen, die vorher Klaras Eltern innegehabt hatten, in und ausser der Mark, Vogtei, Gericht, Zehnten u. s. w. um 200 Pfund Heller Heilbronner Währung, worüber sie quittieren, geben sie zu Heilbronn an des Reiches Strasse auf und versprechen, sie Jahr und Tag nach Landes- und Stadtrecht zu fertigen. — Siegler
10 der Aussteller und die Heilbronner Richter Albrecht Rotgalle und Peter Schenkel. — 1381 (nosten dinstag vor sant Johans tag ze sünghiten) Juni 18.

Heilbronn, Stiftungspflegregistratur Fasz. 127, S. Or., Pg., die beiden ersten Siegel am Rand beschädigt.

15 a) Eberhard Volmar, Bürger zu Heilbronn, und seine Frau Anna von Massenbach desgl. die andere Hälfte, die er von seinen Eltern geerbt, um 350 Pfund Heller. — Siegler die Aussteller und die Heilbronner Richter Hans Erlwein und Kunz Hirt. — 1384 (unser frawen abend als sie geborn wart) Sept. 7. — Ebd. 9. Or., Pg., das vierte Siegel abgerissen.

20 **326.** Dekan und Kapitel des Stifts Wimpfen quittieren Rudiger Duchscherer, Bürger zu Heilbronn, über 12 Pfund Heller, womit er einen Zins von 1 Pfund von der Mühle zu Frankenbach gekauft. — Siegler das Kapitel. — 1381 (feria secunda post festum beati Andree apostoli) Dez. 2.

25 St.A. Heilbronn I, Frankenbach. Or., Pg., Siegel abhangend.

327. Kunz Fuwerer, Bürger zu Sulm, bestimmt, dass die 3 Pfund Heller Zins, die das Kloster Schöenthal auf seinen ihm gerichtlich gegen Konrad Rülín zugesprochenen Gütern zu Böckingen (1 Morgen Weinberg am Hundsberg und am Löwenherz; 12½ Morgen
30 Äcker in der Leimengrube, Lenzlins Acker, Mergelacker, im Geissloch, beim Burgmal, hinter der Kirche, zu der Hofstatt; 1½ Morgen Wiesen an der Breit und 3⅓ Morgen Wald) hat, zu gleichen Teilen, je 1 Pfund, von Äckern und Weinbergen, vom Wald und von der Wiese gehen sollen. Hans Kessler und Kunz Gurther, Bürger zu Heilbronn,
35 kaufen die Wiese und erhalten sie von Burkhard, Pfleger des Schöenthaler Hofes zu Heilbronn, gegen einen jährlichen Zins von 1 Pfund.

— *Siegler der Aussteller, Hans Kessler und Johann Seytze, Richter zu Heilbronn.* — 1382 (an der nechsten mitwochen vor sant Valentins tag) Febr. 12.

Schönthaler Diplomatar von 1512, Fol. 45. Unrollständige Übersetzung bei Kremer, Chron. Schönthal. 1037.

5

328. *Seyfried Wanboldt, Komtur, Götz Truchsess, Hauskomtur, und die Herren des Deutschen Hauses zu Heilbronn geben an Kunz Dueringer und seine Frau Alhause, Bürger zu Wimpfen, ihren Hof zu Michelbach als Erblehen um 12 Malter Roggen, 7 Malter Haber und ein Fasnachthuhn Zins.* — *Siegler Kunz Alweig^{a)} und Heinz von Hausen, Richter zu Heilbronn.* — 1382 (an sanct Gregorien abent) März 11. 10

St.A. Deutschordens-Neckaroberamt. Lehen- und Bestandbriefe der Komende Heilbronn S. 107.

329. *Arnold Link, Kirchherr zu Heilbronn, und die Pfründner an der Pfarrkirche daselbst: Gernold Bleinger, Helmich Nyer, Konrad von Kleebronn (Klaibern), Konrad Eck, Nikolaus Milchsmaltz, Heinrich Heller, Ulrich Snytzer, Johann von Überlingen, Johann Sünther, Gemüg von Möckmühl, Heinrich Oftertinger, Konrad von Buch, Siegfried von Heildelsheim, Nikolaus Schoning, Philipps Helt, Albrecht Kelter, Johann Bylstein und Johann Rülin verkaufen an Rüdiger Müller, Bürger zu Heilbronn, ihren Teil an der Mühle zu Frankenbach und einen Zins von Gerhard Fwur um 70 Pfund Heller.* — *Siegler der Kirchherr und das St. Klarakloster.* — 1382 (nehsten sampstag nach dem heiligen pfingstag) Mai 31. 20 25

St.A. Heilbronn I, Frankenbach. Or., Pg., das erste Siegel schön erhalten, das zweite zerbrochen.

330. *Wilhelm von Eisesheim und seine Frau Katharina von Helmstatt verkaufen an Ama von Gundelfingen, Burkart Sturmfeders seligen Tochter, 2 Simri Heilbronner Mass Öl Gülte von Hans Ochsenberg und seiner Frau Lück von den $\frac{3}{4}$ Morgen Wiesen in der Glamme zu Böllingen zwischen den Wiesen der von Billigheim und der Prediger zu Wimpfen um 21 Pfund Heller, worüber sie quittieren, und stellen als Wehrbürgen Albrecht (Albirhten) und Hans Harsch, Gebrüder,* 30

a) Die Kopie hat Alwleger.

Wilhelms Vettern. Anna schenkt die Gülte zu ihrem und ihrer Vorfahren Seelenheil an das Barfüßerkloster zu Heilbronn. — Siegler Wilhelm und die Bürgen. Katharina hat kein eigenes Siegel. — 1382 (an sant Johans abende baptisten) Juni 23.

- 5 St.A. Heilbronn IV, Klarakloster. Or., Pg. mit Siegeln, das erste am linken Rand etwas beschädigt.

- 331.** Anna von Gundelfingen, Burkhard Sturmfeders Witwe, setzt Arnold Link, Kirchherrn zu Heilbronn, Albrecht, Kammerer zu Bottwar (— bur), Siegfried von Heildelsheim, Pfründner zu Heilbronn, und Kunz Hirt, Bürger daselbst, als Vorwünder und Seelwärter nach ihrem Tode ein, um folgende Stiftungen zum Vollzug zu bringen, wenn sie es nicht noch selber thut: für die Pfarrkirche zu Heilbronn ein Messgewand mit einem Kreuz von vergoldeten Spangen, zwei Chorröcke mit zwei Strichen und einem Querstrich über
15 den Rücken von vergoldeten Spangen und eine Chorkappe von schwarzem glattem Samt (seymit); für das Spital daselbst an den Elisabethenaltar 4 Messgewänder von schwarzem glattem und rotem Samt und weissen und blauem Seidentuch mit einem Kreuz von anderm Tuch und kleinen vergoldeten Spänglein auf dem Kreuz, einen Kelch, ein
20 gutes Messbuch und zu jedem Messgewand eine Albe; für die Armen im Land 40, die armen Siechen im Spital zu Wein, Brot und Fleisch 100, die Barfüßer 10, die willigen Armen zu Heilbronn 2, die Barfüßer zu Esslingen 20, die Prediger daselbst 10, die Karmeliter (unser frauen brüdern) und Augustiner daselbst je 20, die Prediger zu
25 Wimpfen 20, den Einsiedel im Kalteuberg, die Klausnerin zu Bottwar, die zu Beilstein und die willigen Armen zu Wimpfen je 2 Pfund, dem Kloster Zwiefalten zum täglichen Almosen, das man Oblegia heisst, 100, den Paulinern im Gundelsberg und denen bei Waldenburg je 4 Pfund rauher Heller, dem Kammerer zu Bottwar ein goldenes Messgewand und 40 Pfund zu einer ewigen Gülte für ihren Jahrtag und
30 100 Pfund für eine ewige Messe [Pfründe], und was noch übrig ist, für arme Leute. Stirbt oder verzichtet einer der Testamentsvollstrecker, so haben die andern Vollmacht dazu. Sie behält sich vor, an der Stiftung zu ändern, zu mehrn und zu mindern. Und ditz ist min testament
35 und min lester wille; ob das nit döhte nach reht eins testaments, iedoch wil ich daz es tōge und bestee nach reht eins ieglichen eins andern mins lesten willen, ob es von mir by lebendem libe nit were noch würde alz vorgeschriben stet. — Zeugen: Nikolaus Schöning und Johann Hentschüher, Pfründner zu Heilbronn. — Notariats-

instrument ausgefertigt von Jakob Schriber zu Heilbronn. — Heilbronn in der Pfarrkirche 1382 (sant Afran tag) Aug. 7 nach der Vesper

Heilbronn Lade 24, 1. Or., Pg. mit Notariatszeichen. — Vgl. Wirt. Franken 7, 235.

332. Konrad Münzmeister, Bürger zu Hall, verkauft die 5-
10¹/₂ Pfund und 1 Heller Zins von den Häusern vor dem Brothaus
zu Heilbronn, die an Adam Bernhart verpfändet und durch seine
Frau Adelheid die Bernhartin an ihn gekommen sind, wieder an die
Stadt Heilbronn um die 10fache Summe, behält sich aber entsprechende
Entschädigung vor, wenn der Kaufbrief ausweise, dass die Gülte um 10
einen höheren Preis verkauft worden sei. — Siegler der Aussteller,
Kunz Peter und Ulrich Schultheiss. — 1382 (samstag vor sant
Katherinen tage) Nov. 22.

*St.A. Heilbronn I, Weinzehnten u. s. w. Or., Pg., das 1. Siegel abge-
gangen, das 2. zerbrochen, das 3. am Rand beschädigt. Aussen aus dem 15. Jh.: 15-
Diss sol mit wider die stat sin.*

333. Elsbeth Schmerwerin, Bürgerin zu Heilbronn, verkauft
an Heydel Kaufmännin, Bürgerin daselbst, 1 Pfund Heller Zins
von ihrem Haus in der Grüninger Gasse zwischen Hans von Pforz-
heim und Eberlin Radspinner, wozon bereits 2 Pfund für die Bar- 20-
füsser und die Präsenz gehen, um 13 Pfund. — Siegler Hans Alwig
genannt Kubbrunn und Kunz Lütpfrit, Richter zu Heilbronn. —
1383 (Anthonien tag) Jan. 17.

*Heilbronn Lade 25, 43. Or., Pg., am ersten Siegel die untere Hälfte
abgebrochen.*

25.

334. Diether Rude, Edelknecht, und seine Frau Elisabeth
verkaufen an die Präsenz der Pfarrkirche zu Heilbronn ihren Teil
am Weinzehnten zu Flein um 100 Pfund Heller Heilbronner Währung;
Elisabeth weist die von ihrem ersten Mann vermachten 10 Schilling
und den von ihr gestifteten ¹⁾ gleichen Zins auf diesen Teil an, um 30
den Jahrtag für sich und ihre Männer begehen zu lassen, und wird
dieses Pfundes ledig gesprochen. — Siegler Diether und für seine
Frau, die kein eigenes Siegel hat, Kunz Eyerer, ihrer Schwester seligen
Sohn. — 1383 (sant Marx tag des heiligen evangelisten) Apr. 25.

Heilbronn Lade 21, 6. Or., Pg. mit Siegeln.

35.

¹⁾ Eine Urkunde darüber ist nicht vorhanden.

335. Die Stadt Heilbronn stiftet eine ewige Messe am Dreifaltigkeitsaltar im Chor in der St. Nikolauskapelle mit Genehmigung des Kirchherrn Arnold Link, begabt die Pfründe mit 8½ Morgen Weingärten (am Staufenberg zwischen der Steige und dem Weinberg 5 des Spitals, und denen der Barfüßer und Heinz Krieche, Erblehen Ulrich Nibelings, zu Flein am Greifenberg zwischen denen Gerhards von Waiblingen und Hans Beilsteins, Erblehen Heinz Langes, hinter dem Nordberg zwischen den Wegen zwischen Heinz Gruppenbachs Weingarten und Kunz Günthers Acker, Erblehen Hans Krutheims, 10 je gegen ⅓ des Ertrags, am Weckenberg [= Wettenberg] zwischen denen der Deutschherrn, des Klosters Billigheim und Heinz Wegers, nicht verlichen) und 3 Morgen Äcker im Rötel zu Sulm zwischen Kunz Gewins und Hans Erlwins Äckern, an Heinz Schlappus um ⅓ von der Tenne als Erblehen gegeben, zusammen auf mehr als 15 700 Pfund Heller geschätzt, hat mit bischöflicher Genehmigung das Patronatsrecht und hat im Fall der Erledigung dem Bischof einen Priester oder einen, der es in Jahresfrist werden kann, zu präsentieren. Der Pfründner hat dem Hauptgottesdienst an Sonn- und Festtagen, den gemeiniglich schuldigen [Offizien] und den gewöhnlichen 20 Prozessionen anzuwohnen. — Siegler Stadt und Kirchherr, der seine Einwilligung erteilt. — Geschehen und gegeben 1383 (pfingstabend) Mai 9.

Heilbronn, Lade 25, 36. Or., Pg. mit Siegeln.

a) Bischof Gerhard von Würzburg errichtet die Pfründe als beneficium 25 simplex non curatum presbyterale und erteilt das Patronatsrecht an die Stadt, die innerhalb eines Monats [nach der Erledigung] einen Priester oder einen, der es in Jahresfrist werden kann, zu präsentieren hat. Der Inhaber hat Residenz zu halten, zur gewöhnlichen Tageszeit, quotiens sibi Dominus inspiraverit, zu celebrieren, an Sonn- und Festtagen und Vigilien den Offizien und 30 den Prozessionen im Superpellicium anzuwohnen, muss dem Pfarrer schwören, die Oblationen und Messstipendien (missarum comparationes seu animarum recomandationes) ganz, Geschenke und Vermächtnisse (leganda et donanda) halb an die Pfarrei abzuliefern, darf keine Sakramente spenden, ehe der Pfarrei genug gethan, keine Geschenke von Sterbenden annehmen und sich nicht in Aus- 35 übung der Rechte und Einnahme der Einkünfte des Pfarrers mischen ausser in den vom Gesetz vorgesehenen Notfällen. Dem Pfründner wird aufs Gewissen gelegt, den Einkünften die Immunität, die der Bischof hiemit verleiht, zu wahren. (Folgt die Aufzählung der Güter wie oben.) Auf Bitten der Stadt verleiht der Bischof die Pfründe dem Priester Stephan Helinger und beauftragt den 40 Pfarrer mit der Investitur. — 1383 (feria tertia proxima post festum sancti Petri ad vincula) Aug. 4. — Ebd. 37. Or., Pg., Siegel an rotgrünen Seidenschürren.

336. Hans Slez, Bürger zu Hall, reversiert sich gegenüber dem Grafen Eberhard von Württemberg über die Belehnung mit $\frac{1}{8}$ des Zehnten zu Böckingen,¹⁾ das vorher Albrecht Harsch, Bürger zu Wimpfen, innegehabt, und huldigt. — Schorndorf 1383 (samstag vor Symons et Jude) Okt. 24.

5

St.A. Lehenleute I, Ehrenberg. Or., Pg., das Siegel fast ganz abgegangen, nur noch das Schildebild sichtbar.

a) Hans Slez von Hall reversiert sich gegenüber demselben über die Belehnung mit $\frac{1}{4}$ des Wein-, Korn-, grossen und kleinen Zehnten. — Stuttgart 1392 (mentag vor frowentag assumptionis) Aug. 12. — Siegel oben beschädigt. 10

b) Wilhelm Slez, des Hans seligen Sohn, Bürger zu Hall — wie vorhin. — 1412 (donerstages vor sant Sixtes tage) Aug. 4. — Siegel unversehrt.

c) Wilhelm Slez von Hall ebenso. — Stuttgart 1418 (mentag nach oster-tag) März 28. — Siegel unkenntlich.

d) Michel Schletz von Hall reversiert sich gegenüber dem Grafen Ludwig 15 von Württemberg zugleich für dessen Bruder, Ulrich über die Belehnung mit $\frac{1}{8}$ des Zehnten; ebenso (in einer besondern Urkunde) Wilhelm Slez [wohl Michels Bruder]. — 1428 (frytag vor dem palmtag) März 26. — Die Siegel unversehrt.

e) Hans Schletz von Hall ebenso. — Siegler Hans Zobel. — Stuttgart 20 1428 (donrstag nach Margrethen dag) Juli 15. — Siegel unversehrt. — Diese Urkunden alle Or., Pg., ebd.

337. Ulrich von Hohenlohe bekennt, den Städten Rotenburg, Windsheim, Dinkelsbühl, Hall, Heilbronn, Wimpfen und Weinsberg 15 000 Gulden rheinisch, vom weissen Sonntag²⁾ an in 10 Jahren 25 zu zahlen und auf Martini mit 12 % zu verzinzen, zu schulden. — 1384 ((feria tertia ante Petri ad kathedram) Febr. 16.³⁾

Reg.: Reichstagsakten 1,430 Anm. 1. — Die Verpfändung der Stadt Crailsheim und der Burg Werdeck an Hall, Heilbronn, Wimpfen und Weinsberg 1387 (an Heilbronn, Hall, Weinsberg, Rotenburg und Windsheim 1384?) Wibel 30 4,90, steht wohl nicht damit im Zusammenhang, da Ulrich und Friedrich von Hohenlohe die Aussteller sind.

338. Konrad von Seckendorff genannt Aberdar, Landrichter zu Nürnberg, entscheidet in der Klage Wilhelms von Bebenburg betreffend die Güter Engelhards von Hirschhorn mit den zugehörigen 35 Pfandschaften, darunter die an Hof und Zehnten zu Heilbronn, dass

¹⁾ Althöckingen. — ²⁾ Invocavit Febr. 28. — ³⁾ Nach einer ebd. erwähnten Aufzeichnung haben ihm für seinen Eintritt in den schwäbischen Bund geliehen: Hall, Heilbronn, Wimpfen, Weinsberg 9000 Gulden, die andern 6000.

er sie abtreten könne, wem er wolle, und Wilhelm übergiebt sie dem Burggrafen Friedrich [V.] von Nürnberg. — 1384 (freitag vor dem palmtag) Apr. 1.

Gedr.: Monum. Zoller. 5, 136 n. 134. Reg. Boica 10, 130. — Wilhelm 5 von Bebenburg hatte 1380 Dez. 6 seine Güter, darunter also auch die genannte Pfandschaft, an den Burggrafen verkauft. Ebd. 5, 78 n. 72. Reg. Boica 10, 64.

339. Priorin und Konvent des Klosters Lauffen einer-, Hans Alwig genannt Kälabrunnen, Bürger zu Heilbronn, und seine Frau Adelheid andererseits vergleichen sich über 70 Gulden, die Alwigs 10 Schwäher Meister Heinrich selig von Öhringen, ein Arzt, gestiftet und das Kloster an Wiesen zu Lauffen (am Segraben, am Bach, an der Selach) angelegt hat. Die Schiedsrichter Hans Kriech, Vogt zu Lauffen, Hans Bernhart, Hans Nyperg d. ä. und Hans Eyerer, Bürger zu Heilbronn, erklären alle alten Briefe über diesen Streit 15 für ungültig; Alwig soll auf die 70 Gulden verzichten, das Kloster soll für Meister Heinrich den Jahrtag mit Seelmesse und Vigilie be- gehen, bei Versäumnis des Jahrtags oder wenn die Gefälle von den Wiesen an diesem Tag nicht den Klosterfrauen zum Tisch gegeben werden, die Wiesen dem Spital zu Heilbronn verfallen. — Siegler 20 die Parteien und die Schiedsrichter (Adelheid siegelt nicht). — 1384 (nehsten fritag nach des heiligen crütz tag invencionis) Mai 6.

St.A. Kloster Lauffen 2. Or., Pg. mit 7 Siegeln. Das erste zerbrochen, das sechste auf die Rückseite des Wachses aufgedrückt.

340. König Wenzel belehnt auf mündlich vorgebrachte Bitte 25 seinen Getreuen Hans von Bückingen mit dem durch Wickmar Lem- lins Tod erledigten Lad- und Eichamt zu Heilbronn. — Heidelberg 1384 (Marien Magdalenen tage) Juli 22.

St.A. Neuwürttembergische Lehen 2. Or., Pg. mit Majestätssiegel mit Sekret (Rücksiegel). Auf dem Bug: Per dominum ducem Teschinensem 30 Conradus episcopus Lubicensis. Aussen: R. Wenceslaus de Jenykw. — Vgl. n. 347.

341. Graf Eberhard von Württemberg und sein Sohn Ulrich verpfänden für die von Heinrich Hantschüher^{a)} und seiner Frau Grete, Bürgern zu Gmünd, entlehnten 3000 ungarische und böhmische 35 Gulden ein Drittel vom Weinzehnten zu Heilbronn, den sie von

a) Senckenberg: Zomaschurhen!

den Herzogen Stephan, Friedrich und Hans von Bayern pfandweise innehaben, mit den gleichen Rechten, wie sie ihn hatten, besonders der Zollfreiheit durch Württemberg, behalten sich das Recht der Wiederlösung nach 8 Jahren vor und stellen als Bürgen Konrad von Rechberg von Wäschenburg, Georg von Wöllwarth, Bernold Schenk von Winterstetten, Fritz Sturmfeder, Heinrich Truchsess von Hefingen, Hofmeister, Erpf Truchsess von Hefingen, Wilhelm von Rechberg von Faurndau, Hans von Rechberg von Rechberghausen, Ulrich von Schächingen, Albrecht von Renhardsweiler, Eberhard von Urbach, Fritz von Schlath, Kanz von Stetten, Renhart von Hoheuscheid, Hans von Gültlingen von Ditzingen und Hermann von Sachsenheim, ihre Schultheissen und je 12 geschworne Richter in ihren Städten Marbach, Schorndorf und Göppingen. — Siegler die Aussteller und die Bürgen, die letztgenannten mit den Siegeln ihrer Städte. — 1384 (sant Nicolaus tag) Dez. 6. 15

St.A. Heilbronn II, Pfliegohf. Or., Pg. mit 21 Siegeln, die der Städte in umgekehrter Reihenfolge; das 13. (Eberhards von Urbach) oben beschädigt. — Reg.: Senckenberg, *Selecta jar. et hist.* 2, 256.

342. Fritz und Burkard Sturmfeder und des letzteren Söhne Hans und Fritz verkaufen Vogtei, Gericht und die 20 Pfund Heller, die sie in Dorf und Mark Flein vom Reich zu Lehen haben, an Heilbronn um 350 Gulden, worüber sie quittieren, und geben das Lehen dem König auf. — 1385 (sant Urbans tag) Mai 25. 20

St.A. Heilbronn I, Flein. Or., Pg., das erste Siegel abgegangen. Reg.: Wirt. Franken 7, 237. 25

a) König Wenzel thut kund, dass Burkard Sturmfeder ihn schriftlich von dem Verkauf benachrichtigt und gebeten habe, die Stadt zu belehnen, und bestellt den Bürger Hans Eyrrer, der vor ihm erscheint und huldigt, als Lehen-träger für die Stadt. — Würzburg 1387 (sonabend vor oculi) März 9.

St.A. Neuwürttembergische Lehen 1. Or., Pg. mit Majestäts- und Rück-siegel (Sekret). Auf dem Bug: Ad mandatum domini regis Joannes Caminensis clericus cancellarius. Ausßen: R. Bartholomeus de Nova Civitate. 30

343. Gerhart von Strubenhart, Edelknecht, und seine Frau Anna von Boch und Strube ihr Sohn verkaufen 6 Malter Heilbronner Moss Frucht Gülte von Gütern zu Neckargartach, an denen Konrad Furer und seine Frau Brethild früher Antheil hatten,¹⁾ und 1 Malter

¹⁾ der geteilt etwan hat; geteilt kann „Teilgenossenschaft,“ aber auch ein bestimmtes abgetheiltes Stück bedeuten.

Wimpfener Mass Roggen in Geld von der obern Mühle, die Kunz dem Müller gehört und Heinz Sneller baut, an Hans Smalzhart, Bürger zu Heilbronn um 30 Gulden. — 1386 (an der nechsten mittwoch vor sant Vits tag) Juni 13.

5 *Heilbronn Lade 21, 14. Or., Pg. mit 3 Siegeln.*

344. *Hans Erlewin und seine Frau Katharina, Bürger zu Heilbronn, verkaufen an die Pfarrkirche daselbst 1 Malter Roggen und je 12 Sinri Dinkel und Haber Zins von Gütern zu Frankenbach (Flur gegen das Holz: am Lötter und am Lüster; Flur im Michelthal: neben denen von Gemmingen; dritte Flur: bei der Mühle, beim Kreuz, neben der Kochin, auf dem Hütberg, am Ristenbach, zwischen der Burg und der Mühle) um 75 Pfund Heller Heilbronner Währung und stellen als Bürgen Ite Bernhart, Bernharts seligen Sohn, und Diether Gewin, Bürger zu Heilbronn. — Siegler die Aussteller und die Bürgen. — 1386 (sant Thomas abent des zwelfboten) Dez. 20.*

Heilbronn Lade 21, 8. Or., Pg., das dritte Siegel abgegangen.

345. *Jungfrau Adelheid Fuwerin, Bürgerin zu Heilbronn, verkauft an die Jungfrau Gute Appenthekerin, Bürgerin zu Heilbronn, 2 Pfund Heller Zins von ihrem Haus und Baumgarten zwischen Konrad Gewins und der von Urbach Hofraite um 30 Pfund Heller mit Rückkaufsrecht. — Siegler Albrecht Rottgalle und Hans Alwig genannt Kulubrunn, Richter zu Heilbronn. — 1387 (unser frowen abent kertzwihe) Febr. 1.*

25 *Heilbronn Stiftungspflegregistratur Fasz. 126, 24. Or., Pg., beide Siegel abgerissen.*

346. *König Wenzel bestätigt 39 Städten, darunter Heilbronn, ihre Privilegien, verspricht, sie beim Reich zu behalten und gegen Angriffe zu schützen. — Nürnberg 1387 März 20.*

30 *St.A. Heilbronn I, Privilegien. Or.-Vidimus des Hofrichters Rudolf von Sulz zu Rottweil für Heilbronn von 1390 (zinstag nach fronlichams tag) Mai 30. — Druck: Reichstagsakten 1, 547. Daselbst die Urkunden und Drucke und Regesten. Seitdem Reg. in U.B. Rottweil 1, 211 n. 535.*

a) *Die 39 Städte versprechen dem König, ihn gegen Angriffe auf sein Königtum in Deutschland zu helfen. — [Nürnberg] 1387 März 21. — Ebd. 1, 548. — Nach 1, 546 war Vertreter Heilbronns Hans Ayrer.*

347. Herzog Friedrich von Teck entscheidet als Stellvertreter König Wenzels zu Nürnberg wegen des Lad- und Eichamts zu Heilbronn zwischen Kunz Feuer, Bürger zu Heilbronn, Vertreter Ursulas, der Witwe Weikmar Lemlins, deren Lehensträger Herbot Hübsch es gegenwärtig inne hat, und Hans Sneyder von Böckingen, die beide als von König Wenzel belehnt darauf Anspruch machen.¹⁾ Das letzte Hofgericht hatte die Sache auf Zeugenbeweis vertagt und Feuer lässt seinen von 1387 (sant Syetes²⁾ tag) Apr. 27 datierten Kundschaftsbrief verlesen, worin die Stadt Heilbronn dem Prämissel, Herzog zu Teschen und Herrn zu Glogau, Hofrichter, mitteilt, das Lad- und Eichamt, das halb dem Weikmar gehört habe, sei ein Zinslehen, gülte jährlich eine Mark Silber oder 3 Pfund Heller an das Schultheissenamt und sei kein Mannlehen; worauf das Amt Ursula zugesprochen wird. — 1387 (freitag nach unser frawen tag assumptionis) Aug. 16. 15

Heilbronn Lade 29. Or., Pg. mit Hofgerichtssiegel. Auf dem Bug von derselben Hand: Seyfridus Steinheymer.

348. Bürgermeister und Rat von Heilbronn teilen ihren Eidgenossen mit, dass das Volk Herzog Ruprechts des älteren und des jungen Markgrafen [Rudolf VII.] von Baden am montag nach ad vincula Petri [Aug. 3] vor uns geherrsche³⁾ und uns gebrennet hat, und bitten sie, zusammen mit den Eidgenossen jenseits des Rheins die Feinde zu schädigen. — [1388] (dinstage vor Sixti) Aug. 4. 20

Reg.: Fester, Markgrafen von Baden, 151 n. 1455 nach gleichzeitiger Kopie in Frankfurt. 25

a) Johann von Widdel berichtet an Frankfurt und andere Städte, dass dem Vernehmen nach Pfalzgraf Ruprecht der ältere und der junge Markgraf morgen mit grossem Volk über die von Heilbronn, Wimpfen und Weinsberg ziehen und ihre Weingärten verwüsten wollen. — Speyer [1388] dominica ante Laurentii) Aug. 9.⁴⁾ — Reg. ebd. 152 n. 1457 nach gleichzeitiger Kopie in Frankfurt. 30

¹⁾ Vgl. n. 340. ²⁾ Sita, gewöhnlich Zitta, Acta Sanctorum April 3, 497 ff. Der Umstand, dass nach dieser Heiligen in Deutschland, wie es scheint, nicht datiert wird (bei Grotefend II 2, 186 kein Beispiel), die Genetivform, das Zusammentreffen mit dem Datum des Urteils lassen Sixtes tag, August 6, als annehmbarer erscheinen. — ³⁾ hersen = hergen, heren verheeren. — ⁴⁾ Ich möchte eher Aug. 2 vermuten: dann würde das Datum mit der Verheerung am 3. August zusammenstimmen. Da Laurentii am 10. Aug. ist, ist die Datierung „Sonntag vor Laurentii“ am 2. wohl möglich.

b) *Gemeine Städte des Bundes zu Schwaben unter dem Siegel von Ulm an die rheinischen: nachdem, wie sie bereits geschrieben, Pfalzgraf Ruprecht der ältere, Markgraf Rudolf, Graf Wolf von Eberstein und andere Herrn, Ritter und Knechte ihnen Fehde angekündigt und Heilbronn, Wimpfen und*
 5 *Weinsberg mit Brand und andern Sachen angegriffen haben, habe ihnen jetzt auch Ruprecht der junge widersagt und mit ihm viele andere Ritter und Knechte (Verzeichnis beiliegend), mahnen um Hilfe. — Ulm [1388] (sonnentag vor sant Laurencien tag) Aug. 9.*

Reg. nach gleichzeitiger Kopie in Strassburg: Koch-Wille, Pfalzgrafen
 10 *395 n. 6725; Fester 152 n. 1458; (Fritz) Strassburger U.B. 6, 236. — Ebenso an Frankfurt. Eod. d. — Fester l. c. nach gleichzeitiger Kopie in Frankfurt.*

• **349.** *Hans Wiglin, Bürger zu Heilbronn, rerersiert sich für sich, seine Frau Anna und sein Kind Elselin gegenüber dem Kloster Billigheim und Bruder Konrad, dem Pfleger des Klosterhofs zu Heilbronn,*
 15 *über den Empfang von ungefähr $\frac{3}{4}$ Morgen Weingärten in der Atzmansklunge neben Konz Lütfrid und einen halben Morgen am Linberg zwischen Hans Kercher und Hans Merze, als lebenslängliches Leihgeding, so lange eines von ihnen am Leben ist; alle drei versprechen, alle Jahre 10 Karren Mist für den Morgen und Pfähle genug hinaus-*
 20 *znthun, die ihnen das Kloster hinaus-, ebenso wie den Wein hereinführen lassen soll, und von jedem Fuder einen Eimer Kelterwein zu geben. Wenn sie den Weinberg nicht in rechtem Bau halten, dürfen sie unter der Kelter nach unbuwes gewonheit gepfändet werden. — Siegler Diether Gewin und Peter Dietz, Richter zu Heilbronn. —*
 25 *1389 (sant Agnesen abend) Jan. 20.*

Heilbronn Lade 53. Billigheim 3. Or., Pg. mit Siegel.

350. *Der Rat von Wimpfen an die von Weissenburg: teilt mit, dass der Herzog [Ruprecht d. ä. von der Pfalz], der Bischof von Würzburg und [Eberhard] von Wirtemberg mit starker Macht*
 30 *sich vor Wimpfen und ihre Freunde, die von Heilbronn, geschlagen haben und letzteren die Weingärten beschädigen, die Frucht auf den Äckern abmähen und grossen Schaden thun, wie sie vor Wimpfen am Donnerstag vor Walpurgis [Apr. 29] auch gethan, ferner dass der Feind stärker als je vor Heilbronn sei. Die von Heilbronn haben*
 35 *an Wimpfen geschrieben mit der Bitte, es den rheinischen Städten zu verkünden; sie mögen sich darnach zu richten wissen. — (feria quarta post inventionem sancte crucis) [1389] Mai 5.*

GEDR.: (Fritz) Strassburger U.B. 6, 279 nach der Abschrift, die Hagenau an Strassburg schickte.

351. Kunz Steinbrecher und seine Frau Anna Nypergin, Bürger zu Heilbronn, verkaufen an ihren Mitbürger Hans Klecker 7 $\frac{1}{2}$ Malter Roggen Gülte von der Mühle auf dem Grien, 1 $\frac{1}{2}$ Morgen Äcker in der Au, $\frac{3}{4}$ Morgen Weingärten im Selbeterit, $\frac{1}{2}$ am Phöln, $\frac{3}{4}$ im Rapenthal, $\frac{1}{2}$, den der Surencker baut, $\frac{1}{2}$ Eimer Wein Gülte von einem Weingarten am Steinwerd von Ulrich Schultheiss von Hall, 1 Pfund 5 Schilling und $\frac{5}{4}$ Gänse Gülte vom Spitalhof, 15 Heller vom Haus der Hunderin, alles den Herrn von Lorch mit 2 $\frac{1}{2}$ Pfund zinsbar, um 140 Pfund Heller Heilbronner Währung, worüber sie quittieren, und stellen als Bürgen Heinrich Füwer und Hans Nyperg, 10 Bürger zu Heilbronn, für deren etwaigen Schaden sie ihr Gut zu Gortach, 1 Morgen Weingarten am kleinen Stiftberg (Stiff-) und je 1 $\frac{1}{2}$ Morgen Äcker in der Au und am Silchenbach neben Gütern Reinbot Wikmors, Kunz Mutters und Hans Seilers verpfänden. — Sieger der Aussteller, die Bürgen, Volmar Lemlin und Gewin Geminger, Richter zu Heilbronn. — 1389 (nächstn mitwochen nach sant Gallen tag) Okt. 20.

Heilbronn Lade 26. Or., Pg., das 2., 3. und 4. Siegel oben etwas beschädigt.

a) Dieselben erhalten von Hans Klecker und seiner Frau Katharina 20 die Erlaubnis, die genannten Zinse und Güter bis Georgii von allen Pfandschaften ledig zu machen, was nach dem Kaufbrief bereits hätte geschehen sollen, stellen als Bürgen Heinrich Füwer, Hans Nyperge und Heinrich Steinbrecher, Bürger zu Heilbronn mit der Verpflichtung zum Eialager in Heilbronn, geben Klecker das Recht, einen Monat nach der Mahnung (zum Eialager) sie 25 und die Bürgen zu pfänden, bis die Zinse und Güter frei seien, und versprechen, diese Jahr und Tag zu fertigen. — Sieger der Aussteller und die beiden erstgenannten Bürgen. — 1392 (dornstag nach sant Walpurg tag) Mai 2. — Ebd. Unteres Gewölbe Lade 29. Or., Pg., das dritte Siegel oben beschädigt.

351a. Bruder Seifrid von Venningen, Deutschordensmeister, tritt den Kirchensatz und Zehnten und alle andern Zinse und Gülten, die das Deutsche Haus zu Heilbronn bisher zu Kürnbach gehabt hat oder von Rechts iregen haben sollte, an das Deutsche Haus zu Horneck ab und zahlt dem Haus zu Heilbronn dafür 1000 Frankfurter Gulden, die von diesem zu einem Güterkauf in Horkheim verwendet werden, mit Rat und Wissen Friedrichs von Egloffstein, Landkomturs in Franken, Ludwigs von Wertheim, Komturs zu Nürnberg, und Dietrichs von Venningen, Komturs zu Mergentheim. Konrad von Breitenbuch, Komtur zu Heilbronn, und die Brüder daselbst, erkennen den Kauf an. — Sieger alle die genannten Herrn. — Horn- 40

eck 1389 (nechsten sambstags nach der hailigen eilftausent meide tag) Okt. 23.

St.A. Deutschmeister 7. Abschrift aus dem 16. Jh.

352. Anna von Stetten, Äbtissin, und Konvent des St. Klara-
5 klostere in Heilbronn verkaufen ihren Teil am Korn- und Weizehnten
zu Weinsberg mit allem Zubehör am Steinwerd oder Hünenberg und
anderswo, wie er ihnen und Albrecht Burker bisher gereicht wurde,
an Kunz Scherer von Weinsberg um 70 Pfund Heller Heilbronner
Währung zu lebenslänglicher Nutzung. — 1390 (an den ascherigen
10 mitwechen) Febr. 16.

St.A. Heilbronn IV, Klarakloster. Or., Pg. mit zersprungenem Konventssiegel.

353. Erzbischof Konrad von Mainz und Pfalzgraf Ruprecht [II.]
nehmen die Städte Heilbronn und Wimpfen wegen des herrschenden
15 Unfriedens auf Anrufen in ihren Schutz; Heilbronn hat auf Mah-
nung 5, Wimpfen 2 Gleven zu stellen, nur nicht nach Hessen und
Bayern; ausgenommen sind König, Reich und der Landfriede. —
1392 (mitwoch vor sant Georgen tag) April 17.

*Reg.: Oberrhein 23, 468; Koch-Wille 1, 323 n. 5417: (ausführlicher:)
20 Th. Lindner, Wenzel 2, 122 nach dem Mainzer Register in Würzburg (Ingrossatur-
buch 12 Bl. 153f.); Scriba, hess. Regesten 1, 121; Joannis, Rer. Mogunt.
vol. 1, 706.*

354. Peter Wigmar, genannt Riech, und seine Frau Anna
Greckin vermachen von ihren 2½ Pfund Heller vom Holz zu Gruppen-
25 buch, das zu der gesungenen Frühmesse an dem Marienaltar in der
Pfarrkirche zu Heilbronn gehört, zu ihrem, ihrer Vorfahren und
Nachkommen Seelenheil ein Pfund an die genannte Messe, so dass
sie nur noch 30 Schilling bekommen. — Siegler der Aussteller, Hans
Eygerer und Itel Geuin, der Schwager des Ausstellers. — 1392 (sant
30 Walpurg abend) April 30.

*Heilbronn Lade 25, 42. Or., Pg., beim ersten Siegel der Schild mit dem
Siegelstreifen herausgerissen.*

355. Die Herzoge Stephan, Friedrich und Johann teilen Bayern
unter sich, Stephan und Johann bekommen Oberbayern und damit
35 den dazu gehörigen Zehnten zu Heilbronn, der versetzt ist. Jeder

der beiden kann ihn lösen, wenn er will, soll aber dann dem andern die halbe Lösung um die entsprechende Summe gestatten. — München 1392 Nov. 19.

Gedr.: Quellen und Erört. zur bayr. und deutschen Gesch. 6, 551.

356. Elsbeth von Gemmingen, Äbtissin, und Konvent des Klosters Billigheim verkaufen an Heinrich Rysenbüch, ihren Hofmeister, und seine Tochter Engelin, ihre Mitschwester, drei Weingärten: einen zu Heilbronn am Steinweg um 80 Pfund Heller Alsbacher Währung, einen zu Buch, der der von Heilbronn selig war, um 25, und einen zu Neckardelz (Elnz), Kammerforst genannt, um 20 Pfund Heller. 10 Nach beider Tod fallen sie an das Kloster zurück, bis dahin verpflichtet sich das Kloster zu den üblichen Leistungen (vgl. z. B. n. 349.) — 1393 (sant Michels tag des heylgen ertzengels) Sept. 29.

Heilbronn Lade 53, Billigheim 1. Or., Pg., beide Siegel am rechten Rand beschädigt. 15

357. Kunz von Helmstatt, Edelknecht, und seine Frau Felicitas von Thalheim verkaufen mit Einwilligung Gerhards von Thalheim ihre 34 Morgen Wald zu Böllingen zwischen dem Holz Hans Eygers an diesen um 119 Pfund, geben ihn an des Reichs Strasse auf und versprechen, den Kauf Jahr und Tag zu wehren. Bürgen: 20 Kunz und Gerhard mit der Verpflichtung zum Einlager in Heilbronn. — Siegler Kunz, Gerhard, Berthold von Massenbach und Kunz Zopf. — 1394 (nechten fritag vor der phaffen vnsnaht) Febr. 27.

Heilbronn, Stiftungspflegregistratur Fasz. 127, 10. Or., Pg., erhalten 25 das zweite und vierte Siegel: letzteres am Rand beschädigt.

358. Peter Fuer, Bürger zu Hall, verkauft an seinen Mitbürger Heinrich Eberhart 2 Fuder vom Heilbronner Weizen, Lehen der Herrschaft Löwenstein, die er von seinem Schwäher Hans Mangolt zu Lehen hat, um 169 Gulden rheinisch. — Siegler der 30 Aussteller und sein Schwager Kunz Mangolt. — 1394 (fritage vor unser frauen tag in der vasten) März 20.

Heilbronn I, Weizen. Dieses und die folgenden Stücke in Abschriften und Regesten aus neuester Zeit nach den Or. in Darmstadt und dem Hirschhorner Coph.

a) Einwilligung des Kunz Mangolt. — 1394 (samstag vor . . .) März 21. 35

b) *Einwilligung des Lehensherrn Grafen Heinrich von Löwenstein. — Siegler der Aussteller, Kraft von Eschenau und Hans von Böckingen. — 1398 (nächst dinstag nach sant Katherin tag) Nov. 26. — Graf Heinrich verkauft 1399 März 27 weilere 6 Fuder vom Weizehnten an den genannten Eberhart.*

5 c) *Heinrich Eberhart verkauft die 2 Fuder Wein Gülte vom grossen Weizehnten zu Heilbronn an Ritter Johann von Hirschhorn und seine Frau Ylande, Wildgräfin von Dhaun. — 1402 (dinstag nach unser lieben frauwen tag lichtmesse genant zu latin purificacio Marie) Febr. 7.*

d) *Diese schenken sie dem Kloster Hirschhorn. — 1409 (unser lieben 10 frauwen tag den man nennet zu latin annunciacio) März 25.*

359. *Beruger von Bietigheim begiebt sich zu gunsten des St. Klara-klosters zu Heilbronn seiner Ansprüche auf ein Pfund Heller Zins von einer Wiese zu Nordheim oben im Katzenthal, die jetzt der Schop-reht hat, worüber er einen etwas älteren Brief hat, und verzichtet 15 zugleich für Pfaff Johann von Klingenberg.¹⁾ — Siegler der Aus-steller und die Heilbronner Richter Heinz von Hausen und Konrad Mettelbach. — 1394 (nechsten dinstag nach mitterfasten) März 31.*

St.A. Heilbronn IV, Klarakloster. Or., Pg., die Siegel am obern Rand durch die Siegelstreifen beschädigt. Aussen um 1500: Northeim. Hans Knapp 20 sint die 2½ schiling der frümess verweschelt und ist der brief für ansprach gut. — Reg.: Klunzinger, Zabergäu 2, 147 unrichtig „zu gunsten älterer An-sprüche des Klosters“.

360. *Konrad Winsheimer, Pfarrer zu [Neckar-]Sulm, ver- kauft umb gut priesterlich fruntschaft an die Pfarrkirche zu Heil- 25 bronn den halben Fronhof zu Kirchheim (Neckarkirchen) um 115 Gulden und giebt seinen Kaufbrief²⁾ heraus. Die Pfarrkirche über- nimmt die Verpflichtung zu einem Jahrtag mit langer Vigilie und gesungener Seelmesse für den Verkäufer und seine Vorfahren am Freitag vor oder nach Michaelis. Bei Versäumnis verfällt das Pfund 30 Heller, das an die Präsenzherren verteilt würde, an das Spital. — Siegler Hans Bernhart und Hans Lütppfrid, Richter zu Heilbronn. — 1394 (montag nach sant Ambrosien tag) Apr. 6.*

Heilbronn Lade 21, 19. Or., Pg., das 1. Siegel oben und unten beschädigt, das 2. jetzt in Holzkapsel mit abgefallener, noch vorhandener Vorderseite.

¹⁾ Bruder Berngers, siehe n. 320. — ²⁾ Winsheimer kauft dieses Gut mit einer ewigen Gülte, Erblehen Bylstein Hofmans, der 3 Malter Roggen, 18 Malter Dinkel und 6 Malter Haber giebt, um 115 Gulden, von Konrad, Herrn zu Lupfen und Eberhard genannt Bräne. Bürgen die Brüder Albrecht und Hans von Liebenstein. — 1393 (mitwochen nach Mathyas tag) Febr. 26. — Ebd. Or., Pg. mit 4 beschädigten Siegeln (der Verkäufer und Bürgen).

361. *Kauz von Helmstatt, Edelknecht, und seine Frau Felicitas von Thalheim und ihr Bruder Gerhard von Thalheim verkaufen an Hans Harsch als Pfleger des Barfüsserhauses zu Heilbronn ihren, „der von Thalheim Hof“, den Itahin von Neckargartach baut, und ein Drittel der Vogtei zu Böllingen um 100 Goldgulden, worüber sie quittieren, und stellen als Bürgen die Brüder Hans und Konrad die Grecken (Flur gegen Neckargartach 29³/₄ Morgen bei der Kirche, am Frankenbacher Weg, auf dem Steinsfeld, am tiefen Weg, am Herweg, über den breiten Weg, am Graben auf Frankenbacher Höhe, beim Gartacher Holz, auf Wimpfener Höhe, neben Gütern des Klosters Adelberg, der Hertwigin, des Schin, Heinz Waltinaus, des Eygerers, Dinkelsbühls und der Heiligen von Böllingen; Flur gegen die Hellygruben 22¹/₂ Morgen am Westerweg, im Gründelin, im Krebsgrund, bei der Hellygruben, ob dem Virlerbrunnen, neben Gütern des Klosters Adelberg, Heinz Schins und Eygerers; Flur gegen das Holz hinaus auf dem Westerfeld 35 Morgen bei der Warthütte, zu den Dachslöchern, am Biberacher, am äusseren Biberacher und Westerweg, an der Kopfschalde, im Vorsee, unter der Kefersteig, ober den Weingärten neben Gütern Eygerers, Fritz Reches, Heinz Nantzen, dem Widem der Deutschherrs und Heinz Swals; 6 Morgen Wiesen am Egelsee und Virlibrunnen und der „untere Werd“; Haus, Hof, Scheuern u. s. w.; Zinslehen: das des Knülle, 2 Morgen Acker und ein Garten um 8 Schilling Zins von seinem Drittel am Wasser zu Böllingen; das des Hans Schmit zu Neckargartach, 9¹/₂ Morgen bei der Hellygruben, vor dem Böllinger Holz, in der Au beim Bild, bei der Warthütte, am Biberacher Weg, ober den Weingärten und ein Garten am Ofenrein; das des Heinz Schine zu Sulm, der je 1 Simri Haber und Roggen Wimpfener Mass und ein Fasnachthuhn Zins giebt, 4¹/₂ Morgen Acker im Grund hinter der Kirche, am Biberacher Weg, im näheren Krebsgrund, am Eisisheimer Weg neben Gütern des Klosters Billigheim, der Hartwigin und des Eygerers, 1 Morgen Wiesen und 10 Morgen Holz im Gern). — Siegler die Aussteller und die Bürgen. — 1394 (nächstn fritag vor dem heiligen palmtag) Apr. 10.*

St.A. Heilbronn IV, Klarakloster. Or., Pg., das 1. und 5. Siegel unten beschädigt. Die Bürgen siegeln in umgekehrter Reihenfolge. — In demselben Jahr kaufte das Barfüsserkloster das Lautenbacher Lehen um 25 Gulden. Repert. des Klaraklosters von 1740. Die Urkunde nicht mehr vorhanden.

362. *Heinz Burger von Dinkelsbühl, Bürger zu Heilbronn, vermacht mit Wissen Anna Mettelbachs, seiner Frau, dem Barfüsser-*

- kloster ein Pfund Heller Zins von seinem Hof zu Böllingen, den er von Hans Eberwin zu Wimpfen gekauft hat, zu einem Jahrtag für ihrer Beider Geschlecht am Dienstag nach dem heiligen Palmtag, und bestimmen, das der Jahreszins bei Versäumnis dem Spital zu fallen, 5 und beim Tode eines Teils die Barfüsser vor seiner Herberge eine Vigilie lesen und morgens eine Seelmesse singen, den Siebenten und Dreissigsten begehen und dies jedesmal vorher verkünden sollen. — Siegler Heinz von Hausen und Konrad Mettelbach, Richter zu Heilbronn. — 1394 (an dem nehsten samstag nach sant Görgen tag) Apr. 25.
- 10 St.A. Heilbronn IV, Klarakloster. Or., Pg. mit Siegeln. Aussen u. a. aus dem 17. Jh.: Das Closter genießt nichts davon. Vgl. n. 363.

- 363.** Heinz Burger von Dinkelsbühl, Bürger zu Heilbronn, stiftet mit Genehmigung seiner Frau Anna Mettelbach zu einem Seelgerät für sich und seine Verwandten dem Spital zu Heilbronn einen 15 Hof zu Böllingen, den er von Hans Eberwin von Wimpfen gekauft hat und den Walther Weildner von Neckargartach baut. Das Spital soll jährlich auf Martini den Barfüssern laut des Briefs, den er ihnen vormals gegeben, ein Pfund Heller geben, und die armen Siechen seiner und seiner verstorbenen Angehörigen in ihren Gebeten und guten 20 Werken gedenken. — Siegler Heinz von Hausen und Konrad Mettelbach, Annas Vater, Richter zu Heilbronn. — 1394 (nehsten fritag vor sant Urbans tag) Mai 22.

Heilbronn Stiftungspflegeregistratur, Fasz. 127, 1. Or., Pg., Siegel abgerissen. — Vgl. n. 362.

- 25 **364.** Albrecht von Liebenstein der junge, Edelknecht, und seine Frau Christine, zu Beilstein gesessen, verkaufen an die Präsenz zu Heilbronn ihr Lehen zu Auenstein (Osthein), früher dem alten Hermann von Sachsenheim gehörig, jetzt von Heinz Hartmann um je 2 Malter Roggen und Dinkel und 12 Malter Haber gebaut, um 30 35 Gulden, versprechen den Kauf zu vertreten, dass das Gut nicht Mannlehen, auch nicht Morgengabe oder Heimsteuer der genannten Frau Christina von Weiler sei, und geben es auf, auch wenn dies der Fall wäre. Bürgen: Haus von Wunnenstein, genannt von Osthein, Edelknecht, Heinrich Krüse zu Osthein und Kunz Hülzelbach 35 zu Beilstein mit der Verpflichtung zum Einlager in Heilbronn. — Siegler der Aussteller und Hans von Wunnenstein. — 1394 (samps-tag nach sant Lucas tag) Okt. 24.

Heilbronn Lade 21, 1. Or., Pg., das zweite Siegel abgegangen.

a) Desgl. die andere Hälfte dieses Lehens; wörtlich gleichlautend. *Bürgen Endris und Wilhelm von Weiler.* — 1400 (sant Philippes und sant Jacobs tag) Mai 1. — Ebd. Or., Pg., alle drei Siegel abgegangen.

365. Gewin Genuminger, Bürger zu Heilbronn, beurkundet, der 5
Allerheiligenkapelle im Schönthaler Hof zu Heilbronn 1 Pfund Wachs Zins auf seinem Weinberg an der weissen Halde zwischen den Herren von Wimpfen und Kunz Lomre^{a)} schuldig zu sein. — Siegler der Aussteller und die Heilbronner Richter Diether Gewin und Konrad Lütffried. — 1394 (sant Elsbetten tag) Nov. 19. 10

St.A. Schönthal 60. Or., Pg. mit 3 Siegeln. — Übersetzung bei Kremer, Chron. Schönthal. 1095.

366. *Stephan Wigmar, Reinbots seligen Sohn, und seine Frau Margarethe, Hermann Ortters seligen Tochter, zu Wimpfen verkaufen ihren Hof zu Frankenbach, den Kunz Schüler von Heilbronn um 15*
13½ Malter dreierlei Frucht Zins baut, um 80 Gulden an die Pfarrkirche zu Heilbronn mit Vorbehalt des Rückkaufs, wenn sein Bruder Jakob noch am Leben wäre und er oder Stephans Sohn, der jetzt in Rom ist, wieder ins Land käme und Anspruch erhöhe, und stellen als Bürgen Gerhard Ruprecht und Hans Dyeman, ihren Tochter- 20
mann, Bürger zu Heilbronn. — Siegler der Aussteller und für die Bürgen Johann Rüssinger und Kunz Lütpfried, Richter zu Heilbronn. — 1395 (sant Peters tag den [man] zu latin nennet kathedra petri) Febr. 22.

Heilbronn Lade 21, 8. Or., Pg., das erste Siegel unkenntlich, die beiden 25
andern abgegangen. — Der Name des zweiten Bürgen lautet sonst Diemar.

367. *Die Bürgermeister, der neue und alte Rat von Heilbronn beurkunden, dass ihr Mitbürger Hans Fäwer genannt Nyperg zum Dank für empfangene Wohlthaten dem Spital alle seine Güter (3 Morgen Weingärten am Buchhorn und der Sanzensteige, 12 Morgen Äcker 30*
neben der Wiese der Deutschherrn. auf der Slichte, ob Kuhnbrunns Acker, an der Neckargartacher Almende, wovon 3 Malter zu Landacht und 2 Malter Korn Gülte gehen, 2 Stücke Garten innerhalb der Brücke und vor dem Fleiner Thor und eine dem Magdalenenaltar mit 18 Schilling zinsbare Scheuer am Sontheimer Thörlein) 35

a) Kremer: Laurentius.

mit Vorbehalt seiner Schulden und Barschaft gegeben hat. Dafür erhält er eine Pfründe im Spital, wie sie ein Meister hat, der über andere Knechte ist, täglich eine Mass Wein und behält lebenslänglich die Nutzung der Güter, die er selber versteuert. Was er von der
 5 Nutzung erübrigt, soll er mit Wissen und Willen der Pfleger für das Spital anlegen. Findet der Rat, dass es ihm nicht füglich wäre, im Spital zu sein, so soll er ohne Widerrede daraus gehen, seine Güter aber dennoch bis auf 18 Gulden, die er vermachen kann wem er will, nach seinem Tod ans Spital fallen. — 1395 (sant Marien Magda-
 10 lenen tag) Juli 22.

Heilbronn Stiftungspflegregistratur 126. Or., Pg., das Stadtsiegel ist abgegangen.

368. Die Stadt Heilbronn an Strassburg: teilt auf Anfrage mit, dass sie nicht wisse, ob die den schwäbischen Städten im Krieg
 15 mit der Wilhelms-, Georgen- und Löwengesellschaft von den rheinischen geliehenen hundert Gleven, die eine Zeit lang zu Rotenburg und auch zu Heilbronn gelegen seien, den gleissenden Wolf geschädigt haben. — (feria sexta ante omnium sanctorum) [1395] Okt. 29.

Auszug: (Fritz)Strassburger U.B. 6, 587.

369. Els Lutzin, Bürgerin zu Heilbronn, verkauft an Berthold Klingenberger, Bürger zu Heilbronn, 3 Pfund Heller Zins von ihrem Haus in der Judengasse am Eck, hinten an Heinz Hängers Hof ausstossend, um 30 Pfund und verspricht den Kauf Jahr und Tag zu fertigen. — Sieger: Kunz Mettelbach und Seitz Bender, Richter zu
 25 Heilbronn. — 1395 (sant Lutzien tag) Dez. 13.

St.A. Heilbronn I, Religionswesen. Or., Pg., das erste Siegel abgegangen.

370. Elsbeth von Gemmingen, Äbtissin, und Konvent des Klosters Billigheim bestimmen, dass der Wein von ihrem Weingarten zu Heilbronn an der Atzmansklinge, Kunz Kegels Erblehen, zwischen denen
 30 von Adelberg (Magdelberg), Kunzlin Hertwig, Hans Weigel und Hans Reynman an ihre Mitschwester Barbara von Hundelsheim und nach deren Tod an das Pitanzamt fallen soll, um den Jahrtag der von Möckmühl, der der Weingarten ehemals gehörte, des Zentgrafen (tzenckgrafen) und seiner Frau mit Messe, Wein und Brot zu begehen. —
 35 1396 (unser frawen tag alz sie geporn wart) Sept. 8.

Heilbronn Lade 53, Billigheim 2. Or., Pg. mit Siegel.

371. Fritz von Westerstetten genannt Schöpfliu verspricht der Stadt Heilbronn, dem Kunz von Neideck nicht mehr gegen sie, Wimpfen und Weinsberg zu helfen und die Feindschaft wegen seines Knechtes Abelin Glatz wie dieser selbst aufzugeben, der seine Fehde mit Heinz Ritter austragen könne wie er wolle. Dagegen lassen die Städte seine Knechte Kunz von Badhaus (-hausen) und Ulin Nagebräfte frei. — 1396 (mitwoch vor Syomonis et Jude zweier heiligen zwelfbotten tag) Okt. 25.

St.A. Heilbronn I, Kriege, Fehden. Or., Pg. mit Siegel.

372. Zeisolf von Magenheim stiftet für sein und seiner Vorfahren Seelenheil 15 Eimer Wein Gülte vom Achtel des Weinzehnten zu Böckingen auf Peter Merklins Teil an die St. Johannis- und Dionysiuspfründe an der Pfarrkirche zu Heilbronn, die er von neuem gestiftet hat. — Mitsiegler die Äbtissin des St. Klaraklosters und Johannes, Stadtschreiber zu Heilbronn. — 1397 (sant Gregorie tag des heiligen Ierers) März 12.

Heilbronn Stiftungspflegeregistratur, Fasz. 125, 12. Or., Pg., alle Siegel abgegangen. — Da der Böckinger Zehnte in Sechstel geteilt war, so ist hier Altböckingen gemeint, wo er (1510, Staatsarch. Heilbronn I, Böckingen) in Achtel und Sechzehntel zerfiel. — Hierher gehören die im Repertorium der Stiftungspflege erwähnten, nicht mehr vorhandenen Urkunden: Zeisolf von Magenheim kauft 15 Eimer Erbwein zu Böckingen von Heinrich von Heinriet, 1389. Derselbe stiftet die Hälfte seines Sechstels am grossen und kleinen Frucht- und Weinzehnten zu Flein dem Dionysiusaltar zu Heilbronn, 1393. Derselbe vergleicht sich mit ... Sturmfeder wegen des Anteils des Klosters Lichtenstern am Weinzehnten zu Flein, 1402. — 1397 stiftet derselbe der Präsenz 10 Gulden. Ebd.

373. Hans Stör, Bürger zu Heilbronn, und seine Frau Katharina, und Anna, Hans Sickingers Witwe, vermachen ihre 2½ Morgen Äcker zu Böllingen neben deren von Adelberg Gut, die sie als Leihgeding innehaben, dem Spital zu Heilbronn. — Siegler Hans Bernhard und Heinz von Huseu, Richter zu Heilbronn. Diese behalten dem Phlüg sein Recht vor. — 1397 (nechsten dinstag nach sant Johans tag ze sungihten) Juni 26.

Heilbronn Stiftungspflegeregistratur, Fasz. 127, 2.

35

374. Bischof Gerhard von Würzburg errichtet eine Pfründe an der Heiligkreuzkapelle vor der Stadt Heilbronn und inkorporiert sie der Pfarrkirche. — 1397 Dez. 20.

Heilbronn, Lade 24. Pergament-Vidimus vom 6. Januar 1398, alterius manu factum, „auskultiert und konsigniert“ vom geschworenen Notar der Stadt Heilbronn, Johann von Petershausen (Petridomus, Diözese Konstanz) auf Bitten und in Gegenwart Sifrieds von Heildelsheim, Pfründners an der Pfarrkirche.
 5 Zeugen: Ulrich, Prokurator von St. Antonius, die Priester Peter Münckeln von Hall und Martin von Niedernhall.

In nomine Domini, amen. Gerhardus Dei gracia episcopus Herbipolensis ad rei memoriam sempiternam. Inter sollicitudines, quibus ad presens nos pastorale premit officium et debitum injuncte
 10 servitutis astringit, illa corde nostro precipue insidet, ut gregi nobis Dei gracia et apostolice sedis disposicione commisso divinum cultum angeamus ac clericis et beneficiatis desolatis subventum et reformationis gratiam realiter facientes per hoc meritum acquirere valeamus. Quod indubie peragimus, dum beneficium bene fundatum legitime et
 15 dotatum nostre confirmacionis presidio roboramus, prout sacer canon hoc insinuat manifeste dicens, bone rei dare patrocinium et consultum et presentis vite subsidium obtinere et eterne remuneracionis premium cernitur expectare. Cum igitur certa bona mobilia et immobilia ac annui fructus, redditus et proventus ac pecuniarum cen-
 20 sus ad fundacionem, dotacionem, creccionem, ereccionem et construcionem beneficii ecclesiastici simplicis et non curati altaris et cappelle sante crucis noviter constructe, erecte et edificate in suburbiis opidi Heiligprunnen nostre dyocesis et infra limites ecclesie parochialis ibidem instituendi quidem de novo pro beneficio et in bene-
 25 ficiu in laudem, reverenciam et honorem omnipotentis Dei et gloriose virginis Marie genetricis sue et totius ierarchie celestis ob divinique numinis cultus augmentum ac specialiter et singulariter in honorem et laudem sancte crucis nec non pro meliore sustentacione et relevacione clericorum, qui in dicta cappella divinum officium celebrare
 30 tenebuntur, juxta tamen et secundum ordinacionem nostram infrascriptam, per providos nobis in Christo dilectos magistros civium ac consules et universitatem opidi supradicti de bonis suis, elemosinis a diversis chisticolis ad dictam cappellam interim elargitis, in suarum suorumque progenitorum et successorum ac benefactorum nec non
 35 divinis officiis in dicta cappella celebrandis interessentium animarum remedio salutari legitime dotati, traditi, dati et deputati existant et in posterum erunt indubie peramplius deputati, prout de hiis legitime fuimus ac sumus informati et plenarie certificati, cumque nobis per dictos fundatores, dotatores et constructores cappelle memorate fuerit
 40 et sit humiliter supplicatum, ut fundacionem, dotacionem, ereccionem

et creacionem beneficii seu cappelle supradicti auctoritate nostra ordinaria ratas et gratas habere ac illas admittere, approbare, ratificare et totaliter confirmare benivole dignemur: nos Deum pre oculis nostris habentes divinumque cultum in nostro episcopatu temporibus nostris augeri, pront ex injuncti nobis desuper pastoralis officii debito astringimur, cordialiter ut premittitur affectantes et ob hoc eiusdem beneficii seu cappelle fundacionem, dotacionem, ereccionem, creacionem ac construccionem approbantes, ratificantes et in Domino collaudantes ac eciam ob prefatorum magistrorum civium, consiliariorum ac universitatis supplicationem votivam et instanter nobis, ut preferitur, 10 exhibitam ac ob ipsorum et omnium aliorum dictam cappellam visitantium animarum salutem hujusmodi cappellam altaris sancte crucis, de qua supra fit mencio specialis, in beneficium simplex non curatum altaris sancte crucis de consensu eciam nobis in Christo nobis dilecti Conradi de Ochsenfurt prefati opidi parrochialis ecclesie rectoris ad 15 hoc specialiter adhibito, in nomine Patris et Filii et Spiritus Sancti canonice et legitime in hiis scriptis auctoritate nostra ordinaria creamus, institimus, erigimus, facimus, intitulamus et ordinamus ac sic, ut premittitur, institutum auctorizando confirmamus et forma, modo, via, jure, effectu ac efficacia melioribus quibus possumus et debemus 20 perpetuis quidem temporibus divina cooperante clemencia duraturum. Verum ut in dicta cappella seu beneficio sic per nos confirmato divinatorum officia eo sedulius et frequencius celebrentur ac sollempnius peragantur, quo plures ad divina officia inibi peragenda servitores deputantur, volumus, statuimus, disponimus et auctoritate nostra 25 ordinaria irrefragabiliter ordinamus, quod deinceps et inantea perpetuis futuris temporibus in dicta cappella seu beneficio in qualibet septimana infra primam et secundam missas in dicta parrochiali ecclesia more solito atque presto celebrandas et non [antea] vel post quovis modo quatuor misse ad minimum per beneficiatos seu cappellanos 30 tantummodo ecclesie parrochialis supradicte ad hoc deputandos et ordinandos juxta et secundum vias, modos et ordinationes per prefatum ecclesie rectorem seu eius vices gerentem nec non ipsos cappellanos et beneficiatos in eadem de consilio tamen consulum opidi memorati exnunc vel pro tempore existentium inveniendos, quibus 35 rectori seu eius vices gerenti ac capellanis et beneficiatis seu maiori parti eorundem tantum, quo omnes in unum nequirent concordare vel nollent, plenam super hoc tenore presencium concedimus potestatem, canonice celebrari debeant et sollempniter celebrentur; ita tamen quod oblaciones omnes et singule, que tunc infra quatuor missas seu 40

earum quamlibet infra dictam cappellam super altari dari et offerri contigerit per quoscumque, cedant et cedere debeant integraliter prefato rectori seu eius vices gerenti pro tempore existentibus tantummodo et non aliis absque detraccione et diminutione quacumque, 5 quas etiam oblationes prefati celebrantes, quilibet videlicet id quod recipit et oblatum existit, illico et statim dicto rectori seu eius vices gerenti ipsius nomine dare et presentare tenebuntur, fraude et dolo penitus circumscriptis, et quibus tamen missis rectorem et eius vices gerentem pro tempore existentem eximimus et ad illas dicendas eum 10 teneri et obligari volumus quovis modo, cum alias legitime propter onera sibi cottidie ratione sue ecclesie predictae incumbencia satis gravatus existat. Porro bona mobilia et immobilia ac fructus, redditus et proventus ac census nec non bona omnia et singula, cum quibus dicta cappella est dotata et, cum quibus amplius dotabitur 15 Deo propicio in futurum, decernimus ac pronunciamus legitime in hiis scriptis fore et deinceps esse debere ecclesiasticae libertatis et gaudere illis libertatibus, immunitatibus et privilegiis, quibus cetera bona ecclesiastica gaudent et gaudere debent de iure scripto, eximentes ea omnia et singula et presentibus pronunciantes exempta a pre- 20 cariiis, steuris, inposicionibus, herbergis seu hospiciis ac universaliter ab omni iugo seu onere cuiuslibet layce seu illicite potestatis. Insuper quamvis in prefata parrochiali ecclesia opidi supradicti nostre dyocesis temporibus jam dudum lapsis pro maiore divini cultus augmentatione in divinis officiis inibi sollempniis peragendis quam plurima fuerint et sint beneficia ecclesiastica, cappellanie et altaria honorifice et sollempniter instituta adeo quod illa tunc tenentes bene, congrue et decenter sustentari poterant de eisdem, exposit tamen et exiuncte fructus, redditus et proventus eorundem beneficiorum seu bona, ex quibus vivere debuerunt, et census annui tum propter monete deterioracionem tum propter hostiles incursus et gwerrarum mociones, 30 que in illis et istis partibus quam pluribus pro tholor temporibus viguerunt, adeo sunt tenues et exiles ac ad talem debilem statum, quod dolentes referimus, devenerunt, quod nonnulli beneficia tenentes huiusmodi cum magna penuria ipsorum vitam ducunt, nonnulli etiam 35 propter dictorum beneficiorum exiguitatem et tenuitatem notoriam illa dimittere sunt coacti in obrobrium cleri suum vietum querentes mendicando, quorum occasione divinus cultus in dicta parrochiali ecclesia sepius est obmissus et inantea plus solito obmitteretur, nisi beneficia et beneficiati eiusmodi sufficienti remedio contigerit subvenire, prout 40 per dictorum magistrorum civium, consulum et universitatis opidi

supradicti insinnacionem lamentabilem ad nostram audienciam fuit et est deductum nobis eciam ob hoc supplicancium humiliter et instanter, ut predictis beneficiais, cappellanis et clericis eorundem sic desolatis et depauperatis sine tamen ipsorum culpa paterno compassionis ^{a)} affectu de remedio celeri providere curaremus, dictam cappellam cum suis fructibus, redditibus et proventibus, juribus et obventibus universis et singulis ipsis pro consolamine et relevamine eorundem largiendo et legaliter condonando, presertim cum ipsorum et rectoris predicti voluntas et consensus expresse ob id accedat: quapropter cum predictorum clericorum egestati succurere et eorum necessitati providere ac eorum miserie misceri ex juris debito tenemur, presertim ne ipsi propter eorum inopiam predicta sua beneficia deserant et dimittant et ob hoc divinum officium, quod ab olim in dicta ecclesia per beneficiatos ibidem sollempniter fuerat celebratum, relinquatur incultum, cumque dicti cappellani et beneficiati deinceps, ut premittitur, prefatam cappellam in missarum sollempniis inibi perpetuo peragendis debeant procurare, ut prefertur, debito ^{b)} iurique et rationi congruat, ut qui altari servit, vivere debeat de eodem, ¹⁾ cum eciam secundum apostolum: „Qui ad onus eligitur, repelli non debeat a mercede“ ²⁾ et: „Os bovis ligari non debeat triturantis“, ³⁾ volumus, disponimus et statuimus et irrefragabiliter et inviolabiliter in perpetuum statuendo ordinamus, quod omnes et singuli redditus, fructus et proventus, obventus et emolumenta nec non annui redditus sive census, qui pro nunc ad fundacionem et dotacionem dicti beneficii dati et deputati existunt seu futuris temporibus perpetuis dari et deputari contigerit quovismodo, oblacionibus tamen infra missarum sollempnia in dicta cappella inantea celebranda factis et datis exceptis, in hac causa deinceps et inantea ac perpetue cedant et cedere debeant rectori nec non eius sociis sibi in cura et regimine diete ecclesie existentibus nec non omnibus et singulis cappellanis et beneficiatis ecclesie parochialis supradicte in relevamen et consolamen eorundem pro cottidianis distribucionibus dandis interessentibus divinis officiis in ecclesia parochiali memorata certis tamen horis ad hoc deputatis et deputandis juxta et secundum vias, modos et ordinationes per rectorem seu eius vice gerentem ac cappellanos et beneficiatos supradictos pro tempore existentes de consilio etiam si opus

a) Or.: compati^{do}.

b) procurare *sinnlos wiederholt*.

¹⁾ Deut. 18, 1: 1 Kor. 9, 13. — ²⁾ Nach Matth. 10, 10. — ³⁾ (Deut. 25, 4) 1 Kor. 9, 9: 1 Tim. 5, 18.

est magistrorum civium et consulum opidi supradicti pro tempore
 existentium inveniendos super quibus eciam prefato rectori seu eius
 vices gerenti ac beneficiatis et cappellanis supradictis vel maiori
 ipsorum [parti], si in unum omnes nolint vel nequeant concordare,
 5 plenariam concedimus potestatem. Quibus omnibus et singulis pre-
 sentibus et futuris in virtute sancte obediencie et sub pena excom-
 municacionis districte precipiendo mandamus, quatenus Deum pre
 oculis habentes et cor ad ipsum tendentes huiusmodi divinis officiis
 abinde et presertim exequiis et vigiliis defunctorum devote, caste,
 10 sobrie et laudabiliter intersint, abinde sine manifesta causa rationa-
 biliter non recedant nullasque insilencias, burdas seu trufas, fatua, ^{a)}
 vana et inutilia colloquia et fabulaciones inmiscendo, quorum occasione
 divinum officium perturbari seu impediri posset quovis modo, sed illud
 ostendant in opere, quod ^{b)} gerunt in ore, ut sic layci eorum exemplo
 15 inducti ad maiora remedia et consolamina ipsis facienda provocentur.
 Prefatosque fructus, redditus et proventus, jura, obventus et emolumenta
 ipsius cappelle sancte crucis, quos et que pro nunc obtinet et habet
 seu ad eam devenire contigerit in futurum, oblationibus tamen ex-
 ceptis ut prefertur, prefatis beneficiatis ac capellanis ac illa canonice
 20 tenentibus eo modo quo prefertur distribuendos pro ipsorum susten-
 tacione meliore unimus, damus et incorporamus in perpetuum et in
 eternum eciam modo, forma, jure, via, effectu et efficacia melioribus
 quibus possumus et debemus, jure nostro nobis et successoribus nostris
 ex lege dyocisana vel jurisdictione competente in beneficium seu
 25 cappellam supradictam nobis et successoribus nostris plenarie tamen
 reservato. Et insuper ut beneficiati ac cappellani supradicti huiusmodi
 divina officia eo devocius et sollempnius peragere sint astrieti, quo
 maiore subventu et subsidio sunt fulciti, volumus, disponimus, ordi-
 namus et statuimus irrefragabiliter et perpetuo duraturum in hiis
 30 scriptis, quod quocienscumque unum vel plura beneficia vel bene-
 ficia ex cappellanis seu beneficiis predictis simul vel successive et
 quovismodo preterquam per resignacionem ex causa permutacionis
 fiende factam vacare contigerit ex nunc seu in perpetuum, fructus,
 redditus et proventus huiusmodi beneficii sic vacantis cedant et cedere
 35 debeant per unum annum continuum a die obitus defuncti compu-
 tandum beneficiatis et cappellanis supradictis pro cottidianis distribu-
 tionibus inter eos, qui tamen divinis officiis certis horis intersint,
 distribuendos juxta ordinacionem, viam et modum per rectorem vel

a) *Ur.*: fatido.b) *Ur.*: quia quod, *ausgeschrieben*.

eius vices gerentem ac ipsos beneficiatos inveniendos ut prefertur. Postremo ut indultum, concessio, ordinatio seu statutum nostrum eo melius suum consequi valeat et consequatur effectum ac inviolabiliter et in perpetuum observetur, volumus, statuimus, ordinamus et districte precipiendo mandamus, quod nullus de cetero et inantea ad aliquod beneficium seu cappellaniam quocumque modo vacantia seu quicumque modus vacationis occurrerit, illo tamen modo de quo supra fit mencio tantummodo excluso, nostra vel successorum^{a)} nostrorum auctoritate admittatur vel recipiatur quovis modo, nisi prius juret ad saneta Dei evangelia presens nostrum statutum et ordinationem nostram immediate inviolabiliter observare et in perpetuum, fraude et dolo in illo et circa illud penitus circumscriptis. Ultimo finem litibus inponere et subditos nostros ab hiis precavere in quantum possumus cupientes declaracionem et discussionem omnium et singularum questionum et dubiorum emergentium occasione premissorum quovis modo nobis et successoribus nostris pro tempore existentibus specialiter et singulariter reservantes, cum illius cuius est condere, Dei, et declarare existat juxta canonica instituta. Datum anno Domini millesimo CCCLXXX septimo in vigilia beati Thome apostoli.¹⁾

375. *Hans Burgk, Bürger zu Heilbronn, stiftet der Präsenz zu Heilbronn zu seinem Seelenheil 5 Schilling Heller Gülte von einem halben Morgen Weingarten im Geistloch neben der Hirtin Sohu vom derzeitigen Inhaber Frautzis Schmaltzhart, Bürger zu Heilbronn, damit die Geistlichen seiner und seiner Verwandten nach Sitte und Gewohnheit gedenken. — 1397 (nehsten fritag vor dem heilige cristag zu wihen- nacht) Dez. 21.*

Heilbronn Lade 25, 44. Or., Pg., Siegel abhangend, unkenntlich.

376. *Pfarrer und Priester der Präsenz der Pfarrkirche zu Heilbronn versprechen den Bürgermeistern und dem Rat, die von diesen der Präsenz als eigen zugewiesene²⁾ Heiligkrenzkupelle vor der Stadt statt ihrer gegen Papst, Bischof, ihren Kirchherrn Konrad von Ochsenfurt und jeden auf eigene Kosten vor Gericht zu*

a) Text: subditorum.

¹⁾ Die Endungen der Worte sind meist abgekürzt, daher wäre manchmal eine andere möglich. Wo solche stehen, sind sie vielfach unrichtig und daher hier stillschweigend verbessert. — ²⁾ In der folgenden Urkunde ist nur von einem Konsens die Rede.

vertreten. — Siegel der Präsenz. Notariatsinstrument von Johann von Petershausen, geschworenem Stadtschreiber zu Heilbronn. — 1398 (nechsten dinstag nach dem obrosten tag ze wyhennaht) Jan. 7.

Heilbronn 23, 19. Or., Pg. mit Siegel.

- 5 a) Dieselben versprechen, wöchentlich 4 Messen in der Kapelle und zwar zwischen der Frühmesse und dem Fronamt in der Pfarrkirche lesen zu lassen, damit das Almosen auch verdient werde, und wenn der für die Woche bestellte Priester säumig wäre, dem Spital einen Gulden zu geben. Damit die Kapelle besser versehen sei, sollen, weil nach Laut des Bestätigungsbriefs des Bischofs von Würzburg der Rat mitzusprechen hat, je zwei von der Präsenz und vom Rat die vorhandenen und noch zu erwerbenden Güter in ewigen Renten anlegen. — Siegel u. s. w. wie oben. — Ebd. desgl.
- 10

377. König Wenzel verleiht den Städten Heilbronn und Wimpfen das Recht, wenn jemand sie anspreche oder Recht von ihnen heische, sich durch einen Bürgermeister und zwei vom Rat vertreten zu lassen, und die Gnade, keinen Schaden zu haben, wenn sie unwissentlich einem Ächter Geleit geben, verbietet aber, einem Ächter, der ihnen verkündet worden, Geleit zu geben und ihn zu behalten, gestattet, im Neckar nach Nutzen und Bequemlichkeit Brücken und Fächer, ^{a)} aber ohne besondere Erlaubnis keine Mauern und Gräben zu bauen, und bestätigt alle Rechte und Freiheiten. — Frankfurt am Main 1398 (sand Agnezen tage) Jan. 21.

15

20

St.A. Heilbronn I, Privilegien. Or., Pg., Majestätssiegel und Rücksiegel. Auf den Bug: Per dominum Fridericum comitem de Ottingen Bor[sui] de Swinar Nicolaus de Gewiez, ^{b)} Aussen: R. Petrus de Wysschaw. — Gedr.: Lünig, Reichsarchiv 13, 889.

25

a) König Ruprecht erneuert das Privileg (gleichlautend, ohne die Urkunde seines Vorgängers zu erwähnen). — Bönningheim 1401 (nehesten sonntag vor sant Laurentien des heiligen mertlers tag) Aug. 7.

- 30 Ebd. Or., Pg., Majestätssiegel an blaugelber Seidenschmür, abgegangen. Auf dem Bug: Ad mandatum domini regis Nicolaus Buman. Aussen: R. Bertholdus Därlach. — Reg.: Chmel. n. 712.

378. Wypert Kaplan, Pfründner zu Ödheim, verzichtet um des Friedens willen freiwillig in die Hände des Plebans, der Pfründner und Kapläne zu Heilbronn zugleich für seinen Bruder Johann, Reibots Sohn, der zurzeit an der römischen Kurie oder auf dem Weg dahin (romispeta!) ist, auf alle durch die Bestätigungsbulle, die Proklamation und Investitur oder Remission an den Archidiakon durch

35

a) vache, nicht nachen, wie Lünig hat. b) Lünig: Gelbiz.

*Bischof Gerhard von Würzburg und die [thatsächliche] Investitur oder körperliche Besitzeinweisung durch den Archidiakon erlangten Rechte an der Heiligkrenzkapelle ausserhalb der Stadtmauer. — Zeugen: Konrad von Lorch, Pleban zu Ödheim, und Konrad Wetzel, Pleban zu Neuenstadt am Kocher. — Heilbronn im Lichtensteiner Hof in 5
stupa hyemali 1398 Jan. 21.*

Heilbronn Lade 24. Or., Pg. mit Siegel; zugleich als Notariatsinstrument ausgefertigt vom geschworenen Heilbronner Stadtschreiber Johann von Petershausen.

379. *Heinz Kottler, Heiligenpfleger zu Flein, urkundet für den 10
Abt Volkard von Lorch über die Belehnung seiner Heiligen mit dem halben Gütlein zu Walkendorf gegen einen Zins von einem Viertel Wachs. Pfaff Christian Krieg von Geislingen, Kirchherr zu Flein, genehmigt die Belehnung und bestimmt, dass das Gütlein wieder zurückfallen (ledig sein) solle, wenn es nicht in Jahresfrist von dem 15
Heiligenpfleger in Empfang genommen sei. — Siegler der Kirchherr und Herr Berthold von Westerstetten. — 1398 (sant Georien tag) April 23.*

St.A. Lorch 23. Or., Pg., die Siegel abgerissen.

380. *Die Stadt Heilbronn schliesst mit Wimpfen eine Einung 20
auf 8 Jahre vom Datum des Briefs an. Wenn die von Wimpfen in Feindschaft kommen, ihnen aber so viel Recht geboten wird, dass sie es annehmen können, sollen sie dem Spruch Heilbronns folgen. Bei Irrungen zwischen beiden Städten sollen einem Wimpfener Ratsmitglied je 2 Räte aus den Städten beigegeben werden und deren 25
Schiedsspruch die Sache endigen, wenn die Städte sie nicht gütlich beilegen können. Ansprüche einzelner gehören vor das Gericht des Beklagten. Wenn Wimpfen Leute nehmen will, soll es stets halb so viel haben als Heilbronn. Während der Einung entstandene Streitigkeiten wird Heilbronn auch nachher austragen helfen. Ausgenommen 30
sind König und Reich. — 1399 (sant Plasiën tag) Febr. 3.*

St.A. Heilbronn I, Verträge. Abschrift aus neuester Zeit nach dem Or. in Darmstadt. — Die übereinstimmende Gegenurkunde Wimpfens ebd. (Stuttgart). Or., Pg. mit Stadtsiegel.

*a) Wimpfen erneuert die vor Zeiten mit Heilbronn geschlossene Einung, 35
die nach ihrem Ablauf von Jahr zu Jahr erneuert wurde, bis Georgii über 10 Jahre (1438 Apr. 23). — 1427 (dinstags vor sant Egidien tag) Aug. 25.
— Ebd. Or., Pg. mit Siegel der Stadt Wimpfen.*

381. Die Stadt Heilbronn befreit die Güter des Klosters Schönthal auf ihrer Markung von allen Abgaben, Bede, Bodempfenning, Zoll und allen andern Diensten und nimmt das Kloster und seine Güter zu Heilbronn unter ihren Schutz gegen einmalige Zahlung von 600 Gulden mit dem Recht des Rückkaufs im Quartal vor Georgii, aber ohne Kündigungsrecht des Klosters. — 1399 (nechsten dinstag nach dem wissen sunnentag) Febr. 18.

St.A. Schönthal 60. Or., Pg., das Stadtsiegel abgegangen. Oben: Dieser freiheitsbrief ist auf der stat tedigung mit 600 fl. zurückgegeben und cassirt worden vermög verglichs d. d. dinstag nach sant Bartholomes tag [Aug. 26] 1516. Adnotatum 29. september 1774. — Übersetzung: Kremer, Chron. Schönthal. 1113 mit dem irreführenden Datum die martis post dominicam in albis.

382. Äbtissin Anna zu Heilbronn und ihre Schwester Guta von Stetten, Klosterfrau daselbst, verkaufen an den Marienaltar in der Kapelle der Veldnerin zu Hall 7 $\frac{1}{2}$ Pfund und 1 Fasnachthuhn Zins von der Mühle des Spitals um 100 Pfund Haller Währung. — Siegler die Äbtissin, Abt Erkingen von Comburg und Peter von Stetten, Bruder der Ausstellerin. — 1399 (donnerstag vor sant Marien Magdalenen tag) Juli 17.

Reg.: Wirt. Franken 8, 95.

383. Fünf Schiedsrichter entscheiden in gegenseitigen Ansprüchen Eberhards von Wirtemberg und der Stadt Heilbronn. — Brackenheim 1399 Okt. 27.

Heilbronn Lade 38, 5. Or., Pg., mit 5 Siegeln: Duplikat St.A. Heilbronn II mit 5 Siegeln. — Steinhöfer 2, 556.

Wir Diehter grave zû Katzzenelnbogen, grave Rûdolf von Sûltz der alt, Engelhart here zû Winsperg, Hans von Lûstnauwe und Cûntz Zopf, bûrger zu Wimpfen, tûn kûnt menlich mit diesem brieff allen den die in sehent | oder hôrent lesen ûmb sôllich zûspruche, ansprach und vorderunge, als der edel wolgeborn here grave Eberhart von Wirtenberg unser lieber here den erbern wisen burgermaistern, dem raût und den bûrgern gemeinlichen | der stat zû Heilprûnn zûzûsprechen gehabt hat und die erbern wisen bûrgermeister, der raût und die bûrger gemeinlich der stat zû Heilprûn dem edeln wolgeborn heren grave Eberharten von Wirtenberg obgnant wiederûmb | zûzûsprechen gehabt haben, derselben zûsprûch, ansprach und vorderûnge sy ûns vorgnanten funffen getrûwet und der gentzlich

hinder uns gegangen sind, sie dorumb zů entscheiden und zů riechten mit dem rehten oder gütlich, welches uns daz gefelligest ist, und wie wir sy von beiden teiln dorumb riechten und entscheiden, daz sie daz dann von beiden teiln für sie und alle die iren halten und daby beliben wöllen. Die zůspruch dann bernoch an ieglichem artickel angefanget sind zů mereken, die wir dann gericht haben; mit namen sind diez die zůspruch dez obgnanten unsers herren von Wirtenberg, dez ersten: Also wie daz die von Heilprunn sinen anherren und vater seligen, dez er ein rehter erbeherre sy, bekrieget haben wieder gelimpff, reht und bescheidenheit, wieder daz sie nie kein reht an sie noch an in gevordert haben und sien sie und ir diener etwie oft in ir lant gezogen mit uffgeworffener banner jünge und alt, und haben sie, ir lant und lüte mit brande, mit nome, mit räube, die iren erslagen, gefangen und beschetzt, dez er zů schaden kommen zehentusent gulden etc. Zů dem andern mol als die von Heilprunn in dem leúwenkriege in und sinen armen lüte zů Eselsperg und zů Steinbach und anderswa geschediget haben, ir viehe, rinder und ander sache mee dann fünffhundert gúldin wert über daz daz sin anherre selige mit der leúwengesellschaft nit zů geschaffen hetde etc. Zů dem dritten mol als die stete ir diener und ir söldener schickten gen Eslingen, daz da die von Heilprun und ir diener zügen uff in und sin armen lüte und in sin lant und schedigten in wol umb funff-tusent gúlden etc. Zů dem vierden mol als die von Heilprunn die edelen wolgeborn unser lieben frauwen von Wirtenberg von Meylant und ir armen lüte schedigeten wol umb zweihundert gúlden zů Büttickein etc. Zů dem fünfften mol als die von Heilprun hern Walther seligen von Sahssenheim und andere sin armen lüte erslagen solten haben etc. Zů dem sehsten mol als die von Heilprun im sin armen lüte und sin diener und die iren geschediget solten haben zů Kurnbach, daz setzzen wir uss und scheiden nichtz zů diesen ziten dorumb wann es unser here von Wirtenberg obgnanter in sinen zůspruchen stielle sten gelassen hát únzugesprochen. Zů dem sieben-den mol als die von Heilprun geschúldet solten haben uff sin diener die er zů Brackenheim liegen hetde etc. Zů dem ahten mol als die von Heilprun Cúntzen schultheissen von Brackenheim in irer stat zů Heilprun enthalten, gehuset und im mit grossem gút enweg geholffen solten haben etc. Und von dez Kólters, von der judenbrieff wegen, die die von Heilprun inne solten haben, die unserm heren von Wirtenberg sagen, und von der juden wegen Boriess und Jóselines haben wir uns behalten und dorumb súnder nsssprúche getan als der uss-

sprüchsbrieff wol wiset, den wir in von beiden teilu dorumb gegeben haben. So sind diez der erbern wisen bürgermeister dez raütz und der bürger gemeinlich der stat zu Heilprün züspruch, als sie dann auch zügesprochen haben dem obgnanten unserm lieben heren von Wirten-
5 berg, die züsprüche dann an ieglichem artickel auch angefanget sin zü mercken, die wir dann auch gerieht haben. Zü dem ersten als unser here von Wirtenberg obgnanter vor Häuwenstein lage, da neme in sin gewalt dez selben mols zweier hündert güldin wert viehs zü Northein etc. Zü dem andern mol als sie hern Wilhelmen von
10 Sasshenhein vor Bunieckein pfenten, da ylet sie unser here von Wirtenberg und würde im verkünt daz sie ez weren und hetden nihte mit im zü schaffen dann gütz, iber daz jeucht er in ire pfert abe und schediget sie wol umb zweihündert güldin etc. Zü dem drietten mol als der Nidecker ir vint were, da enthielten in und sin
15 helffer unser here von Wirtenberg zü Marppach zü Weiblingen und in andern sinen slossen und daz sie von im doruss und dorin geschediget wurden umb drütusent güldin etc. Zü dem vierden mol als unser here von Wirtenberg zoch uff die siegelgeschelschaft an den Kochen und die Jagst, da schediget er und sin diener sie und
20 die iren wol umb zweitusent güldin etc. Zü dem fünfften mol als sie in dem leuwenkriege sie und die iren von unserem hern von Wirtenberg und den sinen geschediget wurden wol umb viertusent güldin etc. Zü dem sehten mol als irer bürger zwen uff des richs frien strassen düch genommen wurde und daz gen Böblingen keme
25 in unsers hern von Wirtenberg sloss, daz schetde in fünfftzig guldin etc. Zü dem siebenden mol als sie Erckingern von Mogenhein dem rich zü einem bürger zü Heilbrün enpfangen hetden, da schickten sie iren gebüdel gen Brackenheim und daz er in daz beluten sölle, da wurde im ein ore abgesniten etc. Zü dem ahtenden mol als in
30 ire dorffe Neckergartach von unserm heren von Wirtenberg und von den sinen verbrent wurde in den dingen, daz sie mit im nihtz zü schaffen hetden dann gütz, daz schetde in zweitusent güldin. Und umb diese obgeschriben artickel wie die mitelage und entwort für uns kommen sin als sie uns von beiden teiln die dann beschriben
35 gegeben haben und wir die verbört haben, da entscheiden und riechten wir sie gütlich von beiden teiln also, daz der obgnante unser here von Wirtenberg für in und die sinen der vorgnanten von Heilprün und der iren gnediger here sin sol und daz die obgnanten von Heilprün für sie und die iren der obgnanten unsers hern von Wirtenberg
40 und der sinen güte fründe wiederumb sin sollen und daz alle ob-

geschriben artickel zûsprûch ansprach und vorderûnge als uns die beschriben gegeben und hie vor an disem brief geanfaget sin als wir die verhört haben, von beiden teiln und partien geneinander gantzlich und gar verriecht, tode und ab sin sollen und daz entweder teil zû dem andern teil von der zûsprûch und obgeschriben sache 5 wegen fürbass mee nûmmer kein vorderûnge noch ansprache haben sollen in dehein wise on alle argeliest und geverde. Und dieser dinge zû úrkûnde und rehter warheit so geben wir obgnanten schiedlûte iedwedem teil diese richtûnge versiegelt mit unsern anhangenden eigin insiegeln. Datum et actum zû Brackenheim vigilia apostolorum 10 Symonis et Jude anno Domini millesimo CCC nonagesimo nono.

384. *Dieselben desgleichen in Ansprüchen wirtembergischer Unterthanen an Heilbronn. — Unter demselben Datum.*

Ebd. 6. Or., Pg., das erste und dritte Siegel am Rande beschädigt. Von anderer Hand als die vorige Urkunde, wie auch die Orthographie zeigt. Duplikat St.A. Heilbronn II mit 5 Siegeln.

Wir Diether granff zû Katzenelnbogen, grauff Rûdolf von Sulz der elter, Engelhart her zû Winsperg, Hanns von Lustnow und Cûnz Zopf burger zû Wimpfen | tûn kunt menglich mit disem brief allen den die in sehent oder hôrent lesen umbe solich zûspruch, so der edel 20 wolgeborn her grauff Eberhart von Wirtemberg zûgesprochen haut | den ersamen wisen dem burgermaister, dem raut und den burgern gemainlich der stat ze Hailprunn von des Kôlters, siner husfrowen und ir kind wegen und des die von Hailprunn | obgnant geantwûrt haben als sy uns daz von baiden tailn beschriben geben haben in 25 irrn zûsprûchen und antwûrten, als wir denn daz verhört haben nâch elag und antwûrt, do sien wir obgnanten funf ainmûtig worden und sprechen gûtlich, wârr, daz die von Hailprunn dem Kôlter, siner husfrowen und iren kinden iht genomen hetten nach der zit als er burger zû Brackenhain worden waz und in daz verkûnt worden wære, daz 30 sollen sy wider geben und keren. Wes sy aber dûht, daz sy in darnâch nit genomen hetten, da sullen sy in sweren und daz reht dafur tûn, und daz reht sullen sy tûn mit irem táglichem raut, also daz der vierundzwaintzig sy ân all geverde. Waîr aber, daz sy daz reht also nit tâten und vollfürten uff den tag als wir denn 35 hernach gesetzt haben, daz denn unser her von Wirtemberg erweisen und kuntlich machen môht mit erbrer kuntschaft als reht ist, daz sullen sy im geben und keren, daz dann dem Kôlter, siner husfrowen

und iren kinden genomen wære nâch dem als vorgeschriben staut
 ân geverde. Und umbe die judenbrief als unser her von Wirtem-
 berg obgnant den von Hailbrunn vorgnant zûgesprochen haut, daz
 sy die innhaben, die da im sagen, und die von Hailbrunn geantwrt
 5 haben daz sy der kain haben als sy uns des ir zûspruch und antwrt
 beschriben geben haben und wir daz verhört haben nâch clag und
 antwrt, da sien wir ainmütig worden und sprechen gütlich, wære,
 daz die von Hailprunn judenbrief innhetten, die unserm heren von
 Wirtemberg seuen oder den sine ungeverlich, daz sy in die wider
 10 geben sullen, wair aber daz sy der brief dehainen betten, wölt denn
 unser her von Wirtemberg sy des rechten darumbe überhaben, so
 sullen sy im darnumbe sweren und daz reht dafür tûn in der mäs-
 z und uff den tag als wir den hernach gesetzt haben, daz sy der kain
 haben ân all geverde und wenn sy daz getân haben, so sullen sy
 15 unserm herren von Wirtemberg von der sach wegen enbrochen und
 nihtzit schuldig sin. Und von der juden wegen Borichs und Jöslin,
 als unser her von Wirtemberg obgnant den von Hailprunn vorgnant
 zû gesprochen haut und die von Hailprunn geantwrt hand, als sy
 uns ir zûspruch und antwrt beschriben geben und wir daz verhört
 20 haben nâch clag und antwrt, da sy wir ainmütig worden und sprechen,
 wære daz die von Hailprunn den obgeschriebenen juden iht genomen
 hetten in der zit, als sy unsers herren von Wirtemberg ingessen
 juden und burger gewesen sint, daz sy in dann daz keren sullen,
 wære aber, daz sy in nihtz genomen hetten in der zit vorsten, denn
 25 die von Heilprunn des sweren und ir reht dafür tûn in der mäs-
 z als vorgeschriben staut, und uff den tag, als wir den hernach gesetzt
 haben, so sint sy unserm herren von Wirtemberg nihtzit schuldig
 darumbe zû keren. Wære aber daz sy des nit tâtén, daz denn unser
 her von Wirtemberg erweisen und kuntlich machen môht mit erbrer
 30 kundschaft als reht ist, daz sullen sy im keren, und von Jöslins des
 juden wegen als unser her von Wirtemberg obgnant den von Hail-
 prunn vorgnant zûgesprochen haut, wie daz Cüntz Schuler ir burger
 ain schuldbrief habe, der Maigern dem juden von Rotenburg sage,
 daran er im schuldig sy zwelff guldin und ahtzig pfunt nâch des
 35 selben briefes usswisung daran Jöslin obgnant ain tail habe, und
 die von Hailprunn des geantwrt hañd, als sy uns ir zûspruch und
 antwrt beschriben geben und wir daz verhört haben nâch clag und
 antwrt, da sien wir ainmütig worden und sprechen gütlichen, daz
 die von Hailprunn Cüntzen Schülern iren burger vorgnant dem ob-
 40 gnanten juden Jöslin zû Hailprunn vor dem geriht zû dem rechten

stellen, ob er daz erfordert und begert, und im darumbe ains unverzogen rehten behelffen und im dar und dannen ain fries gelait geben sullen für sy und die iren die schuld ze erfordern nach dem rehten und wann sy daz tûn und getân haben, daz sy denn unsern heren von Wirtemberg fürbaz darumbe nichtz mee schuldig sien. 5 Und dise obgeschriben reht die sullen die von Hailprunn tûn und vollfûrn uff den nehten zinstag vor sant Lucien tag neht kompt [Dez. 9] ze Hailprunn und den tag allen [verkunden] und da sol der vorgnant unser her von Wirtemberg uff den selben tag ainen oder zwen von sinen vergen schiken mit sinem offenn gewaltzbrief, die die reht von den von 10 Hailprunn in nemen nach dem als wir denn an disen ussspruchsbrief gesprochen haben. Und des ze urkûnd und diss ussspruchs zu ainer waren gezugnüss so haben wir vorgnanten schidlt unsre aigne insigel gehenkt an disen brief. Datum et actum Brackenhain in vigilia apostolorum Symonis et Jude anno Domini millesimo 15 CCC nonagesimo nono.

385. *Bischof Gerhard von Würzburg bestätigt die Statuten der Bruderschaft der Geistlichen an der Pfarrkirche zu Heilbronn.*
— 1400 Febr. 17.

Heilbronn Lade 23, 8. Or., Pg. mit Vikariatssiegel. Unten links von 20 derselben Hand: Unum florenum et 4 solidos denarium.

In nomine Domini, amen. Gerhardus Dei gracia episcopus Herbipolensis. Cupientes augeri cultum divinum nostris temporibus ad laudem et honorem omnipotentis | Dei, in quo est retribucio omnium bonorum, quo attestante beato Augustino omnium Christianorum 25 spes in futurum tempus extenditur, ut quod hic servimus Deo, alibi nos | servisse letemur, juste siquidem et provide divina sapiencia distinxit tempus laborum et premii, hic ergo laboremus, hic serviamus Deo, hic mutua | caritate oremus pro invicem et ubi frater adjuvet, finem multum perficit congregacio devotorum. Et quia omnes 30 manifestari nos oportet ante tribunal distincti iudicii, ut recipiat unusquisque prout gessit sive bonum sive malum, hoc perpendentes multum devoti in Christo plebanus pro tempore existens ac altaris et beneficiati in oppido Heilprun nostre diocesis, et quia non est accepius Deo opus quam misericordia, que exhibetur animabus exutis, 35 que tum uberrime refluit in sinum facientium, ideo plebanus et omnes beneficiati pro presentibus et futuris et eorum successoribus facientes, disponentes et ordinantes unam confraternitatem ordinationem, (!)

dum ingrediuntur viam carnis. Primo ordinamus: decumbens in lecto egritudinis convenient omnes confratres, transeant superpellicciati una cum sacramento, astantes devote et antequam communicetur, fratres alternatim legant psalmum „Deus miseratur“ etc., cum dominica 5 oracione, cum versiculo „Panem celi“ (!) etc. collecta subsequenti „Deus qui nos (!) sacramento mirabili“ etc., et communicato legant psalmum „Laudate Dominum omnes gentes“ etc. cum versiculo „Salvum fac famulum tuum“ et collecta „Precende Domine famulo tuo“ etc. Confrater vero inungendus iterum convenient induti superpellicciis 10 et astantes in ungendo legant penitenciales alternatis vicibus cum letaniis et aliis consuetis. Dum agonizat confrater, si affectat^{a)} deputentur duo de confratribus ordinati seu ordinandi a provisoribus confraternitatis legentes passionem vel alias oraciones placentes. Item primo die obitus iterum convenient omnes confratres et provisores 15 confraternitatis, ordinent singula necessaria specialiter, si opus fuerit, induatur corpus exuti ornamentis sacerdotalibus, pulsu, candelis et funus deferatur processionaliter ad ecclesiam ab omnibus confratribus et cantentur vigilie novem leccionum in ecclesia et non pre foribus defuncti. Item dum elevatur sacrum dominicum in summa missa, 20 quatuor de confratribus elevent feretrum cantantes antiphonam „Domine suscipe me“ trina vice. Item omnes confratres legant missas pro defunctis et quicumque de confratribus non habent gratiam legendi missam prima die, legant sequenti. Completis itaque missis et habita benedictione omnes confratres induantur albis et stolis et quatuor de 25 confraternitate ordinati a provisoribus deferant corpus ad sepulcrum legentes et cantantes responsoria et alia, que continentur in exequiali et pre^{b)} se deponant corpus ad sepulcrum cum calice cereo et hostia et seppeliatur in parrochiali ecclesia et non alibi. Item in septimo die obitus iterum convenient confratres et de sero cantantes vespas 30 defunctorum et de mane vigilias novem leccionum cum uno „Venite“ et omnes habentes gratiam legendi missam, legant pro defunctis et omnes confratres persistent per totum officium et nullus abinde recedat. Completis itaque divinis officiis devote visitent sepulcrum. Et simili modo convenient in tricesimo die prout in septimo. Item 35 omnes confratres per totum tricesimum defuncti omni die orent vigilias et quocienscumque habeant^{c)} gratiam legendi missam infra tricesimum, adjungant collectam ob commemoracionem defuncti. Item omnes existentes in confraternitate quam diu vixerint habeant universalem

a) An dem Wort ist radiert.

b) Or.: per.

c) Or.: habuerant von anderer Hand auf Rasur.

memoriam confratrum tam vivorum quam defunctorum. Item omnes confratres conveniant quater in anno tertia feria post octavas pasche, tertia feria post festum corporis Christi, tertia vice in tricesima die beate Marie virginis scilicet assumptionis et tertia feria post conceptionem beate Marie virginis et qualibet vice cantent de sero 5 vesperam defunctorum et de mane vigiliam novem lectionum majorem cum una missa defunctorum et summa missa cantetur prout videbitur expedire. Item omnes de confraternitate decedentes habentes tantum de facultatibus ordinent ut distribuantur pro ipsis prima die obitus duo maldra spelte septima tantum et in tricesima tantum, et 10 si quid ab ipsis confratribus vel ab aliis personis extra confraternitatem existentibus legatum vel donatum specialiter ad confraternitatem fuerit, possunt provisores confraternitatis distribuere secundum quod videbitur expedire omnibus existentibus in confraternitate. Et quicumque 15 de confraternitate transgressus fuerit aliquot predictorum, qualibet vice puniatur pena presenciarum consweta. Et quia non bene colitur auctor pacis nisi tempore pacis, volumus nunc futuris et perpetuis temporibus, quod sit unum velle et nolle inter confratres et nullus molestet alium verbo nec facto et si inimicus homo seminare zizaniam discordie, quod absit, extunc confratres et provisores confraternitatis sedant et tranquillunt sic discordantes, nisi existentes huiusmodi propter que necesse esset implorare patrocinium superiorum nostrorum, contra quos in hiis nec in nullo recalcitramus, quibus merito in omnibus obedire tenemur tamquam veri filii obediencie salvo nostro jure episcopali. Ut autem presens ordinacio durative 25 perseveret, volumus ut de cetero nullus beneficiariorum admittatur ad consuetam distribucionem presenciarum, nisi prius promittat fide data nomine juramenti inviolabiliter hanc caritativam ordinacionem servare sine fraude et dolo. Nos vero Gerhardus episcopus prefatus attendentes dictam ordinacionem seu confraternitatem fore consonam rationi 30 et [juri] eandem auctoritate nostra ordinaria confirmamus, ratificamus et approbamus Dei nomine in hiis scriptis, in quorum omnium et singulorum evidens testimonium ad preces dictorum confratrum dictas litteras sigillo nostri vicariatus fecimus communiri anno Domini millesimo quadringentesimo feria tertia post diem beati Valentini martiris. 35

386. *Gewin Gemminger und Hiltprant, St. Kilians Pfleger zu Heilbronn, beurkunden mit Geheiss und Genehmigung der Bürgermeister und des alten und neuen Rats die Stiftung von 50 Gulden für ein ewiges Licht durch Kunz Leyder und seine Frau Adelheid*

Bernhart, Bürger zu Heilbronn, im Chor der Pfarrkirche vor unseres Herrn Leichnam zu Lob und Ehren Gottes, seiner Mutter Maria und des ganzen himmlischen Heers, ihnen, ihren Altcordern und Nachkommen und allen gläubigen Seelen zu Trost und Hilfe zu brennen, 5 versprechen das Licht stets zu unterhalten und bei Versäumnis von 8 Tagen jedesmal einen Scheffel Roggen an das Spital zu liefern. — 1401 (sant Pauls tag als er bekert wart) Jan. 25.

Heilbronn, Lade 24, 5. Or., Pg. mit Stadtsiegel.

10 a) Pfaff Konrad Klingenber, Bürger zu Heilbronn, verkauft an die oben genannten Richter 5 Pfund 4 Schilling von seinem Vater Bertold geerbten Zins von Hans Oftertingers Eckhaus in der Judengasse neben Heinrich Höniger und dem Haus am Lichtensterner Hof neben dem Schneller, das Heinz Scherer von der Schelerin geerbt hat, um 20 Gulden. — Siegler Peter von Berlichingen und Seitz Bender, Richter zu Heilbronn. — 1408 (fritag vor letare) März 23. 15 — St.A. Heilbronn I Religionswesen. Or., Pg., das erste Siegel abgegangen.

387. Elsbeth von Thalheim, Äbtissin, und Konvent des Klosters Billigheim verkaufen an ihre Mitschwestern Katharina, Margarethe und Peterse von Würzburg zwei Stücke Weingärten zu Heilbronn, eines neben Gewin dem Arzt und Hans Bernhart, das andre neben 20 Pfaff Münch und dem Gemminger als Leibgeding um 40 Pfund Heller und versprechen, davon Bede zu zahlen und Mist und Pfähle hinauszuthun wie andern Schwestern; nach ihrem Tode sollen die Güter heimfallen. — 1401 (sant Gerdruten tage) März 17.

Heilbronn Lade 53, Billigheim 1. Or., Pg. mit Siegel, das erste oben 25 beschädigt.

388. König Ruprecht verleiht Herolt Wickmar genannt von Ohrn (Ornne) ein Fischwasser zu Heilbronn von der Mühle abwärts bis zum Gartacher Wasser. — Horneck 1401 Juni 25.

Reg.: Chmel n. 481 aus Reichsregistraturbuch B.

30 **389.** König Ruprecht belehnt den Ritter Hans von Hirschhorn für sich und die Kinder seines Bruders mit dem Zehnten der drei Früchte, dem kleinen Zehnten und dem Zehnthof bei der Pfarre zu Heilbronn, dem Dorf Rotenberg (Rodenburg) mit Gericht und Zuhör, Hainbronn (Hunebronn), Finkenbach und dem Weiler Mulnbronne. 35 — Heidelberg 1401 Juli 20.

Reg.: Chmel n. 573 aus Reichsregistraturbuch B; unvollständig. Arch. f. hess. Gesch. 10, 138 aus dem Hirschhorner Kopb. in Darmstadt. — Nach einer

Wärt. Geschichtsquellen V.

12

Notiz am letzteren Ort 146 die Belehnung mit dem Zehnten 1404 erneuert, bei Chmel keine Urkunde.

a) Derselbe erlaubt dem Ritter Eberhard von Hirschhorn, seine Hälfte, nämlich $\frac{1}{2}$ am Zehnten zu Heilbronn, der vom Reich zu Lehen geht, den Heilbronner Bürgern Ulrich von Heimberg und Hans von Stetten zu verpfänden. 5
— Heidelberg 1404 Juli 5. — Reg.: Chmel n. 1797. Arch. f. hess. Gesch. 10, 146.

390. König Ruprecht bestätigt der Stadt Heilbronn die Freiheiten und Briefe, die sie von Kaiser Karl [IV.] und dessen Vorgängern erhalten. — Bönningheim 1401 (suntag nehst vor sant Laurentien tag des heiligen mertelers) Aug. 7. 10

St.A. Heilbronn I, Privilegien. Or., Pg., das ursprünglich an blau-gelber Seidenschnur anhangende Majestätssiegel ist abgegangen. Auf dem Bag: Per dominum Rabanum episcopum Spirensen cancellarium Nicolaus Buman. Aussen: R. Johannes de Landauwen. — Reg.: Chmel n. 708. — Beide Privilegien (dieses n. n. 377 a) wurden überbracht von Wiprecht von Bischofsheim, Konrad 15 von Weinsberg, Diether von Gemmingen, Eberhard von Neipperg, Kanz Mänch [von Rosenberg] u. a. Klunzinger, Zabergäu 1, 89.

a) Derselbe weist die Stadt Heilbronn an, seinem Bevollmächtigten Ritter Hans von Hirschhorn eidlich an seiner statt zu huldigen. — Bönningheim 1401 (sontag vor Laurentii) Aug. 7. — Reg.: Reichstagsakten 5, 40 (vgl. 4, 212) und 20 Chmel n. 707.

391. Derselbe nimmt 18 schwäbische Reichsstädte, darunter Heilbronn, in seine und des Reiches Huld, verspricht sie zu schützen, nicht zu versetzen, zu verkaufen, zu verkümmern noch zu verpfänden, erlässt ihnen die verfallenen Reichssteuern und etwa erhobene Judengelder und gestattet Selbsthilfe gegen Beeinträchtigung dieser Artikel. — Uhm 1401 Aug. 10.

Teilweise gedr.: Reichstagsakten 5, 42. — Reg. Chmel n. 725. — Vgl. dazu das Bündnis von 12 schwäbischen Städten, darunter Heilbronn, von 1402 Febr. 4. Reg. Reichstagsakten a. a. O. 30

392. Markart Scheck von Neipperg der Eicher und seine Frau Adelheid, Bürger zu Heilbronn, verkaufen an das Kloster Adelberg um 31 Gulden Güter zu Flein, die es bereits als Pfand inne hat: 2 Morgen Weingärten am Alten Berg, $\frac{3}{4}$ Morgen Wiesen, $\frac{1}{4}$ Morgen Garten auf dem Rosenberg, St. Kilian mit 18 Hellern zinsbar, und 35 7 $\frac{1}{2}$ Morgen Äcker, 2 davon am Hausener (Hüser) Weg, neben Gütern Konrad Gewins, Hans Oberstenfelds, Streckers, Hochbeins und der Klöster Billigheim und Adelberg. — Siegler Hans der Kosse und

Klaus Seiler, Richter zu Heilbronn. — 1401 (Bartholomeus abent) Aug. 23.

St.A. Adelberg 13. Or., Pg. mit Siegeln.

- 393.** König Ruprecht verleiht Konrad von Tiefenbach, Land-
5 schreiber zu Heidelberg, das Faud- und Ladamt zu Heilbronn auf
Widerruf. — Amberg 1401 Aug. 24.

Reg.: Chmel n. 872 aus Reichsregistraturbuch B. — Vant: „Natural-
erträgnis von Grund und Boden.“ Lexer.

- 394.** Pfalzgraf Ludwig, Reichsvikar für seinen Vater König
10 Ruprecht, weist die Stadt Heilbronn an, die an Martini verfällene
Reichssteuer an Bechtold, Keller seines Vaters zu Dilsberg, zu zahlen;
wenn es geschehen, soll dieser Brief als Quittung gelten. — Heidel-
berg 1401 (Katherinen tag) Nor. 25.

Heilbronn Lade 37, 31. Or., Pg., Siegel rechts oben beschädigt.

- 15 a) König Ruprecht desgleichen betr. die Zahlung der an Martini fällig
werdenden Reichssteuer an Albrecht von Berwangen, seinen Hofmeister zu Heidel-
berg. — Heidelberg 1402 (sant Laurencien abent dez heiligen mertelers) Aug. 9. —
Ebd. 32. Or., Pg. mit Majestätssiegel. Auf dem Bug: Ad mandatum domini
regis Johannes Winheim. Aussen: R. Bertholdus Dürlach. — Reg. Chmel n. 1258.
20 Scriba, hess. Reg. 1, 128.

b) Derselbe ebenso betr. die Zahlung der nächsten Steuer an seinen Haus-
hofmeister zu Heidelberg, Heinrich zur Huben. — Alzey 1403 (mittwochen nach
sant Remigius tage) Okt. 3. — Ebd. 33. Or., Pg., Siegel abgerissen. Kanzlei-
vermerk wie vorhin. — Reg. Chmel n. 1572.

- 25 c) Derselbe weist die Städte Esslingen, Hall und Heilbronn an — wie
unter b). — [Heidelberg] 1404 Juni 22. — Reg.: Chmel n. 1784 aus Reichs-
registraturbuch C.

d) Derselbe quittiert der Stadt Heilbronn über die jetzt schon bezahlte
nächste Jahressteuer. — Heidelberg 1404 Juli 7. — Ebd. n. 1801.

- 30 **395.** Pfalzgraf Ludwig, Reichsverweser, belehnt die Stadt Heil-
bronn auf mündliche Bitte Hans Eyrers mit Vogtei, Gericht und
20 Pfund Hellern zu Flein und mit Bückingen und bestellt den ge-
nannten als Lehensträger. — Heidelberg 1402 (donerstag vor remi-
niscere) Febr. 16.

- 35 St.A. Neuwürttg. Lehen 1. Or., Pg., mit Siegel. — Reg.: Chmel, Rup-
recht n. 1142.

396. *Marquard von Leouberg, Kouventbruder zu Maulbronn, Pfleger der Güter des Klosters Lichteustern zu Heilbronn und ausserhalb, einerseits, Konrad Lütfrid, Pfründner am Altar St. Johannis Baptistae in der Pfarrkirche zu Heilbronn, und sein Vater Kunz Lütfrid, Bürgermeister und von des Rats wegen Pfleger des elenden Hauses daselbst, andererseits, beurkunden, dass das Kloster Lichteustern $\frac{1}{6}$ des Weins von dem Sechzehntel des Fleiner Zehnten, das die Sturmfeder an Zeisolf von Mogenheim, den Stifter der genannten Pfründe und des genannten Spitals, verkauft hatten, beansprucht, beide Parteien sich auf Beringer von Bietigheim, Hünvenloch von Affaltrach und Gerhard von Waiblingen als Schiedsrichter geeinigt und diese zu Gunsten des Klosters entschieden, die Sturmfeder dafür dem Zeisolf eine entsprechende Summe widerlegt haben. — Auf Bitten Marquards wird darüber durch den Notar Joseph Mülter von Wolfegg, geschworenen Stadtschreiber zu Heilbronn, ein Notariatsinstrument ausgefertigt. — Zeugen: Wilhelm von Stetten von Hall, Priester, Konrad von Buch, Kaplan an der St. Jos-Kapelle auf dem Kirchhof zu Heilbronn, und Peter Eckhart, Pfründner am St. Katharinenaltar an der Pfarrkirche. Siegler die beiden Lütfrid. — Heilbronn im Haus Hans Eyvers 1402 Juli 9.*

St.A. Lichtenstern 2. Or., Pg., beide Siegel abgegangen.

397. *Kunz Wilde und seine Frau Adelheid, Bürger zu Heilbronn, verkaufen an Haus Bernhard, Bürger zu Heilbronn, 1 Gulden Gülte von ihrem Haus in der Judengasse zwischen Heinz Vichberg und Kunz Nyffer, woraus zugleich ein Pfund Wachs für St. Kilian geht, um 14 Gulden, worüber sie quittieren. — Siegler Kunz Fäuer und Kunz Rume, Richter zu Heilbronn. — 1402 (mentag vor sant Bartholomeus tage) Aug. 21.*

Heilbronn, Lade 22, 4. Or., Pg., beide Siegel abgegangen. Aussen, anfangs des 16. Jahrhunderts: Das ist der brief über den gülden uf sant Katherin pfründ hūs. Aus dem 16. Jahrhundert: 1 gulden Hans Hayd uf Kiliani von seinem haüs in der jüdeugassen und: Der Vrelenmachen in der jüdingassen. — Bechtolt Kempf.

398. *Peter Waltmann und seine Frau Katharina zu Eisesheim reversieren sich gegenüber dem Pfaffen Burkard von Heilbronn, Pfarrer zu Sontheim und Pfründner am Heiligkreuzaltar auf dem Lettner in der Pfarrkirche zu Heilbronn, über die Belohnung mit 2 Wiesen*

an der Hertgasse zu Obereisesheim, der Pfründe mit 6 Schilling, 1 Fasnacht- und 2 Sommerhühnern gültbar, und versprechen, den Zins, 2½ Pfund Heller Heilbronner Währung, nach seinem Tod an seine Muhme Mechtild, nach deren Tod alles miteinander an die Pfründe zu entrichten. — Siegler Abt Albrecht von Maulbronn, Lehenherr der Pfründe. — 1402 (nehsten mitwoch nach sant Dyonisien tag) Okt. 11.

St.A. Heilbronn I, Religionswesen. Or., Pg. mit beschädigtem Siegel.

- 10 a) Johann Prackenheim und seine Frau Elisabeth, Bürger zu Heilbronn, verkaufen 2 Malter Frucht Gülte von Gütern zu Obereisesheim an die Präsenz um 14½ Gulden. — Siegler Ulrich Neuninger und Haus Diemar, Richter zu Heilbronn. — 1448 (Lancastag) Okt. 18. — Heilbronn, Stiftungspflegregistratur Fasc. 125, 41. Or., Pg., Siegel abgegangen.

399. Diether von Berlichingen, Edelknecht, verkauft an das Barfüsserkloster zu Heilbronn sein halbes Gütlein zu Obergriesheim, das Kunz Volz bout, und die Hälfte von je 1 Malter Roggen¹⁾ und Haber Gülte von Heinz Zettler daselbst, woron die andre Hälfte seiner Schwester gehört, während die Fruchtgülte für das ewige Licht vor dem Ludwigsaltar im Kloster über dem Grab Haus Bernharts bestimmt ist, um 60 Gulden, die er von Hans Bernhart, dem Pfleger des Klosters erhält. — Zengen Heinz Zettler und Werner Lutz, beide Richter zu Obergriesheim, und Kunz Volz. — Siegler der Aussteller, die Edelknechte Fritz von Domeneck (Tummeck) und Burkard von Wittstadt und die Heilbronner Bürgermeister Kunz Leyder und Kunz Luftrid. 25 — 1402 (allerseelentag) Nov. 2.

Kopialbuch des Klaraklosters Bl. 82.

- a) Götz von Eschelbach (Espel-). Edelknecht, und seine Frau Anna von Berlichingen verkaufen die andere Hälfte von den Gütern zu Obergriesheim an Hans Bernhart als Pfleger des Barfüsserklosters zu Heilbronn um 57 Gulden. 30 — Siegler der Aussteller und die Edelknechte Burkard von Wittstadt und Peter von Berlichingen. — 1405 (zwölffboten abend Simonis und Judae) Okt. 27. — Ebd. Bl. 84.

400. Das Kloster Billigheim giebt an Hans Rebner, Bürger zu Heilbronn, 2 Morgen Weingärten im Selbeterriute zwischen Ulrich Schultheiss von Holl und Syfer Köler von Heilbronn als Erblehen 35

¹⁾ Der Text ist hier unklar, eine Zeile doppelt geschrieben: das richtige aus der Abschrift im andern Kopialbuch und aus dem folgenden Stück zu ersehen.

um ein Drittel des Ertrags und einen Eimer Kelterwein von jedem Fuder. Derselbe soll jährlich 15 Karren Mist und Pfähle hinaus- thun, die das Kloster hinaus- wie den Wein her einführen lässt, bei Unbau kann das Kloster ihn nach dem Urtheil der Furchgenossen unter der Kelter pfänden. — 1403 (Bartholomeus tag) Aug. 24. 5

Heilbronn Lade 53, Billigheim 1. Or., Pg., beide Siegel oben beschädigt.

401. Ulrich von Heimberg überlässt Engelhard von Weinsberg das Dorf Schluchtern¹⁾ wieder, das er von ihm und seinem Sohn Konrad gekauft, um das Fischwasser zu Kleineisesheim, das Heinz Wolfran von Wimpfen inne hat, und die Gärten vor dem Brückenthor zu Heilbronn, die ehemals Engelhards Bruder Konrad, der zu Heilbronn gesessen war, gehörten. — Siegler der Aussteller, Hans von Stetten und Hans Eigerer. — 1403 (Kathrin dag) Nov. 25. 10

Albrecht, Weinsberger U.B. (Handschrift k. öff. Bibl.) 2, 27.

402. Pfaff Johann Kraft von Beilstein genannt des alten Vogts Sohn von Marbach verkauft dem Kloster Adelberg 5 Morgen Äcker auf Fleiner Markung, 4 gegen Zeissolfs Bann am Weg und den letzten im Binzach am Groben, durch den der Weg gegen Southeim durchgeht, die er von seinem Grossvater Walther Glückner, eingessenem Bürger zu Heilbronn, geerbt hat, mit Ausnahme des Zehnten um 8 Gulden. — Siegler der Aussteller, Konrad Neipery und Klaus Seyler, Richter zu Heilbronn. — 1404 (samstag nach uffarttag) Mai 10. 20

St.A. Adelberg 13. Or., Pg. mit 3 am Rand etwas beschädigten und undeutlichen Siegeln. — Reg.: Gabelkhorer Kollekt. 4, 467.

403. König Ruprecht verpfändet dem Ritter Eberhard von Hirschhorn, der ihm 500 Mark Silber Augsburger Gewicht geliehen, um das von Karl IV. verpfändete Aumannamt und die Steuer zu Ulm²⁾ von Wilhelm und seinem Sohn Heinrich von Rechberg einzu-

¹⁾ Er hatte dasselbe 1403 (mitwoch vor Michaelis) Sept. 26 nebst dem Dorf Biberach, Gütern zu Gross- und Kleineisesheim, 3 Morgen Wiesen zu Heilbronn und 2 Fuder 8 (eigentlich 8½) Eimer Weingölte zu Grossgartach erworben. Der Kaufbrief, Or., Heilbronn Lade 21, 12. — ²⁾ Vgl. den Vertrag des Königs mit dem Rechberg 1401 Sept. 15 (donnerstag nach exaltacionis); Or. ebd., Reg. Chmel n. 967, ferner n. 1146 von 1402 März 1.

lösen, die jährliche Reichssteuer zu Heilbronn und Wimpfen¹⁾ mit Vorbehalt der Wiederlösung erst nach Eberhards Tod, wenn er nicht vorher selber zustimmt, und gebietet den Städten, die Steuer an Eberhard zu zahlen und Quittung dafür zu nehmen, und daz off uns und unser nach-
 5 kommen an dem riebe selbs quitancien nit zu verziehen. — Heidelberg 1404 (sant Peters und Panels tag) Juni 29.

St.A. Heilbronn, Reichssteuern. Or., Pg. mit Majestätssiegel. Auf dem Bug: Ad mandatum domini regis Johannes Winheim. Aussen: R. Bertholdus Durlach. — Reg. Chmel n. 1792. Scriba, hess. Regesten 1, 130. Archiv f. hess.
 10 Gesch. 10, 146.

a) Die Willebriefe der Kurfürsten:

Ruprechts als Pfalzgrafen. Heidelberg 1404 (mandag nach sand Ulrichs tag) Juli 6 (auf dem Bug: Ad mandatum domini regis Emericus de Mosscheln).
 Erzbischof Johanns von Mainz: Ehrensels 1404 (ipsa die beati Germani
 15 episcopi et confessoris) Juli 31 (auf dem Bug: Johannes Bensheim).

Erzbischof Werners von Trier: Stolzenfels 1404 Aug. 4.

Erzbischof Friedrichs von Köln: Nürnberg (in castro nostro Nurburgh) 1404 (feria quarta post diem beati Petri ad vineula) Aug. 6 (unter dem Bug: Per dominum Coloniensem Walramus).

20 König Sigmunds von Ungarn als Markgrafen von Brandenburg: da er mit glaubhaften Briefen unterrichtet sei, dass König Ruprecht vor Zeiten Eberhard von Hirschhorn erlaubt habe, das Ammannamt und die Stener zu Ulm von Wilhelm und Heinrich von Rechberg, denen sie Kaiser Karl verpfändet, einzulösen, und dass der König, nachdem jener die genannten Einkünfte einige
 25 Zeit innegehabt, ihm nunmehr dafür die Reichsteuern zu Heilbronn und Wimpfen versetzt habe. — Ofen 1410. (Laurencien abent) Aug. 9 (auf dem Bug: Ad mandatum domini regis Georgius vicecancellarius). — Reg.: Altmann n. 11.

Herzog Rudolfs von Sachsen auf mündliche Bitte Eberhards: Heidelberg 1414 (Matheus abende) Sept. 20. — Diese Stücke alle ebd., Or., Pg. mit Siegel.

30 **404.** König Ruprecht erhält von der Stadt Heilbronn 1500 Gulden und schlägt dieselben auf das von Kaiser Karl IV. an die Stadt verpfändete Schultheissenamt, so dass es jetzt vom Reich um 3000 Pfund Heller Landeswährung und 2500 rheinische Gulden einzulösen ist. — Heidelberg 1404 (mantag nach sant Ulrichs tag) Juli 7.

35 St.A. Heilbronn I, Schultheissenamt u. s. w. Or., Pg., Majestätssiegel. Auf dem Bug: Ad mandatum domini regis Emericus de Mosscheln. Aussen: R. Bertholdus Durlach. — Reg.: Chmel n. 1800.

405. Diether von Venningen, Abt, und Koncent des Klosters Odenheim verkaufen an Hans Eygerer, Bürger zu Heilbronn (Hayl-

¹⁾ Die Reichssteuer betrug auch unter König Ruprecht zu Heilbronn 600, zu Wimpfen 200 Pfund Heller. Verzeichnis der reichsstädtischen Steuern bei Chmel Seite 232.

pründen), ihre Laudacht, Gülden und Zinse zu Neckargartach um 150 Gulden, worüber sie quittieren und gegen Herausgabe ihres alten Kaufbriefs und Verzicht auf Vogtei, Gericht und Zinse zu Grossgartach, die Eyre von Swicker und Eepfe von Venningen und des 5
ersteren Frau Agnes um 160 Gulden, die nun dem Kloster herauszugeben sind, gekauft hatte und verbürgen sich selbst für die Wehrung. — 1404 (sant Jacobs dag dez heylligen zwolfboten) Juli 25.

Heilbronn Stiftungspflegregistratur, Fasz. 126, 36. Or., Pg., beide Siegel abgerissen.

406. Hans Büttenkein zu Böckingen reversiert sich Peter von 10
Berlachingen und Hilprout, Bürgern und Pflegern des Spitals zu Heilbronn, gegenüber über die Belehnung mit 110 Morgen Äcker und 10 Morgen Wiesen in allen drei Fluren zu Böckingen auf 12 Jahre um je 12 Malter Roggen, Dinkel und Haber, von der nächsten Ernte bloss 12 Malter Haber, und nach den 12 Jahren noch je 12 Malter Roggen 15
und Dinkel und 50 Lasten (bürdin) Stroh. Jährlich soll er zwei Morgen Äcker düngen und einen mergeln oder düngen, den Morgen mit 30 Karren Mist. — Siegler Hans Harsche und Kunz Hiert, Richter zu Heilbronn. — 1405 (unser frawen tag kerzwihe zû der liehtnisse) Febr. 2. 20

Heilbronn Stiftungspflegregistratur, Fasz. 126, 37. Or., Pg., das erste Siegel abgegangen, das zweite mit dem Bug abgerissen.

407. Kunz von Klingenberg, Edelknecht, verkauft sein Sechstel am grossen Kornzehnten und am kleinen Zehnten zu Böckingen, Lehen vom Grafen Bernhard von Eberstein, um 410 Gulden an seiner Schwester 25
Sohn Hans von Mainz (Mentze), Bürger zu Heilbronn. — Siegler der Aussteller und die Heilbronner Bürger Hans Harsch und Hans Eygever. — 1405 (māntag vor dem pfingstag) Juni 1.

St.A. Heilbronn I, Böckingen. Or., Pg., das zweite Siegel beschädigt. — Reg.: Klunzinger, Zabergäu 4, 79. 30

a) Graf Bernhard von Eberstein giebt dieses Lehen auf Bitten Konrads von Klingenberg, dessen Vorfahren es bisher von den seinigen innegehabt, an Hans von Mainz als Mandlehen und lässt sich von ihm huldigen. — 1405 (feria secunda proxima ante diem beati Laurenti martyris) Aug. 3. — Ebd. Or., Pg. mit Siegel. 35

b) Die Grafen Bernhard und Wilhelm von Eberstein, Gebrüder, eignen Hans Mentzer auf Konrads von Klingenberg, Siegfried Osterborns von Riezingen und seine eigene Bitte dieses Lehen. — 1422 (Matthys dage) Febr. 24. — Ebd. Or., Pg. mit Siegel.

408. Kunz Zopf, Obmann des Schiedsgerichts zwischen den Städten Heilbronn und Weinsberg, spricht den Böckinger Berg der ersteren zu. — 1405 Juni 19.

Heilbronn Lade 12. Vidimus von 1441 Juni 9, ausgestellt vom Notar
5 Nicolaus Zudel von Heidelberg auf dem Pfarrkirchhof zu Heilbronn für die
Bürgermeister Ulrich Nenninger und Kaspar Mettelbach. Siegler: Graf Heinrich von Löwenstein und Swicker Sturmsfeder. Zeugen: Kunz Mangolt und
Jörg von Hambach (Hanne-), Altschultheiss zu Löwenstein.

Es ist zu wissen umbe solich zweyunge, als die von Heyl-
10 prunnen uf eyn syten und die stat zu Winsperg uf die andern syten
mit einander gehabt hant von eynes berges wegen, darumbe ine unser
gnediger herre der Romische künig eynen gemeynen mannu geben hat
mit namen Contzen Zopff von Wimphen und zu dem hant siel beide
vorgenanten stette sechs erber manne zu schidlüten vereynt mit namen
15 dryer von Esslingen us dem rate und dryer von Wimpfen us dem
rate und also sin wir sieben manne nidergesessen zü Heylprunnen
in der stat, do kam fur nus des ersten die vorgenanten von Heyl-
prunnen mit fürsprechen und sprachen den von Winsperg zü, wie
daz sie sy irten an irem berge, den man nennet den Bockinger berg,
20 den sie zu dem dorf Böckingen umbe die herschaft von Leowenstein
erkauf haben und hetten auch des einen güten besigelten kauffbrief
und das wer auch lehen von dem heiligen Romischen riche, des
selben kaufs hette auch der herschaft von Leowenstein und den von
Heylprunn unser gnediger herre keyser Lüdweg selig gegünt und
25 auch den confirmirt und bestettigt, des sie auch sin brief hant.¹⁾ Zü
allem dem zügen sie sich der sach uf erber lüte zü eyner künt-
schaft und baten uns brief und küntschaft darumbe ze verhorent.
Die selben beide brief und auch die erber lüte, daruf sie zügen zü eyner
küntschaft und die auch darumbe swüren zü den heyiligen, ein war-
30 heit zu sagen, haben wir sieben manne verhört und eygentlich ver-
nommen. Und uf das verentwürten die von Winsberg die elage
also, wie daz sie den selben berg ynne und herbracht hetten für
eygen und auch den in gewalt und in nützlicher gewer besessen
und genossen hetten hundert jar und lenger denn kein mannu gedenken
35 mag ungeirret allermenklich und wölten auch das dafür beheben, wie
sie die sieben oder der merer teil erkanten. Und als wir sieben
manne beider stette elage, brief, küntschaft und entwürt dazemal

¹⁾ Dies ist die entscheidende Stelle im Streit über Böckingen und Altböckingen.

verhört und genommen und auch die gelegenheiten und sachen vor
 und nach gesehen und gehört haben und besünder, daz ir steingrube
 und galg uf demselben berg stett und ist, das alles die brief und
 küntschafft und alle ander sachen, sehen wir ane und nemmen daz
 ze hilfe und uf das alles, so haben wir dry von Wimphen mit namen 5
 Wilhelm Röber, Hans Brüning und Cüntz Pfeffer uns gar eygentlich
 erfarn an erbern wysen luten, edeln und unedeln, gelerten und un-
 gelerten, und können nit anders erfinden nach gewist werden, so
 erfinden wir auch in unser eigen gewissny nit bessers und sprechen
 auch das zum rechten uf unser eyde, denn mag der bürgermeister 10
 einer ze Heilprünne dar sten und mit im einer irs rates und einer
 irs gerichts und sich der ebny underziehen und underseyden als
 verr sie meynent daz sie ir si, doch nit verrer denn in der mass
 als sie uns vor gewyst und gezeugt hant darunter und nit darobe
 und daruf zu den heiligen sweren, daz in künt und wissend sy, daz 15
 der berg in der wyte als vor bescheyden ist, von alter her zu dem
 dorf Böckingen gehört habe und noch darzü gehöre und auch anders
 nit enwissen, des sollen sie denn billich geniessen und was sie des
 mit dem rechten also beheben, an dem sollen die von Winsperg die
 von Heilprunnen fürbass mer ungeirret und ungeangt lassen ane alle 20
 geverde. Und des zu ürkünde han ich Wilhelm Röber von unser
 aller dryer wegen min ingesigel gehalten an disen brief, der geben
 ist an sant Agathen tage ¹⁾ anno Domini millesimo quadringentesimo
 quinto.

Es ist zü wissen von der zweyungen, als die von Heylprunen 25
 auf einer syten und die von Winsperg uf die andern syten mit ein-
 ander gehebt hant von des berges wegen, der zwischen Heilprunnen
 und Winsperg gelegen ist, den man nennet den Bockinger berg,
 darumb sie zü beyder syte sechs manne mit namen dryer von Ess-
 lingen us dem rate und dryer von Wimphen us dem rat zü dem 30
 rechten darzü gesetzt han und als min gnediger herre der Romisch
 küng mich Cüntzen Zopff von Wimphen zü einem gemein manne zü
 dem rechten darzü gegeben haben und als ich nû mit den obge-
 schriebenen sechs mannen alle clag und entwürt beider obgenanten
 partyen, red und widerred, kaufbrief und lehenbrief und küntschafft 35
 vorhört und ingenomen han, wan sich nû die obgeschriebenen sechs
 manne geteylt haben und die dry von Esslingen ein urteil gesprochen
 haben und die dry von Wimphen ein ander urteil gesprochen haben, wyl

¹⁾ Febr. 5.

nū yedie partye ir urteil uns als einem gemeinen manne geentwürt hat, die selben urteil beidiū han ich gezeigt herren, rittern und knechten, wysen und gelerten luten und der rate darinne gehabt; als ich nū der urteil einem gesten sal und kein besunders sprechen, nach dem
 5 als ich mich dan erfarn han und mich min eygniū verstantnisse wyset, so dūnket mich, daz der dryer von Wimphen urteile dem rechten das glicher sy und gesten auch dem selben urteile. Des ze urkūnde so han ich min eygen insigele gehangen an diesen brief. Geben an frytag nechst nach sant Vits tag des heyligen mertlers
 10 anno Domini millesimo quadringentesimo quinto.

409. *Bruder Konrad Ger von Sulzbach, zur Zeit Trappier und Vorseher des Deutschen Hauses zu Heilbronn und der Konvent geben Gerlach von Steinbach, Bürger zu Heilbronn, auf Bitten einen Brief über das Weidach zu Sontheim (zwischen der Halde und dem*
 15 *Weidach der Deutschherrn und der Fischer, stösst oben an St. Johannis Brünnelein und die Almende, unten an die Wiesen der Hofleute zu Sontheim und an Kunz Hofmann), das er und seine Frau Engelin Kessin vom verstorbenen Komtur Senat (!) von Rosenbach um 1 Gulden Zins als Erblehen erhalten haben. — 1405 (mitwochen nach sant*
 20 *Peters und sant Pauls tag) Juli 1.*

St.A. Deutschordens-Neckaroberaml. Lehen- und Bestandbriefe der Kom-mende Heilbronn 18.

a) Johann von Nippenburg, Komtur, und die Brüder des Deutschen Hauses zu Heilbronn geben das Weidach, das bisher Gerlach von Steinbach
 25 *innegehabt, an den Priester Jörg Zaischolf um 1 Gulden Zins als Erblehen. — Der Komtur siegelt mit seinem angeborn aigen insigel. — [14]42 (suntag esto mili) Febr. 11. — Ebd. 20.*

410. *Reichssteuerquittungen vom Jahre 1405 bis zum Jahre 1448.*

Heilbronn 169/170, 29, 30 a, 30 b 31. Sämtlich Or., Pg. mit Siegeln der
 30 *Aussteller.*

a) Ritter Eberhard vom Hirschhorn quittiert der Stadt Heilbronn über die an Martini verfallene Reichsteuer, die er pfandweise innehat. — 1405—1419, immer zwischen Nov. 13 und 23. — Die Quittungen von 1409, 1412 und 1416 fehlen.

35 *b) Desgleichen Demât Kämmererin, seine Witwe. — 1420 Nov. 15, 1421 Nov. 21, 1422 Nov. 13. — Die Quittungen von 1423 und 1424 fehlen.*

c) Desgleichen Eberhard vom Hirschhorn, Eberhards Sohn. — 1425 Nov. 26; 1426 Nov. 17.

d) Desgleichen Wiprecht von Helmstatt, Hansen seligen Sohn, für sich und seine Schwäger, denen die Reichsteuer wegen ihrer Frauen, der Töchter Eberhards von Hirschhorn und der Demu! Kämmerer, gehört. — 1427 Nov. 25.

e) Desgleichen Walther von Hürnheim, Ritter, Hermann von Rodenstein 5 und Wiprecht von Helmstatt, Schwäger. — 1428—1442 zwischen Nov. 13 und Dez. 12.

f) Desgleichen Walther von Hürnheim (Horn-), Wiprecht von Helmstatt der junge (1444 heisst er Hofmeister) und Konrad von Rodenstein, letzterer für die Kinder seines verstorbenen Bruders Hermann. — 1443—47 Nov. 12—16. 10

g) Desgleichen Walther von Hürnheim und Wiprecht von Helmstatt, zugleich für die Kinder ihres Schwägers Hermann von Rodenstein, letzterer als Vormund. — Siegler die Aussteller und Konrad, Hermanns Sohn, von Rodenstein, zugleich für seine Geschwister. — 1448 Dez. 13.

1438 (tercia feria post beatorum Fabiani et Sebastiani) Jan. 21 forderte 15 Pfalzgraf Ludwig, als Reichsverweser von der Stadt Heilbronn die Reichsteuer. — Neuenstadt. — Heilbronn Lade 37, 27. Or., aussen Siegelreste.

411. Herzog Stephan von Bayern meldet dem Grafen Eberhard von Württemberg, dass er seinem Sohn Ludwig erlaubt habe, die ihm versetzten Städte Lauingen, Gundelfingen und Höchstädt und 20 den Zehnten zu Heilbronn einzulösen, und ersucht ihn, dies zu gestatten. — Wasserburg 1405 (critag vor dem heiligen weihnachttag) Dez. 22.

Regesta Boica 11, 373.

a) Die Herzoge Stephan, Ernst und Wilhelm von Bayern ermächtigen 25 ihren Sohn und Vetter Herzog Ludwig, den Weinzehnten zu Heilbronn von Graf Eberhard von Württemberg einzulösen. — München 1410 (freitag nach Jacobs tag) Aug. 1 — Ebd. 12, 73.

b) Beringer Hale, Wieland Suedher und Seitz Marschalk, Räte Herzog Ludwigs von Bayern, verpflichten sich, den Herzogen Ernst und Wilhelm bis 30 Michaelis einen unbeschädigten (unvermayligten) Brief von ihrem Herrn zu bringen, worin er verspricht, ihnen den von Graf Eberhard eingelösten Weinzehnten zu Heilbronn jederzeit zur Hälfte um die halbe Lösungssumme zur Wiederlösung zu geben. — 1410 (mittichen vor Bartholomeus tag) Aug. 20. — Ebd. 12, 74.

35

c) Herzog Ludwig von Bayern verpfändet seinen ganzen Weinzehnten zu Heilbronn durch die Mark, so weit er reicht, mit Zehnthof, Keltern, Fässern, Gelten und Keltergeschirr als rechtes Eigen um 12000 Gulden rheinisch an Ritter Hans von Helmstatt und seine Frau Gütel Knebel und den Edelknecht Reinhard von Neipperg und seine Frau Magdalene von Sickingen. — Siegler 40 der Aussteller und die Stadt Heilbronn. — Pforzheim 1418 (sonstage vor sand Lorenzentag) Aug. 7. — Ebd. 12, 292. — Nach bayr. Landtagshandlungen 14, 394 (irrtümlich Neuburg statt Neipperg) wurde der Zehnte wieder eingelöst.

412. Hans Gartach der ältere zu Neckargartach recersiert sich gegenüber der Margarethe Fwerin, Bürgerin zu Heilbronn, über die Belehnung mit ihren Äckern zu Neckargartach: in der Flur Frankentbach zu 15 Morgen, wenn Frucht darauf steht, mit 7 Malter derselben und einem Fasnachthuhn, in der Flur im Hafnackergrund 13 Morgen, mit $6\frac{1}{2}$ Malter und einem Fasnachthuhn, in der Flur im Erlach $6\frac{3}{4}$ Morgen, mit 3 Malter 3 Simri zu verzinsen, von der brachliegenden Flur giebt er bloss ein Fasnachthuhn; dazu $1\frac{1}{4}$ Morgen Wiesen in der Au. — Siegler Konrad Leyder und Heinrich Fwver, Richter zu Heilbronn. — 1407 (dinstag in der balmwochen) März 29.

Heilbronn Stiftungspflegregistratur, Fasz. 126, 41. Or., Pg., das erste Siegel abgerissen, das zweite abgegangen.

413. Hans Bernhard, Bürger zu Heilbronn, giebt den Kindern des Sohnes seines verstorbenen Bruders, Hans Berlins, also daz es ye von einem kinde uf daz ander erben sol, sein Haus in der kirchbech beim Brunnen, der Präsenz mit 1 Pfund zinsbar, 2 Weingärten, von Hans Mergler gekauft, am Nord- und am Lerchenberg, St. Kilian mit 2 Schilling, dem Gemmingen mit 2 Eimer Wein, der Fwerin mit 1 Pfund zinsbar, dazu die Hälfte und all sein Recht am Zehnten zu Ottmarsheim, den er und Hans Eygrer miteinander von denen von Urbach gekauft haben und giebt die Güter vor den Richtern Hans Harsch und Konrad Hirt auf. — Siegler der Aussteller und die Richter. — 1407 (samstag vor Geörten tag) April 16.

Heilbronn Lade 21, 20. Or., Pg., am 2. Siegel die Umschrift abgebrückt.

414. Die Stadt Heilbronn verleiht ihr Würfelhaus an Hans Nippenburg von Bönningheim um 44 Gulden Zins und gegen die Verpflichtung, der Stadt zu Ross und Fuss zu dienen. — 1408.

Heilbronn 12 Diversa. Auszug in einem alten Repertorium.

415. Bertsch Lang von Nordheim recersiert sich gegenüber Hans Eygerer, Bürger zu Heilbronn, über die Belehnung mit $37\frac{1}{2}$ Morgen Äcker und $2\frac{1}{2}$ Morgen Wiesen, die dieser bei der Teilung mit Eberhard von Neippery erhalten, um je 2 Malter Roggen, Dinkel und Haber Gülte (bei der Kapelle, auf dem Reyn, im Schelmenthal, an der Winterhale, am Mannenberg, auf der Zimmerhöhe, auf dem Suttter, Brackenheim zu in der Queckrode, am Grefenberg, in der Bruch, am Ratten-

brunnen, im Seilach; neben Gütern Hans Mettners, Bertsch Mesners, des Pfaffen Heinrich Münch, Hermann Nests von Lauffen, Peters auf dem Reyn, Eberhards von Neipperg, Eberlin Langs, der Frühmesse, der Heiligen, der Barfüsser und neben der Almende). — Siegler Pfaff Nikolaus von Wimpfen, Pfarrer zu Nordheim. — 1408 (Anthonien tag) Jan. 17. 5

St.A. Heilbronn IV, Klarakloster. Or., Pg., Siegel abgegangen.

416. König Ruprecht erlaubt dem Grafen Heinrich von Löwenstein, seiner Frau Anna Schenkin [von Erbach] ein Wittum von 12000 Gulden auf die Reichslehen, die Hälfte der Feste Löwenstein und den Zehnten zu Heilbronn anzuweisen, und gestattet der Frau, es auch nach ihres Mannes Tod zu geniessen, wenn sie ohne Leibeserben bleiben, und über 6000 Gulden frei zu verfügen, während die andern an die nächsten Erben ihres Mannes fallen sollen. — Mergentheim 1408 Febr. 8. 10

15

Reg.: Chmel n. 2472 aus Reichsregistraturbuch C.

a) Derselbe¹⁾ verleiht dem genannten Grafen den Fruchtzehnten zu Heilbronn in Stadt und Mark und den Zehnthof bei der Pfarre. — Heidelberg 1408 Apr. 25. — Reg. ebd. n. 2547 aus B.

b) König Sigmund belehnt den Grafen Heinrich von Löwenstein mit Burg und Stadt Löwenstein, dem Getreidezehnten und Zehnthof zu Heilbronn und dem Dorf Sulzbach, bestätigt den Gunstbrief seines Vorgängers dafür, dass Heinrich seiner Gemahlin 12000 Gulden auf diese Güter angewiesen hatte, und lässt sich von ihm huldigen. — Konstanz 1418 (sambstag nach der hailigen dreier kunig dhag) Jan. 8. — Gedr.: Acta acad. Theod.-Palat. 1, 372. Reg.: 25 Altmann n. 2794.

417. Cun von Gochsen, Heinrichs seligen Sohn, Edelknecht, verkauft seine Eigenleute (eygen manne) Hans und Peter Rumel, Heinz und Hans Erleuin zu Flein und Peter Meyger zu Böckingen um 20 Gulden an Heilbronn. — Siegler der Aussteller und sein Vetter Sefrid der alte von Gochsen. — 1408 (Ietare) März 25. 30

Heilbronn Lade 15, 1. Or., Pg., das erste Siegel beschädigt, das zweite abgegangen. 2. Als Gochsen.

a) Anna Kaplanin von Ödheim, Witwe des alten Sefrid von Gochsen, und ihr Sohn Sefrid von Gochsen lassen die Brüder Kunz und Walter die 35

¹⁾ Der König urkundet 1408 Juni 18 zu Heilbronn für Peter von Leimberg. Chmel n. 2581. Am 17. hielt er mit den Städten einen Tag über die Besserung der rheinischen Goldmünze. Reichstagsakten 6, 269–73.

Rummel zu Flein um 100 Gulden frei. — 1414 (dinstag vor unser frawen tag kerzwyhe) Jan. 30. — Ebd. 2. Or., Pg., das erste Siegel oben beschädigt.

b) *Kunz von Gochsen, Sefrids seligen Sohn, lässt die genannten Brüder, die von gotzlehen mins vatter seligen eigen gewesen sind und sich von seiner Mutter und seinem Bruder und dann noch um 25 Gulden von ihm losgekauft haben, frei. — 1427 (mentag nach Urbani) Mai 26. — Ebd. 3. Or., Pg.*

418. *Friedrich von Dörzbach, Propst zu Rebdorf, vom Generalkollektor Johannes von Seelheim, Propst zu Mainz an St. Maria ad gradus, für die Diözesen Bamberg und Würzburg als Kollektor der Annaten, Früchte und anderer Einkünfte der apostolischen Kammer subdelegiert, quittiert dem Rektor des Marienaltars in der Pfarrkirche zu Heilbronn, Johann Botwar, zugleich für alle Kleriker daselbst, über 7 Gulden rheinisch als fructus medii primi anni, die sie für Inkorporation der Heiligkreuzkapelle vor dem Sulmerthor schuldig waren. — 1408 (secunda feria post dominicam vocem jocunditatis) Mai 21. St.A. Heilbronn I, Religionswesen. Or., Pg., Siegel am Rand beschädigt.*

419. *Abelin Mesner, Bürger zu Heilbronn, und seine Frau Els, die vom Kloster Billigheim einen Weingarten an der Bennensteige neben Kälbrunn um ein Drittel des Ertrags bauen, kommen mit demselben wegen eines bisher in Unbau gelegenen Stücks überein, dass sie dasselbe mit Bäumen besetzen, dem Kloster davon einen Eimer Wein geben, die dort gezogenen Stücke zum Weingarten verwenden und nicht verkaufen sollen. — Siegler Hans Albrig genant Kälbrün und Hans Merklin, Richter zu Heilbronn. — 1408 (Marien Magdalenen tag) Juli 22.*

Heilbronn Lade 53, Billigheim 2. Or., Pg., beide Siegel beschädigt und undeutlich.

420. *Bernold von Thalheim, Bernolds seligen Sohn, und seine Frau Elisabeth [von Niefern]¹⁾ verkaufen ihren Teil am Weinzehnten zu Flein an Pfarrer und Pfründner der Pfarrkirche zu Heilbronn um 90 Gulden. — Bürgen: Nikolaus Schoninger, Pfarrer zu Heilbronn, und Gerhard von Thalheim zu Kirchhausen. — Siegler die Ansteller und Bürgen. — 1408 (dunderstag nach Lenhartztage) Nov. 8.*

Heilbronn Lade 21, 6. Or., Pg., das 2. Siegel auseinandergefallen, aber noch erhalten, jetzt in Holzkapsel, das 3. abgegangen, vom 4. noch ein kleiner Rest erhalten, darauf ein Stück von einem Engel, (also war es das Siegel des Pfarrers).

¹⁾ Nach dem Siegel.

421. *König Ruprecht an den Rektor der Pfarrkirche und die Bürgermeister (consules) zu Heilbronn: erteilt dem Joham Trabolt, Kleriker der Diözese Speier, erste Bitten auf die durch die Resignation Konrad Wurms (Worme) von Öwisheim, Klerikers derselben Diözese, erledigte Pfründe. — Heidelberg 1408 Dez. 15.*

5

Reg.: Chmel n. 2702 aus Reichsregistraturbuch A.

422. *Walf vom Ror und seine Frau Anna Herschin zu Heilbronn geben dem Kloster Schönthal ihren Hof zu Böckingen, Erblehen Heinz Emharts um 30, und einen halben Hof daselbst, Erblehen Hans Dimlers, mitbebauet von Lutz Hulser um 15 Malter Frucht 10 Gülte, eine den Heiligen zu Klingenberg mit 7 Schilling zinsbare Wiese am Viehweg und 160 Gulden gegen ein Leibgeding von 60 Malter Frucht, 25 Eimer Wein und 20 Gulden und stellen die Heilbronner Bürger Diether Gerwin und Hans Erelwin als Bürgen. — Siegler der Anssteller und die Bürgen. — 1408 (suntag vor cristag) Dez. 23. 15*

St.A. Schönthal 16. Or., Pg., das 3. Siegel beschädigt. — Mangelhafte Übersetzung mit entstellten Namen bei Kremer, Chron. Schönthal. 1194, Reg. bei Schönhuth, Schönthal 107. — Über den Hof des Klosters zu Böckingen, einen Morgen Wiesen am Sonnenbrannen ausgenommen, sind folgende Erblehensurkunden vorhanden:

20

a) Von Klaus Renner und seiner Frau Katharina zu Böckingen (versprechen noch, dem Kloster keinen Landsossen zuzuschicken, wenn er ihm nicht fählich und eben sei). — Siegler die Richter Ubrich Nenninger und Hans Kuder. — 1430 (suntag nach Nicolaus tag) Dez. 12. Kremer l. c. 1362. Der Lehenbrief des Klosters (Abt Heinrich) im Schönthaler Lagerbuch von 1487.

25

b) Von Hans Renner und seiner Frau Margarethe. — Siegler und Datum wie a).

c) Von Simon Elssesser und seiner Frau Anna zu Böckingen. — Siegler Hans von Rosenbach und Peter Kistenmecher. — 1460 (suntag noch dem heiligen obersten) Jan. 13.

30

d) Von Hans Senfelt zu Böckingen. — Siegler Hans Kriech, Bürgermeister, und Konrad Markart, Richter. — Datum wie vorhin.

e) Für Klaus Greber (Urkunde des Klosters, Abt Bernhard). — 1468 (Michels tag) Sept. 29.

Alle Stücke ebd. Or., Pg., mit Siegeln.

35

423. *Konrad Gygemagel genannt Schelm verspricht eidlich, der Stadt Heilbronn um 40 Gulden und freie Verköstigung, wenn er fortreiten müsse, ein Jahr lang mit Pferd, Armbrust und Harnisch zu dienen, den Bürgermeistern und seinem Hauptmann gehorsam zu*

sein, Klagen gegen die Ihrigen vor ihr Gericht zu bringen und von seiner Entlassung an ein Jahr lang nicht wider sie zu sein. — Siegler Hans Harsch¹⁾ und Junker Konrad Neipperg [im Siegel Fuer.] — 1409 (Urbans tag) Mai 25.

- 5 a) Ulrich Heggbach verpflichtet sich ebenso für ein Vierteljahr um 10 Gulden. — Siegler Hans Harsch. — 1411 (mitwoch vor Ambrosien tag) Apr. 1.
- b) Berthold von Mosbach für 2 Jahre um 110 Gulden. — 1413 (Bartholomeus tag) Aug. 24.
- c) Heinz von Bergtheim genannt Bösheinz für 2 Jahre um 95 Gulden, 10 nimmt den Herrn von Württemberg aus. — Siegler Berthold von Mosbach. — 1413 (erützes tag alz ez erhöht wart) Sept. 14.
- d) Ludwig Müller für 1 Jahr um 40 Gulden. — 1414 (süntag nach frawentag nativitat) Sept. 9.
- e) Mahtolf Rol von Diebach für 1 Jahr um 50 Gulden. — 1415 (Valentins 15 tag) Febr. 14.
- f) Ludwig von der Röne für ein Vierteljahr um 6 Gulden; das Pferd wird ihm gestellt. — Siegler Mahtolf Rol. — 1417 (Valentins tag) Febr. 14.
- g) Ludwig von Walde für 1 Jahr um 40 Gulden, darf das Pferd ohne Genehmigung des Rats nicht wechseln und keinen andern Dienst suchen. — 20 1421 (süntag vor Valentins tag) Febr. 9. — Derselbe quittiert der Stadt und verlängert das Dienstverhältnis um ein Jahr. — 1435 (Symonis et Jude) Okt. 28.
- h) Kunz Edelmann für 1 Jahr um 20 Gulden; das Pferd wird ihm gestellt. — Siegler sein Schwager Kunz Münch. — 1421 (Walpürgen) Mai 1.
- 25 i) Fritz von Hochhausen für 2 Jahre um 90 Gulden, wie g). — Siegler Michel von Breit. — 1421 (samstag nach Margareten tag) Juli 19.
- k) Hans Dief auf unbestimmte Zeit um 50 Gulden jährlich, will es bei der Entscheidung des Rats lassen, wenn ihm im Dienst ein Pferd abgeht, nimmt seinen natürlichen Leisherrn Friedrich von Zollern den Öttinger aus. — Siegler 30 Peter von Berlichingen und Michel von Breit. — 1421 (Gallen tag) Okt. 16. — Die Stadt erneuert den Vertrag, stellt ihm ein Pferd, wenn das seine abgeht, und kauft es um 24 Gulden, wenn er aus dem Dienst tritt. — 1427 (dienstag nach mitfasten) Apr. 1.
- l) Konrad Mostbach für 2 Jahre um 120 Gulden, nimmt die Schenken 35 von Erbach, Konrad den älteren und den jüngeren aus. — 1423 (dornstag vor Vitz tag) Juni 10.
- m) Konrad Kadrolf für 1 Jahr um 90 Gulden mit 2 Pferden und einem gewappneten Knecht. — 1424 (ahtenden tag vor Vitz tage) Juni 8.

¹⁾ Dieser Hans Harsch war 1410 Juli 7 bei der Deputation des schwäbischen Bundes, die dem Pfalzgrafen seine Anerkennung als Reichsstatthalter durch den Bund meldeten. Reichstagsakten 7,15. — Ein anderer Hans Harsch 1408 Aug. 19 Pfründner am Magdalenenaltar zu Weinsberg. Albrecht, Weinsberger U.B. (Hs. k. öff. Bibl. Stuttgart) 2, 69.

n) Heinrich von Heimberg wie m), giebt wegen seines Bürgerrechts das nächste Jahr 5 Gulden Bede, versteuert dann seine Güter wie andere Bürger. — 1424 (dinstag vor Vitz tag) Juni 13.

o) Konrad Winzig für 2 Jahre um 96 Gulden, darf ohne Wissen der Stadt keine Nacht ausserhalb zubringen, kein Geschäft treiben, keinen eigenen Krieg führen und nimmt den Grafen von Löwenstein aus. — Siegler Albrecht Harsch. — 1428 (obrosten tag) Jan. 6. 5

p) Kunz Detscher, ganz wie o). — 1428 (mentag vor Gallen tag) Okt. 11.

q) Stephan Oberode von Pfedelbach für 1 Jahr um 45 Gulden. — Siegler Michel von Breit. — 1429 (Jorgen tag) Apr. 23. 10

r) Hans Becklin für 2 Jahre um je 50 Gulden. — Siegler Michel von Breit. — 1429 (frytag nach assumptionis) Aug. 19.

s) Berthold von Eisenbach (Isem-) quittiert der Stadt über 9 Gulden, die sie ihm nach jahrelangen Beschwerden zufolge gütlicher Entscheidung der Stadt Wimpfen für ein in ihrem Dienst verdarbenes Pferd gegeben. — 1430 (donrstag nach pfingstag) Juni 8. — Heilbronn Laide 54. Or., Siegel unter Pp.decke. 15

t) Jürg Feuer verpflichtet sich für 2 Jahre um je 62 Gulden oder entsprechend viel anderes Geld, wenn die Stadt kein Gold hat: nimmt seine Lehensherrn aus. — 1431 (suntag vor Peters dag kathedra) Febr. 18.

u) Hans von Rosenbach für 1 Jahr um 50 Gulden. — 1437 (Bartholomeus tag) Aug. 24. — Derselbe verlängert das Dienstverhältnis auf 4 Jahre. — 1438 (Bartholomeus abend) Aug. 23. 20

v) Ulrich Holder, vor Jahren Söldner der Stadt, schwört, nicht mehr wider sie zu sein und Klagen gegen die Thirgen vor ihr Gericht zu bringen. — Siegler Junker Michel von Breit. — 1437 (mentag vor jarstag) Dez. 30 (oder 1436 Dez. 31?). 25

w) Kunz Seyler für 1 Jahr um 40 Gulden. — Siegler sein Schwager Melchior Hattner. — 1438 (Martins tag) Nov. 11. — Desgleichen mit einem Knecht und 2 Pferden um 100 Gulden und Schadenersatz. — Siegler Matthias von Aub. — 1442 (Martins tag) Nov. 1. 30

x) Hans Gyrrer von Fürstenberg für 3 Jahre um 60, 60 und 50 Gulden und Schadenersatz. — 1438 (dinstag nach Lucien tag) Dez. 16.

y) Melchior Hattner, Bürger zu Heilbronn, wie w). — 1438 (samsstag vor Thomas tag) Dez. 20.

z) Hans von Ostringen genannt Durc mit einem Knecht und 2 Pferden für 2 Jahre um je 120 Gulden, nimmt den Markgrafen von Baden aus. — 1438 (jares abend) Dez. 31. 35

aa) Friedrich Herter von Herteneck für 1 Jahr um 60 Gulden. — 1439 (samstag vor Pauls tag als der bekeret wart) Jan. 24.

bb) Heinz Spannagel für 1 Jahr um 50 Gulden und Schadenersatz. — 1439 Siegler Haus von Rosenbach. — 1439 (donderstag vor assumptionis) Aug. 13. 40

cc) Georg Huschelin von Pforzheim ebenso um 46 Gulden. — Siegler Junker Matthias von Aub. — 1440 (Peters tag ad vincula) Aug. 1.

dd) Berthold Baler für 1 Jahr um 52 Gulden. — Siegler Junker Gerhard von Thalheim. — 1450 (Valentins tag) Febr. 14. 45

ee) Jörg Brünckler von Pforzheim genannt Huschelin quittiert über 10 Gulden Schadenersatz für ein im Dienst der Stadt verlorenes Pferd und seine Armbrust. — Siegler Wilhelm von Wildenholz und Konrad von Stetten. — 1451 (Appolonien tag) Febr. 9.

5 ff) Hans Lothersch verpflichtet sich auf 2 Jahre um je 40 Gulden, ähnlich wie o). — Siegler Gerhard von Thalheim. — 1451, ohne Tagesdatum.

gg) Berthold von Kirchheim für 1 Jahr um 48 Gulden. — Siegler wie vorhin. — 1452 (ostertag) Apr. 9.

hh) Henny von Lorch, der vor Ablauf der bestimmten Zeit aus seinem Dienst getreten ist und den Lohn vorausbekommen hat, verspricht, seine Schulden zu zahlen. — Siegler Konrad von Stetten. — 1452 (mitwoch vor Vits tag) Juni 14.

ii) Hans Clein verpflichtet sich für 5 Jahre um je 50 Gulden. — Siegler Diether von Tiefenbach und Konrad von Stetten. — 1454 (Kyllians tag) Juli 7.

15 kk) Hans Ahelfinger von Calw für 4 Jahre um je 50 Gulden. — Siegler wie vorhin. — 1455 (unser frowen klibel tag) März 25.

ll) Rafan von Thalheim mit 4 Pferden, 2 Knechten und einem Knaben für 1 Jahr um 200 Gulden. — 1462 (Antonien tag) Jan. 17.

Alle diese Stücke im Or., meist Pg., Heilbronn 226 I 5.

20 **424.** König Ruprecht schlägt dem Ritter Eberhard von Hirschhorn, der an seiner Statt Ammannamt und Steuer zu Ulm von denen von Rechberg mit 500 Mark Silber an sich gelöst, dann dem Reich wieder eingegeben und dafür die Reichssteuern zu Heilbronn und Wimpfen verpfändet erhalten hat, daran doch uns, unsern nach-
25 komen und dem riche mee dann 100 pfund heller jerlicher gulte uberlauffen und zu folleist und zu staden komen, als derselbe einen Schuldbrief Kaiser Karls [IV.] über 4000 kleine Florentiner Gulden, für seinen Grossvater Engelhard von Hirschhorn vorgebracht, auf seine Bitte 3000 Gulden auf die genannten Reichssteuern, die jetzt um
30 500 Mark Silber und 3000 Gulden zu lösen sind, wogegen Eberhard auf die andern 1000 Gulden verzichtet. — Heidelberg 1409 (mantages nach sant Egidii) Sept. 2.

St.A. Heilbronn I, Reichssteuern. Or., Pg., Majestätssiegel in Leinwand-säckchen eingenäht. Auf dem Bug: Ad mandatum domini regis Johannes
35 Winheim. Aussen: R. Bertholdus Durlach. — Reg.: Chmel n. 2795.

425. Konrad von Klingenberg, Edelknecht, und seine Frau Anna von Sachsenheim verkaufen an das St. Klarakloster zu Heilbronn ihr Höflein zu Nordheim, das Hans Hagen baut, 59½ Morgen Äcker und 5½ Morgen Wiesen, die Samstag nachts von der Mühle

aus gewässert werden dürfen, wocan Anna bekennt, dass es nicht ihre Heimsteuer noch Morgengabe sei, um 154 Gulden. Bürgen: Fritz genannt Rotfritz, Burkhard, Junghaus und Kunman, alle von Sachsenheim. — Siegler die Aussteller. — 1409 (Matheus abent) Sept. 20.

Kop.B. des Klaraklosters fol. 113.

5b

a) Heinz Rogen, Pfleger (meister) des Klosters, giebt den Hof an Heinz Diener, Schultheiss zu Nordheim, als Erblehen um 4 Multer Roggen und je 5 Multer Dinkel oder Einkorn und Haber Gülte (folgt Güterbeschreibung). — 1428 (mentag vor frawentag annunciacionis) März 22. — St.A. Heilbronn IV, Klarakloster. Or., Pg. mit beschädigtem Siegel des Konvents.

10b

b) Leonhard Müller von Nordheim erhält diesen Hof um den gleichen Zins als Erblehen. — Siegler die Heilbronner Richter Daniel Mettelbach und Konrad Markart. — 1457 (Elsbethen tag) Nov. 19. — Ebd. Or., Pg., das 2. Siegel beschädigt.

426. Graf Hamann von Zweibrücken, Herr zu Bitsch, eignet 15 seinem Lehnsmann Volmar Lemlin auf seine Bitte den bisher zu Lehen getragenen Teil am Zehnten zu Böckingen. — 1409 (Endris tag) Nov. 30.

Auszug in einem Notariatsinstrument von 1444 März 14 vom Notar Nikolaus Zudel für Zörg Zeisolf und Jost Kupferlin, Altaristen zu Heilbronn, als 20 Vertreter Eberhard Esslingers, Kirchherrn, und der Priester einer-, Hans Eyrer den alten als Vertreter Hans Lemlins des älteren, Sohns des Volmar Lemlin, andererseits. Lemlin hatte der Präsenz seinen Teil am Weinzehnten zu Grossgartach am Heuchelberg, das man nennet den Wartenberg, und seinen Teil am Böckinger Zehnten als freies Eigen verkauft, Eyrer lässt mit obiger Urkunde das Eigentumsrecht an letzterem erweisen. Zeugen: Konrad von Böckingen, Kirchherr zu Böckingen, und Hans Swetlin, Bürger zu Heilbronn. — Siegler Hans Eyrer und der Schultheiss Bernhard Berlin.

25b

427. Konrad von Weinsberg und Wilhelm von Helmstadt, Edelknecht, Amtmann des Bischofs von Speyer am Bruchrein, verkaufen 30 an das St. Klarakloster zu Heilbronn die Güter zu Kocherthürn, die sie von Sefried (Sieg-) von Gochsen, seiner Frau Anna Kaplanin von Ödheim und ihrem Sohn Sefrid dem jüngern gekauft haben¹⁾. (54¹/₂ Morgen Äcker und 17 Morgen Wiesen, die ersteren in drei Fluren, in der Au 15: in der Gänsfurt, am hohen Markstein, auf dem Gries; in der andern Au 16: hinter dem Werd, bei der Flur- und der Westerwiese, auf der Eggerde, beim Aussätzelhäus und der

¹⁾ Der Kaufbrief ebd. von 1409 (freitag nach Gallen tag) Okt. 18. Kaufpreis derselbe wie oben.

alten Mühle; in der Brinkbach 23¹/₂: Pfefferacker, am Rennweg, beim Aussätzehaus; die Wiesen in der Brinkbach, Zangers- und Zwerchwiese, bei der alten Mühle, auf dem Gries, im Gänspfuhl; neben Gütern der Frühmesse und der Heiligen zu Kocherthürn, des Spitals zu Wimpfen, der Herrn von Weinsberg, Hertwig Wolfs, Götz von Berlichingen, der Wesin, Münchs, Diether Rüdes zu Lobenbach) um 285 Gulden, setzen sie im Gericht zu Kocherthürn an des Reichs freier Strasse in Besitz ein und stellen als Bürgen Ulrich Kaplan von Ödheim und Konrad von Wittstott genannt Hagenbuch. — Siegler die Ansteller und Bürgen. — 1410 (sambstag vor obristen tag) Jan. 4.

Kop.B. des Klaraklosters fol. 91.

a) Seyfried, Schultheiss zu Kocherthürn, erhält den Hof um je 8 Malter Roggen und Dinkel und 9 Malter Haber Gülte als Erblehen. — Siegler Johann, 15 Kammerer des Kapitels Weinsberg zu Kocherthürn. — 1423 (Bartholomeus abent) Aug. 23. — Ebd. fol. 97.

428. Die Schuhmachergesellen zu Heilbronn stiften eine Bruderschaft mit einer Kerze und gemeinsamen Kasse. — 1410 Febr. 2.

Heilbronn 107, Schuhmacher. Gleichzeitige Pg.-Abschrift.

20 1410. Wir die schumacherknecht | zu den zeiten haben angesehen das heil unser selen und haben gemacht ein kerzen unser lieben frawen zu eren und | Got voran, darumb das sie unser furspreche gen irem lieben kind sei und zu trost und zu hilf und mit ir besitzen | das ewig leben und haben auch dise kerzen gehenkt zu den bar-
25 fussern fur unser lieben frawen altar, darumb das wir irs gebets und aller gutheit deilhaftig werden vor Got, wan wir leyder vor unser arbeit nit vil guts mogen volbringen. Darumb seind wir die gesellen gemeinlichen ze rat worden zu den zeyten zu zwen nach unserm ende by disen herren und mit in und durch ir gebet besitzen
30 das ewig leben. Wir seind auch gemeinlich mit willen und begird ze rat worden, welcher gesel furbit ¹⁾ under uns, der soll bei den herren ligen und alles das er hat sol an die kerzen gevallen, ist sach das er nit recht erben hat; hat er aber erben, so sollen die erben geben ein guldin an die kerzen und sollen in das dinglach, ²⁾

¹⁾ Die Bedeutung muss „sterben“ sein. Vielleicht ist das Wort nur geschrieben für sturbit. — ²⁾ = Weisszeug, Schmeller, bayr. Wörterb. 1, 521 und Grimm, Deutsches Wörterb. 2, 1175 s. v. Dinglich. Ein Verbum wird vermisst. Vielleicht ist auch das Subjekt wir zu ergänzen.

und welcher gesell nit wer bei der begrebt und bei dem opfer, der ist verfallen den gesellen ein vierdung wachs ausgenommen siechttag haben oder herren not. Auch sein wir ubereinkumen, welcher gesel krank wurd und siech, und das er nit zu zeren hat, so sollen im die gesellen zu hilf kommen us der büchsen uf sein frumkeit, bis 5 er zu im selber wider kumpt, wen er dan arbaiten wurt, so soll er das wider legen in die buchs, so vil man im herausgeluhen hat, stirbt er aber, so sollen wir das sein nemen und inhaben, bis in das ire das sie im herausgeluhen haben aus der büchsen wider wurt. Auch sein wir ubereinkomen, das ein yezlich gesel zum monat geben sol 10 in die büchsen ein knecht 4 pfening und ein knabe 2 pfening, welcher das nit thet, der ist den gesellen in die buchs verfallen ein vierdung wachs. Auch sol ein yeglicher under der gesellschaft alle fronfasten sein in der kirchen und sein opfer bringen und welcher das nit thet, der ist verfallen 6 pfening in die büchsen ussgenomen 15 siechttag oder herren not. Auch so sol ein yeglicher zu yeder fronfasten geben 2 pfening in die buchs und welcher das nit tet, der ist den gesellen verfallen fur ein vierdung wachs an die kerzen, und welcher uber 4 pfening schuldig ist, der-sol auch geben ein vierdung wachs an die kerzen. Auch sein wir ubereinkomen, wo wir in ge- 20 selschaft sessen oder weren und welcher der wer der ein haderung macht under den gesellen der sol verfallen sein fur ein eimer weins den gesellen halben und in die büchs halben. Auch sein wir nber-einkomen zu den zeyten, das wir alle monat sollen setzen zwen kerzenmeister, die kerzen entzunden sollen und die büchsen inne 25 hant und wer es, das die kerzenmeister die kerzen nit entzündten zu rechter zeit, so sollen sie verfallen sein ein halben vierdung wachs. Wer auch das die gesellen etwas zu schaffen heten under einander, so sollen sie ir ding ausrichten uf den faeyertag und nit uf werke- tag, darumb den meistern on schaden und auch von rede wegen 30 der mayster. Auch sein wir eins worden, velcher in die kirchen oder in bot barschenkel kumpt, der sol verfallen sein ein vierdung wachs. Und des alles zu einer gezeugnus der ding so ist dobey gewesen Endris Northen und Heinz Mengas, kerzenmeister zu den zeiten von der stat zu Heylprun, auch ist dobey gewesen der Wunder- 35 lich und der Wild Seyfrid von Heydeltshain und Abelin von Verherberg, Peter von Helmstat, Peter von Landenburg, Wernher von Onosbach und darnach alle gesellen zu den zeyten wollen bitten mit ernst nach ir sel heyl das ding zu halten als wir es gehalten haben bis- her, wan wir nichts darin meinen dan alles gut und das heyl beyde 40

leybe und sele. Datum in festo purificacionis Marie virginis anno Domini tausend vierhundert und zehen jar.

429. Bruder Heinrich von Ansbach, Prior, und Koncent des Predigerklosters zu Wimpfen verschreiben sich gegen Konrad von
 5 Weinsberg für die Stiftung von je 1 Malter Korn, Dinkel und Haber von 2 Teilen des Zehnten zu Böllingen zur Abhaltung eines Jahrtags an Longinustag mit Vigilie und gesungener Seelemesse, für Erzbischof Konrad von Mainz geborenen Herrn von Weinsberg,¹⁾ Konrad von Brauneck,²⁾ Graf Hans von Leuchtenberg und Hals und
 10 seine Frau Els von Weinsberg,³⁾ Friedrich von Wulsee und seine Frau Ida von Weinsberg,³⁾ die Fräulein Ennlin, Dorothea, beide des Stifters Schwestern, und Ennlin, seine Tochter, seine Eltern Engelhard und Anna von Leiningen und seine [erste] Frau Anna von Hohenlohe, der letzteren Tochter Margarethe von Brauneck, Gräfin zu Schwarz-
 15 burg,⁴⁾ die Gräfinnen Margarethe von Hohenstein³⁾ und Agnes von Helfenstein,³⁾ beide geborene von Weinsberg, und alle ihre Vorfahren und Nachkommen. — 1410 (sant Johans tag des heiligen teuffers zu sunwenden) Juni 24.

Albrecht, Weinsberger Regesten (Handschrift der k. öff. Bibl.) II B 1, 307
 20 nach Or. in Öhringen. — Erwähnt: Ludwig, rel. manuscr. 12, 584. Dillenius, Weinsberg 39.

430. König Sigmund von Ungarn verspricht dem Pfalzgrafen Ludwig für seine Stimme bei der Königswahl, 21 Städten, darunter Heilbroun, wenn sie ihn in einem halben Jahr nach Annahme der
 25 Wahl anerkennen, ihre Privilegien als König und einst als Kaiser zu bestätigen. — Ofen 1410 Aug. 5.

Reichstagsakten 7, 19. — Reg.: Günter, Rottweiler U.B. 1, 300 n. 741. Altmann n. 3.

431. Johann, erwählter und bestätigter Bischof von Worms,
 30 belehnt Konrad von Weinsberg mit den Stiftslehen: Schloss Guttenberg und Zubehör, Vogtei zu Häffenhard, $\frac{2}{3}$ der Vogtei zu Kälbertshausen, $\frac{1}{6}$ der Vogtei zu Siegelsbach (Se-), dem Weiler Neckarmühlbach (Mulnbach) unter Guttenberg, den 2 Kapellen daselbst, Schwarzbach

¹⁾ Oheim des Stifters. — ²⁾ Erster Mann der ersten Frau des Stifters.
 — ³⁾ Schwestern des Stifters. — ⁴⁾ Vgl. Vgl. Note 2).

mit Vogtei und den zugehörigen Dörfern, Neckargartach, Grossgartach, Leinburg (Lun-) und [Klein-]Gartach darunter mit Zubehör und Burg und Stadt Winnenden, als ferre er recht zu den hat und uns und unserm stift nit verfallen sint. — Heidelberg 1411 (donerstag nest nach dem zwelften tag) Jan. 8.

5

Abschrift in: Albrecht. Weinsberger U.B. (h. öff. Bibl.) 2, 111 aus Or. in Öhringen. Über Winwenden s. OABeschr. Waiblingen 216 Anm. — Reg.: Ludewig, reliq. manuscr. 12, 572.

a) Bischof Friedrich ebenso. — Stein 1427 (in octava assumptionis beate virginis) Aug. 22. — Reg.: Albrecht, Weinsberger Regesten B 2, 250. Auszug 10 aus dem Revers Konrads vom gleichen Tag: Schannat, hist. episc. Wormat. 1, 246.

b) Bischof Reinhard ebenso, ferner mit seinem Teil an Neipperg, der Fähr am Neckar unter Wimpfen und der Mühle dabei. — 1446 (samstag nach Mathis tag) Febr. 26. — Reg.: Albrecht l. c. B. 4.

432. Bruder Paul Merklin, Guardian der minderen Brüder zu Heilbronn, ¹⁾ und der Konvent beurkunden eine Stiftung von 5 Gulden zu einem Jahrtag am Montag vor Palmsonntag für Hans Genesgern und seine Frau Elisabeth von Weinsberg und der letzteren ersten Mann Kunz Müller und ihren Sohn Walther Genesgern. Bei Versäumnis fallen jedesmal 1 Pfund dreissig Pfennig Heilbronner Währung an das Spital. — 1411 (nechsten fritag vor sant Johans dag des töffers) Juni 19.

Heilbronn, Stiftungspflegregistratur Fasz. 126, 42. Or., Pg., Siegel abgegangen.

a) Bruder Johann, Guardian, und Konvent des Barfüsserklosters zu Heilbronn beurkunden, dass sie jährlich an Burchardi für Katharina, Ludwigs von Mörsheim Gattin, einen Jahrtag zu halten, den Brüdern, die Priester sind, über Tisch eine halbe Mass Wein, allen Brüdern ein gebratenes Gericht als Zulage zu geben, bei Versäumnis über 8 Tage dem Spital 1 Gulden zu bezahlen haben. Die Stiftung beträgt 14 Gulden. — 1412 (Elizabeten tag) Nov. 19.

St.A. Heilbronn I, Or., Pg., das erste Siegel sehr beschädigt, das zweite abgegangen.

433. Pfarrer, Priester und Pfründner an der Pfarrkirche zu Heilbronn beurkunden eine Stiftung von 100 Gulden für 4 Jahrtage, Dienstag und Mittwoch nach jeder Fronfasten im Chor mit gesungener

¹⁾ Als solcher schon 1395 nachweisbar, in welchem Jahr er mit dem Konvent der Katharina Holzapfel gestattet, zwei für einen Jahrtag gestiftete Morgen Weinberge zu verpfänden. Repertorium der Stiftungspflegregistratur Heilbronn Fasz. 126.

Vigilie, 9 Lectionen und Amt zu halten, durch Mechtilde, Gräfin von Sponheim, Markgräfin von Baden; bei Versäumnis eines Jahrtags fällt die Nutzung eines Jahres halb an das Klarakloster, halb an das Spital. — 1412 (dinstag nach oculi) März 8.

- 5 *St.A. Heilbronn I, Religionswesen. Or., Pg., mit Siegeln der Präsenz und der Stadt.*

a) *Eitel Gebwin, Konrad's seligen Sohn, und sein: Frau Agatha, Bürger zu Heilbronn, stiften mit 12 Simri Roggen und 10 Simri Haber Gülte von ihren Gütern zu Frankenbach, die der Depsche baut, einen Jahrtag an der Pfarr-*
 10 *kirche. — Zeugen und Siegler Hans Bernhauser mit seiner Frau Barbara ²¹⁾ und Konrad von Wittstadt genannt Hagenbuch mit seiner Frau Anna. ²²⁾ — 1412 (fritag vor frawentag als sie zu himel füre) Aug. 12. — Heilbronn Lade 21, 8. Or., Pg., mit 2 Siegeln.*

b) *Niklaus Schoning, Pfarrer, und die Geistlichen an der Pfarrkirche*
 15 *zu Heilbronn haben auf Agathentag oder den nächsten freien Tag einen Jahrtag mit Vesper, Vigil mit 9 Lektionen, Seelenmesse und vier brennenden Kerzen für Konrad Leyder und seine Frau Adelheid zu halten, die 16 Gulden, jetzt in 1 Malter Roggen Gülte von Johann Steinbrecher zu Nordheim angelegt, gestiftet haben. Der Präsenzmmeister soll den Präsenzherrn Brot von 2 Maltern*
 20 *Dinkel geben: bei Versäumnis fällt die Gülte an die Feldsiechen: die Priester sollen keinen Schaden haben, wenn sie für das Brot Geld bekommen. — 1413 (donerstag nach Benedicten tag) März 23. — Heilbronn Lade 23, 9. Präsenzsiegel, am linken Rand beschädigt.*

c) *Hans Sporn von Zofingen, ein Münzmeister zu Heilbronn, und seine*
 25 *Frau Barbara stiften der Pfarrkirche zu Heilbronn ²³⁾ Morgen Wiesen zu Sulm neben den Barfüßern und dem Heilbronner Bürger Hans Merz für einen Jahrtag am Freitag und Samstag nach Mariä Himmelfahrt mit Vesper, Vigil mit 9 Lektionen und Messe. — 1438 (Urbanus tag) Mai 25. — St.A. Heilbronn I, Religionswesen. Or., Pg. mit sehr beschädigtem Siegel.*

d) *Johann Gemminger, Doktor und Kirchherr, und die Geistlichen an der Pfarrkirche zu Heilbronn beurkunden, dass Martin Mayersbuch, Dekan zu Neumünster und Propst auf dem Frauenberg bei Würzburg und Vikar der Pfründe des von Magenheim am Dionysius- und Johannesaltar in der Pfarr-*
 30 *kirche zu Heilbronn, 60 Gulden fränkischer Landeswährung bzw. 2½ Gulden*
 35 *jährlicher Einkünfte für einen Jahrtag gestiftet habe und versprechen, denselben für seine Eltern Heinz und Katharina, seine Brüder Hans und Heinz und nach seinem Tode auch für ihn und alle Gläubigen, an Dorotheenabend mit Vesper genannt Placebo, Vigil mit 9 Lektionen und Amt zu begehen, an diesem Tag zwei Gulden und ein Ort an die Geistlichen und die Bürgermeister zu vertheilen,*
 40 *die Priester, die nicht Messe lesen, den Schulmeister ausgenommen, nur halb zu rechnen, den Geistlichen, die bei der Vesper und Gräberbesuch, oder der Vigil oder der Messe fehlen, 3 Pfennig abzuziehen, ein Ort für 4 während der ganzen Feier brennende Kerzen zu verwenden, die Glocken zu läuten, den Jahrtag in ihre Seelbücher einzuschreiben und verkünden zu lassen, bei*

²¹⁾ Die Frauennamen von anderer Hand auf Kasur.

Versäumung des letzteren dem Präsenzmeister die halbe Präsenz abzuziehen, wenn der Jahrtag auf einen Sonn- oder Donnerstag fiele, wo sie andere Jahrtage haben, ihn zu verlegen. Wenn der Jahrtag versäumt und auf Mahnung der Stadt nicht in 6 Tagen nachgeholt wird, verfallen die $2\frac{1}{2}$ Gulden der Stadt, die sie für Wege, Stege oder sonst nach Gottes Willen verwenden kann. — 1466 (Peters tag ad cathedram) Febr. 22. — Bischof Johann von Würzburg bestätigt die Stiftung auf Bitten des Dekans ex certa scientia, setzt die Strafe der Excommunication für Rektor, Geistliche, Bürgermeister und Rat auf Versäumnis und verleiht allen Teilnehmern am ganzen Officium 40 Tage Ablass. — Würzburg 1466 (ipsa die sancti Benedicti abbatis) März 21. — Heilbronn Lade 23, 14. 10 Or., Pg., die Urkunden sind zusammengesiegelt: Siegel des Vicariats, der Präsenz und der Stadt.

434. Johann von Frankenstein, Komtur zu Prozellen, und Johann von Venningen, Komtur zu Kappfenburg (Koff-) einer-, Hans Eyzer und Kunz Hirt, Ratsmitglieder andererseits entscheiden zwischen dem Deutschmeister Konrad von Egloffstein und dem Deutschen Haus zu Heilbronn und der Stadt: das durch Austrocknung des Neckars entstandene Weidach zwischen Werd und Weidach der Deutschherrschaft und Almende und Weidach von Böckingen bleibt abgegrenzt, wie es jetzt ist, dann ist bis Böckingen der Neckar Grenze, den die Deutschherrschaft nutzen dürfen. Geht die äussere Neckarbrücke ab, so haben beide Teile Zufahrt wie bisher. Die Deutschherrschaft verzichtet auf das Werd oberhalb der innern Brücke bei der Stadt. Die Grenze zwischen Böckinger Almende und den Wiesen, früher Weidach, der Deutschherrschaft ist von den Schiedsrichtern festgestellt. Betreffs der Häuser am Garten der Deutschherrschaft bleibt es beim Spruch der Untergänger, betreffs der [Neckar-]Gartacher Almende beim Kaufbrief, den die Deutschherrschaft haben. — 1412 (mentag in der crützwochen) Mai 9.

Heilbronn Lade 42. Or., Pg., das erste Siegel grösstenteils abgegangen, das dritte am rechten Rand beschädigt. — Ebd. ein unvollständiges, in den einzelnen Punkten übereinstimmendes Konzept. Frankenstein ist hier Komtur zu Horneck, Venningen zu Virnsberg.

435. Henslin Weldner der junge, Bürger zu Heilbronn, beurkundet, dass ihm seine Frau Barbara 50 Gulden Heimsteuer zugebracht habe, 40 an Gütern, die andern 10 an Barschaft, und diese widerlegt er ihr auf sein Haus hinter Syferlin Gerachs Haus neben Kern Spengler. — Siegler Peter von Berlichingen und Heinz von Hausen, beide Richter zu Heilbronn. — 1412 (unsers herren fronlichnams abent) Juni 1.

Heilbronn 268 Berlichingen. Or., Pg. mit Siegeln.

436. Haus Alwig genant Kälbrün, Bürger zu Heilbronn, giebt dem Kloster Adelberg zum Seelenheil seines Geschlechtes seine Egerten am Hüserberg. — Siegler der Aussteller und Hans Merklin, Richter zu Heilbronn. — 1412 (Oswaltz tag) Aug. 5.

5 St.A. Adelberg 16. Or., Pg., beide Siegel abgegangen.

a) Peter Husen, Bürger zu Heilbronn, widerlegt dem Kloster Adelberg 9 Schilling Zins von einem Acker ob dem Silchenbrunnen mit 10 Schilling von Gyssübels seligen Haus. — Siegler die Heilbronner Richter Peter von Berlichingen und Heinrich von Hausen (Husen), Vater des Ausstellers. — 1414 (frawen abent 10 kerzwihe) Febr. 1. — Ebd. Or., Pg., das erste Siegel oben beschädigt, das zweite abgegangen.

437. Konrad von Schaubeck, Edelknecht, und seine Frau Margarethe von Weiler verkaufen ihren Hof zu Ilsfeld, den Kunz Stolle, Heinz Rote und Weingartens Frau, Kunzlin Kestner und Heinz Rote 15 und Abelin Bernolt in 3 Teilen um je 12 Malter Korn und Dinkel und 13 Malter Haber bauen, und die Landachtäcker um 460 Gulden an die Präsenz der Pfarrkirche Heilbronn. Bürgen: Heinrich von Heinriet, Ritter, Fritz genannt Rotfritz und Hans genannt Mösche von Sachsenheim, Hans von Urbach, Peter von Liebenstein, Wilhelm 20 von Sachsenheim und Gerhard von Thalheim. — Siegler die Aussteller und Bürgen. — 1412 (frawen abent assumpcio) Aug. 14.

St.A. Lauffen 5. Or., Pg., das 3. Siegel beschädigt, 6. und 7. abgegangen. — 1412 Okt. 7 eignet Graf Heinrich von Löwenstein obigem Konrad einen Hof zu Ilsfeld. St.A. Kloster Lauffen.

25 a) Hans Öchlin und seine Frau Katharina, gesessen zu Ilsfeld, reservieren sich gegenüber dem Pfarrer und der Präsenz zu Heilbronn über die Belehnung mit 12 Morgen Äcker zu Ilsfeld, vor der Kelterhart und am Laufferweg neben Gütern Hans Kochs, der Frümmesse und Kunz Scherers um 5 Simri Korn Gülte als Erbliehen; bei Veräußerung hat die Präsenz das Vorkaufsrecht. — 30 Siegler Bruder Hans Koch, Kaplan zu Wüstenhausen, Heuser ordens. — 1435 (frytag vor kerzwihe) Jan. 27. — St.A. Lauffen 2. Or., Pg., Siegel unkenntlich.

438. Meister Ulrich der Armbroster von Regensburg beurkundet, dass ihn die Stadt Heilbronn auf 10 Jahre zum Armbruster und Werkmeister bestellt habe; er soll von Bede und Wachdiensten frei sein 35 und jährlich an Weihnachten 10 Gulden erhalten, dafür ihr Geschütz warten und besorgen und ihr innerhalb und ausserhalb der Stadt be-holfen sein, wenn sie seiner bedarf, aber auf der Stadt Kosten; etwaige Klagen gegen die ihren verspricht er vor ihren Rat zu bringen, auch wenn er die Stadt verlassen hätte, und wird auf diese Bedingungen

vereidigt. — Siegler der Aussteller und Konrad Sunnshein. — 1412
(fritag vor cristtag Dez. 23.

Heilbronn 111, Zeughaus 1. Or., Pg., am zweiten Siegel ist die Vorder-
seite mit dem Pergamentstreifen herausgerissen.

439. Die Huf(hube)schmidknechte Klaus von Widern, Michel 5
von Kisslegg, Peter Sparyseu, Peter Ramsfür, Hans von Rousheim,
Peter von Steinsfeld, Heinz von Gosheim, Wagnerknecht, der junge
Kunz Menzinger, Kunz Dottenburg, Wagnerknecht, Heuslin von Steier-
mark, Heuslin Kupferlins Knecht von Grüningen, Kunz von Rötten-
bach (Röttel-), Frytson von Maudach (Mü-), Hans von Blaufelden, 10
Peter von Hilsbach und Wyclauff Gemalit gründen eine Bruderschaft
bei den Barfüßern zu Heilbronn, haben eine Kerze mit Einwilligung
der Schneiderzunft zu Ehren der Muttergottes und vom Kloster aus
einen gemeinsamen Begräbnisplatz, da sie 2 Jahre lang ihren Wochen-
lohn dazu gegeben haben. Wer in die Bruderschaft eintreten will, 15
gibt alle Fronfasten 4 Pfennig, jede Woche einen, wenn es einen
Schilling Pfennig oder darüber giltet; wenn es darunter giltet, einen
Heller in die Büchse, und wenn der betreffende noch keine Arbeit
in Heilbronn gethan hat, seit die Bruderschaft besteht, 4 Pfennig
Dinggeld; nach Ablauf von 14 Tagen fällt diese Verpflichtung weg. 20
Alle Fronfasten sollen 3 Büchsenmeister gesetzt werden, diese die
Gesellen zur Messe rufen, und jeder einen Pfennig opfern bei 4facher
Busse. Kranke Mitglieder erhalten ohne Pfand zwei Schilling Pfennig
geliehen. Wenn ein Kerzenmeister das Anzünden der Kerze an Sonn-,
Feiertagen und Hochzeiten unterläßt, giebt er einen Vierling Wachs. 25
Die Mitglieder sollen jeden Sonntag von den Büchsenmeistern zusammen-
gerufen werden und ihren Pfennig zahlen, bei Strafe von einem Vier-
ling Wachs. — Siegler der Konvent des Barfüßerklosters. — 1413
(absten dag der heiligen dry kung) Jan. 13.

Heilbronn Unt. Gew., Lade 42. Or., Pg. mit Siegel, oben ein Stück 30
abgebrochen.

440. Pfaff Johann Steinbrecher, Pfründner an der Pfarr-
kirche zu Heilbronn, verkauft an die Präsenz daselbst eine Gülte von
1 Malter Roggen, von aller Steuer und Dienstbarkeit frei, von den
Gütern zu Nordheim, die er von Emhart und seiner Mutter zu Nord- 35
heim gekauft hat und die jetzt Hans Hofmann baut, um 18 Gulden
(Finsteusklinge, Rotenberg, Widem, Monnenberg, Gwerkrüte, Lange

Halde, Rittweg, Geiersberg, Guttingarter Wey, Neipperger Wey, Rittberg, Seylach; neben Gütern der Nonnen zu Heilbronn, der Fröhmesse zu Nordheim, Konrad Beckers, der Heiligen zu Nordheim, des Klosters Schönthal, dem Pfründlehen St. Peters zu Heilbronn, den
 5 Wiesen St. Cyriacus, der Ahnende). Bürgen: sein Bruder Heinz Steinbrecher und dessen Tochtermann Kunz Knorig. — Siegler die Äbtissin des St. Klaraklosters und Nikolaus Schoning, Pfarrer zu Heilbronn. — 1413 (fritag nach Julianen tag der hl. junkfrowen). Febr. 17.

10 Heilbronn Stiftungspflegregistratur n. 37 (Lagerbuch der Präsenz von 1605 fol. 114).

a) Die Präsenz giebt ihr Gütlein zu Nordheim, 34 Morgen, von Kunz Lütffried gekauft, an Hans Benz und seine Frau Margarethe um 9 Malter Frucht Gülte und 3 Schilling für einen Jahrtag an Pfarrer und Fröhmesser
 15 zu Nordheim als Erblehen. — 1470 (Katharina tag) Nov. 25. — Ebd. fol. 109, daselbst der Revers des Benz. — Die andere Hälfte dieses Höfleins haben Jörg Bengler und seine Frau Barbara Saterin zu Nordheim, nach einem Kaufbrief vom gleichen Tag. Siegler Heinrich Apfelhauer, Kirchherr zu Nordheim, und Dietmar Aschmann, Vogt im Zabergäu. — Ebd. fol. 111.

20 **441.** Eberhard von Hirschhorn und Ruprecht Münch tädigen zwischen der Stadt Heilbronn und Andrews und seinem Sohn Diether von Weiler wegen des von diesen gefangen genommenen Fräuleins Agnes, Kunz Mangolts von Nördlingen Tochter, Bürgerin zu Heilbronn: Die beiden sollen vor den Schiedsrichtern, dem Komtur zu
 25 Heilbronn, Peter von Adelberg und dem Rat schwören, Agnes nicht geschmehet noch geletzet zu haben, daz ir schedlichen sy an irem gelimpf und an iren eren, und sie wieder freigegeben; beide Parteien sollen vor die Pfalzgrafen Ludwig und Otto kommen, die den Missethättern eine Entschädigung auferlegen werden, dann soll die Sache
 30 erledigt sein. Diether bekennt, dass Agnes ihm nicht die Ehe versprochen habe. — 1413 (Peters dag ad kathedram) Febr. 22.

Heilbronn Lade 38,7. Or. mit zwei Siegeln unter Papierdecke.

a) Die beiden Pfalzgrafen, Gebrüder, entscheiden, dass die von Weiler den Eid geleistet und dem Fräulein genug gethan haben: wegen der in der
 35 That liegenden Beschimpfung der Stadt sollen sie 5 Jahre nicht wider sie sein, beide Partien ihre Streitigkeiten nach Laut der Einung zwischen Pfalz und Heilbronn austragen. — Heidelberg 1413 (montag vor Ulrichs tag) Juli 3. — Ebd. Or., Pg. mit 2 Siegeln.

Agnes wurde dann die Frau des [Bürgermeisters] Hans Eyrer nach
 40 folgender Urkunde: Hans Eygwer und seine Frau Agnes, Kunz Mangolts von Nördlingen seligen Tochter, schliessen mit der Stadt Heilbronn einen Vertrag

über das Erbe von Mangolt, 1000 Gulden und der Agnes Leibgeding, dass sie dasselbe zum vollen Wert versteuern, von allen andern Leistungen frei sein, bei Wegzug beider oder Tod des Hans vor seiner Frau die Erben der letzteren das Erbe ohne Anzahl¹⁾ bekommen, dagegen wenn Hans und Agnes zu Heilbronn bleiben, die Erben die 1000 Gulden versteuern, verbeden und veranzahlen sollen. 5
— 1432 (dinstag nach Michels tag) Sept. 30.

442. Hans Gül und Margurethe Feldnerin genannt die Gyrin urkunden über ihre Aufnahme als Bürger zu Heilbronn: Hans schwört, die nächsten 3 Jahre buwlichen und heblichen in der Stadt zu sitzen und zu leisten was andre Bürger, ausgenommen von den Gütern zu 10 Gmünd, die dort verbedet werden, auch im Fall des Wegzugs die Güter in Stadt und Mark Heilbronn zu 1200 Gulden zu versteuern, und ebenso etwa dazu erworbene. — 1413 (Johans abent baptisten) Juni 23.

Heilbronn 59 VI, B 1. Or., Pg., das erste Siegel abgerissen.

443. Hans Erlewin, Hans Ey rer der junge und Rafan Isen- 15 hut, genannt Metteltrafen, Bürger zu Heilbronn, werden von der Stadt Heilbronn wegen ihres Mutwillens auf ein Jahr aus der Stadt gewiesen und schwören Urfehde. — Siegler Erlewin und Isenhut, Hans Ey rer der alte, Vater, Konrad Lutf rid, Grossvater, Bernhard Erlwin, Vetter des Hans Ey rer d. j., und Hans Isenhut, Vater des Rafan. — 1413 20 (Jacobs abent) Juli 24.

Heilbronn 274, Urfehden 25. Or., Pg. mit 6 Siegeln. Die Siegel folgen in der Reihe: Hans und Bernhard Erlwin, Ey rer, Lutfried, Rafan und Hans Isenhut. Das 3. links oben zerbrochen, das 5. unten etwas, das 6. oben und unten beschädigt. 25

444. König Sigmund bestätigt der Stadt Heilbronn auf Bitte ihre Privilegien und Gewohnheiten. — Como 1413 (Martins tag) Nov. 11.

St.A. Heilbronn I, Privilegien. Or., Pg., Majestätssiegel an rot-blauer gedrehter Seidenschnur. Auf dem Bug: Ad mandatum domini regis Johannes Kirchen. Aussen: Registrata. — Reg.: Allmann n. 781. 30

a) Desgleichen als Kaiser. — Basel 1433 (durnstag nach unser frawen tag conceptionis) Dez. 10.

¹⁾ „Anzahl“ ist eine Wegzugssteuer, besonders eine Nachsteuer, die von Fremden erhoben wird, wenn ihnen in der Stadt eine Erbschaft zufällt, die sie dann zu verkaufen haben. Dreifache Höhe der jährlichen Bede beträgt sie: Oberrhein 14, 169.

Ebd. Or., Pg., Majestätssiegel urspr. an schwarz-gelber Seidenschnur abgerissen, beiliegend. Auf dem Bug: Ad mandatum domini imperatoris Caspar Sliq cancellarius. Aussen: R. Marquardus Brisacher. — Reg.: Altmann n. 9876. — Ebenso schon Aug. 10, Rom, 22 schwäbischen Reichsstädten miteinander; 5 ebd. n. 9954. Dagegen ist n. 7937 = Jäger 1, 188 (Bestätigung für Heilbronn, Ulm 1430 Nov. 10) zu streichen.

445. *Walther Engelmann und Peter Zech, von Rats wegen Pfleger des Sondersiechenhauses zu Heilbronn, beurkunden, dass Adelheid Bernhartin, Kunz Leyders Witwe, zur Besserung der Leibnahrung der 10 Sondersiechen ihr Höflein zu Neckargartach, das sie von Hans Erlewein gekauft, das jährlich 22 Malter Frucht gütet, geschenkt habe. Bei Nichterfüllung der Stiftung verfällt der Zins für das betreffende Jahr ans Spital. — Siegler die Heilbronner Richter Kunz Sunshelm und Heinz von Hausen. — 1413 (montag nach Elsbethen tag) 15 Nov. 20.*

Heilbronn Stiftungspflegeregistratur, Lagerbuch n. 62 fol. 40.

a) Bernhard Berlin und Bechtold von Vaihingen, Bürger und Pfleger des Sondersiechenhauses zu St. Jakob in Heilbronn erhalten von dem Bürger Hartmut Leuze 7½ Gulden rheinisch und haben jährlich an den Quatember- 20 freitagen den Sondersiechen 2 Pfund zu 30 Pfennigen zu reichen. — 1447 (Gallen tag) Okt. 16. — Heilbronn Lade 25 V B. Or., Pg. mit Siegel Berlins.

446. *Pfalzgraf Ludwig mit seinen Räten, den Bischöfen Johann von Worms und Ulrich von Verden, den Grafen Emich von Leiningen und Wilhelm von Eberstein, den Rittern Hans von Hirsch- 25 horn, Schwarz-Reinhard von Sickingen und Eberhard von Hirschhorn, Ruprecht Münch von Rosenberg und Hans von Venningen dem jüngern tädingt zwischen Engeltrud, Albrecht Golars Witwe, und Agnes von Remchingen, der Frau Jörgs von Gemmingen: Engeltrud fordert ihr väterliches, ihr von ihrem Vormund Hans, dann von dessen Bruder 30 Jörg von Gemmingen vorerthalteues Erbe und den ihr gebührenden Teil am Nachlass des Haus. Agnes entgegnet, Engeltrud habe um 1000 Gulden auf ihr väterliches Erbe verzichtet und Hans habe alles seinem Bruder vermacht. Engeltrud antwortet, sie habe nieverzichtet, von den 1000 seien 700 Gulden von ihrer Mutter, sie hoffe, von Hans 35 so gut zu erben wie ihr Bruder. Urteil: Engeltrud muss schwören, nie auf ihr väterliches Erbe verzichtet zu haben, und mit 2 oder 3 schuldbürtigen oder wenigstens unversprochenen Mannen eidlich an- geben, was zu diesem gehört, und soll dann daron und von der aus-*

gefallenen Nutzung die Hälfte erhalten. Da Triegel, Engeltruds und Jörgs Vater, zweimal verheiratet war, soll Jörg bleiben, was seiner Mutter gehörte, und die Lehen; was verwidmet und vermorgengabt sei, gehöre billig ihr, ebenso, was ihre Mutter beigebracht. Kann Engeltrud den Beweis nicht antreten, so soll Agnes die Hälfte der Güter herausgeben und beschwören, dass sie nicht mehr inne habe. Woron Jörg ausweisen kann, dass es Besitz seines Bruders und ihm vermacht sei, das soll er behalten. Als nächste Tage werden gesetzt: Samstag nach Purifikationis, Montag nach Pfaffenfasnacht und Dienstag nach Reminiscere [Febr. 3 und 19 und März 6]. — Siegler der Pfalzgraf, Engeltrud, Jörg, Agnes und Burkhard von Güllingen. — 1414 (donrstag nach Anthonien tage) Jan. 18.

St.A. Heilbronn I, Frankenbach. Or., Pg., das 4. Siegel beschädigt.

a) Engeltrud leistet den Eid nach obigem Urteil. Zeugen: Burkhard von Güllingen, Jörg von Enzberg der jüngere, Edelknechte, Heinrich Humbrecht, Fröhmesser zu Sulzfeld, von Engeltruds, Hans Sturmfeder zu Helfenberg, Eberhard von Sickingen, Heinrich von Remchingen, Wilhelm von Anglach, Schultheiss zu Heidelberg, und Hertwig Keich von Agnes Seile. — In der grossen Stube im Rathaus zu Heidelberg 1414 (8. Jahr Gregors XII) Febr. 3. — Notariatsinstrument ausgefertigt vom Notar Wernher Ernst. — 20. Ebd. Or., Pg.

b) Bischof Ulrich von Verden und Schenk Eberhard von Erbach, Räte Pfalzgraf Ludwigs, beurkunden, dass Engeltrud, Martin Golars Witwe, mit zwei Zeugen, Bertsch Hane und seinem Sohn Rützsche, Bauern zu Stettbach, den Beweis geführt, dass die Hälfte dessen, was ihr Bruder Jörg zu Gemmingen und Frankenbach inne habe, ihres Vaters gewesen sei, und die Hälfte davon beansprucht, dagegen auf Lehen und auf das, was Jörg durch Heirat oder sonst erworben, verzichtet habe. — Heidelberg 1414 (dinstag nach reminiscere) März 6. — Ebd. Or., Pg. mit Siegeln.

447. Kunz Nantz genannt Rapp und seine Frau Anna verkaufen an Ulrich von Heimberg ihre Erbschaft und ihr Recht am Fischwasser vom Spitalwasen bis zur Gartacher Furt an der Nantzin und Eygrers Wasser um 100 Gulden. — Siegler die Heilbronner Richter Peter von Berlichingen und Heinz von Hausen. — 1414 (Geörien tag) Apr. 23.

35

St.A. Heilbronn I, Neckar u. s. w. Or., Pg., die Siegel oben beschädigt.

a) Klaus Halpmeister, Bürger zu Heilbronn, und seine Frau Anna verkaufen dieses Fischwasser, das des Ausstellers Vater von Ulrich von Heimberg gekauft, um 150 Gulden an Hans von Mainz. — Siegler Marx Schenkel und Peter Jeger, Richter zu Heilbronn. — 1434 (donderstag nach letare) März 10. — Ebd. Or., Pg. beide Siegel beschädigt.

448. König Sigmund bestätigt dem Ritter Eberhard von Hirschhorn auf seine Bitte alle Gnaden, Freiheiten, Rechte, Briefe, Privilegien und Handfesten, die er oder andere von Hirschhorn von seinen Vorgängern im Reich erhalten haben, besonders die über die
 5 Reichssteuern von Heilbronn und Wimpfen, und gebietet allen Unterthanen bei Strafe von 20 Mark lötligen Goldes, nichts dawider zu thun. — Speier 1414 (samtztags vor sant Marien Magdalenen tag) Juli 21.

St.A. Heilbronn I, Reichsteuer. Or., Pg., Majestätssiegel an rot- und
 10 blauer gedrehter Seidenschnur. Auf dem Bug: Ad mandatum domini regis Johannes Kirchen. Aussen: R. — Reg.: Altmann n. 1060. Archiv für hess. Gesch. 10, 151 aus Hirschhorner Kopb. Darmstadt.

449. König Sigmund belehnt Egen Syder und Hans Berlin mit dem Lad- und Eichamt zu Heilbronn und lässt sich von ihnen
 15 huldigen. — Speyer 1414 (Jacobs tag) Juli 25.

St.A. Neuwürttg. Lehen 2. Or., Pg. mit Sekret. Auf dem Bug: Ad mandatum domini regis Johannes Kirchen. Aussen: R.

a) Derselbe belehnt Egen Syder mit dem ganzen Lad- und Eichamt, da dieser dem Berlin seinen Anteil abgekauft und dessen Verzichtsurkunde vor-
 20 gebracht hat. — Konstanz 1417 (suntags vor sant Lucie tag) Dez. 12. — Ebd. Or., Pg. mit Sekret. Auf dem Bug: Per dominum Guntherum comitem de Swarczburg judicem curie Johannes Kirchen. Aussen von verschiedenen Händen: III, V (Tazen?) und R.

Altmann n. 2733 (aus Reichsregistraturbuch F) bringt ein Regest vom
 25 (mitwoch nach Nicolaus) Dez. 8: König Sigmund genehmigt den genannten Verkauf.

b) Anna von Wolmershausen, Tochter des verstorbenen Ulrich Lesch, quittiert dem Heilbronner Bürger Egen Sieder über die Rückzahlung von 150 Gulden, wofür er ihr seiner Zeit das Ladamt zu Heilbronn pfandweise verschrieben
 30 hatte. — Siegler ihr Mann Hans von Wolmershausen, gesessen zu Gaurettersheim (Gewrettsheim). — 1421 (suntag vor Mathias dag) Febr. 23. — Ebd. Or., Pg., Siegel abgegangen.

450. König Sigmund weist die Stadt Heilbronn an, für ihre Juden 1000 Gulden an Hans Starke, Bürger zu Nürnberg, zu zahlen.
 35 — Nürnberg 1414 Okt. 1.

Reg.: Altmann n. 1233 aus Reichsregistraturbuch E. Hier heisst das Datum bei allen ähnlichen Stücken feria 6. post Franciszi, Okt. 5; von Altmann korrigiert, weil die noch vorhandenen Originale für Augsburg und Esslingen montag nach Michels tag haben.

Württ. Geschichtsquellen V.

a) Derselbe widerruft diesen Befehl und gebietet, die Judensteuer an Fritz Mann, Gewandschneider zu Speier, zu zahlen. — Heilbronn¹⁾ 1414 (sabbato ante Galli) Okt. 15.

Reg.: ebd. n. 1257. — Nach dem Bericht der Frankfurter Gesandten vom gleichen Tag an ihre Stadt forderte und erhielt der König von drei Juden zu Heilbronn 1200 Gulden. Letztmals gedr.: Reichstagsakten 7, 230. 5

451. König Sigmund verleiht den Juden zu Heilbronn einen Schutzbrief mit Bestimmungen über Rechtsgeschäfte, Verkehrs- und Religionsfreiheit, Eid, Gerichtsstand und Abgaben an die königliche Kammer. — Heilbronn 1414 Okt. 15. 10

Heilbronn 91, Juden 24. Or., Pg., Majestätssiegel. Auf dem Bug: Ad mandatum domni regis Johannes Kirchen. Aussen: Registrata. Dennoch wurde diese Urkunde nicht registriert, denn sie fehlt bei Altmann.

Wir Sigmund von Gotes gnaden Römischer künig, zu allen zyten merer des richs, und zu Ungern, Dalmacien, Croacien etc. 15 künig, bekennen und tun kunt offenbar mit disem brief allen den die in sehen | oder hören lesen, daz wir angesehen haben, daz die juden und judin in unser und des richs stat zu Heilbrunn gesessen in unser und des richs camer gehören und uns und dem riche zu dienste | siczen, und haben in dorumb mit wolbedachtem mute, gutem rate und rechter wissen dise nachgeschriebene gnade und friheite 20 getan und gegeben, tun und geben in die ouch in craft diss briefs | und Romischer künglicher mahtvolkomenheit als hernach begriffen ist. [1] Zum ersten, wo man in schuldig ist oder fürbaz schuldig wirdet, daz man in daz nach lut irer brieve, bürgen oder müntlicher 25 versprechung richten und bezalen sole, als dan das von guter gewonheit herkomen und gehalden ist, und welich jud oder judin ein pfant heldet über ein jare und damit tut als reht ist, daz er dan dasselbe pfant verkoufen, verseczen und verküern möge als ander sine eigen gut on alle ansprüche und hindernüsse. [2] Item daz man ouch 30 ir libe und ir gute in steten dörfern und uf dem velde, uf strassen und uf wassern beschirmen sölle, und daz in alle strazen offen sin sollen, und daz sy ouch doruf aller friheite, schirmes, frides und

¹⁾ Der König hatte die Fürsten und Städte schon auf 3. Oktober nach Heilbronn berufen; Reichstagsakten 7, 226. Altmann n. 1195; er kam am 11. und weilte daselbst bis zum 16., Altmann n. 1255 a — 1263 a (Urkunden für Comburg, Konrad von Heinrieth, Mainz, Rothenburg, die Juden von Windenheim und Hans Zobel) und empfing am 15. die Huldigung der Stadt Heilbronn. Reichstagsakten a. a. O., Altmann n. 1256 a.

- gnaden, es sy fried oder krieg, geniessen und teilhaftig sin sollen und mögen, des cristen edel und unedel geniessen und teilhaftig sind. [3] Item daz man ouch die vorgenannten juden und judin mit keinerley zollen oder sachen uf wasser und uf lande beswären solle, ussgenomen
- 5 der zölle, die unsere vorfaren Römisch keiser und künige ufgeseczt haben, und waz doran von alder herkomen und gewönlich gewest ist, daz man das von in nemen solle und nicht mee in kein wys. [4] Item daz man ouch keine der vorgenanten juden, ir wibere oder ir kindere zu der toufe dringen solle. [5] Item wan sy ouch in
- 10 unser und des richs camer gehören, dorumb ist unser sündeliche meynunge und wollen, daz man sy noch ir keinen fürbass mere verteilen oder eignen solle wider dise unsere gnade und friheite, sunder daz man sy uss einer stat in die andern zu allen zyten varen und ziehen lassen solle on alle hindernüsse und irrung. [6] Item
- 15 daz man sy ouch weder für lantgericht oder landfrid ob die weren oder lanttage heischen oder laden solle oder möge, sunder wer zu in samptlich oder sündelich zu sprechen hat, daz der recht nemen und geben solle vor dem werntlichen gerichte in der stat zu Heilbrun, und wer es sache, daz sy dorüber beswäret würden, daz das
- 20 ouch weder craft noch maht haben solle. [7] Item daz sy ouch gemeinlich oder sündelichs oder ir iglichs wibe odere kindere nit pflichtig sin sollen, vor judischen meistern, die sy nennen ire rabi oder homeister, zu entworten noch zu gesteen von yemants, er sy homeister, rabi, jud oder judin, clag oder ladunge wegen, usgenomen
- 25 einen homeister oder rabi, der zu Heilbrun gesessen ist, oder so keiner da siczet, vor dem, der in der nechsten richstat by Heilbrun gelegen gesessen und wonhaftig ist, und ob andere hohmeistere oder rabi die vorgenanten juden, ire wibe oder ire kindere für sich lüden, in den jüdischen ban legten oder in andere beswerunge anteten, das soll alles weder craft noch macht haben und den vorgenanten juden und den iren keinen schaden fugen noch brengen in kein wys, und dorzu sollen solich rabi oder homeistere, die sy wider dise unsere gnade und friheite banten oder beswärten, der pene in diesem brief begriffen verfallen sin in unsere und des richs camer
- 30 unleslich und on myndernüsse zu bezalen. [8] Item welich zyt das ouch geschehe, daz ein jud sweren solt, daz er uf Moyses buch sweren möge mit solichen worten: „Als im Got helf by der ee die Got gab uf dem berge Synay“ und nicht anders. [9] Item daz man ouch keinen der vorgenanten juden oder judinen weder an libe noch an gut
- 40 bezügen möge dan mit unversprochenen cristen und unversprochenen

juden, die nit sin offenbar viende sint. [10] Item daz ouch ein
 iglich jud und judin, die über drizehen jar alt sind, den gûlden
 opferpfennyng in unser und des richs camer alle jar uf wihennachten
 und als herkomen ist geben sölle; welicher jud aber des almusens
 lebt, der bedarf solichen opferpfennyng nit geben, welcher aber den 5
 zu geben hat und nit gibt, der sol diser gnade und friheite nit teil-
 haftig sin. [11] Item daz wir auch keinen der vorgenanten juden
 nymand geben noch bescheiden sôllen noch wôllen weder durch
 dienste noch durch bete willen in kein wys. Mit namen wôllen wir,
 daz alle stûke und artikel, als die oben geschriben steen, ganz 10
 und stet beliben und von allermenelich gehalden werden sollen, und
 gebieten ouch dorûmb allen und iglichen fursten, geistlichen und
 weltlichen, graven, frien rittern, knechten, landrichtern, richtern,
 burgermeistern, reten und gemeinden, die iczund sin oder in zyten
 werden, unde nemlich der stat zu Heilbrun ernstlich und vestiglich 15
 mit disem brief, daz sy die vorgenanten juden und judinen by den
 vorgeschribenen unsern kûnglichen gnaden und friheiten gerûlich und
 ungehindert beliben lassen und sy ouch gemeinlich noch sunderlich
 uss der vorgenanten stat zu Heilbrun fûrbaz nit laden, heischen,
 fûrtriben oder urteil ûber sy sprechen in kein wys, by unsern und 20
 des richs hulden und by verliesunge zehen mark lôtigs goldes, die
 ein iglicher der dawider tut als oft das beschilt zu einer rechter
 pene verfallen sin sol in unsere und des richs camer unleslich zu
 bezalen. Mit urkûnd diess briefs versigelt mit unser kûniglichen
 maiestat insigel geben zu Heilbrun nach Cristi gebûrte vierzehnen- 25
 hundert jare und dornach in dem vierzehenden jare des nechsten
 montags vor sant Gallen tag, unsrer riche des Ungrischen etc. in dem
 achundzweinzigsten und des Rômischen in dem funften jaren.

452. *König Sigmund weist auf Vorbringen seines Kämmerers Konrad von Weinsberg, dass er und seine Vorfahren für ein Gut- 30 haben von 15 000 Pfund Heller die Reichssteuern von Hall, Heilbronn und Wimpfen pfandweise innegehabt, er und sein Vater Engelhard aber von König Wenzel daraus verdrängt und über die Steuern von Hall und Heilbronn von König Ruprecht anderweitig verfügt worden sei, und dessen Bitte, ihnen laut ihrer königlichen Briefe die Steuern 35 zu ersetzen, ihm und seinem Vater und ihren Erben 6000 rheinische Gulden an und verpfändet ihnen dafür die Reichsteuer zu Hall im Betrag von 600 Pfund Heller auf Wiederlösung, gebietet zugleich*

dieser Stadt, sich an der Quittung der Herrn von Weinsberg genügen zu lassen. — Konstanz 1415 (sambstag nach sant Erharts tag) Jan. 12.

Gedr.: (Wegelin) Reichslandvogtei in Schwaben 2, 74. Reg.: Altmann n. 1387. Nach letzterem auch Reg. in: Marmor, Urkundenauszüge zur Geschichte von Konstanz 51, und ebd. die Willebriefe der Kurfürsten. Über die Urkunde (unleserlich), Vidimus und Kopie s. Altmann. Eine weitere Kopie Heilbronn, 40, Königssteuer. — Sigmund bestätigt den Herrn von Weinsberg ihre Reichspfandschaften, Konstanz 1415 Febr. 6. Vjsh. 1884, 225. Altmann n. 1433. Vgl. Altmann n. 1596 f.

- 10 **453.** Hans Eyrrer der ältere, Bürger zu Heilbronn, schenkt dem Spital zu Heilbronn zum Heil seiner Seele, seiner beiden Frauen und Vorfahren die Mühle zu Böllingen, die jährlich 4 Malter lautern Roggens und 100 Eier gültet, wogegen der Müller jährlich einen Morgen (!) Holz erhält. Die Gülte sollen die Spitalpfleger, jede
15 Fronfasten ein Malter, einnehmen, verkaufen und den armen Siechen dafür Fleisch, Brot und Wein, in der Fastenzeit Heringe oder was sonst notwendig ist, kaufen, zu Ostern soll man die 100 Eier unter sie teilen und ihnen sagen, sie sollen des Stifters gedenken. — Siegler der Aussteller, sein Schwäher Konrad Lütfrid und sein Schwager
20 Hans Schletz. — 1415 (samsstag vor oculi) März 1.

Stiftungspflegeregistratur Fasz. 127, 3. Or., Pg., Siegel abgerissen.

- a) Hartmut Leuze schenkt dem Spital (Pfleger Hans Harrer und Klaus Hertelin) 13 $\frac{1}{2}$ Gulden zur Verteilung des Zinses davon unter die Kranken. — 1447 (Jorgen abend) April 22. — Heilbronn Lade 25 V C. Or., Pg., mit Siegel
25 des Spitals.

- b) Johann Hesse, Buchschreiber und Bürger zu Heilbronn, und seine Frau Elisabeth Tauwerin verkaufen an das Spital (Pfleger Hans Harrer, Rats-
herr, und Konrad Mergler) ihr Hoflehen zu Böllingen, das je 14 Malter Korn, Dinkel und Haber gültet und dem Heilbronner Spital und den Heiligen zu
30 Böllingen zinsbar ist, um 110 Gulden. Bürgen: a) die Junker Konrad Seyler, Bürger, und Johannes Flins, Stadtschreiber zu Heilbronn. — Siegler die Richter Hans Hunder und Hans Keller. — 1461 (dientag nach driefaltigkeittag) Juni 2. — Stiftungspflegeregistr. Fasz. 127, 13. Or., Pg., die Siegel abgerissen.

- 454.** Hans Relling, Schuhmacher und seine Frau Els, Bürger
35 zu Heilbronn, verkaufen an das St. Klarakloster ihre Mühle zu Frankenbach um 200 Gulden. — Siegler Konrad Lütfrid und Peter Sigel, Richter zu Heilbronn. — 1415 (samstag vor letare) März 9.

St.A. Heilbronn IV, Klarakloster. Or., Pg. mit Siegel.

a) Von da an von anderer Hand.

a) *Hans Müller und seine Frau Adelheid, Hans Ackermann und seine Frau Anna, der erstgenannten Eheleute Tochter, erhalten diese Mühle um 5 Malter Korn, 6 Malter Kernen, 2 Kapaune und 200 Eier Gülte als Erblehen. — Siegler Hans Berlin. — 1429 (dinstag nach frönlichnams tag) Mai 31. — Ebd. Or., Pg. mit Siegel.*

5

455. *Kunz Schubiz der junge wird von der Stadt Heilbronn wegen Gotteslästerung (unzimlich und ungewonlich swüre die ich getan und Got übel gehandelt han) gestraft, schwört Urfehde und 10 Jahre lang oder länger nach Gefallen des Rats eine Meile von Heilbronn zu bleiben. — Siegler Gottfried Truchsess, Komtur des Deutschen 10 Hauses zu Heilbronn. — 1415 (uff ahttag vor sant Georien tag) April 16.*

Heilbronn 274, Urfehden 25. Or., Pg. mit Siegel; links beschädigt.

456. *Graf Haman von Zweibrücken eignet dem Wilhelm von Weiler ¹/₁₆ am Böckinger Zehnten, das sein Vetter Endris zu Lehen 15 trägt. — 1415 (mendag nach aller heiligen dag) Nov. 4.*

St.A. Heilbronn I, Böckingen. Or., Pg. mit Siegel. Dabei eine andere Ausfertigung von derselben Hand, wovon der Bug abgerissen ist; anscheinend bei der Besiegung verunglückt.

a) *Enders von Weiler, Edelknecht, verkauft sein Sechstel am grossen 20 und kleinen Zehnten zu Böckingen, woraus jährlich ein halber Gulden Kontribution geht, mit allem Zubehör um 724 Gulden rheinisch an Georg von Hambach und seine Frau Engel Morringerin. — Siegler der Aussteller, seine Söhne Diether und Burchard und ^{a)} die Bürgen Simon von Stetten, Hermann von Berlichingen, Hans von Liebenstein und Zeisolf von Adelsheim 25 (Altatz-). — 1432 (montag vor Katherin tage) Nov. 24. — Ebd. Or., Pg. mit Siegeln.*

b) *Derselbe verzichtet auf das Rückkaufsrecht, das ihm Georg von Hambach mündlich zunächst auf 10 Jahre zugesichert hatte, und verspricht, den Eignungsbrief vom Herrn von Bitsch herauszugeben. — Siegler der Aussteller, 30 Engelhard von Helmund und Kunz Mangolt, beide von Löwenstein. — 1434 (dunderstag vor Jürgen tag) Apr. 22. — Ebd. Or., Pg. mit Siegeln.*

c) *Georg Hambach, weiland Schultheiss zu Löwenstein, und seine Frau Engel Möringerin verkaufen dieses Sechstel vom Zehnten an die Stadt Heilbronn und geben den Kaufbrief von Endris von Weiler und den Eignungsbrief vom 35 Herrn von Bitsch heraus. — Siegler der Aussteller, Kunz Mangolt und Engelhard von Helmund zu Löwenstein. — 1437 (dinstag vor Jacobs tag) Juli 23. — Ebd. Or., Pg. mit Siegeln.*

a) Von da ab von derselben Hand, aber mit anderer Tinte.

457. Rudolf von Münkheim, Bürger zu Hall, mit den von Nyperger, Bürgermeister, und Erhard Mettelbach, Bürger zu Heilbronn, gesetzten Zusatzmannen Heinrich Keck und Klaus Halberg, Bürgern zu Hall, einer- und Friedrich von Winterstein und Hans Engelhart andererseits entscheidet zwischen der Stadt Heilbronn und Wernher von Crailsheim. Dieser klagt, er habe den Rat durch Schenk Konrad von Limpurg und Friedrich von Nenningen ersuchen lassen, das ihm von seinem verstorbenen Schwager Hans Harsch zu Heilbronn zugefallene Erbe in Beschlag zu nehmen, bis die Sache entschieden werde, was der Rat zugesagt habe, dennoch habe der Rat einen gewissen Lamparter das Erbe in Besitz und Nutzung nehmen lassen; er verlangt 100 Gulden Schadenersatz, Beschlagnahme des Erbes und Auslieferung der eingenommenen Nutzung. Der Rat erwidert, Lamparter habe seine Frau als Erbin ausgegeben, ein Mönch dies bestätigt, worauf ihm das Erbe vorbehaltlich der Rechte Dritter zuerkannt worden sei. Dem von Nenningen habe man nur zugesagt, das Erbe nach dem Recht der Stadt in Beschlag zu nehmen, die Stadt habe keine Nutzung eingenommen, zahle auch keinen Schadenersatz, kümmere sich überhaupt nicht um die Sache, wolle aber den schützen, dem das Erbe zugesprochen werde, und verlange, dass Wernher die Fehde abthue. — Urteil: die Fehde soll ab sein, und die Stadt schwören, dass es sich verhalte, wie sie angegeben; was geschieht, worauf sie freigesprochen wird. — 1416 (montag noch Johans tag des tuffers) Juni 29.

25 Heilbronn Lade 54. Or., Pg. mit unkenntlichem Siegel. Vgl. n. 464.

458. Pfalzgraf Ludwig versichert, zugleich für seinen Sohn Ruprecht, den Städten Heilbronn und Wimpfen, solange er mit ihnen in Einung sei, sich nicht bei König Sigmund zu bewerben, dass er sie ihm verpfände, ihre Freiheiten nicht anzutasten und wenn der König sie von andern Reichsstädten sondern und beschweren wollte, zu ihrer Hilfe und Förderung zu thun, was er vermöge. — Heidelberg 1417 (freitag nach invocavit) März 5.

St.A. Heilbronn I, Einungen. Or., Pg., Siegel zerbrochen. — Reg.: Scriba, hess. Urk. 1, 138.

35 **459.** Die Stadt Heilbronn, Els Bidermennin, Künzlin Gerach, ihr Tochtermann, Bürger daselbst, einer- und Heinz Reinwort von Sulm andererseits kommen in ihren Händeln vor Erzbischof Johann

von Mainz und werden von diesem an Junker Swicker von Sickingen zu Scheuerberg gewiesen und hier gütlich gerichtet: Reinwort soll alle Schuld- und alle erlangten Urteilsbriefe der Stadt herausgeben, dieselben sollen, wenn sie älter sind als diese Tüdingung, alle ungültig, alle weiteren Forderungen abgethan sein. — Siegler Swicker. — 1417 5
(dinstag vor Georien tag) Apr. 20.

Heilbronn Lade 54. Or., Pg. mit Siegel.

460. Johann Kutsche, Vikar am St. Nikolausaltar im Stift zu Öhringen verkauft mit Zustimmung des Dekans und Kapitels zu Öhringen dem St. Klarakloster zu Heilbronn je 2 $\frac{1}{2}$ Malter Weins- 10
berger Mass Korn, Dinkel und Haber Gülte von dem Hof zu Ödheim, von dem das Kloster die andere Hälfte hat, wozu Hans Brecht 6 Schilling und ein Fasnachthuhn und die Brotbeckin 2 Sommerhühner giebt, um 74 Gulden, womit er für seine Pfründe einen Hof zu Selbach kauft. — Siegler Dekan Johannes und das Kapitel. — 1417 (mitt- 15
woch vor Philippi und Jacobi) Apr. 28.

Kopialbuch des Klaraklosters fol. 37.

461. Hans Zoll von Heilbronn verkauft seine Habe zu Heilbronn (Haus und Hof neben Heinrich Hoffmann, 16 $\frac{1}{2}$ Morgen Äcker, 7 Morgen Wiesen, 2 $\frac{1}{4}$ Morgen Weingärten, gelegen in der Tüne 20
zwischen Flein und Sontheim, am Fleiner Weg, in der niedern Müss- klinge, am Ochsenberg, hinter dem Lerchenberg und einen Krautgarten vor dem Brückenthor neben Gütern Hans Minssers, der Deutschherrn, Renners, Niklaus Smieds, der Lederin, Klaus Muntz, Klaus Merklins) um 100 Goldgulden bar an Michel von Breit. — Siegler Junker 25
Hans genannt von Marloch und Engelhard von Bertichingen. — 1418 (Agneten tag) Jan. 21.

Heilbronn Lade 10, 2. Or., Pg. mit Siegeln.

462. König Sigmund gebietet den Reichsstädten Augsburg, Ulm, Giengen, Nördlingen, Dinkelsbühl, Rothenburg, Nürnberg, Weissen- 30
burg, Aalen, Esslingen, Heilbronn und Bopfingen, das unter des Reichs Schutz stehende Kloster Kaisersheim zu schirmen und seinen Leuten auf Nachsuchen das Bürgerrecht zu gewähren. — Konstanz 1418 Apr. 25.

Reg.: Altmann n. 3117. Reg. Boica 12, 284. — In dem Mandat an mehrere Fürsten und Städte, dem Kurfürsten Friedrich von Brandenburg zum Schutz des Klosters beizustehen, vom gleichen Tag (Altmann n. 3118, Reg. Boica l. c.) ist Heilbronn nicht genannt.

- 5 **463.** *Jost von Venningen, Komtur, und die Brüder des Deutschen Hauses verleihen ihr Altwasser zu Böckingen, das vor Zeiten Smierlich Gerach innegehabt, an Hans Gosser als Leibgeding gegen 4 fl. rh. Zins, behalten sich alle Strafen und Bussen wegen unberechtigten Fischens und Beschädigung vor und gestatten die Nutzniessung des*
 10 *Wassers durch Hans Huchelmann (Hugelmann), solange Gosser lebt. — Siegler der Komtur mit seinem aigen angeborn insiegel. — 1418*
(— decesimo! octavo — Martini) Nov. 11.

Lehen und Bestandbriefe der Kommende Heilbronn S. 52.

- a) *Offizial und Richter des geistlichen Gerichts des St. Petersstifts zu*
 15 *Wimpfen im Thal entscheiden zwischen dem Komtur Johann von Nippenburg und Kunz Renner von Böckingen, dieser solle die $\frac{1}{2}$ Gulden Zins von einer Wiese zu Böckingen, die er als zu viel verweigert, wie früher weiter entrichten. — 1438 (freitag vor frawen tag als sie geboren wart) Sept. 5. — Ebd.*

- b) *Johann von Nippenburg, Komtur zu Heilbronn, giebt das Altwasser*
 20 *der neuen Brücke zu, von Böckingen herab in den Neckar, das bisher Hans Josser innegehabt, um 5 Gulden Zins der Stadt Heilbronn. — 1446 (Laurencien tag) Aug. 10. — Heilbronn Lade 42. Or., Pg., Siegel zerbrochen.*

- 464.** *Wernher von Crailsheim und seine Frau Lucret (!) [Luckard] Herschin verkaufen ihren Hof zu Böckingen, den sie von Hans Harsch*
 25 *geerbt, während Bernold Plauwe die andere Hälfte geerbt hat, um 100 Gulden rheinisch an Rafan Ysenhut, Bürger zu Heilbronn. Georg Lankwarter, Edelknecht, der einen Teil von diesem Hof hatte, erkennt den Verkauf an und verzichtet auf fernere Ansprüche. — Siegler die Aussteller, Lankwarter und die Heilbronner Richter Itel Erlwin d. j.*
 30 *und Peter Sigel. — 1418 (Catherin abent) Nov. 23.*

Heilbronn Stiftungspflegregistratur, Lagerbuch n. 62 fol. 33. Vgl. n. 457.

- a) *Rafan Ysenhut der ältere, der mittlere und der jüngere, Bürger zu Heilbronn, verkaufen den Hof um 100 Gulden an Marx Schenkel. — Siegler die Richter Hans Berlin und Klaus Sailer. — 1420 (dinstag vor Bartholomei) Aug. 20. —*
 35 *Ebd. fol. 34. — Marx Schenkel leih den Hof an Adam Krume und seine Frau Mechtild, gesessen zu Böckingen (die andere Hälfte, die ehemals Gerlach Plawes Kindern gehörte, gehört jetzt den Heiligen zu Zimmern), 1422 (Thomas abent) Dez. 20, später an Hans Schellenberg und seine Frau Anna zu Böckingen, 1428 (sonntag nach Gregorien tag) März 14, jedesmal um $7\frac{1}{2}$ Malter Frucht*
 40 *Zins. Die Lehenreverse ebd. fol. 35 ff. mit Güterbeschreibung.*

465. Hans von Wittstadt, Edelknecht, seine Frau Benigna von Thalheim und ihr Sohn Hans der jüngere verkaufen an das St. Klara-kloster zu Heilbronn ihre Güter zu Thalheim (51 $\frac{1}{4}$ Morgen Äcker, in der Flur vor dem Jungholz 18 $\frac{1}{2}$ Morgen: am Schozacher Pfad, im Ütelgrund, auf dem Kernbühl, im Lauffergrund, auf der Neckarhalde, im Rengrund, auf der Nase; in der Flur im Bürkfeld 18 $\frac{1}{4}$: beim Horkheimer Holz, am Hängern, am Bieffergraben, hinter der Burg im Binzach, bei der Ötelweide; in der Flur die Strasse hinab Horkheim zu 14 $\frac{1}{2}$ Morgen: im Grund gegen Sontheimer Feld, an der Steinbrücke auf der Halde, auf dem Wissenrein, der Neckarhalde, beim hölzernen Kreuz über dem Laufferweg, vor dem hohen Markstein, zu Hofstetten; 5 $\frac{1}{2}$ Morgen Wiesen am Bach, beim Forstbronn, ob dem Nördelbach; 4 Morgen „Donnbronner“ Weingärten, 3 Priestern zu Thalheim mit 5 Schilling für ein Seelgeräte zinsbar — neben Gütern des alten Bernold von Thalheim, des Heilbronner Spitals, Kunz von Klingenberg, St. Jörgs zu Horkheim, der Sturmfeder, der Heiligen zu Thalheim, des Klaraklosters, der vom Ruhelberg, des Frauenklosters zu Lauffen, Hans Bentners; endlich 31 Schilling, 5 Fasnacht-, 6 Sommerhühner und 7 Gänse Zinse) um 365 Gulden und stellen als Bürgen Konrad von Wittstadt genannt Hagenbuch und Sifried Greck, Edelknecht. — Siegler Hans, Benigna und die Bürgen. — 1418 (Endris abent) Nov. 29.

St.A. Heilbronn IV, Klarakloster. Or., Pg., das 2. und 4. Siegel abgegangen.

466. Marquard und sein Sohn Hans von Bachenstein verkaufen 3 Teile am Strubenhof zu Grossgartach (das letzte Viertel gehört Katharina von Thalheim, der Witwe Heinrichs von Gochsen), die Hartmut Diemar von Richen um $\frac{1}{3}$ des Ertrags als Erblehen innehat,¹⁾ um 475 Gulden an die Pfarrkirche zu Heilbronn. Bürgen die Edelknechte Hans von Bachenstein genannt Bechlin zu Döttingen und Wilhelm von Stetten zu Stetten und die Heilbronner Bürger Hans Isenhut und Arnold Marpach. — Siegler die Aussteller und Bürgen. — 1418 (Thomas tag) Dez. 21.

Heilbronn Lade 21. Or., Pg., das 3., 4., und 5. Siegel abgegangen.

a) Desgleichen um 139 $\frac{1}{2}$ Gulden das letzte Viertel, das ihnen von Katharina von Thalheim, der Frau Wilhelms von Ottersbach, eingegeben wurde, jetzt

¹⁾ Der Erblehenbrief ebd. Or. von 1414 (Agathen tag) Febr. 5., es werden 142 Morgen Äcker, 13 Morgen Wiesen aufgezählt.

ebenfalls Erblehen Diemars; versprechen, den Kauf gegen Katharina und ihren Sohn Kuno von Gochsen zu wehren. Bürgen: Wilhelm der ältere und der jüngere von Stetten, die Heilbronner Bürger Arnold und sein Sohn Mathis Marpach. — Siegler die Aussteller und Bürgen. — 1419 (Mattis abent) Febr. 23.

- 5 — Ebd. Or., Pg. 1., 3. und 4. Siegel abgegangen, 2. und 6. beschädigt, vom 5. die Vorderseite abgelöst, aber beiliegend und gut erhalten.

- b) Hans von Bachenstein zu Dörzbach gesessen vergleicht sich mit den Präsenzherrn über einen von diesen zum erwähnten Hof beanspruchten Acker, indem er verzichtet. — Siegler der Aussteller und sein Bruder Engelhard von Bachenstein, Propst zu Gebtsattel. — 1425 (mentag nach palmdage) Apr. 2. — Ebd. Or., Pg., beide Siegel abgegangen. Dabei ein ursprünglich als Or. beabsichtigtes Stück (für die Initiale bei Ich Raum gelassen), wegen Korrekturen und schmalen Unterrandes nicht besiegelt.

- c) Hartmann Diemer, der diesen Acker von Markart um 1 Malter Korn als Erblehen erworben, gibt ihn auf des Hans Befehl den Präsenzherrn auf. — Siegler Ulrich Nenninger und Hans Küder, Richter zu Heilbronn. — 1425 (dinstag nach ostertage) Apr. 10. — Ebd. Or., Pg., das 2. Siegel abgegangen.

- d) Derselbe und seine Frau Elisabeth bekommen von Wilhelm von Brünne, Kirchherrn, und den Altaristen zu Heilbronn den Strubenhof (147¹¹/₁₂ Morgen, dazu ¹/₂ eines Ackers und eine Wiese mit 4 Mahden, Haus, Hof und Scheuern: die Güter werden beschrieben) um je 18 Malter Korn, Dinkel und Haber als Erblehen. — Siegler Paul Burger und Jakob Binkesser, Richter zu Heilbronn. — 1426 (frytag vor letare) März 8. — Ebd. Or., Pg., das 1. Siegel sehr beschädigt, das 2. abgegangen.

- e) Heinz Zerrengebel mit seiner Frau Berhuss, Hans Hanmann, Schuhmacher, und Ruf Roser mit seiner Frau Anna zu Grossgartach erwerben den Strubenhof von Eberhard Esslinger, Kirchherrn zu Heilbronn, und den Altaristen daselbst um je 20 Malter Roggen, Dinkel und Haber Gülte, versprechen den Hof bei einander zu lassen, ihre Anteile mit dheimem stein, sunder nit dann mit hulzin stutzen underzeichnen und mit malestat also hanthaben. — Siegler Pauls Burger und Jakob Binkesser, Richter zu Heilbronn. — 1434 (mentag vor Fabiani und Sebastiani) Jan. 18. — Ebd. Or., Pg., das 1. Siegel abgegangen. Als Vorlage (auch hier Güterbeschreibung) diente d).

467. Egen Sieder und seine Frau Agnes von Sachsenheim, Bürger zu Heilbronn, verkaufen an das St. Klarakloster daselbst ihren Hof zu Frankenbach, den Hermann Arnolt um je 4 Malter Korn, Dinkel und Haber baut (Flur gegen Heilbronn 11¹/₂ Morgen: am Mühlacker, am Böckinger Weg, auf der Schlicht, auf dem Hütberg; Flur gegen das Holz hinaus 8¹¹/₁₂ Morgen: am Markstein, neben der Steige, im Kreuwenloch; Flur am Bach hinauf 9¹/₂ Morgen: neben der Kleinen Almende, zu Hauwenwinkel, neben Gütern derer von Gemmingen, Geres, [an dem Geren, Flurname?], der Rystenbecherin, der Deutschherrn, Vockes, des Ritters, Klaus Schmidts, Peter

Metzlers, Jörg Kruses, am Haus 2½ Morgen Garten und Wiesen, ½ Morgen Wiesen am Dornlins) um 130 Gulden. — Siegler der Aussteller, Itel Erlewin und Peter Sigel, Richter zu Heilbronn. — 1419 (samstag vor Anthonien tag) Jan. 14.

*St.A. Heilbronn IV, Klarakloster. Or., Pg., das 2. Siegel hat durch 5
Herausreissen des Pg.streifens das Wappen verloren. Aussen u. a., 18. Jh.:
Neitzischen hof.*

468. *Klaus Merklin und Peter Husen, von Rats wegen Pfleger des Spitals zu Heilbronn, beurkunden die Stiftung von 40 Gulden durch Hans Bernhart, Bürger zu Heilbronn, zu einem ewigen Licht 10
bei Nacht für die Siechen, das aufgestellt sein soll, wo die Siechen wandeln. Strafe bei Versäumnis über ein halbes Jahr 2 Gulden für die Kranken. — 1419 (dez heiligen erützes tag als es fünden ward) Mai 3.*

Heilbronn Lade 25 V C 2. Or., Pg. mit beschädigtem Stadtsiegel. 15

469. *Peter Ruf und seine Frau Margareth zu Neckargartach reversieren sich gegenüber Jakob von Bruchsal und Johann Rosengart, Pfründnern und Verwesern am St. Kilians-Altar im Stift zu Wimpfen, über die Belehnung mit deren Hof zu Neckargartach um 14 Simri Roggen, je 15 Simri Dinkel und Haber, 1 Simri Erbsen Gülte und 20
2 Schilling Handlohn bei jedem Wechsel des Inhabers. — Siegler die Heilbronner Richter Kunz Neipperg und Hans Merz. — 1419 (Katarinen abent) Nov. 24.*

*St.A. Heilbronn I, Neckargartach. Or., Pg., teilweise unleserlich, die Siegel abgegangen. Aussen aus dem nächsten Jahrhundert: Ad altare sancti 25
Kiliani — Ad vicariam primam et secundam domini Burkardi . . . decani et fundatoris. Etwas später: Erbbestandsrevers über den Kutterhof zu N. —
Vgl. die Urkunde vom folgenden Tag im Anhang unter der Hauptnummer 1367 Febr. 24.*

470. *Die Wormser Bürger Henne Heimborger, seit 25 Jahren 30
Hausmeister im Kaufhaus zu Worms, Werner Schocke, an 25 Jahre Unterkäufer, und Henne Morschel, 17 Jahre Unterkäufer und 6 Jahre Zoller, bezeugen, dass die von Heilbronn von ihren Waren nie einen Zoll gegeben haben, wissen jedoch nicht, ob das Recht oder Gewohnheit sei. — Notariatsinstrument ausgefertigt für Konrad Gerach, 35
Bürger zu Heilbronn, in Gegenwart Henne Flomerns und Klas Helf-*

gotts durch Johannes Herrenberger von Ladenburg, Kleriker der Diözese Worms, im Hof zum schwarzen Rupel zu Worms. — 1420 Febr. 9.

Heilbronn 257, Worms 1. Or., Pg: die Urkunde ist objektiv gefasst.

- 5 **471.** Konrad von Weinsberg eröffnet der Stadt Heilbronn das heutige Urteil des von ihm besetzten Hofgerichts zu Breslau in der Dompropstei, wonach die Grafen Ludwig, König Sigmunds Hofmeister, und Friedrich von Öttingen, Gebrüder, den Weinzehnten zu Heilbronn mit Häusern, Keltern, Wein und allem Zubehör gegen Pfalzgraf Friedrich um 2000 Mark Goldes gewonnen haben und in Besitz gesetzt worden sind, fordert daher, ihnen beholfen zu sein, bis ihnen die 2000 Mark bezahlt seien. — Breslau 1420 (dinstags nach letare zu mittervasten) März 19.

Heilbronn 249 V D. Or., Pg. Unten: Petrus Wacker. Aussen Siegelspuren.

- 15 **472.** Kunz Schüler, Bürger zu Heilbronn, verpfändet seinen Hof zu Frankenbach mit Zubehör um 130 Gulden an Konrad von Rinderbach, Bürger zu Heilbronn. — Siegler Eitel Erlwin und Klaus Seiler, Richter zu Heilbronn. — 1420 (Ulrichs tag) Juli 4.

St.A. Heilbronn I, Frankenbach. Or., Pg. mit Siegeln.

- 20 a) Derselbe verkauft seinen halben Hof und ein Viertel, der ihm von seiner Schwester zu Frankenbach geworden ist, um 100 Gulden an Konrad von Rinderbach. — Siegler der Aussteller und Georg von Gemmingen. — 1421 (donrstag nach Erhartz tag) Jan. 9. — Ebd. Or., Pg. mit Siegeln.

- b) Kuns von Rinderbach zu Frankenbach und seine Frau Margareth 25 erwerben das letzte Viertel des Schulerhofs von Ludwig vom Walde um je 4 Malter Korn, Dinkel und Haber und 1 Simri Erbsen Gülte, von Kunz Beck, der jetzt den ganzen Hof um $\frac{1}{2}$ des Ertrags baut, zu liefern. — Siegler Paul Burger und Peter Jeger, Richter zu Heilbronn. — 1431 (sompstag nach Lucien tag) Dez. 15. — Ebd. Or., Pg., das 1. Siegel beschädigt. — Ludwig vom Walde, 30 Bürger zu Heilbronn, verkauft die Gülte an Hans Berlin, 1434 (mentag nach Ulrichs tag) Juli 5; wiederholt 1434 (dinstag vor Laurencien tag) Aug. 3, diesmal der Kaufpreis, 120 Gulden, genannt. — Ebd. Beide Urkunden Or., Pg. mit den Siegeln der Richter Ulrich Nenninger und Hans Kuder. — Bernhard Berlin verkauft sie mit Genehmigung der Witwe seines Vaters Hans Berlin, Elisabeth Münzmeisterin (so nach ihrem jetzigen Mann genannt), seiner Stiefmutter, als Vormund seiner Halbgeschwister um 140 Gulden rheinisch an das St. Klarakloster. — Siegler Ulrich Nenninger und Hans Diemer, Richter zu Heilbronn. — 1434 (dinstag nach Martins tag) Nov. 16. — Ebd. Or., Pg. mit Siegeln. Aussen, 17. Jh.: Wie wür den guetenleuthof gekauft haben.

473. Der Zunftmeister, die 2 und 12 vom Gerberhandwerk zu Esslingen antworten der Stadt Heilbronn auf die Anfrage ihrer Bürger Hans Gämp und Hans Löwer nach ihrem Handwerksherkommen und ihrer Stellung zu den Schäfern und Abdeckern: Abdecker, solche die Häute von totem Vieh und totes Vieh wegen der Haut kaufen, dürfen bei ihnen das Handwerk nicht lehren noch treiben. — Siegler Trutlieb Ungelter, Richter. — 1420 (zwelfboten zertaylung abent) Juli 14. 5

Heilbronn 107, Rot- und Weissgerber. Dieses und die folgenden Stücke in Abschrift aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts in einem Pergamentheft. 10

a) Die Zunftmeister und die Gerber(lawer-)zunft zu Worms: schliessen Schäfer aus. — 1420 (divisionis apostolorum) Juli 15.

b) Der Zunftmeister und die 12 der Gerberzunft zu Reutlingen: wie Esslingen. — Siegler Benz Steffalter, Bürgermeister. — 1420 (zinstag vor Magdalenen tag) Juli 16. 15

c) Meister und Gerberzunft zu Heidelberg antworten auf mündliche Anfrage, sie lassen keinen Schäferknecht das Handwerk lernen und essen und trinken nicht mit Schelmen und Schindern. — 1420 (feria quinta post diem sancte Margarethe) Juli 18.

474. Kunz Hagenauwer zu Neckargartach reversiert sich dem 20 St. Klarakloster gegenüber über die Belehnung mit dessen Hof daselbst, von dem es 12 Malter Leibgeding zu entrichten hat, zahlt jährlich 21 Malter Gülte Heilbronner Mass, 15 Malter Wimpfener Mass den Herrn zu Wimpfen im Thal, leistet der Stadt Heilbronn Bede und Dienste und ist verpflichtet, jährlich 60 Karren Mist hinauszuthun. — 25 Siegler die Heilbronner Richter Hans Berlin und Berthold Bellinger. — 1420 (samstag vor Gallen tag) Okt. 12.

St.A. Heilbronn IV, Klarakloster. Or., Pg., aussen 17. Jh.: Das closter hat nichts.

a) Hans Kuchlin, Sohn Adam Kuchlins, zu Neckargartach und seine 30 Frau Endlin versprechen, 12 Simri Dinkel von Hans Luster zu Frankenbach und seiner Frau Adelheid gestifteten Zins von den Gütern zu Frankenbach und Neckargartach, die jetzt an sie gekommen sind, weiter zu entrichten. — Siegler Hans Dinkelspüel und Hans Horlwagen, Richter zu Heilbronn. — 1473 (dornstag nach Sebastians tag) Jan. 21. — Ebd. Or., Pg., das 1. Siegel teil- 35 weise aus der Schale gefallen, das 2. zerbrochen.

475. Graf Heinrich von Löwenstein verkauft dem Spital (dem elenden hüse) zu Heilbronn seine Güter zu Frankenbach: 3½ Morgen Äcker in der Höchmüte neben Georg von Gemmingen und Hans Gar-

tach von Neckargartach, die eine Hälfte dem Erzpriester zu Schwaigern mit 2 Gänsen zinsbar, $1\frac{1}{2}$ zu Heuwinkle im Michelthal (-teil) neben Georg von Gemmingen und Diether Becker, 2 im Bettber neben den Deutschherrn und Diether Becker, mit 6 Schilling dem Billigheimer Hof
 5 zu Heilbronn zinsbar, $1\frac{1}{2}$ Morgen am Gartacher Fusspfad neben dem Frauenkloster, dem Rüssinger mit 4 Simri Landacht Wimpfener Mass zinsbar, 1 an der Flurscheid, genannt der Erk, neben den Deutschherrn, demselben mit 2 Simri Landacht Heilbronner Mass zinsbar, 1 Morgen Wiesen und Äcker neben Koch und Peter Rudolf, auch
 10 an der Klingen, 3 Morgen desgl. ebd. neben den Deutschherrn und Hans Arnolt, 2 Morgen zu Hippelbauer im Koczengrund neben dem Spital zu Wimpfen um 80 Gulden, worüber er quittiert, und stellt als Bürgen die Brüder Hans und Ytel Erlewin, Bürger zu Heilbronn, seine Getreuen. — Diese siegeln mit. — 1421 (samstag vor jübilate)
 15 April 12.

Heilbronn Stiftungspflegeregistratur, Fasz. 126, 47. Or., Pg., das erste Siegel abgerissen, das zweite abgegangen.

a) Kunz Ritter und seine Frau Margarethe zu Neckargartach bekommen vom Spital (Pfleger Hans Lotsche) $38\frac{1}{2}$ Morgen Güter um 15 Malter Frucht
 20 Gülte als Erblehen. — Siegler die Richter Junker Hans Eyrrer d. j. und Paul Merklin d. j. — 1444 (mentag vor Pauls tag) Jan. 20. — Ebd. 55. Or., Pg., die Siegel abgerissen.

476. Graf Heinrich von Löwenstein verpfändet sein von Albrecht Harsch gekauftes Fischwasser, „Drittelwasser“, am Spitalwasen
 25 bei der Wasen- und Grienmühle um 60 Gulden rheinisch an Hans Eyrrer den älteren, Bürger zu Heilbronn. — 1421 (mentag nach Peters tag ad vincula) Aug. 4.

St.A. Heilbronn I, Neckar u. s. w. Or., Pg. mit Siegel.

a) Derselbe verkauft dieses Fischwasser (neben dem der Grecken von Kochendorf, von Kunzlin Gerachs Wasser hinab bis zu dem Siverlin Gerachs)
 30 um 60 Gulden an das Spital zu Heilbronn. — Siegler der Aussteller und seine Getreuen Kunz Mangolt und Hans Munzmeister genannt Vetzer. — 1433 (mitwoch vor palmtag) Apr. 1. — Ebd. Or., Pg., vom 3. Siegel nur noch die Schale vorhanden.

b) Wilhelm Reuber von Wimpfen und seine Frau Agathe Riethin verkaufen ihr Fischwasser, das Agathe von ihrem Vater geerbt, im Neckar unter der Brücke neben dem Teil Albrecht Harschs, jetzt des Spitals, um 60 Gulden rheinisch an Kunzlin Gerach. — Siegler die Aussteller, Reubers Schwager Wiprecht von Dierbach und Jörg von Neuenburg zu Wimpfen. — 1433 (Marga-
 40 rethen tag) Juli 13. — Ebd. Or., Pg. mit Siegeln, das 3. beschädigt.

477. Benz Deufel und sein Sohn Hans kündigen denen von Heilbronn und den Städten Wimpfen und Weinsberg Fehde an, weil erstere ihnen nachstellen in der Meinung, Hans sei beim Überfall der vier Gesellen beteiligt gewesen, und weil sie ihre Feinde in der Stadt und im Adelberger Hof speisen. — Siegler Junker Hans von Fechenbach. — 1421 (dornstag vor Michels dag) Sept. 21. 5

Heilbronn 194, Fehden I 1. Or. mit Siegelresten.

a) Kunz von Wissenbach (Wu-) genannt Ratz sagt denselben als Verbündeter des Hans von Fechenbach Fehde an. — Siegel und Datum wie vorhin. — Ebd. Or. mit Siegelspuren. 10

b) Die von Rothenburg a. T. entscheiden auf Anrufen beider Parteien zwischen Heilbronn und ihrem [Rothenburgs] Diener Hans von Fechenbach, die wegen des Heilbronner Bürgers Hans Schrotlin in Feindschaft gekommen waren und einander mit Nahme und Brand geschädigt hatten, alle Feindschaft und alle Ansprüche auf Schadenersatz sollen abgethan sein. — 1426 (freytag 15 nach Anthonyen tag) Jan. 18. — Heilbronn Lade 38, 9. Or., Pg. mit Siegel.

478. Henslin Reck, Beauftragter Konrads von Weinsberg, quittiert den Juden und Jüdinnen zu Heilbronn über Bezahlung des goldenen Opferpfennigs für vergangenen und kommenden Christtag: der Samsdagin, die für sie, ihre Tochter die Wietwann und ihren Tochtermann 20 und dessen Frau [nicht die genannte Tochter?] 6, dem Juden Sannel, der für sich 2 Gulden bezahlt hat. — 1421 (mentag vor Katherinen tag) Nov. 24.

Albrecht, Weinsberger Regesten (k. öff. Bibliothek) B 2, 27 nach Konzept in Öhringen. — Vgl. daselbst das Ausschreiben Konrads vom 13. Nov. und 25 Altmann n. 4635—37.

479. Papst Martin V. trägt dem Propst des Heiligkreuzstifts zu Stuttgart auf Bitten der Geistlichen an der Pfarrkirche zu Heilbronn auf, die deren Pfründen entfremdeten Güter zurückzustellen, gegen Widersetzlichkeit mit kirchlichen Zensuren vorzugehen und die 30 Zeugen zur Zeugnisgabe anzuhalten. — Rom bei St. Peter (pontificatus nostri anno quinto — 5. nonas marcii) 1422 März 3.

„Dilectorum filiorum“, dem folgenden Stück inseriert.

a) Albert, Propst an der Heiligkreuzkirche in Stuttgart, läßt auf Grund seiner päpstlichen Vollmacht und auf Bitten des Johann Steinbrecher Prokura- 35 tors und Pfründners an der Pfarrkirche zu Heilbronn, wegen des Berthold Theberseiner, Altaristen zu St. Dionys, alle Pfründner an der genannten Kirche und alle, die daran ein Interesse zu haben glauben, auf den zehnten Tag nach Eröffnung des Schreibens oder den nächsten Tag danach, an dem Prozesse

verhandelt werden dürfen, in seine Wohnung nach Stuttgart vor, droht die nicht erscheinenden nicht zu berücksichtigen und bittet um Mitteilung über ihr Vorgehen. — 1422 (indicione 14, die penultima mensis julii) Juli 30. Zeugen Johann Spenlin, Professor der Künste und der Medizin, Meister Marquard
 5 Custos, Meister Johann Wenck, Meister (plur.) der Künste, Kanoniker des genannten Stifts.

Heilbronn Lade 23, 27. Or., Pg. mit Siegel. Aussen kündigt Johannes Tölger, Pfarrer zu Pfersdorf in der Diözese Würzburg, an, dass er als Vertreter des Demetrius von Giech, Kanonikers und Dompfarrers zu Würzburg,
 10 als Vollstrecker dieses Mandats an St. Afra (Aug. 7) im Chor von St. Kilian sein werde.

480. Papst Martin V. bestätigt den Pfründnern an der Pfarrkirche zu Heilbronn den Besitz der rechtmässig erworbenen Beneficien. — Rom 1422 März 7.

15 Heilbronn Lade 23. Or., It, Pg., Bleibulle an rotgelber Seidenschnur.

Martinus episcopus servus servorum Dei dilectis filiis universis presbyteris, per|petuis beneficiatis, altaristis impresenciarum nuncupatis in parrochiali ecclesia sancti Kiliani opidi Heilprun Herbipolensis | diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Justis petencium desi-
 20 deriis dignum est nos facilem prebere assensum et | vota, que a rationis tramite non discordant, effectu presente complere. Eapropter, dilecti in Domino filii, vestris justis postulacionibus grato concurrentes assensu perpetua beneficia altarista impresenciarum nuncupata, que in dicta ecclesia canonice vos proponitis adeptos, cum pertinentiis suis
 25 sicut ea juste et pacifice communiter obtinetis, vobis auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo etc. Si quis autem etc. Datum Rome apud sanctum Petrum | nonis marcii pontificatus nostri anno quinto. |

481. Pfalzgraf Ludwig schliesst mit den Städten Heilbronn
 30 und Wimpfen eine Einung auf 5 Jahre. — Stuttgart 1422 März 23.

St.A. Heilbronn I, Einungen und Verträge. Or., Pg. mit Siegel. — Erwähnt Acta acad. Theod.-Palat. 2, 52.

Wir Lüdewig von Gottes gnaden pfalzgrave by Ryne, des heiligen Romischen riches erztrüchses und herzog in Beyern, bekennen
 35 und tûn kund offenbar mit diesem brieve vor uns und den hochgebornen fursten herzôg Rûprecht unsern lieben sone allen den die yne sehent oder horent | lesen, wand wir mit ganzer begirde geneyget

sin zû frieden und zû gemeynem nütze der lande, und auch das
 witwen und weysen, riche und arme, pilgerin, kauflüte, lantferer und
 kaufmanschaft, goteshuser und alle andere unversprochen lute, sie sin
 geistliche oder werntliche, | beschirmet werden, sicher sin, desto bass
 gewandeln und by gemache verliben mogen, so haben wir mit wol 5
 fürbedachtem müte und rechter wissen dem heiligen Romischen riche
 zû sterkunge zû nütze und zû eren, uns selber den unsern und den
 gemeynen landen zû frieden | und gemäche uns mit den ersamen
 wisen burgermeistern reten und bürgern gemeinliche des heiligen
 riches stette Helbronne und Wimpffen unsern besondern guten fründen 10
 früntliche und gütliche vereynet und vereynen uns auch ytzund mit
 yne mit rechter wissen in craft dieses briefes by unsern furstelichen
 trüwen und eren mit uns selbes und allen unsern stetten, vesten,
 slossen, luten und dienern von datum dieses briefes an biss of sant
 Georgen dag nebst kompt und darnach funf ganze jare die nehsten 15
 nach eynander folgend in aller der masse als hernach geschrieben
 stët: Zû wissen öb yemand, wer der were, die vorgeanten zwo
 stette Helpronne und Wimpffen, yre dienere und die yren oder ander
 geistliche oder werntliche persone, die yne zû versprechen stent, ir
 eynen oder me angriffe oder beschedigete mit morde mit raube mit 20
 brande mit unrechtem vahn oder mit unrechtem widdersagen oder
 sie von yren friheiden, rechten, gnaden, guten gewonheiten oder
 briefen, die sie von Romischen keysern oder kunigen bisher brächt
 erlanget oder erworben hant, dryben oder dringen wolte oder sie an
 iren lüten oder güten beschedigten uf wasser oder uf lande oder 25
 sie und die iren oder die yne zû versprechen stent, sie sin geistliche
 oder werntliche, mit macht überzichen, überbüwen oder belegern
 wolte, das alsdann wir die obgenanten herzog Ludewig und herzog
 Ruprecht unser sone und alle die zû uns gehorent ine darwider
 getruweliche sullen und wollen beraten und beholfen sin mit nach- 30
 ylen zu frischer getât, mit zûruffen und zuziehen und mit allen andern
 sachen die darzû gehorent nach allem unserm besten vermogen gleicher-
 wise als ob uns das selber anginge und uns auch selber widderfaren
 und gescheen were, alle geverde und argeliste genzlichen usgeschei-
 den. Wer es aber, das soliche geschiechte und sache also geschaffen 35
 und gestalt weren, das sie zû frischer getât und so kurze nit mochten
 heröbert und usgetragen werden, wan wir dan darumbe oder, ob wir
 selbes of die zyt nit in lande weren, der obgenant unser sône herzog
 Ruprecht oder die den wir danne unser sache entpfolhen hetten von
 den vorgeanten burgermeistern und reten der stette Heilpronne 40

und Wimpfen, yne beiden oder ir eyner, sament oder besünder darumbe ermanet werden von yn selbes oder mit iren gewissen bodten oder brieven, so sullent wir zu stund in den nehsten acht dagen darnach unsere erbern rete zû yne gein Heilpronne oder gein Wimpfen,
5 welicher derselben zweyer stette dann die manûnge were, schicken, da zû rade zû werden und zû uberkomen was hulfe man furbas darzu bedorfe oder noitdorftig sy, nachdem dan dieselbe sache an yr selbes gestalt und geschaffen were, und die hulfe sal in eynem monet nehst darnach vollengene und mit der selben hulfe sullen
10 auch wir dan unverzûgeliche zuziehen und beholfen sin in aller der masse als vorgeschrieben stet und gleicher wise als ob das unser eygen sache were und uns selber anginge als lange bis das soliche angriff, beschedigung und sache genzliche und gar herobert und abgelegt worden ane alle geverde. Und wer es das man also zu
15 felde ligen und besesse haben worde, were danne das die vorgenanten stette Helpronne und Wimpfen oder die iren als vorgeschrieben stêt mit solicher unser hulfe, so die manunge ire were oder sust wie das zuginge, do die unsern by weren, ycht slosse oder gefange gewonnen, mit denselben slossen und gefangen mogen sie gefaren
20 und tûn wie sie wôllen ane unser und der unsern irrung und widderrede, doch also das sie die gefangen nach erbers krieges gewonheid halten und die aûch ane unsern willen und wissen nit doten lassen noch die gewonnen slosse brechen sullent und das sie uns auch darinne versorgen, so sie beste mogen, das wir fûrbasser ansprache
25 von denselben entragen werden und auch also das die obgenanten burgermeistere, rete und burgere der vorgenanten zweyer stette Heilpronne und Wimpfen und die iren als vorgeschrieben stet, was kostens oder schadens darûber ginge und wachsen worde von gezûge und von wergluten, das sie das dargeben, usriechten und bezalen
30 sullent ane unsern und der unsern schaden ungeverliche, also bescheidenliche ob sie unser der vorgenanten herzog Ludwiges und herzog Ruprechtes unsers sônes gezûge, werke oder werglute darzû bedorfen würden und dorumb bidten oder manten, das wir yne die danne furderliche darzû liben sullen ane widderrede, das auch sie
35 by uns holen und uns danne widder antworten sullent of ire eygen koste und ane unsern schaden als gût sie den danne by uns geholet hant ungeverliche. Es sollent auch den vorgenanten burgermeistern, reten und burgern der vorgenanten zweyer stette Heilpronne und Wimpfen und den iren alle unsere stette, vesten und slosse die vor
40 genante zyt ganze us offen sin, sich darus und darinne zû behelfen

geyn wem yne danne des noit geschiecht ane alle geverde. Und wir sollen auch bestellen, das man yne und den iren allezyt als dicke sich das gebôret, redelichen feylen kauff darinne gebe umbe eynen zytllichen pfennig ane geverde. Darzû sullen auch wir noch die unsern der vorgeannten zweyer stette Heilpronne und Wimpfen noch 5 der iren als vorgeschrieben stet offen fiende in unsern slossen, stetten, landen und gepieten nit enthalten essen noch drenken noch yne sust keyne zulegûnge tûn in dheyne wise ane alle geverde. Auch sullen wir und die unsern uns umbe dheyne sache, die sich von dieser eynung wegen verlaûfen worde, mit nyemand ussûnen, frieden noch 10 fûrworten in dheyne wise ane der obgenanten burgermeistere, rete und burgere der vorgeannten zweyer stette Heilpronne und Wimpfen willen ane alle geverde. Und ob das were das die obgenanten stette Heilpronne und Wimpfen und die iren als vorgeschrieben stet mit yemand zu kriege und fientschaft komen worden als vor unter- 15 scheiden ist, so sullen und wollen wir yne und den iren nach usgange dieser vereynunge dannoch beraten und beholfen sin in aller der mässe als vorgeschrieben stet bis das der krig genzliche verriecht und versûnet wirdet. Wer es auch das unser der vorgeannten herzog Ludwigs und herzog Ruprechts unsers sones manne, 20 burgmanne oder dienere, sie weren graven herren rittere oder knechte, burgere oder andere die unsern an die vorgeannten stette Heilpronne und Wimpfen sie beyde gemeinliche oder ire eyne besûnder das die gemeyne stette antreffe icht zû sprechen gewonnen, dorumbe sullen die selben stette oder die under ine das antreffe dem cleger des 25 rechten vor unsern reten ungeverliche gehorsam sin. Hette aber yemand wer der were an dheyne cynzeligen bûrger der vorgeannten stette Heilpronne und Wimpfen ir eynen oder me, das doch nit eyne gemeyne stât antreffe, ichts zû sprechen, der sal dem nachfaren in die stad und geriechte darinne er gesessen ist, do man auch dem 30 cleger des rechten furderlichen beholfen sin sal, es were danne das es eygen und erbe antreffe, das sal man ustragen an den geriechten, darinne die selben gûtere gelegen sint. Gewonnen auch die obgenanten burgermeistere rete oder burgere der vorgeannten zweyer stette Heilpronne und Wimpfen oder die iren an unser der vorge- 35 nanten herzog Ludwigs oder herzog Ruprechts unsers sons manne bûrgmanne oder dienere, sie weren graven herren rittere oder knechte oder eyne unser ganzen stette oder gemeynde ichts zû sprêchen, die sollen yne auch vor unsern reten ungeverlichen des rechten gehorsam sin, darzû wir yne auch furderlichen beholfen sin sullen und 40

wollen, das yne das also widderfure und geschee ane geverde. Hettent aber die obgenanten burgermeistere rete oder burgere der vorgenanten zweyer stette Heilpronne und Wimpfen oder die iren an dheynen unsern, unsere dienere oder der unsern oder der die uns zu versprechen stent burger oder armenmanne eynen oder me ichts zû sprechen, dem sal der cleger nachfaren in die geriechte, darinne er gesessen ist, do man yme auch des rechten furderlichen beholfen sin sal ane alle geverde; es were danne das es eygen oder erbe antreffe, das sal man auch gein denselben burgern oder armenluten
 10 ustragen in den geriechten, darinne die selben gûtere gelegen sint. Und in dieser vereynunge haben wir die obgenanten herzog Ludwig und herzog Ruprecht unser sone usgenommen den alldurchluchtigesten fursten und herren hern Sigemûnd Romischen kûnig zû allen zyten merer des riches und zû Ungern etc. kunig unsern gnedigen
 15 lieben herren und das heilige Romische rîche und die erwirdigen in Got vettere hern Cûnrad zû Mentze, hern Otten zu Triere und hern Dietherich zû Colne erzbischove, den hochgepornen fursten hern Friederiche marggrafen zu Brandenburg und burggraven zû Nuremberg, unsere lieben oheymen besunder frunde und mitkurfursten, die
 20 erwirdigen und hochgepornen fursten hern Raban bischof zu Spire, hern Johann bischof zu Wormse, hern Johansen, hern Stephan und hern Otten pfalzgraven by Rine und herzogen in Beyern unsere lieben brûder, die wolgepornen grave Ludwig und grave Ulriche und die herschaft zu Wirtemberg und die ersamen wîsen meistere
 25 rete und burgere der stad zû Strasspurg und des heiligen riches stette in Elsas, mit den allen wir vor in eynunge sin. Und des alles zû urkunde und vestem gezugnisse so haben wir unser eygen ingesiegel vor uns und den obgenanten unsern sone herzog Ruprecht an diesen brief tûn henken, der geben ist zu Stûtgarten in dem jare
 30 als man schreyb 1422 jare uf den mandag nach dem suntage als man singet in der heiligen kirchen letare Jherusalem.

a) *Pfalzgraf Ludwig, Reichsverweser in den Ländern am Rhein, in Schwaben und des fränkischen Rechts, schliesst mit Heilbronn und Wimpfen eine Einung bis Georgii und darnach 5 Jahre ¹⁾ und verspricht ihnen Beistand
 35 gegen jeden Angriff, bei schon begonnenen Sachen auch nach Ablauf der Einung bis zu ihrem Austrag. Es folgen Bestimmungen über Klagen der beiderseitigen Unterthanen wie vorhin. Der Pfalzgraf nimmt aus König Sigmund und das Reich, die Erzbischöfe Konrad von Mainz, Rhaban von Trier und Dietrich von Köln, den Markgrafen Friedrich von Brandenburg, die Bischöfe und Stifter zu*

¹⁾ 1438 April 23.

Speier und Worms, die Pfalzgrafen Johann, Otto und Stephan, seine Brüder, und die Grafen Ludwig und Ulrich von Württemberg. — 1432 (off unsers herren lichnams tag) Juni 19. — Der folgenden Urkunde inseriert.

Die Urkunde der Städte im St.A. Reichsstädte insgesamt 23, gleichzeitige an Ulm übersandte Abschrift. Die Städte einigen sich mit den Brüdern Ludwig und Otto, versprechen, auf Mahnung Hilfe zu leisten oder, wenn sich die Sache nicht leicht erledigen lasse, nach Heidelberg zu schicken, um Rats zu werden. Gefangene, die bei einem Krieg mit Hilfe der Städte von den Pfälzern genommen, und Schlösser, die erobert werden, sollen die Fürsten nach Kriegsgewohnheit behandeln, ohne der Städte Wissen nicht töten bezw. brechen lassen. Die Fürsten können die Werkleute der Städte, aber auf eigene Kosten kommen lassen und verwenden. Die Festungen der Städte sind den Fürsten offen, sie erhalten daselbst Verpflegung zum gewöhnlichen Preis. Bei angefangenen Sachen dauert die Einung bis zur Erledigung auch nach Ablauf des Termins. Nun folgen die Bestimmungen über Klagen der beiderseitigen Unterthanen. Ausgenommen sind König und Reich, die Kurfürsten von Trier, Köln und Brandenburg, die pfälzischen Brüder Johann, Stephan und Otto (Otto gegenüber, bei dem die Kurfürsten fehlen: Ludwig, Johann und Stephan), die Bischöfe von Speyer und Worms, die Grafen Ludwig und Ulrich von Württemberg, die Städte Augsburg, Konstanz, Ulm, Esslingen, Reutlingen, Überlingen, 20 Nördlingen, Lindau, Rotenburg, Memmingen, Ravensburg, Gmünd, Rottweil, Dinkelsbühl, Biberach, Weil, Pfullendorf, Hall, Kaufbeuren, Kempten, Windsheim, Weissenburg, Schaffhausen, Isny, Wangen, Buchhorn, Leutkirch, Giengen, Aalen, Bopfingen, Radolfzell und Diessenhofen.

b) Pfalzgraf Otto [von Mosbach] erneuert als Vormund seines Vetters des Pfalzgrafen Ludwig die obige zu sant Jorgen tag nechst kompt¹⁾ ausgehende Einung für die Zeit seiner Vormundschaft, das heisst bis sein Vetter 18 Jahre alt ist.²⁾ — Heidelberg 1438 (montag nach misericordia) April 28. — St.A. Heilbronn I, Einungen und Verträge. Or., Pg. mit dem Siegel unser furmunderschaft. Aussen von derselben Hand: C. 30

482. Kunz, Hans Mettners seligen Sohn, und seine Frau Elsbeth zu Nordheim reversieren sich gegenüber dem Bruder Hans Lobenhauser, Guardian, und dem Konvent des Barfüsserklosters zu Heilbronn über die Belehnung mit dessen Gütlein zu Nordheim, das vorher sein Vater inne hatte, 12, 20 und 23 Morgen Äcker, 5 Morgen Wiesen und 1½ Morgen Weingarten, am Grevenberg zu Schächterhausen und am Kirchgraben um je 4 Malter Roggen, Dinkel und Haber Gülte. — Siegler Marx Schenkel und Jakob Bingusser, Richter zu Heilbronn. — 1422 (Walburgen abend) Apr. 30.

Kopialbuch des Klaraklosters fol. 118.

40

¹⁾ Es ist vielmehr der bereits vergangene, die Einung bereits abgelaufen; die Urkunde also etwas früher entworfen. — ²⁾ Geboren am 1. Jan. 1424.

ä) Peter Sewer und seine Frau Margaret ebenso über denselben Hof, den zuletzt Werner Tallinger innegehabt, um 12 Malter gegenüber dem Klara-kloster. — Siegler Heinrich Hunder und Klaus Diemer, Richter zu Heilbronn. — 1475 (samstag nach conceptionis) Dez. 9. — St.A. Heilbronn IV, Klara-kloster. Or., Pg., das 2. Siegel abgerissen. Im Kopb. fol. 122 die Gülte falsch angegeben.

483. Simon von Leonrodt, Komtur, und die Brüder des Deutschen Hauses zu Heilbronn geben 6 Morgen Wiesen jenseits des Neckars Neckargartach zu um 6 Gulden Heilbronner Währung Zins an Berthold Wissach genannt Kantengiesser und seine Frau Sophie als Erb-lehen. — 1423 (Johans tag baptiste) Juni 24.

Lehen- und Bestandbriefe der Kommende Heilbronn S. 67. Der Revers der beiden S. 65.

a) Dieselben geben $1\frac{1}{2}$ Morgen Wiesen an Konrad Ketter um $1\frac{1}{2}$,
 15 1 Morgen an Hans Stör um $1\frac{1}{4}$ Gulden, Wiese, band (verschrieben für Land?, oder gleich Bann, Bezirk) und Weidach zu Böckingen neben dem Werd Kunzlin Gerachs und der Böckinger Almende, etwa 3 Morgen, um 2 Gulden rheinisch 1 Pfund Heller Heilbronner Währung Zins als Erb-lehen. — Ebd. S. 69, 70, 71. Alle drei Stücke unvollendet und undatiert. — Johann von Nippenburg
 20 giebt je $\frac{1}{2}$ Morgen Garten vor dem Sülmer Thor am Gutleutenhaus um $\frac{1}{2}$ Gulden Zins an Peter Hertwig, Kunz Kuechlin, Merklin Daubermann, Klaus Kuchlin und Kunz Fetzer, 1447 (Georgii) Apr. 23; der letztere erhält $1\frac{1}{2}$ Morgen Äcker vor dem Fleinr Thor um $1\frac{1}{2}$ Gulden Zins, 1448 (. . . post Georgii) Apr. 24—30. — Ebd. S. 81 und 74.

25 484. Meister Mattis Guldin von Eger wird von den Städten Heilbronn und Weinsberg auf ein Jahr um 40 Gulden als Büchsenmeister bestellt, verpflichtet zu Dienst im Feld und in Schlössern mit seinen Künsten, von denen er nichts verbergen darf, erhält für Büchsen, die er giesst, für den Zentner zwei Gulden und das Material, auch
 30 Kohlen, Lehm und Blasbülge und Knechte, verspricht, über ihre Heimlichkeiten zu schweigen, bei Klagen gegen einen der Ihrigen vor kein fremdes Gericht zu gehen und wird darauf vereidigt. — 1422 (sant Egidien tag) Sept. 1.

Heilbronn 111, Zeughaus 1. Or., Pg., Siegel oben etwas beschädigt.

35 485. König Sigmund bevollmächtigt den Pfalzgrafen Johann von Neumarkt, wie schon vorher (Aug. 14) von den Juden in andern Städten, so auch von denen zu Heilbronn selbst oder durch seinen Anwalt die Reichs-Steuern, -Gefälle, -Bussen und -Strafen einzu-

fordern und darüber zu quittieren, befiehlt den Juden in Heilbronn, die schuldigen Reichsabgaben und den vom Pfalzgrafen zu machenden Anschlag für den Krieg gegen Böhmen an denselben zu zahlen, und weist die Stadt Heilbronn an, die Juden zum Gehorsam anzuhalten und dem Pfalzgrafen in der Ausführung dieses Mandats beizustehen. — Regensburg (samtstag nach Remigii) [1422] Okt. 3. 5

Druck: Reichstagsakten 8, 244 aus Reichsregistraturbuch G: „Die ganze Urkunde ist durchstrichen mit der gleichzeitigen Bemerkung *restituta et annullata*, also später für ungültig erklärt.“ — Reg. Altmann n. 5315.

486. Konrad von Weinsberg, Reichserbkämmerer, quittiert den 10 Juden zu Heilbronn über 400 rheinische Gulden, die er im Auftrag König Sigmunds zu seiner Zehrung zu Nürnberg, wo er durch der ganzen cristenheit willen lange geweilt, von ihnen gefordert und sichert ihnen mit königlicher Vollmacht dieselben Gnaden und Freiheiten zu, welche die Juden zu Nürnberg vom König verbrieft bekommen haben. — Gutenberg 1422 (dunstag vor Gallen tag) Okt. 15. 15

Albrecht, Weinsberger UB. (Handschrift k. öff. Bibliothek) 2, 388 nach einer gleichzeitigen Abschrift in Öhringen.

487. Simon von Leonrodt, Komtur, und die Brüder des Deutschen Hauses zu Heilbronn geben ihren Hof zu Auenstein (Ostheim) als 20 Erblehen an Rufenstein und seine Frau Margarete um je 8 Malter Korn, Dinkel und Haber und ein Fasnachthuhn Zins mit der Auflage eines Handlohns bei jedem Besitzwechsel. — Schluss weggelassen. Die Überschrift hat das Datum 1423.

Lehen- und Bestandbriefe der Kommende Heilbronn S. 113.

25

488. Simon von Leonrodt, Komtur, und die Brüder des Deutschen Hauses zu Heilbronn geben ihren Hof zu [Neckar-]Gartach¹⁾ an Peter Kuder und seine Frau Margarete als Erblehen um je 12 Malter Korn, Dinkel und Haber, 2 Simri Erbsen, ein Pfund Heller und ein Fasnachthuhn Zins. — Schluss weggelassen. Nach der Überschrift 30 von 1423.

Lehen- und Bestandbriefe der Kommende Heilbronn S. 115.

¹⁾ Siehe alte O.A.Beschr. Heilbronn 323.

a) *Jost von Venningen, Komtur, und die Brüder geben an Hans Ruede 11 $\frac{1}{2}$ Morgen Wiesen, vorher ein Acker, zu Neckargartach neben ihren, Paul Dinkelsbühls und ihrer Hofleute Wiesen, um 11 $\frac{1}{2}$ Gulden Zins vom 4. Jahr an auf 23 Jahre als Erblehen. — 1433 (Martins tag) Nov. 11. — Ebd. S. 73.*

- 5 **489.** *Simon von Leonrodt, Komtur, und die Brüder des Deutschen Hauses zu Heilbronn geben ihre Mühle zu Sontheim an Hans Kolb und seine Frau Anna um 13 Malter Frucht, 6 Pfund Heller und 2 Fasnachthühner Zins als Erblehen; das Verhältnis von Frucht und Mehl soll festgestellt werden, so dass unter Umständen der Müller bei letzterem auffüllen muss; bei Verdacht der Veränderung des Fruchthaufens [der als Mass dient] soll der Müller allein oder mit den Brüdern die Sache untersuchen. Bei Veräusserungen erhält das Deutsche Haus einen Handlohn, die Mühle soll in einer Hand bleiben, der Müller darf im Holz des Ordens Bauholz schlagen und steht*
10 *unter dem Ordensgericht zu Sontheim. — 1423 (osterabent) Apr. 4.*

Lehen- und Bestandsbriefe der Kommende Heilbronn S. 1.

- a) *Die Komture Diether vom Stein, 1468 (mitwoch nach reminiscere) März 16, und Jörg Diemar, 1470 (montag nach lichtmesse) Febr. 5, ebenso an Ulrich Wuschuff. — St.A. Deutschordens-Neckaroberamt. Beide Or., Pg.,*
20 *bei der 1. Urkunde das Siegel abgegangen.*

- 490.** *Konrad Merklin und Konrad Kriech, Bürger und vom Rat bestellte Pfleger des Spitals zu Heilbronn, widerlegen mit Genehmigung des Rats dem Abt Wilhelm und dem Konvent des Klosters Lorch 10 Pfund Heller Zins, die dieses bisher von der Mühle auf*
25 *dem Grien (gryene) und den zugehörigen Gütern für die ewige Messe in der St. Johannskapelle zu Lorch bezogen, auf die Höfe des Spitals zu Heilbronn und Böckingen, welch letzteren der Seger um je 14 Malter Roggen, Dinkel und Haber Gülte baut, versprechen, den Zins bei Strafe der Verdoppelung auf Martini zu zahlen und kaufen die*
30 *Mühle für das Spital. — Siegler Spital und Stadt. — 1423 (cruces abent als ez erhêhet wart) Sept. 13.*

- St.A. Lorch 8. Or., Pg. beide Siegel abgegangen. — Die Gegenurkunde des Klosters, das in diese Widerlegung einwilligt, damit die Mühle frei sei und ungehindert wieder verkauft werden könne, die Briefe über die Mühle heraus-*
35 *gibt und auf jeden Anspruch verzichtet, vom gleichen Tag mit dem Ausstellungs-ort Lorch: Heilbronn Lade 26. Or., Pg., mit Siegeln des Abts und Konvents. Bei der ersteren ein Pg.-Vidimus des Abts Wilhelm von Murrhardt von 1477 (Mathis aubent) Febr. 23.*

a) Die Stadt Heilbronn, die die Mühle vom Spital gekauft hat, übernimmt die Verpflichtung, die 10 Pfund Zins an Lorch zu zahlen, wofür die genannten Höfe des Spitals verpfändet sind. — 1424 (samstag nach erntze tag als es fünden ward) Mai 6. — Stiftungspflegregistratur Fasz. 126. Or., Pg., Siegel abgerissen.

5

b) Dieselbe entlehnt vom Spital 1000 Gulden und verpfändet dafür den Spitalweasen zwischen den Gärten und dem Neckar mit den Weiden darauf und allem Zubehör, doch also, daz menlich sin kürzwyle daruf haben sol als von alter her, den grossen Grien und das kleine Grienlin mit Weiden und Holz und das durch den Neckar vom Grien getrennte untere Weidach, die das Spital 10 nutzen und innehaben soll, bis die Summe zurückgezahlt ist. Die Pfleger können diese kündigen, wenn sie sie nützlicher anlegen zu können meinen. — Unter demselben Datum. — Ebd. Or., Pg.

c) Wohl auf dieses Weidach bezieht sich folgende Urkunde: Albrecht Harsch verzichtet der Stadt gegenüber nach der Entscheidung der Untergänger 15 von Wimpfen und Lauffen auf seine Ansprüche an ein strittiges Weidach vor der Stadt am Wasen. — Siegler der Aussteller, Wilhelm Rauber und Jörg Newemburg zu Wimpfen. — 1429 (montag vor purificationis) Jan 31. — St.A. Heilbronn I, Neckar. Or., Pg. mit Siegelu. — Derselbe entlehnt von der Stadt 26 Gulden, 1429 (freitag nach purificationis) Febr. 4, Heilbronn Lade 10. Or. 20

491. Fritz Wegner Knecht, Utz Schultheissen Sohn von Neresheim, wegen seiner Unthat an Crabold Schneiders Tochter zu Heilbronn von letzterer Stadt ins Gefängnis gelegt, wird gegen Urfehde und das Versprechen, 2 Jahre oder länger nach Gefallen des Rats auf zwei Meilen die Stadt zu meiden, freigelassen. — 1424 (samstag vor 25 Valentins tag) Febr. 12.

Heilbronn 274, Urfehden 25. Or., Pg. mit Siegel Simons von Leonrodt, Komturs zu Heilbronn.

492. Hans Eygerer, der ältere, Bürger zu Heilbronn, verkauft an das Barfüsserkloster daselbst $2\frac{1}{4}$ Gulden und eine Gans Zins 30 von 5 Morgen Wiesen zu Böllingen von Heinrich Frödenstein, Pfarrer zu Biberach, Konrad Hofmann, Hans Rusch und Hans Dietz zu Biberach um 50 Gulden. Sein gleichnamiger Sohn willigt in den Verkauf ein. — Siegler der Aussteller und sein Sohn. — 1424 (sanstag nach Mathis tag) Febr. 26.

35

St.A. Heilbronn IV, Klarakloster. Or., Pg., das 1. Siegel beschädigt, das 2. abgegangen.

493. Hans Kuchlin, Hans Hagenauwer und Hans Knapp, alle von Neckargartach, reversieren sich gegenüber Hans Eyrer über die Be-

- lehnung mit dessen Hof zu Böllingen, den vorher Hans Brenner innegehabt (Flur gegen das Holz: an der Flurscheid, am Gartacher Holz, am Ebenbreit dem Widdamacker zu, auf dem Westerfeld, am Böllinger Holz unter der Mühle; Flur gegen Gartach: am Wimpfener Weg, bei der Mühle ober der Glammen, im Anglachsgrund, beim Rutbaum, am Frankenbacher Weg, an der Kirche; Flur gegen Wimpfen: am Westerweg, den sog. Fenzler, am Bach, bei der Kirche; Wiesen am Fierleybrunnen, an der Furt, wo die Weiden stehen, an der untern Furt, in der Au, zu Eisesheim in den Buschen; neben Gütern von
- 10 Heinz Schwab, Adam Kuchlin, Heinz Itelwin, dem Spital, Fritz Rechen, den Heiligen zu Böllingen, denen von Adelberg, den Barfüßern, Häppe, Heinz Hagenawer; 152 Morgen: 46 $\frac{1}{2}$, 48 und 44 Morgen Äcker in den drei Fluren und 13 $\frac{1}{2}$ Morgen Wiesen) und geben jährlich 2 Morgen Holz oder 4 Gulden, 60 Malter dreierlei Frucht,
- 15 2 Malter Rüben und 4 Simri Erbsen Gülte. Bei Unfrieden oder Hagelschlag sollen drei Schiedsrichter nach Billigkeit entscheiden. — Siegler^{a)} Pfaff Heinrich Kriech, Pfarrer zu Neckargartach. — 1424 (dinstag noch Gregorii dez heiligen babst) März 14.

Heilbronn Stiftungspflegeregistratur, Fass. 127, 11. Or., Pg. mit Siegel.

- 20 **494.** Hans Marpach, Schultheiss zu Hall, beurkundet, dass Hans Smaltrew, Bürger daselbst, die Lehen des jungen Kunz Teschner und Kunz Gigengacks zu Sülzbach, die zusammen 11 Malter Frucht, 1 Simri Erbsen und 2 Schilling gülden und je 4 Fahrten zu leisten haben, ferner 11 Schilling 12 Pfennig, 2 Martinshühner, 3 Simri
- 25 Frucht und $\frac{1}{6}$ des Ertrags eines halben Morgens Weingärten daselbst um 95 Gulden rheinisch an das St. Klarakloster zu Heilbronn verkauft habe. — Siegler der Aussteller und Konrad Heiden, Stadtschreiber zu Hall. — Zeugen die Richter daselbst: Konrad Kleinkunz, Konrad Sletz, Heinrich Berler, Heinrich Keck, Hans von Bachenstein,
- 30 Ulrich Sulmeister, Hans Veldner genannt Gyer, Konrad von Stetten, Götz von Bachenstein und Rudolf Eberhard. — 1424 (donderdag nach cruce tag invencionis) Mai 4.

St.A. Heilbronn IV, Klarakloster. Or., Pg. mit Siegeln. Aussen eine Notiz, wornach in der Renovation von 1723 April 26 ein Martinshuhn zu

35 6 Kreuzer angeschlagen wird.

a) Berthold Heberer, Schultheiss, und die Richter zu Sülzbach (Winspurgersulzbach): Peter Folglin der junge, Hans und der alte Gigengack, Abelin

a) von da ab von anderer Hand und Tinte.

Riese, Martin von Grantsohen, Klaus Siboth und Sifrid Teschner entscheiden in der Klage des Klosters gegen Hans Smaltrew auf Fertigung der Gülte und sprechen diese nach Vorlegung des Kaufbriefs dem Kloster zu. — Siegler Graf Heinrich von Löwenstein und Swicker von Sickingen, Amtmann zu Scheuerberg. — 1425 (letare) März 18. — Ebd. Or., Pg. mit Siegeln.

5

495. Graf Heinrich von Löwenstein, Hans Erlewin, Bürgermeister zu Heilbronn, Peter von Berlichingen und Georg von Hambach (Han-), Schultheiss zu Löwenstein, entscheiden zwischen Simon von Leonrodt, Komtur, und dem Deutschen Haus zu Heilbronn und Michel von Breit wegen einer bisher dem Deutschen Haus mit 5¹/₂ Schilling 3 Pfennig zinsbaren Wiese von 2 Morgen unter dem Hezenstein neben Gütern Mathis Öchsners, Hans Herders von Heilbronn Schultheissen zu Flein und des St. Klaraklosters: Michel und seine Frau Katharina von Eicholzheim sollen die Wiese lebenslänglich zur Nutzung um 1 Schilling Zins behalten, nach ihrem Tod fällt sie ans Deutsche Haus zurück. — 1424 (Urbans tag) Mai 25.

Lehen- und Bestandbriefe der Kommende Heilbronn S. 27.

496. Wilhelm von Brunn,¹⁾ Rektor der Pfarrkirche zu Heilbronn, und die Geistlichen daselbst Konrad Reck, Peter Lypfrid, Berthold Münch, Johann Rülin, Konrad Engelmann, Konrad Klingenberg, Johann Batwir, Peter Scherer, Peter Spohelin, Heinrich Pellifex (Kürschner), Konrad Streler, Georg Zeissolfs, Konrad Heinzmann und Heinrich Krych, zugleich im Namen ihrer Mitbrüder, nehmen den dritten Kaplan, der kein Recht auf die Präsenzgelder und Distributionen hat, in ihre Konfraternität auf und lassen ihn zum Mitgenuss dieser Einkünfte zu, aber nur aus Gnade und mit Vorbehalt des Widerrufs. Zeugen Peter, der ältere Mesner der Pfarrkirche, und Peter von Neidenau, jetzt Mesner. — Heilbronn, Sakristei 1424 Aug. 8.

Heilbronn, Lade 23. Or., Pg., Notariatsinstrument, ausgefertigt vom 30 Notar Nikolaus Züdel aus Heidelberg, verheiratetem Kleriker der Diözese Worms.

¹⁾ Sein Vorgänger, Wilhelm von Hohenstein, kommt in Schönthaler Urkunden vor: 1416 (dinstag vor Urbani) Mai 19 besiegelt er eine Tädigung zwischen Schönthal und der Georgskaplanei zu Weinsberg (Or. im St.A. Schönthal 83): 1418 (Viti) Juni 15 ist er Schiedsrichter zwischen Schönthal und dem Propst zu Wimpfen wegen Zehnten zu Laudenbach. Kremer, Chron. Schönthal. 1274.

497. König Sigmund gebietet allen Reichsunterthanen und Getreuen, und namentlich zu Schwaben, die neulich auf seinen Befehl und in seinem Namen zu Heilbronn geschlagene silberne Münze, die sie in ihren Gebieten verboten haben, bei des Reichs Ungnade zu nehmen und nehmen zu heissen, da sie besser sei als die in Umlauf befindliche gemeine Münze und es unbillig wäre, des Königs Münze, von dem alle Münze im ganzen Reich ihren Ursprung hat und ausgeht, nicht zu nehmen. — Totis 1424 (frytag nach fröwen tage assumptionis) Aug. 18.

10 *St.A. Münzwesen 2. Ad mandatum domini regis Franciscus prepositus Strigoniensis (zu Gran). Abschrift, von Konrad von Weinsberg 1424 Sept. 18 (mentag vor sand Matheus tag des heiligen zwelfboten) [Binder falsch: vor Martini] durch Johann, Pfarrer von Heimsheim an Ulm und die mit Ulm in Einung befindlichen Städte geschickt. Das Begleitschreiben des Weinsberg ebd. 15 Or., vom Mandat Sigmunds der Text gedruckt bei Binder, Münzkunde 460. Reg.: Altmann n. 5497. Danach ist das Or. in Öhringen.*

498. Die Pfarrer Peter Moll zu Sülzbach und Johann Kallenberger zu Ödheim, der eine Dekan, der andere Kammerer des Kapitels Weinsberg, entscheiden in der Klage Heinrich Singers, Mönchs und 20 Klerikers des Klosters Schönthal und Pflegers des Hofes desselben zu Heilbronn, gegen Hans Kamerer, Pfarrer zu Löwenstein, wegen Vorenthaltung von 10 Schilling Zins von einem zur Pfarrei gehörigen Gut beim Sulmlin unter Löwenstein an der Halde, dessen andere Hälfte Herold von Ohrn um denselben Zins inne hat, nach Vernehmung 25 von Zeugen und Einsichtnahme der Schönthaler Zinsbücher zu Gunsten des Klosters. — 1424 (vigilia Andree) Nov. 29.

Schönthaler Lagerbuch von 1487 S. 543.

499. Pfalzgraf Ludwig tädigt zwischen Eberhard von Seinsheim, Deutschordensmeister, und dem Komtur zu Heilbronn und letzterer 30 Stadt: die Parteien sollen einander ihre Forderungen bis Sonntag nach Fronleichnamstag nach Heilbronn bezw. Horneck schicken, ebenso in Zwischenräumen von je 14 Tagen Antwort, Widerrede und Nachrede, und am Sonntag vor Petri ad vincula alles nach Heidelberg, damit er bis Weihnachten einen Vergleich und über die Punkte, 35 wo ein solcher nicht zu stand komme, ein freundliches Recht zu stande bringen könne. Wegen der ¹⁾ verletzten Deutschordenskapelle sollen

¹⁾ Durch Gefangennehmung Konrad Wollers. Vgl. 1434 Juli 16.

beide Parteien das Geld zur Rekonziliation entleihen und dann entschieden werden, wer es zurückzuzahlen habe. — Heidelberg 1425 (dominica qua cantatur in ecclesia Dei exaudi) Mai 20.

Heilbronn 244. Diversa 5. Or., Siegelreste.

I. 1) Klagen der Deutschherren gegen die Stadt. — Horneck 1425 (samstag nach unsers herren lichnams tag) Juni 9. — Ebd. Gleichzeitige Abschrift. 5

a) Die Ordenshäuser zu Heilbronn, Horneck und Stocksberg und die armen Leute werden widerrechtlich mit Zoll, Boden-, Wäg- und Messgeld beschwert; die Stadt fordere von denen, die bei den Deutschherren kellern lassen, 40 Pfennig für das Fuder, von den Deutschherren, wenn sie Frucht an die Heilbronner verkaufen, 1 Pfennig vom Maller für den Messknecht, von ihren eigenen Leuten nur 1 Heller; fordern Schadenersatz für den Orden, etwa 1000 Gulden, und für die armen Leute, Einstellung des Verfahrens und Bezahlung der in den Ordensprivilegien angedrohten Strafe von 100 Pfund lauterer Goldes. 15

b) Die Stadt schütze die, welche den Orden schädigen, vor der Strafe, die Lehensleute, die die Güter weiter leihen und sich als Eigentümer ausgeben, Dienst und Atzung verweigern, verbiete den herkömmlichen Handlohn von 10 Pfund und habe selbst einen Handlohn festgesetzt, hindere den Orden an der Heimziehung dieser Güter beim Wechsel des Besitzers und schütze die Teilung der Lehensgüter; fordern 200 Gulden Schadenersatz und ein Urteil, dass weitergeliehene, verkaufte und getrennte Güter und die, von denen Diens'le und Handlohn nicht geleistet werden, zurückfallen sollen. 20

c) Die Stadt schütze einige der Ihrigen, die seit 16 Jahren von Gütern zu Sontheim keinen Zehnten mehr geben; fordern 100 Gulden Schadenersatz. 25

d) Der Kölner sei voriges Jahr um Michaelis durch Hendlin, Diener, Peter Hertwig und Klaus Gundlin, zwei Bürger der Stadt aus dem Deutschen Haus genommen worden, ebenso der Wöller aus ihrer Kirche, wodurch ihr Asylrecht verletzt worden sei. Die Stadt habe von der Almende des Ordens zu Sontheim 4 Morgen an sich gezogen und 10 Legschiffe in das Wasser des Ordens gelegt; fordern 300 Gulden Schadenersatz. 30

e) Die Stadt schirme ihren Bürger Kunzlin Gerach, der einen Markstein versetzt und dem Orden ein Weidach zu Böckingen vorenthalte, den alten Hans Eyser, der wie Gerach den Zins seit Jahren nicht zahle, die zu Böckingen, Schultheissen und die 12 Richter selbst, die Tag und Nacht in des Ordens Wasser fischen, den Bringer, der einen armen Mann des Ordens bestohlen habe, fordern zusammen 1300 Gulden Schadenersatz. 35

2) Antwort der Stadt, ebenso

3) Widerrede des Ordens: fehlen.

4) Nachrede der Stadt [1425, um Juli 20]. — Ebd. Undatiertes Konzept. 40

a) Die Stadt meint, durch die Freiheiten des Ordens nur wie andere Städte und wie herkömmlich sei gebunden zu sein, wisse nichts von einer Verschreibung, die sie dem Orden gegeben haben solle, wenn dieser auch [am 20. Mai] vor dem Pfalzgrafen eine Abschrift habe verlesen lassen, und hoffe, diese Urkunde, wenn sie je existieren sollte, solle ihr keinen Schaden bringen. Die Auf- 45
lagen dauern schon viel länger als der Orden angebe.

b) Bei Klagen des Ordens habe sie nie das Recht verweigert, nur den Orden gebeten, von den Ihrigen nicht mehr als herkömmlich sei, zu verlangen, aber der Orden wolle nicht vor die Gerichte der Beklagten kommen; die Stadt habe besetzte Gerichte, die geschworen haben, dem Armen wie dem Reichen zu richten.

c) Die Stadt beruft sich auf ihre Antwort; die Ihrigen haben die Güter zu Sontheim als Egerten nur um eine Gülte erworben.

d) Die Stadt habe das Recht, Strassenräuber und übelthätige Leute aus dem Deutschen Haus zu nehmen [Kölner hatte Pilger beraubt]; wegen des Wöllers bleibe sie bei ihrer Antwort [dass sie nichts davon gewünscht und keinen Auftrag gegeben habe]; die Klage wegen der Almende zu Sontheim möge durch Unterangang entschieden werden, die Stadt sei unschuldig; Legschiffe habe sie nur an der abgegangenen Mühle des Ordens oberhalb der Brücke gelegt.

e) Wasser und Widach Gerachs gehören doch zusammen, wie ja der Komtur selbst früher beides vor dem Landgericht zu Würzburg erfordert habe; wegen des Marksteins sei er bereits gestraft; die Klage wegen Vorenthaltung der Zinse möge vor dem Gericht der Stadt entschieden werden; wegen des Fischens zu Böckingen habe die Stadt sich gut nachbarlich gehalten, auch bereits ein Verbot erlassen.

II. 1) Klage der Stadt gegen die Deutschherrn [1425 Juni 11, vgl. Antwort unten]. — Ebd. undatiertes Konzept.

a) Sie bekomme vom Orden kein Recht für die Ihrigen; sie fordert 1000 Gulden Schadenersatz.

b) Der Komtur von Leonrodt habe in ihrem Wald Holz hauen und abführen lassen; sie fordert 100 Gulden.

c) Der Orden nehme die Ihrigen mit Gewalt gefangen und dränge sie, sich zu Gefängnis zu stellen.

d) Der Orden habe unverzäunte Güter neben denen der Stadt und führe das Vieh weg, das hinüberkomme, anders als Anlaufsrecht sei.

e) Zur Pfarrei Neckargartach, die der Orden zu Lehen habe [eigentlich: deren Lehensherr der Orden sei], gehören zwei Kapellen zu Frankenbach und Böllingen, wo aber kein Frühmesser mehr sei.

[Item —, in den folgenden Verhandlungen kommt aber kein weiterer Punkt mehr].

2) Antwort der Deutschherrn. — 1425 (samstag vor Johannis baptiste) Juni 23. — Ebd. Gleichzeitige Abschrift.

Sie meinten eigentlich, jeder Antwort überhoben zu sein, da der Zuspruch der Stadt, datiert vom Montag, erst am Dienstag nach Fronleichnamstag nach Horneck gekommen sei.

a) Die Stadt habe vom Orden überhaupt noch nie Recht begehrt, Angebote auf Schiedsrichter habe der Orden immer angenommen, aber die Stadt vermesse sich, vor den Komtur gehörige Klagen selbst zu entscheiden.

b) Der Komtur wisse nichts davon, die Stadt möge näheres angeben.

c) Das sei bloss bei denen geschehen, die auf Schädigung des Ordens betreten worden seien.

d) Die Pfändung des Viehs geschehe mit Recht wegen des Schadens.

c) Der Orden wisse nicht, dass eine Fröhmesse gestiftet sei.

3) Widerrede der Stadt. — 1425 (samstag vor Kilians tag) Juli 7. Ebd. Konzept.

Der Bürgermeister sei abwesend gewesen, dann habe man die Sache vergessen, bis der Zuspruch der Deutschherrn angekommen sei. 5

d) Wenn der Orden Schaden habe, möge er seine Güter verzäumen.

e) Es gehöre ein Fröhmesser an die Kapellen, die Pfarrei trage auch gut zwei Priester, aber der Orden nehme das meiste für sich ein.

4) Nachrede des Ordens wiederholt das bereits Vorgebrachte. — 1425 (fritag vor Marien Magdalenen tag) Juli 20. — Ebd. Gleichzeitige Abschrift. 10
Vgl. n. 500 und 558f.

500. Wilhelm von Brunne, Kirchherr zu Heilbronn, verhört auf Bitten der Bürgermeister, die mit dem Deutschmeister Eberhard von Seinsheim Kunzel Winrichs zu Flein wegen einen Span haben und denen vor dem Gericht des Pfalzgrafen Ludwig der Zeugen- 15
beweis auferlegt worden ist, Wolf Blindenshein, Kunz Blidensheim, Hans Wolf und Kunz Orlin von Flein, nachdem dieselben ihres der Stadt geleisteten Eides für diesen Fall entbunden worden sind und zu den Heiligen geschworen haben, und bezeugt deren Aussage, seit 40—50 Jahren habe Winrichs Vater zu Flein ein Gütlein inne- 20
gehabt, wozu einiges Holz gehöre, das Gütlein gülte den Deutschherrn und sei durch Erbschaft an Winrich übergegangen, und letzterem sei sein Holz widerrechtlich der Deutschherrn wegen abgehauen und weggeführt worden. Der Schultheiss und vier geschworene Richter bezeugen die Glaubwürdigkeit der Zeugen. — 1425 (mitwoch vor 25
Thomas tag) Dez. 19.

Heilbronn 240 V 1. Or. mit Siegel-Spuren.

a) Joseph Mülter von Wolfegg [Stadtschreiber] verhört die Zeugen, die die Stadt in ihrem Streit mit dem Deutschorden beigebracht, nachdem er sie ihres Eides gegen die Stadt entbunden und, den Knaben ausgenommen, beeidigt hat: 30
Zum ersten Klagepunkt bezeugen Kunz Rechen, Hans Sneller, Fritz Kuder und Ulrich Mangold, trotz öfterer Forderung und Bemühungen ihrer Freunde vom Orden kein Recht bekommen zu haben. — Zum dritten Klagepunkt Heinz Seuffelt von Böckingen: er sei beim Versuch im Steinfach zu angeln vom Bau- 35
meister gefangen und um 3 Schillinge geschätzt worden. Klaus Schuhmacher ebenso, als er oberhalb Sontheim habe krebsen wollen, um 2 Gulden, sei nur durch Eintreten seines Leibherrn beim Komtur selbst noch gelinder wegkommen; 40
Peter Gösser, 13 Jahre alt, sagt er sei ebenfalls beim Angeln gefangen genommen, unterwegs mit Ertränken bedroht und nur auf Bitten der Frauen von Sontheim, die er durch sein Schreien (mordenio, helfeio) herausgerufen, freige-
lassen worden, habe vom Bürgermeister den Bescheid bekommen, man werde ihn nicht vergessen, er solle vorläufig nichts thun. -- Zum 4. Klagepunkt:

- Kunz Seger von Böckingen sagt, er sei einmal nach Heilbronn geritten, während er eingekauft habe, sei sein Pferd, das er im Spitalhof eingestellt, durchgegangen; auf dem Heimweg sei er dem Baumeister begegnet, der es an einer Weide geführt habe, er habe es aber um 5 Schilling lösen müssen. Ebenso Hans Seger, 5 Hans Schellenberger und Hans Krelle, deren Pferde doch nur dadurch auf das Gebiet der Deutschhern gekommen seien, dass sie auf der Weide durch die Hunde derselben bei der Hasenjagd scheugemacht worden seien: ähnlich Kunz Meyer und Hans Hofmann von Böckingen, denen auch auf der Weide Vieh auf das Weidach der Deutschhern durchgegangen war. — 1425¹⁾ (die 10 beati Thome Canthuariensis) Dez. 29. — Heilbronn 244 Diversa 5. Or. Siegel unter Papierdecke. — Ohne Zweifel gehört auch folgendes Stück hieher: Graf Heinrich von Löwenstein beurkundet die eidliche Aussage Henslins, Knechtes der Stadt Heilbronn, den Konrad Woller ohne Auftrag aus dem Deutschen Haus genommen zu haben. — Löwenstein (suntag vor Symonis et Jude tag) 15 [1425] Okt. 21. — Heilbronn 239 VIII d. Or. mit Siegelapuren. Vgl. n. 499 und 558f.

- 501.** Graf Heinrich von Löwenstein, Komtur Simon von Leonrodt zu Heilbronn, Klaus Diemar, Bürger daselbst, und Jörg Neuenburg, Bürger zu Wimpfen, tädigen zwischen der Stadt Heilbronn 20 und Hans Erlewin dem älteren: Erlewin soll die verfallene Bede und die noch festzustellende Anzahl²⁾ innerhalb 5 Jahren entrichten, diese Zeit zu Heilbronn bleiben und in derselben Zeit seine Güter verkaufen, wenn ihm die Frist auf Bitten des Grafen und des Komturs verlängert wird, wie andere Bürger seine Güter verbeden, der Stadt 25 Schutz geniessen, nicht auf ihren Schaden bedacht sein, auch nach den 5 Jahren auf Klagen von Heilbronner Bürgern vor das Gericht der Stadt kommen. Von den beiden Briefen, die Erlewin der Stadt gegeben, soll das Versprechen, weder Leib noch Gut vor ihnen zu flüchten, ungültig sein, das andere, nicht wider die Stadt zu sein, in 30 Kraft bleiben. — Siegler der Graf, der Komtur und Erlwin. — 1426 (dunderstags nach Erhartz tage) Jan. 10.

Heilbronn Lade 54. Or., Pg. mit Siegeln.

- a) Barbara Nenningerin, Hans Erlewins des älteren Frau, Bürgerin zu Heilbronn, bekommt, nachdem ihr Mann mit der Stadt in grosse Feindschaft 35 gekommen und seine Güter in Beschlag genommen worden, in Anbetracht, dass er einen eigenen Willen habe und sie unschuldig sei, von der Stadt ihre Güter zurück und dazu noch bares Geld geliehen, verspricht, die vielen Schulden, die er hinterlassen,³⁾ zu bezahlen, wegen der nicht anerkannten vor Gericht zu

¹⁾ Dass man hier Circumcisionsstil anzunehmen hat, beweist die vorhergehende Urkunde von Dez. 1. — ²⁾ Siehe Anm. S. 206. — ³⁾ nach abscheidung, nämlich aus der Stadt. Ein Verzeichnis der Schulden von 1426 ebd., zusammen 830 Gulden: für 616 verkaufte die Stadt Güter. — Hans Erlewin und seine

kommen, von dem übriggebliebenen ihrem Mann und ihren Kindern, wenn sie gegen die Stadt seien, nichts zukommen zu lassen, sondern damit für etwa von diesen zugefügten Schaden zu haften, nicht aus der Stadt zu ziehen, ausser sie werde gerichtlich und durch Androhung des Bannes zur Vereinigung mit ihrem Mann gezwungen; dann werden aber die Güter wieder in Beschlag genommen, ebenso auch wenn sie in der Stadt bleibt, nach ihrem Tode, falls die Sache nicht erledigt ist. — Siegler der Komtur Jost von Venninggen, Bernold von Thalheim der ältere, Albrecht von Weiler und ihr Bruder Ulrich Nenninger. — 1429 (dinstag nach reminiscere) Febr. 22. — Ebd. Or., Pg. mit Siegeln.

b) Itel Erlewin von Steinsfeld erhält das Bürgerrecht zu Heilbronn, 10 zieht dorthin, verspricht, nicht gegen die Stadt zu sein, bei Streit mit derselben vor eine der Städte Esslingen, Hall, Gmünd, Weil oder Wimpfen, bei Streit mit Heilbronner Bürgern vor das Gericht der Stadt zu kommen, auf Klagen wegen der vor diesem Brief ergangenen Dinge zu gehorchen, hat aber kein Recht auf den Schutz der Stadt, wenn diese Dinge nicht vor Rat oder Gericht der Stadt kommen und wenn er einen Ausmann verklagt: verspricht, wenn er wegziehen will, seine Güter bar zu veranzahlen und sein Bürgerrecht aufzugeben, und übernimmt die auf den Gütern, die er mit Genehmigung des Rats von seiner Schwägerin Barbara Nenningerin um 1000 Gulden erworben, nach der Verschreibung Barbaras ruhende Verpflichtung, für die Schulden seines 15 Bruders Hans und den Schaden, den dieser und sein Sohn Hans der Stadt thun könnten, bis zur Höhe von 1000 Gulden zu haften. — Siegler der Aussteller Jörg Newenburg zu Wimpfen und Heinz Keller zu Weinsberg. — 1429 (montag vor unsers herren liehnams tag) Mai 23. — Ebd. Or., Pg. mit Siegeln,

c) Derselbe und seine Frau Barbara übernehmen von ihrer Schwägerin 25 Barbara Nenningerin deren Güter bis auf einen Weingarten und einen Acker, (wenn sie bei ihnen in Kost geht auch diese um 2 Gulden) zur Nutzniessung, zahlen davon die Schulden ihres Mannes und ihr jährlich 24 Gulden Leibgeding, wenn sie bei ihnen in Kost geht, nur 6; wird ihr das Leibgeding verkürzt,

Frau Barbara kaufen von Volmar Lemlin zu Wimpfen $43\frac{3}{4}$ Morgen Äcker zu Sontheim, den Deutschherrn mit 10 Malter 1 Imi Frucht zinsbar, um 200 Gulden, bleiben diese schuldig und verpfänden den gekauften Acker und Weingärten an der Scheuer, am Kernsmid, am Nordberg, am Pfäl, an der Waldsteige, am Tuppholz, am Ochsenberg, am Limperg, am Silchenbrunnen, am Hundsberg, auf der Breite, am Schleifweg, am Schleiffelberg. — Siegler der Aussteller und die Heilbronner Richter Marx Schenkel und Jakob Bingusser. — 1422 (dornstag vor letare) März 19. Or., Pg. mit 3 Siegeln. — Erlewin schuldete der Stadt 200 Gulden, die er Markart Merklin in dessen Haus bezahlt haben will, worüber Engelhard von Helmund, der als Zeuge anwesend war, eine Urkunde ausgestellt haben soll. Wenigstens erinnert ihn Erlewin daran, Stuttgart 1426 (samstag nach Margs tag) Apr. 27. Engelhard aber beurkundet, da Erlewin dieses Gerücht verbreite, auf seinen dem Grafen von Löwenstein, seinem Lehenherrn, geleisteten Eid, weder von der Bezahlung noch von der Urkunde etwas zu wissen. — Siegler der Aussteller, Kunz Mangolt zu Löwenstein und Diether von Weiler. — 1427 (mitwoch vor pfingstag) Juni 4. — Or.; der Brief Erlewins am gleichen Tag vidimiert von Hans Gemminger. — Diese Stücke ebd.

so kann sie die Güter verkaufen, soll sie aber zuerst ihnen anbieten. Nach Barbaras Tod fallen sie an ihre Kinder, wenn sie in des Rats Freundschaft sind, wenn dieselben nicht mehr leben, an den Aussteller oder die Nächstberechtigten. Barbaras Kinder Hans und Klärin können sie in Kost und Pflege
 5 nehmen, wenn diese es annehmen, sollen ihnen je 200 Gulden (wenn eines stirbt, dem andern 400, wenn beide, der Mutter nur 200) geben, wenn sie zu ihren Tagen gekommen und mit dem Rat und ihrer Mutter vertragen sind. Für Schaden, den die beiden Hans Erlewin der Stadt thun, haften die Güter und das Leibgeding bis zu 1000 Gulden: übersteigt er diese Summe, so hat der Aussteller weder
 10 das Leibgeding noch die 400 Gulden zu zahlen und die Güter sind sein freies Eigen. — Siegler die Tädingsleute: Hans Berlin und Hans von Mainz, Bürger zu Heilbronn. — 1429 (dinstag nach trinitatis) Mai 24. — Ebd. Or., Pg. mit Siegel.

d) Eitel Erlewin von Steinsfeld, Bürger zu Heilbronn, und seine Frau
 15 Barbara, die mit den von Barbara, der Frau von Eitels Bruder Hans Erlewin, erworbenen Gütern der Stadt Heilbronn für 1000 Gulden haftbar sind, diese Güter nun aber verkauft haben, verpfänden dafür mit Genehmigung des Lehenherrs Heinrich von Löwenstein das halbe Dorf Steinsfeld. — 1437 (samtstag vor Johannes baptisten tag) Juni 22. — Ebd. Or., Pg. mit Siegel.

e) Graf Heinrich von Löwenstein erlaucht auf Bitten dem Ite Erlewin von Steinsfeld und seiner Frau Barbara Merklarin, das von ihm zu Lehen rührende halbe Dorf Steinsfeld an Heilbronn zu versetzen, wie sie es der Stadt verschrieben haben, und verspricht, auf Erfordern ein Ratsmitglied als Lehens-
 20 träger zu bezeichnen. — 1437 (suntag vor Johans tag baptisten) Juni 23. — Ebd. Or., Pg. mit Siegel.

f) Richter und Gericht zu Heilbronn entscheiden in der Klage des Lorenz Fischer, Bürgers zu Heilbronn, und seiner Frau Klara, Tochter des Hans Erlewin, gegen Ite Erlewin von Steinsfeld, auch Bürger zu Heilbronn, wegen des von Klaras Mutter Barbara hinterlassenen, aber von Ite Erlewin einge-
 30 nommenen Erbes, und wegen 200 Gulden, wofür Ite sich dem Rat gegenüber verschrieben habe: Ite soll nach Laut seiner Verschreibung die Hälfte des Erbes herausgeben, die andere Hälfte aber behalten und nutzen dürfen, solange [der eigentliche Erbe] Hans Erlewin am Leben sei, demselben aber nichts davon zukommen zu lassen. Wenn Fischer und seine Erben glaubhaft beibringen,
 35 dass Hans Erlewin gestorben, können sie auf diese Hälfte Anspruch machen: die 200 Gulden an Klara aber soll Ite jetzt zahlen oder entsprechend viel Güter dafür geben. Die herausgegebenen Güter aus dem Erbe sollen auch von den jetzigen Inhabern nur mit Wissen des Rats versetzt oder verkauft werden, und haften für 500 Gulden, da das ganze Erbe für 1000 dem Rat verschrieben war. —
 40 Siegler drei von den Richtern: Paul Burger, Marx Schenkel und Jakob Binkesser. — 1437 (dinstag nach Elizabethen tag) Nov. 26. — Ebd. Or., Pg. mit Siegel.

502. Peter Fetzer der alte und Peter Fetzer der junge und dessen Frau Anna erhalten von den Deutschherrn einen Hof
 45 und ein Lehen, die vor Zeiten Peter Fetzer der alte innegehabt,

um je 5 Malter Korn, Dinkel und Haber und 1 Fasnachthuhn Zins für den Hof und je 13 Simri Korn und Haber für das Lehen als Leibgeding und einigen sich darüber vor dem Gericht zu Heilbronn. — Siegler Peter von Berlichingen und Hans von Mainz, Bürger und Ratsmitglieder zu Heilbronn. — 1426 (Anthonien tag) 5 Jan. 17.

Lehen- und Bestandbriefe der Kommende Heilbronn S. 15.

503. Streit der Stadt Heilbronn mit denen von Neipperg u. a. wegen einer bei ihr hinterlegten Summe von 6000 Gulden und Jörg Brenners. — 1426 März 6 bis 1427 März 31; 1438—1440. 10

Heilbronn 269, Neipperg 2a. Die Briefe der Stadt Konzepte, die ändern Originale. Die Urkunde von 1427 März 31, Or., im untern Gewölbe Lade 34.

Eberhard von Neipperg hatte 6000 Gulden in einem Sack mit Werner Nothafts Siegel, dessen Erben sie gehörten, bei der Stadt hinterlegt. Reinhard und Eberhard von Neipperg, von Hans von Venningen und Wiprecht dem älteren von Menzingen gedrängt, fordern Herausgabe, was die Stadt verweigert, da auch Peter von Leinberg als Erbe wegen seines Weibes Anspruch erhob. Hans von Sachsenheim, Hofmeister, und Hans Starmsfeder tädigen zwischen den genannten Erben Nothafts, den beiden von Venningen und Menzingen einer-, dem von Leinberg andererseits: die erstgenannten sollen das Geld freimachen und selbst als Erben Konrads, des Vettters des Hans von Venningen, 2000 Gulden bekommen, wovon Venningen seine 800 sofort von der Stadt verlangt. Pfalzgraf Ludwig, auf den sich die Stadt und die Neipperger geeinigt, setzt ihnen einen Tag an auf Apr. 3, Stuttgart 1427 März 18, aber noch vorher giebt diesen die Stadt das Geld keraus, die Neipperger versprechen, der Stadt bis Georgii zu quittieren, zu sorgen, dass die von Venningen, Menzingen und die Nothhaft die Stadt bis dahin ledigsprechen, der Stadt beizustehen, wenn einer es nicht thue, und innerhalb eines Monats nach erhobener Forderung der Stadt den Schaden zu ersetzen, in den sie kommen könnte. — 1427 (mentag nach letare) März 31. 15 20 25 30

11 Jahre nachher wurde die Stadt von den Brüdern Hermann und Peter (im ersten Schreiben der Stadt irrtümlich Diether) von Menzingen um Schadenersatz angefordert, wandte sich an die von Neipperg, sie sollen sie von dem Handel befreien, erhielt aber zur Antwort, sie möge ihre Sachen selber austragen. — 1438 Okt. 18—22. 35

Auf wiederholte Klage deren von Menzingen wurde die Stadt vor Pfalzgraf Otto geladen und erinnerte die Neipperger wieder an die Verschreibung von 1427 März 31. Diese erklären sich bereit, auf dem Tag vor dem Pfalzgrafen zu erscheinen. — 1440 Apr. 28 — Mai 13.

Gleichzeitig und teilweise verbunden mit dieser Korrespondenz von 1440 geht eine andere: Jörg Brenner, ein Heilbronner, hatte den Fischer derer von Neipperg zu Klingenberg überfallen. Die Stadt lässt sich herbei, denselben nach Neipperg zur Verhandlung zu stellen. März 15 bis Mai 15. 40

504. Konrad von Neidlingen, der wegen zur Zeit der Feindschaft zwischen König Ruprecht und dem Markgrafen ihm zu Stein mit Brand zugefügten Schadens mit den Städten Heilbronn und Wimpfen in Fehde gekommen ist, wird durch Bischof Raban von Speyer zu Bruchsal mit seinen Gegnern versöhnt, verzichtet für sich und seine Helfer auf Schadenersatz und verspricht, die beiden nächsten Jahre nicht gegen sie zu sein. — Siegler der Aussteller, Jörg von Bach und Albrecht von Zeutern. — 1426 (mentag nach letare) März 11.

Heilbronn Lade 38, 10. Or., Pg., das erste Siegel unkenntlich.

505. Anna Mettelbächin, Hans Russingers Witwe, Bürgerin zu Heilbronn, stiftet 880 Gulden zu Gunsten der Stadt und trifft folgende Bestimmungen: 1) Das Geld soll weltliches Gut bleiben, steuerpflichtig sein und vom Rat bezw. durch zwei aus seiner Mitte jährlich auf Johannis Bapt. zu bestellende Pfleger verwaltet werden. 2) Die beiden Pfleger, die beiden Bürgermeister und die vier Stadtrechner sollen einen Weltgeistlichen als Prediger, nicht lebenslänglich, sondern auf beliebige Kündigung anstellen, um in der Pfarrkirche oder wo es sonst not wäre, an den nachher bestimmten Tagen zu predigen, und dafür die Einkünfte von der Stiftung bezahlen. 3) Da die Stiftung aber bisher noch nicht zum Gehalt für einen Prediger reicht, soll der Rat vorderhand nur zeitweilig einen Prediger bestellen, aber alles, was für das Amt noch gestiftet wird, mit dieser Stiftung vereinigen, bis der Zins zum Gehalt für einen Prediger reicht, der aber sonst nichts zu thun haben soll. 4) Die Tage, an denen gepredigt werden soll, sind: von Galli bis Ostern jeden Freitag, von Ostern bis Galli am Samstag nacht nach der Vesper, das Jahr hindurch jeden zweiten Sonntag, an Ostern, Pfingsten und Weihnachten und je die 3 Tage danach, an den Vorabenden der Marienfeste nach der Vesper, an Kreuzerfindung und -erhöhung, an den Tagen der hl. Markus, Lukas, Anna, 10 000 Martyrer, Margarethe, 11 000 Jungfrauen, Antonius, Agnes, Pauli Bekehrung, Dorothea, an den Vorabenden der Apostelfeste nach der Vesper, und wenn sonst der Prediger die Gnade habe oder von den Pflegern gebeten werde. — Siegler Bernold von Thalheim d. ä., Swicker von Sickingen zu Scheuerberg, und die Stadt, die über das Geld quittiert und verspricht, es nach der Stiftung zu verwenden. — 1426 (nächstn frytag vor sant Bartholomeus tag apostoli) Aug. 23.

Heilbronn Lade 23, 22. Or., Pg. mit 3 Siegein.

a) *Bischof Gottfried von Würzburg bestätigt die Stiftung (vorige Urkunde inserirt) auf Bitten der Stadt und verleiht denen, die die Predigt anhören, 40 Tage Ablass. — Würzburg (1448) 1447 Dez. 26. — Heilbronn, Lade 24. Or., Pg. mit Vikariatssiegel.*

b) *Johann Trutzenbach, Meister in den sieben freien Künsten, verspricht, nachdem ihn infolge der Vermittlung Meister Johannes Wencks, Lehrers der heiligen Schrift, die Stadt Heilbronn 10 Jahre lang jährlich mit 20 Gulden zu Heidelberg hat studieren lassen, ungefähr von Johannis Baptistä ab lebenslänglich das Predigtamt zu versehen und an den bestimmten Tagen (ausgelassen sind Ostern, Pfingsten und Weihnachten, die Marienfesten und Margarethe, statt Markus Martin) zu predigen, gegen 60 Gulden Gehalt, womit er zufrieden sein will, und mit halbjähriger Kündigung auf Johannis im Fall der Pflichtversäumnis. — Unvollendet und undatiert. — Heilbronn 270, Utzlingen. Konzept auf einem Brief des Bischofs Gottfried von Würzburg von 1448 Judica, also wohl nicht viel später.*

c) *Meister Nikolaus Meyer, Licentiat, der das Predigtamt innehatte, hatte etwa 1460 eine Pfründe zu Esslingen erhalten, war aber auf Verwendung der Stadt Heilbronn hier geblieben. Esslingen forderte endlich, er solle aufziehen und seine Pfründe versehen oder aufgeben, verlängerte 1468 Dez. 16 den Termin auf Bitten Heilbronn's bis Kiliani 1470, schlug aber weitere Verlängerung, um die sich der Altbürgermeister Hans Eyrer persönlich in Esslingen bemühte, ab, 1470 Mai 11. — Heilbronn 257 Esslingen. — Wie Esslingen es mit der Pfründe hielt, ist in den Heilbronner Akten nicht zu finden. Nikolaus Meyer aus Langenau (Näw) blieb jedenfalls in Heilbronn, denn er quittiert der Stadt 1474 und 1475 und auch in den folgenden Jahren öfters über seine Entlohnung für das Predigtamt (von Kiliani bis Egidii 20, dann bis 1. Adventssonntag 30, bis Lätare 20, bis Urbani 30, jährlich also 115—120 Gulden). — Heilbronn, unteres Gewölbe Lade 38. Die Quittungen haben kein Siegel, sind alle von derselben Hand, von Meyer selbst, geschrieben.*

506. *Ritter Konrad von Stammheim, Richter des Grafen von Württemberg, entscheidet in der Klage Georg Fürs gegen die Stadt Heilbronn wegen Zerstörung eines Fachs im Neckar. Sein Fürsprecher Fritz von Neuningen fordert 300 Gulden Schadenersatz, der der Stadt, Georg von Urbach, bringt vor, nach Urkunden von Württemberg und Baden habe die Stadt das Recht auf die Wasserstrasse. Die Stadt wird verurteilt, das Fach und Wehr aufzubauen, kann aber dann auf Öffnung Anspruch machen. — Stuttgart 1426 (dinstag nach crutztag als es erhöht ward) Sept. 17.*

St.A. Heilbronn I, Neckar u. s. w. Or., Pg. mit Siegel.

507. *Peter Spohlin zeichnet die Einkünfte seiner von Lütwin und seiner Frau Elisabeth selig gestifteten Pfründe zu St. Nikolaus in der Pfarrkirche zu Heilbronn auf: je 12 Malter Korn, Dinkel*

und Haber und 3 Eimer Wein vom Lutwinshof zu Böckingen, den Heinz Seger und Hans Stoll und ihre Frauen Margarethe und Anna innehaben, und einen Gulden Zins von einem halben Morgen Wiesen zu Flein neben Berthold Eyblin und Kunz Frank, den er von Stahel, 5 Schultheissen zu Flein, um 14 Gulden gekauft, während er mit Genehmigung des Lehensherrn der Pfründe $1\frac{1}{2}$ Morgen Weingärten zu Nordheim verkauft hat; ferner gehört zur Pfründe ein bedfreies Haus oben in der Gruninger Gasse neben dem Garten der Burfässer und der Stadtmauer. Er stiftet der Pfründe ein Messbuch. — 1427.

10 Heilbronn Lade 25. Pg., ohne weitere Beglaubigung, aber wahrscheinlich eigenhändig, jedenfalls gleichzeitig.

a) Derselbe, Pfründner am St. Nikolausaltar in der Pfarrkirche, und Hans Alwig, Lehensherr des Altars, geben den Hof zu Böckingen (132 Morgen in 3 Fluren: im ganzen Feld, im Ober- und Mittelfeld, im Lengenthal, am 15 Neipperger Weg, am Bruchberg, am Gartacher Weg, auf dem Hüberg, auf dem Hasen, auf der Flurscheid; am Wasen, auf dem Kirchacker, am grasigen Weg, in der Glamet, in der Widem, gegen den Sonnenbach auf der Schollenhahle, auf der Heide, am Frankenbacher Weg, im Kreuzgrund, auf den Steinäckern, neben Gewins Wiese, am Lehenacker, in der Ältwig, an der Ried, beim 20 Hünbäumlein, im Bruch, am Wolfgraben: auf den Kapelläckern, am Neipperger Weg, am Smerleib, bei der Leimgrube, im Traubenloch [vielmehr Creuwenloch?]), an Heinz Seger und Hans Stoll und ihre Frauen Margarethe und Anna um je 12 Malter Dinkel, Korn und Haber und 3 Eimer Wein Gülte als Erblehen. — Siegler Spohlin und für Alwig Georg Zeissolf, Pfründner am Marienaltar, 25 Verweser der Pfarrkirche zu Heilbronn. — 1434 (mitwoch nach Thomas tag) Dez. 22. Ebd. Or., Pg. mit Siegeln. — Dasselbst der Revers der Belehnten vom gleichen Tag. Siegler Konrad von Böckingen, Kirchherr zu Böckingen, und die Heilbronner Richter Ulrich Nenninger und Konrad Kricch. — Or., Pg., das erste Siegel abgegangen.

30 b) Hans Grosslin und Anna, Hans Stoll's Witwe, zu Böckingen, Inhaber dieses Hof's, vertauschen mit Genehmigung des Pfründners Peter Spohlin und Hans Elwigs, Lehensherrn der Pfründe, einen zum Hof gehörigen Weingarten gegen einen andern. — Siegler Konrad von Böckingen, Kirchherr zu Böckingen, und Jörg Zeissolf, Pfründner am Marienaltar in der Pfarrkirche zu Heilbronn. 35 — 1455 (Valentins tag) Febr. 14. — Ebd. Or., Pg. mit Siegeln.

508. Heinz Storre genannt der Ruhse, Bürger zu Gernsbach, wird von der Stadt Heilbronn, die er in seiner Thorheit dem Peter Schütze um 11 Schilling und 4 Pfennig hatte angreifen helfen, gegen das auf seinen dem Markgrafen geleisteten Eid gegebene Ver- 40 sprechen, die Feindschaft abzuthun, freigelassen. — Siegler Hans Drapp, Heiligenpfleger zu Gernsbach. — 1427 (dornstag nach sant Agathen tag) Febr. 6.

Heilbronn 274, Urfehden 25. Or., Pg., Siegel abgerissen. — Ebenso Hans Schumecher, Bürger zu Gernsbach, Vetter des Schütz. (MCCCCXX . I, durchlöchert, Freitag vor kerzwoche) 1427 Jan. 31.

a) Dietrich Schumecher, der durch Swicker von Sickingen mit der Stadt Heilbronn verglichen worden ist, droht der Stadt mit Fehde, wenn er nicht in 4 Wochen befriedigt werde. — Siegler Junker Endres von Hedigheim. — 1427 (cantate) Mai 18. 5

509. Hans von Stadion, Ritter, und Hans Truchsess von Bichs-
hausen, Vogt zu Urach,¹⁾ an Ulm, Konstanz und die anderen Städte
der Münzeinung: teilen, da zu Pfullendorf von den 3 an der Münze 10
beteiligten Parteien die Beschlussfassung wegen der böhmischen Heller,
die über dem Nominalwert gehen (hoher genommen werde und gange
dann der angesehen ist), und des Einreissens fremder Münze vertagt
worden und sie nun wegen Zeitmangels ihrer Herrschaft nicht er- 15
scheinen können, den beiden andern Parteien ihre Meinung mit: der
böhmische Heller solle zum angesetzten Wert von 17 Heller gehen,
wer aber 18 nehme oder gebe, das der daran nit misstue und darumb
ungestraft belibe, Altplapphart, Kreuzplapphart,²⁾ Neuner und Schil-
linge sollen zum angesetzten Wert, von fremder Münze, nämlich Mark-
gräfler, Ravensburger und Heilbromer, der Pfennig nur um einen 20
Heller genommen, jeder Übertreter für jedes Stück um 10 Schilling
Heller gestraft werden; bitten um Mitteilung ihres Beschlusses an
ihren Herrn oder sie, um sich danach richten zu können. — Stutt-
gart [14]27 (Freitag vor judica) Apr. 4.

Stuttgart, Münzwesen 2. Or., aussen Adresse und Reste des Siegels des 25
Truchsessens.

510. Korrespondenz zwischen Berthold von Sachsenheim und
der Stadt Heilbronn wegen einiger Güter zu Böckingen und Hork-
heim, die ersterer als Lehen seines Herrn, des Grafen von Wirtem-
berg, beansprucht. — 1427 Juli 20 bis Sept. 14. 30

St.A. Heilbronn I, Böckingen. Die Briefe an die Stadt Or., die der
Stadt gleichzeitige Abschriften.

Berthold von Sachsenheim, württembergischer Vogt im Zabergäu, ersucht
die Stadt, vier vom Gericht zu Böckingen, den Wörz von Heilbronn, Hans
Mainger oder einen andern zu ihm nach Horkheim zu schicken, Juli 20: bittet 35
um Auskunft, da er erfahren habe, mehrere Heilbronner Bürger haben Güter

¹⁾ Württembergische Statthalter. — ²⁾ Plaphart (Grimm, Wörterb.) =
Weisspfennige.

- und Zehnten zu Böckingen und Horkheim inne, die seines Herrn, Ludwigs von Württemberg seien, Juli 23. Die Stadt verspricht Auskunft, wenn sie darüber nachgefragt habe, Juli 23. Der Rat bittet Berthold, Späne und Verbot gegen einige ihrer Bürger, die armen Leute und Hintersassen zu Böckingen 5 abzuthun und verspricht, ihn in seinen gerechten Forderungen zu unterstützen, Aug. 26. Berthold äussert sein Befremden darüber, da sie doch seinem Herrn die Lehen entzogen haben; die Stadt habe ihm ja selbst die Namen angegeben: um ihr Eigen wolle er sie nicht bringen, Aug. 28. Der Rat bittet Konrad von Wittstadt um Nachricht über einige von Berthold ebenfalls in Verbot gelegte 10 Wiesen, die die Stadt von ihm gekauft habe. Dieser weist sie, wenn es die Wiesen seines Schwähers Gewin von Obrigheim seien, von dem er sie erworben, an ihren Bürger Biholz, früher Gewins Knecht, Sept. 14.

511. Gerhard von Thalheim vermittelt einen Waffenstillstand zwischen Eberhard von Dottenheim dem jungen zu Schüpf und der 15 Stadt Heilbronn. — 1427 (donrstag vor Lucien tag) Dez. 11.

Heilbronn 194, Fehden II 5. Or., die folgenden Stücke teils ebenda selbst und I 1, die meisten Lade 38.

a) Eberhard von Dottenheim schliesst einen Waffenstillstand bis Pfingsten [Mai 23] Sonneuntergang unter Vermittlung des Deutschmeisters Eberhard von 20 Seinsheim. — 1428 (quasimodogeniti) Apr. 11.

b) Fehdebrieve an die Stadt von Eberhards Helfern; Hubert von Kirchen (Kirchheim?) und Kunz Greusser. — Siegler Junker Götz Fant von Rieneck. — 1428 (suntag vor Thomas tag) Dez. 19.

Hans von Hollerbach, Hans Feir, Rücheinz, Hans Heilloss d. ä., Heinz 25 Kappe und Heinz Schifferzan. — 1429 (mitwoch vor Sebastiani) Jan. 19.

Asmus Forstmeister, Vetter Eberhards. — 1429 (mentag noch misericordia) Apr. 11.

Heinz von Wenkheim — 1429 (dritten pfingstag) Mai 17.

Heinz von Thunfeld zu Schönbach und Anton von Wittstadt. — 1429 30 (dunderstag nach pfingstag) Mai 19.

Eberhard von Thüngen. — Eod. d.

Eberhard und Klaus von Gmünd. — 1429. — Notiz im alten Repertorium, zweifellos hierhergehörig. Der Brief fehlt.

c) Eberhard von Dottenheim rechtfertigt sich der Stadt gegenüber, be- 35 schwert sich, dass sie Wimpfen gegenüber seine Angebote verschweige; er sei seit Jan. 19 ihr Feind, habe aber weder Knecht noch Pferd auf ihren Schaden gehalten. Eberhard von Isenbach sei ihr Feind, ich wolt er brecht euer viel; fordert sie vor den Deutschmeister. — 1429 Apr. 11.

d) Abklage¹⁾ der Stadt an Eberhard von Dottenheim d. ä., Thomas von 40 Rosenberg, Götz und Wilhelm von Dottenheim. — 1429 (dinstag vor Georgi) Apr. 19.

¹⁾ Aufforderung, ihre Sachen von dem Befehdeten zu trennen, um keinen Schaden zu leiden.

e) *Diether Landschad von Steinach d. ä., Boppo von Adelsheim, Heinrich von Remchingen und Wilhelm Reuber kompromittieren auf den Deutschmeister.* — 1429 Sept. 13.

512. *Gerlach von Steinbach und Kunz Kriech, Bürger und Pfleger des Spitals zu Heilbronn, geben den Hof des Spitals zu Horkheim, Haus, Hofraite und Garten und 51 Morgen Äcker und Wiesen, als untrennbares und nicht zu belastendes Erblehen um je 25 Malter Korn, Dinkel und Haber Gülte an Ulrich Ulin und seine Frau Engel (Flurnamen: Endburg, Afler, Ruteweg, Hat; neben Gütern der Herrschaft von Württemberg, der Deutschherrs, Gewins, Jörg Fewers, der Herrschaft Lauffen, Hans Hacks von Hoheneck).* — 1428 (montag vor obrosten tage) Jan. 5.

Heilbronn Stiftungspflegregistratur, Fasz. 126. Or., Pg., das Siegel (des Spitals) abgerissen. Dabei eine beglaubigte Abschrift von Johann Grienbach, Licentiat beider Rechte, Protonotar der Stadt Heilbronn, etwa 1600. 13

513. *Pfalzgraf Otto entscheidet zwischen dem Deutschordensmeister Eberhard von Seinsheim von seiten des Ordens und des Komturs zu Heilbronn und letzterer Stadt, denen sein Bruder Ludrig auf heute einen gütlichen Tag nach Heidelberg bestimmt hatte, nachdem er die Sache an sich genommen: da die Parteien sich fast schon gütlich verglichen haben, solle jede Partei durch zwei Freunde einen Vergleich versuchen, wenn keiner erreicht werde, sein Bruder nochmals um Ansetzung eines Tages gebeten, die vier Tädingsleute verhört und die Sache spätestens bis Michaelis entschieden werden.* — Heidelberg 1428 (vigilia corporis Christi) Juni 2. 25

Heilbronn 244, Diversa 5. Or. mit Siegelspuren aussen.

514. *Jost von Venningen, Komtur zu Heilbronn, verkauft an Graf Georg von Löwenstein, Domherrn zu Bamberg, den Weiler Breitenau um 987 Gulden.* — 1428 (montag vor Petri und Pauli) Juni 28. 30

Reg.: Acta acad. Theod.-Palat. 1, 347.

515. *In einer Verhandlung in der Sakristei der Kilianskirche wird auf Beschwerde Johann Rülins, Pfründners zu St. Leonhard, durch Beschluss des alten und neuen Rats, die den Ratsherrn Gewin*

Gemminger deputiert haben, der Dispensator oder Kollektor der Einkünfte der Kirche, Heinrich Schwarzheimer, Bürger zu Heilbronn, verpflichtet und der Ädituus Berthold angewiesen, nach alter Sitte dem Pfründner zu St. Leonhard vom Öl der Pfarrkirche zur Unterhaltung einer Lampe bei der Vesper und beim Amt zu geben. — Zeugen Johannes Batwir, Peter Spohelin und Heinrich Krych, Pfründner an der Pfarrkirche. — Notariatsinstrument ausgefertigt von Nikolaus Zudel von Heidelberg, Kleriker der Diöcese Worms. — 1428 Juli 22.

St.A. Heilbronn I, Religionswesen. Or., Pg.

- 10 **516.** *Peter Fewer genannt Wigmar genehmigt als Lehensherr den Verkauf eines zur St. Peterspfünde an der Pfarrkirche gehörigen Weingartens durch den Pfründner Georg Wigmar an Hans Krobser und seine Frau Gilge um 9 Gulden. Letztere übernehmen den Weingarten nach dreiteiliger Weingärten Recht, müssen ihn in gutem Zustand halten, Pfähle und Dung genug hinausthun, der Pfründner die Beifuhr ganzer Ladungen übernehmen und dem Inhaber des Weinbergs jährlich 6 Gulden leihen, wofür er ein Drittel des Ertrags und von 20 Eimern 1 Eimer Kelterwein bekommt. — 1428 (aller selen tag) Nov. 2.*

- 20 *St.A. Heilbronn I, Religionswesen. Or., Pg. mit sehr beschädigtem Siegel. Aussen, Ende des Jh.: Bertholt Koch.*

a) *Konsens des Bischofs Johann von Würzburg. — 1429 (mitwoch vor reminiscere) Febr. 16. — Ebd. Or., Pg. mit der vorigen Urkunde zusammengesiegelt.*

- 25 **517.** *Peter Fewer genannt Wigmar, Bürger zu Heilbronn, und seine Frau Elisabeth verkaufen an Johann Wigmar von Heilbronn, Konventualen zu Rodenkirchen,¹⁾ Prämonstratenser, Peters Vetter, 6 Gulden Leibgeding Heidelberger Währung, in die Apotheke zu Heidelberg zu liefern, um Johann Wigmars Teil eines Hofes zu Frankenbach und*
 30 *einen Weingarten am Hundsberg zu Heilbronn, die sie dafür verpfänden. — Siegler Peter, Ulrich Nemninger und Hans Kuder, Richter zu Heilbronn. — 1428 (mentag vor Martins tag) Nov. 8.*

Heilbronn 273 I D 4. Or., Pg., das erste Siegel unkenntlich, das zweite losgerissen, aber noch vorhanden, das dritte verloren.

¹⁾ *Wo ein Prämonstratenserklöster Rodenkirchen liegt, konnte ich nicht finden. Das Verzeichnis bei Le Paige, Bibliotheca ordinis Praemonstratensis 1, 326 ff. nennt keines dieses Namens. Man sollte es bei Heidelberg suchen, da das Leibgeding dorthin geliefert wird.*

518. *Johann Düwer, Doktor der Dekretalen, Spezialdelegat des Bischofs von Würzburg, thut Itel Hiltmar, Kanoniker und Archidiacon zu Würzburg, oder dessen Offizial kund, dass ihm die Edelknechte Jodok Bernhauser und Kraft Greck, die das Patronatsrecht pleno jure haben, auf die durch Verzicht Peter Spöhlins erledigte Vikarie an der Kapelle St. Johannis des Täufers zu Heilbronn Heinrich Kruglin,¹⁾ Priester der Diöcese Würzburg, präsentiert haben, instituiert und investiert diesen und überträgt ihm die Verwaltung der Pfründe, befiehlt dem Adressaten, ihn in körperlichen Besitz einzuweisen. — Würzburg 1429 (feria secunda post epiphaniam) Jan. 10. 10*

St.A. Heilbronn I, Religionswesen. Or., Pg. mit Siegel.

a) Der Offizial Hiltmars giebt den Auftrag an den Pfarrer von Heilbronn weiter, da er wegen anderer Aufträge verhindert sei. — 1429 (feria tertia post epiphaniam) Jan. 11. — Ebd. Or., Pg., Siegel stark beschädigt.

b) Heinrich Krugelin, Pfründner an der St. Johannskirche zu Heilbronn, 15 verspricht, sein um 42 Gulden gekauftes Haus oben in der Gölinger Gasse neben der Schönmutterin an keine Pfründe oder Gottesgabe, sondern nur an einen Bürger zu verkaufen, es zu 42 Gulden zu versteuern und davon so viel zu leisten wie andere Bürger, und verpflichtet seine Erben, es in Jahresfrist zu verkaufen oder bei Verzug gegen des Rats Willen vom Erlös Bede und Anzahlung zu 20 leisten. — 1437 (vigilia omnium sanctorum) Okt. 31. — Heilbronn 70 d 1 h. Or., Pg., Siegel abhangend.

c) Derselbe ebenso wegen des Hauses im Gässlein Johann Jörgs neben dessen Pfründhaus, das er von Conlin Sybote, Bürger zu Heilbronn, gekauft. — 1446 (frytag vor oculi) März 18. Ebd. Or., Pg. mit undeutlichem Siegel. 25

519. *Kunz Ludwig und seine Frau Heidel zu Horkheim revidieren dem Marx Schenkel, Bürger zu Heilbronn, über die Belehnung mit 32 Morgen Güter zu Sontheim (1. Flur: ob der alten Mühle, in der Röte (Reuth), auf Fleiner Markung; 2. Flur: auf dem Leufferweg, (= Lauffener Weg), dem Geheyge; 3. Flur: in der Tannen, am Hagelsberg, auf Heilbronner Markung am Wettenberg, am Scheffbühl; neben Gütern der Deutschherrn, der von Thalheim, des Spitals, Peter Vetzers, Kunz Kerchers, Peter Löwes) um je 3 Malter Korn, Dinkel und Haber Gülte mit der Verpflichtung, jährlich 50 Karren Mist hinauszuthun. — Siegler Ulrich Nemminger und Konrad Kriech, 35 Richter zu Heilbronn. — 1429 (reminiscere) Febr. 20.*

Heilbronn Lade 20, V A 1. Or., Pg. mit Siegel.

¹⁾ Heinrich Krügelin, Kaplan an St. Georg auf der Burg zu Weinsberg 1416 Mai 19 bei Kremer Chron. Schönthal. 1251.

a) *Nachfolger: Gebhard Siebeneyche und seine Frau Els zu Sontheim. — Siegler die Richter Bernhard Berlin und Hans Diemar. — 1451 (Mathys abent) Febr. 23. — Ebd. Or., Pg., an die vorige Urkunde angesiegelt (Transfix), das 1. Siegel abgegangen.*

5 **520.** *Kraft von Enslingen wird von Konrad von Weinsberg mit einem Gütlein zu Sontheim, das Ulrich von Schrozberg von Wilhelm Sleze zu Hall als weinsbergisches Lehen gehabt hatte, Gütern zu Zottishofen und Dachsrode und dem achten Teil des grossen und kleinen Zehnten zu Böckingen als Mannlehen belehnt. — 1429 (mon-*
10 *tag nach oculi) Febr. 28.*

Albrecht, Weinsberger Regesten (Hs. k. öff. Bibliothek) B. 2, 290 und Miscell. 2 aus pfälz. Lehenbuch in Karlsruhe.

521. *Kraft von Enslingen reversiert dem Grafen Ludwig von Württemberg zugleich für Graf Ulrich über die Belehnung mit $\frac{1}{16}$*
15 *des Zehnten zu Böckingen und huldigt. — 1429 (mentag nach oster-*
tag) März 28.

St.A. Lehenleute I, Ehrenberg. Or., Pg. mit Siegel.

a) *Derselbe reversiert dem Grafen Ulrich über $\frac{1}{16}$, die vorher die Sleze innehatten. — 1442 (zinstag vor Martins tag) Nov. 6. — Ebd. Or., Pg. mit*
20 *Siegel. — Ebd. Abschrift des Lehenbriefs Graf Ulrichs aus dem Ende des*
15. Jahrhunderts.

b) *Walther von Enslingen ebenso. — 1461 (zinstag nach Andree) Dez. 1.*
— Ebd. Or., Pg. mit Siegel.¹⁾

c) *Jörg von Enslingen ebenso. — 1462 (palmabent) Apr. 10. — Ebd.*
25 *Or., Pg., mit Siegel.*

d) *Graf Ulrich von Württemberg erlaubt seinem Lehensmann Walther von Enslingen, seinen Teil am Zehnten zu Böckingen an Rafan von Helmstadt zu verkaufen. — Stuttgart 1463 (fritag nach unsers herrn ufferttag) Mai 20. —*
St.A., Lehenbuch F fol. 69.

e) *Derselbe erlaubt seinem Lehensmann Jörg von Enslingen, auf seine $\frac{2}{16}$*
30 *vom Zehnten 400 Gulden von seinem Bruder Walther oder Eberhard von Ven-*
ningen zu entleihen. — 1468 (Bartholomeus tag) Aug. 24. — Ebd. fol. 81 b.

f) *Derselbe erlaubt Jörg, $\frac{1}{16}$ vom Zehnten an Wilhelm Bombast von Hohen-*
heim um 200 Gulden zu verschreiben. — Stuttgart 1470 (judica) April 8. —
35 *Ebd. fol. 84.*

¹⁾ „Walther von Enslingen erhält als Mannlehen $\frac{2}{16}$. . . , wie es sein Vater Kraft innegehabt und von den Slezen an sich gebracht hat. 1463 zinstag nach Andreas.“ *Lehenbuch F fol. 69 im St.A. Die Jahreszahl ist wohl verschrieben.*

g) Derselbe wiederholt die Jörg gegebene Erlaubnis, $\frac{1}{8}$ vom Zehnten an den Pfarrer Matthias Schitt zu Achstetten um 140 Gulden zu versetzen. — Stuttgart 1471 (freitag vor palmtag) April 5. — Ebd.

h) Wilhelm Bombast von Hohenheim reversiert dem Grafen Ulrich von Württemberg über die Belehnung mit $\frac{2}{8}$ des Zehnten, die vorher Jörg von Enslingen zu Lehen gehabt, Matthias Schitt mit rechtllichem Urtheil erlangt und nun er als Afterlehen innehat, und huldigt. — 1473 (Steffans tag invencionis) Aug. 3. — St.A. Lehenleute I, Ehrenberg. Or., Pg. mit Siegel.

522. Hans von Adelsheim (Aletzhain) der ältere schliesst mit den Städten Heilbronn, Wimpfen und Weinsberg Frieden auf Kündigung, 10 ausgenommen den Fall eines Angriffs der drei Städte auf jemand, mit dem er in Einung ist. — 1429 (dunderstag nach Ambrosii) April 7.

Heilbronn Lade 38, 12. Or., Siegel unter Papierdecke.

523. Abt Gerung von Maulbronn belehnt Hans Berlin, Bürger 15 zu Heilbronn, mit dem Hof des Klosters daselbst. Berlin leistet den Lehenseid. — 1429 (frytag nach pfingsttag) Mai 20.

St.A. Heilbronn I, Maulbronner Hof. Dieses und die folgenden Stücke Or., Pg. mit Siegeln des Abts, beim Lehnbrief von 1472 Siegel abgegangen.

a) Abt Johann ebenso für Hans Berlin. — 1431 (dinstag nach Vitus) 20 Juni 19.

b) Derselbe für Kaspar Mettelbach, Bürgermeister zu Heilbronn. — 1434 (fritag nach Margreten tag) Juli 16.

c) Abt Bechtold (sonst Berthold) für denselben, Altbürgermeister. — 1446 (donrstag nach pfingestag) Juni 9. 25

d) Abt Johann für Hans Keller, Bürgermeister. — 1463 (Urbans tag) Mai 25.

e) Abt Nikolaus für denselben. — (1468 Mathias aubent) 1469 Febr. 23. (Cistercienser haben den Annunciationsstil).

f) Abt Johann¹⁾ für Gottfried Schenkel, Bürgermeister. — 1472 (Steffans 30 tag) Dez. 26.

524. Walther Schüssler, Bürger zu Heilbronn, und seine Frau Engel vertauschen mit Margarethe, Äbtissin und Konvent des Klosters Billigheim und Hans, ihrem Schaffner zu Heilbronn, einen Weingarten bei der Scheuer am Hannekame, woraus das Kloster nun einen Acker 35 gemacht, um drei Viertel Weingärten am Silchenbronnen neben Peter

¹⁾ Sonst in diesen Jahren kein Abt dieses Namens nachweisbar.

Husens Wiese. — Siegler Peter Zehe und Hans Merze, Richter zu Heilbronn. — 1429 (samstag vor trinitatis) Mai 28.

Heilbronn Lade 53, Billigheim 3. Or., Pg. mit Siegeln, beide sehr undeutlich.

525. Hans von Degenberg urteilt nach der Entscheidung mehrerer
 5 Prälaten, Herren und Städte Niederbayerns und danach König Sig-
 munds mit den 24 Mannen Graf Eitel von Ortenberg, Wilhelm Fraun-
 berger zu Meinting, Hans dem Haybekchen und Peter dem Rainer
 von der Ritterschaft Niederbayerns, Engelhard Marschalk, Haymeran
 Haslinger, Wilhelm Hiutinger, Ulrich Tenfel, Friedrich Reichersheimer,
 10 Matthäus Tmendel, Erasmus Martin, Klaus von Puech, Stephan
 Prenner und Jörg Sällner von seiten Herzog Ludwigs, Paul Aresinger,
 Stephan Epser, Erasmus Hausner, Ulrich Dachauer, Konrad Egloff-
 steiner, Wilhelm Mässelramer, Hans Awer, Ulrich Bayerstorffer, Franz
 Tichtel und Ulrich Ledrer von seiten der beiden andern Herzoge
 15 am heutigen Tag zu Straubing zwischen den Herzogen Ludwig und
 seinen Vettern Ernst und Wilhelm von Bayern. Ludwigs Anwalt
 Konrad Wolf bringt durch seinen Wortführer (furleger) Jörg von
 Rethaim ein Urteil vor, wonach Ludwig seinen Vettern innerhalb
 45 Tagen melden, um wieviel er den Zehnten zu Heilbronn eingelöst
 20 habe, und dies mit dem Original oder einem Vidimus des Verpfändungs-
 briefs erweisen soll, und lässt letztere Urkunde selbst vorlegen, mit
 der die Herzoge Otto, Stephan, Friedrich und Johann den Grafen
 Eberhard und Ulrich von Württemberg für eine Schuld von 7350 un-
 garischen und böhmischen Gulden von der Nutzung des Zolls zu
 25 München und 3000 Pfund Heller von der Lösung des Heilbronner
 Zehnten diesen letzteren verpfändet hatten. Der Anwalt der andern
 Herzoge, Peter Rudolf, verweigert das Geld und fordert einen Gerichts-
 brief, was die Gegenpartei ablehnt, da sie der Entscheidung genug
 gethan habe. Beide Parteien erhalten eine Urkunde über diese Ver-
 30 handlung. — 1429 (erichtag vor Andreas tag) Nov. 25.

St.A. Heilbronn I, Weinzehnten. Or., Pg. mit Siegel.

526. Die schwäbischen Reichsstädte an die von Heilbronn:
 bitten um Beistand gegen die Hussiten¹⁾ und in der Sache der Stadt

¹⁾ Heilbronn wurde im Hussitenkrieg 1422 mit Wimpfen und Weinsberg
 zu 24 berittenen Gewappneten, 1431 zu 3000 (andere Lesart 4000) Pfeilen an-
 geschlagen. Reichstagsakten 8, 164; 9, 521.

Weinsberg und um Mitteilung ihrer Meinung auf dem bevorstehenden Städtetag. — Ulm 1430 Febr. 12.

St.A. Heilbronn I. Or., Siegel Ulms. Es handelt sich um den Städtetag zu Ulm am 19. Febr., s. Reichstagsakten 10, 390 ff.

Unser friuntlich willig dienst voran. Ersamen und wisen lieben 5
 friunde. Was kläglichen ungestümen grossen gewerbs gedrangs und
 mutwillens die ungelewbig diete von Beheim an den frommen cristen
 nicht in ferren landen begat mit aller unfüre etc., ist nū zemale nicht
 nott zu schryben, wan sich das layder mit der warhait selb eroffnet
 swarlicher wan das yeman geschriben müge. Wan aber der louffe 10
 und die unfüre so nahet ye lenger ye mer, das ye nott und zytt
 ist, das alle fromen cristen darzu sehen und mit macht tūen, und wan
 och das tiuvenliche ketzerliche here unsern friunden etlichen stetten
 in unser veraynung so zuziechet, das es si mit schadigung des iren
 betretten und berüret hat und och si wartent sind, wellichs tags oder 15
 wellicher stunde si fur si rucken und uns lybe und gūte unterstanden
 zū noten, haben wir daruf tröstlich empfangen ain scrifte von dem
 hochgebornen unserm gnädigen herren von Wirtemberg, der abschrift
 wir iuwer lieb verschlossen ^{a)} senden in disem briefe, an der ir ver-
 nemen werdent, das die hochwirdigen und durchluchtigen fürsten 20
 unser gnädig herren die kurfürsten, ander fürsten und herren und
 och sin gnade maynent so trostlich zuzeziehen, dessgelych och die
 ritterschaft mit sant Jorgen schilte sich gar stattlich zurichtet mit
 macht zuzezyehen. Nu haben wir Got dem herren zu lobe, der
 hailigen cristenhait zu troste, dem hailigen Romischen ryche zu eren 25
 und allen erbern statt ze hilfe die unsern ainer raysigen geziuge
 vormals gar merklich geschiket, die zu Nüremberg oder wo man
 ir bedorf noch sind und erheben uns nu aber den fromen cristen,
 die da note lyden, zu rettung und des hayligen rychs steten, den es
 hert bytt, ¹⁾ zu ufenthalt mit ainem grossen geziuge ze helfen. Das 30
 verkunden wir also iuwer friuntschaft in gūtem, umbe das ir der
 hailigen cristenhait nott und och wie sich fromen cristen herren und
 ander dagen stellent, wissent, und zwifeln nicht denne das iuch
 solich der ungelewbigigen vrevell und notigung layd sy und das ir
 iuch darzu och hilflich stellent und rüstent, sunder getrūwen wir 35
 iuwer ersamen lieb, die wir mit ernstlichem vlisse bitten, ganz
 hoffent ob es uns ^{b)} stetten mit den erbern rychsstetten die in der von

a) verschlosser b) hus.

¹⁾ *bien* = *sich nähern*.

- Winsperg ¹⁾ oder unser veraynungen gehören mit dem loffe zu hert
 uberloste oder uf dem halse ligen wolte, das ir uns denne darinne
 nicht verlassent, sunder uns darinne mit rate und hilfe und och mit
 macht ze hilfe und zu staten koment, als denne getrüwe gelyder
 5 des hailigen richs einander wol pflichtig sind. Wir biten och be-
 sunder iuwer friuntschaft, so wir innigest mugen, das ir solichs zu
 erwegen als sich gepüret umb unsern willen ze herzen nemen und
 iuwer bottschaft, die ir nechste her gen Ulme zu manung senden
 werdent, in dem iuwer maynung mit gewalte empfelhen, sich von
 10 den dingen zu undersprechen, also das wir vernemen mügen iuwern
 willen und maynung darinne; das wollen och wir mit willen in
 allen sachen umb iuwer lieb verdienen als denne billich ist. Geben
 zu Ulme von unser allen haissens und bevelhens wegen uf suntag vor
 Valentini anno Domini M quadringentesimo tricesimo.
- 15 *Aussen:* Den ersamen und wysen Gemainer rychsstette rautsbotten
 den burgermaister und rate der der veraynung in Swaben, als wir
 stat Hailprunn unsern besundern uf die zytte zu Ulme by ainander
 güten friünden. gewesen syen.

- 527.** Kunz Rottenbure genannt Schwarzkunz, vergleicht sich mit
 20 der Stadt Heilbronn, verspricht, die 10 Gulden, die er als Beute be-
 kommen, als Fritz Gerhard zu Hassmersheim ein Schiff der Stadt
 mit Schleiern und andrer Ladung genommen, je auf Weihnachten in
 3 Zielern zurückzugeben und schwört Urfehde. — Siegler Junker
 Bernold von Thalheim. — 1430 (suntag vor sant Peters tag kathedra)
 25 Febr. 19.

Heilbronn 194, Fehden II 2. Or., Pg., Siegeleinschnitt.

- 528.** Kunz Brauncysen, Bürger zu Heilbronn, von der Stadt
 wegen seines Handels mit den Bürgern Peter Husen, Klaus Hertelin,
 Bernhard Bogner und Peter Itde ins Gefängnis gelegt, schwört mit
 30 seinem Bruder Hans, Bürger zu Heilbronn, mit Klaus Riliche, Bürger
 zu Wimpfen, Hanmann, Knecht des Wetzelshausen daselbst, und Kunz
 Negelin von Ellwangen, nie mehr gegen die von Heilbronn zu schaffen,
 an den genannten Gegnern sich nicht zu rächen und seine Beleidigungen

¹⁾ Schon 1429 Okt. 14 (frytag vor Gallen tag) bat Ulm um Kundschaft
 über Konrad von Weinsberg. Heilbronn 325, 2. Or.

zurückzunehmen. — *Siegler Junker Bernold von Thalheim der ältere.* — 1430 (dunderstag vor dem wissen suntag) März 2.

Heilbronn 274, Urfehden 25. Or., Pg. mit Siegel.

529. Die Stadt Heilbronn verkauft an ihren Mitbürger und Ratgesellen Hans Eyrer und seine Frau Agnes 35 Gulden Gülte um 700 Gulden mit der Verpflichtung zum Einlager für 6 Ratsmitglieder, wenn nicht pünktlich bezahlt wird. — 1430 (Bartholomeus abend) Aug. 23.

Heilbronn 42, Passiva 1. Or., Pg., Siegel abgerissen. Aussen u. a.: Dele debita bettschulden 1496. — Hans Eyrer leiht Michel von Breit und 10 seiner Frau Katharina von Eicholzheim 60 Gulden, 1426 (samstag vor judica) März 16 (Siegler Michel von Breit, Marx Schenkel und Jakob Binckesser): und nochmals 40 Gulden, 1427 (samstag vor oculi) März 22 (Siegler die beiden Schuldner), jedesmal zu 5 Prozent. — Michel von Breit hatte dem Heilbronner Bürger Jakob Samer 150 Gulden geliehen, mit 10 Gulden und dem Ertrag eines Weinbergs bei Böckingen zu verzinsen. Siegler die Heilbronner Richter Hans Berlin und Berthold Bellinger. 1423 (samstag vor oculi) März 6. — 1432 (dunderstag nach Erharts tag) Jan. 10 entlehnt Michel von Breit 150 Gulden von Friedel Brogelin von Öhringen zu 7½ Prozent, verpfändet dafür u. a. die Übermasse¹⁾ an seinem Haus. Mit ihm siegeln Peter Fezer genannt Wigmar und Peter Jeger. — Die vier Schuldscheine Heilbronn Lade 10, 2. Or., Pg., alle Siegel erhalten.

530. Die Stadt Heilbronn giebt Erhard Burger genannt Dinkelspulke, Zimmermann, und seiner Frau Elisabeth die untere Hälfte der Wasenmühle mit dem kleinen Haus und dem Flurhöflein um 24 Gulden Zins, auf die Fronfasten verteilt und mit Kreuzerhöhung angefangen, als lebenslängliches Lehen; sie sollen mindestens 4 Mahlmühlen halten, Walk- und Schleifmühlen dagegen keine, letztere höchstens zum eigenen Gebrauch. Haus, Mauer- und Mhlwerk und Brücke unterhalten sie allein, das Bett (bethe) auch im obern Teil gemeinsam mit der Stadt im Verhältnis zur Anzahl der Räder oben und unten, dagegen allein, wenn die Stadt die Mühle oben eingehen lässt, während die Stadt in allen Fällen das Steinfach allein unterhält; sie dürfen nicht mehr Wasser beanspruchen, als die Stadt oben verwendet, nicht mehr Mahllohn (multer) nehmen, als in andern Mühlen der Stadt Sitte ist, aber darin auch nicht von der Stadt verkürzt werden. Von der eingeführten Frucht erhebt die Stadt unter den Thoren Zoll.

¹⁾ Weil bereits 100 Gulden daraufstehen.

Wird das Fach durch Gottes Gewalt oder Herrennot zerbrochen und nicht sogleich gemacht, so geht am Zins ein der Zeit des Stillstands der Mühle entsprechender Betrag ab. Brennt die Mühle ab, so sollen sie die Inhaber bauen und sind von der Gülte frei; wollen sie das
 5 nicht, so fällt sie an die Stadt zurück, ebenso nach dem Tod der Inhaber, wobei die Erben Hausrat und Vieh ohne Irrung ausgefolgt bekommen. Die Inhaber können ihr Recht an einen Bürger verkaufen. Da Burger frisch zugezogen ist, ist er von Steuern und Diensten frei, muss aber versteuern, was er von jetzt an erwirbt;
 10 beim Abzug braucht er das mitgebrachte Gut nicht zu veranzahlen.¹⁾ Wenn man ihn braucht, soll er der Stadt um Lohn dienen. Streit mit der Stadt soll vor einen Bürger als Schiedsrichter, Streit mit einem Stadtangehörigen vor dessen Gericht gebracht werden. — 1430 (dinstag nach Jörgen tag) Apr. 25.

15 Heilbronn Lade 26. Or., Pg. mit Stadtsiegel.

a) Bürgermeister und Rat von Wimpfen entscheiden in Gültlichkeit zwischen der Stadt Heilbronn und ihrem Bürger Hans Dinkelsbühl: in der Klage des
 letzteren, dass ihn die Stadt, solange er ihr Bürger gewesen, weil er auf einem
 20 gütlichen Tag Hans von Sickingen und Pfalzgraf Otto Beistand geleistet, „gebi-
 20 fungt“ und sonst beeinträchtigt habe, in den Klagen der Stadt, die nicht auf-
 gezählt werden, und ihrem Anspruch, nicht an das kaiserliche Mandat gebunden
 zu sein, wonach sie ihn lebenslänglich als Bürger sitzen lassen solle: das
 Mandat soll aufgehoben, die gegenseitigen Ansprüche abgethan sein: die Stadt
 nimmt ihn auf Bitte Wimpfens später als Bürger auf, lässt ihn vorläufig
 25 10^a) Jahre als Ausmann Handel und Gewerbe treiben, besteuert ihn aber nur
 wie einen Bürger. — Etwa 1440. — Heilbronn, unteres Gewölbe Lade 32.
 Undatiertes Konzept.

b) Erhard Burger, Bürger zu Dinkelsbühl, verzichtet der Stadt Heilbronn
 gegenüber um 120 Gulden auf sein Recht an der Mühle. — Siegler Konrad
 30 von Böckingen, Kirchherr zu Böckingen, und Hans von Rosenbach. — 1442
 (samstag vor cantate) Apr. 28. — Heilbronn Lade 26. Or., Pg., das 2. Siegel
 oben beschädigt.

c) Paul Burger genannt Dinkelsbühl, seine Söhne Hanman und Konrad
 mit ihren Frauen Barbara und Apollonia und seine Schwiegersöhne Eberhard
 35 Negelin zu Hall und Franz Struss zu Nördlingen mit ihren Frauen Anna und
 Klara teilen das Vermögen Pauls: stirbt eines der vier Geschwister vor dem
 Vater, so treten dafür dessen Kinder ein, die Söhne erhalten das neue Haus
 im Gässlein neben Christian Weber voraus, jedes erhält 1800 Gulden, Hanman
 hat alle 1800, Konrad 600, Anna 700, Klara 800 als Zugeld und Ehesteuer
 40 bereits erhalten, den Rest bekommen sie vom Hauptgut, das der Vater an Heil-
 bronn und Nördlingen geliehen und wovon er sich die lebenslängliche Nutzung

a) Korrigiert, ursprünglich zwei Punkte.

1) „Anzahl“ s. S. 207 Anm.

vorbehält. — 1451 (zwölfboten schidung) Juli 15. — Heilbronn, unteres Gewölbe Lade 32. Or., Pg., mit Stadtsiegel.

d) Konrad Burger zu Heilbronn verkauft einen Zins an Bernhard Berlin, Altbürgermeister. — 1458 (montag vor Jorgen tag) April 17. — Heilbronn Lade 20 V. A 3. Or., Siegel unter Papierdecke.

5

e) Derselbe und seine Frau Apollonia Mercklerin haben von der Stadt um 765 Gulden ein Leihgeding von 72 Gulden gekauft, wovon jetzt 4 mit 40 Gulden abgelöst werden, damit sie ihre Schulden bezahlen können. — Siegler der Aussteller, Rafan von Thalheim und Dietrich von Tiefenbach. — 1463 (Mattheus aubent) Sept. 20. — Heilbronn Lade 54. Or., Pg. mit Siegeln.

10

531. Bürgermeister und Rat von Heilbronn an den Reichserbkämmerer Konrad von Weinsberg: bedauern, sein zu Gundelsheim mitgeteiltes Begehren nicht erfüllen zu können, da er selbst wisse, in welchen Schaden ihre Stadt seiner Zeit von solchem gekommen, und da ihre Vorfahren deshalb bestimmt haben, solches nicht nur ihm, sondern männiglich gegenüber nicht mehr zu thun, und bitten, es nicht übel zu nehmen, da sie es bei der Gemeinde nicht durchbringen und ohne diese nicht handeln können. — 1430 (fritag nach Peters dag ad vincula) Aug. 4.

Albrecht, Weinsberger Regesten (Hs. auf der k. öff. Bibliothek) B. 2, 380. 20 Ebenso Wimpfen Aug. 10. Or. in Öhringen. Nach Albrechts Vermutung handelt es sich um eine Bürgschaftsleistung.

532. Konrad Eyzer zu Speier und Hans Eyzer zu Heilbronn, Gebrüder, verkaufen ihren Teil und ihr Recht in der Dorfmark Böllingen, die Hälfte an Vogtei und Gericht, ein Drittel an allem Zehnten und 2 Pfund Gülte von einem Drittel dieses Drittels, das Elsa und Anna von Malmsheim, Schwestern, Klosterfrauen zu Frauenzimmern, innehaben, ihren Wald und alle Güter daselbst und ein vormals den Feuern gehöriges Gütlein zu Neckargartach um 1500 rheinische Gulden an das Spital zu Heilbronn und quittieren der Stadt. — Siegler die Aussteller, Heinrich von Heimberg und Konrad Munzmeister genannt Vetzler. — 1430 (dinstag nach frauwen tag wurzwihung) Aug. 22.

Heilbronn Stiftungspft.-registratur, Fasc. 127. Or., Pg. mit Siegeln.

a) Dieselben versprechen zu grösserer Sicherheit des Spitals, die Güter ewig zu wehren, dass sie nicht Lehen seien. — Siegler die Aussteller und ihre Vettern Hans genannt Kleinhans und Gewin Gemminger, Richter zu Heilbronn. — 1430 (Bartholomeus abent) Aug. 23. — Ebd. Or., Pg., des Kleinhans Siegel an letzter Stelle abgerissen.

35

b) Die genannten Klosterfrauen verkaufen ihr Neuntel am Zehnten um 95 Gulden an das Spital, ihr Kloster (Priorin Adelheid Rygin), welches das Geld eingenommen, übernimmt mit Genehmigung des Obern, des Abts Heinrich von Hailfingen zu Bebenhausen, die Pflicht der Fertigung auf Jahr und Tag, 5 verspricht die 95 Gulden herauszuzahlen oder als ewige Gülte 5 Prozent Zins davon zu entrichten, wenn es den Zehnten im Recht verliert oder seiner Fertigungspflicht nicht genügend nachkommt. — Siegler der Abt, das Kloster und Vogt Gerlach zu Brackenheim. — 1430 (frytag nach Lucie) Dez. 15. — Ebd. Or., Pg.

- 10 **533.** Markgraf Bernhard von Baden an Pfalzgraf Ludwig: teilt mit, dass ihm Hans von Remchingen, sein Vogt zu Besigheim, und seine Bürger daselbst einen Brief von Ludwig zugeschickt haben des Inhalts, sie sollen vom Grafen von Wirtemberg entscheiden lassen, ob ihr oder der Heilbronner Angebot das billigere sei, und wenn 15 Heilbronn ihn (Ludwig) bitte, müsste er laut der Einung¹⁾ behilflich sein; antwortet darauf, die Besigheimer haben den Grafen um Ansetzung eines Tages gebeten, die Stadt Heilbronn könne sich damit begnügen, er hoffe, dass die Einung nicht darauf laute, dass der Pfalzgraf der Stadt wider Recht helfen müsse, und bittet die Stadt, 20 zu weisen, dass sie seinen Leuten Recht widerfahren lasse. — Baden [14]30 (feria quarta post Remigii) Okt. 4.

Heilbronn 253, Baden. Gleichzeitige Abschrift, nicht Or. Siegelspuren sind nicht vorhanden, die Einschnitte deuten zwar auf einen Streifen, auf den das Siegel aufgedrückt wurde, rühren aber wohl davon her, dass der Pfalzgraf das 25 Schreiben in einem andern Brief verschlossen an die Stadt schickte. — Reg.: Fester, Markgrafen von Baden n. 4344 nach Jäger 1, 187.

- a) Swicker von Sickingen zu Scheuerberg tündigt zwischen Hans von Remchingen, Vogt zu Besigheim, und denen von Heilbronn wegen eines Erbes, herrührend von Eberlin vom Stein zu Besigheim, nachdem des letzteren Leute 30 mit dem zu Heilbronn erlangten Urteil nicht zufrieden beim Vogt geklagt hatten und es darüber zwischen den Amtleuten des Markgrafen von Baden, nämlich dem genannten Vogt und dem Schultheiss zu Besigheim, und der Stadt zu Feindschaft gekommen war: dass die von Besigheim an der Feindschaft schuldig seien, die von Heilbronn also für ihren Schaden vom Erbe 100 Gulden behalten 35 dürfen, wenn sie ihnen nicht sonst bezahlt werden. — [14]31 (samstag vor myttfasten) März 10. — Ebd. Or., Siegel unter Papierdecke.

534. Hans Vogler, gesessen zu Heilbronn und daselbst Hans Bullikein genannt, der von seinem Herrn Konrad von Weinsberg als Eigenmann und Gotteslehen zurückgefordert und vom Rat aus der

¹⁾ Siehe n. 481.

Stadt gewiesen worden war, erhält auf Fürbitte ehrbarer Leute von seinem Herrn die Erlaubnis, sein Wesen zu Heilbronn zu haben und Bürger daselbst zu werden, zahlt dafür 60 Malter Haber und ist dann von jedem Anspruch von seiten derer von Weinsberg frei, ebenso nach seinem Tode auch seine jetzige Frau Anna Drescherin und eine etwaige zweite Ehefrau und seine Kinder, dagegen lebt das Leibeigenschaftsverhältnis für ihn und seine Kinder wieder auf, wenn er von Heilbronn fortricht. — Siegler die Junker Peter von Berlichingen, Hans Eigerer und Peter Wigmar (auf dem Siegel: Fuir), Bürger zu Heilbronn. — 1430 (mitwoch vor Gallen tag) Okt. 11. 10

Albrecht, Weinsberger UB. (Hs. auf der k. öff. Bibliothek) 2,718 nach Or. in Öhringen.

535. Margarete von Helmstadt, Witwe Crafts von Eschenau, erwirbt vom Deutschmeister Eberhard von Seinsheim und dem Deutschen Haus zu Heilbronn das Haus an ihrer Kirche, das bisher Hans 15 Ruwelin innegehabt, um 48 Gulden als Leibgeding und bedingt für ihre Erben das Wohnungsrecht bis Kiliani nach ihrem Tode aus. — Siegler die Ausstellerin und Peter Feurer genannt Wyckmar. — 1430 (Simonis und Judas) Okt. 28.

Lehen- und Bestandsbriefe der Kommende Heilbronn S. 101.

20

a) Johann von Nippenburg, Komtur, und die Brüder des Deutschen Hauses geben dieses Haus (auf dem Kirchhof mit Garten und einem kleinen Haus dabei) um 60 Gulden an Bernhard Berlin und seine Frau Margarete als Leibgeding und erlauben, ihr Hofthor zu benützen und ein Thürlein in den Hof durch die Mauer zu brechen, wenn sie ein Pferd halten. — 1439 (remi- 25 niscere) März 1. — Ebd. 104.

536. Hans Merklin, Kmnz Hermann und Peter Ulin erhalten vom Komtur Jost von Venningen und den Brüdern des Deutschen Hauses ihr Fischwasser bei Sontheim, das bisher Klaus Merkle und der Ulin innegehabt, auf 24 Jahre zu Lehen um 40 Pfund Heller 30 Heilbronner Währung und 3 Gulden rheinisch Zins und mit der Verpflichtung, an den gemeinen und Ordensfasttagen, den Freitagen und im ganzen Advent ein dazu gemachtes Körblein voll Fischen, halb gute halb gemeine, wenn es keine Fische giebt, dafür 1 Pfund Heller, ober höchstens 4—10mal jährlich, zu liefern. Die Deutschn 35 herrn haben ihnen jährlich 3 Fuder Äste und 2 Fuder Zaunholz (estholz, etterholz) aus Wasser zu führen, die nach ihrer Anweisung zum Bau am Wasser und zu Fachen zu verwenden sind, dürfen jährlich,

ehe die Fischer schneiden, auf dem Weidach zu Sontheim, das wie die künftig entstehenden den Fischern gehört, 10 Schäume Bänder schneiden lassen, können aber nichts beanspruchen, wenn der Neckar das Weidach fortnimmt. Die Fischer dürfen nichts verlangen, wenn der Neckar
 5 abnimmt, ihn nur mit Erlaubnis ableiten und keinen Gesellen halten. Wenn einer von ihnen zu Heilbronn Bürger wird oder anderswohin fortzieht als nach Sontheim oder Horkheim, scheidet er aus dem Vertrag aus. — Siegler Gerhard von Thalheim und Swicker Sturmfeder. — 1430 (Martini) Nov. 11.

10 *Lehen- und Bestandbriefe der Kommende Heilbronn S. 47.*

537. Peter Schnider von Oftersheim, von denen von Heilbronn wegen eines nächtlichen Mordversuchs an einem Bürger, Heinz Bochler, ins Gefängnis gelegt, wird auf Bitten seiner Herrn, derer von Gmünd, gegen Urfehde und das Versprechen, etwaige Klagen gegen Bochler
 15 vor das Heilbronner Gericht zu bringen, freigelassen. — Siegler Junker Konrad von Wittstatt und Junker Sefrid von Gochsen. — 1430 (freitag vor sant Kathrinen tag) Nov. 24.

Dieses und die folgenden Aktenstücke in Heilbronn, die meisten: 274 Urfehlen 25 und 29, einige: 273 I D 2 und Lade 38, 18 und 30.

20 a) Henslin von Hühnerberg, von der Stadt wegen seiner Missethat in den Turm gelegt, schwört Urfehde. — Siegler Junker Konrad von Stetten und Dietrich von Tiefenbach. — 1441 (Philips und Jacobs aubent) Apr. 30.

b) Heinrich Mosbach, der wegen eines ihm von dem Juden Fifel verdorbenen Pferdes der Stadt Feind geworden, söhnt sich unter Vermittlung Wiprechts von Helmstadt des jungen mit ihr aus und wird von Fifel entschädigt.
 25 — Siegler Wiprecht. — 1441 (mitwoch nach jubilate) Mai 10.

c) Heinz Symot von Verrenberg, gewesener Diener der Stadt, in den Turm gelegt, weil er seinen Harnisch dem Missethäter (Räuber) Peter Grünig geliehen, wird gegen Urfehde freigelassen. — Siegler Junker Hans von Rosenbach.
 30 — 1441 (samstag nach Lucien tag) Dez. 16.

d) Klaus Glüwer der junge und seine Frau Katharina, Bürger zu Heilbronn, wegen Ungehorsams ins Gefängnis gelegt, werden gegen das Versprechen, der Entscheidung des Rats zwischen ihnen und Kunz Störe nachzukommen, nichts gegen die Stadt zu thun und Klagen gegen die Ihrigen vor das Stadtgericht zu bringen, freigelassen. — Bürgen: Klaus Glüwer der ältere, Hans Stierlin, Metzger, und Hans Schell, Kürschner, Bürger zu Heilbronn. — Siegler Konrad von Böckingen, Kirchherr zu Böckingen, und Jörg von Hambach zu Heilbronn. — 1445 (mentag nach fronliehuams tag) Mai 31.

e) Kunz Degen, Schuster, Bürger zu Heilbronn, schwört Urfehde. —
 40 Siegler Konrad von Böckingen. — 1445 (mentag vor Symons und Judas tag) Okt. 25.

f) *Hans Elblin, Bürger zu Heilbronn, wird auf Bitten seines Vaters Hans und seines Bruders Kunz freigelassen. — Siegler wie vorhin. — 1466* (Katherin abent) *Nov. 24.*

g) *Heinz Rulin, gebürtig von Langenau, jetzt zu Obergruppenbach, der ein halbes Rind gekauft und verkauft, aber nicht bezahlt hatte und deshalb 5 von der Stadt ins Gefängnis gelegt worden war, wird auf Bitten seines Herrn, des Junkers Wolf Grecke, freigelassen. — Siegler der Junker. — 1448* (frytag nach fronleichnamstag) *Mai 24.*

h) *Der Jude Mordache zu Heilbronn, wegen Beleidigung der Juden Mose, Schmole und Schulkupfel, mit denen er vor dem Rat gestanden, ins Gefängnis 10 gelegt, wird gegen einen jüdischen Eid, deshalb nichts gegen die Stadt und Mose zu thun, freigelassen. — Siegler Junker Konrad von Stetten. — 1450* (Nielaus abent) *Dez. 5.*

i) *Klaus Meydbach von Hall wird auf Bitten der Stadt Hall und seiner Verwandten freigelassen. — Siegler Junker Konrad von Stetten. — 1451* (Fabeanus 15 und Sebastianus tag) *Jan. 20.*

k) *Rudolf Enstin von Gmünd, der lange der Städte Feind gewesen war, söhnt sich mit ihnen unter Vermittlung Heilbronn und anderer Freunde aus und verspricht, 5 Jahre nicht wider sie zu sein, ausgenommen den Fall eines offenen Krieges im Dienste eines Herrn. — Siegler wie vorhin. — 1454* (frytag 20 nach Gallen tag) *Okt. 17.*

l) *Jukob Schmaldienst von Westheim söhnt sich mit Heilbronn aus. — Siegler Dietrich von Tiefenbach und Rafan von Thalheim. — 1455* (mitwoch vor judica) *März 19.*

m) *Böshans, von Eberhard von Neipperg, Vogt zu Heidelberg, zu Heilbronn ins Gefängnis gebracht, wird auf Verwendung der Stadt am Leben und frei gelassen und schwört ihr Urfehde (nach einer hier erwähnten Urkunde auch dem Eberhard). — Siegler Junker Hans vom Stein zu Arneck. — 1455* (dinstag nach Michel tag) *Sept. 30.*

n) *Hans Ahelfinger der jüngere von Calw, Diener der Stadt, wegen Gottes- 30 lästerung in den Turm gelegt, verspricht, bis in einem Jahr seine 28 Gulden Schulden an die Stadt zu bezahlen und sich wieder zu stellen. — Siegler die Junker Konrad von Stetten und Dietrich von Tiefenbach. — 1459* (Vincencius tag) *Jan. 22.* — Ebenso, doch ohne Erwähnung der Schulden, 2 Tage darauf (mitwoch vor Pauls tag als er bekert worden ist); sein Bruder Hans der ältere 35 beschwört die Urfehde ebenfalls. — Siegler wie vorhin.

o) *Konrad Ungstüm wird gegen Urfehde und das Versprechen, in 8 Tagen von Frankenbach wegzuziehen, freigelassen. — Siegler Konrad von Stetten. — 1461* (Mathias tag) *Febr. 24.*

p) *Stephan Haim von Augsburg, der bei Beraubung der Stadt mitge- 40 holfen, wird gegen Urfehde freigelassen. Bürge sein Vater Heinz Haim. Siegler Hans von Knöringen der alte, Vogt zu Burgau, und Hans Schenk zum Schenkenstein. Zeugen Hans Gleich und Michel Koch, beide Lederer und Bürger zu Augsburg. — 1461* (mitwoch nach jubilate) *Apr. 29.*

q) *Konrad Burig (Bierig), Bürger zu Heilbronn, wird gegen Urfehde 45 freigelassen. — Siegler Kaspar Mettelbach. — 1467* (Mathias abent) *Febr. 23.*

r) Wolf Steinmetz von Worms ebenso. — Siegler Rafan von Thalheim und Hans Tubler, Amtmann Ludwigs von Bayern. — 1469 (samstag nach allerheiligentag) Nov. 4.

s) Kunz Rabolt von Dannenberg verträgt sich unter Vermittlung seines Vatters Horneck von Hornberg mit der Stadt Heilbronn und verspricht, 10 Jahre lang nicht wider sie zu sein. — Siegler die beiden genannten. — 1469 (montag nach Martins tag) Nov. 13.

t) Andreas Renk von Regenchbach genannt Koch, als Helfer des verstorbenen Hans von Wehingen Feind der Stadt Heilbronn, wird freigelassen gegen das Versprechen, nicht mehr wider sie zu sein, ausser er müsste wegen seines Dienstes, und dann abzusagen. — Siegler Junker Hans vom Sand. — 1470 (samstag nach liechtmess) Febr. 3.

u) Leonhard Gschwind, Müller, von Medlingen, gewesener Mühlknecht der Stadt Heilbronn, wegen Veruntreuung von Mehl in den Turm geworfen, wird in Anbetracht seiner unerzogenen Kinder freigelassen, muss aber versprechen, von Heilbronn wegzuziehen, sofort über den Rhein zu gehen (ein nacht nit sin, da ich die ander gewesen bin) und jenseits desselben zu bleiben, bis ihm der Rat die Rückkehr gestattet. — Siegler Phille Stumpf vom Deutschen Orden, Baumeister des Deutschen Hauses zu Heidelberg, und Junker Hans Erer der junge. — 1473 (montag vor Pangrancio) Mai 10.

538. Swicker von Sickingen zu Scheuerberg schlichtet einen Streit zwischen Heilbronn und Jörg Feuer wegen eines Fachs, Werds und Wydachs im Neckar zu Horkheim: die Parteien verzichten auf ihre Ansprüche und tragen die Kosten selber. — 1430 (dunderstag nach Lucie virginis) Dez. 14.

St.A. Heilbronn I, Neckar, Flosswesen. Or., Pg. mit Siegel. Über den Besitz der Feuer in Horkheim vgl. das Lehenbuch Eberhards des Greiners (ed. Schneider Vjsh. 1885) 4b und 33a: Klunzinger Zabergäu 4, 32 und zwei Urkunden im St.A. (Stadt und Amt Weinsberg): Graf Eberhard von Württemberg belehnt Gewin Für, Bürger zu Heilbronn mit dem halben Hof zu Horkheim um wöchentlich 5 Heller Fische Zins, in der Fastenzeit das Doppelte. Urach (1412 Johans tag in den wihennächten) 1411? Dez. 27. — Graf Ulrich eignet Jörg Für von Heilbronn diesen Hof. Nürtingen 1461 (donrstag nach Vytz tag) Juni 18.

539. Hans Müller, Zimmermann, wird von der Stadt Heilbronn gegen Taglohn und 10 Gulden jährlichen Sold zum Werkmeister und Diener bestellt und verspricht, treu zu dienen, in ihren Geschäften zu reisen und in Sachen gegen sie oder die Ihrigen vor Rat oder Gericht zu gehen. — Siegler Junker Burkhard von Wittstadt. — 1431 (dinstag vor Prisce virginis) Jan. 16.

Heilbronn 85 I B. 1. Or., Pg., Siegel abgerissen.

a) Albrecht Bretke von Herbolzheim verspricht, der Stadt Heilbronn gegen freie Kost (wenn er in der Stadt ist, Kost im Spital wie die Spitalknechte, dazu eine Mass Wein) und 9 Gulden Sold ein Jahr als Marstallknecht zu dienen und bei Klagen gegen Stadt oder Bürger vor ihr Gericht zu gehen und wird darauf vereidigt. — Siegler wie vorhin. — 1431 (kerzwilung) Febr. 2. — Heilbronn 226. Or., Pg., Siegel abhangend und oben beschädigt. 5

b) Kunz Trometer von Bonfeld, Türmer der Stadt Heilbronn, der über seinen Sold verschuldet ist, verpflichtet sich, noch ein Jahr im Dienst der Stadt zu bleiben um 20 Gulden und 4 Wagen Holz und, wenn er sich gut hält, jede Fronfasten 1 Malter Korn, verspricht eidlich Gehorsam, treue Dienste, Bezahlung seiner Schulden und will ohne ihr Wissen nicht von ihnen scheiden. — Siegler Junker Michel von Breit. — 1433 (sonntag nach obrosten tag) Jan. 11. — Heilbronn 70, XXIX B. Or., Pg. mit Siegel.

c) Die Stadt Heilbronn bestellt Meister Hermann auf 3 Jahre zu ihrem Pfalter, (? pfalster), Büchsen- und Grabmeister mit Verpflichtung zu Diensten 15 in und ausser der Stadt gegen freie Verköstigung bei Belagerungen und Kriegszügen (peses und reise), jährlich 3 Pfund Rechenpfennige Lohn, jedes Quatember 6 Schilling, freie Herberge, Brennholz nach Bedarf, besonderen Taglohn bei Tagewerkarbeit. — 1438 (Oswaldtag) Aug. 5. — Heilbronn 111, Zeughaus 1. Gleichzeitige unbeglaubigte Aufzeichnung. 20

d) Peter Hermann von Ölheim, gewesener Diener und Marstallknecht der Stadt Heilbronn, wird, weil er nicht ihres Willens gewesen, vereidigt, nicht mehr gegen sie und die Ihrigen zu sein, Klagen gegen die Stadt vor den Rat zu Wimpfen, gegen die Ihrigen vor deren Gericht, gegen Wimpfen vor den Rat von Heilbronn oder Weinsberg zu bringen. — Siegler Junker Burkhard von Wittstadt. — 1438 (Katherin tag) Nov. 25. — Heilbronn 111, Marstall. Or., Pg. mit undentlichem Siegel.

e) Pfifferheinz tritt auf ein Jahr in den Dienst der Stadt Heilbronn mit Pfeifen und Reiten, verspricht, ohne Genehmigung des Rats keine Nacht aus der Stadt zu gehen, demselben gehorsam zu sein, nichts anderes zu treiben, 30 gegen die Ihrigen Recht vor dem Schultheiss und Gericht zu Heilbronn zu nehmen, bekommt dafür 30 $\frac{1}{2}$ Gulden und freie Verköstigung bei Diensten ausserhalb der Stadt und wird darauf vereidigt. — Siegler Hans von Rosenbach. — 1439 (dinstag nach letare) März 17. — Heilbronn 226. Or., Pg. mit Siegel.

f) Meister Hans Büchsenmeister von Ingolstadt dient der Stadt 1 Jahr 35 als Büchsenmeister (macht Pulver, Feuerpfeile u. s. w.) um 2 Schilling Taglohn und 6 Gulden Geschenk. — Siegler Junker Hans von Rosenbach. — 1442 (dinstag nach Kilians tag) Juli 10. — Heilbronn 111, Zeughaus. Or., Pg. mit Siegel. — Derselbe, jetzt Büchsenmeister zu Frankfurt, quittiert der Stadt Heilbronn über Entlohnung für seine Dienste. — Siegler Hans Eyrer der jüngere, 40 Altbürgermeister, und Ulrich Nenninger. — 1448 (samstag nach Jacobs tag) Juli 27. — Heilbronn 226. Or. mit Siegeln unter Papierdecke.

g) Wenzel von Ems (Einss?) verspricht der Stadt Heilbronn, um 52 Gulden und freie Verköstigung bei Diensten ausserhalb der Stadt ein Jahr zu dienen, ihre Geheimnisse, Rüstung, Vermögen, Wesen und Räte zu verschweigen, 45 im Feld und bei Belagerungen zu helfen und sich zu Botschaften verwenden zu lassen. — Siegler Konrad von Böckingen, Kirchherr zu Böckingen. — 1449

(sampstag nechst vor Osswalds tag) Aug. 2. — *Derselbe quittiert über Entlohnung für seine Dienste im Krieg der Fürsten, Herren und Städte. — Siegler der Aussteller und Hans Eygerer der alte. — 1457 (montag nach Kilians tag) Juli 11. — Beide Stücke Heilbronn 226, das 1. Or., Pg., Siegel abgegangen, 5 das 2. Or. mit Siegeln unter Papierdecke.*

h) Diepold Yser quittiert der Stadt über seine Entlohnung als Büchsenmeister im letzten Jahr. — Siegler Junker Konrad von Stetten. — 1450 (freytag vor Marien Magdalenen tag) Juli 17. — Heilbronn 111, Zeughaus. Or., Siegel unter Papierdecke.

10 *i) Die Stadt Heilbronn giebt ihrem Büchsenmeister im letzten Jahr, Hans Wendeck von Speyer, das Zeugnis, dass er sich im Krieg der Fürsten und Herren gegen den schwäbischen Städtebund, besonders während der Belagerung Heilbronn, mit Büchsen giessen und Schiessen und auch sonst wehrlich und kecklich gehalten habe und in Freundschaft geschieden sei. — Eod. d. — Heilbronn 351, gleichzeit. Abschrift, durchstrichen.*

k) Die Stadt Heilbronn bestellt Meister Friedrich Schrynner auf 12 Jahre zu ihrem Büchsen- und Werkmeister, giebt ihm im Winter 24, im Sommer 30 Pfennig Taglohn, 12 Gulden Sold, Kappe oder Rock wie die Schützen tragen, freie Verköstigung bei Diensten ausser der Stadt und Abgabefreiheit, 20 ausser er erwerbe Güter in der Mark, die er ein Jahr nach seinem Wegzug an einen Bürger zu verkaufen hat, und rechnet ihr Guthaben in 12 gleichen Raten ab. — 1453 (sampstag vor uffarttag) Mai 5. — Heilbronn 111, Zeughaus. Or., Pg. mit Stadtsiegel.

l) Ebenso Hans Ryser, Zimmermann, von Waiblingen auf 2 Jahre (er 25 erhält 18 bzw. 26 Pfennig Taglohn, ist abgabefrei, hat aber die gewöhnlichen Zölle, Mühl-, Um-, Boden-, Wäg- und Messgeld zu entrichten). — Undatiertes Konzept ebd., nach der Schrift um 1470.

540. *Graf Bernhard von Eberstein belehnt Hans von Böckingen mit den Gütern, die dessen Vater und Vorfahren von ihm und seinen 30 Vorfahren zu Mannlehen gehabt, $\frac{1}{3}$ an der Vogtei zu Böckingen mit Haber und Hühnern, 4 und 17 Schilling Zins, 3 Mannen, $\frac{1}{3}$ des Gerichts, $\frac{1}{3}$ im Hute ohne ein Siebtel und $\frac{1}{3}$ im Huntrich ohne ein Siebtel [je $\frac{4}{21}$]. — 1431 (quasi modo geniti) Apr. 8.*

St.A. Heilbronn I, Böckingen. Or., Pg. mit Siegel.

35 *a) Hans von Böckingen huldigt für das Lehen, das er vom Grafen innehat. — Am gleichen Tag. — Ebd. Or., Pg. mit Siegel.*

b) Konrad von Böckingen, Kirchherr zu Böckingen, und sein Bruder Hans verzichten zu Gunsten der Stadt Heilbronn auf ihre von ihrem Vater Hans ererbten Ansprüche auf $\frac{1}{3}$ an der Vogtei u. s. w., wie oben, die zu dem Mann- 40 lehen gehören sollten, das ihr Vater und dann Konrad von Graf Bernhard von Eberstein innegehabt, liefern die darauf bezüglichen Urkunden aus und erklären alle, die noch gefunden werden könnten, für ungültig. — Siegler die Aussteller, Bernold von Thalheim und Albrecht von Weiler. — 1431 (samstag nach Vits tag) Juni 16. — Ebd. Or., Pg. mit Siegeln.

c) Graf Bernhard von Eberstein eignet der Stadt Heilbronn die Güter, die Hans von Böckingen von ihm als Mannlehen innegehabt und die Stadt in einer Tädigung an sich gebracht hat. — 1432 (Ulrichs tag) Juli 4. — Ebd. Or., Pg. mit Siegel. Die Urkunde a) ist inseriert.

d) Konrad von Böckingen, Kirchherr daselbst, erkennt den Vertrag von 1431 Juni 16 nochmals an. — Siegler der Aussteller und Hans Eyrrer der ältere. — 1446 (dunderstag vor eylftusent junkfrowen tag) Okt. 20. — Ebd. Or., Pg. mit Siegel.

541. Pfaff Diether von Braunsfeld (Bräns-) verspricht seinem Lehensherrs Konrad von Böckingen, die ihm verliehene Pfarrei getreu zu versehen, an der ihm beschiedenen Pfründe sich genügen zu lassen und sie ohne Konrads Wissen nicht aufzugeben. — Siegler der Aussteller und Heinrich Bruglin, Kaplan zu Weinsberg. — 143 .¹⁾ (Johannis ante portam latinam) Mai 6.

St.A. Heilbronn I, Böckingen. Or., Pg., das erste Siegel abgegangen. 15

542. Konrad von Weinsberg, Reichserbkämmerer, entscheidet zwischen der Kommende (Komtur Jost von Venningen) und der Stadt Heilbronn (diese vertreten durch den Bürgermeister Hans Berlin und die Ratsmitglieder Hans von Mainz und Ulrich Nemingier) wegen der Almende zu Neckargartach, woron die armen Leute daselbst die Nutzung ohne Wissen des Komturs auf 10 Jahre verkauft haben, als Lehensherr des Dorfes. Der Komtur legt Urkunden vor, eine von Konrad von Weinsberg dem ältern, der den Komtur um Zustimmung zum Verkauf der Nutzung der Almende zu Gartach bittet, zwei von den 4 Fwürern, Bürgern zu Heilbronn, des Inhalts, dass die Gartacher die Almende nicht ohne Wissen des Komturs verkaufen dürfen, und eine von Schultheiss und Richtern zu Gartach mit dem Siegel des geistlichen Gerichts zu Wimpfen gleichen Inhalts. Urteil: Dem Komtur wird das beanspruchte Recht zuerkannt, doch giebt er für diesmal, für die noch folgenden 7 Jahre, seine Zustimmung. Beisitzer: Heinrich von Helmstadt, Konrad von Wittstadt genannt Hagenbuche, Raban von Neudeck, Peter von Helmstadt gesessen zu Fürfeld, Swicker von Helmstadt gesessen zu Duttenberg (-burg), Zeisolf von Adelsheim, Peter von Finsterlohe, Heinrich von Ehrenberg und Endris von Grumbach. — Geschchen zu Wimpfen auf dem Berg. — 1431 (dinstag vor Vits dag) Juni 12.

¹⁾ Die Einer sind radiert.

St.A. Heilbronn I, Bez. zum Deutschorden. Or., Pg., mit Siegel. Das Exemplar, das der Orden bekam: Deutschordens-Neckaroberamt 8. Or., Pg., Siegel abgegangen.

- 543.** Peter von Bertichingen und Klaus Diemar, Bürger zu
 5 Heilbronn, Zusatzmannen beim Schiedsgericht zwischen den Deutsch-
 herrn und der Stadt Heilbronn wegen eines Fachs und Weges im
 Neckar bei Sontheim, gehalten von Ruprecht Münch von Rosenberg
 mit den Zusatzmannen Heinrich von Bremen und Wilhelm von Klep-
 sau (Klebsheim) von der andern Seite, urteilen nach eidlicher Aus-
 10 sage von 17 Kundschaftern, dass der Weg beim Land vor Sontheim
 herabgehe, und von 6 Kundschaftern, dass das Fach Böckingen zu
 an das Land vermacht gewesen, ein Koge daran gehalten und Reus-
 löcher durchgegangen seien: der Weg am Fach soll nach Notdurf
 geöffnet, das Fach nach Geradfachs-Weise gerichtet werden. — Siegler
 15 Peter. — 1431 (uff an mentage nach sant Peters tag ad vincula) Aug. 6.

Heilbronn 239, III Konzept.

- 544.** Fritz Gerhard schliesst unter Vermittlung der Brüder
 Jörg und Zeisolf von Adelsheim Frieden mit Heilbronn bis Kathedrā
 Petri [Febr. 22] und dann auf freie Kündigung. — 1432 (dinstag
 20 nach cruzes tag als es herhaben wart) Sept. 16.

Heilbronn Lade 38, 14. Or., Siegelreste.

- 545.** Sefrid von Riezingen genannt Osterbronn, Edelknecht, und
 seine Frau Anna von Klingenberg verkaufen an den Komtur Jost von
 Venningen und die Deutschordensbruderschaft zu Heilbronn ihr Drittel
 25 am grossen Fruchtzehnten, ihr Drittel am kleinen, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{3}$ von $\frac{2}{3}$
 (zus. $\frac{11}{31}$) am Weinzehnten zu Nordheim, alles von Annas Vater Kon-
 rad von Klingenberg ererbt, früher Lehen, jetzt geeignet, um 1400 Gul-
 den rheinisch, quittieren darüber und stellen als Wehrbürgen Berthold
 und Schwarzfritz von Sachsenheim und Hans von Wittstadt zu Sulm.
 30 — Siegler Austeller und Bürgen. — 1433 (mentag nach judica) März 30.

*St.A. Deutschordens-Neckaroberamt 8. Or., Pg., erhalten ist nur das
 2. und 3. Siegel, ersteres abgerissen und an die 5. Stelle angehängt.*

- 546.** Hans Relling, Bürger zu Heilbronn, und seine Frau Elsa
 stellen ihrer Mutter und Schwiegermutter Margarete Rellingin einen
 35 Schuldbrief aus über 20 fl rh. und verpfänden dafür ihr Haus, auf

dem bereits $1\frac{1}{2}$ Gulden an Hans Lang von Baumerlenbach und ein Pfund Bodenzins nach Billigheim, ebenso die der Rellingin und Elsas Mutter Katherine, Rudiger Müllers Witwe, schuldigen Leibgedinge von $4\frac{1}{2}$ und $7\frac{1}{2}$ Gulden stehen. Wenn das Haus wegen Schulden verkauft wird, soll zuerst Hans Lang, dann die Rellingin mit ihren 20 Gulden bezahlt, der Rest für die Leibgedinge verwendet werden. — Siegler Peter Zehe und Erlin Ferber, Richter zu Heilbronn. — 1433 (sampsstag vor Vitus tag) Juni 13. 5

Heilbronn 273, I D 1. Or., Pg., das erste Siegel unkenntlich, das zweite abgerissen. 10

547. Paul Belwin, Hans Belwins Sohn zu Heilbronn, wegen seines Verschuldens gegen seine Eltern in Strafe genommen, schacört Urfehde. — Siegler Hans Gul, zu Heilbronn gesessen. — 1433 (fritag vor Michels tag) Sept. 25.

Heilbronn 274, Urfehden 25. Or., Pg., Siegel abgerissen. 15

548. Graf Heinrich von Löwenstein und seine Frau Anna Schenkin von Erbach verkaufen ihren Wald hinter Stettenfels, Heinrich zu gelegen, um 250 Gulden rheinisch an die Stadt Heilbronn. — Siegler die Aussteller und ihre Getreuen Kunz Mangolt und Hans Muntzmeister genaunt Vetzer zu Löwenstein. — 1433 (donderdag 20 nach frawen tag als sie geborn wart) Sept. 10.

Heilbronn Lade 11, 1. Or., Pg. mit 4 Siegeln.

a) Graf Georg von Löwenstein, Domherr zu Bamberg, willigt in den Verkauf ein. — 1433 (freitag nach frawen tag als sie geporn wart) Sept. 11. — Ebd. Or., Pg. mit Siegel. 25

549. Jost von Venningen, Komtur, und die Brüder des Deutschen Hauses verleihen ihr Haus auf ihrem Kirchhof lebenslänglich an Heinz Maingoss um 4 Gulden Zins und bestimmen, das die Kosten von Reparaturen und Änderungen, welch letztere er aber nur mit ihrer Genehmigung vornehmen darf, innerhalb des Hauses Heinz, ausserhalb sie selber zu tragen haben. — Siegler der Komtur. — 1433 (Martins tag) Nov. 11.

Lehen- und Bestandbriefe der Kommende Heilbronn S. 97.

550. Eberhard von Seinsheim, Deutschmeister, giebt mit Zustimmung der Deutschhern zu Heilbronn deren Haus in ihrem Hof 35

mit Scheuer, das bisher Volmar innegehabt, und ein Stück Garten, dem Egen zu gelegen, um 32 Gulden an Peter Leybfried, Priester und Pfründner an der Pfarrkirche, als Leibgeding. — Datum weg-
gelassen, wohl nicht lange vor dem folgenden Stück.

5 Lehen- und Bestandbriefe der Kommende Heilbronn S. 95.

a) Niklaus Buchmüller, Priester und Pfründner an der Pfarrkirche, erwirbt diese Stücke (statt Egen heisst es Buttendorfer) um 40 Gulden bar als Leibgeding, erhält sie aber erst nach Leybfrieds Tod und verpflichtet sich, wöchentlich in der Frauenkirche des Deutschen Hauses von jetzt an eine Messe
10 zu lesen und versäumte Messen nachzuholen. — 1433 (Endris tag) Nov. 30. — Ebd. S. 98.

b) Johann von Nippenburg, Komtur, und die Brüder des Deutschen Hauses zu Heilbronn bekennen, dass sie von dem neuen Gang, den sie an Stelle eines alten Baus in ihrem Hof vom steinernen Konventshaus bis über das Hof-
15 thor, 1 $\frac{1}{2}$ Schuh über die Mauer hinaus gebaut haben, diesen Überschuss und den neuen Gang vor dem Hofthor draussen bis an das Pfisterhaus mit Unrecht besitzen, die Mauer nicht dem Überschuss gleich hinausrücken, und auf die Strasse und Almende das Wasser nicht hinausfliessen lassen dürfen. — 1438 (fritag sant Ulrichs tag des heiligen bischofs) Juli 4. — Heilbronn Lade 42.
20 Or., Pg. mit Siegel.

551. Kaiser Sigmund belehnt Hans Ayrer den älteren und Kunz Hompsser, die bevollmächtigten Botschafter der Stadt Heilbronn, auf Bitten als Lehensträger für die Stadt mit dem Dorf [Alt-]
Böckingen und Zubehör und lässt sich schon von ihnen huldigen. —
25 Basel 1434 (sonntag der da was sant Anthonii) Jun. 17.

St.A. Neuwürttembergische Lehen 1. Or., Pg. mit Münzsiegel an schwarzgelber Seidenschnur. Auf dem Bug: Ad mandatum domini imperatoris Hermannus Hecht. Aussen: R^{ta} Marquardus Brisacher. Die Urkunde wurde dennoch nicht registriert und fehlt bei Altmann.

30 **552.** Gewin Gemminger, Bürger zu Heilbronn, und seine Frau Margarethe verkaufen an Johann Hug von Aschaffenburg, Altaristen zu Ladenburg, 5 Gulden Zins von ihrem Haus in der Grüninger Gasse neben der Schmürtin und von ihrem Weingarten im Seylach neben Hans Oschler. — Siegler Hans Spörlin, Münzmeister, und Berthold
35 Klupfel, Richter zu Heilbronn. — 1434 (mantag nach dem wissen sūntag) Febr. 15.

a) Hans Diemar der jüngere von Riechen, Bürger zu Heilbronn, und seine Frau Barbara desgleichen von ihrem Haus zwischen Berthold Münch und Hans Gaul. — Siegler die Richter Paul Bürger und Jakob Binckesser.
40 — 1434 (samsdag vor reminiscere) Febr. 20.

b) Die Geistlichen an der Pfarrkirche zu Heilbronn verkaufen an denselben von ihrer Präsenz um 200 Gulden 10 Gulden Leihgeding und übernehmen die Verpflichtung, nach seinem Tod für ihn, seine Vorfahren, den Deutschordenspriester Johann Hug von Mainz und alle Gläubigen jährlich viermal einen Jahrtag zu halten, denselben am Sonntag vorher zu verkünden und in die Seelbücher einzutragen, in der Heiligkreuzkapelle vor dem Sülmer Thor wöchentlich zwei Messen, eine für die Verstorbenen, die andere von der hl. Dreifaltigkeit, unsers Herrn Leichnam, unserer lieben Frau oder dem hl. Kreuz zu lesen. Strafe bei Versäumnis 5 Gulden für die Feldsiechen. — 1438 (frytag nach Dyonisii) Okt. 10. 5 10

c) Johann von Aschaffenburg, Pfründner zu St. Peter in Ladenburg, schenkt die in den beiden ersten Urkunden erwähnten Einkünfte an Jodokus Kupferlin, Altaristen in Heilbronn, und bestimmt, dass bei den Jahrtagen auch des Nikolaus Cuspes, Pfarrers in Neckarelz, gedacht werde, was der Vertreter der Präsenz zusagt. — Zeugen: Nikolaus Cuspes und Egenolf genannt Klebsattel, Schultheiss zu Mosbach. — Notariatsinstrument ausgefertigt von Nikolaus Züdel von Heidelberg, Kleriker der Diöcese Worms. — Mosbach im Haus des Dekans 1438 Okt. 12. 15

Heilbronn Lade 23. Or., Pg., die beiden ersten Urkunden im Auszug, die dritte wörtlich inseriert. 20

553. Kaiser Sigmund bestätigt den Juden zu Heilbronn, die ihm das Ehrengeschenk zur Kaiserkrönung gesandt, ihre Privilegien und verspricht, sie während der nächsten 10 Jahre nicht mit ausserordentlichen Steuern zu beschweren und ihren Schuldnern keinen Nachlass zu gewähren. — 1434 (Mathias tag) Febr. 24. 25

Altmann n. 10 072 aus den Reichsregistraturbüchern.

554. Rafan Isenhut genannt Mettelrafen, Bürger zu Heilbronn, und sein Bruder Rafen Isenhut der jüngere genannt Kleinrafen genehmigen den Verkauf von 14 $\frac{1}{2}$ Morgen Äckern zu Böckingen, den Morgen um 8 $\frac{3}{4}$ Gulden, durch Heinz Fryenstein zu Böckingen 30 an die Pfleger des Spitals zu Heilbronn, Konrad Kriech und Berthold Klupfel, da die Äcker ihnen als Unterpfund verschrieben sind, und verzichten auf diese Verschreibung. — 1434 (suntag letare) März 7.

Heilbronn Stiftungspflegregistratur, Fasz. 126, 52. Or., Pg., die Siegel abgerissen. 35

555. Hans Berlin mit seiner Frau Margarete, Vaterhans mit seiner Frau Elsa, Hans Wernher mit seiner Frau Katharina, gesessen zu Obereisesheim, und Klaus Wernher, Bürger zu Heilbronn, mit seiner Frau Guta, reversieren dem Nikolaus Buchmüller, Pfründner

am St. Katharinenaltar in der Pfarrkirche zu Heilbronn, über die Belehnung mit 4 Morgen Äckern zu Obereisesheim um 2 Sommerhühner oder 10 Simri Korn oder Haber Gülte, je nachdem sie sie ansäen. — Siegler Peter Feur genannt Wigmar und Peter Husen, Richter zu Heilbronn. — 1434 (mentag nach judica) März 15.

Heilbronn Lade 21, 15 b. Or., Pg. mit Siegeln.

- 556.** Albrecht Wolleben zu Heidelberg und sein Bruder Hans (die Urkunde ist nur vom ersten ausgestellt) verpflichten sich gegen die Erlaubnis, zu Heilbronn ein Haus um 300 Gulden und einen Garten zu kaufen, nach Heilbronn zu ziehen und ihr Handwerk daselbst zu treiben, dazu, dass sie Haus und Garten nur zum Kaufpreis versteuern, von Thorhut-, Wach- und Auszugsdiensten frei sein, wenn sie wirklich nach Heilbronn ziehen, auch Zoll, Boden- und Hausgeld und Unterkauf von ihrem Gewerbe wie andere Bürger geben, das Haus nur an einen eingesessenen Bürger verkaufen sollen; wenn sie bis zu ihrem Tod zu Heilbronn bleiben, sollen ihre Erben das ganze Erbe, auch die bewegliche Habe, andernfalls nur den Erlös aus Haus und Garten veranzahlen.¹⁾ — Siegler Hans Berlin, Bürger zu Heilbronn. — 1434 (Johanns tag zu sungihten) Juni 24.
- 20 Heilbronn 59, VI B 27. Or., Pg., Siegel abgegangen.

- 557.** Klaus Schellenberg und seine Frau Agnes zu Böckingen reversieren sich gegenüber dem Priester Johann Kremer, Pfründner an St. Kilian im Stift Wimpfen, über die Belehnung mit dessen Pfründhof zu Böckingen um je 5 Malter Roggen und Dinkel und 6 Malter Haber, 2 Gänse und 1 Fasnachthuhn Zins und 15 Pfennig Wimpfener Währung Handlohn (folgt Güterbeschreibung). — Siegler der Richter des geistlichen Gerichts zu Wimpfen im Thal. — 1434 (crastino apostolorum Petri et Pauli) Juni 30.

- St.A. Stift Wimpfen. Or., Pg., teilweise unleserlich, Siegel abgerissen. — 30 Dasselbst ist ein fast ganz unleserlicher Lehenbrief von 1336 von dem Pfründner Ludwig Schedel für den Bauern Hartmann über seinen Pfründhof zu Böckingen.

558. Pfalzgraf Ludwig entscheidet in der Klage des Deutschordensmeisters Eberhard von Seinsheim gegen die Stadt Heilbronn:²⁾

¹⁾ Über „Anzahl s. S. 206 Anm. — ²⁾ 1432 (feria tertia post Laurencii) Aug. 12 hatten der Pfalzgraf und seine Räte zu Heidelberg einen Vergleich versucht, die Sache auf 6 Wochen und 3 Tage vertagt, bis dahin sollten die

a) Da der Deutschmeister Urkunden von Kaisern, Königen, Päpsten und eine von der Stadt vorbringt, die dem Orden die strittigen Freiheiten zuerkennen, wird dieser von jeder Leistung freigesprochen.

b) Es ist Kundschaft beizubringen und sind pfälzische Räte dabei zuzuziehen.

5

c) Die zu Sontheim sollen beweisen, dass sie die Güter gekauft haben und beim Kauf vom Zehnten befreit worden seien.

d) In der Sache wegen Kollers sollen die königlichen Privilegien beigebracht werden; die Kosten der Reconciliation der Kapelle soll vorläufig die Stadt auslegen; endgültig soll darüber entschieden werden, wenn die Entscheidung des Bischofs von Würzburg beigebracht wird, wonach die Stadt von Woller Urfehde genommen. Wegen der Sontheimer Almende soll ein Untergang vorgenommen, wegen des Wassers Kundschaft beigebracht werden.

e) Wegen des Weilachs, des Marksteins und der Zinse soll Kundschaft beigebracht, die von Heilbronn, wenn sie im Wasser des Ordens fischen, gestraft werden.

Für die Kundschaft wird ein Tag nach Heilbronn bestimmt of mitwoch nach cruce tag als es erhaben wart (Sept. 15).

Heidelberg 1434 (fritag nach zwelfboten schiedunge tag) Juli 16.

St.A. Heilbronn I Bez. zum Deutschorden. Or., Pg. mit Siegel. Das Exemplar für das Deutsche Haus: St.A. Deutschordens-Neckaroberamt 1. Siegel abgeschnitten.

Vgl. n. 499. 500. 539.

559. Desgleichen in der Klage der Stadt gegen die Kommende:

a) Da nichts bestimmtes genannt sei, könne nichts entschieden werden.

b) Die Stadt soll den Beweis erbringen.

c) Bei dem einzigen, den die Stadt benannt habe, soll der Orden nachweisen, dass er in seinem Wasser gefischt habe.

d) Nach alter Gewohnheit sei Einung zu nehmen.

e) Der Punkt wird vor den Bischof zu Worms gewiesen.

30

Für Kundschaft wird ein Tag auf 15. Sept. nach Heilbronn bestimmt.

— Datum wie vorhin.

Ebd. Or., Pg. mit Siegel. — Heilbronn 239 III und 244 Diversa 5 sind noch 2 Briefe des Deutschmeisters an die Stadt vom dinstag nach assumptionis, Aug. 17, und sabbato post Michaelis, Okt. 1, aus Horneck, und die Antworten der Stadt von Bartholomei und Galli, Aug. 24 und Okt. 16. Danach kam es am 14. August nochmals zu einer gütlichen Verhandlung vor dem Pfalzgrafen, die ohne Resultat verlief; der Deutschmeister forderte die Stadt vor einen ge-

35

Parteien ihre Forderungen einreichen, soweit sie sich nicht vertragen. (Gleichzeit. Abschrift Heilbronn 244 Diversa 5.) Heidelberg 1433 (feria quinta ante Galli) Okt. 15 lädt der Pfalzgraf einige Ratsherrn von Heilbronn auf Nov. 17 zur Verhandlung nach Heidelberg (Or. Heilbronn 243 Diversa 5). — Über die einzelnen Klagepunkte, die mit der Antwort aufgeführt werden, siehe n. 499.

meinen Mann mit gleichem Zusatz zu gleichem Recht, wozu sich die Stadt, die anfangs auf einem Untergang bestanden, nach einer mündlichen Verhandlung zu Sulm mit dem Komtur zu Horneck, Johann von Nippenburg, herbeiliess. Von dem Tag am 15. Sept. ist keine Spur vorhanden, nach diesen Briefen hat
5 er gar nicht stattgefunden.

Vgl. n. 499. 500. 558.

560. Georg von Puttendorf und seine Frau Agnes von Sachsenheim verpfänden der Stadt Heilbronn für 67 Gulden rückständige Steuer und 100 Gulden Anzahlung, die sie vom Gut, das Egen Sieder,
10 der erste Mann der Agnes, ihr und ihrem Kind Enlin hinterlassen, geben müssen, wenn sie nicht bis Martini übers Jahr Bürger werden, alle ihre Güter, darunter die, welche Arnold Ripe für 400, die Hälfte des Ladamts zu Heilbronn mit den zugehörigen Äckern, die Lupold von Leuzenbrunn für 200 Gulden verschrieben ist und wovon Ulrich
15 Nenninger 47 Gulden Zins hat. — 1434 (Franciscen tag) Okt. 4.

Heilbronn, unteres Gewölbe Lade 42. Or. mit Siegeln.

a) Die Stadt Heilbronn und Agnes von Sachsenheim schliessen einen Vertrag: letztere soll bis Georgii ausziehen, bis dahin ihre und ihres Manns Schulden zahlen, ihre Güter in Jahresfrist verkaufen, bis dahin versteuern und
20 dann veranzahlen. — Siegler Agnes, ihr Bruder Schwarzfritz von Sachsenheim und ihr Vetter Hans von Liebenstein. — 1437 (Mathias tag) Febr. 24. — Ebd. Or. mit Siegeln unter Papierdecke.

b) Schwarzfritz von Sachsenheim und Itel Walcker der ältere¹⁾ beurkunden, dass Ulrich Nenninger, Peter Zehe, Klaus Diemer der junge und Itel
25 Walcker vom Rat beauftragt worden seien, die Güter zu verkaufen, die Jörg von Puttendorf und seine Frau nicht gut haben verkaufen können, und mit dem Erlös deren Schulden zu bezahlen, in Klagen gegen die Stadt sollen die genannten Eheleute vor den Rat zu Wimpfen, gegen einzelne Bürger vor deren Rat und Gericht kommen. — Siegler die Aussteller und die beiden Eheleute. — 1439
30 (freitag vor pfingstag) Mai 22. — Ebd. Or. mit 4 Siegeln unter Papierdecken.

c) Agnes von Sachsenheim giebt, da jetzt die Güter verkauft sind und sie krankheitshalber nicht kommen kann, ihrem Mann Vollmacht, die Käufer nach Stadtrecht in Besitz zu setzen und Wehrbürgen zu stellen. — Siegler die Ausstellerin und ihr Bruder Schwarzfritz. — 1439 (freitag nach der eylftausend
35 jungfrauen tag) Okt. 23. — Ebd. Or., Pg. mit Siegeln.

561. Hans Wolke (Volke) der Färber zu Heilbronn und seine Frau Margarethe, Selbstschuldner, und Hans Kuder, Berthold Utzlinger und sein Sohn Hans, Wehrschuldner, entlehnen von der Stadt

¹⁾ In der folgenden Urkunde: Itel Walter von Esslingen, der Agnes Schwäher.

Heilbronn 100 rheinische Gulden auf 10 Jahre um 5 Gulden Zins und erstere setzen den Bürgen ihr Färbhaus und Hofraite in der Judengasse mit Kesseln, Bütten, Pressen, allem Schiff und Handwerksgeräth als Pfand unbeschadet der Rechte der Stadt, der dieses für eine ältere Schuld von 100 Gulden verpfändet ist. — Siegler Ulrich 5 Nenninger und Hans von Riechen, Richter zu Heilbronn. — 1434 (Lucien tag) Dez. 13.

Heilbronn 41, Aktiva 1. Or., Pg., das 2. Siegel abgerissen.

a) Die genannten Eheleute versprechen dafür, Hans Utzinger in der Kunst des Färbens zu unterrichten, im Siedwerk, Färben von Garn und Tuch, 10. in Farben und Zusätzen, und nichts vor ihm zu verbergen. — Siegler Berthold von Weissach genannt Kantengiesser und Erlin Ferber, Richter zu Heilbronn. — 1435 (fritag vor Anthonii) Jan. 14. — Heilbronn 273 I D 1. Or., Pg. mit Siegeln.

562. Johann Steinbrecher von Hall, des würdigen lobelichen 15 heiligen sant Anthonien balterer¹⁾ der zweyer termeynen zu Heilbronn und Bruchsal verkauft mit Bevollmächtigung Hugs von Schonemberg, Meisters und Gebieters des St. Antoniushauses zu Eisenheim an das Heilbronner Spital die Häuser, Hof und Güter des heiligen Antonius, „St. Antoniengütlein“, zu Böckingen, den Zehnten ausge- 20 nommen, als freies Eigen um 170^{a)} Gulden rheinisch, worüber er quittiert. — 1435 (samstag vor dem wissen sountag) März 5.

Heilbronn, Stiftungspflegregistratur, Fasz. 126, 53. Or., Pg., Siegel abgerissen.

563. Ludwig vom Wald, zurzeit zu Heilbronn, verkauft an 25 die Pfarrkirche daselbst 33¹/₂ Morgen Äcker, 1 Morgen Wiesen zu Frankenbach (auf der Steige beim Bäumlein, am Niperg, am Lützelfeld über den Wimpfener Weg, am Gartacher Weg, auf dem Eichbühl, auf dem Stumpf, auf dem Maler, im Riet, am Bach; neben Gütern der Heiligen, Bochsellers, Kunz Schulers, der Deutschherrn, 30 des Spitals zu Wimpfen, der von Gemmingen) um 190 Gulden und giebt sie vor dem Gericht zu Frankenbach auf. — Siegler der Aussteller, Ulrich Nenninger und Hans Diemar von Riechen, Richter zu Heilbronn; Schultheiss und Richter zu Frankenbach haben kein eigenes Siegel. — 1435 (mitwoch vor Gerdruten tage) März 16. 35

a) 70 auf Rasur.

¹⁾ = paltener, Wallfahrer, Bettler.

Heilbronn Lade 21, 8a. Or., Pg., das erste Siegel abgegangen. Aussen aus demselben Jh.: Ludwig Muller; aus der 2. Hälfte des 16.: Des Büsshassen lehen genant.

5 **564.** Graf Johann von Sulz, Hofrichter zu Rottweil, thut der Stadt Heilbronn kund, dass er auf Klage Raban Hofwarts von Kirchheim die Städte Würzburg, Ochsenfurt und Kirchheim in die Acht des Hofes zu Rottweil gethan habe und verbietet jede Gemeinschaft oder Hilfeleistung. — 1435 (mentag nach Medardi) Juni 14.

Dieses und die folgenden Stücke Heilbronn 165, Hofgericht III 1—4, 10 alle Or. Pg.: das aussen aufgedruckte Hofgerichtssiegel ist meist noch erhalten. — Derselbe ächtet:

a) Wilhelm von Wildenholz (Willen-) auf Klage des Hans, des Knechts Wiprechts von Wildenholz. — 1448 (zinstag nach Gregorien tag) März 19. — Die Stadt teilt ihm dies mit, damit er wisse, dass er ihre Stadt zu meiden habe, 15 (mentag vor jubilate) April 8.

b) Hans Horneck von Hornberg (bei Triberg) auf Klage Hans Gostenhofers von Speyer. — 1457 (sambstag nach Laurentii) Aug. 13.

c) Hans von Liebenstein, Wilhelm von Wölwarth und Hans von Bernhausen auf Klage Graf Ulrichs von Württemberg. — 1458 (zinstag nächst nach 20 Philippe und Jacobe) Mai 2.

d) Schwarzfritz den jungen, Diether, Hans den jungen, alle von Sachsenheim, Sigfrid von Rixingen und Hans Link von Bönnigheim auf Klage des Juden Mosse von Lauingen zu Heilbronn. — 1462 (mitwoch nach Ietare) März 31.

25 e) Sigfrid von Rixingen, Diether von Sachsenheim, Klaus Epps, Anselm Murer, Konrad und Hans Plasse, Hans Link, Gelmuin Wagner von Bönnigheim, Hans Ziegler und Hans Tegmar von Rossigheim und Vogt Gerlach zu Brackenheim auf Klage des Juden Mosse von Augsburg zu Heilbronn. — 1463 (Agnesen tag) Jan. 21.

30 f) Fritz, Hans und Kunz von Grumbach, Hans Wittstatt und Hans von Leiningen auf Klage Jörgs von Grumbach. — 1463 (mentag vor annunciacionis) März 21.

g) Peter von Liebenstein auf Klage Mosses von Augsburg. — 1463 (Jörgen abend) April 22.

35 h) Rafan von Thalheim auf Klage Konrad Baumanns, Bürgers zu Wimpfen. — Eod. d.

i) Friedrich Sturmfeder auf Klage Mosses von Lauingen. — 1463 (sambstag vor cantate) Mai 7.

k) Hans Eype von Wimpfen auf Klage Hans Kagermayers und Jörg 40 Schönkinds von Rain. — 1463 (pfingstabend) Mai 28.

l) Fritz von Grumbach auf Klage Jörgs von Grumbach. — 1463 (Vits-tag) Juni 15.

m) *Rafan von Thalheim auf Klage Mosses von Lauingen.* — 1463 (zinstag nach Ulrichs tag) *Juli 5.*

n) *Thomas und Eberhard von Neipperg, Konrad Büniger zu Marbach, Hans Huninger, Schultheiss zu Ilfeld, Vackelhans, Schultheiss zu Schnaitheim und Konrad Stolp den jungen zu Öffingen auf Klage Mosses von Augsburg.* 5
— 1463 (abend assumptionis) *Aug. 14.*

o) *Lienhart Löhlin von Brackenheim und Klaus Eppe zu Bönningheim auf Klage des Juden Wolf von Heilbronn.* — 1463 (freitag vor Pelagien tag) *Aug. 26.*

p) *Den ersteren auf Klage Hans Scheckenmachers von Stockach.* — 1463 10
(donerstag nach Lucas tag) *Okt. 20.*

q) *Hans von Frauenberg den älteren auf Klage Mosses von Augsburg.*
— 1464 (samstag vor misericordia) *April 14.*

r) *Kaspar von Hirschhorn auf Klage des Bernhard Kreis von Lindenfels.* — *Eod. d.* 15

s) *Konrad von Sachsenheim auf Klage des Hans von Helmstadt.* — 1464
(Medardus tag) *Juni 8.*

t) *Heinrich von Sickingen auf Klage Konrads von Ehrenberg.* — 1464
(Johans abend baptiste) *Juni 23.*

u) *Dietrich, Engelhard und Diez von Berlichingen, Jörg von Rosenbach, 20
Simon von Neuenstein, Hans von Bachenstein, Jörg von Wenkheim und Simon
Horneck auf Klage Peters, Propsts zu Mönchsroth, und zwar Dietrich von
Berlichingen in die Aberacht.* — 1464 (Andres abend) *Nov. 29.*

v) *Eitel und Eberhard von Sickingen (dieser zu Henzbach,? Hernsbach
bei Adelsheim) auf Klage Menlins, Sohns des Juden Wolf zu Heilbronn.* — 25
1465 (Oswaldtag) *Aug. 5.*

w) *Diether von Sachsenheim auf Klage Mosses von Lauingen in die
Aberacht.* — 1465 (dornstag vor Katherinen tag) *Nov. 21.*

x) *Friedrich Sturmfeder und Konrad Durner von Dürnau auf Klage
Wolfs zu Heilbronn.* — 1465 (Katherinen abent) *Nov. 24.* 30

y) *Kasper von Hirschhorn auf Klage Katharinas, der Witwe Josts zum
Horn, Bürgerin zu Speyer.* — 1466 (aller hailigen abent) *Okt. 31.*

z) *Klaus Eppe und Jos Decker zu Bönningheim auf Klage Wolfgangs
von Seinsheim, Hauskomturs zu Ulm.* — 1466 (Barbaren tag) *Dez. 4.*

aa) *Martin von Adelsheim, Nithard von Wolmershausen, Friedrich von 35
Rosenberg, Eitel Erwin von Steinsfeld auf Klage des Hans von Sickingen.* —
1468 (Sebastians tag) *Jan. 20.*

bb) *Balthasar und Heinrich Nippenburg auf Klage des Hans von
Münchingen.* — 1468 (Oswalts tag) *Aug. 5.*

cc) *Auberlin Schluckwurst zu Vailingen, Berthold Berze von Unter- 40
riexingen, Henslin Schnider von Grosssachsenheim, Heinrich Schnider, Wernher
Kölle und Mathis Brodbeck zu Bietigheim, Rynwolt Stainer, Kaspar Muglinger,
Sigfrid Müller, Peter Böler und Hans Stump zu Hohenhaslach und die beiden
ganzen Gemeinden Grosssachsenheim und Unterriexingen auf Klage des Juden
Lew zu Pforzheim.* — 1469 (mitwoch nach reminiscere) *März 1.* 45

- dd) Schenk Albrecht von Limpurg, Vögte, Richter und Gemeinden zu Gaildorf, Ober-, Mittel- und Unterroth, Schmidelfeld, Schloss Sulzbach, Laufen am Kocher, Rupertschhofen und Waibelhaus ^{a)} und alle die darin sitzen, Bröckingen, Holzhausen, Utzstetten, Frickenhofen, Mittelbronn, Seifertshofen, Kemnathen, Linthal, Seelach, Welzheim, Thierhaupten (Dürr-), Gölbershofen, Oberfischach und alle, die in die genannten Ämter gehören, ausgenommen die, welche Ulrich von Württemberg, den Klöstern Lorch und Adelberg und Eberhard von Urbach als Leibeigene zugehören oder sonst zu versprechen stehen, auf Klage Jörgs von Enslingen. — 1469 (Marien Magdalenen aubend) Juli 21.
- 10 ee) Jörg von Massenbach auf Klage Hans Wabers, Bürgers und Gasthalters zu Speyer. — 1469 (Bartholomes aubent) Aug. 24.
- ff) Hans Hüniger, Schultheiss zu Ilsfeld, und Konrad Stolpe den jungen zu Öffingen in die Aberacht auf Klage Mosses von Augsburg. — 1469 (Martins aubent) Nov. 10.
- 15 gg) Hans von Frauenberg desgleichen. — 1469 (Othmars aubend) Nov. 15.
- hh) Eitel von Sickingen, Heinrich von Ottenbach den jungen zu Lauterburg und Eberhard Hofwart zu Kirchheim auf Klage Hans Winrichs zu Speyer. — 1470 (Valentins tag) Febr. 14.
- ii) Eberhard von Neipperg, Hans Anshelm, Dietrich Metzler und Bernhard Helle zu Schwaigern und Peter Grünlich zu Grossgartach auf Klage des Juden Mendlin. — 1470 (donrstag vor oculi) März 22.
- kk) Hans von Sachsenheim den jungen genannt Brugel auf Klage Melchior von Hirschhorn. — 1470 (Peters tag ad vincula) Aug. 1.
- 25 ll) Jörg Marschalk von Grossgartach und Jörg Sutter von Kleinsachsenheim auf Klage des Juden Samuel von Sinsheim. — 1470 (Lucientag) Dez. 13.
- mm) Hans Horneck von Hornberg auf Klage des Hans von Massenbach. — 1471 (zinstag vor palmtag) April 2.
- nn) Diether und Schwarzfritz den jüngern von Sachsenheim, Sigfrid von Riexingen und Hans Link von Bönningheim auf Klage des Juden Mosse von 30 Lauingen zu Speyer, Diether in die Aberacht. — 1471 (palmaubent) April 6.
- oo) Henckin und Veit von Gernsbach auf Klage des Juden Isaak zu Mosbach. — 1471 (Jacobs aubent) Juli 24.
- pp) Melchior von Hirschhorn auf Klage des Bernhard Kreis von Lindenfels, Schultheissen zu Frankfurt. — 1471 (Laurentien aubend) Aug. 9.
- 35 qq) Dietrich Rude, Ritter, auf Klage Werner Nothafts des älteren. — 1471 (Bartholomeus aubend) Aug. 23.
- rr) Jörg von Helmstadt, Hans von Ehrenberg, Eberhard von Gemmingen, Eberhards seligen Sohn, Heinrich von Helmstadt zu Bonfeld und Hans von Helmstadt zu Grombach (Grün-) auf Klage Ritters Hans vom Sand. — 1471 (zinstag nach Michels tag) Okt. 1. — Aussen Konzept eines Schreibens, worin die Stadt dies dem von Gemmingen mittheilt und ihn auffordert, ihr Gebiet zu meiden. — 1471 (montag nach Symon und Judas) Nov. 4.
- ss) Eberhard von Urbach, Jörgs seligen Sohn, auf Klage Hans Lonhers (Louhers?) von Waldsee. — 1471 (Thomas aubent) Dez. 20.

a) auf Rasur.

tt) *Hans von Liebenstein den jungen, Ludwig von Hainburg und Marx Hohenlohe auf Klage Reginas, geborener von Westerstetten, Frau Bernhards von Urbach.* — 1472 (Othmars tag) Nov. 16.

uu) *Wendel Arnolt, Schultheiss zu Kirchheim am Neckar und Auberlin Schäffer von Brackenheim auf Klage des Juden Jakob von Lenburg zu Speyer.* 5
— 1473 (Erharts tag) Jan. 8.

vv) *Hans von Ehrenberg und Hans Link von Bönningheim auf Klage Mosses von Augsburg früher zu Heilbronn.* — Eod. d.

ww) *Eberhard von Gemmingen, Ludwig von Sickingen, Auberlin Schäffer von Brackenheim und Hans Wende von Bonfeld auf Klage Salmons, des Sohns 10*
Mosses. — Eod. d.

xx) *Jörg von Helmstadt, Heinrich von Helmstadt zu Bonfeld, Albrecht von Ehrenberg zu Ehrenberg, Paulin Hofmann zu Zimmern, Peter bei dem Brunnen zu Heimsheim, Simon Hertich, Schultheiss, Peter Kern und Krut Berthold, alle drei zu Bonfeld, auf Klage des Juden David von Wimpfen zu 15*
Frankfurt. — 1473 (sompstag vor invocavit) März 6.

yy) *Bernhard von Urbach zu Mundelsheim auf Klage Ursulas von Westerstetten, geborener von Homburg.* — 1473 (samstag vor oculi) März 20.

zz) *Otto und Melchior von Hirschhorn auf Klage Hartmann Rodows zu Neudenau.* — 1473 (wyhennaecht abend) Dez. 24. 20

α) *Philipp von Seldeneck, Martin Walk, Stainel (Stamel?), Kunz Schramhans den Jäger, Kunz und Hans Wurzel auf Klage Kunz Fricks, Spitalmeisters, und des Spitals zu Öhringen.* — 1474 (Agnesen tag) Jan. 21.

β) *Otto von Hirschhorn auf Klage des Bernhard Kreis zu Lindenfels, Schultheissen zu Frankfurt.* — 1474 (zinstag noch reminiscere) März 8. 25

γ) *Bernold von Urbach zu Mundelsheim auf Klage Rudolfs von Westerstetten.* — 1474 (Benedicten tag) März 21.

δ) *Eberhard von Neipperg auf Klage Peter Mersshards zu Wimpfen.* — 1474 (Marien Madulenen aubent) Juli 21.

ε) *Heinrich von Helmstadt zu Bonfeld auf Klage Gottfrieds von Neu- 30*
hausen, Küsters zu Wimpfen im Thal. — 1474 (Marien Magdalenen tag) Juli 22.

ζ) *Ludwig von Sickingen zu Ahlenfeld auf Klage Bernhards von Gemmingen.* — 1474 (mentag noch Michels tag) Okt. 3.

η) *Gerlach Eppe von Brackenheim auf Klage Johann Kellers, Kanzlers.* — 1475 (Marx abend) April 24. 35

θ) *Peter Mäder und Peter Grulich zu Grossgartach auf Klage des Juden Isaak zu Mosbach.* — 1475 (Erasmus tag) Juni 3.

ι) *Hans von Massenbach genannt Thalacker (Teil-) auf Klage Markgraf Albrechts von Baden.* — 1475 (sompstag nach Ulrichs tag) Juli 8.

565. *Bischof Friedrich von Worms und die Räte Pfalzgraf 40*
Ludwigs: Schwarz-Reinhard und Swicker von Sickingen, Sigfrid von Venningen, Ritter, die Meister Hans Kirchen, Bartholomäus von Herkenrath (-rode) und Hans Rysen, Doktoren des geistlichen und

- weltlichen Rechts, Diether Kämmerer, Hans von Venningen Vitztum zu Neuenstadt, Konrad von Lfengen]feld, Hartmann von Handschuhsheim bescheiden auf einem gütlichen Tag die beiden Parteien, Eberhard von Neipperg, der zugleich seinen Bruder Reinhard vertritt, und
 5 die Stadt Heilbronn wegen des Viehtriebs und Weidgangs zu Böckingen auf Kundschaft; sie sollen bis in 14 Tagen die Gerichtsherren zu Grossgartach, Nordheim, Sontheim und Horkheim ersuchen, je 4 unparteiische Männer, die redlichsten und ältesten, auf Montag nach Martini [Nov. 14] nach Grossgartach zu schicken, um vor zwei
 10 pfälzischen Räten eidliche Kundschaft abzugeben. Bis dahin soll die Klage der Ritter stehenbleiben. — Siegler der Bischof. — Heidelberg 1435 (mitwoch nach Johans baptisten tag decollacionis) Aug. 31.

Heilbronn, Unteres Gewölbe, Lade 38. Gleichzeitig: durchlöcherter Abschrift.

- 566.** Heinrich Hugk, Bürger zu Gmünd, erkennt den Verkauf
 15 der von seinem Vetter Hans Sesslin ^{a)} ererbten Zinse zu Heilbronn, Gartach und Böckingen durch seinen Freund Hans von Mainz, Bürger zu Heilbronn, an und quittiert den (genannten) Käufern (die Zinse werden aufgezählt, dabei eine Kloster- und eine Klingenger Gasse genannt). — 1435 (Egidien tag) Sept. 1.

- 20 St.A. Heilbronn I, Religionswesen. Or., Pg. mit Siegel.

- 567.** Anna von Rosenbach, Peters von Berlichingen Witwe, schliesst mit der Stadt Heilbronn einen Vertrag, nimmt ihren Sitz daselbst, giebt jährlich, solange sie in Heilbronn bleibt, von all ihren
 25 Gütern 2 Gulden, ist von Bede, Thorhut, Wach- und andern Diensten frei. Wenn sie fortzieht, sollen ihre Erben nach ihrem Tod sämtliches Gut veranzahlen, wo es auch gelegen ist, das sie von ihrem Mann geerbt hat. Wenn sie aber wieder heiratet, soll diese Freieung aufhören und sie von allen Gütern, wo sie liegen und woher sie kommen, Bede und Anzahl geben. — 1435 (Gallen tag) Okt. 16.

- 30 Heilbronn 268, Berlichingen. Or., Pg. mit Siegel.

- 568.** Agnes von Sachsenheim, die Frau Georgs von Puttendorf, verkauft mit dessen Zustimmung das ihr von ihrem ersten Mann Egen Sieder zugefallene Lad- und Eichamt zu Heilbronn, das ein erblehen von einem Romischen kunig man und frauwen zu lihen

a) auf Rasur.

und dem Schultheisseuamt mit einer Mark Silber oder 3 Pfund Heller zinsbar ist, um 40 Gulden an die Stadt Heilbronn, quittiert, giebt die Urkunden darüber heraus, verspricht den Kauf Jahr und Tag zu wehren und stellt ihren Schwager Hans Nothafft und ihren Vetter Werner Nothafft als Bürgen. — Siegler die Ausstellerin und die 5 Bürgen. — 1435 (dunderstag vor Katherinen tag) Nov. 24.

St.A. Newwürttembergische Lehen 2. Or., Pg., das 1. Siegel unkenntlich.

a) Georg von Puttendorf giebt seine Zustimmung dazu, dass seine Frau das Lad- und Eichamt an die Stadt und 4 Morgen Acker an Berthold von Vaihingen (Fah-) verkauft. — Siegler der Aussteller und Andreas von Weiler. — 10 1435 (montag noch Katrin tag) Nov. 28. — Ebd. Or., Pg., das 1. Siegel beschädigt, vom 2. nur ein Querbalken erkennbar.

b) Graf Ludwig von Öttingen, Kaiser Sigmunds Hofmeister, belehnt mit kaiserlicher Vollmacht, nachdem ihm der Bürgermeister Hans Eyrer Huldigung und Eid geleistet, die Stadt Heilbronn mit dem Lad- und Eichamt, das sie 15 von Georg von Puttendorf, seiner Frau Agnes von Sachsenheim und ihrem Kind Endlin gekauft, wie es Egen Sieder und Hans Berlin innegehabt haben: wenn es nötig wird, soll die Stadt zwei Bürger als Lehensträger bestellen. — 1436 (freitag vor Martins tag) Nov. 9. — Ebd. Or., Pg. mit Siegel.

569. Graf Michel von Wertheim, Schwarz-Reinhard von Sickingen, 20 Hans von Sickingen, Bernhard Kreiss von Lindenfels, Werner Winter, Swicker von Sickingen, Siegfried von Venningen, Diether Kämmerer und Albrecht von Venningen, Räte des Pfalzgrafen Ludwig, entscheiden, die Brüder [Eberhard und Reinhard] von Neipperg und die Stadt 25 Heilbronn sollen einander ihre Klage, Antwort, Widerrede und Nachrede in 14tägigen Terminen (Jan. 1, Jan. 15, Jan. 29, und Febr. 12) zustellen, dann alles samt den Kundschaftsbriefen nach Heidelberg in das Haus des Grafen von Wertheim schicken. Dann soll ein Tag festgesetzt werden. — Siegler der genannte Graf. — Heidelberg 1435 (sexta feria post Lucie) Dez. 16. 30

Gleichzeitige Abschrift. Dieses und die folgenden Aktenstücke im St.A. Heilbronn I, Fehden.

a) Die Klagen von 1435 samestag vor jarstag und jarsabent, Dez. 31.¹⁾ Die Stadt beschwert sich darüber, dass die Neipperg in Klingenberg sich das Recht des Weidgangs auf Böckinger Markung anmassen und den Acker eines 35 armen Manns zu Böckingen, Fryenstein, widerrechtlich in Besitz genommen haben. — Die Neipperg fordern 1) Güter zurück, die eigentlich zur Markung Klingenberg gehören: 2) die Güter des Klaraklosters und die Aherlin Kessigs und Schadenersatz für die daraus gezogene Nutzung, da sie badische Lehen seien:

¹⁾ Also bei der Stadt wie bei den Rittersn Circumcisionsstil.

3) Schadenersatz für ihren zu Böckingen erschlagenen und nachher vom Vieh ausgescharreten Knecht, und 4) Schadenersatz für das von ihren Knechten geländete („wie es Recht sei, dass jeder solch vom Neckar gebrachtes Holz lände und dass es sein sei“) und vor dem Abholen von den Böckingern weg-

5) genommene Holz.

b) Die Antworten von 1436 (samstag nach achzehenden tag) Jan. 14. Die Heilbronn: 1) Wird bestritten. 2) Die Äbtissin halte die Forderung für befremdlich, übrigens seien Äbtissin und Konvent selbständig und die Stadt habe sie nicht zu vertreten. Albrecht Kesing habe einen Kaufbrief, danach sei der Acker auf Nordheimer Markung und ihm von den Neipperg entrisen worden, er fordere 60 Gulden Schadenersatz. 3) Die Mörder seien zwei fremde Dienstknechte, Brüder, gewesen, die wieder fort seien. 4) Die Hölzer seien nicht mit Weiden angebunden gewesen, übrigens habe man sich damals gütlich geeinigt und geteilt. (Siegel gedruckt uf die blicken [Bug, plicatura] dis briefs). — 15 Die der Neipperger: den Weidgang besitzen sie seit 30 Jahren ungestört, er habe auch schon vorher zum Schloss Klingenberg gehört, die Weide sei nie durch Steine abgetrennt gewesen, Fryensteins Acker¹⁾ liege auf Klingenger Markung, sei also badisches Lehen.

c) Die Widerreden von 1436 (samstag nach conversio Pauli — vor purificationis) Jan. 28. Die Heilbronn: die Weide gehöre nicht zum Lehen, seit die Neipperg Klingenberg gekauft, und das sei über 20 Jahre, haben sie das Recht gegen den Willen der Stadt ausgeübt. Fryenstein habe den Acker von einem Heilbronner Bürger gekauft, der ihn 16 und dessen Vater ihn bei 30 Jahren besessen, also länger als nach Landes- und Stadtrecht nötig sei. — 25 Die der Neipperger: 1) die Markungen seien seiner Zeit abgesteint worden. 2) Das Kloster haben sie wegen der Güter zu Klingenberg und des Bremichwaldes im Beisein der Pfleger zur Rede gestellt. Kesings Acker liege auf Klingenger Markung, er habe ihn von Pfaff Hans selig von Klingenberg gekauft, der selbst kein Eigengut zu Klingenberg gehabt habe, wie mit beiliegenden Briefen und 30 Kundschaften erwiesen sei. 3) Die Böckinger haben jedenfalls um den Mord gewusst. 4) Beharren auf ihren Ansprüchen und berufen sich auf die Aussage zweier Knechte, deren einer noch lebt und Bürger zu Heilbronn ist.

d) Die Nachreden fehlen. Vorhanden sind folgende Kundschaftsbriefe: Hans Grusleig, Vogt zu Schorndorf, beurkundet die Aussage des Schult- 35 heissen und des mehreren Teils des Gerichts zu Hundsholz (Honsoltz = Adelberg-Dorf), dass Hans Gartach von Adelberg glaubwürdig sei. — 1436 (conversionis Pauli) Jan. 25.

Ger[lach] Vogt zu Brackenheim vernimmt auf Bitten Heilbronn den Heinz Gartach von Adelberg, der bezeugt, dass früher die Besitzer Klingengs, 40 Reinbold von Klingenberg und der Feiertag, ihr Vieh nicht auf die Weide getrieben haben, erst die Neipperger haben das begonnen, aber gegen den Willen der Böckinger, die das Vieh öfters gepfändet haben. — 1436 (süntag nach conversionis) Jan. 29.

¹⁾ Heinz Heydenheim, Bürger zu Heilbronn, bekennt, dass er vor etwa 16 Jahren an Fryenstein sein Höflein zu Böckingen, darunter den obigen „Engelacker“ auf Klingenger Markung, den er von seinem Vater und dieser von dem seinigen ererbt, verkauft habe. — 1436 (Agneten tag) Jan. 21. Or.

Bürgermeister und Richter von Sulm vernehmen auf Bitten Heilbronn den Heinz Höfkein, der bezeugt, er und sein Vater seien lange Hirten zu Böckingen gewesen, erst die Neipperger haben die Kuhweide benützen wollen, es sei ihnen aber immer gewehrt worden. — 1436 (mentag vor purificationis) Jan. 30.

5

Johann von Nippenburg, Komtur, vernimmt auf Bitten Heilbronn den Kunz Brenner, früher Feldschütze und Knecht der von Böckingen, der die gleiche Aussage macht wie Heinz Gartach. — 1436 (fritag nach purificationis) Febr. 3.

Hilprand Konig, Klaus Frankenbach zu Grossgartach, Siegel Hosser, 10 Hans Snepf, Konrad Eberhard zu Schluchtern, Heinz Diener und Konrad Hagen von Nordheim bekennen, dass sie und 5 andere bereits verstorbene auf Bitten der Stadt und der von Neipperg seiner Zeit die Markungen Böckingen und Klingenberg geschieden, vom Stein auf der Hohen Strasse, der die Markungen Grossgartach, Böckingen, Nordheim und Klingenberg scheidet, angefangen haben 15 und an den Neckar herabgegangen seien und niemand haben schädigen wollen. — Siegler Hans Clinghart, Küchenmeister im Deutschen Haus zu Heilbronn, und Junker Wigand von Erlenbach. 1436 (dinstag nach Agathen tag) Febr. 7.

Schultheiss und Richter von Bruchsal vernehmen auf Bitten Heilbronn den Michel von Binswangen und Heinz Boppenhan, beide von Böckingen ge- 20 bürtig, die bezeugen, die von Klingenberg haben ihr Vieh nur bis zum Dreufelbronn getrieben. — 1436 (mitwoch nach Dorotheen tag) Febr. 8.

Heinrich von Heimberg vernimmt auf Bitten Heilbronn den Heinz Summermann von Ilsfeld, der bezeugt, so lange er Schütze der Bückinger gewesen sei, haben die von Neipperg ihr Vieh immer gegen deren Willen auf die Kuhweide 25 getrieben und seien oft gepfändet worden. — 1436 (Appolaniens tag) Febr. 9. — Für Summermann stellen Schultheiss und Richter von Ilsfeld am gleichen Tag (donderdag vor Scolastice) ein Leumundszeugnis aus. — Siegler Endres Maler, Johanniterbruder, Pfarrer zu Ilsfeld.

Konrad von Böckingen, Kirchherr zu Böckingen, vernimmt auf Bitten 30 Heilbronn den Peter Hofmann zum Neuenhaus, der dieselbe Aussage macht. — 1436 (fritag Scolastice) Febr. 15.

Von da an fehlen die Akten bis 1438 Mai 28.

570. *Eberhard von Vinsterloch und seine Frau Katharina Haselechin beurkunden, dass Katharina ihr Bürgerrecht zu Heilbronn 35 aufgegeben, sie beide ihre bed- und anzahlspflichtige Habe zu 2000 Gulden geschätzt und davon nach Stadtrecht 200 veranzahlt haben, erhalten die Erlaubnis, mit dem Verkauf ihrer liegenden Güter zu Heilbronn 3 Jahre statt eines warten zu dürfen, geben dann davon alle Abgaben wie die Bürger, die Bede ausgenommen. Katharina verspricht, auf 40 Anforderung von Heilbronner Bürgern vor dem Rat oder Gericht daselbst zu gehorchen und von den Heilbronnern vor deren Gerichten Recht zu nehmen, beide, in Späßen wegen der genannten Güter sich mit dem Entscheid des Rats, Gerichts oder der Untergänger der Stadt*

zu begnügen. Im vierten Jahr sollen sie ihre Güter an einen eingewesenen Bürger verkaufen, nach Ablauf desselben sollen die unverkauften wieder in Bede und Anzahl verfallen. — Siegler Eberhard und Johann von Nippenburg, Komtur zu Heilbronn. — 1436 (montag nach Erhartz tag) Jan. 9.

Heilbronn, unteres Gewölbe, Lade 42. Or., Pg. mit Siegeln.

571. Konrad Kumpf zu Brettach reversiert sich gegenüber Nikolaus, Guardian, und Hans Eyerer, Fürseher des Barfüsserklosters zu Heilbronn, über die Belehnung mit dem Gütlein, welches das Kloster von Bernold dem älteren von Thalheim und seiner Frau Elisabeth von Niefern gekauft hat (23 Morgen und eine Wiese von nicht genannter Grösse; Flurnamen: Salchenau, Schleckmannshalde, Heyenthal, alte Schnitte, Kreuzgraben, Holder; neben Gütern der Heiligen, des heiligen Kreuzes und unserer Frau)¹⁾ und giebt je 2 Malter Korn und Dinkel und 3 Malter Haber Gülte. — Siegler Johann Kollenberger und Rafan von Neideck. — 1436 (samstag vor halpfasten letare) März 17.

St.A. Neuenstadt 4. Or., Pg. mit Siegeln. Nach O.A.Beschr. Neckarsulm 310 hatte Elisabeth von Thalheim die Güter 1433 ans Kloster verkauft (Urkunde auf dem Rathaus in Neuenstadt). — Nach einem Brief Konrad Kumpfs an den Guardian von 1457 (Pg., angenäht an den Pg.streifen des 2. Siegels) erwarb Kumpf die Hofstatt als Eigengut und trug dafür einen Acker zu Lehen auf.

572. Hans Busch, Bürger zu Weinsberg, und seine Frau Anna verkaufen den Nonnen Anna und Margarethe von Möckmühl, Schwestern, ihr mit einem Eimer Wein gültbares Sechstel am Weinsberger Zehnten, an dem das St. Klarakloster, das nach der Nonnen Tod deren Teil erben soll, jetzt ein Sechstel, der Kirchherr und die Frauenpfründe zu Weinsberg je ein Drittel haben, um 60 Gulden. — Siegler Hans Nagel und Heinrich Moll, Richter zu Weinsberg. — 1436 (mentag in der crützwuchen vor unsers herren uffarttag) Mai 14.

St.A. Heilbronn IV, Klarakloster. Or., Pg., das 1. Siegel zerbrochen.

a) Bechthold Metzinger und Hans Lohmann, Bürger und vom Rat bestellte Spitalmeister zu Weinsberg, erhalten vom St. Klarakloster zu Heilbronn Ermässigung eines wegen Verkleinerung des Ackers nicht mehr gereichten Zinses von 12 auf 6 Schilling. — Siegler das Spital. — 1474 (montag post letare) März 21. — Ebd. Or., Pg., am Siegel unten ein Stück abgebrochen.

¹⁾ Pfründen zu Neuenstadt.

573. *Hans Gemminger, Hans Kuder, Paul Gnott und Hans Clewer, Bürger und zurzeit geschworene Untergänger der Stadt Heilbronn, entscheiden zwischen Kloster Schönthal und Hans Diemar dem jungen, der Brauen am Thor des Schönthaler Hofes soll gemeinsam sein, Diemar die neugewachten Fenster an seinem Haus gegen 5 den Hof des Klosters abthun und nur drei kleine Fenster, höchstens einen Schuh weit, haben und nichts in des Klosters Hof schütten oder werfen dürfen. — Gnott hat kein Siegel. — 1436 (nehsten mitwoch nach Viti und Modesti) Juni 13.*

*St.A. Schönthal 60. Or., Pg., das 1. Siegel undentlich und beschädigt. 10
Kopie bei Kremer, Chron. Schönthal. 1421.*

a) Dieselben nehmen einen Untergang¹⁾ vor zwischen Kloster Schönthal und Hans Eblin wegen etlicher Winkel zwischen ihren Höfen und des Traufrechts darin. — Siegler und Datum wie vorhin. — Ebd. Or., Pg., mit Siegeln.

574. *Bernhard Berlin, Bürger zu Heilbronn, und seine Frau 15
Margarethe verkaufen an Peter Fuwer genannt Wigmar 9 Pfund
4 Schilling Zins von den Häusern des Hans Moll in der Juden-, des
Klaus Bader in der Lichtensterner- und der Trautzenbechin in der
Klostergasse um 29 Gulden rheinisch und ein Ort. — Siegler die Richter
Hans Gemminger und Hans Kuder. — 1436 (Bartholomeus abend) 20
Aug. 23.*

St.A. Heilbronn I, Weinzehnten und sonstiger Besitz. Or., Pg. mit Siegeln.

*a) Berhuse Herschin, Bürgerin zu Heilbronn, verkauft an ihren Stiefsohn
Peter Fuwer genannt Wigmar 6 Pfund Zins von ihrem Hof in der Judengasse
zwischen der alten Heungerin und dem Kirchherrn von Böckingen um 22 Gul- 25
den rheinisch und 6 Schilling Pfennig. — Siegler die Richter Marx Schenkel
und Jakob Binckesser. — 1439 (Gallen tag) Okt. 16. — Ebd. Or., Pg., das
1. Siegel abgegangen.*

*b) Johann von Böckingen, Priester, und sein Vater Rulin an denselben
63 Schilling 2 Heller und 2 Hühner Zinse (werden aufgezählt, zu Böckingen 30
und Heilbronn) um 9½ Gulden. — 1441 (Matheus aubet) Sept. 20. — Ebd. Or.,
Pg. die Siegel unkenntlich.*

575. *Streit Heinrichs von Remchingen mit der Stadt Heilbronn
wegen einiger Kleinodien, die der Jude Fifel zu Heilbronn an ihn
herauszugeben hat. — 1437—1442.*

35

¹⁾ *Marquard Merklin, Jakob Binckesser, Raff Isenhut und Melcher Hettner
nehmen einen Untergang vor zwischen Hans Mangmeister und der Witwe Kuder
wegen zweier Winkel zwischen ihren Höfen. — Isenhut siegelt nicht. — 1440 (dins-
tag nach Egidien tag) Sept. 4. — Heilbronn Lade 10, 2. Or., Pg. mit Siegeln.*

Die Korrespondenz hängt teilweise mit der über Frankenbach zusammen und liegt bei dieser, Heilbronn 25, Acquisition Fasc. 10 und 1a.

- Der Jude Fifel war vom Rat zu Speyer verurteilt worden, Heinrich von Remchingen etliche Kleinodien herauszugeben und seine Kosten zu ersetzen. Remchingen fordert die Stadt Heilbronn, wohin Fifel inzwischen gezogen war, auf, denselben dazu anzuhalten, 1437 Jan. 25. Nach öfterer Mahnung thut dies die Stadt, der Jude geht nach Speyer und hinterlegt die Kleinodien, da er Remchingen nicht trifft, beim Bürgermeister Eitel Fritz, September oder Oktober. Remchingen beklagt sich über ungenügende Ausführung des Speyerer Urteils und über Beschützung des „Judshundes“ durch die Stadt. Diese schickt den Juden dreimal mit ihrer Ratsbotschaft nach Speyer, um zu erfahren, was an der Ausführung des Urteils noch fehle, eventuell um das Urteil durch den Speyerer Rat erläutern zu lassen, was Remchingen abschlägt. In einer Tädigung zu Speyer verurteilen die Heilbronner Bürgermeister Hans Eyser und Markart den Juden, Remchingen Genüge zu thun (1438). Remchingen fordert die Erfüllung dieses Urteils noch 1439 März 2 und 1440 Juli 30, und wie es scheint, wieder im Herbst 1442. Nach dem letzten Brief, der in dieser Sache vorhanden ist, vom 10. Sept., war der Jude dem Speyerer Urteil noch nicht nachgekommen und inzwischen nach Sinsheim „hinter Pfalzgraf Otto gezogen“; trotzdem wendet sich Remchingen an Heilbronn, da die Stadt sich für den Juden verschrieben habe und seiner mächtig gewesen sei.

576. Swicker von Sickingen zu Scheuerberg beurkundet, dass er zu dem seit lange ausgeübten Viehtrieb im Huntrich und der Weide oberhalb Sulm kein Recht, sondern nur von der Stadt Heilbronn wegen freundlicher Nachbarschaft die jederzeit widerrufliche Erlaubnis habe. — 1437 (unsers Herren Gots uffart abend) Mai 8.

Heilbronn 90, Vieh 5. Or. mit beschädigtem Siegel.

577. Paul Burger genannt Dinkelsbühl, Bürger zu Heilbronn, und seine Frau Elisabeth stiften mit 2 Pfund Heller Gülte, die sie von Bernold von Thalheim gekauft und von Martin Bretach von Gütern zu Flein zu empfangen haben, bei den Barfüßern einen Jahrtag für ihr Geschlecht und verpflichten diese zugleich, wenn eines von ihnen stirbt, die Vigilie, Seelenmesse, den Siebenten und Dreissigsten für dasselbe zu halten. Bei Versäumnis verfällt der Zins von einem Jahr dem Spital. — 1437 (Gallen tag) Okt. 16.

St.A. Heilbronn IV, Klarakloster. Or., Pg. mit Siegel.

578. Anna Waldenbergin, Linhard Lohlius Frau, Bürgerin zu Heilbronn, beurkundet, dass sie wegen „grossen Unwillens und Widerwärtigkeit, um besseren Friedens willen und um grösserem Unrat

zuvorzukommen“ die Ehe zeitweilig geschieden und ihre Güter geteilt haben, „bis Gott ihre Sache wieder zu Gutem und besserer Freundschaft schicke“. — Siegler die Geistlichen Johannes Clinghart, Küchenmeister im Deutschen Haus, und Konrad von Böckingen, Kirchherr zu Böckingen. — 1437 (dunderstag nach Gallentag) Okt. 17. 5

Heilbronn Lade 19, 6. Or., Pg. mit Siegeln.

579. Prozess zwischen Heinrich von Remchingen, Martin Göler von Ravensberg und der Stadt Heilbronn wegen des Dorfs Frankenbach. — 1438—1441.

Die Briefe und Akten Heilbronn 25/26 in 11 Faszikeln. 10

Heinrich von Remchingen hatte Weiler und Frankenbach um 2000 Gulden an Peter von Thalheim verpfändet, ersteres um 800 Gulden wieder eingelöst, und meinte, nun Frankenbach um 1200 Gulden zurückkaufen zu können. Peter von Thalheim hatte Frankenbach um 1300 Gulden weiterverpfändet, zuletzt an Heilbronn, da nach seiner Auffassung von den 800 Gulden 100 Entschädigung für vorgenommene Bauten zu Weiler ¹⁾ waren. Die Stadt Heilbronn wäre hiemit in Schaden gekommen, giebt sich daher Mühe, die beiden zu einer Tädigung wegen der 100 Gulden zu bringen (von April 12 an), was an Remchingens Abneigung scheitert. Dieser forderte von der Stadt eine beglaubigte Abschrift der Verpfändungsurkunde auf Pergament und eine Gegenurkunde von der Stadt über die Wiedertlösung. 15

Nun erhob Martin Göler von Ravensberg Anspruch auf einen Teil von Frankenbach als mütterliches Erbe von Triegel von Gemmingen her. Die Stadt, die das Dorf nur als Pfand innehatte, wies ihn an den Eigentümer, Heinrich von Remchingen. Göler entgegnet, er könne sich nicht an diesen als Eigentümer wenden, da er selbst Eigentümer sei, fordert Herausgabe des beanspruchten Teils sowie etwa eingenommener Nutzung und Entbindung der armen Leute vom Treueid innerhalb 8 Tagen und droht, er werde sonst mit Hilfe seiner Herrn und guten Freunde sein Recht durchzuführen suchen; die Stadt möge sich an den halten, von dem sie das Pfand erworben (1438 Okt. 31). Die Stadt wandte sich an Remchingen mit der Bitte, laut seiner Verschreibung den Kauf zu wehren, die Sache mit Göler aufzunehmen. Dieser antwortet, Georg von Gemmingen, sein Bruder Hans von Remchingen und er selber haben das Dorf stets ohne Ansprache von seiten Gölers besessen; er habe sich aber mit diesem bereits auf ihre Freunde Hans von Sickingen, Hans von Helmstadt Vogt zu Ladenburg (Lauterburg), und Hans von Vemmingen, Vitzum zu Neuenstadt, geeinigt. Die Stadt läßt Göler vor Pfalzgraf Otto, Göler geht darauf ein, fordert aber, der Pfalzgraf solle über Frankenbach entscheiden, während die Stadt nur entscheiden lassen will, ob sie des Dorfs wegen zur Antwort verpflichtet sei. Göler erwidert, die Stadt suche anscheinend Abwege; wenn sie die 25
30
35
40

¹⁾ Nach der Antwort Heilbronn's auf Remchingens Klage 1441 Dez. 14 genauer 60 fl. für Bauten, 40 fl. für eine von Thalheim an Remchingen abgetretene Forderung.

- Sache mit Huderei austragen wolle, könne er ihnen helfen: droht, bei Verzug mit Gottes, seiner Herrn und Freunde Hilfe das Seinige an sich zu nehmen, 1438¹⁾ (Johans tag ewangelista) Dez. 27. Die Stadt verbittet sich den hochmütigen Ton seines Briefs, will den Pfalzgrafen auch noch entscheiden lassen, 5 welches von ihren Angeboten das billigere sei, (1439 terciā feria ante festum circumcisionis) 1438²⁾ Dez. 30. Göler besteht auf seiner Forderung, droht von neuem mit der Hilfe seiner Freunde, die Stadt brauche nicht zu zweifeln, dass er sich ihres Hochmuts wegen oder aus Furcht mit Papier und Botenlohn nicht „teuren“ lasse: freut sich, dass ihm sein Herrgott einen Mund verliehen, Worte 10 zu reden, die die Stadt nicht gern hört, 1439 Jan. 10. Unterdessen geht eine Heilbronner Gesandtschaft nach Heidelberg und trifft daselbst Heinrich von Remchingen (der sonst zu Speyer ist); dieser wundert sich über Gölers Forderungen an die Stadt, da er doch mit ihm auf Meister Ludwig von Ast und Hans von Vennigen, Vitzum zu Neuenstatt, übereingekommen, Jan. 25.
- 15 1440 Juli: Göler weist Meister Ludwig und jeden andern zurück, fordert seinen Vetter Heinrich von Remchingen vor Pfalzgraf Otto. Dieser erbietet sich vor das Landgericht zu Rottweil, seines Wissens das oberste Gericht in deutschen Landen, oder eine der Städte Speyer, Worms oder Mainz, oder einen Schiedsrichter mit gleichem Zusatz. (Ein Teil der hier erwähnten Briefe ist 20 nicht vorhanden, die Korrespondenz der beiden wurde der Stadt nur zum Teil mitgeteilt.)

- Da Göler von seinem Vetter „keine redliche Ausrichtung erhalten, sondern nur mit viel Worten umgeführt worden“, richtet er seine Forderung auf Herausgabe des Dorfs oder Erscheinen zu rechtlicher Verhandlung vor Pfalzgraf Otto 25 wieder an die Stadt, 1440 (samstag vor Jacobs tag) Juli 24. Remchingen, an den sich diese nun halten will, meint mit seinem Erbieten Göler gegenüber bereits genug gethan zu haben, dieser habe ihm alles abgeschlagen. Göler wiederholt seine Forderung an die Stadt 1441 (dinstag nach judica) April 4, da eine zweimalige Besprechung mit Remchingen ergebnislos geblieben war. Die Stadt 30 wendet sich wieder an Remchingen: wenn er sie nicht von der Klage befreie, müsste sie mit Göler vor den Pfalzgrafen kommen, da sie sich in ihrer Einung mit der Pfalz dazu verschrieben habe [Artikel über Klagen pfälzischer Diener]: Remchingen meint, ein Urteil des Pfalzgrafen könne ihn an seinem Eigentumsrecht nicht schädigen, da die Stadt das Dorf nur als Pfand besitze, wiederholt 35 seine Anerbietungen Göler gegenüber. Letzterer wird geduldiger, da er selbst gesehen, dass Remchingen „ein verzügiger Mann in seinen Sachen“ sei. Eine von Remchingen gewünschte Besprechung mit Heilbronner Rats Herrn und Frankenbacher Richtern kommt wegen der wilden Landsläufe nicht zu stande. Die Bitten der Stadt, den Pfalzgrafen entscheiden zu lassen, ob sie überhaupt auf 40 seine Klage zu antworten habe, schlägt Göler als Versuch zu weiterem Aufschub ab und besteht auf unbedingtem Recht: fordert Schultheiss, Gericht und Gemeinde zu Frankenbach auf, ihm zu huldigen und als fromme Leute ihm, ihrem rechten Erbherrn, wie den bisherigen Inhabern des Dorfs mit allen Diensten gewärtig zu sein, verbietet unter Androhung von Fehde, der Stadt irgend- 45 wie dienstbar zu sein und verspricht, das Dorf mit Hilfe seiner Herrn und Freunde gegen die Stadt zu schützen, 1441 (dornstag nach cantate) Mai 18:

¹⁾ Circumcisionsstil! — ²⁾ Nativitätsstil!

verlangt dann von der Stadt, die armen Leute von ihrem Eid zu entbinden, das Dorf und die eingenommene Nutzung herauszugeben oder zu unbedingtem rechtlichem Austrag vor Pfalzgraf Otto zu kommen, sonst müsste er nach seinem Erbe greifen, seine und seiner Helfer Ehre wahren und die Vorenthaltung seines Erbes und gleichen billigen Rechts öffentlich kundthun, (frytag vor pfingsttag) 5 Juni 2. Der Pfalzgraf rät, die Stadt solle zuerst mit Remchingen darüber einig werden, ob er Gewährschaft leisten wolle, und hält strenges Vorgehen nicht für notwendig, da ja beide Parteien seine Freunde seien. Auf einer Tädigung zu Speyer wird Remchingen verpflichtet, für sich und für die Stadt auf die Klage Gölers Recht zu geben (Albans tag) Juni 21; er verlangt von Göler, 10 dass die Eigentumsklage nicht gegen die Stadt, sondern gegen ihn selbst, den Eigentümer, anhängig gemacht werde und er bietet sich vor das Landgericht zu Rottweil, ein Schiedsgericht, eine der Städte Speyer, Worms und Mainz, das künftige königliche Hofgericht, Pfalzgraf Stephan, dessen Sohn Friedrich, beide oder einen Herrn von Württemberg, einen der letzteren als Schiedsrichter mit 15 gleichem Zusatz oder das Gericht zu Frankenbach, wenn dieses es annimmt. Letzteres lehnt es ab, erbringt übrigens den Kundschaftsbeweis, dass das Dorf nach des Dorfes Recht von Hans von Remchingen an seinen Bruder Heinrich übergeben worden sei und letzterer es bei 20 Jahren inne habe. Remchingen er- 20 bietet sich der Stadt gegenüber vor Pfalzgraf Stephan, thut dann aber die nötigen Schritte nicht; Göler sieht, dass er „vor Alter auf kein Pferd mehr steigen könnte“, wenn er auf den Austrag des Handels zwischen Remchingen und der Stadt warten wollte, und eröffnet die Fehde, anfangs September, Pfalzgraf Otto bringt einen Waffenstillstand bis Gallentag¹⁾ zu stande, den Göler bis Elisabeth- 25 tag²⁾ verlängert, nachdem Pfalzgraf Stephan der Stadt und Remchingen einen Tag nach Lamsheim auf Nov. 6 angesetzt hatte (Meisenheim 1441 sexta ante Galli, Okt. 13). Auf letzterem Tag erhielt Remchingen das Urteil, dass er mit seinem Angebot gegen Göler die Pflicht der Fertigung erfüllt habe (das Urteil nicht vorhanden, aus einem Brief der Stadt an Pfalzgraf Stephan vom suntag nach Kathrinen tag, Nov. 26, zu entnehmen). 30

Unterdessen hatte Göler die Stadt wegen Rechtsverweigerung beim Femgericht durch seinen Prokurator Heinrich von Borchusen verklagt und Hans Romer, Freigraf zu Hündem lädt die Stadt auf Jan. 16 vor den Freistuhl zu Babenoill, 1441 (dinstages na Gallen dage) Okt. 17. (Weiter ist darüber nichts vorhanden; ob sich diese Vorladung auf den Streit um Frankenbach bezieht?) 35

580. Johann Georg von Bottwar, Pfründner am Marienaltar in der Pfarrkirche zu Heilbronn, beurkundet, dass das Haus in Pfaff Jörgen Gässlein³⁾ hinten am Lichtensterner Garten, das er um 40 Gulden für seine Pfründe gekauft und mit seinem eigenen der Stadt veranzahlten Geld gebessert, wozu er noch eine Scheuer gebaut, von 40 Thorhut-, Wach- und allen andern Diensten frei, aber zu 40 Gulden steuerbar sein soll. — 1438 (Pauls tag conversionis) Jan. 25.

¹⁾ Okt. 16. — ²⁾ Nov. 19. — ³⁾ Es hat den Namen wohl vom Aussteller selber.

Heilbronn 70 D 1b. Or., Pg. mit Siegel. — Derselbe verkauft mit Genehmigung des Lehnsherrn seiner Pfründe, des Pfarrers Eberhard Esslinger, 1 Pfund Gülte zu Frankenbach an den Heilbronner Bürger Ludwig Müller und seine Frau Anna, 1437 (mitwoch nach kerzweilhe) Febr. 5., Heilbronn 5 Lade 35, 45. Or., Pg. mit Siegel Esslingers.

a) Petrus Scherer, Kaplan an der St. Jakobskirche ausserhalb Heilbronn's, verspricht, das Häuslein neben seinem Pfründhaus oben in der Votzenau, das er mit Erlaubnis der Stadt um 35 Gulden von der Wintherin gekauft, zum Kaufpreis zu versteuern und was andere Bürger zu leisten, Auszugs-, Wach- und Vorhutdienste ausgenommen, und das Haus an keine Gottesgabe, Pfründe oder geistliche Sache, sondern nur an einen Bürger zu veräußern. — 1439 (fritag vor invocavit) Febr. 20. — Ebd. Or., Pg. mit Siegel.

Derselbe wie vorhin für sein um 50 Gulden von der Winterin gekauftes Pfründhaus oben in der Votzenau neben der Schefferin und Peter Wigmar, nachdem ihm Bernhard Berlin, Lehnsherr seiner Pfründe, gestattet, das alte Pfründhaus zu verkaufen. Die letzte Bestimmung fehlt hier natürlich. — Siegler der Aussteller und Berlin. — 1442 (dinstag nach Valentini) Febr. 20. — Ebd. Or., Pg., das 2. Siegel zerbrochen und dem Abfallen nahe.

b) Berthold Zwir (sonst Zwirn), Pfründner am Peter- und Paulsaltar 20 in der Pfarrkirche ebenso für einen Baumgarten am Spitalwasen neben Meister Hans Goldschmid und einen Krautgarten in der Gartengasse neben der Vockin (35 Guld.n). — 1441 (fritag nach Ambrosien tag) April 7. — Ebd. Or., Pg. mit Siegel.

c) Meister Johann Trauzenbach, Baccalaureus der hl. Schrift, ebenso 25 (zu 60 Gulden) für sein ihm von seiner Muhme Elisabeth, Chon Hasenors Witwe, vermachtes Haus bei der Nikolauskirche zwischen Ludwig Barschaft und Ulrich Tresser. — 1442 (samstag nach aller heiligen tag) Nov. 3. — Ebd. Or., Pg., Siegel abgerissen.

d) Johann Ärch (Erk), Pfarrer zu Neckargartach, ebenso für sein Haus 30 in der Grüninger Gasse zwischen Hans Syeder und der Ringmaner. — Siegler Erk und Hans Eygrer der alte (auf dem Siegel: der junger). — 1458 (Dorotheen tag) Febr. 6. — Ebd. Or., Pg. mit Siegel.

581. Streit der Stadt Heilbronn mit dem Reichserbkämmerer Konrad von Weinsberg wegen Vertreibung der Juden. — 1438 Jan. 14 35 bis 1439 Okt. 8.

Albrecht, Weinsberger UB. (Hs. auf der k. öff. Bibliothek Stuttgart) 3, 185—235: Weinsberger Regesten II B 3, 329—95; einige Notizen in dem von Albrecht herausgegebenen Rechnungsbuch Konrads von Weinsberg.

Konrad von Weinsberg an die Stadt Heilbronn: verlangt unter Erwähnung 40 eines früheren Schreibens, einer Sendung des Hans Greck und einer mündlichen Besprechung bei seiner Anwesenheit in Heilbronn, ¹⁾ dass die Stadt, die ihre Juden vertrieben hatte, dieselben dort wohnen lasse, ihm und dem Reich die

¹⁾ Von 1437 Dez. 29 an; s. Albrecht, Regesten.

jährliche Steuer nicht wüste noch darniederlege und für das, was er von den Juden bekäme, entschädige: erbiethet sich zur Ablösung der Steuer, da er sich mit der Stadt nicht entzweien wolle.

1438 (dinstag vor Antonyen tag) Jan. 14. — Die Stadt antwortet, dass sie die Juden nicht ihm noch sonst jemand zu Widerwärtigkeit beurlaubt habe, sondern durch offenbare Nothdurft und grossen Schaden der Ihrigen gezwungen worden sei, und wolten, das wir die nie so lang gehalten hetten; zudem werden sie und die Ihrigen in Predigt und Beicht ermahnt und gewarnt, wie sehr sie sich durch Duldung des Wuchers der Juden gegen Gott, ihren Nächsten und sich selbst versündigen; erbiethen sich zu gleichem Recht vor den Pfalzgrafen und seine Räte (quarta feria post octavam epiphanie) Jan. 15. — Konrad von Weinsberg antwortet, vor Zeiten haben gelehrte und fromme Leute, auch die Pöpste, dem Reich gestattet, Juden zu halten, warum sollten sie dann nicht in einer Stadt des Reichs gehalten werden dürfen? Übrigens habe er ein Recht auf diese Einkünfte, da seinen Vorfahren vor 100 Jahren¹⁾ die Judensteuern in der niedern Landvogtei verschrieben worden seien, (samstag nach Anthonien tag) Jan. 18. Konrad kommt selbst zweimal nach Heilbronn, die Streitenden einigen sich auf Pfalzgraf Otto, den Konrad persönlich zu Mosbach um Ansetzung eines Tages bittet (Febr. 25). Ob der Tag zu stande kam, ist nicht zu ersehen, jedenfalls nahm die Stadt die Juden nicht auf.

1438 Juli 27 übergab Konrad von Weinsberg dem Kanzler Kaspar Schlick einen Anschlag der Jüdischkeit im Reich wegen des dritten Pfennigs, den ihm der Jude Nachem entworfen hatte: die Juden zu Heilbronn hatten danach 400 Gulden zu zahlen, dabei ist aber bemerkt: Die sint verdriben. — Die Sache kam auf dem Reichstag zu Nürnberg zur Verhandlung, wohin der König die Juden berufen hatte. Als Machtboten des Königs schreiben²⁾ Kaspar Schlick, Kanzler, Konrad von Weinsberg, Reichserbkämmerer, und Haupt von Pappenheim, Reichserbmarschall, an die Stadt: der König habe nicht erwartet, dass sie sich unterstände, seine königliche Kammer zu verwüsten und die ihm zustehenden Juden zu vertreiben, besonders jetzt, da sie mit andern Juden dem König zu statten kommen sollten, er begehre und gebiete daher, die Juden wie bisher sitzen zu lassen, sonst müsste er den Schaden seiner Kammer von der Stadt fordern. Die Stadt antwortet, sie habe den Brief demütiglich empfangen und gelesen, giebt die Gründe der Vertreibung an (fast wörtlich wie Jan. 15) und bittet, sie dem König gegenüber zu verantworten (mitwoch vor Bartholomei) Aug. 20. Konrad von Weinsberg erwidert, er habe die Antwort erwartet, solange sie (die drei Machtboten) noch bei einander gewesen seien, fordert die Stadt auf, zu bedenken, was an der Sache liege und ihr sonst erwachsen könnte. Gutenberg (Bartholomeus abend) Aug. 23. — Die Juden wurden wieder aufgenommen und zahlten nach einer Tädigung mit Konrad 200 Gulden an diesen, 1439 (durnstag vor Dyonisien tag) Okt. 8.

582. Die Vormünder Hans und Volmar Lemlins verkaufen deren Teil an Frankenbach um 1300 Gulden an Heilbronn. — 1438 März 1.

¹⁾ 1312. Stälin 3, 131: bei Böhmer nicht zu finden. — ²⁾ Nicht erhalten, aus der Antwort der Stadt entnommen.

St.A. Heilbronn I, Frankenbach. Or., Pg. mit Siegeln.

Wir diese nachgeschrieben mit namen Peter von Dalhein den man nennet von Eberbach, Volmar Lemlin der eltere und Peter | Lemlin gebrüdere bekennen und tun kunt offenbare mit disem brief als
 5 ich vorgenanter Peter von Dalhein vor jaren von | Heinrichen von Remchingen burg und dorf zu Wyler mit iren zugehorden und sin teile und recht an dem dorf zu Francken|bach mit sin zugehörden umb zweytusent guldin uf ein ewigen widerkauf erkauf han und er nu Wyler burg und dorf mit iren zugehörden mit siebenhundert
 10 gulden und hundert gulden alda verbute von mir erlöset und mir sin obgeschriebene teile und recht zu Franckembach mit sinen zugehorden fur drüzehnhundert gulden gelassen hat und ich nu Hansen und Volmar dem jungen myner schwester kinden den selben teile zu Franckenbach mit sinen zugehorden umb drüzehnhundert gulden auch
 15 uf ein ewigen widerkauf dem vorgenanten Heinrichen von Remchingen und sinen erben damit zu gewarten zugewant han, alles nach lute der brief daruber gegeben und versigelt, das wir alle dry anstat und von wegen der vorgenanten zweyer kinde Hansen und Volmars des jungen als ir recht furmündere den ersamen und wisen unsern guten
 20 frunden burgermeistern dem rate und den burgern gemeinlich der stat zu Heilpronn den vorgeschriebene teile zu Franckenbach mit allen sinen rechten und zugehörden auch fur drüzehnhundert gulden uf ein ewigen widerkauf dem vorgenanten Heinrichen von Remchingen und sinen erben damit zu gewarten zugewant und zu keuffen geben
 25 han, des selben gelts sie uns gewert und bezalet haben, also das die vorgenanten von Heilpronn und alle ire nachkomen und stat den vorgeschriebene teile zu Franckembach mit luten guten vogtyen gerichtten höfen zehenden zinsen gulten renten rechten gewonheiten und allen zugehorden zu dorf und zu felde nu furbas inhaben besizen
 30 nutzen niessen und mit aller herlichkeiten und gewaltsamy gebruchen sollen als ir eigen gute, in aller der massen und zu allen rechten [als] mir dem obgenanten Petern von Dalheim das alles von Heinrichen von Remchingen verschrieben und ankomen ist, also lange bis er oder sin erben den selben teile zu Franckenbach mit sin zugehörden wider
 35 umb von den von Heilpronn mit drieszehnhundert gulden abkeuffen erledigen und erlösen, des sie in auch stat tun und gehorsam sin sollen, alles nach inhalt der verkaufbrief von Heinrichen von Remchingen und sin fründen daruber gegeben und versigelt on geverde, die selben brief wir den obgenanten von Heilpronn allesamt hiemit zu den

iren rechten daruber zu iren handen und gewalt ubergeben han. Wir gereden auch fur uns als von der vorgenanten zweyer kinde wegen, den von Heilpronnen des teiles zu Franckembach mit sinen rechten gewonheiten und zugehorden, als vorgeschrieben stet, zu fertigen und zu weren fur recht eigen mit dem rechten fur aller- 5 menglichs und eins iglichen rechtlich ansprach jare und tag nach eigens und landes recht und gewonheit on alle geverde. Und dis alles zu einem waren offen urkunde so geben wir den vorgenanten von Heilpronnen als von der egenanten kinde wegen disen brief mit unsern eigen angehenkten ingesigele besigelt, der geben ist uf den 10 samstag vor dem suntag invoeavit in der vasten in dem jare als man zalte nach Crisi gepurte tusent vierhundert drissig und acht jare.

583. *Der Edelknecht Heinrich von Remchingen verkauft seinen Teil am Dorf Frankenbach und alles, was er daselbst hat, Vogtei, Gericht, Zehnten, Höfe, Zinse, Fischwasser, Patronatsrecht (geist- 15 licher lehenschaft der gottisgaben), Hauptrechte, Hauptbauern (-buern), Dienste und Gefälle um 1400 Gulden rheinisch an Bürgermeister, Rat und Bürger von Heilbronn, setzt dieselben in Besitz ein und behält sich das Rückkaufsrecht jährlich zwischen Michaelis und Georgii vor. — Siegler der Aussteller, Heinrich von Rüppurr^{a)} der junge 20 und Heinrich von Neipperg. — 1438 (feria secunda post dominicam judica) März 31.*

St.A. Heilbronn I, Frankenbach. Or., Pg. mit Siegeln.

584. *Wolf Grecke von Kochendorf und seine Frau Elsa Münz-
meisterin beurkunden, dass letztere ihr Bürgerrecht zu Heilbronn auf- 25
gegeben, ihre Güter, 1250 Gulden und das ihr von ihrem ersten Mann
Hans Berlin verschriebene, zu 750 Gulden angeschlagene Wittum veran-
zahlt, aus der Stadt gezogen und nach Sulchen gebracht habe und
fernerhin von diesen Gütern zu Heilbronn weder Bede, Steuer, Thor-
hut noch Frondienst leisten dürfe, nach ihrem Tode aber ihr Wittum 30
wieder nach Stadtrecht abgabepflichtig sein solle, doch unschädlich
ihres Wittumbriefs; die beiden verpflichten sich, wenn Irrung wegen
dieser Güter entstände, vor Gericht oder Untergang nach Heilbronn
zu kommen. — Siegler die Aussteller und Elsas Bruder Hans Münz-
meister genannt Vetzer. — 1438 (dinstag vor dem palmtage) April 1. 35*

Heilbronn 59 IV B 1. Or., Pg., mit Siegeln.

^{a)} auf Esaur.

585. Fortsetzung des Prozesses zwischen Heilbronn und den Ritters von Neipperg wegen Markungsstreitigkeiten zu Böckingen. — 1438 Mai 28 bis Sept. 23.

St.A. Heilbronn I, Fehden. Die Briefe an die Stadt im Or., die der Stadt als Konzepte oder Abschriften erhalten. Vgl. n. 579 und 582.

Die von Heilbronn an Eberhard von Neipperg: beklagen sich darüber, dass am letzten Montag während der Verhandlungen über das strittige Werd und Weidach die Klingenberger mit Armbrusten über ihre Leute zu Böckingen hergefallen seien; erbieten sich zu gütlichem Vergleich oder einer Verhandlung vor Pfalzgraf Otto. — 1438 (mitwoch nach Urbans tag) Mai 28.

Eberhard und Reinhard von Neipperg antworten, die Böckinger seien an dem Vorfall schuld; sie haben eine Menge Mäde und Frauen mit Spiessen ans Werd geschickt, diese haben sich dort versteckt und gewartet, bis ihre Knechte gekommen seien, um zu pfänden. Einige ihrer Knechte seien tödlich verwundet worden; sie wollen nicht hoffen, dass die Stadt die von Böckingen beim jatzigen grossen Morden noch rechtfertige. — 1438 (fritag vor pfingstag) Mai 30.

Pfalzgraf Otto bittet die Neipperger, die Sache in gutem anstehen zu lassen, er werde ein Verhör darüber anstellen. Speier 1438 (6. feria ante festum penthecostes) Mai 30. — Diese antworten, die Böckinger hätten so mördliche Übelthat wohl nicht ohne Wissen der Stadt gewagt; beschweren sich, dass die Stadt die Böckinger Almende durch einen Graben abgesperrt, selbst dagegen Schafe auf Klingenberger Markung getrieben habz. — (pfingstabend) Mai 31.

Darauf reiste Reinhard zum Pfalzgrafen nach Heidelberg. Die Brüder fordern von Heilbronn Freilassung der Knechte, Zahlung der Kosten, Schmerzensgeld und Schadenersatz für die Knechte, 1438 (donerstag nach Kiliani) Juli 10.

Die Stadt erbietet sich vor den Pfalzgrafen, kann die Knechte nicht freilassen, da diese sich weigern, Urfehde zu schwören. — 1438 (sabbato ante Margrethe) Juli 12.

Die von Neipperg wären damit einverstanden, da es sich eigentlich gebührte, die Sache nicht vor dem Lehensherrschaft zum Austrag zu bringen, aber da sie schon einmal viele Jahre mit der Stadt vor dem Pfalzgrafen im Rechte gestanden seien und keine Entscheidung bekommen hätten, so sehen sie, dass die Stadt die Sache nur verziehen wolle, und beharren auf ihrer Forderung vor Markgraf Jakob von Baden. 1438 (mitwoch nach Marien Magdalenen tag) Juli 23. — Endlich gehen sie doch darauf ein und bitten den Pfalzgrafen, sich der Sache anzunehmen und sie zu kurzem Ende und Austrag zu bringen. 1438 (dinstag nach Bartholomeus tag) Aug. 26.

Pfalzgraf Otto lädt die Stadt Heilbronn wegen des Überfalls zu Böckingen auf montag nach sant Matheus tag, Sept. 22, zunacht und den folgenden Tag zur Verhandlung nach Ladenburg. — Siegler sein Hofmeister Ritter Konrad von Rosenberg mit seinem eigenen Siegel, bresten halb zu dieser zyt des unsern. — Ladenburg 1438 (quarta post Egidii) Sept. 3.

Pfalzgraf Otto, Pfalzgraf Ludwigs Vormund, und seine Räte Bischof Friedrich von Worms, Hans von Sickingen, Konrad von Rosenberg, Hofmeister, Wiprecht von Helmstadt der jüngere, Swicker von Sickingen Vogt zu Bratten,

Sigfrid von Venningen, Ritter, Heinrich von Fleckenstein der alte, Konrad von Lengenfeld, Hartmann von Handschuhsheim, Hans von Venningen Vitzum zu Neuenstadt, Michel Rod von Moshach und Eberhard von Sickingen Vogt zu Hidelberg, entscheiden zwischen Eberhard und Reinhard von Neipperg und der Stadt Heilbronn: wegen des Überfalls zu Böckingen sollen alle zu Heilbronn und Böckingen über 16 Jahren ihre Unschuld beschwören: wegen des Werds sollen beide Parteien bis Martini Kundschaft beibringen und einen Untergang vornehmen; wegen der Kosten der geschlagenen Knechte seien die Neipperger vorläufig nicht zu belangen. Die Eide sollen je vor einem der pfälzischen Räte am Montag nach Lukas [Okt. 20] zu Heilbronn auf dem Rathaus, zu Böckingen vor der Kirche geleistet werden. — Ladenburg 1438 (dinstag nach Matheus) Sept. 23. — Zwei gleichzeitige Abschriften: die zweite hat das Datum sant Matheus, nach der Ladung von Sept. 3 ist das erste Datum das richtige.

586. Ulrich Nenninger, Bürger und Schultheiss zu Heilbronn und die Richter des Gerichts tädigen zwischen Heinrich Kirchherr zu Klingenber, vor Jahren Erzpriester des Kapitels Schwaigern, und Margarethe, Jakob Hegelins zu Hefnerhaslach Frau einer- und deren Bruder Hans Schedlin zu Heilbronn andererseits, dass Schedlin dem Erzpriester jährlich 8, der Margarethe 4 Gulden Leibgeding geben, diese Verpflichtung aber nicht auf seinen Gütern ruhen, sondern mit seinem Tode aufhören solle. — Siegler Nenninger. — 1438 (mentag nach Vitus tag) Juni 16.

Heilbronn 273 I D 1. Or., Pg. mit Siegel. Der Name Margarethe ist durchgängig später eingesetzt.

587. Aden Kromme und seine Frau Metza, gesessen zu Böckingen, erhalten von Nikolaus Buchmüller, Pfründner am St. Katharinenaltar im Spital zu Heilbronn, $10\frac{3}{4}$ Morgen Äcker zu Böckingen (am Grossgartacher, Frankeubacher, tiefen und grasigen Weg; neben Gütern der Deutschherrs, der von Schönthal, des Frauenklosters, nämlich von St. Klara), um 12 Malter Dinkel und 4 Malter Haber Heilbronner Mass Gülte. — Siegler Konrad von Böckingen, Kirchherr zu Böckingen, und Junker Eberhard von Finsterloh zu Heilbronn. — 1438 (dinstag nach Vits tag) Juni 17.

St.A. Heilbronn IV, Klarakloster. Or., Pg. mit Siegel.

a) Nikolaus von Fürfeld und seine Frau Margarethe zu Neckargartach verkaufen an Nikolaus Buchmüller, Pfründner am St. Katharinenaltar, $1\frac{1}{2}$ Gulden Zins und 1 Morgen Weinberg am Stiftberg um 30 Gulden. — Zeugen: Marx Groslin, Schultheiss, Paul Groslin und Lienstin Welner, Richter zu Neckargartach. — Siegler Melchior von Neuneck, Komtur zu Heilbronn, und Junker Eberhard von Finsterlohe, Schultheiss daselbst. — 1457 (dinstag vor

(Georien tag) April 19. — St.A. Heilbronn I, Religionswesen. Das 1. Siegel abgegangen.

588. Graf Heinrich von Löwenstein giebt der Stadt Heilbronn die bisher ihm als Leibeigene (von Gotz lehen uns eigen) zugehörige
 5 Anna, Hans Grosslins des älteren Witwe zu Neckargartach mit ihren Kindern Hans, Peter und Marx zu eigen, sagt sie der eygenschaft ledig und los, so dass sie fortan der Stadt ir leptage mit irer lip-eigenschaft gewarten sollen. — 1438 (Peters tag ad vincula) Aug. 1.

Heilbronn Lade 15, 1. Or., Pg., mit Siegel.

10 589. Fehde zwischen der Stadt Heilbronn und Eberhard von Venningen. — 1438 und 1439.

Die Aktenstücke Heilbronn, Lade 38, 15; 268 Adelsheim: hauptsächlich 194 Fehden II; an letzterem Ort namentlich das „Protokoll“, ein in Tagbuchform angelegtes Register der eingegangenen Briefe, besonders der Fehdebriefe,
 15 ebenso der von den Helfern der Stadt abgegangenen, untermischt mit Erzählung einzelner Vorkommnisse. Dabei ist ein Verzeichnis des Schadens, den die Böckinger und Frankenbacher erlitten,¹⁾ und ein Verzeichnis der Feinde, das 110 Namen enthält.

Hervorzuheben ist vielleicht folgendes: die Feinde verbrannten Böckingen
 20 und Frankenbach, erstachen den Schultheissen Heinz Schellenberg, schütteten Kindbatterinnen und Kranke aus den Betten, so dass sie im Feld starben, nahmen 8 Leute gefangen und schatzten sie um 107 fl 2 sch. Die Heilbronner zogen vor Steineck und erbeuteten viel Vieh, nahmen dann Hans von Stein vor
 25 Steineck und Kunz von Reinhardswilr gefangen. Hans Durre zog mit 28 Gesellen von Heilbronn und 12 von Wimpfen gegen Isenburg, konnte dieses nicht gewinnen, verbrannte aber zwei Dörfer dabei. Verbündeter Heilbronns war Albrecht von Berwangen. Burekart Sturmfeder sluge Albrecht von Berwangen einem fasse mit win den boden uss by dem sonnenbrunnen und zerstache im
 30 auch ein bethe das die federn hinwegflugen. — Albrecht von Berwangen leite sich vor Steinecke, er schuf aber gar nichtz und verzerten (er und seine 18 Gesellen) wol mere denn 30 gulden.

a) Fehdebriefe an die Stadt (die Namen der Knechte werden hier nicht aufgeführt, auch wenn sie eigene Fehdebriefe schickten): Eberhard von Venningen wegen der beiden Gumpff Leuer, angekommen 1438 (mentag nach aller heiligen
 35 tag) Nov. 3.

Erkinger Hofwart von Kirchheim (dinstag —) Nov. 4.

¹⁾ Böckingen 2705, Frankenbach (vielleicht unvollständig, nicht zusammengezählt) 1350 Gulden. Darunter z. B.: der Schellenbergin der Mann ermordet, 18 Schweine und ein Pferd gerant, 3 Häuser mit Hausrat und 2 Scheuern mit Frucht und 16 Wagen Heu verbrannt, 200 Gulden. Auch dem St. Klara-kloster wurde ein Haus verbrannt, das zu 12 Gulden geschätzt wird.

Heinz Schilling, Hans Stein von Steineck, Martin von Dürmenz, Werner Schenk von Stauffenberg, Berthold Volkwin von Hettingen, Itekhans Volkwin, Rudolf von Bechingen, alle 1438 (sonntag vor Martins tag) Nov. 9.

Ruchheinz von Esslingen 1438 (Martins tag) Nov. 11.

Hans Kalp von Nierheim, Erpf von Lustadt, Arnold Kreis von Lindenfels 1438 (dorstag vor Niclas tag) Dez. 4. 5

Albrecht Beyer von Walberg 1438 (Niclaus tag) Dez. 6.

Erenfrid Bock von Erpfenstein 1438 (dinstag vor Lucien tag) Dez. 9.

Peter von Menzingen, Burkhard Sturmfeder, Hans Synnolt von Rosenbach, Hans Wambolt von Umstadt d. j. 1438. 10

Peter und Hans von Obrigheim, 1439 (sondag nach Antonii) Jan. 18.

Wilhelm Bocklin, 1439 (sonntag vor kerzwihe) Febr. 1.

Hans von Neuenhaus, 1439 (samstag vor reminiscere) Febr. 28.

Balthasar von Neuenhaus und Michel Unger als Helfer Burkhard Sturmfeders, des Veters Balthasars. — 1439 (montag vor Johans tag) Juni 22. 15

Linhart Klein und Matthias Funk, 1439 (Pelagian tag) Aug. 28.

Peter Messersmit und Hans Phale von Kirchberg als Feinde des Grafen von Württemberg, mit dem Heilbronn verbündet ist, 1439 (mitwoch nach allerheiligen) Nov. 4.

b) Abklage¹⁾ der Stadt an die folgenden: 20

An Frau N. von Lustnan, Witwe Reinhard Bocklins, Heinrich, Hans, Reinhard und Adam Bocklin, ihre Söhne, wegen Martins von Dürmenz, 1438 (feria secunda post Thome) Dez. 22.

An Linhard von Rosenbach, Jörg von Neuenstein und alle andern gemeiner (Mitbesitzer) zu Neuenfels wegen Erkinger Hofwarts, 1439 (secunda feria post reminiscere) März 2. 25

An Sigfrid von Venningen, Eberhards Vetter, 1439 (dinstag nach palmtag) März 24.

An Hans Sturmfeder den älteren zu Honhardt wegen seiner Söhne Burkard und Wiprecht, 1439 (fritag nach Jorgen tag) Apr. 24. — Sturmfeder antwortet am Tag darauf, er habe nichts mit seinen Söhnen gemein, bedaure, dass sie Heilbronn's Feinde seien, und sei zu billigem Recht bereit, wenn sie gegen seine Söhne Klage auf Schadenersatz erhebe.

An Hans, Vitztum zu Neuenstadt, Konrad und Diether, die Brüder Eberhards von Venningen. — Undat. Konzept. 35

c) Die Widersagsbriefe der Verbündeten der Stadt und ihrer Knechte sind teils in Abschriften vorhanden, die meisten im Protokoll notiert.

d) Jörg von Adelsheim der junge an Heilbronn: teilt mit, dass er, als Eberhard von Venningen, Diether Landschad u. a.²⁾ am Mittwoch nach Allerheiligen, Nov. 3, mit Raub und Brand gegen die Stadt vorgegangen seien, dem Landschad gedient und den Neckar überschritten habe, aber mit 32 Pferden abgeritten sei, als er gesehen hab., gegen wen es gehe, bittet um Sicherung für sich und seine Gesellen. — 1438 (freitag nach Mertins tag) Nov. 12. — Aus alter Freundschaft mit den Adelsheimern erfüllt die Stadt die Bitte, Dez. 2, nachdem Jörg seine Erzählung nochmals bestätigt hatte. Adelsheim giebt sich Mühe, seinen Schwestersohn Balthasar von Neuenfels mit Heilbronn auszusöhnen, 1439 (Laurencii) Aug. 10. 45

¹⁾ Vgl. n. 515. — ²⁾ Nach der Antwort der Stadt auch Erkinger Hofwart.

e) Pfalzgraf Otto, Vormund seines Veters Ludwig, tädingt zwischen der Stadt, Eberhard von Venningen, Burkhard Sturmfeiler, Hans Synnold von Rosenbach, Hans Wambold von Umstadt und ihren Helfern einen Waffenstillstand von Philippi und Jakobi, Mai 1, Sonnenaufgang bis Bartholomäi, Aug. 24, 5 Sonnenuntergang. Bis dahin sollen den Gefangenen, die sich stellen, Tage gegeben werden, auch dem Hans von Stein, wenn sich der Ausspruch der Stadt auf ihn als begründet erweist. Mit allem unbezahlten Geld wegen Schutzung, Brandschatzung u. s. w. soll man es anstehen lassen. — Heidelberg 1439 (donerstag sant Jorgen tag) Apr. 23.

- 10 f) Derselbe tädingt, es soll bei seinem und seiner Räte Urteil, das bis Weihnachten gesprochen werden soll, bleiben, alle Feindschaft abgethan sein, die Gefangenen gegen Urfehde ledig werden, die der Stadt in 14 Tagen nach Heilbronn, die Venningens nach Neuenfels kommen, alles ungebene Geld von Brandschatzung oder Schatzung nicht gegeben werden, Bürgen dafür der Bürgerschaft ledig sein. Diese Richtung soll am Freitag angehen. — Heidelberg 1439 15 (sonntag nach Dionisien tag) Okt. 11.

- g) Derselbe mit seinen Räten Bischof Friedrich von Worms, Hesse von Leiningen, Schenk Konrad von Erbach, Schultheiss zu Oppenheim, Hans von Sickingen, Hans von Hirschhorn, Eberhard von Neipperg, dessen Bruder Reinhard, Unterlandvogt im Elsass, Friedrich von Wörtsheim, Amtmann zu [Kaisers-] 20 Lautern und Wolfstein, Swicker von Sickingen, Vogt zu Bretzen, Werner Winther, Amtmann zu Odernheim, Wiprecht von Helmstadt dem alten und dem jungen, Hofmeister, Ritters, Meister Ludwig von Ast, Doktor beider Rechte, Diether Kämmerer, Heinrich von Fleckenstein, Konrad von Lengenfeld, Vogt zu Germers- 25 heim, Hans von Helmstadt zu Grombach, Hans von Enzberg, Hans von Gemmingen, Karl von Ingelheim, Heinrich von Ehrenberg und Eberhard von Sickingen, Vogt zu Heidelberg, tädingt zwischen der Stadt Heilbronn und Eberhard von Venningen: 1) dieser soll, wie auch Siegfried, Hans (Vitzum zu Neuenstadt) und Diether von Venningen, zugleich für Diethers von Venningen selben Kinder, 30 gethan, auf die von der Stadt als Bürger beanspruchten Eigenthume verzichten. 2) Eberhard soll bis Fasnacht 1442 Pfalzgraf Ludwigs Diener bleiben und nicht wider die Seinen und die, die ihm zu versprechen stehen, wozu auch Heilbronn gehört, thun. 3) Gegenseitige Ansprüche wegen Brands, Nahme und Totschlags sind abgethan. 4) Heilbronn ist für 1000 Malter Frucht von den Zöllen 35 in der Pfalz zu Mannheim, Oppenheim, Bacharach und Kaub frei, wohin die Frucht auch geführt wird. — Heidelberg 1439¹⁾ (ipsa die beati Johannis ewangeliste) Dez. 27.

590. Eberhard von Neipperg fordert die Gemeinde Böckingen auf, ihm zu huldigen und einen Tag dafür anzusetzen, da er das 40 Dorf von Friedrich von Bitsch, Grafen von Zweibrücken, als Mannlehen erhalten habe. — 1439 (mitwoch nach dem achtzehnten tag) Jan. 14.

Heilbronn Lade 14, 1. Or. mit Siegelresten.

¹⁾ Circumcisionsstil! dass die Urkunde nicht zu 1438 gehört, zeigt f.

a) Wiederholt die Forderung, da er auf obiges Schreiben noch keine Antwort bekommen. — 1439 (dinstag nach reminiscere) März 3. — Ebd. desgl.

Es ist auffallend, dass dieser lehensherrlichen Ansprüche im gleichzeitigen Prozess der Ritter von Neipperg wegen des Weidgangs und eines Überfalls zu Böckingen nie gedacht wird.

5

591. Pfalzgraf Otto und seine Räte Bischof Friedrich von Worms, Ritter Schwarz-Reinhard von Sickingen, Meister Ludwig von Ast, Doktor im geistlichen und weltlichen Recht, Heinrich von Fleckenstein der alte, Amtmann zu Lützelstein und Barr, Hans von Venningen, Vitztum zu Neuenstadt, Hartmann von Handschuhsheim und Eberhard von Sickingen, Vogt zu Heidelberg, entscheiden auf die Klage Eberhards und Reinhards von Neipperg gegen Heilbronn: 1) wegen der Güter zu Klingenberg bringt die Stadt Kundschaft bei, die Ritter werden abgewiesen; 2) das St. Klarakloster habe die Stadt nicht zu vertreten, Kesting soll seinen Acker zurückerhalten, bis erwiesen ist, dass er badisches Lehen ist; 3) wegen des ermordeten Knechts sollen alle, die damals über 18 Jahre alt waren und zu Böckingen wohnten, ihre Unschuld an Rat und That beschwören; 4) wegen des geländeten Holzes ist die Stadt nichts schuldig, solange die Ritter nicht förmliche Klage erheben; auf die Klage der Stadt: 1) der Streit wegen der Weide¹⁾ wird vor den Lehensherrn Markgraf Jakob von Baden gewiesen; Fryenstein erhält seinen Acker zurück, die von Neipperg können vor dem Lehensherrn den Beweis versuchen, dass derselbe Lehen sei. Jede Partei trägt ihre Kosten selbst. — Heidelberg 1439 (sabbato Anthonii) Jan. 17.

25

St.A. Heilbronn I, F. 4den. Or., Pg. mit Vormundschaftssiegel.

a) Dieselben entscheiden in der Klage Eberhards und Reinhards von Neipperg gegen die Stadt Heilbronn wegen mangelhafter Ausführung des letzten Spruchs: 1) die beiden Ratsmitglieder, die noch nicht geschworen haben, weil sie damals abwesend waren, haben dies nachzuholen; 2) wegen derer, die zu Böckingen noch nicht geschworen, werden sie auf Mittwoch nach Lichtmess [Febr. 4] einen ihrer Räte schicken; 3) der Untergang soll vorgenommen werden; 4) Die Kosten für die Knechte zu Besigheim hat vorläufig, bis auf das recht, die Stadt auszulegen. — Ebd. am gleichen Tag. — Gleichzeitige Abschrift ebd.

b) Heilbronn, das die Urteilsbriefe Febr. 2 erhalten, bittet Eberhard um Beistand bei Ausführung derselben und um Mitteilung über die Kosten für die Knechte an Atzung und Scherverlohn zu Besigheim, 1439 (quinta feria Dorothee)

¹⁾ Voran ging ein Zeugenverhör zu Heilbronn durch Wiprecht von Helmsstadt und Heinrich von Ehrenberg wegen der Weide und des Überfalls. 1438 (freitag nach conceptionis) Dez. 12. Ebd. Zwei gleichzeitige Abschriften.

Febr. 5.¹⁾ Eberhard antwortet, für Schererlohn habe Berthold Klupfel zu Besigheim 40 Gulden bei den Juden aufgenommen, das Geld für die Atzung habe der Schultheiss zu Besigheim ihm und seinem Bruder geliehen, Febr. 6. Die Stadt bezahlt diese Kosten und drängt auf Vollziehung des Untergangs. Eberhard von Neipperg klagt über Verzug von seiten der Stadt und darüber, dass zu Heilbronn schmählische Reden über ihn und seinen Bruder geführt werden.

592. Heinrich Walther, Bürger zu Heilbronn, und seine Frau Metz bekommen von Anna Fryin von Dieschelingen, Äbtissin, und Konvent des Klosters Billigheim einen Weingarten am Gemügsthal, 10 1¹/₂ Morgen, neben Adelberger Gütern um ein Viertel, ihre Nachfolger um ein Drittel des Ertrags als Erbtlehen. — Siegler Konrad Mergler, Stadtschreiber zu Heilbronn. — 1439 (mentag nach reminiscere) März 2.

Heilbronn Lade 53, Billigheim 2. Or., Pg. mit grösstenteils abgebrochenem Siegel.

593. Hans Kässlin, Bürgermeister zu Leonberg, an Heilbronn: zeigt an, dass er durch den Überbringer dieses Briefs für die Zehrung ihrer Söldner bezahlt sei und teilt mit, dass er von einem Zusammenstoss zwischen den genannten Söldnern und Hans vom Stein vor Leonberg nichts gehört noch in Erfahrung gebracht habe. — [14]39 (mitwoch vor dem hailigen gründornstag) April 1.

Heilbronn 325, 2. Or., aussen Adresse und Siegelreste.

594. Hans Ayrer der ältere, Bürger zu Heilbronn, verkauft die niedere Mühle zu Neckargartach an Hans von Hall, Kupferschmied, 25 Bürger zu Heilbronn, der sie bisher um 1 Pfund Heilbronner Währung auf Martini, 4 Kapaunen auf Weihnachten, 4 Fasnachthühner auf Fasnacht und 100 Eier auf Ostern mit der Auflage von 2 Hauptrechten oder 16 Gulden als Zinslehen innegehabt, um 50 Gulden rheinisch. — Siegler der Aussteller, Berthold von Weissach genannt Kantunggiesser und Hans Diemar von Riechen, Richter zu Heilbronn. — 1439 (Jorgen tag) April 23.

St.A. Heilbronn I, Neckargartach.

a) Jost Kupferschmid, Bürger zu Heilbronn, belehnt Heinrich Müller und seine Frau Anna zu Neckargartach mit der Mettmühle, die sie von Annas

¹⁾ Dorothee Febr. 6; es ist ante zu ergänzen, nicht post, weil die Antwort vom 6. Febr. datiert ist.

Vater als Erblehen erworben (folgt Aufzählung des Zinses). — Siegler die Heilbronner Richter Peter Fuwer genannt Wigmar und Klaus Diemar. — 1447 (montag nach Johannis tag des teuffers) Juni 26. — Ebd. Or., Pg., das 2. Siegel abgerissen.

595. Friedrich, Graf von Zueibücken und Herr von Bitsch, 5
belehnt Konrad, Hansu Sohn, von Böckingen mit einem Drittel am
Weinzehnten zu Böckingen, dem halben Weinzehnten am Wartberg bei
Grossgartach und dem Kirchensatz zu Böckingen und lässt sich von
ihm huldigen. — 1439 (sonntag nechst fur dem nontage) Mai 10.

St.A. Heilbronn I, Böckingen. Or., Pg. mit Siegel.

10

596. Bürgermeister und Rat von Heilbronn beurkunden, dass
Konrad von Weinsberg und Craft von Hohenlohe bei ihnen eine Truhe
mit goldenen und silbernen Kleinodien hinterlegt haben, die mit Aus-
nahme von 11 silbernen Schüsseln, die dem von Weinsberg gehören,
Eigentum des Grafen Michel von Magdeburg (Meydeburg) und nur 15
ihnen oder ihrem Bevollmächtigten gegen Quittung herauszugeben sind.
— 1439 (montag vor pfingstage) Mai 18.

Heilbronn 271. Or. mit aufgedrücktem Sekret.

597. Bürgermeister, Rat und alle Bürger gemeiniglich, reiche
und arme, der Städte Esslingen, Reutlingen und Weil nehmen die 20
Stadt Heilbronn in ihre Einung auf, die 1433 Nov. 25 (Katherinen
tag) geschlossen, 1437 Juli 3 (Ulrichs aubent) erneuert wurde und
bis 1443 April 23 (Gergen tag) gilt; bei alten Sachen, die sich vor
Datum des Briefs erhoben, sind die Verbündeten nicht zu Hilfe ver-
pflichtet, Heilbronn wird zu 350 Gulden veranschlagt. — 1439 (sant 25
Kilians tag und sinr gesellen der hailigen marterer) Juli 8.

St.A. Heilbronn I, Verträge. Or., Pg. mit Siegeln. Die Gegenurkunde
der Stadt, die ihre Verbündeten Pfalzgraf Ludwig und Wimpfen ausnimmt,
vom gleichen Tag gedruckt: Datt, de pace publica 88. Dumont C D. 3, 1, 68.
Reg.: Georgisch 2, 1087.

30

a) Die Brüder Ludwig und Ulrich, Grafen von Wirttemberg, dehnen ihre
1443 Febr. 24 (Mathias tag) ablaufende Einung mit den Reichsstädten Esslingen,
Reutlingen und Weil auf Heilbronn aus und nehmen zu denen, die zuvor aus-
genommen wurden, noch die Gesellschaft mit Sankt Georgen Schild im Hegau,
Oberschwaben an der Donau und Unterschwaben an der Donau aus. — Kirch- 85
heim 1439 (fritag vor Margarethen tag) Juli 10. — Ebd. Or., Pg. mit Siegeln.

598. Heinrich von Berwangen, von Markgraf Jakob von Baden für diesen Prozess als Kommissär bestellt, mit den Räten Hans Zorn von Eckenrich, Burkhard Hummel von Staufenberg, Klaus Bernhard Zorn von Bulach, Abrecht von Zeutern, Reimbold von Windeck, Ulrich von Remchingen, Peter Wiedergrün von Staufenberg, Gerig und Wilhelm Röder, Hans von Niefern, Lienhard von Neuenstein, Fritz von Gomaringen, Siegfried von Flehingen und Daniel von Gärtringen, spricht zu Recht zwischen der Stadt Heilbronn (Fürsprecher Albrecht von Zeutern) und den Brüdern Eberhard und Reinhard von Neipperg (Fürsprecher Heinrich von Fleckenstein). Letztere beanspruchen alle Güter in der Markung Klingenberg, wo sie Schloss und Dorf von Baden zu Lehen haben; die Stadt gesteht ihnen nur die zu, worüber sie Lehensbriefe haben und das Lehen und Salbuch des Markgrafen den Ausweis giebt. Die Stadt klagt wegen Ausübung des Rechts des Viehtriebs auf der Markung Böckingen, die Ritter behaupten, sie haben es schon seit 60 Jahren, was die Stadt bestreitet, da auch die von Klingenberg es nie gehabt haben. Beide Klagen, die erstere im Sinn der Stadt, werden auf donerstag nach Michels tag, Okt. 1, wieder nach Ettlingen, vertagt. — Ettlingen 1439 (crutzstag exaltacionis) Sept. 14.

St A. Heilbronn I, Fehden. Or., Pg. mit Siegel.

a) Von 1439 (sonntag vor Michels tag) Sept. 27 die Kundschaftsbriefe: Schultheiss, Richter und Gemeinde zu Sontheim, erstere auf die Eide, die sie zu ihrem Amt und dem Gericht, die Gemeinde auf die, die jeder zum Dorf und zu seinem Herrn geschworen, — Heinz Diener, Schultheiss zu Nordheim, Richter und Gemeinde auf die Eide, die sie der Herrschaft Württemberg geschworen, — Bürgermeister und Gemeinde zu Horkheim: bezeugen, dass die von Neipperg das Recht des Viehtriebs immer gegen den Willen Heilbronn und der von Böckingen ausgeübt haben. — Siegler die Junker Swigger Sturmfeder und Hans von Rosenbach, — Abrecht von Berwangen, — derselbe. — Ebd. Alle drei Or.

599. Rudolf Zorn von Bulach austatt seines Herrn Markgraf Jakobs von Baden mit den Beisitzern Burkhard Hummel von Staufenberg, Reimbold von Windeck, Heinrich von Gärtringen, Dietrich Röder dem ältern, Hans von Niefern, Siegfried von Riesingen, Wilhelm von Schauenburg, Fritz von Gomaringen, Bechtold Kloblauch, Heinrich von Rüppurr Reinhards seligen Sohn und den Anwälten Heinrich von Fleckenstein und Burkhard Hummel entscheidet zwischen Eberhard und Reinhard von Neipperg und der Stadt Heilbronn: 1) Nach Verlesung des Kaufbriefs über Köschings Acker zu Klingenberg, verkauft von Pfaff Hans von Klingenberg, Kirchherrn daselbst, nicht

Lehen, sondern von seiner Schwester Else von Ornhausen herrührend, wird Kesings Anspruch anerkannt. 2) Wegen des Viehtriebs haben die Richter (des Markgrafen) nicht zu entscheiden, da der Lehenbrief die Böckinger Almende nicht enthalte. 3) Die Forderung der Stadt wegen 12 Morgen Weingärten wird mit Hinweis auf ein pfälzisches Urteil abgewiesen. — Ettlingen 1439 (donnerstag nach Michels tag) Okt. 1.

St.A. Heilbronn I, Fehden. Or., Pg. mit beschädigtem Siegel. — Die Stadt bittet die Neipperger mehrmals, jetzt den Untergang wegen der Almende und Weide und wegen der beiden Werde und des Weidachs zwischen Böckingen und Klingenberg führen zu lassen. Diese üben das Recht des Weidgangs nach wie vor aus, die Stadt pfändet das Vieh auf der Weide und dringt auf rechtlichen Austrag. Graf Hesse von Leiningen, Pfalzgraf Ludwigs Hofmeister, mit den Räten Hans von Hirschhorn, Friedrich von Flörsheim, Wiprecht von Helmstadt dem alten und dem jungen, Swicker von Sickingen, Siegfried von Venningen, Ritter Heinrich von Fleckenstein, Diether Kämmerer, Michel von Mosbach und Diether von Sickingen entscheiden wegen der Kosten von Wandarzt, Schererlohn, Atzung und Zehrung für die geschlagenen und verwundeten Knechte derer von Neipperg (die ihrerseits 1000 Gulden Schadensersatz ansprechen), da die Knechte mit der Pfändung angefangen, habe die Stadt nichts zu zahlen und solle das geliehene Gold zurückerhalten. — Heidelberg 1443 (secunda feria post exaudi) Juni 3. Wegen der Weide lädt Pfalzgraf Ludwig die Parteien auf Pfingsten nach Heidelberg, Juni 4.

600. *Bürgermeister und Rat von Heilbronn thun kund, dass das Feld innerhalb des Grabens, den sie zwischen den Markungen von Heilbronn und Sontheim in dem Wettenbach bis an die Leinensteige und von da mit Erlaubnis des Komturs Johann von Nippenburg und Genehmigung des Deutschmeisters Eberhard von Seinsheim durch die Sontheimer Markung hinaus durch den nach Sontheim gehenden alten Holzweg bis an den Wald geführt haben, bis an 30 die Marksteine beim Kreuz nach Heilbronn gehören solle und die armen Leute über den Landgraben Stege zum Gehen machen dürfen. — 1439 (Endris tag) Nov. 30.*

Lehen- und Bestandbriefe der Kommende Heilbronn S. 43.

601. *Johann von Nippenburg, Komtur zu Heilbronn, Burkard von Westerstetten, Komtur zu Horneck, Hans von Ehrenberg und Peter Freitel, Bürger zu Wimpfen, entscheiden zwischen der Stadt Heilbronn und Klaus von Buch: alle Feindschaft und Ansprüche sollen aufhören, ebenso die Ansprüche des Klaus auf Güter und aus-*

gefallene Nutzung, die das Spital inne hat, diese sollen dem Spital bleiben; wegen des aufgegebenen Bürgerrechts soll es bleiben, wie es aufgegeben wurde. Die angeblichen Schulden des Klaus zu Heilbronn sollen ebenfalls abgethan sein. — Siegler die Komture. — Geben und
5 beschehen Gundelsheim 1439 (donderstag noch frauwen tage conceptionis) Dez. 9.

Heilbronn Lade 25, V C 3. Or., beide Siegel unter Papierdecken.

602. Konrad von Heimenhofen zu Burgberg sagt der Stadt Heilbronn für sich und seine Knechte (5 Namen) als Verbündeter
10 Michels von Breit ab. — 1440 (invokavit) Febr. 14.

Heilbronn Lade 10, 1. Or. mit Siegelresten.

a) Dietrich Zobel, Ludwig von Eyb, Niklas Sachs, Oswald Danner, Sigmund Auer, Asmus von Eberstein, Oswald Irsebeck, Heinrich von Kemnath desgleichen. — Siegler Niklaus Sachs. — 1440 (dunderstag vor sant Betters
15 tag katdeere) Febr. 18. — Ebd. desgl.

603. Eberhard Esslinger, Kirchherr der Pfarrkirche zu Heilbronn, verleiht ³/₄ Morgen zur Pfarrkirche gehörige Äcker um 3 Schilling zu je 12 Pfennig Bodenzins und Gülte und 2 Sommerhühner an Peter Menlin und seine Frau Els; diese müssen den Acker in rechtem Bau
20 halten, dürfen ihn nicht versetzen noch beschweren, nur nach Stadtrecht liegen lassen, nur an einen Heilbronner Bürger verkaufen, wobei der Pfarrer das Lösungsrecht hat. — Zeugen Jörg Zeisolf, Pfründner am Marienaltar in der Pfarrkirche, und die Heilbronner Bürger Kunz Morsperg und Ulrich Trescher. — 1440 (fritag vor palmtage) März 18.

25 Heilbronn Lade 25, 45. Or., Pg. mit Siegel.

604. Klaus Hützelbach, Bürger zu Heilbronn, seine Schwester Anna Hützelbächin und Konrad Nydenawe d. ä. quittieren dem Hans Rynwin, dem Manne ihrer verstorbenen Schwägerin und Schwester Hiltta Hützelbächin als Erben des Sohnes der letzteren, Jakob Hützel-
30 bach, über den Rest der ihm von Hiltta vermachten 100 Gulden. — Siegler Hans Diemar, Richter zu Heilbronn. — 1440 (fronlichnams abent) Mai 25.

Heilbronn 273 I D 5. Or., Pg. mit Siegel.

605. Ulm an Heilbronn: schlägt Massregeln vor zum Schutz
35 der Reichsfreiheit Weinsbergs. — 1440 Sept. 6.

Heilbronn 258, Ulm. Or., Aussen Adresse und Reste des briefschliessenden Siegels. Auf einem beigelegten Zettel: Ouch, lieben friunde, so ist noch bisher nyeman von Winsperg zu uns her gen Ulme komen.

Unser friuntlich willig dienst voran, ersamen und wysen lieben friunde. Als ir uns von der geschichte und | des grossen übeln wegen 5 an iuwrn und unsern gûten friunden den von Winsperg ergangen, wie sich daz gemacht | und ergangen hatt, geschriben und verkunt hand, haben wir wol und mit laydigem gemûte vernommen, | und als iuwer und unserer gûten friunde der stette unserer veraynung erbern ratzbotten uf diser zyte von geschichte by uns hie zu Ulme 10 zû manung sind, haben wir sy den vorgerûrten iuwrn briefe hören lassen, die daz trurig und in laydigem gemûte vernommen hand und den und och uns sôlich gross übel und unrecht vast wider und billich layd ist und haben wir und haben och under ainander von den sachen so vil geredt, daz ir sy und och ander stette zû der von Winsperg 15 sachen gewandt billich zu den sachen und dingen stattlich tûgen, damit den obgenanten von Winsperg zu hilfe kommen und sy an dem ryche gehanthabet werdent, denne sy und wir stette unserer veraynung zû sôlichem willig zu hilfe und zu rate sin und uns in sôlicher massen in den dingen bewysen und darzûtûn wollen als die, 20 den sôlich gross übel und unrecht layd ist und zu herzen gatt und als darzû gehôret,^{a)} ob uns anders von uch und den andern stetten darzû gewandt darzû geholfen wirdt^{a)} und haben eedemmalen und uns die egenant uwere schriftte kommen ist, ain manung der stette zû der von Winsperg sachen gewandt uf an suntag zûnechste zûnach 25 hie zu Ulme zu sind fûrgenommen, als ir denne in derselben manung, die iuch uverkommen ist, och wol vernomen hand, umbe daz dest ernstlicher, stattlicher und hilflicher zû den sachen nach notdurft getan werde. Darumbe so ist der egenanten unserer friunde der stette unserer vereynung ratzfriunde, die yetzo by uns hie zu Ulme 30 sind, und och unser raute und maynung uf iuwer verbessern, daz ir uch in ge...mde und als daz zûgehôret mit iuwerem geziuge und luten darzu rûstent und zûrichtent, wie die stette uf den nechstkommenden suntag die sachen beschliessent und anrichten werdent, daz ir danne damit ane verziehen zûzeziehen gerust und gerecht syent, 35 und ob uch notdurft sin bedunke, sôlichs in gehaimen iuwrn und unsern gûten friunden, den von Wimpfen und Esslingen oder andern stetten zû iuch gehôrig, zu verkûnden, daz ir den daz denne och

a) — a) am Rand beigelegt.

- verkündent, sunder ouch daran syent, daz die von Winsperg debain
tading noch sätze mit den, die ir statt abgewonnen hand, nicht uf-
nyement noch haltent und daz ir ouch iuwer treffenliche kuntschaft
dest gewisslicher ob der statt Winsperg habent und eigentlich erfaren
5 lassent, ob sy sich icht hinin sterkent, ouch ob sy icht coste oder
geziuge hinin füren und was geziuge daz sy, und was ir also von
den oder anderen sachen erfarent zu solichem notdurftig zu wissen
sin, des wöllent iuwer erbere ratzbotschaft, die ir of den vorgenanten
sunnentag schirst zu uns her gen Ulme senden werdent, iuwer maynung
10 mit vollem gewalte underrichten und mit derselben iuwer botschaft
zu uns her zu schicken nicht verhalten, als ir wol verstand, daz des
grosse notdurft ist; daz wöllen wir mit willen umb iuwer wyschaite
gern verdienen. Geben uf aftermontag vor nativitatis Marie anno
Domini etc. x^{lmo}.
- 15 Den ersamen und wyssen burgermaister Burgermaister und
und raute der statt Hayltpronnen, unsern raute ze Ulme.
besondern güten friunden.

- 606.** *Martin Terdinger, Pfründner am Peter- und Paulsaltar
an der Pfarrkirche in Heilbronn, verkauft mit Einwilligung des
20 Patrons der Pfründe Peter Feuer genannt Wigmar zu Heilbronn
an Eberhard Esslinger, Kirchherrn zu Heilbronn, und die Präsenz
eines seiner Pfründhäuser, das neben dem andern oben in der Votzenau
neben Hans Vock, Weingärtner, und vorn an Wigmars Scheuer liegt,
als geistliches Gut, um 60 Gulden, über die er quittierte und die er mit
25 Wissen Esslingers und Wigmars anlegt, und weist sie in Besitz ein. —
Siegler Konrad von Böckingen, Kirchherr zu Böckingen, Esslinger
und Wigmar, letztere zur Bestätigung des Kaufs. — 1440 (sant
Franciscen tag) Okt. 4.*

- Heilbronn Lade 23, 13. Or., Pg. mit 3 Siegeln. Beim mittleren der
30 Schild aus der Schale gefallen. In einem mitversiegelten Zettel bekennt der-
selbe, dass er auf beiden Häusern eine Gülte von einem Pfund 6 Schilling gehabt
und sie von dem verkauften Haus mit 5 Gulden, die er am Kaufpreis nach-
gelassen, abgekauft habe. — Vertrag zwischen Präsenz und Peter Feuer über
ihre Häuser nebeneinander. — Siegler als Tädigungsman Mann der Ratsherr Hans
35 Diemar und je eine der Parteien, bei unserm Exemplar Feuer. — 1444 (sams-
tag vor Gallen tag) Okt. 10. — Ebd. Or., Pg. mit Siegeln.*

- 607.** *Andreas von Thalheim, von den Heilbronnern in den Turm
gelegt, weil er ohne Wissen seines Herrn, des jungen Schultheissen,*

Aden Kuchlins seligen Sohns, Frucht verkauft, wird gegen Urfehde freigelassen. — Siegler Konrad von Böckingen, Kirchherr zu Böckingen. [14]40 (samstag nach Martini) Nov. 12.

Heilbronn 274, Urfehen 25. Or., Pg., Siegel abgerissen.

608. *Prozess der Stadt Heilbronn mit Michel von Breit. — 5
1441—1444.*

Die meisten Akten sind verloren, aber da von beiden Seiten (abschriftlich, je zu einem Heft zusammengeñäht) die Zusprüche (Klagen) und die Antwort, Widerrede und Nachrede dazu (von 1442) vorhanden sind, macht sich der Verlust für den Anfang des Prozesses weniger fühlbar. — Heilbronn 53, 76 und 10 Lade 10, 1 und 2.

Michel von Breit verklagt die Stadt wegen eines Überfalls durch einen der Ihrigen, Kunz Humpfer, wofür er trotz ihrer Zusage keine Genugthuung erlangt hat; fordert jetzt 3000 Gulden Schadenersatz; wegen Bruchs einer Zusage, ihm noch 5 Jahre gegen 6 Gulden Steuer seine Güter zu lassen und 15 100 Gulden schuldige Steuern zu stunden; wegen Einziehung seiner Güter, die er an seinen Tochtermann [Hans Mangmeister] verkauft habe, wofür er 1500 Gulden fordert; wegen zu Heilbronn durch Klaus Slosser erlittener Beleidigung und wegen Befehdung seitens der Stadt, weil er zu Amorbach einen Anschlag auf sie gemacht habe, wofür er einen Brief vom dortigen Abt und den ange- 20 lich Mitschuldigen vorbringt. Die Parteien einigten sich auf ein Schiedsgericht mit Swicker von Sickingen als Obmann, 1441 Nov. 10, Michel soll seinen Helfern dies verkünden, damit sie die Feindschaft aufgeben. Nun klagt die Stadt, dass Michel nicht darauf geblieben sei und die Sache hinausgeschoben habe, fordert 300 Gulden für ihre Bürger und 400 für sich; dass er seinen Helfern die Ab- 25 machung nicht kundgethan und in folgedessen Ludwig von Eyb ihre Bürgerin, die Lepkucherin, gefangen genommen habe, fordert 20 Gulden Schadenersatz: dass Michel eine der Stadt um 12 Gulden verpfändete Wiese zu Gruppenbach an seinen Schwiegersohn verkauft habe, 1442 April. Die Klagen der Stadt scheinen unberechtigt gewesen zu sein. 30

Die Entscheidung Swickers ist nicht bekannt, muss aber zu Gunsten Michels gelaute haben, denn die Stadt appellierte dagegen an den König (undat. Konzept) ¹⁾. Michel erbiethet sich vor Pfalzgraf Ludwigo, die Stadt gestattet nicht, dass er die Sache vor ein anderes Gericht ziehe, da sie bereits an den König appelliert habe (Brief an den Pfalzgrafen, 1443 reminiscere, März 17). Auf- 35 fallend ist, dass die Parteien noch einmal auf Swicker kompromittierten. Die Stadt stellte Beringer und Hans von Berlichingen, ihr Gegner Leonhard von Seinsheim und Eitel Martin von Mergentheim als Zusatzmannen, Swicker entschied für das von den letzteren eingereichte Urteil, das zu Gunsten Michels lautete, 1443 (Michels abent) Sept. 26. 40

Michel von Breit und seine Frau [Katharina von Eicholzheim] verkaufen mit Einwilligung ihres Schwiegersohns Hans Mangmeister und ihrer Tochter

¹⁾ Dass sich die Appellation nicht auf das Urteil vom 28. Sept. beziehen kann, geht aus dem folgenden Brief hervor.

Klara ihr Haus und ihre Güter um 1000 Gulden rheinisch bar an die Stadt Heilbronn. — Siegler Johann von Nippenburg, Deutschordenskomtur, Matthias von Ow, der Aussteller und sein Schwiegersohn. — 1444 (dunderstag vor pfingsttag) Mai 28. — Der Komtur und Walther Ehinger von Ulm bestätigen den
 5 *Kauf als Tüdingmannen, eod. d. — Beide Urkunden Or., Pg. mit Siegel.*

Vgl. den Prozess der Stadt mit den Mangmeisterschen Eheleuten n. 632.

609. *Georg, Domherr zu Bamberg,¹⁾ und (sein Bruder) Heinrich, Grafen zu Löwenstein, und Anna Schenkin von Erbach, des letztern Gemahlin, verkaufen an Pfalzgraf Ludwig ihre Herrschaft, darunter*
 10 *den Fruchtzehnten zu Heilbronn und vom Weinzehnten 9½ Fuder Weingülte und ihren Hof daselbst um 14 000 Gulden rh., behalten sie aber, solange eines von ihnen am Leben ist, nebst einer Rente von 800 Gulden, vom Pfalzgrafen jährlich auf Weihnachten nach Heilbronn zu zahlen. — 1441 (uff dem montag des hailigen jbars tag,*
 15 *circumcisionis Domini zu latine genannt) Jan. 2.*

Acta acad. Theod-Palat. 1, 365.

a) Gräfin Anna, Witwe, schliesst mit dem Pfalzgrafen einen Vertrag: sie darf den Heilbronner Zehnten lebenslänglich behalten, bekommt 100 Gulden Rente, soll nach Heilbronn ziehen, hat aber nach Jahresfrist wieder Wohnungsrecht
 20 *zu Löwenstein, ferner Jagdrecht und Anrecht auf 60 Fuder Holz jährlich. — 1444 (samstag vor judica) März 28. — Ebd. 1, 370.*

610. Untergangsurteile 1441—1454.

a) Markart Merklin, Rafan Isenhut der ältere, Jakob Binkeser^{a)} und Melchior Hettner, b)²⁾ Bürger und geschworene Untergänger zu Heilbronn, ent-
 25 *scheiden wegen des Euchgässleins beim Kirchbrunnen und des darauf stossenden oberen Gässleins neben dem Haus der von Sachsenheim: das Thürlein auf das Euchgässlein soll immer offen bleiben, das Wasser freien Abfluss haben, das Euchgässlein sauber gehalten und der Kehrriecht bei Strafe von einem Gulden*
 30 *in 8 Tagen abgeführt werden, der Besitzer des untersten Hauses, der Zeit Hans Brech, das Wasser durch eine Rinne in das Rinnsal des Gässleins ableiten, der Winkel zwischen Hünslin Kaiser und der Kupferschmidin vermacht sein, jedoch ein Schlupfloch für die Schweine und ein hangendes Fenster haben. — Isenhut siegelt nicht. — 1441 (dienstag nach reminiscere) März 14. — Heilbronn 54, Urteibuch 1. Einer Urkunde von 1640 inseriert.*

a) Bruckheser. b) Kator.

¹⁾ *Derselbe hinterlegt eine Urkunde Pfalzgraf Ludwigs bei der Stadt, die aber für Diebstahl, Brand u. s. w. nicht verantwortlich sein soll. 1442 (irtag vor Matthias tage) Febr. 23. — Heilbronn 271 I A 1 d. Or., Pg. mit Siegel. — Es ist nicht unwahrscheinlich, dass es sich hier um die entsprechende Verschreibung des Pfalzgrafen handelt. — ²⁾ Die Namen richtig gestellt aus n. 573 *Ann.**

b) Meister Nikolaus Züdel der alte Schulmeister und Pauls Burger genannt Dinkelspuhel bereden, dass ersterer die Mauer des letzteren zwischen ihren Wohnhäusern zum „Lagen und Lehen“ benützen und daselbst eine Dungele anbringen dürfe, dass Burger die Traufe von seinem auf die Mauer gebauten Haus in des Schulmeisters Hof richten, aber 4 fl. dafür zahlen solle, dass die 5
Besitzer des Steinhauses (des Schulmeisters) hart bis an die Mauer bauen dürfen, beide Parteien dann das Traufwasser miteinander in einer Rinne ableiten, wenn dies nicht ginge, Burger es thun, aber seine 4 fl. zurückbekommen solle, dass aus Burgers Hof nichts in den andern hinübergeworfen, die Fenster nach dieser 10
Seite vergittert werden sollen, Burger die Wand (apsyte) am Stall und Nebengebäude des Schulmeisters als Schirmwand benützen dürfe, aber mit Lehm und Kalk verstreichen (bessern mit kleiben und tünchen), die Besitzer des Steinhauses Recht auf den halben Markstein haben und wenn sie [das Wohnhaus] höher bauen wollen, die Traufe von Burgers Haus auf den Stall im andern Hof hinübergeführt werden solle. — Siegler Eitel Erhein und Klaus Diemar d. j. 15
— 1445 (pfingstabend) Mai 15. — St.A. Heilbronn I. Or., Pg. mit Siegeln. Aussen 2. Hälfte des 16. Jhr.: Bryf über des Claus Beyers haus und garten. 1448 — (Vgl. d.).

c) Hans Diemar, Paul Gnote, Klaus Gunther und Konrad Merklin, Untergänger, entscheiden wegen der absyte (s. o.) hinten an dem früher den von Heim- 20
berg gehörigen Haus bei den Barfüßern neben Eitel Erlwins Haus: Klaus Reinbol, Schuster, solle, wenn er nach dieser Seite an seinem Haus Fenster anbringen wolle, dieselben vergittern und nichts in Erlwins Hof werfen und schütten, ferner die Wand gegen Erhains Hof unterhalten, Erlwin daselbst bauen und die Thüre zu seinem Brunnen schliessen dürfen. — Gunther siegelt nicht. 25
— 1445 (Matheus abent) Sept. 20. — Ebd. Or., Pg. mit Siegeln. Aussen, Ende 16. Jhr.: Undergangsbrief betreffend Joach Zeechen haus und Kayserhayner haus.

d) Pauls Burger genannt Dinkelspuhel und Konrad Störe einigen sich wegen ihrer Häuser und Höfe beim Steinhaus des alten Schulmeisters und dem 30
Haus des Hochbein, näherhin wegen eines in Burgers Hof hereinhangenden Nebengebäudes und eines von Burger neugebauten Hauses, dass das Traufwasser von letzterem auf das Nebengebäude und, wenn es nicht mehr vorhanden sein sollte, direkt in Störes Hof geleitet werden dürfe, ebenso eine von Burger gelegte Rinne, dass Störe Burgers Mauerlein, Burger die Wände des Neben- 35
gebäudes als Schirmwände benützen, Burger auf die neue Mauer, ebenso an die Bretterwand bauen und die Traufe in den andern Hof fallen lassen dürfe, wenn Störe an die Mauer baut, beide das Wasser in einer Rinne in seinen Hof leiten sollen, laut eines alten Kaufsbriefs von Hans Schletze für Burkard Erke, der dem Burger verbrannt ist. — Siegler Hans Diemar, Untergänger, und Klaus 40
Diemar, Richter zu Heilbronn. — 1448 (montag nach quasimodogeniti) Apr. 3. — Ebd. Or., Pg. mit Siegeln. Aussen wie bei b).

e) Die Untergänger Peter Wigmar, Markart Merklin, Hartmut Leutz und Hans Schüssler entscheiden zwischen dem Kloster Schönthal und dem Bürger Hans Wörz (Wörz) wegen des Küchen- und Traufwassers; letzterer 45
darf jährlich 60 Eier von seinem Zins abziehen. — Siegler die beiden ersteren. — 1453 (frytag vor Gregorien tag) März 9. — St.A. Schönthal 60. Or., Pg. mit beschädigten Siegeln.

f) Hans Diemar, Konrad Woller, Hans Hunder und Hans Tilmann, Ratsherrn und Untergänger, sprechen einen Winkel zwischen dem Haus des Ratsherrn Hartmut Lutz, das früher dem Vock gehörte, und dem Haus der Präsenz der letzteren zu. — 1454 (montag vor Bonifacius tag) Juni 3. —
 5 Heilbronn Lade 23, 13. Or., Pg. mit Siegeln.

611. Diether von Gemmingen beurkundet, von der Stadt Heilbronn für den ihm und den Seinigen durch Nahme, Brand u. s. w. und an der Mühle unter Steineck zugefügten Schaden entschädigt worden zu sein und verzichtet auf weitere Ansprüche. — 1441 (Johans tag
 10 als der geboren wart) Juni 24.

Heilbronn Lade 38, 19. Or., Pg. mit Siegel.

612. Die Stadt Heilbronn an Graf Friedrich von Helfenstein: antwortet auf seine Forderung, den Hans Mettelbach ohne Lösegeld freizulassen und ihm seine Urkunde wiederzugeben oder vor Ludwig
 15 und Ulrich von Württemberg Recht zu geben: der genannte sei entlassen worden; bittet um Erlass weiterer Forderungen, andernfalls sei sie bereit, sich vor den beiden Grafen zu stellen. — 1441 (Petri et Pauli) Juni 29.

Heilbronn 325, 2 Konzept.

613. Heinrich von Linne, Freigraf von Waltrop und Bodelschwingh, urkundet über die Verhandlung zu Waltrop in der Klage
 20 der Heilbronner Bürgerin Christine Bruglin (Prokurator Heinrich von Lette) gegen Jakob Gereyss, Vogt zu Böblingen, und die Schöffen und Urteilssprecher daselbst wegen Rechtsverweigerung und Verdrängung
 25 von ihrem Recht: nach Verlesung der Abforderung Graf Ulrichs von Württemberg wird vor Konrad von Lindenhurst, Erbgrafen zu Dortmund und Stuhlherren des genannten Freistuhls (Waltrop) mit Zustimmung und im Beisein des Ausstellers, des Prokurators, einiger Diener Adolfs von Cleve-Mark, Heineckes von Voerde, Freigrafen
 30 zu Volmarstein, seines Boten Rotgher und Dietrichs von Wickede getündigt, dass Graf Ulrich der Klägerin Sicherheit und in einem Monat Recht zu Böblingen verschaffen, andernfalls die Klage wieder vor das freie Gericht kommen solle. — Siegler der Aussteller, die von Lindenhurst und Wickede. — 1441 (in octavis omnium sanctorum)
 35 Nov. 8.

Heilbronn 166, Westfäl. Gerichte 6. Or. mit Siegelspuren.

614. *Johann von Nippenburg, Komtur, und die Brüder des Deutschen Hauses zu Heilbronn geben den Hof zu Biberach an Martin Lang und seine Frau Elsa um 10 Schilling, 30 Malter Frucht, $\frac{1}{2}$ Malter Erbsen, 1 Fasnachthuhn und einen Handlohn nach Übereinkommen als Erblehen und erlauben, den Wald dabei zu benützen, aber kein Holz zu verkaufen. — 1441 (dominica ante festum nativitatis Christi) Dez. 24.*

St.A. Deutschordens-Neckaroberamt 28. Or., Pg., das Siegel des Komturs fast ganz abgegangen.

615. *Der Pfarrer [Eberhard Esslinger] von Heilbronn beklagt sich beim Rat: 1) die Pfarrkirche bekomme nur den zehnten Teil des Fruchtzehnten aus dem Zehnthof, die Sammler und Diener haben seit 12 Jahren Schaden gethan und unterschlagen, weil man ihnen in der Ernte nicht täglich drei Mass Wein und jährlich ein Paar Handschuhe und einen Seckel gegeben; sie haben auch seinen Kaplan und Knecht blutig geschlagen und vertrieben; 2) den Teil von 1440 behalte man ganz zurück, etwa 140 Malter Frucht; 3) 4) fordert den ganzen kleinen Zehnten von jungen Hühnern, Enten, Obst, Baumfrucht und Gärten, während man bisher nur von einigen Gärten einen Heller gegeben habe; 5) fordert Zurücknahme der Ratsverordnung, dass, wer bei einem Leichenbegängnis noch an einem zweiten Altar opfern wolle, dort mindestens einen Gulden und dem Rat ebensoviel geben müsse; 6) beklagt sich, dass man die Kinder unter 10 Jahren nicht begehe; ¹⁾ 7) bei der Kopulation haben die Eheleute früher jedes eine Kerze im Wert von 4 oder 5 Pfennig und Wecken oder Brothlaibchen geopfert, was auch in andern Städten des Bistums Sitte sei; 8) klagt über die Erhebung eines Guldens durch den Rat beim Begräbnis Auswärtiger im Pfarrkirchhof und über auswärtige Bruderschaften; 9) fordert die Marienkapelle für die Jurisdiktion der Pfarrkirche, da seine Pfarrkinder dieselbe gebaut und die Deutschherrs sie ohne Einwilligung des Bischofs und Pfarrers für sich genommen haben; fordert auch das seither daselbst gefallene Opfer; 10) die Sonn- und Aposteltage sollen besser gehalten werden; 11) in der Kirche soll ein „Umhang“ (in den weiteren Verhandlungen: Hungertuch) angebracht und ein Prediger bestellt werden; 12) die Feld- und Viehhirten sollen wie an andern Kirchen gehalten werden; 13) fordert die Sendheller und anständigere Behandlung der Sendboten (boten von synodums*

¹⁾ Leichengottesdienst mit Opfer.

wegen) von seiten des Rats; 14) der Rat soll die Kirche bauen und an den Pfarrer keine Rechnung stellen; 15) das Volk mache „Siedeln“, Bänke und Stühle in der Kirche, ohne ihn zu fragen. — Nach dem 2. Punkt nach 1440 und vor 1442 Apr. 24, jedenfalls 1441.

5 Heilbronn 69 II A 1. Gleichzeitige Abschrift, undatiert. Ebd. lateinisch.

- a) Antwort des Rats (folgt in der deutschen Abschrift unmittelbar auf jeden einzelnen Punkt): 1) äussert sein Bedauern, er sei nicht Richter des Zehntherrn oder seiner Diener, werde aber mit Bitten zu erreichen suchen, was möglich sei: 3) 4) die consuetudo temporis immemorati werde hier wohl den Bürgern zu gut kommen, der Pfarrer habe auch ohne Beschwerde des Volkes seine redliche Nahrung, habe auch den kleinen Zehnten nicht ganz zu beanspruchen: was recht sei, wolle ihm der Rat nicht verweigern: 5) ein solches Gebot existiere nicht, es stehe jedem frei, an beiden Altären zu opfern: 6) hier müsse man den Eltern ihren Willen lassen und die Armut des Volkes berücksichtigen, die Kinder, die ohne Sünde von hinnen scheiden, haben es nicht nötig, und seien ja auch darunter, wenn man für alle Verstorbenen bete; wenn es in andern Pfarreien geschehe, sei es freiwillig; 7) der Pfarrer möge mit dem Opfer bei der Benediktion zufrieden sein, er und seine Gesellen haben von der Präsenz Brot, soviel sie brauchen: wenn man den Siebenten und Dreissigsten begehe, 20) habe er dreimal Brot, Wein und Lichter, seine Gesellen und der Mesner haben mehr Lichter, als sie brauchen, das Volk opfere von seiner Arbeit und Armut Kerzen in die Kirche, spende für das Almosen zum Bau, für Seelsorgsdienste, die doch der Pfarrer von Ams wegen leisten müsse, bei der Beicht, Kommunion und letzten Ölung: 8) der Pfarrkirchhof sei zu eng, die Luft in der Stadt 25) könnte vergiftet und stinkend werden, man habe ja noch einen andern zur Pfarrkirche gehörigen Kirchhof, der Gulden werde für den Bau der Kirche erhoben. Die Bruderschaften seien nichts Strafbares, wenn der Pfarrkirche Unrecht geschehe, möge er es vor den kirchlichen Richter bringen; 9) der Pfarrer solle sein Recht beweisen, wenn er es könne, bekomme er natürlich auch das Opfer: 30) 10) verspricht, Zuwiderhandelnde in Unterweisung zu nehmen; 11) das Volk zu belehren, gutes Beispiel zu geben und seine Geistlichen dazu anzuhalten sei Sache des Pfarrers, er möge darauf mehr achten als auf sein Einkommen: auch für das Predigtamt sei zunächst der Pfarrer da, bisher habe man zwar gelehrte Prediger gehabt, zur Zeit lasse die Stadt einen zu Heidelberg die heilige Schrift 35) studieren,¹⁾ aber zur Anstellung eines gelehrten Mannes sei der Zins noch zu gering, der Pfarrer möge also einen jährlichen Zuschuss geben, da die Predigt doch eigentlich seine Pflicht wäre, ebenso zum Umhang, dann wolle der Rat das Beste thun; 12) dieselben seien meist arm und können nicht umsonst arbeiten; die Bürger müssen ja ihre Handwerksleute auch bezahlen und Gewohnheit 40) anderer Kirchen sei nicht bindend; 13) bisher haben die Pfarrer selbst die Sendheller gegeben; die Sendboten habe man würdig behandelt, sogar beschenkt, wozu man aber nicht verpflichtet sei: 14) der Rat wolle den Pfarrer nicht mit zeitlichen Angelegenheiten beschweren, aber dieser möge nach seinem Vermögen beisteuern, wie sonst die Pfarrer thun; 15) die Kirche gehöre nicht bloss dem

¹⁾ Johann Trutzenbach, seit 1448 Prediger zu Heilbronn, s. n. 505 h.

Pfarrer, sondern auch dem Volk, und dass dieses nicht in der Asche sitzen wolle, schade niemand und gehe niemand an: dass man zu viel sitze, was beenge und störe, missfalle auch dem Rat.

b) Forderungen des Rats an den Kirchherrn: 1) es sei Gewohnheit, dass der Pfarrer in der Fasten und im Advent täglich nach der Frühmesse predige 5 oder predigen lasse; 2) der Pfarrer soll die Messe pro peccatis, die man täglich vor der Predigt (nachher eine (de die) gelesen habe, nicht abgehen lassen: 3) der Pfarrer soll fromme, gelehrte und erfahrene Kapläne halten: 4) der Pfarrer solle einen gelehrten Mesner halten, der singen und lesen könne und mit ausseramtlichen Arbeiten nicht belästigt werden darf: 5) die Schützen 10 und Hirten sollen belassen werden wie bisher. 3) — Ebd. gleichzeitige undatierte Abschrift in zwei verschiedenen Fassungen.

c) Johann Wenck von Herrenberg, Lehrer (Doktor) der heiligen Schrift, Dietrich von Giessen, Licentiat des geistlichen Rechts und Dekan zu Wimpfen, Ulrich Nenninger, Lehrer des geistlichen Rechts und Sänger des Stifts Neu- 15 hausen bei Worms, entscheiden zwischen Eberhard Esslinger, Kirchherrn zu Heilbrunn, und der Stadt, nachdem beide Parteien, die Stadt durch ihren Bürgermeister Marquard Merklin, gelobt, den Schiedsspruch zu halten: I. in der Klage des Kirchherrn: 1) er möge seinen Zehnten vom Grafen von Löwenstein nach Angabe der Drescher fordern, ausstehende Guthaben könne er bei den 20 Schuldnern fordern, aber die Stadt in Ruhe lassen, der Rat möge ihm behilflich sein und 2) den Leuten des Kirchherrn keinen Schaden geschehen lassen: 3) 4) es soll beim Herkommen bleiben, da eine Neuierung beim Volk Unwillen erregen und dem Kirchherrn schaden könnte; 5) wenn ein Verbot vom Rat ergangen sei, soll es zurückgenommen werden und beim ersten Opfer im nächsten Vierteljahr 25 einer oder zwei vom Rat an den zweiten Altar gehen: 6) sei freiwillige Sache, der Rat dürfe niemand hindern; (der 7. und 8. Punkt fehlen): 9) gehe die Stadt nichts an: 10) für die Haltung der Feiertage haben die Geistlichen zu sorgen, Entheiligung soll der Rat strafen: 11) ein Hungertuch mögen die Heiligenpfleger anschaffen, wie es sonst üblich ist, mit dem Predigtamt soll es nach der 30 Verschreibung gehalten werden: 12) fehlt: 13) wegen der Sendheiler soll es beim Herkommen bleiben; 14) bei der Rechnung der Heiligenpfleger soll der Kirchherr beigezogen werden: 15) unziemliches Aufstellen von Stühlen soll der Rat nicht dulden: dazu 16): vom Opfer an den Bau soll der Rat dem Kirchherrn jährlich 2 Pfund zukommen lassen. II. in der Klage des Rats: 1) der Kirch- 35 herr soll wöchentlich drei Stunden, den Sonntag nicht eingerechnet, predigen lassen; 2) die Messe pro peccatis in der Fasten soll er, wenn sie herkömmlich und für den Gottesdienst nicht hinderlich sei, nicht abgehen lassen; 3) er soll Gehilfen haben, die ein erbauliches Leben führen und ihn in der Belehrung des Volkes vertreten können: 4) er soll einen gelehrten Mesner halten, der des 40 Singens und Lesens kundig sein, aber nur sein Amt versehen soll; 5) wegen der Hirten und Schützen bleibt es beim Herkommen. Die Schiedsrichter behalten

¹⁾ In der andern Abschrift: nicht einen Knaben wie zur Zeit: der Pfarrer nehme Widem und Zehnten hinter dem Nordberg, die dem Mesner gehören. —

²⁾ Dasselbst: das Volk werde in der Beicht und sonst gedrängt, an den vier Opfern zu opfern, das müsse aber freiwillig bleiben.

sich Auslegung dieser Artikel in Zweifelsfällen vor, die Artikel sollen gelten, solange Esslinger Kirchherr ist. — Zeugen Meister Ludwig Rorich, Pfarrer zu Weinheim, Georg Zeissolf, Pfründner zu Heilbronn u. a. — 1442 (dinstag nach Gorgentag) April 24. — Heilbronn Lade 23, 24. Or., Pg. mit 3 Siegeln.

- 5 **616.** Pfaff Hans Dürrn, Pfründner am St. Elsbethenaltar im Spital zu Heilbronn, verkauft mit Genehmigung und Geheiss des Patrons seiner Pfründe, des Kirchherrn Eberhard Esslinger, an das Kloster Steinheim (Priorin Agnes) Zinse zu Kleinbottwar, Steinheim und Heilbronn (vom Steinhaus des Sigfrid Friese). — Siegler der
10 Kirchherr, der Aussteller und Hans Eyrer. — 1442 (dunderstag nach Valentins tag) Febr. 15.

St.A. Steinheim 9. Or., Pg., die Siegel abgerissen.

617. Pfalzgraf Stephan entscheidet zwischen der Stadt Heilbronn und Heinrich von Remchingen:

- 15 1) in der Klage der Stadt, dass Remchingen entgegen seiner Verschreibung sich weigere, den Kauf Frankenbachs Martin Göler gegenüber zu vertreten, und dass ihr durch Gölers Feindschaft 200 Gulden Schaden erwachsen sei. Remchingen antwortet, nur Jahr und Tag zur Fertigung verpflichtet zu sein, diese Frist sei schon lange verflossen
20 und Göler habe ihm das Gebot vor das Landgericht zu Rottweil, das oberste Gericht in diesen Landen, abgeschlagen. Da der Kaufbrief ausweist, dass Heinrich verpflichtet ist, den Kauf vor mænglichs anspruch zu versprechen jare und tag, Göler aber innerhalb dieser Frist Anspruch erhoben habe, wird Remchingen zur Vertretung verurteilt;
25 2) in der Klage Heinrichs von Remchingen, dass die Stadt Frankenbach um 1300 Gulden von Peter von Thalheim, dem er es nur um 1200 verpfändet hatte, erworben; man habe dann deswegen zu Heilbronn verhandeln wollen, er selbst sei nicht persönlich erschienen und Thalheim habe sich geweigert, seinem Boten zu antworten, so sei
30 er um 100 Gulden und 50 Gulden Unkosten gekommen. Heilbronn bestätigt diese Angaben im wesentlichen.¹⁾ Da Peter von Thalheim nicht verpflichtet gewesen sei, dem Boten zu antworten, wird entschieden, Remchingen solle persönlich vor dem Rat zu Heilbronn erscheinen

¹⁾ Genauer werden diese Verhandlungen erzählt in der im Konzept (Heilbronn 25, Acquisition 6) erhaltenen Antwort der Stadt auf Remchingens Klage von 1441 (dunderstag nach Lucien tag) Dez. 14. Über die Differenz von 100 Gulden vgl. n. 579.

und bei dessen Urteil solle es bleiben. Die Kosten soll jeder Teil selber tragen. — Meisenheim 1442 (tercia feria post dominicam palmarum) März. 27.

St.A. Heilbronn I, Frankenbach. Or., Pg. mit Siegel.

618. König Friedrich belehnt Burkhard von Weiler mit Schult- 5
heissenamt und Vogtei zu Heilbronn und Wimpfen, wie sie sein Vater Andreas vom Reich zu Lehen gehabt, dessen Lehenbriefe aber verbrannt sind, und lässt sich von ihm huldigen. — Nürnberg 1442 (an sand Philipps und sand Jacobs tag) Mai 1.

St.A. Heilbronn I, Schultheissenamt u. s. w. Or., Pg. mit Sekret und Ring- 10
siegel als Rücksiegel. Auf dem Bug: Ad mandatum domini regis Ulricus Gumpen-
bergius cancellarius Pataviensis. Aussen: Jacobus Widerl. — Chmel n. 505.

619. Pfalzgraf Ludwig entscheidet zwischen der Stadt Heilbronn und Martin Göler von Ravensberg: des letzteren Vertreter Hans von Enzberg beansprucht für Göler das Dorf Frankenbach als mütterliches 15
Erbe und Ersatz für die ausgefallene Nutzung. Die Stadt (Vertreter der Bürgermeister Marquard Merklin und Ulrich Nemminger) lehnt die Antwort ab, da sie das Dorf nur pfandweise von Heinrich von Remchingen innehave, wird aber für verpflichtet erklärt zu antworten, worauf sie um Aufschub bittet, um Heinrich zur Vertretung 20
zu bewegen. Der Pfalzgraf und seine Räte Graf Hesse von Leiningen, Graf Hans von Eberstein, Vogt zu Ortenberg, Swicker von Sickingen, Meister Bartholomäus, Doktor des geistlichen Rechts, Meister Hans Ernst, Kustos des Domstifts zu Worms, Meister Hans Kopf, Licentiat des geistlichen Rechts, Heinrich von Fleckenstein, Hofmeister, und 25
Konrad von Rodenstein vertagen die Sache bis zur Rückkunft des Pfalzgrafen aus Frankfurt vom römischen König; bis dahin sollen die Parteien ihre Beweismittel vorbringen. — Heidelberg 1442 (vigilia festi corporis Cristi) Mai 30.

St.A. Heilbronn I, Frankenbach. Or., Pg. in doppelter Ausfertigung. — 30
Heinrich von Remchingen hatte noch am Tag zuvor (dinstag noch trinitatis) Göler aufgefordert, die Stadt unbekümmert zu lassen und ihn als Eigentümer zu verklagen.

620. König Friedrich bestätigt der Stadt Heilbronn auf Bitten ihre königlichen Privilegien und hergebrachten Gewohnheiten und be- 35
fiehlt allen Unterthanen, sie dabei zu schützen. — Frankfurt a. M. 1442 (freitag nach Margarethen tag) Juli 20.

St.A. Heilbronn I, Privilegien. Or., Pg., Majestätssiegel mit Rücksiegel (Münzsiegel), auf der Vorderseite mit dem Ringsiegel unten in rotem Wachs, an rotgrüner Seidenschnur. Auf dem Bug: Ad mandatum domini regis referente domino Conrado de Weynsperg Jacobus de Wynssheim decretorum doctor.

5 *Aussen: R. Jacobus Widerl. — Reg. Chmel nr. 748.*

a) Derselbe ebenso als Kaiser. — Neustadt 1453 (mittichen nach frauwentag liechtmesse) Febr. 7. — Ebd. Or., Pg., Siegel wie vorhin, an violetter Seidenschnur. Auf dem Bug: Ad mandatum proprium domini imperatoris Ulricus Weltzli. Aussen: R. Stephanus Kolbeck. — Reg.: Chmel n. 3017.

10 **621.** *König Friedrich belehnt als Lehenträger der Stadt Heilbronn den Ulrich Nenninger mit dem Dorf Flein samt Vogtei, Gericht und 20 Pfund Hellern, dem Dorf Böckingen samt der Ebene, Äckern, Wiesen, Weingärten, Wäldern, Wegen, Stegen und allen andern Rechten, endlich mit dem Lad- und Eichamt zu Heilbronn und lässt sich von*
15 *ihm huldigen. — Frankfurt a. M. 1442 (montag nach Marien Magdalenen tag) Juli 23.*

St.A. Neuwürttembergische Lehen 1. Or., Pg., Majestätssiegel an rotgrüner Seidenschnur. Auf dem Bug: Ad relacionem domini Conradi de Wynspergh camerarii hereditarii Jacobus de Winessheim decretorum doctor. —

20 *Aussen: R. Jacobus Widerl. — Reg.: Chmel n. 777 aus Reichsregistraturbuch O.*

a) Kaiser Friedrich belehnt ebenso Hans Eygrer den jungen. — Neustadt 1456 (eritag vor sand Veits tage) Juni 8. — Ebd. Or., Pg. mit Münzsiegel. Auf dem Bug: Ad mandatum domini imperatoris Ulricus Weltzli vicecancellarius. Aussen: R. Stephanus Kolbegk.

25 **622.** *König Friedrich [III.] belehnt Ulrich Nenninger, Bürger zu Heilbronn, mit dem von seinem Schwiegervater Kunz Gerach aufgegebenen Fischwasser an der Heilbronner Stadtmauer, oben an das Wasser der Deutschherrn, unten an das Hans Eyrsers des älteren stossend. — Frankfurt 1442 [Mitte August].*

30 *Chmel n. 999 aus Reichsregistraturbuch N. (Tyrers, wie hier gedruckt ist, nach dem folgenden zu korrigieren.)*

a) Ebenso den Erhard Nenninger (wörtlich gleich). — Graz 1466 Sept. 22. — Ebd. n. 4653 aus Reichsregb. Q.

623. *Hesse, Graf zu Leiningen, Hofmeister des Pfalzgrafen*
35 *Ludwig, urteilt im Namen desselben mit den Räten Meister Hans Kopf von Speyer, Licentiat des geistlichen Rechts und Rektor des Studiums in Heidelberg, Meister Hans Rysen, Doktor des geistlichen Rechts, Wiprecht von Helmstadt d. a., Siegfried von Venningen, Rittern,*

Heinrich von Fleckenstein, Hermann von Rodenstein, Burggrafen zu Alzey, Diether von Sickingen, Vitztum zu Neuenstadt, Albrecht von Vennungen und Johann Boisse von Waldeck, Amtmann zu Kreuznach, zwischen Bürgermeister und Rat von Heilbronn und Martin Göler von Ravensberg, welcher auf halb Frankenbach als Erbe seiner Mutter selig Anspruch macht, worauf die von Heilbronn entgegenen, da er noch 3 Schwestern habe, könne er überhaupt nur auf ein Viertel des halben Dorfs Anspruch erheben. Urteil: da Gölers Schwestern nicht im Recht stehen, um seinen Anspruch mitzuvertreten, und die von Heilbronn keine Kundschaft von denselben beigebracht haben, so müssen sie auf Gölers Ansprache für voll antworten. — Heidelberg 1442 (off dinstag nach sant Elizabethen tag) Nov. 20.

Heilbronn 25, Acquisition 7. Or., aussen aufgedrucktes Siegel unter Papierdecke.

a) Auf einer Verhandlung von Pfalzgraf Ludwig bringt die Stadt ein schriftliches Versprechen Remchingens, das Dorf wieder einzulösen, und die Einwilligung Gölers in einen Aufschub bis Georgii vor unter der Bedingung, dass dann seine Gegner sich wieder stellen, gleichviel ob der Rückkauf stattgefunden habe oder nicht. — Heidelberg 1443 (feria sexta post epiphanie) Jan. 11. — Ebd. Gleichzeitige Abschrift.

b) Die Stadt wollte sich am Rottweiler Hofgericht die Ermächtigung zum Anleiterverfahren gegen Remchingens Güter erteilen lassen; nun teilt ihr Prokurator Leonhard Zeller mit, dass Remchingen sich heute aus der Acht gezogen habe und sich Febr. 19 zu Rottweil stellen wolle; nach Hofgerichtsrecht habe sich der Kläger (also die Stadt) selber zu stellen, wenn ein Ächter aus der Acht komme. — 1443 (samstag nach Hilarii) Jan. 19. — Ebd. 9. Or.

Auf einem Tag vor Pfalzgraf Ludwig zwischen der Stadt und Göler geht letzterer auf einen Aufschub bis Michaelis (Sept. 29), während welcher Zeit die bereits beim Pfalzgrafen anhängige Klage der Stadt gegen Remchingen entschieden werden soll, unter der Bedingung ein, dass die Stadt sich nachher wieder stelle und am jetzigen Rechtszustand nichts geändert werde. — Heidelberg 1444 (quinta feria post exaudi) Mai 28. — Zwischen der Stadt und Remchingen kam es zu keiner Verhandlung, Remchingen zog die Sache hin, der Pfalzgraf hatte keine Zeit. Dann dringt Göler nach der vorhin erwähnten Abmachung darauf, dass seine Klage verhandelt werde, der Pfalzgraf bestimmt dazu den 23. Dez. (feria tertia post Thome), vertagt aber an diesem Termin die Sache auf (freitag nach lichtmess) Febr. 6 (45 Tage). Die Bitte der Stadt, während dieser Zeit ihren Handel mit Remchingen zu erledigen (1444 jares abent, Dez. 31),¹⁾ schlägt der Pfalzgraf ab. Am 6. Febr. wird die Sache wieder bis (freitag vor palmsontag) März 19 vertagt (Kerbzettel), wie es scheint, wieder auf Bitten der Stadt. Denn jetzt wird deren Klage gegen Remchingen verhandelt: auf dem ersten Tag zu Heidelberg, 1445 (sabbato ante oculi) Febr. 27, bleibt dieser aus (Urkunde des Grafen Hesse von Leiningen), über einen zweiten,

¹⁾ Circumcisionstil.

der auf Donnerstag nach Judica März 17 angesagt wurde, ist nichts bekannt. Dagegen kam der in der Klage Gölers zu stande. (Die bisher erwähnten Akten Heilbronn 25 Acquisition 4 und 7.)

- Graf Hesse von Leiningen, Hofmeister Pfalzgraf Ludwigs, und dessen
- 5 Räte Bischof Friedrich von Worms, Eberhard von Neipperg, Sweicker von Sickingen, Meister Hans Guldenkopf, Lehrer (Doktor) des geistlichen Rechts, Heinrich von Fleckenstein, Albrecht von Venningen, Hans von Gemmingen und Michel von Mosbach entscheiden in der Klage Gölers (vertreten durch Friedrich von Massenbach), der halb Frankenbach als mütterliches Erbe und die andere
- 10 Hälfte oder entsprechenden Ersatz für ausgefallene Nutzung beansprucht, gegen die Stadt Heilbronn (vertreten durch die Bürgermeister Ulrich Nenninger und Hans Eyrer), die die Klage abweist, da der Anspruch sich verjährt habe und Göler als in der Acht befindlich rechtlos sei: die Stadt soll das halbe Dorf und die Nutzung seit der ersten Forderung herausgeben. — Heidelberg 1445 (sesta
- 15 feria post judica) März 19. — St.A. Heilbronn I, Frankenbach. Or., Pg. in doppelter Ausfertigung. — Die Stadt beeilte sich nicht, dem Urteil nachzukommen (denn Göler forderte dessen Ausführung noch im Juni, bekam, wie es scheint, das Dorf überhaupt nicht in seine Hände), sondern suchte sich nun an Remchingen zu halten und mit Berufung auf ihre Einung den Pfalzgrafen Ludwig zu be-
- 20 stimmen, seinen Diener Remchingen anzuhalten, dass er ihr den Kauf wehre. Dieser erliess zwar einen Befehl dieses Inhalts an Remchingen, Heidelberg 1445 (Bonifacii) Juni 5, letzterer berief sich aber auf eine gütliche Entscheidung der pfälzischen Räte vom Apr. 22,¹⁾ die er nicht gebrochen, deren Annahme aber die Stadt verweigert habe. Heilbronn hatte Remchingen damals schon vor dem
- 25 Hofgericht zu Rottweil verklagt, war aber immer noch bereit, laut der Einung vor den Pfalzgrafen zu kommen, aber nun besteht Remchingen darauf, 1445 Juli, scheint sich aber dann doch nicht gestellt zu haben, denn er kam in die Acht, erklärte nachher das Verfahren für ungültig. Die Stadt rechtfertigt sich dem Pfalzgrafen gegenüber, 1445 (jares abent) Dez. 31.²⁾ — Die Akten Heilbronn 25,
- 30 Acquisition 7—9.

624. Die Stadt Heilbronn kündigt dem Rafan von Helmstadt, Endris seligen Sohn, Fehde an, weil er gegen ihr rechtliches Gebot ihren Feind Hans von Michelfeld genannt Klingssore hause und halte und teilt mit, dass sie alle seine Feinde besonders die Städte gegen
- 35 ihn hausen und halten werde. — 1442 (dinstag nach Katherin tag) Nov. 27.

Heilbronn 194, Fehden I, 2. Alle diese Stücke gleichzeitig in ein Heft eingetragen.

- a) Ebenso dem Konrad von Helmstadt, da er an Helmstadt teilhabe, eod. d.
- 40 b) Ebenso dem Martin von Helmstadt, Margarethe Josts von Helmstadt Witwe, Agnes Kreissin [von Lindenfels] Heinrichs von Sickingen Witwe und Hans von Helmstadt dem jüngern, eod. d.

¹⁾ Von dieser ist aus den noch vorhandenen Akten nichts bekannt. — ²⁾ Circumcisionstil!

c) Ebenso Siegfried von Riezigen gen. Osterbronn Nov. 30, durchgestrichen.

d) Ebenso dem Michel von Freyberg, Konrad von Bebenburg und Anselm von Yberg (samstag nach Andreas tag) Dez. 1. — Eod. d. die Diener der Stadt: Matthias von Ow, Hans von Rosenbach, Hans und Konrad von Ostringen genannt Durre, Kunz Seyler, Hans von Luptitz, Hans Dichnitzer, Kunz Iselin von Altheim, Burkhard Herdlin, Peter von Aresheim, Klaus von Russfeld, Kunz Munch von Schützlingen, Konrad von Steinsfurt genannt Winzig, Diether von Flein, Georg Huschelin von Pforzheim, Stephan Eicher, Hans Franke und Klaus Meisenbach. — Siegler der erstgenannte. 5 10

e) Ebenso die Stadt als Verbündete Wimpfens dem Konrad von Bebenburg (Barbaren tag) Dez. 4. Durchstrichen.

f) Ebenso dem Horneck von Hornberg d. j., die Fehde soll in 14 Tagen beginnen, da sie sich auf 14tägige Kündigung verschrieben haben, (samstag nach Lucien tag) Dez. 15. 15

625. Die [Küfer-]Meister: Hans Ratt der alte, Heinzlin Röttlin, Merklin Bender, Heinz Ulrich, der alte Hans Hutzelbach, Bechtold Bender, Heinz Becklin, Henslin Winer, Kunz Richard, Peter Schnoppler, Oppenweiler, Kraft Bender, der alte Schlechtbach, Klaus Hübner, Werner Bender, Heinz Schwarz, Heinz Lybenstein, Heinz von Steinheim, Henslin Remlin, Jost Husner, Hans Brecht, Hans Keyser, Thoman Hutzelbach, Hans Wernher, Hermann Wülfer, Klaus Engelhart, Hans Schwapp, Matthias Hochbein, Kunz Kruttheim, Kunz Gundlach, Peter von Speyer, Hans Freyermut, Peter Herbst und Hans Nauwer beschliessen, jedes Quatember solle ein Meister 3 Pfennig, ein für das ganze Jahr gedungener Knecht $\frac{1}{2}$ Pfund Wachs, ein Stückwerk (= im Akkord) arbeitender Knecht von einem Viertel Fass einen Vierling Wachs, ein Meister, der einen Lehrling nimmt, ein Pfund, wenn er ihn nur für den Herbst nimmt, einen Vierling Wachs geben (oder der Lehrling, je nach dem Dienstvertrag), $\frac{1}{2}$ Pfund, 30 wer bei einem Gebot ausbleibt, auch bei Leichen, wenn sie vom betreffenden Meister angezeigt werden und der Kerzenmeister ein Gebot erlässt; von 4 bei einer Leiche gestifteten Kerzen fällt eine an die Stiftung. — 1443 (öbersten tag) Jan. 6.

Heilbronn 104 Küfer 1. Abschrift von derselben Hand wie das folgende, 35 wohl von 1472.

a) Die Meister Thomas Engelhart, Lienhart Fryess, Matthias Frim, Hans Nürtinger, Jörg Crullen [= Krautheim], Bechtold Bocklin, Michel Ilsfelder, Kunz Fwuer, Andres Koch, Hans Weger, Hans Herberlin, Kunz Bwuer, Joss Deg, Kulin Sybolt, Ulrich Specklin, Kelg Reylle, Hans Nart, Diebolt Hutzelbach, Hans Munch, 40 Heinrich Hassenschart, Peter Mendlin, Martin von Biberach, Bernhart Nürtinger, Joss Hübner, Joss Herbst, Peter Nauwer, Hans Rassenberger, Hans Keyser, Peter

Radmann, Klaus Wedler und Hans von Bissingen „bessern unserer lieben Frau auf“: wer Meister wird, giebt $\frac{1}{2}$ fl. 1 Ort an die Kerze und 1 Ort den Meistern an das Geschirr, ¹⁾ ein Meister, der einen Lehrling nimmt, giebt in den ersten 14 Tagen 1 Pfund Wachs, wenn es nicht der Lehrling thun muss. — 1472 5 (donderdag in mittfast) März 12. — Ebd., desgl.

626. *Georg Fuer beurkundet, dass, wie früher Eberhard und Reinhard von Neipperg ein Stück, so jetzt die Stadt Heilbronn ihm die andere Hälfte des Weidachs im Neckar, das er von Wirtemberg zu Lehen hat und das bis an die Klingenberger Markung reicht, durch 10 Urteil der Untergänger abgewonnen habe. — 1443 (samstag vor oculi) März 23.*

Heilbronn Kasten 15, Böckingen, Markung und Weidgang Fusz. 2. Or., zerrissen, mit Resten des aufgedrückten Siegels.

627. *Simon von Leonrodt, Komtur, und die Brüder des Deutschen 15 Hauses zu Heilbronn verleihen ihr Wasser bei der äusseren Brücke zu Heilbronn, das bisher die beiden Kymen innegehabt, auf 10 Jahre um 22 Gulden an Hans Holzappel und Hans Kyne; diese sollen wo nötig das Fach reparieren und dürfen dazu und zu sonstigem Gebrauch die Weiden auf einer Wiese der Deutschheirn schneiden. — 20 1443 (osterabent) April 20.*

Lehen- und Bestandsbriefe der Kommende Heilbronn S. 58.

a) Hans Holzappel, Fischer, und seine Frau Barbara verkaufen ihr 25 Fischwasser von der Neckargartacher Furt bis herauf an das Wasser des Spitals mit Gestaden, Weidachen, Werdern und Altwasser um 142 Gulden an Bernhard Berlin, Bürgermeister. — Siegler die Richter Gottfried Schenkel und Heinrich Kruth. — 1456 (Oswalds tag) Aug. 5. — St.A. Heilbronn I, Neckar u. s. w. Or., Pg. mit Siegeln. Dieses Wasser wohl nicht identisch mit dem oben erwähnten.

628. *Die Grafen Ludwig und Ulrich von Wirtemberg nehmen 30 Esslingen, Reutlingen, Heilbronn, Rottweil, Weil und Wimpfen in ihren Bund mit den Städten Ulm, Nördlingen, Hall, Gmünd, Dinkelsbühl, Kaufbeuren, Donauwörth, Kempten, Leutkirch, Giengen, Aalen und Bopfingen, der noch bis 1445 Juni 15 währt, auf. — 1443 (dornstag vor Marien Magdalenen tag) Juli 18.*

35 *Datt, de pace imp. publica 88.*

¹⁾ Nachtrag: ausgenommen eines Meisters Sohn.

629. Heinrich von Heimberg, Bürger zu Gmünd, und seine Frau Elisabeth Melberin verkaufen dem Kirchhern Eberhard Esslinger und der Priesterschaft zu Heilbronn an die Präsenz 2 Fuder 8½ Eimer Weingölte von der Vorbede zu Grossgartach¹⁾ um 370 Gulden, geben ihren Kaufbrief heraus, obwohl dieser nur auf 2 Fuder 8 Eimer lautet, und stellen Peter Furer genannt Wigmar, Bürgermeister, und Walther Kantengiesser, Bürger zu Heilbronn, als Bürgen. — Siegler die Aussteller und Bürgen, ferner Pauls Burger und Hans Eyre d. j., Richter zu Heilbronn. — 1444 (Erharts tag) Jan. 8.

St.A. Heilbronn Lade 21, 12. Gr., Pg., das 4. Siegel abgegangen, das 10 5. zerbrochen.

630. Streit Konrads von Weinsberg mit Sigfrid Kugel genannt Norp wegen eines Guts zu Frankenbach. — 1444 Jan. 12 bis Sept. 1.

Die Akten (3 Briefe, Protokoll über die Gerichtsverhandlung von Aug. 26 in Abschrift, und das Urteil von Sept. 1, Konzept): Heilbronn 25, Acquisition 1. 15

Dem Norp hatte seine Frau Anna Ludewigin ein Gut zu Frankenbach beigebracht, sie lebten jetzt in geschiedener Ehe und Anna verkaufte das Gut um 40 Gulden, die er ihren Gläubigern bezahlte, an Konrad von Weinsberg: dieser lässt sich vom Gericht zu Frankenbach in Besitz einsetzen. Norp macht darauf Anspruch, da ein Eheweib Erbe und liegende Gülden oder Güter nicht 20 veräußern dürfe, Anna beruft sich auf den Schiedsspruch des Heilbronner Gerichts, dass sie ihre Schulden von ihrem Eigentum bezahlen dürfe. Norp behauptet, das Gut sei mit Schulden belastet gewesen, als er es bekommen, er habe es erst lösen müssen und könne es als Eigentum beanspruchen. Dies wird durch eine Quittung von der Nonne Agnes, Ludwig Müllers Tochter, welche 25 Anna vorbringen kann, und durch die Thatsache widerlegt, dass immer noch Schulden daraufstanden. Die Sache wird vertagt (Verhandlung vor dem Heilbronner Rat, mitwoch vor Augustini, Aug. 26) auf Dienstag nach Egidii (Sep. 8), wird aber schon (feria terciä ante nativitatem beate Marie virginis) Sept. 1 entschieden: Norp habe anerkannt, dass sein Weib ihre Schulden von ihrem 30 Eigentum bezahlen dürfe; Weinsberg solle beschwören, dass er das Gut von Anna gekauft habe, und es dann vorbehaltlich der Rechte Dritter behalten dürfen. Hiefür werden als Termine Sept. 20, Okt. 6 und 23 angesetzt.

631. Peter Butneck, Bürger zu Heilbronn, übergiebt auf dem Todbett in Gegenwart des Notars, der Fideikommissare [Testaments- 35 vollstrecker] Johann Durn und Berthold Zwirn und der Bürgermeister Ulrich Nenninger und Peter Wickmar den letzteren 400 fl. und ein Guthaben bei Peter Meyer, Bürger zu Nürnberg, in der Höhe von

¹⁾ Vgl. n. 401 Aum.

- 200 Gulden, damit mit denselben eine Pfründe am Kloster zur Nessel gestiftet werde. Er bestimmt, man solle damit eine Gülte von 30 Gulden kaufen, der Pfründner an jedem Quatember 7¹/₂ bekommen und viermal wöchentlich celebrieren, für jedes Versäumnis einen halben Gulden an die
 5 Pfarrkirche geben, bei Nichtresidenz die 30 Gulden der Pfründe zufallen, der Rat von Heilbronn solle das Präsentationsrecht und Johann Butneck, Bruderssohn des Stifters, den nächsten Anspruch haben. — Zeugen Jakob Hutzelen und Johann von Wimpfen, Kleriker Würzburger und Wormser Diözese. — Notariatsinstrument des Notars Nikolaus Strub von Leon-
 10 berg, Klerikers Speyrer Diözese. — Heilbronn, im Haus des Andreas Butneck, 1444 April 8 (Indiktion 7, 12. Jahr Eugens IV.!).

St.A. Heilbronn IV, Karmeliter. Or., Pg. mit Notariatszeichen. Der Notar schreibt durchgängig sexingenta für 600.

- a) Johannes Putnit, Schreiber, wiederholt seine Forderung an die Stadt,
 15 das Testament seines Veters auszuführen und die Pfründe zu besetzen, beklagt sich, dass er das letzte mal keine Antwort erhalten habe und droht, die Sache weiter zu bringen. — 1448 (sambstag nach unsers herrn uffarttag) Mai 4. — Heilbronn 262 Nesselkloster 15. Gleichzeitige Abschrift.

- b) Bischof Gottfried von Würzburg errichtet gemäss der Stiftung des
 20 Peter Butneck von Au (Awe), Priesters am St. Leonhardsaltar in der Pfarrkirche zu Heilbronn, an der Marienkirche zur Nessel vor der Stadt am Peter- und Paulsaltar nach eingeholter Zustimmung des Klosters eine Säkularpfründe ohne Seelsorge, bestätigt die Bestimmungen der Stiftung, ordnet an, dass die während der Messe fallenden Oblationen für Benützung der Bücher und
 25 Paramente aus der Sakristei dem Kloster zufallen, der Pfründner die Rechte des Klosters und des Pfarrers nicht schmälere und nur in Notfällen dem Pfarrer zustehende Funktionen vornehme. — Würzburg 1452 Okt. 31. — St.A. Heilbronn IV Karmeliter. Or., Pg., Vikariatsiegel an grüner Seidenschnur. Dasselbst ein vom Notar Nikolaus Straub von Leonberg für die
 30 Bürgermeister Gottfried Schenckel und Michael Hurlwagen und die Ratsmitglieder Michael Hungerlin, Ludwig Gerach und Konrad Franck ausgestelltes Pg.-Vidimus von 1490 Aug. 20. Zeuge Gabriel Flins, Protonotar (Stadt-schreiber) zu Heilbronn.

- c) Die Stadt verkauft an Buttnecks Pfründe 30 fl rh. Zins von ihren
 35 Gütern um 600 fl mit ewigem Rückkaufsrecht nach halbjähriger Kündigung. — 1453 (Gerdrutten tag) März 17. Heilbronn 42, Passiva 1. Or., Pg., Siegel abgerissen, Urkunde zerschnitten (bei der Wiederlösung).

632. Prozess der Mangmeisterschen Eheleute mit der Stadt Heilbronn. — 1444—1448.

- 40 Die Akten dieses Prozesses, der mit dem des Michel von Breit, Schwieger-vaters des Mangmeister (n. 608), zusammenhängt, Heilbronn 166, Westfäl. Gerichte 1, 2 und 4, und Lade 10, 3.

a) *Arnd Klegnsmyt, Freigraf zu Villigst (Velgyste) beurkundet, dass*¹⁾
Dietrich (Dirich) Ploiger, Freigraf der krummen Grafschaft, auf Klage Diet-
richs van dem Vittinghof genannt Northirke, Prokurators des Hans Mang-
meister, wegen widerrechtlicher Entziehung seines Besitzes und Gefangensetzung
(gestochet, gevangen und geblochiet) seiner Frau Klara die Bürgermeisters Ulrich
Nenninger und Kaspar Mettelbach, ferner Hans Aerer den jüngern, Marquart
Mercklin, Peter Wiemar (Weidemar), Marx Schenckel, Bernhart Perlyn, Evert
*von Finsterloh, Heinrich Kriech, Klaus Thyemar, Tonye*²⁾
Mettelbach und alle
Bürger und zu ihren Jahren gekommenen Mannspersonen der Stadt Heilbronn
auf heute vor den freien Stuhl zu Brüninghausen geladen und er wegen Ver-
hinderung Ploigers den freien Stuhl besetzt habe. Northirke bringt die Klage
vor, zugleich eine neue, dass die Stadt die gefangene Klara zu einem Kompro-
miss gedrängt habe. Von der Stadt ist niemand erschienen. Der Kompromiss
wird für ungültig erklärt und die Stadt als des Bruchs des Bürgerrechts schuldig
zu 2000 fl. rh. Schadenersatz verurteilt. — Umstände: Dietrich von Wickede, a)
Stuhlherr, sein Sohn Heinrich von Wickede, Degenhard Haze, Johann Bockell, a)
Ludwig von Wickede, Engelbert Koster, Rotgher von dem Vittinghof genannt Nort-
kirke, Jakob Northirke, Johann Redick, Godeke Werner, Hans Vryman, Dietrich
ten Pothove. — Siegler der Aussteller, Dietrich und Heinrich von Wickede, Johann
Bockell, Ludwig von Wickede und Engelbert Koster. — 1444 (feria quinta post om-
nium sanctorum) Nov. 5. — Or., Pg., das letzte Siegel abgerissen, aber beiliegend.

b) *Vor dem freien Stuhl zu Brüninghausen tädigten Dietrich Nort-*
kirke, Prokurator der Kläger, und Heinrich Schelme, und Johann Sleper,
Schreiber und Diener der Erbstuhlherrn, die Parteien sollen auf Oculi vor den
Speyerer Rat kommen, 1445 (dinstag na der heiligen dryer konige tag) Jan. 12
(der folgenden Urkunde inseriert). Dasselbst erschien aber von seiten der Kläger
niemand, worüber sich Heilbronn, vertreten durch Ulrich Nenninger u. a., eine
Urkunde ausstellen lässt. — 1445 (ipso die dominico qua cantatur oculi) Febr. 28.
(Or., Pg. mit Sekret). Die Sache kam wieder ans Freigericht zurück, auf
einem ersten Tag kam zwischen Klara und Jörg Giltz, dem Bevollmächtigten
der Stadt, ein Aufschub bis Juni 22 zu stande. Dann beraumt Dietrich Ploiger
mit Dietrich von Wickede und Dietrich Northirke einen Tag nach Borken auf
Mai 30, wenn dort nichts zu stande komme, nach Brüninghausen auf Juni 22
an. — Siegler der Aussteller und Dietrich von Wickede. — 1445 (mandage nach
Marcus dage) Apr. 26. — Or., mit Siegelresten. — Die Stadt bevollmächtigt ihren
Bürgermeister Markart Mercklin für den erstgenannten Tag 1445 (frytag nach
fronlichnamstag) Mai 28. — Or. mit Sekret. — Über diesen Tag ist nichts vor-
*handen.*³⁾
Die Stadt bemühte sich wieder, vom Freigericht frei zu werden,
*wandte sich an Pfalzgraf Ludwig, der Dietrich Ploiger mittelst,*⁴⁾
dass die Stadt
sich erbiete, vor sein Gericht zu kommen.

a) — a) auf Rasur.

¹⁾ Das Folgende hat im August 1444 stattgefunden. — ²⁾ Nicht Anton, sondern Daniel. — ³⁾ Da das Or. der Vollmacht vorhanden ist, also nicht ausgehändigt wurde, scheint der Tag nicht zu stande gekommen zu sein. — ⁴⁾ In Heilbronn ist dieser Brief vorhanden und zwar das Konzept, das aus der Heilbronner Kanzlei stammt. Eine Notiz auf der Rückseite klärt dies auf: Wie unser gnediger herre dem fry greven schreiben solle.

- c) Dietrich Ploiger bringt zwischen der Stadt Heilbronn (Prokurator Heinrich Murer, Färber zu Esslingen) und den Klägern (Hermann Strauss zusammen mit dem früheren Prokurator Dietrich Nortkirke) einen Kompromiss zu stande. Die Stadt verspricht, bis Juli 22 den Klägern nach Miltenberg die von drei schilddürftigen Mannen besiegelte Zusage zu schicken, dass sie sich Aug. 22 zu Frankfurt stellen und vor dem Pfalzgrafen ihnen Recht geben werde, darauf wird sie von aller Beschwoernis des freien Gerichts freigesprochen. — 1445 (vigilia Petri et Pauli) Juni 28. (Zwei Urkunden Ploigers, Or., Pg.) Unter dem gleichen Datum versprechen Dietrich von Wickede, Stuhlherr in der freien krummen Grafschaft, und Dietrich von dem Vittinghof genannt Nortkirke, keine Klage in dieser Sache anzunehmen bezw. zu erheben. Die Stadt bevollmächtigt für den Tag zu Frankfurt ihren alten Bürgermeister Ulrich Nenninger und verpflichtet sich zu halten, wie er handeln möge, (mitwoch nach assumptionis) Aug. 18. (Gleichzeitige Abschrift.) Ob nun dieser Tag zu stande kam oder nicht, jedenfalls wurde nichts erreicht. Die Schuld scheint auf seiten der Stadt gelegen zu sein, denn Mangmeister brachte seine Klage wieder vor das freie Gericht und zwar, was besonders gegen die Stadt spricht, durch seinen alten Prokurator Dietrich Nortkirch vor Ploiger und den Freistuhl zu Brünninghausen. Die Stadt war wieder durch Heinrich Murer aus Esslingen¹⁾ vertreten. Ploiger vereinbarte einen neuen Kompromiss, die Klage soll durch einen Schiedsrichter, einen Fürsten oder eine Stadt, entschieden werden, dessen Wahl den Klägern zustehen. Diese sollen einen neuen Glaubbrief²⁾ von der Stadt erhalten und dann den früheren von Stephan von Adelsheim, Heinrich von Ehrenberg und Wolf Grecke besiegelten zurückgeben. — 1445 (feria secunda post exaltacionis) Sept. 20. — Or. mit Siegelresten. — Die Stadt schickt den Klägern eine Abschrift des Kompromiss³⁾ und fordert sie auf, demselben nachzukommen, (montag vor Burkarts tag) Okt. 11; wiederholt mit der Forderung, den Schiedsrichter zu benennen, (Burkarts tag) Okt. 14. Mangmeister „von Augsburg“ bevollmächtigt seine Frau zur Verfolgung ihres Rechtes vor dem freien Stuhl zu Brünninghausen. — Siegler Mangmeister und Seitz Berlin, Bürger zu Dinkelsbühl, wissender Freischöffe. — 1445 (suntag nach alltausent mägt tage) Okt. 24. — Beide Parteien kamen dem Kompromiss nicht nach (Mangmeister benannte keinen Schiedsrichter, die Stadt schickte ihm keinen Glaubbrief) und beschuldigten einander, die Stadt schlug den Markgrafen Jakob von Baden, Klara Mangmeisterin (Bürgerin zu Miltenberg) den Erzbischof Dietrich von Mainz als Schiedsrichter vor.
- d) Unterdessen liess die Stadt Heilbronn den Mangmeister zu Dinkelsbühl gefangen setzen, „um ihn vom Leben zum Tod zu bringen“, wie Fritz Hofer und Hans von Feuchtwangen zu Dinkelsbühl ihrer Schwiegermutter, der Frau Mangmeisters mitteilen (1446, freitag nach Erhartz tag, Jan. 14). Die Stadt

¹⁾ Heinrich Murer bittet die Stadt Heilbronn um 10 fl., die er in Westfalen noch schuldig sei, teilt mit, dass er dorthin gehe und erbietet sich, Aufträge auszurichten. 1446 (fritag vor Laurencii) Aug. 5. — Heilbronn 325, 2 Or. —

²⁾ = Beglaubigung, hier und öfters Versicherung durch 3 Edelleute, dass der Beklagte (diesmal die Stadt) sich vor Gericht stellen wolle. Dadurch wurde letzterer vom Freigericht „abgefordert“, dasselbe musste nun dem ordentlichen Prozess seinen Lauf lassen, da es nur bei Rechtsverweigerung einschreiten durfte.

wollte ihren Gegner zu Dinkelsbühl aburteilen lassen, der Rat von Dinkelsbühl teilt auf Anfrage mit, wer einen schädlichen Mann verklage, müsse 40 Gulden hinterlegen, die verfallen seien, wenn der Kläger dem Recht nicht nachgehe. Der Beweis sei mit zwei, wenn der Beklagte geständig sei, andernfalls, also diesmal, mit sechs Eideshelfern zu führen, (donrtsag nach lichtmess) Febr. 3. 5
 Mangmeister und seine Frau erklären sich bereit, ihr Recht vor dem Rat von Dinkelsbühl zu nehmen.¹⁾ Hier beschwören die Vertreter der Stadt Markart Merklin, Peter Weikmar (Weikman) und Hans Rockenacker, dass die Stadt die Güter Michels von Breit von diesem gekauft habe, darauf wird die Stadt freigesprochen. — 1446 (mentag vor Johans tag sunwenden) Juni 20. 10

e) Klara Mangmeisterin bevollmächtigt ihren Vetter Jörg von Ochsenfurt²⁾ zur Vertretung ihres Handels mit Heilbronn (Verletzung eines Kompromisses, Geleitsbruch und Entfremdung ihrer Güter) vor dem freien Stuhl zu Brünninghausen. — Siegler Diebolt Schultheiss, Freischöpfe, und Michel Rot von Molsheim, beide Bürger zu Strassburg. — 1448 (zinstag nach judica) März 12. — 15
 Or., Pg. mit Siegeln. — Jörg klagt vor dem freien Stuhl zu Waltrop, Heinrich von Lindenhorst d. j., Erbgraf zu Dortmund, lädt die Stadt auf Donnerstag vor Urbani, Mai 23 vor, (diustag na quasimodogeniti) Apr. 2. Jörg giebt seine Vollmacht an seinen Bruder Konrad ab, (fritag vor pfingstage) Mai 10 (die Urkunde zugleich besiegelt von dem Freischöpfen Jancker Jörg von Schauen- 20
 burg d. j., die Siegel unkenntlich und teilweise abgefallen). Die Stadt bevollmächtigt [ihren Stadtschreiber] Johann Plinss von Balach und beauftragt ihn zugleich zur Abforderung auf Grund der Arnsberger und Frankfurter Reformation, Mai 11. Heinrich von Lindenhorst d. j. gebietet der Stadt, da jetzt Johann Osthoff die Klage vor dem freien Stuhl zu Waltrop vorgebracht habe, 25
 sich binnen 14 Tagen nach Empfang des Briefes mit den Klägern zu vergleichen, lädt sie andernfalls auf Donnerstag nach Margarethentag, Juli 18, nach Waltrop vor, 1448 (dinstag nach Urbani) Mai 28. Die Stadt antwortet mit einer Abforderung (samstag vor Ulrichs tag) Juni 29. Die Klage wurde Aug. 8 endgültig entschieden, s. n. 677 Seite 355. 30

633. Anna von Rosenbach vereinigt sich wieder mit ihrem Ehemann Oswald von Steig wegen „der Freundschaft und Liebnis, die er ihr erzeugt und noch täglich thut“, und erteilt ihm das Verfügungsrecht über ihre Güter wieder. — Sieglerin die Ausstellerin. Durch Johannes Hospitalis, Pfaffen Speyerer Bistums und offenen Schreiber, 35
 in Form eines Notariatsinstruments gebracht. — Zeugen: Konrad Münsmeister, genannt Fetzter, und Jörg Gyltz, genannt Baldrych. — Heilbronn 1444, als das concilium zu Basel gewert hat, Okt. 29.

Heilbronn, Lade 19, 7. Or., Pg. mit Siegel.

¹⁾ Erhalten ist nur die Erklärung Heilbronn's, Kerbzettel von 1446 (Valentins tag) Febr. 14 und von der Stadt am folgenden Tag besiegelt und anerkannt. Aber das Nachgeben war sicher auf seite der Kläger. — ²⁾ Freischöpfe nach dem folgenden.

634. Prozess Konrad Glesers mit der Stadt Heilbronn, 1445.

Von den Akten darüber sind noch vorhanden: das Urteil des Vemgerichts Sept. 20, das Protokoll der Verhandlung zu Wimpfen Sept. 20 und das Endurteil Dez. 23, einige Briefe, Heilbronn 166 Westfälische Gerichte 3.

- 5 Gleser hatte seinen Mitbürger Henslin Beder in Westfalen verklagt, war von der Stadt ans Bürgerrecht gemahnt worden (wonach er Klagen gegen Bürger nur vor das Gericht der Stadt bringen darf), war dann von dem Urteil des Heilbronner Gerichts nicht befriedigt. Ferner verlangte er von der Stadt, sie solle dem Grafen von Hohenlohe, Konrad von Weinsberg, Schenk Konrad von
10 Erbach und Schenk von Limpurg 700 Gulden, die ihm das Vemgericht zugesprochen, beschlagnahmen, was die Stadt abschlägt, da sie nicht wolle, dass ein Bürger einem Ausmann das Seine in der Stadt verkümmere. Er gab dann sein Bürgerrecht auf (die Stadt liess ihn ohne Anzahlung ziehen) und verklagte die Stadt beim Vemgericht vor dem Freigrafen Heinrich von Linne und dem Frei-
15 stuhl zu Waltrop. Hier kam ein Kompromiss auf den Rat von Wimpfen zu stande. Die Verhandlung zu Wimpfen scheiterte, woran die Parteien einander die Schuld zuschieben. Gleser verklagte die Stadt wieder vor dem Freigericht, da Heinrich von Linne inzwischen gestorben war, vor dem Freigrafen Dietrich Ploiger von Waltrop und in der freien krummen Grafschaft vor dem Freistuhl
20 zu Brechten wegen Rechtsverweigerung, Verdrängung aus seinem Eigentum zu Heilbronn und Erhebung von Nachsteuer und fordert 400 Gulden Schadenersatz. Die Stadt, vertreten durch Heinrich Marer, Färber zu Esslingen, beweist, dass Gleser dem Kompromiss nicht nachgekommen sei, und bietet abermals Recht vor dem Rat zu Wimpfen an. Die Abforderung wird angenommen. —
25 Sieglert Dietrich Ploiger, Konrad von Lindenhorst, Freigraf der kaiserlichen Kammer zu Dortmund und Stuhlherr des genannten Freistuhls, sein Sohn Heinrich, Junggraf zu Dortmund, die Brüder Ernst und Johann Osthoff und Johann Tretfoge. — 1445 (feria quinta post exaltacionis sancte vivificque crucis Christi) Sept. 20. (Für Johann Osthoff siegelt sein Bruder Ernst, also doppelt.)
30 — Or., Pg. mit 6 Siegeln.

Zu Wimpfen wiederholt Gleser seine Klage, bringt auch neue vor: wegen wiederholten Mordversuchs auf ihn und seinen Boten, Geleitsverweigerung und Erhebung von einem Gulden Bede von seinem Weib, die Stadt leugnet ersteres, die Bede habe sie eingezogen, weil sein Weib nach seinem Wegzug zu Heilbronn
35 sitzengeblieben sei. Der Rat von Wimpfen vertagt die Sache auf Donnerstag vor Weihnachten. — 1445 (montag nach Martini) Nov. 15. — Gleichzeitige Abschrift.

Am bestimmten Tag sprach der Rat von Wimpfen das Urteil: Wegen der Klage gegen Beder sei die Stadt nicht verpflichtet, zu antworten: die Bürger-
40 meister und zwei vom Rat sollen beschwören, dass die Stadt die Gewohnheit habe, einem Auswärtigen seine Güter bei Klagen von Bürgern nicht in Beschlagnahme zu nehmen, was geschieht, worauf die Stadt freigesprochen wird. Die Stadt soll ferner beschwören: dass sie Gleser nicht anders als im Recht nach dem Leben getrachtet, dass Glesers Weib die Bede schuldig gewesen, dass die Stadt
45 den Boten nicht gefangen genommen und dass sie Gleser einen Geleitsbrief geschickt habe. Hiefür werden 3 Termine in Abständen von 14 Tagen angesetzt. — 1445 (donerstag vor cristag) Dez. 23.

635. *Bischof Gottfried von Würzburg verleiht, um den Bau der neuen Marienkapelle zu den Nesselu vor den Mauern Heilbronn und die Andacht daselbst zu fördern, allen, die sie an (den gewöhnlichen) Festtagen, Samstag abends oder Sonntags nach Empfang des Bussakraments besuchen oder zum Ausbau, zur Erhaltung oder Ausstattung mithelfen, 40 Tage Ablass. — Würzburg 1445 Juni 4.* 5

St.A. Heilbronn IV, Karmeliter. Or., Pg., das Vikariatsiegel abgegangen. — Ebd. Vidimus vom Notar Nikolaus Strab aus Leonberg für Raban Isenhut, vom Rat bestellten Pfleger (Magister der Fabrik) der Kapelle, besiegelt vom Pfarrer Eberhard Esslinger mit dem Siegel der Präsenz (fraternitatis). Zeugen die Pfründner Jörg und Matthias Zeisolf zu Heilbronn. — Heilbronn 1445 Juli 20. 10

636. *Dietrich Ploger, Freigraf zu Waltrop und in der freien krummen Grafschaft an Hermann Barchantweber, genannt Judenkönig zu Gmünd: ladet ihn auf Klage Johannes von Osthoff wegen Verrats (? vorrederey) an dem Heilbronner Bürger Hans Kercher auf Dienstag nach Martini [Nov. 16] vor den freien Stuhl zu Waltrop. — [14]45 (donersdags na sant Michelstag) Sept. 30.* 15

Heilbronn 325, 2. Or. Aussen Adresse und Siegelreste.

637. *Hall an Heilbronn: antwortet auf die Forderung auf Rückgabe einer von Itel Erlewin, Bürger zu Heilbronn an Peter Feuer, Bürger zu Hall, geliehenen Konfirmation einer Pfründe, die Urkunde liege noch im Recht zu Würzburg, und der Gegner habe nach Mainz appelliert, Feuer brauche dieselbe also noch wohl. — [14]45 (dinsstag nach Francisci) Okt. 5.* 20 25

Heilbronn 325, 2. Or., aussen Adresse und Siegelreste.

638. *Martin Göler von Ravensberg verkauft an Heilbronn seine ihm vom pfälzischen Gericht zugesprochene Hälfte am Dorf Frankenbach und seine Ansprüche auf Ersatz für alle ausgefallene Nutzung um 800 Gulden. — 1445 Dez. 6.* 30

St.A. Heilbronn I, Frankenbach. Or., Pg. mit 5 Siegeln.

Ich Martin Göler von Raffensperg bekenne und vergihe öffentlich für mich und alle myne erben und thün künt und ze wissen allen den und eynem yglichen, die disen brieff yemer ansehent, lesen oder horen lesen, das ich einmütiglich mit | furbedachtem müte nach rate myner frunde und mit rechter wiessen und güter vernünfte recht 35

und redlich han ufgeben und verkeufte, verkeufe und gibe auch uf mit craft diess briefs fur mich und alle myne erben in eins | rechten steten ewigen kaufs wise wie der von recht oder von gewonheit wegen in dem besten volkomensten rechten allerbast craft und
5 macht hat, haben sol und mage an allen geriechten und rechten geistlichs und wertlichs und bejsonder nach diess lands kaufsitte und gewonheit und an aller stat und in aller der massen und zû allem dem rechten, als ob ich des vor des heiligen Romischen rychs hoffgerieht gethan und ufgeben hette zû urtel, ewiglich den ersameu
10 wisen burgenmeistern rate und burgern gemeynlichen der statt zû Heilpronn und allen iren nachkomen der selben statt minen teile an dem dorf zû Franckenbach, das dan mit namen ist ein halberteile und darzû auch die ufgehoben nützünge, als ich das dan vor des durchlûchtigen hochgeporunen fursten und herren hern Ludwigs pfaltzgraven
15 by Ryne und hertzogen in Beyern etc. mynes gnedigen herren retten mit urtel und recht gewonnen han nach lûte desselben urtelssbriefes, den ich in dan darûber und auch alle ander versiegelt brief darzû gehören herûss geben han und ob hie nach in kunftigen zyten yemmer mer brief des vorgeschriebnen teiles halp fonden und furgezogen
20 würden, die sollen doch mir noch mynen erben nit nütze und den selben von Heilpronn und allen iren nachkomen deheynen schaden beren noch bringen, sondern tode und craftlose sin; und setze auch die vogenanten burgemeister rate und bûrger gemeinlichen der statt zû Heilpronn und alle ir nachkomen fur mich und alle myne erben
25 mit diesem genwertigen brief in den selben myn halpteil des vorgeschrieben dorfs Franckenbach und in alles das ich in der selben marke und dorfe han und in ir yglichs besonder mit allem ire begriffe und zûgehorte nichtz usgenommen, es sy an vogtyen, gerichte, zehenden, hofen, hofstatten, an eygin lûten, hindersessen, lantsessen,
30 holzen, welden, wonnen, wassern, weiden, wegen, stegen, mûlen, mûlstatten, eckern, wiesen, wingarten, hûsern, wyern, vischen, vischewassern, wie es alles namen hat oder haben mage, es sy itzo benant oder unbenant, es lige in bûwe oder in unbûwe, in der erden oder ob der erden, besûcht oder unbesûcht, wie yemands das mit besondern
35 worten allereigetlichst benennen bedenken oder beschriben mage oder kain, clein oder gross, mit aller gewaltsamkeit, herlichkeiten, geistlicher lehenschefte der gotesgaben, heuptrechten, heuptbuwern, dinsten, zinsen, gulten, nützen, vellen, renten, was darzû und darin gehoret von recht oder von gewonheit, die sie furbass ewiglich sollen und
40 mogen inhaben, besitzen, nützen, niessen, besetzen, entsetzen und das

alles und yglichs besunder keren und wenden und auch da mit tûn
 und lassen nach irem besten willen als mit andern yren eigin guter
 an geverde, daran ich oder myne erben noch nyemands von unsernt-
 wegen sie nyemer geirren, geangen, betrangen noch beteidingen oder
 bekummern sollen noch wollen in dehein wise an alle geverde, zû 5
 stetem und ewigem kaufe und fur recht eigin umb achthundert gûter
 wol gewogner rynischer gûldin, der ich in mynen und myner erben
 kuntlichen nûtze zû guter genûngde bin bezalet worden, damit mich
 wol genûngt, die ich auch in minen und myner erben schinbern
 fromen gekeret han und ich sage auch die vorgeanten burgmeister 10
 rate und burger gemeinlichen der stat zû Heilpronn und alle ir nach-
 kommen der selben achthûndert guldin umb diesen kauffe fur mich
 und alle myne erben hernf genzlichen quid ledige und lose mit diesem
 genwertigen briefe. Und ich vorgeanter Martin Goler gerede globe
 und verspriche fur mich und alle myne erben in craft diess briefs 15
 mit guten trûwen und in rechter warheit die egenanten von Heilpronn
 und ir nachkommen dies kaufs mit allen sinen zûgeborûngen nûtzen
 und vellen, als vor begriffen ist und geschriben stet, mit dem rechten
 zû weren und recht vertigung und werschaft zû tûn jare und tage
 und nach landesrecht an iren costen und schaden fur alle ansprach 20
 irrsale und hinderniese aller lûte und geriecht fur recht eigin als
 eigens und dies landes kauferecht, sitte und gewonheit ist als dik
 in das dan not wûrt on geverde; und darumb zû merer besser sicher-
 heit so han ich fur mich und alle myne erben den vorgeanten
 von Heilpronn und iren nachkommen zû rechten unverseiden bûrgen 25
 gegeben und gesetzt die erbern und vesten die dan vor datum dies
 briefs mit iren namen geschriben sten also und mit dem gedinge,
 ob es wer, das denselben von Heilpronnen oder iren nachkommen
 dheynerley uberfaren brûche oder infelle bescheen an allem oder
 etlichem stûcke besonder die an diesem briefe vor oder nach ge- 30
 schriben sten ee dan diser vorgeschriben kaufe gevertiget wer worden,
 wenn dann die selben burgen von in ermant werden, sie alle oder
 ein teil mit brieffen zû hûss oder zû hofe oder mit botten mûntlich
 under augen, wie in dan die manunge ze wiessen getan wart, so
 sollen die selben burgen, die also genant sin, unverzogenlich inwendige 35
 den nechsten achttagen uf das erst ermanen senden und stellen ir
 yglicher uf sein gûte trawe ein knecht und ein pfert in ein offen
 herberge gein Heilpronnen in weliche sie dann gemant werden, des
 sich dan der burgen dheyner wiedern noch nf den andern verwilen
 noch sunst niht furziehen sol, sûnder so sich der leistenden pferde 40

eins oder mere verzeret han oder ein leistender knecht oder pferde
in der leistunge sust abgen würden, welchs burgen die dann gewesen
sint, der sol ye als oft ander knecht und pferde an der abgangen
stat in die yztgenanten leistunge unverzogenlich so er darumb ermaut
5 wurt, an widerrede wieder schicken und stellen als oft sich das geburt,
die an denn wirt der selben herberg leisten und uss der leistunge
nit komen sollen als lange biss das den oftgenanten von Heilpronnen
oder yren nachkomen, umb solichs darumb dan die manunge also
gescheen wer und umb den costen und schaden daraufgegangen, das
10 dann redlicher kost und schade heist und ist, wie der genant sy
und zû gangen wer, von mir oder mynen erben abgelegt gekeret
und ein volkomen ganze genungen geschicht und von des costen und
schaden wegen iren schlechten Worten on eyde gelübniisse und an alle
zûgnisse zû gleuben und das also tûn als oft in des not wirt an alle
15 geverde. Wer auch das der burgen eyner oder merer abgiengen,
von lande faren oder sunst ntügenlich wurden wie das keme, so
sollen und wollen ich und myn erben den oftgenanten von Heilpronnen
und iren nachkomen ye ander als gut bûrgen an der abgangen uss-
lendigen oder utogenlichen burgen stat in vierzehen tagen nach dem
20 und wir des ernant werden, in der massen als vor von der manunge
begriffen ist, und als oft sich das geburet, wieder setzen und stellen,
die gleicher wise als die blieben burgen verbunden und phlichtig sin
sollen. Tetten wir aber des nit alssbalde denn die andern bestanden
burgen gemant werden, so sollen sie und ir yglicher aber on verzûge
25 infaren und leisten als vor geschriben stett als lange bis die zale
der burgen wider erfullet wirt ongeverde. Wer auch das der nach-
genanten unser burgen dheiner verbreehe oder nit in leistunge schickte
so er ermanet würde oder das die selben die er geschickte hette,
wider uss leistunge furen und nit hielten als vor geschriben stet,
30 so erleuben diese nachgenanten myne burgen mit mynem wiessen
und willen den vorgeanten von Heilpronnen iren nachkomen und
allen iren helfern, wer die sind, das sie mogen derselben breehenden
burgen pfant und gûte ir lute und gute und wer es das die burgen
uber das halpteil also verbrechent, so erlenben ich in fur mich und
35 myn erben, das sie mogen unser pfande und gûte und unser lute
sie selber ir pfant und ir gut an allen enden und stetten angriffen
und pfenden und mit eygener gewalt selber nemen on gericht oder
ob sie wollen mit gericht, geistlichen und weltlichen wie und wo sie
die finden und haben mogen und in aller bast fuget und moget auch
40 das tûn und dieselben lute sie selber ir pfant und ir gute tryben

tragen und furen, in welch stat oder slösse sie wollen und die sie
 enthaltent oder in helfent, sollent damit nit wider mich myn erben
 noch die burgen noch nyemands anders getan noch gefrevelt han.
 Dar zû mogen sie und wer in des helfen will von uns und unsern
 brechenden burgen clagen und sagen allermenglich und darzû tûn 5
 on allen unsern und iren zorn, das sie nit hielten noch gehalten
 hetten, das sie sich dan by iren trûwen an dem ende verschriben
 und versiegelt hetten als lange und wil bis sie von mir oder mynen
 erben und den burgen umb das darumb sie denn gemant und geklagt
 hetten und umb allen redlichen costen und schaden, der von in oder 10
 iren helfern daraufgegangen were, genzlich usgeriecht und deshalben
 unclaghastig gemacht werdent, iren schlechten worden on eyde als
 vor begriffen ist, darumb zû gleuben an alle geverde. Den oftgenanten
 von Heilpronnen iren nachkomen noch dheimem irem helfern sol an
 solchem angriffen pfennenden oder ander hievor an diesem brieff geschriben 15
 dheynerley dinge oder sache gebotte oder verbotte geistlich noch welt-
 lichs gericht, bane des bapstes oder achte des Romischen konigs
 oder ander fursten oder hofgericht, lantgericht, lantfride, bûntnisse
 oder cynunge, wie das dar komen mocht, schaden oder hindernisse
 brengen in dheim wisc. Alle und iglich vor und nach geschriben 20
 stucke pûncte und artikel an diesem brieffe begriffen gereden ich ob-
 genanter Martin Goler fur mich und alle myn erben uff unser gut
 truwe ware stette und feste zû halten und sunder das wir dise nach-
 genanten burgen von diser burgschaft on eide und schaden bringen
 und losen sollen und wollen on geverde. Und dis alles zu warem 25
 urkunde so han ich egenanter Martin fur mich und alle myn erben
 myn eygin ingesiegel tûn henken an disen brif und wir dis nach-
 genanten burgen erkennen, das wir unverscheidlich burgen sin werden
 und globen unser yglicher uf sin gute truwe, gute burgen zû sin
 und burgenrecht zû tûn und getrulich war und stette zû halten, was 30
 von uns in disem brieffe geschriben stet und hat des zû urkunde
 unser yglicher sin ingesigele auch tûn henken an disen brife. Wir
 die selben burgen sind also genant: Heinrich von Sickingen, Dietter
 von Anglach, Wilhelm von Anglach gebruder und Hennel von Sternnen-
 fels. Geben an sant Nyelaus tag des heiligen bischofs in dem jar 35
 als man zalt nach Crist geburt tûset vierhûndert und darnaech in dem
 funfundvierzigsten jare.

*639. Hans von Yberg und Hans von Gemmingen, Marschall,
 mit den Zusatzleuten Burkard von Westerstetten, Komtur zu Horneck,*

und Dietrich von Giessen, Dekan des Stifts zu Wimpfen im Thal, einer-, Ulrich Nenninger, Altbürgermeister, und Bernhard Berlin, Schultheiss zu Heilbronn, andrerseits entscheiden zwischen dem Komtur Johann von Nippenburg und der Kommende und der Stadt Heilbronn:

5 1) in der Klage, dass die Stadt von Ordensgütern Nachzinse und Gülten erhebe: Erblehen dürfen vom Inhaber nicht weiter verliehen werden ausser bei Todesfall oder Krankheit, wenn die Erben das Gut Armuts halber nicht gerade bebauen können, aber dann vom Komtur und nur auf 3 Jahre, damit die Erben ihr Erbrecht nicht
10 aus Not verlieren. Güter dagegen, die der Kommende mit Hellerzins, Gänsen oder Hühnern zinsbar sind, sind des Inhabers freies Eigentum und dürfen weiter belastet, aber der Zins für die Kommende soll zuerst bezahlt werden;

2) zu einem Hof gehörige Ordensgüter dürfen nicht unter die Erben
15 geteilt, jedoch von diesen besonders bebaut, aber nicht abgegrenzt werden;

3) die Heilbronner Güter zu Sontheim leisten dem Orden Dienste und Atzung nur so viel als herkömmlich ist, die Frenklerin ausgenommen; was künftig dort erworben wird, wird ebenfalls nur zu der bisherigen Leistung herangezogen;

20 4) bei Verkauf von Ordensgütern ausserhalb der Markung,¹⁾ aber innerhalb des Gebiets der Stadt erhält der Orden den 20. Pfennig Handlohn, bei Veräusserung von zinsbaren Gütern auch innerhalb der Markung den zu Heilbronn herkömmlichen Handlohn von Käufer und Verkäufer je 3 Heller (also daz der keufer und verkeufer yglicher
25 ein schilling nemlichen dry heller gebe); diese beiden sollen sich beim Komtur ein- und ausschreiben lassen, der Käufer in 14 Tagen vom Komtur belehnt werden,²⁾ der Orden dann kein Lösungsrecht haben;

5) Die Hofleute des Ordens dürfen nur zu Frondiensten herangezogen werden, die seit 30 Jahren nachweislich in Übung sind, und
30 sind bei ihren Gewohnheiten zu belassen;

6) wegen des von der Stadt durch Ordensgebiet geführten Grabens soll der Komtur seine Ansprüche aufgeben, die Stadt aber den Orden wie andere Leute entschädigen;

7) die Stadt darf höchstens 14 Legschiffe, nicht grösser als
35 bisher, in das Fischwasser des Ordens unter dem neuen Turm legen;

8) wegen des Bachs, den die Klosterfrauen von Heilbronn denen von Sontheim zum Schaden aufhalten, sollen Komtur und Stadt

¹⁾ Innerhalb hatte die Kommende keine liegenden Güter. — ²⁾ Gilt nur für die eigenen Güter.

einen Obmann wählen, die Parteien je zwei Zusatzleute stellen und diese fünf entscheiden;

9) der Schaden, der dem Orden bisher durch Führen von Klötzen und Steinen aus dem Neckar und der Steingrube über seine Güter zu Southeim erwachsen ist, soll verziehen sein, dies aber nicht mehr vorkommen; 5

10) wegen des Fruchtmessens soll es beim Urteil des verstorbenen Pfalzgrafen bleiben: wenn der Komtur der Stadt oder den Ihrigen Frucht verkauft, schickt die Stadt ihre Messknechte ins Deutsche Haus und diese bekommen den üblichen Messlohn, aber nicht vom Komtur, 10 sondern vom Käufer;

11) in der Klage der Stadt, dass der Komtur sie und die Ihrigen vor fremde Gerichte nehme: Klagen der Stadt gegen die Person des Komturs sind vor den Deutschmeister, gegen Ordensbrüder vor den Komtur zu bringen, bei Streitigkeiten über Besitz und alle andern 15 Sachen sollen sich die Parteien auf ein fremdes Gericht vereinen, bei Klagen der Stadt gegen Gesinde und Knechte des Ordens wegen Sachen, die sich innerhalb des Deutschen Hauses zugetragen haben, soll der Komtur dieselben richten, wenn sie aber die Forderung nicht anerkennen, soll der Komtur den Schultheissen bitten, 3, 5 oder 7 Richter 20 ins Deutsche Haus zu schicken, und dann mit diesen entscheiden; bei Freveln ausserhalb des Deutschen Hauses soll der Schultheiss zuständig sein, unbeschadet der Freiheit des Ordens; Hofleute des Ordens sollen vor das Stadtgericht gehören, wenn sie Heilbronner Bürger oder der Stadt Eigenteute sind, andernfalls wie das Gesinde behandelt werden; 25

12) alle andern Forderungen sollen abgethan sein.

Siegler die sechs Schiedsleute. — 1446 (donerstag noch Agatha tag) Febr. 10.

St.A. Heilbronn I, Beziehungen zum Deutschorden. Or., Pg., das letzte Siegel stark beschädigt. Abschrift aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts in 30 einem Heft „Verträge zwischen Deutschordenshaus und Stadt Heilbronn“ fol. 10, St.A. Deutschordens-Neckaroberamt 1. — 1444 (Fabiane und Sebastians dag) Jan. 20 hatte Schwarzfritz von Sachsenheim dem Komtur und der Stadt einen Tag auf Febr. 4 angesagt. — Heilbronn 244 Diversa 5. Or.

640. Graf Johann von Sulz, Hofrichter zu Rottweil, urkundet 85 über die Verhandlung am Dienstag vor Matthiä, Febr. 22, und das heutige Urteil in der Klage Heilbronn gegen Heinrich von Remchingen. Die Stadt (Hans Eyser und Markart Merklin) klagt, Remchingen habe das Urteil Pfalzgraf Stephans nicht ausgeführt, Martin Güler

von Ravensberg habe sie deswegen befehlet und Pfalzgraf Ludwig sie zum Kauf halb Frankenbachs von Göler um 800 fl. verurteilt, fordert also 100 fl. Schadenersatz. Remchingen fordert 200 fl. für den durch ungerechte Ächtung erlittenen Schaden, erklärt, den Ver-
 5 tretern nicht zur Antwort verpflichtet zu sein. Die Stadt lässt zum Beweis, dass er dem Urteil nicht habe nachgehen wollen, seinen Briefwechsel mit dem Pfalzgrafen verlesen. Remchingen klagt, die Stadt habe ihm statt der Urkunden, die die Stadt nach dem Urteil Pfalzgraf Stephans ihm hätte geben sollen, falsche gegeben. Das Urteil
 10 lautet: der Rat von Heilbronn und die beiden Vertreter sollen vor dem Bürgermeister und einem Ratsmitglied von Wimpfen schwören, dass die Vertreter die Sache nach dem Auftrag des Rats vorgetragen haben, die von Wimpfen darüber bis zum nächsten Hofgericht, Dienstag nach Judica, Apr. 5, Protokoll einschicken, Remchingen dann bei
 15 Strafe der Aberacht zur Antwort verpflichtet sein. — Hofgerichtssiegel. — 1446 (dornstag vor reminiscere) März 10.

St.A. Heilbronn I, Frankenbach. Or., Pg. mit Siegel.

a) Das Urteil wird ausgeführt, Matthias Wiler, Bürgermeister, und Peter Frytel, Ratsherr zu Wimpfen, schicken das Protokoll ein, die Stadt schickte
 20 wieder die gleichen Vertreter ans Hofgericht und bringt die Klage wieder vor. Remchingen entgegnet, die, von denen er Frankenbach erworben, haben es etwa 30 Jahre unbestritten besessen, er wäre mit Göler vor das Hofgericht ge-
 25 kommen, wenn dieser darauf eingegangen wäre: dass die Stadt im Prozess mit Göler unterlegen sei, dafür sei er nicht haftbar, da die Stadt, durch Fehde und
 30 unbilligen Drang bewogen, bedingtes Recht angenommen habe: Göler habe überhaupt nichts erlangen können, da er zur Zeit des Urteils des Grafen Hesse von Leiningen als Ächter rechtlos gewesen sei. Das Hofgericht verurteilt ihn zu 500 Gulden Schadenersatz an die Stadt, verpflichtet ihn zur Antwort auf die Schadenersatzklage der Stadt und auf die Forderungen der Anna von Hausenstein, und verhängt, da er sich nicht fügt, die Aberacht über ihn. Die andern Klagen werden vorbehalten. — 1446 (zinstag nach judica) Apr. 5. — Ebd. Or., Pg. mit Siegel.

b) Graf Johann von Sulz eröffnet der Stadt Speyer, dass Remchingen in die Aberacht gekommen und auf seine Güter, seinen Hof zum Rettschol bei
 35 der Georgenkirche zu Speyer und seine ausstehenden Kapitalien Anleite erteilt worden sei und dass er heute Heilbronn ermächtigt habe, das zu verkaufen oder zu verpfänden. — 1446 (zinstag nach quasimodogeniti) Apr. 26. Ebd. desgleichen.

c) Speyer bringt einen Kompromiss zu stande: Jost Fryspach genannt
 40 Heimbürg, Altbürgermeister zu Speyer, mit je 2 Zusatzmännern soll den Streit austragen, wenn das nicht ginge, letztere ihm binnen eines Monats nach dem Versuch ihre Urteile einschicken und er dann nach zwei Monaten entscheiden. — Siegler Speyer, Heilbronn und Remchingen. — 1446 (feria sexta post can-
 cante) Mai 20. — Ebd. Or., Pg. mit Siegelspuren aussen.

d) Georg Lewer von Ulm, Hieronymus von Bopfingen zu Nördlingen, Georg Keyb von Hohenstein, Friedrich Sturmfeder, Konrad Eyzer und sein Sohn Engel Eyzer, Schiedsrichter, entscheiden: Heilbronn soll 300 fl. Schadenersatz leisten, Remchingen schriftlich bekennen, dass Frankenbach jetzt um 2000 fl. zu lösen sei (das Recht dazu hat er auf 4 Jahre), und sich verpflichten, 5 die Ansprüche Annas von Hausenstein (der von Huselstein), ihrer Schwester und Erben abzuthun. Nimmt Heilbronn den Spruch nicht an, so soll er keiner Partei in ihren Rechten Abbruch thun. — Die beiden ersten siegeln mit ihrem Petschaft (bitschit), da ihre Siegel zerbrochen sind. — 1446 (feria quinta post divisionem apostolorum) Juli 21. — Ebd. Or., Siegelspuren an 1. und 5. Stelle, 10 die andern Siegel unter Papierdecken.

e) Remchingen stellt die Verschreibung aus (2000 fl., da die 300 fl., die die Stadt Schaden gehabt, und die 300, die sie ihm ausbezahlt hat, auf die Pfandsomme von 1400 fl. geschlagen worden sind). — Siegler der Aussteller, Hans von Böckingen und Friedrich von Meckenheim. — 1446 (feria tertia post assumptionis) Aug. 16. — Ebd. Or., Pg. mit Siegeln. 15

641. Prozess der Anna Binkesserin¹⁾ mit der Stadt Heilbronn.
— 1446 und 1447.

Die Akten meist Heilbronn 166, westf. Gerichte 5, einige in den Kästen 50 und 325, 2, die Tädigung des Speyer Rats Lade 54.

Dietrich Ploiger, Freigraf zu Waltrop und in der freien krummen Grafenschaft, läßt Heilbronn auf Klage des Prokurators²⁾ der Anna Binkesserin wegen Entziehung ihres Erbes und Bedrohung ihres Lebens, wenn kein Vergleich zustande kommt, auf Donnerstag nach Petri und Pauli, Juli 1, nach Waltrop vor. — 1446 (feria quinta post invencionis sancte crucis) Mai 6.³⁾ — Or. — Die Stadt antwortet, Annas Mann Jakob Binkesser sei, solange er noch ihr 25 Bürger gewesen sei, wegen Verrückung eines Marksteines gestraft worden, die Klage wegen Eigentumsentfremdung sei neu: erbietet sich vor den Rat einiger Städte, darunter Hall, wo Anna geboren sei.⁴⁾ Weiteres Verfahren vor dem freien Gericht müsste sie nach der Gerichtsreformation des Königs und der Kurfürsten für nichtig ansehen. — 1446 (Johans abent) Juni 23. — Gleichzeitige 30 Abschrift. — Diesen Brief, seine Vollmacht und den Glaubbrief der Freischöffen Heinrich von Ehrenberg, Jörg von Hambach und Albrecht Ülner brachte der Prokurator der Stadt, Johannes Flins, Freischöffe, zu Waltrop vor, Dietrich Ploiger erkennt die Abforderung an. Zeugen: Dietrich von Wickede, Heinrich von Lindenhorst (-ast) Junggraf zu Dortmund, Heinrich von Wickede, Johann 35 von Kitzingen, Engelhard von Holte, Johann von Schölle, Tys Plaitvogt, Hermann von Tiltz, Rother Zoest, Heinrich Steinkus. — Siegler der Aussteller,

¹⁾ 1443 (oculi) März 24, bevollmächtigte die Stadt den Bürgermeister Ulrich Nenninger und den Ratsherrn Hans Eyzer d. j. für den Streit mit Jakob Binkesser vor dem Deutchemeister Eberhard von Seinsheim. Heilbronn 243 Diversa 5. Or. Ausßen Siegelspuren. — ²⁾ Nach dem folgenden Johann Osthoff. — ³⁾ Christi Himmelfahrt. — ⁴⁾ Nach dem folgenden sollte der Handel mit dem Markstein erledigt bleiben.

- Dietrich von Wickede, Johann von Kitzingen genannt Tretflog, Engelhard Koster von Holte genannt Haynt.* — 1446 (feria quinta post Petri et Pauli) Juli 1. — *Gleichzeitige Abschrift.* — *Dienstags darauf fordert Ploiger auf Bitten Annas die Stadt auf, die damaligen Untergänger (zur Zeit der Marksteinsversetzung),*
 5 *den Kläger Pauls von Dinkelsbühl, ferner Rafan Eisenhut (-hart) d. ä., den [Paul] Knott und Klaus Dymmer zur Verhandlung vor dem Rat der betreffenden Stadt mitzubringen.* (Or.) — *Die Parteien einigten sich auf Bürgermeister und Rat von Speyer, Heilbronn bevollmächtigte den Bürgermeister Kaspar Mettelbach und die Ratsherrn Markart Merklin und Hans Rockenacker. Zu Speyer*
 10 *will Anna auch die Klage wegen des Marksteins vorbringen und beruft sich dafür auf den Brief Ploigers von Juli 6, erkennt dann das ganze Verfahren nicht an, da sie vom Urteil von Juli 1 nichts gewusst habe. Heilbronn entgegnet, Anna habe ja ihren Prokurator dort gehabt und will nur insoweit zu Recht stehen, als das Urteil des Freigrafen enthält. Anna bestreitet, jemand bevoll-*
 15 *mächtigt zu haben. Der Speyerer Rat giebt jedem Teil ein Protokoll über diese Verhandlung.* 1446 (feria tertia post Martinii) Nov. 16. — Or., Pg. mit Siegel. — *Graf Hesse von Leiningen lädt die Parteien und eine Vertretung der Stadt Wimpfen, die ehemals zwischen ihnen getädigt, nach Heidelberg auf Jan. 21. — 1447 (samstag nach dry konige tag) Jan. 7.*

- 20 **642.** *Bruder Heinrich, Novize im Barfüßerorden von der Obser-*
ranz, Lehrer der geistlichen Rechte, entbindet seinen Vater Paul Dinkels-
bühl und die Stadt Heilbronn von den seitewegen gegen das Kloster
Maulbronn übernommenen Verpflichtungen, ersteren von der Zahlung
von 200 fl., letztere von einem Leibgeding, und bittet auch den Abt
 25 *von Maulbronn, zu verzichten.* — *Siegler der Guardian von Pforz-*
heim. — 1446 (feria tertia post cantate) Mai 17.

St.A. Heilbronn IV, Franziskanerkloster. Or., Pg. mit Siegel.

- 643.** *Der Rat von Rothenburg an die Stadt Heilbronn: Hans*
von Fechenbach, Diener der Stadt Rothenburg, habe sich zum Aus-
 30 *trag vor ihn erboten, auch sechs Tage vor und nach der Tädigung*
Sicherheit zugesagt; lädt die Stadt daher auf nächsten Freitag vor.
 — 1446 (sabbato post exaudi) Juni 4.

Heilbronn 196, Fehden II. Or.

- 644.** *Kunz Heffner, Schmid, seiner Zeit gegen Urfehde und*
 35 *das Versprechen, jenseits des Rheins zu bleiben (die Urkunde von*
Konrad, Kirchherrn zu Bücking, und Hans Fuchs besiegelt), frei-
gelassen, schickt seine Frau an die Stadt Heilbronn mit der Bitte
um die Erlaubnis zum Besuch der Märkte diesseits des Rheins, die

er mit der Bedingung der Meidung der Stadtmarkung auf 3 Meilen erhält. Im übrigen bleibt die Urfehde in Kraft. Siegler die Junker N. oder M. — 1446 (samstag nach Bartholomeus tag) Aug. 27.

Heilbronn 274, Urfehden. Konzept. Unten: diesen Brief soll man auf Pergament abschreiben und dann besiegeln lassen. 5

645. Hans Nothafft d. ä. an Heilbronn: bittet, den Huschelin anzuhalten, die Ladung vor das Rottweiler Hofgericht abzuthun, da sein Knecht Jörg Engelmayer ihm gerecht werden wolle. — Stettensfels 1446 (cruz tag exaltacionis) Sept. 14.

Heilbronn 325, 2. Or. mit Siegelresten. 10

a) Desgleichen: sein Knecht sei auf das Anerbieten vor Hans von Yberg eingegangen. (Auf einem beigelegten Zettel:) Wegen der Schulden Swicker Sturmfeders bei einigen Heilbronner Bürgern habe er bisher weder vom Pfalzgrafen noch seinem Hofmeister Antwort bekommen. — 1446 (Steffans tag in den wihen- nechten) Dez. 26.¹⁾ — Ebd. desgl. 15

646. Graf Konrad von Helfenstein an Heilbronn: bittet, den Wilhelm Hug, der ihn befehde, obwohl er ihm billige Angebote gemacht habe (fügt Abschrift bei) und von demselben nie vor Gericht gefordert worden sei, nicht zu unterstützen. — 1446 (fritttag nach Mauricii) Sept. 23. 20

Heilbronn 194, Fehden II 2. Or. Aussen Adresse und Siegelreste.

647. König Friedrich an Heilbronn: teilt mit, dass Jost von Venningen, Komtur zu Mergentheim, Hans von Nippenburg²⁾ und Stephan von Hoppingen³⁾ vom Deutschorden in ihrer Sache gegen Heinrich Übelacker Zeugnis von einigen Heilbronner Bürgern bedürfen 25 und gebietet auf ihre Bitte, die Stadt solle die Zeugen anhalten, das Zeugnis durch einen Notar aufnehmen lassen und mit seinem Zeichen und ihrem Siegel einschicken, auch dem Übelacker den Tag ansagen, damit derselbe seine Einwendungen vorbringen könne, aber die Sache nicht vornehmen, wenn er oder sein Vertreter nicht erscheine. 30 — Wien 1446 (sompstag vor Michels tag) Sept. 24.

Heilbronn 167, Kommissionen 1. Or. Unten: Ad mandatum domini regis. Aussen Sekret unter Papierdecke.

a) Hans von Yberg, Burkard Truchsess von Höfingen, Schwarzfritz von Sachsenheim, Hans Nothafft, Wilhelm von Remchingen, Jörg von Nippen- 35

¹⁾ Circumcisionsstil! — ²⁾ Komtur zu Heilbronn. — ³⁾ Komtur zu Winnenden.

burg Frützen seligen Sohn, Peter von Eschenbach (Espelbach) und Hans von Thalheim bezeugen einen Wortwechsel zwischen Jost von Venningen und Heinrich Übelacker vor dem Heilbronner Rat (der Komtur warf Übelacker vor, er sei ums Geld Prokurator der Witwe Anna Frysins geworden; alles im Wort-
5 laut). — 1447 (donerstag nach Pauls tag des bekerers) Jan. 26. — Ebd. Or.

b) Der König wies den Streit zwischen Übelacker und der Witwe einer, den Komturen Venningen und Nippenburg anderseits an Heilbronn als Kommissär, wie Übelacker der Stadt mitteilt, 1447 ohne Tagesdatum (Or. Heilbronn 243, Diversa 5). Das königliche Schreiben ist nicht vorhanden, weil Übelacker es
10 zurückverlangte. Vor dem Rat verklagte Übelacker durch seinen Fürsprecher Hans Eyrrer d. j. den Komtur Jost von Venningen wegen Geleitsbruchs und öffentlicher Beschimpfung, der Komtur rechtfertigt sich, Übelacker habe das Geleit verwirkt, da er trotz der kaiserlichen Kommission wieder Klage beim westfälischen Gericht erhoben und Briefe gegen den Deutschorden am Thor des
15 Deutschen Hauses angeschlagen habe. 1447 (feria secunda ante Georgii martiris) Apr. 17. Der Rat entscheidet, der Komtur solle schwören, dass er die Beleidigung im Zorn ausgestossen habe, dann solle die Klage noch einmal verhandelt werden. 1447 (feria sexta ante pentecosten) Mai 26. — Konzepte, Heilbronn 167, ebd. die folgenden Stücke. — Der Komtur bittet die Stadt, ihm gegen Übel-
20 acker behilflich zu sein, der dem letzten Urteil nicht nachkomme, oder mit ihm vor den Reichsvikar Pfalzgraf Friedrich, Pfalzgraf Otto oder den kleinen Rat von Ulm zu kommen, um entscheiden zu lassen, ob sie ihm zu helfen verpflichtet sei; andernfalls müsste er sie verklagen. — Mergentheim 1447 (freitag nach unsers herren leichnamstag) Juni 9. — Johann von Grumbach, Domherr zu
25 Würzburg, Landrichter des Herzogtums Franken, lädt die Stadt auf Klage des Komturs vor das nächste Landgericht am Montag vor Michaelis, Sept. 25. — 1447 (mantag nach sant Gyligen tag) Sept. 4. (Unterschrift: Johannes Göller). — Bischof Gottfried von Würzburg will die Klage in Gültigkeit aus-
tragen, lädt die Parteien Okt. 4 auf Okt. 19, Okt. 13 auf Okt. 26 vor.

c) Die Sache kam, jedenfalls auf Antrag der Komture, an den König zurück. Zur Verhandlung vor dem Kammergericht erschien Übelacker nicht, verfiel daher „in die Strafe der gemeinen Reformation“, bekam aber, da er rechtmässige Gründe für sein Ausbleiben vorzubringen versprach, wider königliches Geleit (Urkunde des Königs, Neustadt 1448 (frytag vor palmtag,) März 15.
35 Gleichzeitige Abschrift). Der König bestellte jetzt den Reichserbmarschall Heinrich von Pappenheim zum Kommissär und gebot der Stadt, ihre Mülburger zur Zeugnisleistung anzuhalten und dem Übelacker das Geleit zu halten, Neustadt 1448 (montag nach palmtag) März 18. — Or. Unten: Ad mandatum domini regis domino Caspare cancellario referente. — Pappenheim teilt der Stadt den könig-
40 lichen Auftrag mit, sendet Abschrift seiner Kommission und bittet, die Bürger am Montag nach Viti, Juni 17, zur Zeugnisleistung anzuhalten. — 1448 (Philipp und Jacobs des mynnern tag) Mai 1. — Or.

648. Der Rat von Schweinfurt an die Stadt Heilbronn: ein Vergleich zwischen Heinz von Seligenstadt zu Schweinfurt und ihrem
45 Bürger Hans Utzlinger sei nicht zu stande gekommen; jetzt habe Utz-

linger den Heinz auch noch eines Diebstahls beschuldigt; da dies zu Schweinfurt geschehen sei, seien bereits beide auf Okt. 26 vorgeladen. — 1446 (montag nach Dionissii) Okt. 10.

Heilbronn 325, 2. Or.

649. Nikolaus Stroub, Schultheiss zu Wimpfen im Thal, an 5
die Stadt Heilbronn: wie er höre, sei der Prozess Eberhards von
Finsterlohe, dessen Vertreter er gewesen sei, vor dem geistlichen Ge-
richt zu Würzburg immer noch nicht beendet und Eberhard mehr
beschwert als je. Er habe seiner Zeit vor dem Landgericht Berufung
eingelegt, ebenso der Prokurator Bernhards von Ehnheim, Peter vom 10
Land, und jeder habe dem Landrichter eine Kopie der Appellation
übergeben. Dann sei er mit Lorengel in den Hof Arnolds von Brend
gegangen, um den Prokurator der Gegenpartei, Johann Krusch, der
die Briefe gegen Eberhard aussende, zu suchen, habe ihn aber nicht
gefunden; Lorengel habe versprochen, diesem von der Appellation Mit- 15
teilung zu machen. Er habe Lorengel beauftragt, beim nächsten Land-
gericht die Appellation vorzubringen, Zurückziehung des Monitoriums
(an Eberhard) zu verlangen, wo nötig an den Stuhl zu Mainz zu
appellieren und der Stadt Nachricht zu geben. Da also Lorengel
schon ein Vierteljahr Prokurator sei, hätte dieser der Stadt Nachricht 20
geben sollen. Er wisse seitdem nichts mehr von der Sache. — 1446
(dominica post Dyonisii) Okt. 16.

Heilbronn 325, 2. Or. mit Adresse und Siegelspuren.

650. Vogt und Richter zu Vaikingen an Heilbronn: danken 25
für die Tädigung in den Ansprüchen ihres Bürgers Kunz Nagel
auf einen Teil des Dorfs Frankenbach oder das daraus gelöste Geld,
und bitten, da sie erfahren haben, dass einige vom Gericht zu Franken-
bach wohl um einen Verkauf von $\frac{3}{4}$ des Dorfs für 300 Gulden, um
Käufer, Verkäufer und Fertigung wissen, deren Kundschaft zu ver-
nehmen, damit Nagel die Sache weiter vornehmen könne, doch unbe- 30
schadet der Rechte der Erben ihres Bürgers Rinderbach. — 1446
(Barbaren dag) Dez. 4.

Heilbronn 351. Or. Ausseen Adresse und Reste des briefschliessenden
Siegels unter Papierdecke.

651. Der Offizial des bischöflichen Gerichts zu Würzburg ge- 35
bietet den Pfarrern von Heilbronn, Affaltrach und Löwenstein und

allen anderen der Diözese unter der Pflicht des Gehorsams und bei Strafe der Exkommunikation und des Interdikts *ab ingressu ecclesiae!* dafür zu sorgen, dass die Hinterlassenschaft Jörgs von Hambach¹⁾ und seiner Frau, die bei den Räten der genannten Orte und sonst
 5 hinterlegt ist, teilweise auch in den Händen des Hans Wolf zu Löwenstein sich befindet, bei Strafe der Exkommunikation und von 400 Gulden an die bischöfliche Mensa nicht veräußert, entfernt, von Wolf angeeignet u. s. w. werde, sondern unter seiner Verwaltung belassen werde, bis dem Kläger, Joss Schwab, Pfarrer zu Reinoldsberg, dem
 10 nächsten Erben, genug gethan sei. Wer etwas hiegegen einzuwenden habe, möge sich auf den neunten Tag nach Verlesung dieses Mandats melden. — Würzburg 1446 (abent Marie als sie empfangen ward) Dez. 7.

Heilbronn 70, 27, 1. Gleichzeitige Abschrift.

15 **652.** Alban Merklin und Berthold von Vaihingen, Bürger zu Heilbronn und Pfleger unserer lieben Frau zu den Nesseln ausserhalb der Stadtmauern, beurkunden die Stiftung von 40 Gulden zu einem Jahrtag in der Marienkapelle für Jörg Hambach,²⁾ Altschultheissen zu Löwenstein, die seine Erben nach seinem Wunsch ausgeführt
 20 haben, mit dem Versprechen, die Summe nach der ersten Messe auszubezahlen. — Siegler der Bürgermeister Ulrich Nenninger. — 1446 (montag vor Thomas tag) Dez. 19.

St.A. Heilbronn IV, Karmeliter. Or., Pg. mit Siegel.

a) Prior und Konvent des Klosters zu den Nesseln beurkunden die Stif-
 25 tung von 600 Gulden durch Anna von Schlath, Gerhards von Thalheim Witwe, für ihr, ihres Mannes, ihres Vaters Fritz von Schlath, ihrer Mutter Anna Spethin, ihres Bruders Kaspar von Schlath Seelenheil und versprechen, täglich ein Gebet für sie zu sprechen, an jedem Quatemberdonnerstag den Jahrtag zu begehen, bei Versäumnis jedesmal zwei Gulden an die Feldsiechen zu St. Jakob oder das Spital zu zahlen. — Siegler Prior, Konvent, die Pfleger Hans Eygerer d. ä., Altbürgermeister, Markart Merklin und Hans Eygerer d. j. —
 30 1448 (Johans aubend baptisten zu sonwenden) Juni 23. — Ebd. Or., Pg. mit beschädigten Siegeln, das 4. aus der Schale gefallen und verloren gegangen.

35 b) Götz von Berlichingen d. a. schenkt dem Kloster einige Leibeigene zu Flein und Westheim. — 1460 (Gregorius tag) März 12. — Ebd. Or., Pg. mit Siegel.

¹⁾ Ehemals pfälzischer Schultheiss zu Löwenstein. — ²⁾ Sonst Jörg von Hambach.

653. Eberhard von Urbach d. ä. an die Stadt Heilbronn: fordert, dass sie die von seinen Knechten gefangenen, ihren Knecht Hans Metmann und ihre Bürger Hans Grulich und Peter Narrung, die versprochen haben, 30 oder 40 Gulden Lösegeld zu zahlen oder sich in 8 Tagen wieder zu stellen, anhalte, dass sie ihren Eiden nachkommen, 5 sonst würde er sie, wenn sie ihm in die Hand fielen, als Meineidige mit Abhauung der [rechten] Hand und andern Misshandlungen bestrafen. — 1446 (fritag vor cristtag) Dez. 23.

Heilbronn 325, 2. Or. mit Siegelresten.

654. Hans von Bachenstein, Dietrich von Bertlichingen und 10 Jakob von Angloch an Heilbronn: bitten, Klaus Hefner von Weinsberg, dem als Teilnehmer bei der Einnahme von Weinsberg die Stadt verboten worden sei, wieder ein- und ausgehen zu lassen, da er als ihr Diener nur seine Pflicht gethan habe. — 1446 (cristoben) Dez. 24.

Heilbronn 325, 2. Or. mit Resten vom Siegel des erstgenannten.

15

655. Konrad Wagenherz genannt von Speyer beurkundet, dass er vor einigen Jahren um 50 fl. jährlich in den Dienst der Stadt getreten sei, ohne Wissen des Rats sich dem Hans Huring genannt Pfeler, gleichfalls Diener der Stadt, als Knecht verdingt, mit ihm Streit bekommen habe, mit Pfeler vom Rat entlassen worden sei und 20 sich habe verpflichten müssen, die Stadt nicht zu verlassen, bis er seine Schulden an die Stadt bezahlt habe; verspricht dieses auf seinen dem Junker Klaus Hase, Vogt zu Horb, geleisteten Diensteid. — Siegler Konrad von Böckingen, Kirchherr zu Böckingen. — 1447 (dunderstag nach Erharts tag) Jan. 12.

25

Heilbronn 59 V J 3. Or. mit Siegel unter Papierdecke.

a) Die Stadt an ihren Bürgermeister Hans Eyzer: teilt mit, dass sie von der Tüdigung seines Vetters mit Kunz von Speyer, der sie unbillig befehde, Kenntnis habe, bittet, in Erfahrung zu bringen, ob er etwas gegen die Stadt vorhabe, und erbietet sich zu einem Schiedsgericht vor Martin Koler, Heinrich 30 von Ehrenberg, Hans oder seinen Vetter Peter von Liebenstein. — 1453 (samps-tag nach Bartolomei) Aug. 25. — Ebd. Konzept.

656. Abt Ruprecht und Konvent des Klosters Adelberg werden mit der Stadt Heilbronn, mit der sie wegen der Bede von ihrem Hans und ihren Gütern daselbst entzweit gewesen, durch Johann von 35

Nippenburg, Deutschordenskomtur zu Heilbronn, Hans von Yberg^{a)} und Hans Eygerer den jungen verglichen: da die Güter zu 7000 Gulden angeschlagen sind, die Stadt gegenwärtig von 100 $\frac{1}{2}$ Gulden Bede nimmt, giebt das Kloster 35 Gulden auf Martini, und entsprechend 5 mehr oder weniger und öfter oder gar nicht, je nachdem es die Stadt hält, da das Kloster Zinse auf Gütern zu Heilbronn hat, soll es, wenn es diese Güter durch Lösung oder Anfall zu Fronhanden bekommt, dieselben verbeden wie andere Bürger, dieselben aber nur wieder an Bürger verkaufen. Bei den herkömmlichen Diensten soll 10 es bleiben. — Siegler ~~Adt~~, Konvent und die drei Tädingsleute. — 1447 (sant Anthonien tag) Jan. 17.

Heilbronn Lade 53. Or., Pg. mit 5 Siegeln.

657. Stephan von Emershofen, Hofmeister, an Heilbronn: teilt mit, eine arme Frau von Stuttgart beklage sich über ungerechte Be- 15 strafung ihres Mannes Typlin und über Wegnahme von Kleidern; bittet, letztere zurückzugeben und über ersteres Kundschaft zu vernehmen. — 1447 (mitwoch nach Anthony) Jan. 18.

Heilbronn 325, 2. Or.

a) Antoni von Emershofen, Vogt zu Weinsberg, fordert Schadenersatz 20 für Heinz Scheffer von Ödheim, Leibeigenen seines Herrn, 1449 (Elsbeten tag) Nov. 19 und (sonntag nach Nielas tag) Dez. 7 (wird abgelehnt): ebenso für die Leibeigenen Pfalzgraf Ottos zu Kälbertshausen, deren Eigentum in der Kirche weggenommen worden sei, 1450 (dinstag vor Bonifacii) Juni 2 (wird abgelehnt, da es bei ihren Feinden betroffen worden sei). — Heilbronn 198, Fehden II. — 25 Ebenso fordert Johannes Rosshäupter, Schultheiss zu Mosbach, Ersatz für zwei arme Frauen des Pfalzgrafen [Otto] zu Kälbertshausen und Obrigheim, 1450 (exaudi) Mai 17, und Götz, Keller zu Neckarelz, für die Tochter der Fronhaus von Aglasterhausen zu Helmstadt, Leibeigene des Pfalzgrafen, 1450 Febr. 20 und Apr. 27 (wird abgeschlagen). — Ebd.

30 b) Wegen Gefangennahme einiger Leute und Wegnahme von Eigentum zu Kälbertshausen am 25. April machen Leonhard von Rosenbach und Hans von Ehrenberg (vor ihm schon seine Frau Margarethe von Gemmingen) Forderungen, 1450 April und Mai; ersterer (und wohl auch letzterer) werden beschieden wie oben: ersterer beschwert sich, dass einige Gefangene sich ihm nicht stellen, 35 ebenso umgekehrt die Stadt, 1450 März und Mai. — Ebd. und 351.

658. Papst Nikolaus V. bevollmächtigt den Bischof Gottfried von Würzburg, zur Errichtung eines Karmeliterklosters zu Heilbronn die Genehmigung zu erteilen. — Rom 1447 Jan. 29.

a) Dieser auf Rasur.

St.A. Heilb. IV, Karmeliter. Or., Pg., Bulle an Hanfschnur. Auf dem Bug rechts: Gratis de mandato domini nostri pape A. de Tuscanis. Unter dem Bug links: Gratis de mandato domini nostri pape Ja. Bonron. Am Rand links neben dem Text stark verlängertes L. Auf dem Rücken: R. Coronen, unten verkehrt: Jo. de Steccaus (?).

Nicolaus episcopus servus servorum Dei venerabili fratri episcopo Herbipolensi salutem et apostolicam benedictionem. Inter preclara salutis opera, quibus sedulo devotionis sinceritas dilectorum filiorum incolarum et habitatorum opidi Fontis Salutis alias Heylprum tue dyocesis versari conspicitur, acceptum gerimus et exauditione dignissimum, ut suis, que presertim religionis et divini cultus propagationem contemplari videntur et quibus sue aliorumque salutis animarum consuli valeat, votis quantum cum Deo possumus favorabiliter annuamus. Sane pro parte incolarum et habitatorum eorundem nobis nuper exhibita petitio continebat, quod ipsi et nonnulli alii Christi fideles civitatum, opidorum et villarum circumvicinorum cupientes terrena in celestia et transitoria in eterna felici commercio commutare ob singularem, quam ad beatam virginem, cuius imago in quodam muro a loco suarum habitacionum per centum fere passus distante sculpta, magna operari dignata est miracula et operari non desinit, gerunt devotionem, in dicto loco aliquod monasterium ordinis fratrum beate Marie de monte Carmeli pro usu et habitatione nonnullorum dicti ordinis fratrum sub regulari observantia viventium ac inibi in missis et aliis divinis officiis deservientium pro suarum ac successorum et predecessorum eorundem animarum salute de bonis propriis et aliis elemosinis construi et edificari facere desiderant. Quare pro parte incolarum et habitatorum predictorum nobis fuit humiliter supplicatum, ut eis dictum monasterium in eodem loco fundandi et constituendi seu fundari et construi faciendi licentiam concedere et alias super his oportune providere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur, qui de premissis certam notitiam non habemus nec non religionis propagationem ac divinum cultum vigere et augeri intensius desideramus affectibus, huiusmodi supplicationibus inclinati fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatenus de premissis auctoritate nostra te diligenter informes et si per informationem huiusmodi ita esse repereris, super quo tuam conscienciam oneramus, eisdem incolis et habitatoribus monasterium predictum cum ecclesia, campanili, campanis, claustro, domibus, habitationibus et aliis necessariis officinis in eodem loco pro usu et habitatione predictis fundandi, constituendi et edificandi ac eisdem fratribus monasterium ipsum pro huiusmodi eorum usu et

habitatione recipiendi et perpetuo retinendi plenam et liberam auctoritate apostolica licentiam largiaris non obstantibus felicis recordationis Bonifacii pape VIII predecessoris nostri prohibente ne fratres ordinum mendicantium in aliqua civitate sive villa vel quovis castro sive loco
 5 ad inhabitandum quecumque domos vel loca de novo recipere vel eatenus recepta mutare presumant absque sedis apostolice licentia speciali faciente plenam et expressam de prohibitione huiusmodi mentionem et aliis apostolicis constitutionibus contrariis quibuscumque. Nos enim universis et singulis, quos in eodem fundando monasterio
 10 pro tempore morari sive residere contigerit, ipsius ordinis fratribus, ut privilegiis, indulgentiis, libertatibus, immunitatibus et exemptionibus quibuscumque prefato ordini et aliis ipsius monasteriis atque locis nec non personis eorundem per sedem predictam et alias quomolibet generaliter concessis uti et gaudere libere et licite valeant, auctoritate
 15 prefata tenore presentium indulgemus, iure tamen parrochialis ecclesie et cuiuslibet alterius in omnibus semper salvo. Datum Rome apud sanctum Petrum anno incarnationis dominice millesimo quadringentesimo quadragésimo septimo, quarto kalendos februarii, pontificatus nostri anno primo.

20 a) Bischof Gottfried von Würzburg citiert als Exekutor dieser Bulle die Einwohner Heilbronn, die an der Errichtung eines Karmeliterklosters interessiert zu sein glauben, auf den Morgen des 2. Mai nach Würzburg, wo sie ihre Einwendungen vorbringen können, andernfalls werde er die Bulle so ausführen. — 1448 April 16. — St.A. Heilbronn IV, Karmeliter. Or., Pg. mit
 25 hübschem Vikariatssiegel. Unten von derselben Hand: Redde literam sigillatam cum signo executionis pena sub premissa. Aussen die Bemerkung, dass die Citation an Cantate, April 21, in der Pfarrkirche durch den Prediger Rudolf Hochreyner verlesen wurde.

659. Hans Holzapfel, Bürger zu Heilbronn, und seine Frau
 30 Barbara bekennen, dem Junker Hans von Schnaitberg zu Heilbronn für ein Viertel vom Fischwasser im Neckar vom Spitalweasen bis zur Gartacher Furt 160 fl. rh. zu schulden, die vorläufig mit 8 fl. zu verzinsen sind, und verpfänden dafür das genannte und ihr halbes
 35 Stadt mit 2½ fl. zinsbar. — Siegler die Richter Bernhard Berlin und Hans Keller. — 1447 (samstag vor Gregorien tag) März 11.

Heilbronn Lade 28. Or., Pg. mit Siegeln.

a) Bernhard Berlin, Schultheiss, und die Richter zu Heilbronn entscheiden zwischen Hans von Schnaitberg, Bürger zu Speyer, und Hans Holzapfel dem
 40 Fischer, Bürger zu Heilbronn. Ersterer klagt auf Ablösung des Zinses mit

142 fl.: letzterer giebt zu, eine solche Zusage gemacht zu haben, verlangt aber zuvor die Einwilligung der Pfleger der Kinder, denen der Kläger den Zins eingegeben habe. Dieser verspricht, sie beizubringen. Bis dahin soll das Geld bei Hans Eyrrer hinterlegt werden. — Siegler Bernhard Berlin und die Richter Eberhard von Finsterlohe und Jost Emhart. — 1456 (mantag vor judica) 5 März 8. — Ebd., das mittlere Siegel abgerissen.

660. Horneck von Hornberg der jüngere entlehnt von der Stadt Heilbronn 60 Gulden auf Kündigung, verspricht, für die Zeit, solange er ihr Schuldner ist, die Stadt und die ihrigen nicht zu schädigen, ihren Schaden zu wahren, ihr Schloss und Burg zu öffnen, ausgenommen . . . Als Schiedsrichter über die Erfüllung dieser Pflichten wird Hans Eigrer der junge bestellt. — Siegler der Aussteller und sein Vetter Hans Lemlin. — 1447 (Sophien tag) Mai 5.

Heilbronn 41, Activa 1. Or., Pg., teilweise vermodert und unleserlich. Das erste Siegel abgegangen, das zweite hat quer einen Sprung. — Dasselbst 15 ein Schuldschein von Kunz von Blaufelden, Schmied, für die Stadt über 105 fl., 1441 März 27.

661. Bischof Gottfried von Würzburg an Heilbronn: bittet, seiner Bürgerin zu Würzburg, Zeigerin dieses Briefs, die die nächste Erbin des Hermann Nest, des Bruders ihres Vaters Hans Nest zu sein glaube und nicht wisse, wer das Erbe habe und wieviel es betrage, behilflich zu sein. — Würzburg 1447 (freytag nach vocem jocunditatis) Mai 19.

Heilbronn 33, Bede 3. Or. Aussen Adresse und Siegelspuren.

662. Die von Heilbronn an [Adressat nicht genannt, vermutlich Weinsberg]: sie seien von trefflicher Seite gewarnt worden, dass gegen das Reich und gegen eine Stadt schwere Anschläge gemacht worden seien, was sie ihnen mitteilen, damit sie sich in acht nehmen und schützen und wonötig ihren beiderseitigen Freunden [in diesem Fall dem Städtebund] es verkünden können. — 1447 (montag vor 30 pfingstag) Mai 26.

Heilbronn 33, Bede 3. Konzept auf der Rückseite des Briefs des Bischofs von Würzburg von 1447 Mai 19.

663. Bischof Gottfried von Würzburg verordnet für die Dom- und alle Pfarrkirchen seiner Diözese, dass zu Ehren des Leidens Christi am Freitag um die Mittagsstunde mit der grossen Glocke ge-

läutet werde, und verleiht allen, die nach Empfang des Buss sakraments dabei drei Paternoster und Ave Maria knieend beten und denen, die läuten, 40 Tage Ablass. — Würzburg 1447 Aug. 5.

Heilbronn Lade 24, 7. Or., Pg. mit Vikariatsiegel an grüner Seidenschnur.

- 5 a) Derselbe verleiht allen reumütig Beichtenden, die sich an der in Heilbronn neu eingeführten Fronleichnamsprozession an der Oktav des Festes beteiligen oder dazu mitwirken, 40 Tage Ablass. — Würzburg 1451 Okt. 27. — St.A. Heilbronn IV, Karmeliterkloster. Or., Pg. mit schlecht gelungenem, zersprungenem Vikariatsiegel.
- 10 b) Bischof Johann von Würzburg verleiht allen Gläubigern, die der Messe, die jeden Freitag am Heiligkreuzaltar in der Pfarrkirche zu Heilbronn zu Ehren des Leidens Christi gelesen wird, nach Empfang des Buss sakraments anwohnen und mindestens 5 Vaterunser und Ave Maria beten, 40 Tage Ablass. — Würzburg 1462 Febr. 19.
- 15 Heilbronn Lade 25. Or., Pg. mit Vikariatsiegel. Unter dem Bug: Nicolaus Rimensnider procurator fisci subscripsit. Unum florenum.

- 664.** Bruder Johann Melerstat, Karmeliterordensprovinzial für Oberdeutschland, beurkundet, dass der Rat von Heilbronn seinem Orden die Hofstatt der Marienkapelle zu den Nesseln vor dem Stadthor
- 20 Weinsberg zu zur Gründung eines Klosters mit 6 Priestern und 3 Schülern und Novizen unter folgenden Bedingungen überlassen habe: der Bau wird nach Weisung der Pfleger und der Stadt, die diese ernennt, errichtet. Für Einholung der Erlaubnis und Bestätigung von Papst, Bischof und was sonst nötig ist, und für die Begabung
 - 25 mit den Ordensprivilegien hat der Orden zu sorgen, auch Briefe der Stadt in dieser Angelegenheit zu besorgen, die Stiftung für unsere liebe Frau [die Kapelle] darf nicht dazu herangezogen werden. Den Personenbestand des Klosters bestimmt die Stadt, vorläufig bleibt es wie oben genannt ist. Einem Antrag der Pfleger auf Versetzung
 - 30 eines Priesters wegen Ärgernis hat der Prior sofort Folge zu leisten. Almosen für Kapelle und Klosterbau verwalten die Pfleger, verwenden nach Weisung des Rats auch, was sie mit Opferstücken, Tischen, auf dem Altar und mit dem Heilum sammeln. Geschenkte Esswaren werden halb für den Klostertisch, halb für den Bau verwendet. Die Pfleger
 - 35 sind nur der Stadt verantwortlich, legen nur ihr Rechnung ab ohne Gegenwart des Klosters. Opfer beim Amt und der Messe fallen dem Tisch des Konvents zu. Die Verfügung über die von [Peter] Buttneck gestiftete Pfründe bleibt dem Rat. Für Jahrtagsstiftungen gilt die Übung der Kirchen und Klöster der Stadt. Bücher, Ornamente
 - 40 und was sonst zum Gottesdienst notwendig ist, beschaffen die Pfleger,

das Kloster aber hat sie im Stand zu halten. In Kriegszeiten und ähnlicher Not kann die Stadt das Kloster abbrechen und in die Stadt verlegen. Die Stadt kann ohne den Orden an diesen Bedingungen ändern. — Zeugen: die Brüder Johannes Cröwelshein, Prior zu Dinkelsbühl, Johannes Carpentarii, Lektor der Theologie, und Cäsar 5 Knör, Bruder zu Esslingen. — Nach der Bestätigung des Bischofs soll die Urkunde in Pergament ausgefertigt werden. — 1447 (crutz aubent exaltacionis) Sept. 13.

St.A. Heilbronn IV, Karmeliter. Or. mit Siegelresten unten und aussen in der Mitte (hier besiegelt, weil aus zwei Stücken zusammengenäht). Gedruckt 10 in der „Spezies facti und Deduction, dass Burgermeister und Rat von Heilbronn nicht nur Fundatores des Karmeliterkloster seien, sondern dem Magistrat auch Patronats- und Vogteirecht competiere“. 1720 Seite 16. (Stuttgart, h. öff. Bibl. Deductionen n. 1637.)

a) Bischof Gottfried von Würzburg bestätigt den Vertrag. — Würzburg 15 1448 Mai 6. — Ebd. Or., Pg. mit Vikariatssiegel an grüner Hanfschnur.

b) Bruder Johannes, Karmeliterordensprovinzial, bestätigt den am 13. Mai 1451 zu Heilbronn zwischen der Stadt und dem Provinzialkapitel wegen des dortigen Karmeliterklosters geschlossenen Vertrag, ¹⁾ in quantum rationi et iuri sunt consona. — Im Kloster zu Heilbronn 1452 Juni 16. — Ebd. Or., Pg. 20 mit Siegel.

665. Bischof Gottfried von Würzburg bestätigt der Stadt Heilbronn auf Bitten die von seinem Vorgänger Herzog Sigismund von Sachsen, Administrator des Bistums, pro episcopo se gerenti exposito, gegebene Erlaubnis, am Marienbild vor der Stadt wegen des Zulaufs 25 der Gläubigen und der dargebrachten Opfer eine Kapelle zu errichten, und dieselbe zu regieren und zu verwalten, weil die Stadt fürchtete, die Erlaubnis möchte aus bekannten Gründen zurückgenommen (cavillari) und die Kapelle wieder zerstört werden, unter der Bedingung, dass alle Oblationen für den Kultus daselbst verwendet werden und 30 die Stadt von den Pflegern von Zeit zu Zeit sich Rechnung ablegen lasse. — (1448) 1447 Dez. 26.

St.A. Heilbronn IV, Karmeliterkloster. Or., Pg. mit Vikariatssiegel an grüner Hanfschnur in Holzkapsel.

666. Bischof Gottfried von Würzburg entscheidet zwischen 35 dem Pfarrer Eberhard Esslinger und der Stadt Heilbronn. Die Stadt klagt, der Pfarrer führe die Stiftung des Predigtamts nicht aus und

¹⁾ Derselbe ist nicht bekannt.

- bestelle keinen Prediger; der Pfarrer antwortet, ohne bischöfliche Genehmigung könne er keinen admittieren. Der Pfarrer klagt, die Stadt habe einige Statuten zum Nachteil der Pfarrkirche erlassen, habe geboten, dass die Leichen nicht mehr auf dem Kirchhof von 5 St. Nikolaus, sondern ausserhalb der Stadt beerdigt und dass der Todestag am Tag nach der kirchlichen Beerdigung begangen werde, so dass die Freunde und Verwandten des Verstorbenen wegen der Kürze der Zeit nicht zusammenkommen und ihre Bekannten nicht einladen können, wodurch der Geistlichkeit am Opfer Abbruch geschehe; 10 die Stadt rechtfertigt sich, der Kirchhof sei schon lange zu klein, bei grosser Sterblichkeit könnten die Einwohner durch die Verwesungsgase angesteckt werden (*ex vaporibus de funeribus ascendentibus infici*), Beerdigung vor der Stadt sei daher schon seit länger als Menschen- gedenken ohne Beanstandung üblich; das andere Statut könne sie nicht 15 als rechtmässig erweisen, stelle es daher dem Bischof anheim. Der Bischof überlässt das Urtheil seinen Räten Georg Hoenloch, Doktor des geistlichen Rechts, und Johann Hessler, Schultheiss von Würzburg, und entscheidet, die Stadt soll künftig den Prediger dem Bischof präsentieren und der Pfarrer ihn, wenn er vom Bischof 20 die Mission zum Predigen erhalten habe, ohne weiteres zulassen; erkennt die Verordnung wegen des Begräbnisses an, da die Stadt dazu berechtigt und überdies die Sache jetzt Gewohnheit sei und einen vernünftigen Grund habe, hebt aber die andere Verordnung auf, so dass jedem sein freier Wille bleibt. — (1448) 1447 Dez. 26.

- 25 Heilbronn Lade 24. Or., Pg. mit Vikariatsiegel an gedrehter grüner Seidenschnur.

- 667.** Konrad von Heinrieth, Edelknecht, und seine Frau Elisabeth von Eberbach stiften einen Jahrtag für ihr Geschlecht (genannt werden die Eltern Konrads, sein gleichnamiger Vater und seine Mutter 30 Agnes von Rechberg) im Franziskanerkloster zu Heilbronn mit dem Zins von ihrem Hof zu Holzweiler, Erblehen Heinrich Holders (je 2 Malter Korn, Dinkel und Haber, 1 Fasnachthuhn, 18 Pfennig), der bei Versäumnis dem St. Klarakloster zufallen soll. — 1448 (mit- woch sanct Anthonien tag des heiligen abts) Jan. 17.
- 35 **Kopialbuch des Klaraklosters fol. 125.** Beschreibung des Hofes daselbst in der Urkunde von 1478 Febr. 23.

668. König Friedrich gestattet dem Wiprecht von Helmstadt auf seine Bitte, die beiden andern Drittel der von König Ruprecht

um 500 Mark Silber und nachträglich noch 3000 kleine Florentiner Gulden an Eberhard von Hirschhorn verpfändete Heilbronner und Wimpfener Reichssteuer, die jetzt auf Anna von Hirschhorn, Frau Walthers von Hürnheim, und die Kinder Hermanns von Rodenstein von Elsbeth von Hirschhorn übergegangen sind, von deren Inhaberin zu lösen, vorbehaltlich des Rechts des Reichs auf Wiederlösung. — Wien 1448 (Pauls tag conversionis) Jan. 25.

St.A. Heilbronn I, Reichssteuer. Or., Pg., Majestätssiegel mit Rücksiegel an rotgrüner Seidenschnur (Münzsiegel). Auf dem Bug: Ad mandatum domini regis domino Caspare cancellario referente. Aussen: R. 10

a) Quittungen Wiprechts für 1449, 1450, 1451 für Heilbronn, die erste mit einer Bemerkung über die Einlösung, jedesmal Ende November datiert, Heilbronn 169/170. Or., Pg. mit Siegel. — Zu dieser pünktlichen Bezahlung (die Steuer verfiel auf Martini) wollen die folgenden Stücke nicht recht passen. (Vielleicht wurden die Quittungen willkürlich zurückdatiert, was durch Urkunde 15 von 1452 März 2 noch wahrscheinlicher wird.)

b) König Friedrich gebietet Heilbronn auf Beschwerde Wiprechts, die Steuer diesem fortan auszubezahlen. — Neustadt (unsers reichs im ainlifften jare) 1450 April 16. — Heilbronn Lade 37, 3. Or. Unten: Ad mandatum domini regis Michael de Pfullendorf. Aussen Siegel unter Papierdecke. 20

c) Wiprecht von Helmstadt fordert von Heilbronn, da der Erzbischof von Mainz den gültlichen Tag, zu dem sich die Stadt erboten, abgesagt hat, unverzüglich die Bezahlung der Reichssteuer, die ihm, seinem Schwiegervater und seinen Schwägern seit mehr als 30 Jahren gegeben worden sei. — 1451 (dornstag nach Lucas dag) Okt. 21. — Heilbronn Lade 37, 24. Or. mit 25 Siegelresten.

669. Klaus Lutz an die Stadt Heilbronn: bittet, den Hans Nauwer anzuweisen, das ihm gehörige Gut herauszugeben, erbietet sich vor den Rat zu Wimpfen. — Siegler Leonhard Lohlin. — 1448 (samstag nach conversionis) Pauli) Jan. 27. 30

Heilbronn 194, Fehden II. Or.

a) Die Stadt lehnt die Bitte als befremdlich ab, Jan. 30. Ebd. Konzept. — Lohlin ist Bürger zu Brackenheim. Ein Brief von ihm an die Stadt in unbekannter Angelegenheit von 1447 Juli 4, Heilbronn 325, 2. Or.

670. Bürgermeister und Rat von Ulm an die von Heilbronn: teilen mit, dass ihnen die von Nürnberg geschrieben haben, dass der Bischof von Würzburg die Einung mit den Städten verlängert habe, dass die von Rothenburg dieselbe beschworen, vom Bischof eine Urkunde bekommen haben, dass auch die künftig noch beitretenen Städte in 35

der Verlängerung mit einbegriffen sein sollen, und dass sie ferner gebeten haben, den bereits verpflichteten Städten das zu verkünden, damit sie den Gegenvereinigungsbrief der Städte, wenn sie ihn erhalten, besiegeln und die Verlängerung beschwören können. — 1448 (vasnacht) 5 Febr. 5.

Heilbronn 258 29 a. Or. Aussen Adresse und Spuren des roten briefschliessenden Siegels.

671. Reinhard von Neipperg an Heilbronn: dankt für die seinem Boten, dem Kirchherrn von Schwaigern, gegebene Zusage, für ihn zu 10 Speyer Geld zu entleihen, das er mit den bereits schuldigen 300 Gulden in Jahresfrist zurückzahlen werde und wofür er ihnen seinen Teil am Heilbronner Zehnten verpfänden wolle, bittet nicht um 400 Gulden, wie er durch den Kirchherrn habe sagen lassen, sondern um 700, und um Anfertigung des Schuldscheins [den er dann nur noch zu 15 besiegeln hat]. — 1448 (mitwoch vor letare) Febr. 28.

Heilbronn 249 V D. Or. Aussen Adresse und Siegelreste.

672. Die von Heilbronn an [Graf Ludwig von Württemberg]: beklagen sich, dass seine Amtleute einigen ihrer Bürger, die zu Nordheim Güter haben, Steuer und Schätzung anlegen, während sie bis 20 her frei gewesen seien. — 1448 (frytag vor palmtag) März 15.

Heilbronn 33, Bede 3. Konzept auf dem Brief Gottfrieds von Würzburg von 1447 Mai 19 (n. 661).

a) Antwort: der Vogt zu Brackenheim habe bereits Weisung bekommen, die Bürger unbeschwert zu lassen. — Bebenhausen 1448 (zinstag nach palmarum) 25 März 19. — Ebd. Or.

b) Die Stadt an den Schultheissen zu Nordheim: beschwert sich, dass er ihren Bürgern ihre Güter daselbst zu bebauen verbiete, diese in Beschlag nehme und Schätzung davon erhebe, während doch sein Herr die Steuerfreiheit anerkannt habe. Wegen des St. Klaraklosters, dem das gleiche widerfahren, werden 30 sie nächst dem an den Grafen schicken, bis dahin möge er die Sache in Güte anstehen lassen. — 1448 (dominica vor Jorigi) Apr. 21. — Ebd. Konzept.

c) Graf Ludwig an die Stadt: antwortet auf ihr Schreiben wegen der Steuerfreiheit der Güter des St. Klaraklosters zu Nordheim, die Steuer sei herkömmlich, bittet, mit den Frauen zu reden, dass er keinen Schaden leide. — Brackenheim 1449 (Erhards tag) Jan. 7. — Heilbronn 260, Klarakloster VII D. Or.

673. Bischof Gottfried von Würzburg genehmigt die Errichtung eines Karmeliterklosters in Heilbronn. — Würzburg 1448 Mai 4.

St. A. Heilbronn IV, Karmeliterkloster. Or., Pg. mit Vikariatssiegel an grüner Seidenschnur. — Ebd. Vidimus, auf Wunsch des Bürgermeisters Kaspar Mettelbach auf dem Rathaus in seiner und Hans Eyvers d. j., Diether Gewins und Peter Kistenmachers, Ratsmitglieder und Pfleger des Klosters, Gegenwart ausgestellt von Johann Flins von Bulach, verheiratetem Kleriker der Diözese 5 Konstanz und öffentlichem Notar, 1450 Nov. 8.

Universis et singulis presentes litteras inspecturis. Nos Gotfridus Dei gracia episcopus Herbipolensis ac Francie orientalis dux a sanctissimo patre et domino domino Nicolao papa quinto commissarius et executor unicus ad infrascripta specialiter deputatus per 10 presentes patifacimus litteras apostolicas dicti sanctissimi domini nostri nobis pro parte incolarum et habitatorum opidi Heilbrun nostre diocesis Herbipolensis cum vera bulla blumbea presentatas digna cum reverencia prout decuit nos recepisse talis modi tenore: Nicolaus episcopus etc.,¹⁾ quibus quidem litteris per nos ut premittitur digne receptis 15 ipsisque diligenter visis et inspectis affectantes quoque circa ipsarum executionem cum omni sollicitudinis studio intendere per edictum publicum in locis ad hoc aptis et presertim in opido Heilbrun omnes sua interesse putantes si qua in contrarium rationabilia allegare et proponere vellent quominus nobis in predictis litteris commissa exequeremur in 20 certum competentem terminum evocavimus et ad superhabundantem cautelam per processus nostros evocari fecimus, termino vero eodem adveniente et executione coram nobis legitime reproducta accusataque citatorum et presertim dicti loci parochialis ecclesie rectoris contumacia, visis etiam litteris et instrumentis publicis super signis prodigiis et miraculis in eodem loco nunc pro oratorio et monasterio 25 fratrum beate Marie de monte Carmeli²⁾ ad honorem eiusdem vir-

¹⁾ Urkunde von 1447 Jan. 29 transsumiert. — ²⁾ Hier möge ein Verzeichnis der Prioren des Klosters Aufnahme finden, zusammengestellt aus einem ebd. erhaltenen Verzeichnis aus dem 16. Jh. und den Bruchstücken eines andern, genaueren, dessen Zusätze durch Klammern kenntlich gemacht sind:

1) Johann Nagolt aus dem Rottenburger Konvent, eingesetzt durch Johann Mellerstadt [Provinzial].

2) Johann Enderes aus dem Dinkelsbühler Konvent.

3) Johann Cäsaris, Kayser, aus dem Rottenburger Konvent (gestorben 5. Jan. 1450).

4) Magister Symphorianus, Professor der Theologie aus dem Rottenburger Konvent, gestorben auf einer in Ordensgeschäften unternommenen Romreise.

5) Konrad Steigle aus dem Straubinger Konvent verzichtet nach 2 Jahren.

6) Johann Sellenschlag aus dem Rottenburger Konvent, stiftet dem Kloster 30 Gulden, sorgt für Bücher, lässt 3 Antiphonarien, 3 Gradualien, 8 Psalterien und 6 Missalien schreiben, verzichtet nach 20 Jahren.

ginis deputando miraculose apparentibus receptaque denique informatione competenti super desiderio et devocione populi in dicto oppido Heilbrun conmorantis ad locum prelibatum quodque populus ipse pro augmento cultus divini de bonis sibi a Deo creditis ad locum predictum pro ecclesia instauranda et aliis ad predictum monasterium fundandum necessariis promptissime conferre cupit ceterisque in dictis litteris apostolicis nobis directis comprehensis veris existentibus et inventis, habitatoribus et incolis dicti opidi Heylbrun monasterium predictum cum ecclesia, campanili, campanis, clauistro, domibus, habitationibus et aliis necessariis officinis in eodem loco pro usu et habitatione predictorum fratrum fundandi, construendi et edificandi ac eisdem fratribus monasterium ipsum pro huiusmodi eorum usu et habitatione recipiendi et perpetuo retinendi plenam et liberam auctoritate apostolica nobis in hac parte commissa juxta dictarum litterarum continenciam, vim et formam Dei nomine per presentes largimur et indulgemus, jure tamen parochialis ecclesie et cuiuslibet alterius in omnibus semper salvo. Et cum dicti sanctissimi patris et domini Nicolai pape quinti monita et precepta non solum exequi, sed ea quantum in nobis est pro viribus manutenere desideremus, predictum novellum monasterium et fratres in eodem conmorantes ac ipsorum res et bona in nostram et nostrorum episcoporum Herbipolensium proteccionem et tuicionem recepimus et per presentes recipimus singularem volentes ipsos omnibus et singulis privilegiis, libertatibus, emunitatibus et exemptionibus gaudere et tueri, quibus alia eiusdem ordinis monasteria in nostris civitate et diocesi Herbipolensibus sita et eorum bona et res gaudent et tuentur. Preterea ut populus Christianus ad gloriosissime virginis Marie memoriam digne habendam, ob cuius honorem dictum

7) Johann Benzenreuter 1480, Lektor der Theologie, aus dem Konvent Sulm, verzichtet nach einem Jahr, doktoriert in Tübingen auf Kosten des Klosters, nach 11 Jahren wieder Prior.

8) Heinrich Moll, verzichtet nach einem Jahr.

9) Johann Küttler aus dem Konvent Straubing, Musiker, verzichtet nach 2 Jahren.

10) Johann Pistoris aus dem Kloster selbst, verteidigt dasselbe egregie gegen die Stadt, gestorben nach 5jähriger Amtsführung 1490.

11) Johann Benzenreuter, wird daneben Provinzial und Prior zu Wien, gestorben (23. Sept.) 1499.

12) 27. März 1499 wird gewählt Peter Würt aus Heilbronn, Doktor der Theologie, hatte in Heidelberg studiert, errichtet neue Gebäude, schafft viele Bücher an, lässt viele Mitglieder auf der Universität studieren, verzichtet 1515 (zu Gunsten des Doktors und Professors Heinrich Seitzenweiler, gestorben 9. Jan. 1517). 1529 war Prior Beatus Engelhard, 1533 Josephus.

Wartt. Geschichtsquellen V.

23

monasterium construetur, auidius et copiosius agregetur, devocio ipsius
 crescat et angeatur ultra temporalia conmoda que devoti eiusdem cul-
 tores recepturi sunt a Domino, spiritualia eciam stipendia duximus
 concedenda: omnibus enim vere penitentibus et confessis, qui dictum
 monasterium in nativitatis, circumcisionis, epiphanie, resurrexionis, 5
 ascensionis, penthecostes, corporis domini nostri Jhesu Cristi nec non
 nativitatis, concepcionis, anunciacionis, purificacionis, visitacionis et
 assumpcionis beate virginis Marie et nativitatis beati Johannis baptiste,
 sanctorum Petri et Pauli nec non aliorum apostolorum et beatorum
 Kilyani Colonati et Totnani, et dicti monasterii dedicacionis, omnium 10
 sanctorum et singulorum dierum dominicorum festivitatis devote
 visitaverint, divinis interfuerint et de bonis sibi a Deo collatis ex-
 hibendo pro ipsius monasterii construccione et ornamentorum eius
 augmentacione manus porrexerint adiutrices, quociens hec fecerint,
 quadraginta dies de iniunctis sibi penitentiis de omnipotentis Dei 15
 misericordia, beatorum Petri et Pauli apostolorum ac dictorum martirum
 Kyliani, Colonati et Totnani ecclesie nostre Herbpolensis patronorum
 auctoritate confisi misericorditer relaxamus presentibus perpetuis futuris
 temporibus duraturis. In quorum omnium et singulorum testimonium
 has nostras litteras sigilli nostri vicariatus appensione jussimus conmu- 20
 niri. Datum in civitate nostra Herbpolensi, die quarta mensis maii,
 anno domini millesimo quadringentesimo quadragesimo octavo.

674. *Die Städte Augsburg, Nürnberg, Ulm, Esslingen, Reutlingen, Nördlingen, Rotenburg a. T., Hall, Schaffhausen, Memmingen, Rottweil, Gmünd, Heilbronn, Dinkelsbühl, (Donau) Wörth, Weil, Wimpfen, Windsheim, Weissenburg, Kaufbeuren, Kempten, Isny, Leutkirch, Giengen, Aalen, Bopfingen und Radolfszell verlängern ihre Einung bis Georgii 1452. — 1448 (donnrstag nach sant Johannis tag zu sunnwenden) Juni 27.*

St.A. Heilbronn I, Einungen und Verträge. Vidimus Ulms für Hall 30 und Heilbronn von 1453 März 23.

675. *Die Stadt Heilbronn bevollmächtigt ihren geschworenen Stadtboten Klauslin Weissgerber, sie vor dem westfälischen Gericht zu vertreten, verpflichtet sich, seine Handlungen anzuerkennen, und beauftragt ihn, sie auf Grund der königlichen Reformation von Frank- 35furt abzufordern. — 1448 (donrstag vor Ulrichs tag) Juni 27.*

Heilbronn 166, westf. Gericht 2. Or. mit Siegelspuren.

a) Dieselbe bevollmächtigt ebenso Hans Murer genannt Färber von Esslingen zur Vertretung in der Klage Johann Osthoffs vor Heinrich von Lindenhorst. — 1448 (Franciscus tag) Okt. 4. — Ebd. Or. Siegel unter Papierdecke. — Beide Vollmachten gehören wahrscheinlich zum Mangmeisterschen Prozess.

5 **675.** Das Freigericht zu Waltrop erklärt das Dinkelsbühler Urteil in der Sache der Mangmeisterschen Eheleute gegen die Stadt Heilbronn für ungültig und verurteilt die Stadt zur Zahlung von 3200 Gulden Schadenersatz. — 1448 Aug. 8.

10 Heilbronn 166, 1. Or., Pg. mit Siegeln. Dasselbst Vidimus von Hans zur Glocken und Klaus von Wangen, Freischöffen, von 1452 (Valentins tag) Febr. 14, in gleichzeitiger sehr mangelhafter Abschrift.

Wir Heinrich von Lindenhorst, erffgraff zû Dortmunde und
 stulherr der fryen stulle der keyserlichen heimlichen kamern und der
 fryen graffschaff darselffs und frygraff des hilgen Romischen richs,
 15 dôn kunt und bezugen vor allen vorsten, herren, edelen, rittern und
 knechten, | steden, amptluden, richtern, dy fryescheffen sint, sunder-
 lichen vor allen erbern frygreffen und echten rechten fryen scheffen
 des hilgen Romischen richs und sust allermengcklich, dy dissen brieff
 sehen ader horen lessen, als Jörg van Ossenfurt, willent stat|schriber
 20 zû Offenburg, eyn echt recht fryscheff des hilgen Romischen richs.
 up eyn zytte durch synen gewunnen vursprechen vur uns verelagt hait
 burgermeister, rat und burger der stat zû Heilprunnen manspersonen
 dy zû iren jaren komen sint, | eyenen yeclichen zû sinem rechten, dat
 sy Claren Mangmeisterin und irem elichen manne, dy em von macht al
 25 gewant, eyenen geleidtbruch gedân sollen haben, dat dan van des
 hilgen richs und des fryen gerichts wegen tuschen in beyder sytten
 durch eyn versegelt compromisse begriffen sy, dat dan dy van Heil-
 prûn durch iren procurator gelovet haben zû halden nach inhald ires
 vulmechtigen procuratorium under ir stat secret inegel versegelt, und
 30 besunder ouch dat dyselben van Heilprûn dem vorgeanten Mang-
 meister und syner hussfrowen under irem segelen eyn strack fry ge-
 leid ouch zûgeschriben haben, dat heven sy ouch verbrochen und
 nicht gehalden, dan sy heven den vurgeanten Mangmeister gevangen
 in sullichem geleidt zû Dingelsspûhgel und in und syn hussfrowen
 35 van irem rechten und der compromissen gedrungen mit gewalt und
 unrecht und heven in durch sulichen geleidssbruche ir habe und gût
 entweltdiget, und als nu dazûmal vur uns mit rechtem ordeil gewist
 wart davan an eynem fryen stul zû richten, darup wir den gemelten

van Heilprûn sehribent, in gebuttent und sy warntten, sich sulicher elage zû verantwurden up eynen nemlichen dag zû Waltdorff an dem fryen stull, und als wir up dyselben zyt durch treffenlich anligen sulichs nicht verhoren mochten und sulichen dag affstaltn, yeder partyen unsehdedlichen an irem rechten, darup nû darnach der vest 5 Johan Ôsthoff eyn echt recht schiltburdig fryescheff und vulmechtiger procurator des obgenantten Jörgen des elegers suliche obgemelte elage van wegen des hilgen richs und des selben Jörgen vor uns vernûwet und anderwerff geclaget hait, darup wir dyselben van Heilprûn aber vur uns verbodt und gewarnt heven, sich sulicher elage vor dem 10 vorgeantten fryen stull zû verantwurden up den nesten donerstag nach sant Margretten dag nest vergangen,¹⁾ und als wir nu durch treffenlich anligen und besunder libs und herren noit halp sulichen rechtlichen dag up den yetzgenantten dunrstagen nicht gehalden kunden und den erstrackten biss up dissan dag datum diss brieffs: also be- 15 kennen und betzugen wir in vorgeanter mass, dat wir up sulichen dag datum diss brieffs stat und stull den fryenstull zû Waltdorff mit ordeil und recht gespander banck beledet und besessen heven nach gesetz und recht des hilgen richs oversten fryen gerichtes rechts, da vur uns und den vorgeantten fryen stull zû Waltdorff komen is der 20 genant Johan Ôsthoff und hait van wegen des hilgen richs und des obgenantten Jorgen van Ossenfurt als syn vulmechtiger procurator an uns begert mit ordeil zû erfaren under konings banne eyn compromisse, dey da tûschen tzwenen partyen vor eynem fryen stul gestelt und versegelt werd, inhalden under anderem, dat dey selben 25 partyen in eyner tzyt geleit und trostung gegen eyinander heven sollent, und so nû eyn deil sulich compromiss verbrech und dy nicht haldt, und dazû ir selffs brieff und segel beger dan dy ander partye ader yeman van iren wegen van der partyen dy sulichs gebrochen heve, darumb rechts off dan icht billich sy, dat man darumb richten 30 salle an dem vorgeantten ader eynem andern fryen stull und sust an keynem andern end. Dat satzten wir an eynen echten rechten fryen scheffen, der nach anwissung der ritterschafft, dingpflichtigen und umbstender des fryen gerichtis darup wiste vur recht, dat billich und recht wer, dat man darumb rechts plegen solt an dem ader an eynem 35 anderen fryen stull und sust nirgen anderswâr. Up sulichs offnet der obgenant Johan Ôsthoff van wegen des hilgen richs und des vurgeantten Jörgen dy vorgemelte clag und clagt up dy van Heilprûn

¹⁾ *Juli 11.*

dy obgenanten gleitssbrüche und segelbrüche nach lutt des vurbodt-
 brieffs den selben van Heilprün gesant und liess darup vur uns lessen
 dy obgemelte compromisse, dey da eygenlichen inheldt, dat dey van
 Heilprün durch iren vuhmechtigen procurator sich verwilliget heven,
 5 dat sy der obgenanten Clara Mangmeisterin und irem elichen manne
 dūn sollent umb ir anspracht vur etlichen vürsten, herren und steden
 darin benannt, was sy inn van eren und recht wegen schuldig wurden,
 und sollent darup beyde partyen gegen eynander trostung, sicherhait
 und geleidt halden van der dato derselben compromissen, dy da
 10 wisset up mändag nach des hilgen crutzs dag exaltacionis¹⁾ anno
 Domini etc. quadragesimo quinto biss up unser lyven frowen dag
 purificacionis nest darnach.²⁾ Der sell Johan Östhoff liess vort lessen
 cyn offen versiegelten brieff mit der vorgeanten van Heilprun secret
 ingesegel versiegelt, darin dy vurgenanten van Heilprun der obge-
 15 nanten Claren und irem elichen manne zügeschriben hevent, dat sy
 der vorgeanten compromissen nachgan wollent, wie dy inhald, und
 dat dy selb Clara und ir elicher manne und wer in der sach ver-
 dacht sy, darup vesteklichen vertroestet und versichert syn sollent.
 Und nach verhorung sulicher brieff redt er darup, sulich yetzgemelten
 20 beyde brieff hetten dey van Heilprun verbrochen und nicht gehalden.
 dan sy hetten den vorgeanten Mangmeister gevangen in sulicher
 tzyt der compromissen und e dey verschenen wer, wolt er vurbringen
 mit der selben van Heilprun brieff und segel und besunder ouch
 mit cynem versiegelten brieffe, so Frytz Hoffier und Hans van Fiucht-
 25 wangen zū Dinkelssbühel der vorgeanten Clara geschriben und ge-
 schickt hond, dy darup ouch beyd gelessen und verhort wurdent und
 haldent dy clerlichen inne, dat der obgenant Mangmeister durch dy
 van Heilprun zū geveneknuss kommen und bracht sy zū Dinkelss-
 bühel, ee dey obgenant zyt der compromiss, darin sy geleit gegen
 30 eynander heven und halden soltenn, verscheinen sy. Und nach sulicher
 verhorung rett er vurbass, sy hetten durch suliche geleitsbruche und
 segelbruch etliche unbilliche ervolgung up den selben Mangmeister
 und syn hussfröwen ervolgt zū Dinkelssbühel. Dyewil er nū eygen-
 lichen vurbracht und wære gemacht hette nach aller noitturft, dat dy
 35 van Heilprün sulich bruche gedān hevent, so getrūwet er dar solt
 mit recht erkant werden, dat dy ordeil und dy ervolgung, so deshalb
 durch dey van Dinkelssbühel erkant sy, kraftloiss und unmechtig
 syn und dat dey van Heilprün schuldig und verbunden syn sollent,

¹⁾ Sept. 20. — ²⁾ Febr. 2.

dem vorgenanten Jorgen van Ossenfurt van der gemelten syner mōnen wegen und ires mannes in cyner benanten tzyt zū keren und uszūrichten sulich hawptsumme des guts, darumb sy dan dy van Heilprun vor tziden vur den fryenstul tzū Brunnekhusen vūrgesforttert hevent, das sū sy wider Got, ere und recht hevent entweldiget, ouch 5 allen kosten und schaden, so syther darupgangen sy ader noch darupgān werdt, und begerte darumb der ordeil under konings banne nnd bat uns, dat wir dey vorgenanten van Heilprūn in gerichte heischen und fordern wolten, ob sy dar icht werent ader yemant van iren wegen vulmechtig, der sy mit recht verantwurden wolt. Also heven 10 wir dy vorgenanten verclagten van Heilprūn ingeheischen und gefordert in gerichte als recht is, also sint dy selben van Heilprūn dar nicht gewest noch nyemant van iren wegen vulmechtig, der sy mit recht verantwurden wolde als recht wer. Also liessent wir lesen eynen offen versiegelten sendbrieff mit der van Heilprun secret insegel 15 versgelt, den uns dey selben van Heilprūn der sachen halb geschriben und gesant hetten, ouch eyn versiegelten gelawbstbrieff, so dan dey vesten Heinrich van Erenberg, Peter van Stettenberg und Ulrich van Liechtenstein uns van iren wegen gesant hetten, nnd helt der sendbrieff under anderm inne, dat sy suliche clage und inbringen vremdt 20 und unbillich neme, dan sy hetten suliche bruche an der genannten Claren ader irem elichem manne nicht gedan weder zū Dinkelssbūhel noch anderswār noch sy van keynem rechten ader compromissen nicht gedrungen und in geschehe an sulicher verelagung unrecht und dywil sy deshalb vormalss zū eren und zū recht nye 25 erfordert werent, dat wir dan suliche clage remittieren wolden, so welten sy dem cleger, ob er sy ansprache nicht erlassen wolt, gerecht werden vur der stat cyner Ulme, Rottenburg up der Düber, Esslingen, Dinkelssbuhel, Rotweil, Wimpffen ader Weil. So wess der gelawbstbrieff van den dryen vorgenanten, dat sy gut darvur syn wolden, 30 dat dy van Heilprūn dem cleger vur der selben stede eyner sulichs voltziehen solten und dat dem cleger darup geleit und trostung zūgeschriben und gehalden werden solde. Und do dy yetzgemelten brieffe verlesen wurden, do rette der obgenant Johan Ōsthoff: als dy van Heilprūn geschriben hetten, dat sy sulicher geleidssbruche un- 35 schuldig werent, da hetten wir vor wol gehort und gewarlichen verstanden, dat sy sulichs gedan hetten, und als sy dan schribent, sy syen vor zū eren und zū rechte nye erfordert, dat wer nicht, verstande man wol an der compromissen und an den anderen geschrifften, so dan vor verlesen werent, und er getruwet, dy wil er mit brieffen 40

und segelen kuntlich und war gemacht het, dat sy suliche geleids-
 bruche gedan heven, wie dan syn clage geludet hab und dan vor
 erkant sy, dat man darober an dem ader an eynem anderen fryen
 stulle richten salle, darup dan ouch dy selben van Heilprun durch uns
 5 verbedt und gewarnt sint, dat dan erkant werden solte, dat sulicher
 gelawbstbrieff machtloiss und nicht van werde syn solde nach fryen-
 stuls recht und dy van Heilprün soltent dem genanten Jorgen mit
 recht vellig werden, wil er dan vur gemelte habe, und begerte darumb
 der ordeil und des rechten under konings banne. Dat satzten wir
 10 aber an eynen echten rechten fryen scheffen, der nach anwissunge
 der ritterschafft, dingpflichtigen und umbstendern des gerichtes vur-
 genanten darup wiste vur rechte, dat nach gestalt und handel der
 sachen der obgemelt gelawbstbrieff nicht der voll noch van werde
 sy nach fryen stuls recht, und dy wille sy up sulichen richtlichen
 15 dag verbodt werent, sich sulicher clage zû verantwurden, dat sy nû
 verachtet und nicht gedan heven noch nyemmann van iren vulmechtig
 und des hilgen richs fryen gerichte frevelichen versmaht heven; dat
 dan dy selben van Heilprun eyn yeelich man zû synem rechten dem
 hilgen rîche und dem fryen gerichte in bruche und in pene gevallen
 20 sint nach fryen stuls recht, und als sich dan in allen geschrieffen
 eygenlichen ervunden hait, dat sy suliche geleidssbrüche nach lude
 der clage getan havent, dat dan dy ervolgung und ordeil zû Dinkelss-
 bûhel unbundig und unmechtig syn und dat dy verclagten van Heil-
 prun schuldig und verbunden sin sollent, dem obgenanten Jörgen
 25 van Ôssenfurt van wegen der vorgenanten Clara und ires elichen
 mannes zû richten in geburlicher tzyt nach fryen stuls recht suliche
 obgemelte hawptsume, kosten und allen schaden, dy darupgegangen
 is und noch darupgân wirt, welchen kosten schaden und hawptgût
 der vorgenant Johan Ôsthoff und Jörg van Ôssenfurt nach des ge-
 30 richts recht gerumet und behalden haven up drûtusent und tzweyhundert
 reinsche guldin, darup mit rechter ordeil gewist und erkant wart,
 dat der vorgenant Jörg van Ôssenfurt und syn helffer dy mogen
 den vorgenanten verclagten van Heilprun abmannen mit geistlichen
 ader weltlichen gerichtten ader sunder gerichte dy obgenant hawpt-
 35 sume und schaden zû wasser zû land und an allen enden und steden,
 wu in dat aller gefuchtlichst und bequemlichst is, nach dem dy vor-
 genanten verclagten van Heilprün vor dem vurgeanten fryen gericht
 sich der obgenanten clage nicht entlediget heven als recht is, wan
 sy dem vorgenanten elegert zû geburlichen zyten nicht zû recht
 40 stan wolden up den steden, dar sich dat geburt hette und sy so fer

mit dem offenbaren fryen gericht vervolget und verwunnen nach des gerichtes recht, dat keyn ander gericht geleidte ader ander heilff hir entgegen richten sal noch sin mach, darzû allen vorsten, herren, grafen, fryen, edelen, ritter und knechte, dy fryescheffen sint, stede, amptlude, richter und gericht, geistlich und weltlich, burgermeister, 5 rat und gemeynde und vort allermengklich, dy des hilgen Romischen richs underdân und darin gesessen und wonend sint, dem vorgenanten Jorgen und synen helffern bystendig sin sollent mit iren gerichtten und gebeyden als recht is gegen den vorgenanten verclagten van Heilprun. Ouch is mit rechten ordeilen gewist und erkant, da dey 10 vorgenanten verclagten van Heilprûnn dem obgenanten Jörgen up keynen steden zû recht stân sollen ader gegen im gebruchen, sy hevent dan vor dem selben Jörgen dey obgenanten hawptsume, kosten und schaden beleget und gerichtet nach gesetz und recht des fryen gericht. Ouch is dy vorgenanten sach und clage so ver vervolget, dat 15 sy mit rechten ordeilen getzogen nach werden uss dem offenbaren fryen gericht in des hilgen richs heimlichen acht. Vort is mit ordeil und recht gewist und erkant, ob sach were, dat dey vorgenanten verclagten van Heilprun dem vorgenanten elegier ader synem vulmechtigen procnator nicht doin wolden bynnen geburlichen tzytten, wes 20 sy im van eren und rechtes wegen schuldig sint, in massen als obgeschriben steit, so wan dan Jörg van Ossenfurt ader syn vulmechtig procurator queme und funden eynen frygreffen sytzen gespander banck mit ordeil und recht zû richten ober liff und ere, de frygreffe mocht wal dy sache ziechen uss dem offenbaren fryen gerichte mit rechten 25 ordeilen und don darnach vulgericht ober dy vorgenanten verclagten van Heilprun lyff und ere nach gesetzt und recht des hilgen richs heimlichen beslossen achte. Darnach wart vor recht gewist und erkant in vorgeschribner mass, ob der verclagten van Heilprûn cynlich fryescheff wurden were syt der tzyt, dat sy beclaget wurden sint 30 van wegen des obgenanten Jörgen ader ouch fryescheffen wurden, dy wil sy in der clage stânt, dat ensal noch enmach den selben in disser sache keyn stat ader hilff dôn, sy hetten dan erst dem obgenanten Jorgen und dem gericht gedân, wes sy van eren und rechts wegen schuldig werent. Alle dise vorgenanten ordeil und wissung des 35 rechten sind zûgelassen, bestediget und nicht widerachtet und vort beorkundet als recht is, und ouch besetzt mit den rittermessigen fryenscheffen und dingpflichtigen des gericht vorgemelt, dar ordeil und recht upgevunden und gewist wart, dat man des rechten und gewister ordeil als obgeschriben steit, up keyner stede widerachten mach noch 40

ensal by sulicher pene als darzü gehort. Und ob yeman hiregegen
 det ader schicken gedän wurde zü den geven und den selben, wer
 dy wernd geistlich ader weltlich, da hevent dy eleger vorenant,
 ouch dat frygericht und ir helffer dy recht zü als zü den verelagten
 5 vorenant und sollent in gelicher pene stän nach gesetze des richs
 geschriben recht. Hir warent ober und an gestrenge und veste erber
 vrome ritterschafft und ander echte rechte fryescheffen als recht konings
 fryen und dingpflichtigen der selben fryen gericht mit namen der edel
 und gestrenge Conrat van Lindenhorst erffgraff zu Dortmund, stul-
 10 herre der fryen stulle der keyserlichen heimlichen kameran und der
 fryen grafschafft darselbs und frygreff des hilgen romischen richs
 etc., unser lieber vater, Diderich Ploger frygreff in der fryen krumen
 grafschafft etc., Ernst van Mengede genant Östhoff, Heinrich van West-
 husen, Johan van Kitzingen, Engelbert van Holte, Melher der Fry-
 15 dag, Anthoni van Lefferingenhuse genant Butel, Johan van Recklinck-
 husen, Conrat Krampe und Heinrich Steinhuss frygroven des hilgen
 richs fryen gericht und ouch me echter rechter fryen scheffen genoch
 geachtet up viertzig. Des zu warem bekentnuss heven wy Hein-
 rich erffgraff und frygraff vurnant unsere insegel van gerichts und
 20 van konigklichen macht unsers ampts an dissen brieff gehangen.
 Vort bekennen wy Conrat erffgraff zü Dortmund als eyne stulherr
 des vurnanten fryen stuls, Diderich Ploger frygreff vurnant, Ernst
 van Mengede genant Östhoff, Heinrich van Westhusen, Johan van
 Kitzingen und Engelbert van Holte, dat wy als recht umstender hir
 25 over und an waren, horden und sahen, dat sich alle vurnanten
 punte, ordeil und artickel ergangen heven als vurngeschriben steit,
 und des zu merer bekentnuss heven wy umb des gotlichen rechten
 willen unser insegel sementlich by insegel Heinrichs erffgraffen zü
 Dortmund und frygraff vurnant an dissen brieff gehangen. Datum
 30 des nesten donrstag nach sant Peters dag ad vincula des jars do
 man zalt nach Cristi geburt dusent vierhundert viertzig und acht jare.

a) Jörg von Ochsenfurt, Schreiber zu Andlau, bewrundet, dass die Stadt
 dem Urteil nachgekommen sei und ihn bezahlt habe, gibt das Urteil und andere
 Akten heraus, erklärt die übrigen für ungültig. — Sigler der Aussteller und
 35 Heinrich von Ehrenberg, wissender Freischöffe. — 1453 (sompstag vor Anthonen
 tag) Jan. 13. — Ebd. 4. Or., Pg. mit Siegeln.

677. Konrad von Lindenhorst, Erbgraf zu Dortmund, Stuhl-
 herr und Freigraf, und Dietrich Plöger, Freigraf der krummen Graf-
 schaft, an die Stadt Heilbronn: teilen mit, dass Hans Winzieher und

Hans Renner in der Klage Jörg Baldrichs auf letzten Donnerstag vor den Freistuhl zu Brackel vorgeladen worden, nicht erschienen und jetzt verfehmt seien, befehlen, ihnen dies zu eröffnen und sie zur Genugthuung binnen 45 Tagen anzuhalten, sonst würde die Stadt nach Reichsgesetz derselben Strafe verfallen. — 1448 (mandages nach 5 Gallen dage) Okt. 22.

Heilbronn 166, westfälisches Gericht I D. d. 4. Or. mit Adresse und Siegelresten.

a) *Dieselben thun kund, dass, da die Stadt den Befehl missachtet, Jörg Giltz genannt Baldrich seine Klage heute erneuert und die Stadt wegen 10 Beschützung der Genannten verklagt habe und dass das Urteil ergangen sei, die Stadt solle derselben Strafe verfallen sein und um Schadenersatz belangt werden können: gebieten, die beiden anzuhalten, in 14 Tagen nach Empfang des Briefs dem Reich, dem freien Gericht und dem Kläger zu thun, wozu sie nach dem Urteil verpflichtet seien oder am Donnerstag nach Mariä Geburt ¹⁾ 15 sich vor dem freien Stuhl zu Brauninghusen zu verantworten. — 1449 (donrstag nach frowendag visitacionis) Juli 3. — Ebd. desgl.*

678. *Die von Esslingen an Heilbronn: bitten um Genugthuung für Jäcklin Vaine, der im Auftrag seines Herrn, ihres Knechtes Konrad von First, beim Bürgermeister Hans Eyrrer der jüngere 20 einen Schuldbrief des Heilbronner Söldners Schwarzkunz habe holen wollen und auf dem Heimweg bei Steinheim vom genannten Schuldner überfallen und misshandelt worden sei. — 1448 (frytag vor Othmars tag) Nov. 15.*

Heilbronn 351. Die Briefe Esslingens Or., die Antworten Heilbronn 25 Konzepte auf den ersteren.

a) *Heilbronn bedauert, nichts thun zu können, da Schwarzkunz seit 3—4 Wochen nicht mehr im Dienst stehe, (dinstag nach Othmari) Nov. 19. Esslingen beklagt sich, da der Übelthäter noch zu Heilbronn wohne; Esslingen würde ein solches Verlangen nicht abschlagen, (Barbaren tag) Dez. 4. Heilbronn 30 antwortet, man müsste ihm zuerst das Geleit kündigen, aber dann würde er sich in Sicherheit bringen. Die Stadt wolle thun, als ob ihr nichts daran liege, bis er es vergesse, und dann Genugthuung verschaffen, wenn er sich sonst einmal betreten lasse, werde aber auf Verlangen auch das Geleit kündigen, (sabbato post Nicolai) Dez. 7.*

35

679. *Frankfurt an Heilbronn und Wimpfen: antwortet auf die Aufforderung, dem Raban von Helmstadt, der ihren Feinden zwei*

¹⁾ Sept. 11.

Knechte geliehen, solches zu verbieten: wenn die Knechte schwören, dem Ried nicht geholfen zu haben, ferner ihren Beuteanteil herausgeben und in diesem Krieg stillsitzen, so könne man sie ihrem Herrn zu lieb freilassen. — 1448 (sabbato post Lucie et Otilie) Dez. 14.

5 *Heilbronn 194, Fehden II. Or.*

680. *Briefwechsel in Sachen des Heinrich Nanz, Kaplans zu St. Nikolaus zu Heilbronn. — 1448 Dez. 31 bis 1449 Apr. 24.*

Heilbronn 69, Religionswesen XXIV B 2.

Die Stadt forderte den Nanz auf, seine Pfründe aufzugeben, da er sie
10 nicht versehe. Nanz äusserte sein Befremden über diese Zumutung, erbot sich
vor den Bischof oder seinen Dekan, den des Kapitels Weinsberg, 1448 (jars-
abend) Dez. 31.¹⁾ Die Stadt nahm das letztere Gebot an. Auf der Kapitels-
versammlung zu Weinsberg, Jan. 7, erschien Nanz nicht, wie der Dekan Johann
Glissenberger der Stadt mitteilt. Er ging zum Bischof: ob er hier etwas er-
15 reichte und wie die Sache ausging, ist unbekannt.

681. *Bürgermeister und Rat von Ulm an die von Heilbronn: schicken Abschriften von Briefen Bischof Gottfrieds von Würzburg und Herzog Friedrichs von Sachsen, den geplanten Tag zu Bamberg betreffend,²⁾ teilen mit, der Bischof wünsche, dass die Städte mit dem
20 Herzog eine Einung schliessen, sie haben geantwortet, sie werden den Vorschlag auf dem Städtetag vorbringen; bitten, da sie nicht wissen, ob eine solche wohl zu bedenkende Einung mit einem Fürsten, der viel Anhang habe, den Städten nütze oder schade, um Äusserung ihrer Meinung, was man thun, ob Ulm seine Räte nach Bamberg schicken,
25 welche Instruktion man ihnen geben, ob noch andere Städte teilnehmen sollen. — 1449 (in die circumcisionis) Jan. 1.*

Heilbronn 247 IV J 2. Or. Aussen Adresse und Siegelrestc.

682. *Die Stadt Heilbronn an Graf [Ludwig] von Württemberg: bittet um Freilassung eines zu Lauffen gefangengenommenen Hinter-
30 sassen von Flein. — 1449 (Erhardi) Jan. 8.*

Heilbronn 194, Fehden II. Konzept.

¹⁾ Circumcisionsstül! — ²⁾ Die Abschriften sind vorhanden; es handelt sich um die Fehde des Bischofs mit seiner Ritterschaft, besonders Sigmund von Gleichen, von dem ein Fehdebrief mit 78 Unterschriften in Abschrift vorliegt.

a) *Johann von Kirchen, Schultheiss zu Bietigheim, an Heilbronn: bittet um Freilassung von fünf zu Walheim gefangengenommenen Leibeigenen seines Herrn Ludwig von Württemberg. — 1449 (Leonhardi) Nov. 6. — Ebd. Or.¹⁾*

b) *Die Stadt antwortet, dieselben seien auf dem Versuch, den Ihrigen an Leib und Gut zu schaden, begriffen worden, sie glaube daher, dieselben als Feinde behandeln zu dürfen, und hoffe, dass der Graf das nicht übelnehme. — Heilbronn 258, 29, Esslingen. Undatiertes Konzept auf der Rückseite einer ebenfalls undatierten Urkunde, die zu 1458 gehört (Bundessachen).*

683. *Erhard von Utzlingen an die Stadt Heilbronn: fordert, für Zurückerstattung der ihm von ihrem Bürger Jörg Huschelin zu Eisesheim weggenommenen Briefe und Habe²⁾ zu sorgen, droht mit Klage vor Pfalzgraf Otto. — 1449 (Valentins tag) Febr. 14.*

Heilbronn 270, Utzlingen. Or. Dasselbst die folgenden Aktenstücke.

a) *Die Stadt antwortet, Huschelin wolle das Gut von der Frau des Hans Münch gekauft haben und erbiete sich, die Briefe, die er in einer Tischlade gefunden, zurückzugeben. Utzlingen wiederholt seine Forderung, 1449 Febr.*

b) *Utzlingen fordert die Stadt wegen Verzögerung seines Handels vor Pfalzgraf Friedrich oder Otto oder Markgraf Friedrich von Brandenburg oder Markgraf Jakob von Baden oder Graf Ulrich von Württemberg, 1450 (dinstag nach cristtag) Dez. 29.³⁾ Heilbronn schlägt Esslingen, Hall, Wimpfen, Heinrich von Ehrenberg, Eberhard von Gemmingen oder Hans von Liebenstein vor, um keinen der Fürsten mit der Sache zu belästigen, 1451 Jan. 9. Utzlingen nimmt Eberhard von Gemmingen an: schliesslich lehnt aber letzterer die Sache ab, 1452 Jan. 26. Die Stadt schlägt nun den Erzbischof Dietrich von Mainz als Schiedsrichter vor und als Utzlingen auf einem der Fürsten von Pfalz, Baden oder Württemberg besteht, will sie durch einen der genannten Edeln entscheiden lassen, ob nicht er als Kläger ihr Gehot annehmen müsse, 1452 Febr. bis April.*

c) *Johann Friemann, Freigraf in der freien krummen Grafschaft, eröffnet der Stadt, dass heute vor dem freien Stuhl zu Bruninghusen Kunz Birnigh als Prokurator Eberhards von Utzlingen sie wegen Verletzung seiner Ehre. Vorenthaltung seines Eigentums (auch die Briefe werden noch genannt) und Rechtsverweigerung verklagt habe, gebietet, sich in 14 Tagen mit dem Kläger zu richten oder am 22. April vor dem genannten Freistuhl zu erscheinen, wo er, wenn der Kläger sich stelle, auch ohne sie urteilen werde. 1455 (donrestag nach Agneten tag) Jan. 23. Die Stadt bestreitet die Berechtigung der Klage, Utzlingen habe ihre Vorschläge abgelehnt und sei auf Pfalzgraf Friedrich bestanden, der ihr ungnädiger Herr gewesen sei; erbiets sich vor Markgraf Karl von Baden und bittet, die Klage auf Grund der Frankfurter und Arnberger Reformation abzuweisen, Apr. 4. Demgemäss lautet die Vollmacht der Stadt*

¹⁾ 1447 (durnstag nach Dorothee) Febr. 9 hatte Konrad von Ochsenbach, Vogt in Zabergäu, von der Stadt Freilassung eines Leibeigenen seines Herrn auf Klage von dessen Bruder Hans Schnider genannt Brenner gefordert. Heilbronn 325, 2. Or. Aussen Adresse und Siegelspuren. — ²⁾ Nach dem folgenden handelt es sich zugleich um das Eigentum eines Hintersassen Erhards. — ³⁾ Circumcisionsstil.

für Ritter Rafan von Helmstadt, Heinrich von Ehrenberg und Huns vom Stein von Arneck, wissende Freischüffen, vom gleichen Tag und die durch diese drei Bürgen vorgebrachte Abforderung von Apr. 9. Am bestimmten Tag, Apr. 22, hält Johann Friemann Gericht zu Bruninghusen. Der Sendbrief der Stadt und
 5 der Glaubbrief der Bürgen werden verlesen, dann aber auf Verlangen des Klägers auch ein Teil des Briefwechsels zwischen ihm und der Stadt, und da hieraus hervorgeht, dass ihm die Stadt das Recht verweigert hat, wird die Abforderung nicht anerkannt, jedoch den Bürgen zu lieb mit Genehmigung des Klägers das Verfahren bis Juni 17 eingestellt, damit die Sache vor Erzbischof Dietrich von
 10 Mainz oder Graf Hans von Wertheim oder einem ihrer Räte ausgetragen werden könne. Die Stadt darf den Richter wählen, die Parteien sollen einander bis zu diesem Termin Frieden und Geleit geben. Kommt kein Vergleich oder kein Urteil zu stande, so werden die Parteien auf Juni 17 wieder nach Bruninghusen vorgeladen. — Die Stadt verhandelt nun wieder mit Utzlingen, besteht aber auf
 15 dem Recht der Abforderung, Utzlingen auf dem letzten Urteil und droht mit Erneuerung der Klage vor dem Freigericht, wenn die Sache bis Juni 17 nicht erledigt sei. Sie einigen sich auf den Erzbischof von Mainz, die Stadt wünscht aber Verlängerung der Frist, da man einen so hohen Herrn nicht drängen dürfe, 1455 Mai. Utzlingen ging, wie es scheint, darauf ein, und nun müssen Verhandlungen mit dem Erzbischof gepflogen worden sein (keine Akten vorhanden), denn
 20 dieser sagt einen nach Aschaffenburg auf Nov. 7 bestimmten Rechttag ab, Aschaffenburg 1455 Okt. 30.¹⁾

d) Utzlingen bringt die Klage schliesslich vor das fränkische Landgericht. Die Stadt wird auf 1457 Mai 4 vorgeladen, lässt sich aber daselbst durch ihren
 25 Bevollmächtigten Lorenz Vischer auf Grund ihrer Privilegien²⁾ abfordern und verspricht, dem Kläger gerecht werden zu wollen (Brief an den Landrichter Georg von Kinsberg (Kinds-), Domherrn zu Würzburg, Mai 2). Ein geplantes Schiedsgericht vor Horneck von Hornberg, Amtmann zu Weinsberg, kommt nicht zu stande, die Klage kommt an das Landgericht zurück, die wieder durch Vischer
 30 vorgebrachte Abforderung wird nicht angenommen, der Landrichter³⁾ ermächtigt Erhard von Wiesentau zum Anleitungsverfahren gegen die Stadt, jedoch mit einer Frist von 45 Tagen, Juni 27. Die Stadt appelliert dagegen an König Friedrich und lässt die Appellation durch den Notar Andreas Zerhafen⁴⁾ zu Wimpfen, Kleriker der Diözese Speyer, in Form eines „Zulassbriefs, Apostel genannt“,
 35 bringen. Zeugen Heinrich von Ehrenberg und Rafan von Thalheim. Ausgefertigt auf Befehl des Schultheissen Gottfried Schenkel, des Bürgermeisters Hans Eyrer d. j., Kaspar und Daniel Mettelbachs und des Stadtschreibers, Heilbronn Rathaus 1457 Juli (heßman) 19. Aug. 16 wurde die Appellation vor dem Landgericht verlesen und eine Abschrift übergeben. Zeugen: Johann

¹⁾ Utzlingen an Heilbronn: fordert Rückgabe des ihm gehörigen Hausrats, den Markart innehat, wirft diesem vor, ihn an den Bettelstab gebracht zu haben. Ohne Jahr, (frauentag würzweihe) Aug. 15. Letzterer (einer der Rathsherrn Alban Markart oder Markart Merklin?) will das Gut von der Huschelin, geschworenen Unterkäuferin, erworben haben: übrigens wisse man, wodurch er an den Bettelstab gekommen sei. — ²⁾ Sie lässt dieselben vom Rotweiler Hofgericht vidimieren. — ³⁾ Die Urkunden des Landrichters sind geschrieben und unterzeichnet von Johannes Göler. — ⁴⁾ In seinem Notariatszeichen: Andreas Zerre.

Schrecke, Mitkläger des Landgerichts, und Johann Leuwe, Zimmermann von Affaltrach.

e) Auf die Appellation hin zog Utzlingen seine Klage zurück und zunächst wurde zu Mergentheim 1457 Aug. 26 von Hans Horneck von Hornberg ein Vergleichsversuch gemacht, aber ohne Erfolg. Horneck entscheidet dann, ¹⁾ die Parteien sollen einander vor dem Deutschordensmeister Ulrich von Lentersheim gerecht werden, Heilbronn 1458 Febr. 2. Zunächst setzt Utzlingen bei der Stadt durch, dass hier kein gütlicher, sondern ein Rechtstag gehalten werde: auf dem Deutschmeister (der damals zu Hornberg sich aufhielt) als Richter bleibt die Stadt bestehen. Einem ersten Gerichtstag zu Wimpfen am Berg entzieht sich ¹⁰ Utzlingen, weil ihm die Frist zu kurz sei. Ob ein zweiter am 11. August zu stande kam, ob der Deutschmeister der Sache überdrüssig geworden oder nach Preussen geritten sei, wie er einmal andeutet, ob sich die Parteien dann auf Peter von Liebenstein geeinigt haben, wie sie für diese Fälle ausgemacht hatten, bleibt dahingestellt, da nur noch ein einziges Aktenstück vorhanden ist: ¹⁵

f) Rafan von Helmstadt, Hans von Ehrenberg und Hans von Frankenstein zu Frankenstein der alte, wissende Freischöffen, an Hermann [von Hackenberg], geborenen Freigrafen der freien krummen Grafschaft zu Brunninghusen: fordern die Stadt Heilbronn, Bernhard Berlin, Kaspar Mettelbach, Hans von Rosenbach, Hannemann Dinkelsbühl, Markart [Merklin], Pauls [Burger], Daniel ²⁰ Mettelbach, den Alban [Markart], Hans Eyrrer (Harrer), Walther Kantengiesser, Gottfried [Schenkel], Bürgermeister, Rat und ganze Gemeinde, die er auf Klage Erhard Utzlingers und seines Prokurators Poppinck auf Donnerstag nach Georgii [April 24] vor den genannten Freistuhl geladen hat, vom westfälischen Gericht ab, verbürgen sich dafür, dass die Stadt dem Kläger in gebührender Zeit vor ²⁵ Pfalzgraf Friedrich oder Markgraf Karl von Baden nach Wahl des Klägers Ehre und Recht geben werde, und sichern ihm und seinem Prokurator Geleite zu. 1460 (ostermontag) Apr. 14. — Heilbronn 166, westfäl. Gerichte 7. Or.. Pg. mit 3 Siegeln.

684. Herzogin Elisabeth von Sachsen, Witwe, geborene von ³⁰ Weinsberg, Kraft von Hohenlohe und Konrad Schenk von Limpurg, der Kinder von Weinsberg gesippte und geborene Freunde, und die Schaffner und Pfleger der Herrschaft Weinsberg, Hans Bacharat und Johannes Eyglinger, verkaufen auf Geheiss des Vormunds und Gerhaben der Kinder, Bischof Gottfrieds von Würzburg, an den ³⁵ Heilbronner Rats Herrn, früher Bürgermeister, Hans Eyrrer d. j. den Hof der Kinder zu Frankenbach, „Reinhards von Neipperg Hof“, mit dem Teil an der Vogtei, wie ihn Ludwig Müllner innegehabt und Anna Ludwigin an den Vater der Kinder, Konrad von Weinsberg, verkauft hat, um 100 fl. rh., die Dietrich von Gemmingen, dem Gläubiger ⁴⁰

¹⁾ Nach dem ebenfalls vorhandenen Konzept mit Hans von Sickingen, Hans von Frauenberg, (die folgenden Namen sind durchgestrichen) Volmar Lemlin und den Brüdern Rafau und Gerhard von Thalheim.

der Kinder, eingehändigt werden, und versprechen, den Kauf bis Jahr und Tag nach Volljährigkeit der Kinder zu fertigen. — Siegler der Bischof und die drei erstgenannten Aussteller. — 1449 (quasimodogeniti) Apr. 20.

5 St.A. Heilbronn I, Frankenbach. Or., Pg. mit 4 Siegeln.

685. Der Offizial des Kanonikers und Archidiakons Antonius Dinstman an der Würzburger Kirche giebt der Geistlichkeit der Kirche in Heilbronn den Auftrag, den von dem Weibbischof Richard von Maspach auf die St. Leonhardskaplanei instituierten Kleriker Stephan
10 Ebersberger in körperlichen Besitz und Genuss der Einkünfte einzunweisen. — 1449 (in vigilia penthecostes) Mai 31.

St.A. Heilbronn I, Religionswesen. Or., Pg. mit oben beschädigtem Siegel.

686. Friedrich Kupferschmit, Niklaus Zyreyssen, Heinrich von Ingolstadt, Konz von Halde, Jakob Burgam, Ulrich von Göppingen,
15 Niklaus Gross, Konrad von Gimpfern, Hans Cleinkemerlin, Peter von Bieringen, Caspar Lochyssen, Hans Pflum, Hans Beyerer, Hans von Dertingen, Peter Storenfride, Konz Hofman, Hans Schappe, Hans Jagyssen, Jostlin Kupferschmit und Hans Kupferschmit, Schmied-, Schlosser-, Kupferschmied-, Wagner- und Saalwyrtenknechte¹⁾ und
20 -gesellen gründen eine Einuug mit gemeinsamer Trinkstube zum Trinken und Schlichten ihrer Sachen, wählen 4 Stubenmeister aus den 4 Handwerken zur Aufsicht über die Gesellen, je auf ein halbes Jahr, denen man gehorchen soll, wenn sie auf der Stube oder im Barfüsserkreuzgang etwas gebieten. Das Geschirr auf der Stube soll gemeinsam
25 sein. Fremde oder Einheimische sollen nur dann Recht auf der Stube haben, wenn sie sich in die Bruderschaft aufnehmen lassen. — Siegler Laurenz Fischer, offener Schreiber. — 1449 (sant Johans abent den man nent den tanfer) Juni 23.

Heilbronn Unt. Gerölbe, Lade 42. Or., Pg. Siegel abgerissen.

30 687. Jost von Venningen, Deutschmeister, an Bürgermeister und Rat von Heilbronn: erklärt das Gerücht, dass er im Krieg des Markgrafen von Brandenburg und einiger Herren gegen Nürnberg und die verbündeten Städte auf die Seite der ersteren getreten und

¹⁾ Salwirt = sarwürht, einer der Rüstungen verfertigt (Jezzer): sar = Rüstung, der zweite Bestandteil von „wirken“.

der Städte Feind geworden sei, für unbegründet, er habe vielmehr den Komturen in der Ballei Franken befohlen, sich zu halten wie bisher, bittet, wenn wieder eine solche Nachricht käme, es nicht zu glauben, sondern ihm Mitteilung zu machen, damit er sich verantworten könne, und dieses Schreiben bei ihnen bekanntzumachen, damit des Ordens Güter verschont bleiben. — Horneck 1449 (an sant Jacobs tag des heiligen zwelfboten tag) Juli 25. 5

Heilbronn 239 I 1. Aussen Adresse und rotes briefschliessendes Siegel unter Papierdecke.

a) Die von Heilbronn antworten, sie seien überzeugt, dass ihm der verdrbliche Krieg leid sei: da einige der Ihrigen zur Zeit nicht daheim seien, müssen sie ihn auf genügende Antwort warten lassen. — [1449] (dinstag post Jacobii) Juli 29. — Ebd. Konzept. 10

e) Jost von Venningen, Deutschordensmeister, an Heilbronn: er wollte dem Frieden und gemeinen Nutzen zu lieb keine Kosten und Arbeit scheuen, den Krieg zwischen Mainz, Brandenburg, Baden, dem jungen von Württemberg und ihnen zu Gutem zu bringen und werde sich mit dem ganzen Orden wie bisher neutral halten, da die Güter in der Fürsten und Städte Gebieten gelegen seien, bittet daher, solches in Gutem zu vermerken und den Orden zu schonen; bittet um Antwort mit dem Boten. — Horneck 1449 (dinstag nebst nach Mauricii) Sept. 23. — Heilbronn 244, Diversa 5. Or. Aussen Adresse und Siegelreste unter Papierdecke. 15

c) In diesem Krieg nahm die Stadt einen Müller, Leibeigenen der Kommende Stockberg, gefangen, der ihre Feinde in der Mühle beherbergte, liess ihn aber dem Orden zu lieb ohne Lösegeld frei. [1449 oder 1450] (mitwoch post Simonis et Jude) Okt. 29 bezw. Nov. 4. — Heilbronn 194, Fehden II. 25

688. Hans von Thalheim an die Stadt Heilbronn: antwortet auf ihr Verlangen, seine Knechte Abelin und Hans Keller sollen sich ihrem Versprechen vom letzten Mittwoch gemäss zu Heilbronn stellen, das Verlangen sei billig, aber die beiden bestreiten, etwas versprochen zu haben; erbietet sich zu rechtlichem Austrag vor Pfalzgraf Friedrich oder Graf Ludwig von Württemberg oder Reinhard von Neipperg oder Hans oder Konrad von Gemmingen. — 1449 (dinstag nach Francissen tag) Okt. 7. 30

Heilbronn 325, 2. Or.

a) Derselbe berichtet, die Knechte haben ihm geschworen, dass sie sich nicht an Heilbronn rächen wollen und im letzten Krieg nichts auf der Städte Schaden gethan haben. — 1449 (fritag nach Luce) Okt. 24. — Ebd. Or. 35

689. Katharina Kreis von Lindenfels, Witwe Ludwigs von Sickingen, an Heilbronn: bittet Ahlenfeld zu sichern, das sie vom Erzbischof von Mainz, der jetzt der Städte Feind sei, als Pfand- 40

schaft innehabe und das niemand verschrieben sei als ihr, und verspricht, ihrem Sohn, der seines Herrn des Erzbischofs Helfer sei, keine Hilfe zu leisten. — 1449 (mitwoch nach elftusen meid tag) Okt. 22.

- 5 Heilbronn 194, Fehden II. Noch zweimal wiederholt: Antwort nicht vorhanden, ebenso keine auf eine Anfrage der Stadt Wimpfen von 1449 (Steffans tag) Dez. 26,¹⁾ die ebenfalls von Katharina und ihrem Sohn Ludwig von Sickingen ein solches Schreiben erhalten hatte, was in der Sache zu machen sei.

- 10 **690.** Hans von Gemmingen an Heilbronn: fordert Ersatz für die 30 Schafe, die einem armen Mann des Pfalzgrafen am Lindelberg genommen worden seien. — 1449 (fritag nach Martis dag) Nov. 14.

Heilbronn 194, Fehden II. Dasselbst folgende Briefe:

- a) Die Stadt antwortet, sie habe das Recht dazu gehabt, da die Schafe in der Gewalt derer von Hohentohe betroffen worden seien. — 1449 (Elsbethen tag) Nov. 19.

- b) Derselbe fordert ferner Schadenersatz für das, was den Pfalzgräflichen zu Donnbronn, Wüstenroth, Hirrweiler, Siebersbach, Kurzhart, Schwaabbach, Ellhofen genommen worden (Nov. 1449 bis Apr. 1450: Antwort keine erhalten) und bittet, Runkel von Beilstein, Leibeigenen des Pfalzgrafen, den die Stadt um 10 fl. geschätzt, unentgeltlich freizulassen, 1450 (samstag nach frauen tag, wohl) Febr. 7 oder März 28: ebenso um Freilassung seines (Gemmingens) Leibeigenen Peter Fogt, der bei der Gefangennahme des Schultheissen von Kocherthürn mitgefangen worden sei: ohne Jahr, wohl 1449 (mendag nach allerheiligen) Nov. 3: ferner um Schadenersatz für einen armen Mann von Buchhorn, 25 undatiert.

691. Elisabeth von Hohentohe, geborene von Hanau, Witwe, fordert von Heilbronn die beim Überfall am Lindelberg weggeführten Schafe und den gefangengenommenen Adam Stigelmann zurück. — 1449 (suntag vor Elsbethen tag) Nov. 16.

- 30 Heilbronn 194, Fehden II. Or. Dasselbst die folgenden Stücke.

- a) Dieselbe fordert Schadenersatz für Kunz Pfeiffer von Westerbach. — Forchtenberg 1450 (suntag vor Petri und Pauli) Juni 28. — Wiederholt am folgenden Tag. — Ebenso für die Sunnin zu Walklensweiler,²⁾ ihre Leibeigene (und gotslehen) die Feurerin zu Stückenhof. — Die Stadt antwortet jedesmal, 35 dass das genomene Gut in der Gewalt ihrer Feinde betroffen worden sei.

¹⁾ Circumcisionsstil! — ²⁾ Dasselbst wurde Apr. 23 von den Heilbronnern Vieh weggetrieben, das Kunz Leister, Heiligenpfleger unserer lieben Frau zu Steinbach, zurückfordert. Siegler Hans Wolsdorff, Schultheiss zu Öhringen. 1450 April 25. Ebd.

b) Dieselbe macht wegen dreier ihrer Unterthanen zu [Langen-]Beutingen, die mit einigen Heilbronnern Streit haben, den Bürgern Eberhard von Finsterlohe, Markart Merklin und Ulrich Nenninger das Anerbieten, sie (die Adressaten) oder den Heilbronner Rat entscheiden zu lassen, vor welchem Gericht die Sache ausgetragen werden solle. — Neuenstein 1450 (obersten tag) Jan. 6. — Heilbronn 351. Or. 5

692. Schadenersatzansprüche an Heilbronn im Krieg von 1449 und 1450.

Heilbronn 194, Fehden II, wenn nichts bemerkt ist.

a) Diether von Sachsenheim¹⁾ fordert Schadenersatz für sich, 1449 10 Nov. 29 (wird abgelehnt, da in diesem offenen Landkrieg jeder für sein Eigentum sorgen solle); und für seine armen Leute zu Hohenstein und Hofen (wird erst 1455 Febr. 28 befriedigt). Heilbronn, Lade 38, 22.

b) Henslin von Stadion für seine armen Leute zu Ingersheim und Hessigheim, 1449 (frauentag nativitat, Sept. 8: mit Rücksicht auf den folgenden 15 Brief und darauf, dass damals die Fehde noch nicht begonnen zu haben scheint, wenigstens aus so früher Zeit keine Forderungen vorhanden sind, ist anzunehmen, dass das Datum verschrieben ist für conceptionis) Dez. 8. Die Stadt antwortet, dieselben seien auf ihren Schaden bedacht gewesen: der Schultheiss von Hessigheim bestreitet dies, da sein Herr geboten habe, sich nicht in die Fehde 20 einzumischen; die Stadt hätte also zuerst Fehde ansagen müssen, (dinstag nach conceptionis) Dez. 9. — Dagegen wird dem Abt von Hirsau Entschädigung für das zu Hessigheim genommene zugesagt. Undatiertes Konzept.

c) Peter Harandt von Hohenburg für Heinz Marbach genannt Hesse, Heinz Selbach, den Elsässer, Endris Frank. 1449 Dez. 19 bis 1450 März 26. 25

d) Peter von Bremen fordert Freilassung seines Leibeigenen Heinz von Ilsfeld, 1449 Dez. 25 und 29.²⁾

e) Volmar Lemlin fordert Ersatz für seinen Leibeigenen Konrad Lutlin, der zu seinem Teil an Mundelsheim gehöre, 1450 März 1 und 3. Anscheinend bewilligt.

f) Lupolt von Güllingen fordert Freilassung eines Leibeigenen, 1450 30 März 27.

g) Pfaff Konrad Ysengrin, Kaplan zu Bishopsheim, fordert drei Pferde für Jakob Ernst, Leibeigenen seines Herrn Wiprechts des alten, 1450 Apr. 4 und 8.

h) Anna Lamprechtin von Berlichingen, Witwe, fordert Schadenersatz für ihren Leibeigenen Peter Langenstein, 1450 Apr. 17. 35

i) Heinrich von der Tannen für seinen Herrn Wiprecht, 1450 Apr. 24.

k) Georg, Pfarrverweser zu Affaltrach, für sich, 1450 Apr. 29.

l) Volz Hohenburg für Schafe, die am Lindelberg geraubt wurden, undatiert. — Wird abgelehnt.

¹⁾ Hans von Sachsenheim, Bertholds Sohn, fordert eine Leibgedingsurkunde für seinen Knecht Klaus Karge, den die Witwe Heinz Kellers nicht herausgeben wolle, da sie noch Geld gut habe; Karge, der die Schuld nicht anerkenne, werde auf Erfordern deswegen vor Gericht kommen. 1450 Aug. 15. — Heilbronn 351. Or. — ²⁾ Circumcisionsstil!

m) Aberlin Lutz, Keller zu Neudenu, fordert im Auftrag seiner Herrin, der Frau von Neudenu, Freilassung Hans Vilheuers, ehemaligen Meßners daselbst; undatiert.

693. Götz von Berlichingen d. a. an Heilbronn: bittet für seinen
5 Knecht Kunz Seybot um Ersatz dessen, was ihm am Mittwoch zu Adersbach genommen worden. — 1449 (frowentag conceptionis) Dez. 8.

Heilbronn 58. Or.

a) Derselbe bittet wiederholt um Lediglassung seines armen Mannes
Crewerlin, was die Stadt abschlägt, da er ihren Feinden Vorschub geleistet
10 habe. — Nur einer von den vier Briefen datiert: 1450 (Petersabend) Juli 31. ¹⁾

694. Thoman Stude von Horkheim an Eberhard von Finsterlohe, [Bürgermeister zu Heilbronn]: bittet um Freilassung seines
gefangenen Vettters. — 1449 (dinstag nach unser fröwen enpfengnist)
Dez. 9.

15 Heilbronn 194, Fehden II. Or.: daselbst folgende Briefe:

a) Derselbe bittet um Schadenersatz für sich, da sein Herr Hans Sturmfeder nicht der Stadt Feind sei. — 1450. — Nach einer wiederholten Forderung von (mitwoch vor purificationis) Jan. 28 verlangte er 50 fl. — Die Stadt erklärt sich bereit, wenn er durch eine Urkunde seines Herrn beweise, dass er dessen
20 Eigenmann sei. — 1450 (dinstag Hilarii episcopi) Jan. 13. ²⁾

b) Hans Sturmfeder an Heilbronn: bittet um Schadenersatz für Gebhard Ullin und seine Frau Els Studin zu Horkheim, ehemals seines Vaters, jetzt seine und seiner Geschwister Leibeigene, und für Thomas Stud, für den er bestätigt, dass er schon vor dem Krieg halb seines Vaters Eigenmann gewesen
25 sei und dass er ihn jetzt seit Jahren verspreche. — 1450 (Antonien tag) Jan. 17.

c) Derselbe an Heilbronn: teilt mit, dass nicht alle seine Brüder, sondern nur Wiprecht wegen seiner Verpflichtungen gegen Markgraf Albrecht [von Brandenburg] der Stadt Feind sei. — 1450 (Vabiani und Zebestiani) Jan. 20.

30 695. Der Vogt von Bernhardsweiler ³⁾ (Beringers-) an Heilbronn: antwortet auf die Beschwerde, dass Klaus Weissgerber, Bote der Stadt, gefangen genommen worden sei, in schwerem Gefängnis gehalten werde und man ihm seine Briefe abgenommen habe: dieses sei wegen verdächtigen Benehmens (Spähen in den Wäldern, Verborgen-

¹⁾ In der Diocese Würzburg ist Vincula Petri ein festum fori, daher eher anzunehmen als Cathedra Petri. S. Grotefend 2, 1 am Schluss der Vorrede.

— ²⁾ Hans vom Stein zu Arneck bittet um Freilassung des Heinz Rech zu Horkheim, Eigenmann derer von Neipperg — 1450 Jan. 16. — Ebd. — ³⁾ Sein Name ist Hans von Brettach, wie aus dem weiteren Briefwechsel ersichtlich ist.

halten seiner Botenbüchse, Reiten ohne Sattel wie schädliche Leute: barross) geschehen; derselbe sei übrigens bereits nach Öhringen verbracht worden, die Stadt möge sich an die dortigen Amtleute wenden. — 1449 (mitwoch nach conceptionis Marie) Dez. 10.

Heilbronn 351. Or. — Der hohenlohische Amtmann zu Öhringen, Götz von Aschhausen, lässt den Boten schliesslich gegen Urfehde frei, droht jedoch, fernerhin solch strafwürdiges Benehmen nicht mehr zu dulden. — Die Briefe daselbst und Kasten 194, Fehden II. — Ausserdem war auch noch Jörg Goltbecher von Michelfeld zu Bernhardsweiler gefangen worden, der die Stadt um Ausweis bittet, dass er ihr heimlicher Knecht sei, 1449 (Niclaus tag) Dez. 6. 10

696. Heilbronn an [Swicker] von Sickingen: wiederholt die bereits vor dem Krieg mit denen von Hohenlohe gethane Bitte, sein Schloss Adolzfurt in seinen Händen zu behalten und den Feinden keinen Vorschub zu leisten; bittet, für Bezahlung der 300 Gulden, die er der Stadt als Brandschatzung vom Dorf Adolzfurt ¹⁾ zugesprochen, zu sorgen oder wenigstens Nachricht zu geben. — 1449 (dinstag vor dem jarstag) Dez. 30. 15

Heilbronn 269, Sickingen 1. Abschrift aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts mit der Bemerkung, das Original, d. h. Konzept, stehe auf einem Blatt, das zugleich ein Schreiben an den Pfalzgrafen enthalte, von 1450 (conversio Pauli) Jan. 25, worin die Stadt bittet, ihr die Zehntfrüchte gegen Bezahlung zu lassen: anscheinend nicht mehr vorhanden.

a) Swicker von Sickingen der alte an [den Bürgermeister] Markart Merklin: bittet, seinen armen Mann Johann Salzmann, früher Lehrer und Mesner zu Neudenau, freizulassen. — 1450 (mitwoch nach Mathis tag) Febr. 25. 25

b) Derselbe an Heilbronn: er habe gestern um Schadenersatz für seinen Eigenmann Henslin Wöber von Buchhorn gebeten, in der Antwort der Stadt stehe aber der Name Blüminger; er wiederholt daher den Namen und die Bitte. — 1450 (samstag nach ostern) Apr. 11. — Beide Briefe Heilbronn 194, Fehden II. Or. 30

697. Forderungen Bernolds von Sachsenheim an Heilbronn. — 1450 Jan. 7 bis 1451 März 11.

Heilbronn 269, Sachsenheim, ein Brief von 1450 Kasten 194, Fehden II. Die Briefe Bernolds Originale, die der Stadt Konzepte.

Bernold fordert Zurückgabe dessen, was die Heilbronner in zwei Kirchen genommen und was ihm und seinen armen Leuten noch ausstehe, bittet ferner,

¹⁾ Heinz Bartenbach verlangt Ersatz für sein zu Adolzfurt (Adelheys-) genommenes Eigentum, 1449 Dez. 10 und 14: die Stadt schlägt das Verlangen ab, da er in Vogtei und Geleit ihrer Feinde betroffen worden sei, Dez. 11.

seinen Hintersassen, einen Müller, vor einem der Ihrigen, dem Hübner, zu schützen. Die Stadt macht einiges vom Eigentum Bernolds ausfindig, das ihm zurückgestellt wird, verlangt wegen des übrigen Angabe der Inhaber (was Bernold nicht möglich ist), kann Hübner gegenüber nichts thun, da er nicht ihr Bürger, sondern nur während des Krieges zugezogen und jetzt wieder fort sei. Dieser hielt sich auch später zeitweilig in der Stadt auf, stahl dem Müller eine Kuh und nötigte ihn durch Drohungen mit Erstechen und Anzünden der Mühle zum Verlassen derselben. Bernold will die Stadt für den Schaden, den der Müller und er selbst durch Verlust des Zinses erlitten, verantwortlich machen, droht mit Klage. Die Stadt stellt noch einmal vergebliche Nachforschungen nach seinem Eigentum an, erklärt sich betreffs Hübners für unschuldig und schlägt einen Vergleich vor. Der Ausgang des Handels ist nicht bekannt.

698. Die Stadt Heilbronn an Gottschalk und die andern Hauptleute zu Neudenau: fordert Freilassung ihres Boten Henslin Schnider.
15 — Ohne Jahr, (Sebastians tag) Jan. 20.

Heilbronn 194, Fehden II. Konzept. Das Stück darf mit ziemlicher Sicherheit zu 1450 angesetzt werden.

699. Albrecht von Gebsattel, Komtur zu Mergentheim, an Hans Sneytenberger zu Heilbronn: verlangt die hinterlassene Habe des verstorbenen Söldners der Stadt Klaus Herold für dessen Bruder Hans, seinen Diener. — 1450 (mitwoch nehest nach Sebastiani) Jan. 21.

Heilbronn 351. Or. Aussen Adresse und Spuren des briefschliessenden Siegels.

700. Die Stadt Heilbronn an Schultheiss und Richter zu Rappach: bittet, den Heinz Glatz von Rappach, der von ihren Knechten Konrad von Speyer und Kunz Neuneck bei Weiler gefangenengenommen und gegen eidliches Versprechen, sich zu stellen, freigelassen worden sei, dasselbe aber nicht erfüllt habe, dazu anzuhalten. — 1450 (sontag conversionis Pauli) Jan. 25.

30 Heilbronn 194, Fehden II. Konzept.

a) Die Stadt giebt dem Heinz Glatz Geleite. — 1450 (mentag nach quasimodogeniti) Apr. 13. — Ebd. desgl.

701. Zeisolf von Adelsheim bittet um Schadenersatz für Jakob Schwarz von Öhringen, dem die Heilbronner Knechte am Samstag bei Neckarsulm einen Zentner Hanf und zwei Briefe abgenommen haben, da er nicht dem von Hohenlohe, sondern ihm gehöre. — Siegler Diether von Bödighheim. — 1450 (dinstag nach kerzwihe) Febr. 3.

Heilbronn 267, Adelsheim. Or.

a) Derselbe bittet, dafür zu sorgen, dass einer seiner Leibeigenen, den Heilbronner Fussknechte unter dem Hauptmann Abelin Schafknecht gefangen-genommen, um 9 fl. geschätzt und genötigt haben, ihm nichts zu sagen, was er nun anderweitig erfahren habe, ohne Lösegeld freigelassen werde. — 1450 (montag misericordias Domini) Apr. 22. — Ebd. Or.

5

702. Philipps von Frankenstein, Keller zu Löwenstein, an Heilbronn: bittet, Peter Buchenbach¹⁾ und Wendel Schuffler, die vor acht Tagen zu Eschenau gefangenengenommen und gegen eidliches Versprechen, sich zu stellen, freigelassen worden, ledig zu sagen, da sie zur Herrschaft Löwenstein gehören. — 1450 (donderdag nach puri- 10 ficacionis) Febr. 5.

Heilbronn 194, Fehden II. Or. Dasselbst die folgenden Briefe vom Febr. und März 1450:

Gottschalk von Buchenau, Marschall, und Philipps von Frankenstein stellen eine ähnliche Bitte betreffs des Heinz Ufrecht, Bürgers und Feldhüters 15 zu Löwenstein, der übrigens ohne ein Versprechen entkommen zu sein behauptet. — Frankenstein verlangt Ersatz für den zu Löwenstein angerichteten Schaden,²⁾ wozu die Stadt bereit ist, wenn erwiesen werde, dass die Ihrigen Schaden gethan haben. — Frankenstein beurkundet, dass Henslin Schlimlin zur Herrschaft Löwenstein gehöre. (Gegen solche Urkunden wurden also die Gefangenen von der 20 Stadt freigelassen.)

703. Christine von Niefern, Witwe Siegfrieds von Venningen, und ihr Schwager Eberhard an Heilbronn: fordern Freilassung ihres Leibeigenen Heinz Meyse und Schadenersatz für ihn. — 1450 (son- 25 tag vor Scolastice) Febr. 6.

Heilbronn 194, Fehden II. Ebd. folgende Briefe:

a) Die Stadt geht darauf ein, wenn Christine und Eberhard bestätigen, dass er ihr Leibeigener sei. Christine antwortet, da nur zwei von ihren Schwägern Helfer des Pfalzgrafen Otto gegen Nürnberg seien, so gehöre der genannte zum grösseren Teil ihr und denen von ihren Schwägern, die nichts mit dem Krieg 30 zu thun haben, (ascherdag) Febr. 18.

b) Christine stellt dieselbe Forderung für ihren Schultheissen Hans Marx, 1450 (dinstag nach Marez tag) Apr. 27.

¹⁾ Henslin Vyrlay fordert seinen Gefangenen Peter Buchenbach auf, sich nach seinem Eid im Haus eines Bürgermeisters zu Heilbronn zu stellen. — Siegler Hans von Schnaitberg, Schultheiss zu Heilbronn. — 1450 (Plasius tag) Febr. 3. — ²⁾ Jörg Renner, Schultheiss zu Löwenstein, fordert Schadenersatz für Kaplan Endris zu Löwenstein, dem zu Adolzfurt zwei Kühe genommen worden seien. — 1449 (suntag vor concepcionis) Dez. 7.

704. *Hans Küblyn, Vogt, zu Neuenbürg, an Heilbronn: fordert Freilassung einiger Leibeigenen aus dem herrenalbischen Dorf Stupferich, die zu Bretten gefangengenommen worden seien, da er als württembergischer Amtmann das Kloster zu vertreten habe. — 1450 (freitag nach Matthis dag) Febr. 27.*

Heilbronn 194, Fehden II. Or.

a) *Antwort: dieselben seien Leibeigene der Feinde der Stadt, seien auf feindlichem Gebiet mit andern Feinden betreten worden und haben Angehörige der Stadt zu Schluchtern und Nordheim beraubt. — Undatiertes Konzept ebd.*

10 **705.** *Wiprecht von Helmstadt, [pfälzischer] Hofmeister, und sein Bruder Hans von Helmstadt an Heilbronn: da ihrem Vetter Wiprecht nur $\frac{1}{12}$ von Bischofsheim gehöre, erwarten sie, dass die Stadt die daselbst gefangengenommenen Eigenleute freilasse, auf keinen Fall werden sie mehr Schatzungsgeld zahlen, als es ihrem Vetter treffen*
15 *würde. — 1450 (samstag nach Mattis dag) Febr. 28.*

Heilbronn 194, Fehden II. Or.

a) *Die Stadt fordert die Brüder auf, ihr Eigentum und ihre Unterthanen, überhaupt was sie mit den Feinden der Stadt, Erzbischof Dietrich von Mainz, Markgraf Jakob von Baden, Graf Ulrich von Württemberg u. a., gemein haben,*
20 *von diesen zu scheiden, da sie sonst nach Kriebsrecht damit verfahren würde und nicht zu Schadenersatz verpflichtet wäre. — 1450 (freitag vor oculi) März 6. — Heilbronn 269, Sachsenheim. Durchstrichen Konzept auf einem Stück der Korrespondenz mit Bernold von Sachsenheim. — Jakob von Helmstadt fordert Freilassung gefangener Eigenleute, 1450 (dinstag nach purificationis) Febr. 9. —*
25 *Eberhard Appenhofer, Keller zu Fürfeld, bittet um Freilassung eines Leibeigenen (armen man und gotzlehen) seines Herrn Rafan von Helmstadt, 1450 (wiesen sonntag) Febr. 22. — Heilbronn 194 a. a. O.*

706. *Passiva der Stadt Heilbronn 1450—75.*

a) *Die Stadt nimmt von ihrem Mitbürger Daniel Mettelbach 400 Gulden*
30 *auf zu 20 Gulden Zins: bei Versäumenis der Zinszahlung können die Rathsherrn zum Einlager gemahnt werden.¹⁾ — 1450 (was gnadrich jubeljare, sampstag vor reminiscere) März 1. — Heilbronn, unteres Gewölbe 452. Or., Pg., Siegel abgeschnitten, Urkunde durchschnitten, Einband eines Bedschuldbuchs vom 1520.²⁾*

¹⁾ *In den von der Stadt ausgestellten Schuldscheinen und Leibgedingsurkunden stellen Bürgermeister und Rat, 6 oder 8 vom Rat, einmal auch 3 vom Rat und 3 von der Gemeinde, sich als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager, wenn der Zins oder das Leibgeding nicht bezahlt wird und sie gemahnt werden. — ²⁾ Heilbronn 194, Fehden II eine Aufzeichnung, wonach Walther Ehinger der Stadt nach und nach 140 fl. geliehen hat. Um 1450.*

b) Die Stadt verkauft 15 Gulden Zins auf Lichtmess um 300 Gulden an Klaus Rinkenber. — 1450 (Jubeljahr; Frauen tag als sie den himel empfangen ist) Aug. 15. — Ebd. 454. Or., Pg., durchschnitten, Siegel abgeschnitten, Einband eines Bedschuldbuchs von 1483. — Eine Quittung Rinkenbergs von 1457 (Blasii) Febr. 3: ebd. Lade 37. Or. mit Siegel Spuren.

5

c) Erhard, Pfarrer zu Kocherstetten, quittiert der Stadt über 10 Gulden auf Kathedra Petri, Febr. 22, verfallenes Leibgeding. — Siegler Konrad [von Böckingen], Kirchherr zu Böckingen. — 1450 (Samstag vor Bartholomei) Aug. 22. — Ebenso (bei den folgenden Quittungen siegelt Meister Nikolas Zudel, Bürger zu Heilbronn, 1455, „der alte Schulmeister“): 1452 (mitwoch vor 10 Vits tag) Juni 14, 1453 (dinstag vor vincula Petri) Juli 31, 1454 (Afren tag) Aug. 7, 1455 (Lenharts tag) Nov. 7, 1456 (Samstag nach Bartholomeus tag) Aug. 28. — Ebd. Alle Quittungen im Or.

d) Die Stadt verkauft an ihre Bürgerin Endlin Violin, Witwe des Apothekers Meisters Hans Schmaltzhart 20 fl. rh. Leibgeding, wovon 10 für ihre 15 Tochter Elslin fortlaufen, um 2.5 ¹) fl. — 1451 (Mathens abend) Sept. 20. — Heilbronn 42, Passiva 1. Or., Pg., durchschnitten, Siegel abgerissen.

e) Desgleichen 9 Gulden Leibgeding um 95 Gulden an Bride Cröwelin, Albrecht Ulner's Witwe, und ihren Sohn Albrecht Ulner, Karmeliter-(unserer lieben Frauen)bruder. — 1454 (durstag nach Georgen tag) Apr. 25. — Heilbronn, unteres Gewölbe 452, Or., Pg., durchschnitten, Siegel abgerissen, Einband eines Bedschuldbuchs von 1510.

f) Desgleichen 20 Gulden Leibgeding um 200 Gulden an ihren Bürger Otto Rusch und seine Frau Margarethe. — 1455 (Kilians tag) Juli 7. — Ebd. 454, Befund wie vorhin, Einband eines Bedschuldbuchs von 1495.

25

g) Desgleichen 15 Gulden Zins um 300 Gulden an das Barfüßerkloster zu Speyer. — Um 1460 (Sebastians tag) Jan. 20. — Ebd. 453. Or., Pg., vorne ein Streifen in Handbreite abgeschnitten, Urkunde durchschnitten, Siegel abgerissen, Einband eines Bedschuldbuchs von 1494. — Ebenso 100 fl. Zins um 2000 fl. an ihren Bürgermeister Hans Eyrrer, 1460 Jan. 1. — Heilbronn 55, 26. Einband eines Formularbuchs (für Diensteide u. a.) und Verzeichnisses der Besoldung der Stadtbeamten.

h) Desgleichen 5 fl. Zins auf Mariä Geburt um 100 fl. an das Allerheiligst zu Speyer. — 1461 (Frytag nach Scolastien tag) Febr. 13. — Ebd., durchschnitten, Siegel abgerissen, Einband eines Bedschuldbuchs von 1487.

35

i) Desgleichen 25 Gulden Zins um 500 Gulden, die von den Pflegern des Käufers, Meister Endris, Wundarzt, und Burkard Dierolf ausbezahlt werden, an Henslin Meister, Hans Scherers seligen Sohn zu Udenheim. — 1463 (montag nach Kilians tag) Juli 11. — Heilbronn 42, Passiva 1. Or., Pg., durchschnitten, Siegel abgerissen.

40

k) Desgleichen 15 Gulden Zins auf Thomastag um 300 Gulden an Heinrich Bozberg, Schreiber des Grafen Kraft von Hohenlohe, und seine Frau Katharina Progelin. — 1463 (Thomas tag) Dez. 21. — Heilbronn, unteres Gewölbe 454. Or., Pg., durchschnitten, Siegel abgeschnitten, Einband eines Bed-

¹) Zweihundertfünfund . . . , Text beschädigt.

schuldbooks von 1483. — Hans Prögel zu Öhringen quittiert der Stadt über 26 Gulden Leibgeding auf Jakobi und 40 Gulden Zins auf Thomä. — 1468 (freitag nach Thome) Dez. 23. — Heilbronn, unteres Gewölbe Lade 38. Or. mit Siegelspuren. — Derselbe und seine Schwester Katharina über 52 Gulden Leibgeding. — Siegler der Aussteller und Heinrich Boxberg. — 1475 (freitag nach Jacobs tag) Juli 28. — Ebd. Or. mit Siegeln unter Papierdecke. — Heinrich Boxberg, Protonotar, und Hans Prögel über 15 bezw. 40 Gulden Zins. — 1475 (samstag nach Thomas tag) Dez. 23. — Ebd. Lade 37. Or. wie vorhin.

1) Pfaff Klaus Feucht (Fücht), Frühmesser zu Heimsheim, quittiert der Stadt über 8 fl. Leibgeding auf Michaelis. — 1466 (dinstag nach Michels tag) Sept. 30. — Ebd. Lade 38. Or., Siegel unter Papierdecke.

m) Konrad Wisshar, Bürger zu Speyer, quittiert über 35 fl. Zins auf Georgii. — 1470 (feria secunda post cantate) Mai 21. — Ebd., desgl. — Gleichlautend 1474 (in octava corporis Christi) Juni 16. — Ebd., desgl.

15 n) Die Stadt verkauft 50 fl. Zins um 1000 fl. an Kaspar Erer und seine Frau Ede zu Speyer. — 1470 (. . . aposteln tag). — Ebd. 452. Or., Pg., durchschnitten, Siegel und vorn ein handbreiter Streifen abgeschnitten, Einband eines Schuldbuchs von 1527.

o) Desgleichen 20 Gulden Zins auf Martini um 400 fl. an Hans Überlinger, Keller zu Neuenstadt. — 1470 (montag nach Martins tag) Nov. 12. — Heilbronn 42, Passiva 1. Or., Pg., durchschnitten, Siegel abgerissen. — Überlinger quittiert 1475 (dornstag vor Katherin tag) Nov. 23. — Heilbronn, unteres Gewölbe, Lade 37. Or. mit Siegel des Heilbronner Bürgers Heinrich Hunder unter Papierdecke.¹⁾

25 p) Abt Nikolaus von Lorch quittiert der Stadt über 10 Pfund auf Martini. — 1472 (freitag nach Martinss tag) Nov. 13. — Ebd. Or., Siegel unter Papierdecke. — Desgleichen 1475 (Othmars tag) Nov. 16.

q) Die Priester Konrad Schütz, Jodokus Byhing(er), Pfarrer zu Hausen bei Brackenheim, und Konrad Entlin, Kaplan zu Lauffen, quittieren über 51 (Schütz 31, die andern je 10) Gulden Zins auf Pfingsten. — Siegler Jos Emhart, Bürger zu Heilbronn. — 1473 (dinstag nach pfingstag) Juni 8. — Ebenso (Bylinger jetzt Kaplan zu Brackenheim) 1475 (pfingstmendag) Mai 15. Siegler Schütz. — Ebd. Or., die Siegel unter Papierdecken.

r) Ulrich Leppkucher, gebürtig von Heilbronn, jetzt zu Esslingen, quittiert der Stadt über 10 fl. Zins auf weissen Sonntag. — 1474 (mendag next nach dem wyssen sondag) Febr. 28. — Ebenso über 15 Gulden auf Christi Himmelfahrt, 1474 (samsstag nach unserz Heren ufferttag) Mai 21. Über beide Zinse miteinander 1475 (sonntag nach unser Herren uffarttag) Mai 7. — Ebd. Lade 38. Or. mit Siegeln unter Papierdecken.

40 s) Prior und Konvent des Augustinerklosters zu Speyer desgleichen über 15 fl. Zins auf Georgii. — 1474 (die sequenti post invencionis sancte crucis)

¹⁾ Heilbronn 273, Diversa 2, Bruchstück eines Pg.-Or.: die Stadt verkauft an Hans Eschler und seine Tochter ein Leibgeding (der Betrag desselben nicht auf dem erhaltenen Stück) um 220 (20 von anderer Hand hineinkorrigiert) fl. — 1470 (dinstag nach Johans baptisten tag sonwendin) Juni 26.

Mai 4. — Ebenso 1475 (Philippi et Jacobi) Mai 1. — Ebd. Or. mit Siegel des Priors unter Papierdecke.

t) Michel Senft, Bürger zu Hall, desgleichen über 50 fl. Zins auf Georgii. — 1474 (mitwoch nach cantate) Mai 11. — Ebenso 1475 (frytag nach Marx tag) Apr. 28. — Ebd. Lade 37. Or., Siegel unter Papierdecke. 5

u) Diemer von Roden desgleichen über 50 fl. Zins auf Johannis. — 1474 (Peter und Pauls abend) Juni 28. — Ebd. Lade 38. Or., Siegel unter Papierdecke.

v) Auberlin Heizmann (Häzmann) genannt Hübsch-Auberlin, Schultheiss zu Plieningen, desgleichen über 52 fl. Leibgeding auf Katharina. — Siegler Johannes Bermittler, Bürger zu Esslingen. — 1474 (Conrats tag) Nov. 26. — 10 Desgl. 1475 (Katheryno tag) Nov. 25. Bermittler wird hier offener Schreiber genannt. — Ebd. Lade 37. Or., die Siegel beschädigt.

w) Jörg von Schechingen (Scha-) desgleichen über 100 fl. Zins auf Johannis Evangelistā 1473 und 1474. — 1475 (mentag nach wissen sonntag) Febr. 13. — Ebd. Lade 38. Or., Siegel unter Papierdecke. 15

x) Nikolaus Siglin an die Stadtrechner zu Heilbronn: fordert den gestern verfallenen Zins von 25 Gulden. — Würzburg, eod. d. — Ebd. Lade 37. Or., aussen Adresse und Siegelreste.

y) Johann Mettelbach quittiert über 41 fl. Leibgeding auf Gertrudis. — 1475 (ostermonday) März 27. — Ebd. Lade 38. Or., Siegel unter Papierdecke. 20

z) Hans von Schnaitberg desgleichen über 25 fl. Leibgeding auf Georgii. — 1475 (Marx tag) Apr. 25. — Ebd. Lade 37. Or., Siegel unter Papierdecke.

aa) Barbel von Weiler, zugleich für ihren Schwäher Diether von Weiler, desgleichen über 15 fl., durch Hans Ritter, Marstaller, überbracht. — 1475 (mendag vor Vytz tag) Juni 12. — Ebd. Lade 38. Or., Siegel unter Papierdecke. 25

bb) Peter Werrich, Bürger zu Wimpfen, desgleichen über 15 fl. Zins auf Johannis. — 1475 (freitag nach Peter und Pauli) Juni 30. — Ebd. Lade 37. Or., Siegel unter Papierdecke.

cc) Klara Gütin, Klosterfrau zu Steinheim, quittiert über 12 fl. Ablösung, die sie nach einem von Lucka von Pfeffingen ererbten Brief zu fordern hat. — 30 Sieglerin die Priorin Endlin von Liebenstein. — 1475 (Ulrichs tag) Juli 4. — Ebd. Lade 38. Or., Siegel unter Papierdecke.

dd) Priorin und Konzent von Steinheim quittieren über 4 fl. Zins auf Mariä Heimsuchung ¹⁾ für ihre Mitschwester Stesselin Giellerin. — Wie vorhin.

ee) Konrad Volprecht quittiert über 10 fl. Zinsablösung. — Siegler sein 35 Vetter Berlin Leuwer, Bürger zu Wimpfen. — 1475 (dornstag nach Ulrichs tag) Juli 6. — Ebd. Lade 37. Or., Siegel unter Papierdecke, jedoch ziemlich erkennbar.

ff) Äbtissin und Konvent des Klarissinnenklosters Pfullingen quittieren über 9 fl. Leibgeding auf Pantaleonis ²⁾ für ihre Mitschwester Katharina von Massenbach. — Siegler die Äbtissin und Junker Jörg Becht von Reutlingen, der bezeugt, dass die Schwester noch am Leben ist. — 1475 (mitwoch nach Petri ad vincula) Aug. 2. — Ebd. Lade 38. Or., beide Siegel unter Papierdecken.

¹⁾ Juli 2. — ²⁾ Juli 28.

gg) Anna von Massenbach, Chorfrau zu Oberstelsfeld, desgleichen. — 1475 (tuorntag nach assumptionis Marie) Aug. 17. — Ebd., desgl.

hh) Elisabeth Hungerlin, Bürgerin zu Gmünd, quittiert über 15 fl. Leihgeding auf Egidii.¹⁾ — Siegler ihr Bruder Michel Hungerlin. — 1475 (sonntag nach Egidii) Sept. 3. — Ebd. Lade 37. Or., Siegel unter Papierdecke.

ii) Hans Nothhaft, Ritter, quittiert über 492 fl., die er früher der Stadt und ihren Dienern Wolf Fawer genannt Wickmar und Hans Merz geliehen, und verzichtet auf weitere Ansprüche wegen der Lehenschafts halber ergangenen Händel. — 1475 (mentag vor Mathens tag) Sept. 20. — Ebd., desgl.

kk) Hans Keller von Löwenstein quittiert über 42 fl. Leihgeding auf Bartholomäi. — 1475 (Lux tag) Okt. 18. Ebd. mit Siegelresten.

ll) Abt Johann von Maulbronn quittiert über den diesjährigen Zins, 66 fl. 12 sch. h. — 1475 (Martins tag) Nov. 11. — Ebd. Lade 38. Or., Siegel unter Papierdecke.

mm) Gerlach Epp, Bürger zu Brackenheim, quittiert über 50 fl., die er der Stadt, nämlich zu Köln ihrem Diener Wolf, geliehen und nun durch ihren Diener Merz zurückerhalten. — Siegler Hans Folck, Bürger zu Brackenheim. — Ebd. d. — Ebd., desgl.

nn) Die Stadt verkauft an Asmus Münch, Landschreiber zu Heidelberg, 30 fl. Zins auf Martini um 800 fl. — 1475 (samstag vor Elizabethen tag) Nov. 18. — Heilbronn, unteres Gewölbe 453. Or., Pg., zerschnitten, Siegel mit dem Bug abgeschnitten, Einband eines Bedschuldbooks von 1502.

oo) Fritz Schlez (Schlatz) von Hall quittiert über 60 fl. Zins auf Martini. — 1475 (Elssbethen tag) Nov. 19. — Heilbronn, unteres Gewölbe, Lade 37. Or., Siegel unter Papierdecke.

pp) Elinabeth, Jost Haselachs Witwe, Bürgerin zu Speyer, ebenso über 50 fl. — Siegler Adam Wisshar, Bürger zu Speyer. — 1475 (Katherinen abent) Nov. 24. — Ebd. 38, wie vorhin.

qq) Eberhard Negelin, Bürger zu Hall, ebenso über 45 fl. — 1475 (men- tag vor sant Lucyen tag) Dez. 11. — Ebd. 37, wie vorhin.

rr) Wilhelm Ept, Bürger zu Wimpfen, quittiert über 20 fl. Zins, halb auf Michaelis, halb auf Martini. — 1475, ohne Tagesdatum, aber wohl nach Nov. 11. — Ebd., desgl.

707. Dietrich von Angloch d. ä. beurkundet, dass Heinz Destner von Horkheim, den die Stadt Heilbronn gefangenhält, weil er ihm bei der Wegnahme von Wein zu Nordheim und von Pferden zu Bückingen behilflich gewesen sei, solches nicht gethan habe und ihm überhaupt nicht bekannt sei. — 1450 (letare) März 15.

Heilbronn 325, 2. Or. mit Siegelresten.

a) Derselbe fordert von der Stadt 20 Malter Frucht, die ihm zu Horkheim weggenommen worden seien. — 1450 (sonntag vor Laurencii) Aug. 5. — Heilbronn 194, Fehden II. Or.

¹⁾ Sept. 1.

708. *Johann Rudshunt, Amtmann zu Hoheneck, an Heilbronn: bittet, den Konrad Kruch von Rietenau, Leibeigenen des Albrecht Speth, Landhofmeisters des Grafen Ludwig von Württemberg, ledig zu sagen, da sein Herr nichts mit dem Krieg zu schaffen habe. — 1450 (mitwoch nach Ietare) März 17.*

5

Heilbronn 194, Fehden II. Dasselbst folgende Briefe:

a) *Wiederholt, (judica) März 22: von der Stadt abschlägig beschieden, da der genannte ihren Feinden Vorschub geleistet habe, März 23. Kruch bittet um Verlängerung des Termins für Entrichtung des Lösegelds, das er trotz ehrlicher Arbeit noch nicht aufgebracht habe, Mai 8. Die Stadt verlangt, dann 10 solle er sich wieder stellen, Mai 9.*

709. *Bernold von Urbach beurkundet, dass Heinz Bickenbach, den die Heilbronner gefangen, sein Eigenmann sei. — 1450 (mitwoch nach Tibureii) Apr. 15.*

Heilbronn 194, Fehden II. Or., daselbst folgende Briefe:

15

a) *Die Stadt an Hans Nothast und Bernhard (!, in der Antwort nennt er sich Bernold) von Urbach: fordert, dass einige der Ihrigen sich stellen, da sie kein Lösegeld bezahlt haben. Die genannten schlagen Austausch der Gefangenen vor, worauf die Stadt eingeht. — 1450 Juli 6—11.*

b) *Die Stadt mahnt Hans Gunzenhauser, sich zu stellen. Undatiert. — 20 Dessen Herr, Walther von Urbach, antwortet, er habe den genannten in Erinnerung an die letzte Misshandlung davon abgehalten, werde ihn aber stellen, wenn die Stadt verspreche, ihn nicht zu misshandeln. — 1450 (sonntag vor der erzwochen) Mai 10.¹⁾ — Der letzte Brief Kasten 351.*

c) *Hans Nothast übergab einen gefangenen Boten der Stadt an Konrad 25 von Liebenstein, dessen Frau Irmel von Neuenhaus der Stadt Austausch vorschlägt. (Im Auftrag des Junkers Hans von Liebenstein bittet Friedrich, Doktor, Pfarrer zu [Neckar-]Westheim und Kaplan zu Heilbronn, um Freilassung eines Gefangenen, 1450 Apr. 21. Heilbronn 325, 2. Or.)*

710. *Die Stadt Heilbronn an Schultheiss, Richter und Gemeinde 30 zu Grossgartach: ihre Feinde haben ihnen verboten, der Stadt etwas zuzuführen, fordert gleiches Benehmen gegenüber ihren Feinden, verbietet, dieselben „zu üssen, zu hofen und zu hausen“, droht, sie andernfalls als widersagte Feinde zu behandeln. — 1450 (dinstag vor Jorigen tag) Apr. 21.*

35

Heilbronn 194, Fehden II. Konzept.

¹⁾ „Kreuzwoche“ beginnt mit dem Sonntag *Vocem jucunditatis*: da die Bitttage aber erst am Montag anfangen, ist Sonntag vor der Kreuzwoche = Sonntag in der Kreuzwoche, s. Grottefend, Zeitrechnung 1, 109.

711. Herzog Albrecht von Österreich sagt der Stadt Heilbronn als Helfer seines Schwagers Jakob von Baden Fehde an. — Freiburg im Breisgau 1450 (sant Georien tag) April 23.

Heilbronn 194, Fehden I 1. Or., durchlöchert. Unten: d. d. in consilio.
5 Aussen Siegelreste.

712. Diether von Weiler an Heilbronn: fordert für seine arme Frau die Finnin von Brettach (Brechdach) ihr Vieh zurück. — 1450 (freidag nach Jorgen dag) Apr. 24.

Heilbronn 194, Fehden II. Or. — Ebenso Schadenersatz für seine Leib-
10 eigene (gotteslehen) Ketterlin Rochin zu Schwabbach, Mai 10. — Ebenso Kaspar von Weiler für eine Leibeigene zu Wüstenrot, Apr. 26, und für Margarethe Stollerin (vielleicht dieselbe), Apr. 27. — Ebd.

713. Heilbronn an Klaus Geyss, Keller zu Weinsberg: antwortet auf seinen Schadenersatzanspruch für Heinz Ziemer, dem zu
15 Kochendorf Vieh weggenommen worden sei: das sei nur Vergeltung gewesen, da er von dem Vieh, das die Stadtknechte zu Kochendorf erbeutet, einiges abgejagt habe. — 1450 (fronlichnams tag) Juni 4.

Heilbronn 325, 2. Konzept.

a) Klaus Geyss bittet um Schadenersatz für Leute zu Bretzfeld und
20 Kochendorf und um Freilassung einiger pfälzischer Unterthanen — um dieselbe Zeit. — Ebd. und 194, Fehden II.

b) Die Stadt bittet Klaus Geyss, das Erbe des Kunz Glatz, das seiner Tochter zugefallen, auszufolgen, nachdem Hans von Gemmingen es ihr gegen ein Hauptrecht zugestanden habe. — Ohne Jahr (Clare) Aug. 12. — 194 Fehden II.

714. Bürgermeister und Rat von Ulm an die schwäbischen Städte: hoffen, dass sie den Brief vom Bund erhalten haben, der auf
25 das Hilfsgesuch der Städte Heilbronn, Hall und Gmünd wegen der Belagerung Heilbronn's ergangen ist, teilen mit, dass Nördlingen, Hall, Gmünd und Dinkelsbühl die Mahnung wiederholt haben,¹⁾ mahnen
30 zu rüsten, da sonst dieser Dinge kein Ende sein, der Feind vielmehr vor andere Städte rücken und sie durch Verheerung der Frucht schädigen werde, bitten um Nachricht, wie und wann sie Heilbronn zu Hilfe kommen wollen und wann sie gerüstet seien. — 1450 (uff Viti *) Juni 15.

St.A. Reichsstädte insgesamt 25. Konzept. — Vgl. die Chronik Hector
35 Mülchs, Städtechroniken 22, 103.

a ursprünglich montag vor, durchstrichen.

¹⁾ Der Brief Halls, mit den andern übereinstimmend, in Abschrift beiliegend.

715. *Wenzel (Wenz, einmal Wentzelaus) von Ems an Heilbronn:* erhebt mit Berufung auf die Verschreibung der Stadt¹⁾ Anspruch auf Ersatz für den Schaden, den ihm Eberhard Rüd d. j. zugefügt, als er seinen Dienst verlassen habe und aus der Stadt geritten sei. — 1450 (suntag nach Jacobs dag) Juli 26.

5

Heilbronn 194, Fehden II. Or. — Die Stadt erklärt, sie sei nicht haftbar für das, was ihre Feinde thun, da er nicht mehr ihr Diener sei, wolle sich jedoch darum bekümmern, dass er wieder zu seinem Eigentum komme, undatiert. Wenzel schlägt Pfalzgraf Friedrich als Schiedsrichter vor, beansprucht dann auch noch einen Teil von der Beute (50 Leute) von Heinriet, (montag nach 10 Francisci) Okt. 5. Die Stadt schlägt seine Forderungen ab, da er aus dem Dienst getreten und über ihre Verpflichtung entlohnt worden sei und die Beute dem Kriegsherrn, also ihr gehöre.

Ebenso fordert Kunz Schmid Sold und Beuteanteil, 1450 (Madalena) Juli 22 — ebd., nach der Antwort als Diener Ulrichs von Württemberg, mit dem 15 die Stadt in Einung sei. Die Stadt erklärt sich für nicht verpflichtet, Juli 24. — Heilbronn 351.

716. *Erzbischof Dietrich von Mainz an . . . : schickt einen Brief von Pfalzgraf Friedrich wegen der Städte Wimpfen und Heilbronn, dem er genauere Antwort habe erst versprechen müssen, weil 20 er nicht wisse, wie er, Adressat, zwischen ihm und den Städten rede und tädige. Sein Hofmeister werde am Mittwoch beim Pfalzgrafen zu Heidelberg sein; er bitte daher, die Meinung der beiden Städte in Erfahrung zu bringen und sie dem Hofmeister durch diesen Boten auf Mittwoch nach Heidelberg mitzuteilen, damit derselbe dem Pfalz- 25 grafen dementsprechend antworten könne. — Aschaffenburg [14]50 (frytag nach sanct Bartholomeus tag) Aug. 28.*

Heilbronn 93, Commerce 6. Gleichzeitige Abschrift.

717. *Erzbischof Dietrich von Mainz und die Stadt Heilbronn einigen sich auf 5 Jahre zu gegenseitigem Schutz: Klagen von erz- 30 bischöflichen Unterthanen gegen die Stadt sollen vor die Räte des Erzbischofs, gegen Heilbronner Unterthanen vor das Stadtgericht gebracht werden; umgekehrt entsprechend. Verbriefte oder verbürgte Schulden werden nach Abmachung in der Schuldurkunde verhandelt, Lehenssachen vor dem Lehensherrn, was Erbe und Eigen betrifft, vor 35 dem Gericht, in dessen Bezirk die Güter liegen. Der Erzbischof nimmt*

¹⁾ In seinem Dienstvertrag. Er war 1449 (sompstag vor Ostwaldi) Aug. 2 um 52 fl. auf ein Jahr in den Dienst der Stadt getreten. Abschrift ebd.

aus Papst und Kirche, König und Reich, das Königreich Böhmen, Bischof Gottfried von Würzburg, die Brüder Friedrich und Wilhelm von Sachsen, Erzherzog Albrecht von Österreich, die Pfalzgrafen Otto und Stephan, die Brüder Johann und Albrecht, Markgrafen von Brandenburg, Markgraf Jakob von Baden, Ulrich von Württemberg, Ludwig von Hessen, die Kinder Philipps von Nassau, Graf Wolrab von Waldeck, alle Fürsten, mit denen er in Einung ist, und die Burgfriede; die Stadt den Papst, König und Reich, alle Reichsstädte und den Bischof von Würzburg. Volprecht von Ders, Schulmeister, und das Kapitel geben ihre Zustimmung und versprechen, die Einung auch während der Sedisvakanz zu halten und den Nachfolger darauf zu verpflichten. — Siegler Erzbischof, Stadt und Kapitel. — Bischofsheim 1450 (donerstag nach Symon und Jude) Okt. 29.

St.A. Heilbronn I, Einungen. Or., Pg. mit Siegel.

- 15 a) Derselbe versichert der Stadt seinen Schutz für den Fall, dass sie von Pfalzgraf Friedrich wegen der vor der Einung gethanen, neulich geschriebenen Forderung angegriffen werden sollte, wenn sie den Prozess vor ihm und seinen Räten austrage. — Eod. d. — Ebd. Or., Pg. mit Siegel.

718. Peter Stob zu Billensbach (Bullers-) beurkundet, dass er vom St. Klarakloster zu Heilbronn einen Teil von dessen Wald zu Billensbach, den er zu einer Wiese machen soll, als Erblehen um 1 fl. Zins auf Martini und das Recht auf das liegende oder windfällige Holz im andern Teil des Waldes erhalten habe. — Siegler die Junker Eberhard von Finstertloke und Bernhard Berlin, Richter und Ratsheirn 25 zu Heilbronn. — 1451 (Tyburtius Tag) Apr. 14.

Kop.B. des Klaraklosters Bl. 124.

- a) Hans Sighart, Schultheiss zu Adolzfurt, verkauft an das Kloster 1 fl. Gülte von Wiesen zu Adolzfurt um 21 fl. — Zeugen die 12 Richter zu Adolzfurt. — Siegler Eberhard von Sickingen. — 1461 (samstag vor Enders tag) 30 Nov. 28. — St.A. Heilbronn IV, Klarakloster. Or., Pg., das Siegel abgegangen. Aussen eine Notiz aus dem 17. Jh., wonach die Gülte unablässlich sein und zum ewigen Licht verwendet werden soll.

719. Graf Ulrich von Württemberg beurkundet die Entscheidung seiner Räte zwischen den Statthaltern seiner Neffen (vettern) Ludwig und Eberhard von Württemberg und Mümpelgard, deren Vormund er ist, und der Stadt Heilbronn, deren Bürger Hans Eyser im Geleit seines jetzt verstorbenen Bruders Ludwig gefangengenommen worden war: die Stadt und Eyser verzichten auf alle weiteren Ansprüche wegen

der Gefangenhaltung, des Verlusts von Pferd und Harnisch und anderen Schadens gegen 200 fl. rh., dem Eyver bis Pfingsten¹⁾ von den Statthaltern auszuzahlen. — Stuttgart 1451 (Walpurgentag) Mai 1.

St.A. Heilbronn II. Or., Pg., mit Secret. Die Ausfertigung für die Stadt Heilbronn Lade 38,20. — Gedr.: Sattler 2, Beil. n. 86.

5

720. Kurfürst Friedrich von der Pfalz schliesst einen Vertrag mit der verwitweten Pfalzgräfin Margarethe, wonach dieser unter anderem der Heilbronner Fruchtzehnte nebst den dazu gehörigen $9\frac{1}{2}$ Fudern vom Weinzehnten, ferner der Henzehnte, der kleine Zehnte und der Zehnthof bei Heilbronn als Wittum verschrieben wird. — Heidelberg 1451 Juni 9.

Grösstenteils gedruckt in den „Regesten zur Geschichte Friedrichs des Siegreichen“ in: Quellen und Erörterungen zur bayrischen und deutschen Geschichte 2, 218. — Reg. Sattler 2, 206. — Vgl. S. 372 Zeile 21.

a) Desgleichen — Heidelberg 1451 Juli 21. — Regest: Quellen und Er- 15
örterungen 2, 221 nach Steinhöfer 2, 939.

721. Fritz von Sindringen, Hans Lesche und Johannes Megelin von Rothenburg, Pfarrer zu Löwenstein, bezeugen eidlich (Fritz auf seinen Lehenseid, der Pfarrer auf seinen dem Bischof geschworenen Eid), dass Konrad von Böckingen des Kirchherrn Konrad rechter 20
Ahnherr und des vordem zu Speyer gestorbenen Hans von Böckingen leiblicher Bruder gewesen sei. — Siegler die beiden erstgenannten. — 1451 (Katherin tag) Nov. 25.

St.A. Heilbronn I, Böckingen. Or., Pg., das 1. Siegel abgerissen, das 2. unkenntlich.

25

a) Klaus Renner und seine Frau Elisabeth von Böckingen bekennen, dass sie, solange sie die Wittumgüter von Junker Konrad von Böckingen zu Heilbronn innehaben, jährlich dem Pfarrer zu Böckingen, zur Zeit Konrad Gleser zu Heilbronn, 22 Malter Frucht (zu 8 Simri) zu geben haben, entlehnen vom Junker 15 fl., wofür ihr Sohn Klaus und ihr Schwiegersohn Berthold Wolf 30
sich verbürgen. — Siegler Eberhard von Finsterloh und Peter Kystenmacher, Richter zu Heilbronn. — 1454 (kathedra Petri) Febr. 22. — Ebd. Or., Pg. mit Siegel.

722. Die Stadt Heilbronn giebt an Hans Anse von Langenau das Werdelein am Fach bei der Lohmühle zur Errichtung einer Säg- 35
mühle als Erblehen um 3 fl. Zins auf Martini, bestimmt, dass von

¹⁾ Juni 13.

geschnittenem Holz oder Dielen, die nach auswärts verkauft werden, der herkömmliche Zoll erhoben werden, Holz, das an Bürger verkauft wird, denselben Bestimmungen unterliegen soll wie von auswärts eingeführtes Holz. Der Inhaber der Sägmühle soll jedoch von diesen 5 Abgaben nichts entrichten dürfen und der Stadt den Treueid schwören. — 1451 (Nicolaus aubent) Dez. 5.

Heilbronn Lade 26. Or., Pg. mit Stadtsiegel.

723. Klaus Schefer zu Rappach (Ratbach) und seine Frau Irmelu geben ihre Tochter Elisabeth dem Heilbronner Bürger Burk- 10 hard Burklin, Messerschmied, zur Frau mit 200 Gulden Mitgift. Burklin bestimmt, seine Kinder aus erster Ehe, Burklin, Mergelin und Berbelin, sollen je 50, seine Frau als Morgengabe 30 Gulden bekommen, nach seinem Tode seine Hinterlassenschaft nach dem Recht der Stadt Heilbronn geteilt werden, seine Frau jedoch . . . Schleier, 15 Kleinodien und Gebinde voraus erhalten. — 1451 (vom Tagesdatum nur noch junkfrowen sichtbar).

Heilbronn 273, Diversa 6. Or., Pg. teilweise durchlöchert und unleserlich: mit Siegel des Bürgermeisters Ulrich Nenninger, das zweite Siegel ist abgerissen, im Text der Urkunde fehlt der Name.

20 724. Ulrich von Helmstadt, Dompropst zu Speyer, Hans von Helmstadt, sein Vater, Konrad und Hans Eyerer, Brüder, tädigen zwischen Wiprecht von Helmstadt und der Stadt Heilbronn wegen der Reichssteuer der drei vergangenen Jahre, dass die Stadt vorderhand nach Wiprechts Anspruch fürs Jahr 500 Gulden zahlen, das 25 zuviel Geleistete aber wieder herausbekommen solle, wenn sich ihre Behauptung, es seien nur 600 Pfund Heller jährlich, als begründet erweise. — 1452 (quinta post dominicam invocavit) März 2.

Heilbronn Lade 27, 4. Or., Pg. mit 4 Siegeln.

a) Die Quittungen Wiprechts für Heilbronn, die erste 1453 (durnstag 30 vor palntag) März 22 für 1452 mit Erwähnung dieses Vergleichs („von Mittwoch nach Invocavit“), die von 1453—60 pünktlich Ende November oder Anfang Dezember, die für 1457 und 1458 ohne Tagesdatum, die letzte für Heilbronn und Wimpfen zugleich ausgestellt. — Heilbronn 169/70. Or., Pg. — Auch diese Quittungen stimmen nicht zu den Verhandlungen, die in dieser Zeit zwischen 35 Wiprecht und der Stadt geführt wurden (s. S. 399). Sollte es sich um willkürliche Datierung handeln? Nach dem Urteil von 1460 Okt. 20 wurden jedenfalls die Quittungen von 1457—69 neu ausgestellt: daraus mag sich bei den beiden ersten der Mangel eines Tagesdatums erklären.

Württ. Geschichtsquellen V.

25

725. Hartmut Leutz und Hans Diemar, Pfleger des ewigen Almosens zu Heilbronn, beurkunden eine mit Genehmigung des Rats geschehene Besserung des Almosens, nämlich eine Stiftung von 40 fl. durch Bernhard Berlin, woron jeden Sonn- und Aposteltag und jeden Quatemberfreitag je für 1, an Allerheiligen für 4 Heller schönes Brot an 12 arme Leute gereicht werden soll. Bei Versäumnis müssen sie die 40 fl. herauszahlen und bekommen die Verschreibung zurück. — 1452 (samstag vor reminiscere) März 4.

Heilbronn Lade 20 V A. Or., Pg. mit Siegeln.

a) Erhard Nenninger, mit Hartmann (!) Leutze Pfleger des zur Aufnahme einiger hausarmen Menschen auf dem St. Kilianskirchhof von der Stadt gestifteten Almosens, und Adam Mysner, Pfleger im vorigen Jahr, beurkunden die Stiftung von 100 fl. (von der Stadt zu 5 fl. Zins angelegt) durch genannten Leutze und seine Frau Barbarn, von ferneren 40 fl., $\frac{2}{3}$ s Morgen Garten und für 100 fl. Güter (die Bestimmung, Aufbesserung der Gaben für die 12 Armen, im einzelnen aufgezählt; erwähnt wird eine Stiftung der Kläpfelin). Bei Versäumnis können die Stifter und ihre Erben die Pfleger durch den Schultheiss zu doppelter Leistung mahnen. — 1468 (Katharinen tag) Nov. 25. — Ebd. Or., Pg. mit Siegeln.

b) Hartmut Lutz und Ulrich Schmid, vom Rat gesetzte Pfleger, beurkunden, dass die Stiftung des verstorbenen Altbürgermeisters Bernhard Berlin, 42 (!) fl., in einer Gülte von 3 Malter Korn, 1 Malter Erbsen angelegt und vom genannten 12 fl. dazu gestiftet worden seien. — 1474 (dornstag vor quasimodogeniti) Apr. 14. — Ebd. Or., Pg., das 2. Siegel beschädigt.

c) Hans Grulich zu Gartach und seine Frau Margarethe beurkunden, dass sie von den in b) genannten Pflegern $14\frac{1}{2}$ Morgen Güter zu Neckargartach (Hefenacker, Holzweg, Nordheimer Feld, Slegel, Gartengasse, am Bach: neben Gütern Paul Grosslins, des Reysslehans, der Deutschherrn, des Spitals) um 4 Malter weniger 2 Simri Frucht Gülte als Erblehen erhalten und ferner davon 7 Schilling 3 Pfennig an den St. Katharinenaltar, $1\frac{1}{2}$ Pfund Wachs an den Heilgenpfleger zu Neckargartach und dem Dorf die Steuer zu entrichten haben, endlich 4 Karren Mist hinausthun sollen. — Siegler die Heilbronner Richter Alban Merklin und Hans Tilman. — 1475 (dornstag vor dem wissen sontag) Febr. 9. — Ebd. Or., Pg. mit Siegeln.

726. Hans Armbruster, Student zu Wien, gebürtig von Heilbronn, schenkt seinem Vetter Konrad Büwer, Bürger zu Heilbronn, all sein Gut daselbst für die grosse Freundschaft und Hilfe während seines Studiums, nachdem er nun mit Gottes und seines Vetters Hilfe für sein Lebtag versorgt ist, und giebt es vor dem Bürgermeister Hans Eyser auf. — Siegler Eberhard von Finsterlohe und Klaus Diemar, sein Gevatter, Richter zu Heilbronn. — 1452 (frytag nechst vor sant Jörgen tag des heiligen ritters) Apr. 21.

Heilbronn 273, Diversa 2. Or., Pg., das erste Siegel oben beschädigt.

727. Erzbischof Dietrich von Mainz verleiht allen, die reumütig beichten und darnach das Karmeliterkloster zur Nessel zu Heilbronn Gebets halber besuchen oder am Ausbau mit ihrem Vermögen mithelfen, 40 Tage Ablass. — Heilbronn 1452 Mai 24.

5 St.A. Heilbronn IV, Karmeliter. Or., Pg. mit Siegel.

a) Bruder Johannes, General (magister generalis) des Karmeliterordens, verleiht allen, die der Fabrik oder den Brüdern des neuen Klosters zu Heilbronn, in quo virgo gloriosa cotidianis choruseat miraculis, Almosen spenden, Anteil an den Verdiensten des ganzen Ordens im Leben und nach dem Tode. — Im
10 Kloster zu Rottenburg a. N. 1452 Juni 21. — Ebd. Or., Pg., vom Siegel ein kleines Stück unten aus der Schale gebrochen. Unterschrift: Über einem langen J ein querliegendes S, in diesem orehth. Aussen, noch aus dem 15. Jh.: Litterae fraternitatis magistri ordinis Johannis Soreth pro dantibus elemosinas ad ecclesiam nostram.

15 b) Bruder Johannes, Bischof von Nicopolis, Weihbischof Bischof Gottfrieds von Würzburg, verleiht nach der heute vollzogenen Konsekration von 5 Altären in der Marienkirche des genannten Klosters allen, die die Kirche nach reumütiger Beicht an den Festen des Herrn, Mariä, der hh. Kilian, Michael, Johannes Bapt., Allerseelen und der Kirchweihe besuchen oder an ihrer Vollen-
20 dung und Ausstattung mithelfen, 40 Tage Ablass. — Heilbronn 1451 Febr. 18.¹⁾ — Ebd. Or., Pg., Siegel grösstenteils aus der Schale gefallen.

c) Derselbe, Weihbischof des Bischofs Johannes von Würzburg, verleiht, nachdem er an Mariä Geburt [Sept. 8] Chor und Hochaltar der Karmeliterkirche zu Ehren Mariä, der Engel, der 10000 Martyrer, der hl. drei Könige und des
25 hl. Bernhardin geweiht und im Hochaltar Reliquien der hh. Johannes Bapt., Bartholomäus, Laurentius, Georg, Sebastian, Christophorus, Anna, Agnes, Margaretha, Barbara, Dorothea, 11000 Jungfrauen und Ottilia verschlossen, am Mittwoch darnach [Sept. 13] auch die Kirche zu Ehren der hh. Maria, Johannes Bapt., Kilian und Burkhard geweiht und in einem Altar im Schiff
30 Reliquien der hh. Sebastian, Theodor, Lucius, Cyrill und Elisabeth untergebracht hat, allen, die am Tag der Kirchweihe und an den Festen der Patrone der Kirche und der Altäre nach reumütiger Beicht die Kirche besuchen und zu ihrem Ausbau mithelfen, 40 Tage Ablass. — Heilbronn 1458 Sept. 14. —
35 Ebd. Or., Pg. mit Siegel. Aussen von derselben Hand, von anderer durchstrichen: Dedicacio futuris temporibus a cunctis Christi fidelibus in die sancti Luce evangeliste [Okt. 18] celebrabitur.

728. Heilbronn an Esslingen: rät, nachdem Hall und der Erzbischof von Mainz sich gütlich vertragen und geeinigt haben, ebenfalls zur Einung mit Mainz, da Esslingen noch mit niemand in Einung
40 sei und der Erzbischof mit einigen anderen Herren den Unwillen des

¹⁾ Derselbe Weihbischof soll 1451 Febr. 14 die Altäre der Kapelle in urticeto eingeweiht haben. Reininger, Weihbischöfe von Würzburg, im Archiv d. hist. Verein f. Unterfranken und Aschaffenburg 18, 82.

Grafen von Württemberg beilegen könnte; bittet, eine Botschaft zu schicken, da sich die Sache brieflich nicht gut machen lasse, und bietet Vermittlung an; bittet um Antwort mit dem Boten. — 1452 (montag nach Kilyani) Juli 10.

St.A. Reichsstädte insgesamt 46. Or. Aussen Adresse und Reste des 5
briefschliessenden Siegels.

729. Die Erzbischöfe Dietrich von Mainz, Jakob von Trier, Dietrich von Köln und Pfalzgraf Friedrich an die Stadt Heilbronn: teilen mit, dass sie die nicht bei ihnen geschlagenen Gulden untersuchen lassen, und da manche den ihrigen nicht gleichwertig seien, wodurch 10
ihre Länder in Schaden kommen, alle fremden Münzen verboten haben. — Am Königsstuhl bei Rense 1452 (Bartholomeus tag) Aug. 24.

Heilbronn 196 XV 1. Or. Aussen Adresse und Reste von 3 zum Ver-
schluss aufgedruckten Siegeln (Köln siegelt nicht). Die folgenden Aktenstücke
ebd., wenn nichts bemerkt ist. 15

a) Dietrich von Mainz an die Stadt: ¹⁾ antwortet auf die Bitte, sie bei
einer etwaigen Richtung mit Pfalzgraf Friedrich nicht zu vergessen: er wolle
das thun, habe ihrer bereits vor ihrem Schreiben gedacht und werde seinen Räten
entsprechende Anweisung geben. — Worms 1453 (dornstag Albans tag) Juni 21.
— Heilbronn 93, Commerce 6. Or. 20

b) Desgl.: teilt mit, dass Pfalzgraf Friedrich eines-, Pfalzgraf Stephan
mit seinem Sohn Ludwig, Jakob von Baden und er andernteils sich zu Worms
gütlich vertragen haben und das von Friedrich gegen die Stadt erlassene Zufuhr-
verbot abgestellt sei, bittet um Mitteilung über ihr ferneres Verhalten und bietet
seine Dienste an. — Aschaffenburg 1453 (donnerstag nach Kylians tag) Juli 12. 25
— Ebd. Or.

c) Graf Ulrich von Württemberg an Dietrich von Mainz: antwortet auf
die wiederholte Bitte, das gegen Heilbronn erlassene Zufuhrverbot zurückzu-
nehmen: er und seine Vettern haben das Verbot erlassen, weil sie und die Ihrigen
durch die minderwertige Münze der Stadt in Schaden kommen, haben es nicht 30
gegen Heilbronn allein, sondern auch gegen die früher genannten Städte gerichtet
und werden es aufheben, wenn Heilbronn, wie die meisten Städte schon gethan,
die in ihren Landen gangbare Münze annehme, aber nicht cher; bittet, ihm das
nicht zu verargen. — Urach 1453 (mitwoch vor Egidyen tag) Aug. 29. — Ebd.
Gleichzeitige Abschrift. 35

d) Dietrich von Mainz an die Stadt: antwortet auf ihr Schreiben wegen
des von Pfalzgraf Friedrich und dem von Württemberg erlassenen [also vom
Pfalzgrafen wohl erneuten] Verbots: er habe den Pfalzgrafen auf Okt. 2 zu
einem Tag nach Worms beschieden, werde durch seine Räte daselbst die Sache
gütlich beizulegen suchen, dieselben dann sofort an Ulrich schicken und ihr 40
dessen Antwort mitteilen, auch ferner behilflich sein. — Höchst 1453 (samstag
nach Matheus tag) Sept. 22. — Ebd. Or.

¹⁾ Die beiden hatten 1450 Okt. 29 eine Einung auf 5 Jahre geschlossen.

e) Desgl.: kann jetzt noch keine Antwort auf die Frage geben, wo ihn ihre Ratsbotschaft treffen werde. — Aschaffenburg 1453 (donnerstag noch Mertins unsers patronen tag) Nov. 15. — Ebd. Or.

- f) Pfalzgraf Friedrich an die Stadt: ¹⁾ übersendet den Ratschlag seiner
 5 Räte und der des Mainzers wegen der silbernen Münze, bittet, übr die Münze, Ordnung der Handwerker und Handwerkslöhne zu beraten und den Tag zu Heidelberg Juli 19 zu beschicken, zu dem er auch andere Herren und Städte geladen habe. — Heidelberg 1454 (foria tercia nativitatis Johannis baptiste) Juni 25. — Or.
- 10 g) Antwort der Stadt: sie habe keine Leute, die sich auf die Münze verstehen, vertraut übrigens darauf, dass er die Sache zum Nutzen des Landes vornehme. — 1454 (feria 2. post divisionis apostolorum) Juli 22. — Konzept.
- h) Dietrich von Mainz, Dietrich von Köln, Johann, Erwählter und Be-
 stätigter von Trier, und Pfalzgraf Friedrich an die Stadt: trotz ihres früheren
 15 Verbots werde fremde minderwertige Münze, ihren Landen zum Schaden, in Umlauf gebracht, daher haben sie das Gebot, solche Gulden zu konfiszieren, erneuert: doch könne man solches Geld bei ihren Münzmeistern nach seinem Wert auswechseln. Ferner verbieten sie, ungemünztes (bullion) Gold oder Silber aus ihren Gebieten und Münzen zu führen und in andere Münzen zu bringen, bei
 20 Strafe und Verfall des zehnten Teils an den Anzeiger. — Boppard 1459 (Julianen tag der heiligen jungfrauen) Febr. 16. — Or.

- 730.** Nikolaus Sickinger, Dekan, und Kapitel des St. Peter- und Paulsstifts zu Öhringen vertragen sich auf gütliche Entscheidung
 Crafts von Hohenlohe mit der Stadt Heilbronn, deren Leute ohne
 25 Geheiss der Stadt im letzten Krieg der Fürsten und des schwäbischen Städtebundes zu Ellhofen, wo das Stift oberster Vogt und Herr ist, Kirche und Kirchhof entehrt und entweiht, einen Hintersassen des Stifts darin erschossen, die Kirche erbrochen und geplündert und die Hintersassen im Dorf beraubt haben, und verzichten gegen Zahlung
 30 von 130 Gulden rheinisch auf weitere Ansprüche. — Siegler die Aussteller und Craft von Hohenlohe. — 1452 (montag nach allerheiligen) Nov. 6.

Heilbronn Lade 38, 21. Or., Pg. mit 3 Siegeln.

- 731.** Simon von Leonrodt, Komtur zu Heilbronn und Ulm,
 35 an die Stadt Heilbronn: teilt mit, dass er mit dem Deutschmeister geredet habe und dass dieser nur, wenn alle Gebrechen verhandelt werden, auf einen gütlichen oder rechtlichen Tag eingehe. — Horneck 1452 (sampstag nach Andree) Dez. 2.

Heilbronn 244, Diversa 5. Or.

¹⁾ Dieselben hatten 1454 Juni 10 ihre Einung erneuert.

a) Jost von Vennungen, Deutschordensmeister, an die Stadt Heilbronn: schickt, wie der Komtur von Heilbronn schon gethan, ein Verzeichniß seiner Beschwerden, fordert Schadenersatz oder eine Verhandlung vor Papst Nikolaus, dem Kaiser, dem Erzbischof von Mainz, dem Bischof von Würzburg, Pfalzgraf Friedrich oder Otto dem älteren, droht andernfalls mit Klage. — Horneck 1462 (Lucie tage) Dez. 13. — Ebd., Or., das Verzeichniß ist ebensowenig vorhanden wie das des Komturs. 5

732. Eitel Ertwin von Steinsfeld, Bürger zu Heilbronn, und seine Frau Barbara Mercklerin verkaufen an das Kloster Kaisersheim ihren Hof zwischen Konrad Russmüller, Bäcker, Ulrich dem Lebküchner und dem Regelhaus um 400 fl. rh. Bürgen die Heilbronner Bürger Lorenz Vischer und Peter Nyfer. Die Söhne der Aussteller, Martin d. ä. und d. j., Priester und Altaristen zu Heilbronn, geben ihre Zustimmung. — Siegler der Aussteller und die Richter Bernhard Berlin und Hans Diemar. — 1452 (Lucyen tag) Dez. 13. 15

St.A. Heilbronn IV, Kaisersheimer Hof. Or., Pg., das letzte Siegel unkenntlich.

733. Peter Settler und Wernher Trutwin, Bürger zu Speyer, letzterer^{a)} wegen Ermordung des Haas Prunysen des alten in dessen Haus zu Heilbronn, ersterer^{a)} wegen Beihilfe und Verwundung der Frau des Ermordeten von den Heilbronnern in den Turm gelegt und wegen Mords verklagt, nun aber auf Bitten der Stadt Speyer und ihrer Angehörigen freigelassen, schwören Urfehde und versprechen, 15 fl. für einen Seelengottesdienst und ein steingehauenes Grabkreuz zu zahlen, dem Gottesdienst selbst anzuwohnen, eine Wallfahrt nach Aachen (Auche) und Einsiedeln, Trutwin^{a)} auch noch nach Rom zu machen, jedesmal daselbst eine Messe lesen zu lassen, auf dem Hin- und Rückweg für den Verstorbenen zu beten und der Stadt eine Urkunde über ihre Wallfahrt zu bringen. — Siegler die Brüder Rafan und Gerhard von Thalheim. — 1452 (Lucyen tag) Dez. 13. 30

Heilbronn 273, Diversa 1. Or., Pg. mit Siegeln, das 2. beschädigt.

734. Konrad von Böckingen, Kirchherr zu Böckingen, verpflichtet sich der Stadt Heilbronn gegenüber, wo er das Bürgerrecht erhalten, sein Sechstel am Böckinger Zehnten, sein Haus mit Garten, früher Eigentum Hans Metelbachs, und was er sonst in der Stadt oder Mark oder den Dörfern der Stadt erwerben sollte, zu Heilbronn 35

a) Die Namen auf Kasus, offenbar zuerst verkehrt geschrieben.

zu versteuern, ist von Thorhut, Wache, Frondiensten, Graben und Ausziehen frei, ebenso seine Familie und Nachkommen. Wenn er oder diese ihren Zehnten verkaufen wollen, sollen sie ihn zuerst der Stadt anbieten. Sein sonstiges Eigentum (Kirchensatz, Mesneramt und $\frac{2}{3}$ des Weinzehnten zu Bücking, der Weinzehnten am Wartberg, ein Höflein zu Dahlenfeld, einige Zinse daselbst und zu Belzhay) soll der Stadt gegenüber gefreit sein, ebenso was er dafür löst und mit dem Erlös zu Heilbronn kauft; letzteres gilt aber nur für ihn und seine Frau Guta, wenn sie ihn überlebt und nicht mehr heiratet (unverändert bleibt), nicht mehr für seine Kinder. — Siegler der Aussteller und Hans Eygerer d. ä. — 1452 (samstag nach Lueyen tag) Dez. 16.

St.A. Heilbronn I, Bücking. Or., Pg. mit Siegeln.

a) Erhard Nenninger beurkundet, dass er das Bürgerrecht zu Heilbronn erhalten habe, dass ihm und seiner Frau 3000 fl. gefreit seien, verpflichtet sich, 15 von der Nutzung davon und dem andern Gut zu leisten was andere Bürger und dem Rat und Gericht gehorsam zu sein. — 1466 (montag vor Soffyen tag) Mai 12. — Heilbronn 59, Bürgerrecht. Or., Pg. mit Siegel.

735. Betz Beder, der bisher mit der Stadt Heilbronn etlicher Schulden wegen Streit gehabt, die der Pfarrer von Affalterbach für die 20 Stadt mit Beschlag belegt hatte, beurkundet, dass er von der Stadt befriedigt worden sei, überlässt ihr dafür das in Beschlag genommene Gut haben und verspricht, gegen den Schuldner behilflich zu sein. — Siegler Junker Konrad von Stetten. — 1453 (donrstag vor palmtag) März 22.

Heilbronn 274, Urfehen 29. Or. mit Siegel unter Papierdecke.

25 736. Die von Heilbronn an den Machenbach: fördern Freilassung ihres armen Mannes von Neckargartach Hans Hagnow, den er auf dem Weg zu Eisesheim gefangen genommen und gedrunen habe, sich ihm zu Erpfenstein zu stellen. — 1453 (frytag vor palmtag) März 23.

Heilbronn 325, 2. Konzept.

30 737. Akten über bei der Stadt Heilbronn hinterlegte Urkunden und Wertsachen. — 1453—1474.

a) Graf Jörg von Löwenstein, Domherr zu Bamberg, an die Stadt: bittet, das durch Stephan Beheim, Domherrn daselbst, hinterlegte Trüchlein dem Überbringer des Briefs, Jörg Kennr zu Löwenstein, zu übergeben. — 1453 (montag 35 nach palmarum) März 26. — Heilbronn 271, 1 d. Or.

b) Graf Kraft von Hohenlohe und Ziegenhain, seine Tochter Margarethe und deren Gemahl Schenk Philipp von Erbach hinterlegen folgende Urkunden:

1) die Wittumsverschreibung für Margarethe von Philipp ausgestellt über 4000 fl. auf Schloss Freienstein und andern Gütern. — 1462 Nov. 11:

2) die Einwilligung Pfalzgraf Friedrichs als Lehensherrn. — Heidelberg (1463 donerstag nach cristtag) 1462 Dez. 30;

3) die Einwilligung von Philipps Bruder Hans, Domherrn zu Worms. 5 — 1462 Nov. 1:

4) die Verschreibung Philipps, den Teil am Zehnten zu Umstadt, auf den 1300 fl. Morgengabe verschrieben sind, von den Pfandschaften zu lösen. — 1462 Nov. 1;

5) ein Verzeichnis der Güter, auf die die Morgengabe verschrieben ist, 10 mit Philipps Siegel und Abschrift der ersten Urkunde. Die Stadt soll keinem von ihnen zum Gebrauch gegeneinander eine Urkunde herausgeben, nur Vidimus ausstellen: zum Gebrauch gegen andere sollen die Originale nur gegen Empfangsbescheinigung und Verpflichtung zur Rückgabe ausgeliefert werden;

6) eine Urkunde Philipps über 5300 fl. Morgengabe, ihm nur herauszu- 15 gehen, wenn sein Bruder Hans vor ihm sterbe:

7) eine Urkunde Margarethens über 1300 fl. Morgengabe.

1463 (samstag nach pfingstag) Juni 4. — Heilbronn, unteres Gewölbe, Lade 32. Or., Pg. mit Siegeln. — Die ersten 5 Urkunden sind vorhanden, ihnen ist vorhin die Datierung entnommen, die beiden andern nicht. Die sechste 20 forderte Philipp zurück, da der genannte Fall eingetreten sei, 1464 (dornstag nach Ciriacien tag) Aug. 9. Die Urkunde wurde, wie unten auf Philipps Brief bemerkt ist, dem Überbringer des Briefs Kunz Kirsenstein von Erbach durch den Stadtschreiber Johannes Flins auf dem Rathaus in Gegenwart Kunz Mor- 25 sprungs, Bartholomäus Rottenackers und des Juden Möse von Mergentheim übergeben, 1464 (Thymothei apostoli) Aug. 23. ¹⁾

c) Die Heilbronner Stadtrechner Abrecht Kesting, Erhard Nenninger, Hans Burger genannt Dinkelsbühl und Ludwig Spydel beurkunden die Hinterlegung von 2200 fl. für Ritter Lutz Schott (nach dem folgenden Amtmann zu Weinsberg), überbracht durch seine beiden Schreiber Hans Heiles und Albertus 30 und den Pfeffer. — 1469 (montag nach divisionis apostolorum) Juli 17. — Heilbronn unteres Gewölbe, Lade 34. Zwei gleichlautende Kerbbriefe. Nach einer Notiz auf dem einen wurde das Geld schon Juli 24 wieder geholt. 1470 Aug. 22 hinterlegte Schott 2000 fl., die 1471 Sept. 24 wieder zurückgegeben wurden, und eine Urkunde von Bischof Mathias von Speyer über 3000 fl., später noch 35 eine vom Pfalzgrafen über dieselbe Summe und einige andere, die er alle wieder holen liess. 1474 März 14 und April 18 beurkundet er (wohnhaft zu Nürnberg), nichts zu Heilbronn liegen zu haben. — Alles ebd.

738. Gerung Schiffholt, Kaplan zu Schwabbach, Martin Schmid, Jost Rudolf und Kunz Raban, Bürger zu Neckarsulm, und die Ge- 40 schwister Peter, Hans und Dorothea Schiffholt verkaufen an die Pfarr-

¹⁾ Timothei apostoli ist Jan. 24, auf alle Fälle unmöglich, auch wenn man die in Süddeutschland nicht gebräuchliche Datierung Cyriacus März 16 annehmen wollte. Aug. 23 ist das Fest Timothei et Apollinaris, Aug. 8 Cyriaci et Smaragdi, welche Daten am besten zusammenpassen.

kirche zu Heilbronn ihren Hof zu Obereisesheim, den Heinz Lang um je 10 Malter Roggen, Dinkel und Haber, 1 Scheffel Rüben, je 2 Simri Erbsen (arweyss) und Zwiebel baut, um 290 fl. rh. Bürgen: Syfer Ranz und Peter Bender, Bürger zu Neckarsulm. — Siegler Hans von Sickingen
5 zu Scheuerberg, Hans von Wittstadt zu Neckarsulm und das Gericht des letzteren Ortes. — 1453 (sompstag vor Jorgen tag) Apr. 21.

Heilbronn Lade 21, 16. Or., Pg., das 3. Siegel abgerissen, aber noch vorhanden. Aussen aus der ersten Hälfte des 16. Jh.: Bernhart Mayer.

739. Bürgermeister und Rat von Heilbronn genehmigen die
10 Ordnung der Bruderschaft der Bader (und riber) auf Widerruf. Die Sammler ziehen Geld und Wachs für die Büchse und die Kerze unserer lieben Frau ein: ein Meister giebt wöchentlich 1 Pfennig, ein Dienstbote (ehehalte), Frau oder Mann, 1 Hel'er, ein Meister, der neu anfängt, 1 Pfund Wachs, ein erstmals zu Heilbronn sich ver-
15 dingender Geselle $\frac{1}{4}$ Pfund. Jedes Quatember machen die Kerzenmeister ein Gebot, die Ausbleibenden geben $\frac{1}{2}$ Pfund, säumige Kerzenmeister, die das Licht nicht zur Zeit anzünden und auslöschen, $\frac{1}{4}$, ebenso Meister oder Knechte, die zum Altar, zu Leichen, Begräbnissen oder Taufen „barschenkel“ und ohne Hosen gehen. Ein kranker Bader-
20 knecht bekommt 8, jede Kindbetterin 14 Tage Teil an der Kerze, letztere noch 4 Schilling geliehen, was übrigens jeder Kranke, aber nur gegen ein Pfand, haben kann. Über ein Vierteljahr soll nichts unverzinst ausstehen. Einen entlaufenen Knecht soll kein anderer
Meister nehmen, Kündigungsfrist beiderseits 14 Tage. Beschwerden
25 sind bei der Genossenschaft anzubringen und dafür sind 4 Pfennig Gebotgeld zu erlegen. — 1453 (Petronellen tag) Mai 31.

Heilbronn 79/80, Bader 1. Or., Pg. mit Stadtsiegel.

740. Hans von Erbach (Erlebach), Hofmeister, ¹⁾ an Hans Eyzer den jungen, Bürger ²⁾ zu Heilbronn: teilt mit, dass er von der Ab-
30 sicht eines Friedenschlusses zwischen den Städten und Philipp von Fechenbach gehört habe, dass er, da bereits sein Herr, ³⁾ der Pfalzgraf und andere Fürsten sich vertragen haben, auf allgemeinen Friedensschluss hoffe, bietet, wenn Eyzer mit den Städten rede, seine Vermittlung bei Fechenbach an und bittet um Mitteilung, was er zu thun
35 habe. — 1453 (donrstag Margreten abent) Juli 12.

¹⁾ Des Erzbischofs von Mainz, wie aus dem folgenden Brief zu entnehmen ist. — ²⁾ Bürgermeister. — ³⁾ Eben der von Mainz.

Heilbronn 194, Fehden II. Or. Aussen Adresse und Siegelreste.

a) Bürgermeister und Rat von Heilbronn an ihre guten Freunde: ¹⁾ da auf dem Tag zu Mergentheim zwischen den Ratsbotschaften Heilbronn, Rothenburgs und Halls und Fechenbach nichts zu stande gekommen sei, weil Fechenbach 2000 fl. gefordert, sie aber nur 300 geboten haben, und da die unteren 5 Städte, Rothenburg, Hall, Windsheim, Dinkelsbühl, Wimpfen und sie der Sache gern überhoben wären, weil sie sonst in Schaden kommen, bemühe sich Hans von Erbach, von dessen Brief an Eyzer sie eine Abschrift beilegen, ²⁾ für das Zustandekommen einer Einigung. Da es sich nur noch um 100 fl. handle, wollen die unteren Städte die Summe darauf zahlen, falls der Bund sie nicht auf Um- 10 lage übernehme, weil sonst der Krieg noch schädlicher werden könnte als bisher. 1453 (zinstag nach allerheiligen) Nov. 6. — Ehd. Konzept.

741. Die Grafen Craft und Albrecht von Hohenlohe [Gebrüder] entlehnen von der Stadt Heilbronn 1000 fl., welche die Stadt selbst einem zu Speyer ³⁾ schuldig ist, versprechen, für die Stadt den Zins 15 auf Mariä Himmelfahrt ⁴⁾ zu bezahlen, ihr bis Matthiä ⁵⁾ übers Jahr ihren Schuldschein zu verschaffen, so dass sie dann der ganzen Sache enthoben sei, stellen als Mitschuldner und Bürgen den Schultheissen und die zwölf Richter ihres Gerichts zu Öhringen mit der Verpflichtung zum Einlager in Heilbronn, während sie selbst sich beim Ein- 20 lager durch einen Edeln mit drei Knechten und vier Pferden vertreten lassen können. — Siegler die Aussteller und das Gericht von Öhringen. — 1454 (mitwoch vor Peters tag ad kathedram) Febr. 20.

Heilbronn 254, Hohenlohe. Abschrift aus dem Anfang des nächsten Jahrhunderts, beglaubigt vom Notar Caspar Horner. Zeugen: Ludwig Bülfinger 25 von Leonberg und der Notar Albert Horner von Rottenburg.

742. Rafon von Thulheim d. j., Bernhards seligen Sohn, und Dietrich von Weiler, Vormünder des Hans, Sohns Kaspars von Weiler, verkaufen mit Einwilligung der Mutter des Kindes, Guta, Rafans Schwester, jetzt Frau Dietrichs, an das Nesselkloster (Pfleger Andersen Bittnech 30 und Jos Enhardt) den Hof des Kindes zu Horkheim (111 Morgen Äcker, 6 Morgen Wiesen; folgt Güterbeschreibung) um 360 fl. rh., wovon 300 an den Heilbronner Bürger Peter Itan ausgezahlt werden, da Kaspar ihm den Hof für diese Summe verschrieben hatte, und stellen als Bürgen Eberhard von Finsterlohe und Gerhard und Rafan d. a. 35

¹⁾ Eine Stadt; fast sicher kann man Ulm annehmen, jedenfalls keine von den im Brief genannten. — ²⁾ Die Abschrift ist vorhanden. — ³⁾ Jakob von Nürnberg, der aber schon vor 1451 gestorben war. — ⁴⁾ Aug. 15. — ⁵⁾ Febr. 24

von Thalheim. — Siegler die Aussteller, Guta und die Bürgen. — 1454 (frytag vor Sophyen tag) Mai 10.

St.A. Heilbronn IV, Karmeliter. Or., Pg. die Siegel abgegangen.

743. Bischof Georg von Präneste,¹⁾ [Bischof] Isidor von Sabina, 5 Alfons von den 4 Gekrönten, Latinus de' Orsini von St. Johannes und Paulus, Dominicus von Sta. Croce in Gerasalemme, Antonius von St. Chrysogonus, Alanus von St. Praxedis, Guillelmus von St. Sabina, Petrus von St. Marcus, Kardinalpresbyter, und Prosper de Colonna von St. Georg ad velum aureum, Kardinaldiakon, verleihen zur Förderung des Besuchs der Kilianskirche zu Heilbronn (Heilsprun) allen, 10 die sie an den Festen Mariä Heimsuchung, der hl. Johannes Evangelist und Barbara und der Kirchweihe besuchen, die zur Reparatur und Erhaltung des Gebäudes, Kelche, Bücher, Ornamente u. a. beisteuern, 100 Tage Ablass. — Rom 1454 Mai 25.

15 Heilbronn, Gymnasiumsbibliothek. Or., ital. Pg., von der Besiegelung nur noch zwei Seidenschnüre vorhanden.

744. Pfalzgraf Friedrich einigt sich mit der Stadt Heilbronn auf 10 Jahre von Allerheiligen 1455 ab, verspricht für sich und seinen Sohn Philipp Schutz ihrer Freiheiten, ihrer Bürger und ihres Eigentums gegen jedermann,²⁾ ausgenommen König Friedrich, König Karl 20 von Frankreich, König René (Reynat) von Sizilien, die Erzbischöfe von Trier und Köln, die Bischöfe von Worms, Speyer, Bamberg und Würzburg, Pfalzgraf Albrecht, Grafen zu Vohburg, Erzherzog Albrecht von Österreich, Herzog Ludwig von Ober- und Niederbayern, 25 Herzog Johann von Calabrien, die Grafen Ulrich, Ludwig und Eberhard von Württemberg, alle mit denen er Burgfriedens wegen verbunden ist, die Burgherren zu Friedberg, die Burgherren und Bürger zu Gelnhausen, Speyer und alle Reichstädte, mit denen er in Einung ist, auch die in der Landvogtei im Elsass. — Heidelberg 1454 (feria 30 secunda penthecostes) Juni 10.

St.A. Heilbronn I, Einungen und Verträge. Or., Pg., das Siegel rechts etwas beschädigt.

¹⁾ Dass Georg 28. April 1453 oder 1454 nach Ostia vorgerückt sei (Gams), ist demnach zu berichtigen. — ²⁾ Nun folgen die Bedingungen wie in der Einung von 1422 März 23, s. n. 481 Seite 225.

a) *Revers der Stadt vom gleichen Tag*: die Stadt fügt noch hinzu: wenn ein pfälzischer Unterthan gegen die Stadt klagt, soll die Klage vor pfälzisches Gericht kommen, die Stadt aus fünf Amtleuten drei vorschlagen, der Kläger einen davon als Richter wählen und ihm von beiden Seiten gleicher Zusatz gegeben werden. Die Stadt nimmt den jeweiligen deutschen König und alle Reichsstädte aus und verspricht, die an Allerheiligen 1455 ablaufende Einung mit Erzbischof Dietrich von Mainz nicht zu erneuern. — Ebd. Abschrift aus dem Ende des Jahrhunderts. — Gedruckt bei Kremer, Friedrich I 2, 85.

745. *Peter von Thalheim, Hofmeister Pfalzgraf Friedrichs, und die Brüder Konrad und Hans Eyser die älteren zu Speyer entscheiden in der Klage des genannten Pfalzgrafen und seines Sohnes Philipp gegen die Stadt Heilbronn: die Klage wegen Vornahme pfälzischer Unterthanen im Prozess Heinrichs von Remchingen entgegen der Verschreibung Pfalzgraf Ludwigs, des Bruders Friedrichs, wird abgewiesen, ebenso die Forderung auf den zur Herrschaft Löwenstein gehörigen Wald, da die Stadt den Kaufbrief¹⁾ vorbringt; dagegen wird die Stadt wegen Totschlags, Gefangennahme und Schädigung pfälzischer Unterthanen im letzten Krieg der Herren und Städte zu 800 fl. rh. verurteilt, die schon bezahlt sind. Die Parteien erkennen die Entscheidung an. — Siegler Pfalzgraf Friedrich, die Stadt und die Schiedsrichter. — 1454 (pfingstmondag) Juni 10.*

Heilbronn Lude 11, 2. Or., Pg., das 1. Siegel sehr beschädigt.

746. *Kaiser Friedrich an Heilbronn: erinnert an die Tage, die man wegen der Türken in Gegenwart päpstlicher Legaten und von Reichsfürsten zu Regensburg, Frankfurt und zuletzt zu Neustadt gehalten, an die Antwort, die man den Ungarn gegeben, an die Briefe an die welschen Fürsten und Städte wegen der Einschiffung gegen die Türken; teilt mit, der Papst habe durch den Kardinal Johannes Sti. Angeli die Bitte vorbringen lassen, den Heerzug selber zu führen, bittet, nach dem Frankfurter Anschlag zu Ross und zu Fuss, wenn das nicht gehe, wenigstens so stark als möglich im Frühjahr ins Feld zu rücken, wie er nach seiner Pflicht als Kaiser und Fürst von Österreich auch thun werde; bittet um Antwort. — Graz 1455 (sambstag vor Martins tage) Nor. 8.*

Heilbronn 189, J. n. 1. Or. Unten: Ad mandatum domini imperatoris in consilio Ulricus Weltzli vicecancellarius. Ausßen Adresse und Siegel unter Papierdecke.

¹⁾ Von 1433 Sept. 10 und 11.

747. Hans von Thalheim, des alten Bernhard von Thalheim Sohn, verkauft an das Kloster zur Nessel zu Heilbronn (Pfleger Jost Emhart und Peter Kistenmacher, Richter und Ratsherrn) seinen Hof zu Kochendorf, Erblichen Hans Stubenrochs, der 45 Malter Frucht dafür giebt (87 $\frac{1}{2}$ Morgen Äcker, 7 $\frac{1}{2}$ Morgen Wiesen; 2 $\frac{3}{4}$ Morgen Weingärten und das Fischwasser im Kocher behält er) und Zinse zu Kochendorf, Ober- und Untergriesheim, Ödheim, Duhensfeld, Jagstfeld, Hagenbach und Offenheim um 372 fl. Bürgen: Hans von Yberg, die Brüder Peter und Konrad von Liebenstein und Albrecht Rösslin.
- 10 Hans der ältere, Bruder des Ausstellers, und seine Frau (der Name ausgelassen), deren Ehesteuer, Witthum oder Morgengabe der Hof war, erkennen den Verkauf an. — Siegler der Aussteller, die Bürgen, Hans d. ä. und für seine Frau Konrad Schenk und Rafan von Thalheim [Bruder des Ausstellers]. — 1456 (Sebastian tag) Jan. 20.
- 15 Kopialbuch des Karmeliterklosters fol. 40.

748. Graf Johann von Sulz, Hofrichter zu Rottweil, weist die Klage der Stadt Nördlingen gegen Heilbronn, das ihr mit andern Städten des schwäbischen Bundes, die ebenfalls zu Rottweil verklagt sind, 550 fl. schulde, nach den Privilegien Heilbronn vor das dortige Gericht, das in 45 Tagen nach Anbringung der Klage entscheiden soll. — 1456 (zinstag nach purificationis) Febr. 3.
- 20

Heilbronn 165, Hofgericht I. Or., Pg. mit Hofgerichtssiegel.

- a) Nördlingen an Heilbronn: fordert nach obigem Urteil, dass ein Tag angesetzt werde: es hätte zwar erwartet, dass die Städte die Sache gütlich beilegen. — 1456 (montag nach judica) März 15. — Heilbronn 325, 2. Or.
- 25

- b) Heilbronn an Nördlingen: antwortet auf das Schreiben vom 11. Juni, nachdem der Rechtstag Nördlingen zu lieb aufgeschoben worden war: Augsburg und Nürnberg haben zwar eine Tädigung vor, Heilbronn werde aber beim Rottweiler Urteil bleiben. — 1456 (donnerstag vor Udalrici) Juli 1. — Heilbronn 165 a. a. 1).
- 30 Konzept.

749. Volmar Lemlin d. a. und d. j. und Cäcilie von Schauenburg, 1) Conmans von Schauenburg Witwe, verkaufen ihr Sechstel und all ihr Recht am grossen und kleinen Zehnten zu Böckingen um 800 fl. an Heilbronn und verzichten auf alle ferneren Ansprüche. — 1456 (Gregorien tag) März 12.
- 35

St.A. Heilbronn 1, Böckingen. Or., Pg. mit Siegeln.

1) Alle drei sind Geschwister, s. Urkunde von 1456 Sept. 20.

a) Dietrich von Weiler, Diethers seligen Sohn, verkauft ebenso sein von seinem Vetter Burkhard von Weiler ererbtes Sechstel, woraus jährlich $\frac{1}{2}$ fl. Kontribution geht, um 900 fl., nachdem es ihm sein Lehenherr Friedrich, Graf von Zweibrücken, gegen Lehensauftragung anderer Güter geeignet¹⁾ hat. — Siegler der Aussteller, sein Schwager Gerhard von Thalheim und Friedrich 5 Sturmfeder. — 1459 (Bonifacius und seiner gesellen tag) Juni 5. — St.A. Heilbronn IV, Karmeliter. Or., Pg., das 1. und 3. Siegel beschädigt, das mittlere fast vollständig abgegangen. Aussen aus der 2. Hälfte des 16. Jh.: Von der stet Heylbronn kauft als pfleger des elosters zur Nessel. Ähnlich die Bemerkung am Anfang der Abschrift im Kopialbuch des Karmeliterklosters fol. 54. 10 hier mit der unrichtigen Jahrzahl 1489.

750. Kaiser Friedrich gebietet Wiprecht dem älteren von Helmstadt auf Beschwerde Heilbronn, sich mit der herkömmlichen Zahlung der Reichssteuer zu begnügen. — Neustadt 1456 (montag nach Bonifacien tag) Juni 7. 15

Heilbronn Lade 37, 5. Or. Aussen Siegel unter Papierdecke. Unten: Ad mandatum domini imperatoris in consilio Ulricus Wöltzli vicecancellarius.

a) Derselbe gebietet der Stadt Heilbronn auf Klage Wiprechts, dass er unbillig verklagt worden sei und die Stadt dem Recht des Reichs Abbruch thue, die Steuer in hergebrachter Höhe an den genannten zu entrichten oder, wenn 20 sie Einreden dagegen habe, vor Pfalzgraf Friedrich zu gütlicher oder rechtlicher Entscheidung zu kommen. — Neustadt 1456 (Lucien tag) Dez. 13. — Ebd. desgl. Unten: Ad mandatum domini imperatoris domino Ulrico Frisingensi referente Ulricus Wöltzli vicecancellarius.

b) Derselbe fordert von Heilbronn als reichsunmittelbarer Stadt Bezahlung der ausstehenden Reichssteuer innerhalb 45 Tagen nach Empfang des Mandats und fortan jährlich oder Unterrichtung, warum sie nichts zahle oder ob sie die Steuer sonst jemand entrichte. — Volkenmarkt 1457 (eritag nach Gallen tag) Okt. 18. — Ebd. 25. Or. Aussen Siegel unter Papierdecke. Unten: 30 Ad mandatum proprium domini imperatoris Ulricus Weltzli vicecancellarius.

c) Pfalzgraf Friedrich als kaiserlicher Kommissär in der Klage Wiprechts von Helmstadt gegen die Stadt Heilbronn wegen Verweigerung der Reichssteuer im Betrag von 500 Gulden urkundet über die heutige Verhandlung vor Graf Hesse von Leiningen und seinen Räten Bischof Reinhard von Worms. Bischof Siegfried von Speyer, Matthias Ramung, Kanzler, Johann Ernste, Dom- 35 custos zu Worms, Licentiat der heiligen Schrift, Meister Bartholomäus von Herkenrode, Meister Konrad Degen, Meister Johann Wildenherze, Doktoren beider Rechte, Eberhard von Gemmingen, Haushofmeister, Bernhard Kreis von Lindenfels, Hans von Ehrenfels, Wendel von Gemmingen, Kammermeister, und Hans von Zwingenberg. Wiprecht klagt, die Stadt habe seit 50 Jahren seinen 40 Vorfahren und ihm auf Martini 500 Gulden Reichssteuer bezahlt, das letztemal

¹⁾ Die Eignungsurkunde von 1459 (mitwoch nach trinitatis) Mai 23 inseriert.

aber verweigert und ihn damit ausser Gewere und Besitz gebracht, fordert ein Urteil gegen die Stadt und 200 Gulden Schadenersatz. Die Stadt behauptet, bloss 600 Pfund zu schulden, da Wiprecht nicht mehr verlangen könne als das Reich, sie habe eine Zeit lang 500 Gulden bezahlt, weil diese Summe damals
5 gleich viel wert gewesen sei: dann solle er durch eine kaiserliche Urkunde sein Recht auf die Steuer erweisen. Die Stadt wird zur Zahlung der rückständigen Steuer auf Martini verurteilt. — Heidelberg 1457 (feria quarta post Severini) (Okt. 26.¹⁾) — Ebd. 26. Or., Siegelschnitt.

Mit Berufung auf das kaiserliche Mandat verweigert die Stadt die Steuer,
10 die Wiprecht für 1456 und 1457 fordert, Nov. 1457, zahlt aber dann doch 500 Gulden. Gleichzeitig unterhandelt Wiprecht mit Hans Eyser wegen Ankauf eines Hauses zu Heilbronn.

Ein ähnliches kaiserliches Mandat war auch an Wimpfen ergangen, das nun bei Heilbronn anfragt, wie man sich verhalten solle, 1458 Febr. 17. Wiprecht
15 war nur zur Hälfte befriedigt, fordert die Steuer für 1457 und darauf für 1458, beschwert sich dann bei Pfalzgraf Friedrich wegen Nichtausführung des Urteils von 1457 Okt. 26 und eines neuen kaiserlichen Mandats für ihn, das er persönlich erwirkt habe: die Stadt habe ihm nur 600 Pfund Heller angeboten, 1459 Sept. 8.

751. Der Official des Bistums Würzburg teilt dem Pfarrer
20 zu Heilbronn mit, dass er auf Bitten Gregors von Künsberg (Kinds-), Kanonikers und Archidiacons zu Würzburg, Landrichters des Herzogtums Franken, für Ausführung des vorgestern am Landgericht gegen Eberhard von Finsterlohe und für Bernhard von Ehnheim ergangenen Urteils zu sorgen habe, gebietet daher den Verurteilten zu mahnen,
25 dass er bei Strafe der ipso facto eintretenden Exkommunikation binnen acht Tagen dem Urteil nachkomme oder seine Einreden vorbringe. — 1456 (feria secunda post Bonifacii) Juni 7.

Heilbronn 325, 2. Gleichzeitige Abschrift. Unterschrift: Johannes Keusch (Schreiber des Offizials). Redde litteram sigillatam eum executionis sigillo.

752. Kaiser Friedrich an Heilbronn: teilt mit, dass die Gemeinden Bern und Solothurn, wie ihn sein Bruder Albrecht benachrichtigte, einige Bürger zu Laufenburg wegen 11000 fl., der Kosten ihres Zugs vor Laufenburg, zum Einlager nach Basel mahnen, während doch nach der Tädigung zu Konstanz von 1446 solche Ansprüche abge-
35 than seien, und dass sie seinen Bruder zum Vorgehen gegen die Ritterschaft auffordern, was alles nur den Türkenkrieg hindere; verlangt,

¹⁾ Das Or. im St.A., Heilbronn I Reichssteuer, hat die Datierung: feria quarta Severini. Das Fest fällt auf einen Sonntag. Severini abbas, Jan. 5, würde übrigens auf einen Mittwoch fallen, aber dann widersprechen sich die Daten.

wenn kein Ausgleich erfolge, solle Heilbronn die genannten Städte auffordern, von ihrem Ansinnen abzustehen, und wo nötig mit Rat und Hilfe Beistand leisten. — Neustadt 1456 (montag nach Bonifacien tag) Juni 7.

Heilbronn 259, Schweiz. Or. Aussen Siegelreste unter Papierdecke. Unten: 5
Ad mandatum domini imperatoris in consilio Ulricus Weltzli vicecancellarius.
Das Papier ist stark durchlöchert.

753. Bischof Reinhard von Worms verkauft mit Zustimmung seines Kapitels das heimgefallene Drittel vom Frankenbacher Zehnten um 650 Gulden an Doktor Magister Johann Gemminger, Kirchherrn, 10
und die Pfründner der Pfarrkirche zu Heilbronn. — Bürgen: Hans von Sickingen und Eberhard von Wittstadt. — Siegler: Bischof, Kapitel und Bürgen. — Ladenburg 1456 (mondag nach Johans dag des deufers) Juni 28.

Heilbronn Lade 21, 7 a. Or., Pg., das 2. Siegel abgegangen. 15

a) Entscheidung im Streit der Stadt Heilbronn mit der Präsenz wegen des Frankenbacher Zehnten: die Stadt kann denselben nach 10 Jahren um 700 Gulden erwerben, der Streit der beiden soll in Jahresfrist durch Schiedsgericht verglichen werden. — 1457 Apr. 11. — Heilbronn Lade 21 Vb. Or. 20
Kerbzettel.

b) Die Präsenz verpfändet die Hälfte des Drittels an Berthold Zwirn, Pfründner am St. Petersaltar in der Pfarrkirche, um 325 Gulden mit Wiederlösungsrecht nach seinem Tod. — 1461 (mondag vor Apolonien tag) Febr. 2. — St.A. Heilbronn I, Frankenbach. Or., Pg. mit Siegel. — Zwirns entsprechende Urkunde über das Rückkaufsrecht von 1461 (dinstag nach Apolonien tag) Febr. 10 25
mit seinem und seines Mitpfründners Walter Preisch Siegel: Heilbronn Lade 21, 7 a.

c) Bischof Rudolf von Würzburg teilt der Präsenz in Heilbronn und den Erben Berthold Zwirns mit, dass letzterer in seinem durch den Notar Nikolaus Straub angefertigten Testament seinen Teil am Frankenbacher Zehnten sub certo modo et forma der Präsenz vermacht oder, wenn sie ihn so nicht nehmen wolle, 30
ihr das Rückkaufsrecht um 325 Gulden gelassen und seine Erben verpflichtet habe, diese Summe für fromme Zwecke zu verwenden. Da Martin Steyger, Vikar zu Heilbronn, und die Erben Konrad und Berthold einer Vorladung des Testamentsvollstreckers, seines Weibbischofs (vicarius generalis in spiritualibus) Johannes Greussing nach Würzburg auf feria quinta post Elisabet, Nov. 22, nicht 35
Folge geleistet haben, bestimmt er, die Erben haben bei Strafe der Exkommunikation und von 400 Gulden an den bischöflichen Fiskus den Zehnten an die Fabrik der Pfarrkirche abzutreten und aus letzterer jährlich am Sterbe- oder Begräbnistag Zwirns den Armen im Sondersiechenhaus (leprosorium) ein Malter Spelt in Brot und eine Urne¹⁾ Wein zu geben. — 1471 (in crastino sancti 40
Petri ad cathedram) Febr. 23. — St.A. Heilbronn I, Frankenbach. Or., Pg.,

¹⁾ Auf der Rückseite der folgenden Urkunde übersetzt mit „amet“.

Vikariatsiegel. Unterschrift: Nicolaus Rymensnider procurator fisci subscripti. — Derselbe teilt diese Entscheidung (wörtlich inseriert) dem Bischof Reinhard von Worms mit und bittet, da ein Teil des Zehnten zur Wormser Diöcese gehöre, um Unterstützung bei der Ausführung. — 1471 (feria tertia post exaudi) Mai 28.

5 — *Ebd., alles wie vorhin.*

d) Hans Adam und Berthold Ziern zu Grossgartach, Berthold Zierns Erben, Hilprand Kunig und Berthold Heller, Heiligenpfleger daselbst, die eine Zeit lang gegen die Entscheidung des Bischofs von Würzburg Widerspruch erhoben hatten und von den Heiligenpflegern von St. Kilian zu Heilbronn beim Bischof
 10 *von Worms verklagt worden waren, beurkunden, durch Dietmar Asthmann, Vogt im Zabergäu, verglichen worden zu sein, und verzichten gegen eine Abfindung von 30 Gulden rheinisch auf den Frankenbacher Zehnten. — 1472 (mitwoch vor frewentag purificationis) Jan. 29. — Ebd. Or., Pg., mit den Siegeln Melchior Riems, Pfarrers zu Grossgartach, und des Vogts.*

15 **754.** *Georg Zech, Kaplan am St. Elisabethaltar im Spital zu Heilbronn, verkauft mit Zustimmung des Patrons seiner Pfründe, des Heilbronner Kirchherrn Hans Gemminger, Doktors der geistlichen Rechte, den zur Pfründe gehörigen Hof zu Happenbach, zurzeit von der Vorachin bebaut, der seiner Zeit vom Kloster Steinheim eingetauscht worden war,*
 20 *um 200 fl. rh. an Junker Peter Harand von Hohenburg. — Siegler die Junker Friedrich Sturmfeder und Hans von Rosenbach und der Kirchherr. — 1456 (sambstag vor Bartholomes tag) Aug. 21.*

St.A. Löwenstein 30, 1. Abschrift aus der 1. Hälfte des 16. Jh., beglaubigt vom Kammergerichtsnotar Michael Drechsler. (Der Hof wurde 1491 von Peters
 25 *Tochter Margarethe an Graf Ludwig von Löwenstein verkauft.)*

755. *Die Kurfürsten an die Stadt Heilbronn: laden sie wegen der Türkengefahr auf Nov. 30 nach Nürnberg. — Frankfurt 1456 Sept. 10.*

Heilbronn 175/76, Türkenhilfe 1. Or. Aussen Adresse und Reste der fünf roten briefschliessenden Siegel.

30 *Von Gotts gnaden Dietherich zu Mentze, Dietherich zu Colne, erzbischofe etc., Frederich pfalzgrave by Ryne etc., Frederich herzog zu Sachsen etc., und Frederich marggraf zu Brandenburg etc., alle des heiligen richs kurfürsten.*

Unsere fruntlichen gruss zuvor, ersamen lieben besundern. Uns
 35 *zwifelt nit, uch sy wol wissend das betrubselig furnemen des ungestummigen | findts des cruzes Cristi unsers herren, wie der am anfang unterstanden hat die cristenliche kirche in offgang der sonnen, das ist nemlich | der Krichen und die hauptkirche darin zu Constanti-*
nopel zu verdilgen und die also verdiliget und hat sich damit nit

lassen begnügen, | sunder ime furgenommen, als er dann noch tege-
 lichs dut, forter zu griffen und die Romische kirche und unsern
 cristlichen glauben und die lande der cristenheit ganz zu verdrucken,
 under sich zu bringen und zu verderben, und wan ir nū auch wol
 verstanden moagent han, wie man davon zum dicker male und an 5
 viel enden zu tagen gewest ist, daby unser beiliger vater der babst
 sin legaten, unser gnediger herre der Romische keyser sin botschaft
 gehabt, etliche usser uns kurfursten und andern fursten personlich
 gewest sin und wir andern kurfursten etliche unser rete darzu geschickt
 haben und wie man of denselben tagen geratslagt hat, was und wie 10
 zu den sachen zu thun und eyn cristlicher zug gein den ungleubigen
 mit allen sachen darzu notdorftig furzunemen und zu vollenbringen
 sy, wie auch darnach der erwardige in Gott vater unser besunder
 lieber neve, oheym und frundt, her Jacob erzbischof zu Trier seliger
 gedechnisse personlich und wir andern durch unser drefflich und 15
 mechtige botschaft by dem vorgemelten unserm herren dem keyser
 erschynten syn und zuerste muntlich und nū lest, als wir von unsern
 heiligen vater dem babst, von demselben unserm herren dem keyser
 und von dem legaten der Romischen kirchen ernstlichen in derselben
 sachen ersneht und ermant worden syn, uns schriftlich ^{a)} erboten haben, 20
 alles das zu thun und zu volstrecken, das uns inhalt des abescheits
 of dem tage in Frankfurt beschehen unsers teyls geburen wirdet und
 also zu halten, dadurch an den sachen unsers teyls keyn gebreche
 erfunden werde, und damit sin keyserliche gnade mit aller under-
 denikeit gebeten, sich personlich heruf in das riche zu fugen und 25
 die sachen mit der datt und den werken des frieds und ander not-
 dorftikeit zu handeln, zu orden und furzunemen, daruf sin keyserliche
 gnade uns lest hat thun schriben, er wolle die sache bedenken und
 dan mit sinem boten uns sin antwort wissen lassen, der wir bishere
 gewartet han und uns die doch noch zar zyt nit worden und noch 30
 bisshere, als vorgeschrieben steet, an uns zu unserm teyle keyn ge-
 breche gewest ist, so sin wir doch ye lenger ye mee schriftlich und
 auch muntlich of dem tage zu Frankfurt, da wir dan unser frunde
 of vincla Petri ¹⁾ nehest gehabt haben, durch den wirdigen hern Al-
 brechten probst der kirchen zu Transsilvanen, beyder rechten lerer 35
 und des bebstlichen stuls prothonotarien, von des durchluchtigen fursten
 hern Ladisslae, zu Hungern und zu Beheym etc. konig, unsers lieben

a) schriftlich durchschrieben.

¹⁾ Aug. 1.

heren und besundern frunds oheims und mitkurfurstes wegen, des landen die sachen am nechsten angelegen sin, ernstlichen umbe hilf und bystant angerufen und ersucht und auch underricht worden, ^{a)} das der durch sich in eygener personen und mit zweymalehundert-
 5 tusent man in Hungerlant fur Krichiss-Wissenburg, ¹⁾ das dan cyn ingang in Hungern und forter us Hungern in unser deutsche lande ist, gelegert und das etliche zyte vaste genotiget habe und nû zu besorgend ist, wo er dieselbe stadt gewonne als man des in grossen forchten steet, das dan der ganzen cristenheit und besunder unser
 10 deutschen nacion viel unrats davon und unuberwonlicher schade entsteet, und hat of das der selbe probst meermals und mit allem ernste begert, die vierzig tusent man, die des konigs von Hungern botschaft of dem tage vormals zu Frankfurt von unsers gnedigen herren des Romischen keysers und der fursten wegen zugesagt sin sollen, forder-
 15 lich zu schicken, und ob das zu diser zyt nit gesin mochte, den halben teyle, nemlich zwenzig tusent zu senden, oder ob das auch zu diser zyt nit gesin mochte, capitainen zu ordiniren und die mit gelt also zu versehen, damit sye weppener bestellen, die sinem herren und dem gnanten konigrich in disen anligenden noten unverzogelich zu
 20 hilf komen mochten. Er hat auch darzu gesagt, das der gnante konig nit gnugsam sy mit syner macht, den ungleubigen widerstant zu thun, und wo man ime nit helfen wurde, das dadurch das konigrich zu Hungern verdruckt, vergeweltiget und auch die cristenheit desshalb fast sere beswert und angefochten oder das das gnante
 25 konigrich von den ungleubigen gedrungen wurde, mit ime gedinge und sachen ofzunehmen, und auch daby vermeldet, ob die hielf der gemelten zu[sag]unge ^{b)} verzogen wurde, das man dadurch ursache gebe, den krieg of die verziehe zu wenden, und ^{c)} sich darauf bezuget und ^{c)} protestiret von des vorgnanten konig Lasslauls, des ganzen
 30 konigrichs von Hungern, der prelaten, fursten, herren und aller andern wegen in demselben konigrich wonende und darzu gehorende ob der cristenheit eyncherley unrat entstunde, desshalb das man dem konige nit furderlich helfen und er dardurch gedrungen wurde, mit den ungleubigen eyncherley gedinge ofzunehmen, das sich derselbe konig,
 35 des konigrichs prelaten, fursten, herren und ander darzugehorend vor Got und der welt wolten entschuldiget haben. Wan nû, als ir genugsamlich versteet, wir alle pflichtig und schuldig sin, allen flisse fur-

a) sin hier allerflüssiger Weise wiederholt.

b) Papier durchlöcheret.

c) Hineinkorr.

¹⁾ Belgrad.

zukern und zu thun, damit die cristenmenschen entschutt¹⁾ und den
 ungleubigen so forderlichste das ymer gesin mag zu widersteen,
 darumbe^{a)} und of das solichen widerstant mit allen und yglichen
 sachen darzu notdorftig furgenomen und vollenbracht werden, so haben
 wir unsern gnedigen herren den keyser mit undertenigem emsigem
 flisse, so wir das ymmer gethun können, sollen und mogen, gebeten,
 ersucht und ermanet, alles des wir ine dan von Gots, der cristenheit
 und auch der pflicht wegen, damit er dem heiligen riche gewant
 ist, erbitten, ermanen und ersuchen können, sollen und mogen, das
 sin keyserliche gnade sich personlich of sanct Endres tag nehstkompt²⁾ 10
 heruf in das riche gein Nuremberg fugen und die sachen und was
 darzu fruchtberlich und notdorftig ist, furnemen und volbringen wolle,
 und doch damit bedracht, ob sin keyserliche gnade ye of dieselbe
 zyt sich also zu den selben sachen und an das vorgnante ende nit
 fugen wurde, des wir uns zu sinen keyserlichen gnaden ye nit ver- 15
 sehen, das wir dan deste mynner nit umbe noch meer zu erkennen
 zu geben, das an uns keyn gebrech syn, sunder das wir alle unser
 vermogen zu den sachen keren und of demselben sanct Endres tag
 zu Nuremberg alle personlich erscheinen und den sachen, so ferre an
 uns ist, nachkomen wollen. Herumbe so begern wir uch mit ernst 20
 bittende, auch zu betrachten und zu erinnern, was an den sachen
 gelegen sy, auch was ir dem allermächtigen Gote, unserm cristlichen
 glauben, dem heiligen riche und uch selbs schuldig sin, und uch
 nichts verhindern lassen, sunder uwer frunde mit macht uf den vor-
 gnanten sanct Endres tag personlich gein Nuremberg zu unserm herren 25
 dem keyser und uns, ob syn keyserliche maiestat dahin alsdan kompt
 oder ob sin gnade nit dar kompt, by uns fugen wollent, in solichen
 sachen, das die nach notdorft furgenomen werden und getrulich zu
 raten und zu helfen, als wir uch wol getruwen. Daran bewisent ir
 ane zwifel dem almechtigen Gote innig andacht, der heiligen crist- 30
 lichen kirchen und dem heiligen riche annemige und schuldige dinst
 und uns sunderlich wol gefallen, das wir auch gnediglich gein uch
 erkennen wollen, und [bitten] des uwer beschrieben antwort. — Datum
 Franckfordie feria sexta post festum nativitatis beate et gloriose
 virginis Marie anno Domini etc. L sexto. 35

Den ersamen wisen unsern lieben besondern burgermeister und
 rat zu Heilpronnen.

a) am Rand beigefügt.

¹⁾ = entsetzt, gerettet. — ²⁾ Nov. 30.

756. Konrad von Heinrieth verpflichtet sich, seinen Stiefkindern Volmar Lemlein d. ä. und d. j. und Cäcilia, Witwe Kunmans von Schauenburg, deren Schwester, gegenüber, die Pfandbriefe über Werdeck und Creglingen, die er und seine Frau Elsa von Thalheim von Albrecht
 5 von Brandenburg wegen [geliehener] 10000 fl. haben, bei der Stadt Heilbronn zu hinterlegen und wenn er sie einlösen lasse, durch andere Pfandverschreibungen mindestens in der Höhe von 5000 fl. zu ersetzen, behält die Nutzniessung dieser Summe auch nach dem Tode seiner Frau und bestimmt, dass nach seinem Tod 5000 fl. an seine Stief-
 10 kinder fallen sollen, während er über sein übriges Vermögen zu Gunsten seiner nächsten Erben oder beliebig verfügen kann. — Siegler der Aussteller, Hans Eyrrer und die beiden Volmar. — 1456 (Matheus evangelisten obent) Sept. 20.

Heilbronn, unteres Gewölbe, Lade 32. Or., Pg. mit 4 Siegeln. — Die
 15 5000 fl. gehörten demnach zum Vermögen Elsas, der Mutter der Kinder.

757. Die Stadt Heilbronn an Esslingen: drückt ihr Bedauern über den Schaden, den Esslingen durch Gefangennahme seiner Leute und an Eigentum erlitten, aus; teilt mit, dass ihr Bürgermeister Kaspar Mettelbach noch Kapitalien und Ersatz für Schaden, Zehrung und
 20 Kosten von Esslinger Bürgern zu fordern habe, da die seiner Zeit durch seinen bevollmächtigten Diener Wendel vor dem Stadtmann und den Richtern zu Esslingen vorgebrachte Klage abgewiesen und sein persönliches Erscheinen binnen eines halben Jahres gefordert worden sei; weil nun der von Württemberg ihre Feinde in seinem Lande halte
 25 und ihren Leuten kein Geleit gebe, müsse Mettelbach abermals den Wendel schicken, um die Sache zum Austrag zu bringen. — 1456 (dinstag vor Othmari) Nov. 9.

St.A. Reichsstädte insgesamt, Lade M 8, 47. Or. Aussen Adresse und das briefschliessende Siegel.

758. Pfalzgraf Friedrich an die Stadt Heilbronn: teilt mit, dass er neulich wegen ihrer Fehde mit Konrad von Speyer und andern an Graf Ulrich von Württemberg geschrieben habe, schickt dessen Antwort und bittet, sie bei Gelegenheit zurückzugeben. — Nürnberg 1456 (sexta feria post Andree) Dez. 3.

35 Heilbronn 238, IV 4. Or. — Der Brief Ulrichs ist nicht mehr vorhanden, wurde also wohl zurückgeschickt.

a) Ulrich Vischer von Göttingen, Helfer Konrads von Speyer, und Ulrich Keller, der in der irrigen Meinung, die Stadt Bopfinger sei mit Heilbronn [in diesem Handel] verbündet, seinen Absagebrief dorthin geschickt und die Stadt Heilbronn ebenfalls befehdet hat, versöhnen sich mit ihr auf Bitte Ludwigs von Württemberg, in dessen Gunst sie unter der Bedingung, diese Feindschaft abzuhun, gekommen sind. — Siegler Burkhard Bondorf von Weitingen, Haus- 5
hofmeister, und Konrad von Stetten zu Thalheim. — 1457 (sonntag vor Laurencien tag) Aug. 7. — Heilbronn Lade 38, 23. Or., Pg. mit Siegeln.

b) Graf Ulrich von Württemberg urteilt in der Klage der Stadt Heilbronn gegen Hans von Wehingen und Konrad von Speyer, die einige der Ihrigen 10
gefangengenommen und nach Entringen gebracht haben, nachdem die Sache zunächst vor dem Hofmeister und den Räten Eberhards von Württemberg anhängig gemacht worden war: wenn die Heilbronner von Eberhard Geleit gehabt hätten, sollen sie freigelassen und entschädigt, andernfalls den Ritters zurückgegeben werden. — Richter der Aussteller, sein Hofmeister Albrecht Speth und seine Räte 15
Anton von Emershofen und Wilhelm von Herteneck. — Siegler der Aussteller, Speth, Hans von Wehingen zugleich für seinen Genossen und Osterbronn von Wurmlingen. Kirchheim 1458 (samstag nach Gallen tag) Okt. 21. — St.A. Heilbronn II. Or., Pg., das 2. und 3. Siegel teilweise aus der Schale gefallen.

c) Die Bürgermeister Bernhard Berlin und Kaspar Mettelbach lassen die 20
Aussage des Geleitsknechts Henslin Sulzlin über die Gefangennahme der Heilbronner Bürger zu Protokoll nehmen. Dieser erzählt, er sei vor Lucä [Okt. 18] nach Heilbronn gekommen, einige Kaufleute, die ihn als Geleitsknecht gekannt haben, haben ihm den Antrag gemacht, ihnen von seinem Herrn, Junker Hans von Suchsenheim, Geleite zum Besigheimer Jahrmarkt zu verschaffen und für den 25
Wagen zuerst einen Schilling geboten, dann aber nach bisheriger Sitte einen böhmischen ¹⁾ versprochen. Er habe von seinem Junker eine Geleitsbüchse und einen Geleitsbrief ²⁾ erhalten: wie er nun mit den Heilbronnern vor die Stadt hinausgekommen sei, haben die Fuhrleute nicht über den Berg fahren wollen, daher habe man sich geteilt: er habe das vorausgesehen, sich von seinem Herrn 30
eine zweite Büchse und einen zweiten Brief geben lassen und nun damit den Fuhrleuten den Depscher als Geleitsknecht gegeben, er selbst sei mit den Fussgängern gegangen, habe auch seinen Lohn erhalten. — Heilbronn, auf dem Söller des Rathauses vor der kleinen Ratsstube 1458 Nov. 11. Zeugen: Konrad von Wittstadt genannt Hagenbuch und Hans Eyser d. ä.; Notar Lampert [Vogt, 35
unter seinem Notariatszeichen] von Brak. — Or., Pg., München Reichsarchiv, Heilbronn Reichsstadt Fasz. 6. Es blieb jedenfalls in der Kanzlei der bayrischen Herzoge (s. das folgende) liegen.

d) Herzog Johann von Bayern entscheidet in der Klage der Stadt Heilbronn, vertreten durch den Bürgermeister Eberhard von Finsterlohe und den 40
Fürsprecher Hans Eyser, gegen die beiden genannten in Stellvertretung für seinen Vater Albrecht. Letzterer hatte den Parteien einen Gerichtstag gehalten. Hier

¹⁾ Groschen? Gulden stünde doch zu sehr im Misverhältnis zum ersten Gebot. — ²⁾ Dieser ist inseriert. Das Formular ist möglichst kurz: der Junker giebt dem Inhaber des Briefs Macht, zu geleiten von wegen Graf Eberhards von Württemberg und Mümpelgard. 1458 (montag vor cruceztag) Sept. 11.

- klagte die Stadt, ihre Bürger seien letztes Jahr mit dem Geleit des Hans von Sachsenheim, Vogts des Grafen Eberhard von Württemberg im Zabergäu, auf den Lucasmarkt nach Besigheim, 11 davon ¹⁾ seien vor Besigheim von Konrad von Speyer und Hans von Wehingen gefangenengenommen und nach Entringen, 5 durch Eberhards Land hindurch, gebracht, auf Klage bei den Räten Eberhards dann nach Tübingen geführt worden, wo sie noch seien. Anton von Emershofen, Anwalt der Gegner, verlangt zunächst ebenfalls einen Fürsprecher, Hans Harscher, der zugelassen wird, verlangt die Vollmacht seiner Gegner, die er anerkennt, weist die Beschuldigung gegen seinen Herrn Ulrich, der Eberhards 10 Vormand sei, zurück, und fordert die Vernehmung des Geleitsboten. Eyrrer beanstandet die Vollmacht des von Emershofen, da die Worte fehlen: zu gewinne und zu verluste und zu allem rechten. Dieser sicht nun auch die der Heilbronner an, da die Räte Eberhards Statthalter genannt werden. Das Gericht erkennt aber letztere Vollmacht an, erklärt die der Gegner für ungenügend, die 15 versprechen, in Monatsfrist eine andere einzuschicken; dagegen wird das Verlangen der Heilbronner, die Antwort der Gegner schriftlich zu bekommen, abgewiesen, doch wiederholt sie Harscher. Eyrrer lässt darauf das Zeugnis des Geleitsknechts Henslin Sulzlin verlesen, womit dessen Vernehmung überflüssig sei. Harscher wendet ein, die Aussage des Knechtes, dass er vom Vogt 2 Geleitsbriefe und 2 Büchsen genommen habe in der Voraussicht, dass die Reisenden 20 nicht bei einander bleiben werden, stehe im Widerspruch mit der Angabe des Vogts, der nur von einem Brief und einer Büchse rede. Der Knecht sei überhaupt verdächtig. Die Heilbronner bestehen darauf, dass die Ihrigen einen echten Schein gehabt haben, und trotzdem sie ihm vorgezeigt, angegriffen worden 25 seien. Es seien durch die Geleitsknechte oft „gar liederliche Geleite gegeben worden, mit Worten, Kappen, Hüten, Handschuhen“ u. ä., um so mehr haben ihre Bürger diesmal Vertrauen haben können. Harscher sicht noch einmal das Zeugnis des Knechtes an, dem es während seines einjährigen Aufenthalts zu Heilbronn abgedrungen worden sein möge. Die schlechten Geleite seien seit einiger Zeit 30 abgestellt. Die Heilbronner geben (ironisch) zu, dass sie ein solches Zeugnis wohl zu Entringen nicht erhalten hätten. — Räte: Graf Johann von Eberstein, Meister Ulrich Aresinger, Domherr zu Freising, Marschall Jörg von Pappenheim, Marguard von Schellenberg, Friedrich Müraher, Hartung von Egloffstein, Heinrich Nothast d. j., Stephan von Schmichen, Hofmeister, Konrad von Freyberg zu 35 Waal, Wilhelm von Rietheim, Ludwig Pientzenauer, Veit von Egloffstein, Hans Pelhaimer, Jörg Adelzhauser, Sebald Eglinger, Wilhelm Krätzel, Hans Schmidhauser, Rentmeister, und Hans Rosler, Kanzler. — Das Urteil wird bis Dez. 20 vertagt. — Geschehen zu München 1459 (mitwoch vor allerheiligen) Okt. 26.
- Herzog Albrecht spricht das Urteil (die Parteien sind vertreten durch 40 Ulrich von Westerstetten d. j. zu Drackenstein und Hans von Sachsenheim von seiten Ulrichs von Württemberg als Vormunds Eberhards, und Johannes Flins von Bulach, geschworenen Stadtschreiber, von seiten Heilbronn): die Heilbronner sollen beschwören, dass es mit dem Geleit so liederlich gestanden sei und dass sich die Ihrigen auf den Geleitsbrief des Knechtes verlassen haben, und dann 45 des Geleites genießen (d. h. die Gefangenen freigelassen und entschädigt werden). Zur Eidesabnahme werde er in 3 Tagen und 6 Wochen, auf Sonntag nach

¹⁾ Die Namen siehe e).

*Conversio Pauli*¹⁾ einen seiner Räte nach Heilbronn schicken, wozu auch Ulrich einen der seinen abordnen könne. — München 1459 (pfinztag in der quatember vor weyhennächten) Dez. 20. — Die Urteilsbriefe für beide Parteien sind in Pg.-Or. erhalten, Heilbronn Lade 27 und St.A. Heilbronn II.

e) Hans Harer, Heinrich Hinder, Daniel Kantengiesser, Hans Däpscher, 5 Kunz Kramer, Klaus Spengler, Michel Zymertlin, Ludwig Werithain [= Wertheim], Laurenz Eda, Peter Switzer und Hans Freitag, alle von Heilbronn, die zuerst von Hans von Wehingen und Konrad von Speyer zu Entringen gefangen gehalten, dann nach Tübingen in Jörg Schreibers Wirtshaus auf eidliches Versprechen, dasselbe ohne Graf Ulrichs Genehmigung nicht zu verlassen, verbracht 10 worden waren, schwören, in 8 Tagen auf Mahnung von Graf Eberhard oder dem Vogt von Tübingen hin dahin zurückzukehren, und werden von dem nunmehr volljährig gewordenen Grafen Eberhard in die Heimat entlassen. — Siegler Hans Harscher d. ä., Albrecht und Wildno von Wildenau, Gebrüder. — 1460 (montag vor Gerdrutten tag) März 10. — St.A. Heilbronn II. Or., Pg., das 1. Siegel rechts beschädigt. — Dem- 15 nach hat die Stadt jedenfalls bis zu diesem Termin den Eid nicht geleistet.

759. Die Stadt Heilbronn giebt den Schmieden eine jederzeit widerrufliche Ordnung: 1) Wer Meister wird, giebt 1 Pfund Wachs an die Kerze, 5 Schilling 3 Pfennig an das Gezelt [= Stube], 1 fl. an die Bückse, ehe er den Betrieb beginnt; ausgenommen sind solche, die ihr 20 Handwerk vom Vater erben.²⁾ 2) Wenn ein Meister einen Lehrling dingt, giebt er ein $\frac{1}{2}$ Pfund Wachs an die Kerze. 3) Wer zur Kerze und zum Gezelt gehört, giebt 1 Ort für Kohlen. 4) Derselbe soll Stubenrecht mit den andern halten; will er sonst auf keine 25 Stube gehen und mit niemand Trinkstube halten, so soll er auch hier nicht verpflichtet sein. 5) Thut der Kerzen- oder Stubenmeister unter Strafandrohung ein Gebot, so soll der Übertreter die Strafe ohne Nachlass zahlen, wenn er keine Entschuldigung hat. Hat ein Meister Streit, so üben die andern Meister die Gerichtsbarkeit; der Übertreter des Urteils zahlt einen Eimer Wein; die Stadt behält sich ihr Recht vor; 30 wer den andern im Ernst einer Lüge zeicht, zahlt eine Flasche, nämlich $\frac{1}{2}$ Mass Wein. 6) Die Meister geben vierteljährlich 3 Pfennig an die Kerze. Die Kerzen- und Zeltmeister legen den Meistern vierteljährlich Rechnung ab. — In Kerbzetteln für die Meister und die Stadt ausgefertigt vom Stadtschreiber Johann Flins von Bulach. — 35 1457 (Agaten tag) Febr. 5.

Heilbronn 106, Schmiede 1. Gleichzeitige Abschrift. Unten von anderer Hand: das Kohlenmass soll für $\frac{1}{2}$ Geld Kohlen (= fl.?) 9 Habersimri sein, gestrichen und nicht aufgehäuft.

¹⁾ 1460 Jan. 27. Es sind aber nur 3 Tage und 5 Wochen. — ²⁾ Am Rand, bald nach 1500: ein Meisterssohn, der Meister wird, giebt 1 Ort.

760. Kaiser Friedrich an Heilbronn: gebietet, dem Markgrafen Karl von Baden, dem er den Schirm der Stadt Esslingen anempfohlen habe, der aber darin durch Beschädigung der Esslinger von andern beirrt worden sei, dabei beizustehen und nicht zu dulden, dass die
 5 Esslinger von diesem Schirm gedrängt werden, im Notfall auch mit Rat und Hilfe Beistand zu thun. — Cilly 1457 (mittich nach dem heiligen palmtag) April 20.

Heilbronn 258, 29, Esslingen. Or. Unten: Ad mandatum domini imperatoris in consilio Ulrici Weltzli vicecancellarius. Aussen Siegel unter Papierdecke.

761. Die Stadt Heilbronn an Junker Johann von Geroldseck, Hof-
 richter, und das Hofgericht zu Rottweil: fordert ihre Bürgerin Witwe
 Agnes Lebkucherin ab, die von Friedrich von Enzberg wegen widerrecht-
 lichen Besitzes eines Viertels vom Dorf Sontheim verklagt und auf Donners-
 tag nach Ulrici [Juli 7] vorgeladen worden war, ihrerseits aber den Teil
 15 am Dorf von Rafan von Thalheim gekauft und Jahre lang unbeirrt be-
 sessen haben wollte, da Friedrich sie bisher nie verklagt, sie ihm nie das
 Recht vorzuenthalten habe und die Klage also den Privilegien der Stadt
 zuwider sei. — 1457 (montag nach Pettri und Pauli) Juli 4.

Heilbronn 165, Hofgericht, Verschiedenes. Konzept.

762. Bürgermeister und Rat von Heilbronn beurkunden, dass
 Jörg Zeyssolf, Pfründner an der Pfarrkirche, mit Genehmigung des
 Kirchherrn, Meister Hans Gemmingers, Doktors des geistlichen Rechts,
 in der Pfarrkirche zwischen den beiden Thüren vor dem Chor einen
 neuen Altar hat bauen und weihen lassen, damit dort jeden Freitag,
 25 im Winter nach Volmars Messe, im Sommer wenn es sechs Uhr schlägt,
 von einem durch Kirchherrn und Altaristen jedesmal zu bestellenden
 Priester, womöglich einem Pfründner der Pfarrkirche zu Ehren des
 bitteren Leidens und Sterbens Christi im Amt vom heiligen Kreuz mit
 der zweiten Kollekte *Fidelium Deus omnium conditor et redemptor*
 30 gesungen werde, wozu die Pfleger drei Schüler und den Mesner für
 den Chorgesang gegen eine kleine Belohnung bestellen und aus der Fabrik
 der Pfarrkirche Messbuch, Messgewand, Altartücher, Kerzen u. s. w.
 zu liefern haben, und quittieren über 110 fl. rh. und 30, die der
 verstorbene Peter Spöhlin gestiftet hat, von den Pflegern in einer
 35 Gülte anzulegen. Bei Versäumnis bekommt der Kirchherr und eine
 andere nachfolgende Messe je $\frac{1}{4}$ Gulden. — Siegler der Kirchherr
 und die Stadt. — 1457 (Jacobs aubent) Juli 24.

Heilbronn Lade 24. Or., Pg. mit Siegeln. Aussen gleichzeitige Aufzeichnung: Anno Domini 1458 dominica proxima post festum nativitatis gloriose virginis Marie ¹⁾) consecratum est altare ante chorum ecclesie parochialis Heilbrunn in honore sancte crucis, sancti Petri martiris de ordine predicatorum, sancti Valentini martiris, sancti Georii martiris, quorum reliquie recondite sunt in ipso altari. Insuper eciam idem altare consecratum est in honore quatuor sanctorum doctorum ecclesie Gregorii, Jeronimi, Augustini, Ambrosii et sancti Francisci. Et super hoc in ipso altari eciam recondite sunt reliquie sancti Bartholomei apostoli, sancti Stephani prothomartiris, sancti Mauricii martiris, sancti Johannis baptiste et sancte Margarethe virginis et martiris. 10

763. *Berthold Leier, Bürger zu Vaihingen, verzichtet, zugleich für seine Frau Ellin Amertingerin, auf das hinterlassene Erbe seines Schwagers Berchtold Amertinger (von Amertingen) genannt Judenberthold zu Gunsten der Stadt Heilbronn, die damit nach Belieben thun kann, und erhält dafür 300 rheinische Gulden, Bett, Bettzeug (betwät) und Hansrat. — Siegler die Junker Heinrich von Ehrenberg und Diether von Tiefenboch. — 1457 (dinstag vor Ostwalds tag) Aug. 2.* 15

Heilbronn, unteres Gewölbe, Lade 40. Or., Pg. mit Siegeln.

764. *Schultheiss, Bürgermeister und Gericht von Sulm einigen sich mit der Stadt Heilbronn in ihrem Streit wegen des Huntrichs, 20 der Neckarfischwasser und des Kieses am Neckargartacher Weidach auf sechs Tüdingsleute: Junker Eberhard von Finsterlohe, Matter Krauch und Hans Volprecht, die beiden letzteren von Wimpfen, von seiten Heilbronn und Hans Guck, Amtmann, Heinz Neurruter, Schultheiss, und Kunz Pfister, Gerichtsmann zu Sulm von seiten ihrer Herrschaft auf dem Scheuerberg. ²⁾) Diese entscheiden: 1) betreffs des Huntrichs: beide Teile sollen durch ihre Landscheider die Grenze mit Marksteinen festsetzen lassen, wie es früher gewesen sei; 2) betreffs der Fischwasser: der Grenzstein soll am Rain genannt am Kalkofen gesetzt werden, aber nur für diesen Zweck gelten; 3) betreffs des Kieses: Heilbronn soll unbeirrt im Besitz bleiben, bis der Neckar sein Bett 30 ändere. Geschehen mit Genehmigung des Junkers Hans von Sickingen, Hansens Sohn, und im Beisein der Fischer zu Sulm. — 1457 (frytag nach frawentag wurzweihe) Aug. 19.*

Heilbronn 243, Diversa 1. Gleichzeitige Abschrift. Die Urkunde ist 35 objektiv gefasst.

¹⁾ Aug. 20. — ²⁾ Derer von Sickingen.

765. Die Räte der Grafen Ludwig und Eberhard von Württemberg tädigen einen Vertrag zwischen Pfalzgraf Friedrich und dem Grafen Ulrich von Württemberg und seiner Gemahlin Margarethe von Saroyen, verwitweten Pfalzgräfin, wonach letztere u. a. den Heilbronner Zehnten lebenslänglich behalten soll. — 1457 Aug. 25.

Auszug bei Steinhöfer 2, 992; danach Quellen und Erörterungen z. bayr. und deutschen Gesch. 2, 283.

766. Pfalzgraf Friedrich an Heilbronn: bittet, dem Schwarzkunz, der ihm geschworen habe, nichts gegen ihn und die Seinigen zu thun, nun aber doch der Herren von Wimpfen im Thal, die er zu versprechen habe, Feind geworden sei, sich in der Umgegend Heilbronn aufhalte und Unterschlupf suche, auch mit Geleit in die Stadt reite, kein Geleit mehr zu geben, sondern wo er sich betreten lasse, festzunehmen, damit er vor Gericht gestellt werden könne. — Heidelberg 1457 ¹⁾ (tercia feria post Francisci) Okt. 11.

Heilbronn 238 IV 4. Or. Das Papier ist an einigen Stellen durchlöchert.

767. Johann Wickmar, Prämonstratenserbruder im Kloster Rodenkirchen, tritt, nachdem er die durch den Tod Martin Terdingers erledigte Peter- und Paulspfründe an der Heilbronner Pfarrkirche an Burkard Seyler, Pfründner im Stift zu Wimpfen, verliehen, sein Patronatsrecht an Wolf Fuwer genannt Wickmar, Sohn Peter Fuwers zu Heilbronn, ab. — 1457 (Andree) Nov. 30. ^{a)}

St.A. Heilbronn I, Weinzehnten u. s. w. Or., Pg. mit Siegel.

768. Bruder Johannes, Karmeliterordensgeneral, macht den Peter Hertwig, Cellerarius des Klosters zu Heilbronn (Fons salutis) aller verdienstlichen guten Werke seines Ordens im Leben und nach dem Tode teilhaftig und verspricht, dass, wenn das Gedächtnis seines Todes im Generalkapitel begangen wird, dasselbe für ihn geschehen solle wie für die Ordensbrüder. — 1458 (dominica in septuagesima) Jan. 29.

^{a)} Das Datum von anderer Hand.

¹⁾ Nach quinquagesimo ist der Text zerstört, nur noch ein langes über die Zeile hinausreichendes s sichtbar, was ebenso gut auf secundo als auf septimo schliessen liesse. Dagegen steht aussen 1457 aus dem 18. Jh. Demnach scheint die Zahl damals noch leserlich gewesen zu sein: es kann aber auch nur eine Vermutung des Schreibers sein.

St.A. Heilbronn IV, Karmeliter. Or., Pg. Unterschrift (des Ausstellers): J. Soreth (wie 1452 Juni 21). Generalatssiegel an Leinwandstreifen, nur noch lose in der Schale, am Rand und unten beschädigt.

769. *Peter Fleinspach, Bürger zu Heilbronn, und seine Frau Margarethe verkaufen an das Kloster zur Nessel (Pfleger Joss Emhart und Peter Kistenmacher, Ratsherrn) 1 Malter Korn Gülte von Gütern auf Hipfelhofer (-bauer) Markung (Flurname: Anhartsgrund) um 14 fl. rh. — Siegler die Richter Daniel Mettelbach und Konrad Schriber. — 1458 (Dorotheen tag) Febr. 6.*

St.A. Heilbronn IV, Karmeliter. Or., Pg. mit Siegeln. 10

a) *Anna von Heinrieth, Witwe des Hans Nothass (= Nothast), verkauft an das Kloster 9 Morgen Wald zu Donnbronn neben den Wiesen Michels von Breit und den Wäldern der Donnbronner Gemeinde, des Weiss hans und der Stadt Heilbronn, welch letzterer ehemals dem Michel von Breit gehörte, um 25 fl. rh. Ihr Sohn Friedrich Sturmfeder erkennt den Verkauf an und besiegelt 15 die Urkunde ebenfalls. — 1458 (Bartholomes tag) Aug. 24. — Kopialbuch des Karmeliterklosters fol. 76.*

770. *Haus Berliu und Heinrich Kriech, Ratsherrn und Spitalpfleger zu Heilbronn, nehmen auf Befehl des Rats Peter Mor und seine Frau Ottilie als Pfründner ins Spital auf, weisen ihnen Stube, 20 Kammer und Gemach an, geben ihnen Kost und Licht wie andern Pfründnern, jedem täglich ein Mass Wein, dem überlebenden Teil aber nicht zwei, bei Krankheit, wenn sie sich nicht selbst versehen können, auch Pflege und Wäsche (veschen und zwachen), erhalten dafür 200 fl. und nach dem Tod der Pfründner ihre Hinterlassenschaft, 65 fl., Bett und Bettstatt ausgenommen, worüber die beiden frei verfügen können. Die nächsten 10 Jahre und solange er tauglich ist, soll Peter um 8 fl. jährlich mit einem Pferd der Stadt dienen. — 1458 (Mathyas aubent) Febr. 23.*

Heilbronn Lade 25 V C 6. Or., Pg. mit Siegel des Spitals. 30

a) *Ebenso wird von Heinrich Hunder und Klaus Diemar die Schwester Ottiliens (die bereits Witwe ist), Endlin Butscherin, gegen Zahlung von 100 fl. aufgenommen. Es wird noch bestimmt, dass die überlebende Schwester den Hausrat der andern benützen darf. — 1447 (Urbans tag) Mai 25. — Ebd. desgl.*

771. *Kaiser Friedrich belehnt Dietrich von Weiler mit dem 35 Schultheissenamt und der Vogtei zu Heilbronn und Wimpfen, die er von seinem Vetter Burkhard von Weiler geerbt hat, und befiehlt ihm,*

bis Martini dem Grafen Hesse von Leiningen im Namen des Reichs zu huldigen. — Neustadt 1458 (montag nach Laurentii tag) Aug. 14.

St.A. Heilbronn I, Schultheissenamt und Vogtei. Or., Pg. mit Majestätssiegel. Auf dem Bug: Ad mandatum domini imperatoris Ulricus Wöltzli vice-cancellarius.

a) Graf Hesse von Leiningen und Dachsburg belehnt Dietrich und lässt sich von ihm huldigen. — 1458 (Franciscus tag) Okt. 4. — Or., Pg. mit Siegel.

b) Dietrich von Weiler und sein Sohn Hans verkaufen die Vogtei zu Heilbronn und Wimpfen, Mannlehen des Reichs, um 240 fl. an Heilbronn und stellen als Bürgen Bernold Nothhaft d. ä., ihren Schwager Gerhard von Thalheim und Friedrich Sturmfeder. — Siegler die Aussteller und Bürgen. — 1464 (Simon und Judas aubent) Okt. 27. — Ebd. Or., Pg. mit 5 Siegeln.

c) Dieselben geben die Vogtei dem Kaiser auf und bitten, Heilbronn damit zu belehnen. — 1468 (samstag nach der heiligen dryer kunig tag) Jan. 9. — Ebd. Or. mit Siegelspuren.

d) Kaiser Friedrich belehnt Hans Erer, Altbürgermeister, als Lehenträger für die Stadt Heilbronn und bevollmächtigt die Stadt, später selbst einen Lehenträger zu bestellen. — Strassburg 1473 (donerstag nach assumptionis) Aug. 19. — Ebd. Or., Pg., Majestätssiegel mit Ringsiegel auf der Rückseite. Auf dem Bug: Ad mandatum domini imperatoris proprium. Aussen: R. Lucas Sinczen. — Warum die Belehnung so lange verzögert wurde, ist unbekannt: vielleicht suchte der Kaiser die Vogtei für sich zu behalten. Die Stadt wandte sich in diesen Jahren öfters an ihren Prokurator Arnold von Lo, Licentiat, zur Beförderung der Sache.

e) Derselbe gebietet der Stadt Wimpfen, die Stadt Heilbronn im Besitz der Vogtei nicht zu hindern und bei allen Gerechtigkeiten zu lassen, welche die von Weiler gehabt hatten. — Strassburg 1473 Aug. 20. — Ebd. Or. Unten: Ad mandatum domini imperatoris. Aussen Sekret unter Papierdecke.

772. Lutz Schott, Vogt zu Weinsberg, an Heilbronn: antwortet auf das Schreiben der Stadt wegen der Händel ihrer Bürger und seiner Knechte, sein Herr, Pfalzgraf Friedrich, habe ihm befohlen, die Hasen im Weinsberger Amt zu hegen, und er habe diesen Befehl bekanntmachen, auch einige Zuwiderhandelnde strafen lassen; dennoch komme es immer wieder vor, dass einige der Ihrigen Hasen jagen und wenn sie erwischt werden, in die Weingärten durchgehen; dass dabei einmal seine Knechte den Heilbronnern ihre Körbe zerhauen und genommen haben, sei ohne sein Wissen geschehen und bedaure er; tags darauf haben aber die Heilbronner in einem Hohlweg seine Knechte bewaffnet überfallen und angegriffen; bittet um Bestrafung der Schuldigen und Abstellung seiner Beschwerde, damit die gute Nachbarschaft nicht gestört werde. — 1459 (mitwochen nach jarstag) Jan. 3.

Heilbronn 112, Jagd V 2. Or.

773. *Dietrich von Giessen, Licentiat des kanonischen Rechts,¹⁾ und Gottfried von Neuhausen, Custos des St. Peters-Stifts zu Wimpfen im Thal vernehmen in der Sache Konrads von Böckingen, gegen den dortigen Pfarrer Hans Beringer über die Artikel: 1) wer Lehensherr der Böckinger Kirche sei; 2) ob Konrad von Böckingen 10 Malter Frucht Gülte vom Böckinger Mesneramt um 100 fl. an die armen Leute²⁾ zu Heilbronn verkauft habe; 3) woher diese Gülte gekommen sei; 4) wieviel Konrad von der Böckinger Frauempfehlung entlehnt habe und nicht mehr zurückgeben wolle; 5) ob nicht Konrad Güter der Böckinger Kirche an Heilbronn oder sonst jemand verkauft habe, 10 folgende Zeugen: den Böckinger Schultheissen Hans Stoll (der sich auf seinen Vorgänger Adam Krum beruft), die 12 Richter Eberlin Kaim, Nikolaus Kruss, Konrad Krell, Paulus Ritter, Wendel Einhart, Hans Burck, Heinz Senfelt, Kunz Hoffmann, Hans Stoll, Klaus Renner, Heinz Vilhewer³⁾ und Albrecht Götz; ferner Klaus Krum, 15 Berthold Wolf, Aberlin Fryenstein, Klaus Schellenberg, Hans Grosslin, Heinz Lütwer, Hans Korbach, Hans Renner, Erhard Helsenweck, Heinrich Zimmermann, Peter Nuhuser, Peter Hoffman, Klaus Burck, Eberlin Bentz, Richter, Kunz Renner, Hans Franck, Hans Messner, Thomas Becker, Erhard Lütz, Hans Trüb. — Zeugen: Dietrich Ramung, 20 Kanoniker, und Andreas Hagen, Vikar des genannten Stifts. — Notariatsinstrument ausgefertigt vom Notar Martin Snider, Kleriker der Diözese Worms, 1459 Juni 18.*

St.A. Heilbronn I, Böckingen. Or., Pg. mit den Siegeln Dietrichs und Gottfrieds, das zweite ist am Rand beschädigt.

23

774. *Pfolfzgraf Friedrich an Heilbronn: beantwortet die Anfrage der Stadt, ob an dem in Württemberg verbreiteten Gerücht, dass er und andere Fürsten miteinander gerichtet seien, etwas wahres sei: er habe erst auf genaueren Aufschluss von seiten seiner Räte warten müssen, diese schreiben nun, dass sich sein Schwager Albrecht von Österreich und sein Vetter Ludwig von Bayern seiner gemächtigt haben [d. h. an seiner statt entscheiden werden] und dass der Krieg damit beigelegt sei; wenn er weiteres erfahre, werde er ihnen Mitteilung machen. — Heidelberg 1459 (Margreten tag) Juli 13.*

¹⁾ Dekan des St. Peters-Stifts zu Wimpfen. — ²⁾ Die armen Feldsiechen zu St. Jakob, wie aus dem am gleichen Tag von Dietrich und Gottfried ausgestellten *Vidimus* der beiden Urkunden von 1319 (s. Anhang) hervorgeht. — ³⁾ Bei diesen beiden fehlt die Bezeichnung Richter. Da im folgenden Eberlin Bentz als solcher bezeichnet wird, werden sie wohl keine Richter gewesen sein.

Heilbronn 238 XXI 2a. Or. Aussen gleichzeitig der Anfang des kirchlichen Hymnus: O admirabile commercium, creator generis humani.

775. Kaiser Friedrich erlaubt der Stadt Heilbronn, die von seinen Vorgängern an Wiprecht von Helmstadt verpfändete Reichssteuer, die sonst wegen der Not des Reichs mit Gefahr für dieses und für die Stadt noch länger ausstünde, zu lösen, erlässt ihr für die nächste Zeit die Steuer, nach ihren Briefen 600 Pfund Heller jährlich, die erste ausgenommen, bis zur Tilgung der Kaufsumme, und verspricht, die Steuer nie mehr zu verpfänden, so dass die Stadt ohne kaiserliche Quittung die Steuer an niemand mehr zu zahlen brauche. — Wien 1459 (montag vor Dionisien tage) Okt. 8.

St.A. Heilbronn I, Reichssteuer. Or., Pg., Münzsiegel an braunen gedrehten Seidenschwüren. Auf dem Bug: Ad mandatum domini imperatoris Ulricus Weltzli cancellarius. Aussen: R^{ta}. — Heilbronn, Lade 37, 6 ein Vidimus von Abt Bernhard von Schönthal von 1483 (dinstag vor circumcisonis) Dez. 30. — Gedr.: Lünig, R.A. 13, 894.

- a) Derselbe befiehlt dem Grafen Kraft von Hohenlohe, den Städten Heilbronn und Wimpfen, denen er die Einlösung der Reichssteuer gestattet habe, und Wiprecht von Helmstadt einen Tag anzusagen, von Wiprecht möglichst grossen Abbruch zu erlangen zu suchen und dafür zu sorgen, dass die Städte bei dem Geschäft nicht beirrt werden. — Eod. d. — Heilbronn, Lade 37, 26. Gleichzeitige Abschrift, doppelt. Ad mandatum domini imperatoris in consilio Ulricus Weltzli cancellarius.

- b) Derselbe befiehlt Wiprecht von Helmstadt, auf Erfordern der Städte vor Kraft von Hohenlohe zu kommen. — Eod. d. — Gleichzeitige Abschrift auf der Rückseite des einen Exemplars von a).

- c) Nachdem Wiprecht noch einige Schwierigkeiten gemacht, kommt der Tag zu stande. Kraft von Hohenlohe als kaiserlicher Kommissär entscheidet, die Städte sollen die Ablösungssumme, 500 Mark Silber Augsburger Gewicht und 3000 Florentiner Gulden, nach dem heutigen Geld für eine Mark Silber 7, für einen Florentiner Gulden $1\frac{1}{2}$, rheinische Gulden bis Donnerstag nach Lichtmess¹⁾ bezahlen, Wiprecht seine Pfandbriefe herausgegeben, aber noch die Steuer des laufenden Jahres, 400 Gulden, einnehmen. Der auf ein Urteil des Pfalzgrafen begründete Anspruch Wiprechts auf Schadenersatz und der auf eine Verschreibung Wiprechts begründete Anspruch der Städte auf Zurückzahlung der zu viel entrichteten Steuer sollen abgethan sein, die diesbezüglichen Urkunden von den Parteien ausgetauscht werden, Wiprecht die in seiner Verschreibung enthaltene Quittung über 3 Jahre nochmals ausstellen. — Räte: Magister Johann Gemminger, Doktor des geistlichen Rechts, Offizial zu Koblenz, Rudolf von Bopfingen und Hermann von Neuenstein. — Öhringen 1460 (montag nach Gallen tag) Okt. 20. — St.A. Heilbronn I, Reichssteuer. Or., Pg. mit Siegel. Heil-

¹⁾ Febr. 5.

bronn Lade 37, 9 und 6 je ein Vidimus des Abts Bernhard von Schöenthal vom 1483 Dez. 30, und an letzterem Ort noch eines zusammen mit der folgenden Urkunde vom gleichen Datum.

d) Wiprecht von Helmstadt quittiert den Städten Heilbronn und Wimpfen über die Ablösung der Reichssteuer nach dem obigen Urteil und über den Empfang von 6875 Gulden, 5 155 $\frac{1}{2}$ Gulden 3 Ort von Heilbronn, 1718 $\frac{1}{2}$ Gulden 1 Ort von Wimpfen, für sich und die Kinder Walthers von Hürnheim und Hermanns von Rodenstein und giebt die Briefe über die Reichssteuer heraus. — Siegler der Aussteller, Wilhelm von Wittstadt und Aberlin Reyfflin von Richtenberg. — 1461 (samstag vor frauwentag kerzwihe) Jan. 31. — St.A. Heilbronn I, 10 Reichssteuer. Or., Pg. mit Siegeln. Vidimus siehe c).

776. Philipp, Kardinalpriester von St. Laurentius in Lucina, bevollmächtigt den Bischof von Würzburg, den Gläubigen der Pfarrei Heilbronn, die mit Rücksicht darauf, dass es bei ihnen kein Olivenöl gebe und viele andere Pfarreien der Diözese diese Erlaubnis haben, 15 darum gebeten haben, für den Gebrauch von Butter an den Fasttagen, den Kranken und Armen auch für den Genuss von Milchspeisen, aber nicht von Käse, Dispens zu erteilen. — Siegel der Pönitentiare. — Rom bei Sankt Peter (12. kalendas novembris pontificatus domini Pauli pape II anno secundo) 1459 Okt. 21. 20

Heilbronn, Lade 25. Or., ital. Pg. mit schön erhaltenem Siegel an Haufschneur in Blechkapsel. Das Pergament ist mit blasser Tinte liniert. Unten (unter dem Bug) vorn: Castelingratitulo, darunter: C. de Urbino. Auf dem Bug: W. de Meckars. Aussen sind noch Spuren einer Schrift sichtbar, die wohl ebenfalls aus der Kanzlei der Pönitentiare stammt. 25

777. Konrad von Böckingen, Edelknecht, und seine Frau Gütlin verkaufen an das Kloster zur Nessel (Pfleger und Baumeister Alban Merklin und Jost Emhart) ihre beiden Sechstel am Weizehnten vom Wartberg, Freizehnten genannt, und ihr Sechstel am Weizehnten zu Böckingen, die des Ausstellers Vater Konrad von seinem Bruder Berthold d. ä. gekauft hatte, ¹⁾ um 247 fl. rh., quittieren, versprechen den Kauf zu fertigen und verpfänden dafür ihr Höflein zu Dahlenfeld, das der Sperrer baut. — Siegler Konrad von Böckingen, Konrad von Stetten, Dietrich von Tiefenbach und Gerhard von Thalheim. — 1459 (Martins tag) Nov. 11. 35

St.A. Heilbronn, Karmeliter. Or., Pg., das 2. und 3. Siegel etwas beschädigt.

¹⁾ Der genannte (von Berthold ausgestellte) Kaufbrief über $\frac{1}{6}$ am grossen Fruchtzehnten (siehe folgende Urkunde) und $\frac{1}{6}$ am Weizehnten zu Böckingen und $\frac{1}{6}$ am Weizehnten vom Wartberg, datiert von 1452 Juli 4, ebd., Or., Pg. Im Kopialbuch des Karmeliterklosters fol. 66 unrichtig 1352, korrigiert aus 1343.

a) Dieselben (Konrad nennt hier seinen Vater, Hans selig!) verkaufen an das Kloster (Pfleger Jost Emhart und Michel Hungerlin) ihr Sechstel am grossen Fruchtzehnten zu Böckingen, das des Ausstellers Vater Konrad von seinem Bruder Berthold d. ä. gekauft, um 750 fl., was ihre Söhne Konrad, Kirch-
 5 herr zu Böckingen, und Hans anerkennen. — Siegler der Aussteller, Dietrich von Tiefenbach und Rafan von Thalheim. — 1462 (Kilians tag) Juli 8. — Ebd. Or., Pg., die Siegel abgegangen.

778. Pfalzgraf Friedrich an Heilbronn: verteidigt sich gegen die Landsage, dass er am Krieg im vorigen Sommer schuld sei, und
 10 erzählt die Sachlage, bittet, Gegenteiliges nicht zu glauben und seinen Feinden keinen Beistand zu leisten. — Heidelberg 1459 (donrstag nach sant Elisabethen der heiligen witwen tag) Nov. 22.

Heilbronn 238 II f. Or. 6 Blätter. Adresse und Siegelreste auf dem letzten. — Reg.: Quellen und Erörterungen 2,237 (an Speyer).

779. Bürgermeister und Rat von Heilbronn bitten, dem Hans
 15 Maurer von Ulm, der etliche Jahre als Nachrichten in ihren Diensten gestanden und sich gut gehalten, dann aber sein sündiges Amt aufgegeben und die ihm vom Bischof von Würzburg auferlegte Busse bei ihnen vollzogen habe und jetzt nach Rom pilgern wolle, um Ab-
 20 lass seiner Sünden zu erlangen, Almosen zukommen zu lassen und zur Durchführung seines Vorhabens behilflich zu sein. — Undatiert.

Jäger, Utmensia (Handschrift n. 127 im St.A.) 2, 358. „Abschrift aus einem um 1460 gefertigten Familienbuch“. Also möglicherweise schon viel älter.

780. Vertrag zwischen Graf Ulrich von Württemberg und Heil-
 25 bronn über Einbringung ihrer Feldfrüchte und die Verpflichtungen Heilbronnns gegen Pfalzgraf [Friedrich]. — Im Feld vor Heilbronn 1460 Juni 30.

St.A. Heilbronn I. Kriege u. s. w. Or. mit Siegeln unter Papierdecken.

Zü wissen, das uf hut mentag nach Petri et Pauli apostolorum
 30 anno Domini etc. sexagesimo zwuschen | dem hochgebornen herren hern Ulrichen graven zu Württemberg minem gnedigen herren an einem | und burgermeister und rate zu Heilpronne am andern teil beredt und beteidingt ist in nach|geschriben forme. Item min guediger herre von Württemberg sol den von Heilpronen ir fruchten, wine und
 35 korn, als er die unterstanden hat zü wüsten, unverwüstet und sie die inbringen lassen. Desglich sollen die von Heilpronen und die

iren minen gnedigen herren und die sinen an inbringung irer frucht, wine und korn auch ungeirret lassen und nit gestatten, das iemands, wer der syc, minen gnedigen herren oder die sinen daran usser irer stat oder daryne verhinder oder irre ungeverlich.

Und als die von Heilpronon mit dem pfalzgraven in eynung sind, 5 mögen sie gegen dem pfalzgraven dieselb eynung halten und der nachkomen nach irem begriff; doch wære ob der pfalzgrave mit sin selbs libe über minen gnedigen herren oder die sinen ziehen und die von Heilpronon ir eynung ermanen würde und sie im mer dan drnhundert man lihen und schickten zû solichem zûg, oder wære das des pfalz- 10 graven hauptlüt understünden minen gnedigen herren oder die sinen zu schädigen und die von Heilpronon deshalb ir eynung ermanet würden und sie zu solichem mer dan hundert man lihen, oder were auch das die von Heilpronon durch sich oder die iren understünden minen gnedigen herren oder die sinen durch ir eigen furnemen zu 15 schädigen in welchem weg das geschäe, so sol und mag min gnediger herre sie, die iren und das ir beschädigen und gegen in furnemen glich als vor disem aberkomen, alles ungeverlich. Zû urkund sind diser zedel zwen gliehlutent gemacht mit des obgenanten unsers gnedigen herren und der von Heilpronon insigeln versigelt und ieg- 20 lichem teil einer gegeben im feld vor Heilpronon uf den obgenanten tag.

781. *Ostertag Schriber von Entringen, der vor dem Rat gegen Heilbronner Bürger Drohungen ausgestossen, sie bei fremden und westfälischen Gerichten zu verklagen, und Mergelin Meygerin, die Frau des Konrad Flins, bei Nacht in ihrem Haus überfallen, misshandelt 25 und beraubt hatte und deswegen ins Gefängnis gelegt worden war, wird gegen Urfehde freigelassen. — Siegler die Junker Dietrich von Tiefenbach und Konrad von Stetten. — 1460 (Owals tag) Aug. 5.*

Heilbronn 274, Urfehlen 29. Or., Pg. mit Siegeln. — Im Kasten 91, Juden 4 steht auf einem Umschlag aus dem Ende des 18. Jh.: Acta Ostertags 30 Unterschreiber zu Heilbronn Erscheinen an einem von Hermann von dem Boen, Freigrafen zu Brunikhusen, angesetzten Rechtstag, um die Juden vermöge hiesiger Stadt privilegio de non evocando von diesem Gericht abzufordern, und das durch Jacob Helmerich auf seine Veranlassung angefertigte Notariatsinstrument, weil an diesem Tag das Gericht nicht besetzt wurde, nebst seiner 35 Protestation. 1460. *Die Akten sind weder hier noch sonst irgendwo vorhanden.*

782. *Agatha Öttingerin, Witwe Hans Geyssbergers zu Schorn-
dorf, schliesst mit der Stadt Heilbronn einen Vertrag wegen der 500 fl.,*

die ihr Mann der Stadt geliehen und diese 24 Jahre lang mit 20 fl. verzinst hat, woron dann ihr 100 und ihrem minderjährigen Kind Endlin 400 zugefallen sind, erstattet, um kein ungerechtes Gut zu behalten und auf ihr Kind zu vererben, 230 fl. zurück, 20 davon
 5 bar, erhält in Anbetracht ihres guten Willens und ihres unerzogenen Kindes 30 nachgelassen, bleibt somit noch 180 fl. schuldig, die in 9 jährlichen Fristen, wenn sie stirbt, von ihren Erben in Jahresfrist zurückzuzahlen sind, und setzt ihre Güter zu Schorndorf (diese werden aufgezählt) als Pfand ein. — Siegler Junker Kraft von Lichtebeck
 10 und Klaus Öttinger, Bürger zu Kirchheim, Bruder der Ausstellerin. — 1460 (frytag vor Martins tag) Nov. 7.

Heilbronn 42, Passiva 1. Or., Pg. mit Siegeln.

783. Heinz von Bergtheim (Berehtein) an Hans Eyzer: über-
 giebt ihm nochmals seine Sache mit dem Dieff. — Burgheim (Burckein),
 15 ohne Jahr, suntag vor Endris tag.

Heilbronn 244, Privatsachen 2. Or., der Schrift nach um 1460.

784. Hans Knot genannt Kollenberg, Bürger zu Heilbronn, von den beiden Altbürgermeistern Markart Merklin und Heinz Kriech und seinen Brüdern Engelhard und Kunz vorgenommen, verspricht,
 20 nicht mehr mit Karten oder Würfeln, überhaupt wo man gewinnen oder verlieren könne, zu spielen, sonst soll sein Eigentum seinem Weib und seinen Kindern verfallen sein und er nur noch Nahrung erhalten und das Recht, den Wein und die Frucht zu verkaufen, haben. — Siegler Merklin und Kriech. — 1461 (Erhards tag) Jan. 7.

25 Heilbronn 273, Diversa 3. Or., Pg., das 2. Siegel abgerissen. Auf einem mitversiegelten Zettel: diese Tädigung soll seinen Kindern aus erster Ehe nicht schaden, sondern hiemit soll es beim Heiratbrief bleiben.

a) Henslin Trescher, Bürger zu Heilbronn, Ulrich Treschers Sohn, der mit verkommener Gesellschaft im gemeinen Frauenhaus und sonst ein schlechtes
 30 Leben geführt, auf Mahnung seiner Verwandten und Warnung vom Rat nicht geachtet, sondern gedroht hatte, seine Güter zu verkaufen, seine Schulden zu zahlen, Weib und Kind sitzen zu lassen und seinem Vater und seinen Verwandten etwas leids zu thun, daher endlich ins Gefängnis gelegt worden war, wird auf der letzteren Bitte entlassen und schwört Urfehde. — Siegler Konrad von
 35 Stetten und Rafan von Thalheim. — 1463 (samstag nach Martins tag) Nov. 12. — Heilbronn 274. Urfehden 29. Or., Pg., die Siegel in umgekehrter Folge.

b) Peter Frischermüt von Heilbronn, wegen betrügerischen Schuldenmachens und schlechten Lebenswandels in den Turm gelegt, wird gegen Urfehdeschwur

freigelassen. — Siegler Philipp Stumpf vom Deutschorden, Baumeister des Deutschen Hauses zu Heilbronn, und Junker Gerhard von Thalheim. — 1474 (dinstag vor Thomas tag) Dez. 20. — Ebd. Or., Pg. mit Siegel.

785. Dietrich, erwählter und bestätigter Erzbischof von Köln, und Pfalzgraf Friedrich an die Stadt Heilbronn: teilen mit, dass sie sich zum Nutzen des gemeinen Kaufmanns und ihrer Länder, in denen bisher mancherlei Pfennige und Heller in Umlauf gewesen, wegen silberner Pfennige und halber Pfennige geeinigt haben, jetzt solche 12 Jahre nacheinander in ihren Münzen schlagen lassen werden, 44 auf ein Lot bezw. 73 auf ein Lot 6 Gran, die Mark Feinsilber zu 7 Lot weniger 6 Gran gerechnet, dass von Palmsonntag ¹⁾ an der rheinische Gulden 16 Schilling gelten, bis Nativitatis ²⁾ 4 neue gleich 5 alten Pfennigen sein, dann aber nur mehr die neuen gültig sein sollen; sie hoffen, dass die Beständigkeit der Münze von der Stadt gerne gesehen werde und ihr nützlich und bequem sei; darnach möge sie sich richten. — 1461 (dornstag nach Mathys tag) Febr. 26.

Heilbronn 196 XV 1. Or., daselbst alle folgenden Briefe, die an die Stadt im Or., die der Stadt in gleichzeitigen Abschriften oder im Konzept.

a) Dieselben an Heilbronn: da nun der Termin verstrichen sei, haben sie die alte Münze verboten, dieselbe werde bei den Münzmeistern und an den Wechselstellen ausgewechselt, von Gallentag ³⁾ an aber überhaupt nicht mehr angenommen. — 1461 (montag Matheus tag) Sept. 21.

b) Die Stadt an Diether von Sickingen, Hofmeister, und die Räte des Pfalzgrafen zu Heidelberg: sie wolle ihren gnädigen Herrn zu Ehren die neue Münze annehmen und von Simonis und Juda ⁴⁾ an einführen; bittet, die Ihrigen zu fördern, wenn sie zu Heidelberg neue Münze haben wollten. Undatiert. — Antwort: zusagend, 1461 (montag nach Dionysii) Okt. 12.

c) Adolf, erwählter und bestätigter Erzbischof von Mainz, und Pfalzgraf Friedrich an Heilbronn: teilen mit, dass sie eine neue Münze schlagen, wovon 16 Schilling Pfennig auf den rheinischen Gulden, 44 Pfennige oder 73 Halbpennige auf ein Lot gehen, wobei bei den Pfennigen die Mark zu 5, bei den Halbpennigen zu 4 Lot Feinsilber gerechnet werde. Die neue Münze, die erzbischöfliche mit einem Rad, die pfälzische mit einem Löwen, solle an Michaelis ⁵⁾ ausgegeben werden, daneben bis Ostern ⁶⁾ ihre alte Münze, 5 Pfennige für 4 neue, ebenso die des Grafen Ludwig von Veldenz und des Bischofs von Speyer, 3 Pfennige für 2 neue, gestaltet sein und diesen Fürsten der Beitritt zur Münzordnung offenstehen. Die Preise und Löhne sollen durch diese Änderung nicht erhöht werden. Die Stadt solle die neue Münze einführen und die alte abschaffen, da ihre Unterthanen mit den Heilbronnern viel Verkehr haben.

¹⁾ März 29. — ²⁾ Sept. 8. — ³⁾ Okt. 16. — ⁴⁾ Okt. 28. — ⁵⁾ Sept. 29. —

⁶⁾ Apr. 14.

Die neue Ordnung soll mindestens 20 Jahre in Kraft bleiben.¹⁾ — 1464 (namentlich nach Marien Magdalenen tag) Juli 23.

d) Pfalzgraf Friedrich an die Stadt: trotz seines und des Mainzers Verbot lasse sein Vetter Ludwig von Veldenz massenhaft Münze schlagen, die nicht
5 einmal dem alten Pfennig gleichwertig sei, er habe dieselbe daher bei Strafe des Zerschneidens verboten und erwarte von der Stadt dasselbe. — Heidelberg 1464 (Mahteus abent) Sept. 20.

e) Derselbe an die Stadt: es gebe leichtfertige Personen, die nicht den gemeinen, sondern ihren eigenen Nutzen suchen und die seinerzeit von den rheinischen
10 Kurfürsten vereinbarte neue Münze beschneiden, schmälern, in Wasser oder auf andere Weise „ärgern“,²⁾ die schwereren Münzen auslesen und ihren Ländern entfremden, wodurch wieder leichte Münze herinkomme und das Land geschädigt werde, weshalb man diesem Treiben Einhalt thun müsse: daher habe er mit den
15 Erzbischöfen von Mainz, Trier und Köln beschlossen, von Pfingsten³⁾ an keine andere goldene Münz: mehr in ihren Ländern zuzulassen, alle „Gängler“,⁴⁾ die alte oder neue goldene oder silberne Münze auf Gewinn aufkaufen und ausführen, alle „Trahierer“, die die schweren goldenen oder silbernen Stücke aus den leichten ziehen, zu bestrafen und ihnen das Geleit zu entziehen: da er sehe,
20 dass die Stadt des gemeinen Nutzens wegen zu der neuen Münzordnung geneigt sei, zudem mit den Unterthanen der rheinischen Kurfürsten viel Gewerbs und Handel treibe, daher die neue Münze brauche, so habe er ihnen diese Massnahmen mitgeteilt, wie er und die drei Erzbischöfe auch andern Städten und Kaufleuten gegenüber gethan. — Heidelberg 1464 (Martins abent) Nov. 10. — Das Papier hat zwei Löcher. Der Text lässt sich leicht ergänzen.

25 f) Derselbe an die Stadt: er habe seinem Amtmann zu Weinsberg, dem Ritter Lutz Schott, befohlen, mit ihr über die neue Münze zu unterhandeln: bittet, ihm diesmal zu glauben und sich gutwillig zu erweisen. — Heidelberg 1465 (Symon und Jude tag) Okt. 28.

g) Die Stadt antwortet, sie fürchte, dass man nach Einführung der neuen
30 Münze auch bald 20 Schilling für den Gulden geben müsse, wodurch die Ihrigen in Schaden kämen: sie wolle daher erst bis Weihnachten warten, ob die neue Münze Bestand habe. — Ohne Datum. Unvollständiges Konzept, an das vorige Stück angehängt.

h) Pfalzgraf Friedrich an die Stadt: er habe vergessen, ihren Ratsherrn
35 zu sagen, dass die Stadt Worms von Weihnachten an ausschliesslich seine, des Erzbischofs von Mainz, seines Veters Otto und des Bischofs von Speyer Münze gelten lasse und [vorers!] den rheinischen Gulden zu 16 Schilling [der neuen Münze] nehme, und dass die Stadt Speyer dasselbe im Sinne habe, bis dahin von der alten Münze 6 Pfennige für 4 neue nehme: er begehrt, dass Heilbronn
40 dasselbe thue. — Heidelberg 1465 (mitwoch nach Martins dag) Nov. 13.

i) Die Stadt antwortet, sie habe am letzten Sonntag geboten, bis Weihnachten nur mit der alten Münze zu zahlen; später werde sie, sobald es möglich und dieselbe bequem zu bekommen sei, die neue Münze einführen, in der

¹⁾ Dieser rheinische Münzvertrag wurde am 20. Juni 1464 zu Boppard geschlossen. — ²⁾ Den Wert vermindern, durch teilweise Auflösung; Wasser = Scheidewasser. Lexen. — ³⁾ Juni 2. — ⁴⁾ Wandernde Krämer. Grimm.

Zwischenzeit dann 4 neue Pfennige für 5 alte gelten lassen, bis die alte Münze ohne grossen Schaden ganz abgethan werden könne. — 1465 (dinstag nach Elisabethe virginis) Nov. 26.

k) Der Pfalzgraf antwortet (der Inhalt des vorigen Briefs ist, wie meistens, in die Antwort aufgenommen), die Stadt möge einen bestimmten Termin für Anfang und Ende der Zwischenzeit benennen. — Heidelberg 1465 (dornstag nach Elisabethen tag) Nov. 28.¹⁾ 5

l) Derselbe an die Stadt: schickt die Abschrift eines zur Durchführung der neuen Münzordnung erlassenen Gebots und bittet, dasselbe ebenfalls zu halten, damit die neue Münze besseren Fortgang nehme als bisher und der Gulden nicht weiter steige. — Heidelberg 1466 (dinstag nach conversionis Pauli) Jan. 28. 10

m) Desgleichen: bittet, dem bereits begonnenen Steigen der neuen Münze Einhalt zu thun, die mitgetheilte Verordnung zu halten, die zuwiderhandelnden Münzmeister oder Knechte ihm zuzuschicken und bei den Ihrigen ebenfalls Strafe auf Zuwiderhandeln zu setzen. — Heidelberg 1466 (freitag nach purificationis) Febr. 7. 15

n) Ziemlich gleichlautend wie f). — Heidelberg 1466 (donnerstag nach esto mihi) Febr. 20.

o) Erzbischof Adolf von Mainz und Pfalzgraf Friedrich an Heilbronn: sie merken, dass der Gulden steige und mehr als 16 Schilling dafür gegeben werden, was dem gemeinen Nutzen schade; da sie dies aber nicht hindern können, haben sie beschlossen, eine Zeit lang mit dem Schlagen neuer Münze aufzuhören, haben dies auch dem Bischof Matthias von Speyer und den Pfalzgrafen Friedrich, Ludwig und Otto zu Sponheim und Veldenz eröffnet, die dasselbe thun werden, damit die Pfennigmünze in ihrem Wert bleibe und der Gulden nicht über 16 Schilling steige. Wenn diese oder einer von ihnen nicht mit der neuen Münze aufhören, so werden sie diese Münze verbieten, was sie von der Stadt auch erwarten; sie bitten daher, ein Gebot zu erlassen, dass man für den Gulden nicht mehr als 16 Schilling gebe und nehme, und jeden Zuwiderhandelnden noch um je 1 Pfund Heller für jeden zuviel gegebenen oder genommenen Schilling noch über die in ihrer letzten Mitteilung gemeldete Pön zu strafen. Die Antwort der genannten Fürsten werden sie der Stadt zugehen lassen. — 1466 (sonntag vor Michels tag) Sept. 28. 25 30

p) Die Stadt an den Pfalzgrafen: da sie nicht wie Speyer, Worms, Heidelberg und Wimpfen, sondern an der Grenze des Münzverinsgebiets liege und mit ihren Nachbarn verkehre, könne sie das Steigen des Geldes nicht ganz verhindern; wenn die genannten Fürsten aufhören zu münzen, werde die neue Münze eher in ihrem Wert bleiben. — 1466 (Luxs tag) Okt. 18. — Der Schluss des Konzepts ist von anderer Hand, der ursprüngliche Schluss ist durchgestrichen: 35

¹⁾ Zunächst hat man als Fest der hl. Elisabeth den 19. November anzunehmen wie gewöhnlich, schon mit Rücksicht auf h) und weil die Verwechslung von virginis und vidue eine sehr gewöhnliche ist. Demnach wären die Daten von l) u. k) mit Nov. 26 und Nov. 21 aufzulösen; k) ist aber natürlich später als l). Entweder hat also die Stadt falsch datiert, dinstag nach Elisabethe anstatt dinstag Elisabethe, oder, wie oben angenommen, die pfälzische Kanzlei, indem sie sich im Hinblick auf das Schreiben der Stadt in der Berechnung irrte und das dortige Datum einfach mit Abänderung des Wochentags herübernahm.

da sich die neue Münze so mehre, könne die Stadt das gewünschte Verbot nicht erlassen; wenn einmal Stillstand eintrete, werde sie guten Willen zeigen, 1466 (samstag nach Galli) Okt. 18.

r) Die Stadt Heilbronn an . . . : teilt mit, dass einige Fürsten und Herrn wegen der Unbeständigkeit der silbernen Münze eine neue Münze eingeführt und dass sie den Beschluss gefasst habe, bis Sonntag noch die alte, von da ab nur noch die neue Münze, den Gulden zu 16 Schilling, gelten zu lassen. — 1466 (sabato omnium sanctorum) Nov. 1. — Das Konzept ist nicht adressiert, aus der Anrede geht hervor, dass der Brief an eine Stadt gerichtet ist. Das Datum ist von anderer Hand beigelegt.

s) Pfalzgraf Friedrich an die Stadt Heilbronn: teilt mit, dass Erzbischof Adolf von Mainz, Bischof Matthias von Speyer, Pfalzgraf Otto und er das Münzen eingestellt haben, bis man wieder Münze brauche, damit die neue Münze ihren Wert behalte: bittet, jede andere Münze zu verbieten und dafür eine 14tägige Frist anzusetzen; verspricht, der Stadt beizustehen, wenn sie durch dieses Verbot in Ungelegenheiten komme, und auch die genannten Fürsten dazu zu bewegen. Wenn die Stadt auf diese Forderung nicht eingehe, werden sie, wie bereits beschlossen sei, in Anbetracht, dass die Stadt den Verkehr mit ihren Unterthanen am nötigsten habe und daher sich in Münzsachen billig nach ihnen richte, mit ihren Unterthanen, die mit der Stadt Verkehr haben, vorgehen. — Heidelberg 1466 (dinstag nach Lucie) Dez. 16. — Tags darauf richteten der Pfalzgraf und Erzbischof Adolf von Mainz miteinander ein gleichlautendes Schreiben an die Stadt, das am 22. Dezember beim Rat einlief.

t) Die Stadt antwortet dem Pfalzgrafen, das verlangte Verbot sei bereits seit einiger Zeit erlassen, es sei zu Heilbronn keine andere Münze mehr im Gebrauch als die der in seinem Schreiben genannten Fürsten und des Grafen Ludwig von Veldenz; sie werde aber seine Bitte erfüllen. — 1466 (dinstag nach Thome) Dez. 23.

u) Erzbischof Adolf von Mainz und Pfalzgraf Friedrich einigen sich auf weitere Massregeln, um das Strigen des Guldens über 16 Schillinge zu verhindern, und versprechen, den Städten Worms, Speyer, Heilbronn, Wimpfen, Landau und Weissenburg, die bisher ihre Münze gebraucht haben, alles Geleit zu Wasser und zu Land und jede Zufuhr zu entziehen, wenn sie auf diese Neuordnung nicht eingehen. — 1468 Juni 24. — Gedruckt: Kremer, Pfalzgraf Friedrich 2, 393 n. 142. Danach Regesten z. Gesch. Friedrichs des Siegreichen in Qu. und Erört. z. bayr. und d. Gesch. 2, 440.

v) Pfalzgraf Friedrich, Reichsvikar diessets der Alpen (der gebirge) [während der Romfahrt des Kaisers], an Heilbronn: beschwert sich darüber, dass zu Heilbronn beim Wechseln 2, 3 und 4 Pfennige zuviel für den Gulden gegeben werden, ohne dass die Übertreter gestraft werden, während dies doch durch die [ebengenannte] Einung zwischen ihm und dem Erzbischof von Mainz verboten sei; begehrt daher, dass die Stadt zur Abschreckung strafe, damit der Gulden nicht wieder steige. — Poppelsdorf 1469 (sonntag reminscere) Febr. 26.

w) Die Stadt an Pfalzgraf Friedrich: seit sie in die neue Münzeinung gegangen sei, schlage der Gulden zu Heilbronn auf, so dass man ihn nicht um 16 Schillinge haben könne: denn aus den württembergischen Landen besuchen sehr viele ihre Märkte und geben 17 Schilling oder noch mehr, ebenso müssen

die Heilbronner Metzger, die Vieh auf den welden, in Württemberg und im Hallischen kaufen müssen, ihr Geld in Gold wechseln lassen. Undatiert, wohl die Antwort auf den vorigen Brief.

x) Desgleichen: die Stadt erinnert an ihr letztes Schreiben über das Steigen des Guldens, auch zu Speyer und anderswo werden mehr als 16 Schilling oder 24 Weisspfennige gegeben, sie müsse sich eben der Landschaft konformieren und sei an dem Aufschlag nicht schuldig. Undatiert, kurz vor dem folgenden Brief. 5

y) Der Pfalzgraf antwortet, er erkenne wohl, dass der Stadt merkliche Beschwerung erwachse: da er bereits das Münzen habe einstellen lassen, möge die Stadt „hart halten“ und dem Steigen des Guldens nach Möglichkeit Einhalt thun: er werde in Kürze mit ihr und denen von Worms und Speyer einen Tag darüber halten. — Heidelberg 1471 (samstag nach Lucien tag) Dez. 14. 10

z) Derselbe an Heilbronn: teilt mit, dass er wegen Einbruchs falscher Weisspfennige alle Weisspfennige, die nicht das Rad haben, bei harter Strafe verboten und seine Münzmeister zur Aufmerksamkeit angewiesen habe. — Heidelberg 1473 (mitwoche nach Francisci) Okt. 6. 15

aa) Desgleichen: es werde allgemein geklagt, dass trotz des Münzvereins der rheinischen Kurfürsten Beimünze¹⁾ eindringe und zum Schaden des gemeinen Mannes der Gulden steige, bittet daher, von Andreä ab die minderwertige Münze, die aus Veldenz, Berg, Hessen und überhaupt alle nicht aus den Münzen der Kurfürsten kommende bei Strafe von einem Ort für jeden böswillig ausgegebenen Weisspfennig zu verbieten. — Heidelberg 1475 (freitag nach allerheiligen) Nov. 3. — Die Stadt verspricht, sich gefällig zu zeigen, (dinstag vor Martins tag) Nov. 7. 20

786. Der Rat von Esslingen tündigt zwischen der Stadt Heilbronn und Hans Betz von Feldkirch. Betz klagt, die Stadt habe Eberhard von Urbach, Jörgs seligen Sohn, und denen, die er mit sich bringe, Geleite zu einem Rechtstag nach Heilbronn gegeben; er sei mit diesem geritten, aber ganz nahe an der Stadt „innerhalb der Stadt Zwing und Bann und innerhalb des innersten Riegels“ von seinen Feinden überfallen und niedergeworfen worden; er fordert Ersatz für das ihm genommene Eigentum und den erlittenen Schaden. Der Fürsprecher der Stadt entgegnet, der von Urbach habe ihren Bürger, den Juden Wolf, zu Rottweil am Hofgericht verklagt, die Stadt habe ihren Bürger abgefordert und das Hofgericht habe den Kläger vor das Heilbronner Gericht gewiesen,²⁾ gemäss dieser Entscheidung habe die Stadt dem Kläger und denen, die er mit sich bringe, Geleite ge- 25 30 35

¹⁾ Beischlag, falsche Münze. — ²⁾ Insetiert: die Stadt soll dem Kläger binnen 45 Tagen Recht widerfahren lassen, ihm und den Seinigen zum Rechtstag hin und zurück Geleite geben und den Geleitsbrief bis zum nächsten Hofgerichtstag am Donnersteg vor Georgii, Apr. 19, dem Kläger nach Marbach zustellen. — Geschehen 1459 (feria tertia post dominicam quasimodogeniti) Apr. 3.

geben,¹⁾ aber nur für sich und die Ihrigen und nur zum Rechtstag; damals sei aber ein solcher nicht angesagt gewesen, noch habe Eberhard überhaupt darum gebeten gehabt; er fordert also Freisprechung. Betz wendet ein, in den beiden vorgelesenen Urkunden heiße es nur, der
 5 Kläger solle binnen 45 Tagen sein Recht erhalten und dafür habe die Stadt ihm und seinen Begleitern Geleite gegeben; Eberhard sei nun „zu diesem Recht geritten“ und auf seinen Wunsch sei ihm, Betz, von den württembergischen Hauptleuten gestattet worden, mitzureiten, er sei also ebenfalls in ihrem Geleite gewesen. Wenn seine Feinde
 10 auch nicht unter denen seien, für welche die Stadt Geleite zugesichert, so fordere er doch Ersatz, weil die That innerhalb des städtischen Gebiets geschehen sei. Die Stadt entgegnet, sie habe nur für sich und die Ihrigen Geleite gegeben und es sei kein Rechtstag bestimmt gewesen, sie bedaure den Vorfall, sei aber nicht zur Entschädigung verpflichtet.
 15 — Diese Verhandlung fand am Freitag nach Mittfasten, März 20, statt, die Sache wird auf 6 Wochen und 3 Tage vertagt und am bestimmten Tag, Datum der Urkunde, das Urteil gesprochen: da die Stadt nur für sich und die Ihrigen Geleite gegeben habe, sei sie nicht ersatzpflichtig; weil der Überfall aber auf städtischem Gebiet geschehen
 20 sei, sollen Bürgermeister und Rat von Heilbronn beschwören, dass es ohne ihre Anordnung und ihr Zuthun geschehen und dass es ihnen leid sei, dann soll die Stadt der Klage ledig (dem klegler enprosten) sein. Das Urteil soll binnen 45 Tagen vor Hans oder Konrad von Liebenstein ausgeführt werden, die Stadt dem Kläger den Tag, an
 25 dem es geschehen soll, nach Stuttgart in Hans Settlers Haus kundthun und ihm dazu Geleite zuschreiben. — 1461 Mai 5.

Heilbronn Lade 27. Or., Pg. mit Siegel.

787. Streit der Stadt Heilbronn mit den Herrn von Hohenlohe wegen eines an die Erben Ludwigs von Nürnberg nach Speyer
 30 zu zahlenden Zinses. — 1461—1475.

Die Akten befinden sich, wenn nichts anderes vermerkt ist, Heilbronn 254, Hohenlohe.

Schon 1451 (samstag nach Erharts tag) Jan. 9 hatte Kraft von Hohenlohe der Stadt Heilbronn einen Schuldschein über 260 fl. rh. ausgestellt, welche
 35 die Stadt selbst von Margarethe Hensel, Witwe Ludwigs, Bürgerin zu Speyer, entlehnt hatte, hatte sich verpflichtet, für die Stadt den Zins, 10 fl., auf

¹⁾ Insetirt: die Stadt giebt dem Eberhard und wen er zum Rechtstag mitbringt nach dem Rottweiler Urteil Geleite hin und zurück. — 1459 (frytag vor dem sūntag jubilate) Apr. 13.

Weihnachten, und das Kapital zurückzahlen und der Stadt ihre Verschreibung wieder zu verschaffen, und ihr als Pfand drei Urkunden über den Zehnten zu Üwisheim (Euwess-) und etliches Silbergeschirr eingehändigt. (Heilbronn 271. Or. mit Siegelspuren.) Diesmal handelte es sich um ein Kapital von 1000 fl. rh. und einen Zins von 50 fl., worüber die Stadt sich gegen die Erben Jakobs von Nürnberg und Kraft und sein Bruder Albrecht sich gegen die Stadt verschrieben hatten (s. n. 741 Seite 394). Die Stadt überliess die Zahlung des Zinses gemäss seinem Versprechen dem Grafen, der aber seiner Verpflichtung nicht nachkam. Die Erben Jakobs, das Spital und das Sondersiechenhaus zu Speyer, hielten sich dagegen an die Stadt und forderten 1461 (würzweihle) Aug. 15 Zahlung von 50 fl. rückständigem und 50 fl. jetzt verfallenem Zins. Diese Forderung teilte die Stadt wiederholt dem Grafen mit und bat um Entrichtung des Zinses (erhalten ist eine Mahnung von 1462 Fabiani und Sebastiani, Jan. 20). Kraft antwortete, die Stadt möge die Gläubiger noch einige Zeit aufhalten, bis er heimkomme, dann werde er sie befriedigen. Stuttgart 1463 (mitwoch nach palmtag) Apr. 6. Demnach war es ihm gelungen, die Sache fast 2 Jahre lang hinzuziehen. Er muss dann aber doch seine Schuldigkeit gethan haben, da die Gläubiger den Zins von diesen Jahren nicht mehr forderten und auch die Stadt keine Ansprüche mehr an ihn stellte.

Er fand aber bald ein neues Mittel, sich seinen Verpflichtungen zu entziehen: Kaiser Friedrich erliess ein Mandat an ihn, die schuldigen 1000 fl. bis auf weiteres für das Reich zu behalten, da Jakob von Nürnberg nicht ehelich geboren und ohne gesippte Leibeserben gestorben, das Erbe somit dem Reich anheimgefallen sei. Neustadt 1464 (freitag vor sanet Symon und Judas tag) Okt. 26. (Vorhanden ist die dem folgenden Brief beigelegte Abschrift.) Natürlich stellte er nun die Zinszahlung ein und berief sich der Stadt gegenüber auf das kaiserliche Mandat, Öhringen 1465 (mitwoch nach reminiscere) März 13. Die Zinszahlung muss schon 1463 (der Zins verfiel auf 15. August), während er sich beim Kaiser um die Sache bemühte, aufgehört haben. Die Pfleger des Spitals und der Feldsiechen zu Speyer forderten den Zins, 100 fl. für die beiden vergangenen Jahre, wieder von Heilbronn, 1465 (sabbato infra octavas festi penthecosten) Juni 8, und forderten, als die Stadt nicht zahlte, nach ihrer Verschreibung sechs Ratsmitglieder und sechs von der Gemeinde zum Einlager nach Speyer in die Herberge zum Knobelych, bis die 100 fl. und die festgesetzte Strafe bezahlt seien, (samstag nach fronlychnamstag) Juni 15 (Siegler der Speyerer Bürgermeister Marx zum Lamme). Die Gläubiger aber gaben sich zufrieden, als die Stadt bis Michaelis¹⁾ den rückständigen Zins, jetzt 150 fl., und die daraufgegangenen Kosten zu zahlen versprach und der Heilbronner Bürger Peter Misner (auch Meyner geschrieben) an Eidesstatt gelobte, wenn die Stadt ihr Versprechen nicht halte, sich zu Speyer als Gefangener zu stellen. (Urkunde des Speyerer Schultheissen Hartmann von Steinsfurth (Steinfurt) über das Versprechen Misners von 1465 (freitag nach Egidii) Sept. 6. Die letzten drei Urkunden in gleichzeitigen Abschriften Heilbronn 325, 2.) Die kurze Frist wollte die Stadt benützen, um von Hohenlohe Erfüllung seiner Verpflichtung zu erlangen; dieser gab aber nicht einmal Antwort, unterdessen verstrich die Frist, Misner stellte sich zu Speyer in Haft, die Pfleger mahnten wieder zum Ein-

¹⁾ Sept. 29.

lager und beschuldigten die Stadt des Bruchs ihrer Eides, ihrer Verschreibung und ihres Siegels. Dies teilte die Stadt dem Grafen mit und bat ihn, den Zins zu zahlen, damit ihr Bürger ohne Lösegeld frei werde; denn wenn sie an ihre Verschreibung gehalten werde, würde sie auch von der seinigen Gebrauch
 5 machen. 1465 (Gallentag) Okt. 16. Kraft antwortete, das Vorgehen der Speyerer sei nach dem Gebot des Kaisers, das er und sie erhalten, und nach dem Erbieten auf rechtlichen Austrag, das er und die Stadt gethan, befreudlich: er habe den Ungehorsam der Speyerer dem Kaiser gemeldet und zweifle nicht, dass sie zurechtgewiesen und Misner freigelassen werde, (sonntag nach Burkarts tag)
 10 Okt. 20. Demnach benützte auch die Stadt den Speyerern gegenüber das kaiserliche Mandat.

Die Zuversicht Krafts war unbegründet. Die Speyerer kehrten sich nicht an das kaiserliche Gebot, wendeten vielmehr ein, Jakob von Nürnberg habe ihnen die Verschreibung der Stadt noch zu Lebzeiten übergeben [d. h. die 1000 fl.
 15 geschenkt]. Die Stadt wandte sich wieder an den Grafen. Dieser antwortete erst am 8. Dezember (concepcionis) von Aschaffenburg aus, entschuldigte sich zunächst mit Verhinderung durch Geschäfte mit dem Coadjutor Heinrich [von Mainz], Grafen [von Württemberg] und versprach, den Speyerern rechtlichen Austrag wegen des kaiserlichen Gebots vorzuschlagen und sie um Freilassung Misners zu bitten.
 20 (Die versprochene Abschrift von Krafts Brief an die Speyerer ist nicht vorhanden.) Zugleich schlug er einen Weg ein, auf dem mehr zu erreichen war: er erwirkte beim Kaiser ein Mandat an die Speyrer, den Misner freizulassen, wie er dem Heilbronner Bürger Hans Eyser 1466 (sonntag esto michi) Febr. 16 mitteilte. (Or.: die beigelegte Abschrift des Mandats ist nicht vorhanden. Jeden-
 25 falls war darin zugleich befohlen, dem Misner seinen Schaden zu ersetzen, wie aus dem folgenden hervorgeht, und — Kraft sorgte doch wohl zuerst für sich selbst — auf die Forderung des Zinses und auf das Kapital zu verzichten. Dem Reich zahlte Kraft keinen Zins, er behauptete es wenigstens nie.) Auf seinen Wunsch teilte ihm die Stadt den Namen des Bürgers und den Schaden,
 30 den er durch zweijährige Haft, dreizehnmaliges Erscheinen auf Tagen zu Speyer und Liegenlassen seines Gewerbes erlitten (etwa 200 fl.) mit. (Unduliert.) Misner erhielt keinen Schadenersatz, wurde zwar freigelassen, aber anscheinend nur gegen das Versprechen, sich auf Jakobi¹⁾ wieder zu stellen, wenn die Sache dann nicht erledigt sei. Denn an diesem Tag kam er wieder in Haft (Schreiben Heil-
 35 bronns an Kraft Juli 21, Antwort Juli 25). Ende des Jahres wiederholten sich diese Vorgänge: Kraft wurde vom Kaiser mit der ganzen Hinterlassenschaft Jakobs von Nürnberg begabt, Misner erhielt wieder auf einige Wochen seine Freiheit (Brief Krafts von (1467 Steffans tag) 1466 Dez. 26, Antwort der Stadt von 1466 (feria 3. ante circumcicionis) Dez. 30),²⁾ musste sich aber an-
 40 fangs 1467 wieder stellen. Da die Speyerer nicht auf die 1000 fl. verzichteten, erwirkte Kraft beim Kaiser eine Vorladung (Brief der Stadt an Kraft von 1467 (dinstag vor Peters tag ad kathedram) Febr. 17; besiegeltes und adressiertes Original!) und auf Wunsch der Stadt auch ein Gebot, Misner freizulassen³⁾

¹⁾ Juli 25. — ²⁾ Bei Hohenlohe Nativitäts-, bei der Stadt Circumcisionsstil.

— ³⁾ Das heisst, ihn nicht wieder in Haft zu fordern, denn er befand sich damals zu Heilbronn, wie die Stadt schreibt, „aber die Zeit war nahe, dass er sich wieder stellen musste“.

desgl. vom donerstag vor quasimodogeniti, Apr. 2. Dieses Gebot wurde der Stadt mitgeteilt, ist aber nicht vorhanden). Trotz des Drängens der Stadt be-
 eilte sich Kraft nicht, dieses Gebot den Speyerern zu eröffnen (s. den vorigen
 Brief und die Antwort des hohenlohischen Schreibers Heinrich Boxberg für
 seinen Herrn vom montag nach misericordia, Apr. 13), so dass Misner sich
 wieder in Haft begab (Brief der Stadt vom montag vor Phillip Jacobi, Apr. 27).
 Nun ist nur noch ein Brief Krafts vorhanden, worin er mit Rücksicht auf den
 guten Willen der Stadt versprach, sich auch fernerhin eifrig in der Sache zu
 bemühen, 1467 (zinstag nach corporis Christi) Juni 1.

Nun wurden auch die Speyerer klüger und klagten beim Kaiser, dass
 ihnen, obwohl sie sich zu rechtlichem Austrag wegen des Erbes Jakobs von
 Nürnberg dem Grafen Kraft von Hohenlohe gegenüber erboten haben, doch die
 Zinsen, die sie zunächst von der Stadt Heilbronn nach deren Verschreibung zu
 beanspruchen hätten, vorenthalten werden. Der Kaiser erliess demnach ein Man-
 dat an Heilbronn, die Zinsen mit den Rückständen gemäss dem Testament Jakobs
 bis zum Austrag der Sache zu zahlen. Graz 1468 März 28. (Heilbronn 42,
 Passiva 2. Or. Unten: Ad mandatum domini imperatoris Johannes Rot¹⁾
 Pataviensis et Wratislaviensis decanus. Ausser Siegel unter Papierdecke.) Auch
 Kraft fertigte nach Ostern eine Botschaft an den Kaiser ab, nachdem er durch
 den Bürgermeister Hans Eyser bei der Stadt nochmals den Namen Misners,
 der zwar seine Freiheit, aber keinen Schadenersatz erhalten hatte, und dessen
 Ansprüche in Erfahrung gebracht hatte. Die Stadt berechnete seinen Schaden
 infolge 16maligen Gefängnisses, Botenlohns, Zehrung und Arbeitsversümmnisses
 auf 150 fl. und bat Kraft, zu sorgen, dass sie ihren Schuldschein und Misner
 Ersatz bekomme, 1468 (osteraubent) Apr. 16.

Seitdem der Kaiser sich auf die Seite der Speyerer gestellt hatte, hörte
 das Einvernehmen zwischen der Stadt und dem Grafen auf. Am Donnerstag
 nach Walpurgis, Mai 5, übergaben Adam Weisshart und der Speyerer Stadt-
 schreiber das kaiserliche Mandat dem alten und neuen Rat, forderten auf Grund
 desselben den Zins, ohne aber von ihrem Recht, die 12 Heilbronner Bürger zum
 Einlager zu mahnen, Gebrauch zu machen (Notiz auf der Rückseite des kaiser-
 lichen Mandats). Die Stadt forderte wie immer Bezahlung des Zinses vom
 Grafen am 6. und 26. Mai und 6.²⁾ und 9. Juni, da sie (nach den beiden letzten
 Briefen) von den Speyerern beim Pfalzgrafen und an andern Enden des Bruchs
 ihrer Verschreibung beschuldigt und ihre Bürger schliesslich doch zum Einlager
 gemahnt wurden. Kraft antwortete erst am dienstag nach Kiliani, Juli 12, von
 Öhringen aus, da er bisher nicht dahin gewesen sei, und schlug eine mündliche
 Verhandlung mit dem Bürgermeister Hans Eyser vor, den die Stadt auf mit-
 woch vor Marie Magdalene, Juli 20, mit Vollmacht nach Öhringen schicken
 möge. Darauf ging jedoch die Stadt nicht ein, sondern forderte unverzüglich
 Bezahlung, (dornstag nach [Kiliani]) Juli 14.

Allem nach war Kraft in der Zwischenzeit beim Kaiser gewesen, denn
 dieser erliess ein Mandat an die Stadt, den Zins vorerst nicht zu bezahlen und
 die Sache unverändert zu lassen, und nahm sein früherers Mandat, ungeachtet
 des kaiserlichen Arrests des Erbes Jakobs von Nürnberg für Kraft die Zinse
 zu entrichten, zurück, da Kraft vorgebracht habe, er habe mit den Speyerern

¹⁾ Nachmals Bischof von Lavant. — ²⁾ Adressiertes und besiegeltes Original!

einen noch unentschiedenen Prozess vor dem Kammergericht und könnte durch das erste Mandat in Schaden kommen. Graz 1468 Juni 30. — Heilbronn 42, Passiva 1. Or. Unten: Ad mandatum domini imperatoris in consilio. Aussen Siegel unter Papierdecke.

- 5 Die Speyerer brachten die Sache vor den Pfalzgrafen [Friedrich, der sie wohl mit Rücksicht auf seine Einung mit der Stadt ablehnte] und dann vor den Bischof von Speyer. Dieser entschied, die Speyerer sollen der Stadt über die Zinse, deren Bezahlung die Stadt beweisen könne, nochmals quittieren, die Stadt die anderen bezahlen. Die Stadt schickte demgemäss, da sie in ihren
10 Papieren nur 5 ausstehende Zinse fand, ihren Bürgermeister Gottfried [Schenkel] mit 5 Zinsen nach Speyer. Die Speyerer verlangten aber 9 Zinse, weil die Stadt die Quittungen über die anderen 4 nicht vorweisen konnte.¹⁾ Daher unterblieb die Zahlung, die Stadt wurde wieder vom Bischof vorgeladen und bat Kraft um die in seinen Händen befindlichen Quittungen, besonders um die letzte, (montag vor Bartholome) Aug. 22 und (sonntag vor frawentag nativitatis) Sept. 4, aber ohne Erfolg. Infolgedessen verklagten die Speyerer die Stadt beim Pfalzgrafen und musste sich Misner wieder einmal in Haft begeben. (Hier fehlen mehrere Aktenstücke, besonders die Briefe Krafts, der Speyerer und des Bischofs.) Kraft klagte gegen die Speyerer beim Kaiser, vertröstete die Stadt auf das Hofgericht, wenn es seine Sitzungen wieder beginne, und bat sie, sich auf die kaiserliche Inhibition zu verlassen und nichts zu thun. Öhringen 1468²⁾ (Johans tag evangeliste) Dez. 27. Diesz ging jedoch auf die Forderung der Speyerer auf einen rechtlichen Austrag (wahrscheinlich vor dem Pfalzgrafen) ein und teilte dies Kraft mit, 1469 (montag ante purificationis) Jan. 30. Ein Rechtstag kam
25 aber nicht zu stande und so stand der Handel das Jahr darauf noch gerade so: die Stadt zahlte nichts, musste sich von den Speyerern des Bruchs ihrer Verschreibung beschuldigen lassen, drohte dem Grafen, sich an seine Verschreibung zu halten und Schadenersatz von ihm zu fordern (es sind aus der ganzen Zeit nur zwei Briefe Heilbronn an Kraft von 1469 dornstag nach Dionisii, 30 Okt. 12, und 1470 Peters anbe kathedra, Febr. 21, vorhanden): Kraft „wendete zwar viel Fleiss an, aber ihm und der Stadt zu geringen Nutzen“, zahlte aber erst recht nicht und schickte wieder eine Botschaft an den Kaiser, die Markgraf Albrecht,³⁾ der gerade an den Hofritt, unter seine Begleitung aufnahm (Brief an die Stadt von 1470 montag nach Martini, Nov. 12). Auch die Speyerer wandten
35 sich an den Kaiser, mit besserem Erfolg als Kraft: der Kaiser gebot der Stadt Heilbronn auf Bitten der Speyerer, damit die armen Leute zu Speyer nicht in Schaden kommen, von dem Kapital, das sie von dem verstorbenen Jakob von Nürnberg entlehnt, dieser dann den Sondersiechen und dem neuen Spital zu Speyer vermacht habe und worauf später Graf Kraft von Hohenlohe Anspruch
40 erhoben und vom Kammergericht, wo gegenwärtig der Prozess verhandelt werde, Arrest erlangt habe, binnen 15 Tagen nach Empfang des Gebots die rückständigen Zinsen und den nächsten an die von Speyer zu zahlen. Graz 1471 (Agneses tag) Jan. 21. — Heilbronn 42, Passiva 1. Or. Unten: Ad mandatum proprium

¹⁾ Die Stadt war im Recht; letztmals war der Zins 1462 bezahlt worden, vgl. den Anfang der Nummer. — ²⁾ Circumcisionstilt; denn die kaiserliche Inhibition ist das Mandat von 1468 Juni 30. — ³⁾ Von Brandenburg: s. Bachmann, Reichsgesch. 2, 308 und den dort citierten Bericht.

domini imperatoris. Ausen Siegel unter Papierdecke und der Einlaufsvermerk: am Dienstag nach Annunciationis, März 26, habe der Rat das Gebot [von den Speyerern] erhalten. Noch am gleichen Tag theilte die Stadt dies dem Grafen mit und wiederholte ihre Forderungen auf Zahlung der Zinsen, Entschädigung Misners und Lösung ihres Schuldscheins, ebenso Apr. 4 mit der Bemerkung, 5 dass die Zinsen sich jetzt auf 400 fl. ¹⁾ belaufen und Pfalzgraf Friedrich nächstem einen gütlichen Tag zwischen ihr und den Speyerern halten wolle. Kraft liess die 15 Tage ruhig verstreichen und erwiderte auf beide Mahnungen erst am (dinstag nach palmtag) Apr. 9 von Waldenburg aus: er stützt sich wieder auf die kaiserliche Inhibition, nach der niemand das Erbe geniessen solle; das 10 neueste kaiserliche Gebot sei durch falsche Berichte erschlichen und ungültig, die Stadt solle also auf das Ende des Prozesses beim Kammergericht warten und sich ebenfalls an den Kaiser wenden, der jetzt ins Reich herauf [nach Regensburg] komme. Auf den Tag vor dem Pfalzgrafen werde er erscheinen, die Stadt möge ihm den Termin mittheilen. 15

Nun waren aber die 15 Tage um und die Speyerer liessen sich auf keine gütlichen Verhandlungen mehr ein, schlugen auch den Tag vor dem Pfalzgrafen ab, überfielen ein Heilbronner Schiff, das Waren nach Frankfurt führen sollte, bei Worms und fuhrn mit ihren Anschuldigungen fort. Dem entsprechend ging jetzt auch Heilbronn schärfer gegen Kraft vor, forderte Zahlung der Zinse und 20 des Kapitals, andernfalls solle er innerhalb acht Tagen einen Edelmann mit drei reisigen Knechten und vier leistungsfähigen Pferden zum Einlager in das Haus Walther Kantengiessers des Wirts schicken. 1471 (freitag nach Marx tag) Apr. 26. Dieselbe Forderung erging an Krafts Bruder Albrecht, der sich gleichfalls für die 1000 fl. verschrieben hatte: Schultheiss und Richter der Stadt Öhringen, 25 die seiner Zeit Bürgschaft geleistet hatten, wurden gleichfalls zum Einlager gemahnt. Kraft hielt sich nach wie vor an die Inhibition, forderte die Speyerer wegen Zuwiderhandelns vor den Kaiser oder Pfalzgraf Friedrich oder Bischof Matthias von Speyer und bat Heilbronn, ohne ein gerichtliches Urteil dem Verlangen der Speyerer nicht nachzukommen, da sonst seine Rechte verletzt würden. 30 Öhringen 1471 (montag nach misericordia Domini) Apr. 29. Auch die Verhandlungen, die Kraft durch seine Getreuen Jörg von Gromberg (Grawmberg) und Heinrich Boxberg, seinen Sekretär, zu Heilbronn führte, hatten keinen Erfolg.

Nun wurde ein Heilbronner Bürger, Hans Wissgerber, der vom Speyerer Rat ein Urteil gegen seine Gläubiger zu Speyer erhalten und sich daher dorthin 35 begeben hatte, gefangen genommen und musste schwören, Speyer nicht zu verlassen oder 400 fl. Kautions zu stellen. Die Höhe dieser Summe zeigt klar, weshalb Wissgerber in Haft gehalten wurde: es war gerade der rückständige Zins. Er bat bei der Stadt darum, um womöglich noch vor der Nördlinger Messe frei zu werden, (dunstag vor pfingsten) Mai 30. Die Stadt meinte, er möge 40 sich an den halten, der ihn nach Speyer getüdingt habe, Mai 31. So blieb Wissgerber in Haft, obwohl seine Forderung, die Stadt, deretwegen er gefangen sei, müsse ihn befreien, ganz begründet war, (samstag nach Kilians tag) Juli 13. Heilbronn wollte nämlich den Zins nur bezahlen, wenn die Speyerer ihren Bürgern ²⁾ ihren Schaden ersetzten. Diese bestanden auf Ausführung des kaiserlichen Ge- 45

¹⁾ Dies stimmt zu der obigen Rechnung, wonach die Zinsen vom Jahr 1463 an noch ausstanden. — ²⁾ Misner und Wissgerber.

bots und verkauften jetzt, ohne Heilbronn einen Rechtstag angesagt zu haben, die Habe Wissgerbers. Die Folge war, dass Heilbronn die Mahnung zur Zahlung oder zum Einlager an Kraft, seinen Bruder Albrecht¹⁾ und an Schultheiss, Bürgermeister, Richter und Rat von Öhringen wiederholte, (dinstag vor Viti) 5 Juni 11, (samstag vor Johannis baptiste) Juni 22 und (samstag vor Kiliani episcopi!) Juli 6. Kraft bat um Geduld, bis seine Botschaft von Regensburg zurückkomme, wo sie vom Kaiser ein Mandat gegen das unbillige Vorgehen der Speyerer erwirken wolle, (freitag nach Kiliani) Juli 12. Letzteres gelang in der That:

- Kaiser Friedrich eröffnet den Bürgermeistern und dem Rat von Heilbronn, 10 er habe denen von Speyer geboten, ihnen alle Zinse vom Erbe Jakobs von Nürnberg zurückzugeben, dem Peter Meissner Schadenersatz zu leisten, dem Hans Weissgerber Hab und Gut zurückzuerstatten und ihn freizulassen, und alle gegen Heilbronn erlassenen Arreste für aufgehoben erklärt; gebietet bei Strafe von 40 Mark lötligen Goldes, die ausgezahlten Zinse wieder einzubringen und fortan 15 keinen Zins mehr zu zahlen, ihm mitzuteilen, was ihnen und den beiden Bürgern fortan in der Sache begegne, und den Grafen Kraft von Hohenlohe und die von Öhringen nicht mehr zum Einlager zu mahnen oder, wenn diese der Mahnung schon nachgekommen seien, die Eingerrittenen freizulassen, bis die Sache endgültig entschieden sei. — Regensburg 1471 Aug. 8. — Heilbronn 42, Passiva 1. 20 Or., mehrfach durchlöchert. Unten: Ad mandatum domini imperatoris. Aussein Siegel unter Papierdecke. — Das erwähnte Mandat wurde, wie Kraft der Stadt Aug. 26 mittheilte, denen von Speyer am 23. August durch einen Notar in Gegenwart von Zeugen, besonders des Bürgermeisters Marx zum Lamme und der Ratsmitglieder Adam Weisshart, Gobel zum Geisshorn und Hans Weinreich 25 verkündet. Sie appellierten dagegen als erschlichen und beriefen sich auf das Mandat vom 21. Januar und den Schuldschein Heilbronns; die beiden Bürger seien, da jedenfalls damals das genannte Mandat rechtskräftig gewesen und die Heilbronner ihm nicht nachgekommen seien, als leistungspflichtig in Haft genommen worden. Zeugen: Johannes Gross, der Stadtschreiber Rafan Schmal- 30 kalden und Konrad Rus, Heimbürger zu Speyer. Speyer 1471 Aug. 28 (als der stule zu Rome nach gemeynen sage eyns furwesers entsetzt und beranpt waz).²⁾ Notariatsinstrument, für den Bürgermeister Marx zum Lamme ausgefertigt. (Gleichzeitige Abschrift, der Schluss mit dem Namen des Notars fehlt. Ende des Jahrhunderts beglaubigt vom Notar Ehrhard Selbach.) Ebenso appellierten sie gegen die Forderungen, die Heilbronn auf Grund des kaiserlichen 35 Mandats stellte und durch den Bürgermeister Gottfried Schenkel am 2. September überreichen liess, noch am gleichen Tag. Zeugen: Thomas Dornberger von Memmingen, Doktor des geistlichen Rechts, der Stadtschreiber Rafan Smalkalden, . . art von Hornburg d. j. und Hermann von Durlach, Bürger zu Speyer. 40 (Gleichzeitige Abschrift wie vorhin: beide Appellationen Heilbronn 42, Passiva 1.)

Kraft liess nach den Quittungen suchen. Die letzte von Jakob von Nürnberg ausgestellt war von 1457 Egidii,³⁾ die letzte von seinen Erben Klaus⁴⁾ von

¹⁾ Das Konzept des Briefs an diesen ist zwar nicht vorhanden, aber dass auch an ihn die Mahnung erging, darf man aus der Analogie mit der ersten und aus Krafts Antwort, die sich doch wohl nur auf diese Mahnung bezog, schliessen. — ²⁾ Sixtus IV wurde gewählt am 9., konsekriert am 25. August des Jahres. — ³⁾ Sept. 1. — ⁴⁾ Vgl. S. 376 n. 706 b).

Rinkenbergh und Hans Hofmann von 1461 Silvester.¹⁾ Dies teilte er der Stadt mit und bat sie, an die Speyerer laut des kaiserlichen Gebots Forderung zu stellen und ihre Antwort ihm kundzutun. Öhringen 1471 (dinstag nach Bartholomei) Aug. 27. Beides geschah. Da die Speyerer sich weigerten, dem Mandat nachzukommen, wandte sich Kraft wieder an den Kaiser und liess sich von der Stadt die erforderlichen Akten holen. Am 5. September erhielt sein Sekretür Heinrich Bozberg zwei Rotel Missire zwischen Speyer und Heilbronn und zwischen dem Pfalzgrafen, dem Bischof von Speyer und Heilbronn, ferner drei kaiserliche Mandate gegen Heilbronn, eines für sich selbst und zwei für die Speyerer,²⁾ und eine Quittung der Erben Jakobs von Nürnberg für Heilbronn von 1457, die Kraft bis auf die Quittung zurückzugeben versprach. — Da die Akten aus der nächsten Zeit grösstenteils nicht vorhanden sind, ist nicht bekannt, was Kraft erreichte. Mit dem Zins hielt er es wie bisher, denn es war doch wohl wieder die Antwort auf eine Mahnung zum Einlager, wenn Bürgermeister, Rat und Gericht von Öhringen 1472 (samstag vor Bartholomei) Aug. 20 an Heilbronn schrieben, sie wollen der Forderung der Stadt nachkommen, müssen aber erst die Rückkunft eines ihrer Herrn abwarten. Eben damals, 15. August, war der Zins wieder verfallen und hatte die Stadt ohne Zweifel eine Mahnung erhalten. Vielleicht handelte es sich aber damals schon um die Sache Wissgerbers, für dessen Schaden die Stadt die Grafen haftbar erklärte. Sonderbarer Weise gingen die Kinder des mittlerweile³⁾ verstorbenen Kraft, Albrecht, Gottfried, Friedrich und Kraft auf den Anspruch der Stadt ein, dass die Klage ihres Bürgers von der Stadt selbst zu entscheiden sei. Am Dienstag nach Dionysii, 13. Okt. 1472, tädigten Bürgermeister und Rat von Heilbronn zwischen den genannten vier Brüdern von Hohenlohe und dem Schultheissen und Gericht von Öhringen einer- und ihrem Bürger Hans Wissgerber andererseits: die Herren von Hohenlohe zahlen Wissgerber 350 fl. rh., dafür bekommen die von Speyer für 7 Jahre keinen Zins [da sie ja eigentlich nach dem letzten Mandat schadenersatzpflichtig sind]. Die Forderungen Wissgerbers auf weitere 60 fl., da er die ihm zu Speyer abgenommenen 65 Tücher bereits um 405 fl. nach Augsburg verkauft gehabt habe, während die Speyerer nur 350 fl. daraus lösten, und auf Ersatz für den durch Vorenthaltung seiner Habe und durch seine Haft entstandenen Schaden wurden abgewiesen und hiefür die von Speyer für haftbar erklärt, doch sollen die von Hohenlohe versuchen, ihn bis Weihnachten aus seiner Haft zu befreien. Am gleichen Tag verzichtet Wissgerber gemäss dieser Entscheidung auf Ersatz für die Tücher, da er von denen von Hohenlohe entschädigt worden sei. Siegler Junker Hans von Rosenbach und der Heilbronner Altbürgermeister Peter Kistenmacher. (Diese beiden Urkunden Heilbronn 42^o, Passiva 1 in gleichzeitiger Abschrift, erstere auch noch im Konzept.)

Heilbronn suchte natürlich immer noch der ganzen Sache ledig zu werden, und erinnerte die von Hohenlohe wiederholt an ihre Verpflichtung, den Schadenschein von den Speyerern zurückzuverschaffen. Doch blieben diese Bemühungen vergeblich, weil die Speyerer zuerst befriedigt sein wollten und wohl auch, wenn dies der Fall gewesen wäre, nicht in die vorgeschlagene Cession eingewilligt

¹⁾ Dez. 31; 1460? — ²⁾ Von 1464 Okt. 26, 1468 März 28 und 1471 Jan. 21. Die beiden Rotel Missire erhielt die Stadt, wie es scheint, nicht mehr, sie sind wenigstens nicht vorhanden. — ³⁾ 1. März 1472.

hätten, da sie von der Stadt die Zinszahlung immer noch eher erwarten durften, als von den Grafen, und dann, weil den letzteren überhaupt nichts daran lag, den bisherigen für Zögerungen so geschickten Rechtszustand zu ändern. Gottfried von Hohenlohe vertröstete die Stadt auf den Erfolg der Unterhandlungen
 5 beim Kaiser zu Augsburg und Baden, wohin er seinen Bruder Kraft geschickt hatte: der Kaiser werde das Erbe zu des Reichs und seinen (Gottfrieds) Händen ziehen. Waldenburg 1473 (freitag frauentag visitacionis) Juli 2 und (samstag nach assumptionis) Aug. 21.¹⁾ Da diese Unterhandlungen zu langsam gingen und wieder ein Zinstermin verstrichen war, mahnte die Stadt Gottfrieds Oheim
 10 (vetter) Albrecht²⁾ und die Öhringer³⁾ zum Einlager in Heilbronn in Hans Berlins des Wirts Haus, (samstag vor Matheus tag) Sept. 18,⁴⁾ doch gelang es Gottfried noch einmal, die Stadt zu beschweichtigen, wofür er ihr von Waldenburg aus, (dinstag nach Dyonisii) Okt. 12, dankt. Beim Kaiser hatten die Grafen
 15 Erfolg: dieser gebot denen von Speyer, da die Brüder Gottfried, Friedrich und Kraft von Hohenlohe ihretwegen etlicher von Jakob von Nürnberg herrührender Schulden halb zum Einlager gemahnt worden seien, er aber als Kaiser auf Jakobs Erbe Ansprüche zu haben glaube, weitere Handlungen in der Sache zu unterlassen, und lud sie nach Augsburg vor, um dort über das Erbe Rechnung abzulegen. Trier 1473 (sonntag nach Gallen tag) Okt. 17. (Gleichzeitige Abschrift.)⁵⁾
 20 Ebenso gebot er der Stadt am folgenden Tag, die Mahnung zum Einlager zurückzunehmen [was bereits geschehen war] und die Sache in Ruhe zu lassen, da er auf dem Tag zu Augsburg dieselbe zu gutem Ende zu bringen hoffe. (Or. Unten: Ad mandatum domini imperatoris. Ausßen Adresse und Reste des zum Verschluss aufgedruckten Siegels unter Papierdecke.) Die Stadt teilte das Gebot
 25 dem Grafen Gottfried mit, forderte aber dennoch die Zinse,⁶⁾ da sie von den Speyerern wieder eine Forderung erhalten habe, (dinstag vor Symonis et Jude) Okt. 26, bat ihn und seinen Oheim Albrecht auch, die Forderungen der Speyerer auf Strafe und Schadenersatz abzuthun: wenn sie nachher beim Kaiser etwas erwirken, können sie den Schaden leicht einbringen, (frytag nach allerheiligen)
 30 Nov. 5. Da die Stadt von den Speyerern wieder zum Einlager gemahnt wurde, zahlte sie 200 fl. und forderte diese von Albrecht und Gottfried, (dinstag nach Martins tag) Nov. 16. Gottfried versprach, sie in 8 Tagen zu schicken (am gleichen Tag von Waldenburg aus), und liess sie dann durch Jörg von Gromberg (Grinberg) und seinen Rentmeister Peter Loll überbringen. (Konzept der
 35 Quittung der Stadt vom samstag nach Katherin tag, Nor. 27, Heilbronn 325, 2.) Ebenso zahlten er und sein Bruder Kraft im folgenden Jahr pünktlich die 50 fl. Zins und stellten eine Botschaft wegen des Kapitals in Aussicht, Öhringen 1474

¹⁾ Die Mahnungen der Stadt sind vom (mitwoch nach Peters und Pauls tag) Juni 30 und (dinstag nach assumptionis) Aug. 17. Einige vorausgegangene sind nicht vorhanden. — ²⁾ Nach dem folgenden auch seine Neffen. — ³⁾ Das Konzept an die Öhringer ist nicht datiert, darf aber wegen der Übereinstimmung des Inhalts, besonders in der Nennung des Wirtshauses, hierher gezogen werden. — ⁴⁾ Diese Mahnungen erfolgten immer in offenen Briefen. — ⁵⁾ Von Gottfried übersandt, Waldenburg (freitag nach Simonis et Jude) Okt. 29. — ⁶⁾ Dies ist auffallend, noch auffallender, dass Gottfried wirklich zahlte. Man muss vermuten, dass die Speyerer beim Kaiser zu Augsburg ein günstiges Mandat erwirkten.

(montag nach Bernhardi) Aug. 22. Jedenfalls zahlte die Stadt den Zins dann auch an die Speyerer, worüber Gottfried durch Übersendung der Quittung¹⁾ Gewissheit haben wollte, Öhringen 1475 (montag nach Ietare) März 6. (Heilbronn, unteres Gewölbe, Lade 37.) Worin die Verwilligung seines Oheims Albrecht und derer von Öhringen bestand, die Gottfried 1474 (samstag nach concepcionis Marie) 5 Dez. 10 von Waldenburg aus der Stadt schickte, ist nicht bekannt. Jedenfalls erhielten die Speyerer fortan ihren Zins; auch im folgenden Jahre quittierten Marx zum Lamme und Kaspar Eirer, Pfleger des neuen Spitals bei der St. Georgskirche, und Jost Hieltprant und Peter Bickel, Pfleger der Sondersiechen, alle 10 Bürger zu Speyer, der Stadt über 50 fl. auf 15. August verfallenen Zins und sprachen sie von allen früheren ledig. (Heilbronn, unteres Gewölbe, Lade 38. Or. mit Siegel Eirers.) Wahrscheinlich hatten sie den Heilbronner Bürgern keinen Schadenersatz zu leisten.

788. Die Stadt Heilbronn an Markgraf Albrecht von Brandenburg: antwortet auf seine Anfrage von Nürnberg aus vom Donnerstag 15 nach Laurentii,²⁾ sie habe sich mit Augsburg, Nürnberg, Esslingen und Ulm bereits dem Marschall Heinrich von Pappenheim gegenüber [zu Nördlingen, Juni 29 f.]³⁾ bereit erklärt, [dem Kaiser gegen Herzog Ludwig den Reichen von Bayern-Landshut] ihre ganze Macht zur Verfügung zu stellen. — 1461 (samstag vor Bartholomei) Aug. 22. 20

St.A. Heilbronn I, Kriege, Fehden u. s. w. Konzept. Über die Städtetage und die kaiserlichen Mandate an die Städte s. Müller 2, 77 und bes. Fontes II, 44.

a) Ulm an Heilbronn: teilt mit, vom kaiserlichen Hof komme die Nachricht, dass nach beiliegender Abschrift der Kaiser [und Erzherzog Albrecht durch den König von Böhmen] verglichen worden seien. — 1461 (dienstag nach Michaelis) 25 Okt. 6. — Ebd. Or., das Eingeklammerte nach gleichzeitiger Notiz aussen.

b) Heilbronn an Markgraf Albrecht von Brandenburg und Graf Ulrich von Württemberg zu Ulm: bittet um Mitteilung des Esslinger Abschieds und des Anschlags für die Hilfeleistung Heilbronn's. — 1461 (donerstag vor Lucyen tag) Dez. 10. — Heilbronn 325, 2, Konzept. Der Esslinger Abschied Fontes I. c. 30 257. Ein Esslinger Anschlag ist nicht bekannt. Nach dem Augsburger Anschlag, April 1462 hatte Heilbronn 45 Mann zu Ross, 140 zu Fuss zu stellen. Ebd. 333. Vgl. 446 und Stockheim, Albrecht IV, I 1, 244.

c) Markgraf Albrecht und Graf Ulrich als kaiserliche Hauptleute und Reichsbannerträger im Krieg gegen Herzog Ludwig von Bayern schliessen mit Heilbronn und Wimpfen ein Bündnis und garantieren ihnen ihren Besitzstand. — 1462 (mittwoch vor Vincenzen tag) Jan. 27. — St.A. a. a. O. Or., Pg. mit Siegeln.

d) Dieselben versprechen beiden Städten, dass alle Prozesse gegen sie, die beim Kaiser oder seinem Fiskal anhängig seien oder wegen vergangener Dinge noch dorthin gebracht werden könnten, aufgehoben werden. — Ebd. d — Ebd., 40

¹⁾ Die Quittung der Speyerer ist nicht vorhanden, die Stadt erfüllte also wohl seinen Wunsch. — ²⁾ Aug. 13; vom Reichstag aus, auf den Heilbronn geladen, aber nicht erschienen war. — ³⁾ Fontes rer. Austr. II 44, 117.

desgl. Die Formulare für c) und d) Janssen 2, 206 ff.: *Fontes* 306 und 301. Für Heilbronn später ausgestellt, weil es die Fehde später erklärte, s. Janssen 2, 201; *Fontes* 306—309.

789. Graf Wilhelm von Wertheim, Graf Burkhard von Miltenberg und Hanmann Echter, Vitztum u. s. w., fordern von der Stadt Heilbronn Herausgabe der bei ihr hinterlegten Urkunde, die Konrad von Heinrieth selig für seine Kinder und Volmar Lemlein ausgestellt und noch der von dem auf dem Amt Krantheim stehenden Geld 5000 Gulden dem Lemlin, der Rest Konrads Kindern zufallen soll, auf Geheiss des Erzbischofs von Mainz und auf Bitten von Konrads Witwe als Vormünder der Kinder; die Urkunde soll dem Überbringer dieses Briefs ausgehändigt werden, der Brief der Stadt als Quittung dienen. — 1461 (sonntag vor Bartholomeus tag) Aug. 23.

Heilbronn 271. Or. Aussen zwei Siegel unter Papierdecken.

790. Pfalzgraf Friedrich, vom Kaiser als Kommissär bestellt, bewkundet, dass er die Stadt Heilbronn und Lorenz Rinderbach vor seinen Delegaten Jost von Venningen vom Deutschen Orden und seine Räte geladen¹⁾ und die Stadt, vertreten durch ihren Stadtschreiber, beansprucht habe, der Inhaber des Schulerhofes, zur Zeit Rinderbach, müsse dem Vogthern, was jetzt die Stadt sei, mit einem gerüsteten Wagen dienen und denselben, die Deichsel zum Hof hinausgerichtet, bereithalten, wogegen Rinderbach sich bisher auf ein zu Grossgartach ergangenes Urteil berufen habe, und entscheidet heute: der Schultheiss und drei Richter von Frankenbach legen vor denselben Räten Zeugnis für die Stadt ab. Rinderbach ficht dasselbe an, weil sie der Stadt eigene Leute seien und sich nur auf das Hörensagen berufen können. Der frühere Inhaber habe dem Jörg von Gemmingen diesen Dienst als Eigenmann geleistet. Die Stadt entgegnet, die Zeugen seien ihrer Eide gegen die Stadt entbunden, berufen sich auch nicht aufs Hörensagen, sondern aufs Wissen, und seien als Einwohner und Richter am besten befähigt dazu. Rinderbach meint, was es mit dem Entbinden vom Eid sei, verstehe jeder wohl. Das Urteil lautet: drei unversprochene Munnen sollen am 15. Dezember zu Heidelberg für die Stadt den Eid leisten, andernfalls Rinderbach von der Klage ledig sein. — 1461 (donrstag nach Symonis et Jude) Okt. 29.

St.A. Heilbronn I, Frankenbach. Or., Pg. mit Sekret des Pfalzgrafen.

¹⁾ Nach Heidelberg auf Aug. 4. — Heidelberg 1461 Juli 2. Heilbronn 25/26. *Diversa*. Or.

a) *Hans vom Sand, Schultheiss, Jost Hase und Hans Kessler, Ratsmitglieder zu Heidelberg, beurkunden, dass der Heilbronner Ratsherr Eberhard von Finsterlohe und der dortige Stadtschreiber Johann Flinss von Bulach drei unversprochene biderbe Mannen, Hans Beck, Richter zu Sontheim, Hans Rosenberg zu Binswangen und Heinz Buchheinz zu Weiler bei Löwenstein mit Zeugnissen über ihre Glaubwürdigkeit von den Gerichten ihrer Heimat mitgebracht und dass diese den verlangten Eid geschworen haben. — Siegler Hans vom Sand mit seinem Siegel brestenhalb der unsern. — Heidelberg 1461 (dinstag nach Lucientag) Dez. 15. — Ebd. Or., Pg. mit der vorigen Urkunde zusammengesiegelt.* 5

791. *Jörg Fuer von Heilbronn verkauft an Volmar Leimlin um 52 fl. rh. folgende Zinse: 4 Schilling, 1 Sommerhuhn vom Hans und Hof des Henstin Schultheiss neben dem Hof des Grafen Eberhard, 1 Schilling vom Hof des Heinz Lutenschlecher, 20 Pfennig vom Weingarten des Kunz Hermann auf der Rüd neben unserer Fran, 1 Schilling von dem Acker, den Elsbeth Gebhartin und Elsbeth Morderin inne haben, neben dem Michels, 2 Gänse vom Garten der Gebhartin an der Almende neben dem des Wasche, 1 Gans, 1 Sommerhuhn von Ulrich Ullin von seinem Acker auf der Rüd, ebensoviel von Henstin Frenklin von einem Garten an seinem Haus, 6 Pfennig von Michel Ullin von $\frac{1}{2}$ Morgen Acker an der Steingrube, 2 Simri nach der Zelge¹⁾ von Kunz Hermann von einem Acker am Egelsee; ferner 2 Morgen Äcker am Heilbronner Weg, einen halben hinter der Burg am Weingartweg und einen Krautgarten an der Kirchgasse, alles zu Horkheim. — Siegler der Aussteller und die Junker Eberhard, Jörgs seligen Sohn, von Urbach und Hans von Kaltenthal. — 1461 (mendag vor Martins tag) Nov. 9.* 10 15 20 25

St.A. Stadt und Amt Weinsberg 54. Or., Pg. Vom 3. Siegel die rechte Hälfte abgegangen.

792. *Bernhard Berlin, Kaspar Mettelbach, Gottfried Schenkel und Hans Keller, geschworene Stadtrechner zu Heilbronn, beurkunden auf Anfrage des Rats, dass sie bei der letzten Bede an Martini 20 Schilling auf den Gulden gerechnet haben. — 1461 (samstag vor Nicolaus tag) Dez. 5.* 30

Heilbronn 196 XIV 2. Or. mit 4 Siegeln unter Papierdecke; ebenso die folgenden Urkunden. 35

a) *Peter Kistenmacher, Altbürgermeister, Hartmann Leutz, Heinrich Händer und Adam Mysner — 20 Schilling. — 1462 (samstag nach Katherinen tag) Nov. 27.*

¹⁾ Das heisst: 2 Simri Korn, Roggen oder Haber, je nachdem die Zelge (= Flur) bebaut wird.

b) Hannman Burger, Altbürgermeister, Heinrich Kriech, desgl., Alban Merklin und Hans Keller — 20 Schilling. — 1463 (Barbaren tag) Dez. 4.

c) Hans von Rosenbach, Peter Kistenmacher, Hartmann Lütz und Adam Mysner — 20 Schilling 6 Pfennig. — 1464 (Niclaus tag) Dez. 6.

5 d) Hannman Bürger, Hans Berlin, Hans Keller und Ludwig Spydel — 20 Schilling 1 Pfennig. — 1465 (Barbaren tag) Dez. 4.

e) Dieselben wie 1464 — 17 Schilling des neuen Gelds. — 1466 (Andreas abent) Nov. 29.

10 f) Hans Keller, Albrecht Kesing, Konrad Wüller und Ludwig Spydel — 18½ Schilling 2 Pfennig. — 1467 (Barbaren tag) Dez. 4.

g) Hans von Rosenbach, Heinrich Hunder, Adam Mysner und Michel Hungerlin — 16½ Schilling. — 1468 (Andreas abent) Nov. 29: fortan immer an diesem Tag.

15 h) Erhard Nenninger, Abrecht Kesing, Hans Burger genannt Dinkelspuhel und Ludwig Spydel — 16½ Schilling. — 1469.

i) Hartmann Leuz, Adam Mysner, Michel Hungerlin und Heinrich Hammer — 16½ Schilling. — 1470.

k) Erhard Nenninger, Alban [Merklin], a) Hans Burger genannt Dinkelspuhel und Konrad Ruzmüller — 16½ Schilling. — 1471.

20 l) Kaspar Mettelbach, Peter Kistenmecher, Michel Hungerlin und Heinrich Hammer — 16 Schilling 4 Pfennig. — 1472.

m) Erhard Nenninger, Albrecht Kesing, Alban Merklin und Kunz Russmüller — 17½ Schilling. — 1473.

25 n) Michel Hungerlin, Altbürgermeister, Heinrich Hunder, Adam Mysner und Heinrich Hammer — 17½ Schilling. — 1474.

o) Gottfried Schenkel, Daniel Mettelbach, Alban Merklin und Hans Horlwagen — 17½ Schilling. — Siegler die beiden erstgenannten. — 1475.

793. Die Stadt Heilbronn an [Pfalzgraf Friedrich?]: bedauert, sich der Einung wegen der westfälischen Gerichte, von denen bisher
30 mannigfaltiger Schaden erwachsen sei, nicht anschliessen zu können, da Württemberg und viele ihrer Nachbarn nicht dabei seien. — [Ende 1461].

¹ Heilbronn 166, westfälische Gerichte 1. Konzept ohne Adresse und Datum. Der Brief bezieht sich höchst wahrscheinlich auf die in gleichzeitiger Abschrift ¹)
35 vorhandene Einung schwäbischer und rheinischer Herren und Städte gegen die Veme von 1461 Dez. 1.

794. Agnes Lebkucherin, Bürgerin zu Heilbronn, an Junker Götz (von Adelsheim?): bittet der getroffenen Verabredung gemäss

a) Das Papier ist hier durchlöchert.

¹) Demnach wurde die Stadt zum Beitritt eingeladen.

wegen seiner seit guter Zeit angelaufenen Schuld, deretwegen sein Tochtermann Junker Konrad Echter mit dem ihrigen, Hanmann, und ihr unterhandelt, seinen Kaplan nach Heilbronn zu schicken, um die Schuld zu verrechnen, und dann zu bezahlen. — 1462 (Anthonius tag) Jan. 17.

5.

Heilbronn 267, Adelsheim. Gleichzeitige Abschrift. Auf der Rückseite Konzept eines Briefs der Stadt an Jörg von Adelsheim von 1463 Okt. 21.

795. Pfalzgraf Friedrich gebietet allen seinen Unterthanen, der Stadt Heilbronn durch die Fuhrleute, die nicht seine Feinde seien, Butter, Salz, Schmalz und anderes ungehindert zuführen zu lassen. 10
— Heidelberg 1462 (mitwoch nach Paulus tag conversionis) Jan. 27.

Heilbronn 238 XXI 2. Or. Aussen Siegelspuren. — Es wird sich um ein Zufuhrverbot handeln, das die Stadt zur Annahme der neuen Münze hatte drängen sollen.

796. Hans Rinwin, Bäcker, und seine Frau Margarethe, Bürger 15
zu Heilbronn (Helprungen), verkaufen an Hans Eyzer d. ä. 2 Gulden Gülte um 40 Gulden, worüber sie quittieren, und verpfänden dafür ihr Anwesen zwischen Sweblin Bäcker und dem Kunzer, behalten sich aber das Lösungsrecht vor. — Siegler Eberhard von Finsterlohe und Markart Merklin, Altbürgermeister, Richter zu Heilbronn. — 1462 20
(mondag nach judica) April 5.

Heilbronn 273, Diversa 4. Or., Pg., beide Siegel abgerissen, das erste beiliegend.

797. Kaiser Friedrich bestellt Bürgermeister und Rat von Heilbronn als Kommissäre in der Appellation des Hans von Sickingen 25
für seinen armen Mann Burkhard Zergibel von Grossgartach gegen ein zu Gunsten des Schultheissen und Gerichts von Grossgartach ergangenes Urteil des Rottweiler Hofgerichts, um den Parteien Mühen und Kosten zu ersparen, und gebietet, den Parteien einen Rechtstag anzusetzen, sie sowie Zeugen und Kundschaft, wenn die Parteien solche 30
beibringen, zu verhören, die nicht erscheinenden unter Strafe anzuhalten und überhaupt dem Recht gemäss vorzugehen. — Neustadt 1462 Aug. 17.¹⁾

¹⁾ Von dem bisherigen Verlauf des Prozesses, der Heilbronn nicht berührt, sind die beiden Urteile des Rottweiler Hofgerichts von 1458 (dinstag nach conceptionis) Dez. 12 und von 1461 (Verene) Sept. 1 und die Appellation Sickingens gegen das letztere, Sept. 3, vorhanden. Klaus Müller von Grossgartach hatte

Heilbronn 167, Kommissionen 2. Or. Unten: Ad mandatum domini imperatoris. Aussen Siegel unter Papierdecke. — Dasselbst die folgenden Akten.

- a) Bürgermeister und Rat von Heilbronn luden demgemäss die Parteien vor. Hans von Sickingen liess sich durch seinen gleichnamigen Sohn vertreten und dessen Vetter Ludwig von Sickingen als Fürsprecher forderte von den Grossgartachern 400 fl. Schadenersatz für Zergibel. Diese beriefen sich auf das Rottweiler Urteil (ihr Fürsprecher Conradin Liher, Altvogt zu Markgröningen, Gröningen) und fochten sowohl die kaiserliche Kommission als die Vertretung ihres Gegners durch seinen Sohn an. Der Rat musste die Entscheidung über die Rechtskraft der Kommission als ihm nicht zustehend ablehnen, 1463 (Agnesen tag) Jan. 21. (Duplikat.) Von den nächsten Verhandlungen sind nur einige Vorladungen vorhanden: ¹⁾ an die Grossgartacher in drei 15tägigen Fristen, (donerstag nach Margrechten tag) Juli 14, ²⁾ an Hans von Sickingen zur Beibringung seiner Kundschaft auf 13. März (dinstag nach Ietare), 1464 (dinstag vor reminiscere) Febr. 21, an denselben auf 28. Mai ³⁾ zu einem Rechtstag, der wegen Abwesenheit des Stadtschreibers auf 9. Juni (samstag vor Viti) verlegt wurde, (donerstag vor Urbani) Mai 24. Unter den geladenen Zeugen befand sich ein Heilbronner Geistlicher, Walter Preischen, der sich auf Grund seiner Standesprivilegien erst von Ludwig von Weyers, Domdekan zu Würzburg und Weihbischof des Bischofs Johann, zur Zeugnisabgabe bevollmächtigen lassen musste. (Schreiben des Weihbischofs an den Heilbronner Priester und Pfründner Jodocus Kupferlin von 1464 (feria sexta post oculi) März 9. Unterschrift: Nicolaus Riemensneider procurator fisci subscripsi). Am 17. Juli (dinstag nach Margreten tag) brachten die beiden Hans von Sickingen die Klage vor: die Gartacher seien dem Rottweiler Urteil nicht genügend nachgekommen, da einer der Richter gar nicht, der Schultheiss, der beim Urteil des Gartacher Gerichts den Stab in der Hand gehabt habe, nur für einen Richter geschworen habe. Die Gartacher entgegneten, jener Richter habe Vercandtschafts halber (von sypt wegen) am Urteil gar nicht teil genommen, also auch nicht schwören müssen. Der Rat wies die Kläger wieder nach Rottweil zur Erläuterung des Urteils. ⁴⁾ Das Hofgericht entschied wieder gegen die Kläger und Konrad Schenk von

Zergibel wegen eines Guthabens von 20 fl. verklagt, die Stadt Wimpfen hatte seinen Anspruch anerkannt, das Rottweiler Hofgericht das Wimpfener Urteil bestätigt, den Anspruch aber abgewiesen, weil Zergibel die Schuld inzwischen nach Schluchtern bezahlt haben wollte. Nachher wurde aber Zergibel von Müllers Frau des Meineids beschuldigt, er verklagte sie deshalb beim Gericht von Grossgartach, wurde jedoch nochmals zur Zahlung der 20 fl. oder zum Beweis, dass dies schon geschehen, verurteilt. Für Zergibel hinterlegte zunächst sein Herr die 20 fl. beim Gericht und brachte die Sache wieder nach Rottweil. Hier wurde das Gericht von Grossgartach freigesprochen, wenn es vor dem Heilbronner Rat beschwöre, nach bestem Wissen und unparteiisch gehandelt zu haben. Sickingen appellierte dagegen an den Kaiser, das Urteil wurde jedoch vollzogen und Heilbronn schickte das Protokoll darüber an das Hofgericht ein.

¹⁾ Erwähnt wird, dass beide Parteien ihre Klage, Antwort, Widerrede und Nachrede eingegeben haben. — ²⁾ Von allen drei Ladungen liegt das besiegelte Original vor. — ³⁾ Aus dem folgenden entnommen. — ⁴⁾ Ein Briefwechsel zwischen Sickingen und der Stadt im Frühjahr 1465 kann übergangen werden.

Winterstetten, Vogt im Zabergäu, bat Heilbronn im Namen seines Herrn [des Grafen von Württemberg] und seines Herrn von Odenheim [des Abts], den Parteien in Kürze einen Tag anzusetzen und die Sache bald zu beendigen, 1465 (samstag vor Simonis et Jude) Okt. 26. Dieser Tag fand aber erst 1466 (samstag vor Potentiane) Mai 17¹⁾ statt, die Gartacher (vertreten durch Hans von Frauenberg) meinten, die Sache sei mit dem Rottweiler Urteil erledigt, die Kläger (vertreten durch Ludwig von Sickingen) aber erneuerten ihren Anspruch auf Schadenersatz für Zergibel, da er gegen seines Dorfs Recht gepfündet worden sei. Der Rat verlagte die Sache. (Konzept, auf der andern Seite ein Schreiben Gottfrieds von Würzburg an Albrecht von Brandenburg von 1466 Juli 21.) 10 Auf Verlangen Johann Rysenbachs, Prokurators der Kläger, verhörten Offizial und Richter des geistlichen Gerichts zu Wimpfen im Thal den Bürgermeister Konrad Pfawe und den Büttel Peter Rauch von Grossgartach (die diese Ämter zur Zeit des Grossgartacher Urteils innegehabt hatten). Ersterer sagt aus, er habe die Pfändung Zergibels nicht geboten, habe auch nicht das Recht dazu 15 gehabt, das sei Sache des Gerichts: letzterer bezeugt, dass er auf Befehl des Schultheissen Martin Smyet nach Gewohnheit des Dorfs einige Pfänder aus Zergibels Haus genommen und der Frau Müllers übergeben: 1466 (freitag nach Vits tag) Juni 20. Das letzte vorhandene Aktenstück ist eine Bitte der Stadt an die Gartacher, auf das Rechtsverfahren zu verzichten, da sie keine für 20 Sickingen zu günstige Entscheidung geben und mit ihnen gute Nachbarschaft halten möchte. 1467 (Scolasticeen tag) Febr. 10.

798. Die Stadt Heilbronn gestattet dem Kloster Kaisersheim das bisher zu Heilbronn nur eine Behausung ohne Keller gehabt hatte, so dass der Wein ob der Erde zu grossem Schaden liegen bleiben 25 musste, auf dessen Bitten, ein Haus mit Keller, Kelter, Hof, Hofraute, Garten und allem Zubehör zu kaufen, um den Wein einlegen zu können, bestimmt jedoch, dass es nur 8 Fuder in der Stadt an Bürger oder Gäste ausschenken dürfe, dieses Quantum versteuern, von allem Wein, den es nach Nördlingen, Dinkelsbühl, Ellwangen oder anderswohin 30 verkauft, nach schriftlicher Anzeige des verkauften Quantums wie andere Fuhrleute Zoll, Unterkaufs-, Lad- und Eichgeld entrichten, den städtischen Weinstechern und geschworenen Unterkäufern den Wein beim Verkauf zu versuchen geben und diese den Wein den Käufern ausstechen und schätzen helfen lassen solle. — 1462 (Gallen 35 tag) Okt. 16.

St.A. Heilbronn IV. Kaisersheim. Or., Pg. mit Sekret.

a) Die übereinstimmende Gegenurkunde des Abts (Georg) und Konvents von Kaisersheim ist erst von 1467 (Symons und Jude tage) Okt. 28. Heilbronn, Lade 45. Or., Pg., das Siegel des Konvents ist am Rand beschädigt. Es ist 40

¹⁾ Auch die Ladung auf diesen Tag an Sickingen vom samstag vor cantate, Mai 3 ist im Original vorhanden.

cher anzunehmen, dass es nur eine neue Ausfertigung des Vertrags ist, als dass das Kloster ihn erst nach 5 Jahren ratifizierte.

- 799.** Joss Schüp, Bürger zu Heilbronn, vermacht seinen von seiner Frau Genofeva (Geneve) zu erhoffenden Kindern seine Güter: wenn er vor seiner Frau stirbt, soll sie bei ihren Kindern bleiben und das Erbe (plümen) mitgeniessen dürfen, „falls sie in ihrem Witwenstuhl sitzen bleibt und sich redlich hält“; wenn sie selbst oder ihre Kinder es nicht wollen, soll sie von ihnen 20 fl. [doch wohl Leihgeding] und ein Bett erhalten. Bleibt die Ehe kinderlos, so fällt nach seinem Tode ein Viertel seiner Hinterlassenschaft an seine Witwe, der Rest an die nächsten Erben. — Siegler die beiden Richter Gottfried Schenkel und Hans Tilmann. — 1462 (montag vor Katherinen tag) Nov. 22.

Heilbronn 273, Diversa 2. Or., Pg., beide Siegel abgerissen.

- 800.** Jörg Büerfyndt an die Stadt Heilbronn: beklagt sich, dass sie ihm Sicherheit abgesagt habe, weil er einst durch Heilbronn geritten und auf seinen Feind geschossen habe; bittet um Mitteilung, was er zu erwarten habe, sonst müsste er bei seinen Freunden Rat holen. — 1463 (mantag vor Bestyanus tag) Jan. 17.
- 801.** Heilbronn 194, Fehden II. Or. Aussen die Bemerkung, man habe dem Boten geantwortet, er möge selber kommen, man gebe ihm Geleite.

- 801.** Bischof Johann von Würzburg an Heilbronn: Markgraf Albrecht von Brandenburg werde seine Angebote, die er auf dem Regensburger Tag gethan haben soll, wohl auch der Stadt mitgeteilt haben. Das Ausgeben des Markgrafen, er habe dem Kaiser die Hilfe¹⁾ abschneiden wollen, sei ungerechtfertigt, er sei durch die Not seines Stiftes zum Vorgehen gegen Albrecht gezwungen worden und nur gegen diesen vorgegangen. Albrecht selbst unterscheide ja die Fehde gegen Würzburg und Bamberg von den Angelegenheiten des Kaisers. Zuerst sei zwischen ihm und Albrecht im Feld zu Roth wegen 34 Punkten (Klöster, Zoll, Geleit, Wildbann, Stiftung, Regalien) getädigt, ein Teil davon auf späteren rechtlichen Austrag verwiesen, da Albrecht dieser und einer Entscheidung des Königs von Böhmen nicht nachgekommen, die Fehde immer wieder erneuert, zuletzt zu Nürnberg ein Tag nach Regensburg

¹⁾ Im Krieg gegen Ludwig von Bayern.

umgesetzt worden (schickt Abschriften über den ganzen Handel). Albrecht biete ihm einen „blinden Anlass“¹⁾ an, wolle auch die Tädingsleute zu Regensburg über sein Angebot entscheiden lassen, natürlich nur in der Absicht, dass die Tädingsleute nicht bis zum Austrag seines weitläufigen Anerbietens beharren, schlage bald diesen, bald jenen, 5 Kaiser und Könige, als Richter vor, suche eben bei allem nur Verzug, während er zu Regensburg den kürzesten Weg vorgeschlagen habe, der aber von Albrecht abgelehnt worden sei. Bittet um Antwort über seine Angebote. — Würzburg 1463 (freitag nach Dorothee) Febr. 11.

Heilbronn 71, 10. Or. Aussen Adresse und Siegelspuren.

10

802. Heinrich Kriech, Altbürgermeister, Alban Merklin und Hans Diemar, Ratsmitglieder zu Heilbronn, entscheiden im Streit Heinz Gemmingers des Schneiders mit seiner Frau Barbara wegen des väterlichen und mütterlichen Erbes ihrer beigebrachten Kinder: 1) die beigebrachten Kinder Heinrichs, Bernhard, Kaspar, Els und Berbelin, 15 bekommen nach ihres Vaters Tod als mütterliches Erbe mit einander 32 fl., wovon Kaspar schon 7 fl. eingenommen hat; 2) die beigebrachten Kinder Barbaras, Ketterlin, Heinz und Eva bekommen nach ihrer Mutter Tod je 8 fl., wovon Ketterlin und Heinz schon je 4 fl. haben; 3) wenn der überlebende Gatte nicht mehr heiratet, sollen nach beider Eltern 20 Tod alle Kinder gleichviel, wenn nicht mehr alle am Leben sind, die Heinrichs $\frac{1}{7}$, die Barbaras $\frac{2}{7}$ der Hinterlassenschaft erben. — 1463 (sanct Reusin²⁾) der heiligen junkfrawen tag) Juli 15.

Heilbronn 273, Diversa 3. Or., Pg., das 3. Siegel abgegangen.

803. Streit der Stadt Heilbronn mit Diether von Adelsheim. 25 — 1463—66.

Die Akten bis auf das letzte Stück Heilbronn 267, Adelsheim.

Diether von Adelsheim forderte von der Stadt 1000 fl. Ersatz für den Schaden, den sie im letzten Krieg der Fürsten, Herren und Städte den armen Leuten seines am Krieg gar nicht beteiligten Vaters Zeisolf zu Buchhorn (Büchern) 30 zugefügt habe, oder rechtlichen Austrag vor dem Pfalzgrafen Friedrich.³⁾ Die Stadt bat Diethers Bruder Götz, Unterlandvogt im Elsass, er möge Diether bereden, von seiner Forderung abzustehen, da bisher weder von Zeisolf noch von ihnen beiden ein Anspruch erhoben worden sei, 1463 (feria 2. ante Bartholome)

¹⁾ Ein Kompromiss, wobei der Bischof die Forderungen seines Gegners gar nicht kennt. — ²⁾ Regiswindis. — ³⁾ Nach der Einung des Pfalzgrafen mit Heilbronn gehörten Klagen pfälzischer Diener (das war Diether nach dem folgenden) zunächst vor pfälzisches Gericht.

- Aug. 23. Götz bestritt diese Angabe, lehnte daher auch die Bitte ab, erklärte sich aber freundlicher Nachbarschaft halber zu einer Tädigung bereit, worauf sonderbarerweise die Stadt, aber nicht Diether einging. Dieser stellte vielmehr am 26. Sept. die Forderung, ihm in 3 Tagen Genugthuung zu geben oder vor
 5 das Gericht des Pfalzgrafen zu kommen, und drohte andernfalls mit Fehde. Trotzdem die Stadt auf die zweite Forderung am 28. Sept. einging, sagte Diether die Fehde an (wahrscheinlich am 1. Oktober: von diesem Tag ist sein Rechtfertigungsschreiben an die pfälzischen Räte). Die Stadt wandte sich, da der Pfalzgraf abwesend war, an die pfälzischen Räte, wies mit Berufung auf den
 10 Briefwechsel mit ihnen und mit Diether die Beschuldigung der Rechtsverweigerung zurück, Okt. 3, und erwirkte ein Gebot an Diether, die Fehde abzuthun und das von der Stadt gebotene Recht vor dem Pfalzgrafen als dessen Diener nach seiner Rückkunft anzunehmen, Okt. 5. Am 14. Okt. erhielt die Stadt einen neuen Fehdebrief von Diether, der das Gebot nicht erhalten haben wollte, weshalb die Stadt wieder den Pfalzgrafen und seine Räte um Schutz anging. Der Pfalzgraf versprach, bei seinem Hofmeister, Diethers Bruder, ¹⁾ Schritte zu thun, um den Frieden wieder herzustellen, Mannheim (samstag vor Gallen tag) Okt. 15, und mit Diether selbst zu reden, wenn er nach Heidelberg komme, Oppenheim (mitwoch nach Gallen dag) Okt. 19. Aber erst 1464 (freitag nach exaudi) Mai 18
 20 konnte der Pfalzgraf der Stadt von Heidelberg aus auf ihre Anfrage eröffnen, dass Diether die Fehde eingestellt habe; auf seine Forderung that die Stadt dasselbe. (Brief an Diether, Mai 22.) Bis zum Austrag der Sache dauerte es noch mehr als zwei Jahre. Erst 1466 (dinstag vor Gallen tag) Okt. 14 beurkundeten die vier Brüder Götz, Hofmeister, Diether, Zeisolf und Martin, durch
 25 ihren Vetter Burkhard von Wolmarshausen mit der Stadt Heilbronn verglichen und für den ihrem Vater Zeisolf und seinen armen Leuten zugefügten Schaden entschädigt worden zu sein. Siegler Götz, Diether und Burkhard. (Heilbronn, Lade 38, 26. Or., Pg. mit Siegeln.)

- 804.** Die Stadt Heilbronn an Rafan . . . : schickt ein Schreiben
 30 seines Schwagers Walther von Enslingen und bittet, dasselbe zu beantworten, damit sie der Sache überhoben bleibe. — 1463 (Bartholomeus aubent) Aug. 23.

Heilbronn 267, Adelsheim. Ursprünglich als Original beabsichtigtes Konzept. Auf der Rückseite Konzept des Schreibens an Götz von Adelsheim von Aug. 26.

¹⁾ Der obengenannte Götz oder Gottfried. Auch dieser stellte an die Stadt eine Schadenersatzforderung von 300 fl. für einen armen Mann seiner Mutter, Baltisser von Bruden, den sie rechtswidrig gefangen gehalten habe. Die Stadt antwortete, er sei nach Stadtrecht ins Gefängnis gekommen und nur auf die durch seine Amtleute zu Weinsberg vorgebrachte Bitte des Pfalzgrafen, dessen Diener er sei, freigelassen worden, lehnte also die Forderung ab. 1463 (samstag nach Symonis et Jude) Okt. 29. — Auch der Vetter Diethers, Jörg von Adelsheim, hatte unter der Fehde zu leiden, doch schenkte die Stadt seiner Versicherung, dass er nichts damit zu thun habe, „für diesesmal“ Glauben und sagte seinem Schultheissen Sicherheit zu. 1463 Okt. 19 und 21.

805. Jörg von Künsberg, Domherr zu Würzburg und Landrichter des Herzogtums Franken, eröffnet dem Peter Hofmann zu Heilbronn, dass sein Gegner Hans Rütz gegen das Urteil des Gerichts zu Neuenstadt am Kocher an das Landgericht appelliert habe, und lädt ihn demgemäss auf Montag vor Matthäi¹⁾ vor. — 1463 5 (montag nach Bartholomei) Aug. 29.

Heilbronn, Ladz 54. Or. Aussen Siegelspuren. Unterschr.: Johannes Göler.

806. Ludwig Goltsmid und Hans Schönewetter, beide Bürger zu Heilbronn, bezeugen, dass Peter Hertwig der Sondersiech dem Knoryy selig einen Gulden bezw. 30 Pfennig geliehen hat. — Siegler 10 Gottfried Schenckel, Schultheiss zu Heilbronn. — 1463 (Franciscus tag) Okt. 4.

Heilbronn 267, Adelsheim. Gleichzeitige Abschrift.

807. Kaiser Friedrich bestellt Bürgermeister und Rat von Heilbronn als Kommissäre in der Klage ihres Bürgers Kaspar Mettelbach 15 gegen seinen Vater Daniel wegen Entziehung seiner Güter. — Neuenstadt 1463 Dez. 1.

Heilbronn 199 VII 75. Or. Unten: Ad mandatum domini imperatoris domino episcopo Gurcensi referente. Aussen Siegelreste.

a) Derselbe eröffnet der Stadt, Kaspar Mettelbach habe gegen ihre Ent- 20 scheidung (wonach es bei der Verschreibung bleiben sollte, die er in seinen mündbaren Jahren mit Rat seiner Verwandten und anderer seinem Vater ausgestellt habe) appelliert, die Sache sei jetzt beim Kammergericht anhängig und Daniel bereits vorgeladen. Nun beklage sich aber Balthasar Mettelbach, dass sein Vater dem Kaspar während des Prozesses 300 fl. versprochen und 100 gleich bezahlt habe, 25 wodurch er und die andern Geschwister in Schaden kommen. Wenn die letzteren diese Beeinträchtigung nicht leiden wollen, solle die Stadt dem Daniel verbieten, vor Erledigung des Prozesses etwas zu zahlen. — Graz 1466 (phinztag nach Gilgen tag) Sept. 4. — Ebd. Or. Unten: Ad mandatum domini imperatoris reverendissimo domino Pataviensi cancellario iubente Rudolfus Kayntzinger. 30 Aussen Siegel unter Papierdecke.

808. Bürgermeister und Rat von Heilbronn nehmen den Hans Steinmetz von Mingolsheim²⁾ (Münkelsheim) als Bürger auf: er soll

¹⁾ Sept. 19. — ²⁾ Derselbe war schon früher Bürger: die Stadt verkauft an ihren Mitbürger und Ratsherrn Meister Hans Steinmetzel von Mingolsheim 15 fl. Zins auf Inwocavit um 300 fl. mit dem Recht der Ablösung. — 1460 (dinstag nach dem weissen suntag) März 4. — Heilbronn, unteres Gewölbe 452. Or., Pg., zerschnitten, Siegel abgerissen. Einband eines Bedschuldbooks von 1517.

1000 fl. versteuern, sein übriges Eigentum, so lange er lebt, frei sein, aber nicht mehr für seine Frau und Kinder; wenn er ein Kind verheiratet, soll er es von dem gefreiten Gut aussteuern und dieses Gut dann nicht mehr gefreit sein, vorausgesetzt, dass das Kind überhaupt
 5 in der Stadt bleibt. Den Bau des Karmeliterklosters (unser lieben frawen buwe) soll er, so lange derselbe dauert, um jährlich 25 fl. versehen, ebenso etwa von der Stadt vorzunehmende Baulichkeiten, bis er alt oder krank wird. — 1464 (montag nach jarstag) Jan. 2.

St.A. Heilbronn IV, Karmeliter. Or., Pg. Siegel abgegangen. Dasselbst
 10 die Gegenurkunde des Hans vom gleichen Datum. Beide Siegel (des Ausstellers und des Junkers Diether von Tiefenbach) abgegangen.

a) Hans Steinmetz von Mingolsheim beurkundet, dass er mit Hans von Rosenbach, Altbürgermeister, Hans vom Sand und Kasper Mettelbach, Schultheiss, den nächsten Freunden seiner Kinder Berbelin, Apelonglin und Balthasarin,
 15 lin, die ihm seine Frau Els Mettelbachin hinterlassen, übereingekommen sei, dass er den Kindern oder, wenn alle sterben, ihren nächsten Erben, 800 fl. geben solle, bis zu ihrer Volljährigkeit die Nutzung behalten, nur mit Zustimmung der genannten die Güter, worauf die Summe verschrieben ist, verkaufen, und die Zinse, worin sie angelegt ist, ablösen dürfe und die Kinder ehrbar
 20 erziehen solle; dass er darauf die Erlaubnis zur Wiederverheiratung bekommen habe. — Siegler der Aussteller, die genannten drei Freunde, der Altbürgermeister Hans Erer, Konrads seligen Sohn, und der Ratsherr Alban Merklin. — 1470 (montag nach Martins tag) Nov. 12. — Heilbronn 273, Diversa 3. Or., Pg., das 4. Siegel abgerissen.

25 Über Hans von Mingolsheim s. Aufsess-Mone, Anzeiger 1857, 107; Ober-rhein 7, 384; 8, 431; Klemm in den württ. Jahrb. 1882.

809. [Der Komtur von Horneck]¹⁾ an Heilbronn: antwortet auf das Schreiben der Stadt betreffs seines Streits mit Wimpfen wegen seines Meisters und des Hanses zu Horneck, geht auf den vorgeschlagenen
 30 gütlichen Tag ein und verspricht, sich gegen Wimpfen ruhig zu verhalten. — 1464 (Mathias aubend) Febr. 24.

Heilbronn 325, 2. Or. Aussen Adresse und Siegelspuren.

810. Pfalzgraf Friedrich an die Stadt Heilbronn: bittet, den Martin Wernher von Haberschlacht, der das unter seinem Schutz
 35 stehende (uns gewandte) Kloster Odenheim befehle, da sich dieses zu Recht erboten habe, nicht zu hansen und zu herbergen, sondern gefangen zu nehmen (offrecht halten und bekomern) und dem Abt behilflich zu sein. — Heidelberg 1464 (eampstag nach Dionisii) Okt. 13.

¹⁾ Das ist blosse Vermutung.

Heilbronn 238 XXI 2. Or. Aussen Adresse und Reste des briefschliessenden Siegels unter Papierdecke.

811. Die Heilbronner Stadtrechner fordern vom Pfarrer eine Schuld von 70 fl. zurück, auf Martini 10, auf obersten Tag, weissen Sonntag, Georgii und Johannis¹⁾ je 15 fl., da die Stadt das Geld 5 für den teuren Brückenbau brauche. — 1464 (dinstag nach Symonis und Jude) Okt. 30.

Heilbronn 67, 1. Zwei gleichzeitige Abschriften.

812. Graf Ulrich von Württemberg an Heilbronn: schickt die gewünschte Quittung über die [von der Stadt zurückgezählten] 1200 fl., 10 entschuldigt die Verzögerung, da der Schuldbrief sich nicht gleich gefunden habe, verspricht letzteren, sobald man ihn finde, zurückzugeben. — Stuttgart 1464 (Theodriuss tag) Nov. 9.

Heilbronn 42, Passiva 2. Or. Aussen Adresse und Spuren des briefschliessenden Siegels.

15

813. Hans Erer der alte schliesst mit der Stadt Heilbronn einen Vergleich: er hinterlegt 200 fl. in der Rechenstube der Stadt, die sie frei verwenden kann, ist von Sitzgeld frei, solange er in Heilbronn ist, hat die 200 fl. zu veranzahlen,²⁾ wenn er in 3 Jahren wegzieht, ebenso seine Frau Endlin das, was sie vor seinem Wegzug von ihm 20 erhält; das Leibgeding von 20 fl. dagegen, das sie von der Stadt Wimpfen gekauft hat, soll diese 3 Jahre von Bede und Anzahl frei, wenn er aber über 3 Jahre bleibt oder in dieser Zeit stirbt, ebenso wie alles, was er seiner Frau hinterlässt, steuerbar sein, die 200 fl. ihr aber nach seinem Tod oder Abzug ohne Anzahl ausgefolgt werden. 25 Im übrigen soll sein Bedbrief in Kraft bleiben, seine Frau bleibt Bürgerin, giebt die nächsten 3 Jahre Armenbede und wird nachher oder nach seinem Tod behandelt wie andere Bürger. Die Stadt stellt ihm eine Gegenurkunde aus. — 1464 (Martins aubend) Nov. 10.

Heilbronn 59, Bürgerrecht. Or., Pg. Siegeleinschnitt.

30

814. Bürgermeister und Rat von Heilbronn bevollmächtigen in der Sache ihres Bürgers Konrad Markart, der von Hans Mersslin von Wimpfen wegen des Erbes der Engel Markartin, des Kindes seiner

¹⁾ Nov. 11, Jan. 6, März 2, Apr. 23 und Juni 24. — ²⁾ Über „Anzahl“ s. die Anmerkung S. 206.

(Hansen) Schwester beim fränkischen Landgericht verklagt, von ihnen aber auf Grund ihrer Privilegien vor das Stadtgericht abgefordert worden war, nachdem sie nun gegen weiteres Vorgehen des Landrichters zu Gunsten des Klägers und wider ihre Freiheiten an den
 5 Kaiser appelliert und dieser den Mersslin vorgeladen habe, zur Vertretung in der Verhandlung am Hof ihren Diener Hans Merze und den Kammergerichtsprokurator und Klagführer Arnold von Law, geben ihnen unbeschränkte Befugnis, jedem das Recht, allein zu handeln und zu subdelegieren und verpflichten sich, ihre und ihrer Delegaten
 10 (untergesetzten) Handlungen anzuerkennen. Ebenso verpflichtet sich Markart und hängt ebenfalls sein Siegel an. — 1464 (donerstag vor Katherinen tag) Nov. 22.

Heilbronn 165, Landgericht Franken. Or., Pg. Das erste Siegel ist abgerissen, aber noch vorhanden und wieder angebunden.

15 a) Kaiser Friedrich erinnert Hans Mersslin (Morssling) den jüngeren von Wimpfen daran, dass Heilbronn seiner Zeit gegen die Urteile des fränkischen Landgerichts appelliert habe und dass darauf eine Ladung an ihn und Inhibition ans Landgericht ergangen sei, und lädt nun, da er einen von seinem Gegner Konrad Markart versuchten Vergleich vereitelt und dieser die Klage wieder vor
 20 ihn gebracht habe, ihn oder seinen Vertreter auf den 45. Tag nach Empfang des Briefs vor. — Neustadt 1465 Aug. 21. — Heilbronn 199 VII 15. Gleichzeitige Abschrift, durchlöchert. Unten: Ad mandatum domini imperatoris Ulricus episcopus Pataviensis cancellarius.

815. Heilbronn an Hans . . . : antwortet, der Jude Mosse sei
 25 gerne bereit, das versetzte Halsband auslösen zu lassen. — Ohne Datum.

Heilbronn 254, Hohenlohe. Konzept auf der Rückseite des kaiserlichen Mandats von 1464 Okt. 26, also wohl kurz nach dem Schreiben Krafts von Hohenlohe von 1465 März 13.

816. Kaiser Friedrich an Heilbronn: Philipp von Weinsberg
 30 habe zugleich im Namen seines Bruders Philipp geklagt, dass die Juden zu Heilbronn seit einigen Jahren ihnen eine Gülte nicht zahlen, gebietet, sie dazu anzuhalten. — Neustadt 1465 April 15.

Heilbronn 199 VII 15. Or. Ad mandatum domini imperatoris Udalricus episcopus Pataviensis cancellarius. Aussen Siegel unter Papierdecke.

35 a) Philipp der ältere und der jüngere von Weinsberg, Brüder, an Heilbronn: fordern durch ihre bevollmächtigten Amtleute Bacharat und Kaspar von Pfersdorf auf Grund eines königlichen Mandats, die Stadt solle ihre Juden anhalten, ihnen die seit einigen Jahren rückständige Steuer, die ihnen in der niedern Landvogtei Schwaben verschrieben und von ihrem Vater Konrad auf sie
 40 übergegangen sei, zu zahlen und fortan pünktlich zu sein. — 1465 (mentag nach Francisci) Okt. 7. — Heilbronn 269. Or. Aussen beide Siegel unter Papierdecken.

817. *Abt Johann und Konvent von Maulbronn beurkunden, dass die Stadt Heilbronn dem Kloster den Hauptbrief und die mit 80 fl. ablösbare Gülte von 4 fl., die der im Kloster erzogene und jetzt eingetretene Ulrich Huse von seiner verstorbenen Mutter Margarethe, Peter Huses Witwe, geerbt und von Kunz und Klaus Hofwart zu beanspruchen, jetzt aber dem Kloster vermacht hat, herausgegeben habe, und verpflichten sich zur Fertigung. — 1465 (Philips und Jacobs tag) Mai 1.*

Heilbronn Lade 53. Or., Pg. mit Siegeln. — Margarethe hatte ihr Haus in der Metzlergasse dem Spital geschenkt, ihrer Tochter Ursula aber das Wohnungsrecht lebenslänglich vorbehalten; diese, zu Speyer wohnhaft, verzichtet darauf, 1455 (samstag vor Gregorius tag) März 8. — Heilbronn Lade 25 V. C. 5. Or., Pg. mit den Siegeln der Junker Konrad von Stetten und Diether von Tiefenbach.

818. *Graf Sigmund von Hohenberg, stellvertretender Hofrichter zu Rottweil für den Grafen Johann von Sulz, entscheidet in der Klage Michels von Rosenberg, Procurators für Erhard Hart, Bürger von Sinsheim, Kunz und Hensel die Kürschner von Hofen (Hefen), Kunz Payer von Mühlenbach, Hans Nobel von Hilsbach und Hensel Eystein von Weiler gegen die Stadt Heilbronn: diese fordert die Kläger auf Grund ihrer Freiheiten vor das Heilbronner Gericht, da sie ihnen noch nie das Recht verweigert habe, und lässt ein vom Hofgericht ausgestelltes Vidimus eines Privilegs Karls IV.¹⁾ verlesen; der Procurator wendet ein, das Privileg gelte nur für Heilbronner Bürger, es sei unbillig, dass die Stadt als beklagte Partei von ihrem eigenen Gericht gerichtet werden wolle, wenn sie vor dem obersten Gericht, das auch ihr Gericht sei, das Recht abschlage, solle mit Acht und Anleite verfahren werden. Urteil: laut des Privilegs werden die Kläger vor Schultheiss und Gericht zu Heilbronn gewiesen, wo ihnen binnen 6 Wochen und 3 Tagen ihr Recht werden solle; die Stadt solle ihnen und ihren Vertretern dazu Geleite geben und den Geleitsbrief bis zum nächsten Hofgericht, Dienstag vor Michaelis,²⁾ nach Heidelberg in das Haus des Wirts Huns Florn³⁾ schicken. — 1465 (zinstag sant Bernhartz tag) Aug. 20.*

Heilbronn 165 Hofgericht I. Or., Pg., mit Hofgerichtssiegel. Ebd. die folgenden Stücke.

35

¹⁾ Von 1355 Dez. 9. Es ist im Auszug in unsere Urkunde aufgenommen. Das Privileg und das Vidimus s. Seite 99. — ²⁾ Sept. 24. — ³⁾ „Hans Florn des Wirts Haus.“ Das n kann Genitivendung sein, kann aber auch zum Namen gehören.

a) Graf Johann von Sulz, Hofrichter zu Rottweil, entscheidet zwischen der Stadt Heilbronn (vertreten durch den Stadtschreiber Johann Flins¹⁾) einer-, Hensel Kürsner von Hofen, Kunz Payer von Mühlenbach und Hensel Eckstain von Weiler (vertreten durch Michel Rosenberg) andererseits: letztere fordern
 5 von der Stadt Zahlung eines Zinses an Peter Meister von Zuzenhausen²⁾, der von ihrem Vetter Henslin Eckstain von Hofen dem Schuhmacher herrühre; die Stadt bestreitet die Schuld. Urteil: die Stadt soll ihre Behauptung bis zum nächsten Hofgericht, Dienstag nach Michaelis³⁾, vor Hans von Liebenstein beschwören, den Klägern den Termin acht Tage vorher ansagen und Liebenstein
 10 das Protokoll darüber ans Hofgericht einschicken. — 1467 (zinstag sant Verenen tag) Sept. 1. (Or. Pg. mit Hofgerichtssiegel.) — Die Stadt sagte am 10. Sept. den Klägern den Termin an, an dem sie den Eid leisten wolle, 22. Sept.; inzwischen hatte sich aber Peter Meister mit den Klägern verglichen und das weitere Verfahren war daher überflüssig geworden, wie Erasmus Münch, Land-
 15 schreiber zu Heidelberg, an Stelle des abwesenden Ritters Sigmund von Balthofen der Stadt mitteilte, (mitwoch nach exaltationis sanete crucis) Sept. 16.

819. Papst Paul II. ermächtigt die Äbte von Maulbronn und Hirsau, das Franziskaner- und das St. Klarakloster zu Heilbronn zu reformieren.⁴⁾ — Rom 1465 Okt. 5.

20 St.A. Heilbronn IV. Klarakloster. Or ital. Pg. Bulle an Hanfsehnur. Auf dem Bug vorn: Dimissa; hinten: Pro R. de Burgo; unten: N. de Benzis; darunter, aber schon auf der Rückseite: Albertus. Unter den Löchern, durch die die Schnur gezogen ist: P. Signensis. Unter dem Bug: Zuerst 3 Kreuze, dann A. de Collis. Baudetus(?). Jo. Tartarinus. F. de Guallis(?); diese
 25 Unterschriften senkrecht untereinander. Aussen: R. Folani. Von anderer Hand: Ja. Zigneri. Ferner bestätigt ein Doctor L. Haclor(?), dass Bischof Johann von Würzburg die Bulle geprüft und als echt befunden habe.

Paulus episcopus servus servorum Dei dilectis filiis. [Joanni] in Mulbrun et. . [Bernardo] in Hirsau Spirensis diocesis monasteriorum
 30 abbatibus | salutem et apostolicam benedictionem. Urget nos suscepti cura regiminis et auctoritas pontificalis inducit, ut pro Christi fidelium regularem vitam professorum nec non illorum locorum quorumlibet statu salubriter dirigendo | paterne considerationis acie solícite intendentes sic ab illis periculose deformationis amoveamus obprobrium,
 35 quod labente cursu temporis loca ipsa dante Domino in spiritualibus et temporalibus suscipiant incrementum. Sane pro parte dilectorum filiorum nobilis viri Friderici comitis Palatini Reni et magistrorum ac universitatis hominum opidi Heilprim (!) Herbipolensis diocesis nobis

¹⁾ Die Vollmacht für ihn, (dornstag nach Bartholomeus tag) Aug. 27 ist im Or. vorhanden. — ²⁾ Die Kläger waren offenbar von diesem gedrängt worden. — ³⁾ Okt. 6. — ⁴⁾ Das heisst zur Observanz überzuführen.

nuper exhibita petitio continebat, quod in domo sancti Francisci et monasterio sancte Clare ejusdem opidi Minorum et ipsius sancte Clare ordinum depressa regularis observantie norma fratres domus et moniales monasterii eorundem dissolute vivunt ac diversa excessus et crimina committunt et presertim aliqui ex eisdem monialibus proles procrearunt et ab eodem monasterio anfugerunt in religionis obprobrium, unde scandala plurima suscitantur oportunumque foret, ut domus et monasterium hujusmodi pro suo et illarum personarum statu felici tam in capitibus quam in membris, in spiritualibus quoque et temporalibus reformationis susciperent presidium salutare. Quare pro parte comitis, magistrorum civium et universitatis predictorum asserentium, quod aliqui ex fratribus predictis ad domus et monasterii hujusmodi reformationem aspirant, nobis fuit humiliter supplicatum, ut aliquibus probis in partibus illis domum et monasterium hujusmodi, sibi adjunctis duobus viris maturis dictum ordinem Minorum professis per illos ^{a)} superiores reformatos ad hoc deputandis, visitandi ac in capitibus et in membris nec non spiritualibus et temporalibus hujusmodi reformandi, excessus et crimina corrigendi, rebelles ad alia loca transferendi, reformatos introducendi, superiores reformatorum, ^{b)} ut de suis reformatis domibus et monasteriis personas utiles ad reformationem aptas deputent, compellendi necnon domum sancti Francisci et monasterium sancte Clare hujusmodi superioribus seu visitoribus reformatis subijciendi et in reformatione ipsa manutenendi, rebelles et contradictores per censuram ecclesiasticam ac etiam privationem dignitatum et officiorum compellendi, statuendi quoque et ordinandi aliaque in premissis necessaria et oportuna faciendi facultatem concedere de benignitate apostolica dignemur. Nos igitur, quorum interest super hiis nostre vigilantie partes solertius impartiri, etiam comitis et magistrorum civium et universitatis eorundem supplicationibus inclinati, discretioni vestre per apostolica scripta committimus et mandamus, quatinus domum et monasterium hujusmodi personaliter accedentes ac Deum pre oculis habentes monasterium, domum ac illorum fratres et moniales hujusmodi, adjunctis vobis eisdem duobus professis, auctoritate nostra visitetis inibique omnia et singula, que reformationis officio indigere noveritis, juxta regularia dictorum ordinum instituta et declarationes Romanorum pontificum, predecessorum nostrorum, reformetis et, ut ipsi fratres et moniales hujusmodi reformationi se subijciant et in ea, ut congruerit, persistant, censura simili compel-

a) illius.

b) Die Endung auf Rasur.

latis aliaque faciatis in premissis necessaria seu quomodolibet oportuna, non obstantibus constitutionibus et ordinationibus apostolicis nec non statutis et consuetudinibus domus, monasterii et ordinum predictorum iuramento, confirmatione apostolica vel quacumque firmitate alia roboratis contrariis quibuscumque, aut si fratribus, monialibus et ordinibus predictis vel quibusvis aliis communiter vel divisim a sede apostolica sit indultum, quod aliquos preter et contra eis concessa privilegia sive indulta ad visitandum vel alias admittere minime teneantur dictique fratres et moniales vel alii ad id compelli aut
 10 suspendi vel excommunicari seu ipsi vel eorum domus et monasteria interdicti non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem et quibuslibet aliis etiam apostolicis privilegiis, exemptionibus et indulgentiis generalibus vel specialibus, quorumcumque tenorum existant,
 15 per que presentibus non expressa vel totaliter non inserta vestre jurisdictionis explicatio in hac parte valeat quomodolibet impediri, que quoad hoc alicui nolumus suffragari. Datum Rome apud sanctum Petrum anno incarnationis dominice millesimo quadringentesimo quinto, tertio nonas octobris, pontificatus nostri anno secundo.

20 **820.** *Protokoll über die Reformation des Franziskaner- und des St. Klaraklosters zu Heilbronn durch die Äbte Bernhard von Hirsau und Johann von Maulbronn. — Heilbronn 1465 Dez. 6.*

St.A. Heilbronn IV. Klarakloster. Or., Pg. mit den Siegeln der Aussteller an Hanfschnur.

25 Sanctissimo in Cristo patri ac domino nostro domino Paulo sacrosancte Romane ecclesie summo pontifici pedum oscula beatorum vestrorum, gloriosissimo et invictissimo principi et domino domino Friderico divina favente clemencia | Romanorum imperatori ac Austrie, Styrie, Carinthie, Carnioli duci comitique Tyrolis, imperii, ducatum
 30 ac comitatus vestrorum felicis prosperitatis augmentum, nec non reverendissimo ac reverendo in Cristo patribus et dominis domino Dei et apostolice sedis gracia Adolpho archiepiscopo | Maguntinensi et domino Johanni episcopo Herpipoletensi et cuiuslibet ipsorum in temporalibus ac spiritualibus vicariis et officialibus generalibus curie
 35 que causarum camere apostolice generali auditori, viceauditori seu locatenenti ac universis et singulis dominis abbatibus, prioribus, prepositis, decanis, | archidiaconis, scolasticis, cantoribus, custodibus, thesaurariis, succentoribus tam katedralium quam collegiatarum,

canonicarum, parrochialium ecclesiarum rectoribus seu eorum loca-
 tenentibus nec non monasteriorum ordinum quorumcumque provincia-
 libus ministris, guardianis et sancti Johannis Jherosolimitani et beate
 Marie Theutonicorum magistris, comendatoribus, preceptoribus et
 ipsarum domorum fratribus ac conventualibus, Predicatorum, Minorum, 5
 heremitarum sancti Augustini et beate Marie Carmelitarum aliorum-
 que quorumcumque ordinum fratribus et conventualibus, plebanis,
 viceplebanis, cappellanis, curatis et non curatis, vicariis perpetuis,
 altaristis ceterisque prespiteris, clericis et notariis publicis quibus-
 cumque, nec non illustri, nobili et potenti domino et principi domino 10
 Friderico comiti Palatino Reni, principi sacri Romani imperii electori,
 magistris civium, schulteto, proconsulibus, consulibus, scabinis juratis
 ac comunitati opidi Heilpronn Herpipolensis dyocesis et vestrum
 cuilibet in solidum ac illi vel illis, ad quem vel ad quos presentes
 nostre littere pervenerint omnibusque aliis et singulis quorum interest, 15
 intererit ac interesse poterit quomodolibet in futurum, quibuscumque
 nominibus censeantur aut quacumque prefulgeant dignitate, frater
 Bernardus Dei gracia abbas Hirsagiensis et frater Johannes, eadem
 gracia abbas Mulbrunnensis sancti Benedicti et Cisterciensis ordinum
 Spirensis dyocesis, executores in infrascripto negocio reformationis 20
 a sede apostolica specialiter deputati, salutem in Domino et presen-
 tibus fidem indubiam adhibere: litteras prefati sanctissimi in Cristo
 patris et domini nostri domini Pauli divina providencia pape secundi
 eius vera bulla plumbea in cordula canapis more Romane curie in-
 pendente bullatas, sanas et integras, non viciatas, non cancellatas 25
 neque in aliqua sui parte suspectas, sed omni prorsus vicio et sus-
 picione carentes nobis pro parte prefati illustris ac nobilis domini
 et principis domini Friderici comitis Palatini Reni nec non magistro-
 rum civium et totius comunitatis opidi Heilpronn premissorum princi-
 paliter in eisdem litteris apostolicis nominatorum per venerabilem 30
 virum dominum Johannem Flins prothonotarium dicti opidi Heilpronn
 presentatas nos cum ea qua decuit reverencia noveritis recepisse
 huiusmodi sub tenore: Paulus episcopus etc.¹⁾ Post quarum quidem
 litterarum apostolicarum presentationem et receptionem nobis per
 prefatum dominum Johannem prothonotarium ut premittitur factam 35
 fuimus pro parte dictorum illustris et nobilis domini Friderici prin-
 cipis et comitis Palatini nec non magistrorum civium et totius uni-
 versitatis opidi prefati principalium debita cum instantia, instancius

¹⁾ Es folgt der Wortlaut der Bulle von 1465 Okt. 5.

et instantissime requisiti, quatenus ad dictarum litterarum apostolicarum et in eis contentorum^{a)} executionem procedere dignaremur juxta traditam seu directam nobis a sede apostolica formam. Nos igitur abbates et executores prefati attendentes huiusmodi requisicionem
 5 fore justam et consonam rationi volentes proseguire obedienter et exequi tam pium opus sancte reformationis domus et monasterii prefatorum ut tenemur, propriis in personis ad opidum Heilpronn coasumptis nobis in huiusmodi reformationis subsidium religiosis maturis viris reformatis duobus principalibus fratribus ordinis Minorum videlicet
 10 Nicolao Diepach et Nicolao Karoli cum aliis fratribus eiusdem ordinis reformatis ad se secundum eiusdem ordinis consuetudinem receptis accessimus. Et illico nobis illuc venientibus venerando ac religioso patri fratri Johanni Lindener, vicario provinciali super fratres ordinis Minorum de observancia in provincia Argentinensi, scripto sigillis
 15 nostris testato, ut ad nos pro sancte reformationis negotio in domo sancti Francisci et monasterio sancte Clare in opido Heilpronn per nos auctoritate apostolica exequendo venire non tardaret, et deinceps in comitiva honesta et decenti magistrorum civium et ceterorum consulum opidi prefati cum omni humilitate et mansuetudine nec non
 20 notarii publici ac testium fide dignorum subscriptorum ad hoc negotium sancte reformationis specialiter vocatorum et rogatorum primum die lune secunda mensis decembris de anno Domini etc. sexagesimo quinto proxime preterita visitacionem domus sancti Francisci prefatae agrediebamur. Ante cuius domus clausas januas cum provenimus
 25 clamantes et dicentes: „Fratres aperite nobis pro sancte reformationis negotio nobis injuncto exequendo,“ et nemo nobis aperuit, sed serate passim janue mansere, verum tamen tandem propter importunitatem et pulsus assiduitatem absque tamen violencia fratres predictae domus, ad instanciam tamen certorum laycorum cum eis existentium
 30 moti nos cum comitiva nostra intromiserunt et januas domus predictae reserarunt. Nobis ita in ambitu domus predictae existentibus per lectorem eiusdem fratres cum signo usitato ad capellam convocare precepimus et jussimus. Quibus sic ac nobis cum nostra comitiva in majori stupa eiusdem domus capitulariter congregatis in silencio,
 85 mansuetudine et humilitate sedentibus et solum Deum pre oculis habentibus notario nostro subscripto litteras prefatas apostolicas tractim legere precepimus. Quibus publica alta et intelligibili voce de verbo ad verbum lectis causam nostri adventus fratribus ipsius domus licet

a) *Contenta.*

ipsis invitis ut apparuit exposuimus et exhortando eos salubri, so-
 lempni, bene deliberata exhortacione scripturas autenticas allegando,
 ut sancte reformationi pareant et se illi congruenter subiciant, dixi-
 mus et palam significavimus, sicuti dicti magistri civium, dileccione
 proximi ut asseruerunt moti, vere viri graves pietate desiderantes 5.
 errantes ab erroris sui semita revocare, quod utique inter opera
 caritatis non minimum esse dinoscitur, eosdem fratres ut se refor-
 macioni congruenter subiciant fraterne exhortabantur atque pro eis
 apud nos, ut non nimis cum eis rigide ageremus, intercedebant. Nec
 animos dictorum fratrum nostris exhortacionibus mulsimus, sed heu 10.
 ipsos mussantes et nobis contrarios sensimus, cum quidam ex eis
 assertus lector Eberhardus in medium ex abrupto inconsulte surgens
 nominans negocium sancte reformationis gravamen in hec verba
 prorupit: „Protestor de gravamine et injuria michi tamquam pro-
 curatori huius conventus et ceteris fratribus illatis,“ subjungens in 15.
 memoria canonice sancconis, qua cavetur ab executione et a con-
 rectione neminem debere appellare, et dicens: „Ab ista frivola, sur-
 repticia et in narratione mendacissima bulla appello ad sanctissimum
 dominum nostrum dominum Paulum papam secundum ad eum melius
 informandum,“ notarium meum desuper requirens ac contra dictos 20.
 fratres reformatos nobis coasumptos insurgens importune eos ex-
 comunicatos dixit falso asserens, quod absque licencia sedis aposto-
 lice in conventum suum intrare aspirarent contra bullam Pianam;
 cum tamen ipsi propria auctoritate in dictum conventum non intrave-
 runt, sed ipsos juxta traditam nobis formam in subsidium sancte 25.
 reformationis fiende eis auctoritate apostolica precipiendo coasumpsi-
 mus. Deinde idem Eberhardus eosdem fratres reformatos sine mi-
 nistro dixit esse, quod ipsi fratres inficientes de ista et ceteris injuriis
 protestabantur. Preterea idem frater Eberhardus nobis ad memoriam
 reduxit tenorem bulle Pianae „Per eum assertur“, in qua inter cetera 30
 asseruit contineri, quod nemo deberet eos expellere de eorum co-
 ventibus et alios reformatos introducere sub pena excommunicationis,
 ad que benigne sibi respondimus, non esse de mente nostra nec
 alicuius alterius eum et fratres suos de eorum conventu velle expellere,
 sed juxta traditam nobis formam reformare et, ut sancte reformationi 35
 huiusmodi congrueret, ipsos patribus et prelatiis reformatis subicere.
 Ex adverso idem frater Eberhardus contra appellacionem et pro-
 testationem prius per eum interpositam veniens actu contrario obtulit
 se et fratres suos velle reformari et reformationi se subicere proviso
 quod sub potestate, jurisdictione et obediencia suorum prelatorum 40.

non reformatorum permaneant optans et habere desiderans magistros
auribus pruriens, cui oblacioni subjunximus, nos habere in mandatis
eos reformare et ut in reformatione congruenter persistant compellere,
et non congruat reformatis fratribus habere prelatos et magistros
5 non reformatos. Istis contencionibus inter nos sic habitis magistri
civium prenominati nos executores, ut secundum tenorem bulle et
tradite nobis forme dictam domum sancti Francisci reformaremus,
instanter pecierunt. Nos consequenter prefatos fratres reformatos
nobis coasumptos ut regularia instituta sacri ordinis Minorum et de-
10 claraciones desuper summorum pontificum nobis significant requisivimus. Quibus institutis regularibus ipsius ordinis sancti Francisci
et declaracionibus nobis lectis et significatis inter cetera audivimus
primum capitulum sonans, quod fratres non recipiant pecuniam nec
per se nec per alios, insuper quod fratres nichil apropiant sibi nec
15 domos nec possessiones, sed confidenter pro elemosina vadant. Ver-
timus nos ad prefatum fratrem Eberhardum suosque confratres non
reformatos et eos caritative iterum tercio ammonuimus, ut sancte
reformationi pareant et se illi et patribus reformatis, ut congruat,
subiciant attento quod, ut intelligerent et notorie constaret, ipsi se-
20 cundum regularia instituta sui ordinis non viverent nec vixissent
in non modicum suarum animarum prejudicium. Ita ad hanc nostram
ammonicionem quatuor de confratribus ipsius Eberhardi, frater scilicet
Conradus confessor monialium sancte Clare in prefato opido Heil-
pronn, frater Martinus viceguardianus, frater Bernhardus Maler et
25 frater Johannes novicius se flexis genibus ante nos sancte refor-
macioni subjecerunt ac obedienciam patribus reformatis prestiterunt.
Ceteri vero, Eberhardus et sui confratres superstites se velle subicere
sancte reformationi obtulerunt, obedienciam vero fateri prelati re-
formatis recusarunt, sed potius se velle exire monasterium cla-
30 marunt. Verum nos, datis huiusmodi fratribus repugnantibus et au-
ditum suum a veritate avertentibus deliberatoriis, interim aggressi
sumus visitacionem domus sancti Francisci prefati opidi Heilpronn,
quam ex libris censualibus ipsius ac deposicione aliorum fide digno-
rum invenimus contra regularem institutionem sancti Francisci et
35 contra declaraciones summorum pontificum, que super eadem regula
ab eisdem emanarunt, ex negli[g]ente regimine prelatorum, ut suspi-
camur, esse bonis immobilibus, redditibus, censibus, obvencionibus
et emolumentis, ceteris annualibus et similibus prestacionibus dotatam
et appropriatam, quod utique omnino primeve institutioni regulari sancti
40 Francisci et eius ordini repugnat et huiusmodi sancte professioni et

regule maculam ingerit, que utique appropriacio cum huiusmodi regula et professione eius stare non potest. Ideo auctoritate apostolica nobis comissa, cum huiusmodi macula appropriacionis maxime indigeat officio reformationis et pro reformatione fratrum pre nominatorum dicte domus fienda ablacio eius summe sit necessaria et oportuna, omnia et singula bona immobilia prefate domus sancti Francisci, redditus annuos et proventus, agros, vineas, domos, iura, acciones, credita et quecumque regule prefate contraria juxta mentem et tenorem regule prefate ac declaracionum summorum pontificum, ab eadem domo removemus omnino, sicut et removimus et eandem domum ab huiusmodi exoneravimus in perpetuum et expropriavimus. Nichilominus eadem auctoritate freti huiusmodi bona immobilia cum ceteris supra specificatis pro amminiculo reformationis monasterii sancte Clare opidi prefati Heilpronn per nos Domino dante fiende in perpetuum eidem monasterio ipsiusque conventui damus et assignamus, ut et dedimus realiter et cum effectu assignavimus, isto tamen proviso, quod dictum monasterium sancte Clare et sorores eius se sancte reformationi subiciant et ut congruat in ea persistent, quod si secus fieret, nos pro tunc ut ex nunc disposicionem et alienacionem bonorum supra specificatorum prefate domus sancti Francisci nobis et per nos in posterum fiendam reservamus, proviso insuper, quod si forte inter predicta bona immobilia et alia specificata reperirentur aliqua injuste aquisita sub colore iniqui contractus, quod huiusmodi restituantur et legitima emendacio fiat atque quod ante omnia de huiusmodi bonis predictae domus solvantur debita per predictam domum et fratres eius de preterito contracta, que saltem legitima, certificata et docta fuerint; et iterum proviso, ut etiam ordinamus et volumus, quod sorores prefati monasterii singulis annis trina vice, videlicet proxima die ante festum sancte Marie Magdalene, proxima die ante festum beati Michaelis et feria secunda post dominicam septuagesime, pro defunctis benefactoribus et reconmandatis et specialiter pro illis et eorum progenitoribus, qui prefata bona immobilia olim prefato conventui fratrum Minorum legaverunt et donaverunt, solempniter celebrare debeant cum vigiliis et missa, prout etiam secundum statuta generalia prefati ordinis Minorum in singulis ipsius ordinis conventibus, ut percepimus, fieri consuetum et statutum est, et quod nichilominus huiusmodi Cristi fideles sint participes vigiliarum, missarum, oracionum ceterorumque aliorum spiritualium bonorum generalium et specialium, que fratres ipsius ordinis et domus prefate ex eorum institutis et laudabili consuetudine faciunt et peragunt ex 40

eo quod prefata bona inmobilia ignorantes condicionem ordinis Minorum sepefatam predictae domui fratrum pia intentione legarunt et donarunt. Quodsi essent aliqui Christi fideles, qui vel eorum antecessores pro remedio animarum suarum missas, vigilias et anniversaria
5 in eadem domo et per fratres eiusdem peragenda super huiusmodi bonis specificatis per eos legatis forte et donatis fundassent, ordinassent nec de nostra ordinacione et expropriacione contenti essent, permittimus in Dei nomine, quantum de iure et auctoritate prefata possumus, huiusmodi Christi fidelibus, qui ita eorum bona prefate domui legarunt et donarunt, huiusmodi bona et obsequia pro hiis fienda in
10 alias personas ecclesiasticas, quibus ex condicione sui status et ordinis huiusmodi facere licet, transferre, dummodo tamen alias aliud canonicum non obsistat. In signum igitur vere expropriacionis dicte domus sancti Francisci ab huiusmodi bonis supra specificatis, ut
15 fratres in eadem domo reformandi ceterique reformati in eandem introducendi sana consciencia spiritu humilitatis Deo servire possint, omnes libros censuales ad predictam domum spectantes prefatis magistris civium opidi Heilpronn assignavimus et ipsis realiter et cum effectu tradidimus atque auctoritate premissa ipsis comisimus et in
20 junximus, ut premissa occasione prefatorum bonorum per nos ordinata disponant atque procuratores ydoneos ad hec ordinent, proviso tamen quod ipsi procuratores super creditis rationem ut congruit faciant, consciencias dictorum magistrorum civium super huiusmodi onerantes. Deinde procedentes in negocio reformationis nobis comisso volentes
25 personas dicte domus, scilicet Eberhardum cum suis confratribus prefatis nobis resistentibus, secundum regularia instituta ordinis Minorum reformare, in quibus quam plurimos excessus et defectus in publica recepcione pecunie, in incessu vestium, calciamentorum, bombasiorum, caligarum, lectisterniorum delacione nec non fetide
30 proprietatis quoad eos habicione reperimus diu et longo tempore per eiusdem domus fratres ac prenominatorum ex negligencia prelatorum non reformatum ut suspicamur continuatos, nos iterum ad eosdem fratres reformandos vertimus et in caritate Dei ut se sanete reformationi attentis prefatis excessibus per ipsos perpetratis ut congruat
35 et patribus reformatis se subiciant amonuiimus. Verum cum ipsi congruenter ut supra fertur reformari recusarunt, sed potius abire desiderabant nec aliqua spes nobis fuit, quod in posterum super huiusmodi excessibus ut prefertur possent emendari nisi efficax remedium per nos apponeretur et non estimavimus aliquod remedium in hac re
40 et negocio reformationis fore efficacius et magis necessarium nisi

ut fratres alios de observancia auctoritate nobis in hac re commissa in ipsam domum sancti Francisci prenominatam introduceremus et ipsis, prefato Eberhardo et aliis suis confratribus resistentibus ipsis saltim manere volentibus adjungeremus, ut saltem exemplo et religiosa vita eorundem fratrum introductorum moti citius se sancte reformationi congruenter subicerent, sic propter rebellionem et resistentiam ipsius prefati Eberhardi et aliorum suorum confratrum alios fratres reformatos in domum predictam introduximus (sic nobis pro reformationis negotio exequendo summe necessarium videbatur) et officiales ex eis instituimus guardianum, lectorem et alios juxta consuetudinem ipsius domus et aliorum ordinis sancti prefati, comisimusque eis sic institutis omnem auctoritatem et jurisdictionem auctoritate apostolica super sepefatam domum et personas ipsius presentes et futuras cuilibet quoad suum officium generale et quantam sive de jure vel consuetudine officiales aliarum domuum et conventuum dicti ordinis habent et habere consueverunt et presertim auctoritatem recipiendi novicios ad probationem et professionem tam pro clericis quam pro laycis non obstantibus quibuscumque ordinacionibus vel statutis generalibus vel provincialibus ipsius ordinis et observancie in contrarium. Quos fratres sic, ut prefertur, per nos in prefata domo reformatos ceterosque Eberhardum et suos socios nobis resistentes, ut speramus, adhuc reformandos ipsosque fratres reformatos introductos aliosque omnes eiusdem domus fratres presentes et futuros et ipsam domum sancti Francisci prenominatam auctoritate apostolica a subjeccione, regimine et jurisdictione reverendi patris ministri provincialis provincie Argentinensis nec non et custodis custodie Suevie non reformatorum exemimus atque obediencie et jurisdictioni venerandorum patrum vicarii generalis cismontani et vicarii provincialis huius provincie Argentinensis reformatorum super fratres ordinis Minorum de observancia et reformatione nuncupatorum decernendo committimus et decreto in perpetuum valituro committendo subicimus precipiendo mandantes nichilominus in virtute sancte obediencie sepefatis vicariis fratrum reformatorum auctoritate apostolica, quatenus de cetero sollicitam, pervigilem et diligentem curam habeant de prefata domo, ita quod deinceps in sancta observancia perpetuo perseveret. Et cum finem in negotio reformationis nobis injuncto facere desideravimus, ad visitanda denique dictorum fratrum reformatorum et reformandorum cellas, lectisternia, libros, calices, ornamenta, clenodia ad divinum cultum spectantia, granaria, cellaria, promptuaria et huiusmodi a prefato fratre Eberhardo tamquam a principaliori claves communes

conventus predictae domus requisivimus, qui Eberhardus recusando dixit: „Nolo patribus meis resignare eorum monasterium in manus alienas.“ Deinde magistri civium prefati eidem Eberhardo ut claves communes daret caucionantes eum, quod de rebus suis propriis nichil
 5 auferri deberet supplicarunt, qui Eberhardus iterum recusavit. Nos deinceps eidem auctoritate apostolica sub pena excommunicationis ut nobis claves communes traderet mandavimus. Qui Eberhardus in sua pertinacia persistens nobis et auctoritati apostolice potius contrarius iterum contumaciter recusavit, quare eundem Eberhardum
 10 sua contumacia exigente et in obediencia scripto tenus in Dei nomine excommunicavimus et eum sic excommunicatum publice denominavimus. Qui Eberhardus ab huiusmodi sententia nostra frivole appellavit et adjunxit se non habere in potestate claves communes conventus. Conjecturabamur ideo easdem esse in sacristia clausas;
 15 mandavimus propterea prefatis magistris civium sub pena excommunicationis, ut operam darent pro apericione ipsius sacristie, et cum dicti magistri civium iterum supplicantes prefato Eberhardo ut claves traderet apud eum nil proficiebant, pro magistro seratore quodam direxerunt, qui nobis presentibus seram sacristie aperuit, qua aperta
 20 et nobis intransibiles claves invenimus ipsius domus communes et cistas apperientes pecuniam invenimus oblatam^{a)} atque certa argentea vasa^{b)} et clenodia esse deportata, que cum a prefato Eberhardo requisivimus, dixit se velle restituere, sic et restituit. Deinde ad liberariam nos divertentes multos libros ab eadem reperimus ablatos,
 25 ut testimonio fide dignorum instruebamur, quos cum requisivimus a dicto Eberhardo, fatebatur se aliquos habere in cella sua, quos se obtulit reddere. Qui Eberhardus finaliter requisivit nos et dictos magistros civium, quatenus memores^{c)} esse velimus sue exhibicionis, qua offerat se et suos confratres velle reformari et regularem vitam
 30 ducere, sub obediencia tamen et jurisdictione provincialis non reformati Argentinensis provincie fratrum non reformatorum, speraretque se ita debere permitti cum suis sociis et per neminem expelli. Cui Eberhardo magistri civium prefati responderunt: „Sanctissimus dominus noster papa Paulus pro huiusmodi negotio reformationis exequendo
 35 sub certa forma venerandos patres in Hirssawe et Mulbronn abbates dedit executores, qui vos inobedientes reperierunt, et quidquid in hac re decreverint fieri, contenti sumus nec voluntatem domini nostri

a) Nicht ablatam. b) Bei diesen beiden Worten ist das Pg. gefaltet und nichts mehr sichtbar als einige über die Zeile hinausreichenden Striche (der Bogen für r, der untere Teil eines g?, der obere eines t?, u. fa. Raum für etwa 14 Buchstaben. c) Pg. gefaltet, nur undeutliche, nicht über die Zeile hinausgehende Striche sichtbar, etwa für 7 Buchstaben.

sanctissimi mutare volumus nec debemus.“ Nos vero concludendo insuper dicto Eberhardo respondimus ut antea: „Frater Eberharde, non est de mente nostra, vos et vestros confratres velle expellere seu injuriam facere, sed reformare vos secundum regularia instituta et declaraciones summorum pontificum sacri ordinis Minorum et vos 5 reformatos in eadem reformatione congruenter persistere compellere, et cum non sit congruum reformatos fratres esse sub obediencia prelatorum non reformatorum, imo contumaciter vos quoad hoc nobis resistitis nolentes reformari congruenter contra mentem prefati domini nostri sanctissimi domini Pauli.“ Iterum sic mandantes eis ut se 10 subiciant sancte reformationi et patribus reformatis, ut cum aliis suis fratribus et introductis unanimes vivere possint aut quod res suas recipiant et in Domino in alia monasteria vadant et domum hanc exeant, ita ipse Eberhardus ceterique fratres numero quatuor sancte reformationi inobedientes divisim prius per nos rebus monasterii a 15 rebus suis cum rebus suis illesis turpibus verbis et de domo predicta, ut famabatur, clamoribus exiverunt. Ceteri autem fratres in eadem domo nichil habentes spiritu pauperi (!) et humilitatis Deo serviunt secundum regularia instituta prefati ordinis et summorum pontificum declaraciones per nos reformati. 20

Consequenter die martis tercia mensis et anni quibus supra cum comitiva ex prefato ad visitacionem monasterii sancte Clare prefati opidi agrediebamur et nobis intrantibus dictum monasterium et in locutorio stantibus sorores ibidem omnes convocavimus requirentes eas, ut nobis januam unam pro negocio reformationis in eorum 25 monasterio et ipsis exequendo auctoritate apostolica patefacerent et aperirent, que sorores recusabant. Iterum caritative ammonuimus eas ut nos intromitterent ad visitandum, si que essent, que reformationis officio indigerent; dicebant nos nullam auctoritatem in eas habere iterum denegantes. Eciam tercio mandavimus eis sub pena 30 excommunicationis; non advertebant, sed potius nos subridebant. Insuper mandavimus magistris civium opidi prefati, ut operam darent decentem pro apericione porte unius. Ita nobis sic loquentibus in locutorio cum predictis sororibus porta una aperiabatur per quosdam famulos dictorum magistrorum civium. Per quam cum intravimus, 35 abbatissam reperimus, cum qua in stupam communitatis ivimus et eidem abatisse ut ad capellam signo solito ceteras sorores convocaret auctoritate apostolica mandavimus; que abatissa obediens nobis sorores eius capitulariter convocavit et sub obediencia eis mandavit, que mandata dicte sorores spernentes contumaciter retro abierunt et 40

inpudice in monasterio querentes loca oportuna ad exeundum dis-
 currerunt sevientes ita, quod absque gravi scandalo cum dictis sororibus nichil proficere potuimus. Tandem tamen ipsa abatissa ad se
 tres de sororibus collegit, que causam nostri adventus audire desi-
 5 derabant. Quibus apud nos sedentibus ipsis per notarium nostrum
 superscriptum prefatas litteras apostolicas de verbo ad verbum ex-
 posuimus et vulgarisavimus et sic causam nostri adventus eis intima-
 vimus atque ut se sancte reformationi juxta regularia instituta ordinis
 sancte Clare subiciant requisivimus taliter videlicet, ut omnem pro-
 10 prietatem specialem abbatisse resignarent et in communi de bonis
 monasterii viverent. Et re vera multa in eodem monasterio repe-
 rimus officio reformationis indigere, sed sorores quasi omnes reclama-
 nantes pocius exire monasterium desiderabant. Illo ergo die fru-
 strati nichil perfecimus, sed predictis sororibus deliberatorias usque
 15 in crastinum dedimus. Altera igitur die adveniente vicario pro-
 vinciali ^{a)} Johanne Lindener ad nostrum mandatum cum eodem iterum
 secundo monasterium prefatum intravimus et sorores capitulariter
 convocari fecimus. Que cum convocate essent et aliquantulum miti-
 gate ^{b)} iterum caritative requisivimus eas, ut se subiciant sancte re-
 20 formationi et patribus reformatis; inter quas aliquae se subicere sancte
 reformationi obtulerunt, ceterae vero resistebant. Itaque, ut jam
 inciperent vivere secundum regularia instituta ordinis sancte Clare
 eis injunximus atque se expropriarent et huiusmodi infra hinc et
 pasca proxime futurum probarent et temptarent, et si que inter eas
 25 essent, que vivere secundum regularia instituta dicti ordinis non
 possent nec vellent, haberent liberam facultatem dicto termino ad-
 veniente prefatum monasterium ad se rebus suis receptis exeundi et
 aliud monasterium intrandi. Atque deinceps ipsis sororibus prenomin-
 atis huiusmodi terminum et deliberatorias ratas et gratas habentibus,
 30 prefato fratri Johanni Lindener vicario auctoritate apostolica manda-
 vimus, ut domum prefatam sancti Francisci per nos reformatam et
 monasterium sancte Clare prenominatione reformandum et personas
 eorundem domus et monasterii de cetero sub cura sua et regimine
 foveret, dirigeret et manuteneret atque ipsum monasterium sororum
 35 sancte Clare specialiter secundum regularia instituta ipsius ordinis
 regeret et secundum ea sorores vivere incitaret et admoneret. Qui
 frater Johannes Lindener vicarius praesens se humiliter pedibus nostris
 subiciens ad obtemperandum nostris mandatis, imo pocius apostolicis

^{a)} Dieses Wort auf Rasur. ^{b)} statt mitigati.

se obtulit pronum et paratum recipiendo curam domus et monasterii
prefatorum atque regimen eorundem in se et in sua, protestabatur
tamen coram nobis et notario nostro advocatis testibus fide dignis,
sic et fratres Nicolaus Karoli et Nicolaus Diepach nobis principalibus
coasumpti protestabantur, quod propriis motu et auctoritate nullomodo
desiderarent, aspirarent nec attemptarent sub se et sub suis curis
dictam domum et monasterium ac eorundem personas regere, dirigere,
gubernare, reformare et manutenere, sed quod compulsi auctoritate
apostolica et requisiti hec facere et fideliter adimplere ut tenentur
non recusent. Insuper dictum monasterium sancte Clare et personas
eiusdem presentes et futuras auctoritate apostolica ab obediencia et
jurisdiccione ac subieccione patris ministri provincialis huius provincie
Argentinensis nec non custodis custodie Schewie exemimus et
obediencie, jurisdictioni et subieccioni vicarii generalis cismontani et
vicarii provincialis huius provincie Argentinensis super fratres et
sorores ordinis Minorum de observancia in perpetuum comisimus et
subjecimus. Et cum fide dignorum testimonio accepimus plenius et
reperimus plurimos excessus et defectus in personis prefati mona-
sterii, presertim in habendo victualicia et propria in speciali, in
coquendo, comedendo, in vestitibus, supellectilibus et aliis, mandavi-
mus et injunximus prefata auctoritate ipsi fratri Johanni Lindener
vicario prenominato ipsum nobis substituendo, ut dictum idem mona-
sterium intret, ipsas sorores eiusdem expropriet et ut de communi
vivant ordinet, eas regat et sub cura sua habeat, ut secundum re-
gularia instituta ordinis sancte Clare spiritu pauperi et humilitatis
vivant atque alias reformatas sorores ut exemplo et moribus illarum
bene vivere et regulariter addiscant adducat et ut sibi videatur expedire
novicias in monasterium idem recipiat aliaque faciet (!) et reformet,
que officio reformationis indigere dinoscuntur, proviso ante omnia,
quod eidem monasterio procuratores honesti assignentur, qui tamen
de creditis annuo racionem facient, in his omnibus suam conscientiam
onerantes, reservantes nichilominus nobis auctoritatem in premissis
omnibus et singulis auctoritate apostolica nobis comissa tamdiu et quous-
que nobis utile et expediens videbitur pro bona et stabili reformatione
in prefatis domo et monasterio solidanda et continuanda. Que omnia
et singula nec non per insertas litteras apostolicas et hunc nostrum
processum ac in eis contenta sic per nos esse peracta ut prefertur,
vobis universis et singulis supradictis communiter et separatim inti-
mamus, insinuamus et notificamus ac ad vestram et cuiuslibet vestrum
noticiam deducimus et deduci volumus per presentia, in quorum

omnium et singulorum fidem et testimonium presentes litteras sive presens publicum instrumentum huiusmodi nostrum processum in se continentes sive continens exinde fieri et per notarium publicum infrascriptum subscribi et publicari mandavimus nostrorumque sigillorum
 5 jussimus et fecimus appensione communiri. Datum et actum in opido Heilpronn Herpipolensis dyocesis anno a nativitate Domini milesimo quadringentesimo sexagesimo quinto indicione tredecima die veneris sexta mensis decembris pontificatus sanctissimi in Cristo patris et domini nostri domini Pauli divina providencia pape secundi anno
 10 eius secundo presentibus ibidem venerabilibus viris et dominis magistro Conrado Wegner, Jodoco Kuppferlin, Heinrico et Conrado adjutoribus divinorum ecclesie parochialis prefati opidi Heilpronn, Georio Zech, Conrado Ziegler prespiteris Herpipolensis dyocesis nec non Diethero officiali curie decimalis ibidem testibus fide dignis et quam pluribus
 15 aliis ad premissa vocatis pariter et rogatis.¹⁾

Et ego Nicolaus Straub de Lemberg Spirensis dyocesis publicus sacra imperiali auctoritate notarius etc.

a) Eberhard Sartoris, *Guardian und Lektor des Minoritenklosters*, appelliert gegen das Verfahren an den Papst: es seien einige, die sich für Äbte von
 20 Maulbronn und Hirsau ausgegeben, mit Bewaffneten, besonders einem gewissen Johann Eyerer, armiductore sceleris, in den Konvent sub colore conficte reformationis eingebrochen, haben die Brüder gebunden, aber nichts gegen die strenge Observanz, gegen die Regel des hl. Franziskus und die Privilegien des apostolischen Stuhles verstossendes gefunden. Dieselben haben keine Vollmacht
 25 vorgewiesen, nur eine Abschrift, non subscripta nec publicata, zeigen können, haben kein anderes Heilmittel gefunden, als die Obödienz gegen ihre Vorgesetzten aufzuheben. Dem Stellvertreter Christi könne er nicht zutrauen, dass er Gelübde aufhebe. Die genannten Äbte haben sich für päpstliche Kommissare ausgegeben, aber sein Prälat²⁾ sei nicht dabei gewesen, sei auch nicht suspendiert
 30 oder abgesetzt. Eine solche Vertauschung der Obödienz selbst mit päpstlicher Erlaubnis sei gegen das Dekret, jedenfalls habe der Papst nicht gewollt, dass sie vertrieben und beraubt würden; auch glaube er nicht, dass ein solches Vorgehen im Sinne des Pfalzgrafen gelegen sei. — Geschehen im Schönlthaler Hof 1465 Dez. 9 in Gegenwart der Kleriker Johann Rimensnider, Kanoniker von
 35 St. Peter und Alexander zu Aschaffenburg, und Johann Lengriet. — Das Verfahren wurde zu Würzburg wiederholt, die Appellation an der Thüre des Doms angeschlagen. — Würzburg 1466 Dez. 21. — Notariatsinstrument, ausgefertigt

¹⁾ Der Franziskanerorden und seine weibliche Abteilung, der Klarissinnenorden, waren in zwei einander feindselige Zweige, Konventualen und Observanten, auseinandergegangen. Die beiden Heilbronner Klöster kamen also jetzt in den Besitz der letzteren Richtung. Die Stimmung der Konventualen giebt in drastischen Ausdrücken Tschamfers Thanner Chronik wieder, z. B. 1,681; 2,109. —

²⁾ Der Provincial des Franziskanerordens.

von Wernher Elvessen, Kleriker der Diocese Mainz. — Ebd. Nicht viel spätere Abschrift vom Notar Johannes Thomä, Kleriker der Diocese Würzburg.

Eberhard protestierte auch vor Heinrich Fuirer gegen das Verfahren mit denselben Gründen: die päpstliche Bulle sei erschlichen, da sie die Wahrheit verschweige und Unwahrheitsaussage, zudem wegen Rasuren, schlechten Zustandes, 5 der Schrift, Mangels an Beglaubigung, des Stils verdächtig, sei den Privilegien seines Ordens zuwider; der Prozess sei nichtig, da man die Beklagten gar nicht vorgeladen und die Kläger den Thatbestand gefälscht haben. Heinrich Fuirer, Licentiat der Decretalen, Decan von St. Johann ausserhalb der Mauern Heilbronn's, apostolischer Delegat, erklärt jedoch in Gegenwart der beiden Äbte von 10 Hirsau und Maulbronn und des Heilbronner Rats, sowie des Notars Nicolaus Straub die Berufung auf die Privilegien für nichtig, das Verlangen einer Vorladung oder [dreimaliger] canonischer Mahnung für unberechtigt, die Appellation an den Papst für ungültig und entscheidet, dass die Exkommunikation in Kraft bleiben solle und die Appellation das Verfahren nicht aufhalten dürfe. — Ebd., 15 Konzept ohne Datum.

b) Bruder Sigfried Hafenbichler an den Bürgermeister Hans Erer, seinen Gönner: verspricht, in sein reformiertes Kloster zurückzukehren, sobald es wegen seiner nicht in der Nähe befindlichen Sachen und der Kranken, die in seinen Händen seien, angehe. — Augsburg (Lucien tag) Dez. 13. — Ebd. Or. 20

c) Dorothea von Leitishofen (Lutiss-), Äbtissin, und Konvent des St. Klaraklosters zu Alsbach an Heilbronn: teilen mit, dass sie aus ihrem reformierten Kloster auf Befehl des Provinzialvikars sieben Schwestern, nuns gar lieb und userwelte kind, zur Durchführung der Reformation in das St. Klara-kloster zu Heilbronn schicken, und empfehlen dieselben. — Alsbach 1465 (mit- 25 woch in der fronvasten im advent) Dez. 18. — Ebd. Or.

d) Die Stadt Ulm an Hans Ayer d. j., Bürgermeister zu Heilbronn, in seiner Abwesenheit an den andern Bürgermeister: bittet, da sie erfahren habe, dass ihre Freunde die Heilbronner das Barfüsserkloster haben reformieren lassen und sie mit ihrem Barfüsserhaus die gleiche Absicht habe, um Abschrift der 30 päpstlichen Bulle, um Nachricht, wie man dieselbe erlangt, was sie gekostet und welchen Widerstand man gefunden habe. — 1465 (dornstag vor Thome) Dez. 19. — Ebd. Or.

e) Abt Johann von Maulbronn an Heilbronn: bittet, die Ordnung der Vermögensverhältnisse zwischen dem Barfüsser- und dem St. Klarakloster durch- 35 zuführen, Pfleger zu setzen, den Barfüssern zur Läuterung ihrer Gewissen ihre zeitlichen Güter zu nehmen und den Frauen zuzuwenden und, nachdem der alle Guardian eine Appellation angeschlagen und da die Stadt im Sinne habe, an den Papst zu berichten, den Meister Nikolaus [Straub] dazu zu verwenden, der Fleiss, Ernst und Erfahrung in den Dingen habe und sich besser auskenne 40 als irgend ein anderer, da die beiden Klöster nicht damit beladen werden sollen. — 1466 (Agnes tag) Jan. 21. — Ebd. Or.

f) Abt Eberhard von Mönchberg an die Bürgermeister, den Sekretär Nicolaus [Straub] und den Rat von Heilbronn: bittet, die 22 Dukaten, die er ihnen von Herzen gern geliehen, nach Bamberg oder Nürnberg zu schicken, den von 45 Straub ausgestellten Schuldschein werde er dann herausgeben. Mit seinem Herrn von Speyer habe er in der Meinung gesprochen, er solle dem Mönch, der sich

Propst von St. Burchard heissen lasse, schreiben, er solle sich der Sache der Minoriten begeben. Der Pfalzgraf habe ihm gesagt, er wolle der Sache dem Bischof von Würzburg gegenüber ledig sein. Mitteilung über sein Vorhaben, vielleicht nach Heilbronn zu kommen. — 1466 (dinxtag post octavam pentecostes)

5 Juni 3. — *Ebd. Or. Stil und Schrift sind gleich schlecht. Bemerkenswert die niederdeutsche Schreibweise: laest, proebst, haeben, beraeden (beraten) u. ä.*

g) *Markgraf Albrecht von Brandenburg an Heilbronn: antwortet auf die an ihn (und an Matthias Remen, Doktor der hl. Schrift, Prediger am Stift zu Ansbach) gemachte Mitteilung über die Klosterreformation und auf die Bitte, dem Papst gegenüber der Stadt zu helfen: die Mönche, die sich an ihn gewandt, habe er abgewiesen, da er als christlicher Fürst auf Ordnung halte und sich der Sache nicht annehme: daher könne er jetzt auch nichts gegen dieselben thun: hätte sich die Stadt vor ihren Gegnern an ihn gewandt, so würde sie ihn zum Beistand bereit gefunden haben. — 1466 (suntag Bartholomeus tag) Aug. 24.*
15 — *Ebd. Or.*

h) *Pfalzgraf Friedrich an Papst Paul II.: macht Mitteilung über die Untriebe der Trabanten des Teufels, des Bruders Eberhard und der Seinigen, die die Reformation ihres Klosters rückgängig zu machen suchen und gegen sie und die Exkommunikation appelliert haben, bittet, die Reformation trotzdem*
20 *aufrechtzuerhalten. — Heidelberg 1466 Aug. 29. — Ebd. Gleichzeitige Abschrift. — Die Stadt Heilbronn ähnlich, 1466 Sept. 9. — Ebd. Konzept.*

i) *[Pfalzgraf Friedrich]¹⁾ an den Papst: bittet, wenn auch nur durch ein Breve, das Verfahren der Äbte zu bestätigen, um weiteren Untrieben der Gegner vorzubeugen, da die Reformation bereits gute Frucht trage, und den*
25 *Entstellungen der Gegner nicht zu glauben. — Ohne Datum. — Ebd. gleichzeitige Abschrift.*

821. *Die Stadt Heilbronn an [den Archidiakon zu Würzburg]:²⁾ sie habe ihn gebeten, mit der Besetzung der Pfarrei nicht zu eilen, sondern auf Mitteilung ihrer Beschwerden zu warten; schickt nun*
30 *einige Artikel über die Gebrechen ihrer Kirche mit der Bitte um Abstellung derselben und Besetzung der Pfarrei, die so gross sei wie wenige im Bistum, nicht mehr wie es bisher Regel gewesen sei, mit einem jungen Mann, sondern mit einem wackeren gelehrten betagten Priester von ehrbarem Wandel. — Undatiert.*

35 *Die beiliegenden Artikel lauten:*

Item der pfarer hat ein pfrund vom rat im geluhen, wie ers damit halten soll, ist eim rat wol ingedenk.

¹⁾ Ohne Unterschrift, aber Absender ist weder die Stadt noch einer der Äbte. — ²⁾ Wie aus dem Stil hervorgeht, nicht den Bischof. Vgl. auch die Notiz aussen.

Item darzu nympt er sich an ander pfund zu versehen, den groser mangel beschicht und abbruch des gottzdinsts.

Item er ist der letzt in die kirch, der erst darus.

Item die pfare wirt nit versehen mit mitherren als billich und notturtig wer, ist ursach das er den mietherren abbricht die weck, 5 darzu ein vierdenteil nympt von der stöl, so sie verdienen, bricht inen auch ab an essen und trinken.

Item das der rat mit sweren costen zuwegenbracht hat, das der pfarrer, die mietherren und der schulmeister die lykhen holn, mit fygili und anderem begen solt, da gat er nit mit, er hilft auch die 10 vigili nit singen und will doch in allweg sin presenz davon haben und verdients nit.

Item derglich, so man jartag begat im spital, nympt er ein teil der presenz und hilft doch die nit begen noch singen.

Item von alter hat alweg ein pfarer in den capellen, darin 15 kirchwiech ist, bestalt und ein mess gehalten; dem tut er abbruch, bestellt kein mess und nympt doch das opfer und wil man nit on mess sin, müssen die pfleger mess bestellen.

Derglich uf der aposteln und ander heilig aubent, so patron uf den altarn sin, werden auch nit mess gehalten noch zu fesper 20 wirt nit davor gesungen als von alter herkommen ist, als auch jetz uf sant Katherin tag beschen ist im spital.

Item im herbst sind zwo complet nit gesungen.

Heilbronn 70 XXVIII 1 E 3. Konzept, der Schrift nach um 1465. Aussen: Zedel her Peter Stack (Stuck?) furgehalten.

25.

822. Pfalzgraf Friedrich erneuert die an Martini abgelaufene Einung mit Heilbronn,¹⁾ die er gegen Diether von Adelsheim (Adletzheym)²⁾ und Kunz Rabenoldt erzeugt habe, auf weitere 10 Jahre in allen Punkten, Worten und Artikeln; nimmt aus den Papst, den Kaiser, den König von Sizilien (Cecilien) und dessen Sohn den Herzog 30 von Calabrien, seine Mitkurfürsten, seine Vettern in Bayern, den jungen Herzog [Karl] von Burgund, die Bischöfe von Worms und Speyer und die Städte Strassburg, Speyer und Wimpfen. — Heidelberg 1466 (samstag vor der heyligen drier koning tag) Jan. 4.

St.A. Heilbronn I, Einungen und Verträge. Or., Pg., das Siegel ist 35 etwas beschädigt.

¹⁾ S. n. 744 Seite 395. — ²⁾ S. n. 803 Seite 442.

a) Der übereinstimmende Revers der Stadt, die den Kaiser und alle Reichsstädte ausnimmt, vom selben Tag nach dem Or. gedruckt bei Kremer, Pfalzgraf Friedrich I., 2, 353. Der Ablauf der letzten Einung wird hier genauer auf Allerheiligen angesetzt.

- 5 Vgl. den bayrischen Entwurf einer Landfriedenseinung zwischen Pfalzgraf Friedrich, Herzog Ludwig von Bayern-Landshut und der Stadt Ulm, bei Stockheim, Albrecht IV. von Bayern, I 2, 689 ff., der von Stockheim Ende 1465 angesetzt wird, aber nach Bachmann, Reichsgeschichte unter Friedrich III., 1, 469 f., dem Tag von Höchstädt Ende 1463 angehört und von Andreu tag, 10 Nov. 30, datiert ist. Danach sollte der Pfalzgraf Heilbronn und Wimpfen für die Einung gewinnen. Vgl. *Fontes rerum Austr.* II 44, 563. 578.

823. Aubelin Teschner, Bürger zu Heilbronn, und seine Frau Engelin beurkunden, dass Teschners Vater Berthold ihnen seinen 3 Morgen grossen Weinberg am Stiftberg zwischen denen der Kilians-
15 kirche und Menge Kupferschmids, von dem 3 Eimer Bedwein und $5\frac{1}{2}$ Pfennig gehen, zu freier Nutzung überlassen, sich selbst aber das Eigentumsrecht vorbehalten und bestimmt habe, dass der Weinberg an ihn zurückfalle, wenn sein Sohn vor ihm sterbe, die Nutzung jedoch für dessen Kinder verwendet werden solle. — Siegler die beiden
20 Richter Hans von Rosenbach und Adam Myssner. — 1466 (Dorethea tag) Febr. 6.

Heilbronn 273, *Diversa* 2. Or., Pg. Vom zweiten Siegel ist die rechte Hälfte abgebrochen.

- a) Dieselben weisen ihren Kindern, da sie den Weinberg verkauft haben
25 (Berthold war inzwischen gestorben), den Erlös, 60 fl., auf Güter zu Adelsheim an. — Ebd. Undatiertes Konzept.

824. Henslin Wegner und Klaus Diemar, Pfleger des Heilbronner Spitals, verkaufen auf Geheiss der Bürgermeister und des Rats an den Bürger Joss Teig (Dagg) 18 fl. Leibgeding, halb auf
30 Johannis Baptistä,¹⁾ halb auf Johannis Evangelistä²⁾ zu zahlen, um 224 fl., quittieren darüber und verpflichten sich und ihre Nachfolger für den Fall, dass es nicht entrichtet werde, zum Einlager zu Heilbronn. — 1466 (Dorotheen tag) Febr. 6.

Heilbronn 65, Spital 10, 1. Or., Pg. mit Siegel des Spitals.

- 35 825. Lienhart Rosenperg, Schultheiss, und die Richter zu Frankenbach entscheiden zwischen Eitel Engelfried von Rothenburg, Bürger zu Heilbronn, und seinem Hofmann Hans Bart, der von ihm den

¹⁾ Juni 24. — ²⁾ Dezember 27.

Wickmarshof zu Frankenbach innehat. Engelfried fordert, Bart solle die Güter benennen, die zum Hof gehören, und die jährliche Gülte angeben, und verlangt noch einen Frondienst und ein Malter Frucht dazu. Bart giebt an, der letzte Besitzer des Hofes, Peter Wickmar, habe nie mehr erhalten als 39 Malter und 2 Fasnachthühner, und wird von der letzten Forderung freigesprochen, muss aber die Güter benennen (folgt Güterbeschreibung: 17³/₄, 35¹/₄ und 32 Morgen Acker in drei Fluren: hinter der Kirche, gegen den Wald hinaus und der Stadt zu, in der letzten Flur noch ein Acker, dessen Grösse nicht angegeben ist; 6³/₄ Morgen Wiesen, ein Baumgarten, ein Garten, Haus, Scheuer, Hofstatt, Garten und Hofraite im Dorf neben den Höfen Baumanns und der Sondersiechen von Heilbronn). — Siegler Junker Hans von Rosenberg, Vogt zu Frankenbach, und Konrad Markart, Ratsherr und Richter zu Heilbronn. — 1466 (montag vor Mathias tag) Febr. 17. 5 15

St.A. Heilbronn I, Frankenbach. Or., Pg., mit Siegel. Aussen u. a., 16. Jh.: Hfängerlins hoff.

826. Die Stadt Heilbronn an Arnold von Law, Licentiaten der kaiserlichen Rechte, Advokaten des kaiserlichen Hofes und Prokurator: ¹⁾ schickt eine Abschrift ihres Briefs an den Kaiser ²⁾ und den Brief selbst, den er ihm persönlich einhändigen solle; bittet, acht darauf zu haben, was der Kaiser dazu meine und wie sich andere Städte zu der Sache halten; sie glaube, dass wenige Städte vertreten seien, da der Kaiser unbeschränkte Vollmacht für die Botschafter verlangt habe; bittet, dem Boten die Antwort mitzugeben und verspricht ihm 10 fl., die sie bei Thomas Zingel am Gilgenplatz zu Nürnberg hinterlegen werde; bittet ³⁾ ferner um Nachricht, wie es mit der Vogtei und ihren Sachen gegen Klaus Behem, Joss Brand und die Brünysen ^{a)} stehe, und um Abschrift aller Briefe, die er von Kunz Lang und dessen Frau der Brünysin habe, auf ihre Kosten, da diese jetzt vor dem Stadtgericht ein Testament gemacht haben. — Ohne Datum. 20 25 30

Heilbronn 199 VII 15. Konzept. Frühjahr 1466.

827. Graf Ulrich von Württemberg an die Stadt Heilbronn: wegen des Werts oder Weidachs bei Klingenberg, um das sich die

a) Das letztere durchstrichen.

¹⁾ Am Hofgericht. — ²⁾ Beiliegend, von 1466 März 26. — ³⁾ Das folgende auf einem beigelegten Zettel.

Seinigen zu Lauffen und die Ihrigen zu Böckingen streiten, habe er seinem Keller Eitel Egen Auftrag gegeben, einen Tag anzuberaumen und nach Augenscheinnahme eine gütliche Einigung herbeizuführen. — Marbach 1466 (mitwoch nach ostertag) Apr. 9.

5 St.A. Heilbronn I, Böckingen. Einer Urkunde von 1481 Dez. 10 inseriert.

a) Derselbe an Heilbronn: setzt in dieser Angelegenheit einen Tag an auf Juli 6. — Stuttgart 1467 (zinstag vor Johannis baptiste) Juni 23. — Ebd., desgl.

b) Derselbe beurkundet, dass er durch seinen Anwalt die Parteien, als
10 Vertreter der Seinigen zu Lauffen und Horkheim Wilhelm von Sachsenheim, Hans Motz, Johann Schulmeister, Vogt zu Cannstatt, und Hans Wild, Vogt zu Marbach, als Vertreter Heilbronn's Hans Eder, Hans von Rosenbach, den Schultheissen Gottfried Schenckel und Konrad Markart, habe vorladen und vernehmen lassen, und dass diese sich auf Konrad Schenk von Winterstetten
15 als Schiedsrichter geeinigt haben, dem jede Partei einen gleichen Zusatz begeben solle. — In Kerbzetteln ausgefertigt. Gegeben und geschehen an der Malstatt 1467 (montag nach Ulrichs tage) Juli 6. — Ebd. Abschrift, einer Urkunde von 1483 Febr. 21 beigelegt. — Heilbronn bittet den Konrad, einen Tag zu bestimmen, Juli 11. — Ebd., desgl.

20 **828.** Kaiser Friedrich verleiht dem Hans Zirkendorfer als heimgefallenes Reichslehen ein Fischwasser im Gebiet der Stadt Heilbronn, das jetzt der Sägmüller innehat. — Neustadt 1466 Apr. 23.

Reg.: Chmel. n. 4458. Zirkendorfer, der auch sonst bei Chmel vorkommt, war ein Österreicher.

25 a) Desgleichen eine Mühle und zwei Fischwasser zu Frankenbach. — Neustadt 1466, ohne Tagesdatum. — Reg.: ebd. n. 4836.

b) Kaiser Friedrich an Heilbronn: bittet, dem Hans Zirkendorfer auf dessen Ansuchen und wegen seiner treuen Dienste behilflich zu sein, dass er die Tochter des Bürgermeisters Haumann Dinkelspuhel zur Frau bekomme. —
30 — Graz 1467 (mittlichen nach der heiligen drey kunig tag) Jan. 7. — Heilbronn 199 VII 15. Or. Unten: Ad mandatum domini imperatoris. Aussen Adresse und Siegelreste.

c) Die Kaiserin Leonore ebenso. — Unter demselben Datum. — Ebd. Or. Ad mandatum proprium domine imperatricis Panthaleon Rueff vicecan-
35 cellarius. Aussen Adresse und Siegelreste.

829. Kurfürst Friedrich von der Pfalz ertaubt den Juden Mosse von Laningen und Leo, jetzt zu Heilbronn wohnhaft, und Judmann, zu Solms wohnhaft, zehn Jahre lang in seinem Gebiet zu wandern. — Kreuznach 1466 Juni 9.

40 Reg.: Quellen und Erörterungen 2, 429.

830. *Heinz Diemar, Bürger zu Heilbronn, schliesst einen Vertrag mit seinem Schwiegersohn Hans Kürschner, ebenfalls Bürger zu Heilbronn, und dessen Fran Magdalena: er behält das kleine [Pfründ-] Haus zwischen seinem grossen Hans und dem des Bäckers Hans Digel, einen kleinen Weingarten unten am Nordberg und seinen Hausrat, wovon er aber nichts verkaufen darf, und bekommt auf jedes Quatember 11 fl. Leibgeding, überlässt den beiden alles andere, wovon sie nur mit seiner Zustimmung etwas veräussern dürfen, darf in ihrem Keller zwei „lästige“ Fässer Wein einlegen und seinen eigenen Wein bei ihnen keltern lassen, ohne Kelterwein zu geben, kann bei ihnen gegen Taglohn arbeiten und gegen Kostgeld essen, wenn er will, erlässt ihnen 120 fl. Schulden, die sie dafür der Stadt zahlen sollen, da diese Summe auf das grosse Haus verschrieben ist, und setzt sie zu seinen Erben ein. Die beiden verpflichten sich auf den Vertrag. — Siegler die beiden Richter Konrad Seiler und Hans Dilmun. — 1466 (montag nach Margareten tag) Juli 14.*

Heilbronn 273, Diversa 3. Or., Pg., das erste Siegel abgerissen.

831. *Kaiser Friedrich an die Städte Schweinfurt, Rothenburg und Heilbronn: die Türken rüsten zur Eroberung Ungarns; wenn man sich nicht wehre, geschehe dem Reich und der Christenheit unwiederbringlicher Schaden. Er habe schon viele Schreiben erlassen und Tage gehalten und jetzt mit dem König Matthias von Ungarn den Freiherrn Ulrich von Grafeneck, einen altbewährten Streiter, zum obersten Hauptmann und Heerführer ernannt; König Matthias habe ihm zur Sicherung der Zufuhr die Donau herunter alle Schlösser und Städte zwischen Donau und Sau anvertraut. Bittet, diesem wie ihm selbst zu glauben, ihm und dem Königreich Ungarn beizustehen, damit nicht letzteres mit den Türken Frieden schliesse und die Christenheit zerrüttet und zertrennt werde; sie sollen sich halten, wie sie es Gott, der Christenheit, dem Reich und sich selbst schulden. — Neustadt 1466 (samstag vor Marie Magdalene) Juli 19.*

Heilbronn 115, 2a. Gleichzeitige Abschrift.

a) *Desgleichen: gebietet, auf den Reichstag zu Nürnberg an Martini, wohin der Papst seine Legaten und er seine Räte senden werde, ihre Botschaft mit Vollmacht und Instruktion zu schicken, um Massregeln gegen die Türken zu treffen. — Neustadt 1466 (pfinztage vor Laurencien tag) Aug. 7. — Ebd., desgl. Ad mandatum proprium domini imperatoris in consilio. — Auf dem Reichstag war Heilbronn durch Hans Eyrer vertreten, s. die Verzeichnisse bei König von Königsthal, Nachlese in den Reichsgeschichten unter Friedrich III.*

2, 8 und bei Bachmann in den *Fontes rerum Austriacarum*, 2. Abt. 44, 622 f. Ebenso beschiedte Heilbronn den Reichstag zu Nürnberg im Juni 1467: Müller, *Reichstagstheatrium* unter Friedrich III., 2, 262. Auf letzterem wurde die Stadt für die Türkenhilfe zu 6 Mann zu Ross und 12 zu Fuss angeschlagen, Müller 5 2, 283 ff. Vgl. die Dissertationen von W. Becker, über die Teilnahme der Städte an den Reichsversammlungen unter Friedrich III., 1891, bes. die Tabelle am Schluss, und von H. Keussen, die politische Stellung der Reichsstädte mit Rücksicht auf ihre Reichsstandschaft unter Friedrich III., 1885.

- 832.** Die Stadt Heilbronn an Lutz Schott, Vogt zu Weinsberg:
 10 beschwert sich darüber, dass seine Leute in den Weingärten der Ihrigen nach Hasen^{a)} stellen und jagen und damit Schaden anrichten und dass sie einen Heilbronner gefangengenommen und zum Versprechen, sich wieder zu stellen, gezwungen haben; bittet, diesen von seinem Eid zu entbinden und ersteres abzustellen, da solche Neuerungen und die
 15 Beschädigung der Stadt nicht des Pfalzgrafen Wille sein könne. — 1466 (dornstag vor Bartholomei) Aug. 21.

Heilbronn 112, Jagd V 2. Konzept. — Der Vogt antwortete mit einem grohen Brief (ebd., Or.), behauptete, die Stadt sei falsch berichtet, wollte aber doch nur den Hochmut Hans Eyrsers dafür verantwoertlich machen. Aug. 23.

- 20 **833.** Kaiser Friedrich überschickt der Stadt Heilbronn zwei Lodungsbriefe an Wilhelm, Jörg und Erenfried von Vellberg und gebietet, sie ihnen durch einen geschworenen Boten zuzustellen und Protokoll darüber einzuschicken, damit sich das Kammergericht danach richten könne. — Graz 1466 Okt. 17.

- 25 **Heilbronn 199 VII 15.** Or. Ad mandatum domini imperatoris. Das Siegel auf der Rückseite.

- 834.** Peter Wiprecht [von Helmstadt] von Hagenbuch an die von Heilbronn: er habe vor einem Jahr seinen Harnisch (krebs) von Christoffel gefordert, dieser habe gesagt, sie haben ihm denselben ab
 30 genommen; er sei dann aufs Rathaus gegangen und sie haben ihm den Junker Hans von Rosenberg¹⁾ herausgeschickt und ihm, da der Harnisch nicht mehr da sei, versprechen lassen, was er selbst zu Heidelberg dafür bezahlt habe; fordert jetzt 3 Gulden 1 Ort und droht andernfalls, bei seinen Freunden Rat zu suchen [d. h. mit Fehde].
 35 — Ohne Datum.

a) Dies durchstrichen.

¹⁾ Es sollte Rosenbach heissen.

Heilbronn 196 XV 1. Or. Aussen Adresse und Siegelspuren, ferner Abschrift eines Briefs der Stadt über das Münzwesen von 1466 (samstag vor allerheiligen) Okt. 25.¹⁾ Dieses Schreiben also früher, aber wahrscheinlich nicht lange.

835. Johannes Greussing, Domherr zu Würzburg und Weih-
bischof des Bischofs Rudolf, beauftragt den dortigen Archidiakon Johann
Beyer oder dessen Offizial, den Priester Konrad Currificis [Wagner]
von Heilbronn, den der Heilbronner Bürger Johann Alweck, Inhaber
des ganzen Patronatsrechts, für die durch Verzicht des ins Kloster
gegangenen Joseph Streitberger erledigte Pfründe am St. Nikolausaltar
in der Pfarrkirche zu Heilbronn präsentiert und er nach Leistung
des Obödienzeides und nachdem derselbe geschworen, keine Güter zu
veräußern, sondern die veräußerten zurückzugewinnen, instituiert hat,
in körperlichen Besitz einzuweisen. — Würzburg 1466 (feria secunda
post omnium sanctorum) Nov. 3.

Heilbronn Lade 25, 41. Or., Pg., das Vikariatssiegel abgerissen. Unterschrift: Nicolaus Rimensnider procurator fisci subscripsit. Duos florenos.

836. Kaiser Friedrich an Bürgermeister und Rat von Heilbronn: teilt mit, Heinrich von Sickingen habe vom Rottweiler Hofgericht an ihn appelliert, trotzdem habe sein Gegner Hans von Venningen zu Zuzenhausen einige von Sickingens Bürgen zum Einlagen gemahnt, sei gegen ihn mit Acht und Anleite vorgegangen und habe von einigen Leuten Sickingens und seiner Bürgen Gehorsam und Eid dazu gefordert; ebenso habe Sickingen vom Bischof von Speyer appelliert, dennoch habe Venningen wieder seine Bürgen gemahnt, wegen Ungehorsams einige vor das genannte Hofgericht geladen, Sickingen dadurch in Schaden gebracht und „Attemptata und Neuigkeit begangen“, auch auf Sickingens Vorstellungen nicht zugegeben, rechtswidrig gehandelt zu haben; das Kammergericht habe nun Sickingen zum Beweis zugelassen. Er bestellt nun sie als Kommissäre, um in 24 Wochen und 12 Tagen den Beweis zu erbringen, gebietet, dies zu thun, sobald es Sickingen fordere, die ihnen benannten Zeugen zu laden, die Zeugnisverweigernden unter Strafen anzuhalten, dem von Venningen den Tag anzusagen, damit er dabei seine Fragen stellen und Einrede erheben könne, und das Protokoll über das Zeugenverhör versiegelt ans Kammergericht einzuschicken. — Neustadt 1467 März 7.

¹⁾ n. 785 r).

Heilbronn 167, *Kommissionen*. Or. Unten: Ad mandatum domini imperatoris Udalricus episcopus Patavinus cancellarius. Aussen Siegelreste.

a) Heinrich von Sickingen an Heilbronn: billigt das ihm geschickte Verzeichnis für die Ladung der Bürgen und Zeugen, bittet, diesen zuliebe den Tag
5 möglichst bald zu halten und alle Zeugen auf einmal zu vernehmen, in 14 Tagen oder 3 Wochen: dies sei die Meinung seiner Freunde auf Grund der kaiserlichen Kommission für Wimpfen in Sachen Konrads von Helmstadt gegen Herwart von Helmstadt: (dunderstag vor Bonifazigs tag) Juni 4. Die Stadt be-
10 stimmt den 4. Juli (Ulrici) dafür.¹⁾ Das Konzept des Zeugenverhörs von diesem Tag ist vorhanden. Da die Zeugen nicht alle erschienen waren und daher nachträglich noch einige Vernehmungen stattfinden mussten,²⁾ ist das an den Kaiser eingeschickte Protokoll erst vom 10. August (Laurentii) datiert. (Konzept. Alles a. a. O.)

837. Bischof Rudolf von Würzburg an die Stadt Heilbronn:
15 teilt mit, dass die Priesterschaft zu Heilbronn, mit der sie gegenwärtig wegen der Bede Streit habe, ihn um Bestätigung eines Vergleichs mit der Stadt gebeten habe; er habe denselben aber erst zu sehen verlangt, wenn er zu stande komme, und werde seinen Consens nicht verweigern, wenn er ihn billig finde. — Würzburg 1467 (mitwochen nach miseri-
20 cordias Domini) Apr. 15.

Heilbronn 70 XXVIII 1 E 2. Or. Aussen Adresse und Siegelspuren.

a) Johann Gemminger, Doktor des geistlichen Rechts und Kirchherr der Pfarrkirche zu Heilbronn, und die Geistlichkeit an derselben und die Stadt Heilbronn schliessen einen Vertrag: die Bedingungen stimmen mit dem Vertrag
25 von 1378³⁾ im wesentlichen überein. Beim 2. Punkt wird hinzugefügt: von Frucht und anderen Handelsgegenständen haben die Pfründner Steuer und Bodengeld zu entrichten, sobald der eigene Hausbedarf überschritten wird. Der
3. Punkt wird abgeändert: die Geistlichen sind nicht mehr vor dem geistlichen Gericht zu belangen, sondern vor dem Rat oder Gericht der Stadt, zwischen
30 denen sie die Wahl haben; beim 4. Punkt: Klagen gegen Bürger, die die Zinsverpflichtung bestreiten, haben die Geistlichen vor das Stadtgericht zu bringen; beim 5. Punkt: statt 8 Pfund Heller 6 Gulden: der 7. wird abgeändert: Erbschaften oder Schenkungen sollen die Geistlichen dem Rat anzeigen und versteuern, ebenso den Erlös, wenn sie diese verkaufen, und den Zins, wenn sie
35 den Erlös anlegen: dagegen haben sie keine Steuer zu zahlen, wenn sie aus Armut oder Not einen Teil verkaufen. Beim 8. wird hinzugefügt: von Graben,

¹⁾ Ladung an Heinrich von Helmstadt, (mitwoch vor Vits tag) Juni 10.

— ²⁾ So wurde der ebengenannte zum zweitenmal auf (dinstag nach Marie Magdalene) Juli 28 vorgeladen. (Undatiertes Konzept.) Eberhard von Gemminger, Eberhards seligen Sohn, entschuldigt sich, da er auf einen Endrechtstag nach Baden zu erscheinen habe, verspricht, auf Kiliani, Juli 8, nach Heilbronn zu kommen, wo auch Sickingen zugegen sein solle. (Peter und Pauls tag) Juni 29. — ³⁾ S. 132 n. 310.

Wachen und Thorhut sind die Geistlichen frei, ihr Wein von der Präsenz und ihren Pfründen ist nicht bodenzgeldpflichtig. Der Vertrag gilt für 50 Jahre. — 1468 (Ulrichs tag) Juli 4. — Heilbronn, Lade 23, 3. Or., Pg., mit den Siegeln der Präsenz und der Stadt. — Eine bischöfliche Bestätigung ist nicht vorhanden.

838. *Kaiser Friedrich schickt der Stadt Heilbronn eine Vorladung an Hans Nothhaft und beauftragt sie, ihm diese zuzustellen und Bericht darüber einzusenden, damit sich das Kammergericht danach richten könne. — Neustadt 1467 Mai 21.*

Heilbronn 199 VII 15. Or. Unten: Ad mandatum domini imperatoris. Aussen Siegelspuren.

10

839. *Graf Friedrich von Zweibrücken, Herr zu Bitsch, belehnt auf Bitten Konrads von Böckingen dessen Sohn Hans mit den Gütern, die schon seine Vorfahren denen von Böckingen zu Lehen gegeben, n. a. mit dem Kirchensatz zu Böckingen, und Hans huldigt dem Sohn des Grafen, Simon Wecker. — 1467 (fronlichnamstag) Mai 28.*

15

St.A. Heilbronn I, Böckingen. Or., Pg. mit Siegel.

a) Simon Wecker belehnt den Hans — wie vorkin. — 1474 (samstag fur trinitatis) Juni 4. — Ebd. desgl.

840. *Hans von Gemmingen, Hans von Sachsenheim und andere Gemeine zu Bönnigheim an die Stadt Heilbronn: antworten auf ihr Schreiben wegen der Ächter zu Bönnigheim,¹⁾ bitten, es mit dem Juden [Mosse von Lauingen] noch 14 Tage anstehen zu lassen, da sie bei den Ächtern einen Vergleich mit Mosse zu stande zu bringen hoffen, und wenn von den letzteren jemand persönlich zu Heilbronn unterhandeln wolle, ihm Geleite zu geben. — 1467 (mitwoch nach crutz 25 tag exaltacionis) Sept. 16.*

Heilbronn 165, Hofgericht III 2. Or. Aussen Adresse und Reste der beiden briefschliessenden Siegel unter Papierdecke. — Nach den beiden folgenden Briefen hatte die Stadt gefordert, dass die Ächter zu Bönnigheim verboten und der Jude befriedigt werde, damit er nicht weiter dem Recht nachgehen müsse.

30

a) Adam Schenk von Winterstetten bittet die Stadt mit Bezugnahme auf ihr Schreiben, sie möge den Juden weisen, etwaige Forderungen gegen die Seinigen zu Bönnigheim daselbst vorzubringen und diese nicht zu weiteren Kosten zu drängen, sonst würden sie Wege suchen, sich seinen Umtrieben zu entziehen. — 1467 (donrstag a) nach exaltacionis) Sept. 17. — Ebd. Or.

35

^{a)} Ursprünglich Freitag, durch darunter gesetzte Punkte getilgt.

¹⁾ Genannt werden im folgenden Diether von Sachsenheim und Hans Link. S. n. 564 d), e) und v), Seite 277 f.

b) Die Stadt antwortet: sie habe einige Zeit gewartet, es sei aber niemand gekommen, um den Juden zu befriedigen; da dieser sie bitte, von seinem Recht Gebrauch machen zu dürfen, sie aber nicht wolle, dass die Seinigen durch einen der Ihrigen in Schaden kommen, so möge er die Ächter zu Bönningheim nach 5 den Urteilen des Hofgerichts austreiben, sonst werde der Jude dem Recht nachgehen. — Ohne Datum. — Heilbronn 254, Hohenlohe. Konzept auf der Rückseite eines Briefs der Stadt an Kraft von Hohenlohe.

841. Streit der Stadt Heilbronn mit der Geistlichkeit an der Pfarrkirche wegen Beteiligung der Geistlichen an den Beerdigungen.
10 — 1467 und 1468.

Heilbronn 70 XXVIII 1 E 2.

Doktor Johann Gemminger, Rektor der Pfarrkirche, teilt Konrad von Rottenburg und seinen andern Kaplänen mit, die Stadt habe sich darüber beschwert, dass sie mit Berufung auf einen Beschluss der Kapläne des Kapitels 15 die Toten, die nach Empfang der Sakramente gestorben sind, nur aussegnen und abholen, wenn die Angehörigen die Präsenzherrn kommen lassen, und wolle diese Beschwerung nicht dulden; gebietet zwar, das Volk aufzuklären, dass es Gott wohlgefälliger sei, wenn die Präsenzherrn alle oder zur Hälfte mitgehen, erinnert sie aber daran, was Pflicht des Pfarrers sei, wenn der Verstorbene zu 20 seinen Lebzeiten oder seine Angehörigen dies nicht begehren oder nicht zahlen können, ausser sie hätten eine besondere Berechtigung; macht sie auf den Schaden aufmerksam, der der Pfarrei und Präsenz entstehe, wenn man dem Volk nicht den freien Willen lasse, sonst laufe es in die Klöster, wie schon geschehen sei. — Speyer 1467 (in die sancti Mauricii) Sept. 22. — Derselbe teilt dies der 25 Stadt mit; er werde nicht dulden, dass einem Pfarrangehörigen sein Recht verkürzt werde, und den schuldigen Kaplan zur Strafe ziehen. — Eod. d. — Beide Briefe Or.

Die Stadt an den Kirchherrn: die Kapläne (Mitherren an der Pfarrei) haben sein Gebot erfüllt, die Präsenzherrn aber auf dem Kapitel und ihrer 30 Konvokation mit Notar und Zeugen protestiert, Joss Kupferlin daselbst das Wort geführt. Jörg Prutzel¹⁾ habe ihnen das verwiesen und sich auf den Befehl des Kirchherrn berufen, da haben sie Hans Erk,²⁾ Konrad Wegner und Ludwig über Tisch zu den Kaplänen geschickt und gedroht, fortan nur mehr zweien von ihnen (weiter seien sie nicht verpflichtet)³⁾ Präsenz zu geben und 35 besonders dem Jörg nicht. Die Stadt bittet, nicht zu gestatten, dass die Präsenzherrn sich als Herrn der Pfarrei aufspielen, denn es wäre ein schwerer Schaden, wenn die Kapläne zur Zeit des jetzigen grossen Sterbens gingen, da die Präsenzherrn keine Dienste thun. — 1467 (samstag vor Nicolai) Dez. 5. — Gleichzeitige Abschrift.

40 Die Sache wurde von den Vikaren zu Heilbronn vor den Bischof von Würzburg gebracht. Dieser (Rudolf) befiehlt dem Pfarrer, die Neuerung, dass

¹⁾ Damals Pfarrverweser, Vizerektor, wie aus den folgenden Stücken zu ersehen ist. — ²⁾ „Den Werber in diesen Sachen“ nennt ihn der Kirchherr. —

³⁾ Vgl. n. 496.

die Leichen mit dem Schulmeister, den Schülern und seinen Mitherren abgeholt werden, abzustellen (gleichzeitige Abschrift), und rät der Stadt zu einem Vergleich (Or.), (1468 Steffans tag) 1467 Dez. 26; ebenso gebietet dies sein Weibbischof Johann Grawsing, Domherr zu Würzburg, dem Vizerektor Georg und seinen Helfern Peter und Ulrich bei Strafe der Exkommunikation und von 100 Gulden und läßt sie andernfalls auf den 6. Tag nach Empfang dieser Inhibition nach Würzburg vor, (1468 die jovis ultima mensis decembris) 1467 Dez. 31. — Gleichzeitige Abschrift mit der Unterschrift: Nicolaus Remensnider procurator fisci. — Die Stadt hält es für unnötig und kostspielig, dass der Handel vor den Bischof gebracht werde. Ob eine Verhandlung dort stattgefunden, ist nicht zu ersehen. 5 10

Die Präsenzherrn suchen den Kirchherrn auf ihre Seite zu bringen, indem sie ihm den Besitz der Pfarrei zu entreissen streben. Dieser rechtfertigt sich gegenüber der Stadt und dem Bischof, bei letzterem durch Vorlegung seiner Gebote an die Präsenzherrn, Mitte Febr. Der Bischof nimmt seine Inhibition als nach gemeinem Recht ungültig zurück, da dem Pfarrer und nicht den Altaristen zustehe, über die Bestattung der Leichen zu bestimmen, und läßt die Altaristen wegen ihrer Exzesse seit dem Christtag vor den Fiskal (Mittheilung an die Stadt, wohl vom Kirchherrn, 1468 März 2). 15

Ludwig von Weyers, Domdekan, Ritter Dietz Truchsess, Hofmeister, und 20 andere Statthalter des Bischofs von Würzburg bitten die Stadt, die Ihrigen auf den gütlichen Tag zu schicken, den sie am Dienstag nach Misericordia, Mai 3, zwischen dem Pfarrverweser und seinem Kaplan und den Altaristen zu halten gedenken. — Würzburg 1468 (donnerstag nach letare) März 31. — Or.

Weibbischof Johannes Greussing hebt die Inhibition, die er im Streit 25 des Pfarrers und seiner Kapläne oder Helfer mit den Vikaren oder Altaristen hatte ergehen lassen, auf Bitten der Vikare, des Hans Erk, Jodocus Kupferlin u. a., auf. — 1468 Mai 4. — Or. Nicolaus Rimensnider procurator fisci subscripsit.

842. Kaiser Friedrich an Heilbronn: gebietet auf Bitten Heinrichs von Sickingen, der ihm einige von seinen Vorgängern ausgestellte Schuldbriefe herausgegeben habe, den Juden Mosse dazu anzuhalten, dass er von Sickingen nur das Kapital, 250 fl. rh., fordere und auf den Zins und Wucher, wodurch Sickingen in verderblichen Schaden käme, verzichte. — Neustadt 1467 (pfingstag nach Michaels tag) 35 Oktober 1.

Heilbronn 91, Juden 1. Or. Unten: Ad mandatum domini imperatoris proprium Johannes Rot Pataviensis et Wratislaviensis decanus. Aussen Adresse und Reste des briefschliessenden Siegels.

843. Kaiser Friedrich eröffnet der Stadt Heilbronn, dass er 40 zu Esslingen einen Zoll, von jedem Pferd, das Zentnergut fährt, 12, von jedem andern 6 Pfennig, errichtet habe, wovon $\frac{1}{4}$ dem Reich,

³/₄ dem Markgrafen von Baden als Schirmherrn der Stadt zum Ersatz für seine Kosten und der Stadt aus demselben Grund und zur Besserung ihrer Brücken und Wege gehören. — Neustadt 1467 (freytag nach Michels tag) Okt. 2.

- 5 Heilbronn 258, 29. Esslingen. Or. zerrissen und durchlöchert. Unten: Ad mandatum domini imperatoris in consilio Johannes Rot Pataviensis et Wratislaviensis decanus. *Aussen Siegel unter Papierdecke. Pfaff, Geschichte Esslingens* 218 setzt die Urkunde für Esslingen zu Okt. 2, Chmel n. 5185, wo auch die Eröffnung an Heilbronn erwähnt wird, zu Sept. 30 an. Jedenfalls ist das
10 teilweise zerstörte Tagesdatum der letzteren hiedurch sichergestellt.

- 844.** Pfalzgraf Friedrich beurkundet, dass er wegen der Forderung seines Getreuen Heinz Rude von Kollenberg an die Stadt Heilbronn auf Ersatz des von seinem Vater im letzten Städtekrieg erlittenen Schadens durch seine Räte einen Tag zu Heidelberg habe halten lassen
15 und dass die Parteien die Sache ihm zur Entscheidung bis Martini übertragen und versprochen haben, sich dem Urteil zu unterwerfen, worauf der Streit abgethan sein solle. — Heidelberg 1467 (montag nach der elftusen mege) Okt. 26.

Heilbronn, Lade 38, 28. Or., Pg., mit Siegel.

- 20 **845.** Rafon von Thalheim, Schultheiss zu Hagenau, beurkundet, dass er durch Konrad Schenk von Winterstetten mit der Stadt Heilbronn vertädigt worden sei, und verzichtet gegen 160 fl. rh. auf alle weiteren Ansprüche wegen des im letzten Fürsten- und Städtekrieg erlittenen Schadens. — Siegler der Aussteller und Konrad. —
25 1467 (Nielaus aubent) Dez. 5.

Heilbronn, Lade 38, 27. Or., Pg., mit Siegeln.

- 846.** Lutz Schott, Ritter, Amtmann zu Weinsberg, an die Stadt Heilbronn: beklagt sich für die Witwe Hans Wolfs zu Löwenstein, ihren Sohn Hans Wolf den jungen und ihren Schwiegersohn Jörg
30 Renner, Keller zu Löwenstein, die er im Namen seines Herrn, des Pfalzgrafen, zu vertreten habe, über die Unterlassung des Jahrtags, den Jörg von Hambach und seine Frau, die Schwester der genannten Witwe, an der Heilbronner Pfarrkirche gestiftet haben, bittet, die
Präsenzherrn zur Rückerstattung der Stiftung (200 fl.) anzuweisen,
35 damit man sie anderswo anlegen könne, wo für die armen Seelen besser gesorgt sei, und dafür zu sorgen, dass der Pfalzgraf Genug-

thung (abtrag) und die Erben Schadenersatz bekommen. Diese Forderung habe er auch den Priestern mitgeteilt. — 1468 (sampstag nach Erhardi) Jan. 9.

Heilbronn 69 XIII 3. Or. Aussen Adresse und Siegelreste. Ebenso die folgenden Briefe.

5

a) Der Vogt wiederhole die Bitte noch öfters, Jan. 16 und Mai 4, bat auch, die Stadt möge die Priester, die sie zur Zeit nicht zu versprechen habe,¹⁾ nicht in Verspruch und Schirm nehmen, bis sie Genugthuung geleistet haben, und zu Frankenbach und wo sie es könne, bekannt machen, es solls niemand einen Hof oder Zehnten von der Präsenz nehmen, da er diese Güter sonst in 10 Beschlag nehmen würde, Juni 27. In letzterem Brief wiederholte er auch eine Klage über den Priester Johann Erk,²⁾ von dem er beim Bischof von Würzburg verleumdet und in Schaden gebracht worden sei, und bat, die Stadt möge sich desselben entäussern und ihn nicht behalten. An eben diesem Tag machte der Bürgermeister Hans Erer einen Vermittlungsversuch, der jedoch beim Vogt 15 scheiterte. Am 9. Juli aber konnte dieser der Stadt mitteilen, dass er sich mit Erers Rat mit der Präsenz verglichen habe; legte zugleich eine Bitte ein für [den Priester] Jost Kupferlin, der vielleicht verschuldeterweise die Stadt habe verlassen müssen, aber wieder aufgenommen werden möge.

847. Georg Zech, Kaplan am St. Elisabethaltar im Spital zu 20 Heilbronn, verkauft mit Zustimmung des Patrons seiner Pfründe, des Heilbronner Kirchherrn Hans Gemminger, den Anteil der Pfründe an Vogtei, Gericht und Schultheissenamt zu Frankenbach um 30 fl. rh. an die Stadt Heilbronn und legt den Erlös bei Lenhart Rossenperger, derzeitigem Schultheissen zu Frankenbach, in einer Gülte von 1½ fl. 25 an. — Siegler der Aussteller und Junker Konrad Seyler. — 1468 (Anthonius tag) Jan. 17.

St.A. Frankenbach. Or., Pg., mit Siegeln.

848. Johannes³⁾ der appatecker beurkundet, dass ihn die Stadt Heilbronn auf 10 Jahre als Apotheker unter folgenden Bedingungen 30 bestellt habe: er hat die Apotheke recht zu halten und mit frischem Gut zu versorgen, wie es Sitte ist, die Einwohner der Stadt und Umwussen in allen natürlichen Krankheiten mit dem, was in eine Apotheke gehört, zu versehen, darf keine Leibarznei praktizieren (ärztliche Praxis ausüben), auch nicht „Purgation, Pillen, Trank oder Pulver“ ohne 35 Erlaubnis der Stadt oder ohne Rat und Geheiss eines hiesigen Dok-

a) Enck, doch wohl der öfters vorkommende Erk.

2) S. n. 837. — 3) Hepp, s. die folgende Urkunde.

tors oder sonst eines erfahrenen Arztes verkaufen, ausser er habe von einem solchen einen [allgemeinen] Auftrag für bestimmte Krankheiten, besonders wenn der Arzt auswärts sei, worin dann ihm die Entscheidung überlassen sei; er darf endlich an Frauen oder Mägde ohne
 5 Kenntniss des Namens und Zwecks kein Gift hergeben. Damit er seine Apotheke leichter führen kann, darf kein Bürger dryackers, ¹⁾ manus Christi, ²⁾ penidien, ³⁾ schamny, ⁴⁾ turbit, ⁵⁾ kasia fistula ⁶⁾ oder anderes, was von Rechts wegen in eine Apotheke gehört, verkaufen. Klagen gegen Angehörige der Stadt soll er vor deren Gericht bringen, von
 10 allen Auflagen, Mühlen- und andere Zölle ausgenommen, frei sein, ausser er erwerbe zu Heilbronn steuerbares Gut, und jährlich acht Gulden Sold erhalten. Während dieser zehn Jahre soll kein Arzt in der Stadt Arznei kochen und hergeben, sondern sich seiner Apotheke bedienen. — 1468 (dinstag nach reminiscere) März 15.

15 Heilbronn 80, Apotheker 4. Or., Pg. Siegel rechts beschädigt.

a) Johannes Hepp, Apotheker, beurkundet, dass die Stadt den am Sonntag Reminiscere ⁷⁾ 1478 ablaufenden Vertrag auf 10 Jahre verlängert habe: der Sold beträgt nur noch 6 Gulden. — 1475 (mitwoch vor pfingsten) Mai 10. — Ebd. Or., Pg., mit Siegel.

20 **849.** Die Stadt Weil tädigt in Gütlichkeit zwischen der Stadt Heilbronn und Jakob vom Stein, Sohn Itelwolfs vom Stein von Steineck: Jakob solle gegen 83 fl. rh. Ersatz für den Schaden, den sein Vater und dessen arme Leute zu Steineck, ersterer an seiner Mühle, durch Wegnahme von Vieh und anderem, erlitten, auf
 25 weitere Forderung verzichten und sich verpflichten, etwaige Klagen von anderer Seite in dieser Sache [eben von seinen Hintersassen] statt der Stadt zu verantworten. — Siegler die Stadt Weil und Jakob, der die Tädigung anerkennt. — 1468 (mitwoch nach reminiscere) März 16.

¹⁾ „Triakel“, Theriaca. — ²⁾ Im Dictionaire des sciences médicales Serie II Bd. 4 s. h. v. wird als manus Dei ein Pflaster aus Öl, Wachs, Weihrauch, Myrrhen, Terebinthen u. s. w. bezeichnet. Von den Potentillaarten, woran man denken könnte, ist keine medizinische Verwendung bekannt; s. Forcellini, totius Latinitatis Lexicon 4, 51 s. v. manus Martis. Ducange 4, 265 erklärt manus Christi als Zuckerbrot; das scheint mir hier ausgeschlossen. — ³⁾ Unerklärlich. — ⁴⁾ Scammonium, s. Joh. Cuba, Ortus sanitatis, tractatus de herbis cap. 419. (Nach der Allg. Deutschen Biogr. gedruckt 1484). — ⁵⁾ Cuba erwähnt den mineralischen Turpith nicht; nach cap. 473 das, was man noch jetzt Turpithwurz, Ipomoea turpethum heisst. — ⁶⁾ Nach Cuba cap. 103 identisch mit Cassia fistula der heutigen Botanik. — ⁷⁾ Febr. 15.

Heilbronn, Lade 38, 29. Or., Pg., mit Siegeln. — Weil hatte den Antrag zu gütlicher Tädigung gestellt, Heilbronn war darauf eingegangen. Konzept eines Briefs Heilbronn ohne Adresse (Adressat eben Weil) und Datum auf demselben Blatt mit einem ebenfalls undatierten Konzept eines Briefs der Stadt an den Pfarrer Johann Gemminger, der zu 1468 Febr. 14 anzusetzen ist: von derselben Hand, aber nach letzterem. Der Brief enthält zugleich eine Notiz über Klaus Behem. Heilbronn 70 XXVIII 1 E 2. 5

850. Bartholomäus Ruef, Bürger zu Heilbronn, und seine Frau Barbara kaufen ihrem Mitbürger Junker Hans Hunder dessen Haus gegenüber der St. Nikolauskirche neben dem des Schuhmachers Auberlin Schad, das der Präsenz mit 5 Schilling zinsbar ist, um 80 fl. ab, zahlen aber dafür jährlich 4 fl. Zins, bis die Schuld, je ein Ort um 5 fl., abgelöst ist, und setzen dafür das Haus und ihre fahrende Habe als Pfand ein. — Siegler die Richter Heinrich Schaeblin und Kunz Frank. — 1468 (frytag vor Ambrosius tag) Apr. 1. 15

Heilbronn 273, Diversa 2. Or., Pg., mit Siegeln.

851. Die Stadt Heilbronn an den Dechanten Hans von Giessen [zu Wimpfen im Thal]: erinnert daran, dass der verstorbene Hans Engelmann ihre Pfarrkirche und das Kloster zur Nessel mit etlichen Büchern begabt (Abschrift des Schenkungsbriefs¹⁾ wird beigelegt), 20 auch zu verstehen gegeben habe, dass er ihren Gotteshäusern andere Habe stiften wolle, und bittet, ihr mindestens die Bücher zu verschaffen. — Ohne Datum.

Heilbronn 254, Hohenlohe. Konzept auf einem Blatt, das zugleich ein Schreiben an Kraft von Hohenlohe von 1468 Apr. 16 enthält, früher als das 25 letztere, aber wohl nicht lange vorher.

852. Pfalzgraf Friedrich an die Stadt Heilbronn: wegen einer letzthin vorgefallenen ernstlichen Sache brauche er in Kürze, zwei oder drei Tuge vor Pfingsten, eine grössere Summe, bittet um 1000 Gulden, die er auf Martini zurückzahlen werde, und um Mit- 30 teilung der Bedingungen, die sie stelle; wenn sie das Geld nicht habe, möge sie es auf ihren Kredit aufbringen. — Heidelberg 1468 (montag nach vocem jocunditatis) Mai 23.

Heilbronn 234 XXI 2b. Or. Aussen Adresse und Siegel unter Papierdecke.

¹⁾ Derselbe ist nicht erhalten. Engelmann war vermutlich Kanoniker zu Wimpfen.

853. Pfalzgraf Friedrich an die Stadt Heilbronn: bittet, da die Seinigen von etlichen überzogen und beschädigt werden, zu rüsten, damit sie bereit sei, sobald er sie entbiete; bittet um Antwort. — Germersheim 1468 (mitwoch nach pfingsttag) Juni 8.

- 5 Heilbronn 238 IV 4. Or. Aussen Adresse und Siegelreste unter Papierdecke.
a) Antwort: sie wolle die Sache vor ihren Kleinen und Grossen Rat bringen, hoffe, dieser werde sich gefällig erweisen. — Ohne Datum. Konzept auf dem Brief des Pfalzgrafen.

854. Graf Ulrich von Württemberg an die Stadt Heilbronn:
10 antwortet auf ihr Schreiben wegen der Flösserei auf der Murr und verspricht, die Seinigen auf Samstag nach Kiliani¹⁾ nach Heilbronn zu schicken. — Stuttgart 1468 (montag nach Johannis baptiste) Juni 27.

- Heilbronn 110, Flosswesen 19. Or. Aussen Adresse und Reste des zum
15 Verschluss aufgedrückten Siegels. — Die folgenden Briefe ebd., alle im Or.

a) Hans von Bubenhofen, Landhofmeister, und die andern Statthalter und Räte des (minderjährigen) Grafen Eberhard von Württemberg, zurzeit zu Urach versammelt, an die Stadt Heilbronn: antworten auf die Mitteilung, dass Pfalzgraf [Friedrich] und Graf Ulrich von Württemberg auf Samstag nach
20 Kiliani¹⁾ nach Heilbronn einen Tag anberaucht haben (verrömpft seien), um darüber zu verhandeln, ob man die Murr von den Wäldern bis an den Neckar schiffbar machen könne, und auf die Bitte, diesen Tag ebenfalls zu beschicken: sie haben Jörg von Nippenburg, Fritzzen seligen Sohn, und Dietmar Astmann,
25 Vogt zu Brackenheim, an ihren Herrn geschickt, um über den Nutzen des Landes zu reden, seien geneigt, den Plan zu fördern und wollen sehen, ob etwas zu stande komme: die Stadt möge ihre Antwort den beiden Fürsten mitteilen, damit nicht ihre Boten umsonst nach Heilbronn kommen. — Urach 1468 (Ulrichs tag) Juli 4.

- b) Graf Ulrich an die Stadt: sagt den auf Vincula Petri bestimmten
30 Tag ab, da er die Seinigen der schweren Zeiläufe halber nicht schicken könne. — Stuttgart 1468 (sonntag vor Jacobi) Juli 24.

c) Pfalzgraf Friedrich an die Stadt: verspricht, die Seinigen auf den bestimmten Tag zu schicken und die Sache zu fördern. — Heidelberg 1468 (sonntag nach Jacobs tag) Juli 31.

35 **855.** Kaiser Friedrich an Heilbronn: begehrt und bittet, dem Priester Konrad Welcker in Anbetracht der ersten Bitte, die seine Frau Leonore für denselben gethan, der Tröstung, die sie ihm zugesagt, und seines langen Wartens die nächste erledigte Pfründe (Gottesgabe) zu verleihen. — Graz 1468 Juli 15.

¹⁾ Juli 9.

Heilbronn 199 VII 1. Or. Ad mandatum domini Imperatoris. Aussen Siegel unter Papierdecke.

856. Die Stadt Heilbronn an Heinrich von Seckendorf, Vogt zu Crailsheim: antwortet auf seine Forderung für Hans Renhart, das letztemal seien dessen Schuldner Hans Gauck und Veit Nidenow nicht hier gewesen; den ersteren habe man jetzt in den Turm gelegt, sein Guthaben könne Renhart bei ihrem Bürgermeister Hans Keller abholen. — 1468 (frytag nach Luxs tag) Okt. 21. 5

Heilbronn 325, 2. Or. mit Adresse und Siegel! — Dasselbst Konzept eines Schuldscheines vom Heilbronner Bürger Klaus Edelmann für Hans Reinhart von Crailsheim und Hans Greslin von Dinkelsbühl über 59 Gulden. — Ohne Datum, etwa 1465. 10

857. Graf Johann von Sulz, Hofrichter zu Rottweil, ladet Bürgermeister und Rat von Heilbronn auf Klage Erhard Harts, Bürgers zu Sinsheim, auf Dienstag nach Reminiscere¹⁾ vor das Hofgericht. — 1469 (Pauls tag conversionis) Jan. 25. 15

Heilbronn 165 Hofgericht I. Or., Pg. Aussen Hofgerichtssiegel unter Papierdecke.

858. Hans von Eicholzheim, Vogt zu Mosbach, schickt an die Stadt Heilbronn eine Abschrift folgender Abmachungen:²⁾ das Geleite von Heidelberg nach Heilbronn und von Heidelberg nach Wimpfen auf der Strasse über Heinstadt und Bargaen, ferner von Weinsberg, von Löwenstein, von Neuenstadt und von Heilbronn oder Wimpfen nach Heidelberg herab behält der Pfalzgraf [Friedrich]. Wer von Heilbronn oder Wimpfen nach Riehen, Sinsheim oder Wiesloch (Wussen-) will, den mag Pfalzgraf Otto geleiten. Die Strassen nach Bretten und Sinsheim „oder sonst da herab“, soweit sie nicht zum württembergischen Geleite gehören, können beide Pfalzgrafen geleiten, ebenso nach Riehen, Bretten, Eppingen und Heidelberg. Wenn jemand zur Vermeidung des Zolls neben den Strassen gehen wollte, den mag der Herr, dem der Zoll zusteht, strafen, doch soll keiner jemanden von den Strassen des andern abdrängen. Von Heidelberg zu Wasser oder zu Land bis Eberbach an Pfalzgraf Ottos Gebiet soll Pfalzgraf Friedrich geleiten, von Eberbach an zu Wasser oder 20 25 30

¹⁾ Febr. 28. — ²⁾ Eingelaufen am donerstag vor letare, März 9.

zu Land bis Wimpfen und Heilbronn Pfalzgraf Otto. Item von der wildbenn wegen etc. — Heidelberg 1469 (dornstag nach Pauls tag bekerung) Jan. 26.

Heilbronn Lade 27. Auszug aus dem 18. Jahrhundert.

5 **859.** Pfalzgraf Friedrich an Bürgermeister und Rat von Heilbronn: berichtet, dass er allen Juden Schirm und Geleite gekündigt und seinen Amtleuten befohlen habe, keinen Juden oder ihre Angehörigen, oder solche, die ihnen ihre Sache handeln oder treiben, zu geleiten noch geleiten zu lassen, und solche, die dabei betroffen werden,
10 oder von den Juden etwas entleihen, an Leib und Gut zu strafen; damit sie mit ihren Juden sich danach richten und ihre Christen bescheiden könnten, der juden sachen in seinem gebiet müssig zu gehen (d. h. weder mit seinen Juden in seinem Gebiet etwas zu schaffen noch für die ihrigen oder jeden anderen Juden etwas zu
15 thun). — Heidelberg 1469 (samstag nach Pauels dag der bekerung) Jan. 28.

Heilbronn 91, Juden 4.

860. Ulrich von Lentersheim (Lein-), Deutschordensmeister, an die Stadt Heilbronn: er habe die Seinigen bereits abgeschickt
20 gehabt, ehe er die Nachricht von der Ankunft der Ihrigen erhalten habe; er hoffe, sie werde ihre Beschwerden abstellen und gute Nachbarschaft halten. — Horneck 1469 (sonntag letare) März 12.

Heilbronn 244 Diversa 5. Or. Aussen Adresse und Siegelreste.

861. Einige Knechte der Stadt Heilbronn bitten den (!) Bürger-
25 meister und den Rat um Urlaub oder Ablösung, da die Sache sich in die Länge ziehe, sie bei diesem Zug schon genug geleistet, grösseren Schaden als sonst irgend jemand erlitten haben und daheim auf ihren Gütern arbeiten sollten. (Die Unterschriften sind alle von derselben Hand). Konlin Bering, Kunz Sebold, Jörg Butikein, Hans Terescher,
30 Jost Bullekeiner, Hans König, Klaus Has, Hanmann Koch, Hans Urdung, Franz Kerstran, Endris Zimmermann, Hans Aden von Böckingen, Paul Kleiperckknecht, Bernhard Gartach, Schwarz-Diez, Hans Metzler, Hans Gestlin, Kaspar Rinderbach, Wendel Wasser, Simon Grundler von Böckingen, Kunz Winrich, Demnum Kurssner
35 u. s. w. — 1469 (samstag vor ostertag) Apr. 1.

Heilbronn 238 IV 4. Ohne Beglaubigung, aber doch wohl Or.

862. *Pfalzgraf Friedrich und die Grafen Ulrich und Eberhard von Württemberg schliessen unter sich und mit der Stadt Heilbronn einen Vertrag über die Flösserei auf der Murr auf 60 Jahre. — Heilbronn 1469 April 5.*

St.A. Heilbronn I Neckar u. s. w. Or., Pg. mit Siegeln. Die Vorverhandlungen s. u. 5

Wir Friderich von Gotsnaden, pfalzgrave by Ryne, herzog zu Beyern, des heiligen Romischen richs erzdrukhsess und kurfurst, wir Ulrich, grave zu Wirttemberg, und wir Eberhart, auch grave zu | Wirttemberg und zu Mumpelgart, bekennen und thun kunt offenbar 10 mit diesem brive, als der bach die Murre obe und underhalb Murrhart bys in Necker durch unser furstentum und herschaft | einen merklichen fluse hat und geschickt ist, das wir uns, unsern erben und den unsern mit zimlichem costen ein merglichen und gemeynen nütze fügen und schaffen mögen, herumb so haben | wir uns für 15 uns und unser erben samentlich darumb mit einander geeeynt und vertragen, das auch gehanthabt und gehalten werden sol wie nachvolgt:

Zum ersten, das unser yeglicher furst und herre, so fer die Murre uf dem sinen und durch der sinen furstentum, herschaft und guter geet, zum flötzen geschickt, geschickt, gerinnet und gemacht 20 werden sol, das mit buwholz, brennholz und anderm flossholz nottürlichlich geflotzt werden möge für us uf den Necker, und ob deshalb yemant durch sin gutere gegraben müst werden, das sol gescheen und yeder furst und her solliche gein den abtragen, des angehoriger der were, dem der schaden geschee, das es daran nit hinder, und 25 sol auch unser yeder furst und her sollich schickung durch die sinen thun und furter in wesen halten, so fere der bach uf dem sinen geet one geverde, und söllich rumung sol zu nechst pfingsten angefangen und one abelassen fürter gearbeit und zu ende bracht werden.

Item und als Friderich Sturmfeder ein müle und etlich wysen 30 an der Murre hat, daran er meint ein schade gescheen werde, da sollen wir obgenanten fürsten und herren samentlich mit Friderich reden oder reden und bitten lassen, uns an disem furnemen nit zu irren, und wes wir durch bette geynime abtragen mögen, blybe daby; wes wir aber durch bette nit erfolgen möchten, sollen wir 35 gütlich und zimlich mit ime überkomen iglicher zum drytteil und es daran nit erwinden lassen.

Item furter han wir uns vertragen, das ein yeglicher holzflosser, kaufman oder knecht, der den bache arbeyten zu flössen, unser

iglichs fursten und herren gleyt haben sol, so fer er zu geleiten hat zu wasser und zu lande für sich, die sinen und der er ungeverlich mechtig ist. Und ob darüber einiche personen beschedigt oder zu-
 5 griffe gescheen würden, darzu wöllen wir thun nach nachvolgen mit unser iglichs landen und luten, das getrülich und ernstlich understen zu weren und zu strafen, als sich dan darzu zu tun geburt.

Es söllen auch sollich personen oder flossholz nit verkumert oder ufgehalten werden durch uns, die unsern oder yemant anders, es were dan das einer frevelt und sich strafwürdig mechte, der sol
 10 mit recht oder uf ein abtrag gestraft werden, nach dem das verschulden ist, an den enden da der frevel geschee und sich zu verteydingen gebürt, ungeverlich. Und uf das der anfang den armen lüten, dem flösser und kauf lüten dester lichter sy und mit zölle nit übereomen werden, so haben wir der pfalzgrave und wir grave
 15 Ulrich gewilliget, das wir von buwholz, das die Murre heraberkompt, zu Besickeim und Lanffen glich gezollet nemen wöllen. Was aber buwholz von der Enze uf den Necker kompt, damit sol es an yedem zolle gehalten werden als von alter her. Aber von brennholz und andrem holz, so die Murre herabekompt, sol gezolt werden als nach-
 20 stet: nemlich von einem gestore brennholze an yedem zolle ein pfenning, item von eins guldin wert pfeln ein schilling haller; item von eins gulden wert tugen und fasserbeden ein schilling haller; item von geschirre zu keltren, bracken oder britten sol auch also ungeverlich an zollen gehalten werden, und sol fort den Necker abe
 25 an andren zollen mit den flötzen und holz gehalten werden als mit andrem holz von alter her gehalten ist, alles ungeverlich.

Item ob einem flötzer eine wyde oder flotze anbreche, wo in dann ungeverlich der schade begriff, da mag er am nechsten wyde oder bande hauwen und sin flotz wider heften one intrag un geverde.
 30 Und sol yemant uns fursten und herren an disem unser fur-nemen das flossen berürn irren wölt oder nderstunde, so wöllen wir einander beholfen sin das abzuschaffen und dise unser meinung zu hanthaben.

Item als bisher die flossere zu Heiltpronnen kaufs halb uf-
 35 ge[halten] sind worden, da han wir mit dem rade zu Heiltpronnen sovil thun reden und sy uns verwilligt und zugesagt, das sie das obgemelt buwholze, brennholze und ander holz kaufs halb hinfür nit me oder lenger ufhalten wollen dan über nacht und alsdan fürderlich durch ir mülen fürlassen, alles ungeverde.

40 Und sol dise voreinung und vertrag weren und besteen für

uns und unser erben und nachkomen sechzig jare lang nechst an einander folgen ungeverlich. Alles und iglichs so obstet, sollen und wöllen wir fur uns, unser erben und die unsern die jarezale us getrürlich halten und vollenziehen one allen intrag [und] irrung sunder 5 aller geverde. Des zu waren urkunde haben wir herzog Friderich der pfalzgrave und wir Ulrich und Eberhart, graven zu Wirtemberg obgenant unser iglicher sin ingesigel thun henken an disen brief. Und wan der obbestimpt vertrag zu Heiltpronn abgerett und beslossen ist, so bekennen wir die burgermeister und rat zu Heiltpronn, das der mit unserm guten willen und wissen und gehelle gemacht und 10 gescheen ist, bereden und versprechen fur uns und unser nachkomen, alles und iglichs, so dise verscribung uns beruren uswiset, stet und vest zu halten, darwider nit zu sin noch zu thun in dhein weg, alle argelist und geverde usgescheiden, und des zu urkund haben wir unser stett ingesiegel auch thun henken an disen brief, der vier 15 glich lutende, yedem der obgenannten fursten und heren einer und uns von Heiltpronn der vierde geben. Datum Heiltpronn uf mitwoch nach dem heiligen ostertage anno Domini quadringentesimo sexagesimo nono.

863. Die Stadt Heilbronn an die jüngst zu Zürich versammelten 20 eidgenössischen Boten: bittet, wie schon 1465 März 30, bei Rottweil Befreiung von der Beisteuer wegen des Hohenberger Schlossbruchs¹⁾ zu erwirken, da sie selbst in diesem Krieg nur Helferin gewesen und zudem am meisten geschädigt worden sei und auch keine Entschädigung erhalten habe. — 1469 (dornstag vor misericordia) April 13. 25

Reg.: Rottweiler UB. 1, 607 n. 1373. — Ohne Zweifel folgte eine wiederholte Forderung (vgl. n. 1380) und schliesslich wird Heilbronn haben zahlen müssen (vgl. n. 1410). Es handelte sich (von einigen andern Städten ist der Beitrag bekannt) um etwa 100 fl.

864. Kaspar Mettelbach, Schultheiss, und das Gericht zu Heilbronn 30 beurkunden, dass der Bürger Klaus Zech und seine Frau Margarete einander gegenseitig alle ihre Habe vermacht haben. — Siegler der Schultheiss und die beiden Richter Alban Merklin und Hans Tilmann. — 1469 (montag vor Bonifacii et sociorum ejus) Mai 29.

¹⁾ 1450. Es handelte sich um die Verteilung von 4000 fl. auf die Städte. Der genannte Brief von 1465 war die Antwort auf die Forderung der Eidgenossen vom 6. März; s. Rottweiler UB. 1, 588 n. 1321.

Heilbronn 273 *Diversa* 2. Or., Pg. Die Urkunde ist durchlöchert, die beiden letzten Siegel sind abgerissen. (Das Gericht hatte also kein eigenes Siegel.)

865. Kaiser Friedrich gebietet der Stadt Heilbronn auf Klage
 5 des Kaplans Matthias Scheitt gegen Georg von Enslingen, welcher letzterer seine $\frac{3}{8}$ vom Korn- und Weinzehnten zu Altböckingen (Bettingen bei euch gelegen),¹⁾ die dem Kaplan für 150 Gulden verschrieben seien, anderweitig versetzt (verendert) hatte, während die Klage des Kaplans auf Bezahlung dieser Schuld beim Kammergericht
 10 anhängig gewesen sei: dem von Enslingen nicht zu gestatten, vor Erledigung des Prozesses diesen Teil am Zehnten zu versetzen, zu verkümmern oder zu verkaufen, sondern denselben bis zum Austrag der Sache in Beschlag zu nehmen und die Nutzung zu behalten und sich um keine anderweitige Versetzung zu kümmern. — 1469 (sams-
 15 tag nach Fronleichnamstag) Juni 3.

Heilbronn 199 VII 15. Or. Unten: Ad mandatum domini imperatoris. Aussen Siegel unter Papierdecke.

866. Kaiser Friedrich gebietet der Stadt Heilbronn, gemäss dem Urteil des Rottweiler Hofgerichts für Jörg von Enslingen gegen
 20 Schenk Konrad von Limpurg, ersterem, dessen Schaden jetzt beim Kammergericht taxiert worden sei, den Eid abzunehmen, dass derselbe mindestens 100 fl. rh. betrage und das Protokoll darüber einzuschicken. — Neustadt 1469 Juni 12.

Heilbronn 199 VII 15. Or. Ad mandatum domini imperatoris. Aussen
 25 Siegel unter Papierdecke. Nach einer Notiz unten und aussen wurde das Urteil am Dienstag vor Matthäi, Sept. 19, vollzogen.

867. Meister Lucas (Lux) Scheltzen, Doctor in der Arznei, beurkundet, dass ihn die Stadt Heilbronn auf 3 Jahre als Arzt be-
 stellt und mit seinem Hausgesinde von allen Auflagen, Mühl- und
 30 Umgeld und andere Zölle und die Abgaben von steuerbaren Gütern, wenn es solche erwerben sollte, ausgenommen, befreit habe, verspricht, ihre Stadtgebote zu halten, schwört, den Ihrigen getreulich zu raten

¹⁾ Vgl. S. 253 n. 521 c), f) u. g), woraus ersichtlich ist, dass nicht Böttingen, sondern nur Böckingen gemeint sein kann, und zwar Altböckingen, wo der Zehnte in Achtel zerfiel (Urkunde von 1510, St.A. Heilbronn I Böckingen), während er zu Böckingen in Sechstel geteilt war.

und sie mit Arznei zu versehen, Streit mit den Stadtangehörigen gütlich oder im Recht vor dem Stadtgericht auszutragen, sich ihres geschworenen Apothekers zu bedienen und zu halten, was diesem ver-
schrieben sei. Die Stadt zahlt ihm jährlich 40 fl. Sold und lässt
ihn nach Ablauf der genannten Frist ungehindert ziehen, wenn er
keine Schulden mehr hat. — 1469 (Laurencius aubent) Aug. 9. 5

Heilbronn 79, Medici 3. Or. mit Siegel unter Papierdecke.

868. Pfalzgraf Friedrich an die Stadt Heilbronn: bittet, so
Gewappnete mit Wehr und Geschütz auf Katharinentag¹⁾ nach Heidel-
berg zu schicken, von wo aus man sie dahin führen werde, wo man
sie brauche. — Gernersheim 1469 (dornstag nach Martinstag) Nov. 16. 10

Heilbronn 238 IV 4. Or. Aussen Adresse und Siegel unter Papier-
decke. Es handelt sich um Weissenburg, wo der Pfalzgraf am 27. November
ankam, mit ihm die Heilbronner. (Quellen und Erörterungen 2, 270.)

869. Kaiser Friedrich an Eberhard von Finsterlohe: teilt mit,
dass die Stadt Heilbronn für ihre Einwohner, den Bürger Heinrich
Hammer und den Juden Mosse von Augsburg vom fränkischen Land-
gericht an das Kammergericht appelliert habe, gebietet ihm daher, in
45 Tagen nach Empfang dieser Ladung auf den ersten, zweiten oder
dritten Reichstag, am 15., 30. und 45. bezw. dem nächsten freien
Tag, wenn an den ersteren kein Gericht gehalten werde, zu erscheinen
oder einen Vertreter zu schicken; andernfalls werde in contumaciam
vorgegangen werden. — Neustadt 1469 Nov. 16. 20

Heilbronn 91 Juden 4. Gleichzeitige Abschrift, von den beiden Notaren
Konrad Bulfinger und [Leonhard Horner] als mit dem Original überein-
stimmend beglaubigt. 25

870. Pfalzgraf Friedrich an die Stadt Heilbronn: schickt eine
Abschrift seiner Antwort auf das Ausschreiben der Stadt Weissen-
burg und einiger Fürsten und Herren, in dem er ungerecht angeklagt
werde, bittet, dieses Ausschreiben zu verachten und ihm zu glauben.
— Gernersheim 1470 (mitwoch nach dem nuwenjarstag) Jan. 3. 30

Heilbronn 238 II 2. Or. Aussen Adresse und Siegelreste. Die Abschrift
der Antwort von 1469 (sonntag vor cristtag) Dez. 23 ist vorhanden.

¹⁾ Nov. 25.

a) Die Stadt antwortet, sie habe das Ausschreiben Weissenburgs nicht erhalten, werde ihm übrigens ihren guten Willen zeigen. — 1470 (sonntag post epiphaniam) Jan. 7. — Ebd. Konzept.

b) Der Pfalzgraf an die Stadt: schickt einen wahrheitsgetreuen Bericht über seinen Handel mit Weissenburg, bittet, seinen Gegnern nicht zu glauben und keinen Beistand zu leisten. — Germersheim 1470 (montag nach Agnesen tag) Jan. 22. — Ebd. Or. 6 Blätter.

871. Burkhard Burklin der junge, Bürger zu Heilbronn, dessen Vater die Stadt gegen jährlichen Zins eine Mühlstatt auf dem Fach zwischen der Loh- und der Sägmühle gegeben und eine Hammer- und Schleifmühle hat bauen helfen, bekommt auf Verwendung seines Vaters und seiner Freunde die Anwartschaft darauf und verspricht, sie unter den gleichen Bedingungen zu übernehmen. — Siegler Junker Hans vom Sand. — 1470 (dinstag nach der heiligen dryer kunig Tag) Jan. 9.

Heilbronn Lade 26. Or., Pg. mit Siegeleinschnitt.

872. Briefe zur Rosenberger Fehde. — 1470 März 19 bis Apr. 21.

Heilbronn 238 IV 7. Die Briefe an die Stadt Originale, die der Stadt 20 im Konzept.

a) Ritter Lutz Schott, Amtmann [zu Weinsberg], an die Stadt Heilbronn: bittet, ihre Söldner, soviel sie habe, seinem Herrn dem Pfalzgrafen zu und auf (oculi zu nacht) März 25 zu ihm nach Bollenberg zu schicken; bittet um Antwort. — (montag nach reminiscere) März 19.

25 b) Ebenso: verlängert die Frist bis nächsten Donnerstag. — (sambtag vor oculi) März 24.

c) Die Stadt an (Pfalzgraf Friedrich): antwortet auf seine Mitteilung, dass er und andere Fürsten gegen die Räuberei und Büberei auf dem Odenwald vorgehen und Jörg von Rosenberg und einigen anderen die Fehde angesagt haben, und auf seine Bitte, ihm 100 Mann zu Fuss zu Hilfe zu schicken: sie sei wohl geneigt, die Uebelthäter zu strafen, müsse aber erst Abschrift seiner Fehdebriefe haben, um zu wissen, in welcher Gestalt er deren Feind geworden sei. Weil jetzt die Feldarbeiten beginnen, könne sie nur 60 Mann schicken, womit er sich begnügen möge. — (montag unser lieben frowen tag annunciationis) März 26. — Eine Abschrift des Fehdebriefs des Pfalzgrafen an Jörg von Rosenberg vom Montag nach Pauli Bekehrung, Jan. 29, ist vorhanden.

d) Die Stadt sagt als Verbündete Pfalzgraf Friedrichs dem Junker Jörg von Rosenberg Fehde an. — (frytag vor letare halbervasten) März 30.

40 e) Lutz Schott an die Stadt: teilt mit, dass man am Donnerstag zu Nacht mit Gottes Hilfe Boxberg gewonnen habe und Schüpf (Schuffe), wohin man jetzt ziehe, bald zu nehmen hoffe. Ihre Bürger wollen ohne ein Schreiben

vom Rat nicht mitzichen, der Rat möge ihnen also schreiben. — (grunendornstag) Apr. 19.

f) Die Stadt antwortet, sie erfülle seinen Wunsch gern, möchte aber zuerst wissen, wer die Gemeinen und Ganerben zu Schüpf seien und ob der Pfalzgraf in eigener Sache oder als Helfer eines anderen deren Feind geworden sei. Sie habe sich zunächst nur gegen Jörg von Rosenberg verschrieben. — (karfrytag) April 20.

g) Schott antwortet, Jörg von Rosenberg habe einen Teil von Schüpf, der Pfalzgraf habe auch den anderen Ganerben Fehde angesagt, so dem Michel von Rosenberg, der den grössten Teil von Schüpf habe und dem schon vorher der Bischof von Würzburg die Fehde angesagt habe. Ebenso sei der Erzbischof von Mainz Feind des Jörg von Dottenheim. Die Stadt möge ihren Fehdebrief durch ihren Diener Hans Seldner nach Boxberg schicken und die Ihrigen vor Schüpf ziehen lassen. Die Ganerben seien auf einem beigelegten Zettel verzeichnet. (Es sind: Walther Zobel, Michel von Rosenberg, Philipp, Hans und Wilhelm von Dottenheim, Arnold und Friedrich von Rosenberg der junge.) — Boxberg (osterabent) Apr. 21.

h) Pfalzgraf Friedrich an die Stadt: bittet, dem Grafen Eberhard von Württemberg, der jetzt sein Helfer gegen die Rosenberger geworden sei, beizustehen, wie wenn es ihn oder sie selber angehe. — Gernersheim (osterabent) 20 Apr. 21.

873. Bernhard Kessler, Bürger zu Heilbronn, und seine Frau Barbara beurkunden, dass sie von der Stadt Heilbronn eine Hofstatt auf dem Fach bei der Wasenmühle am Neckar zur Errichtung einer Kupfermühle als Erblehen gegen 2 fl. jährlichen Zins erhalten 25 haben, und verpflichten sich, diese im stande zu halten. Wenn ihre etwa noch zu erhoffenden Kinder vor ihnen sterben, so soll sie nach ihrem Tod an die Stadt zurückfallen,^{a)} doch Ambos, Hämmer, Blasbalg und alles Werkzeug ihren nächsten Erben bleiben.^{a)} Sie dürfen die Mühle verkaufen, doch behält sich die Stadt das Lösungsrecht 30 vor. — Siegler die Richter Joss Emhart und Adam Myssner. — 1470 (montag nach Ietare) Apr. 2.

Heilbronn Lade 26. Or., Pg. Das erste Siegel rechts beschädigt.

874. Meister Peter Wacker, Doctor geistlicher und kaiserlicher Rechte, Conservator der Universität Heidelberg, Kommissär und 35 Richter in dieser Sache, beurkundet, dass er mit dem Notar Peter Krebs zwischen dem Kläger Meister Hans Cristian, Licentiaten der hl. Schrift und seinen Gegnern, der Stadt Heilbronn, Kunz Seyler,

a) — a) auf einem mitversiegelten Zettel, von derselben Hand.

Jost Spohlin, Hans Dylmann und Jost Dirscher, den Vormündern und Schaffnern der Kinder des Webers Cristian genannt Grünberger, verstorbenen Bürgers zu Heilbronn, der Kinder des Peter Cristian und der Witwe des letzteren¹⁾ (die Gegenpartei vertreten durch
 5 Nicolaus Straub) einen Vergleich zu stande gebracht habe. Hans Cristian macht Anspruch auf die ganze Hinterlassenschaft Grünbergers, ein Haus am Markt mit Hausrat und Garten, ein Häuschen in der Klostergasse, eine Badstube in der Judengasse an der Stadtmauer und 200 Gulden, die Grünberger beim Stadtrechner hinterlegt
 10 hat. Es wird entschieden: 1) das Häuslein in der Klostergasse bleibt den Neffen des Hans, denen es von ihrem Grossvater Grünberger und dessen Frau gegen ein Leibgeding verschrieben wurde. 2) Die 200 Gulden gelten als ausgeglichen durch die gleiche Summe, die Hans von seinen Eltern geerbt hat. 3) Die Badstube bleibt Peters
 15 Kindern und Hans erhält dafür 100 Gulden. 4) Das Haus am Markt mit Hausrat und Garten gehört dem Hans, doch soll er Haus und Garten und alle seine andern Güter zu Heilbronn binnen Jahresfrist verkaufen und nach Stadtrecht veranzahlen, wie es bei Doctor Nenninger gehalten wurde; wegen des Hausrats soll er mit den Vor-
 20 mündern ins Reine kommen. Der Kläger und Straub geloben dem Notar in die Hand, diese Entscheidung anzuerkennen. — Siegler der Aussteller. Krebs fertigt die Urkunde als Notariatsinstrument aus. Zeugen: Johann Vogel, Doctor des geistlichen Rechts, und Jodocus, Pfründner zu Altwiesloch. — Heidelberg, im Haus des Ausstellers,
 25 1470 Apr. 6.

Heilbronn 35 Nachsteuer I. Die Urkunde ist vorhanden 1) in einem Vidimus, das Martin Renz von Wiesensteig, Magister der freien Künste, Licentiat der Medicin und Rektor der Universität Heidelberg, durch seinen geschworenen Pedellen Erhard Rosenzweig von Nürnberg, Kleriker der Diözese
 30 Bamberg und öffentlichen Notar für den Heilbronner Syndicus Nicolaus Straub ausfertigen liess, nachdem Peter Wacker, Doctor beider Rechte, magister eximius, Jacob Teschenmacher von Gmünd, Meister Jodocus Fabri, Diether Harnascher, ständige Vicarien, und Johannes Schlüde von Dietelsheim, Campanator der Heiligeistkirche zu Heidelberg, die Urkunde nach Schrift und Zeichen des
 35 Krebs (der hier Kleriker von Sesslach genannt wird) als echt anerkannt hatten. Zeugen: die Magister Hartmann Pistorius von Eppingen, Doctor beider Rechte, Heinrich von Wangen, Licentiat des kanonischen Rechts, und Philipp Kellenbach von Gelnhausen, Kleriker der Diözesen Worms, Constanz und Mainz. Heidelberg im Kolleg der Artisten 1475 Okt. 12. P.g. mit Siegel des Rektorats
 40 des Studiums zu Heidelberg und Zeichen des Rosenzweig. — 2) und 3) in einem Vidimus vom Original und einem Vidimus vom Vidimus des Renz, beide auf

¹⁾ Hans und Peter sind Grünbergers Söhne.

dem Heilbronner Rathaus 1476 Mai 6 von Nicolaus Straub von Leonberg für die Bürgermeister Kaspar Mettelbach und Michael Hungerlin ausgefertigt, beide auf Pg.

875. Markgraf Karl von Baden an die von Heilbronn: erinnert an die vor einigen Jahren durch Juden zu Eudingen im Breisgau an vier armen Menschen begangene Mordthat, weswegen er als Regent Sigmunds von Oesterreich für die vorderen Lande¹⁾ drei zu Eudingen habe hinrichten lassen. Da nun die Hingerichteten noch einige andere Juden angezeigt haben, die in seinem Gefängnis liegen und nach ihrem Bekenntnis wahrscheinlich auch hingerichtet werden, und die Dinge den christlichen Glauben hoch berühren, weshalb man mit Fleiss und Vernunft handeln müsse, so bittet er, zwei treffliche Leute von ihrem Gericht auf Sonntag Misericordia²⁾ nach Pforzheim zu schicken, um am Montag mit seinen Räten und anderer Reichsstädte Ratsbotschaften Urteil sprechen zu helfen, bittet um Antwort mit dem Boten. — Baden [14]70 (freitag nach dem heiligen ostertag) April 27. 5 10 15

Heilbronn 53 Stadtgericht 71. Or. Aussen Adresse und Siegelreste.

876. Pfalzgraf Ludwig von Veldenz an die Stadt Heilbronn: schickt eine Abschrift vom Ausschreiben des Kaisers,³⁾ worin geboten ist, den Pfalzgrafen Friedrich als Widerwärtigen und Beschädiger des Reichs zu behandeln und ihm (Ludwig) als kaiserlichen Hauptmann beizustehen, fordert, die Stadt solle darnach handeln, die Ihrigen vom Pfalzgrafen abberufen und sogleich antworten. — Meisenheim 1470 (samstag nach Ulrichs dag) Juli 7. 20

Heilbronn 238 XXI 2a. Or. Aussen Siegelreste. Unten ist bemerkt, das Schreiben sei am 24. Juli eingelaufen.

a) Antwort: die Stadt entschuldigt sich, sie könne wegen ihres kleinen Vermögens nicht so vorgehen, werde vielmehr erst an den Kaiser schicken, wenn er nach Nürnberg komme. — 1470 (dinstag vor Laurencii) Aug. 7. — Ebd. Konzept. Ein übereinstimmendes Konzept ohne Datum bei der Abschrift des kaiserlichen Mandats. — Den Nürnberger Reichstag (8. September) besuchte aber die Stadt nicht; wenigstens wird Heilbronn unter den 21 Städten in dem Verzeichnis bei König von Königsthal, Nachlese in den Reichsgeschichten unter Friedrich III, 2, 149 ff., nicht genannt. 30

¹⁾ Während dessen Reise an den burgundischen Hof im Frühjahr 1469.

²⁾ Mai 6. — ³⁾ Vom dinstag vor Viti, Juni 12. Gedr.: Abh. der bayer. Akad. 1833, 403. Vgl. Bachmann, Reichsgeschichte 2, 301. Die Abschrift ist vorhanden: Heilbronn 238 II 2,

877. Kunz von Künchen an die Stadt Heilbronn: berichtet, es gehe ihnen gut, das Schloss¹⁾ haben sie eingenommen, jetzt werde die Stadt belagert und hoffentlich bald erobert. Emicho von Leiningen habe letzten Donnerstag seinem Herrn die Fehde angesagt, Pfalzgraf Ludwig liege bei ihm zu Dürkheim und verstärke sich täglich; man wisse noch nicht, ob alle seinem Herrn die Fehde ansagen werden, aber sie schreiben sich alle in des Kaisers Frieden und Unfrieden; bittet um Instruktion, wie er sich gegen diese verhalten solle. Er sei jetzt Simons von Balshofen Helfer gegen Pfalzgraf Ludwig geworden, ebenso haben sich alle, die bei ihm seien, namentlich mit diesem verbündet. — Vor Wachenheim 1470 (fritag nach Margreten dag) Juli 20.

Heilbronn 238 IV 5. Or. Aussen Adresse und Siegelreste unter Papierdecke.

878. Die Stadt Heilbronn an [Pfalzgraf Friedrich] antwortet auf seinen Bericht über seine Fehde mit Pfalzgraf Ludwig und die Zusendung seines Absagebriefs an diesen: sie habe bisher nichts davon gewusst, hoffe, dass Mittel zu friedlicher Beilegung gefunden werden, da manche sich darum bemühen, und werde sich halten, wie ihr gebühre. — 1470 (dinstag Augustins tag) Aug. 28.

Heilbronn 238 IV 5. Konzept.

879. Pfalzgraf Friedrich an die Stadt Heilbronn: berichtet über seinen Streit mit Emicho von Leiningen. — Heidelberg 1470 (mitwoch nach Egidii) Sept. 5.

Heilbronn 238 IV 5. Gleichzeitige Abschrift.

880. Leonhard (Linhart) Werntzer genannt Behem zu Rothenburg an Heilbronn: dankt für die Erfüllung seiner Bitte, ihm die seiner Schwester Veronika, Nonne im St. Klarakloster, schuldigen auf Mariä Himmelfahrt²⁾ verfallenen 6 fl. Leibgeding auszuzahlen; bittet, die ihm zufallenden 6 fl. nun seiner Schwester gegen Quittung zu entrichten.³⁾ — 1470 (suntag vor Elisabett) Nor. 18.

¹⁾ Wachenheim, am 15. Juli. — ²⁾ Aug. 15. — ³⁾ Die beiden hatten das Leibgeding ohne Zweifel von ihren Eltern geerbt. Vermutlich war es in zwei Terminen zahlbar, die am 15. Aug. verfallene Hälfte fiel Veronika, die andere wahrscheinlich auf Martini, 11. Nov., verfallene ihrem Bruder zu, der sie aber früher brauchte und daher mit seiner Schwester tauschte.

Heilbronn, unteres Gewölbe Lade 47. Or. Aussen Adresse und Siegel unter Papierdecke.

881. *Philipp vom Stein, ehemals Abt zu Odenheim, als Vertreter des Dorfes Grossgartach und Bürgermeister und Rat von Heilbronn als Vertreter ihrer Dörfer Frankenbach und Böckingen 5 einigen sich wegen Markungsstreitigkeiten zwischen diesen Dörfern auf die Untergänger von Schluchtern, Kirchhausen und Biberach und entscheiden mit diesen und mit Götz von Neuenstein, Eberhard von Venningen und Adam von Kreuelsweiler einer-, Hans von Rosenbach und Gottfried Schenkel andererseits, dass die Markungen und 10 Zehnten vom Stein am Sandbühl am Bach zwischen der Gartacher und Frankenbacher Markung bis auf die Böckinger und Gartacher Markung, nämlich bis zum Stein auf der Hohen Strasse, der die Markungen Klingenberg, Böckingen, Nordheim und Grossgartach scheidet, und nicht darüber gehen sollen, unbeschadet der Gülden in 15 fremden Markungen. — Siegler Johann Schenk von Winterstetten, Abt zu Odenheim, und die Stadt. — 1470 (dinstag nach Elsbetten tag) Nov. 20.*

Heilbronn Lade 17, 10, 1. Or., Pg. mit Siegeln.

882. *Bitten des Heilbronner Schulmeisters an den Rat. — 20 Etwa 1470.*

Heilbronn 79, Schulwesen III Besoldung 1. Gleichzeitige Abschrift. Die Antwort des Rats ist bei jedem Artikel am Rand beigesetzt.

Fürsichtigen, ersamen, wysen herren!

Euwer wysheit wölle nach diesen hienach gemelten stuck 25 berichten.

1) Item jetzo anders dan zu zyten, so meynster Niclas¹⁾ schulmeynster was, so ist gewonheit, die knaben morgens, so es subene slaht, zu morgen essen heymlassen und doch der merer teyle der jungen allererst in die schül kommen ist; bedunkt mich gar un- 30 tougenlich, ist och von alter alhie nit also gehalten worden. Wan so sie widerkommen, belibent si kom ein stünd, so last man sie zü imbiss aber heym und kommen dann allererst zu zwölffen wider damit vil zyt onnütz verschynet; weiss ich nit, ob üwer wysheit sölehs also geschaffet habe.

35

¹⁾ Nicolaus Zudel.

Antwort: Den artikel gibt der Rat zu also zu halten.

2) Itemals an mōntag, dornstag, freytag und samstag wōchenlich über jar besondere ampt gesongen werden, bedücht mich nütz, n̄ ūwer wysheit verbesserung zu willigen, sōlehe ampt mit
5 ein cantor durch mich schaffen gesongen werden, damit ich soll zur selben zyt in der schüle belyben möchte, und insonderheit am dornstag mit 10 knaben process und ampt volführen und die andern in irem lernen belyben lassen. Och so zū zyten nit vigilien gehalten werden, verschaffen, als dan die ampt mit den herren der pfarre
10 fursenben werden, damit aber der knaben nütz zugienge.

Antwort: Gibt der rat zu, das die ampt uf montag, frytag und sampstag mit einem cantor versehen werden, aber n̄ dornstag das der schulmeister in eigner person mit 12 oder 14 knaben process und ampt volfür.

15 3) Item min flyssig bitt ist an ūwer wysheit, soverre es wider ūwer wysheit nit were, mir sōlech ūwer ampt der schule etliche jare bestettigen, doch mit vorbehaltus erberer und nützlicher fürsēbung.

Antwort: Gegen im wil manshalten wie von alter, im ein jar zavor abzesagen.

20 4) Och angesenken die cleinen engen stuben miner wonung mit wyb und kinden, deren vil sint und merer mit Gottes hilf warten bin, die alle ich nit darin behalten kan, die schaffen erwytert oder noch ein klein stublin gemacht werden mit ringerer coste. Doch setz ich das zu ūwer wysheit gütwilligkeit.

25 Antwort: Item die stuben wil man besehen lassen.

883. Heilbronner Schulordnung.

Ebd. Abschrift, etwa gleichzeitig mit dem vorigen Stück, eher etwas später.

Also sol es in der schül mit belonung gehalten werden.

Item der stat kind sol einer ein viertel jachs geben dem
30 schulmeister achtzeihen pfening und dem baccalario, under dem er sitzt, zwen pfening und demselben auch geben alle wochen zwey stuck brots, das ist am mitwoch eins und am samstag eins oder aber zum vierteil jars darfur geben sechs pfening, und das ist genant stoprias.¹⁾ Item derglich sol ein yeder fremder der hie in
35 die cost verdingt ist, auch geben.

¹⁾ Stäuppreis, Zuchtrute.

Item zu winterzit sol einer uber das obgeschriben geben
zwen schilling pfennig fur holz und sechs pfening fur lichtgelt.

Item alle arm schüler, die fremd sin und nit verdingt sin,
sie haben hie sunst ganzen tisch oder nit, sol einer dem schulmeister
geben acht pfening zu vierteil jars und dem baccalario oder locaten,¹⁾ 5
under dem er sitzet, also vil und nit mer.

Item der buchen halber sol der schulmeister nichtzit darus
nemen, sunder das alles unter die arm schüler teiln, die es verdienen.

Item der gulden, so man von dem psalter zu lesen gipt ob
dem grabe, sol auch allein under die schuler geteilt werden, die 10
das verdienen.

Item zu sumerzit sol der schulmeister morgens so es funfe
slecht examinieren in grammatica ein stund und darnach lesen und
darnach sollen die clain knaben ir letz²⁾ sagen. Darnach sol man
das latin examinieren und declinat³⁾ und darnach aber die jungen 15
knaben ir letz sagen und dan gepurt dem schulmeister in kyrchen
zu gen und diewyl sol der baccalarius examinieren in Allexandro.

Item nach dem prandium sol der schulmeister von zwelfen
bis eins schlecht ein evangelium oder epistel examinieren oder lesen
und dan sollen die klein knaben aber ir letz sagen. Und wan es 20
zwen schlecht, sol man examinieren oder lesen in loyca³⁾ bis zu
dryen horn und so es drü schlecht, sol der schulmeister oder sin
baccalarius das latin geben.

Item zu winterzyt sol man morgens anheben so es sechse
slecht und die stund nach einander halten wie vor unterschied ist. 25

884. Pfalzgraf Ludwig [von Veldenz] an die Stadt Heilbronn:
wiederholt seine Forderung, ihm als kaiserlichen Hauptmann Beistand
zu leisten, was gegen sein Erwarten noch nicht geschehen sei, und seinen
Gegnern, die sich auch an sie gewandt haben, wie er erfahren habe,
keine Hilfe zu leisten. Emicho von Leiningen und Friedrich von Zuei- 30
brücken als treue Grafen des Reichs seien auf kaiserlichen Befehl
auf seiner Seite. — 1471 (dinstag nach invocavit) März 5.

Heilbronn 238 II 2. Or. Aussen Adresse und Siegelreste unter Papierdecke.

a) Die Stadt antwortet, sie sei eine kleine Reichsstadt, habe sich daher
mit den schwäbischen verbündet, ohne die ihre Hilfe keinen Wert habe. Der 35
Kaiser habe sie daher alle auf den Vorabend von Annuntiationis⁴⁾ vorgeladen

¹⁾ Stellvertreter. Du Cange. — ²⁾ Lektion. Lehrer. — ³⁾ Logik. Lehrer.
— ⁴⁾ März 24.

und sie werde sich halten, wie ihr gebühre, was sie auch bisher gethan zu haben glaube. — 1471 (dinstag nach annunciacionis Marie) März 26. — Ebd. Konzept.

885. Pfalzgraf Friedrich an die Stadt Heilbronn: er habe erfahren, dass der Kaiser den Städten der Landvogtei im Elsass bei schweren Strafen geboten habe, den Pfalzgrafen Ludwig von Veldenz als Landvogt anzuerkennen, während doch laut der in Abschrift beigelegten kaiserlichen Verschreibung die Landvogtei ihm vom Kaiser verpfändet sei; die Stadt möge den Kaiser bitten, sich mit seinem Erbieten zum Verhör oder zu rechtlichem Austrag zu begnügen und ihn nicht ohne Verhör seines Gutes zu entsetzen; sie möge bedenken, was für Unrat bei so rechtswidrigem Verfahren im Reich entstehen könne. — Heidelberg 1471 (mitwoch nach invocavit) März 6.

Heilbronn 238 II 2. Or. Aussen Adresse und Siegelreste unter Papierdecke. In einem beigelegten Zettel bittet der Pfalzgraf, seinen Brief und die kaiserliche Verschreibung der ganzen Gemeinde zu eröffnen. — Vgl. Quellen und Erörterungen 2, 457 f., n. 318 ff.

886. Hans Geminger, Doktor des geistlichen Rechts, Kirchherr, und die Präsenzherrn der Pfarrkirche zu Heilbronn verkaufen an die Peter- und Paulskirche (Pfarrkirche) zu Brettach ihren dortigen Hof, den Hans Gottwald und Kunz Leyse als Erblehen um 24 Malter Frucht Gülte innehaben, um 224 fl. rh. und geben die von den Brüdern Endris, Wilhelm und Ruprecht von Weiler und des ersteren Frau Elsbeth von Angloch ausgestellte, von ihnen und Engelhard und seinem Sohn Konrad von Weinsberg besiegelte Eignungsurkunde über diesen Hof heraus. — 1471 (Marcus tag) Apr. 25.

St.A. Neuenstadt 4. Or., Pg., mit rechts beschädigtem Siegel der Präsenz.

887. Bürgermeister und Rat von Heilbronn schliessen einen Vertrag mit dem bei ihnen wohnenden Juden Mosse von Augsburg: er darf mit Weib, Kindern und Hausgesinde, dem Schulkhupfel und Totengrüber drei Jahre lang von Martini an zu Heilbronn bleiben, genießt den Schutz der Stadt wie bisher; die Stadtangehörigen, bei denen er Geld gut hat, sollen in drei Terminen, Martini 1472, 1473 und 1474 bezahlen, was sie nach Rechnung und Tädigung schulden, andernfalls kann sie der Jude pfänden lassen; bewegliche Pfänder sollen bis Martini bei ihm ausgelöst werden; in beiden Fällen bekommt er von Martini an keinen Zins mehr; die Stadt hat darnach zu sehen,

wer unter die Übereinkunft mit den drei Terminen falle; wer vom Juden Geld zum Betrieb eines Gewerbes oder zum Kauf nutzbarer Güter genommen, fällt nicht darunter, sondern soll laut seiner Verschreibung zahlen. Mit den Fremden mag er selber übereinkommen, darf auch Fremden und Einheimischen Geld gegen Zins oder Gütle 5 leihen. In den nächsten drei Jahren darf er kaufen und verkaufen was er will, zahlt davon Steuer wie die Bürger, doch soll er nichts zu Verkauf auf dem Markt kaufen. Über seine durch gütliche Tädigung festgestellten Guthaben sollen zwei Bücher angelegt und die bezahlten Schulden eingetragen werden, doch soll das städtische Exemplar im Zweifelsfall gültig sein. Diese Übereinkunft wird in Kerb- 10 zetteln für die Stadt und für den Juden ausgefertigt. — 1471 (Kilians aubent) Juli 7.

Heilbronn 91, Juden 1. Or. — Ebd. in gleichzeitiger Abschrift ein Vertrag mit Mosses Söhnen Salomo und Meyer, der die an Martini ablaufende 15 Verschreibung um ein Jahr verlängert. — 1474 (dienstag vor Bartholomeus) Aug. 23.

a) Hans Winzieher und Hans Renner, wissende Freischöffen, an Hermann Hackenberg, Freigrafen zu Volmarstein: der Jude Mose von Heilbronn, dem Hackenberg auf Klage Marquard Leutrums (Lutran) von Ertingen geboten 20 habe, innerhalb eines Monats dessen Forderungen nachzukommen, sei dem Kläger nichts schuldig und habe sich vor das Heilbronner Gericht oder den Esslinger Rat zu Recht erboten, wofür sie sich verbürgen. — Um 1475. — Heilbronn 325, 2. Konzept.

888. Heinrich Rumanz, Freigraf zu Lichtenfels in Westfalen, 25 an die Stadt Heilbronn: gebietet, binnen 14 Tagen nach Empfang des Briefs der Forderung des Klägers Kunz Pheder auf Ersatz des ihm abhanden gekommenen Pferdes nachzukommen, wie sie nach ihrer Zusage schuldig sei,¹⁾ oder am Donnerstag nach Mariä Geburt²⁾ vor dem genannten Freistuhl zu erscheinen. — 1471 (dynxstag vor Ja- 30 cobus tage) Juli 23.

Heilbronn 166, westfälische Gerichte 8. Aussen Reste des briefschliessenden Siegels unter Papierdecke und Adresse: An dy ersamen burgermenstre, 35 raid und ganzen gemeyne der staid Helpron, uissgescheiden geistlich und die nicht wissen und dy undir virzehen jarn alt sin, vordir an manspersonen darselbes kome diser brief.

a) Die Stadt antwortet, sein Brief sei bei Nacht an das Stadthor gesteckt und am Morgen gefunden worden. Dem Beder sei keine Zusage gemacht worden, er habe keinen Anspruch auf Ersatz, da er vor dem Feinde geflohen,

¹⁾ Vgl. die Dienstverträge n. 423. — ²⁾ Sept. 12.

vom Pferd gefallen und zu Fuss in die Stadt gekommen sei; sie bietet ihm Recht vor ihrem Schultheissen und bittet, den Kläger auf Grund ihrer Freiheiten, wovon sie Abschriften beilegen, und der Frankfurter und Arnsberger Reformation dahin zu verweisen, und sichert ihm Geleite zu. — 1471 (dinstag ante nativitat) Sept. 3. — Ebd. Konzept.

b) Kunz Beder beurkundet, dass er sich mit der Stadt Heilbronn verglichen, seine Klage beim westfälischen Gericht zurückgezogen und das Angebot der Stadt, ein Schiedsgericht vor Gerhard von Thalheim, Vogt zu Lauffen, mit gleichem Zusatz, angenommen habe. — Zeugen: seine Schwäger Heinz und Matthias Hegner. — 1471 (frytag vor unser lieben frowen tag irer gepurt) Sept. 6. — Ebd. Or. Kerbzettel.

889. Arnold von Lo, Licentiat, Procurator, an die Stadt Heilbronn: in ihrer Sache mit dem Priester Mathis Schied wolle er Fleiss anwenden; wegen der Vogtei habe er öfter mit dem Kaiser gesprochen, bisher aber noch keine Antwort erhalten, wolle aber, wenn die gegenwärtige Unmüsse vergehe, mit ihm und dem Erzbischof von Mainz weiter reden; die gemeinen Rechte gehen erst nach ihrer Rückkunft [nach Wien] wieder an. — Regensburg 1471 (mitwochen vor Laurencii) Aug. 7.

Heilbronn 50, Vogtei 1. Or. Aussen Adresse und briefschliessendes Siegel unter Papierdecke.

a) Derselbe: auf sein Andringen habe Mathis Scheit seine Klage fallen lassen. — Wien 1472 (freytag for invocavit) Febr. 14. — Heilbronn 199, VII 15. Or. Aussen Adresse und Siegelreste.

890. Pfalzgraf Friedrich an Heilbronn: bittet, ihm acht Tonnen Pulver zu leihen oder zu verkaufen und ohne Verzug nach Heidelberg in das Haus seines Protonotars Heinrich Jeger zu schicken, er werde dann den Preis mit seinen anderen Schulden bezahlen. — Im Feld vor Dürkheim 1471¹⁾ (sonntag nach assumptionis Marie) Aug. 18.

Heilbronn 238 IV 4. Or. Aussen Adresse und Siegelreste unter Papierdecke. Das Stück ist durchlöchert.

a) Die Stadt antwortet, nach der Aussage ihrer Zeugmeister (zug-) habe sie nicht soviel Pulver übrig, auch sei bei Ulm und den andern Städten nicht soviel zu holen, sie habe selbst schon dort holen lassen wollen. — Ohne Datum.

35 — Ebd. Konzept.

891. Hans Ahelfinger genannt Söldner (solner) beurkundet, dass er sich mit der Stadt Heilbronn laut einer darüber ausgestellten

¹⁾ Die beschädigte Jahreszahl wird sichergestellt durch die Regesten Friedrichs, Quellen und Erörterungen 2, 468.

Urkunde ausgesöhnt habe und von ihr zum Schultheissen zu Böckingen bestellt worden sei, daselbst im Haus der Stadt wohnen, sein Amt getreulich versehen, auf Verlangen mit Pferd und Waffen dienen und in seiner Abwesenheit einen Stellvertreter stellen solle, dafür 20 Gulden, bei auswärtigen Diensten auch freie Kost, von denen zu Böckingen 20 Malter Haber und 10 Malter Korn bekomme und sich eine ausreichende Unterkunft für sich und sein Vieh ausbedungen habe, wenn Kriegsfall sein Umziehen in die Stadt erfordere. — Siegler der Heilbronner Komtur Herig Diemer. — 1471 (dornstag vor unser lieben frowen tag nativitatis) Sept. 5. 10

Heilbronn 274, Urfehden 29. Or. mit Siegel unter Papierdecke. Vgl. n. 537 n), Seite 264, und n. 423 kk) Seite 195.

a) Erhard Nenninger, Alban Merklin und Konrad Rasmüller, Stadtrechner,¹⁾ rechnen mit Hans Ahelfinger genannt Söldner, Schultheiss zu Böckingen, ab: dieser bleibt noch 10 Gulden schuldig und stellt darüber einen Schuldschein aus, zahlt 5 Gulden von der Schenkstatt für das vergangene Jahr, von der Nutzung der Wiesen und vom kleinen Zehnten, vergleicht sich mit der Stadt wegen des Beutegelds (büte-) Peter Maurs selig und wegen Weinausschenkens schon vor dem Bestehen der Schenkstatt. — 1474 (dinstag nach letare halbfasten) März 22. — Ebd. Kerbzettel. 15 20

892. Hans von Eicholzheim, Vogt zu Mosbach, und Peter Smydt, Schultheiss daselbst, an Heilbronn: der Mosbacher Bürger Wendel Nonnenmacher sei, als er zu Willsbach „genonnt“ habe, vom Heilbronner Nonnenmacher [Michael], des Wese Sohn von Flein, mit seinem an der Thür stehenden Schwert überfallen, verwundet und seines Pferdes beraubt worden; in Anbetracht des guten Einnehmens der Stadt mit ihrem Herrn [Pfalzgraf Otto von Mosbach] bitten sie um gütliche Erledigung des Falles, d. h. um Schadenersatz und Schmerzensgeld für den Nonnenmacher. — 1471 (mandag nach frauwen tag nativitatis) Sept. 9. 25 30

Heilbronn 166, westfäl. Gerichte 9. Or. Aussen Adresse und Siegel des Vogts.

a) Die Stadt antwortet dem Vogt, Wese habe eine Urkunde verlesen und vorgebracht, Wendel sei in sein Revier, nach Weinsberg, Scheuerberg, Löwenstein und Neuenstadt^{a)} gekommen und habe ihn um etwa 5 Pfund Heller geschädigt, weshalb er ihn nach Handwerks Sitte gestraft und gepfundet habe. Trotzdem habe die Stadt ihn angewiesen, Pferd und Schwert herauszugeben; dafür sollte er aber auch in seinem Gebiet, wofür er doch seiner Herrschaft zinsen

a) Möckmühl durchgestrichen.

¹⁾ Der vierte war Albrecht Kesting, s. Seite 437.

müsse, unbehelligt bleiben. Wendel möge seine Forderungen zu Heilbronn, Weinsberg, Sulm oder Löwenstein stellen, sich aber zugleich auch wegen des Schadens verantworten, damit die beiderseitigen Ansprüche mit einander erledigt werden. — Ohne Datum. — Ebd. Konzept.

- 5 b) Dazu kam noch eine Beschwerde Nonnenmachers gegen die Frankenbacher, deren Grund nicht ersichtlich wird. Der Heilbronner Ratsherr Hans Dinkelsbühl kam mit dem Vogt und dem Schultheissen Peter Bierer zu Mosbach auf rechtliche Entscheidung durch den Vogt überein. Ein nach Wimpfen, später nach Mosbach anberaumter Rechtstag kam jedoch nicht zustande, da
10 Nonnenmacher Ende Juni mit unbekanntem Aufenthalt verschwand. — Vier Briefe vom Mai bis Juli 1473. Ebd. 9 u. 11 u. Kasten 91, Juden 1.

c) Nonnenmacher hatte die Stadt in Westfalen verklagt. Johann Hackenberg (Hack-, Hach-), Freigraf zu [Berg-]Neustadt (Neuenstatt) und im Sauerland (Suder-), lädt die Stadt auf Nonnenmachers Klage gegen Michael Wese,
15 wenn sie sich nicht binnen 14 Tagen mit dem Kläger richte, auf 23. Sept. wegen Rechtsverweigerung vor den freien Stuhl zu Neustadt. — 1473 (donerstach nach Ulrichs tag) Juli 8. — Ebd. 9. Zwei gleichzeitige hochdeutsche Abschriften.

d) Die Stadt beschwert sich beim Vogt über diese Vorladung. Am Donnerstag [12. August] seien im Thorhäuslein drei Briefe gefunden worden,
20 einer von Hermann Hackenberg, Freigrafen zu Volmarstein (Volmen-) wegen der Frankenbacher, die beiden andern von Johann Hackenberg, Freigrafen zu Neustadt im Sauerland wegen eines Pferds und wegen einer gebrochenen Zusage ihres Schultheissen Gottfried [Schenkel]; bittet, Nonnenmacher anzuweisen, sein Vorgehen abzustellen, da sie sich doch zu gültlicher Einigung
25 erboten habe. — 1473 (frauwen aubent assumpcionis) Aug. 14. — Ebd. 11, Konzept. — Der Vogt lädt die Stadt auf 25. Aug. nach Mosbach und verspricht, auch den Kläger dazu vermögen. — Aug. 21. Ebd. Or.

e) König Friedrich gebietet dem Johann Hackenberg, der sich Freigraf vor der Neustadt im Sauerland nennt, auf Grund der Freiheiten der Stadt
30 und der königlichen Reformation, das Verfahren einzustellen, wie er auch dem Nonnenmacher geboten, seine Klage zurückzuziehen und seine Forderungen vor Gericht geltend zu machen, und erklärt alle Akte für ungültig. — Strassburg 1473 Aug. 20. — Ebd. 9. Gleichzeitige Abschrift. Ad mandatum domini imperatoris.

35 f) Der Vogt lädt, da der letzte gültliche Tag resultatlos verlaufen sei, die Stadt auf Samstag nach Mosbach; er habe den Nonnenmacher nochmals vorgenommen und aufheben lassen, könne ihn aber nicht länger festhalten. — 1473 (dornstag nach frauwen tag nativitatis) Sept. 9. — Ebd. 11. Or.

g) Die Stadt an Hermann Hackenberg, Freigrafen zu Volmarstein: trotz
40 Einleitung gültlichen Verfahrens durch den Vogt von Mosbach sei sie von Nonnenmacher in Westfalen verklagt und vom Freigrafen auf 30. Sept. vorgeladen worden; da die Stadt als Vogt und Schirmherr des Dorfs Frankenbach überhaupt noch nie geladen worden sei und also auch nie das Recht verweigert habe, möge er das Verfahren einstellen und den Kläger vor ihr Gericht
45 weisen, wo auch die Frankenbacher erscheinen werden; sichert Geleit zu und erklärt weitere Schritte für ungültig. — 1473 (samstag vor Matheus tag) Sept. 18. — Ebd., besiegeltes Or. (!) — Dasselbst Konzept der Vollmacht zur

Abforderung mit Lücken für die Namen der Bevollmächtigten und des Gelobbriefs der Bürgen: Daniel Mettelbach, Meister der freien Künste, und Georg Renner, pfälz. Amtmann und Keller zu Weinsberg. Die ursprünglichen Namen: Hans Bernhard von Liebenstein und Hans von Frauenberg, schildbürtige Edelknechte, sind durchgestrichen.

5

h) Johann Hackenberg lädt die von Frankenbach, da sie der letzten Ladung nicht Folge geleistet, auf einen Nottag am 27. April, wieder vor den Freistuhl zu Neustadt, 1474 (mandages na der hylger konynge dage) Jan. 10. (Ebd. 9, Or.), und fordert die Stadt auf, sich mit dem Kläger zu richten und, wenn sie die Klage abfordern wolle, ihm Mitteilung zu machen: unter demselben Datum. (Ebd., gleichzeitige hochdeutsche Übersetzung.)

i) König Friedrich urkundet über die von Erzbischof Adolf von Mainz präsierte Kammergerichtsverhandlung vom 6. Juni: der Bevollmächtigte der Stadt, der zuerst seine Vollmacht und eine Abschrift der königlichen Ladung an Nonnenmacher vorlegt, bringt vor, trotzdem die Stadt nie vor ein ordentliches Gericht geladen worden sei, sei sie entgegen der königlichen Reformation und ihren Freiheiten von Nonnenmacher in Westfalen verklagt und von Johann Hackenberg, der trotz königlicher Inhibition noch weiter vorgegangen sei, vorgeladen worden; fordert Annullierung des Verfahrens und Verurteilung des (nicht erschienenen) Nonnenmachers zum Ersatz der Kosten und zur Strafe der königlichen Reformation und ihrer Freiheiten. Das Gericht entscheidet demgemäss. — Augsburg 1474 Juni 18. — Ebd., Or., Pg., mit kleinem königlichem Siegel, aussen das sechseckige. Auf dem Bug: Ad mandatum domini imperatoris. Ohne R. Dasselbst eine gleichzeitige Abschrift mit dem Vermerk: Für daz urteil wollen sie haben 36 gulden. — Ebd. ein gleichzeitiger Auszug der Eröffnung des Urteils an den Verurteilten mit der Aufforderung, demselben binnen 45 Tagen bei Strafe der Acht nachzukommen oder seine Einreden vorzubringen.

k) Die Stadt an ihren Prokurator Arnold von Law: sie habe ihm durch ihren Syndikus Nikolaus Zudel über ihren Prozess mit Nonnenmacher Mitteilung gemacht; nach einem Schreiben Johann Hackenbergs sei sie jetzt abermals von demselben verklagt worden, bittet, gegen ihn wegen Attemplierens gegen die königliche Citation vorzugehen und dieses auch gegen Hackenberg wegen Ungehorsams beim königlichen Fiskal zu versuchen; bittet um Mitteilung, ob ihre Abforderung genüge, ob sie sich vor das Kammergericht oder ihr Stadtgericht zu erbieten habe, und um ein Abforderungsformular aus der königlichen Kanzlei, um den von Hackenberg gesetzten Tag nicht zu versäumen. — 1475 (frytag vor palmtag) April 1. — Ebd. Konzept.

l) Johann Hackenberg, Freigraf zu Neustadt, an Heilbronn und Frankenbach: Nonnenmacher habe sie heute wieder verklagt, da er mit dem beim Freistuhl erlangten Urteil nicht zum Recht komme, und wolle sie in die Acht thun lassen; sie mögen sich mit dem Kläger richten, damit er nicht dem Recht seinen Lauf lassen müsse. — 1475 (Pantaleons avent) Juli 27. — Ebd. Or. Aussen Reste des briefschliessenden Siegels und Adresse: An die ersamen wysen heren borgermester inde rat inde ganzen gemeynde der stat Helprun, die nicht wissen ensin, inde dat gerichte to Frankenberg desgeliken, mynen besonderen guden fronden.

893. Streit um die Pfarrei Heilbronn wegen Nichtanerkennung der päpstlichen Provisio. — 1471—1475.

Heilbronn 70, XXVIII 1 A 1, in gleichzeit. Abschriften, wenn nichts bemerkt ist.

- 5 a) Papst Sixtus IV. hatte die durch den Tod Johann Gemmingers erledigte Pfarrei Heilbronn 3. September 1471 dem Albert Cock, Kanoniker zu Bremen, Doktor der Dekretalen und Abbreviator in der päpstlichen Kanzlei, verliehen. Die Urkunde ist nicht vorhanden, dagegen vom gleichen Tag der Revers Cocks, in dem er sich zur Zahlung der Annaten verpflichtet und das
10 Einkommen auf 10 Mark Silber schützt (in den Reversen vom 11. Mai 1472 und 13. März 1473 auf 18 Mark; alle drei im Regest in Württ. Geschichtsqu. II, 517 f. n. 122), und die Weisung des Papstes an den Abt von Mönchsberg ausserhalb Bamberg, den Dekan des St.-Johannstifts Haug in Würzburg und Ulrich Enzenberger, den Cock oder seinen Vertreter ungehindert aller entgegen-
15 stehenden Konstitutionen oder verliehenen Rechte und Indulte in körperlichen Besitz einzuweisen. — „Litterarum scientia.“ — Der folgenden Urkunde inseriert.

- b) Ulrich Enzenberger, Kanoniker zu Passau,¹⁾ Licentiat der Dekretalen, befehlt als Exekutor vorstehender (inserierter) Bulle dem Bischof von Würzburg, seinem Koadjutor und Generalvikar, binnen 6 Tagen nach Eröffnung
20 dieses Briefs den Cock, der ihn um Exekution der Bulle gebeten habe und dem er hiemit die Pfarrei verleihe, falls sie nicht schon zur Zeit des päpstlichen Erlasses besetzt gewesen sei, oder seinen Vertreter in die Pfarrei einzuweisen, zur Anerkennung zu bringen und zu schützen, und gebietet allen Klerikern der Diözese, nichts gegen ihn zu unternehmen. Detaillierte Strafaufzählung. —
25 In Ermangelung eigenen Siegels siegelt Peter Schonefeld, Archidiakon von Siergard, Diözese Kammin. — Rom in Cocks Wohnung 1471 Sept. 14. — Zeugen: Nikolaus Bruckmann, Kleriker der Diözese Kammin, und Lambert Drentwede, Kleriker der Diözese Osnabrück. Als Notariatsinstrument ausgefertigt durch den Notar Joachim Block, Kleriker der Diözese Kammin.

- 30 c) Der Abbreviator Albert Cock bittet den hl. Stuhl, den Kleriker Johann Dunzenbach, der sich in die Pfarrei eingedrängt habe, und die Priester Johann Rössler, Johann von Bönningheim und Johann von Sinsheim, die als Dunzenbachs Stellvertreter die Pfarrei versehen, zu entsetzen, als den angedrohten Strafen verfallen zu erklären und zur Rückerstattung der Einkünfte zu zwingen,
35 den Bischof, die Pfarrangehörigen u. s. w. entsprechend anzuweisen und eventuell die weltliche Gewalt anzurufen. — Undatiert, der folgenden Urkunde inseriert. Der Papst weist die Sache an Antonius de Grassis.

- d) Antonius de Grassis, Doktor beider Rechte, Erzpriester zu Bologna, Kaplan seiner Heiligkeit, speziell delegierter Auditor, an die Kleriker der
40 Diözese Würzburg: Cock habe eine Supplik (die vorige) an den Papst gerichtet und ihn, Schreiber, um ein Monitorium gegen Dunzenbach und alle folgenden Eindringlinge, den Bischof, seinen Koadjutor und Generalvikar, die Pfarrkinder und die drei genannten gebeten; da er dessen Ansinnen für gerecht seine Darstellung für wahr erfunden habe, gebiete er dem Bischof u. s. w.

¹⁾ Padua? (Patavensis.)

binnen 6 Tagen nach Bekanntwerden dieses Mandats im Dom zu Würzburg, im bischöflichen Palast, in den Pfarrkirchen und Kapellen während der Offizien und der Messe, oder wenn es sonst versammelt sei, das Volk zu ermahnen, binnen 12 Tagen die Eindringlinge zu entfernen und zur Rückerstattung der Einkünfte zu veranlassen, Cock oder seinen Vertreter einzuweisen und zu schützen und binnen 50 Tagen nach Ablauf der 12 ihm Bericht zu erstatten, widrigenfalls die Exkommunikation, Suspension und das Interdikt verhängt sei und er sie vor sein Gericht laden werde. — Siegler der Aussteller. — Gegeben und geschehen zu Rom in seinem Haus 1471 Donnerstag Nov. 21., in Gegenwart der Notare Johann Nillis und Heinrich v. Hanterle, seiner Schreiber, 10 Kleriker der Diözese Cambray. — Als Notariatsinstrument ausgefertigt durch seinen Schreiber Fridericus Friderici, Kleriker der Diözese Speyer.

e) Bischof Rudolf von Würzburg an Heilbronn: äussert sein Befremden über das Eindringen des Nikolaus Straub in die Pfarrei und droht einzuschreiten, wenn er nicht zurücktrete und die Stadt das Recht des Bischofs 15 beeinträchtige. — Würzburg (1472 suntage nach dem cristage) 1471 Dez. 27. Or. — Die Stadt antwortet, Straub habe, während er derer von Wimpfen wegen in Rom gewesen sei, von dem der Stadt unbekannten Albert Cock Vollmacht bekommen: die Stadt erfülle ihre kirchlichen Pflichten, mische sich aber, wie schon früher einmal bei einem Streit um die Pfarrei, nicht in 20 die Sache ein, 1472 Jan. 4. Heilbronn 57, Kanzlei 39. Gleichzeitige Abschrift. — Der Bischof erwidert, Straub nehme Opfer, Zinse und Güllen von der Pfarrei ein, was die Rechte des Bischofs verletze, die Stadt möge sich seiner entäussern. Würzburg 1472 Jan. 12. Ebd. Or.

f) Antonius de Grassis erlässt mit Rat seiner Beisitzer eine definitive 25 Sentenz, dass Papst Sixtus die Pfarrei dem Cock verliehen habe, entfernt den Dunzenbach als verwegenen Eindringling, verurteilt ihn zu Stillschweigen (d. h. verbietet ihm jede weitere Klage) und Rückerstattung der Einkünfte und der Prozesskosten Cocks, deren Taxierung er sich vorbehält. — Derselbe lädt auf Cocks Bitten den Magister Gerwin Miteken, Anwalt¹⁾ an der Kurie und Sub- 30 stitut von Dunzenbachs Vertreter Magister Johann Gluenspies, gleichfalls Anwalt, zur Vorbringung seiner Einreden vor, und da nur Cock erscheint und Kontumazialverfahren und Beschlagnahme der Einkünfte verlangt, beauftragt er Johannes Enolfs, Dekan, und Peter vom Stein (de Lapide), Kanoniker, in solidum, 12 Tage nach Kenntnisnahme dieses Mandats und Anfordern durch 35 Cock bei Strafe der absolut reservierten Exkommunikation, die Einkünfte bis zur Rücknahme des Sequesters durch ihn oder seinen Nachfolger in Beschlag zu nehmen. — Siegler der Aussteller. — Rom in seiner Wohnung 1472 Montag Juli 20. Im Beisein des Notars Johann Nillis, seines Schreibers, und des Gaufried Morell, Kleriker der Diözesen Cambray und Nantes. — Als Nota- 40 riatsinstrument ausgefertigt durch seinen Schreiber Fridericus Friderici, Kleriker der Diözese Speyer. — Beide Schreiben dem folgenden inseriert.

g) Johannes Enolfs, Doktor der Dekretalen, Dekan zu Worms, von Antonius de Grassis bestellter Exekutor, an den Notar und Heilbronner Syndikus Nikolaus Straub als von ihm subdelegierten Sequestrator: gebietet, die 45

¹⁾ Causarum ohne regierendes Substantiv.

Einkünfte zu sequestrieren und zu verwahren, auch die Zinsen einzutreiben, niemand, besonders Dunzenbach, etwas auszufolgen, und für Führung der Seelsorge durch einen Verweser (viceplebanus) und die Geistlichkeit zu sorgen.

— Siegler der Aussteller. — Gegeben und geschehen zu Worms 1472 Aug. 24.

- 5 *Im Beisein des Heinrich Halbquart, Vikars an der Wormser Kirche, und des Johannes Grise, Pfarrers zu Eppelsheim, Diözese Worms. Als Notariatsinstrument ausgefertigt durch den Notar Friedrich Wessler von Rottenburg, Diözese Konstanz.*

- h) Derselbe macht der Geistlichkeit der Diözesen Worms und Würzburg
10 *und besonders der von Heilbronn Mitteilung, erteilt entsprechende Anweisung und lädt den angeblichen Vizepleban Johann Rössler, der trotzdem Einkünfte eingenommen und das Regiment der Pfarrei sich angemasst habe, binnen 15 Tagen oder auf nächsten Gerichtstag zur Prinzeit nach Worms in den Umgang der Kirche, um wenigstens seine Rechtfertigung zu vernehmen.* — 1472
15 *Freitag Okt. 2. — Ausgehändigt Dienstag Okt. 6. Notar Wessler.*

- i) Cock bittet den hl. Stuhl, seine Sache von der angeblich definitiven
Sentenz des Auditors Matthäus de Porta, der nach den Verhandlungen vor
dem Auditor Antonius de Grassis dieselbe in 2. Instanz verhandelt und zu-
gunsten Dunzenbachs entschieden habe, wegen der Nichtigkeit des Vorgebrachten,
20 *der Ungerechtigkeit des Spruchs, Attemptata und Innovata an einen andern Auditor zu verweisen.* — Der Papst übergibt die Sache dem Auditor Kaspar.
— Derselbe bittet den hl. Stuhl, dem Kaspar von Teramo, bei dem nun die
Sache in 3. Instanz anhängig sei und der wegen Verletzung des Sequesters
gegen Johann Dunzenbach und seine Kapläne Johann Rössler von Hall, Jo-
25 *hann Clösentenzel von Bönnigheim und Johann Wacker von Sinsheim einen Erlass gerichtet habe, zu gestatten und aufzutragen, alle Beweismittel auch*
ausserhalb der Kurie zuzulassen und einzufordern, und die genannten als der
Exkommunikation und den andern Strafen verfallen zu erklären. — Bewilligt.
— Beide Suppliken undatiert und der übernächsten Urkunde i) inseriert.

- 30 k) Kaspar von Teramo an die Kleriker der Diözese Würzburg: auf
Bitten des Heinrich Holscher und des Albert Cock habe er Dunzenbachs Ver-
treter Gerwin Miteken auf heute vorgeladen, es sei aber nur Holscher erschienen
und auf dessen Ansuchen gebiete er der Geistlichkeit bei Strafe der Exkom-
munikation u. s. w., binnen 6 Tagen nach Kenntnisnahme dieses Mandats und
35 *Erfordern durch die Partei des Cock die für Cock dienlichen Schriftstücke*
im Original oder in beglaubigten Abschriften gegen Ersatz der Kosten an das
Gericht einzuschenken und sonst dienliche Mitteilungen zu machen. — Siegler
der Aussteller. — Rom bei St. Peter 1473 Freitag März 5. — Im Beisein des
Magisters Egidius Dasser und des Johann Hagenweiler, Notare und Schreiber,
40 *Kleriker der Diözesen Lüttich und Konstanz.* — Als Notariatsinstrument aus-
gefertigt durch Notar Gottfried Meyger, Kleriker der Diözese Minden, Schreiber
des Ausstellers. — Or., Pg., Hanfschnur, Siegel abgerissen.

- l) Kaspar v. Teramo, Doktor der Dekretalen, Propst zu Trient und
Lausanne, päpstlicher Kaplan, speziell delegierter Auditor, an den Propst zu
45 *Mosbach und den Dekan zu Wimpfen im Thal: teilt die vorstehenden, ihm*
durch einen päpstlichen Cursor überbrachten Suppliken mit: er habe den
Melchior Truchses (auch Truxes geschrieben), Anwalt an der Kurie, Vertreter

Dunzenbachs, und den Heinrich Holscher, Anwalt an der Kurie, Vertreter Cocks, unter Androhung des Kontumazialverfahrens geladen, es seien Holscher und Magister Gerwin Miteken, Anwalt an der Kurie, Substitut von Dunzenbachs Vertreter Magister Johann Gluenspeis, erschienen und Holscher habe die Erlaubnis zum Beweis auch ausserhalb der Kurie gefordert, was in folgender Form zugelassen werde: Propst und Dekan werden aufgefordert, alles, was ihnen durch Holscher oder Miteken, die Vertreter der Parteien, oder ihn selbst mitgeteilt werde, in den folgenden 6 Monaten Juli bis Dezember am Montag, Mittwoch und Freitag zur Zeit der Vesper bekannt zu machen und auf Cocks Erfordern in Wimpfen und Mosbach die Zeugen zu vernehmen, ihre Aussagen zu Protokoll zu nehmen und mit Bemerkungen über ihre Glaubwürdigkeit und sonst dienlichen Mitteilungen einzuschicken, bei Strafe der ihm und seinem Oberrn reservierten Exkommunikation. — Siegler der Aussteller. — Rom in Sta. Maria Rotonda pro loco audientie specialiter deputato, in qua (ecclesia) jura reddi solent, 1473 Montag Mai 24. — Zeugen die Magister Otto von Speck und Egidius Dasser, Notare, seine Schreiber, Kleriker der Diözesen Halberstadt und Lüttich. — Als Notariatsinstrument ausgefertigt durch den Notar Johann Hagenweiler, Kleriker der Diözese Konstanz. — Der folgenden Urkunde inseriert.

m) Wilhelm v. Sternenfels, Dekan von St. Peter zu Wimpfen im Thal, Richter und Exekutor der Remissorialien des Kaspar von Teramo, Propst zu Trient und Lausanne, päpstlicher Kaplan, mit seinem Kollegen [dem Propst von Mosbach] in solidum delegiert, beurkundet das (mit den Suppliken inserierte) Schreiben des Kaspar von Teramo mit Siegel an roter Hanfschnur erhalten zu haben, und läßt auf Erfordern des Nikolaus Straub, Vertreters des Cock, den Dunzenbach nach Wimpfen im Thal in den Umgang der Peterskirche vor. — Wimpfen im Thal im Umgang der Peterskirche, Freitag Aug. 6., im Beisein des Vikars Johann Schierstatt und des Notars Johann Rulixhäuser. — Als Notariatsinstrument ausgefertigt durch Maternus Sellatoris von Wimpfen, Notar, Schreiber Wilhelms, Kleriker der Diözese Worms. — Or., Pg., mit Siegel. Aussen: 1473 Sonntag 22. August.

n) Maternus Sellatoris schlägt auf Erfordern des Nikolaus Straub die Ladung an der Thüre der Pfarrkirche zu Heilbronn während der Messe an, läßt den Dunzenbach laut vor und übergiebt dem Johann Wacker, den er ebenfalls vorläßt, eine beglaubigte Abschrift der Ladung, um sie Dunzenbach zuzustellen, läßt die Ladung während der Messe stehen und schlägt dann diese beglaubigte Abschrift an mit einem Protest gegen die Abwesenheit Dunzenbachs, im Beisein von Johannes Gliss und Johann Wertwein, Philipp von Dürn [Walldürn] und Nikolaus Würm, Klerikern der Diözesen Würzburg und Worms. — Notariatszeichen des Ausstellers. Oben 3, unten ein kleines Loch, die Spuren der Nägel.

o) Bischof Rudolf von Würzburg an die Stadt Heilbronn: er erfahre, dass Albert Cock beim Papst den Dekan zu Wimpfen im Thal als Kommissär erlangt, um Kundschaft über die Pfarrei zu erhören, und von ihrem Syndikus Nikolaus Straub einige Artikel bekommen habe, um den Bischof um die Kolation der Pfarrei zu bringen. Die Stadt möge sich halten, wie ihr gebühre. — Würzburg 1473 (donnerstage nach assumptionis Marie) Aug. 19. — Heil-

bronn 57, Kanzlei 39. Or. — Die Stadt antwortet, Straub, dem sie das Schreiben verlesen, wolle nichts angegeben haben, als dass der Sequester nicht gehalten worden sei; eine Antastung der bishöflichen Rechte werde sie nicht dulden, Aug. 30. Ebd. gleichzeitige Abschrift.

- 5 p) Pfalzgraf Friedrich an die Stadt: fordert sie auf, ihrem Einwohner und Advokaten Nikolaus Straub die schmählischen Reden gegen seinen Freund, den Bischof von Würzburg, zu verweisen oder, wenn sie nichts davon wisse, sich beim Bischof zu entschuldigen. — Heidelberg 1473 (montag vigilia Mathei apostoli) Sept. 20. — Ebd. Or. — Die Stadt antwortet, sie habe dem Bischof bereits geschrieben: Straub behaupte übrigens seine Unschuld und da sie ihm glaube, bitte sie, diese Entschuldigung gelten zu lassen. Okt. 2. — Ebd. Konzept.

- q) Albert Cock, Propst zu St. Peter und Paul zu Bardewik, Diözese Verden, bekommt von der apostolischen Kammer ein paar Bullen von 1475 Juli 18 über 10 Goldgulden Leibgeding von den Einkünften der Heilbronner 10 Pfarrkirche ohne Verpflichtung zu Annaten ausgehändigt, 1476 Juni 12.¹⁾ Regest in Württ. Geschichtsqu. II 520, n. 132.

894. Kaiser Friedrich an die Stadt Speyer: schickt den Regensburger Landfrieden²⁾ mit dem Auftrag, Transsumpt und Vidimus an Worms, Heilbronn und Wimpfen zu schicken, damit diese sich 20 nicht wegen Unwissenheit entschuldigen können. — Linz³⁾ 1471 (mitwoch nach des heyligen cruz tag exaltacionis) Sept. 18.

Heilbronn 189. J. n. 3. Gleichzeitige Abschrift, dem folgenden Schreiben beigelegt.

- a) Speyer an Heilbronn: schickt Abschrift des obigen am letzten Sonntag⁴⁾ durch einen Speyerer Bürger, der ihn von einem Strassburger erhalten hatte, dem Rat übergebenen Briefs, der Landfriede sei aber nicht dabei gewesen; das Transsumpt werde nachfolgen, sobald es einlaufe. — 1471 (crastino Katharine) Nov. 26. — Ebd. Or. mit Adresse und Siegelresten. Der Landfriede ist nicht vorhanden.

- 30 **895.** Wendel Engelhart, Ritter, Eberhard, Wilhelm und Thomas, alle von Neipperg, Gebrüder und Vettern, an Heilbronn: weisen die an ihre armen Leute zu Böckingen gestellten Forderungen der Stadt auf jährliche Lieferung von Frucht an den Böckinger Schultheissen⁵⁾ und auf Zahlung von 700 fl. als Anteil an den 2200, die die Stadt 35 dem Grafen Ulrich von Württemberg gezahlt, zurück, da sie seit Ulrichs Zeiten nie solche Zumutungen gestellt habe. — 1471 (sonntag nach Michels tag) Okt. 6.

¹⁾ Und hat demnach auf die Pfarrei verzichtet. — ²⁾ Vom 2. August. Zu Regensburg war Heilbronn vertreten durch Hans Erer den jungen (. . . hie gewesen mit 12 pferden. König von Königsthal 2, 152). — ³⁾ Das Itinerar bei Chmel stimmt damit nicht überein. — ⁴⁾ Nov. 24. — ⁵⁾ Siehe n. 891.

St.A. Heilbronn I, Bückingen. Or. mit Adresse und Siegelspuren.

a) Die Stadt antwortet, die Herren seien falsch berichtet; als Graf Ulrich seiner Zeit das Dorf habe verbrennen und die Felder verwüsten wollen,¹⁾ habe sie auf Bitten der Böckinger Brandschatzung und Abzugsgeld gezahlt und auf ihre Dörfer Bückingen, Frankenbach und Gartach verteilt, die ausgelegte Summe auch oftmals von diesen gefordert, aber bisher auf Klagen wegen Armut, Misswachs u. s. w. immer zugewartet. — 1471 (uf Burekardi) Okt. 14. — Ebd. Konzept. 5

896. Streit der Stadt Heilbronn mit den beiden Philipp Brüdern von Weinsberg wegen Austreibung ihrer Juden. — 1471 Okt. 10 bis 1474 Sept. 1. 10

Heilbronn 91, Juden 1, 2 und 4.

Kaiser Friedrich gebietet den Städten Heilbronn, Wimpfen, Gmünd, Aalen, Bopfingen und Reutlingen auf Bitte Philipps von Weinsberg, dem vom Reich die Judensteuer daselbst verpfändet ist, ihre Juden bei den herkömmlichen Freiheiten zu lassen, sie nicht zu beschweren und dies auch niemand zu gestatten, damit nicht das Recht des Reichs und des von Weinsberg gemindert werde. — Wien 1471 Okt. 10. Gleichzeitige Abschrift. — Philipp der ältere von Weinsberg beklagt sich über Abnahme der Judensteuer, die er neulich habe holen lassen wollen, durch Vertreibung der Juden, bittet um Bezahlung an seinen Boten Kaspar von Pfersdorf und um Beachtung seiner Rechte. — 1472 (dinstag nach pfingstag) Mai 19. Or. — Die Stadt antwortet, das Treiben der Juden sei durch ihren Wucher²⁾ unendlich geworden, daher habe sie mit ihnen einen Vertrag auf 3 Jahre abgeschlossen, hoffe, dem kaiserlichen Befehl 20

¹⁾ 1460, vgl. n. 780 Seite 417. — ²⁾ Erhalten sind einige Or.-Schuldscheine, welche die Klage durchaus rechtfertigen, der erste für den Juden Wolf, die andern für Mosse von Augsburg zu Heilbronn: der Zins beträgt einen Pfennig wöchentlich vom Gulden, der Jude hat das Recht achtzügiger Kündigung: 1. von Konrad von Hünningen, Bürger zu Heilbronn, und seiner Frau Katharina über 45 fl.: Siegler die Heilbronner Richter Gottfried Schenkel und Erhard Nenninger. Datum abgeschrieben, aber vor 1467 Febr. 10, denn diesem Datum ist das auf dem Schuldschein niedergeschriebene undatierte Konzept des Briefs der Stadt an Grossgartach (n. 797 Schluss) zuzuweisen. Heilbronn 167 Kommissionen 2; 2. von Berthold Teschner, Bürger zu Heilbronn, seiner Frau Margarete und ihrem Sohn Berthold über 312 fl., von Pfingsten an zu verzinsen: Siegler die Heilbronner Richter Jos Trescher und Hans Tilmann, 1467 (frytag vor reminiscere) Febr. 20. Heilbronn 273, Diversa 2b; 3. von denselben über 100 fl.: Siegler die Heilbronner Richter Jos Emhart und Kunz Franke. 1469 (frytag vor Martinstag) Nov. 10. Heilbronn 91, Juden 11; 4. von Peter Kleyber, Bürger zu Bottwar, und Paul Kleyber, Bürger zu Heilbronn, Gebrüdern, über 15 fl. auf Bürgschaft Klaus Zimmermanns, Müllers zu Bottwar; Siegler die Heilbronner Richter Konrad Seyler und Hans Merze. 1468 (frytag vor cristag) Dez. 23. Heilbronn 254, Hohenlohe. Der untere Rand mit den Siegeln ist abgeschnitten, auf der Rückseite das Schreiben der Stadt an Hohenlohe von 1469 Okt. 12.

damit nicht entgegenzuhandeln. — 1472 (dornstag vor Vits tag) Juni 11. Konzept. — Auf erneute Forderung Weinsbergs (frytag nach Bonifacii) Juni 12 (Or.) entgegenet die Stadt, sie habe sich nicht verschrieben, ihm einen Ausfall an der Judensteuer zu ersetzen, (sompstag nach Viti and Modesti) Juni 20.

5 Konzept.

Kaiser Friedrich gebietet der Stadt auf Klage der Juden Salomon und Meyer, der Söhne Mosses von Augsburg, die trotz des Vertrags,¹⁾ des Gebots der Stadt und des Gebots des Bischofs Rudolf von Würzburg ihr Guthaben bei Heilbronner Bürgern noch nicht erhalten, unverzüglich zur Zahlung anzuhalten. — Ulm 1473 Juni 22. — Or. Ad mandatum proprium domini imperatoris. Aussen Siegel unter Papierdecke und die Bemerkung, dass das Mandat (mitwoch vor visitationis Marie) Juni 30 den Bürgermeistern Kaspar [Mettelbach] und Michel [Hungerlin] übergeben worden sei. — Derselbe wiederholt am gleichen Tag sein bisher verachtetes Gebot, die vertriebenen oder eine entsprechende Zahl Juden wieder aufzunehmen, bei Strafe von 20 Mark lötligen Goldes. — 15 Desgleichen, gebietet ferner, ihnen die herkömmlichen Freiheiten zu lassen, sie ohne Irrung wohnen und angemessenen Zins (ziemlichen gesuch) nehmen zu lassen und zu schützen. — Augsburg 1474 Sept. 1. — Beide Or., Siegel aussen, Kanzleiunterfertigung wie vorhin.

20 **897.** Kaiser Friedrich urkundet über die heute vor Erzbischof Adolf von Mainz stattgefundene Verhandlung des Kammergerichts in der Klage des Hans Berlin (Perlin) gegen Hieronymus Stahl. Berlins Mutter, Margarete Schonlerin, hatte dem Heilbronner Bürger Dietrich Gebwein zur Aufbewahrung für ihre Kinder eine verpetschaftete Lade 25 mit Briefen, Kleinodien und Geld im Wert von etwa 1000 Gulden übergeben und von diesem war sie an Stahl übergegangen, der nun beschuldigt wird, sie erbrochen und einige Briefe daraus vernichtet zu haben. Es kommt zu einem Vergleich zwischen Stahl und dem Kläger und allen Interessenten, Stahl tritt ein Haus und einen Acker, 30 Madelburger²⁾ Acker genannt, zu Heilbronn ab oder zahlt 30 Gulden. Auf Verlangen wird dem Beklagten diese Urkunde ausgestellt. — Wien 1471 Okt. 29.

Heilbronn VII 15. Or., Pg. Unten: Ad mandatum domini imperatoris. Aussen Siegel unter Papierdecke.

35 **898.** Pfalzgraf Friedrich verordnet für den Fall seiner Verhehelichung, die Pfalz solle an den Pfalzgrafen Philipp fallen, ihm selbst, seiner Gemahlin und ihren Kindern u. a. die Grafschaft Löwenstein mit dem Heilbronner Zehnten verbleiben. — Heidelberg 1472 Jan. 24.

¹⁾ Vgl. n. 887. — ²⁾ = Adelberger?

Gedruckt bei Kremer, Friedrich der Siegreiche n. 168. Regest in Quellen und Erörterungen 2, 471.

899. Hans von Eicholzheim, Vogt zu Mosbach, schickt an Heilbronn eine Abschrift folgender Abmachungen: Das Geleite von Heidelberg nach Heilbronn und von Heidelberg nach Wimpfen auf der Strasse über Helmstatt und Bargaen, ferner von Weinsberg, Löwenstein, Neuenstadt, Heilbronn und Wimpfen nach Heidelberg herab behält der Pfalzgraf [Friedrich]; von Heilbronn oder Wimpfen nach Riechen,¹⁾ Sinsheim oder Wiesloch (Wussen-) Pfalzgraf Otto [zu Mosbach]. Die Strassen nach Bretten oder Sinsheim, „oder sonst da herab“, soweit sie nicht zum württembergischen Geleit gehören, können beide Pfalzgrafen geleiten, ebenso nach Riechen,¹⁾ Bretten, Eypingen und Heildelsheim. Wer zur Umgehung des Zolls neben der Strasse geht, mag von dem Herrn, dem der Zoll zusteht, gestraft werden, doch soll keiner jemanden von den Strassen des andern abdrängen. Von Heidelberg bis Eberbach an Pfalzgraf Ottos Gebiet, zu Wasser oder zu Land, soll Pfalzgraf Friedrich geleiten, von Eberbach an bis Wimpfen und Heilbronn Pfalzgraf Otto. Item von der wildbenn wegen etc.²⁾ — Heidelberg 1469 (donrstag nach Pauls tag bekerung) Jan. 26. 20

Heilbronn Lade 27. Auszug aus dem 18. Jahrhundert. Die vom Pfalzgrafen überschickte Kopie lief am 9. März (donrstag vor letare) ein.

900. Pfalzgraf Friedrich an Heilbronn: überschickt eine Abschrift von seinem letzten Schreiben an den Kaiser und von dessen Antwort, bittet, seinem Gegner nicht zu glauben und ihn für unschuldig zu halten. — Heidelberg 1472 April 7. 25

Heilbronn 238 II 2. Or. Aussen Adresse und Siegelreste. Das Schreiben ist teilweise zerstört, das Tagesdatum aus Menzel 477 (Schreiben an Frankfurt) ergänzt. Die genannten Abschriften liegen bei; bei dem (noch ungedruckten) Schreiben des Kaisers fehlt das Datum, bei dem des Pfalzgrafen ist nur noch der Wochentag (Montag) sichtbar; es ist das vom 23. März, gedruckt bei Kremer, Friedrich der Siegreiche n. 170; Regest bei Menzel 476. 30

901. Die Stadt Heilbronn an Bischof [Rudolf] von Würzburg: eine ihrer Bürgerinnen habe bei der Heirat ausbedungen, wenn sie vor ihrem Mann Alban Merklin sterbe, sollen ihre Erben 200 fl. 35

¹⁾ Riechen, Reichen? — ²⁾ Hier hört das Manuskript auf.

bekommen; da sie nun gestorben sei, habe die Frau ihres Bürgers Peter Trescher vor seinem Landgericht geklagt und wolle Albans Güter in Beschlag nehmen lassen; da sie als geschworene Bürgerin zuerst vor dem Heilbronner Gericht hätte klagen sollen, fordert sie
5 dieselbe ab. — 1472 (montag post Bonifacii) Juni 8.

Heilbronn 69, XIII 3. Konzept. Ebd. die folgenden Briefe.

a) Der Bischof antwortet, die Sache ohne Zustimmung der Klägerin nicht abstellen zu können, da sie erblichen Anfall berühre und mit Recht angefangen sei. — Würzburg 1472 (dinstag nach Bonifacii) Juni 9. — Or. Aussen
10 Adresse und Siegelreste.

b) Matthias Link an die Stadt Heilbronn: schreibt auf Wunsch seiner Muhme Bärbel, der Frau Peter Treschers, die von ihrer Ahnfrau, der Frau Alban Merklins, geerbt habe, im Erbe von ihrer Mutterschwester Els, Nonne im Klarakloster, beirt werde und von der Stadt keine Hilfe und nicht einmal
15 Antwort erhalten habe, „da die Stadt die Klosterjungfrauen nicht zu bedrängen hätte“: Trescher sei von der Stadt eingesperrt worden; wenn er etwas gegen einen Bürger hätte, würde er vor das Stadtgericht kommen, da es sich aber um eine Nonne handle, bitte er um Geleit, um mit der Stadt zu reden. — 1472 (dornstag nach Johans tag baptiste) Juni 25. — Or. Aussen Adresse und
20 Siegelreste.

c) Antwort: Bärbel und ihr Mann hätten den Bürger Alban Merklin nicht vor fremden Gerichten verklagen sollen. Er brauche kein Geleit, da er am besten der Sache müssig bleibe, um nicht in die Pön ihrer Freiheiten zu verfallen. — 1472 (sampstag vor Petri et Pauli) Juni 27. — Ebd. Konzept.
25 Link schreibt noch zweimal, ohne Antwort zu bekommen, und zweimal an Hans Erer, worauf ihm dieser namens des Rats für 9. bis 11. Juli Geleit zusichert, Juli 7.

902. Hans von Gemmingen zu Guttenberg (-burg) schliesst mit der Stadt Heilbronn einen Vertrag, wonach er, seine Schwester und
30 sein Sohn Blicker in dem von ihnen gekauften Haus gegenüber dem Barfüsserkloster gegen eine jährliche Abgabe von 2 fl. wohnen oder einen Knecht dareinsetzen dürfen, das Haus nur an einen Bürger verkaufen oder, wenn das nicht geschieht, ihre Erben einen neuen Vertrag schliessen sollen, und von eingeführtem Wein, Holz oder
35 Frucht, wenn sie solches in der Stadt ausschenken, verkaufen oder mahlen lassen wollen, dasselbe wie die Bürger zu leisten haben. — 1472 (freitag nach Kilianstag) Juli 10.

Heilbronn 268, 10. Or., Pg., mit zersprungenem Siegel des Ausstellers. Ebd. die übereinstimmende Gegenurkunde der Stadt in Abschrift aus der
40 2. Hälfte des folgenden Jahrhunderts.

903. *Hans von Venningen zu Zuzenhausen an Heilbronn: antwortet auf die Ankündigung der Acht, in die er durch Heinrich von Sickingen gekommen: ¹⁾ dieser habe ihm am Montag nach Ulrichs Tag ²⁾ ein kaiserliches Schreiben ³⁾ überbringen lassen; wenn er wirklich in der Acht wäre, bedürfte es solchen Schreibens nicht, auch werde der Kaiser die zu Nürnberg gemachte Zusage halten; bittet, diese Punkte zu beachten. — 1472 (durstag noch Marien Magdalenen dag) Juli 23.* 5

Heilbronn 269, Sickingen 2. Or. Aussen Adresse und Siegelreste.

904. *Markgraf Karl von Baden an Heilbronn: beschwert sich im Interesse der Pforzheimer Flösser, die zu Heilbronn von jedem Floss 6 Schilling Pfennig entrichten und den Stadtknechten 3 Dielen geben müssen, während früher ein Flossmeister, auch wenn er 5 Flösse gehabt, im ganzen nur 6 Schilling und eine Diele geben musste; ausserdem müssen die Flösser jetzt die Mühlen selber aufziehen und dabei Leib und Leben wagen, wobei bereits einige schwer beschädigt worden seien, und werden gezwungen, 3 Tage liegen zu bleiben und an andern Plätzen als gewöhnlich zu halten, bekommen auch keine Wege und Stege mehr, wie es sonst Brauch sei. Die Stadt möge solche Beschwerden abthun und es halten wie früher, denn durch jede Erleichterung werde die Flösserei und damit auch der Zoll gehoben. — Mühlburg (-berg) 1472 (Peters tag ad vincula) Aug. 1.* 10 15 20

Heilbronn 110, Flosswesen 22. Or.

a) *Die Stadt antwortet, die Pforzheimer zahlen auch nicht mehr als andere und als herkömmlich sei. Vor vielen Jahren haben die Flösser selbst den Rat gebeten, sie nicht an der Mühle unter, sondern vor der Stadt durchgehen zu lassen, was nun auch so gehalten worden sei. Man halte sie nur einen Tag, wenn sie Bauholz verkaufen, sonst lasse man sie durch, sobald die Mühle aufgezogen sei, aber da sie 12 Räder habe, gehe es eben langsam. Wege und Stege bekommen sie, soviel man habe, dürfen auch halten, wo es der Neckar gestalte, aber da er stark reisse, müsse man Fächer und Wehre sorgfältig behandeln. — 1472 (Oswalds tag) Aug. 5. — Ebd. Gleichzeitige Abschrift.* 25 30

b) *Der Markgraf an die Stadt: die Flösser bestehen darauf, dass das Verfahren der Stadt eine Neuerung sei; wiederholt sein Begehren zum drittenmal. ⁴⁾ — Baden 1474 (fritag nach uffarttag) Mai 20. — Ebd., Or.* 35

¹⁾ wegen Rechtsverweigerung, 1472 März 18. Abschrift ebd. — ²⁾ Juli 6.

³⁾ Die beigelegte Abschrift ist nicht vorhanden. — ⁴⁾ Danach ist nur ein Teil der Korrespondenz erhalten.

c) Antwort: Die Stadt bestreitet, dass es eine Neuerung sei, und will nach Rückkunft einiger ihrer Ratsfreunde, die der Sache kundig seien, eine Untersuchung anstellen und den Flössern möglichst weit entgegenkommen. — 1474 (pfingstabend) Mai 28. — Ebd., Konzept.

- 5 **905.** Graf Ulrich von Württemberg an Heilbronn: bittet um Verlängerung der an Pfingsten¹⁾ abgelaufenen Frist für die Rückzahlung der schuldigen 1000 fl. bis nächste Pfingsten.²⁾ — Stuttgart 1472 (frytag nach Michaelis) Okt. 2.

Heilbronn 42, Activa 2. Or. Aussen Adresse und Siegelreste unter Papierdecke. Dasselbst folgende Briefe im Konzept:

- a) Die Stadt [an Graf Ulrich]: an Lichtmess³⁾ seien 2 Zinse, je 50 fl., verfallen und die bis Pfingsten verlängerte Frist zur Rückzahlung sei nun auch verstrichen: bittet um Bezahlung. — 1473 (mitwoch nach Thomas tag apostoli) Dez. 22.
- 15 b) Desgleichen, da an Lichtmess schon 4 Zinse verfallen seien und sie trotz seiner Mitteilung, dass er seinen Landschreiber mit der Auszahlung beauftragt habe, kein Geld bekommen habe. — 1475 (samstag nach Mathis tag apostoli) Febr. 25.
- c) Die Stadt an Graf Ulrich: sie könne seine Bitte, ihm 1000 Gulden
20 zu leihen, nicht erfüllen, da sie vor kurzem einige Gülden habe ablösen müssen, nun selber ganz entblösst sei und Geld habe aufnehmen müssen. — Undatiertes Konzept.

- 906.** Heinrich von Sickingen an Heilbronn: fordert, dass nach dem Urteil des Kammergerichts der bisher an Hans von Venningen
25 und seine Frau Margarethe von Gültlingen ausbezahlte Teil von den 150 fl. Zins für die 3000 fl., welche die Stadt den Erben der verstorbenen Anna von Schlatt schuldet, fortan ihm ausgefolgt werde. — 1472 (Elsbeten tag) Nov. 19.

Heilbronn 269, Sickingen 2. Or., eigenhändig. Dasselbst noch 8 Briefe
30 folgenden Inhalts:

- Die Stadt erklärt, ihrer Verschreibung gegen die Erben nachkommen zu müssen, und lässt durch Hans Erer den alten zu Wimpfen 75 fl. Zins an die Brüder Erenfried und Jörg von Schechingen und die Geschwister Burchard, Hans, Heinrich, Ernst und Margarethe von Gültlingen auszahlen (Quittung von
35 1472, mitwoch nach Johans tag evangelisten, Dez. 30). Tags darauf⁴⁾ (1473 dornstag nach cristtag) erklären Erenfried von Schächingen, Margarethe, Burchard,

¹⁾ Mai 17. — ²⁾ Juni 6. — ³⁾ Febr. 2. — ⁴⁾ Dass dieselben Aussteller Nativitäts- und Circumcisionsstil so schnell wechseln, ist etwas sonderbar (aber nicht vereinzelt), doch durch 2 Schreiben der Stadt an Erer und Sickingen von 1473 (Hilarii) Jan. 13 ist die Zugehörigkeit beider Briefe zu 1472 gesichert.

Heinrich und Ernst von Gültlingen, dass die 3000 fl. ihren Brüdern Jörg von Schächingen und Hans von Gültlingen zugeteilt worden seien, und verzichten darauf. Die Forderung Sickingens wird nun definitiv abgelehnt, da Hans von Venningen gar nicht Erbe sei, 1473 Jan. 13 und 30. — Auf der Rückseite eines Briefs Zeisolds von Adelsheim an Heilbronn vom 22. April 1450 (oben Seite 374, n. 701 a) ist ein durchgestrichenes Stück eines Konzepts, worin Anna von Schlatt ihrem Mann Heinrich von Ehrenberg, wenn sie vor ihm stirbt, all ihr Eigentum vermacht, ausgenommen ihre Guthaben beim Grafen von Württemberg, 9000 fl., und bei der Stadt Heilbronn, 4000 fl., die an ihre nächsten Erben fallen sollen, doch soll er die Nutzung, 350 fl., erhalten. 5 10

907. Wendelinus Sellatoris, Baccalaureus der Kanonen, Offizial der Propstei an der Peterskirche zu Wimpfen im Thal, stellt auf Bitten Paul Walthers von Güglingen, Guardians im Minoritenkloster zu Heilbronn, der von dem Vikar der Provinz Johann Lyndener beauftragt ist, ein Vidimus der Bulle Bonifaz VIII. für den Klaraorden vom 5. April 1298¹⁾ aus und lässt es durch seinen Notar, Priester Maternus Sellatoris, in Form eines Notariatsinstruments bringen. — Siegel des Offizialats. — 1472 Nov. 24. — Zeugen Jakob Hartman und Heinrich Zan, Priester der Diözese Worms. 15

St.A. Heilbronn IV, Klaraorden. Or., Pg. mit Siegel und Notariatszeichen. — Ebd. Or. eines Vidimus davon von Notar Paul Keyser zu Heilbronn im Schulhaus in Gegenwart des Minoritenbruders Nikolaus von Boppard. — Zeugen Konrad Költer, Baccalaureus der Künste, Sebastian Klinghammer und Johannes Röttacker, sämtlich Kleriker der Diözese Speyer. — 1482 Aug. 2. 20

908. Konrad Eichholz und Kunz Wolz genannt Spohlin, Bürger zu Heilbronn, und des letztern Frau Margarete verkaufen an den Bürgermeister Erhard Nenninger einige Zinse: Eichholz 13 Schilling, 1 Fasnachthuhn von Stephan Walthers Haus an der Geislinger Steige neben Hans Kiechlin und Matthias Vogel, 7 Schilling, 1 Fasnachthuhn vom Haus des alten Kunz Winter daneben, 6 Schilling von 1 Morgen Weingarten am Rudenberg neben Diebold Hutzelbach und Hans Merze, 2 Schilling von einem dem Huttenloch gehörigen Krautgarten vor dem Sülmer Thor neben Ulrich Strutter, 2 Schilling von einem Krautgarten des Erhard Steinmetz, Tochtermanns des Gunther; Wolz 15 Schilling von einem Garten Ulrich Hasenbrugels vor dem Fleiner Thor neben Thomas Engelhart, 1 Pfund 2 Schilling vom Garten Jörg Hertelins ebenda neben dem Kistenmecher; sie quittieren 25 30 35

¹⁾ Potthast, Regesten n. 24652.

über den nicht genannten Kaufschilling. — Siegler die Richter Alban Merklin und Hans Tilman. — 1472 (dornstag vor Nicolaus tag) Dez. 3.

Heilbronn 273, Diversa 4. Or., Pg., mit Siegeln.

- 5 **909.** Graf Johann von Sulz, Hofrichter zu Rottweil, an Heilbronn: eröffnet ein kaiserliches Gebot, gegen alle vom Hofgericht geächteten, die sich nicht in einem Jahr, einem Monat und einem Tag aus der Acht ziehen, vorzugehen, und gebietet, da ihn Eustachius von Pfullendorf, Fiskalprokurator am Hofgericht, um Erlassung von Ver-
10 botbriefen gegen die Gemeinden Schwaigern und Sontheim an Heilbronn ersucht habe, die genannten Ächter nicht in ihrer Stadt zu halten, nicht zu hausen noch zu hofen, nicht zu atzen noch zu tränken. — 1473 (Erharts tag) Jan. 8.

Heilbronn 166, Hofgericht. Verschiedenes. Or., Pg. Aussen Siegel des
15 Hofgerichts unter Papierdecke.

- 910.** Hans von Venningen an Heilbronn: thut kund, dass nach dem vierjährigen Regensburger Frieden und der Frankfurter Reformation Heinrich von Sickingen, Horneck von Hornberg, Wilhelm Rude (Rude) Kunz' seligen Sohn und Thomas Rude, Hans von Thalheim
20 zu Helfenberg, Heinrich von Otterbach, Konrad Bautz' Sohn, Heinz von Olnhausen, Martin von Sickingen und ihre Helfer, die vor Martini denen von Reichen Pferd und Vieh genommen und zu Rohrbach und Düren gebrandschatzt und geplündert haben, in des Reiches Acht und Aberacht verfallen seien. — 1473 (dornstag nach Pauls bekerungen
25 tag) Jan. 29.

Heilbronn 269, Sickingen. Or. mit Siegelresten unter Papierdecke.

- 911.** Gottfried Schenkl und Erhard Nenninger, Bürgermeister zu Heilbronn, tadingen zwischen dem St. Klarakloster und dem Schultheissen und Gericht zu Flein: das Kloster solle fortan von seinen Gütern
30 zu Flein 35 Schilling Pfennig Bede geben, der Hof, den Margarethe baut, wie bisher steuerbar sein. — 1473 (dornstag nach purificationis) Febr. 4.

St.A. Heilbronn IV, Klarakloster. Or., Pg. Das erste Siegel rechts, das zweite unten beschädigt.

912. *Pfalzgraf Otto [von Mosbach] an Heilbronn: fordert auf Klage seines Juden Isaac von Mosbach unverzüglich Bezahlung von dessen Guthaben. — Ingolstadt 1473 (freitag nach Valentini) Febr. 19.*

Heilbronn 91, Juden 1. Or. Dasselbst die folgenden Briefe.

5.

a) *Abchrift der undatierten Klage des Juden: sein Vater Wolf zu Heilbronn habe dem Junker Jörg Kayb (Kab) selig, Hofmeister Ulrichs von Württemberg, 360 fl. rh. geliehen, welche Schuld nachher die Stadt auf sich genommen habe.*

b) *Die Stadt antwortet, die Darstellung des Juden sei falsch. Bei der 10. auf kaiserlichen Befehl vorgenommenen Schätzung der Juden habe sie denselben tädigen helfen, dabei möge auch die Sache zwischen Wolf und dem Junker abgemacht worden sein, die Stadt sei aber zu nichts verpflichtet, März 9. Auf eine wiederholte Forderung des Vogts zu Mosbach, Hans von Eicholzheim, hin beharren die Heilbronner darauf, nur als Tädingsleute bei der Sache beteiligt 15. gewesen zu sein, März 30. Verhandlungen zwischen dem Vogt und Hans Eyrrer über einen gütlichen Tag, Juni und Juli 1473, förderten die Sache auch nicht, die nach einem Schreiben der Stadt an den Pfalzgrafen, 1474 Juli 6, noch nicht erledigt war.*

c) *Hans von Eicholzheim, Vogt zu Mosbach, an Heilbronn: die Stadt 20. habe versprochen, dem Juden bei der Pfändung in Frankenbach behilflich zu sein; er habe im Beisein ihres Notars N. nochmals mit dem Juden getädigt und ihn bewogen, den Hauptbrief herauszugeben; wenn der Jude noch einmal den Rechtsweg ergreifen müsste, sei die Tädigung von Gundelsheim hinfällig, die Stadt möge daher bezahlen. 1475 Nov. 17. — Heilbronn 325, 2. Or. 25.*

913. *Klaus Steinwand von Horb, der vor Jahren sein Bürgerrecht zu Heilbronn aufgegeben, die Stadt in Westfalen verklagt und zu Schaden gebracht und daher seit einiger Zeit in ihrer Ungnade und Unsicherheit gewesen ist, wird auf Bitten Junker Gerhards von Thalheim, Vogts zu Lauffen, ausser Sorge gelassen, soll aber nicht 30. mehr zu Heilbronn seinen Sitz nehmen, nicht gegen die Stadt oder die Ihrigen sein ausser im Dienst eines Herrn, der der Stadt Feind würde, Klagen gegen Stadtangehörige vor ihr Gericht bringen und bei Klagen gegen die Stadt selbst sich an ihre Freiheiten halten. — Siegler Gerhard und Diether von Sachsenheim. — 1473 (mitwoch 35. vor Gerdruten tag) März 10.*

Heilbronn, Lade 54. Or., Pg., mit Siegel.

914. *Die Stadt Heilbronn an Kaiser Friedrich: weil der Brief 80. spät eingetroffen und sie mit Händeln und Feindschaften beladen*

sei, könne sie die auf Lütare an den Hof geladene Ratsbotschaft nicht schicken; Gehorsamsversicherungen. — 1473 (frytag vor letare) März 26.

Heilbronn 199, VII 15. Gleichzeitige Abschrift.

- 5 **915.** Pfalzgraf Friedrich an Heilbronn: Jörg von Rosenberg habe letzthin seinen Haushofmeister Eberhard von Gemmingen auf dem Ritt nach Gochsen (Gossen) in der Nähe von Heilbronn überfallen, was ihm ohne Unterschluß nicht möglich gewesen wäre. Da die Stadt die Ihrigen täglich und besonders jetzt zur Zeit der Frank-
 10 furter Messe streifen lasse, und Rosenberg schon früher die Gegend unsicher gemacht habe, befremde ihn das; bittet, besser acht zu haben, damit er und die Seinigen in der Nähe Heilbronn keinen Schaden mehr leiden. — Heidelberg 1473 (freitag nach judica) April 9.

Heilbronn 238, IV 7. Or. Aussen Adresse und Siegel unter Papierdecke.

- 15 **916.** Pfalzgraf Friedrich an Heilbronn: der Kaiser sei jetzt ins Reich heraufgekommen nach Augsburg, um Ruhe und Frieden zu schaffen, was an manchen Orten nötig sei; seit langer Zeit sei er beim Kaiser in Ungnaden, habe oft an ihn geschickt und geschrieben und um Recht gebeten, aber seit der Fastenzeit vorigen Jahrs¹⁾ keine
 20 Antwort mehr bekommen; jetzt habe er abermals an den Kaiser geschrieben.²⁾ Die Stadt möge sich beim Kaiser verwenden, dass er unbeirrt im Besitz seines väterlichen, ihm durch kaiserliche Verschreibung zugesicherten Erbes bleibe oder Recht bekomme, und wenn der Kaiser in seinem Unwillen gegen ihn beharre, sich nicht von ihm
 25 aufwiegeln lassen und ihm keinen Beistand leisten. — Heidelberg 1473 (mitwoch nach jubilate) Mai 12.

Heilbronn 238 II 2. Or. Aussen Adresse und Siegelreste. — Kurzes Regest bei Menzel, Quellen und Erörterungen 2, 482 nach dem Schreiben an Frankfurt.

- 30 **917.** Die Ratsbotschaften von Strassburg, Regensburg, Frankfurt, Augsburg, Nürnberg, Ulm, Esslingen, Nördlingen, Überlingen, Hall, Hagenau, Colmar, Schlettstadt und Weissenburg vom Augsburger Reichstag an Heilbronn: der Kaiser habe auf dem Reichstag

¹⁾ Siehe n. 899. — ²⁾ Abschrift liegt bei, vom gleichen Datum: gedruckt bei Menzel 482.

ein Begehren an die Stände gethan,¹⁾ die Städte werden deshalb an Johannis Baptistä [Juni 24] zu Frankfurt eine Beratung halten, was sie Heilbronn mitteilen, damit es auch teilnehmen könne. — 1473 (samstag vor exaudi) Mai 29.

Heilbronn 176, Türkenhilfe 4. Or. Aussen Reste des Augsburger Siegels. 5

a) Die Stadt Heilbronn an die zu Frankfurt versammelten Städte: sie hätte den Tag beschickt, müsse aber eben auf diesen Termin den Rat und alle Ämter neu besetzen, was nicht aufgeschoben werden könne. Da man jetzt in Frankreich, Burgund, Lothringen und Mailand stark rüste und es vermutlich aufs Reich abgesehen sei, solle man den Kaiser bitten, nicht länger zuzusehen, 10 sonst werde eine Gegenwehr notwendig, was für die Städte, die die Ihrigen zur Zeit ausser Landes haben, zu schwer sei. Der Kaiser meine zwar, in diesem Fall wüssten sich die Städte mit Vertagen wohl zu halten. Wenn ein einmütiger Beschluss zu stande komme, sollten die Städte einzeln an den Kaiser schicken, damit er sie desto achtbarer ansehe. Bitte um Mitteilung des Abschieds. — 15 1473 (dinstag vor Johannis tag baptisten) Juni 22. — Ebd. Konzept. — Zum Städtetag zu Esslingen Mitte Juli 1473 wurde Hans Eyrer geschickt. Heilbronn war unter den wenigen Städten, die dem Kaiser Hüfe zusagten, und schickte Eyrer an den Hof. Janssen, Frankfurts Reichstagskorrespondenz 2, 294 ff. 20

918. Kaiser Friedrich an Hans Laiwer [Bürger zu Wimpfen]: die Heilbronner Bürger Jakob Foldner, Hans Itelwin und Hans Hemerlin haben gegen das zu seinen Gunsten ergangene Urteil derer von Wimpfen appelliert, ladet ihn daher auf den 15., 30. und 45. Tag, vom 45. Tag nach Empfang der Ladung an gerechnet, vor sein 25 Gericht mit der Drohung, auch in seiner Abwesenheit vorzugehen. — Augsburg 1473 Mai 31.

Heilbronn 351. Gleichzeitige Abschrift. Ad mandatum domini imperatoris.

a) Wimpfen an Heilbronn: beklagt sich im Namen des Wimpfener 30 Bürgers Hans Leuwer über die am letzten Sonntag von Foldner überbrachte kaiserliche Ladung (Abschrift²⁾ beiliegend), da Heilbronn versprochen habe, die Kläger an kein auswärtiges Gericht gehen zu lassen; Heilbronn möge Forder mahnen, die Appellation zurückzuziehen, und wenn er sich durch das Urteil von Wimpfen beschwert fühle, erbiete sich Leuwer zu einem rechtlichen 35 Tag vor der Stadt Heilbronn. — 1473 (mitwoch post Lucie) Dez. 15. — Ebd., Or.

919. Arnold vom Lo, Licentiat, Prokurator, an die Stadt Heilbronn: sein Herr [der Kaiser] werde der Stadt durch ihn ver-

¹⁾ Abschrift von deren Antwort liegt bei. — ²⁾ Die obige, von derselben Hand wie der Brief.

künden lassen, wann sie sich hieher fügen sollen; in ihren Sachen wolle er das Beste thun, könne aber ohne ihre Anwesenheit wegen der Vogtei nichts ausrichten. — Augsburg 1473 (dinxtag na dem auffarttage) Juni 1.

5 Heilbronn 176, Türkenhilfe 4. Or. Aussen Adresse und Siegelreste unter Papierdecke.

920. Kaiser Friedrich urkundet über die von Erzbischof Adolf von Mainz präsidirte Kammergerichtsverhandlung vom 16. November: Klaus Beheim klagt durch seinen Redner, er sei, ohne von jemand
10 verklagt zu sein und gegen sein Bürgerrecht von der Stadt zu einem Eid, vor Zahlung von 400 fl. an seinen Stiefsohn Hans Taler nicht aus der Stadt zu ziehen, gezwungen und dann gleichwohl gepfändet und von Hab und Gut gestossen worden; auf seine Klage beim König sei er zum Beweis für seine Behauptung, ohne Klage ge-
15 pfändet worden zu sein, zugelassen worden, und die Stadt zum Beweis, dass er seines Stiefsohns Gut versetzt und bei Christen und Juden Schulden gemacht habe; da die Stadt ihm die Zeugenvernehmung nicht angesagt habe und ihre Zeugnisse in eigener Sache nichts gelten, fordert er Wiedereinsetzung in sein Eigentum und Schaden-
20 ersatz. Der Anwalt der Stadt entgegnet, die Stadt habe durch den Rat als Vormund des Hans Taler, eines minderjährigen Waisen, die 400 fl., ebenso Christen und Juden ihre Guthaben eingeklagt, die Stadt habe dann sein Haus geschlossen, zwei Richter als Gantverwalter bestellt, Hab und Gut verkauft, aber bei 100 fl. zu wenig
25 gelöst, wie die Richter nach dem Zeugnis der Gläubiger beweisen können; widerlegt Beheims Behauptung über die Zeugenvernehmung aus der Remisse des Kommissärs und fordert Freisprechung und Kostenersatz. Gegenrede Beheims und Widerrede des Anwalts der Stadt. Beheim wird zum Ersatz der Kosten verurteilt, die Stadt
30 freigesprochen. — Niederbaden 1473 Juli 7.

Heilbronn 158, VII 2. Or. mit Siegel. Auf dem Bug: Ad mandatum domini imperatoris.

921. Schenk Jörg von Limpurg, Semperfreier, an Heilbronn: giebt Nachricht über seinen Handel mit der Stadt Hall; deren Schrift,
35 die vielleicht auch in die Hände Heilbronn's gekommen sei, habe nicht die Gestalt einer Antwort; damit man sehe, dass er keinen Aufruhr wolle, wozu er doch Grund genug gehabt hätte, habe er sie vor dem

Kaiser verklagt und auf alle ihre Forderungen, die sie dem Pfalzgrafen dargelegt, sich zu rechtlichem Austrag erboten; bittet, der Stadt Hall nicht zu helfen. — 1473 (montage nach Johannis baptiste) Juni 28.

Heilbronn 325, 2. Or. Aussen Adresse und Siegelspuren.

5

a) Die Stadt Hall an Heilbronn: der Kaiser habe sich ihres Streits mit Schenk Jörg von Limpurg genöthigt, einige gütliche Tage beschieden, die aber keinen Fürgang gewonnen, dann denen von Nürnberg die Sache anheimgegeben, die bereits einen Tag auf *Invocavit*¹⁾ angesetzt haben; bitten, den Altbürgermeister Hans Erer nach Hall zu schicken, um am Freitag mit den Ihrigen fortzureiten und ihnen beizustehen. — 1475 (liechtness anubent) Febr. 1. — Heilbronn 255, Hall 2. Or. Aussen Adresse und Siegelspuren.

922. Pfalzgraf Friedrich an die Stadt Heilbronn: bittet, Kunigunde, Hans Baslers des Blattharnischers Frau, bei ihren Eltern und Kindern zu Heilbronn wohnen und nicht für das Schuldenmachen ihres Mannes büssen zu lassen, da sie nicht dafür einzustehen habe und ihr Mann sich jetzt im Dienst des Königs von Ungarn wohl erholen und zahlen werde. — Heidelberg 1473 (samstag nach frawen tag visitacionis) Juli 3.

Heilbronn 325, 2. Or. Aussen Adresse und Siegel unter Papierdecke. 20

a) Eine gleiche Bitte von Heinrich von Rechberg, Pfleger zu Heidenheim, wegen der Platnerin. Der König von Ungarn gebe ihm jährlich 100 Gulden und Kost und kaufe ihm ein Haus um 1000 Gulden. — Heidelberg 1473 (unser lieben frawen tag) Aug. 15.¹⁾ — Or. Aussen Adresse und Siegelreste.

923. Johann von Hülse (Hulsch-), Freigraf zu Brackel bei 25 Dortmund, an die Stadt Heilbronn: die Städte Offenburg und Strassburg seien beim Freigericht wegen schwerer Missethat an Katharina Burthin, genannt Biedermännin, verklagt. Die von Offenburg haben sie unschuldig auf Schloss Ortenberg gefangen gesetzt und ihr das vor dem Freistuhl zu Volmarstein erlangte Recht verweigert, danach sie wieder nach Offenburg und dann in eine Wildnis, einen Wald, geführt und trotz ihrer Schwangerschaft in Ketten gelegt, wo sie jedoch nach 14 Tagen wunderbar entkommen sei, dann, als sie beim westfälischen Gericht geklagt, dessen Boten über ein Jahr gefangen gehalten. Ebenso haben die Strassburger ihr das Recht verweigert (folgt eine Klage mit 16 Artikeln über Rechtsverweigerung, Vorenthaltung von Urkunden, Geleitsbruch und Gefangensetzung, Ent- 35

¹⁾ Febr. 12. — ²⁾ Oder Juli 2?

fremdung von Hab und Gut und Schädigung an Leib und Ehre) und der Ladung des Freigerichts nicht Folge geleistet, sondern nur ein auf ihre Privilegien sich berufendes kaiserliches Verbot weiteren Vorgehens geschickt; da der Kaiser sich Mehrere des Reiches schreibe
 5 und das Recht des freien Stuhles zu halten verpflichtet sei, sei dasselbe für uncert erklärt worden und haben Junker Johann Recke, Erbgraf zu Dortmund und Stuhlherr zu Brackel, er und einige Freischöffen dem Kaiser geschrieben, dass er die Übelthäter nicht gegen die vom Himmel gekommenen und von dem grossen Kaiser Karl
 10 gegebenen freien Gerichte schützen dürfe. Heute habe Katharinas Vertreter Heinrich Nyehus, Freischöffe, die genannten Frevler verklagt und er sie auf 18. Januar vorgeladen. Die Stadt möge bei Offenburg und Strassburg darauf dringen, dass sie sich noch vorher mit der Klägerin richten. — 1473 (mytwochen nach Gallen dage)
 15 Okt. 20.

Heilbronn 166, Westfäl. Gerichte 10. Or. Aussen Adresse und Reste des briefschliessenden Siegels.

924. Pfalzgraf Friedrich an Heilbronn: berichtet über seinen Handel mit dem Erzbischof Adolf von Mainz; bittet, einen etwaigen
 20 Bericht desselben ihm zuzustellen, um darauf antworten zu können. — 1474 (sonntag esto michi) Febr. 20.

Heilbronn 238, II 3. Or., 4 Seiten in Folio, auf der letzten Adresse und Siegelreste. Noch ungedruckt.

925. Heinrich Ferwer, Bürger zu Heilbronn, der in seinem
 25 Streit mit Peter Tresch den Rat angegangen hatte, erkennt dessen gütliche Entscheidung an. — Siegler die Richter Adam Myssner und Klaus Diemar. — 1474 (dornstag vor letare) März 17.

Heilbronn 273, Diversa 1. Or. mit Siegeln unter Papierdecke.

926. Kaiser Friedrich an Heilbronn: gebietet, den Hans Weiss-
 30 gerber, der sich beklagt habe, dass er im Besitz seiner von Benedikt Permetter gekauften Wiese bei Altböckingen von Klaus Rebstock beeinträchtigt werde, zu schirmen, oder, wenn jemand rechtlichen Anspruch zu haben glaube, den Parteien einen Tag anzusetzen und nach Recht zu entscheiden. — Augsburg 1474 Mai 7.

35 Heilbronn 199, VII 15. Or. Ad mandatum domini imperatoris. Aussen Siegelreste.

927. Kaiser Friedrich urkundet über die von Erzbischof Adolf von Mainz präsiidierte Kammergerichtsverhandlung vom 7. Mai: Jos Prant klagt, dass die Stadt Heilbronn ihn widerrechtlich gefangen gehalten und, nachdem er die Sache beim Kammergericht anhängig gemacht, seine Frau und Kinder von Haus und Gütern vertrieben habe. Der Anwalt der Stadt legt zuerst seine Vollmacht vor und erwidert, da die Stadt vom Weinwachs grossen Nutzen habe, habe sie dem gemeinen Kaufmann zugesagt, dass der Wein unvermischt und ungefährlich gehalten werde; da nun Hans Meisterlin Wein gemischt und Jobst Prant dabei geholfen habe, habe man sie zur Rechenenschaft gezogen, aber, obwohl sie keine Entschuldigung gehabt, aus Barmherzigkeit straflos entlassen. Im Jahr 1471 habe er dann die Stadt beim Kammergericht verklagt; nach seinem Abgang haben sich seine Gläubiger gemeldet. Prant will jetzt davon absehen, dass er grundlos (sonst hätte man ihn nicht laufen lassen) und trotz seines Erbietens zu Recht gefangen gehalten worden sei, besteht aber darauf, dass die Stadt während des Prozesses ihn und seine Familie ihrer Güter entsetzt und damit Nova attemptiert habe. Die Stadt bestreitet dies, behauptet, nur dem Recht der Gläubiger den Lauf gelassen zu haben und wird zum Beweis dafür zugelassen. Der Dekan von Wimpfen wird als kaiserlicher Kommissär bestellt und eine Frist von 18 Wochen und 9 Tagen gesetzt. Als der Anwalt der Stadt den Bericht des Kommissärs am 7. Mai vorbringt, beanstandet Prant die Zeugen, zum Teil Richter, Amtleute, geschworene Diener und Fronboten der Stadt, als „Selbsacher“, das Zeugnis als ungenügend und wiederholt seine Forderung, wird aber, da seine Einreden schon bei der Zeugenvernehmung erledigt, insbesondere die Zeugen ihrer Eide entbunden worden waren, abgewiesen und zum Ersatz der Kosten nach Anschlag des Gerichts verurteilt. Seine Hauptklage (wegen der Gefangennahme) kann weitergeführt werden. — Augsburg 1474 Mai 24.

Heilbronn 199, VII 15. Or. Ad mandatum domini imperatoris.

a) Das Kammergericht ladet Prant vor, um die Kosten zu taxieren und seine Einreden zu vernehmen. Unter demselben Datum. — Heilbronn 95/96, Weinhandel 5, 1. Gleichzeitige Abschrift.

35

928. Peter Ratmann an Heilbronn: bittet um Geleite, um vor dem Rat auf die Klage Heinrich Dinkelsbühls zu antworten; er sei misstrauisch, weil er von diesem schon einmal geschlagen und gelähmt worden sei; dass er am liebsten unbekümmert sei, gehe daraus her-

vor, dass er wegen dessen Gegenwart schon öfters auf sein Stubenrecht auf der Krämerstube verzichtet habe. — 1474 (fritag nach fronlich-nams tag) Juni 10.

Heilbronn 325, 2. Or. Aussen Adresse und Siegelreste.

- 5 **929.** Ausschreiben des Pfalzgrafen Friedrich wegen seines Streits mit dem Kaiser. — 1474 (sonntag nach fronlichnamstag) Juni 12.

Heilbronn 238, XXI 2 a. Or. Auf der letzten, sechsten, Folioseite Adresse und Siegel unter Papierdecke. Gedruckt bei Kremer, Friedrich der Siegreiche
10 n. 181. Regest bei Menzel, Quellen und Erörterungen 2, 485.

a) Die Stadt antwortet, er habe jedenfalls auch sonst an Fürsten und Städte geschrieben, sie werde sich daher erst mit den Städten beraten, sei übrigens bereit, ihm zu dienen. — 1474 (dinstag vor Peter und Paul) Juni 28. — Heilbronn 238, II 2, Konzept.

- 15 **930.** Graf Eberhard von Württemberg an die Stadt Heilbronn: teilt mit, sein Keller zu Lauffen habe in seinem Auftrag wegen des Juden Sampson zu Sulm mit ihr zu verhandeln, und empfiehlt ihn. — Stuttgart 1474 (sonntag nach Johannis baptiste) Juni 26.

Heilbronn 253, Württemberg 1. Or. Aussen Adresse und Siegelreste unter
20 Papierdecke.

- 931.** Hans Clauer an die Stadt Heilbronn: ihr Verlangen vom Samstag vor Exaudi¹⁾ 1470, die entfremdeten Güter anzugeben, sei überflüssig, da sie das selbst wüsste und vor dem Pfalzgrafen erfahren werde, vor den er sie und die Ihrigen, deren Namen auf
25 einem beigelegten Zettel [nicht vorhanden] stehen, ladet; bittet um Anticort binnen 8 Tagen nach Weinsberg (Winspurg) in Hans Hürebergers Haus. — 1474 (Jacobstag des grossen) Juli 25.

Heilbronn 325, 2. Or. Aussen Adresse und Siegelspuren.

- 932.** Syffer Winhamer, Bürger zu Heilbronn, und Hans Lotsch
30 schliessen einen Vertrag, dass ersterer gegen Abtretung von 7 Schuh breit Land an seinem Weingarten auf alle Gerechtigkeit jenseits der Grenzsteine gegen Lotschs Wald verzichte. — Siegler die beiden Richter Konrad Marckart d. j. und Hans Tilmann. — 1474 (montag Petters tag ad vinclas) Aug. 1.

35 Heilbronn, Lade 11, 3. Or., Pg., mit Siegeln.

933. *Kaiser Friedrich an Heilbronn: er habe sich wegen der Irrungen im Stift Köln viel Mühe gegeben; nun sei Herzog [Karl der Kühne] von Burgund gegen des Papstes und sein Verbot eingefallen und belagere Neuss, weshalb Köln sehr in Sorgen sei; gebietet, damit dem Reich und der deutschen Nation kein Abbruch geschehe, einen reisigen Zug, soviel die Stadt aufbringe, nach Köln zu schicken, bis er mit den Reichsständen weitere Massregeln treffen werde. — Augsburg 1474 (samstag nach Laurencien tag) Aug. 13.*

Heilbronn 189, J. n. 1. Or. Ad mandatum proprium domini imperatoris. Aussen Adresse und Siegelreste.

10

a) Desgleichen: wiederholt seine Mitteilungen; der Herzog wolle dem Reich eines seiner merklichsten Glieder, das Stift Köln, entziehen und sich unterthan machen; da die Einwohner und Umsassen trotz ihres guten Willens keinen genügenden Widerstand leisten können, gedenke er ihnen bis auf weitere Verhandlungen mit den Fürsten eine eilende Hilfe zu schicken; erinnert die Stadt an ihre Pflicht als Reichsstand, gebietet, bei Verlust ihrer Privilegien auf Matthäi¹⁾ 40 Mann, davon 10 zu Ross, je 10 Mann mit einem Wagen nebst Ketten, Wagenrädern, Büchsen, Hauen, Schaufeln und allem zu einer Wagenburg Notwendigen bei Koblenz im Felde zu haben, die die erforderliche Zeit bei seinem Hauptmann bleiben sollen. Unterdessen wolle er mit den Fürsten über nötigen Widerstand mit grösserer Macht unterhandeln, wozu sie sich bereit halten möge. — Augsburg 1474 (sambstag nach Bartholomeus tag) Aug. 27. — Ebd. Or. Ad mandatum domini imperatoris in consilio. Das Wesentliche gedruckt bei Wülcker, Urkunden und Akten betreffend die Belagerung von Neuss, Neujahrsblatt des Vereins für Geschichte und Altertumskunde zu Frankfurt 1877 S. 23, nach dem übereinstimmenden Mandat an Frankfurt.

15

20

25

b) Desgleichen: wiederholt seinen Befehl, 60 (!) Mann, davon ein Viertel zu Ross, ins Feld nach Koblenz zu schicken, dem sie bisher nicht nachgekommen, und gebietet, da er nächst dem mit des Reiches Hilfe dem Herzog Widerstand leisten werde, die verlangten Truppen unverzüglich abzuschicken, da man sie brauche, das Heilbronner Banner auf den Platz daselbst zu stecken und auf künftige Mahnung zu gehorchen. — Würzburg 1474 Okt. 5. — Ebd., Or. Ad mandatum proprium domini imperatoris.

30

c) Die von Ulm an Heilbronn: antworten auf die Anfrage, wann sie ihr Kontingent abschicken, sie lassen es am Montag vor Simonis und Judä²⁾ abgehen, wollen es am Dienstag in Esslingen haben und lassen es dann die Strasse nach Frankfurt marschieren, wobei die Heilbronner sich anschliessen könnten. — 1474 (frytag vor Galli) Okt. 14. — Heilbronn 230, 14. Or. — Vgl. die Mitteilung Frankfurts an Johann von Glauburg, Okt. 26 (Wülcker a. a. O.), dass „die von Hall, Rothenburg, Wimpfen, Heilbronn, Dinkelsbühl und Schweinfurt zu Pferd und zu Fuss wohl gerüstet und mit ihren Wagen hier liegen“.

35

40

d) Der Kaiser an Heilbronn: gebietet, da er jetzt wie angekündigt die Sache selbst in die Hand nehmen wolle, bei Verlust ihrer Freiheiten, ausser

¹⁾ Sept. 21. — ²⁾ Okt. 24.

den verlangten 60 noch 90 wohlgerüstete wehrhafte Mann, ein Viertel zu Ross, je 10 mit einem Wagen, zur Vollziehung des grossen Anschlags¹⁾ auf Sonntag vor Andreä²⁾ zu ihm nach Frankfurt zu schicken, um sich mit den andern Truppen zu vereinigen. — [Würzburg]³⁾ 1474 (dornstag nach Galli) Okt. 20.

5 Heilbronn J. n. 1. Or. Ad mandatum proprium domini imperatoris.

e) Desgleichen: erinnert die Stadt an seine letzte Mahnung; er sei einige Zeit zu Frankfurt gelegen und habe auf das Heilbronner Kontingent gewartet, es sei aber niemand gekommen; da er nächsten Montag gegen den Herzog ziehen werde, wiederholt er den Befehl, die Mannschaft nach dem grossen Anschlag noch vor seinem Abzug nach Frankfurt zu schicken oder nachmarschieren zu lassen. — Frankfurt 1474 (montag nach Barbaren tag) Dez. 5. — Ebd. J. n. 3. Or. Ad mandatum etc. wie vorhin. Nach einer Bemerkung aussen wurde das Mandat erst am 22. Dez. durch einen kaiserlichen Boten dem Bürgermeister Gottfried [Schenkel] übergeben.

15 f) Heilbronn an Frankfurt: fragt an, ob der Kaiser noch längere Zeit zu Frankfurt zu verweilen gedenke oder ob man das Truppenkontingent eiligst schicken müsse. — 1474 (mitwoch vor conceptionis Marie) Dez. 7. — Antwort: wie verlaute, werde sich der Kaiser in acht Tagen weggeben; der Rat selbst rüste auf die zweite kaiserliche Mahnung hin. Dez. 12. Wülcker 39. Vgl. noch
20 das kaiserliche Mandat an alle Reichsstädte, den 4. Mann zur Stelle zu bringen, 1475 Jan. 28. Lünig, Reichsarchiv 6, 85; Chmel n. 6946.

934. Leonhard Katw, Seckler zu Hall, Tochtermann des Klein, an Heilbronn: bittet in Anbetracht seiner Jugend und Thorheit um Verzeihung dafür, dass er zu Heilbronn Schulden gemacht und
25 vor der Pfändung seine Habe habe verkaufen wollen; er habe es nur gethan, um seine Gläubiger zu bezahlen und der Schande der Pfändung zu entgehen, wolle jetzt nach Heilbronn kommen, um zu bezahlen, und bittet um Geleite. — 1474 (samstag post Egidii) Sept. 3.

Heilbronn 325, 2. Aussen Adresse und Siegel unter Papierdecke.

30 **935.** Barbara Fryhin, Eberhard Hagenbachs (Hangen-) Witwe, an Heilbronn: geht auf die Tüdigung der Stadt zwischen Ulrich von Wirttemberg und ihrem Tochtermann Heinrich von Sickingen und ihrem Schwager Konrad Hagenbach von Wittstatt ein, wonach sie

¹⁾ Der grosse Anschlag bei Wülcker 84: Heilbronn 200 Mann (Wimpfen 50). Der Kaiser verlangte also nicht das volle Kontingent. Ebenso am 5. Okt. nur 60 Mann statt der 75, die nach dem kleinen Anschlag auf Heilbronn gekommen wären. Dieser in Fontes rerum Austriacarum II. Abteilung Bd. 46, 335 (vgl. 275): Heilbronn und Windsheim (wofür es Wimpfen heissen muss: Windsheim ist schon S. 334 genannt) zusammen 99 Mann. — ²⁾ Nov. 27. — ³⁾ Aus Chmel ergänzt; das Papier ist hier durchlöchert.

von Herzog Ulrich 500 fl. mit Zins an Georgii, über die übrigen 700 eine neue Verschreibung erhält, und dankt der Stadt für ihre Bemühungen. — 1474 (samstag vor Dyonisius tag) Okt. 8.

Heilbronn 325, 2. Or. Aussen Adresse und Siegelreste.

936. Reinhard von Gemmingen, Schenk, an Heilbronn: bittet 5 die Elsa Leuwerin, deretwegen die Stadt letzthin geantwortet habe, sie nicht ungestraft lassen zu können, wenigstens ihre Habe verkaufen und nach Bezahlung ihrer Schulden ziehen zu lassen. — 1474, ohne Tagesdatum.

Heilbronn 325, 2. Or. Aussen Adresse und Siegel unter Papierdecke. 10

937. Johannes Meyse, Notar, an Burchard, Prokurator der Pfarrkirche zu Heilbronn: teilt mit, dass Johann Rössler, bei dem Adressat letzthin in Würzburg gewesen sei, an Lätare¹⁾ zu Schiff abwärts gereist sei und ihm aufgetragen habe, nach Heilbronn zu gehen oder schriftlich Nachricht dorthin zu geben; er sei nun bloss 15 bis Geisslingen gekommen. Herr Hans [Rössler] habe die Sache auf 30 fl. gebracht; ferner habe ihm Doktor Kilian [von Bibra] mitgeteilt, er werde, das Einverständnis der Heilbronner vorausgesetzt, die Sache mit dem Kardinal von Siena²⁾ und den anderen Herren unter Bleibulle zu stande bringen. Wenn er gleich mit dem Boten 20 Antwort bekomme, werde er zum Adressaten schicken, um das Geld einnehmen und Zehrung und Mühe in Rechnung bringen zu lassen. Wenn auch das Siegel der Pönitentiare gleich viel wert sei, sei es doch so beständiger. Er möge dazu thun, dass der Bote seinen Gang nicht umsonst mache. — Elz (Eylends) 1475 (vigilia dominice in- 25 vocavit) Febr. 11.

Heilbronn 70, XII 2. Or. Aussen Adresse und Siegelspuren.

a) Bürgermeister und Rat von Heilbronn an Doktor Kilian von Bibra, Domherrn zu Würzburg: antworten auf den ihnen durch den Priester Burchard mitgeteilten Brief des Meyse, sie seien einverstanden, er möge seinen Diener 30 schicken und sich der Sache annehmen. — 1475 (montag nach judica) März 13. — Ebd., Or. mit Adresse und Siegelspuren (kam wohl als Beglaubigung für den Diener zurück) und ein gleichlautendes Konzept.

b) Kilian von Bibra, Doktor der Rechte, Erzpriester am Dom und Propst zu Neumünster zu Würzburg an Heilbronn: schickt seinen Diener zur 35 Abholung der 30 fl., zugleich mit Instruktionen und einigen Formularen für

¹⁾ März. — ²⁾ Francesco Piccolomini, Erzbischof von Siena, nachmals Papst Pius III.

die Bittschrift [an die Pönitientarie], wovon sie eines wählen und ihm mit dem Boten Abschrift senden mögen. — Würzburg 1475 (montage nach quasimodogeniti) Apr. 3. — Ebd., Or.

c) Bürgermeister und Rat von Heilbronn an Jakob:¹⁾ er möge Fleiss anwenden, dass die Indulgenz nach dem mitgeschickten Formular erlangt werde: sie haben einen notwendigen Bau angefangen, und da die Fabrik der Pfarrkirche ganz arm sei, solle soviel Geld als in der Abschrift stehe, dem Bau zufließen; dieser Artikel sollte womöglich in die Indulgenz kommen. — Ebd., undatierte Abschrift.

10 **938.** Kaspar Mettelbach, Schultheiss, und die Richter zu Heilbronn entscheiden in der Klage der Spitalpfleger Klaus Diemar und Kunz Meder gegen Margarete Berlerin, Erhard Nenningers Witwe, Ludwig Gerach, Kunz Wyssbrunn, Ulrich Grünbach und Hans Rechen wegen eines Werds hinten am Spitalgrien, wo die Beklagten Holz und
15 Weiden hauen. Das Spital beansprucht das Werd als von Bernhard Berlin gekauft, die Beklagten als zu ihren Wassern gehörig und lassen Lehen- und Bestandbriefe verlesen. Das Werd wird als Ersatz für den Schaden dem Spital zugesprochen. — Siegler der Schultheiss und von den Richtern Alban Merklin und Hans Tilmann.²⁾ — 1475
20 (montag nach invocavit) Febr. 13.

Heilbronn, Stiftungspflegregistratur Fasc. 126, 58. Abschrift aus dem 18. Jahrh.

939. Jakob Struch von Reutlingen an seinen Wirt Meister Huck, Bürger zu Speyer: bittet ihn, die 106 Gulden, die Heilbronn von
25 ihm (Absender) geliehen und am Freitag vor Pfingsten³⁾ zurückzahlen werde, einzunehmen und aufzubewahren, bis er oder seine Frau komme, auch den Schuldschein, den er ihm durch Peter, den Knecht im Kaufhaus, werde zustellen lassen, nicht ohne das Geld aus der Hand zu geben und, wenn er dies nicht erhalte, ihn zu benachrichtigen. — 1475
30 (sonntag vor sant Walper dag) April 30.

Heilbronn, unteres Gewölbe Lade 37. Or. Aussen Adresse und Siegel-einschnitte.

940. Bürgermeister und Rat von Schlettstadt an die von Heilbronn: bitten, ihren Bürger, den Hufschmied Konrad Wyelant, der,
35 wie schon mitgeteilt, bei ihnen etwas zu verhandeln habe, gütlich zu

¹⁾ Nicht näher zu bestimmen. — ²⁾ Das Gericht hatte während der ganzen Zeit, die der 1. Band behandelt, kein eigenes Siegel. — ³⁾ Mai 12.

verhören und zu fördern. — 1475 (samstag vor Bonifacius tag) Juni 3.

Heilbronn 325, 2. Or. Aussen Adresse und Siegelreste.

941. Bürgermeister und Rat von Ulm an die von Heilbronn: wiederholen ihre Bitte, dem Priester Hans Schwägelin, der seines verstorbenen Bruders Kinder zu sich nehmen und erziehen wolle, das letzte noch zu Heilbronn befindliche Kind und dessen Habe herauszugeben; da der genannte mit der Sache sehr beladen sei, sei es billig, dass er das Erbe auf die Erziehung verwenden dürfe; das Kind und die von einem Juden bei ihnen hinterlegten 7 Gulden und etlichen Schillinge mögen sie dem Boten mitgeben. — 1475 (mentag vor vin- 10 cula Petri) Juli 31.

Heilbronn, unteres Gewölbe Lade 37. Or. Aussen Adresse und Siegel unter Papierdecke.

942. Die Brüder Christoph und Albrecht, Markgrafen von Baden, an Heilbronn: Hans von Massenbach genannt Talacker (Teil-), der sie trotz ihres Erbietens zu Recht vor einigen Fürsten und Herrn befehde, habe letzten Freitag mit odenwäldischen Herrn die Ihrigen zu Pforzheim beraubt und sei dann nach Heilbronn zurück- und durchgeritten; da sie der Stadt von der Acht des Rottweiler Hof- 20 gerichts Mitteilung gemacht haben, überdies der Landfriede auf 4 Jahre festgesetzt sei, hätten sie solches nicht erwartet; die Stadt solle das Ihrige thun, damit die Pforzheimer von Massenbach entschädigt werden, und fortan im Interesse der alten guten Nachbarschaft keinen Anlass zu Beschwerden mehr geben. — Baden 1475 (freitag nach assump- 25 tionis Marie) Aug. 18.

Heilbronn 194, Fehden II 5. Or. Aussen Adresse und Reste beider Siegel unter Papierdecke.

a) Die Stadt antwortet, sie habe nicht gewusst, dass Massenbach in der Acht und mit den Markgrafen im Streit sei, sonst hätte sie ihm das Wohnen zu Heilbronn abgeschlagen, was er übrigens bisher noch gar nicht begehrt habe. 30 Übrigens seien die Markgrafen falsch berichtet: Kilian von Stetten sei mit seinen Knechten durch Heilbronn geritten, um einen Tag zu leisten; dass er auf der Markgrafen Schaden ausgehe, habe sie nicht gewusst: einigen andern, die Verdacht erregt haben, habe sie das Geleite abgeschlagen. — 1475 (dinstag vor Bartholomeus) Aug. 22. — Ebd. Konzept. 35

b) Die Markgrafen nehmen die Entschuldigung an, erwarten jedoch, dass die Stadt dem von Stetten und seinen Leuten gegenüber thue, was sie betreffs Massenbachs verlangt haben. — Baden 1475 (samstag nach Bartholomeus) Aug. 26. — Ebd., Or. 40

943. Die Stadt Heilbronn an ihren Pfarrer: der Kaplan Hans Erk, der sich schon öfter widerwärtig benommen, habe seine frühere Mayd, die bei ihrer Nachfolgerin der Hesin ihre hinterlassenen Kleider habe holen wollen, misshandelt, auch dem Schult-
 5 heissen, der ihn darauf vorgeladen, mit Schlägen gedroht und sei jetzt von einem der Zeugen, einem Stadtknecht, den er wissentlicher falscher Aussage beschuldigt, vor Gericht geladen. Da sie die Sache nicht gleich vor den Bischof bringen wolle, möge der Pfarrer dem Kaplan sein Benehmen verweisen, damit sie ferner nichts mehr mit
 10 ihm zu thun habe. — 1475 (mitwoch vor Thome apostoli) Dez. 30.

Heilbronn 70, XXVIII 1 E 4. Konzept.

944. Die Kerzenmeister der Gerber in Heilbronn teilen den Handwerksgeossen von Öhringen auf Ersuchen ihre Ordnung mit: Wer sich selbständig niederlassen will, zahlt einen Gulden für das
 15 Meisterrecht oder verarbeitet 8 Häute für die Kerze, wenn er eines Heilbronner Meisters Sohn ist; ein Auswärtiger das Doppelte. Ein Lehrling muss auf mindestens 2 Jahre angenommen werden und zahlt dem Meister 6, der Kerze 14 Tage nach dem Eintritt 2 Gulden. Die Handwerker haben keine Gemeinschaft mit denen, die mit ge-
 20 storbenem Vieh umgehen, haben auch nichts über Meister, Knechte oder Lehrlinge, die dem Handwerk nachteilig sind, zu erzählen. Kinder von Schäfern und solchen, die mit gestorbenem Vieh umgehen, sind untauglich und keiner darf von diesen ein stich kaufen. Ohne Beiziehung eines oder zweier vom Handwerk darf keiner eine
 25 gefirnte oder enthörnte Haut kaufen. Totes Vieh wegen der Haut oder Haut von totem Vieh darf keiner kaufen. — Undatiert.

Heilbronn 107, Rot- und Weissgerber. Abschrift auf Pergament vom Anfang des 16. Jahrhunderts.

Nachträge.

Vor **1.** *Schenkungen und Tauschverträge zu Gunsten des Klosters Lorsch über Güter auf den Marken Böckingen (Bacchingen, Backingen, Beckingen, Betchingen), Frankenbach (Francunbach, Franchenbach) und [Neckar-]Gartach¹⁾ (Gardaha, Gardaher marca) im Gartachgau.*

Aus dem Codex Laureshamensis in den Württ. Geschichtsqu. Band II.

a) Uolf und Mechtsvint (Massim) schenken 4 Morgen und einen Knecht (mancipium) zu Gartach. 765 Nov. 22. — *A. a. O.* 134.

b) Witroz und seine Frau Cremhilt schenken ihr Eigentum an Mansen, Wiesen, Wäldern, Weinbergen, Wassern, Häusern und Gebäuden zu Böckingen, 10 Frankenbach, Schluchtern und Biberach. 766 Juli 25. — *Ebd.* 127.

c) Eberin schenkt je 5 Morgen zu Gartach und Eisesheim. 766/767 Nov. 11. — *Ebd.* 188.

d) Friedrich schenkt 1 Wiese zu Böckingen. 767 Juni 22. — *Ebd.* 128.

e) Friund (Friundin) schenkt 34 Morgen, 1 Mansus und 1 Wiese zu 15 Gartach. 769 März 1. — *Ebd.* 135.

f) Teuter schenkt 1 Mansus zu Gartach. 771 Juni 1. — *Ebd.* 138.

g) Engilbert schenkt 2 Mansen, 60 Morgen Ackerland und 1 Wiese zu 5 Carraden mit Weiden, Wäldern, Wassern und 4 Knechte mit deren Besitz zu Gartach. 771 Dez. 17. — *Ebd.* 136. 20

h) Eberhard schenkt 1 Hof, 1 Wiese, 30 Morgen Ackerland und 1 Knecht zu Gartach. 772 März 26. — *Ebd.* 138.

i) Rinklach 1 Hof und 10 Morgen zu Gartach. 772 Juni 3. — *Ebd.* 136.

k) Uolf und seine Frau Mechtsvint schenken ihr Eigentum zu Gartach. 774 Juni 12. — *Ebd.* 188f. 25

l) Milo und Wissingus schenken 1 Mansus und Wiese zu Frankenbach.²⁾ 774. — *Ebd.* 128f.

¹⁾ Neckargartach muss gemeint sein, weil Böllingen auf dieser Mark liegt und weil Frankenbach, Eisesheim und Neckarsulm daneben genannt werden. Die Stücke über Gardaha superior, Grossgartach (nach der Meinung des Herausgebers Bossert) sind weggelassen. ²⁾ Dies und nicht Gartach muss nach dem Zusammenhang der Stücke mit supradicta villa gemeint sein.

m) Hunbert schenkt 2 Mansen mit Zubehör und 6 Knechte zu Böllingen auf Gartacher Markung. 776 Juli 27. — Ebd. 140.

n) Stalhart schenkt 1 Mansus, 60 Morgen und 5 Knechte zu Gartach. 777 Okt. 19. — Ebd. 135.

5 o) Isenbert und Saigil schenken 1 Mansus und 1 Hufe zu Gartach und was zum Mansus gehört an Wiesen, Wäldern u. s. w. 778 Nov. 25. — Ebd. 140.

p) Rathbodo schenkt sein liegendes Gut, Mansen, Wiesen, Wälder, Wasser, Häuser und Mühlen zu Gartach, 1 Mansus ausgenommen. 780 Febr. 7. — Ebd. 135.

10 q) Milo schenkt 1 Mansus und 30 Morgen zu Böckingen am Neckar. 780 März 13. — Ebd. 191.

r) Gotelind und ihr Sohn Geilo schenken 1 Mansus mit Zubehör und 30 Morgen zu Gartach. 780 Sept. 18. — Ebd. 139.

s) Herenbert schenkt 30 Morgen, 1 Mansus und 1 Wiese zu Gartach. 15 780 Dez. 24. — Ebd. 134.

t) Rincho schenkt 10 Morgen Ackerland, 1 Mansus und 1 Wiese zu Gartach. 786 Sept. 22. — Ebd. 188.¹⁾

u) Liwicho schenkt sein liegendes Gut zu Gartach. 788 Mai 22. — Ebd. 134.

20 v) Rothniu und ihre Söhne Gozbert und Erenfrut schenken ihr Eigentum zu Gartach. 788 Mai 27. — Ebd. 138.

w) Ratbodo schenkt sein Eigentum zu Gartach, 1 Mansus ausgenommen. 790 Febr. 7 (korrigiert aus 780). — Ebd. 139.

x) Giselhart und seine Frau Arila schenken ihr Eigentum zu Gartach. 25 791 Juni 25. — Ebd. 136.

y) Frideger schenkt 1 Mansus zu Frankenbach und 1 Hufe zu Gartach mit Zubehör. 791 Okt. 21. — Ebd. 128.

z) Hiltiburg schenkt 2 Hufen zu Böckingen und 1 Hufe zu Frankenbach. 793 Febr. 16. — Ebd. 197.

30 aa) Morlach schenkt 2 Hufen, 5 Mansen, eine Kirche (basilica) und 84 Knechte zu Böckingen. 795 Aug. 11. — Ebd. 181f.

bb) Wolfbert schenkt 1 Mansus, 1 Hufe und eine Wiese zu Gartach. 797 April 11. — Ebd. 188.

cc) Guthar und Wither schenken für das Seelenheil Tancholfs dessen 35 liegendes Gut zu Gartach. 798 Mai 20. — Ebd. 138.

dd) Bruninc schenkt 3 Morgen zu Gartach. 798. — Ebd. 136.

ee) Hartung und seine Frau Huda schenken ihr Eigentum zu Frankenbach. 799 Juni 16. — Ebd. 131.

ff) Bertfrut schenkt 12 Morgen, $\frac{1}{2}$ Mansus, 4 Wiesen und 1 Knecht zu 40 Böckingen. 800 Okt. 31. — Ebd. 127.

¹⁾ Hier einzureihen ist eine Urkunde im Würtemb. UB. IV 318 Nachtrag n. 4: die Nonne Hiltisnot schenkt dem Kloster Güter in Gartach und Böckingen. 787 Juni 17.

gg) Widegowo und seine Schwester Reginburc schenken 1 Herenhufe mit 1 Mansus und 3 Zinshufen (hubas serviles) mit 3 Mansen und 20 Knechte und all ihren Besitz zu Frankenhach. 807. — Ebd. 128.

hh) Arenward schenkt 1 Mansus mit Gebäuden und 14 Morgen zu Gartach. 824 Aug. 13. — Ebd. 187. 5

ii) Wonatger schenkt 1 Mansus, 10 Morgen Ackerland, 1 Morgen Wiesen zu Gartach. 828 Juni 24. — Ebd. 139.

kk) Hareger und seine Frau Wicgart schenken 1 Mansus mit Hof und Obstgarten, 83 Morgen Ackerland und 1 Wiese zu Gartach. 835 Juli 24. — Ebd. 137. 10

ll) Liutfrid schenkt 1 Mansus mit Gebäuden, Obstgarten, 34 Morgen und 1 Wiese zu Böckingen. 838 Juni 29. — Ebd. 197.

mm) Bernher schenkt 1 Hof, 120 Morgen, 5 Knechte mit Zubehör zu Widegavenhusa auf Gartacher Markung. 843 März 9. — Ebd. 137.

nn) Udo gibt 3 Morgen zu Böckingen im Tauschweg gegen einen Teil 15 eines Hofes. 845 Jan. 8. — Ebd. 127.

oo) Eggimar gibt 11 Morgen zu Gartach und Schwaikheim im Tauschweg gegen 7 Morgen. 853 Mai 24. — Ebd. 137.

pp) Engilbert gibt 8 Morgen zu Gartach im Tauschweg gegen 1 Mansus 5 Morgen. 881/882. — Ebd. 134 f. 20

Im Güterverzeichnis (a. a. O. 213) wird eine mit 12 Denaren zinspflichtige Hufe zu Böckingen, a. a. O. 239 eine Schenkung der Rishurch an das Kloster Fulda genannt.

Vor 1. Adalbold schenkt dem Stift Neuhausen bei Worms die Peter- und Paulskirche zu Böllingen und was in Mark und Dorf 25 Böllingen dazugehört, Herrenhöfe und 20 Mansen mit Gebäuden und Knechten. — Böllingen, zwischen 803 und 823.

Wirtemb. UB. 1, 98 n. 85.

a) Bischof Anno von Worms erhält von Graf Burkhard im Tauschweg Güter zu Böllingen als bleibendes Eigentum für seine Kirche. — Worms, 30 zwischen 962 und 976. — Ebd. 212 n. 183.

1a. Kaiser Ludwig [der Fromme] befiehlt dem Grafen G. [Gebhard vom Niederlahngau], sich sofort nach Empfang dieses Mandats bereit zu machen, um den kaiserlichen Missus H. am 18. Dezember in villa nostra, quae dicitur Heilambrunno, zu treffen 35 und wie andere Grafen und Getreue dessen Befehle in Empfang zu nehmen. — Ohne Datum [Nov.—Dez. 832].

Einhardi epist. 26, bei Jaffé, Bibliotheca rerum Germ. 4, 461. Reg.: Mühlbacher 870a. Die Datierung von Hampe im Neuen Archiv d. Ges. f. 40
ält. dtische. Geschichtskunde 1896, Bd. 21, 607 f.

8a. *Kaiser Friedrich I. bestätigt dem Kloster Odenheim Rechte und Besitz, unter anderm predia in Beggingen, Negger-Gardaha und Waltgartaha [Grossgartach]. — Lodi 1162.*

Wirt. UB. 2, 134 n. 375. Schon bei der Bestätigung durch Heinrich V. von 1122 März 5, ebd. 11350 n. 277, sind Güter in Gardaha genannt. Nach dem Repertorium der Heilbronner Stiftungspflegeregistratur Num. 126 leiht das Kloster noch 1332 Güter zu Neckargartach aus. Die Urkunde ist nicht vorhanden.

8b. *Vertrag Kaiser Friedrichs I. mit König Alfons VIII. von Kastilien über die Vermählung ihrer Kinder Herzog Konrad von Rothenburg und Berengaria: Friedrich verspricht, dass Konrad seiner Braut als Hochzeitsgabe (arrha) unter anderm sein Eigengut in Flein (alodium in Flina) zubringen werde. — Seligenstadt 1188 Mai 23.*

Wirtemb. UB. 2, 256 n. 457.

9a. *Kaplan Luithard begabt die Marien-Magdalenen-Kapelle auf dem Alten Berg bei Wimpfen mit einigen von Schwikard von Blankenstein gekauften Gütern zu Flein. — 1215.*

Archiv für hess. Geschichte III 1, 126, ohne Quellenangabe.

14a. *König Heinrich [VII.] schenkt dem neuerrichteten Spital in Wimpfen Patronatsrecht und Kirche in Flein mit allen Gütern und Zehnten. — Esslingen 1233 Juni 4.*

Gedruckt: Böhmer, Acta imperii 285, n. 330. Als Bestätigung aufzufassen.

a) *Kaiser Friedrich (VI.) genehmigt die Schenkung des reichslehnbaren Patronatsrechts an der Kirche zu Flein und des Hipfelhofs durch seinen Lehns-
mann Wilhelm von Wimpfen an das Spital vom hl. Johannes dem Täufer zu Wimpfen. — Verona 1238 Juni. — Wirtemb. UB. 3, 422 n. 920.*

b) *Bischof Hermann von Würzburg genehmigt auf Bitten des Propsts Beringer in Mosbach, Wilhelms, des Verwesers der Reichsinsignien in Trifels, und der Stadt Wimpfen die Verfügung über das Patronatsrecht an der Kirche zu Flein und gestattet die Präsentation durch den Komtur des Spitals. —
Würzburg 1253 Sept. 19. — Ebd. 5, 33 n. 1269.*

c) *König Wilhelm nimmt das Heiliggeistspital zu Wimpfen in seinen Schutz und bestätigt seinen Besitz, besonders das Patronatsrecht zu Flein und den Hipfelhof. — Weissenburg 1255 März 2. — Ebd. 5, 97 n. 1331.*

d) *Die Richter des Mainzer Stuhls bestätigen auf Bitten des Heiliggeistspitals zu Wimpfen die vom Strassburger Domscholastikus und seinen Kollegen gegen den Kleriker Berthold von Hall, der mit seinem Vater Giso*

schon vor über 10 Jahren gebannt worden war, wegen Usurpation der Pfarrei *Flein* neuerdings verhängte Exkommunikation und Absetzung und das gegen die *Schenken Walther* und *Konrad von Limpurg* wegen Kirchenraubs¹⁾ erlassene Bau- und Interdiktsurteil und beauftragen den Dekan des Speyrer Dreifaltigkeitsstifts mit der Ausführung. — 1263 März 10. — Ebd. 6, 102 n. 1703. 5

e) Papst Klemens VI. beauftragt den genannten Dekan mit dem Vollzug des Urteils gegen *Schenk Konrad von Limpurg*. — Perugia 1265 Juni 23. — Ebd. 6, 211 n. 1817. — Derselbe bestätigt das Urteil des Strassburger Domscholastikus gegen *Berthold von Hall* und seinen Vater *Gilso*. — Viterbo 1267 Sept. 16. — Ebd. 6, 333 n. 1943. 10

15a. Bischof Hermann von Würzburg giebt dem Kloster Marienthal zu Böckingen Vorschriften und Privilegien. — 1238.

Wirtemb. UB. 4, 425 Nachtrag n. 127. Über die Identifizierung mit Frauenzimmern vgl. n. 126.

16a. Das Kloster Adelberg giebt seine Güter zu Frauenzimmern 15 im Tauschweg an das Kloster daselbst gegen dessen Güter zu Böckingen. — 1245.

Wirtemb. UB. 4, 86 n. 1036.

19a. Die *Schenken Walther* und *Konrad von Limpurg*, Gebrüder, geben ihre Güter zu *Flein*, das *Konrad* allein gehörende 20 Patronatsrecht ausgenommen, an das Kloster *Lichtenstern*. — Burg Limpurg 1263 Februar.

Wirtemb. UB. VI 94 n. 1695.

a) *Schenk Konrad von Limpurg* entsagt seinen Ansprüchen auf die Kirche zu *Flein*, besonders das Patronatsrecht, zu Gunsten des Spitals zu 25 *Wimpfen*. *Siegler* der Aussteller, sein Bruder *Walther*, sein Oheim (*avunculus*) *Engelhard von Weinsberg*, die Städte *Hall* und *Heilbronn*. — 1265 Mai 9. — Ebd. 6, 205 n. 1811.

b) *Engelhard von Weinsberg*, Sohn der Stifterin *Luckardis*,²⁾ begabt das Kloster *Lichtenstern* mit einem Zehnten zu *Böckingen*, wohl 200 Pfund wert, 30 für Wein für die Klosterfrauen und zur Begehung des Jahrtags für seinen Bruder und sein Geschlecht. — Undatiert, um dieselbe Zeit wie die vorhergehenden Stücke. — *Pistorius*, *Monumenta des Klosters Lichtenstern* (Handschr. Fol. 91 der Staatsbibl. Stuttgart) S. 32, „aus einem alten Lagerbuch“.

¹⁾ Wegen Anmassung des Patronatsrechts. ²⁾ Geborene *Schenkin* von *Limpurg*.

24a. *Priorin Edilind und Konvent des Klosters Steinheim verkaufen an Konrad genannt Sultzbecher, Bürger zu Wimpfen, seine Frau Mechtild und seinen Sohn Heinrich ihren Hof, den Marquard genannt Kaste und Walther genannt Klumer bauen, und 4 Häuser zu Böllingen; nach dem Tod der 3 Käufer fällt der Erwerb aus Kloster zurück. — 1274.*

Regest im Wirtemb. UB. 7, 273 n. 2383.

31aa. *Konrad d. ä. und d. j. von Weinsberg vertragen sich mit der Äbtissin Kunigunde von Lichtenstern über Güter in Flein. — Geschehen 1280 Okt. 2.*

Regest im Wirtemb. UB. 8, 245 n. 2999 aus den handschr. Excerpten des Crustus auf der Universitätsbibl. Tübingen.

33a. *Konrad d. ä. und d. j. von Weinsberg schenken dem Ritter Konrad von Böckingen auf Bitten und als Lohn für seine Dienste ihre Güter zu Lennach und versprechen Ersatz, falls ihm deren Besitz bestritten werden sollte. — Weinsberg 1282 März 16.*

Regest im Wirtemb. UB. 8, 341 n. 3133. Konrad von Böckingen als Zeuge ebd. 344.

36a. *Heinrich von Böckingen, Edelknecht, quittiert dem Edelknecht Boppe von Helmstadt genannt von Steinach über 1840 Gulden. — 1283.*

Baur, Hessisches UB. 1, 882.

36b. *Konrad d. ä. und d. j. von Weinsberg verkaufen als Vormünder der Söhne Engelhards von Leinburg deren Besitz zu Gundelsheim an das Stift Wimpfen. — Unter den Bürgen: (Heinricus scultetus et eius frater Conradus dictus Strullo, Heinricus filius Wigmari, Hartmudus dictus Lemmelin, Bertoldus dictus Grawe, cives civitatis in Heilprune. Die Stadt Heilbronn (scultetus, consules, iurati seabini ac universi cives) siegelt mit. — 1283. Okt. 27.*

Gedruckt im Wirtemb. UB. 8, 421 n. 3285.

36c. *Diether genannt Wolf von Wunnenstein und seine Frau Mechtild machen eine Schenkung an das Kloster Steinheim. Zeugen: Hainricus scultetus civitatis in Hailbrunne, Fridericus miles de Ticen-*

bach, Hartmūdus dictus Rotegalle, Hainricus Lorcher, Hainricus Wigmar, Gerhardus, Hainricus de Gamundia, Hartmūdus dictus Vahinger, Hermannus dictus Smyrer, Wolframus Liber,¹⁾ . . Eppelin et Hartmūdus Lemelin. *Die Stadt siegelt mit.* — 1283 Dez. 5.

Gedruckt im Wirtemb. UB. 8, 427 n. 3294.

5

38a. *Das Kloster Maulbronn gibt dem Emchard von Nordheim einen Weinberg am Berg Buechse als Erblehen. Zeugen: Heinricus scultetus de Heilprunnen, Heinricus senior Strullo frater suus, Heinricus Wicmar, Hartmūdus Vahinger et Gerhardus, iudices ejusdem loci. Die Stadt siegelt mit.* — 1284 Juni 21.

10

Regest im Wirtemb. UB. 8, 462 n. 3355.

38b. *Simon und Friedrich, Brüder, Grafen von Zweibrücken und Herren von Bitsch, belehnen den Ritter Adam von Böckingen mit Gütern zu Böckingen.* — 1285 Juni 15.

St.A. Heilbronn I. Böckingen. Gefälschtes Or., Pg. Das 1. Siegel fehlt, 15 das 2. ist angeknüpft. Schrift aus der 1. Hälfte des 15. Jahrhunderts.

Wir Siman genant Wecker und Friderich gebruder, grauffen von Zwenbruck und heren zu Bitsche bekennen und thun kund | aller menglich mit diesem brieffe, daz wir uff heut datum unserm lieben besundern her Adam von Beckingen, ritter, zu rechtem man- 20 lehen geluwen haben und liben im mit crafft diz brieffs dise nachgeschriben guter, mit namen: ein dritteil an dem | winzehenden zu Beckingen, item den winzehenden halber an dem Wartenberg gelegen by Grossengardach, und den kirchensatze zu Beckingen, dez allez zu geniessen und zu gebruchen zu aller siner nottorfft. Den 25 kirchensatze haben die genanten von Beckingen gestiftet und ist juspaternatus und get also zu lehen von der herschafft Bitsche, daz si den selben kirchensatz also mogen niessen, bruchen und haben, sie sint geistlich oder weltlich, und mit solicher lehenschafft ist die genant herschafft von Bitsch begabt worden von unserm heiligen 30 vater dem bapst durch irs blutsvergiesses willen, als sie gestritten haben umb cristenliches glaubez willen und daz wir hinfur soliche lehen zu liben haben. Und wir obgenanten zwen gebruder liben auch die also mit crafft diz brieffs dem vorgenanten her Adam von

¹⁾ *Derselbe wie Wolfram Frige, oben S. 15 n. 40.*

Beckingen und allen sinen nachkumen von Beckingen, dez allez zu geniessen und zu gebruchen, wie obgescriben stett. Und wer ez sache, daz hienach lehenbrieffe gegeben wurden, die nit mit so vil wortten inhielten alz diser brieff gescriben stett, so sollen sie
 5 doch in allweg und an allem rechten alz viel crafft und macht haben alz diser brieff. Und wir han herin ussgenamen unz und der genant herschaft Bitsch manrecht und hat unz der genant her Adam daruber huldung gethon, mit truwen gelopt und eide geschworn, die lehen umb unz zu verdienen, der herschaft Bitsch
 10 getrew und holt zu sin, unsern schaden zu weren und unsern frumen zu werben und thun, alz ein man sinem heren von lehen wegen schuldig und verbunden ist zu thun, allez getrulich und ungeverlich. Und dez zu guter urkund so haben wir obgenanten zwen gebruder unser ieglicher sin eigen insigel thun hencken an disen brieff, der
 15 geben ist uff sant Veitz tag, als man zalt nach Cristus geburt zwolffhundert achzig und funff jare.

76a. Gertrud von Böckingen, Tochter des Vogts selig von Remchingen, verspricht dem Markgrafen Friedrich von Baden und seinen Erben die Wiedерlösung der ihr verpfändeten Güter und
 20 Leute zu Darmsbach und Söllingen um 120 Mark Silber zu gestatten. — 1309 Aug. 11.

Reg.: Fester, Markgrafen von Baden n. 685.

a) Johann von Böckingen und seine Frau Hildegard, Tochter Heinrichs von Selbach, begeben sich aller Ansprüche auf Heinrichs Güter zu Baden. —
 25 1334 Dez. 12. — Reg.: Oberrhein 24, 433.

b) Markgraf Rudolf [VI.] von Baden verpfändet seinem Diener Hans von Böckingen dem ältern $\frac{1}{4}$ des Dorfs Söllingen für 400 Goldgulden. —
 1366 Dez. 31. — Reg.: Fester n. 1242.

c) Der Edelknecht Hans von Böckingen verpfändet dem Ritter Otto von
 30 Selbach seinen Teil am halben Dorf Söllingen und das halbe Viertel des Dorfs, die er von Baden als Lehen bzw. als Pfand innehat, und die halbe Burg daselbst, die sein eigen ist. — Mitsiegler Markgraf Rudolf [VI.] von Baden und des Ausstellers Bruder Kunz. — 1371 Nov. 29. — Reg.: Fester n. 1293.

d) Markgraf Bernhard [I.] von Baden genehmigt die Stiftung einer
 35 Pfründe (ewige messe) in der Pfarrkirche zu Söllingen durch Adelheid von Böckingen und die Ausübung des Patronatsrechts durch sie und ihre Erben. — Mühlburg 1390 Sept. 22. — Reg.: Fester n. 1505.

e) Ritter Johann von Kageneck und das badische Manngericht entscheiden,
 40 dass die Erben der Adelheid von Böckingen: Hans von Niefern, Hans Sturm-
 feder, Hans der ältere und jüngere von Neuhaus, den Markgrafen Bernhard [I.]

von Baden in dem Teil von Söllingen, den der Markgraf von der Abtei Weissenburg zu Lehen trage und der Adelheid zu lebenslänglicher Nutzung überlassen habe, unbeeinträchtigt lassen und die seit Adelheids Tod eingenommene Nutzung herausgeben sollen, da die von den Böckingern ausgestellten Kauf- und Pfandbriefe weder vom Abt von Weissenburg als Lehnsherrn noch vom Markgrafen als Ackerlehnherrn besiegelt und daher ungültig seien. — Baden 1412 Nov. 25. — Reg.: Fester n. 2732.

f) Hans von Bocking, Edelknecht, reversiert dem Markgrafen Bernhard [I.] von Baden über die Belehnung mit den Lehen seines Veters Hans von Bocking. — 1424 Sept. 16. — Reg.: Fester n. 3763.

10

g) Rudolf von Schauenburg und das badische Manngericht entscheiden zwischen Markgraf Bernhard [I.] von Baden und Hans von Bocking: wenn Hans beweise, dass er ein Bockinger von Schild und Helm und der nächste Erbe des verstorbenen Hans sei, so solle er im Besitz seiner Lehen, das weissenburgische Söllingen ausgenommen, gelassen werden. — Baden 1425 Sept. 28. 15
— Reg.: Fester n. 3862.

77a. Heinrich, Stiefsohn des Ritters H. von Herbolzheim, Adelhelm, Stiefsohn des Marschalls C. von Eicholzheim, und Engelhard, Gebrüder von Bocking, verkaufen gravi debitorum onere pressi wie früher die eine Hälfte ihres Hofes zu Bocking an das Spital zu Heilbronn, so jetzt die andre um 205 Pfund Heller an das Kloster Schönthal, quittieren über den Kaufpreis und stellen als Bürgen (de satisfactione que vulgo dicitur gewerschaft) H. von Herbolzheim, Eberhard von Zimmern, C. von Neipperg, C. Marschall von Eichholzheim, Gottfried von Bocking, Ritter, Rudolf, Adelhelms von Bocking seligen Sohn, Heinrich von Heimberg, Knappen, H. genannt Wigmar, Bürger zu Heilbronn. — Zeugen: Bruder Friedrich de runa (rima?),¹⁾ Bruder H. der ältere, Kellerer, Mönche zu Schönthal, . . Dekan zu Oberstenfeld, die Bürgen, . . genannt von Hofen, Konrad Cübel, Bürger zu Heilbronn, u. a. — Siegler die Aussteller, Konrad von Weinsberg zum Zeichen seiner Zustimmung, Gottfried und Rudolf von Bocking. — 1310 (octava epiphanie) Jan. 13.

St.A., Schönthal. Or., Pg., unten beschädigt, Bug fast ganz weg: von den Siegeln nur das stark beschädigte des Adelhelm von Bocking und zwar an 3. Stelle vorhanden. Erwähnt bei Kremer, Vitae abb. Schönth. in Mone, 35
Quellensammlung 1, 153.

a) Margarethe, Witwe Adelhelms von Bocking, und dessen Söhne Rudolf, Götz und Johann verkaufen Schulden halber ihren Hof zu Bocking um 80 Pfund Heller an Schönthal. Bürgen: Eberhard von Zimmern, Albert von Hohenlohe, Konrad von Neipperg, Gottfried von Bocking, Ritter, Rupert

40

¹⁾ Vielleicht Rhena.

von Weiler, Heinrich von Böckingen, Konrad von Heinrieth,^{a)} Rudolf Sohn des dictus Licher von Thalheim. Siegler Rudolf von Böckingen und die Bürgen (in einer andern Ausfertigung Rudolf und die zustimmenden Konrad der ältere und Engelhard der jüngere von Weinsberg). — 1310 (dominica 5 palmarum) Apr. 12. — Engelhard von Ebersberg, der untere Landvogt zu Wimpfen, besiegelt den Verkauf mit dem Siegel des Landgerichts, 1310 (montag vor palmtag) Apr. 6. — St.A., Schönthaler Lagerbuch von 1487 S. 82–86.

77b. König Heinrich [VII.] giebt der Luckardis, Witwe des Grafen Albert von Löwenstein, und ihren Erben gegen Einziehung 10 von 60 Mark Einkünften vom Reichsdorf Ingelheim, die sie bisher innegehabt, das Reichsdorf Böckingen mit Zubehör als Reichslehen. — Oppenheim 1310 (3. nonas augusti) Aug. 3.

St.A. Heilbronn I, Böckingen. Or., Pg., mit Siegel. Aussen, 16. Jahrh.: Wie allten Beckhingen zu aim reichslehen worden. Gedruckt: Böhmer, Acta 15 imperii 431. Regest bei Böhmer n. 276.

96a. Albrecht von Böckingen, Ritter, schenkt von seinem Hof zu Böckingen, den Hans Rabe baut, den grossen und kleinen Zehnten an das Mesneramt zu Böckingen gegen einen Jahreszins von 12 Malter dreierlei Frucht vom Mesner, der seinerseits von den Bauern zu 20 Böckingen jährlich je 6 Garben dreierlei Frucht erhält. — 1319 (katedra Pettri) Febr. 22.

St.A. Heilbronn I, Böckingen. Or., Pg., Siegeleinschnitt.

a) Schultheiss, Richter und Gemeinde zu Böckingen beurkunden die 25 Stiftung und verpflichten jeden Bauern zu einer jährlichen Abgabe von 6 Garben, jeden Bauern, der Dorfes Rechte hat, und jede Witwe zu einer vierteljährlichen Abgabe von 1 Simri Korn an den Mesner, der gen dem wetter zu lüten und das Krütze umb den florre zu tragen hat. — Siegler Junker Berthold von Böckingen und Hans von Wittstadt zu Franken, Pfarrer zu Böckingen. — Datum u. s. w. wie vorhin. Das zweite Siegel abgegangen. Beide Urkunden 30 im Regest in Wirt. Franken 8, 84.

104a. Bischof Kuno von Worms belehnt auf Bitten Konrads des ältern von Weinsberg, der ihm das Lehen persönlich aufgiebt, dessen lehnsfähige [nicht mit Namen genannte] Söhne mit dem Dorf Neckargartach. — 1323 (kalendis marcii) März 1.

35 Abschrift bei Albrecht, Weinsberger UB. 1, 109.

a) Ohne Zweifel Hehenrieth zu lesen statt Rosenrieth.

a) Engelhard von Weinsberg überlässt seinem lieben Bruder und Buhlen Konrad von Weinsberg und dessen Brüdern Engelhard und Engelhard Konrad aus Dankbarkeit seinen Teil am Erbe, Leuten und Gütern zu Neckargartach. — 1326 (dinstage nach unser frauen tage zu der lichtmesse) Febr. 4. — Erwähnt bei Ludwig, Reliquiae manusc. 12, 605. — Konrad von Weinsberg belehnt den Hans Eyrrer als Lehenträger der Stadt Heilbronn mit dem Dorf Neckargartach 1413. 5

127a. Götz von Böckingen verkauft an seinen Vetter Konrad von Böckingen $\frac{1}{4}$ an der Vogtei zu Böckingen mit den zugehörigen Haber- und Hühnergülten, 4 und 17 Schilling Heller [Zins], 3 Eigenleute (manne), $\frac{1}{4}$ des Gerichts, $\frac{1}{3}$ in dem Hat (höt) weniger $\frac{1}{7}$, $\frac{1}{3}$ im Huntrich weniger $\frac{1}{7}$ und all sein Recht zu Böckingen, den Kirchensatz ausgenommen, um 30 Pfund und 30 Schilling Heller. — 1331 (dünrstage vor Gregorien tage) März 7. 10

St.A. Heilbronn I, Böckingen. Or., Pg., das urspr. abhängende Siegel 15 abgerissen. Vgl. n. 540 S. 267.

a) Heinrich Herr zu Eberstein belehnt Kunz von Böckingen mit den Lehen zu Böckingen, die dessen Vorfahren von den seinen zu Lehen gehabt. — 1332 (gundendag nach dem meigedage) Okt. 22. — Ebd., Or., mit eingehängtem Siegel. 20

b) Hans von Böckingen verkauft an seinen Vetter Konrad von Böckingen um 750 Pfund guten Gelds all sein Recht zu Böckingen: $\frac{1}{3}$ am Dorf, $\frac{1}{3}$ an der Vogtei, $\frac{1}{3}$ am Gericht, mit Zubehör, Zinsen und Gülten, den halben Hute an seinem Burgstadel, $\frac{1}{3}$ vom Adderwiach am Dorf, seine Weide mit Namen die halbe Allach an der Neckarbrücke hinauf bis an das Fach und hinab bis zur Neckargartacher Mark und das halbe Huntrich zwischen Sulm und Neckargartach. — Siegler Hans und sein Vetter Götz. — 1333 (sant Jorentag in der fasten) März 12. — Ebd., Or., Pg., vom 1. Siegel nur noch kleine Reste vorhanden. 25

134a. Wasmuth, Priester zu Heilbronn, schenkt $6\frac{3}{4}$ Morgen Güter zu Heilbronn, die er von dem Bürger Konrad und dem Rektor Remming gekauft, und 2 Pfund Zins an den Dekan und das Kapitel des Stifts zu Wimpfen für die Präsenz. Zeugen: Wolfelin von Bielriet, Diakon, die Heilbronner Bürger Lupold, Konrad Lutwin, Size Gerhard, Konrad Für, Diether Gebwin u. a. — Geschehen Heilbronn auf dem Kirchhof der Pfarrkirche 1333 (crastino Kiliani) Juli 9. 30

St.A. Stift Wimpfen. Moderne Abschrift aus dem Darmstädter Archiv nach einem Vidimus von 1617.

138a. *Margarethe, Witwe Heinrichs von Böckingen, und ihr Sohn Heinrich von Böckingen, Edelknecht, verkaufen an Kraft von Hohenlohe ihren Besitz und ihr Recht am Burgstadel zu Neuheimberg. — 1334 Aug. 8.*

5 *Weller, Hohenloh. UB. 2, 371 f.*

173a. *Hartmut Rotgalle und seine Frau Engart, Bürger zu Heilbronn, verkaufen dem Kloster Kaisersheim ihre Lehenschaft an 4 Morgen Weingärten zu Heilbronn, 3 am Stalbüchel zwischen den Weingärten Heinrich Wigmars^{a)} und des Bruders Heinrich Richel, mit $\frac{1}{3}$ des Ertrags zinsbar, den 4. an der kurzen Steige beim Weingarten der Lederin, mit $\frac{1}{3}$ des Ertrags zinsbar, samt dem Mist, den man ihnen vom Maulbronner Hof hinausführen muss, um 30 Pfund guter Heller, worüber sie quittieren. — Zeugen: Konrad, Dekan zu Öschelbronn, Pfaff Berthold von Grumbach, Konrad Eycher, Ger-*
 10 *hard Züsse^{b)}, Bürger zu Heilbronn, u. a. — Siegler der Aussteller und der Heilbronner Komtur Truchsess Gottfried von Schäftersheim. 1344 (freitag vor dem Palmtag) März 26.*

München, Reichsarchiv, Kloster Kaisheim 28 $\frac{1}{2}$. Bericht über des Klosters Weingärten zu Heilbronn. Abschrift aus dem 18. Jahrhundert.

20 **176a.** *Hans Schedelin, Bürger zu Heilbronn, verkauft dem Stift Wimpfen um 10 Pfund 1 Pfund Zins von seinen zwei Weingärten zu Böckingen am Steinlin neben den Weingärten des Klosters Adelberg und Heinrich Anmelges bezw. Gebwin Münzmeisters und Hans Hetzels. Bürgen: Heinrich der Hulwer von Schozach und*
 25 *Hans Hetzel. — Siegler die Heilbronner Bürger Gebwin Münzmeister und Wigmar Bernhard. — (1345 Johans tag ewangelisten) 1344 Dez. 27.*

St.A. Stift Wimpfen. Or., Pg., Siegel abgegangen.

208a. *Ruprecht der ältere, Pfalzgraf bei Rhein und Herzog von Bayern, verspricht, seinem Vetter Ludwig von Brandenburg, seinen zu ihm getheilten Brüdern und ihren Erben den ihm verpfändeten Heilbronner Zehnten, den er um 3000 Pfund Heller von Württemberg und Öttingen eingelöst habe, gegen Bezahlung der Pfandsomme jederzeit herauszugeben. — Nürnberg 1350 (Samstag vor jubilate)*
 35 *April 17.*

a) So ohne Zweifel zu lesen statt Widmayer. — b) Desgl. statt Zinssee.

München, Reichsarchiv, Heilbronn, Reichsstadt 3. Or., Pg., mit Siegel.
Gegenurkunde zu n. 208, oben S. 92.

209a. Heinrich der Snider genannt von Bothcar und seine Frau Elsbeth, Bürger zu Heilbronn, stiften dem Spital 1 Pfund Gülte von Berthold Zussen Haus zu Heilbronn in der Zussen Gassen 5 zwischen Rüflin genannt von Richtenberg (Richenberg) und Ginrücks^{a)} Kindern, jährlich an Martini von Zusse zu zahlen und je zur Hälfte (10 Schilling) am heiligen und am Osterabend zu Brot und Wein für die Siechen im Spital zu verwenden. Bei Versäumnis fallen die 10 Schilling, bei Veräusserung oder Verpfändung der Gülte die 10 ganze Stiftung dem Bau von St. Kilian zu. — Siegler die Richter Heinrich Wigmar und Johann Finuer. — 1350 (Sixgsten tag) Aug. 6.

Heilbronn, Privatbesitz. Or., Pg., Siegel abgegangen.

222a. König Karl [IV.] verspricht dem Markgrafen Ludwig 15 von Brandenburg, ihm und seinen Nachfolgern in der Mark Brandenburg mit Botschaften und Briefen behilflich zu sein, um den von Ludwig oder seinem Vater (König Ludwig) an die Grafen Eberhard und Ulrich von Württemberg verpfändeten Heilbronner Zehnten, der vom Reich zu Lehen geht, um die Pfandsomme wieder einzulösen. 20 (Es folgen noch Versprechungen in Bezug auf Streitigkeiten Ludwigs mit Herzog Heinrich von Kärnten und dem Bistum Trient.) — Sulzbach 1354 (Peters dag den man nennet ad vincula) Aug. 1.

München, Reichsarchiv, Heilbronn, Reichsstadt 4. Or., Pg., mit Resten des Majestätssiegels. 25

249a. Kaiser Karl IV. belehnt die Brüder Kunz und Gewyn genannt die Ledit, seine Getreuen, mit dem Ladamt zu Heilbronn. — Nürnberg 1360 (Lucas tag) Okt. 18.

St.A., Neuwürttemb. Lehen Fasz. 2. Or., Pg., mit Resten des aussen aufgedruckten Siegels. 30

274a. Kraft von Rappach und seine Frau Else von Gemmingen verkaufen 1 Pfund Zins von ihrer Wiese zu Frankenbach, Grabwiese am Bach, an den Dominikanerbruder Swicker von Gemmingen, der den Zins für das Licht in die Küsterei der Prediger zu Wimpfen erwirbt. — 1365 (freitag vor Angesen tag) Jan. 20. 35

a) Der 2. und 3. Buchstabe unsicher.

St.A., Predigerkloster Wimpfen. Auszug aus einem Kopialbuch des Dominikanerklosters Wimpfen im Archiv zu Darmstadt.

- a) *Wilhelm von Kirchhausen, Beringers von Kirchhausen seligen Sohn, und seine Frau Elisabeth, Tochter Krafts seligen von Rappach, stiften einen 5 Jahrtag bei den Predigern zu Wimpfen mit Zinsen von Gütern zu Frankenhach. — Ohne Datum. — Ebd., desgl.*

276a. *Das Klarakloster zu Heilbronn (Äbtissin Frau Irmen-
gart die Reschin) verkauft 2⁵/₁₆ Morgen Acker am Kapellenweg neben
Lutwins Weingarten um 27 Pfund Heller an den Heilbronner Bür-
10 ger Heinrich Wigmar. — 1366 (mitwoch nach dem wissen suntag)
Febr. 25.*

Heilbronn, Privatbesitz. Or., Pg., beide Siegel (der Äbtissin und des Konvents) abgegangen.

- 279a.** *Markgraf Rudolf [VI.] von Baden belehnt den Ritter
15 Gerhard von Ubstadt mit den von Beringer von Klingenberg inne-
gehabten, ihm vom Lehngericht gegen Ludwig von Heilbronn zuge-
sprochenen Gütern. — 1367 Juli 28.*

Regest bei Fester n. 1246.

- 288a.** *Burkhard Sturmfeder von Stettenfels, Engelhards von
20 Hirschhorn Tochtermann, verspricht, das Dorf Flein in allen Stücken
wie seine eigenen Leute zu versprechen und zu schirmen, wofür er
jährlich auf Martini 20 Pfund Heller Heilbronner Währung erhält.
— Sein Bruder Burkhard d. ä. siegelt mit. — 1372 (Agathen tag)
Febr. 5.*

- 25** *St.A. Heilbronn I, Flein. Or., Pg., mit Siegeln. Regest in Wirt.
Franken 7, 238.*

- 295a.** *Heinz Pfirsich und seine Frau Irmel, Bürger zu Heil-
bronn, verkaufen um 15 Pfund Heller Heilbronner Währung an
Meister Peter Karl, Wundarzt zu Heilbronn, 1 Pfund Heller Gülte
30 von ihrem ehemals dem verstorbenen Manhart gehörigen Haus bei
Butzen Turm zwischen den Häusern des Fuchs und Heinz Götz. —
Sieglar die Richter Kunz Alwig und Hans Bernhart, Volmar Lemb-
lins Tochtermann. — 1374 (unser frauen abend lichtmesse) Febr. 1.*

Heilbronn, Privatbesitz. Or., Pg., Siegel abgegangen.

a) *Bürgermeister und Rat beurkunden die Stiftung des Pfundes von Meister Peter Karle und seiner Frau Hedwig an das Spital und verpflichten die Spitalpfeger, jährlich an Martini grünes Fleisch für die Armen dafür zu kaufen. Bei Versäumnis fällt die Gülte an die Minoriten zu Heilbronn, und wenn sich die Pfeger dessen weigern, fällt die Stiftung an den Stifter und seine Erben zurück.* — 1376 (dinstag vor unsers herren liechtnams tag) Juni 10. — *Ebd., Or., Pg., das Siegel (grosses Stadtsiegel) abgegangen.* 5

297a. *Kaiser Karl [IV.] verleiht Burkhard Sturmfeder dem jungen Stock, Galgen und Gericht zu Flein.* — *Oppenheim 1374 Nov. 1.* 10

St.A., Heilbronn I, Flein. Or., Pg., mit rechts oben beschädigtem Majestätssiegel mit Rücksiegel. Auf dem Bug: Per Cesarem J. Jamensis. Aussen: R. Johannes Lust.

Wir Karl von Gots gnaden romischer keiser, zu allen zeiten merer des richs, und kunig zu Beheim, bekennen und | tun kúnt 15
offenlich mit disem briefe allen den, die yn sehen odir horent lezen,
das wir durch sundirliche dýnst und | truwe, die uns und dem riche
unser lieber getruwer Burkart Stürmfeder der jünger oft williclich
und nutzlich ge|tan hat und furbas tûn sol und mag in künfftigen
zeiten, im und seines leibes erben mit wolbedachtem mute und rate 20
unssr und des richs getruwen gûnnet haben und vorlihen, gunnen,
erlouben und vorleihen yn mit crafft diez brieffs rechtir wissen und
keiserlicher mechte, das sie in dem dorffe zu Fleýn, das von uns
und dem reiche zu lehne rûret und bisher mûntet gewesen ist, stok,
galgen und gericht haben und domite richten sullen und mogen zû 25
nutzen und zu niezzen, glicherweiz alsz in andern dorffern dorinn
gewonlich ist von uns und dem riche stok, galgen und gerichte zu
haben, und gebiten dorumb allen fürsten, gráven, freyen, dynstluten,
rittern, knechten, amptluten, gemeynscheften der stete, merkte und
dorffer und auch allen andern unsern und des richs lieben getruwen, 30
das sie den egenanten Burkarden und seine leibes erben an den
vorgenanten unsern gnaden und gerichtten nicht hindern noch irren
in dheyne weiz, sundir sie dobey hanthaben, schützen, schirmen
vor allermeniglich und behalden, als sie unser und des richs swere
ungenad vermeiden wellen. Mit urkund diez brieffs vorsigelt mit 35
unser kaiserlichen maiestat insigle. Geben zu Oppenheim noch
Cristis geburde dreytzenhundirt jar, darnach in dem vyerundsyben-
tzigstem jare, an aller heiligen tage, unser reiche in dem newnund-
tzwentzigstem und des keisertums in dem tzentzigstem jare.

310a. *Pfaff Heinrich Osterdinger, Pfründner am Katharinenaltar der Nikolauskirche zu Heilbronn, bekennt, vom Rat und den Heiligenpflegern seiner Kirche 3 der Kirche gehörige Morgen Weingärten am Hagelsberg neben dem Weinberg Wigmar Lemblins zur*
 5 *Besserung seiner armen Pfründe auf Lebenszeit zur Nutzniessung erhalten zu haben. — Mitsiegler der Kirchherr der Nikolauskirche Arnold Link von Windsheim und Gernold Plenger, Pfründner an der Kirche. — 1378 (Kylians abend) Juli 7.*

Heilbronn, Privatbesitz. Or., Pg. Die Siegel fehlen.

10 **330a.** *Arnold Linck, Kirchherr, und die Pfründner der Pfarrkirche zu Heilbronn anerkennen eine Stiftung von 3 Pfund Heller ewigen Gelds von der Korngülte zu Nordheim, die Kunz Lütfrid von der Präsenz gekauft, den Präsenzherrn, die beim Jahrestag des Stifters Herrn Heinrich Wörtz^{a)} in der Oktav von St. Andreas im*
 15 *Chor sind, bei Versäumnis dem Spital zu reichen. — 1382 (frytag nach Kyliani) Juli 11.*

Heilbronn, Privatbesitz. Or., Pg., mit Siegel der Präsenz.

365a. *Pfaff Johann Rülín, Erhard Fuwer und Hans Lütfríed vergleichen das Kloster Schönthal mit Rülín, Kunz Rülíns*
 20 *seligen Sohn von Böckingen, seiner Schwester Katharina und deren Mann Heinz Hülsenweck wegen 2 Pfund Heller Gülte: das Kloster soll von Rülíns Acker zu Böckingen und dem seiner Schwester je 1 Pfund erhalten. — Siegler die Aussteller. — 1394 (frytag vor Niclaus) Dez. 4.*

25 *St.A., Schönthaler Lagerbuch von 1487 S. 106. Ebd. 105 ist ein Stälín, genannt von Hofen, Schultheiss von Böckingen, und sein Sohn Kraft genannt. Die Böckinger Güter des Klosters gehen von der Kirche zu Ödheim zu Lehen und gälten 4 Pfund Heller.*

366a. *Bürgermeister, neuer und alter Rat und Bürger von*
 30 *Heilbronn bekennen, dass Zeisolf von Magenheim von ihnen um 500 fl. eine Gülte von je 25 Malter Roggen und Hafer Heilbronner Mass gekauft hat, die nach seinem Tod von ihnen jährlich auf Mariä Himmelfahrt bezw. Michaelis ans Spital zu liefern ist. Bei Ver-*

^{a)} Die mittleren Buchstaben sind undeutlich.
 Württ. Geschichtsquellen V.

säumnis können die Spitalpfleger, die beiden Bürgermeister und je 6 vom Rat und den Bürgern mahnen und binnen 8 Tagen in Leistung nehmen. — 1395 (fritag vor Ambrosien tag) April 2.

Heilbronn, Privatbesitz. Or., Pg., Stadtsiegel abgegangen.

a) Zeisolds Frau Gerlin (Gerhuse) anerkennt die Stiftungen ihres Mannes. 5
— Sieger: Siegfried von Heildesheim, Pfründner zu Heilbronn, und Konrad Lütfried, Bürger daselbst. — 1395 Nov. 12. Als Notariatsinstrument ausgefertigt vom Heilbronner Stadtschreiber Johann von Petershausen, Kleriker des Bistums Konstanz. — Ebd. Or., Pg., das erste Siegel abgegangen.

371a. Konrad Hölzler verkauft um 30 Goldgulden an den 10
Heilbronner Bürger Klaus Emhart 11 Fasnacht-, 6 $\frac{1}{2}$ Martins- und
7 Erutehühner Gülte und 1 Pfund 4 Schilling Heller ewiges Geld,
die er von seinem verstorbenen Vater geerbt. — Bürgen die Bürger
Hans Alwig genannt Kulnbrunn und Dieter Gewin. Die Bürgen
siegeln mit. — 1397 (Valentins tag) Febr. 14. 15

Heilbronn, Privatbesitz. Or., Pg., Siegel abgegangen.

402a. Engelhard und sein Sohn Konrad von Weinsberg eignen 20
dem Kunz FÜR genannt Niperg, Bürger zu Heilbronn, 90 Morgen
Äcker und 6 $\frac{1}{2}$ Morgen Wiesen zu Frankenbach, die er bisher von
ihnen zu Lehen gehabt. — 1404 (Vitz tag) Juni 15.

St.A. Heilbronn I Frankenbach. Or., Pg., mit Siegeln. In der Inhalts-
angabe aussen aus dem 16. Jahrhundert heisst der Lehensmann Contz
Weikhmar.

411a. Hans von Urbach, Edelknecht zu Schaubeck, verkauft 25
um 120 fl. an das Heilbronner Spital sein Gütlein zu Horkheim,
50 Morgen Äcker und 2 Morgen Wiesen mit Hofstatt, mit 4 $\frac{1}{2}$ Malter
Korn und je 4 Malter Dinkel und Hafer gültbar. Bürgen Hein-
rich und Konrad von Heinrieth. — Die Bürgen siegeln mit. — 1406
(dornstag nach unser frauen tag als sie zu hymel fur) Aug. 19.

Heilbronn, Privatbesitz: Regest auf dem Umschlag der verlorenen Urkunde. 30

a) Graf Eberhard von Württemberg eignet Hof und Gut zu Horkheim,
bisher Lehen von ihm, seinem Diener Hans von Urbach zu Schaubeck und
dem Heilbronner Spital, sobald ihm Hans dafür Güter zu Kleinbottwar zu
Lehen aufgetragen hat. — Stuttgart 1406 (fritag vor Michels tag) Sept. 24. —
Ebd., Or., Pg., Siegel abgegangen. 35

- 429a.** Die Herzoge Stephan, Ernst und Wilhelm von Bayern gestatten ihrem Sohn bezw. Vetter Herzog Ludwig und seinen Räten die Lösung des Heilbronner Zehnten von Graf Eberhard von Württemberg und verzichten auf ihre Ansprüche, wenn er ihn einlöst. —
 5 München 1410 (freitag nach sand Jacobs tag) Aug. 1.

München, Reichsarchiv, Heilbrom, Reichsstadt 5. Or., Pg., mit Siegeln. Ebd. die Originale der Urkunden über den Zehnten, die n. 136, 208c) und 299 in (genügendem) Auszug aus den Reg. bolca gegeben sind.

- a) Herzog Stephan und sein Sohn Ludwig, die von ihren Vettern Ernst und Wilhelm die Erlaubnis zur Lösung des Heilbronner Weinzehnten von Graf Eberhard von Württemberg bekommen haben, versprechen, denselben jederzeit die Hälfte des Weinzehnten zu lösen zu geben, ausser wenn die Weinlese schon begonnen hat, und zwar um die Hälfte der Summe, die sie selber bezahlen müssen, und ihnen die Hälfte dessen nachzulassen, was ihnen Graf Eberhard
 15 etwa nachlässt. — München 1410 (sonntag vor Oswaldes tag). — Ebd., Or., Pg., mit dem Siegel Herzog Stephans (während nach dem Text auch Ludwig gesiegelt hätte).

- b) Beringer Hale, Wieland Swelher und Seitz Marschalk, Herzog Ludwigs Räte, versprechen den Herzogen Ernst und Wilhelm, von ihrem Herrn
 20 bis Michaelis einen Brief folgenden Inhalts: Wir Ludwig etc. (Wortlaut wie a) ausstellen zu lassen, und haften den Herzogen für den Schaden, wenn sie diesen Brief nicht bekommen. — München 1410 (mittichen vor Bartholomeus tag). Aug. 20. — Ebd., Or., Pg., mit Siegeln.

- 504a.** Götz von Gemmingen und seine Frau Agnes von
 25 Remchingen treten an ihren Schwager und Bruder Heinrich von Remchingen, der ihretwegen durch den Kauf von Kuhnweiler vom Markgrafen von Baden in Kosten und Schaden gekommen, ihr Viertel zu Wössingen und ihren Anteil an Frankenbach und Weiler (für den sie die Zustimmung des Lehnsherrn Grafen Heinrich von Löwenstein erbitten) ab und bedingen dafür, dass er uns beiden unser
 30 lepteage by ime in siner cost halte und uns kost und häss geb nach nötdürfft. Zeugen: Wiprecht von Helmstadt d. a., Heinrich von Ehrenberg, Hans Landschad und Hans von Erligheim. — 1426 (samstag nach Gregorii tag des hailigen baubstes) März 16.

- 85 St.A. Heilbronn I, Frankenbach. Or., Pg., mit Siegeln der Aussteller und Zeugen.

- a) Hans von Remchingen der alte, seine Frau Susanna von Schmalenstein und ihr Kind Ennelin verkaufen an ihren Bruder, Schwager und Vetter Heinrich von Remchingen um 460 fl. rh. das Dorf Frankenbach mit Zubehör,
 40 quittieren über die Kaufsumme, geben die Briefe von Jörg von Gemmingen, vom Rottweiler Landgericht und die über Rinderbachs Gut zu Frankenbach

heraus und sprechen Schultheiss, Schöffen, Gericht und Gemeinde ihrer Eide ledig. — Siegler der Aussteller und seine Frau, Engelhard von Frauenberg und Rudolf von Böckingen. — 1430 (osterabend) April 15. — Ebd. Or., Pg., mit Siegeln.

511a. Andreas von Weiler giebt seinen Teil am Zehnten zu 5 Pfrankenbach zu Gunsten seines Sohnes Diether auf, der vom Bistum Worms belehnt wird. — 1427, ohne Tagesdatum.

Kurzes Regest bei Schannat, episcopatus Wormat. 1, 304.

512a. Heinrich Krugelin erhält eine Bulle über die ständige Vikarie am St. Nikolaus- und Margarethenaltar an der Heilbronner 10 Pfarrkirche, deren Einkommen auf 3 Mark Silber geschätzt wird, ohne Verpflichtung zu Annaten ausgehändigt. — [Rom] 1428 März 29.

Regest: Württemb. Geschichtsqu. 2, 498 n. 41.

524a. Hans von Degenberg, Erbhofmeister in Bayern, hält mit 15 24 Mannen (wie in n. 525) am Mittwoch nach Michaelis zu Straubing Gericht in der Klage Herzog Wilhelms von Bayern, der durch seinen Fürsprecher Peter Rudolf zugleich für seinen Bruder Ernst von ihrem Vetter Ludwig nach dem Teilungsbrief die Erlaubnis zur Lösung des halben Heilbronner Weinzehnten um die Hälfte der 20 Lösungssumme, während ihn Ludwig um etwa 6000 fl. gelöst und um 12000 wieder verkauft hat. Ludwigs Anwalt Konrad Wolf verlangt durch seinen Fürsprecher Konrad von Rethaim Aufschub zur Beibringung von Briefen und Kundschaft und erhält 14 Tage genehmigt. — 1429 (mitwoch nach Michelz tag) Okt. 5. 25

München, Reichsarchiv, Heilbronn, Reichsstadt 6. Doppelt im Or., Pg., mit Siegel.

a) Derselbe entscheidet mit 24 Mannen in derselben Klage (Anwalt und Fürsprecher wie vorhin); Ludwig erklärt sich bereit, die Lösung des halben Zehnten zu gestatten; das Urteil entspricht dem und fordert, Ludwig solle 30 binnen 14 Tagen angeben, um wieviel er den Zehnten gelöst habe. — Straubing 1429 (phinztag vor der aindleff tausent maid tag) Okt. 20. — Ebd. wie vorhin.

b) Derselbe entscheidet mit 24 Mannen in der Klage auf Angabe der Lösungssumme: Ludwig (Vertreter wie vorhin) giebt an, die Summe schon auf dem letzten Gerichtstag durch einen verlesenen Brief des württembergischen 35 Kanzlers kundgemacht zu haben, und wird zur Ausstellung eines Vidimus von diesem Brief binnen 6 Wochen 3 Tagen verurteilt. — Straubing 1429 (erichtag vor Clementen tag) Nov. 22. — Ebd. wie oben.

- c) Derselbe entscheidet mit 24 Mannen auf Begehren Ludwigs (Vertreter dieselben), dass der Brief, mit dem der Zehnte um 7350 fl. und 3000 Pfund Heller von den Herzogen Otto, Stephan, Friedrich und Johann an die Grafen Eberhard und Ulrich von Württemberg verpfändet wurde, genüge, und erteilt den
 5 Herzogen Wilhelm und Ernst, die eine gerichtliche Urkunde mit Nennung der versetzenden Herzoge und der Pfandsomme fordern, und ihrem Gegner einen Gerichtsbrief (eben den vorliegenden). — Straubing 1429 (erichtag vor Andreas) Nov. 29. — Ebd. 6, wie oben.

- 544a.** Heinz Schwap zu Neckargartach und seine Frau
 10 Klara bekommen von Johann Wonderlich, Pfründner am Marienaltar im Stift Wimpfen, seinen Pfründhof zu Böllingen um je 3 Malter Korn, Dinkel und Haber, je 1 Simri Erbsen und Zwiebel, 2 Simri Rüben, 1 Gans und 2 Sommerhühner Zins als Erblehen (Flurnamen: Rodern, Dachslöcher, Warthütte, Koffernsteige, Hert-
 15 gasse Gefell, Anglesgrund, Pfaffenpfad, Kele, Westerweg; 49 $\frac{1}{2}$ Morgen). — Siegler der Offizial des Gerichts zu Wimpfen im Thal. — 1431 (Nicolai) Dez. 6.

St.A., Stift Wimpfen. Or., Pg., unleserlich. Dabei eine Abschrift aus dem 16. Jahrhundert.

- a) Desgleichen Henslin Grosslin zu Neckargartach und seine Frau Engel
 20 über den Böllinger Pfründhof des Jakob Bender, Pfründners am Marienaltar im Stift Wimpfen (46 $\frac{3}{4}$ Morgen). Zins, Datum, Siegler wie vorhin. Ebd. Or., Pg., Siegel abgegangen.

- 578a.** Kunz Wissekopff, Bürger zu Heilbronn, und seine Frau
 25 Margarethe verkaufen um 5 fl. rh. an den Bürger Klaus Hertelin einen Eimer Weingülte von ihren 1 $\frac{1}{2}$ Morgen Weingärten am Rüdemberg zwischen Kunz Muntzen und Hänslin Huchelmann. — Siegler die Richter Albrecht Kesing d. ä. und Peter Husen. — 1437 (mitwochen sente Barbaren tag) Dez. 4.

- 30 Heilbronn, Privatbesitz. Or., Pg., beide Siegel abgegangen.

- 649a.** Hans Rünkel und seine Frau Margarethe zu Ilsfeld ver-
 kaufen um 20 fl. rh. an Jost Schwab, Pfarrer zu Reinsberg (Reynoltz-
 berg), und Hans Wolff 1 fl. Zins von 2 Morgen Wiesen in der nehern Erlebach, ehemals Eigentum derer von Urbach, 2 $\frac{1}{2}$ Morgen Äcker
 35 am Herweg, 1 $\frac{1}{2}$ Morgen Äcker vor dem osange an dem ufziehen-
 den gewende mit einer Mergelgrube. Die Güter sind gut im Bau

zu halten und jährlich mit 20 Karren Mist zu düngen, mit Wissen des Ilsfelder Gerichts, das bestätigt, dass die Güter die Gülte ertragen können. Der Gulden ist jährlich an Martini dem Heilbronner Präsenzmeister zu reichen, halb für die Feldsiechen, halb für das Spital, und bei Versäumnis doppelt zu zahlen, wofür die genannten und, 5 falls sie nicht zu 20 fl. reichen, auch die andern Güter der Bebauer haften. — Siegler Hans Nothafft, Vogt zu Lauffen. — 1446 (samstag nach Katherin tag) Nov. 26.

Heilbronn, Privatbesitz. Or., Pg., Siegel abgegangen.

Register.

Aachen 129,34,36. 390,25.
Aalen 128,28. 136,4. 216,31. 230,24.
321,22. 354,27. 508,14. — S. auch
Städte, schwäbische.
Abelin 368,27.
Aberdar s. Seckendorff.
Abraham, Jude 103,30.
Abstatt O.A. Heilbronn oder Abstätter
Hof O.A. Marbach 19,7.
Acerno, ital. Provinz Salerno, Bischof
Jordanus 56,26. Bischof Peter 70,7.
Achstetten O.A. Laupheim, Pfarrer
Matthias Scheit 254,2.
Ackermann, Hans 214,1.
Adalbold 532,24.
Adderwiach s. Böckingen, Fluren.
Adelberg, Madlberch, O.A. Schorndorf,
Prämonstratenserklöster 3,21. 14,5,
21. 25,34. 26,7,12. 41,25. 55,31. 80,
18. 93,32. 101,34. 111,12. 156,11,
15. 159,30. 160,30. 178,32. 182,16.
208,2,6. 235,11. 279,7. 283,36. 301,
10. 342,33. 534,15. 541,23.
— Pröpste 25,34.
— — Burchard 89,28. 90,9.
— — Heinrich 26,38. 27,7.
— — Rudolf 80,18.
— — Ruprecht 342,33.
— Brüder Johann, genannt der Ruhe
89,35.
— — Berthold Nifer 25,39.
— — Kanoniker Heinrich Wicmar
25,37.
— Berthold von, Klosterbruder in
Lorch 38,13.

Adelberg, Peter von 205,25.
Adelberg-Dorf (Hundsholz) 283,35.
Adelheid, Äbtissin zu Oberstenfeld 35,
14. zu Billigheim 116,14.
— Schwester zu Billigheim 129,18.
Adelhelm, Hans 119,2.
Adelmannsfelden O.A. Aalen, Rüdiger
von, Klosterbruder zu Lorch 38,10.
Adelsheim (Aletzhain, Altatz-), bad.
Amtsstadt, Adelsgeschlecht: Boppo
250,1.
— Diether 442,25 ff. 466,27.
— Götz 437,38. 442,32 ff.
— Hans 254,9.
— Jörg 269,18. 298,38. 438,7. 443,41.
— Martin 278,35. 443,24.
— Stephan 325,23.
— Zeisolf 214,25. 268,34. 269,18. 373,
33. 442,30 ff. 514,5.
Adelzhauser (Adelshausen, bayer. BA.
Schrobenhausen), Jörg 407,36.
Aden, Hans 483,31.
Adersbach, bad. BA. Sinsheim 371,6.
Adolf, deutscher König 20,1,35. 23,19.
Adolzfurt, Adelharts-, O.A. Öhringen
372,13 ff. 374,38. 383,27.
— Burg 80,33.
— Schultheiss Hans Sighart und Rich-
ter 383,27.
Affalterbach O.A. Marbach, Pfarrer
391,19.
Affaltrach O.A. Weinsberg 366,2.
— Pfarrer 340,36.
— Pfarrverweser Georg 370,37.
— Huwenloch von 180,11.

- Afler s. Horkheim, Fluren.
 Aglasterhausen, bad. BA. Mosbach,
 Fronhans von 343,28.
 Agnes, Priorin zu Steinheim 315,8.
 Ahelfinger (Hohenaltingen O.A. Aalen),
 Hans, von Calw, 195,17. 264,30 ff.
 Schultheiss zu Böckingen, genannt
 Söldner 499,36.
 Ahlenfeld s. Alfeld.
 Ayrcer, Aigerer, s. Eyrer.
 Alanus, Kardinalpresbyter von St. Praxe-
 dis 395,7.
 Albrecht I., deutscher König 27,14,
 22 ff. 29,31. 30,11,26. 32,14.
 Albrecht, Priester, Deutschordensbruder
 35,34. zu Regensburg 7,34.
 — Frühmesser zu Heilbronn 67,6.
 — Kammerer zu Bottwar 143,9.
 — Pfarrer zu Eberstadt 97,19.
 — Propst zu Stuttgart 224,34. 98,18.
 — Bürger zu Heilbronn 12,25.
 — (Albertus), Schreiber 392,30.
 Alfeld, Ahlenfeld, bad. BA. Mosbach
 280,32. 368,39.
 Alfons, Kardinalpresbyter zu den vier
 Gekrönten 395,5.
 Alsbach, hess. Provinz Starkenburg
 464,25. Alsbacher Währung 154,8.
 Altach s. Böckingen, Fluren.
 Alteich, Benediktinerabtei, Abt Goz-
 bald 1,10.
 Altenburg O.A. Tübingen 30,22.
 — Renhard der Fleiner von 30,20.
 Alterberg s. Wimpfen und Flein,
 Fluren.
 Altheim (welches?) 320,7.
 Altwiesloch, bad. BA. Bruchsal, Pfründ-
 ner Jodocus 491,24.
 Ältwig s. Böckingen, Fluren.
 Alwig, Alwich, Alweck, Elwik, ge-
 nannt Kulnbrunn, Kulerbronn, Kula-
 brunnen, Kolbrün 137,8. 158,31.
 — Hans 60,15. 69,21. 72,1. 122,2,8.
 144,21. 147,8. 149,22. 191,19,24.
 203,1. 247,13,32. 472,8. 546,14.
 Alwigsche Pfründe am Nikolausaltar
 der Heilbronner Pfarrkirche 247,13,
 32. 472,8.
 Alwig, Kunz 131,30. 142,10. 543,32.
 Alzey, rheinhess. Kreisstadt, 179,22.
 Burggraf Hermann von Rodenstein
 318,1.
 Amberg 179,6.
 Amelia, ital. Provinz Perngia, Bruder
 Maurus, Bischof 22,21.
 Amertinger (Amerdingen, bayer. BA.
 Nördlingen), Berthold genannt
 Judenberthold 412,13.
 — Ellin 410,12.
 Amorbach, bayer. BA. Miltenberg 308,
 19.
 — Benediktinerabtei 2,17. Abt 308,20.
 — Albrecht von 24,12.
 — Kunigunde von, Nonne zu Billig-
 heim 101,8.
 Andlau (Elsass) 361,32.
 Anglach (Gauangelloch, bad. Amt Heidel-
 berg), Adelsgeschlecht: Christine
 51,30.
 — Diether 332,34. 379,34.
 — Elsbeth 497,23.
 — Jakob 342,11.
 — Wilhelm 332,34. Schultheiss zu
 Heidelberg 208,18.
 Anglachsgrund, Anglesgrund s. Bül-
 lingen, Fluren.
 Anbartsgrund, Flur, s. Hipfelhof.
 Anmelge, Heinrich 541,23.
 Anna, Nonne zu Billigheim 81,17.
 Annaghdown (Enachdunensis), Irland,
 Bischof Thomas 56,24.
 Annaten 191,10. 503,9. 507,15. 548,12.
 Ansbach, Onoldsbach, Onosbach, Bruder
 Heinrich von, Dominikanerprior zu
 Wimpfen 199,3.
 — Prediger Matthias Remen 465,8.
 — Scholastikus Walram v. Hundsbach
 137,34.
 — Wernher von 198,37.
 Anse, Hans, v. Langenau, Sägmüller
 384,34.
 Anselm, Hans 279,19.
 Antoniengütlein s. Böckingen, Fluren.
 Antonius, Kardinalpresbyter an St.
 Chrysogonus 395,7.
 Antoninsorden 276,15.

- Antoniusorden, Prokurator Ulrich 161,5.
- Anwyler (Auweiler, pfälz. B.A. Bergzabern) Johann, Bursarius zu Schöndthal 122,19.
- Apfelsauer, Heinrich, Kirchherr zu Nordheim 205,18.
- Appelinus s. Eppelin.
- Appenhofer, Eberhard, Keller zu Fürfeld 375,25.
- Ärck s. Erk.
- Arenward 532,4.
- Areshcim, Peter von 320,7.
- Aresinger (Aresing, Oberbayern), Paul 255,11.
- Ulrich, Domberr zu Freising 407,32.
- Arila 531,24.
- Armbruster, Hans, Student zu Wien 386,35.
- Meister Ulrich, Werkmeister zu Heilbronn 203,32.
- Armenier s. Jerusalem.
- Arnegg OA. Blaubeuren s. Stein.
- Arnolt, Hans 223,11.
- Hermann 219,36.
- Wendel, Schultheiss zu Kirchheim a. N. 280,4.
- Arnsberger Gerichtsreformation 326,23. 364,39. 499,3.
- Arnulf, ostfränk. König 1,18,23. 2,3.
- Aschaffenburg 271,31. 272,11. 365,21. 382,26. 388,25. 389,2. 427,16.
- Stift Peter und Alexander, Kanoniker Johann Rimensnider 463,34.
- Aschhausen OA. Künzelsau, Adelsgeschlecht: Götz, Amtmann zu Öhringen 372,5.
- Heinrich 76,30.
- Konrad 76,22.
- Aschmann s. Astmann.
- Ast, Meister Ludwig von, Dr. jur. utr. 289,13 ff. 299,23. 300,8.
- Astmann, Aschmann, Dietmar, Vogt im Zabergäu 205,19. 401,8. 481,23.
- Atzmann, Otto 36,7.
- Atzmansklinge s. Bückingcn und Heilbronn, Fluren.
- Au s. Böllingen, Heilbronn, Kocherthürn und Neckargartach, Fluren.
- Au, Awe (welches?) 323,20.
- Cisterzienserabtei, Abt Marquard 118,14.
- Aub, Awe, bayer. B.A. Ochsenfurt, Ludwig von, Deutschordenscomtur zu Horneck 35,33. zu Heilbronn 41,17.
- Matthias von 194,30,43.
- Auenstein, Ostheim, Ostein, OA. Marbach 157,27. 232,20.
- Hans von Wunnenstein, genannt von 157,33.
- Auer, Awer, Hans, Ritter 255,13.
- Sigmund 305,13.
- Augsburg 13,37. 39,35. 63,14. 98,24. 139,17. 209,38. 216,29. 230,20. 264,40. 325,28. 354,23. 397,27. 432,30. 433,5 ff. 434,16 ff. 464,20. 502,22. 509,18. 517,16,31. 518,27. 519,3. 521,34. 522,31. 524,8,22.
- Bischof Friedrich 52,24.
- — Ulrich 59,32.
- bisch. Gericht 53,6.
- Gewicht 182,26.
- Mosse von, Jude 277,28,33. 278,5,12. 279,13,15. 280,8. 488,17. 497,27. 508,27 ff.
- Auwe (Personenname) 75,33.
- Avignon 50,16,19. 57,7. 70,27.
- Awe s. Aub und Au.
- Awer s. Auer.
- B**abenoill (-Papenholz, preuss. Reg.Bez. Arnsberg?), Freistuhl 290,34.
- Bach, bad. B.A. Bühl, Ritter Jörg von 245,7.
- Bacharach, preuss. Reg.Bez. Koblenz, Zoll 299,35.
- Bacharat, Hans, Amtmann der Herrschaft Weinsberg 366,33. 447,36.
- Bachenau, Bachenheim OA. Neckarsulm 105,8. 111,3.
- Bachenstein OA. Künzelsau, Adelsgeschlecht: Allhuse, genannt von Enslingen 36,26.

- Bachenstein OA. Künzelsau, Adels-
 geschlecht: Engelhard 109,31. Propst
 zu Gabsattel 219,9.
 — Gütz 235,31.
 — Hans 235,29. 278,21. 342,10. zu
 Dürzbach 218,25,35. 219,7,15. ge-
 nannt Bechlin zu Döttingen 218,
 30.
 — Marquard 218,25,35. 219,14.
 Baden, Stadt (Baden-Baden) 131,7. 261,
 20. 473,41. 492,15. 512,35. 528,25,
 39. 537,24. 538,6,15.
 — bei Wien 433,5.
 — Markgrafschaft 246,35. 248,19 (Mün-
 ze). 282,38. 300,16. 303,12. 368,16,
 547,27.
 — Markgrafen:
 — Albrecht 280,39. 528,15.
 — Bernhard I. 131,5. 245,2. 247,39.
 261,10. 537,34,40. 538,8,12.
 — Christoph 528,15.
 — Friedrich II. 537,18.
 — Hermann IX. 60,9.
 — Hesso 13,35.
 — Jakob I. 194,36. 295,36. 300,21.
 303,1,32. 325,34. 364,19,25 ff. 375,
 19. 381,2. 383,5. 388,22.
 — Karl I. 364,25 ff. 366,25. 409,1.
 477,1. 492,4. 512,10.
 — Mechtilde, Gräfin von Sponheim
 201,2.
 — Rudolf II. 13,32.
 — Rudolf III. 73,25.
 — Rudolf VI. 537,26,32. 543,14.
 — Rudolf VII. 131,6. 150,19 ff.
 Bader, Ulrich 41,23.
 Badhaus OA. Gaildorf, Kunz von 160,6.
 Bayern 153,17,33. 255,5 ff. 466,31. 541,
 31. Viztum Heinrich von Gumppen-
 berg 63,12.
 — Herzoge:
 — Albrecht I. 128,7.
 — Albrecht III. 406,42. 407,39.
 — Ernst 188,25,30. 255,16. 547,1 ff.
 548,17 ff.
 — Friedrich 128,34. 129,7. 148,1. 153,
 33. 255,22. 549,3. Landvogt in Ober-
 und Niederschwaben 136,1. 138,21.
 Bayern, Herzoge:
 — Johann II. 128,34. 129,7. 148,1. 153,
 33. 255,22. 549,3.
 — Johann IV. 406,39.
 — Ludwig IV. s. Ludwig, Kaiser.
 — Ludwig V., Markgraf von Branden-
 burg 62,35. 84,34. 90,15,22. 92,
 5—29. 96,1,9,11. 541,30. 542,14.
 — Ludwig VI., der Römer 62,35. 84,
 34. 85,6. 90,17. 92,27.
 — Ludwig VII. 188,26,30,36. 255,11 ff.
 547,1 ff. 548,17 ff.
 — Ludwig IX. der Reiche 265,2. 395,
 24. 414,31. 434,19 ff. 441,35. 467,6.
 — Otto V. 90,17. 128,33. 129,7. 255,22.
 549,3.
 — Stephan II. 62,35. 83,18. 84,34.
 85,6.
 — Stephan III. 128,33. 129,7. 148,1.
 153,33. 188,18,25. 255,22. 547,1 ff.
 549,3.
 — Welf 2,29.
 — Wilhelm I. 62,35.
 — Wilhelm III. 188,25,30. 255,16.
 547,1 ff. 548,17 ff.
 Bayerstorffer, Ulrich, Ritter 255,13.
 Baysenkein s. Besigheim.
 Baldenhausen, abg. in der Gegend von
 Thalheim oder Ilsfeld 40,25.
 Baldrich, Jörg Giltz genannt 326,37.
 362,1,10.
 Ballenberg bad. BA. Mosbach 489,23.
 Balzhofen OA. Brackenheim, Adels-
 geschlecht:
 — Konrad 40,33.
 — Sigmund 449,15.
 — Simon 493,9.
 Bamberg, Stadt 363,18. 464,45. 503,13.
 — Bistum 191,9. 441,29. 491,30.
 — Bischöfe:
 — Anton (v. Rotenhan) 395,23.
 — Friedrich (v. Hohenlohe) 50,22.
 — Weihbischof Albert v. Beichlingen
 70,5.
 — Domherren:
 — Stephan Beheim 391,33.
 — Graf Georg v. Löwenstein s. Löwen-
 stein.

- Barchantweber, Hermann, genannt
 Judenkönig 328,14.
 Bardowiek, Hannover, Propst Albert
 Cock 507,12.
 Barga, bad. BA. Sinsheim 482,22.
 Barr (Lothringen) s. Lützelstein.
 Barschaft, Ludwig 291,26.
 Bart, Hans 467,37.
 Bartenau OA. Künzelsau, Katharina von
 65,13.
 Bartholomäus, Deutschordensbruder zu
 Heilbronn 21,8.
 — Magister s. Herkenrath.
 Basel 206,31. 271,25. 399,33.
 — Konzil 326,38.
 Basler, Hans, der Blattharnischer 520,14.
 Batbuwer, Batwir s. Bottwar.
 Banmann 468,11.
 — Konrad 277,36.
 Baumerlenbach OA. Öhringen s. Erlen-
 bach.
 Bautz s. Caplan.
 Bautzen 92,6. 122,11.
 Bebenburg OA. Gerabronn, Adelsge-
 schlecht:
 — Engelhard 4,25.
 — Konrad 320,3,11.
 — Lupold 88,16.
 — Wilhelm 146,34. 147,5.
 Bebenhausen OA. Tübingen 351,24.
 — Cisterzienserkloster 30,21. Abt
 Heinrich von Hailfingen 261,4.
 Bechingen, Rudolf von 298,3.
 Becht, Junker Jörg 378,41.
 Bechtold, Keller zu Dilsberg 179,11.
 Beck, Hans 436,4.
 — Kunz 221,26.
 Becker, Bäcker, Benzlin 132,16.
 — Diether 223,3 ff.
 — Konrad 205,3.
 — Rudolf 76,14.
 — Sweblin 438,18.
 — Thomas 414,20.
 Beckingen s. Böckingen.
 Becklin s. Bücklin.
 Beder, Pheder, Betz 391,18.
 — Henslin 327,5 ff.
 — Irnengard 91,32.
 Beder, Klans 286,18.
 — Kunz 498,27 ff.
 Beheim, Bechem, Klaus 468,28. 480,7.
 519,9.
 — Lienhard Werntzer genannt 493,26.
 — Stephan, Domherr zu Bamberg 391,
 33.
 Beichlingen, preuss. Reg. Bez. Merse-
 burg, Bruder Albert von, Bischof
 von Hippus, Weihbischof von Würz-
 burg, Bamberg und Mainz 69,30. 70,3.
 Beier, der zerhackte 48,24.
 Beyer, Albrecht, von Walberg 298,7.
 — Heinz 103,17.
 — Johann, Archidiakon zu Würzburg
 472,7.
 — Klaus 310,17.
 — Konrad 60,18.
 Beyerer, Hans 367,16.
 Beyerlin, Ellin, Nonne zu Billigheim
 109,22.
 Beihingen OA. Ludwigsburg, Kirch-
 herr Stephan Lutwin 112,20. 130,11.
 Beihinger, Byhinger, Jodokus, Pfarrer
 zu Hansen, Kaplan zu Brackenheim
 377,28.
 Beilstein OA. Marbach 48,1,8. 157,26,
 35. 182,15. 369,19.
 — Vogt 126,19.
 — Klausnerin 143,26.
 Beilstein (Personenname) 155,36.
 — Hans 128,22. 145,7. Kaplan zu
 Heilbronn 142,21.
 Belgrad (Griechisch-Weissenburg) 403,5.
 Bellinger (Böllingen OA. Heilbronn)
 132,15.
 — Berthold 222,26. 258,17.
 — Johann und Mercln 77,19.
 Belwin, Hans, Paul 270,11.
 Belzhag OA. Öhringen 391,6.
 Bender, Bechtold 320,18.
 — Hans 218,18. Hans Rot der B. 132,19.
 — Jakob, Kaplan zu Wimpfen 549,22.
 — Konrad 48,7. 76,15.
 — Kraft 320,19.
 — Martin 320,20.
 — Merklin 320,17.
 — Peter 393,4.

- Bender, Rülín 118,1. 125,19.
 — Seitz 159,24. 177,14.
 — Walter 137,22.
 — Werner 320,20.
 Bengler, Jörg 205,17.
 Bennensteige s. Heilbronn, Fluren.
 Benselin 37,34.
 Benz, Eberlin 414,19.
 — Hans 205,13.
 — vgl. Haupt.
 Benzenreuter, Johann, Dr. theol. Kar-
 meliterprior zu Heilbronn, später
 zu Wien und Ordensprovinzial 353,
 28,36.
 Berg, Grafschaft 424,20.
 Bergneustadt, Neuenstatt im Sauerland,
 Freistuhl, Freigraf Johann Hacken-
 berg 501,13 ff.
 Bergtheim, bayer. BA. Würzburg oder
 Neustadt, Heinz von 419,13. genannt
 Bösheinz 193,9.
 Bering, Konlin 483,29.
 Beringersweiler s. Böhringsweiler.
 Berler, Heinrich 235,29.
 — Margarete 527,12.
 Berlichingen, abg. Burg OA. Künzels-
 au, Adelsgeschlecht:
 — Anna 181,18,27.
 — Anna Lamprechtin 370,34.
 — Beringer 308,37.
 — Diether 181,14. 278,20. 342,10.
 — Engelhard 216,26. 278,20.
 — Götz 197,5. 341,35. 371,4.
 — Hans 308,37.
 — Hermann 214,25.
 — Peter 125,28. 177,13. 181,31. 184,
 11. 193,30. 202,37. 203,8. 208,34.
 236,7. 244,4. 262,8. 269,4. 281,21.
 Berlin (Brandenburg) 128,10.
 Berlin, Bernhard 196,28. 207,17. 221,
 34. 253,2. 260,3. 262,23. 268,15. 291,
 15. 321,25. 324,7. 333,2. 345,35,38.
 366,19. 383,24. 386,4 ff. 390,14. 406,
 20. 436,29.
 — Hans 189,14. 209,13,19. 214,4. 217,34.
 221,30,34. 222,26. 243,11. 254,15 ff.
 258,17. 268,18. 272,36. 273,18. 282,17.
 294,27. 412,8. 433,11. 435,5. 509,22.
 Berlin, Seitz 325,30.
 Bermittler, Johann 378,10. vgl. Permetter.
 Bern (Schweiz) 399,31.
 Bernhardsweiler (371,30) irrt. statt
 Böhringsweiler s. d.
 Bernhart 78,2. 89,31.
 — Adam 144,7.
 — Adelheid Bernhartin 144,8. 176,39.
 207,9.
 — Bernhart, Bernharts Sohn 137,15.
 — Burkelin, Pfaff zu Heilbronn 77,36.
 — Hans 129,12. 136,28. 139,22. 147,
 13. 153,31. 160,31. 177,19. 180,23.
 181,20,29. 189,13. 220,10. 543,32.
 — IteI 149,13.
 — Walther 35,2. 37,18.
 — Wigmar 29,4. 541,26. Kaplan an
 der Pfarrkirche zu Heilbronn 101,4.
 Bernhartin, die 117,31.
 Bernhausen OA. Stuttgart, von, Bern-
 hauser, Hans 201,10. 277,18.
 — Jodok 252,4.
 Bernher 532,13.
 Bernolt, Abelin 203,15.
 Bernsbach, Berolfesbach (Bärsbach BA.
 Heidelberg?) 24,14.
 Bertfeit 531,39.
 Berthold, Ädituns (Mesner) zu Heil-
 bronn 251,3.
 — Krut 280,14.
 Berwangen, bad. Amt Eppingen, Albrecht
 von 179,16. 297,27. 303,1,30.
 Berze, Berthold 278,40.
 Besemer, Johann 121,30.
 Besenkein s. Besigheim.
 Besigheim, Baysenkein, Besenkein,
 württ. Oberamtsstadt 74,14 f., 26.
 96,24. 126,22. 261,11 ff. 300,33 ff.
 — (Besenkein) Emehart 48,22.
 — Vogt Hans von Remchingen 261,
 11 ff.
 — Markt 406,25 ff.
 — Zoll 485,16.
 Bessrer, Ulrich 138,22.
 Bettler s. Frankenbach, Fluren.
 Betz, Johann 424,26. von Niedernhall
 39,32.
 Beutingen s. Langenbeutingen.

- Beutinger, Bütinger, Butinger, Büttinger 48,11.
 — Berchtold 132,13.
 — Burkhard 35,3. 37,19. 38,12. 49,28.
 — Fritz 35,4. 37,19. 38,12.
 — Peter, Kaplau zu Bückingen 135, 37.
 Biberach, Oberamtsstadt 130,33 ff. 230, 22. vgl. Städte, schwäbische.
 Biberach O.A. Heilbronn 82,8 ff. 182,30. 234,32. 312,2. 494,7. 530,11.
 — Pfarrer Heinrich Frödenstein 234, 22.
 — Untergänger 494,7.
 Biberach (welches?), Martin von 320, 41.
 Bibra, Kilian von, Domberr zu Würzburg und Propst zu Neumünster daselbst 526,17 ff.
 Bichishausen, abg. O.A. Urach, Hans Truchsess von. Vogt zu Urach 248,8.
 Bickel, Peter 434,9.
 Bickenbach, hess. Provinz Starkenburg, Heinz von 380,12.
 — Konrad und Gottfried von 42,28.
 Biedermännin, Els 215,35.
 — Katharina Burthin genannt 520,28.
 Bieffergraben s. Thalheim, Fluren.
 Bielriet O.A. Hall, Wolfram von 24,11.
 — Wolfelin von, Diakon 540,34.
 Bierer, Peter, Schultheiss zu Mosbach 501,7.
 Bierig s. Burig.
 Bieringen O.A. Künzelsau 40,1.
 — Peter von 367,16.
 Bietigheim O.A. Besigheim, Buttenkein, Buttikein 40,31. 170,26. 278,42.
 — Beringer von 155,11. 180,10.
 — Hans 184,10.
 — Heinrich von 40,32.
 — Jörg 483,29.
 — Schultheiss Johann von Kirchen 364,1.
 Bihingen s. Beihingen.
 Biholz 249,12.
 Billensbach, Bullersbach O.A. Marbach 383,19.
 Billigheim, Bullenkein (vgl. Bullekeiner, Bullikein), bad. Amt Mosbach, Cisterzienserrinnenkloster (urspr. Benediktinerinnen) 3,35. 11,13. 12,31. 35,37. 45,21. 63,17. 77,17. 80,7. 81,17. 91, 33. 94,19. 99,3. 101,7. 107,11. 109, 20. 111,18. 116,14. 129,18. 137, 23. 140,31. 142,32. 145,11. 151, 13. 154,5. 156,30. 159,27. 177,16. 178,38. 181,33. 191,18. 254,34. 301,9.
 — Äbtissinnen:
 — Alheit 116,14.
 — Anna, Fryin von Dieschelingen 301,8.
 — Elsbeth 91,33. 94,19. von Gemmingen 154,5. 159,27. von Thalheim 177,16.
 — Hedwig 101,7. 107,11.
 — Jute 111,18.
 — Margarete 254,34.
 — Metze, Rüdin 140,31.
 — Petersche 3,35.
 — Hofmeister Heinrich Rysenbuch 154,6.
 — Kaplau Bruder Heinrich Frevel 107,12.
 — Pfarrer 101,15.
 — Pitzanzamt 159,32.
 — Siechenhaus 109,25.
 — Weinkelleramt 81,21.
 — Schwestern:
 — Adelheid 129,18.
 — Anna 81,17. Lutewinin von Heilbronn 94,20. Negelin von Hall 116, 16. Philippsin von Hall 111,19. von Wörth 116,17.
 — Barbara von Gundelsheim 159,31.
 — Elisabeth Negelin von Hall 116,16. von Wittstadt 111,20.
 — Ellin Beyerlin 109,22.
 — Engelin Rysenbuch 154,7.
 — Hedwig von Mosbach 101,8.
 — Katharina 177,18.
 — Kunigunde von Amorbach 101,8.
 — Margarete 177,17.
 — Peterse von Würzburg 177,18.
 Bylstein s. Beilstein.

- Bingusser s. Binkesser.
 Binkesser, Bingusser, Anna 336,16 ff.
 — Jakob 219,22,31. 230,38. 242,37.
 243,40. 258,12. 271,39. 286,27,36.
 309,23. 336,16 ff.
 Binswangen OA. Neckarsulm 8,2. 35,19.
 139,19. 436,5.
 — von:
 — Adelheid 97,17.
 — Ellin 88,33.
 — Michel 284,20.
 — Binswanger Halde s. Reischach.
 — Binzach, Binzen s. Flein und Thal-
 heim, Fluren.
 Bircrisach, Diether 76,27.
 Byrker, Pirgker, Burker, Albrecht 78,
 15. 88,1. 153,7.
 — Else 78,18. 87,32.
 Birnigk, Kunz 364,29.
 Bischofsheim s. Neckarbischofsheim u.
 Tauberbischofsheim.
 Bissingen OA. Ludwigsburg 74,26.
 — Hans von 321,1.
 Bytingaw, Heinrich der junge 78,16.
 Bitsch (Lothringen), Herren zu, s. Zwei-
 brücken, Grafen.
 Bittneckh s. Butneck.
 Bintingier s. Bentinger.
 Blankenstein, Ruine OA. Münsingen,
 Adelsgeschlecht 116,5.
 — Gerhard 58,7.
 — Schwickard 533,17.
 Blanfelden OA. Gerabronn, Hans von
 204,10.
 — Kunz von 346,16.
 Bleinger s. Plenger.
 Blidensheim, Blindensheim (Pleidels-
 heim OA. Marbach), Kunz u. Wolf
 240,16.
 Block, Joachim, Notar 503,29.
 Bloss 81,8.
 Blunsberger Weg s. Schluchtern, Fluren.
 Blümer 51,17.
 Blüminger 372,28.
 Böblingen, Oberamtsstadt 171,24.
 — Vogt Jakob Gereyss 311,23.
 — Gericht ebd.
 Boehler, Heinz 263,12.
 Bochseler 276,30.
 Bock, Erenfrid, von Erpfenstein 298,8.
 Bockell, Johann 324,16.
 Böckingen OA. Heilbronn, Bacchingen,
 Backingen, Beckingen, Betchingen
 Bochingin 2,11. 3,14. 4,6. 60,
 31 ff. 62,17. 75,26. 110,2. 111,14.
 113,22. 136,12. 141,28. 150,5.
 179,32. 184,10 ff. 217,17,24 ff. 231,
 16. 238,33. 240,34. 241,1,8. 247,2,
 22. 248,28 ff. 258,16. 269,11. 271,24.
 272,29. 273,21. 281,16. 286,30. 295,
 2 ff. 296,25. 297,17 ff. 299,38. 300,
 17 ff. 317,12. 379,36. 469,1. 483,32,
 34. 494,5. 507,32. 521,32. 530—532.
 533,2. 534,17. 536,14. 538,20. 539,
 11,17. 541,22. 545,20.
 — Bede 7,14.
 — Burgstadel 75,38. 540,24.
 — Eigenleute 190,29. 540,11.
 — Fluren und Ortsteile:
 — Adderwisch 540,24.
 — Almende 202,19,24. 231,17. 295,22.
 304,4.
 — Altach 540,25.
 — Altwasser 217,6 ff.
 — Ältwig, 247,19.
 — Antoniengütlein 276,20.
 — Atzmansklinge 38,1.
 — Benselins Halde 37,35.
 — Böckinger Berg 185,2.
 — Breit, an der 141,32.
 — Bruch, im 247,20.
 — Bruchberg 247,15.
 — Burgmal 141,31.
 — Creuwenloch 247,21.
 — Erezlohe 38,6.
 — Feld, ganzes, Ober-, Mittelfeld 247,
 14.
 — Viehweg 192,12.
 — Fischwasser des Deutschordens 238,
 36. 239,18.
 — Flur, obere, Michelflur 136,14.
 — Flurscheid 247,16.
 — Frankenbacher Weg 247,18. 296,
 28.
 — Gartacher, Grossgartacher Weg 247,
 15. 296,28.

Böckingen, Fluren und Ortsteile:
 — Geissloch 141,30.
 — Glamet, in der 247,17.
 — grasiger Weg 247,16. 296,28.
 — Hasen, auf dem 247,16.
 — Hate, im 267,32. 540,11.
 — Heide 247,18.
 — Hünbäumlein 247,20.
 — Hundsberg s. d.
 — Huntrich 267,32. 410,20. 540,11.
 — Hütberg s. d.
 — Kapellacker 247,20.
 — Kirchacker 247,16.
 — Klaraklosterhöfe 38,35.
 — Kreuzgrund 247,18.
 — Lachen, auf der 84,17.
 — Lehenacker 247,19.
 — Leimgrube 141,30. 247,21.
 — Lengenthal 247,14.
 — Lenzlinsacker 141,30.
 — Löwenherz 141,29.
 — Lutwinshof 247,1 ff.
 — Mergelacker 141,30.
 — Neckar 73,23. vgl. Altwasser, Fischwasser, Werd und Weidach unter Böckingen, Fluren.
 — Neipperger Weg 247,15,20.
 — Phül, hinterer 37,34.
 — Ried, an der 247,19.
 — Schollenhalde 247,17.
 — Schönthaler, zuerst Spitalshof 36,9. 16. 97,27. 192,8 ff. 233,27.
 — Seelach 38,1.
 — Sonnenbach 247,17.
 — Sonnenbrunnen 192,19.
 — Steinacker 247,18.
 — Steinlin, am 541,22.
 — tiefer Weg 296,28.
 — Traubenloch 247,21.
 — Waldsteige 81,8.
 — Wasen 247,16.
 — Weidach 202,19,24. 321,9. der Deutschherren 231,16. 238,33. 241,9. Werd und Weidach 295,8 ff. 304,10.
 — Widem 247,17.
 — Wirtemberg. Lehenhof 73,22. 75,23.
 — Wolfgraben 247,20.

Böckingen, Vogtei 73,11,17. 267,30. 540,9.
 — Gericht 248,34. 267,32. 540,11. Schultheiss und Richter 238,35. 414,11. Schultheiss, Richter und Gemeinde 539,23. Schultheiss 507,33.
 — Schultheissen: Heinz Schellenberg 297,20. Hans Stoll 414,11. Adam Krum 414,12. Hans Ahelfinger 500,1. Stälin, genannt von Hofen 545,26.
 — Kapelle 75,35.
 — Kirche 65,25. 126,37. 141,31. 414,4.
 — Geistliche:
 — Pfarrer Hans Beringer 414,4. Konrad Gleser 384,29. Hans von Wittstadt 539,28. Konrad von Böckingen s. unter Böckingen, Adelsgeschlecht.
 — Kaplan Peter Büttinger am Katharinenaltar 135,37.
 — Kirchensatz (Patronatsrecht) 302,8. 391,4. 474,14. 536,24. 540,13.
 — Mesneramt 391,4. 414,6. 539,18.
 — Kloster Marienthal (Cisterzienserinnen) 534,13.
 — Richter s. Gericht.
 — Schultheiss s. Gericht.
 — Schützenamt 75,23. Feldschütz und Dorf knecht Kunz Brenner 284,7.
 — Schützenamt 75,23. Feldschütz und Dorf knecht Kunz Brenner 284,7.
 — Weidgang 281,5. 282,35 ff. 300,4. 21 ff. 303,15 ff. 304,2 ff. 540,24.
 — Zehnt 196,17 ff. 214,15 ff. 249,1. 390,34. 534,30. grosser und kleiner 146,3 ff. 184,23 ff. 253,9 ff. 397,33 ff. 539,17. kleiner 500,17. Frucht-, Kornzehnt 184,23 ff. 416,38. 417,3. Weizzehnt 160,11 ff. 302,7. 391,5. 416,30. 536,25. Korn- und Weizzehnt 146,3 ff. 487,6.
 — Adelsgeschlecht:
 — Adam 536,13.
 — Adelheid 102,12. 537,35,39.
 — Adelhelm 49,1. 83,33. 538,18,37.
 — Albrecht 61,6. 90,1,10. 102,11. 539,16. Pfarrer zu Heinrich 102,9.

Böckingen, Adelsgeschlecht:

- Berthold 416,26. 417,4. 539,28.
- Elisabeth 49,1. 83,33. 384,26.
- Engelhard 538,18.
- — genannt Vogeler 71,26.
- Gertrud, geb. von Remchingen 75, 20. 537,17.
- Götz 538,25,38,40. 540,8,27.
- Hans 73,12. 75,20. 83,34. 102,10. 147,25. 155,2. 267,28 ff. 302,6. 336, 14. 384,21. 417,1,5. 474,12. 537,23. 26,29. 538,8,12,25,38. 540,21. Priester 286,29.
- Hartmann 61,6.
- Hartmut 90,1,10. 102,13. 125,19.
- Heinrich 49,4. 535,19. 538,17. 539, 1. 541,1 f.
- Hiltgard 75,21.
- Konrad 83,34. 268,10. 302,6. 384,20, 28. 414,3. 416,26. 474,12. 535,14. 537,33. 540,8 ff. der Vogt 8,7. 18,18.
- Kirchherr zu Böckingen 196,27. 247,27,33. 259,30. 263,37,40. 266, 47. 267,37 ff. 284,30. 286,25. 288,4. 296,31. 307,26. 308,2. 337,36. 342, 24. 376,7. 384,20. 390,32. 417,5.
- Margarete 538,38. 541,1.
- Rudolf 538,25,38. 548,3.
- Rülin 102,14. 286,29.
- von (nicht adelig):
- Benz 47,27 f. 91,35. 129,9.
- Heinrich 94,7,12.
- Meinhard 47,35.
- Böcklin, Bocklin, Becklin 320,18.
- Adam 298,21.
- Bechtold 320,38.
- Hans 194,11. 298,21.
- Heinrich und Reinhard 298,21.
- Wilhelm 298,12.
- Boodelschwingh, preuss. Reg. Bez. Arnsberg, Freigraf Heinrich von Liune 311,20.
- Bädigheim, bad. BA. Mosbach, Diether (Rüd) von 373,37.
- Boen (Boenen, Reg. Bez. Arnsberg?), Hermann von dem, Freigraf zu Brünninghausen 418,30.
- Bogner, Bernhard 257,29.

Böhmen 232,3. 383,1.

- Könige:
- Georg (Podiebrad) 434,25. 441,33.
- Ladislaus (Postumus) 402,37.
- Böhringsweiler, Beringersweiler, OA. Weinsberg 371,30 ff.
- Vogt Hans von Brettach ebd.
- Boisse, Johann, von Waldeck, pfälzischer Amtmann zu Kreuznach 318,3.
- Büler, Peter 278,43.
- Boller, Buler, Berthold 82,20. 194,44.
- Böllingen, Gemeinde Neckargartach OA. Heilbronn 26,6. 99,2. 104,10. 115,14. 129,11. 154,18. 156,4 ff. 157, 1,15. 160,30. 213,28. 234,31. 235,1. 260,24 ff. 532,25. 549,11.
- Fluren und Ortsteile:
- Anglachsgrund, Anglesgrund 235,5. 549,15.
- Au 156,25. 235,9.
- Bach 235,7.
- Biberacher Weg 156,17,26,29.
- Bild, beim 156,25.
- Billigheimer Hof 99,3.
- breiter Weg 156,9.
- Dachslöcher 156,17. 549,14.
- Ebenbreit, am 235,3.
- Egelsee 156,20.
- Eisesheimer Weg 156,30.
- Fenzler 235,7.
- Fierleybrunnen, Virlerbrunnen 156, 14,21. 235,8.
- Flur gegen das Holz, gegen Neckar- gartach, gegen die Hellgruben 156, 15 ff. gegen Neckargartach, gegen das Holz, gegen Wimpfen 235,2 ff.
- Flurscheid 235,2.
- Vorsee 156,18.
- Frankenbacher Höhe 156,9.
- Frankenbacher Weg 156,8. 235,6.
- Furt 235,8.
- Gartacher Holz 156,10. 295,2.
- Gefell 549,15.
- Gern 156,32.
- Glamme = Klamme.
- Graben auf Frankenbacher Höhe 156,9.
- Gründelin 156,13.

Böllingen, Fluren und Ortsteile:

- Hellgruben 156,21,24.
 - Hertgasse 549,14.
 - Herweg 156,8.
 - Holz 156,15,25. Gartacher Holz 156, 10. 235,2. im Gern 156,32. unter der Mühle 235,3.
 - Kefer-, Koffernsteige 156,18. 549,14.
 - Kele 549,15.
 - Klamme, Glamme, in der 142,32. 235,5.
 - Koffernsteige = Kefersteige.
 - Kopfschalde 156,18.
 - Krebsgrund 156,13,30.
 - Mühle 104,10. 213,12. 235,3,5.
 - Ofenrain 156,27.
 - Pfaffenpfad 549,15.
 - Rodern 549,14.
 - Rutbaum 235,5.
 - Steinsfeld 156,8.
 - Thalheimer Hof 156,4.
 - tiefer Weg 156,8.
 - Warthütte 156,16,25. 549,14.
 - Wasser 156,23.
 - Werd 156,21.
 - Westerfeld 156,16. 235,3.
 - Westerweg 156,13,17. 235,7. 549, 15.
 - Widemacker 235,3.
 - Wimpfener Höhe 156,10.
 - Wimpfener Weg 235,4. —
 - Vogtei 141,5. 156,5. 260,25.
 - Frühmesse 239,32.
 - Gericht 141,5. 260,25.
 - Heilige 156,12. 213,29. 235,11.
 - Kapelle 239,32.
 - Kirche (St. Peter und Paul) 156,7. 235,6. 532,25. Pfarrer Herbot 99,7.
 - Zehnt 141,5. 199,6. 260,25. 261,1.
 - Bologna, Erzpriester Antonius de Grassis 503,38.
- Bombast s. Hohenheim.
- Bona (in Algerien) s. Bova.
- Bonifaz VIII., Papst 23,6,11. 345,3. 514,15.
- Bondorf O.A. Herrenberg, Burkhard von B. von Weitingen 406,6.

Württ. Geschichtsquellen V.

- Bonfeld O.A. Heilbronn 266,7. 279,38. 280,10,12,15.
- Schultheiss Simon Hertich 280,14.
- Friedrich, Marquard und Hertwic von 4,8.
- Bönnigheim O.A. Besigheim 20,2. 167, 28. 171,10. 178,9,19. 189,26. 277, 26. 278,8,33. 280,7. 474,20.
- Pfarrer Diez Schenk 139,8.
- Diez von, Kaplan zu Heilbronn 95, 21. 110,28.
- Johann von s. Clösentezel.
- Bopfingen O.A. Neresheim 123,23. 128, 28. 136,3. 216,31. 230,24. 321,23. 354,27. 406,2. 508,14.
- Hieronymus von 336,1.
- Rudolf von 415,40.
- Bopfingen, Ul 128,17.
- Boppard, preuss. Reg.Bez. Koblenz 389, 20. 421,44.
- Nicolaus von, Franziskanerbruder 514,22.
- Büppin, Elsbeth, genannt von Gellmersbach 102,22.
- Boppenhan, Heinz 284,20.
- Borchusen, Heinrich von 290,32.
- Boriess, Borichs, Jude 170,39. 173,16.
- Borken, preuss. Reg.Bez. Münster, Freistuhl 324,32.
- Böshans 264,25.
- Böshassen Lehen s. Frankenbach, Fluren.
- Botbur s. Bottwar.
- Bottwar O.A. Marbach 508,39,41. Klein-B. 315,8. 546,33.
- Kammerer u. Klausnerin zu B. 143, 25,29.
- (Personenname), Botbur, Botbuwer, Batwir 110,18.
- Johann, Kaplan zu Heilbronn 135, 30. 143,9. 191,13. 236,21. 251,6. 290,36. 291,1.
- Bova, ital. Provinz Reggio (wahrscheinlicher als Bona in Algerien), Bischof Cyprian (Bonensis) 22,23.
- Boxberg, bad. BA. Mosbach, Schloss 489,40. 490,13.
- Heinrich, hohenlohischer Schreiber 376,42 ff. 428,4. 430,33. 432,7.

- Brackel, preuss. Reg. Bez. Arnberg, Freistuhl 362,2.
- Freigraf Johann von Hulscheid 520, 25.
- Stuhlherr Johann Recke 521,7.
- Brackenhein, württ. Oberamtsstadt 26, 20 f. 51,34. 169,22. 170,34. 171,28. 172,13,30. 189,35. 278,7. 280,5,10, 34. 350,33. 379,15.
- Kaplan Jodocus Byhinger 377,32.
- Schultheiss Kunz 170,35.
- Vögte s. Zabergän.
- Hugo von, Ritter 22,8. 26,17.
- Johann 181,9.
- (Prackenhein), Peter 132,15.
- Brak, Dorf (wo?) 406,36.
- Brand, Joss 468,28. 522,3.
- Brandenburg, Markgrafschaft 367,32 ff.
- Markgrafen:
- Albrecht (Achilles) 371,29. 383,4. 405,6. 429,33. 434,14 ff. 440,10. 441, 23. 465,7.
- Friedrich I. (VI. Burggraf v. Nürnberg) 217,2. 229,18,39. 230,17.
- Friedrich II. 364,18. 401,32.
- Hermann (der Lange) 27,34,36.
- Ludwig (Sohn Ludwigs des Bayern) s. Bayern, Ludwig V.
- Sigmund (deutscher König) 183,20.
- Braunack OA. Mergentheim s. Hohenlohe.
- Braunisen s. Brünysen.
- Braunsfeld, Pfaff Diether von 268,9.
- Brech, Brecht, Haus 216,12. 309,30. 320,21.
- Brechten, preuss. Reg. Bez. Arnberg, Freistuhl 327,20.
- Brehmen, bad. B. A. Tanberbischofsheim, Heinrich von 269,8.
- Peter von 370,26.
- Breit, Junker Michel von 193,26,30. 194,9,11,20. 216,25. 236,10. 258, 10 ff. 266,12. 305,10. 308,5. 323,40. 412,13. — Seine Tochter Klara s. Mangmeister.
- Breite s. Heilbronn und Bückingen, Fluren.
- Breitenau OA. Weinsberg 250,29.
- Breitenbach, Konrad von, Deutschordenskomtur zu Heilbronn 152,39.
- Breitenlach s. Heilbronn, Fluren.
- Breiter Weg s. Böllingen, Fluren.
- Breitnerin, die 121,18.
- Bremen s. Brehmen.
- Bremenhalde s. Gellmersbach.
- Bremnerin 25,32.
- Bremichwald s. Klingenberg, Fluren.
- Brend, Arnold von 340,12.
- Brenner 105,24.
- Hans 235,1. Schnider genannt B. 364,42.
- Jörg 244,9 ff.
- Kunz 284,7.
- Breslau, Schlesien 221,6,12.
- Bretach s. Brettach.
- Brethain s. Nordheim, Fluren.
- Brethe, Albrecht 266,1.
- Brettach, Brechdach, OA. Neckarsulm 285,7. Fluren ebd.: Salchenau, Schleckmannshalde, Heyenthal, alte Schnitte, Kreuzgraben, Holder.
- welches? 107,23 ff. 381,7. 497,19.
- Peter und Paulskirche 497,19.
- OA. Weinsberg, Hans von, Vogt zu Böhringsweiler 371,30 ff.
- Pretach, Johann und Heinz 107, 21. Johann, Schulmeister zu Marbach 107,32.
- Martin 287,30.
- Bretten, bad. Amtsstadt 375,3. 482,27.
- Vogt Swicker von Sickingen 295, 47. 299,21.
- Bretzfeld OA. Weinsberg 381,19.
- Breuberg (im Odenwald), Gerlach von 20,1.
- Brimelin, die 64,28.
- Bringer 238,36.
- Brinkbach s. Kocherthürn, Fluren.
- Briusch s. Preisch.
- Brogelin s. Bruglin.
- Brükingen OA. Gaildorf 279,3.
- Bronnbach, bad. B. A. Wertheim, Cisterzienserabtei, Abt H. 12,25. Abt Berthold 118,16.
- Brotbeck 216,13.
- Mathis 278,42.

- Brützingen bad. B.A. Pforzheim 7,7. 12,35.
 Bruch s. Bückingen u. Nordheim, Fluren.
 Bruchberg s. Bückingen, Fluren.
 Bruchsal 245,5.
 — Schultheiss u. Richter 284,19.
 — Jakob von, Kaplan zu Wimpfen 220,18.
 Bruckmann, Nikolaus, Kleriker 503,27.
 Brüden, Mittelbrüden O.A. Backnang, Balthasar von 443,37.
 Bruderholze 48,16.
 Brugel s. Sachsenheim, Hans von.
 Bruglin, Progelin, Prögel, Christine 311, 22.
 — Friedrich 258,19.
 — Hans 377,11.
 — Heinrich, Kaplan zu Weinsberg 268,13.
 — Katharina 376,43.
 Bruhrain (Teil der bad. Rheinebene) 196,30.
 Brünckler s. Huschelin.
 Brune, Eberhard 155,38.
 — Konrad 41,33.
 Brunne 531,36.
 Brüning, Hans 186,5.
 Brüngsen, Prungsen, Braunisen 468,28.
 — Hans 390,19. 257,30.
 — Kunz 257,27.
 Brunn, Brünne, bayer. B.A. Neustadt a. A., Wilhelm von, Pfarrer zu Heilbronn 219,18. 236,18. 240,12.
 Brünninghausen, preuss. Reg. Bez. Arnsberg, Freistuhl 324,10—325,30. 326,12. 364,29 ff. 358,4. 362,16. 364, 29 ff. 366,18. 418,32.
 Brusse, Bruzo, Prusze, Bruzze 22,8. Schultheiss zu Heilbronn 24,3.
 — Albrecht 40,10. 60,15.
 — Heinrich 21,35. 26,41. Schultheiss zu Heilbronn 18,23. 19,26. 21,12. (24,3.)
 Bruzo s. Brusse.
 Bubenhofen O.A. Sulz, Hans von 481, 16.
 Bubiu 92,37.
 Buch (welches ?) 7,1. 119,26 ff. 154,9.
 — Klaus von 304,38. vgl. Puch.
 Buch, Konrad von (Buchein) 119,40 ff. 129,20. Kaplan zu Heilbronn 133,3. 135,32. 142,19. 180,17.
 Buchein (Buchen, Baden), Konrad, Pfaff, s. Buch.
 Buchenau, Gottschalk Marschall von 374,14.
 Buchenbach (O.A. Künzelsau), Peter 374,7.
 Buchheinz, Heinz 436,5.
 Buchhorn am Bodensee, jetzt Friedrichshafen 130,35 ff. 230,23.
 Buchhorn O.A. Weinsberg (37,33?) 369, 24. 372,27. 442,30. vgl. Heilbronn, Fluren.
 Buchmüller, Nikolaus, Kaplan zu Heilbronn 271,6. 272,39. 296,26,36.
 Buchsenmeister, Hans 266,35.
 Buechse s. Nordheim, Fluren.
 Büerfyndt, Jörg 441,15.
 Bulach s. Flins u. Zorn.
 Buler s. Boller.
 Bülfinger, Bulfinger, Konrad, Notar 488,25.
 — Ludwig von Leonberg 394,25.
 Bullekeiner, Jost 483,30.
 Bullersbach s. Billensbach.
 Bullikein (= Billigheim), Hans Vogler genannt 261,37.
 Buninger, Konrad 278,3.
 Bunne, Albert 8,4.
 Burbach (bad. B.A. Ettlingen), Heinrich 3,5.
 Burgam, Jakob 367,14.
 Burgau (Bayer.-Schwaben), Vogt Hans v. Knüringen 264,42.
 Burgberg O.A. Heidenheim, Konrad von Heimenhofen zu 305,8.
 Burger genannt Dinkelsbühl 156,12.
 — Anna 259,35.
 — Erhard 258,23. 259,28.
 — Hanman, Hannemann 259,33. 366,20. 437,1 ff. 14,18. 469,29.
 — Hans 222,34. 259,17. 392,28. 501,6.
 — Heinrich 522,37. Barfüßernovize zu H. 337,20.
 — Heinz 156,38. 157,12.
 — Klara 259,36.

Burger, Konrad 259,33. 260,3 ff.
 — Konrad, Klosterbruder zu Hirsau 52,19,31.
 — Paul 219,22,31. 221,28. 233,3. 243,40. 271,39. 287,28. 310,2,29. 322,8. 337,5,21. 366,20.
 Burger genannt Taler, Hans 119,11,35.
 Bürgermeister, Eberhard 82,19.
 Burgheim 419,14.
 Burgmal s. Bückinghen, Fluren.
 Burgund 492,35. 518,9.
 — Herzog Karl der Kühne 466,32. 524 f.
 Burig, Bierig, Konrad 264,45.
 Burk, Hans 118,2. 166,20. 414,14.
 — Klaus 414,18.
 Burk 122,5.
 Burker s. Byrker.
 Bürkfeld s. Thalheim, Fluren.
 Burkhard, Graf 532,29.
 — Pfarrverweser zu Heilbronn 526,11.
 — Kaplan zu Heilbronn 97,16. 135,31.
 Burkhardswiesen abg. Markung Ellhofen 23,29. 78,9.
 Burklin, Burchard, Messerschmied 385,10. 489,8.
 Burthin, Katharina, genannt Biedermännin 520,28.
 Busch, Hans 285,23.
 Busenhardt, Sifrit, Kaplan zu Heilbronn 133,2.
 Büssingen s. Bissingen.
 Butel s. Lefferingenhuse.
 Butikein s. Bietigheim.
 Butinger s. Beutinger.
 Butneck, Bittneekh, Putnit, Andreas 323,11. 394,30.
 — Johann, Kaplan im Karmeliterkloster zu Heilbronn, Notar 323,6,14.
 — Peter, Kaplan zu Heilbronn 322,34. 323,30. 347,37.
 Butscherin, Endlin 412,32.
 Buttenkein s. Bietigheim.
 Büttinger s. Beutinger.
 Buttneck s. Butneck.
 Butzen Turm s. Heilbronn, Turm.
 Buwer, Kunz 320,39. 386,36.
 Burgweg s. Schluchtern, Fluren.

Calabrien s. Sizilien.

Calw 264,30.
 — Mangold u. Heinrich, Sohn des . . . genannt Rot von, Brüdler zu Hirsau 52,32.
 — vgl. Ahelfinger u. Kalw.
 Cannstatt, Adelheid von 36,15.
 — Reinhard von, Klosterbruder zu Loreh 38,11.
 — Schulmeister Johann Vogt 469,11.
 Capaccio (Capudaquensis), ital. Provinz Salerno, Bischof Johannes 22,22.
 Caplan, Capellan, von Ödheim, Anna 190,34. 196,32.
 — Heinrich 23,27. 65,14. 79,24. 81,1.
 — Johann 167,35.
 — Irmentrud 65,15.
 — Reinbot 167,35.
 — Ulrich 197,9.
 — Wolfram 14,12.
 — Wypert, Pfründner zu Ödheim 167,33.
 Carpentarii, Johannes, Dr. theol., Karmeliterbruder 348,5.
 Cäsaris, Johann, s. Keyser.
 Cerdo, Walther 71,22.
 Chrettenloch s. Heilbronn, Fluren.
 Christoffel 471,29.
 Chnno, Deutschordensbruder zu Heilbronn 18,4.
 Cygana (Zyganensis), Iberien, Bruder Berthold, Bischof, Weihbischof von Würzburg 99,37.
 Cilli (Steiermark) 409,6.
 Cisterzienserordenskapitel 118,15.
 Clanke 60,10.
 — Heinrich 85,34. 37,20.
 Clawer s. Clewer.
 Cleberer, Kunz der 88,20. s. auch Kleyber.
 Cleeborn, Klaibern, Klauern, O.A. Brackenheim, Konrad von, Kaplan zu Heilbronn 133,1. 142,17.
 Cleinkemerlin, Hans 367,15.
 Cleve, Graf Adolf von C. und Mark 311,29.
 Cleversulzbach s. Sulzbach.
 Clewer, Clawer, Hans 286,2. 523,21.

- Clingkhart, Hans, Küchenmeister des Deutschen Hauses zu Heilbronn 284,17. 288,3.
- Clösentenzel, Johann, von Bönigheim, Kaplan zu Heilbronn 503,32—505,25.
- Clock, Albert, Doctor der Dekretalen, Kanoniker zu Bremen und Bardowiek, Abbreviator, providierter Pfarrer zu Heilbronn 503,6 ff.
- Colmar (Elsass) 517,32.
- Colombo auf Ceylon, Bischof Jordanus 56,26.
- Colonna, Prosper de, Kardinaldiakon von St. Georg ad velum aureum 395,9.
- Comburb, Kanberch, OA. Hall, Benediktinerabtei 8,18. 14,24. 210,37.
- Äbte: Erkinger 169,17. Simon 14, 24.
- Como, Oberitalien 206,27.
- Crailsheim 146,29. 482,11.
- Vogt Heinrich von Seckendorff 482,3.
- von:
- Hermann 24,17.
- Werner 215,6. 217,23.
- Creglingen OA. Mergentheim 405,4.
- Cremhilt 530,9.
- Creuzer, Hans 116,18.
- Crewerlin 371,19.
- Croia, Epirus, Crohensis, Bruder Romanus, Bischof 22,23,36.
- Cröwelín, Bride 376,18.
- Cröwelsheim (= Crailsheim), Bruder Johann, Karmeliterprior zu Dinkelsbühl 348,4.
- Currificis (Wagner), Konrad, Kaplan zu Heilbronn 472,7.
- Cuspes, Nikolaus, Pfarrer zu Neckarelz 272,14.
- Custos, Marquard, Magister der Künste, Kanoniker zu Stuttgart 225,5.
- Dachauer** (Dachau b. München), Ulrich, Ritter 255,12.
- Dachenhhausen OA. Nürtingen, Bruder Johann von 91,16.
- Dachsburg (Elsass), Grafen, s. Leiningen.
- Dachslöcher s. Böllingen, Fluren.
- Dachsrode, abg. (OA. Künzelsau?) 253,8.
- David, Jude 280,15.
- Dagg, Teig, Joss 467,29.
- Dagsburg (Elsass), Grafen, s. Leiningen.
- Dahenfeld OA. Neckarsulm 23,36. 24,1. 391,6. 397,7. 416,32.
- Albrecht von 28,17.
- Daisbach, Taspach, bad. BA. Sinsheim, Ravan von 104,9.
- Dannenber, Kunz Rabolt von 265,4.
- Danner, Oswald 305,12.
- Dantz, Heinrich der 77,35.
- Darmsbach bad. BA. Pforzheim 537,20.
- Dasser, Egidius, Magister, Notar 505, 39. 506,16.
- Dann, Ylande, Wildgräfin von 155,7.
- Dechant, Konrad 82,37.
- Decker, Jos 278,33.
- Peter 118,7.
- Deg, Joss 320,39.
- Degen, Konrad 263,39. Magister 398, 38.
- Degenberg, Hans von 255,4. 548,15 ff.
- Degkerhalde s. Weinsberg, Fluren.
- Depsche 201,9.
- Derdingen, Dertingen, OA. Maulbronn, Hans von 367,17.
- Derdinger, Terdinger, Martin, Kaplan zu Heilbronn 307,18. 411,18.
- Ders, Volprecht von, Domscholaster zu Mainz 383,9.
- Dertingen s. Derdingen.
- Destner, Heinz 379,34.
- Detscher, Kunz 194,8.
- Dentschorden 18,10. 42,29,32. 43,4. 339,14.
- Ordensmeister 115, Anm. 334,14. s. Egloffstein, Venningen, Lentersheim, Seinsheim.
- Trappierer Konrad Ger 187,11.
- Dichnitzer, Hans 320,6.
- Diebach OA. Gaildorf oder Künzelsau 193,14.
- Diepach Nicolaus, Franziskanerbruder 453,10. 462,14.

- Diedesheim, Tittensheim, bad. BA. Mosbach (od. Diedelsheim BA. Bretten), R. von 5,7.
- Dieff 419,14.
- Hans 193,27.
- Dielmann s. Tilmann.
- Diemar, Dyeman, Thyemar (v. Riechen) 218,28. 301,30.
- Hans 158,20. 181,11. 221,37. 253,2. 271,37. 276,6,33. 286,3. 305,32. 307,35. 310,19,40. 311,1. 386,1. 390,15. 442,12. 470,1.
- Hartmann 219,14,18.
- Hartmut 218,28. 219,1.
- Jörg, Deutschordenskomtur zu Heilbronn 233,18. 500,8.
- Klaus 231,3. 241,18. 269,4. 275,24. 302,2. 310,15,41. 324,8. 337,5. 386,39. 412,31. 467,27. 521,27. 527,11.
- Dieme, Kunzlin 117,34.
- Diener, Heinz 284,11. Schultheiss zu Nordheim 196,7. 303,25.
- Diepach s. Diebach.
- Dyeprecht, Heinrich 97,15.
- Dierbach, Wiprecht von 223,39.
- Dieringer s. Türinger.
- Dierolf, Burkard 376,37.
- Dieschelingen, Anna Fryin von, Äbtissin zu Billigheim 301,8.
- Diessenhofen (Thurgau) 230,24.
- Dietelsheim (welches?) 491,33. vgl. Diedesheim.
- Dietenhausen, bad. BA. Pforzheim 5,13.
- Dietmar, Schultheiss von Grossgertach 5,5.
- Dietz, Hans 234,32.
- Peter 139,13. 151,24.
- Digel, Hans 470,4.
- Dilman s. Tilman.
- Dilsberg, bad. BA. Heidelberg 179,11.
- Dimler, Hans 192,10.
- Dinemudis 8,5.
- Dinkelsbühl, -püel, bayer. Stadt, Schwaben 128,27. 130,23. 136,4. 146,24. 216,30. 230,22. 321,21. 325,30,37 ff. 354,24. 355,5 ff. 381,29. 394,6. 440,30. 482,11. 524,40.
- Bürgermeister Seitz Berlin 325,30.
- Dinkelsbühl, Karmeliterkloster 352,34.
- Prior Johannes Cröwelsheim 348,4.
- Burger von, s. Burger.
- Dinstman, Antonius, Archidiakon u. Kanoniker zu Würzburg 367,7.
- Dirscher, Jost 491,1.
- Ditzenbach, Tyzzenbach, Titenbach, OA. Geislingen, Friedrich von 6,8. 8,17. 12,22. 13,13. 14,8. 15,1,23. 16,1. 535,33.
- Ditzingen OA. Leonberg, Hans von Gültlingen von 148,11.
- Domeneck, Tunnack, OA. Neckarsulm, Fritz von, Edelknecht 181,23.
- Dominikus, Kardinalpresbyter an Santa Croce in Gerasalemme 395,6.
- Donau, Fluss 470,25.
- Donauwörth, Wörth, Werde, bayer. Stadt, Mittelfranken, 83,21. 128,27. 321,22. 354,25.
- Deutschordenskomtur Heinrich von Ziplingen 67,25.
- Anna von, Nonne zu Billigheim 116,17.
- Donnbronn OA. Heilbronn 369,17. 412,12.
- Donnbronner Weingarten, s. Thalheim, Fluren.
- Döpscher, Hans 408,5. vgl. Teiposcher.
- Dornberger, Thomas, Dr. jur. can. 431,37.
- Dornlins s. Frankenbach, Fluren.
- Dortmund 520,26. Grafschaft, s. Lindenhorst u. Recke.
- Dorwart, Heinrich 57,18.
- Dörzbach OA. Künzelsau 219,7.
- Friedrich von, Propst zu Rebdorf 191,7.
- Konrad von 42,31. Johanniterbruder 121,25.
- Dottenheim, bad. BA. Uffenheim, Adelsgeschlecht:
- Eberhard 249,14 ff.
- Hans 490,16.
- Jörg 490,12.
- Wilhelm 249,20. 490,16.
- Döttingen, Tettingen, OA. Künzelsau 218,30.

- Döttingen, Burg 109,32.
 — vgl. Tetinger.
 Drechsler, Michael, Kammergerichts-
 notar 401,24.
 Drentwede, Lambert, Kleriker 503,28.
 Dreufelbrunnen s. Klingenberg, Fluren.
 Duchscherer, Rudiger 141,21.
 Düeringer s. Türiinger.
 Dühren, bad. BA. Sinsheim 515,23.
 Dulcigno, Montenegro, Bischof Gracia
 70,7.
 Düren s. Dühren.
 — (Dühren od. Walldürn), Johann von,
 Kleriker zu Heilbronn 315,5. 322,
 36. 506,38.
 Düring, Gita 80,28.
 Dürkheim, pfälz. BA. Neustadt 493,5.
 499,29.
 Durlach, Hermann von 431,39.
 Durn, Dürn, Walldürn, bad. BA. Buchen,
 Konrad von 4,31.
 Dürner, Konrad, von Dürnau, OA.
 Göppingen 278,29.
 Durnich, Meister, Chorherr zu Lorch
 26,40.
 Durre, Hans 297,24.
 — Konrad 60,17.
 — Hans u. Konrad genannt von
 Östringen 320,6.
 Dürrenzimmern, Zimmern, OA. Bracken-
 heim 51,32. 280,13.
 — Heilige 217,37.
 — Zehnten 138,34.
 — Eberhard, Ritter von 25,35. 528,23,
 48.
 Dürrenz OA. Maulbronn 74,21.
 — Heinz von 117,35.
 — Martin von 298,1,21.
 Duttonberg, Tutenburg, OA. Neckar-
 sulm 105,7. 111,3. 268,33.
 Duttonburg, Kunz 204,8.
 Düwer, Johann, Doktor der Dekretalen
 252,1.
 Ebenbreit s. Böllingen, Fluren.
 Eberbach, bad. BA. Mosbach 482,33.
 — OA. Künzelsau, Elisabeth von 349,
 28.
 Ebersbach, Peter von Thalheim genannt
 von 293,2 ff.
 Eberhard 530,21.
 — Heinrich 154,28.
 — Konrad 284,11.
 — Rudolf 235,21.
 — Sartoris s. d.
 Eberin 530,12.
 Eberlin 35,21.
 — Heinz 79,36.
 Ebersbach OA. Göppingen, Kirche 6,13.
 — Kloster 27,25.
 Ebersberg OA. Backnang, Adelsge-
 schlecht (genannt Körtzin) 117,20.
 — Albrecht 20,8.
 — Eberhard, Deutschordenskomtur zu
 Heilbronn 51,26.
 — Engelhard, Landvogt zu Wimpfen
 539,5.
 — Wolf 21,18,22.
 Ebersberger, Stephan, Kaplan zu Heil-
 bronn 367,9.
 Eberstadt OA. Weinsberg 97,11. 98,
 12 ff.
 — Pfarrer Albrecht 97,19. 98,18. Kon-
 rad Pfender 97,18.
 Eberstein, bad. Amt Baden, Grafen:
 — Asmus 305,13.
 — Bernhard 184,25—36. 267,28 ff.
 — Hans 407,31. Vogt zu Ortenberg
 316,22.
 — Heinrich 540,17.
 — Wilhelm 184,36. 207,24.
 — Wolf 151,3.
 Eberwin, Hans 157,2,15.
 Ebinger 84,27.
 Eblin, Hans 286,13.
 Echter, Hanmann, Vitztum 435,5.
 438,2.
 — Konrad 438,2.
 Eck, Ecke, Konrad, Kaplan zu Heil-
 bronn 120,34. 133,2. 142,17.
 Eckart s. Eckhart.
 Ecke s. Eck.
 Eckerich, Eckenrich, Oberelsass, s. Zorn.
 Eckhart 117,35.
 — Johann, Kaplan zu Heilbronn 135,
 26.

- Eckhart, Peter, Kaplan zu Heilbronn 135,25. 180,18.
 Eckstein, Egstain, Hensel 448,19. 449,3.
 Eda, Lorenz 408,7.
 Edelmann, Klaus 482,10.
 — Kunz 193,23.
 Edilind, Priorin zu Steinheim 535,1.
 Egelsec s. Böllingen und Horkheim, Fluren.
 Egen 271,2.
 — Eitel 469,2.
 — Kleinkunz und der gute E. 41,32. 35.
 Eger 27,40. 231,25.
 Eggimar 532,17.
 Eglinger, Eyglinger, Johannes 366,34.
 — Sebald 407,36.
 Egloffstein, bayer. BA. Forchheim, Friedrich von, Landkomtur in Franken 152,36.
 — Hartung 407,33.
 — Konrad 255,12. Deutschordensmeister 202,16.
 Egstain s. Eckstein.
 Ehingen 129,4. 131,22.
 Ehinger (Ehingen, Oberamtsstadt), Hans, von Mailand 138,24.
 — Walther 309,4. 375,39.
 Ehnheim s. Enheim.
 Ehrenberg, Ruine, bad. Amt Heinsheim; Adelsgeschlecht:
 — Albrecht 280,13.
 — Diether 43,1.
 — Hans 279,37. 280,7. 304,36. 343,32. 366,16.
 — Heinrich 268,34. 300,39. 325,23. 336,32. 341,30. 358,18. 361,35. 364, 21. 365,1,35. 410,16. 514,7. 547,33.
 — Irmentrud 23,28. 65,15.
 — Konrad 278,18.
 Ehrenberg, Werner 57,33. 76,14.
 Ehrenfels, Ruine bei Rüdesheim 183, 14.
 — OA. Münsingen, Hans von 398,38.
 Eyb, bayer. BA. Ansbach, Ludwig von 305,12. 308,26.
 Eyblin, Berthold 247,4.
 Eichbühl s. Frankenbach, Fluren.
 Eicher, Konrad 541,14.
 — Stephan 320,9.
 Eichholz, Konrad 514,25.
 Eicholzheim, Eycholveshein, bad. Amt Adelsheim, Adelsgeschlecht:
 — H., C. u. G. 5,7. Marschall C. 538. 18,24.
 — Hans, Vogt zu Mosbach 482,19. 500, 22 ff. 516,14 ff.
 — Katharina, Frau des Michel v. Breit 236,14. 258,11. 308,41.
 — Konrad 21,12.
 Eidgenossen 486,21.
 Eyerer s. Eyrer.
 Eigenleute s. Leibeigene.
 Eygerer, Eygrer, s. Eyrer.
 Eyglinger s. Eglinger.
 Einhart, Wendel 414,13.
 Einlager (Leistung) 22,11. 26,21. 41,28. 60,21. 72,2. 76,28. 78,22. 88,3. 94, 14. 98,17. 104,21. 106,2. 112,34. 125,9. 152,25. 154,21. 258,6. 330, 35. 375,31 ff. 394,20. 426,33 ff. 467, 33.
 Einsiedel im Kaltenberg 143,25. vgl. Klausner.
 Einsiedeln (Schweiz) 390,26.
 Eyrer (Aigerero, Eygerer, Eyerer, Erer, in einer Fengerichtsurkunde Harrer) 156,12 – 31. 148,28. 208,33.
 — Engel 336,2.
 — Hans 49,11,20. 136,28,31. 141,4. 147,13. 149,36. 153,29. 154,19. 179, 31. 180,20. 182,13. 183,39. 184,28. 189,20,30. 196,21. 202,15. 205,39. 206,15,18. 213,10 – 27. 223,20,26. 234,29 – 39. 238,34. 246,21. 258,5 ff. 260,23,34. 262,9. 265,19. 266,40. 267,2. 268,6. 271,21. 282,14. 285,8. 287,14. 291,31. 301,23. 315,10. 317, 21,28. 319,12. 322,9. 324,6. 334,38. 336,39. 339,11. 341,27,31. 343,2. 346,4,12. 352,3. 362,20. 365,37. 366, 21,36. 376,30. 383,36. 385,21. 386, 40. 391,11. 393,28. 396,10. 399,11. 405,12. 406,35 ff. 413,16. 419,13. 427,23. 428,20 ff. 438,16. 445,22.

- 446,16. 463,21. 464,17,27. 469,12.
470,38. 471,19. 478,15. 507,39. 511,
26. 513,32. 516,16. 518,17,19. 520,
10. 540,6.
- Eyrer, Kaspar 377,16. 434,8.
- Konrad 14,22. 34,24. 35,1,7. 36,10.
37,7,17. 47,8. 144,32. 260,23,34.
336,2. 385,21. 396,10. 445,22.
- Eisen s. Isen.
- Eisenach, Thüringen 88,12.
- Eisenbach (welches?), Berthold von
194,13.
- Eberhard von 249,37.
- Eisenheim (= Eisesheim?) 276,18.
- Eisesheim O.A. Heilbronn 180,34 ff. 364,
11. 391,27. 530,12.
- in den Buschen 235,9.
- Rüt in den Rödern 104,3.
- Gross-E. 182,30.
- Klein-E. 182,30. Fischwasser 182,
9.
- Ober-E. 104,3. 272,38. 393,1.
- von:
- Heinrich genannt der Hofmann 36,
25.
- Wilhelm 142,28.
- Eitelfritz, Bürgermeister zu Speyer
287,8.
- Elblin, Hans, Kunz 264,1.
- Elchingen O.A. Neresheim, Heinrich von
24,16.
- Eleonore, Kaiserin (Gemahlin Fried-
richs III.) 469,33. 481,37.
- Elvessen, Werner, Kleriker 464,1.
- Ellenz s. Neckarelz.
- Ellhofen O.A. Weinsberg 83,3. 369,18.
389,26.
- Ellwangen 257,32. 440,30.
- Elsass, Landvogtei 497,5.
- Unterlandvögte: Reinhard von
Neipperg 299,20. Götz von Adels-
heim 442,32.
- Städte s. Städte, elsässische.
- Elsässer, Heinz Selbach der 370,25.
- Simon 192,28.
- Elwig s. Alwig.
- Elz s. Neckarelz.
- Emehart s. Emhart.
- Emershofen, bayer. BA. Neuulm, Anton
von, Vogt zu Weinsberg 343,19.
406,16 ff.
- Stephan von, wirt. Hofmeister 343,
13.
- Emhart, Emehart 75,31. 76,2. 204,35.
- (Emehartin) 47,37.
- Heinz 192,9.
- Jost 346,5. 377,30. 394,31. 397,3.
412,5. 416,28. 417,2. 490,31. 508,
38.
- Klaus 546,11.
- Ems, Wenzel von 266,43. 382,1.
- Endburg s. Horkheim, Fluren.
- Endingen im Breisgau 492,5.
- Enderes, Johann, Karmeliterprior zu
Heilbronn 352,34.
- Endris, Meister, Wundarzt 376,37.
- Engel 67,9.
- Siegfried 87,36.
- Engelacker s. Klingenberg, Fluren.
- Engelfried, Eitel 467,36.
- Engelhard, Deutschordensbruder zu
Heilbronn 184.
- Beatus, Karmeliterprior zu Heilbronn
353,42.
- Hans 215,5.
- Klaus 320,22.
- Thomas 320,37. 514,36.
- Engelinger, Walther 23,13.
- Engelmayer, Jörg 338,8.
- Engelmann, Hans 480,19.
- Konrad, Kaplan zu Heilbronn 135,
30. 236,20.
- Walther 207,7.
- Engilbert 530,18. 532,19.
- Enhart s. Emhart.
- Enheim, bayer. BA. Kitzingen, Bern-
hard von 340,10. 399,23.
- Enolf, Johann, Dekan zu Worms, Dr.
jur. can. 504,34 ff.
- Enslin, Rudolf 264,17.
- Enslingen O.A. Hall 24,14.
- Adelsgeschlecht:
- Albuse von Bachenstein genannt
von 36,26.
- Jörg 253,24 ff. 279,9. 487,5,19.
- Klaus 93,1.

Euslingen, Adelsgeschlecht:

— Kraft 253,5,13 ff.

— Walther 253,22 ff. 443,30.

Entlin, Konrad, Kaplan zu Lauffen 377,29.

Entringen OA. Herrenberg 406,11. 407,4,31.

— Frau von, geb. von Wunnenstein 17,34.

Enz, Floss, Flösserei 73,26. 485,17.

Enzberg OA. Maulbronn, Adelsgeschlecht:

— Friedrich 409,12.

— Hans 299,25. 316,15.

— Jörg 208,15.

Enzenberger, Ulrich, Lizentiat der Dekretalen, Kanoniker zu Passau (od. Padua?) 503,14 ff.

Epelin s. Eppelin.

Eplin s. Eppelin.

Epp, Eppe, Gerlach 280,34. 379,15.

— Hans 277,39.

— Klaus 277,25. 278,8,33.

Eppelin, Eplin, Appelinus 8,32. 536,3.

— Albert, Adelheid, Hildegurd 13,7 ff.

— Walther, Schultheiss zu Heilbronn 48,31. 49,34. 57,21.

Eppelsheim, Rheinhessen (od. Eppelheim, bad. BA. Heidelberg) Pfarrer Johann Grife 505,6.

Eppingen, bad. Amtsstadt 27,14,19. 28,1. 482,29. 491,36.

— Remhard von 89,32.

Epscr (Eps am Inn) Stephan, Ritter 255,12.

Ept, Wilhelm 379,31.

Erbach, hess. Provinz Starkenburg, Schenken von:

— Anna 190,9,23. 270,17. 309,9,17.

— Eberhard 208,22.

— Elsbeth 114,17.

— Hans 393,28. Domherr zu Worms 392,5.

— Hedwig 72,6.

— Konrad 72,17. 193,35. 327,10. Schultheiss zu Oppenheim 299,18.

— Margarete 140,3.

— Philipp 391,37.

Erenfrit 531,20.

Erer s. Eyrer.

Erezlohe s. Böckingen, Fluren.

Erk, s. Frankenbach, Fluren.

— Erke, Äreck, Burchard 310,31.

— Johann, Kaplan zu Heilbronn 475,32. 476,27. 478,12. 529,2. Pfarrer zu Neckargartach 291,29.

— Werner 139,20.

Erke s. Erk.

Erlach s. Neckargartach, Fluren.

Erlawin s. Erlewin.

Erlebach s. Ilsfeld, Fluren.

Erlenbach OA. Neckarsulm 8,3. 102,26.

— Wigand von 284,18.

— Baumerlenbach OA. Öhringen 270,1.

Erlewin, Erlwin 26,19. 48,10. 49,2. 76,23.

— Bernhard 206,19.

— Eitel, Ite E. von Steinsfeld 217,29.

220,3. 221,17. 223,13. 242,10—243,

36. 278,36. 310,15,21. 328,21. 390,8.

— Hans 49,12,21. 137,30. 141,17. 145,

13. 149,6. 190,29. 192,14. 206,15.

207,10. 223,13. 236,6. 241,20—243,35.

— Heinz 190,29.

— Klara 242,1. 243,4,27.

— Konrad 89,31.

— Martin d. ältere u. d. jüngere, Brüder, Priester zu Heilbronn 390,8.

Erlewinsche Pfründe s. Heilbronn, Kilianskirche.

Erligheim OA. Besigheim, Hans von 547,33.

Erlin, Walthr 132,14.

Ernberg, Ernberg, s. Ehrenberg.

Ernst, Ernste, Jakob 370,33.

— Johannes, Domkustos zu Worms, Lizentiat der hl. Schrift 316,24. 388,35.

— Werner, Notar 208,20.

Erpfenstein 391,28.

— Erenfrid Bock von 298,8.

Erste Bitten 192,3. 481,36.

Ertingen OA. Riedlingen s. Leutrum.

Eschelbach, Espelbach, OA. Öhringen, Götz von 181,27.

Eschelbach, Peter von 33,91.
 Eschenan OA. Weinsberg 374,8.
 — Kraft von 155,2. 262,13.
 Eschenbach s. Eschelbach.
 Eschler, Hans 377,42.
 Eselsberg OA. Heidenheim 170,16.
 Espelbach s. Eschenbach.
 Esslingen 13,23. 15,14. 32,32. 39,1. 44,
 19. 59,23. 62,9,24. 82,5,19. 85,24.
 91,19. 98,24. 119,16. 128,26. 130,
 33 ff. 136,2. 170,21. 179,25. 185,15 ff.
 209,38. 216,31. 230,20. 242,12. 246,
 17 ff. 275,39. 302,20,32. 306,37. 321,
 20. 325,2 ff. 354,23. 358,28. 362,
 18 ff. 364,20. 377,34. 378,10. 387,
 37. 405,16. 409,2. 424,25. 434,16 ff.
 498,23. 517,31. 524,36. 533,21.
 — Bürgermeister Albrecht der Nallin-
 ger 119,10,35.
 — Gerberzunft 222,1.
 — Klöster:
 — Augustiner 143,24.
 — Barfüßler 143,23.
 — Dominikaner 143,23.
 — Karmeliter 143,23. Bruder Cäsar
 Knör 348,6.
 — Heiligkreuzfründe 121,34.
 — Städtetag 1473: 518,17.
 — Zoll 477,41.
 — Buchheinz von 298,4.
 Esslinger, Burchard 119,13,35.
 — Eberhard, Kirchherr zu Heilbronn
 196,21. 219,27. 291,2. 305,16. 307,
 21. 312,10 ff. 315,7. 322,2. 328,10.
 348,36. 352,24.
 Etdingen, bad. Amtstadt 303,19,30.
 304,6.
 Entingen bei Pforzheim, Utingen, Ute-
 hingen 6,26. 74,19.
 Enweshain, Ewensheim, s. Öwisheim.
 Faber, Konrad, s. Schmid.
 Fabri, Meister Jodocus, Vikar zu Heidel-
 berg 491,32.
 Vackelhans, Schultheiss zu Schnaitheim
 278,4.
 Fahingen, Vahinger, s. Vaihingen.

Vaihingen a. d. Enz 74,23. 278,40. 410,
 11.
 — Graf Konrad von 43,2.
 — Vogt und Richter 340,24.
 — von V. oder Vaihinger:
 — Berthold 207,17. 282,10. 341,15.
 — Hartmund 13,14. 15,3. 536,3,9.
 Vaine, Jäcklin 362,19.
 Völger, Konrad 29,21.
 Falkenstein, Philipp von 27,24. 42,28.
 Fant s. Rieneck.
 Färber s. Murer. Vgl. Ferber und Fer-
 wer.
 Vasolt 92,36.
 Vaterhaus 272,36.
 Faulbach, Faulenbach, bayer. BA. Markt-
 heidenfeld 43,4.
 Faurndan, Furndaw, OA. Göppingen,
 Chorherr Meister Konrad von Gmünd
 27,2.
 — vgl. Rechberg.
 Fechenbach, bayer. BA. Marktheidenfeld,
 Hans von 224,5—12. 337,29.
 — Philipp von 393,31.
 Vederer, Konrad 93,11.
 Vederwisch, Diether 28,7. 34,36.
 Veglia, Bruder Lambert, Bischof 22,
 21.
 Feiertag 283,40.
 Feir, Hans 249,24.
 Feldkirch 424,26.
 Veldner(in) 169,15.
 — Gute 41,29. genannt die Pfälin
 112,5.
 — Hans, genannt Gyer 235,30.
 — Konrad 41,29.
 — Margarete, genannt die Gyrin 206,7.
 Velgyste s. Villigst.
 Vellberg OA. Hall, Erenfrid, Jörg und
 Wilhelm von 471,21.
 — Heinrich von, Kellner zu Lorch
 27,3.
 Feingericht, westfälische Gerichte 290,
 31. 311,20. 324,1 ff. 327,1 ff. 336,
 16 ff. 339,14. 354,33—362. 364,28.
 366,16. 418,24. 437,29. 498,18,25 ff.
 501,12 ff. 516,27. 520,25.
 — Freigrafen s. zweites Register.

Femgericht, Freischöffen:

- Berlin, Seitz 325,30.
- Ehrenberg, Hans von 366,16. Heinrich 336,32. 358,18. 361,35.
- Flins Johann 336,32.
- Frankenstein, Hans von 366,16.
- Hambach, Jörg von 336,32.
- Helmstadt, Rafan von 365,1. 366,16.
- Kitzingen, Johann von (Tretflog) 336,36. 337,1.
- Kloster, Engelhard, von Holte, genannt Haynt 336,36. 337,2.
- Lette, Heinrich von 311,23.
- Lichtenstein, Ulrich von 358,19.
- Molsheim, Michel Rot von 326,14.
- Murer, Hans, genannt Färber 355,1.
- Nyehus, Heinrich 521,11.
- Ochsenfurt, Jörg von 326,11 ff. 355,19 ff. Konrad 326,19.
- Plaitvogt, Tys 336,36.
- Pothove, Dietrichsen 324,19.
- Redick, Johann 324,18.
- Renner, Hans 362,1. 498,18.
- Schölle, Johann von 336,36.
- Schultheiss, Diebolt 326,14.
- Steinhuse, Heinrich 336,37.
- Titz, Hermann von 336,37.
- Wangen, Klaus von 355,10.
- Werner, Godeke 324,18.
- Wickede s. d.
- Winzieher, Hans 361,39. 498,18.
- Zoest, Rother 336,37.
- Veniuger, Venier, Wolfelin 67,14. 76,17,28. 78,21. 79,2. 80,34. 88,2.
- Vennungen, pfälz. BA. Landau, Adelsgeschlecht:
 - Albrecht 282,23. 318,2. 319,7.
 - Diether 298,34. 299,28. Abt zu Odenheim 183,38. Komtur zu Mergentheim 152,38.
 - Eberhard 136,33. 253,31. 297,11 ff. 374,23. 494,9.
 - Erpfe 136,33. 184,4.
 - Hans 207,26. 244,15 ff. 472,20. 512,1. 513,24. 515,16. Vitztum zu Neuenstadt 281,1. 288,36. 289,14. 296,2. 298,34. 299,28. 300,9.

- Vennungen, Johann, Deutschordenskomtur zu Kapfenburg und Virnsberg 202,14,31.
- Jost, Deutschordenskomtur zu Heilbronn 217,5. 233,1. 242,7. 250,17,27. 262,28. 268,17. 269,24. 270,26. Komtur zu Mergentheim 338,23 ff. Deutschmeister 367,30 ff. 389,35. 390,1. 435,17.
- Konrad 244,21. 298,34.
- Seifried, Deutschordensmeister 152,30.
- Siegfried 280,41. 282,22. 296,1. 298,27. 299,28. 304,16. 317,38. 374,22. Bischof von Speyer 398,35.
- Swicker 136,31. 184,4.
- Fenzler s. Böllingen, Fluren.
- Ferber, Erlin 270,7. 276,12.
- Verden, Bischof Ulrich 207,23. 208,22.
- Verherberg s. Verrenberg.
- Verona 533,26.
- Verrenberg, Verherberg, O.A. Schorn-dorf, Abelin von 198,36.
- Heinz Symot von 263,27.
- Vetter, Werner 103,21.
- Vetzer s. Münzmeister.
- Hans Münzmeister genannt 223,32. 270,20. 294,24.
- Konrad s. Münzmeister.
- Peter 243,43. 252,33. vgl. Münzmeister.
- Feucht, Fucht, Klaus, Frühmesser zu Heilbronn 377,9.
- Feuchtwangen, Hans von 325,39. 357,24.
- Konrad von, Deutschordenspräzeptor 13,29.
- Feurer, Fewer, Für, Fiur, Fuir, Fuwer,
 - Fürer, Fuirer (s. Wicmar) 104,4. 189,2,18. 265,27 ff. 269,29. 369,34.
 - Adelheid 149,18.
 - Albrecht Gebä 46,2.
 - Anna 63,31.
 - Eberhard 67,35. 545,18.
 - Gebä 67,35. 94,11.
 - Gerhard 45,11. 55,4. 63,30. 93,13. 142,23.
 - Gewin 265,30.

- Feurer, Hans 45,11,16. 55,5. 63,33. 67,35.
72,1. 76,33. 89,36. 90,9. 91,2 f., 28.
93,18,25. 94,14. 95,4,14. 102,27.
107,27. 113,4. 118,5. 131,30. 137,13.
542,12 vgl. Neipperg.
- Heinrich 45,16. 51,20,23. 55,4. 58,8.
64,8. 67,17. 76,33. 81,19. 152,10,23.
189,9. Dekan an St. Johann zu
Heilbronn 464,3 ff.
- Hildegund 45,17. 55,5. 63,30.
- Jörg 194,17. 246,31. 250,10. 265,22,
32. 321,6. 436,10.
- Katharina 63,30.
- Klara, Nonne zu Steinheim 64,1 ff.
131,24.
- Konrad 27,8. 31,31. 41,12. 42,22.
45,5,17,31. 47,16. 55,2. 58,8. 63,30.
67,17,35. 83,35. 93,18,25. 141,26.
148,35. 150,3. 180,26. 320,39. ge-
nannt 540,35. 546,18.
- Gebärd 45,12,17. 47,16. 55,5. 64,8. 95,
11. vgl. Neipperg.
- Margarete 63,31. 189,9.
- Peter 154,27. 328,22. 411,21.
- Wolf 411,21.
- Feurersche Pfründe s. Heilbronn,
Pfarrkirche.
- Fewer s. Feuer.
- Viehberg, Heinz 180,24.
- Vienne, franz. Dep. Isère 34,8.
- Vierdunk, Pfaffe zu Heilbronn 120,33.
- Jakob 117,36.
- Konrad, Kaplan zu Heilbronn 132,
35.
- Lutze 64,35.
- Fierleybrunnen s. Böllingen, Fluren.
- Fiess, Fritz 103,22. vgl. Fiezsins.
- Vietinghoff, van dem, genannt Nort-
kirche, Dietrich 324,3 ff.
- Jakob 324,18.
- Rotgher 324,17.
- Fiezsins, Junte die 57,29.
- Anna, Schwester im Klarakloster zu
Heilbronn 57,30. vgl. Fiess.
- Fifel, Jude 263,23. 286,34 ff.
- Vilheuer, Bernhard, Pater in Schön-
thal 98,6.
- Hans 371,2.
- Vilheuer, Heinz 414,5.
- Villandraut (bei Bazas, Südfrankreich)
30,18.
- Villigst, Velgyste, Freistuhl 324,1.
- Vinke, Hans 49,23.
- von Menzingen 84,26.
- Finkenbach (Ober-F., hess. Provinz
Starkenburger) 177,34.
- Finnin 381,7.
- Finsterlohe, Finsterloch (abg. Burg
Finsterlohr O.A. Mergentheim), Adels-
geschlecht:
- Eberhard 284,34. 296,32,40. 324,8.
340,6. 346,5. 370,2. 371,12. 383,24.
384,31. 386,39. 394,35. 399,23. 406,
40. 410,22. 438,19. 488,15.
- Peter 268,34.
- Finsterklinge s. Nordheim, Fluren.
- Violin, Endlin und Elsin 376,14.
- Virlerbrunnen s. Böllingen, Fluren.
- Virnsberg, bayer. BA. Aunsbach, Deutsch-
ordenskommende: Konrath Johann
von Venningen 202,31.
- First, abg. OA. Rottenburg, Konrad
von 362,20.
- Fischer, Gerhof der 48,17.
- Hans Holzapfel der 345,29 ff.
- Lorenz 243,17. 365,25,29. 390,12.
Notar 367,27.
- Ulrich 406,1.
- Viterbo 4,6. 534,9.
- Fiur s. Feuer.
- Flade, Eberhard der 26,20.
- Flandern, Graf 27,27,30.
- Fleckenstein, Ruine bei Hirschthal,
pfälz. BA. Pirmasens, Heinrich von
296,1. 299,24. 300,8. 303,10,37. 304,
16. 316,25. 318,1. 319,7.
- Flechingen, bad. BA. Bretten, Sigfrid
von 303,7.
- Flein, Vline, OA. Heilbronn 5,26. 14,
35. 17,33. 18,20,36. 19,6. 36,27.
38,2 ff. 40,6. 116,1 ff. 126,18 ff. 178,
33. 182,17. 189,3. 216,21. 240,
14 ff. 247,4. 252,29. 287,31. 303,
20. 500,24. 533,17 ff. 534,20 ff. 543,
20.
- Bede 515,29.

Flein, Fluren und Ortsteile:

- Alter Berg 178,34.
- Binzen, Binzach 36,30. 40,12. 182, 18.
- Clebnum 36,33.
- Grafenberg, Greifenberg 36,34. 126, 20,29. 145,6.
- Greifenbrunnen 95,1.
- Hart, an der 36,30.
- Hansener Weg 178,36.
- Heilbronner Weg 36,32.
- Lorcher Weingärten 38,3.
- Mühlenpfad 36,32. 40,12.
- Reichshöfe 105,10. 111,4,9.
- Remmingsberg 126,19.
- Rosenberg 178,35.
- Runhilteberg 40,10.
- Rutenberg 36,29.
- Schenkenhalde 18,30. 40,11. 110,32.
- Schönthaler Hof 97,37. 98,2.
- Seh, Seve 36,33. 40,7.
- Steige 116,4.
- Thalheimer Weg, Holz 36,29.
- Trewisen 36,33.
- Wiwer 36,33.
- Wolfgraben 36,29. 40,9.
- Zeisols Baum 182,17. —
- Vogtei 148,20. 179,32. 317,11. der 3 Reichshöfe 105,10.
- Frühmesse 126,20.
- Galgen 544,9.
- Gericht 148,20. 179,32. 317,11. 515, 29. 544,9.
- Heiligenpfleger Hans Kottler 168,10.
- Kirche 126,18. Patronatsrecht 533, 20 ff. 534,20 ff.
- Kirchherr Christian Krieg von Geislingen 168,13.
- Klarissinnenkloster 17,15. 18,37. 19,7. 24,27. 36,34. 38,2. 40,7 f. Äbtissin Gertrud 18,37.
- Leibeigene 190,29. 191,9. 341,36.
- Schultheiss 515,29. Hans Herder 236,12. Stachel 247,4.
- Stock und Galgen 544,9.
- Zehnt 180,7. 182,20. Weinzehnt 18,21. 144,28. 191,30. Frucht und Weinzehnt 160,23,26.

Flein, von:

- Diether 320,9.
- Heinrich genannt Hofmann 18,14, 26.
- Richard 36,24. 40,3.
- Teiting 48,9.
- Wiknant 17,32. 21,36.
- Fleiner, Renhard der, von Altenburg 30,20.
- Fleinspach, Peter 412,4.
- Flige, Gerung von 3,5.
- Fliner (Flein O.A. Heilbronn), Hartmut und Konrad 76,16.
- Rugger 76,9. 78,12,23,28. 79,3,24. 81,1,12. 82,38. 88,4.
- Flins, Gabriel, Stadtschreiber zu Heilbronn 122,17. 323,32.
- Johann, v. Bulach, Stadtschreiber zu Heilbronn 213,31. 326,22. 336,32. 352,5. 365,27. 392,24. 407,41. 408, 35. 435,18. 436,3. 439,16. 449,2. 452,31 ff.
- Konrad 418,25.
- Flomern, Henne 220,36.
- Flore, Hans 448,32.
- Flörsheim, Rheinhessen, Friedrich von, Amtmann zu Kaiserslautern und Wolfstein 299,20. 304,14.
- Flösserei 73,26. 79,9. 484,3. 512,11.
- Flurscheid s. Böckingen, Böllingen und Frankenbach, Fluren.
- Vock 311,3. Vockin 291,21.
- Hans 307,23.
- Vocke, der Ritter 219,43.
- Vogel, Johann, Dr. jur. can. 491,23.
- Matthias 514,29.
- Vogeler, Vogler 71,26. 76,1.
- Hans genannt v. Billigheim 261,37.
- Vogt, Heinrich der, Edelknecht 46,2.
- Lampert, Notar 406,35.
- Peter, Leibeigener 369,22.
- Vohburg, Graf Albrecht 395,24.
- Vöhelin, Heinrich, Edelknecht 60,15.
- Folk, Hans 379,17.
- Foldner, Jakob 518,22.
- Foglin, Peter 235,37.
- Volgand s. Volkand.
- Volkenroda, Amt Gotha, Kloster 27,37.

- Völkermarkt, Kärnten 398,28.
- Volkand, Konrad, Vikar zu Heilbronn 45,12. 51,16. 71,17.
- Volkwin, Berthold von Hedingen, und Iteihans 298,2.
- Volmar (vgl. Lemlin) 136,29. 271,1. unter dem Turm 51,25. Bruder zu Hirsau 52,23. Deutschordenskomtur zu Heilbronn 5,15. Volmarin 71,5. 84,18.
- Agatha 136,25. 137,7.
- Eberhard 137,6. 141,15.
- Gewin 120,35.
- Klara 186,29. 141,4.
- Völmlin 36,36.
- Volmarsteih, Volmenstein, preuss. Reg.-Bez. Arnsberg, Freistuhl 520,30.
- Freigrafen:
- Voerde, Heinecke von 311,29.
- Hackenberg, Hermann von 498,19. 501,20 ff.
- Volprecht, Hans 410,23.
- Konrad 378,35.
- Volz 56,19.
- Kunz 181,16,22.
- Vorachin 401,18.
- Forchtenberg OA. Öhringen 369,32.
- Voerde, preuss. Reg.-Bez. Arnsberg, Heinecke von, Freigraf zu Volmarstein 311,29.
- Vorsce s. Böllingen, Fluren.
- Forstbronn s. Thalheim, Fluren.
- Forstmeister, Asmus 249,26.
- Vötel 37,37.
- Frank, Francke, Endris 370,25.
- Hans 320,10. 414,19.
- Kunz 247,4. 323,31. 480,14. 508,38.
- Franken, Deutschordensballei 368,2.
- Landkomture: Gottfried von Hohenlohe 151,7. Friedrich von Egloffstein 152,36.
- Landvogt Heinrich 15,36.
- Landgericht, bischöfliches, s. Würzburg.
- Herzog, s. Rothenburg, Konrad von.
- Frankenbach OA. Heilbronn, Franchenbach, Francunbach 49,10. 79,81. 93,20 ff. 104,29. 125,15. 158,15. 201,9. 208,26. 219,36. 222,31 ff. 251,29. 264,38. 276,27. 287,1. 288,8 ff. 291,3. 292,43 ff. 294,14. 315,16 ff. 316,15 ff. 318,5 ff. 322,13. 328,29. 335,2 ff. 340,26. 366,37. 478,9. 501,5 ff. 508,5. 516,21. 530 ff. 542,21. 546,19. 547,28 ff.
- Frankenbach, Eigenleute 293,28. 329,28.
- Fluren und Ortsteile:
- Almende, kleine 219,41.
- Bach 104,30. 219,40. 276,29.
- Bäumlein 276,27.
- Bettber, im 223,3.
- Böckinger Weg 219,38.
- Böshassen Lehen 277,2.
- Burg 104,30. 149,12.
- Deutschherrnhof 79,31.
- Dornlins 220,2.
- Eichbühl 276,28.
- Erk, der 223,7.
- Fischwasser 294,15. 469,25.
- Flur gegen das Holz, im Michelthal und dritte Flur 149,9. Flur gegen Heilbronn, gegen das Holz hinaus und am Bach hinauf 219,38.
- Flurscheid 223,7.
- Gartacher Weg 276,28. Fusspfad 223,5.
- Gere 219,42.
- Grabwiese 542,22.
- Gutleutenhof (= Schulerhof) 221,16 ff.
- Hauwenwinkel, Heuwinkel 219,41. 223,2.
- Höchmüte 222,39.
- Holz 149,9. 219,39.
- Hungerlins Hof 468,17.
- Hütberg s. d.
- Klingen, an der 223,10.
- Kreuwenloch 219,40.
- Kreuz 149,11.
- Lötter, Lüster, am 149,11.
- Lützelfeld 276,27.
- Maler, auf dem 276,29.
- Markstein 219,39.
- Michelthal, -teil 149,9. 223,2.
- Mühle 84,1. 125,17,27. 141,22. 142,22. 149,10. 213,36 ff. 469,25.

Frankenbach, Fluren und Ortsteile:

- Mühlacker 219,38.
- Niperg, am 276,27.
- Riet, im 276,29.
- Ristenbach 149,11.
- Schlicht, auf der 219,38.
- Schulerhof 221,16 ff. 435,19.
- Spitalshof 93,20.
- Steige 219,40. 276,27.
- Stumpf 276,29.
- Wickmarshof 468,1.
- Wimpfener Weg 276,28. —
- Vogtei 293,28. 294,15. 329,28. 366,38. 478,23. Vogt Hans von Rosenberg 468,13.
- Frümesse 239,31.
- Gericht 276,34. 289,41. 293,28. 294,15. 322,19. 329,28. 340,27. 502,46. 548,1. vgl. Schultheiss.
- Hauptrecht 294,15. 328,37.
- Kapelle 239,31.
- Kirche 276,30. Patronatsrecht 294,15.
- Markung 494,5.
- Richter s. Gericht und Schultheiss.
- Schultheiss und Gericht (Richter) 276,34. 289,41. 290,16. 435,24. 467,35. 548,1. Schultheissenamt 478,23. Schultheiss Lienhard Rosenberger 467,35. 478,24.
- Zehnt 329,28. 400,9. 548,5.
- Klaus 284,10.

Frankenstein (im Odenwald), Hans von 366,16.

- Johann von, Deutschordenskomtur zu Prozelten 202,13. zu Horneck 202,30.
- Phillips von 374,6 ff.

Frankfurt am Main 1,7—25. 66,33. 129,34,36. 131,11. 150,26. 167,21. 210,4. 266,39. 280,16. 316,27,36. 317,15,28. 325,6,12. 362,36. 396,25. 401,27. 430,18. 517,30. 510,28. 518,6. 524,37 ff.

- Messe 54,19. 61,31.
- Reformation der Gerichte 326,23. 354,35. 364,38. 499,3. 515,7.
- Schultheiss Bernhard Kreis von Lindenfels 279,34. 280,24.

Frankreich 518,9.

Frankreich, Karl VII. 395,21.

Franziskanerprovinzial Johann Lydenner s. d.

Frauenberg, bayer. BA. Erding, Hans von 278,12. 279,15. 366,42. 440,6. 502,4.

Frauenberger, Ritter Wilhelm 255,6.

Frauenthal, Cisterziensernonnenkloster 13,21.

Frauenzimmern, Zimmern, O.A. Brackenheim, Cisterziensernonnenkloster 31, 2. 34,30. 59,12. 260,27. 534,14 f.

— Priorin Adelheid Rygin 261,2.

— Schwestern Anna und Elsa von Malsheim 260,27. 261,1.

Frechin, Mechtild 80,27.

Frei- s. auch Fri-.

Freyberg, von: Heinrich 138,23.

— Konrad 407,34.

— Michel 320,3.

Freiburg im Breisgau 381,2.

Freienstein, Schloss, hess. Provinz Starkenburg 392,2.

Freyermut, Hans 320,24.

Freising, Domherr Ulrich Aresinger 407, 32.

Vrelamachen 180,32.

Frenklerin 333,16.

Frenklin, Henslin 436,19.

Fri s. Frige.

Fri- s. auch Frei-.

Frick, Kunz 280,22.

Frickenhofen O.A. Gaildorf 279,4.

Frideger 531,26.

Frie, Wolfelin 59,11.

Friedberg, Oberhessen 395,27.

Friederici, Friedericus, Notar 504,12, 41.

Friedrich I., Kaiser 2,27. 533,1,9.

— II., Kaiser 2,26. 533,23.

— (der Schöne), deutscher König 39,1. 43,8.

— III. (IV.), Kaiser 99,25. 306,22. 316,5,27—317,32. 338,22 ff. 349,37. 350,17. 365,37. 390,4. 395,20. 396, 23. 398,12 ff. 399,30. 402,7. 409,1. 412,35. 415,3. 423,88. 426,21 ff. 434, 18. 435,15. 438,24 ff. 441,24. 444,14

- 447,29. 451,28. 468,20. 469,20. 470, 18. 471,20. 472,18. 474,5. 476,30,40. 481,35. 487,4,18. 488,15. 492,19. 493,8. 496,27. 497,4. 501,28. 502,12. 507,17. 508,13 ff. 509,20. 510,24. 512,6. 516,38. 517,15,33. 518,10,21. 39. 519,7. 520,1. 521,8,23,29. 522,1. 523,6. 524,1.
- Friedrich, Deutschordensbruder zu Heilbronn, Priester 18,4.
- Fryenstein 282 f. 300,22.
- Aberlin 414,16.
- Heinz 272,30.
- Fryess, Lienhart 320,37.
- Frige, Vri, Liber, Wolfram 12,24. 15,3. 19,26. 536,3.
- Fryhin, Barbara 525,30.
- Frim, Matthias 320,37.
- Fryman, Friemann, Hans, Freigraf 324, 18. 364,28 ff.
- Frischerunt, Peter 419,37.
- Frise, Sigfried 315,9.
- Frysin, Anna 339,4,6.
- Frysapach (Freisbach, pfälz. BA. Germersheim) Jost genannt von Hainburg 335,40.
- Fritag, Hans 408,7.
- Frydag, Melher, Freigraf 361,14.
- Frytel, Freitel, Peter 304,37. 335,18.
- Fritze, Johann 82,21.
- Friund 530,15.
- Frödenstein, Heinrich, Pfarrer zu Biberach 234,31.
- Fuchs 543,31.
- Götz, Komtur zu Heilbronn 51,30.
- Hans 337,36.
- Fuchsman, Walther 127,12.
- Fucht s. Feucht.
- Fuir, Fuirer s. Feurer.
- Funk, Matthias 521,24.
- Für s. Feurer.
- Furer s. Feurer.
- Fürfeld, Furlentelt, O.A. Heilbronn 268,32.
- Keller Eberhard Appenhofer 375,25.
- Diether, Rafan und Wilhelm von, Edelknechte 115,12.
- Nikolaus von 296,35.
- Württ. Geschichtsquellen V.
- Fürstenberg, Berthold von 46,17 ff. 47, 20.
- Heinrich von 13,19.
- vgl. Gyrer.
- Fuwer s. Fenrer.
- Gabiler, Gumbert 5,9.
- Gaildorf 279,2.
- Gallen, St. (Schweiz) 130,34 ff.
- Gallipoli, ital. Provinz Lecce, Bischof Meletius 56,25.
- Gamundia s. Gmünd.
- Ganos (am Marmarameer), Bischof Bernhard 70,8.
- Gänsfurt, Gänspfuhl, s. Kocherthürn, Fluren.
- Gardiki (Cardicensis), Thessalien, Bischof Benedikt von 56,26.
- Gartach s. Gross-, Klein-, Neckargartach 7,2. 281,16. 530 ff.
- Gartach, Bernhard 483,32.
- Hans 189,1. 222,39. 283,36.
- Heinz 283,39. 284,8.
- Walther 136,15.
- Gartachgan 530,5.
- Gärtringen O.A. Herrenberg, Daniel von 303,8.
- Heinrich von 303,33.
- Gauck, Hans 482,5.
- Gaul s. Gul.
- Gaurettersheim, Gew-, bayer. BA. Ochsenfurt 209,30.
- Gebewin s. Gebwin.
- Gebhartin, Elsbeth 436,15 f.
- Gebin s. Gebwin.
- Gebklinsberg s. Weinsberg, Fluren.
- Gebstättel, bayer. BA. Rothenburg, Albrecht von, Deutschordenskomtur zu Mergentheim 373,18.
- Engelhard von Bachenstein, Propst zu 219,10.
- Gebür s. Feurer.
- Gebwin, Gebewin, Gewin, Gebin 7,8. 14,22. 24,5. 25,35. 26,7,12. 35,2,18. 36,36. 37,18,29. 38,12,20. 48,1,32. 247,19. 250,10. — der Arzt 177,19.
- Magister, Kirchherr zu Heilbronn 30,10. 42,5. 48,35. 55,3. 93,10.

Gebwin, Diether 49,21. 71,5. 84,28. 89,32.
 36. 90,9. 91,12,27. 93,31. 149,14. 151,
 24. 158,9. 192,14. 352,3. 509,24.
 540,35. 546,14.
 — Eitel 153,29. 201,7.
 — Elsbeth 89,33.
 — Konrad 12,13. 21,3. 65,3. 73,17,21.
 80,19. 81,25. 89,33. 93,14,31. 109,
 19. 114,25. 120,35. 121,27. 127,18.
 145,13. 149,21. 178,37. 201,7.
 — vgl. Münzmeister u. Gemminger.
 Gebzenstein, abg. Markung Hilzingen,
 bad. BA. Eugen, Berthold von,
 Deutschordensbruder 18,16.
 Gefell s. Böllingen, Fluren.
 Geiersberg s. Nordheim, Fluren.
 Geilo 531,12.
 Geys, Klaus, Keller zu Weinsberg 381,
 13.
 Geislingen, Oberamtsstadt 90,28.
 — welches? 168,13.
 Geislinger Steige s. Heilbronn, Fluren.
 Geyssberger, Hans 418,37.
 Geisshorn, Gobel zum 431,24.
 Geissloch, Geistloch s. Bückingen u.
 Heilbronn, Fluren.
 Geleit 167,17. 339,11. 355,32. 362,31.
 372,39. 405,30 ff. 411,8,13. 482,20.
 483,6. 501,40. 528,35.
 Gelhausen s. Gelnhansen.
 Gellmersbach O.A. Weinsberg 14,35.
 — Fluren: Breitenhalde 97,14. Tetz-
 berg 102,25.
 — Zehnten, grosser u. kleiner 100,13,
 19.
 — Elsbeth Böppin genannt von 102,22.
 Gelnhansen, Gelhausen, preuss. Reg.-
 Bez. Kassel 13,16. 395,28.
 Gelter 75,25.
 Gemalit, Wyclauff 204,11.
 Gemingstal s. Heilbronn, Fluren.
 Gemmingen, bad. Amt Eppingen, Dorf
 208,25. Adelsgeschlecht 100,36. 149,
 10. 219,42. 276,31.
 — Beruhard 280,32.
 — Blicher 511,30.
 — Diether 72,18,32. 178,16. 311,6.
 366,40.

Gemmingen, Adelsgeschlecht:
 — Eberhard 279,37. 280,9. 364,21. 398,
 38. 473,39. 517,6.
 — Elsbeth 542,30. Äbtissin zu Billig-
 heim 154,5. 159,27.
 — Engeltrud 207,27 ff.
 — Götz 547,24.
 — Hans 207,29 ff. 286,1,20. 289,25.
 319,6. 332,38. 368,32. 369,9 ff. 381,
 23. 474,19. 511,28.
 — Jörg 207,28 ff. 221,22. 222,39. 223,
 3. 288,33. 435,27. 527,40.
 — Konrad 368,32.
 — Margarethe 343,32.
 — Reinhard 526,5.
 — Swicker, Landrichter zu Wimpfen
 15,17,30. Dominikanerbruder 542,32.
 — Triegel 208,1. 288,13.
 — Wendel 398,39.
 Gemminger 177,20. 189,18.
 — Albrecht 75,34.
 — Engel 48,19.
 — Gewin 152,15. 158,5. 176,36. 251,1.
 260,36. 271,30.
 — Heinz, der Schneider, Bernhard,
 Kaspar, Els u. Bärbelin 442,13.
 — Johann, Dr. jur. can., Kirchherr zu
 Heilbronn 400,10 ff. 401,17. 415,39.
 473,22. 475,12. 478,22. 480,5. 497,
 17. 503,5. Offizial zu Koblenz 415,
 39.
 Genesgern, Hans und Walther 200,17,
 19.
 Georg, Abt zu Schönthal 97,6. 115,7.
 Georgenschild, Gesellschaft vom 131,
 19. 159,15. 302,34.
 Gepper, Werner 118,5.
 Ger 219,42.
 — Konrad, Bruder. Deutschordens-
 trappier 187,11.
 Gerach (Neckargerach, bad. BA. Mos-
 bach), Abelin 120,34.
 — Albrecht 117,2.
 — Hartmut 117,2.
 — Heinrich 117,2. 120,34.
 — Konrad, Kunzlin 215,35. 220,35.
 223,30,39. 231,17. 238,32. 239,14.
 317,26.

- Gerach, Ludwig 323,31. 527,13.
 — Syferlin 202,36. 223,30.
 — Smierlich 217,7.
 Gereyss, Jakob, Vogt zu Böblingen 311,23.
 Gerendenberg s. Heilbronn, Fluren.
 Gerhard 8,23. 12,13. 13,13. 14,11. 15,3. 21,36. 35,21. 536,2,9.
 — Fritz 257,21. 269,17.
 — Hartmut 35,2.
 — Seitz, Sizze, Zitze, Züsse G. oder Gerhard Züsse 28,16. 35,3. 37,19. 47,8,37. 64,8. 71,4. 79,33. 113,4. 118,27. 540,35. 541,15.
 — Wigmar 90,31.
 Gerhof 37,19. 49,5. 51,24.
 — der Fischer 49,5.
 Gerlach, Pfarrer zu Haslach 127,15.
 — Schultheiss zu Weil 82,20.
 — Vogt im Zabergäu zu Brackenheim 261,8. 277,28. 283,39.
 Gernersheim, Pfalz 481,4. 488,11,31 ff. 490,20. Vogt Konrad von Langenfeld 299,24.
 Gern s. Böllingen, Fluren.
 Gernod, Bruder 19,2.
 — Kaplan zu Heilbronn 101,3.
 — (Gernolt), Kirchherr zu Horkheim 106,2. 125,11.
 Gernoltsberg s. Heilbronn, Fluren.
 Gernsbach, bad. BA. Rastatt 247, — Henckin u. Veit von 279,31. 36 ff.
 Geroldesberg s. Heilbronn, Fluren.
 Geroldseck, Ruine, bad. BA. Lahr, Junker Johann von, Hofrichter zu Rottweil 409,10.
 Gerung, Abt zu Schönthal 254,15.
 Gestlin, Hans 483,33.
 Gewin s. Gebwin.
 Giech (bei Schesslitz), Demetrius von, Kanoniker u. Dompfarrer zu Würzburg 225,9.
 Giellerin, Stesslin, Nonne zu Steinheim 378,34.
 Giengen an der Brenz 216,30. 230,23. 321,22. 354,26.
 Gyer s. Feldner.
 Giessen, Diericht von, Lic. jur. can., Dekan des Petersstifts zu Wimpfen im Tal 314,14. 333,1. 414,1.
 — Haus von, Dekan zu Wimpfen 480, 17.
 Gigengack 235,37.
 — Hans 235,37.
 — Kunz 235,22.
 Gygnenagel s. Schelm.
 Gilbertshofen, abg. OA. Gaildorf od. Gmünd 279,5.
 Gyllin 75,30.
 Gilss s. Giss.
 Giltz, Jörg, genannt Baldrich 324,30. 326,37. 362,1,10.
 Gimpfern, Guntpür, bad. BA. Sinsheim 52,4.
 — Konrad von 367,15.
 Gyner, Rafan 136,35.
 Ginruch 542,6.
 Gyrer, Hans, von Fürstenberg 194,33.
 Gyrin s. Feldner.
 Giselhart 531,24.
 Giso, Gilso 533,37. 534,9.
 Gyssübel 203,8.
 Glamet s. Böckingen, Fluren.
 Glatz, Abelin 160,4.
 — Heinz 373,25.
 — Kunz 381,22.
 Glanburg, Oberhessen, Johann von 524,39.
 Gleich, Hans 264,43.
 Gleichen, Burg, OA. Öhringen 51,7.
 — Sigmund von, Ritter 363,34.
 Gleser, Konrad 327,1 ff. 384,29.
 Glimlin s. Heilbronn, Fluren.
 Gliss, Johann, Kleriker 506,38.
 Glissenberger, Johann, Dekan des Kapitels Weinsberg 363,14.
 Glocken, Hans zur 355,10.
 Glöckner, Walter 182,19.
 Glogau s. Teschen.
 Glucenspiess, Johann, Magister 504,31— 506,4.
 Glüwer, Hans u. Klaus 263,31,35.
 Gmünd 6,20. 9,4. 13,40. 32,31. 44,19. 59,24. 82,6,21. 85,25. 128,26. 130, 22. 136,3. 147,34. 206,11. 230,21.

- 242,12. 263,13. 264,17. 281,14. 321, 21. 322,1. 328,15. 354,25. 379,3. 381,27. 491,32. 503,13.
- Gmünd, Bürgermeister Hans Burger gen. Taler 119,11,35.
- Dominikanerinnenkloster 32,32. 59, 11.
- von Eberhard 249,32.
- Gerhard 18,24.
- Heinrich 8,33. 13,14. 14,11. 15,4,29. 18,24. 19,27. 24,3. 536,2.
- Klaus 249,32.
- Meister Konrad, Chorherr zu Faurndan 27,2.
- Gnadenthal OA. Öhringen, Cisterziensernonnenkloster 18,11. 34,31. 115, Anm.
- Gnote, Gnott, s. Knott.
- Göler s. Neipperg.
- Johann, bisch. würzb. Kanzleibeamter 339,27. 365,47.
- von Ravensberg, Adelsgeschlecht: — Albrecht 207,27 ff.
- Martin 288,8 ff. 315,17 ff. 316,14. 318,4 ff. 328,27. 334,39 ff.
- Rabono 15,18.
- Gobel zum Geisshorn 431,24.
- Gochsen, Gosheim, Gossen, OA. Neckarsulm 112,24. 517,7.
- Adelsgeschlecht: — Heinrich 190,27. 218,27.
- Kuno 190,27. 219,2.
- Kunz 191,3. genannt von Heimberg 112,16,24.
- Sifried 190,30 ff. 196,32. 263,16.
- Heinz von, Wagnerknecht 204,7.
- Goldschmid, Goltsmid, Hans 291,21.
- Ludwig 444,8.
- Golgge, Walter 82,19.
- Goltbecher, Jörg 372,8.
- Goltsmid s. Goldschmid.
- Gomaringen OA. Rentlingen, Fritz von 303,7,35.
- Göppingen 406,1.
- Schultheiss u. Richter 148,13.
- Ulrich von 367,14.
- Gosheim s. Gochsen.
- Gossen s. Gochsen.
- Gosser, Josser, Hans 217,7,20.
- Göstenhofer, Hans 277,16.
- Gotelind 531,12.
- Gotleide, Kunz 40,9.
- Gottfried, Deutschordenskomturei zu Heilbronn s. Schäftersheim. — zu Regensburg 7,33.
- Gottschalk, Hauptmann zu Neudenan 373,13.
- Gottwald, Hans 497,20.
- Götz, Keller zu Neckarelz 343,27.
- Albrecht 414,15.
- Heinz 543,31.
- vgl. Gottfried.
- Gozbald, Abt von Alteich 1,10.
- Gozbert 531,20.
- Gozzo 5,26.
- Grabwiese s. Franckenbach, Fluren.
- Grafenberg, Grafenbrunnen, s. Flein, Fluren.
- Grafeneck OA. Münsingen, Freiherr Ulrich von 470,23.
- Grausheim (Grantschen), Hans 83,5.
- Grantschen OA. Weinsberg, Martin von 236,1. vgl. Krensheim.
- Grasiger Weg s. Böckingen, Fluren.
- Grassis, Antonius de, Doktor beider Rechte, Erzpriester zu Bologna, päpstlicher Auditor 503,37 ff.
- Graulocke, Kunz 136,21.
- Grawe, Berthold, von Stetten am Heuchelberg 5,24. 535,28.
- Jakob 137,20.
- Walther, Vogt im Zabergäu 125,35.
- Graz, Steiermark 396,33. 428,16. 429, 2,42. 444,28. 469,30,38. 471,24. 481,39.
- Greber, Klaus 192,33.
- Greck von Kochendorf, Adelsgeschlecht 223,29.
- Anna 153,23.
- Hans 156,6. 291,40.
- Konrad 156,6.
- Kraft 252,4.
- Siegfried 218,21.
- Wolf 264,8. 294,24. 325,24. Wolf-ram 26,18.
- Grefenberg s. Nordheim, Fluren.

- Greifenberg, Greifenbrunnen s. Flein, Fluren.
- Gregor IX., Papst 4,4.
- Greslin s. Grosslin.
- Greusser, Kunz 249,22.
- Greussing, Grewssing, Johannes, Weihbischof von Würzburg 400,35. 472,5. 476,14 ff.
- Griebo, H. von Heilbronn genannt 8,4.
- Grien s. Heilbronn, Fluren.
- Grienbach, Johann, Lic. jur. utr., Protonotar der Stadt Heilbronn 250,14.
- Griesheim OA. Neckarsulm 56,13.
- Fischwasser 112,17.
- Ober- 56,15. 181,15 ff.
- Ober- u. Unter- 105,8. 111,3. 397,7.
- Grife, Johann, Pfarrer zu Eppelsheim 505,6.
- Gryunbrunnen s. Neckargartach, Fluren.
- Grombach, Grünbach, bad. BA. Bruchsal od. Sinsheim 279,39. von:
- Berthold, Pfaff 541,14.
- Endris 268,35.
- Fritz 277,30.
- Hans 277,30. Domherr zu Würzburg 339,25. von Helmstedt zu G. 299,25.
- Jörg 277,31,41.
- Kunz 277,30.
- Gromberg, Grawnberg, Grinberg, OA. Ellwangen, Jörg von 430,32. 433,34.
- Gröningen (OA. Crailsheim?), Konrad von 6,8.
- Grossgartach OA. Heilbronn (vgl. auch Gartach) 91,25. 125,3 ff. 130,13. 136,26,33. 182,31. 184,3. 200,1. 279,20. 24. 280,36. 284,10,15. 302,8. 401,6. 438,26 ff. 494,4. 508,32.
- Bede, Eysche, Korn u. Weingeld 136,33. Weinzehnten 81,30. 196,23. Vorbede 322,4.
- Bürgermeister Konrad Pfawe 440,13.
- Vogtei 136,25,33. 184,3.
- Gericht 184,3. 281,7. Schultheiss, Richter u. Gemeinde 380,30. 438,27 ff. — Schultheiss: Dietmar 5,5. Martin Smyet 449,17. — Büttel Peter Rauch 440,13.
- Grossgartach, Heiligenpfleger 401,7.
- Heuchelberg s. d.
- Pfarrer Melchior Riems 401,14.
- Strubenhof 218,26 ff.
- H. von 5,5.
- Groslin s. Grosslin.
- Gross, Groz, Heinrich 14,27,30.
- Johannes 431,29.
- Niklaus 367,15.
- Grösser, Peter 240,38.
- Grosslin, Greslin, Anna 297,5.
- Hans 247,30. 297,5. 414,16. 482,11. 549,20.
- Marx, Schultheiss zu Neckargartach 296,38. Leibeigener ebd. 297,5.
- Paul 296,38. 386,28.
- Peter 297,5.
- Groz s. Gross.
- Grübner, Grübener 75,26.
- Hartmut 76,1.
- Heinz 136,20.
- Grulich, Grulich, Grüwlich, Hans 342,3. 386,25.
- Peter 279,30. 280,36.
- Grümade 48,12,15. 49,5. 118,1.
- Hans, Heinrich u. Wolfram 48,12 ff.
- Grünbach, Ulrich 527,13. vgl. Grombach.
- Grünberger s. Cristian.
- Grünbuch, Pfaff Berthold von 47,8. 48,34.
- Gründelin s. Böllingen, Fluren.
- Graudler, Gründeler 132,20.
- Hermann 117,34.
- Simon 483,34.
- Grünig, Peter, Räuber 263,28.
- Grüningen, Grüningen (welches?) 52,26. 94,22. 204,9. Vgl. Mark-Grüningen.
- Grüninger s. Heilbronn, Gassen.
- Gruningsthal, Flur (zu Heilbronn?) 94,22.
- Gruppenbach OA. Heilbronn 112,33. 153,24. 308,28. Ober-G. 264,4.
- Heinz 145,9.
- Wolfram 48,12,15.
- Grusleig, Hans, Vogt zu Schorndorf 283,34.
- Grüwlich s. Grulich.

- Gischwind, Leonhard 265,13.
 Guck, Hans, Amtmann zu Neckarsulm 410,24.
 Gugelinger s. Güglinger.
 Güglingen OA. Brackenheim 26,21.
 — Paul Walther v., Minoritenguardian zu Heilbronn 514,13.
 Guglinger, Gugelinger, Heinrich 12,13.
 Guillermus, Kardinalpresbyter an Sta. Sabina 395,7.
 Gul, Gaul, Hans 206,7. 270,13. 271,39.
 Gulden 388,9. 436,22 ff.
 — böhmische und ungarische 146,25. 147,35. 255,24.
 — Florentiner 89,34. 100,20. 113,17. 195,28. 350,1. 415,30.
 — Frankfurter 152,34.
 — fränkische Landeswährung 201,34.
 — rheinische 146,25. 183,33. 188,38. 190,38. 420,4 ff. etc.
 Guldenkopf, Meister Hans, Dr. jur. can. 319,6.
 Güldin, Mattis, von Eger, Büchsenmeister 231,25.
 Gültlingen OA. Nagold, Adelsgeschlecht:
 — Burkhard 208,11,16. 513,34.
 — Ernst 513,34.
 — Hans 513,34. von Ditzingen 148,11.
 — Heinrich 513,34.
 — Lupolt 370,30.
 — Margarete 513,25 ff.
 Gümp, Hans 222,3.
 Gumpfenberg, Heinrich von 63,12.
 Gundelfingen, bayer. BA. Dillingen 188,20.
 — OA. Münsingen, Anna von, geb. Sturmfeder 114,16. 142,29. 143,7.
 Gundelsberg (bei Gundelsbach OA. Waiblingen), Paulinereremiten im 143,28.
 Gundelsheim OA. Neckarsulm 260,12. 305,5. 516,24. 535,25.
 — Barbara von, Schwester im Kloster Billigheim 159,31.
 — Wölflin 82,35.
 Gundlach, Kunz 320,24.
 Gundlin, Klaus 238,27.
 Gunther 514,34.
 — Klaus 310,19.
 Günther, Kunz 145,9.
 Güntzin 79,17. 126,18,21.
 Gunzenhauser (Gunzenhausen, Mittelfranken) 380,20.
 Gutelugarter Weg s. Nordheim, Fluren.
 Gunther 531,34.
 Gütin, Klara, Nonne zu Steinheim 378,29.
 Guttenberg, Schloss, bad. BA. Mosbach 199,30. 232,16. 292,39.
 Gwerkrüte s. Nordheim, Fluren.
 Haberschlacht OA. Brackenheim, Martin Wernher von 445,34.
 Hack s. Hohenack.
 Hackenberg s. Hakenberg.
 Hafemiete 48,3.
 Hafenbiehler, Sigfrid, Franziskanerbruder zu Heilbronn 464,17.
 Hagelsberg zw. Sontheim n. Flein 18,1. 84,16. 252,31. 545,4.
 Hagen, Andreas, Vikar im Stift Wimpfen 414,21.
 — Hans 195,38.
 — Konrad 284,12.
 Hagenau im Elsass 231. 13,3. 131,11. 151,38. 517,32.
 — Schultheiss Rafan von Thalheim 477,20.
 Hagenauwer, Hans 234,38.
 — Heinz 235,12.
 — Kunz 222,20.
 Hagenbach OA. Neckarsulm 397,8.
 — -buch, s. Wittstadt.
 — Konrad genannt Hagenbuch von Helmstadt 197,19.
 Hagenweiler, Johann, Notar 505,39. 506,17.
 Hagerer, Heinrich 88,26.
 Hagge, Hermann 64,14.
 Hagnow, Hans 391,26.
 Haybekehe, Hans, Ritter 255,7.
 Hayd, Hans 180,31.
 Haizerloch, Graf Albrecht 15,20.
 Hailfingen OA. Rottenburg, Heinrich von, Abt zu Bebenhausen 261,4.
 Haim, Stephan u. Heinz 264,40.

- Hainbronn, Hnebronn, hess. Provinz Starkenburg 177,34.
- Hainburg (= Heimberg?), Ludwig von 280,1.
- Hainrichin 94,11.
- Hayet s. Kloster.
- Hayse s. Has.
- Hakenberg, Hach-, preuss. Reg. Bez. Minden, Hermann von, Freigraf zu Brünninghausen 366,17. zu Volmarstein 498,18. 501,20 ff.
- Johann, Freigraf zu Bergneustadt 501,13 ff.
- Halberg, Klaus 215,3.
- Halbyse, Halpisen 48,13.
- Berthold 42,18.
- Halbquart, Heinrich, Vikar zu Worms 505,5.
- Halde, Kunz von 367,14.
- Hale, Beringer 188,29. 547,18.
- Hall 6,9. 23,21. 24,26. 37,30. 39,2. 41, 22 ff. 44,19. 59,24. 69,15. 78,18. 82,6. 85,25. 111,19. 112,6. 116,15. 119,13. 36. 128,26. 130,23. 136,3. 144,5. 146,1—37. 152,6. 154,27. 161,6. 179, 25. 180,16. 181,35. 215,1 ff. 230,22. 235,20 ff. 242,12. 259,35. 264,14. 276, 15. 321,21. 328,20. 336,27. 354,24— 364,20. 378,3. 379,23,29. 381,27. 387, 37. 394,3. 424,2. 517,32. 519,29. 524, 40. 525,22. 534,27.
- Franziskanerkloster 31,3.
- Kapelle der Veldnerin 169,15.
- Münze 30,23. 169,16.
- Reichssteiner 212,31.
- Schultheiss: Hermann 41,33. Eberhard Philipps 41,30. Hans Marpach 235,20.
- Stadtmeister Burchard Sulmeister 41,31.
- Berthold von, Kleriker 533,27.
- Kunigunde von 14,33.
- Halle, Walther 100,26. 117,34.
- Halpisen s. Halbyse.
- Halpmeister, Klaus 208,37.
- Hambach, Hannebach (wohl bayer. BA. Neustadt a. H.), Jörg von, Schultheiss, Altschultheiss zu Löwenstein 185,8. 214,23 ff. 236,7. 263,37. 314, 3,18 ff. 336,32.
- Hamelmann 75,36.
- Hammer, Heinrich 437,16 ff. 488,17. vgl. Hemmerlin.
- Hanan, Elisabeth von, s. Hohenlohe.
- Gottfried von, Deutschordenskomtur zu Heilbronn u. Ulm 116,32. 117, 10. 120,26.
- Handschuhsheim, bad. BA. Heidelberg, Dietrich von 67,26.
- Hartmann von 281,2. 296,2.
- Hane, Bertsch u. Rützsche 208,24.
- Hängern s. Thalheim, Fluren.
- Hannaum 257,31.
- Hans 219,25.
- Hannebach, abg. Markung Willsbach, OA. Weinsberg 45,35. — = Hambach s. d.
- Hannekamme s. Heilbronn, Fluren.
- Hanterle, Heinrich von, Notar 504,10.
- Häntschüher, Heinrich 147,33.
- Johann, Kaplan zu Heilbronn 143, 34.
- Haphe, Heinrich 76,2.
- Häppe 235,12.
- Happenbach OA. Heilbronn 401,18.
- Harand s. Hohenburg.
- Hareger 532,8.
- Harrer s. Eyser.
- Hans (gleichfalls = Eyser?) 408,5.
- Harnascher, Diether, Vikar zu Heidelberg 491,33.
- Harprechtin 48,22.
- Harsch, Albrecht 142,34. 146,3. 194,7. 223,24,37. 234,15.
- (Herschin) Anna 192,7.
- — Berhuse 286,23.
- Hans 142,34. 156,3. 184,18,27. 189, 22. 193,1,6. 215,8. 217,24. 407,8 ff. Kaplan zu Weinsberg 193,41.
- Heinrich 82,15—23. 119,18 ff. 125,32.
- (Herschin) Lucret 217,24.
- Hart, Erhard 448,16. 482,14.
- s. Flein, Fluren.
- Hartlieps Sohn Konrad, Franziskanerbruder zu Heilbronn 140,32.
- Hartmann 273,31.

- Heinz 157,28.
- Jakob, Priester 514,19.
- Hartung 531,37.
- Hartwig s. Hertwig.
- Has, Hase, Hayse 47,33. 76,1. Hesin 520,3.
- Jost 436,1.
- Klaus 483,30. Junker, Vogt zu Horb 342,23.
- Konrad 65,6. 88,26.
- Haselach s. Haslach.
- Hasen s. Böckingen, Fluren.
- Hasenbrügel, Ulrich 514,33.
- Hasenor, Chon 291,25.
- Haslach, Häfnerhaslach, O.A. Brackenheim 127,11. 296,17.
- Pfarrer Gerlach 127,15.
- Hohenhaslach O.A. Vaihingen 278,43.
- Haselach, Jost 379,26.
- Katharina 284,34.
- Haslinger, Heimeran, Ritter 255,9.
- Hasseuschart, Heinrich 320,41.
- Hassmersheim, bad. BA. Mosbach 257, 21.
- Hate s. Böckingen u. Horkheim, Fluren.
- Hattener s. Hettner.
- Haupt, Houbt, Benz 60,15. 76,18,29. 78,12,22. 79,3.
- Hausen, Hasen, bei Brackenheim, Pfarrer Jodokus Byhinger 377,28.
- bei Massenbach 28,8,17. 63,26. 96,24.
- Heinz von 101,31. 125,29. 142,11. 155,16. 157,8,20. 160,32. 202,38. 203,9. 207,14. 208,34.
- Margarete von 448,4.
- Peter (von), Hüser, Huse 132,19. 203,6. 220,8. 255,1. 257,28. 273,4. 448,4. 549,28.
- Ulrich, Ursula 448,4,10.
- Hausenstein, Anna von 335,29. 336,6.
- Hausner, Erasmus, Ritter 255,12.
- Jost 320,21.
- Hauwenstein s. Hohenstein.
- Hauwenwinkel s. Frankenbach, Fluren.
- Haze, Degenhard 324,16.
- Häzmann s. Heizmann.
- Heberer, Berthold, Schultheiss zu Sülzbach 235,36.
- Hecklenden s. Horkheim, Fluren.
- Hedigheim s. Hettingen.
- Hefen s. Hofen.
- Hefenackergrund s. Neckargartach, Fluren.
- Heffner s. Hefner.
- Hefingen s. Höfingen.
- Hefner, Heifener, Hefener 132,13.
- Hans 118,5.
- Kimo 22,8.
- Klaus 342,11.
- Kunz 137,11. 337,34.
- Hefnerhaslach s. Haslach.
- Hegau 302,34.
- Hegelin, Jakob 296,17.
- Heggbach, Ulrich 193,5.
- Hegner, Heinz u. Matthias 499,10.
- Hehenriet s. Heinrieth.
- Heide s. Böckingen, Fluren.
- Heidelberg 4,10. 28,3. 131,17. 177,35. 178,6. 179,5,12 ff. 183,12,28,34. 185, 15. 190,18. 192,5. 195,31. 200,4. 205,37. 208,19,28. 215,31. 230,7,23. 236,31. 237,33. 238,2. 250,19,24. 251,8,28. 264,25. 272,17. 273,7,35 ff. 281,11. 282,27 ff. 289,11. 295,25. 299,8,15,36. 300,24,34. 304,21,23. 316,28. 317,37. 318,11—319,14. 337, 18. 379,19. 382,22. 384,10,15. 389,8. 392,3. 395,29. 399,7. 411,15. 414,34. 417,11. 420,24 ff. 435,33 ff. 438,11. 443,18. 445,38. 448,31. 465,20,25. 466,32. 471,32. 477,15. 480,32. 481, 33. 482,21 ff. 483,15. 488,9. 493,23. 497,12. 499,26. 507,8. 510,5 ff., 26. 517,13,25. 520,18,23.
- Deutsches Haus 265,19.
- — Baumeister Phille Stumpf ebd.
- Gerberzunft 222,16.
- Heiliggeistkirche 491,32. Vikare: Jakob Teschenmacher, Jodokus Fabri, Diether Harwascher; Campanator: Johann Schliede, ebd.
- Landschreiber Konrad v. Tiefenbach 179,4. Erasmus Münch 449, 14.
- Schultheiss Wilheba v. Angloch 208,18. Hans vom Sand 436,1.

- Heidelberg, Universität 246, 7, 313, 34, 353, 39. Kolleg der Artisten 491, 39. Konservator Peter Wacker 490, 34, 491, 31. Rektor Martin Renz 491, 27 ff. Pedell Erhard Rosenzweig 491, 29 ff.
- Vogt Eberhard v. Sickingen 296, 3, 299, 26, 300, 11. Eberhard v. Neiperg 264, 25.
- Heidelberger Währung 251, 28.
- Heiden, Konrad, Stadtschreiber zu Hall 235, 27.
- Heidenheim, Pfleger Heinrich von Rechenberg zu 520, 21.
- Heinz 283, 44.
- Heidelsheim, Heidolffsheim, bad. BA. Bruchsal 482, 29.
- Sigfrid von, der wilde, Schuhmacher 198, 36. Kaplan zu Heilbronn 135, 25, 142, 20, 143, 9, 161, 4, 546, 6.
- Heyenthal s. Brettach, Fluren.
- Heifener s. Hefner.
- Heilbronn, Heilbrunna (822), Heilambrunno (832), Heiliobrunno (841), Heilacbrunnen (920), Heilichbrunne, Haliebrunnen, Heilprunna, Eleprune, Heilsprunna, Heleprutinen, Heilebrunin, Heleprunen, Heilprunnen (1250), Holpraune, Haylprunden, Hेलprungen, Fons salutis.
- Abgaben 169, 2, 267, 19, 273, 12 ff. 281, 24, 487, 30. vgl. Anzahl (Nachzins), Bede, Bodengeld, Eichgeld, Hausgeld, Hellerzins, Hupgeld, Judensteuer, Ladgeld, Messgeld, Mühlgeld, Reichssteuer, Sitzgeld, Ungeld, Steuer, Unterkaufsgeld, Wäggeld, Zehnt, Zoll.
- Ablass 22, 19, 57, 6, 69, 36, 70, 26, 33, 100, 5, 246, 3, 328, 5, 347, 2 ff. 387, 4 ff. 395, 14.
- Almende 271, 18.
- Almosen, ewiges 386, 2.
- Anzahl, Nachzins, Nachsteuer 206, 4, 12, 241, 20, 242, 17, 252, 20, 239, 10, 273, 12, 275, 9, 281, 23, 284, 36, 327, 21, 333, 5, 446, 19, 491, 18.
- Apotheker 149, 19, 376, 15, 478, 29, 488, 3.
- Heilbronn, Armbruster u. Werkmeister 203, 33.
- Arme 143, 22.
- Arzt: Meister Lux Scheltzen 487, 27.
- Ausmann 259, 25.
- Bäcker 10, 19 ff.
- Badstube, mittlere 117, 32.
- Bede 38, 9, 17, 49, 31, 60, 4, 116, 19, 177, 21, 194, 2, 203, 34, 222, 24, 241, 20, 247, 7, 252, 20, 281, 24, 284, 36, 294, 29, 327, 33 ff. 342, 34, 436, 29, 446, 22, 473, 16. vgl. Steuer, Abgaben.
- Begine: Die Herrenbergerin 71, 24.
- Beinhaus (Kernder) auf dem Kirchhof von St. Kilian 100, 29.
- Bodengeld, -pfennig 169, 2, 237, 8, 267, 26, 273, 12 ff. 473, 27, 474, 2.
- Bote 371, 31, 373, 14. Klauslin Weissgerber 354, 33.
- Brothänke 108, 9.
- Brothaus 144, 6.
- Brücken 37, 28, 80, 2, 89, 3, 105, 2, 114, 13, 158, 34, 223, 37, 239, 13. Brückenbau 446, 6. Brückentor 182, 10, 216, 23.
- äussere 202, 21, 321, 15.
- innere 202, 23.
- neue 217, 20. —
- Bruderschaften: Geistlichkeit der Pfarrkirche 174, 17. Schuhmacher 197, 17. Huf- und Wagenschmiede 204, 5. Schneider 204, 12. Küfer 320, 16. Schlosser und Schmiede 367, 26.
- Brunnen: Kirchbrunnen 189, 15, 309, 25. Stadtbrunnen 41, 11. Silchenbrunnen 101, 35, 203, 7, 242, 35, 254, 36.
- Büchsenmeister 231, 27, 266, 15, 35, 267, 6, 10, 17.
- Bürgermeister, magistricivium:
- Berlin, Bernhard 321, 25, 406, 20.
- Berlin, Hans 268, 18.
- Dinkelspuhel, Hermann 469, 29.
- Eyser, Hans 49, 20, 246, 21, 266, 40, 282, 14, 287, 14, 319, 11, 341, 27, 362, 20, 365, 37, 376, 30, 386, 40, 428, 20 ff. 464, 17, 27, 478, 15.
- Erlwin, Hans 236, 6.

- Heilbronn, Bürgermeister Finsterlohn,
Eberhard von 371,12. 406,40.
- Finr, Konrad 31,31. vgl. unten
Wiemar.
- Harsch, Heinrich 125,32.
- Hölzeler, Konrad 97,19.
- Hungerlin, Michael 492,2.
- Hurlwagen, Michael 323,30.
- Keller, Hans 254,26. 482,8.
- Kriech, Hans 192,31.
- Leyder, Kunz 181,24.
- Lieblip, Heinrich 56,16.
- Linpolt 35,20. 64,7.
- Lutewin 109,35.
- Lütffried, Kunz 180,5. 181,24.
- Merklin, Markart 287,15. 314,18.
316,17. 324,36.
- Mettelbach, Kaspar 185,6. 254,22.
324,6. 337,9. 352,3. 405,19. 406,20.
492,2.
- Nenninger, Erhard 514,27. 515,27.
- — Ulrich 185,6. 316,17. 319,
11. 322,37. 324,6. 336,38. 341,21.
385,18.
- Nyperger 215,2.
- Niere, Knuz 130,15.
- Schenkel, Gottfried 254,30. 323,30.
429,10. 431,36. 515,27. 525,14.
- Wigmar, Heinrich 101,20. 103,23.
- Wigmar, Peter Feurer genannt
322,6. 323,30. —
- Bürgerrecht 194,1. 206,8. 216,33.
242,10. 259,22. 262,3. 294,25. 305,2.
327,6. 390,33. 516,26.
- Büttel 171,28.
- Deutschordenskommende, Deut-
sches Haus 7,26. 18,3. 21,7. 23,3,7.
24,9. 34,15. 35,25. 37,2. 41,7. 48,13.
50,27,37. 51,30. 62,2 ff. 103,6. 114,33.
116,32. 118,13. 120,26. 142,6. 145,11.
152,32. 156,20. 158,31. 187,12. 202,
16. 216,23. 217,5 ff. 219,43. 223,4 ff.
231,7 ff. 232,19. — 233,20. 236,9.
237—241. 242,31. 243,44. 250,10,17.
252,32. 262,14,28. 268,17. 269,5,24.
270,26,34 ff. 273,33 ff. 276,30. 296,29.
312,1,30. 317,28. 321,14. 333,4. 339,
15. 386,28. 483,20. —
- Heilbronn, Deutsches Haus. Asylrecht
96,33. 114,33. 237,36. 238,29. 239,9.
241,13. 274,8. —
- Kointure 15,5. 37,2. 57,26. 205,25.
- Anb, Ludwig von 41,17.
- Breitenbach, Konrad von 152,38.
- Diemar, Jörg 233,18. 500,8.
- Ebersberg, Eberhard von 51,26.
- Ehrenberg, Diether von 43,1.
- Venningen, Jost von, s. d.
- Volmar 5,15.
- Fuchs, Gütz 51,30.
- Gütz, Truchsess s. unten, Schäfters-
heim.
- Hanau, Gottfried von 116,32. 117,10,
120,26.
- Johann 24,9.
- Krafto 34,35.
- Krautheim, Kraft v. 18,3,8. 21,7.
- Leonrodt, Simon von, s. d.
- Neuneck, Melchior von 296,39.
- Nippenburg, Johann von, s. d.
- Rosenbach, Senat von 187,18.
- Schäftersheim, Gottfried Truchsess
von 47,9. 120,26. 142,6. 214,10. 541,16.
- Seinsheim, Arnold von 47,27,30.
- Stein, Diether vom 233,17.
- Urbach, Anselm von 35,25.
- Wamboldt, Sigfried 117,7. 142,6. —
- Vorseher Konrad Ger von Sulzbach
187,11.
- Guardian 37,2.
- Brüder: Bartholomäus, Priester
21,8.
- C., Chuno 18,4.
- Engelhard 18,4. Engelhard von
Neipperg 21,10. 34,35.
- Friedrich, Priester 18,4.
- Hornburg, Walter von 21,31.
- Johannes, Priester 21,9.
- Krautheim, Kraft von 21,31.
- Löwenstein, Boppo von 21,9.
- Odendorf, Ar von 21,30.
- Rabino 18,4.
- Schauenstein, Ulrich von 21,32.
- Sternenfels, Dietrich von 117,7.
- Waldenstein, Ulrich u. Konrad von
21,32

- Heilbronn, Deutsches Hans, Wilperth, Albrecht von 117 6 --
- Baumeister Philipp Stumpf 420,1.
- Küchenmeister Hans Clingkhardt 284, 17. 288,3.
- Frankenkirche 271,9. Kapelle 237,36. 274,9. Kirchhof 270,27.
- Fischwasser 116,33. 333,35.
- Kelter 41,6.
- Diener, Stadtknechte, Söldner 168, 29. 170,11. 189,27. 192,36 ff. 238,26. 241,12. 263,27. 264,30. 265,36 ff. 320,5 ff. 342,2,16 ff. 362,21. 372,10. 374,2. 382,7. 397,7,16. 447,6. 483,24. 488,9. 498,25 ff. 499,36. S. Armbruster, Bote, Büchsenmeister, Büttel, Grabmeister, Marstallknecht, Türmer, Werkmeister, Zengmeister.
- Dienste, Stadtfronen 222,24. 259,9. 281,24. 290,41 ff. 294,29. 391,1. Anzugsdienste 273,12 ff. Graben 124,16. 473,36. Wachdienst und Torhnt 29, 33. 124,16. 203,34. 281,24. 290,41 ff. 294,29. 391,1. 474,1.
- Eichamt 179,5. S. Ladamt.
- Einung 319,19. 320,11. 321,29. 382, 16,29. 387,37. 395,17. 466,26. 481,1. 488,8.
- Elendenhaus s. Sondersiechen.
- Exemption s. Steuer.
- Fand- und Eichamt 179,5.
- Fehde 224,24. 234,23. 249,13 ff. 297, 10 ff. 305,8. 311,6. 319,31. 370 ff. 379 ff. 389,25. 393,28. 396,18. 405, 31 ff. 434,14. 442,25 ff. 471,34. 477, 11,20. 479,20. 483,21. 486,22. 488,8. 489,17. vgl. Urfehen.
- Feldsiechen s. Sondersiechen.
- Finanzen 375,28. 394,13. 418,37. 425,27 ff. 446,3,9. 470,12. 493,26. 513,5. 545,29. vgl. Abgaben.
- Fischerei 62,6,23.
- Fischwasser 177,27. 208,32. 223,24. 317,27. 321,15. 345,31. 469,21. Deutsches Hansfischwasser 116,33. 333,35.
- Fleischbänke 108,9.
- Flösserei 484,3.
- Heilbronn, Fluren und Stadtteile:
- Altwasser 321,25.
- Atzmansklinge 151,16. 159,29.
- Au 37,30. 152,4.
- Bach 118,9.
- Bennensteige 191,18.
- Breite, auf der 242,36.
- Breitenloch, zu 57,17.
- Buchhoru, am 37,33. 158,30.
- Capplanngarten 55,32.
- Chrettenloch, Berg 64,16.
- Fleiner Weg 216,21.
- Gartacher Furt 345,32.
- Geislinger Steige 514,28.
- Geistloch 166,22.
- Gemingstal 301,9.
- Gerenden-, Geroldes, Gernoldsberg 77,17. 111,23. 137,21.
- Glimlin, das 111,22.
- Grien, Spitalgrien 527,14; Grosses Grien u. Grienlin 234,9. s. Mühlen.
- Hannekaunne 254,35.
- Hundsberg 37,32. 41,24. 93,34. 132, 25. 141,29. 242,35. 251,30.
- Kapellenweg 543,8.
- Kernsmid, am 242,34.
- Kirchbach 189,15.
- Kungsberg 129,21.
- Kurze Steige 47,4. 109,22. 541,10.
- Leingrube 118,8.
- Lerchenberg 93,33. 110,20. 189, 17. 216,22. Lerchenberger Steige 116,18.
- Lichtensterner Garten 290,38.
- Lintperg, Limperg 89,31. 109,20. 129,20. 151,16. 242,35.
- Müssklinge, niedere 216,21.
- Neckar 62,3 ff. 202,17. 231,8. 234,7. 238,30. 239,12. 246,32. 334,4. Fächer und Wehre 62,7,16 ff. 258,33. 384, 35. 489,9. 490,24. 512,31. — S. auch Altwasser, Brücken, Fischwasser, Flösserei, Mühlen, Werd.
- Neckarhalde 62,18.
- Nordberg s. Wartberg.
- Ochsenberg 216,22. 242,35.
- Pful, Phöln, am 152,4. 242,34.
- Rapotenthal 59,2,13. 152,5.

- Heilbronn, Fluren, Rudenberg, Rüd-
berg 57,17. 514,31. 549,26.
— Sauzensteige 158,30.
— Scheuer, Schleiffelberg, Schleifweg
242,34,36.
— Seilach 89,31. 271,33.
— Selbeterüte, Selebotenriute 37,32.
152,4. 181,34.
— Silchenbach 101,35.
— Silchenbrunnen 101,35. 203,7. 242,35.
254,36.
— Slichte, auf der 158,31. 223,24.
234,7.
— Spitalwasen 208,32. 291,20. 345,31.
— Stalbüchel 47,3. 89,30. 91,34. 541,8.
— Staufenberg 145,4.
— Steige 145,4; s. Geislinger Kurze,
Lerchenberger, Waldsteige.
— Steinweg 154,8.
— Steinwerd 152,6.
— Stiftberg, s. d.
— Traufe, die 41,7.
— Tuppholz 242,35.
— Waldsteige 111,21.
— Wartberg, s. d.
— Weisse Halde 63,17. 80,7. 158,7.
— Werd und Weidach 152,6. 202,17.
234,14. 321,25. 527,14.
— Wettenberg, s. d.
— Zaun, hinter dem 101,34.
— Zendesbrottes 17,24. —
— Vogt, Vogtei 4,29 (Berthold v. Leu-
zenbronn). 9,25. 11,4. 316,6. 412,36.
468,27. 499,14. 519,3.
— Fronen s. Dienste.
— Frauenhaus 419,29.
— Fruchtzehnte s. Zehnte.
— Gassen:
— Euchgässlein 309,25.
— Votzenau 291,7,14. 307,22.
— Gartengasse 291,21.
— Grüninger Gasse 90,35. 91,9. 144,19.
247,8. 272,32. 291,30.
— Gölinger Gasse 252,16.
— Johann Jörgs, Pfaff Jörgen Gässlein
252,23. 290,38.
— Judengasse 47,29. 159,22. 177,11.
180,24,32. 286,17,24. 491,8.
- Heilbronn, Fluren, Klingenberg Gasse
281,19.
— Klostergasse 281,19. 286,19. 491,8.
— Lichtensterner Gasse 286,18.
Heilbronn, Metzlergasse 448,10.
— oberes Gässlein 309,25.
— Remmiges Gasse 48,19.
— Steinbrechers Gasse 132,27.
— Zussen Gasse 542,5.
— Gebäude s. Brothaus, Deutsches
Haus, Frauenhaus, Gutleutenhaus,
Kirchen, Klöster, Pfalz, Rathaus,
Regelhaus, Schulhaus, Sondersiechen,
Spital, Turm, Waisenhaus, Würfel-
haus, Zehnthof.
— Gefängnis s. Turm.
— Geistliche vgl. Deutsches Haus,
Kirchen, Klöster, Spital. Stadt-
geistlichkeit:
— Albrecht, Frühmesser 67,6.
— Bernhart, Burkelin 77,36.
— — Wignar 101,4.
— Bylstein, Johann 142,21.
— Binnigheim, Diez von 95,21. 110,28.
— Bottwar, Johann 135,30. 191,11.
236,21. 291,1.
— Brunn, Wilhelm von 219,18. 236,18.
— Buch, Konrad von 133,33. 135,32.
142,19. 180,17.
— Buchmüller, Nikolaus 271,6. 272,39.
— Burchard 97,16. 180,35. 181,36. 526,11.
— Busehart, Sifrid 133,2.
— Butneck, Peter 323,20.
— Cläsentenzel, Johann 503,32—505,25.
— Cock, Albert 503—507.
— Curriifizicis, Konrad 472,7.
— Danzenbach, Johann 503—507.
— Ebersberger, Stephan 367,9.
— Eck 120,34. Konrad 133,2. 142,17.
— Eckhart, Johann 142,17. 135,26.
— — Peter 135,25. 180,18.
— Engelmann, Konrad 135,30. 236,20.
— Erk, Hans 475,32. 478,12. 529,2.
— Erlewin, Martin =
— Esslinger, Eberhard, s. d.
— Feurer, Heinrich 464,3 ff.
— Vierdunk, Konrad 120,33. 132,35.
— Volgnand, Konrad 45,12.

- Heilbronn, Friedrich, Pfarrer zu Neckarwestheim 380,27.
 — Gebwin 42,5. 55,3.
 — Gemminger, Johann, s. d.
 — Gernot 101,3.
 — Hall, Johann Rössler von 503,32 — 505,25.
 — Heidelsheim, Siegfried von 135,25. 142,20. 143,9. 161,4. 546,6.
 — Heinrich 30,10. 463,11.
 — Heinzmann 236,22.
 — Helinger 145,39.
 — Heller, Heinrich 132,35. 142,18.
 — Helfrich 116,2.
 — Helt, Philipps 133,4. 142,20.
 — Hentschuer, Johann 143,34.
 — Hohenstein, Wilhelm von 236,32.
 — Kelter, Albrecht 142,21.
 — Kleebronn, Konrad von 133,1. 142,17.
 — Klingenberger, Konrad 236,20.
 — Konrad 127,15. 463,11.
 — Krych, Heinrich 236,23. 251,6.
 — Kruglin, Heinrich 252,7 ff. 548,10.
 — Kupferlin, Jodokus 196,20. 272,13. 439,22. 463,11. 476,27. 478,18.
 — Kürnbach, Konrad von 71,27.
 — Kürschner (Pellifex), Heinrich 236,21.
 — Link, Arnold 132,33. 137,35. 142,15. 143,8. 145,3. 545,7,10.
 — Ludwig 476,5.
 — Lütfrid, Erhard 135,26.
 — — Konrad 135,27. 180,3.
 — — Peter 236,19. 271,2,8.
 — Mayersbach, Martin 201,31.
 — Mayer, Nikolaus 246,16.
 — Milchsmaltz, Heinrich 95,21. 142,17.
 — Möckmühl, Gemüg von 142,19.
 — Münch, Berthold 135,28. 236,20.
 — — Heinrich 135,29.
 — Nanz, Heinrich 363,6.
 — Nier, Heinrich 132,35. 142,16.
 — Ochsenfurt, Konrad v. 162,15. 166,32.
 — Ofterdinger, Heinrich 133,2. 545,1.
 — Pellifex (Kürschner), Heinrich 236,21.
 — Peter 476,5.
 — Plenger, Gernold 132,34. 142,16. 545,7.
 — Preisch, Walther 400,26. 439,18.
 — Prutzel, Jörg 475,30. 476,4.
 Heilbronn, Reck, Konrad 236,19.
 — Rössler, Johann 503,32 — 505,25. 526,12.
 — Rottenburg, Konrad von 475,13.
 — Rülin, Johann 135,31. 142,21. 236,20. 250,33.
 — Rum, Nikolaus 135,27.
 — Schenk, Diez 133,1.
 — Scherer, Peter 236,21. 291,6,13.
 — Schnitzer, Ulrich 133,2. 142,18.
 — Schoning, Nikolaus 135,24. 142,20. 143,33. 201,14. 205,7.
 — Schriber, Stephan 135,35.
 — Seyler, Burchard 411,20.
 — Sess, Peter 135,28.
 — Sinsheim, Johann Wacker von 503,32 — 505,25.
 — Sontheim, Heinrich von 79,17.
 — Sünther, Johann 133,4. 142,18.
 — Spohlin, Peter 236,21. 246,40 ff. 251,6. 252,5. 409,34.
 — Steinbrecher, Johann 135,29. 204,32. 224,35.
 — Streitbrecher, Joseph 472,10.
 — Streler, Peter 135,30. 236,22.
 — Stupf, Johann 91,10. 93,30. 109,21.
 — Tringeler, Konrad 101,3.
 — Terdinger, Martin 307,18. 411,18.
 — Theberseiner, Berthold 224,37.
 — Trabolt, Johann 192,2.
 — Trutzenbach, Johann 246,5. 313,45.
 — Türlinger, Johann 81,6. 82,32. 95,24.
 — Übertingen, Hans von 120,33. 133,3. 142,18.
 — Ulrich 476,5.
 — Wacker, Johann, von Sinsheim 503,32 — 505,25.
 — Walther 71,27. 95,18.
 — Waltz, Heinrich 133,1.
 — Wesmuth 540,30.
 — Wegener, Konrad 463,11. 475,33.
 — Wiglin 135,36.
 — Wigmar 18,24. Georg 251,12.
 — Wurm, Konrad 192,4.
 — Zeisolf, Jörg 196,20. 236,22. 246,40 ff. 305,23. 315,3. 328,11. 409,21.
 — — Matthias 328,11.
 — Zwir, Berthold 291,19. 400,21 ff. —

Heilbronn, Geistliches Gut, Besteuerung, s. Steuer.

- Gericht, Schultheiss und Richter 10,13 ff. 22,7. 35,7. 36,11. 37,20. 63,4. 67,20. 72,29. 110,5. 122,31 ff. 134,8. 140,22. 193,1 ff. 241,26,38. 242,12. 243,26. 244,3. 259,13. 263,15. 265,39 ff. 284,41,29 4,33. 296,14. 322,22. 327,7. 334,20. 345,38. 382. 32. 424,36. 447,2. 448,20. 468,31. 473,29. 479,9. 486,30. 488,2. 498,22. 501,39. 502,36. 511,4 ff. 527,10. 529,4.
- Gerichte, auswärtige, Verhältnis zu diesen 39,5,28. 66,30. 99,11. 231,32. 327,7. 334,12. 397,20. 409,17. 418,23. 473,29. 511,22.
- Gerberzunft 529,12.
- Geschworene s. Gericht, Richter.
- Gewerbeaufsicht 10,19 ff. 522,9.
- Grabdienst s. Dienste.
- Grabmeister 266,15.
- Gutleutenhaus 231,20.
- Handwerk 10,19 ff. 197,17. 204. 5,12. 367,19. 393,10. 408,17. 424,1. 529,12.
- Hellerzins 333,10.
- Hupgeld 7,9. 16,2.
- Jagd 471,10.
- Immunität s. Steuer.
- Juden 39,19. 77,7,12. 85,14. 89,21. 210,7. 231,36. 232,11. 264,9 f. 272. 21. 291,33 ff. 483,11. 508,10. Judensteuer 178,25. 209,34. 210,1. 224,18. 231,36. 232,11. 291,33 ff. 447,30. 508,10. Vgl. Abraham, Fifel, Leo, Meyer, Menlin, Mintz, Mordache, Mose, Nathan, Salomo, Samsdagin, Sannel, Schuole, Schulkupfel, Totengräber, Wietwann.
- Judices, Jurati s. Gericht, Richter.
- Kerze s. Bruderschaft.
- Kirchen und Kapellen:
- Allerheiligenkapelle auf dem Kirchhof 69,33. 70,10.
- Heiligkreuzkapelle vor dem Sülmer Tor 160,37. 166,30 ff. 168,3. 191,14. 272,6.
- Jakobskirche ausserhalb der Mauern

291,6. Kaplan Peter Scherer 291, 6,13.

Heilbronn, Jodokskapelle 135,32. 180,17. Kaplan Konrad von Buch ebd.

— Johannis-(Bapt.)kapelle ausserhalb der Mauern 85,33. 113,23. 252,6. Pfründner Peter Spöhlhlin u. Heinrich Krugelin 252,7 ff. Dekan Heinrich Feurer 464,3 ff.

— Kilianskirche, Pfarrkirche 2,16. 6,32. 22,24. 30,10. 42,2. 45,7. 56,28. 71,19. 82,33. 83,2,10. 93,19,30,9 5,9. 100,27,35. 102,23. 104,26. 132,33 ff. 139,18. 143,12. 144,2. 149,7. 155,24. 158,17. 160,38. 162,28 ff. 166,28. 176,36. 178,35. 180,25,37. 189,17. 191,30. 200,33 ff. 218,29 ff. 224,28 ff. 225,12. 236,18. 245,16. 250,32. 251, 11. 276,26. 305,16. 312,10 ff. 323,5. 348,36. 393,1. 395,10. 400,10. 409,21. 465,28. 467,14. 475,9. 477,33. 480,19. 503—507. 545,10.

— Bau 542,11.

— Kollektor, Dispensator Heinrich Schwarzheimer 251,2.

— Geistlichkeit 64,26. 69,24. 77,33. 78,16. 84,14,24. 87,33. 89,1. 94,8,31. 97,12. 105,22. 110,18. 118,34. 121,43. 125,4. 132,30. 137,35. 167,35. 174,17. 191,12. 367,7. 463,11. 473,15. 475,8.

— Mesner, Ädituus 314,9. Berthold 251,3. Peter und Peter von Nendenau 236,27,36.

— Patronatsrecht 88,7.

— Pfarrer, Kirchherr, Pleban, Rektor 36,20. 192,1. 252,12. 340,36. 352,24. 399,19. 446,3. 529,1.

— Brunn, Wilhelm von 219,18. 236,18. — Burchard, Verweser 526,11.

— Cock, Albert, providierter Pfarrer 503—507.

— Dunzenbach, Johann, Usurpator 503—507.

— Esslinger, Eberhard, s. d.

— Gebin, Magister 42,5. 55,3.

— Gemminger, Johann, Magister Dr., s. d.

— Heinrich 30,10.

— Hohenstein, Wilhelm von 236,32.

- Heilbronn, Konrad 127,15.
- Link, Arnold 132,33. 137,35. 142,15. 143,8. 145,3. 545,10.
 - Ochsenfurt, Konrad von 162,15. 166,32.
 - Prutzel, Jürg, Verweser 475,31. 476,4.
 - Schoning, Nikolaus 135,24. 191,31. 201,14. 205,7.
 - Steinbrecher, Johann, Verweser 224,35.
 - Teingeler, Konrad 101,3.
 - Übelringen, Hans von 120,33.
 - Wichmar 18,24. —
 - Pfleger: Kosse und Hans Tullawe 100,27. Gewin Gemminger und Hiltprant 176,36.
 - Pfründen und Altäre:
 - Alwigsche Pfründe s. unten Nikolausaltar.
 - Dionysiusaltar, Johannes- n. Dionysiusaltar (Pfründe derer von Magenheim) 160,12,24. Pfründner: Konrad Lütfrid 135,27. 180,3. Martin Mayersbach 201,31. Berthold Theberseiner 224,37.
 - Erlewinsche Pfründe 67,10.
 - Feurersche Pfründe s. unten Leonhardsaltar und Peter- und Paulsaltar.
 - Güntzinne, Pfründe der 79,17. 116,3. Pfründner: Heinrich von Sontheim 79,17. Helfrich von Mosbach 116,2.
 - Heiligkrenzaltar auf dem Lettner 347,11. Pfründner: Burchard von Heilbronn 135,31. 180,36.
 - Jakobsaltar, Pfründner Wiglin 135,36.
 - Johannes- und Dionysiusaltar s. o. Dionysiusaltar.
 - Katharinenaltar 180,30. 386,30. Pfründner: Walther 95,18. Sifrit von Heidelberg 135,25. Erhard Lütfrid 135,36. Peter Eckhart 135,25. 180,18. Nikolaus Buchmüller 272,39.
 - Leonhardsaltar, Marien- und Leonhardsaltar (Feurersche Pfründe), 45,7,19,32. 47,17. 51,15. 55,6. 71,17. Pfründner: Konrad genannt Volgnand 45,12. Johann Rulin 135,31. 250,33. Peter Butneck 323,20. Stephan Ebersberger 367,9.
 - Heilbronn, Pfründen n. Altäre, Magdalenenaltar 158,34. Pfründner Nikolaus Rum 135,27.
 - Magenheimsche Pfründe s. oben Dionysiusaltar.
 - Marienaltar 153,25. 290,36. Pfründner Konrad Engelmann 135,30. Johann Botwar 135,30. 191,11. 291,1. Georg Zeissolf 247,24,34. 305,23.
 - Martinsaltar (Rosenblattsche Pfründe) 121,32. Pfründner Johann Eckhart 135,26.
 - Nikolaus (und Margareten)altar (Alwigsche Pfründe) 246,41 ff. 472,8. Pfründner: Johann Steinbrecher u. Peter Streler 135,29 f. Peter Spohlin 246,40 ff. Joseph Streitberger und Konrad Currificis 572,7,10. Heinrich Kruglin 548,10.
 - Peter- und Paulsaltar (Feurersche Pfründe) 205,4. 251,11. 291,19. 307,18. Pfründner: Bertold u. Heinrich Münch u. Peter Sess 135,28 f. Georg Wigmar 251,12. Berthold Zwir 291,19. 400,21 ff. Walter Preisch 400,26. Martin Terdinger 307,18. 411,18. Burchard Seyler 411,18.
 - Präsenz 71,21. 95,12. 110,18. 134,40. 138,1 ff. 139,10. 144,21,27. 157,26. 160,26. 166,20,28. 176,16. 181,10. 189,16. 196,20. 203,17,26. 204,33. 205,12. 272,1,14. 307,21. 311,4. 322,3. 466,11. 480,11. 494,17. 545,13. Präsenzmeister 134,40. Dispensator oder Kollektor Heinrich Schwarzhener 251,2.
 - Predigtamt 245,16. 313,33. 314,30. 348,37. Inhaber: Magister Nikolaus Meyer von Langenan 246,16. Magister Johann Trutzbuch 246,5. 313,45.
 - Stolgebühren 312,24 ff.

- Heilbronn, Marienkapelle ausserhalb der Stadt 312,29. s. Karmeliterkloster.
- Michaelsbasilika 1,5.
 - Michaelskapelle, Kaplan Nikolaus Schöning 135,24.
 - Nikolauskirche, -kapelle 94,27. 111,22. 291,26. 480,10.
 - Kirchherr: Arnold Link 545,7.
 - Kirchhof 349,5.
 - Pfründner: Helinger, Stephan, am Dreifaltigkeitsaltar im Chor 145,39. Nanz, Heinrich 363,6. Öfterdinger, Heinrich, am Katharinenaltar 545,1. Plenger, Gernold 545,7. Schriber, Stephan 135,35.
 - Kirchhof der Kilianskirche 17,25. 185,5. 312,28. 386,11. Beinhaus, Kernder 100,29. Kirchhofkapelle zu Allerheiligen, St. Michael u. Margarete 69,33. 70,10.
 - von St. Nikolaus 349,5.
 - Klöster:
 - Franziskanerkloster, Barfüsser, Minoriten 6,31. 27,9. 96,17. 48,4. 56,14. 69,15. 126,5. 140,32. 143,22. 144,20. 145,5. 156,3,36,39. 157,17. 181,15. 200,15,25. 204,12,27. 230,33. 234,30. 235,11. 247,8. 285,8. 287,31. 310,21. 337,20. 349,30. 367,23. 449,18. 451,20. 511,31. 544,4. — Ludwigsaltar 181,19.
 - Guardian: Eberhard Sartoris 454,12 ff. 463 ff.
 - Hans Lobenhauser 230,32.
 - Johann 200,25.
 - Ludwig von Owe 56,17.
 - Nikolaus 285,8.
 - Paul Merklin 200,15.
 - Paul Walter von Güglingen 514,3.
 - Brüder: Bernhard Maler 455,24.
 - Heinrich Dinkelsbühl 337,20.
 - Johann der Herrenberger 56,17.
 - Johannes Maler 455,25.
 - Konrad Hartlieb 140,32. Konrad, Beichtvater im Klarakloster 455,23.
 - Martin, Vizeguardian 455,23.
 - Sigfried von Hall 69,15. Sigfried Hafenbichler 464,17. —
- Heilbronn, Pfleger, Fürscher, Prokurator: Bernhart, Hans 181,20,29.
- Eyrrer, Hans 285,8.
 - Harsch, Hans 156,3.
 - Linpolt 56,18. 69,25.
 - Münzmeister, Konrad 69,25. —
 - Karmeliterkloster, „zu den Nessel“, Marienkapelle 328,2. 341,15 ff. 343,97. 347,19. 348,25. 351,37 ff. 352,27. 387,2,17 ff. 394,30. 397,2. 398,9. 412,5. 416,27. 445,5. 480,19.
 - Butnecks Pfründe 323,1—34.
 - Cellerarius Peter Hertwig 411,25.
 - Prioren s. S. 352 f.
 - Pfleger: Bittnechh, Andersen 394,30.
 - Eyrrer, Hans 341,31. 353,3.
 - Embart, Jost 394,30. 397,3. 412,5. 416,28. 417,2.
 - Vaihingen, Berthold von 341,15.
 - Gewin, Diether 352,3.
 - Hungertin, Michel 417,2.
 - Isenhut, Raban 328,8.
 - Kistenmacher, Peter 352,3. 397,3. 412,5.
 - Merklin, Alban 341,15. 416,28.
 - Merklin, Markart 341,31. —
 - Klarakloster 24,28. 31,9. 32,35. 34,5. 36,34. 38,16,27. 40,7,14. 21,50,26. 57,32. 58,2,34. 59,10. 65,17. 76,10. 78,11,31. 79,30. 80,29. 92,34. 101,21. 103,18,28. 111,13. 116,4. 126,17 ff. 135,15. 139,27. 142,24. 153,4. 155,12. 195,37 ff. 196,31. 201,3. 205,2,7. 213,35 ff. 216,10. 218,2,17. 219,35. 221,37. 222,21. 223,6. 231,2. 235,26 ff. 236,13. 282,37. 285,26 ff. 296,30. 297,40. 300,14. 333,36. 349,34. 351,29 ff. 383,20. 449,18. 451,20. 511,15. 515,28. 543,7.
 - Äbtissinnen: 160,14.
 - Anna von Stettin 153,4. 169,13.
 - Elsbeth 78,31. 80,29.
 - Gertrud von Roth 40,21,35.
 - Jrmengard die Reschin 543,7.
 - Mechtild 50,26,36. 51,3.
 - Beichtvater Konrad, Minorit 455,23.
 - Pfleger Heinz Rogen 196,6.

- Heilbronn, Schwestern: Anna Ficzsin von Möckmühl 57,30. 285,24.
- Burksint von Waldstein 65,17.
- Els 511,13.
- Gnta von Stetten 169,13.
- Hilgunt von Nordheim 101,19.
- Margarete von Möckmühl 285,24. —
- Klosterhöfe:
- Adelberger Hof 48,3. 89,30. 101,34. 102,16. 118,13. 224,5. 342,34.
- Pfleger Brüder Heinrich und Walter 90,1.
- vgl. Adelberg, Kloster.
- Billigheimer Hof 3,36. 12,31. 11,13. 35,38. 77,17. 91,32. 93,35. 99,5. 129,24. 137,26. 151,4. 223,4. 254,34.
- Kelter 129,24. 137,27.
- Pfleger Bruder Konrad 151,14.
- Schaffner Hans 254,34.
- vgl. Billigheim, Kloster.
- Hirsauer Hof (später Kaisersheimer Hof) 46,9. 52,23—53,7. 67,1. 113,34.
- Kaisersheimer Hof 46,13. 47,2. 52, 23 ff. 67,1. 95,31. 113,21,34. 114,6. 310,27. 440,23. vgl. Kaisersheim, Kloster.
- Lichtensterner Hof 168,5. 177,12. 180,2.
- Pfleger Marquard von Leonberg 180,2.
- Lorcher Hof 26,34. 37,26.
- Maulbronner Hof (früher Reichshof) 6,20. 7,8. 12,8. 15,22. 28,24 ff. 46,9. 47,18. 52,23 ff. 89,15. 117,15. 541, 12. — Mühlen 117,22. vgl. Maulbronn, Kloster.
- Schöntaler Hof 34,14. 35,15,27. 42, 19. 49,29. 97,36. 99,28 ff. 141,35. 158,6. 169,1. 237,20. 254,16. 286,4. 463,33.
- Allerheiligenkapelle 97,36. 99,28 ff. 158,6.
- Pfleger Burkhard 141,35. Bruder Heinrich Sieger 237,19. Knechte s. Diener. Küfer 320,16. Ladamt 106,8. 275,13. 542,26. Lad- u. Eichamt 147,26. 150,2. 209,14 ff. Württ. Geschichtsquellen V.
- 281,33 ff. 317,14. Lad- u. Eichgeld 440,32.
- Heilbronn, Leineweber 10,32 ff.
- Markt, Marktplatz 38,33. 491,7. 498,8.
- Johannismesse 61,13.
- Michaelismesse 16,22. 44,26,34. 54,15.
- Marstallknecht 266,3,21.
- Mass 5,25. 10,37 ff. 28,10. 37,31. 60,11. 148,34. 222,23. 223,8. 296,31.
- Messe s. Markt.
- Messgeld, Messlose 237,8. 267,26. 334,10.
- Metzger 10,26 ff. 424,1. —
- Mühlen 46,10. 80,2. 177,27. 485, 39. 512,15.
- ob der Brücke 80,2. 114,13. Dies- seits der Brücke 105,2.
- Deutschordensmühle 239,13.
- auf dem Grien, Lorcher, später Spitalsmühle 37,26. 70,38. 140,16 ff. 152,3. 169,16. 223,25. 233,25 ff.
- Hammermühle 489,11.
- Hirsauermühle 52,36. 80,2.
- Kupfermühle 490,25.
- Lohmühle 384,35. 489,9.
- Sägmühle 384,35. 489,9.
- Schleifmühle 489,11. 258,28.
- Stadtmühle 265,13.
- Walkmühle 258,28.
- Wasenmühle 223,25. 258,25 ff. 490, 24.
- Mühlgeld 267,26. 487,30. —
- Münze, Währung 88,34. 117,23. 129, 11. 136,13. 139,10,28. 140,35. 141,7. 144,28. 149,13. 152,9. 153,9. 181,3. 200,20. 231,9,18. 237,3. 248,20. 262, 31. 388,8 ff. 543,22,28.
- Münzmeister: Hans Spurin von Zo- fingen 201,24.
- Nachrichten: Hans Maurer 417,16.
- Nachsteuer, Nachzins, s. Anzahl.
- Pfalz 1,12. 532,35.
- Protonatar s. Stadtschreiber.
- Rathaus 352,3. 392,24. 471,30. 492,1.
- Ratsherrn, consules, seniores 10,29 ff. 15,24. 16,27. 244,4. 251,1. 258,5. 268,19. 307,35. 311,1 ff. 323,31. 336,

38. 337,9. 352,3 383,24. 412,6,18. 442,12. 468,13. 501,6.
- Heilbronn, Rechenstube 446,17. S. Stadt-rechner.
- Recht (Verfassung) 9,3 ff. 27,16. 116,30. 122,10 ff.
- Regelhaus 390,11.
- Reichshof 6,20. 7,8. Später Maulbronner Hof, s. unter Klosterhöfe.
- Reichssteuer 39,19. 50,2. 53,39 ff. 102,35. 103,10. 105,17. 130,26. 178,25. 179,10 ff. 193,1 ff. 187,28. 195,23. 209,5. 212,31. 350,3 ff. 385,23. 398,14. 415,4.
- Richter, judices, jurati, Geschworene s. Gericht. Namen: 14,1,6. 16,5. 24,6. 35,1. 37,20. 38,12. 48,32. 58,8. 78,3. 79,33. 84,4,19,28. 89,37. 90,9. 91,12,28. 92,1. 93,15,25,31. 94,15. 95,5,14. 100,22. 101,20,31. 102,5,28. 104,32. 107,28,36. 109,19. 116,9. 120,35. 122,3. 125,28 f. 128,22. 131,30. 136,21. 137,8,16,30. 139,13,23. 140,13. 141,11,17. 142,1,11. 144,22. 149,23. 151,24. 152,16. 155,17,31. 157,8,20. 158,8,20,22. 159,24. 160,32. 177,14. 180,27. 181,11. 182,21. 184,18,27. 189,9,22. 191,24. 192,23,32. 196,12. 202,38. 203,3,9. 207,14. 208,34,40. 213,32,37. 217,29,34. 219,22. 31. 220,3,22. 221,17,27,33,37. 223,20. 230,38. 231,3. 242,37. 243,40. 247,28. 251,31. 252,35. 253,2. 255,1. 258,17. 260,36. 270,7. 271,34,39. 273,4. 276,6,12,33. 286,20,27. 301,30. 302,2. 305,22. 310,41. 321,25. 322,8. 345,35. 346,5. 383,24. 384,31. 386,33,40. 390,15. 397,3. 412,8. 438,20. 441,12. 467,20. 468,13. 470,15. 480,14. 486,34. 490,31. 508,30 ff. 515,1. 521,26. 523,32. 527,19. 536,9. 542,11. 543,32. 547,28.
- Schlosser 367,19.
- Schmiede 204,5. 367,19. 408,17.
- Schneiderzunft 204,12.
- Schuhmacher 197,17.
- Schule 494—496. 514,22. Schulmeister 201,40. 476,1. Nikolaus Zndel 376,9. 494,27.
- Heilbronn, Schultheiss und Richter, s. Gericht. Schultheissen:
- Bertin, Bernhard 196,28. 333,2. 345,38.
- Brusse, Heinrich 18,23. 19,26. 21,12. 24,3.
- Eyser, Konrad 14,22. 34,24. 35,1,7. 37,7,17.
- Epplin, Walter 48,31. 49,34.
- Finsterlohe, Eberhard von 296,40.
- Für Konrad 27,8. 41,12. 42,22.
- Heinrich 13,12. 14,37. 15,18,35. 16,8. 535,25,33. 536,8.
- Konrad 7,9. 12,9. 28,25.
- Liupold 28,34. 44,33. 56,15.
- Mettelbach, Kaspar 445,13. 486,34. 527,10.
- Nenninger, Ulrich 296,14.
- Schenkel, Gottfried 365,36. 444,11. 469,13. 501,23.
- Schnaitheim, Hans von 374,38.
- Wicmar, Burchard 35,17. 38,11.
- — Heinrich 96,25. —
- Schultheissenamt 106,29,35. 115,20 ff. 150,12. 183,32. 282,1. 316,6. 412,36.
- Syndikus s. Stadtschreiber.
- Sitzgeld 446,18.
- Söldner s. Diener.
- Sondersiechen zu St. Jakob, Elendenhaus, Feldsiechen, leprosorium 180,5. 201,20. 207,8,17. 341,30. 400,39. 414,7. 468,12. 550,4.
- Pfleger: Kunz Lütfrid 180,5. Walter Engelmann u. Peter Zech 207,8. Bernhard Bertin u. Bechtold v. Vaibingen 208,17.
- Kranke: Peter Hertwig 444,9. Hans Knoryg.
- Spital 29,8. 36,8. 40,8. 48,21. 59,8,20. 64,33. 76,34. 81,30. 93,20. 97,29. 98,2. 113,23. 121,14,30. 136,13. 139,32. 143,16. 145,5. 147,19. 152,7. 155,30. 157,4,14. 158,29 ff. 160,31. 177,6. 184,11. 200,21,29. 201,4. 207,13. 208,32. 213,11 ff. 218,15. 220,8. 222,37. 223,19,31,37. 233,21 ff. 235,

10. 241,2. 250,5. 252,32. 260,30 ff.
 266,2. 272,31. 276,19. 287,35. 305,1.
 321,24. 341,30. 386,28. 412,18. 448,
 10. 466,13. 467,27. 527,11. 538,21.
 542,4. 544,2. 545,33. 546,25. 550,4.
- Heilbrom, Altäre u. (geistliche) Pfründen:
 — Elsbethenaltar 143,16. —
 — Kapläne: Hans Holzappel 135,34.
 — Hans Dürr 315,5. Georg Zech 401,15.
 478,20.
- Katharinenaltar: Pfaff Hans Sunthaim
 120,27. Hans Winmar 135,33.
 — Nikolaus Buchmüller 296,26,36.
- Leonhardsaltar: Heinrich Kürsner
 135,34.
- Petersaltar: Peter Merklin 135,33.
- Pfleger: Atzmann, Otto 36,7.
- Berlichingen, Peter v. 184,11.
- Bertin, Hans 412,18.
- Diemar, Klaus 412,31. 467,27. 527,11.
- Feurer, Heinrich 76,33.
- Herrer, Hans 213,22,27.
- Herrenberger, Priester Heinrich 29,
 37. 36,6.
- Hertelin, Klaus 213,23.
- Hilprant 184,11.
- Hunder, Heinrich 412,18.
- Husen, Peter 220,8.
- Klnpfel, Bertold 272,31.
- Kriech, Konrad 233,21. 250,4. 272,
 31. 412,18.
- Lotsche, Hans 223,19.
- Meder, Kunz 527,12.
- Mergler, Konrad 213,28.
- Merklin, Klaus 220,8. Konrad 233,21.
- Rosenblatt, Bertold 76,33.
- Steinbach, Gertach von 250,4.
- Wegner, Henslin 467,27.
- Wigmar, Burchard 36,6.
- Stadtgraben 48,11. 118,8.
- Stadtmauer 46,9,11. 168,3. 247,9.
 317,27. 491,8. Neckarmauer 52,36.
 113,34. 117,21. Ringmauer 291,30.
- Stadtrechner 124,10. 245,15. 378,16.
 392,27. 436,29 ff. 446,3. 491,9. 500,13.
- Stadtschreiber, Syndikus, Protonotar.
 — Flins, Gabriel, s. d.
- Grienbach, Johann 250,14.
- Heilbrom, Horner, Leonhard s. d.
- Mergler, Heinrich 301,11.
- Müllter, Joseph, s. d.
- Ostertag, Unterschreiber 418,22.
- Petershausen, Johann von 160,15.
 161,3. 167,2. 168,8. 546,8.
- Zudel, Nikolaus, s. d.
- Stapelrecht 485,34.
- Steuer 29,33. 31,36. 32,34. 38,9,17.
 41,9. 42,13. 64,29. 83,28. 124,12.
 127,23. 245,13. 252,18. 259,9,25.
 273,12 ff. 275,9. 281,24. 290,42 ff.
 473,25. 479,10. 498,7. Vgl. Abgaben,
 Bede, Judensteuer, Reichsteuer.
- Besteuerung bzw. Steuerfreiheit
 geistlichen Guts 34,8. 35,40. 87,25.
 89,15. 102,35. 113,25,32. 133,15 ff.
 163,17. 252,16. 290,36 ff. 473,14.
- Strassen s. Gassen.
- Tore 493,37. Torhäuslein 501,19.
- Brückentor 182,10. 216,23.
- Fleiner Tor 48,6 ff. 118,7. 158,34.
 231,23. 514,36.
- Sülmer Tor 47,39. 55,32. 118,8.
 158,35. 191,14. 231,20. 272,6. 514,33.
- Weinsberg zu 347,19.
- Torhut s. Dienste.
- Turm, Gefängnis 234,23. 257,29.
 263,13 ff. 307,37. 390,21. 419,33,38.
 443,38. 482,6. Neuer Turm 333,35.
 Butzen Turm 543,31.
- Türmer: Kunz Trometer von Bon-
 feld 266,7.
- Ungeld 267,26. 487,30. 511,35.
- Untergänger 284,44. 286,2,36. 294,
 33. 309,22 ff. 321,10. 337,4.
- Unterkäufer 365,43. 440,33. Unter-
 kaufsgeld 440,32.
- Urfehde 247,40 ff. 257,23,29. 263,
 11 ff. 266,20. 270,13. 308,1. 337,34.
 272,6. 390,21. 418,27. 419,17 ff.
 516,26.
- Wachdienst s. Dienste.
- Wäggeld, Wägzins 132,9. 237,8.
 267,26.
- Währung s. Münze.
- Waisenhaus 67,19.
- Weinhandel 522,9.

- Heilbronn, Weinzehnte s. Zehnte.
- Werkmeister 203,33. 265,36. 267, 17.
 - Würfelhaus 189,25.
 - Zehnte 4,32. 13,3. 16,12,17. 20,5. 36,21. 51,8,12. 85,2. 90,16. 92,6,16 ff. 96,10,12. 129,2. 146,36. 188,21 ff. 255,19. 351,12. 411,5. 509,38. 541, 32. 542,18. 547,3. Fruchtzehnt 177, 32. 178,4. 190,11 ff. 312,12. 372,21. Weinzehnt 3,7. 22,16. 62,37. 63,13. 83,20. 90,23. 128,6. 129,3,7. 147,35. 153,35. 154,28 ff. 188,26 ff. 221,8. 547,10. 548,20. Weinzehnthof 31,32. — Frucht und Weinzehnt 20,5. 309, 10. 384,8. — Grosser Zehnt 107,6. — Kleiner Zehnt 107,6. 177,32. 178,4. 312,18. 384,9. — Heuzezehnt 384,9. — Zehnthof 177,32. 178,4. 188,37. 190, 18,21. 312,12. 384,10.
 - Zeugmeister 499,32.
 - Zoll 169,2. 237,8. 258,37. 267,26. 385,2. 440,32. 479,10. 487,30.
 - von, Ministerialengeschlecht:
 - Berenger, Propst Kanoniker zu Wimpfen 6,1.
 - C. 5,7 = Konrad.
 - Gerhard 23,12.
 - H. genannt Griebo 8,4.
 - Heinrich genannt Setzer, Bruder im Kloster Hirsau 52,18,31.
 - Hermann 15,13.
 - Konrad 15,13. Heilbronner 15,14. Dekan zu Wimpfen 5,21,31.
 - Ludwig 543,17.
 - Ulrich 4,16,23.
 - W. 3,31.
 - Wilhelm 6,9.
 - Wolfram 4,10. —
- Heiler s. Heller.
- Heiles, Heillos, Hans 249,24. 392,30.
- Heiligenbrunn OA. Gerabronn 2,22.
- Heillos s. Heiles.
- Heimberg, abg. bei Heimbach OA. Weins-
berg, Neu-H. 541,4. Adelsgeschlecht
310,20—:
- Heinrich 194,1. 260,31. 284,23. 322,1. 538,26.
- Heimberg, Konrad von Gochsen genannt
von 112,16,24.
- Ulrich 178,5. 182,7. 208,31,38.
- Heimberger, Henne 220,30.
- Heimenhofen, bayer. BA. Sonthofen,
Konrad von 305,8.
- Heymo 126,36.
- Heimsheim OA. Leonberg, Pfarrer
Johann 237,13.
- Frühmesser Klaus Feucht 377,9.
 - Peter bei dem Brunnen 280,14.
- Heinburg, Jost Fryspach genannt von
335,40.
- Heinger s. Nordheim, Fluren.
- Heiningen OA. Göppingen, von,
Höninger, Hüniger: Hans, Schult-
heiss zu Ilsfeld 278,4. 279,12.
- Heinrich 177,11.
 - Konrad 508,29.
- Heinrich I., deutscher König 2,1.
- V., Kaiser 533,4.
 - VI., Kaiser 2,27.
 - (VII.), deutscher König, Sohn
Friedrichs II. 3,12—35. 11,14. 35, 38. 533,19. 539,8.
 - VII., Kaiser 32,5,30,35. 34,27 ff.
- Heinrich 12,24. Heinrichin 94,11.
- Bruder, Pfleger im Adelberger Hof
90,1.
 - Erzpriester des Kapitels Schwaigern,
Kirchherr zu Klingenberg 50,14 ff.
 - Kanzler, bayerischer 53,13.
 - Landvogt in Niederschwaben 24,2.
 - Schultheiss zu Heilbronn 13,12.
14,37. 15,18,35. 16,8. 535,25,33.
536,8.
- Heinrieth, Hehenriet, OA. Weinsberg
270,17. 382,10.
- Kirchherr Albrecht Böckinger 102,9.
 - Adelsgeschlecht 48,4:
 - Anna 412,11.
 - Friedrich 69,17.
 - Heinrich 203,18. 546,28.
 - Konrad 210,37. 349,26,29. 405,1.
435,7. 539,1. 546,28.
- Heinzelin 60,18.
- Heinzmann, Konrad, Kaplan zu Heil-
bronn 236,22.

- Heizmann, Häzmann, Auberlin, Schult-
heiss zu Plienigen 378,8.
Helfenberg OA. Marbach 118,35. 208,16.
— Hans von Thalheim zu 515,20.
Helfenstein, Grafen:
— Agnes, geb. von Weinsberg 199,15.
— Friedrich 311,12.
— Konrad 338,16.
Helfgott, Klas 220,36.
Helinger, Stephan, Kaplan zu Heilbronn
145,39.
Heller, Heiler 83,12.
— Bertold 401,7.
— Heinrich, Kaplan zu Heilbronn 132,
35. 142,18.
Hellgruben s. Böllingen, Fluren.
Helmerich, Jakob, Notar 418,34.
Helmstadt, bad. Amt Sinsheim, Burg
319,39. Dorf 343,28. 482,22. Adels-
geschlecht (v. Helmstatt):
— Boppo, genannt von Steinach 535,2.
— Diether 52,4.
— Endris 319,32.
— Gerung 13,24.
— Hans 188,1,39. 278,16. 319,42. 375,
11. 385,20. genannt von Rosenberg
52,5. zu Grombach 279,39. 299,25.
Vogt zu Lauterburg 288,35.
— Heinrich 268,31. 279,38. 280,12,30.
473,37.
— Herwart 473,7.
— Jakob 375,24.
— Jörg 279,37. 280,12.
— Jost 319,41.
— Katharina 142,28.
— Konrad 72,32. 154,16. 156,1. 319,39.
473,7. genannt Hagenbuch 197,9.
— Margarete 262,13. 319,41.
— Martin 319,40.
— Peter 268,32. Kleinpeter 52,5.
— Rabo 13,24.
— Rafan 51,29. 253,28. 319,31. 362,37.
365,1. 366,16. 375,26.
— Swicker 52,3. 268,33.
— Ulrich, Dompropst zu Speyer 385,20.
— Wilhelm 196,29. 416,9.
— Wiprecht 178,15. 188,1—11. 263,25.
295,47. 299,22. 300,38. 304,15. 317,
38. 349,37 ff. 370,33. 375,10,12. 385,
22. 398,12. 415,4 ff. 471,27. 547,32.
Helmstadt, Peter von, Schuhmacher
198,37.
Helmund, Helmbund, abg. OA. Neckar-
sulum, Adelsgeschlecht: Anastasia,
Burgsint, Heinrich, Konrad 92,33.
— Engelhard 92,33. 214,31,36. 242,40.
Helsenweck, Erhard 414,17.
Helt, Philips, Kaplan zu Heilbronn
133,4. 142,20.
Helte, Bernhard 279,20.
Hemmerlin, Gernold 122,1.
— Hans 518,23.
Hendlin, Henslin, Stadtknecht 238,26.
241,12.
Henffner, Kunz 132,21.
Hennegau 27,29.
Hensel, Margarete 425,35.
Hentschuer s. Händschüler.
Heper, Heinrich 127,19.
Hepfenkein s. Höpfingheim.
Hepp, Johann, Apotheker 478,29.
Herberlin, Hans 320,39.
Herbolzheim, bad. BA. Mosbach 266,1.
— Diether von 8,32.
— Ritter H. von 536,17,24.
Herbort, Pfarrer und Kammerer zu
Neckargartach 95,13.
Herbot, Pfarrer zu Böllingen 99,7.
Herbrandin 59,8.
Herbst(in) 93,24.
— Joss 320,42.
— Peter 320,24.
Herder, Hans, Schultheiss zu Flein 236,12.
Herdlin s. Hertelin.
Herenbert 531,14.
Herkenrath, — rode, — roin, preuss. Reg.-
Bez. Köln. Magister Bartholomäus
von 280,43. 316,23. 398,38.
Herlening 47,35.
Hermann, Graf 2,9.
— Meister, im Stift Wimpfen 82,12.
— Schultheiss zu Hall 41,33.
— Büchsenmeister zu Heilbronn 266,14.
— Kunz 262,27. 436,14,21.
— Peter 266,21.
Herold, Klaus und Hans 373,21.

- Herrenalb OA. Neuenbürg, Cisterzienser-
 kloster 5,14. 375,2.
 Herrenberg, Oberamtsstadt 314,13.
 — Heinrich von, oder Herrenberger,
 29,37. 36,6.
 — Johann Herrenberger, Franziskaner-
 bruder zu Heilbronn 56,17. von
 Ladenburg, Notar 221,1.
 — Herrenbergerin, Begine zu Heil-
 bronn 71,24.
 Herschin s. Harsch.
 Herter von Herteneck (Harteneck OA.
 Ludwigsburg), Friedrich 194,38.
 — Wilhelm 406,16.
 Hertelin, Herdlin 121,12.
 — Burchard 320,7.
 — Jörg 514,37.
 — Klaus 213,23. 257,28. 549,25.
 Hertgasse s. Böllingen, Fluren.
 Hertich, Simon, Schultheiss zu Bonfeld
 280,14.
 Hertlin s. Hertelin.
 Hertrich, Pfaff 95,2.
 Hertschüch, Peter 127,12.
 Hertwig, Hartwig 156,11,31.
 — Kunzlin 159,32.
 — Peter 231,21. 238,27. Keller des
 Karmeliterklosters zu Heilbronn
 411,25. Sondersieth 444,9.
 Herweg s. Böllingen u. Ilsfeld, Fluren.
 Hesin s. Has.
 Hesse, Eberhard 58,25,35. 59,15.
 — Heinz Marbach genannt 370,24.
 — Johann 213,26.
 Hessen 153,16. 424,20.
 — Landgraf Ludwig II. 383,6.
 Hessigheim OA. Besigheim 370,14 ff.
 Hessler, Johann, Schultheiss zu Würz-
 burg 349,17.
 Hettingen, Hedigheim, bad. BA. Buchen,
 Bertold Volkwin von 298,2.
 — Endres von 248,6.
 Hettner, Hattener, Melchior 194,28,33.
 286,36. 309,24.
 Hetzel, Hans 541,24.
 Heuchelberg OA. Brackenheim 121,16.
 196,24.
 Heungerin 286,25.
 Heuwinkel s. Frankenbach, Fluren.
 Hezenstein, Örtlichkeit zu Heilbronn
 oder Flein 236,11.
 Hieltprant s. Hiltprant.
 Hiert s. Hirt.
 Hilprant s. Hiltprant.
 Hilsbach bad. BA. Sinsheim 448,18.
 — Peter von 204,11.
 Hiltberg s. Schluchtern, Fluren.
 Hiltbure 531,28.
 Hiltisnot, Nonne 531,42.
 Hiltmar, Ite!, Kanoniker u. Archidiakon
 zu Würzburg 252,2,12.
 Hiltprant, Hieltprant, Hilprant 176,36.
 184,11.
 — Jost 434,9.
 Hinder s. Hunder.
 Hinterer Berg s. Nordheim, Fluren.
 Hipfelhof OA. Heilbronn, Hipfelbauer,
 Hupphilbure 533,24,34.
 — Anhartsgrund 412,7.
 — Koczengrund 223,11.
 Hippus (Ybunensis) Palästina, Bruder
 Albert von Beichlingen, Bischof von,
 Weihbischof von Würzburg, Bam-
 berg und Mainz 69,30. 70,3.
 Hirrweiler OA. Weinsberg 369,17.
 Hirsau OA. Calw, Benediktinerabtei
 2,27. 8,14. 46,9. 52,16,19. 53,5. 64,
 13. 80,2. 114,1.
 — Abt 370,22. Bernhard 449,18. 451,
 21 ff. Sigmund 52,16,19. 64,13.
 Hirschhorn, hess. Provinz Starkenburg,
 Adelsgeschlecht 209,3.
 — Anna 350,3.
 — Eberhard 178,3. 182,25 ff. 187,31,
 37. 188,2. 195,20. 205,20. 207,
 25. 209,1. 350,2.
 — Elsbeth Sturmfeder, geb. v. H.
 111,1. 112,30. 105,12.
 — Elsbeth v. Rodenstein, geb. v. H.
 350,5.
 — Elsbeth 89,20.
 — Engelhard 89,20. 105,12. 107,8.
 111,1. 112,29. 146,35. 195,28. 543,20.
 — Hans 155,6 ff. 177,30. 178,19. 207,
 24. 299,19. 304,14.
 — Kaspar 278,14,31.

- Hirschhorn, Melchior 279,23,33. 280,19.
 — Otto 280,19,24.
 Hirschhorn, Kloster 155,9.
 Hirsman 48,2.
 Hirt, Hiert 37,37. 166,22.
 — Albrecht 83,9.
 — Heinrich 84,23.
 — Konrad 93,34. 107,36. 122,3,8. 141,17. 143,10. 184,18. 189,22. 202,15.
 Hiutinger, Wilhelm, Ritter 255,9.
 Hochbein 178,37. 310,31.
 — Matthias 320,23.
 Hochbur, abg. in der Gegend von Thalheim oder Beilstein 40,29.
 Hochhausen, bad. BA. Mosbach oder Tauberbischofsheim, Fritz von 193,25.
 Hochmüte s. Frankenbach, Fluren.
 Hochregner, Rudolf, Prediger zu Würzburg 345,28.
 Höchst am Main 388,41.
 Höchstädt 188,20. 467,9.
 Hofen OA. Besigheim 102,12. 370,12.
 Adelsgeschlecht 538,29.
 — Stälin von, Schultheiss zu Böckingen 545,26.
 — (Niederhofen bei Kleingartach?) 448,17. 449,3.
 Hofer, Hoffer, Fritz 325,38. 357,24.
 Hofgericht, königliches 67,34. 150,1. 221,6. 290,14. 468,36.
 — Hofrichter Herzog Friedrich von Teck 150,1. Primissel, Herzog zu Teschen und Herr zu Glogau 150,10.
 Höflein s. Höpfheim.
 Höfingen, Hefingen, OA. Leonberg, Truchsesse von: Burchard 338,34.
 — Erpf und Heinrich 148,6 f.
 Hofmann, Hoffmann 40,6.
 — Hans 204,36. 241,8. 432,1.
 — Heinrich, von Eisesheim 36,25. von Flein 18,14 - 26. 216,19.
 — Kunz 187,17. 234,32. 367,17. 414,14.
 — Paulin 280,13.
 — Peter 284,31. 414,18. 444,2.
 Hofstetten s. Schluchtern, Fluren.
 Hofwart, Hovewart, Ritter von Lauffen 96,21. Albrecht 79,8.
 Hofwart, von Kirchheim 279,17.
 — Eberhard 279,17.
 — Erkingen 297,36. 298,25,47.
 — Raban 277,5. —
 — Klaus u. Kunz 448,5.
 Hohenberg, OA. Spaichingen, Graf Albrecht 13,42. 20,35.
 — Graf Sigmund 448,14.
 — Schloss, Gemeinde Deilingen OA. Spaichingen 486,22.
 Hohenburg (wo?), Junker Peter Harandt von 370,24. 401,20.
 — Margarete von 401,25.
 Hoheneck OA. Ludwigsburg, Hans Hack von 250,11.
 — Amtmann Johann Rudshunt 380,1.
 Hohenhard s. Honhardt.
 Hohenhaslach s. Haslach.
 Hohenheim (bei Stuttgart), Wilhelm Bombast von 253,33. 254,4.
 Hohenlohe, Hoenloch, Grafen 327,9. 369,14. 372,5,12. 373,36. 425,28 ff.
 — Albrecht 27,31. 394,13. 426,6 ff. 432,21 ff. 538,40. Bischof von Würzburg 99,28,38. (85,32. 110,27.)
 — Anna v. H.-Braunck 199,13.
 — Elisabeth, geb. v. Hanau 369,26 ff.
 — Friedrich 146,31. 432,21 ff.
 — Georg, Dr. jur. can., würzburg. Rat 349,16.
 — Gottfried 432,21 ff. Landkomtur v. Franken 21,17.
 — Kourad v. H.-Braunck 199,9.
 — Kraft 7,3. 14,31. 129,33. 302,12. 366,31. 376,42. 389,24. 391,36. 394,13. 415,17. 425,33 ff. 432,21 ff. 447,28. 475,7. 480,25. 508,44. 541,3.
 — Margarete 199,14. 391,36.
 — Marx 280,2.
 Hohenscheid abg. OA. Vaihingen, Renhart von 148,10.
 Hohenstein (Thüringen), Gräfin Margarete 199,15.
 — Hauenstein OA. Besigheim 171,7. 370,12.
 — OA. Münsingen, bei Oberstetten, Georg Keyb von 336,2. 516,7.
 Hohe Strasse, Stein auf der, Grenze

- zwischen den Markungen Klängen-
berg, Böckingen, Nordheim u. Klein-
gartach 494,14.
- Holder s. Brettach, Fluren.
- Holder, Heinrich 349,31.
- Ulrich 194,23.
- Hollerbach, bad. B.A. Mosbach, Hans
von 249,24.
- Holscher, Heinrich, Prokurator an der
päpstlichen Kurie 505,31 ff.
- Holte, preuss. Regr.Bez. Mieden, s.
Koster.
- Holz, Wiggelin Propst zu 52,17,29.
- Holzappel, Gerhard 47,36.
- Hans 321,17,22. der Fischer 345,
29 ff. Kaplan zu Heilbronn 145,34.
- Katharina 200,37.
- Holzerer s. Hölzler.
- Holzgerlingen OA. Bülbingen, Albert
von, Klosterbruder zu Hirsau 52,
18,30.
- Holzhausen OA. Gaildorf 279,4.
- Hölzler, Holzerer (Hölzern OA. Weins-
berg), Konrad 35,19. 97,19. 100,22.
546,10.
- Holzweg s. Neckargartach, Fluren.
- Holzweiler (abg. OA. Künzelsau?)
349,31.
- Homburg, Rudolf von, Landvogt in
Unterschwaben 114,24.
- Ursula geb. von Westerstetten 280,18.
- Hompsser, irrt. für Homppfer, s.
Humpfer.
- Honhardt OA. Crailsheim 298,29.
- Albrecht u. Hans von 118,30.
- Höniger, Heinrich s. Heiningen.
- Honsoltz s. Hundsholz.
- Höpfelheim, Hepfenkein, Höfikein, OA.
Marbach, Heinz 284,2.
- Walter 97,18.
- Hoppingen, bayer. B.A. Nördlingen,
Stephan von, Deutschordenskomtur
zu Winnenden 338,24.
- Horb 516,26.
- Vogt Klaus Hase 342,23.
- Horb (≡ Harburg, bayer. B.A. Donau-
wörth), Ulrich von, Klosterbruder
zu Hirsau 52,19,32.
- Horkheim OA. Heilbronn 57,20. 105,
21 ff. 152,35. 248,28 ff. 250,5. 252,
26. 263,7. 265,23 ff. 371,11 ff. 379,35.
394,31. 436,10. 469,10. 546,25.
- Burg 436,22.
- Bürgermeister u. Gemeinde 303,27.
- Fluren u. Ortsteile: Afler 250,9.
- Almende 436,17.
- Egelsee 436,21.
- Endburg 250,9.
- Hat 250,9.
- Hecklenden 137,13.
- Heilbronner Weg 436,22.
- Kirchgasse 436,23.
- Rüd 436,14,18.
- Ruteweg 250,9.
- Steingrube 436,20.
- Weingartweg 436,23.
- württemberg. Lehenhof 73,24. —
- Gericht 281,7.
- Kirche 57,20. St. Jörg 105,24.
218,16. Unsere Frau 436,18. Kirch-
herr Gernolt 106,2. 125,11.
- Zehnt 249,1.
- Horlwagen, Hurlwagen, Hans 222,34.
437,26.
- Michael 323,30.
- Horn, Jost zum 278,32.
- Hornberg s. Horneck.
- Hornburg OA. Gerabronn, Adelsge-
schlecht 431,39.
- Walter von, Deutschordensbruder
zu Heilbronn 21,31.
- Horneck, Hornberg bei Gundelsheim
OA. Neckarsulm, Deutschordens-
kommende 152,33. 237,31. 238,5,7.
239,39. 366,9. 368,6,20. 389,37.
390,5. 445,27. 483,22. — Komture:
— Anb. Ludwig von 35,33.
- Frankenstein, Johann von 202,30.
- Nippenburg, Johann von 275,3.
- Westerstetten, Burchard von 304,36.
332,39.
- welches? 177,28.
- Horneck von Hornberg (bad. Amt
Mosbach u. OA. Öhringen), Adels-
geschlecht 265,5. 320,13. 346,7.
515,18.

- Horneck, Anna, Elsa u. Juliane 118,25.
 — Hans 277,16. 279,26. Amtmann zu Weinsberg 365,28. 366,4.
 — Konrad 118,25.
 — Simon 278,22.
 Horner, von Rottenburg, Notare: Albert 40,1. 122,20. 394,25.
 — Kaspar 394,25.
 — Leonhard 488,25.
 Hornheim s. Hürnheim.
 Hüschar, Beringer 26,13.
 Hospitalis, Johann, Notar 326,35.
 Hosser 121,14.
 — Siegel 284,10.
 Houbt s. Haupt.
 Howenburg, Volz 370,38.
 Huben, Heinrich zur 179,22.
 Hübner 373,1.
 — Jos 320,42.
 — Klaus 320,19.
 Hübsch, Herbot 150,4.
 Huchelmann, Hugelmann, Hans 217,10.
 — Henslin 549,27.
 Huck 527,23.
 Huda 531,37.
 Hüffenhard, bad. BA. Mosbach, Vogtei 199,31.
 Hug, Hugk, Heinrich 76,17. 78,29. 281,14.
 — Johann, Deutschordenspriester, Vikar zu Ladenburg 271,31 ff.
 — Kunz 127,32.
 — Wilhelm 338,17.
 Hugelmann s. Huchelmann.
 Hühnerberg s. Hünnerberg.
 Hülsede s. Hulscheid.
 Hulser, Lutz 192,10.
 Hulscheid, Hülsede, preuss. Reg.Bez. Arnsberg, Johann von, Freigraf zu Brackel 520,25.
 Hulwer, Hülwer, von Schozach 36,36 — 37,1. 48,9. 541,24.
 — Adelheid 70,37.
 — Fritz 48,26.
 — Hans 118,2.
 — Heinrich 36,36 — 37,1. 541,24.
 — Konrad 38,21. 78,23. 82,22,27. 83,6.
 Hülzelbach, Kunz 157,34.
 Humbrecht, Heinrich, Fröhmesser zu Sulzfeld 208,16.
 Hambsterberg, Humes s. Kürnbach.
 Hummel, Burkhard s. Staufenberg.
 Hammertsweiler OA. Gerabronn 4,26.
 Humpfer, Hunpfer, Konrad 67,11. 78,10. 79,16. 271,22. 308,13.
 Hünbäumlein s. Böckingen, Fluren.
 Humbert 531,1.
 Hund, Wolfram genannt 25,33.
 Hundem, preuss. Reg.Bez. Arnsberg, Freigraf Hans Romer 290,33.
 Hunder, Hündler, Hinder 116,34.
 — Hans 213,32; 311,1. 480,9.
 — Heinrich 231,3; 377,23; 408,5; 412,31; 436,36 ff.
 Hunderin, die 152,8.
 Hundsbach, bayr. BA. Karlstadt, Wolfram von, Scholastikus zu Ansbach 137,34.
 Hundsberg s. Heilbronn, Fluren.
 Hundsholz, Honsoltz (jetzt Adelberg Dorf OA. Schorndorf), Gericht 283,35.
 Hüne, Rüdger 102,14.
 Hünenacker s. Weinsberg, Fluren.
 Hünnerberg s. Weinsberg, Fluren.
 — OA. Calw (?), Henslin von 263,20.
 Hunger, Heinz 132,24. 159,22.
 Hungerlerin, die 118,5.
 Hungerlin, Elisabeth 379,3.
 — Michel 323,31. 379,3. 417,2. 437,12 ff. 492,2. 509,13.
 Hünigen, Hüniger, s. Heiningen.
 Hunpfer s. Humpfer.
 Hunrer, Hünrer, Albrecht 57,18.
 — Benz 101,35.
 — Berthold 127,32.
 Hüntpis, IteI, Stadtmann zu Ravensburg 138,25.
 Huntrich s. Böckingen, Fluren.
 Hürnberger, Hans 523,27.
 Huring, Hans, genannt Pfeler 342,18.
 Hurlwagen s. Horlwagen.
 Hürnheim, Hornheim, bayer. BA. Nördlingen, Walter von 188,5 ff. 350,4. 416,7.
 Hürning, der alte 77,34.
 Huschelin v. Pforzheim, Georg Brünckler

- genannt, Stadtsöldner 194,43. 320,9.
338,6. 364,10 ff.
- Huschelin, die 365,43.
- Huse, Gebwin 93,10. Paffe zu Heilbronn ebd.
- Heinz 140,34.
- Peter s. Hansen.
- Husen, Hüser s. Hausen.
- Hüserberg (zu Heilbronn?) 203,3.
- Hnsiten 255,33.
- Husner s. Hansner.
- Hütberg s. Bückingen und Frankenhach, Fluren.
- Huttenloch 514,32.
- Hutzelbach, Anna 305,27.
- Diebold 320,40. 514,31.
- Hans 320,17.
- Hilta 305,29.
- Jakob 305,29.
- Thoman 320,22.
- Hutzelen, Jakob, Kleriker 323,8.
- J**
- Jäger s. Jeger.
- Jagyssen, Hans 367,18.
- Jagst, Fluss 171,19.
- Jagstfeld O.A. Neckarsulm 105,8. 111,3. 397,7.
- Jahrstagsstiftung 139,21. 143,30. 144,31. 147,16. 155,27. 157,2. 159,32. 199,6. 200,17,27,34,37. 201 f. 287,31. 341. 18 ff. 349,28. 477,31.
- Jauche 84,27.
- Yberg (Iburg Gem. Varnhalt, bad. Amt Bühl), Anselm von 320,4.
- Hans von 332,38. 338,11,34. 343,1. 397,8.
- Idstein, Ludwig von 13,24.
- Ydt s. Itde.
- Jeger, Jäger, Heinrich, Protonotar 499,27.
- Kunz Schramhans der 280,21.
- Merkelin 69,21.
- Peter 208,40. 221,28. 258,21.
- Jerusalem, Bruder Basilius, Bischof der Armenier zu 22,19.
- Jettenbach, Gettembach, O.A. Marbach 14,5,21.
- Igelstrut, abg. O.A. Künzelsau 42,32.
- Illingen O.A. Maulbronn, Heinrich von, Edelknecht 46,2.
- Ilsfeld O.A. Besigheim 117,33. 203,13 ff. 284,24. 549,31.
- Fluren: Erlebach, Herweg, Mergelgrube 549,35. Kellerhart, Lauferweg 203,27.
- Frümhesse 203,28.
- Gericht 550,2. Schultheiss u. Richter 284,27. Schultheiss Hans Hüniger 278,4. 279,12.
- Pfarrer Endres Maler, Johanniterbruder 284,29.
- Heinz von 370,27.
- Ilsfelder 40,25.
- Michel 320,38.
- Ingelfingen O.A. Künzelsau, Schultheiss Ruger 14,25.
- Ingelheim, Provinz Rheinhessen 539,10.
- Karl von 299,26.
- Ingersheim O.A. Besigheim 370,14.
- Ingolstadt 1,11. 85,2,7. 266,35. 516,3.
- Kanoniker Albert Cock 503,6 ff.
- Heinrich von 367,14.
- Innsbruck 92,23.
- Jodokus, Pfründner zu Altwiesloch 491, 23.
- Johann XXII., Papst 50,14. 57,8.
- Kardinaldiakon von St. Angelo 396,29.
- Karmeliterordensgeneral s. Soreth.
- Abt zu Schönthal 254,20 ff.
- Pfarrer zu Heinsheim 237,13.
- Deutschordenspriester zu Heilbronn 21,9.
- Franziskanernovize zu Heilbronn 455,25.
- Johannsbäumlein s. Sontheim, Fluren.
- Jörg, Johann, Kaplan zu Heilbronn 252,23.
- Jöselin, Jude 170,39. 173,16 ff.
- Jöslin, Heinz 125,8.
- Josser s. Gosser.
- Iselbeck, Oswald 305,13.
- Iselin, Kunz 320,7.
- Isen- s. auch Eisen.
- Isenburg 297,25.

- Isenhut, Eisenhart, Hans 206,20 218,32.
 — Rafan 206,15. 217,26 ff. 272,72.
 286,36. 309,23. 337,5. Kleinrafan
 272,72. Mettelrafan 206,15. 272,72.
 Isenbert 531,5.
 Ysengrin, Kaplan zu Neckarbischofs-
 heim 370,32.
 Yser, Diepold, Büchsenmeister 267,6.
 Isny 130,34 ff. 230,23. 354,26.
 Itan s. Itde.
 Itde, Itan, Peter 257,29. 394,33.
 — (Ydt) Thomas, Prior zu Schönthal
 122,19.
 Itelwin, Hans 518,22.
 — Heinz 235,10.
 Itisburch 532,22.
 Juden 27,25. 77,7,12. 170,37. 173,2.
 209 ff. 231 f. 483,6. 492,5. S. Heil-
 bronu, Juden. Vgl. Abraham,
 Boriess, David, Jöselin, Jsack,
 Judman, Lenburg, Lew, Menlin,
 Mintz, Mordache, Mose, Nachem,
 Nathan, Salomo, Samuel, Sanncl,
 Sampson, Samsdagin, Schmole, Schul-
 klupfel, Totengräber.
 Judenbertold 410,13.
 Judenkönig, Hermann, Barchantweber
 genannt 328,14.
 Judman, Jude 469,38.
- K**adrolf, Konrad 193,37.
 Kageneck, Johann von 537,38.
 Kagermayer, Hans 277,30.
 Kayb s. Hohenstein.
 Kaim, Eberlin 414,13.
 Kayser s. Keyser.
 Kaisersheim, Kaisheim, Caesarea, Cister-
 zienserabtei, bayer. BA. Donauwörth
 46,13. 47,2. 52,21. 53,5. 64,14. 66,36.
 95,29. 98,25. 113,21,33. 114,5. 216,
 32. 390,9. 440,23. 541,7.
 — Abt Georg 440,38.
 — Bruder Burchard, Priester 64,21.
 — Johann ane win von 48,31.
 — vgl. Heilbronn, Klosterhöfe, Kaisers-
 heimer Hof.
 Kaiserslautern 62,41. Kaiserslautern, Amtmann Friedrich
 von Flörsheim 299,20.
 Kaisheim s. Kaisersheim.
 Kälbertshansen, bad. BA. Mosbach 343,
 22 ff.
 — Vogtei 199,31.
 Kalixt III., Papst 396,27. 470,34.
 Kallenberg, Kallenberger s. Kollenberg,
 Kollenberger.
 Kalp, Hans 298,5.
 Kaltenberg, der Einsiedel im 143,25.
 Kaltenthal OA. Stuttgart, Hans von
 436,25.
 Kalw (Oberamtsstadt Calw), Leonhard
 525,22.
 Kamerer, Hans, Pfarrer zu Löwenstein
 237,21.
 Kämmerer, Demut 187,37. 188,2.
 — Diether 281,1. 282,22. 299,24. 304,
 16.
 Kammergericht, kgl. 339,31. 429,40.
 430,12. 444,23. 471,23. 472,29. 474,7.
 488,18. 502,13. 509,21. 513,24. 519,8.
 522,2.
 Kantengiesser, Kantun-, Bertold von
 Weissach genannt 231,10. 276,6,12.
 301,30.
 — Daniel 408,5.
 — Walter 322,7. 365,21. 430,23.
 Kapellenweg s. Heilbronn, Fluren.
 Kapfenburg, Koff-, OA. Neresheim,
 Deutschordenskomtur Johann von
 Venningen 202,14.
 Kappe, Heinz 249,25.
 Karcher s. Kercher.
 Karge, Klaus 370,41.
 Karl der Grosse, Kaiser 1,2,15,19. 521,9.
 Karl IV., Kaiser 28,1. 85,9,24. 88,7.
 89,14,20. 92,5,11. 96,3,9,11,31. 98,
 23,28. 99,11. 102,31. 103,9. 105,1,6.
 16. 106,7,13,20,28. 107,1,5. 110,5.
 111,6. 114,32. 115,20 ff. 116,25. 118,
 22. 120,15 ff. 122,10. 128,4. 129,32.
 130,4,22. 136,4. 178,8. 182,27. 183,
 23,31. 195,27. 448,22. 542,14,25.
 544,8.
 Karl, Karle, Peter, Wundarzt 543,29.
 544,2.

- Karmeliterorden 347,17 ff.
 — General Johannes Sorath 387,6.
 — Provinzial für Oberdeutschland:
 Johann Mellerstatt 347,17. 348,7.
 352,33.
 — Johann Benzenreuter 353,36.
 Kärnten, Herzog Heinrich 542,21.
 Karoli, Nicolans, Franziskanerbruder
 453,10. 462,4.
 Kässlin, Hans 301,16.
 Kaste, Marquard genannt 534,4.
 Kastilien, König Alfons VIII. 533,9.
 — Berengaria 533,11.
 Kate, Heinrich der 65,6.
 Katzenelhogen, Grafen: Diether 169,
 26. 172 17.
 — Eberhard 13,30,35. 27,23.
 Katzenthal 105,9. 111,3,8.
 — s. Nordheim, Fluren.
 Kaub, preuss. Reg.Bez. Wiesbaden, Zoll
 299,35.
 Kaufbeuren 130,34 ff. 230,22. 321,22.
 354,26.
 Kaufmann, Hermann 77,32.
 — Kunz 108,2. 111,32.
 Kaufmännin, Heydel 144,18.
 Kazthover, Konrad der 26,20.
 Keck, Heinrich, 215,3. 235,29.
 Keverer 40,23.
 Kefersteige s. Böllingen, Fluren.
 Kegel, Kunz, 159,29.
 Kegeler 132,25.
 Kehterlin 41,11.
 Keyb s. Hohenstein.
 Keich, Hertwig 208,18.
 Keircher s. Kercher.
 Keyser, Hans 309,31. 320,21,42.
 — Johann (Cäsaris), Karmeliterprior
 zu Heilbronn 352,35.
 — Paul, Notar 514,21.
 Kelberhart s. Ilsfeld, Fluren.
 Kele s. Böllingen, Fluren.
 Kellenbach, Philipp, Kleriker 491,38.
 Keller, Abelin 118,6.
 — Hans 213,32. 254,24,26. 280,34.
 345,36. 368,27. 379,10. 436,30 ff.
 482,8.
 — Heinz 242,23.
 Keller, Ulrich 406,2.
 Kellner 48,9.
 — Lutz der 37,9. Seine Witwe Adel-
 heid 37,9. 81,16,29. 94,25.
 Kelter, Albrecht, Kaplan zu Heilbronn
 142,20.
 Kem, Syfrit 67,14.
 Kemnath, Oberpfalz, Heinrich von
 305,13.
 Kemnathen O.A. Gaildorf 279,4.
 Kempf, Bechtold 180,33.
 Kempten 130,34 ff. 230,22. 321,22.
 354,26.
 Kerchen, Karcher, Keircher, Diemar
 118,11.
 — Hans 151,17. 328,16.
 — Kunz 91,22. 252,33.
 — Keircherin 91,26.
 Kerdelerin 41,11.
 Kern, Peter 280,14.
 Kernbühl s. Thalheim, Fluren.
 Kernsmid s. Heilbronn, Fluren.
 Kerstram, Franz 483,31.
 Kese, Reinbot genannt, Propst zu Roth
 52,29.
 Kesing, Kösching 300,15. 303,39.
 — Albrecht 282,37 ff. 392,27. 437,9 ff.
 549,28.
 — Hans 137,12.
 Kessin 37,12.
 — Engelin 187,18.
 Kessler, Kesseler, Bernhard 490,22.
 — Hans 141,34. 142,1. 436,1.
 Kestner, Kunzlin 203,14.
 Ketter, Konrad 231,14.
 Kensch, Johannes 399,23.
 Kydelender 139,30.
 Kiechlin s. Kuchlin.
 Kiemer, Lutz 51,21.
 Kiver, Albrecht 5,8.
 Kiver s. Nordheim, Fluren.
 Kime 47,30. 321,16.
 — Hans 321,17.
 Kint uf den Zehen, Hermann 132,23.
 Kirchbach s. Heilbronn, Fluren.
 Kirchberg 298,17.
 Kirchen (wohl Kirchheim am Neckar),
 Meister Hans 280,24.

- Kirchen, Hubert von 249,22.
 — Johann von, Schultheiss zu Besigheim 364,1.
 Kirchgraben s. Nordheim, Fluren.
 Kirchhausen OA. Heilbronn 25,31. 26, 5,13. 191,32.
 — Fluren und Güter: Nicenhof 26,6. Ottergütlein 26,25.
 — Patronatsrecht 25,34.
 — Untergänger 494,7.
 — Zehnten 26,6,14.
 — von:
 — Beringer 104,19. 543,3.
 — Kunz und Bernhard Strube, zu Thalheim 104,20.
 — Wilhelm 543,3. zu Frankenbach 125,15.
 Kirchheim, Oberamtsstadt 277,6. 302,35. 406,18.
 — vgl. Hofwart.
 Kirchheim am Neckar, Neckarkirchen 155,25.
 — Schultheiss Wendel Arnolt 280,4.
 Kirchheim, welches? 479,10.
 — Bertold von 195,7.
 Kirchherr, Albrecht 119,14,35.
 Kirschenbach, abg. in der Gegend von Dahlenfeld 23,29.
 Kirssenstein, Kunz 392, 23.
 Kisslegg OA. Wangen, Michel von 204,6.
 Kistenmacher, Peter 192,29. 352,4. 384, 31. 397,3. 412,6. 432,38. 436,36 ff.
 Kitzingen, bayer. BA. Ochsenfurt, Johann von, genannt Tretflog 327,28. 336,36. 337,1. Freigraf 361,14.
 Klabern s. Cleebronn.
 Klamme s. Böllingen, Fluren.
 Klabern s. Cleebronn.
 Klausin 136,14.
 Klausnerinnen zu Bottwar und zu Beilstein 143,25 f.
 Klebsattel, Egenolf, Schultheiss zu Mosbach 272,15.
 Klebum s. Flein, Fluren.
 Klecker, Kleyger, Hans 125,7. 132,23. 140,18,24. 152,2,20.
 — Heinz 140,9.
 Kleyber, Kunz 137,21; s. auch Cleberer.
 — Peter Paul 508,39.
 Kleyger s. Klecker.
 Klein 525,22.
 — Hans 195,13.
 — Linhart 298,16.
 Kleinhans, Hans genannt 260,36.
 Kleinkunz, Konrad 235,28.
 Kleinrot (Personenname) 137,30.
 Kleingartach OA. Brackenheim, Gartach unter Leinburg 26,21. 60,12 ff. 200,2.
 — Schultheiss Wortwin 60,16.
 Kleinsmyt, Arnd, Freigraf zu Villigst 324,1.
 Kleiperekknecht, Paul 483,32.
 Klemens V., Papst 30,10. 34,5.
 — VI. 534,6.
 Klepsau, Klebsheim, bad. Amt Taubersbischofsheim, Wilhelm von 269,8.
 Klinge, s. Frankenbach, Fluren. S. auch Assmansklinge, Finsterklinge, Müssklinge.
 Klingenberg OA. Brackenheim 244,42. 282,34 ff. 295,8 ff. 300,13. 303,11 ff. 39 ff. 321,9. 494,14.
 — Almende 111,14.
 — Burg 106,14. 283,16.
 — Fluren: Bremichwald 283,26. Dreufelbronnen 284,21. Engellacker 283, 46. Werd und Weidach 468,34.
 — Kirche 192,11.
 — Kirchherr: Heinrich 296,16. Hans von Klingenberg s. unten.
 — von. (Adelsgeschlecht):
 — Anna 269,23.
 — Bernger 108,1. 111,11. 126,7. 139, 26. 543,15.
 — Friedrich 36,15. 126,7.
 — Hans 108,1. 111,11. Pfaff Hans 139,26. 155,15. 283,28. Kirchherr zu Klingenberg 303,40.
 — Konrad 184,23—37. 195,36. 218,6. 269,27.
 — Reinbot (-bold) 21,11. 26,39. 104,21. 106,21. 126,4. 283,40.
 Klingenberg(er), Bertold 159,21. 177, 90.

- Klingenberg(er), Konrad, Pfründner an der Heilbronner Pfarrkirche 177,9. 236,20.
- Klingenfels (Personenname) 48,14.
- Klinghammer, Sebastian, Kleriker 514, 23.
- Klingsore s. Michelfeld.
- Kloblauch, Bechtold 303,35. s. auch Knoblauch.
- Klumer, Walter genannt 534,4.
- Klupfel, Bertold 271,35. 272,31. 301,2.
- Klüpfelin 386,16.
- Knapp, Hans 155,19. 234,38.
- Knebel, Gutel 188,39.
- Knin (Tiniensis), Dalmatien, Bischof Thomas 70,9.
- Knoblauch, Ulrich 60,19. s. auch Kloblauch.
- Knör, Cäsar, Karmeliterbruder zu Esslingen 348,6.
- Knorig 444,10.
- Knuz 205,6.
- Knöringen (Ober-K. bei Burgau), Hans der alte von, Vogt zu Burgau 264,42.
- Knörle, Heinrich 79,22.
- Kuolle, Konrad 46,4.
- Knot, Hans, s. Kollenberg.
- Knott, Gnote, Paul 286,1. 310,19. 337,5.
- Knülle, 156,22.
- Koblenz 524,19.
- Köblya, Hans, Vogt zu Nenenbürg 375,1.
- Koch 40,24,28. 93,23. 104,29. 223,9. Kochin 149,11.
- Andreas 265,8. 320,39.
- Georg 40,1.
- Hamann 483,30.
- Hans, Kartäuserbruder, Kaplan zu Wüstenhausen 203,28,30.
- Michel 264,43.
- Kochendorf O.A. Neckarsulm 105 Ann. 294,24. 381,15. 397,4.
- Grecken von, s. Grecke.
- Kocher, Fluss 171,19. 397,6.
- Kocherstein O.A. Künzelsau, Propstei 14,28.
- Kochersteinsfeld O.A. Neckarsulm, Pfarrer 18,12.
- Kocherstetten O.A. Künzelsau, Pfarrer Erhard 376,6.
- Kocherthürn O.A. Neckarsulm 196,31 ff.
- Frühmesse, Gericht, Heilige 197,4.
- Pfarrer Johann 197,13.
- Schnltheiss 369,22. Siegfried 197,13.
- Fluren und Ortsteile: An, Aussätzels- haus, Brinkbach, Egerde, Gänsfurt, Gänspfuhl, Gries, hoher Markstein, alte Mühle, Pfefferacker, Rennweg, Werd, Wester-, Zangers- und Zwerschwie 196,35 ff.
- Koffernsteige s. Böllingen, Fluren.
- Kolb, Hans 233,6.
- Kunz 132,12.
- Kolbrun s. Alwig.
- Koler, Köler, Martin 341,30.
- Syfer 181,35.
- Kölle, Werner 278,42.
- Kollenberg (wohl Kallenberg O.A. Back- nang), Hans Knot genannt 419,17. Engellhard, Kunz ebd.
- Heinz Rude von 477,12.
- Kollenberger, Johann 285,15. — (Kallen- berger) Pfarrer zu Ödheim 237,17.
- Koller 274,8.
- Köln, Stadt 379,16.
- Erzstift 524,2 ff. — Erzbischöfe:
- Dietrich (v. Mörs) 229,17,39. 230,16. 388,8 ff. 395,22. 401,30. 420,5 ff.
- Friedrich (v. Saarwerden) 183,17.
- Kolner, Kölner 103,7. 238,26. 239,9.
- Költer 118,12. 170,37. 172,23 ff.
- Bertold 130,14.
- Konrad 128,18. Kleriker 514,23.
- König, Kunig, Hans 483,30.
- Hilprand 284,10. 401,7.
- Königsaal (Böhmen), Cisterzienserkloster 34,29.
- Konrad I., deutscher König 2,3.
- Konrad, Dekan zu Üschelbronn 47,7. 48,33. 541,14.
- Geistlicher zu Heilbronn 463,11.
- Pfarrer zu Heilbronn 127,15. Der Jude, Pfaff 48,36.
- Franziskanerbruder, Beichtvater im Klarakloster zu Heilbronn 455,23.
- Konstantinopel 401,38.

- Konstanz 130,32 ff. 190,24. 209,20. 213,2,8. 216,33. 230,20. 248,9. 399,34.
 -- Bischof Eberhard II. 4,13.
 Kopf, Meister Hans, Lic. jur. can. 316,24. Rektor der Universität Heidelberg 317,36.
 Kopfschalde s. Böllingen, Fluren.
 Kophin 75,25.
 Körnmar, Bertold der 26,19.
 Kösching s. Kesing.
 Kosse, Kozze 100,27.
 -- Hans 126,23. 139,13,22. 178,38.
 Kossin 71,23.
 Koster, Engelbert 324,17.
 -- Engelhart von Holta, genannt Haynt 336,36. 337,2.
 Kottler, Heinz 168,10.
 Kozze s. Kosse.
 Krabolt, Konrad 79,2.
 Kraft, Johann, Pfaff 182,15.
 -- Lutz, 138,30.
 Krafto, Komtur zu Heilbronn 34,35.
 Kramer, Kunz 408,6.
 -- Wernlin 137,16.
 -- vgl. Kremer.
 Krampe, Konrad, Freigraf 361,16.
 Krützel, Wilhelm 407,36.
 Kranch, Matter 410,23.
 Krautheim, Crutten, Crütthein, bad. BA. Tauberbischofsheim, Amt 435,8.
 -- Hans 145,9.
 -- Jörg, Kunz 320,38,23.
 -- Kraft von, Komtur 21,7. zu Heilbronn 18,3,8. Deutschordensbruder zu Heilbronn 21,31.
 Krebs, Peter, Notar, Kleriker zu Sesslach 490,37. 491,20,35.
 Krebsgrund s. Böllingen, Fluren.
 Kreis s. Lindenfels.
 Krell, Konrad 414,13.
 Krelle, Hans 241,5.
 Kremer, Bertold 59,18.
 -- Heinrich 78,7.
 -- Johann, Pfründner zu Wimpfen im Thal 273,22.
 Krensheim, Krentze, bad. BA. Tauberbischofsheim, Konrad von, Priester zu Löwenstein 46,1.
 Krenwenloch s. Böckingen und Frankenbach, Fluren.
 Kreuzgrund s. Böckingen, Fluren.
 Kreuznach 469,39. Amtmann Johann Boisse von Waldeck 318,3.
 Krewelsweiler, Adam von 494,9.
 Krieche, Hans 192,31. Vogt zu Lauffen 147,12.
 -- Heinrich 122,7. 145,5. 324,8. 412,18. 419,18. 437,1. 442,11. Kaplan an der Pfarrkirche zu Heilbronn 236,23. 251,6. Pfarrer zu Neckargartach 235,17.
 -- Konrad 233,21. 247,28. 250,4. 252,35. 272,3.
 Kriechein 121,6,9.
 Krieg, Pfaff Christian von Geislingen, Kirchherr zu Flein 168,13.
 Krobser, Hans 251,12.
 Krumme s. Krum.
 Kruch (Kriech), Konrad 380,2.
 Kruglin, Heinrich, Kaplan zu Heilbronn 252,7 ff. 548,9.
 Krum, Krumme, Kromme, Adam 217,35. 296,25. 414,12.
 Krumme Grafschaft s. Friemann, Ploiger, Wickede.
 Krusch, Johann 340,13.
 Kruse, Heinrich 157,34.
 -- Jörg 220,1.
 Kruss, Nikolaus 414,13.
 Kruth, Heinrich 321,25.
 Krutheim s. Krautheim.
 Krutten s. Krautheim.
 Krutzlin 75,30.
 Kubel, Kübel, Konrad 21,36. 34,13. 35,8,15,27. 538,30. Abt zu Schöndthal 35,9.
 Kuchheim (Bayern, wo?) 136,9.
 Kuehlin, Kuechlin, Kiechlin, Aden 222,30. 235,10. 308,1.
 -- Hans 222,30. 234,38. 514,29.
 -- Klaus, Kunz 231,21.
 Kuder 286,37.
 -- Bertold 275,37.
 -- Fritz 240,31.
 -- Hans 192,23. 221,33. 251,31. 286,1,20.

- Kuder, Peter 232,28.
 Kudernetsche, Walter 46,3.
 Kugel, Sigfrid, genannt Norp 322,12.
 Kuhnweiler (Connenweiler?) 547,26.
 Kulabrunn, Kulbronn, Kulerbrunn, Kuln-
 brun (Külenbronn, abg. bei Ingel-
 fingen OA. Künzelsau) s. Alwig.
 Kumpf, Konrad 285,7,20.
 Kumpost, Konrad 64,36. 102,10.
 Künchen (wo?), Kunz von 493,1.
 Kungsberg s. Heilbronn, Fluren.
 Kunheim (wo?), Hug von 45,33. 46,5.
 Kunig s. König.
 Kunigunde, Äbtissin zu Lichtenstern
 535,9.
 Künsberg, Kinds-, Georg v., Domherr
 u. Landrichter zu Würzburg 365,25.
 399,20. 441,1.
 Kunzer 438,18.
 Kupferlin 204,9.
 — Jodocus, Kaplan zu Heilbronn 196,
 20. 272,13. 439,22. 463,11. 475,30.
 476,27. 478,18.
 Kupferschmid 309,31.
 — Eberhard 117,33.
 — Friedrich 367,13.
 — Hans 301,24. 367,18.
 — Jost 301,33. 367,18.
 — Klaus 117,33.
 — Menge 467,15.
 — Wolf 117,33.
 Kürnbach, Quirenbach (badisch-hessisch)
 23,3,23. 152,32. 170,30.
 — Flur: Humsterberg 23,31.
 — Konrad von, Vikar zu Heilbronn
 71,27.
 Kürschner, Kurssner, Demman 483,34.
 — Hans 448,17. 449,3. 470,2.
 — (Pellifex) Heinrich, Kaplan zu Heil-
 bronn 135,34. 236,21.
 — Kunz 448,17.
 Kurse, Seitz 48,18.
 Kurtzin, die von Ebersberg genannt
 117,20.
 Kurzhart, abg. wahrsch. OA. Besigheim
 369,17.
 Kutsche, Johann, Vikar zu Öhringen
 216,8.
- Kütler, Johann, Karmeliterprior zu
 Heilbronn 353,32.
 Kutterhof s. Grossgartach, Fluren.
 Lachen s. Böckingen, Fluren.
 Lacher s. Lecher.
 Ladenburg 221,1. 295,42 ff. 400,13.
 — Johann Hug, Altarist an St. Peter
 zu 271,31 ff.
 Lambelin, Lamelin s. Lemlin.
 Lambsheim, pfälz. BA. Frankenthal
 290,26.
 Lamme, Marx zum, Bürgermeister zu
 Speyer 426,36. 431,22,32. 434,8.
 Lamparter 215,11.
 Lamprechtin, Anna 370,34.
 Land, Peter vom 340,11.
 Landau, Pfalz 432,32.
 Landenburg, Peter von 198,37.
 Landfriede 30,27. 59,25 ff. 153,17. 528,
 21. 507,18.
 Landgraben zwischen Heilbronn und
 Sontheim 304,32.
 Landsberg (a. d. Oder) 90,18.
 Landschad s. Steinaeh.
 Lang, Lange, Bertsch 189,29.
 — Eberlin 190,3.
 — Hans 270,1.
 — Heinz 145,7. 393,1.
 — Kunz 468,29.
 — Martin 312,2.
 Langenau, Nauw, Nawe, OA. Ulm 246,
 24. 264,4. 384,34.
 Langenbeutingen OA. Öhringen 370,1.
 Langenstein, Peter 370,35.
 Lankwarter, Georg, Edelknecht 217,27.
 Lapidida s. Steinmetz.
 Lauchin 136,16.
 Laudensbach (OA. Mergentheim oder
 Lautenbach OA. Neckarsulm), Zehn-
 ten 236,34.
 Lauf (Lauffen) am Holz bei Nürnberg
 106,15.
 Laufen am Kocher OA. Gaildorf 279,2.
 Laufenburg 399,32.
 Lauffen am Neckar OA. Besigheim 79,9.
 96,22. 190,2. 363,29. 469,1. 523,16.

- Lauffen am Neckar, Dominikanerinnenkloster 20,37. 34,31. 114,34. 147,7. 218,18.
- Fluren: an der Steige 96,23. — am Segraben, am Bach, an der Selach 147,11.
- Geistliche: Konrad Entlin 377,29. Hertrich 95,2.
- Herrschaft 250,11. — Vögte: Hans Kriech 147,12. Gerhard von Thalheim 499,8. 516,30. Hans Nothhaft 550,7.
- Untergänger 234,16.
- Zehnten 138,34.
- Zoll 485,16.
- von:
- Hofwart, Ritter 96,21.
- Konrad 3,6.
- Lutz 90,33. 91,8. Lützin 118,1.
- Sifrid 47,28. 57,18.
- Walter, Pfaff 48,34.
- Lauffergrund s. Thalheim, Fluren.
- Lauingen, bayer. BA. Dillingen 188,20.
- Mosse von, Jude 277,13,27. 278,1,27. 279,30. 469,37. 474,22. 476,32.
- Lausanne, Propst Kasper von Teramo 505,44. 506,22.
- Lautenbach OA. Neckarsulm 156,36.
- Lauterburg, Unterelsass 279,17.
- Vogt Hans von Helmstadt 288,35.
- Lautern s. Kaiserslautern.
- Läuwer s. Lewer.
- Law s. Lo.
- Lebkucher (Leppküchner), Ulrich 377, 34. 390,10.
- Lebkucherin 308,27. Agnes 409,12. 437,37.
- Lecher, Lacher, Hans 119,13,35.
- Heinrich 24,16. 41,31.
- Leder, Heinrich der 57,19.
- Lederin, die 47,45. 216,24. 541,11.
- vgl. Leyder.
- Ledir, Kunz u. Gwyn 542,26.
- Ledrer, Ulrich, Ritter 255,14.
- Lefferingchuse (Lüttringhausen Reg.-Bez. Düsseldorf??), Antoni von, genannt Butel, Freigraf 361,15.
- Lehenacker s. Böckingen, Fluren.
- Leibeigene (Eigenleute, Gotteslehen) 38,8. 51,33. 75,39. 190,28 ff. 191,1. 261,39. 279,8. 297,4. 341,35. 343, 30 ff. 364,2,41. 368,22. 369,19,22,33. 370,26—35. 371,23—38. 374,2,25. 375,2—26. 380,2. 381,10.
- Leybfried s. Lütfried.
- Leyder, Leder, Kunz 106,9. 107,35. 176,39. 181,24. 189,9. 201,17. 207,9.
- Leimberg s. Leinberg.
- Leimgrube s. Heilbronn u. Böckingen, Fluren.
- Leimberg, Leimberg, OA. Geislingen, Peter von 190,36. 244,17.
- Leinburg (Lun), abg. bei Kleingartach 200,2.
- Engelhard von 535,24.
- Leinengrube s. Böckingen, Fluren.
- Leinensteige, zwischen Heilbronn und Southeim 304,26.
- Leiningen (u. Dachsburg), Grafen: Anna 199,13.
- Emicho 207,24. 493,3,23. 496,30.
- Hans 277,31.
- Hesse 290,18. 304,13. 316,21. 317, 34—319,4. 335,27. 337,17. 338,14. 398,34. 413,1 ff.
- Leintersheim s. Lentersheim.
- Leipheim, bayer. Amt Günzburg 67,26. 138,23.
- Leyse, Kunz 497,20.
- Leister, Kunz 369,37.
- Leitishofen, Lutiss-, bad. BA. Messkirch, Klarissinenkloster, Äbtissin Dorothea 466,21.
- Lemblin s. Lemlin.
- Lemel, Lemelin s. Lemlin.
- Lemlin, Lemblin, Lemel, Lamelin, Lamberlin, Volmar 17,22. 18,5. 89,37. 90,10. 91,12. 96,20. 104,11. 112,8. 113,4—15. 114,25. 120,6. 127,18. 128,1. 137,6. 152,15. 196,16. 242,30. 292,42 ff. 366,42. 370,28. 397,31. 405,2. 435,7. 436,10. 543,33.
- Gebwin, Gewin 96,26. 127,19.
- Hans 196,22. 292,42 ff. 346,13.
- Hartmann 34,36.
- Hartmud 8,33. 13,14. 15,2,28. 16,4.

- 18,5,19. 23,14. 24,4. 27,4. 535,27.
536,4.
- Lemlin, Heinrich 14,27. 24,4. 41,5.
- Kourad 3,5. Pfaff Konrad, Priester
zu Heilbronn 51,23.
- Peter 293,3 ff.
- Wikmar 126,16. 147,25. 150,4. 545,4.
— vgl. Volmar.
- Lenburg (wo?), Jakob von, Jude 280,5.
- Lengenfeld, bayer. BA. Kaufbeuren 80,4.
- (welches? Langenfeld?) Konrad von
281,2. 296,2. Vogt zu Gernersheim
299,24.
- Lengenthal s. Böckingen, Fluren.
- Lengriet (Lengenrieden bad. BA. Tauber-
bischofsheim), Johann, Kleriker 463,
35.
- Lennach OA. Weinsberg 535,15.
- Lentersheim, bayer. BA. Donauwörth,
Ulrich von, Deutschordensmeister
366,6. 483,18.
- Lenzlin's Acker s. Böckingen, Fluren.
- Leo, Jude 469,37. s. Lew.
- Leonberg 132,5.
- Bürgermeister Hans Kässlin 301,16.
- von:
- Marquard, Konventbruder zu Maul-
bronn, Pfleger des Lichtensterner
Hofs zu Heilbronn 178,1.
- s. Bülfinger und Straub, Nic.
- Leonrodt, Simon von, Deutschordens-
komtur zu Heilbronn 231,7. 232,19,
26. 233,5. 239,24. 241,17. 321,14.
zu Heilbronn und Ulm 389,34.
- Lerchenberg, Otto 41,28.
- s. Heilbronn, Fluren.
- Lesch, Lesche, Anna 209,27.
- G., Vogt 7,11,18.
- Hans 384,17.
- Ulrich 209,27.
- Lette, Heinrich von 311,23.
- Leuchtenberg und Hals, Graf Hans 199,9.
- Leutkirch 130,34 ff. 230,23. 321,22.
354,26.
- Leutram s. Lutram.
- Leutwin s. Lutwin.
- Leutz, Leuze, Lutz, Hartmann 386,10.
436,36 ff.
- Leutz, Hartmut 207,19. 310,43. 311,3.
386,20. 413,22.
- Leuwe, Johann 366,1.
- Leuwer s. Lewer.
- Leuzenbronn (Lucenbrunnen), bayer. BA.
Rothenburg a. T., Bertold von,
Vogt zu Heilbronn 4,27.
- Lupold von 275,14.
- Lew (Leo), Jude 278,45.
- Lewer, Löwer, Leuwer, Läuwer 48,8.
- Berlin 378,36.
- Bertold 410,11.
- Elsa 526,6.
- Georg 336,1.
- Gump 297,34.
- Hans 222,3. 518,21.
- Heinz 414,17.
- Ruf 77,1.
- Walter 48,14,16. 132,17.
- Liber (-Frige), Wolfram 536,3.
- Lieber s. Liher.
- Lichteneck, Junker Kraft v. 419,9.
- Lichtenfels, Heinrich Rumanz, Freigraf
zu 498,25.
- Lichtenstein, Ulrich von 358,19.
- Lichtenstern OA. Weinsberg, Cister-
ziensernonnenkloster 13,28. 17,33.
18,28. 40,11. 126,21,29. 160,25.
180,6. 534,21 ff. 535,9.
- Äbtissin Elisabeth 18,28. Kunigunde
535,9.
- vgl. Heilbronn, Klosterhöfe, Lichten-
sterner Hof.
- Liebeneck, Ruine bei Würm, bad. BA.
Pforzheim 74,8.
- Liebenstein OA. Besigheim; Adels-
geschlecht: Albrecht 138,38. 139,1.
155,39. 157,25.
- Endlin, Priorin zu Steinheim 378,31.
- Hans 139,1. 155,39. 214,25. 275,21.
277,18. 280,1. 341,31. 364,21. 380,
27. 425,24. 449,8.
- Hans Bernhard 502,4.
- Heinz 320,20.
- Konrad 380,25. 397,9. 425,24.
- Peter 203,19. 277,33. 341,31. 366,
14. 397,9.
- Liebenzell OA. Calw 74,11.

- Lieberlibin s. Lieblip.
 Lieblip, Heinrich 56,16.
 — (Liebenliebe) 118,12.
 — (Lieberlibin), Irmelin 59,19.
 Lietberg s. Heilbronn, Fluren.
 Liher, Konradin 439,7.
 — von Thalheim 539,2.
 Lihte, der 60,19.
 Limperg s. Heilbronn, Fluren.
 Limpurg, Burg b. Hall 534,22.
 — Schenken von 24,15. 327,10.
 — Albrecht 279,1.
 — Friedrich 24,23.
 — Jörg 519,33.
 — Konrad 215,7. 360,31. 487,20. 534, 3,8,19 ff.
 — Luckardis 534,19.
 — Ulrich 24,23.
 — Walter 6,6. 534,3,19 ff.
 Lindach s. Weinsberg, Fluren.
 Lindau 130,34 ff. 230,21.
 Lindelberg bei Windischenbach, O.A. Öhringen 369,10,27. 370,38.
 Lindelin, Hans 118,10.
 Lindener, Johann, Franziskanerprovinzial 453,13. 461,16 ff. 514,14.
 Lindenfels (Ruine, hess. Provinz Starkenburg), Kreis von:
 — Agnes 319,41.
 — Arnold 298,5.
 — Bernhard 278,14. 282,21. 398,39.
 — Schultheiss zu Frankfurt 279,34. 280,24.
 — Katharina 368,38.
 Lindenhorst, Heinrich von, Erbgraf (Junggraf) zu Dortmund 326,17 ff. 327,27. 336,35. 355,2,12 ff.
 — Konrad, Freigraf zu Dortmund 327, 25. Erbgraf 311,26. 361,9 ff., 37.
 Lindowe s. Weinsberg, Fluren.
 Lingkin 48,25.
 Link, Arnold, von Windsheim, Kirchherr zu Heilbronn 132,33. 137,35. 142,15. 143,8. 145,3. 545,10.
 — Hans, von Bönningheim 277,22,26. 279,29. 280,7. 474,37.
 — Matthias 511,11.
 Linke (Personenname) 47,32.
 Linne, Heinrich von, Freigraf zu Waltrup und Bodelschwingh 311,20. 327, 14,17.
 Lintberg s. Heilbronn, Fluren.
 Linthal (abg. O.A. Gaildorf oder Gmünd?) 279,5.
 Linz (Oberösterreich) 507,20.
 Lypfrid s. Lütfrid.
 Lippolt s. Lupold.
 Lise, Otto 108,4.
 Liupolt s. Lupold.
 Liutfried s. Lütfrid.
 Liutwin s. Lutwin.
 Liwicho 531,18.
 Lo, Law, Arnold von, Lizentiat der Rechte, Prokurator 413,23. 447,7. 499,12. 502,29. 518,38.
 Lobenbach, bad. BA. Mosbach 197,6.
 Lobenhauser (Lobenhausen O.A. Gerabronn), Hans, Guardian des Barfüßerklosters zu Heilbronn 230,32.
 Lochyssen, Kaspar 367,16.
 Löffler, Ötlen 47,33.
 Lohlin, Löhlin, Linhard 278,7,10. 287, 37. 350,29,32.
 Lohmann, Hans 285,32.
 Lohrbach, Burg, bad. Amt Mosbach, Ulrich von 7,15.
 Loll, Peter 433,34.
 Lomersheim O.A. Maulbronn 74,21.
 Lomre, Kunz 158,8.
 Lonher (Louher?), Hans 279,44.
 Lorch O.A. Gmünd, Benediktinerabtei 26, 33. 37,24. 140,15. 152,8. 233,23 ff. 279,7.
 — Äbte:
 * — Volkard 140,15. 168,11.
 — Friedrich 37,24.
 — Gepze 26,33.
 — Nikolaus 377,25.
 — Wilhelm 233,23 ff. —
 — Brüder:
 — Gebzo 14,9.
 — Rudger von Adelmansfelden und Reinhard von Cannstatt 38,10. —
 — Johannskapelle 233,26.
 — Kellner Heinrich von Vellberg 27,3.
 — Chorherrenstift, Kanoniker Meister Heinrich 14,9.

- Lorch, Chorkherr Durnich 26,40.
 — Henny von 195,9.
 — Konrad von, Pleban zu Ödheim 168,4.
 Lorcher, Heinrich 12,23. 13,14. 14,10. 536,1.
 — Wolflin 84,4.
 Lorcherin 118,2.
 Lorengel 340,12.
 Lorsch, Benediktinerabtei 530,3.
 Lötterer, Lotterer 75,39.
 — Bertold 105,21.
 — Heinrich, Müller 84,1.
 Lothersch, Hans 195,5.
 Lothringen 518,9.
 Lotsche, Hans 223,19. 523,30.
 Lötter s. Frankenbach, Fluren.
 Louher (Lonher?), Hans 279,44.
 Löwe, Peter 252,33.
 Löwengesellschaft 131,18. 159,15. 170, 19.
 Löwenherz s. Böckingen, Fluren.
 Löwenkrieg 170,16. 171,21.
 Löwenstein, Stadt 16,13 f. 46,4. 51,7. 190,20. 214,31 ff. 241,14. 242,45. 270,20. 309,20. 341,5,19. 374,6 ff. 379,10. 391,34. 477,28. 482,23. 500, 34. 501,2.
 — Burg 190,10,20.
 — Grafschaft, Herrschaft 16,11,17. 154,29. 185,20 ff. 374,10. 396,15. 509,38.
 — Grafen: 194,6. 314,19.
 — Albert 13,2,27. 6,11,17. 20,3. 22,16. 107,6. 112,11. 539,9.
 — Georg, Domherr zu Bamberg 250, 28. 270,23. 309,8,36. 391,33.
 — Heinrich 155,1. 185,7. 190,8 ff. 203, 23. 222,37. 223,23,29. 236,4,6. 241, 12,17. 242,43. 243,18 ff. 270,16. 297, 3. 309,8. 547,29.
 — Luckardis 20,3. 36,19. 539,8.
 — Ludwig 62,36. 401,25.
 — Nikolaus 45,31. 51,6. 60,31 ff.
 — Poppo, Deutschordensbruder zu Heilbronn 21,9.
 — Rudolf 45,38. 51,5. —
 — Flur: Sulmlin an der Halde 237,23.
 Löwenstein, Keller: Philips v. Franken-
 stein 374,6 ff. Jörg Renner s. d.
 — Pfarrei 237,22. 340,36.
 — Pfarrer: Hermann 45,38. Johann
 Kamerer 237,21. Johann Megelin
 384,17.
 — Geistliche: Konrad v. Krensheim
 46,1. Heinrich Schlegel 92,38. Eudris
 374,38.
 — Schultheiss, s. Jörg v. Hambach,
 Jörg Renner.
 — von:
 — Erlewin 48,10.
 — Günther 93,28.
 Lucca (Toscana) 51,10.
 Luckau 92,30.
 Ludolt s. Lütold.
 Ludwig der Fromme, Kaiser 1,1,20. 2,3.
 532,32.
 — der Deutsche, König 1,10,14,20. 2,3.
 — der Bayer, Kaiser 6,25. 27,19. 39,
 12,17. 42,1,12. 43,13. 44,11,15. 45,2.
 50,1. 51,5. 53,9. 58,17. 59,25,31,37.
 60,30. 61,6,12. 63,4,12. 66,27,36. 67,
 24. 72,8. 77,6,12. 80,1. 82,15,22.
 83,20,23. 91,18. 92,15. 96,15. 185,
 24. 542,17.
 Ludwig(in), Anna 322,16. 366,39.
 — Kunz 252,26.
 Luer, Kunz 125,9.
 — Lutz 125,9.
 Lufter, Hans 222,31.
 Lúgersberg (in der Gegend von Beil-
 stein) 40,30.
 Lúithard, Kaplan 533,15.
 Lule, Heinz der 60,19.
 Lunburg, Luneburg s. Leinburg. Gar-
 tach unter L. s. Kleingartach.
 Lupfen, abg. Burg b. Thalheim OA.
 Tuttligen, Konrad v. 155,38.
 Lúphrit s. Lútfried.
 Lúphold, Lúppolt, Lúnpold, Lúppold 27,5.
 28,26. 29,1. 35,3,20. 37,19. 38,12. 41,
 23. 44,33. 56,15,18. 63,21. 64,7. 69,24.
 71,35. 78,2. 80,14. 117,15. 540,34.
 Lúptitz, Hans von 320,6.
 Lustadt, pfälz. BA. Germersheim, Erpf
 von 298,5.

- Lustbronn O.A. Mergentheim 4,30.
 Luster s. Frankenbach, Fluren.
 Lustnau (b. Tübingen), Hans von 169, 27. 172,18.
 — Frau N. von 298,21.
 Lutenschleher, Heinz 436,13.
 Luterstein (Lauterstein bei Massenbachhausen), Eberhard 60,17.
 Lütffried, Liutpfrid, Leybfrid, Lypfried, Laphrit 158,10,22. 532,11.
 — Erhard, Kaplan zu Heilbronn 135,36.
 — Hans 155,31. 545,18.
 — Konrad 137,8. 144,22. 151,16. 180,5. 181,24. 205,13. 206,19. 213,19,36. 545,12. 546,7.
 — Kaplan zu Heilbronn 135,27. 180,3.
 — Peter, Kaplan zu Heilbronn 236,19. 271,2,8.
 Lutlin, Konrad 370,28.
 Lütold, Ludolt, Konrad 47,29. 97,25 ff.
 Lutran (Leutrum), Marquard, von Ertingen 498,20.
 Lutwin, Liutwin, Lütewin, Leutwein 30,21. 38,20. 50,14. 60,2. 64,20. 83,3. 96,26. 100,21. 109,35. 111,22. 112,11 ff. 125,6. 130,12. 131,23. 246,40. 543,9.
 — Anna, Sangfrau im Kloster Billigheim 94,20.
 — Erhard 112,19.
 — Hans 102,5. 113,4. 114,26. 116,9. 130,16.
 — Herold 112,23.
 — Itel 112,30.
 — Klaus 81,25. 112,22.
 — Konrad 30,21. 91,35. 105,3. 112,19. 130,11. 540,34.
 — R. 112,19.
 — Stephan, Kirchherr zu Beihingen 112,20. 130,11.
 — Walter 50,31. 52,11,37. 112,19.
 — vgl. Nachst.
 Lutwinshof s. Böckingen, Fluren.
 Lutz, Aberlin, Keller zu Nendenau 371,1.
 — (Lutzin) Els 89,33. 159,20.
 — Erhard 414,20.
 — Heinz 99,1. 132,12.
 Lutz, Klaus 350,27.
 — Ludwig 89,25.
 — Werner 181,21.
 — vgl. Leutz.
 Lützelstein u. Barr, Amtmann Heinrich von Fleckenstein 300,8.
 Lutzelfeld s. Frankenbach, Fluren.
 Machenbach (Personenname) 391,25.
 Madelberg s. Adelberg.
 Mäder, Peter 280,36.
 Magdeburg, Meydeburg, Graf Michel 302,15.
 Magenheim, Burg bei Kleebrunn O.A. Brackenheim 20,2.
 — Adelsgeschlecht:
 — Erkingen 25,31—26,32. 171,26.
 — Friedrich 26,16.
 — Johannes 26,16,22,28.
 — Ulrich 22,10. 25,30. 26,17.
 — Zeisolf 28,5. 160,10,22 ff. 180,8. 545,30. —
 — Magenheimsche Pfründe s. Heilbronn, Pfarrkirche, Dionysiusaltar.
 Magner, Heinz, der Suter 118,3.
 Maersbach, Martin, Dekan und Propst zu Würzburg, Pfründner zu Heilbronn 201,31.
 Maiger s. Meyer.
 Mailand 138,24. 518,9.
 — Herzogin Antonie, Gemahlin Eberhards III. von Württemberg 170,24.
 Mainger, Hans 248,35.
 Maingoss, Heinz 270,28.
 Mainz, Stadt 16,18. 131,11. 210,37. 272,4. 289,18. 290,13.
 — Erzbistum 328,24. 340,18. 368,16,40. 435,10.
 — Erzbischöfe:
 — Adolf I. (von Nassau), Bischof von Speyer, Administrator von Köln 127,20. Erzbischof von Köln 128,1.
 — Adolf II. (von Nassau) 420,28 ff. 451,32. 490,12. 499,17. 502,12. 509,21. 521,19. 522,1.
 — Dietrich (von Erbach) 325,35. 350,22. 364,24. 365,10,17. 375,18. 382,

- 18,29. 387,1,38. 388,7 ff. 390,4. 393, 37. 396,7. 401,30.
- Mainz, Gerlach (von Nassau) 62,32. 111,3,7.
- Heinrich (Knoderer) 13,34.
- Johann v. Nassau 23,35. 183,4. 216,1.
- Konrad (von Weinsberg) 153,13. 199,8. (von Daun) 229,16,38. —
- Weihbischof Albrecht von Beichlingen 70,3. Heinrich von Wirttemberg 427,18.
- Domherr Konrad von Weinsberg 119,9 ff.
- Gericht, erzbisch. 533,35.
- Propst Johannes von Seelheim zu St. Maria ad gradus 191,8.
- von :
- Hans (Mentzer) 184,26—37. 208,30. 243,11. 244,4. 268,19.
- Heinz, Edler v. 118,26.
- Maler, Bernhard, Franziskanerbruder zu Heilbrunn 455,24.
- Endres, Johanniterbruder, Pfarrer zu Ilsfeld 284,29.
- s. Frankenbach, Fluren.
- Malmsheim O.A. Leonberg, Elsa und Anna von, Klosterfrauen zu Frauenzimmern 260,27. 261,1.
- Manasgerd (Armenien), Erzbischof Neres 70,6.
- Mangmeister, Hans und Klara 286,37. 308,17,42. 323,38 ff. 355,4 ff.
- Mangolt, Adelheid 140,15.
- Agnes 205,23,40. 258,5 ff.
- Hans 154,29.
- Knnz 154,31,36. 185,7. 205,23,40. 214,31,36. 223,32. 242,45. 258,5 ff. 270,19.
- Ulrich 240,32.
- Manhart 543,30.
- Mann, Fritz 210,2.
- Mannenberg s. Nordheim, Fluren.
- Mannus 67,9.
- Mannheim 443,17.
- Pfalz, Zoll 299,35.
- Marbach, württ. Oberamtsstadt 171,15. 278,3. 424,41. 469,4.
- Schultheiss und Richter 148,12.
- Marbach, Vogt 182,15. Hans Wild 469,11.
- Marpach, Arnold 218,32. 219,3.
- Hans 235,20.
- Heinz genannt Hesse 370,24.
- Mathis 219,3.
- Margarete, deutsche Königin (Gemahlin Heinrichs VII.) 33,21.
- Mariana (Corsica), Bischof Vincentius 56,25.
- Marienthal, Cisterziensernonnenkloster zu Böckingen 534,13.
- Mark, Grafschaft, s. Cleve.
- Markart 287,15.
- Alban 365,43. 366,21.
- Engel 446,33.
- Konrad 192,32. 196,13. 446,32. 468,13. 469,13. 523,33.
- Markgröningen (Gröningen), Vogt Konrad Liber 439,7.
- Marloch (Marlach O.A. Künzelsau), Junker Hans genannt von 216,26.
- Marquart, Albrecht 40,9.
- Marschalk, Engelhard 255,8.
- Jörg 279,24.
- Seitz 188,29. 547,18.
- Marschall s. Pappenheim.
- Martin IV., Papst 12,30.
- V. 224,27. 225,12.
- Martin, Vizeguardian der Franziskaner zu Heilbrunn 455,24.
- Erasmus, Ritter 255,10.
- Martirano, ital. Provinz Catanzaro (Marscuranensis), Bischof Adam 22,20.
- Marx, Hans 374,32.
- Maspach (Messbach, bayer. BA. Kissingen), Richard von, Weihbischof von Würzburg 367,8.
- Mässelramer, Wilhelm, Ritter 255,13.
- Massenbach O.A. Brackenheim, Adelsgeschlecht :
- Anna 141,15. Chorfrau zu Oberstenfeld 379,1.
- Bertold 121,1 ff. 136,35. 154,22.
- Diether 121,2.
- Friedrich 136,35. 319,9.
- Hans 132,15. 279,26. genannt Talacker 280,38. 528,16.

- Massenbach, Jörg 279,10.
 — Katharina, Klarissinnschwester zu Pfullingen 378,41.
 Massim s. Mechtstvint.
 Maudach (Mü-), pfälz. BA. Ludwigshafen, Frytzen von 204,10.
 Mauer, bad. Amt Heidelberg, Mur, Muwer, Frau von 18,36.
 — Peter, Propst zu Wimpfen 82,13.
 Maulbronn, Münbronn, Cisterzienserkloster 6,17. 7,8. 12,6. 15,21,37. 17. 23. 28,22. 41,25. 46,8. 47,14. 50,5. 21,37. 53,5. 89,14. 117,14. 127,10. 397,23. 536,6.
 — Äbte:
 — Albrecht 181,5.
 — Heinrich 46,8. 47,14. 50,5.
 — Johann 117,14. 127,10. 379,12. 448,1. 449,17 ff. 451,22 ff.
 — Konrad v. Thalheim 29,2.
 — Reinhard 28,22.
 — Sifrid 12,6. —
 — Mönche:
 — Bertold 18,25.
 — Marquard von Leonberg 180,1.
 — Heinrich von Pfaffenhofen 48,30.
 — Siegfried 18,25.
 — N. N. von Urach 48,29.
 — N. N. von Thalheim 48,29.
 — vgl. Heilbronn, Maulbronner Hof (unter Klosterhöfe).
 Maur, Peter 500,18.
 Maurer, Hans, Nachrichten 417,16.
 Maximilian I., Kaiser 62,12. 97,9. 115,9.
 Mechtstvint, Massim 530,7,24.
 Meckenheim, pfälz. BA. Nienstadt 336,14.
 Meder, Kunz 527,12.
 Medlingen (Ober-M., bayer. BA. Dillingen) 265,13.
 Megelin, Johann, Pfarrer zu Löwenstein 384,17.
 Meydbach, Klaus 264,14.
 Meyder, Heinrich 81,10.
 Meye, Eberhard 76,13.
 Meyer, Meyger, Maiger, Jude 498,15. 509,6.
 — Gottfried, Notar 505,41.
 — Kunz 241,8. Jude 173,33.
 Meyer, Mergelin 418,24.
 — Nikolaus, Magister, Inhaber des Predigtamts zu Heilbronn 246,16.
 — Peter 190,29. 322,38.
 Meyger s. Meyer.
 Meimsheim OA. Brackenheim, Memmentzheim 40,33. 138,28.
 Meinting (wo?) 255,7.
 Meyse, Heinz 374,24.
 — Johann, Notar 526,11 ff.
 Meisenbach, Klaus 320,10.
 Meisenheim, preuss. Reg.Bez. Koblenz 290,26. 316,2. 492,23.
 Meissner s. Mysner.
 Meister, Henslin 376,38.
 — Peter 449,5 ff.
 Meisterlin, Hans 522,9.
 Melberin (vgl. Melwer), Elisabeth 322,2.
 Mellerstadt, Bruder Johann, Karmeliterprovinzial 347,17. 348,17. 352,33.
 Melwer (vgl. Melber), Walter 59,6.
 Memmingen 130,33 ff. 230,21. 354,24. 431,38.
 Mendlin s. Menlin.
 Mengede, preuss. Reg.Bez. Arnberg, s. Osthoff.
 Mengen OA. Saugau 39,2.
 Menges, Mengas, Heinz 198,34.
 Menlin, Mendlin, Jude 278,25. 279,1.
 — Peter 305,19. 320,41.
 Mentze, Mentzer s. Mainz.
 Menzingen, bad. Amt Bretten, Adels-geschlecht:
 — (Diether) 244,32.
 — Eberhard 115,15.
 — Hermann 244,31.
 — Peter 244,31 ff. 298,9.
 — Wiprecht 244,16 ff.
 Menzingen, Vincke von 84,26.
 Menzinger, Kunz 204,8.
 Merbötin 47,18.
 Mergelacker s. Böckingen, Fluren.
 Mergelgrube s. Erlenbach, Fluren.
 Mergentheim 113,12. 190,14. 308,38. 366,4. 394,3.
 — Deutschordenskommande 6,6. 7,25. 339,23.
 — — Komture: Dietrich von Vennin-

- gen 152,38. Jost von Venningen 338,23 ff. Albrecht von Gebtsattel 373,18.
- Mergentheim, Jud Mose von 392,25.
- Mergler, Hans 189,17.
- Konrad 213,28. 301,11.
- Merkler, Klaus 220,8. 262,29.
- Merklerin, Apollonia 259,34. 260,5.
- Barbara 242,25. 243,15,21. 390,9.
- Merklin, Alban 341,15. 386,23. 416,28. 437,1 ff. 438,20. 442,11. 445,22. 486,33. 500,13. 510,35 ff. 515,12. 527,19.
- Hans 129,13. 191,24. 203,3. 262,27.
- Klaus 129,13. 216,24.
- Konrad 233,21. 310,19.
- Markart 242,39. 286,36. 309,23. 310,43. 314,18. 316,17. 324,7,36. 326,8. 334,38. 337,9. 341,31. 365,43. 366,20. 370,3. 372,23. 419,18.
- Paul 223,21. Guardian der Minoriten zu Heilbronn 200,15.
- Peter 160,2. Kaplan im Heilbronner Spital 135,33.
- Mersshardt, Peter 280,28.
- Mersslin, Hans 446,32.
- Mertin, Eitel 308,38.
- Merze, Hans 151,17. 201,26. 220,22. 255,1. 379,7,16. 447,6. 508,42. 514,32.
- Mesner, Aubelin 191,17.
- Bertsch 190,1.
- Hans 414,19.
- Messersmit, Konrad 47,38.
- Peter 298,17.
- Mettelbach, Anna 156,39. 157,13. 245,10.
- Balthasar 444,24.
- Daniel 196,12. 324,8. 365,37. 366,21. 375,29. 412,8. 437,26. 444,15. Meister der freien Künste 502,2.
- Els 445,15.
- Erhard 215,2.
- Hans 311,13. 378,19. 390,35.
- Kaspar 185,6. 254,22,24. 264,46. 324,6. 337,8. 352,3. 365,37. 366,19. 405,19. 406,20. 436,29. 437,20. 445,13,15. 486,30. 492,2. 509,12. 527,10.
- Mettelbach, Konrad 155,16. 157,8,20. 159,24.
- Mettelmann, Hans 342,2.
- Mettmannin, Anna 117,33.
- Mettner, Binklin 120,25.
- Hans 101,27. 190,1. 230,31.
- Metzingen O.A. Urach, Heinrich von, Klosterbruder zu Hirsau 52,19,32.
- Marquard von, Deutschordensbruder zu Regensburg 7,33.
- Metzinger, Bechtold 285,32.
- Metzler, Dietrich 279,19.
- Hans 483,33.
- Peter 220,1.
- Metzlinweiler (= Metzweiler?) O.A. Waldsee, Bruder Diepold der Nietter von, Klosterbruder zu Adelberg 90,3.
- Michelbach 142,9.
- Michelfeld (welches?) 372,9.
- Hans von, genannt Klingssore 319,33.
- Michelthal, -teil s. Frankenbach, Fluren.
- Milchsmaltz, Milsaltz, Heinrich 89,32. Pfründner zu Heilbronn 95,21.
- Nikolaus, Pfründner zu Heilbronn 142,17.
- Mileto, ital. Provinz Catanzaro, Militen-sis, Bischof Sabba 22,21.
- Milo 530,26. 531,10.
- Milsmaltz s. Milchsmaltz.
- Miltenberg a. M. 325,4,30.
- Graf Burchard 435,4.
- Mingolsheim, Münkelsheim, bad. Amt Bruchsal, Hans Steinmetz von 444,33 ff.
- Minister, Konrad genannt 27,4.
- Minsser, Hans 216,33.
- Mintz, Jüdin 103,30.
- Misback, Misseback, Misselback 60,3. 95,8. 139,29.
- Mysner, Meissner, Adam 386,12. 436,37 ff. 467,20. 490,31. 521,26.
- Peter 426,39 ff.
- Misseback, Misselback s. Misback.
- Missener, Heinz, der Tucher 49,23.
- Miteken, Gewin, Magister 504,30—506,3.
- Mittelbronn O.A. Gaildorf 279,4.

- Mittelroth OA. Gaildorf 279,2.
 Modelerin 47,34.
 Möckmühl OA. Neckarsulm, Adelsge-
 schlecht 159,33.
 — Anna und Margarethe von, Nonnen
 im Heilbronner Klarakloster 285,24.
 — Gemüth von, Pfändner zu Heil-
 bronn 142,19.
 Möler, Konrad der 60,17.
 Moll, Hans 286,17.
 — Heinrich 285,29. Karmeliterprior
 zu Heilbronn 353,31.
 — Peter, Pfarrer zu Sülzbach 237,17.
 Molsheim (Unterelsass), Michel Rot von
 326,14.
 Mönchberg, Mönchsberg, ausserhalb
 Bamberg, Benediktinerabtei, Abt:
 503,12. Eberhard 464,43.
 Mönchsroth OA. Lentkirch s. Roth.
 Mömpelgard, Grafen, s. Württemberg.
 Montemarano, ital. Provinz Avellino,
 Bischof Petrus 70,8.
 Mor, Peter und Ottilie 412,19.
 Mordache, Jude 264,9.
 Morderin, Elsbeth 436,15.
 Morell, Ganfried, Notar 504,40.
 Moringen, Bertold von 48,27.
 Moringerin, Engel 214,23 ff.
 Morlach (Personenname) 531,30.
 Morsberg, Kunz 305,24.
 Morschel, Heune 220,31.
 Mörsheim, Morschheim, pfälz. BA. Kirch-
 heim-Bolanden, Ludwig von 200,27.
 Morsprung, Kunz 392,24.
 Morssling s. Merzslin.
 Mosbach, bad. Amtsstadt 23,22. 32,20.
 279,32. 280,37. 506,10 ff.
 — Vogt s. Eichholzheim, Hans.
 — Pfalzgraf s. Pfalzgraf, Otto.
 — Propst 505,15. Beringer 533,28.
 — Schultheiss: Peter Bierer 501,7.
 Egenolf Klebsattel 272,15. Johann
 Rosshäupter 343,25. Peter Smydt
 500,23.
 — Steuer 113,9 – 18.
 — von:
 — Bertold 193,7,10.
 — Hedwig, Nonne in Billigheim 101,8.
 Mosbach, Heinrich 263,23.
 — Helfrich, Kaplan zu Heilbronn
 116,2.
 — Isaac, Jude 279,31. 280,37. 516,2.
 — Michel 304,17. 319,8. Michel Rod
 296,3.
 Mösch s. Sachsenheim.
 Mose, Mosse, Moysse, Möse, Jude 77,7,
 12. 264,9. 447,24. s. Augsburg und
 Lauingen.
 Mostbach, Konrad 193,34.
 Motz, Hans 469,11.
 Muckenthal, bad. Amt Mosbach, Klaus
 von 107,16.
 Muglinger, Kaspar 278,42.
 Mühlacker s. Frankenbach, Fluren.
 Mühlbach, Mühlenbach, bad. Amt Eppin-
 gen 448,18. 449,3.
 Mühlberg an der Elbe 128,7.
 Mühlbrunnen s. Nordheim, Fluren.
 Mühlburg, jetzt Stadtteil von Karls-
 ruhe 512,22. 537,37.
 Mühlenbach s. Mühlbach und Neckar-
 mühlbach.
 Mühlenpfad s. Flein, Fluren.
 Mühlhausen OA. Cannstatt 22,10.
 OA. Vaihingen 74,22.
 Mulbeyer, Heinrich 109,18.
 Mulin, Bertold 24,19.
 Müller, Agnes, Nonne 322,25.
 — Anna 214,1.
 — Els 125,26. 269,33.
 — Hans 49,10 f. 214,1. 265,35.
 — Heinrich 301,33.
 — Katharina 125,26.
 — Klaus 438,36.
 — Kunz 140,18. 149,1. 200,19.
 — Leonhard 196,11.
 — Ludwig 125,25. 132,21. 193,12. 277,
 2. 291,13. 322,25. 366,38.
 — Rüdiger 125,16.25. 142,21. 270,3.
 — Siegfried 278,43.
 — Walter 49,10 f. 84,2. 125,17.
 Mulinbach s. Neckarmühlbach.
 Mulinbronne, Weiler (in der Gegend
 von Finkenbach) 177,34.
 Mülner, Heinrich der 111,35.
 Mülter, Joseph, von Wolfegg, Stadt-

- schreiber zu Heilbronn 97,4. 103,3.
180,14. 240,28.
- Münch 197,6. Pfaff 177,20.
- Bertold 271,38. Kaplan zu Heilbronn 135,28. 236,20.
- Erasmus, Landschreiber zu Heidelberg 379,19. 449,14.
- Hans 320,40. 364,15.
- Heinrich 71,23. Kaplan zu Heilbronn 135,29. 190,2.
- Kunz 193,24. von Schützlingen 320,8.
- von Rosenberg:
- Kunz 178,16.
- Ruprecht 205,20. 207,26. von Rosenberg 269,7.
- Münche s. Münch.
- München 27,20. 50,2. 67,2. 154,2. 188,27. 407,38. 408,2. 547,5 ff.
- Zoll 129,1. 255,25.
- Münchingen (O.A. Leonberg) Haus von 113,1. 278,39.
- Mundelsheim O.A. Marbach 40,30. 280,17,26. 370,29.
- Muneh s. Münch.
- Münkelsheim s. Mingolsheim.
- Münckheim, Münckheim (Unter-Münckheim O.A. Hall), Peter von Hall, Priester 161,5.
- Rudolf 215,1.
- Muntz, Klaus 216,24.
- Muntz, Kunz 549,27.
- Münzmeister, Munss-, Muzemester, Elisabeth 221,35.
- Gewin 48,32. 63,25. 77,26,31. 78,3. 79,33. 81,19. 83,13. 84,3,19,28. 89,35. 90,9. 100,36.
- Hans s. Vetzer.
- Heinrich 111,23.
- Konrad 24,18. 41,34. 48,32. 50,31. 69,25. 144,5. genannt Vetzer 231,22. 260,31. 326,37.
- Peter 41,27.
- s. Vetzer.
- Münzwesen 248,10. 420,4 ff. 438,13.
- Murahr, Friedrich 407,33.
- Murer, Anshelm 277,26.
- Hans genannt Färber, von Esslingen 325,2 ff. 355,1.
- Murer, Mürer 76,2.
- Werner 132,18.
- Murr, Fluss, Flösserei 481,10. 484,3.
- Murrhardt O.A. Besigheim 484,11.
- Burg und Stadt 51,7.
- Benediktinerabtei: Abt Wilhelm 233,37.
- Murschen Hof 93,23.
- Muschopf, Konrad 7,22.
- Müssklinge s. Heilbronn, Fluren.
- Mutter, Kunz 152,14.
- Nachem, Jude 292,22.
- Nachst, Leutwein 105,1. vgl. Nest.
- Nagel, Hans 285,29.
- Kunz 340,25.
- Nagelröffe, Ulin 160,6.
- Nagelsperg (O.A. Künzelsau), Heinrich, Junte, Hartwig 90,35. 91,87.
- Nagenlöcherinnen 56,12.
- Nagold, Flösserei 73,26.
- Nagolt (württ. Oberamtsstadt Nagold), Johann, Karmeliterprior zu Heilbronn 352,32.
- Nallinger (Nellingen O.A. Esslingen), Albrecht der, 119,10,35.
- Nanz, Nantz, Heinrich 156,19.
- Heinrich, Kaplan an St. Nikolaus zu Heilbronn 363,6.
- Kunz, genannt Rapp 208,30.
- Narrung, Peter 342,3.
- Nart, Hans 320,40.
- Nase s. Thalheim, Fluren.
- Nassach O.A. Marbach 40,29.
- Nassau (= Weilburg), Graf Philipp II. 383,8.
- Nathan, Jude 89,21.
- Nauwe s. Langenau.
- Nauwer, Hans 320,25. 350,27.
- Peter 320,42.
- Naw, Nâw, Nawe, s. Langenau.
- Nazareth, Erzbischof Petrus 56,23.
- Neckar 4,9. 5,20. 73,26. 167,19. 265,23. 283,3 ff. 481,21. 484,12.
- Fähre 200,13.
- Fischwasser 112,12,16. 274,15,28. 410,20.

- Neckar s. auch bei Heilbronn, Wimpfen etc. unter Fischwasser, Mühlen und dergl.
- Neckarelz, Ellence, Elnz, bad. Amt Mosbach.
- Fluren: Au 101,10. Heineberg 107, 15. Kammerforst 154,10.
 - Keller Götz 343,27.
 - Pfarrer Nikolaus Cuspes 272,14.
 - Wilhelm von 15,37.
- Neckargartach OA. Heilbronn 45,20. 67,28. 72,7 ff. 95,8 ff. 115,13. 139,29. 148,35. 157,16. 156,24. 171,30. 184,1. 189,1. 200,1. 207,10. 220,16. 222, 20 ff. 223,1—18. 232,27 ff. 234,39. 260,29. 281,16. 296,35. 386,25. 391, 26. 508,5. 530—532. 533,2. 539,34. 549,9,20.
- Fluren und Ortsteile:
 - Almende 158,32. 202,27. 268,20.
 - Au 152,13. 189,9.
 - Bach 95,10. 386,27.
 - Billigheimer Hof 45,21.
 - Erlach, im 189,7.
 - Fischwasser 140,11. 177,28.
 - Flur Frankenbach zu, im Hafena-
ckergrund, im Erlach, in der Au
189,1 ff.
 - Furt 208,32. 321,23.
 - Gartengasse 386,27.
 - Grynbrunnen 139,30.
 - Hafenacker, Hefenacker 189,5. 386,
27.
 - Holzweg 386,27.
 - Kutterhof 220,27.
 - Mühle 60,3. obere 45,22. 149,1.
mittlere 301,34. untere 49,3,12,21.
95,10. 301,24.
 - Nordheimer Feld 386,27.
 - Silchenbach 152,13.
 - Slegel 386,27.
 - Weidach 410,20. —
 - Heiligenpflger 386,31.
 - Leibeigene 297,5.
 - Pfarrei u. Patronat 239,30. 240,7. —
Pfarrer:
 - Erk, Johann 291,29.
 - Herbort, Kammerer 95,13.
- Neckargartach, Pfarrer, Kriech, Heinrich
235,17. —
- Schultheiss und Richter 268,27.
- Schultheiss Paul Groslin, Richter
Paul Groslin und Henslin Walner
296,38.
- Steuer 386,31.
 - von: IteIwin 156,4.
 - vgl. Gartach.
- Neckargau 1,4.
- Neckarhalde s. Heilbronn u. Thalheim,
Fluren.
- Neckarmühlbach, Mulnbach, bad. Amt
Mosbach 199,32.
- Neckarsulm, Sulm 8,4. 83,11. 103,17.
127,27,34. 141,26. 201,26. 215,37.
269,29. 373,35. 392,40. 410,19. 501,
2. 523,17.
- Amtmann Haus Guck 410,24.
 - Bürgermeister und Richter 284,1.
393,5.
 - Fluren: im Rötcl 145,12. Scheuer-
berg, Stiftberg, s. d. Huntrich und
Weidach 287,23.
 - Karmeliterkloster 353,29.
 - Pfarrer Konrad Winsheimer 155,23,
35.
 - Schultheiss Heinz Newrüter 410,24.
 - Peter von 83,12.
- Neckarwestheim OA. Besigheim 264,22.
341,36.
- Pfarrei 30,13. Pfarrer Dr. Friedrich
380,28.
- Negelin, Anna und Elsbeth, Nonnen zu
Billigheim 116,16.
- Eberhard 259,35. 379,27.
 - Heinrich 116,15.
 - Kunz 257,32.
- Neideck OA. Öhringen, Adelsgeschlecht
171,14.
- Engelhard, Domherr zu Würzburg
137,33.
 - Kunz 160,2.
 - Raban 268,32. 285,16.
- Neidenau s. Neudenau.
- Neidlingen OA. Kirchheim, Adels-
geschlecht: Hans 137,14.
- Konrad 245,1.

- Neipperg, Nyperg, Nitberch O.A. Brakkenheim 51,34. 178,31. 200,12.
 — Adelsgeschlecht 21,29. 371,38.
 — Albrecht 28,6. 58,7.
 — Eberhard 178,16. 189,32. 190,3. 244,8 ff. 278,3. 279,19. 280,28. 281,4. 282,24 ff. 295,2 ff. 299,19,38. 300,4,12 ff. 303,9 ff. 38 ff. 319,5. 321,7. 507,30. Vogt zu Heidelberg 264,25.
 — Engelhard 21,34. Deutschordensbruder zu Heilbronn 21,10. 34,35.
 — Heinrich 14,7. 294,21.
 — Kunz 138,33. 538,23,39. v. Waldenstein 21,34. 22,4.
 — Reinbot 21,33. 28,6.
 — Reinhard 188,40. 244,8 ff. 281,4. 282,24 ff. 295,2 ff. 300,4,12 ff. 303,9 ff., 38 ff. 321,7. 351,8. 366,37. 368,31. Unterlandvogt im Elsass 299,19.
 — Thomas 278,3. 507,30.
 — Warmunt 28,15.
 — Wendel Engelhard 507,30.
 — Wilhelm 507,30.
 Neipperg, Feurer genannt Anna 152,1,20.
 — Hans 139,32. 147,13. 152,10,23. 158,28.
 — Konrad 139,32. 182,21. 193,3. 220,22. 546,18.
 Neipperg, Heinrich der Güler von 111,31.
 Neipperg s. Frankenbach, Fluren.
 Neipperger 215,2.
 Nellingen O.A. Esslingen, Kaplan 4,19.
 — Pleban Konrad 4,14.
 Nenningen O.A. Geislingen, Friedrich von 215,7. 246,33.
 Nenninger, Barbara 241,33 — 245,29.
 — Erhard 317,32. 386,10. 391,13. 392,27. 437,14 ff. 500,13. 508,30. 514,27. 515,27. 527,12.
 — Ulrich 181,11. 185,6. 192,23. 221,33,37. 242,8. 247,28. 251,31. 266,41. 268,19. 275,15,24. 276,6,33. 296,14. 316,17. 317,11—25. 319,11. 322,37. 324,6,27. 325,12. 333,2. 336,39. 341,21. 370,3. 385,18.
 — Ulrich, Dr. jur. can., Kantor des Stifts Neuhausen b. Worms 314,15. 491,19.
 Neresheim, Oberamtsstadt 234,21.
 Nest, Hans 346,20.
 — Hermann 190,2. 346,20.
 — Klaus 132,19,26.
 Neuburg, Nuwinburg, Novum Castrum, abg. bei Brötzingen bad. BA. Pforzheim 12,7. 28,33.
 — Stift, bad. BA. Heidelberg, Abt Friedrich 46,12. 47,15.
 Neudeck s. Neideck.
 Nendenau, Nydenawe, bad. BA. Mosbach 280,19. 373,14.
 — Frau von 371,1.
 — Keller Aberlin Lutz 371,1.
 — Lehrer u. Mesner Joh. Salzmann 372,24.
 — Konrad 305,27.
 — Peter v., Mesner zu Heilbronn 236,28.
 — Veit 482,5.
 Neuenburg (welches?), Jörg (von) 223,39. 234,18. 241,18. 242,23.
 Neuenbürg an der Enz 74,18.
 — Vogt Hans Köblyn 375,1.
 Neuenfels s. Neufels.
 Neuenhaus O.A. Nürtingen, Balthasar u. Hans von 298,13 f. 537,40.
 — Irnel von 380,26.
 Neuenstadt am Kocher O.A. Neckarsulm 188,17. 482,23. 500,35.
 — Gericht 444,4.
 — Kaplanei 23,35. 285,14.
 — Keller Hans Überlinger 377,20.
 — Pleban Konrad Wetzel 168,5.
 — Vitztum: Hans von Venningen s. Venningen. — Diether von Sickingen 318,2.
 Neuenstatt s. Bergnenstadt.
 Neuenstein O.A. Öhringen 370,5. Adelsgeschlecht:
 — Adelheid 18,34.
 — Albert, Bruder 19,1. Guardian zu Würzburg 38,18. 65,20.
 — Götz 494,8.
 — Hedwig, geb. v. Schrozberg 17,14. 30,33. Nonne im Klarakloster zu Heilbronn 31,9.
 — Hermann 415,40.
 — Herolt 17,14. 31,18. 38,19.

- Neuenstein, Jörg 298,24.
 — Konrad 17,14. 31,18. 58,6,10. 65,20.
 — Lienhard 303,6.
 — Mechthild, geb. von Thalheim 17,16.
 — Raban 17,13. 19,24. 31,1,18. 38,19.
 58,6,10.
 — Schrot 31,18. 65,12.
 — Siegfried 40,24.
 — Simon 278,21.
 Neufels, Neuenfels OA. Öhringen, abg.
 Burg 30,34. 31,7. 298,25. 299,13.
 — Balthasar von 298,46.
 — Rafan von 113,3.
 — Kaplan, Kapelle 31,2—16.
 Neuffen OA. Nürtingen, Bertold von
 18,9.
 Neuhausen, Stift bei Worms 30,16.
 532,24.
 — Chorherr Meister Werner Strulle
 27,1.
 — Sänger Ulrich Nenninger 314,15.
 — Gottfried von, Küster zu Wimpfen
 im Tal 280,30.
 Neuheimberg s. Heimberg.
 Neumünster s. Würzburg.
 Neunack (OA. Freudenstadt), Kunz
 373,26.
 — Melchior von, Komtur zu Heilbronn
 396,39.
 Neuss 524,4 ff.
 Neustadt s. Bergneustadt u. Neuenstadt.
 Newruter (Neureuth OA. Öhringen),
 Heinz, Schultheiss zu Neckarsulm
 410,24.
 Nibelung, Ulrich 145,6.
 Nice 25,33. s. auch Kirchhausen.
 Nicopolis (Emaus), Bischof Johannes,
 Weihbischof von Würzburg 387,15 ff.
 Nidenow, Nydenawe, s. Nendenau.
 Niederhofen OA. Brackenheim 60,12.
 Niederlahngau, Graf Gebhard 532,33.
 Niedernhall OA. Künzelsau 39,32.
 — Martin von, Priester 161,6.
 Niefern, bad. BA. Pforzheim 74,20. —
 Adelsgeschlecht:
 — Christine 374,22.
 — Elisabeth 191,29. 285,11,18.
 — Hans 303,6,34. 537,39.
 Nyehus, Heinrich 521,11.
 Niere, Nyer, Nierin 37,12.
 — Hans 117,36.
 — Heinrich, Kaplan zu Heilbronn
 132,35.
 — Helmich, desgl. 142,16.
 — Kunz 110,29. 130,15.
 Nieheim 298,5.
 Nietter s. Metzlinweiler.
 Nifer, Nyffer 118,12.
 — Bertold, Laienbruder zu Adelberg
 25,39.
 — Heinz 129,21.
 — Kunz 180,25.
 — Peter 390,12.
 Nikolaus V., Papst 343,36. 352,9. 390,3.
 Nikolaus, Dekan zu Ohmütz, Kanzler
 Karls IV. 62,31.
 Nillis, Nillis, Johann, Notar 504,10,39.
 Niperg, Niperch, s. Neipperg.
 Nippenburg, Ruine OA. Ludwigsburg;
 Adelsgeschlecht:
 — Balthasar 278,38.
 — Eberhard 285,4.
 — Fritz 339,1.
 — Heinrich 278,38.
 — Johann, Deutschordenskomtur zu
 Heilbronn 187,23. 217,15,19. 262,21.
 271,12. 284,6. 285,4. 304,27,35. 309,
 2. 312,1. 333,4. 338,23 ff. 343,1.
 — Johann, Deutschordenskomtur zu
 Horneck 275,3.
 — Jörg 338,35. 481,23.
 Nippenburg, Hans, v. Bönningheim 189,
 26.
 Nobel, Hans 448,18.
 Nonnenmacher, Wendel 500,23 ff.
 Nordberg s. Wartberg.
 Nördelbach s. Thalheim, Fluren.
 Nordelinger 118,6.
 Nordhausen in Thüringen 3,16.
 Nordheim, Northein, OA. Brackenheim
 33,34. 88,23. 101,19 ff. 110,33. 111,
 35. 155,19. 171,9. 189,29. 195,38 ff.
 201,18. 204,35 ff. 230,32 ff. 247,7.
 283,10. 284,12,15. 351,18 ff. 375,9.
 379,36. 494,14.
 — Alnende 190,4. 205,5.

Nordheim, Fluren: Bretheimer Wein-
gärten 59,11.
— in der Bruch 189,35.
— Buechse 536,7.
— Finsterklinge 204,37.
— Geiersberg 205,1.
— Grefenberg (zu Schächerhausen) 189,
35. 230,36.
— Gutelngarter Weg 205,1.
— Gwerkrüte 204,37.
— Heinger 59,7.
— Hinterer Berg 58,32.
— Katzenthal 155,13.
— Kiver 58,33.
— Kirchgraben 230,37.
— Lange Halde 205,1.
— Mannenberg 189,34. 204,37.
— Mühlbrunnen 108,4.
— Neipperger Weg 205,1.
— Queckrode 189,35.
— Rattenbrunnen 189,35.
— auf dem Reyn 189,33.
— Rittberg, Rittweg 205,1.
— Roterberg 204,37.
— in der Rüte 59,1.
— Schächerhausen 230,36. 59,9.
— Schelmental 189,33.
— Seilach 190,1. 205,2.
— auf dem Suttner 189,34.
— Widem 204,37.
— Winterhalde 189,33.
— Zimmerhöhe 189,34. —
— Frühlmesser 205,14.
— Gericht 281,7. 303,25.
— Mühle 126,8. 195,39.
— Kapelle 189,33. — Frühlmesse, Hei-
lige 190,4. 205,3.
— Pfarrer 88,25. 205,14. Nikolaus
von Wimpfen 190,5. Heinrich Apfel-
hauer 205,18.
— Schultheiss Heinz Diener 196,7.
303,25.
— Zehnten 269,26. Korngülte 545,12.
— von: Bertold 126,27.
— Emehard 536,6.
— Gerhard, Edelknecht 115,16.
— Hans, Müller 125,24.
— Heinrich 58,24.

Nordheim, von: Hilgunt, Nonne im
Klarakloster zu Heilbronn 101,19.
— Irmengard 58,24. 59,17.
Nordheimer Feld s. Neckargartach,
Fluren.
Nördlingen 59,38. 98,25. 118,32. 128,27.
136,4. 205,23,40. 216,30. 230,21.
259,35,41. 321,21. 336,1. 354,24.
381,28. 397,17. 434,18. 440,30. 517,31.
— Messe 430,39.
Norp, Siegfried Kugel genannt 322,12.
Northen (Nordheim), Endris 198,34.
Nortkirche, Nortkerke, s. Vietinghoff.
Nothaft, Bernold 413,30.
— Hans 282,4. 338,6,35. 379,6. 380,16,
25. 412,11. 474,6. Vogt zu Lauffen
550,7.
— Heinrich 407,34.
— Werner 244,13—26. 279,35. 282,5.
Nuhuser, Peter 414,18.
Nürburg, preuss. Reg. Bez. Koblenz
183,17.
Nürnberg, 39,13,35. 43,16. 44,16,20,23.
45,2. 60,32. 61,13. 62,28. 82,17. 83,
28. 92,17. 99,19. 105,4,14,17. 106,
24,32. 107,9. 110,11. 115,31. 118,22.
120,17. 124,36. 130,6. 149,29,35.
150,2. 209,34 f. 216,30. 232,12. 256,
27. 316,8. 322,38. 350,36. 354,23.
367,32. 374,29. 392,37. 397,28. 401,
27. 405,33. 434,15 f. 464,45. 491,29.
512,6. 517,31. 520,8. 541,34. 542,7.
— Friedrich V. 147,2,6.
— Burggraf Johann 77,6,12.
— Dentschordenskomtur Ludwig v.
Wertheim 152,37.
— Gilgenplatz 468,26.
— Juden 232,15.
— Landrichter Konrad v. Seckendorff
146,33.
— Reichstag 1438: 292,25. 1466: 470,
33,36. 1467: 471,2. 1470: 492,29.
— Schultheiss Konrad Phinzig 44,22.
Nürnberg, Jakob v. 394,38. 425,30 ff.
Nürtingen, Oberamtsstadt 265,33.
Nürtinger, Bernhard u. Hans 320,38,41.
Nussberg, bayer. BA. Viechtach, Ritter
Albrecht von 128,6.

- Oberfischach** O.A. Gaillardorf 279,5.
Oberrode, Stephan 194,9.
Oberroth O.A. Gaillardorf 279,2. vgl. Roth.
Oberscheffenz bad. BA. Mosbach 116,25.
Oberstenfeld O.A. Marbach, Chorfrauenstift 34,14. 35,14.
 — Äbtissin Adelheid ebd.
 — Chorfrau Anna von Massenbach 379,1. —
 — Dekan 538,29.
 — Hans 178,31. Johann von, Priester 35,20.
 — Heinrich 51,14.
Obrigheim, bad. BA. Mosbach 343,26.
 — Adelsgeschlecht 64,28.
 — Diether 92,1.
 — Gewin 249,11.
 — Hans 298,11.
 — Ludwig der Nest 28,15.
 — Peter 298,11.
Öchlin, Hans 203,25.
Ochsenbach O.A. Brackenheim, Konrad von, Vogt im Zabergäu 364,40.
Ochsenberg O.A. Brackenheim, Adelsgeschlecht 35,41.
 — Hans 142,30. s. Heilbronn, Fluren.
Ochsenfurt, Ossen-, am Main 277,6.
 — von: Jörg 326,11 ff. Stadtschreiber zu Offenburg 355,19 ff.
 — — Konrad 326,19. Kirchherr zu Heilbronn 162,15. 166,32.
Ochsenstein (Elsass), Otto von 27,15.
Öchsner, Martin 236,12.
Ödendorf O.A. Gaillardorf, Ritter Ar von, Deutschordensbruder zu Heilbronn 21,31.
Odenheim, bad. BA. Bruchsal, Benediktinerabtei 136,27. 183,38. 440,2. 445,35. 533,1.
 — Äbte: Philipp von Stein u. Johann Schenk von Winterstetten 494,3,16.
 Diether von Vennigen 183,18.
Odenwald 489,29. 528,18.
Odenheim, Gau O., Rheinhessen, Amtmann Werner Winther 299,22.
Ödheim O.A. Neckarsulm 24,2. 63,13. 216,11. 266,21. 343,20. 397,7.
 — Kaplan von, s. Kaplan.
Ödheim, Kirche 545,27.
 — Pfarrer Konrad von Lorch 168,4. Johann Kallenberger 237,17.
 — Pfründner Wypert, Kaplan 167,33.
Ofen (Ungarn) 199,26.
Ofenrain s. Böllingen, Fluren.
Offenau, Offenheim O.A. Neckarsulm 105,7. 111,3. 112,12,16.
Offenburg (Baden) 355,20. 520,26.
Offenheim s. Offenau.
Öffingen O.A. Cannstatt 278,5. 279,13.
Ofterdinger (Ofterdingen O.A. Rottenburg), Hans 177,11.
 — Heinrich, Kaplan zu Heilbronn 133,2. 142,19. 545,1.
Oftersheim, bad. BA. Schwetzingen 263,11.
Öhringen 61,10. 258,19. 372,2. 373,34. 377,1. 415,40. 426,27 ff.
 — Amtmann Götz v. Aschhausen 372,5.
 — Gerberzunft 529,13.
 — Gericht 394,19.
 — Mass 80,31.
 — Pfarrkirche 2,7.
 — Schultheiss, Bürgermeister, Richter und Rat 430,25 ff. Schultheiss Hans Wolsdorff 369,38.
 — Spital 280,23.
 — Stift Peter und Paul 2,9. 216,10. 389,22. — Dekane: Johannes 216, 15. Nikolaus Sickingen 389,22. — Vikar Johann Kutsche 216,8.
 — Heinrich der Arzt von 147,10.
Ohrn, Orne (abg. O.A. Öhringen), Herolt von 237,24. Herolt Wickmar genannt von 177,26.
Olnhausen, Ornhausen O.A. Neckarsulm, Els von 304,1.
 — Heinz von 515,21.
Onoldsbach, Onosbach, s. Ansbach.
Oppenheim, Rheinhessen 23,28. 106,10. 299,35. 443,18. 539,12. 544,9.
 — Schultheiss Konrad, Schenk von Erbach 299,18.
Oppenweiler (Personenname; O.A. Backnang) 320,19.
Oppido, ital. Provinz Reggio di Calabria, Bischof Stephan 22,23.

- Orlin, Kunz 240,17.
 Orne s. Ohrn.
 Ornhansen s. Olnhausen.
 Orsini, Latinus de, Kardinalpresbyter von St. Johannes u. Paulus 395,5.
 Ortenberg bad. BA. Offenburg 520,29.
 Vogt Hans, Graf v. Eberstein 316,22.
 — Graf Etzel von 255,6.
 Orter, Hermann 158,14.
 Orvieto, ital. Provinz Perugia, 12,32.
 Öschelbronn OA. Waiblingen, Dekan Konrad 47,7. 48,33. 541,14.
 Oschler, Hans 271,34.
 Osterbronn s. Riexingen u. Wurmlingen.
 Österreich, Albrecht (II., der Lahme), Herzog 96,2,11.
 — Albrecht VI., Erzherzog 381,1. 383,3. 395,24. 399,31. 414,30. 434,24.
 — Leopold (I.), Herzog 131,20.
 — Otto, Herzog 58,14.
 — Sigmund, Herzog (v. Tirol) 492,7.
 — Vorderösterreich 492,7.
 Ostertag, Schreiber, von Entringen, Unterschreiber zu Heilbronn 418,22.
 Ostheim s. Auenstein.
 Osthoff, preuss. Reg. Bez. Münster, Ernst 327,27. van Mengede genannt O. 361,13 ff.
 — Johann 326,25. 327,27. 328,15. 355,2. 356,6 ff.
 Ostia, Kardinalbischof Georg 395,33.
 Östringen, Ostringen, bad BA. Karlsruhe, Hans Durre von 194,35. 320,6.
 — Konrad Durre von 320,6.
 Ottenbach (OA. Göppingen), Heinrich 279,17.
 Otterbach, OA. Hall, Heinrich v. 515,20.
 Ottergütlein s. Kirchhausen.
 Ottersbach abg. OA. Künzelsau, Wilhelm von 218,36.
 Öttingen, Grafen 92,16. 541,33.
 — Albrecht 83,19. 90,24. 92,22,28.
 — Friedrich 62,38. 221,8.
 — Ludwig 22,15. 31,22,31. 62,34 ff. 221,7. 282,13.
 Öttinger, Klaus 419,10.
 — Agatha 418,37.
 Ottmarsheim OA. Marbach, Zehnt 189,20.
 Ow, Owe (welches?), Ludwig von, Guardian der Franziskaner zu Heilbronn 56,17.
 — Matthias von 309,3. 320,5.
 Öwisheim, Ewensheim, Euwessheim, bad. BA. Bruchsal 192,4. Zehnt 426,3.
 — Konrad von, Edelknecht 26,18.
 Ozendorf, abg. OA. Künzelsau 42,32.
 Padua (oder Passau) 503,45.
 Payer, Kunz 448,18. 449,3.
 Pappenheim, Reichserbmarschall, Haupt 292,27.
 — Heinrich 339,36. 434,17.
 — Jörg 407,32.
 Passau 62,39. 96,4,7,16.
 — Kanoniker Ulrich Enzenberger 503,14 ff.
 Paul II., Papst 416,19. 449,17. 451,25. 452,34 ff.
 Pelhaimer (Pelheim abg. bei Dachau), Hans 407,36.
 Permetter, Klaus 521,31. vgl. Bermitter.
 Perugia 534,7.
 Peter 139,31. Kaplan zu Heilbronn 476,5.
 — Hans 139,29.
 — Kunz 144,12.
 Petershausen (Konstanz), Johann von, Stadtschreiber zu Heilbronn 160,15. 161,3. 168,8. 546,8.
 Petrus, Kardinalpresbyter zu St. Marcus 395,8.
 Pfaffenhofen (welches?), Heinrich von, Klosterbruder zu Maulbronn 48,30.
 Pfaffenpfad s. Böllingen, Fluren.
 Phale Hans, von Kirchberg 298,17.
 Phälin, Gute Feldnerin die 112,5.
 Pfalz, Pfalzgrafen 205,36. 364,25. 375,10. 381,20. 395,24. 523,23. Pfalz-Veldenz 424,20.
 — Pfalzgrafen:
 — Adolf 84,33.
 — Friedrich I. 339,21. 364,18,36. 366,25. 368,30. 369,10 ff. 372,20. 382,9,19. 383,16. 384,6. 388,8 ff. 390,5. 392,3.

- 393,31. 395,17. 396,9. 398,21 ff. 401,31. 405,30 ff. 411,2,8. 413,31. 414,26. 415,35. 417,8,26 ff. 420,5 ff. 428,34 ff. 435,15. 437,28. 438,8. 442,31 ff. 445,33. 449,37 ff. 452,10. 463,33 ff. 466,26. 469,36. 471,15. 477,11,31. 480,27. 481,1,19,32. 482,24. 483,5. 484,1. 488,8,27. 489,22 ff. 492,20. 493,15,22. 497,3. 499,25. 507,5. 509,35. 510,23. 517,5,15. 520,13. 521,18. 523,5.
- Pfalz, Friedrich von Pfalz-Simmern 290,14. 422,23.
 — Friedrich (welcher?), 131,4. 221,10.
 — Johann 131,4. von Amberg oder Neumarkt 229,22. 230,17. 231,35.
 — Ludwig III. 179,9,30. 193,38. 199,23. 205,28,33. 207,22. 208,23. 215,26. 225,29 ff. 237,28. 240,15. 242,22. 250,17. 261,10. 273,32 ff. 280,40. 282,23. 334,3.
 — Ludwig IV. 188,15. 230,26. 295,45. 299,1,31. 302,28. 304,13,22. 308,33. 309,9,36. 316,13. 317,34 ff. 324,39. 325,6. 329,14. 335,1. 338,13. 343,20. 396,14.
 — Ludwig von Pfalz-Veldenz(-Zweibrücken) 388,21. 420,35 ff. 422,23. 492,18 ff. 493,5,16. 497,5.
 — Margarete von Savoyen, Witwe Ludwigs IV. 384,7.
 — Otto I. von Pfalz-Mosbach 205,28. 33. 229,22. 230,6,17,21,25. 244,37. 250,16. 287,19. 288,37 ff. 292,10,18. 295,10 ff. 299,1 ff. 300,6 ff. 339,21. 343,22 ff. 364,12 ff. 374,29. 383,4.
 — Otto II. von Pfalz-Mosbach 259,19. 421,36. 422,23. 423,12. 482,26. 500,27 ff. 516,1.
 — Philipp 395,19. 396,11. 509,36.
 — Rudolf II. 84,33.
 — Ruprecht I. 84,32. 92,4,15,23. 113,9. 15,18. 131,4. 541,29.
 — Ruprecht II. 84,33. 131,5. 150,19 ff. 151,28. 153,13.
 — Ruprecht III. (deutscher König) 112,27. 131,5. 150,16. 183,12.
 — Ruprecht († 1426) 215,27. 225,36 ff.
 — Stephan von Pfalz-Simmern 229,22.
- Württ. Geschichtsquellen V.
- 230,17. 230,21. 290,14,20 ff. 315,13. 334,39. 335,9. 388,21.
 Pfau, Pfawe, Konrad 121,8. Bürgermeister zu Grossgartach 440,13.
 Pfeddersheim, Rheinhessen 181,12.
 Pfedelbach OA. Öhringen 194,9.
 — Kunz 119,2.
 Pheder s. Beder.
 Pfeffer 392,31.
 — Kunz 186,5.
 Pfefferacker s. Kocherthürn, Fluren.
 Pfefferchoren, Jude 83,19.
 Pfeiffer, Kunz 369,31.
 Pfehler s. Huring.
 Phender, Konrad 97,18.
 Pfersdorf, bayer. BA. Schweinfurt, Pfarrer Johannes Tilger 225,8.
 — Kaspar von 447,36. 508,21.
 Pfüfferheinz 266,28.
 Phinzig, Konrad, Schultheiss zu Nürnberg 44,22.
 Pirsich, Heinz 543,27.
 Pfister, Kunz 410,25.
 Pflum, Hans 367,16.
 Pforzheim 74,5,9,19. 188,41. 194,43. 195,1. 278,46. 320,9. 492,13. 512,11. 528,19.
 — Hans von 144,19.
 Phügin 48,28.
 Pful s. Heilbronn, Fluren; hinterer, s. Böckingen, Fluren.
 Pfullendorf 230,22. 248,10.
 — Eustachius von, Prokurator am Rottweiler Hofgericht 515,9.
 Pfullingen OA. Reutlingen, Klarissinnenkloster, Schwester Katharina von Massenbach 378,39.
 Philippes, Eberhard, Schultheiss zu Hall 41,30.
 Philipp, Kardinalpriester von St. Laurentius in Lucina 416,12.
 Philipsin, Anna, Nonne zu Billigheim 111,19.
 Piccolomini, Francesco, Kardinal von Siena 526,19.
 Pickriser 78,28. vgl. Bircrisach.
 Pientzenauer, Ludwig 407,35.
 Pippin, König der Franken 1,6. 2,2. 40.

- Pirker s. Byrker.
 Pistoris, Johann, Karmeliterprior zu Heilbronn 353,34.
 Pistorius, Magister Hartmann, von Eppingen, Dr. utr. jur. 491,36.
 Pius III. 526,38.
 Plaitvogt, Tys 336,36.
 Plasse, Konrad u. Hans 277,26.
 Plattnerin Kunigunde 520,13,22.
 Plauwe, Plawe, Bernold 217,25.
 — Gerlach 217,36.
 Plecknerin, Adelheid 48,22.
 Plenger, Bleinger, Albrecht 125,7.
 — Gernot, Gernold, Kaplan zu Heilbronn 132,34. 142,16.
 Pletzer, Peter 116,33. 132,22.
 Plieninger OA. Stuttgart, Schultheiss Auberlin Heizmann 378,8.
 Ploiger, Ploger, Plöger, Freigraf zu Waltrop und in der krummen Grafenschaft 324,2 ff. 327,19 ff. 328,13. 336,20 ff. 361,12 ff., 38.
 Plüwelsberg s. Schluchtern, Fluren.
 Pola (Istrien), Bischof Sergius 70,9.
 Poppelsdorf bei Bonn 423,43.
 Poppinck 366,23.
 Porta, Matthäus de, Auditor an der röm. Kurie 505,17.
 Pothove, Dietrichen 324,19.
 Prag (Böhmen) 95,32. 102,36. 103,12. 115,2,22.
 Präneste, Bischof Georg 395,4.
 Pregizer, J. Ph. 73,6.
 Preisch, Walter, Kaplan zu Heilbronn 400,26. 439,18.
 — Breyschin, Briuschin 121,4,9.
 Prenner, Stephan, Ritter 255,11.
 Preussen 366,13.
 Prischтина, Altserbieu, Bischof Benedikt 70,8.
 Priunnich, Meister, Schulmeister zu Allerheiligen zu Speyer 26,39.
 Prügel s. Bruglin.
 Prozelten, Stadtprozelten bayer. BA. Marktheidenfeld, Deutschordenskomtur Johann von Frankenstein 202,13.
 — Nieder-, jetzt Dorfprozelten, ebd., Patronatsrecht 43,4.
 Prusze s. Brusse.
 Prutzel, Jörg, Pfarrverweser zu Heilbronn 475,31.
 Puch, bayer. BA. Pfaffenhofen Klaus von 255,10.
 Puttendorf, Georg v. 275,7 ff. 281,31 ff.
 Queckrode s. Nordheim, Fluren.
 Quedlinburg 2,4.
 Raban, Kuuz 392,40.
 Rabenoldt, Kuuz 466,28.
 Rabino, Deutschordensbruder zu Heilbronn 18,4.
 Rabolt, Kunz, von Dannenberg 265,4.
 Radmann, Peter 321,1.
 Radolfszell 230,24. 354,27.
 Radspinner, Eberlin 144,20.
 Raiu, Jörg Schönkind von 277,40.
 Rainer, Peter der, Ritter 255,7.
 Ramsbach OA. Hall, Hans von, Edelknecht 26,18.
 Ramsfür, Peter 204,6.
 Ramschwag (Kanton St. Gallen), Bruder von 27,33.
 Ramung, Dietrich, Kanoniker zu Wimpfen 414,20.
 — Matthias, pfälzischer Kanzler 398,35 (s. auch Speyer, Bischof Matthias).
 Ranz, Syfer 393,3.
 Rapenthal s. Heilbronn, Fluren.
 Rapp, Kunz Nantz genannt, s. Nantz.
 Rappach OA. Weinsberg 335,8.
 — Gericht 373,24.
 — Elsbeth von 125,16. 543,4.
 — Kraft von 104,26. 125,16. 542,30.
 Rappa, Diem, 82,36. vgl. Repplin.
 Rassenberger, Hans 320,42.
 Rathach s. Rappach.
 Rathodo 531,7,22.
 Ratgebe, Konrad 98,12.
 Ratmann, Peter 522,36.
 Ratt, Heinz 320,16.
 Rattenbrunnen s. Nordheim, Fluren.
 Ratz, Kunz von Wissenbach genannt 224,8.
 Ratzemanu 57,17.
 Rauber s. Reuber.

- Rauch, Peter [440,13](#).
 Ravensburg [130,33](#) ff. [230,21](#). vgl.
 Städte, schwäbische.
 — Münze [248,20](#).
 — Stadtmann Ite Huntpis [138,25](#).
 Rebdorf, bayer. BA. Eichstätt, Augustinerchorherrnstift, Propst Friedrich von Dürzbach [191,7](#).
 Rebner, Hans [181,33](#).
 Rebstock, Heinrich [78,8](#).
 — Klaus [521,31](#).
 Rech, Hans [371,37](#).
 Rechan, Heinz [115,13](#).
 Rechberg O.A. Gmünd, Adelsgeschlecht [195,22](#).
 — Agnes [349,30](#).
 — Hans [41,25](#). von Rechberghausen [148,8](#).
 — Heinrich [182,28](#) ff. Pfleger zu Heidenheim [520,21](#).
 — Konrad, von Wäschenburg [148,4](#).
 — Wilhelm [182,28](#). von Faurndau [148,7](#).
 Rechen, Reche, Fritz [156,19](#). [235,11](#).
 — Hans [527,13](#).
 — Kunz [240,31](#).
 Reck, Henslin [224,16](#).
 — Konrad, Kaplan zu Heilbronn [236,19](#).
 Recke, Johann, Erbgraf zu Dortmund und Rhytherr zu Brackel [521,6](#).
 Recklinghausen, preuss. Reg. Bez. Münster, Johann von, Freigraf [361,15](#).
 Redick, Johann [324,18](#).
 Regembach [265,8](#).
 Regensburg [7,22](#). [98,25](#). [232,6](#). [396,25](#).
 [441,23](#) ff. [499,18](#). [517,30](#).
 — Bischof Gerhard [2,7](#).
 — Deutschordenskomtur Gottfried und Deutschordensbruder [7,32](#).
 — Münze [7,25](#).
 — Reichstag 1471: [430,14](#). [431,19](#).
 [507,18](#). Landfrieden [515,17](#).
 Regimbure [532,1](#).
 Reh, Kune [88,27](#).
 Reichersheimer (Reichertsheimer bayer. BA. Wasserburg), Ritter Friedrich [255,9](#).
 Reichskammer [210,19](#) ff. [292,29](#).
 Reichslehen: Heilbronn, Schultheissenamt, Vogtei, Frucht- und Weinzehnt, Fischwasser, Lad- und Eichamt.
 — Böckingen. — Flein. — Frankenhach, Fischwasser und Mühle. — Löwenstein, Burg und Stadt. — (Clever-)Sulzbach. — Wimpfen, Schultheissenamt und Vogtei.
 Reichssteuer s. Heilbronn, Hall, Ulm, Wimpfen.
 Reyfflin s. Richtenberg.
 Reihen, bad. BA. Sinsheim [515,22](#).
 Reytle, Kelg [320,40](#).
 Reynmann, Hans [159,31](#).
 Reinbot, Klaus [310,22](#).
 Reinbotin [78,33](#).
 Reine, Peter vom (auf dem) [101,29](#).
 [190,3](#).
 Reinhardsweller s. Renhardsweller.
 Reinhart, Renhart, Hans [482,4](#).
 Reynisen, Heinrich [98,16](#).
 Reinold, Abt zu Schöenthal, s. d.
 Reinsberg, Reinoldsberg O.A. Hall, Pfarrer Joss Schwab [341,9](#). [549,32](#).
 Reinsin [129,22](#).
 Reinwort, Heinz [215,36](#).
 Reisach O.A. Neckarsulm [103,19](#).
 — Binswangerhalde ebd.
 Reyslehans [386,28](#).
 Relling, Hans, Els, Margarete [213,34](#).
 [269,33](#).
 Remchingen, abg. bad. BA. Durlach, Adelsgeschlecht: Agnes [207,28](#) ff. [547,24](#).
 — Anna [547,38](#).
 — Bertold [5,11](#).
 — Gertrud [75,20](#).
 — Hans [288,33](#). [290,18](#). [547,37](#). Vogt zu Besigheim [261,11](#) ff.
 — Heinrich [208,17](#). [250,2](#). [286,33](#) ff. [288,7](#) ff. [293,6](#) ff. [294,13](#). [315,14](#). [316,19](#). [318,16](#) ff. [334,37](#) ff. [396,13](#). [547,25,39](#).
 — Konrad [5,11](#).
 — Sveneger [5,11](#).
 — Ulrich [303,5](#).
 — Wilhelm [338,35](#).
 — Vogt [537,18](#).

- Remen, Matthias, Dr. theol., Prediger
im Stift Ansbach 465,8.
- Reminge, Remming, Heinrich 37,25,
57,16.
— Konrad 70,37.
- Remingsberg s. Flein, Fluren.
- Remikein s. Remmigheln.
- Remlin, Henslin 320,21.
- Remmigheln, Remikein, Ödung bei
Untermberg OA. Vaihingen 74,25.
- Remming s. Reming.
- Renhardsweiler OA. Tettngang, Albrecht
von 148,9.
— Kunz 297,24.
- Renk, Andreas, von Regenbach, ge-
nannt Koch 265,8.
- Renner 216,24.
— Hans 192,26, 362,1, 414,17, 498,18.
— Jörg, Schultheiss zu Löwenstein
374,37, 391,34, 477,30. Amtmann zu
Weinsberg 502,8.
— Klaus 192,21, 384,26, 414,15.
— Kunz 217,16, 414,19.
- Renninger, Heinrich 48,20.
- Rense, Königstuhl 388,12.
- Renz, Martin, von Wiesensteig, Magister
der freien Künste, Lizentiat der
Medizin, Rektor der Universität
Heidelberg 491,27 ff.
- Repplin, Konrad 82,36. vgl. Rappe.
- Resch, Hans 140,10.
- Resche 48,1.
- Reschin, Irmengard, Äbtissin des Klara-
klosters zu Heilbronn 543,8.
- Rethaim, Jörg von 255,18.
— Konrad von 548,23.
- Reuber, Rauber, Röber, Wilhelm
186,5,21, 223,35, 234,7, 250,2.
- Reut (vgl. Riet, Rüte, Rüd) s. Sont-
heim, Fluren.
- Rentlingen 11,15, 28,1, 59,23, 82,6,20,
85,24, 119,12, 128,26, 130,33 ff. 136,2,
230,20, 302,20,30, 321,20, 354,23,
378,41, 508,14, 527,23.
— Bürgermeister Benz Steffalter 222,14.
— Gerberzunft 222,13.
- Rhein, Fluss 337,35.
- Rhena (?) 538,40.
- Richard 5,25, 7,1.
— Kunz 320,18.
- Riehaczhusen 105,8 (Anm.) 111,3,10.
- Richel, Heinrich, Cisterzienserbruder -
47,4, 541,9.
- Richen, bad. BA. Eppingen 482,25,29.
— Diemar von, s. Diemar.
- Richtenberg, abg. am Asperg, Aberlin
Reyfflin von 416,9.
- Riech, Peter Wigmar genannt 153,23.
- Ried (Personenname) 363,2.
— s. Böckingen, Fluren.
- Riederer, Beichtvater des Klaraklosters
zu Heilbronn 19,37.
- Rieus, Melchior, Pfarrer zu Gross-
gartach 401,14.
- Rieneck, bayer. BA. Lohr, Junker Götz
Fant von 249,22.
- Riesch 67,11.
- Riese, Abelin 236,1.
- Riesenburg (Böhmen), Borsso, Edler
von 129,38.
- Riet (vgl. Reut, Rüte, Rüd) s. Franken-
bach, Fluren.
- Rietenau OA. Backnang 71,34, 380,2.
- Rietheim s. Rethaim.
- Riexingen, Ober- und Nieder-, OA.
Vaihingen 74,24, 278,40,44. Adels-
geschlecht:
— Hans (Rüssinger, Ruksinger) 138,
27, 158,22, 245,10.
— Siegfried genannt Osterbronn 184,
37, 269,22, 277,22,25, 279,29, 303,
34, 320,1.
- Rtygin, Adelheid, Priorin zu Frauen-
zimmern 261,2.
- Riliche, Klaus 257,30.
- Rima (?) 538,27.
- Rimensnider, Johann, Kanoniker von
St. Peter u. Alexander zu Aschaffen-
burg 463,34.
— Nikolaus, bisch. würzburg. procu-
rator fiscalis 347,16, 401,1, 439,23,
472,17, 476,8 ff.
- Rincho 531,16.
- Rinderbach, Geschlecht (abg. OA. Gmünd) -
340,31, 547,41.
— Johann 82,21.

- Rinderbach, Kaspar 483,33.
 — Konrad 221,17 ff.
 — Lorenz 435,16.
 Rinkenbergh, Klaus (von) 376,2 432,1.
 Rinslach 530,23.
 Rinspül s. Schluchtern, Fluren.
 Rinwin, Hans 438,15.
 Ripe, Arnold 275,12.
 Rysen, Meister Hans, Dr. jur. can. 280,43 317,37.
 Rysenbach, Johann 440,11.
 Rysenbüch, Heinrich, Hofmeister des Klosters Billigheim 154,6.
 — Engelin, Nonne daselbst 154,7.
 Ryser, Hans 267,24.
 Ristenbach s. Frankenbach, Fluren.
 Rystenbecherin 219,42.
 Ritler 132,18.
 Ritphad s. Schluchtern, Fluren.
 Ritprehte 40,6.
 Ritter, Heinz 160,5.
 — Kunz 223,18.
 — Paulus 414,13.
 Röber s. Reuber.
 Rochin, Röchin 75,37.
 — Ketterlin 381,10.
 Roekenacker, Hans 326,8 337,9.
 Rod- s. Rot-.
 Roden abg. OA. Aalen, Diemar von 378,6.
 Rodenkirchen, Prämonstratenserkloster 251,27 411,18.
 Rodenstein (hess. Provinz Starkenburg), Hermann von 188,5 ff. 350,4 416,8.
 — Burggraf zu Alzey 318,1.
 — Konrad von 188,9,13 316,26.
 Röder, Diether 303,33.
 — Georg, Wilhelm 303,6.
 Rodern s. Böllingen, Fluren.
 Rodow, Hartman 280,19.
 Rogen, Heinz 196,6.
 Rohenkein (Roigheim OA. Neckarsulm), Johann, Pfarrer 110,25.
 Rohrbach, bad. Amt Sinsheim 515,22.
 — Hans 414,17.
 Rol, Mahtolf 193,14,17.
 Roller, Konrad 78,30.
 Rom 22,30 23,9,16 191,10 224,31 225,14 343,38 352,38 390,26 395,14 417,19 430,31 449,19 503,26 ff. 548,12.
 Rom, Apostolische Kammer 191,10.
 — Kanzlei 503,6 ff.
 — Pönitentiarie 416,18 526,23 ff.
 Romer, Hans, Freigraf zu Hundem 290,33.
 Röne, Ludwig von der 193,16.
 Ronsheim (= Rinschheim, bad. BA. Buchen?), Hans von 204,6.
 Ror (Personenname) 132,16.
 — Wolf vom 192,7.
 Rorbach s. Rohrbach.
 Rorich, Ludwig, Pfarrer zu Weinheim 315,2.
 Röscher, Rüdger der, Ritter 92,38.
 Rosenbach, Anna 281,21 326,31. Adels-
 geschlecht:
 — Hans 192,29 194,20,41 259,30 263,29 266,33,37 303,30 320,5 366,20 401,21 432,37 437,3 ff. 443,13 467,20 469,12 494,9.
 — Hans Synnolt 298,9 299,2.
 — Jörg 278,20.
 — Leonhard 298,24 343,31.
 — Senat, Deutschordenskomtur zu Heilbronn 187,18.
 Rosenberg s. Flein, Fluren.
 Rosenberg, bad. BA. Adelsheim, Adels-
 geschlecht:
 — Arnold 490,16.
 — Friedrich 278,35 490,16.
 — Hans 436,4 468,13 471,31. von
 Helmstatt genannt v. R. 52,5.
 — Jörg 489,17 ff. 517,5.
 — Konrad 295,43,46. Kunz Münch v.
178,16.
 — Leonhard, Schultheiss zu Franken-
 bach 467,35 478,24.
 — Michel 448,16 449,2 490,9,15.
 — Ruprecht Münch v. 269,7.
 — Thomas 249,40.
 Rosenblatt (Rasenplath) 37,34.
 — Bertold 49,2 51,25 76,33 110,17.
121,27.
 Rosengart, Johann, Kaplan zu Wimpfen
220,18.

- Rosenzweig, Erhard, Pedell der Univ. Heidelberg [491,29](#) ff.
- Roser, Ruf [219,26](#).
- Rosler, Hans, bayerischer Kanzler [407,37](#).
- Rosshäupter, Johann, Schultheiss zu Mosbach [343,25](#).
- Rossigheim [277,27](#).
- Rössler, Johann, Kaplan zu Heilbronn [503,32—505,25](#), [526,12](#).
- Rösslin, Albrecht [397,9](#).
- Rosswag O.A. Vaihingen [74,22](#).
- Rot, Rote, Rod [40,27](#).
- Hans [117,34](#), der Bender [192,19](#).
- Heinz [203,14](#).
- Michel, von Molsheim [326,14](#), von Mosbach [296,3](#).
- Röte (vgl. Riet, Reut, Rüd) s. Sontheim, Fluren.
- Rotenberg s. Rothenberg.
- Rotgalle, Rotegalle, Rottegalle [118,6](#).
- Albrecht [24,5](#), [101,33](#), [141,10](#), [149,22](#).
- Hartmut [12,22](#), [14,10](#), [15,1,28](#), [47,11](#), [536,1](#), [541,6](#).
- Rotgher [311,30](#).
- Roth, Mönchsroth bayer. BA. Dinkelsbühl, Propst Reinbot Kese [52,16,30](#).
- Oberroth O.A. Gaildorf Elsbeth von, genannt von Thalheim [40,20](#).
- Pfaff Heinrich von [47,25](#).
- Rothenberg, Rodenburg, hess. Provinz Starkenburg [177,33](#).
- Rothenburg an der Tauber [130,2](#), [146,23,30](#), [159,16](#), [173,33](#), [210,37](#), [216,30](#), [224,11](#), [230,21](#), [337,28](#), [350,38](#), [354,24](#), [358,28](#), [384,18](#), [394,13](#), [467,36](#), [470,18](#), [493,26](#), [524,40](#).
- Rothenburg, Herzog Konrad von [533,10](#).
- Rothniu [531,20](#).
- Rüttacker, Johann, Kleriker [514,26](#).
- Rottegalle, Rottgalle s. Rotgalle.
- Röttelbach, Kunz von [204,9](#).
- Rottenacker (O.A. Ehingen), Bartholomäus [392,25](#).
- Rottenbure, Kunz [257,19](#).
- Rottenburg am Neckar [505,7](#).
- Karmeliterkloster [352,32—40](#), [387,10](#).
- Konrad von, Kaplan zu Heilbronn [475,13](#).
- Rottenburg, Notar Horner von, s. Horner.
- Röttinger [89,22](#).
- Röttlin, Heinz [320,16](#).
- Rottweil [59,23](#), [82,6,20](#), [85,25](#), [119,13](#), [128,26](#), [136,2](#), [230,21](#), [321,20](#), [354,24](#), [358,29](#), [486,21](#).
- Hofgericht, Landgericht [99,24](#), [277,4](#) ff. [289,17](#), [290,13](#), [315,20](#), [318,21—319,25](#), [334,35](#) ff. [338,7](#), [365,45](#), [397,16](#), [409,10](#), [424,34](#), [438,28](#) ff. [448,14](#) ff. [472,19](#), [475,5](#), [482,13](#), [487,19](#), [515,5](#), [528,20](#), [547,41](#).
- Hofrichter: Johann v. Geroldseck [409,10](#), Sigmund Graf v. Hohenberg [448,14](#), Grafen von Sulz s. Sulz.
- Pfaff Burchard von [48,35](#).
- Rübe, Hans [539,17](#).
- Rüd s. Horkheim, Fluren.
- Rüde, Rude, Rüd, Diether [233,1](#), [279,35](#), zu Lobenbach [197,6](#).
- Eberhard [380,3](#).
- Hans [233,1](#).
- Kunz [515,18](#).
- Metze, Äbtissin zu Billigheim [140,31](#).
- Thomas, Wilhelm [515,18](#).
- Rüdenberg (vgl. Rutenberg) s. Heilbronn, Fluren.
- Rudolf I., Deutscher König [6,17](#), [7,5](#), [9,3](#), [11,13](#), [12,7,31](#), [13,1,15](#) ff. [16,11](#), [16,21](#), [54,13](#).
- Rudolf [60,10,20](#).
- Jost [392,40](#).
- Peter [223,9](#), [255,27](#), [548,18](#).
- Rudshunt, Johann, Amtmann zu Hoheneck [380,1](#).
- Runde, Hans [233,1](#).
- Rüeheinze [249,24](#).
- Ruf, Ruef, Bartholomäus [480,8](#).
- Peter [220,16](#).
- Rufenstein (Personenname) [232,21](#).
- Rug [40,23](#).
- Ruger, Schultheiss zu Ingelfingen [14,25](#).
- Rugerin, Adelheid [93,28](#).
- Ruhe [121,19](#).
- Albert [121,41](#).
- Johannes, Klosterbruder zu Adelberg [89,35](#).

- Ruhelberg, der Michelsberg bei Bönnigheim 218,17.
- Ruhse, Heinz Storre genannt der 247,96.
- Rülin, Rulin 12,25, 545,19.
— Heinz 94,13, 264,4.
— Johann, Pfründner an der Heilbronner Pfarrkirche 135,31, 142,21, 236,20, 250,33, 545,18.
— Katharina 545,20.
— Kunz 113,22, 127,33, 141,27, 545,19.
- Rüllichhäuser, Johann, Notar 506,28.
- Rum, Nikolaus, Kaplan zu Heilbronn 135,27.
- Rumanz, Heinrich, Freigraf zu Lichtenfels 498,25.
- Rume, Kunz 180,27.
- Rumel, Hans, Kunz, Peter, Walter 190,28, 191,1.
- Runa (?) 538,27.
- Runhilteberg s. Flein, Fluren.
- Rünkel, Hans 549,31.
- Rupe, Kunzelin 60,19.
- Rupelin 48,25.
- Rupertshofen OA. Gaildorf 279,3.
- Rüppurr, Burg, bad. BA. Karlsruhe:
Heinrich von 294,20, 303,36.
— Reinhard 303,36.
- Ruprecht, deutscher König 28,3, 167, 27, 177,26,30, 178,7,18,22, 179,4,10 ff. 182,25 ff. 183,12,30, 185,12, 190,8 ff. 192,1, 195,20, 212,34, 245,2, 349,38.
S. auch unter Pfalz.
- Ruprecht, Gerhard, 158,20.
— Peter 136,20, 140,12.
- Rus, Konrad 431,30.
- Rusch, Hans 234,32.
— Otto 376,23.
- Rüseler 118,10.
- Rusmüller s. Russmüller.
- Russfeld, Klaus von 320,8.
- Rüssinger 223,6. S. auch Rixingen.
- Russmüller, Konrad 390,10, 437,19 ff. 500,13.
- Rutbaum s. Böllingen, Fluren.
- Ruteweg s. Horkheim, Fluren.
- Rutenberg (vgl. Rüdernberg) s. Flein, Fluren.
- Rütz, Hans 444,3.
- Ruwelin, Hans 262,16.
- Ruxsinger s. Rixingen.
- Sabina, Kardinalbischof Isidor 395,5.
- Sachs, Niklas 305,12.
- Sachsen, Elisabeth, Herzogin 366,30.
— Friedrich II., Kurfürst 363,3,18, 401,32.
— Rudolf III., Kurfürst 183,28.
— Sigismund, Herzog, Administrator von Würzburg 348,13.
— Wilhelm III., Herzog 383,3.
- Sachsenheim OA. Vaihingen 278,41, 279,24. Adelsgeschlecht: 309,26.
— Agnes 219,34, 275,7 ff. 281,31 ff.
— Anna 195,36.
— Bernold 372,31, 375,23.
— Bertold 248,27 ff. 269,29, 370,40.
— Burehard 196,3.
— Diether 277,21,25, 278,27, 279,28, 370,10, 474,37, 516,35.
— Fritz genannt Rotfritz 196,3, 203,19. Schwarzfritz 269,29, 275,20 ff. 277,21, 279,28, 334,33, 338,34.
— Hans 244,18, 272,21, 370,40, 406,25 ff. 474,19. Hans genannt Mösch 203,19. Hans d. j. 203,19. Hans d. j. genannt Brugel 279,22. Junghans 196,3.
— Hermann 148,11, 157,28.
— Konrad 278,16.
— Kunman 196,3.
— Walter 170,27.
— Wilhelm 171,10, 203,19, 469,10.
- Sägmüller 469,22.
- Saigil 531,5.
- Salchenau s. Brettach, Fluren.
- Säller, Jörg, Ritter 255,11.
- Salomo, Jude 280,10, 498,15, 509,6.
- Salzmann(in) 47,26, 48,19 f.
— Johann, Lehrer und Mesner zu Neudenan 372,24.
— Konrad 59,5.
— Walter 103,19.
- Samer, Jakob 258,15.
- Sampson, Jude 523,17.
- Samsdagia, Jüdin 224,19.

- Samuel, Jude 279,25.
- Sand, Junker Hans vom 265,11, 279,39, 436,1, 445,13, 489,14.
- Sannel, Jude 224,21.
- Sanzensteige s. Heilbronn, Fluren.
- Sartoris, Eberhard, Guardian und Lektor im Franziskanerkloster zu Heilbronn 454,12 ff. 463 ff.
- Sasse, Hans 117,36, vgl. Scsslin.
- Sattler, Albrecht 119,12,35, vgl. Settler.
- Sau, Fluss 470,26.
- Saumer, Rugger 48,10.
- Savoyen, Margarete von, s. von Wirtemberg und Pfalz.
- Scemariensis, Johann, Bischof 70,7.
- Schachingen, Schächlingen, s. Schechingen.
- Schächerhausen, abg. Markung Nordheim, s. d.
- Schad, Auberlin 480,11.
- Wolfram, Pfründner zu Wimpfen 129,10.
- Schäffer, Auberlin 280,4,9.
- Schaffner, Scheffner, Schaffener, Scheiffener 75,82, 84,18.
- Heinrich 35,18.
- Margarete v. Augsburg gen. 139,17.
- Schaffhausen 230,23, 354,24.
- Schafknecht, Abelin 374,8.
- Schäftersheim OA. Mergentheim, Prämonstratensernonnenkloster 4,25.
- Gottfried, Truchsess von, Deutschordenskomtur zu Heilbronn 47,9, 120,26, 142,6, 214,10, 541,16.
- Schall, Heinz 121,24, 132,14.
- Schaltacker s. Schluchtern, Fluren.
- Schappe, Hans 367,17.
- Schärding, Scherdingen, Österreich 77,8.
- Schaubeck OA. Marbach, Konrad von 203,12,23, vgl. Urbach.
- Schauenburg, Ruine, bad. BA. Heidelberg, Adelsgeschlecht:
- Conman 397,32, 405,2.
- Jörg 326,20.
- Rudolf 538,11.
- Wilhelm 303,35.
- Schauenstein, Ulrich von, Deutschordensbruder zu Heilbronn 21,32.
- Schechingen, Scha-, Schä-, OA. Aalen, Adelsgeschlecht:
- Erenfried 513,33.
- Jörg 378,13, 513,33.
- Ulrich 148,9.
- Scheck, Markart, von Neipperg genannt, Eicher 178,31.
- Scheckenmacher, Hans 278,10.
- Schedel, Ludwig, Kaplan zu Wimpfen 273,31.
- Schedlin, Hans 296,18, 541,20.
- Schefer, Klaus 385,8.
- Scheffbühl s. Sontheim, Fluren.
- Scheffer, Heinz 343,20.
- Schefferin 291,14.
- Scheffner, Scheiffener, s. Schaffner.
- Scheitt, Schit, Schied, Matthias, Kaplan, später Pfarrer zu Achstetten 254,2 ff. 487,5, 499,13.
- Schelerin 177,13.
- Schell, Hans, Kürschner 263,36.
- Schellekopf, Flur-, OA. Brackenheim 52,1.
- Schellenberg (abg. OA. Künzelsau), Hans 217,38, Schellenberger 241,5.
- Heinz, Schultheiss zu Böckingen 297,20,38.
- Klaus 273,21, 414,16.
- Marquard von 407,33.
- Schelm, Konrad Gygennagel genannt 192,36.
- Schelme, Heinrich 324,22.
- Schelmenthal s. Nordheim, Fluren.
- Scheltzen, Meister Lux, Arzt 487,27.
- Schenk s. Ebach, Limpurg, Stauffenberg, Winterstetten.
- Diez, Kaplan an der Pfarrkirche zu Heilbronn 133,1, Pfarrer zu Bönningheim 139,8.
- Hans 140,23, zum Schenkenstein 264,42.
- Konrad 397,13.
- Schenkel, Gottfried 254,30, 321,25, 323,30, 365,36, 366,22, 429,10, 431,36, 436,29, 437,26, 441,12, 444,11, 469,13, 494,10, 501,23, 508,30, 515,27, 524,14.
- Heinrich Besenkein(Besigheim)51,22.

- Schenkel, Marx [208,39.](#) [217,33,35.](#) [230,38.](#) [242,37.](#) [243,40.](#) [252,27.](#) [258,12.](#) [286,26.](#) [324,7.](#)
 — Peter [131,30.](#) [141,11.](#)
 Scheukenhalde s. Fleiu, Fluren.
 Scheppach OA. Weinsberg [80,32.](#)
 Scherdingen s. Schärding.
 Scherer [36,31.](#)
 — Hans [376,38.](#)
 — Heinz [177,12.](#)
 — Kunz [153,8.](#)
 — Peter, Kaplan zu Heilbronn [236,21.](#) [291,6,13.](#)
 Schetze, Heinz [79,31.](#)
 Scheuer s. Heilbronn, Fluren.
 Scheuerberg, abg. Burg bei Neckarsulm [500,34.](#) vgl. Sickingen, Swicker von.
 Schieber, Albrecht [128,16.](#)
 Schied s. Scheitt.
 Schierstatt, Johann, Vikar [506,27.](#)
 Schifferzan, Heinz [249,25.](#)
 Schiffholt, Gerung, Kaplan zu Schwabach [392,39.](#)
 Schilling, Heinz [298,1.](#)
 Schimicke, Heinrich [88,24.](#)
 Schin [156,11.](#)
 — Heinz [156,15,27.](#)
 Schit s. Scheitt.
 Schlachpfat s. Schluchtern, Fluren.
 Schlag s. Schluchtern, Fluren.
 Schlappus, Heinz [145,13.](#)
 Schlapsüs [132,12.](#)
 Schlath OA. Göppingen, Anna von [341,25.](#) [513,27.](#)
 — Fritz [148,10.](#) [341,26.](#)
 — Kaspar [341,27.](#)
 Schlatz s. Schletz.
 Schlechtbach (OA. Gaildorf) [320,19.](#)
 Schleckmannshalde s. Brettach, Fluren.
 Schlegel, Pfaff Heinrich, von Löwenstein [92,38.](#)
 Schlegel s. Neckargartach, Fluren.
 Schlegelgesellschaft [171,18.](#)
 Schleiffelberg, Schleifweg, s. Heilbronn, Fluren.
 Schleper, Johann [324,23.](#)
 Schlettstadt [96,37.](#) [517,32.](#) [527,33.](#)
 Schletz, Schlatz, Sleze, Hällisches Geschlecht [253,18,37.](#)
 — Fritz [379,23.](#)
 — Gewin [117,35.](#) [127,19.](#)
 — Hans [146,1,8,20.](#) [213,20.](#) [310,39.](#)
 — Konrad [41,28.](#) [235,29.](#)
 — Michel [146,15,17.](#)
 — Wilhelm [146,11,13.](#) [253,7.](#)
 Schlicht, Schlichte s. Heilbronn und Frankenbach, Fluren.
 Schlick, Kaspar, kais. Kanzler [292,21,26.](#)
 Schlunlin, Henslin [374,19.](#)
 Schlossberg, abg. OA. Kirchheim, Herr von [15,25.](#)
 Schlosser, Klaus [308,18.](#)
 Schluchtern, bad. Amt Eppingen [76,35.](#) [121,3 ff.](#) [182,8.](#) [284,11.](#) [375,9.](#) [530,11.](#)
 — Fluren:
 — Bluesberger Weg [121,8.](#) Plüwelsberg [121,41.](#)
 — Burgweg [121,17.](#)
 — Halde [121,18.](#)
 — Hiltberg [121,15.](#)
 — Hofstetten [121,9,41.](#)
 — Karthäuser Weg [121,29.](#)
 — Kirchgrund [121,10.](#) Kirchberg [121,12.](#)
 — in der Klaye [121,13.](#)
 — Lerchenberg [121,9.](#)
 — Massenbacher Weg [121,12.](#)
 — Mettelweg [121,15.](#)
 — auf der Mulwen [121,14.](#)
 — Rinspul [121,7.](#)
 — Ritpfad [121,19.](#)
 — Schaltacker [121,20.](#)
 — Siphengrund [121,15.](#)
 — Schlade im Rode [121,42.](#)
 — Slachphatt [121,19.](#)
 — unter dem Slag [121,18.](#)
 — Schwaigerner Weg [121,4.](#)
 — bei den Zewren [121,11.](#) —
 — Kirche [121,10.](#)
 — Mühle [121,16.](#)
 — Untergänger [494,7.](#)
 — Sigewin von [76,35.](#)
 Schluckwurst, Auberlin [278,40.](#)
 Schlüde, Johann, Campanator an der Heiliggeistkirche zu Heidelberg [491,33.](#)

- Schlüsselberg, abg. OA. Ludwigsburg, Gottfried und Elisabeth von 43,3.
- Schmaldienst, Jakob 264,22.
- Schmalensteln, abg. bad. BA. Durlach, Susanne von 547,37.
- Schmalkalden, preuss. Reg. Bez. Kassell, Rafan von, Stadtschreiber zu Speyer 431,30,38.
- Schmaltrew, Hans 235,21, 236,2.
- Schmalzhart, Frantzis 166,23.
- Hans 149,2. Apotheker zu Heilbronn 376,15.
- Schmerleib 247,21.
- Schmerwer 132,20.
- Elsbeth 144,17.
- Schmid, Schmit, Smydt, Smyet, an dem Tor 46,3.
- Beyger 117,35.
- Hans 156,24.
- Heinz 118,3.
- Klaus 216,24, 219,43.
- Konrad (Faber) 64,24, 107,25, 382,14.
- Martin 392,39. Schultheiss zu Grossgartach 440,17.
- Peter, Schultheiss zu Mosbach 500,27.
- Ulrich 386,20.
- Schmidelfeld OA. Gaildorf 279,2.
- Schmidhauser, Hans 407,36.
- Schmiechen, bayer. BA. Landsberg, Stephan von 407,36.
- Schmirer, Smierer, Hermann 14,1,11, 15,2,23, 16,1, 536,3.
- Schmürtin 271,33.
- Schmit s. Schmid.
- Schmole, Jude 264,10.
- Schnabelo 8,5.
- Schnaitberg OA. Aalen, Hans von 345,30 ff. 378,21. Schultheiss zu Heilbronn 374,36.
- Schnaitheim OA. Heidenheim, oder Schneidheim OA. Ellwangen, Schultheiss Vackelhans 278,4.
- Schnake, Wiemar genannt 14,22, 48,23.
- Schneider (s. auch Sutor), Snider, Burkhard 88,19.
- Crabolt 234,22.
- Schneider, Hans 88,19, 150,5. genannt Brenner 364,42. Henslin 278,41, 373,14.
- Heinrich 278,41, 542,3. Gemminger der S. 442,13.
- Konrad 26,19.
- Peter 263,11.
- Schneytenberger, Hans 373,19.
- Schnelle, Konrad 60,18.
- Schneller 177,12.
- Hans 240,31.
- Heinz 149,2.
- Schnepf, Hans 284,11.
- Snider s. Schneider.
- Schnitte, alte s. Brettach, Fluren.
- Schnitzer, Snytzer, Ulrich, Kaplan zu Heilbronn 133,2.
- Schnoppler, Snoppeler 107,17.
- Peter 320,18.
- Schocke, Werner 220,31.
- Schölle, Johann von 336,36.
- Schollenhalde s. Böckingen, Fluren.
- Schollo, Hartmut 3,5.
- Schönau, bad. BA. Heidelberg, Cisterzienserkloster 4,10.
- Schönbach, bayer. BA. Wiesentheid, Heinz von Thüngfeld zu 249,29.
- Schönefeld, Peter. Archidiakon zu Siergard 503,25.
- Schönenberg, abg. OA. Weinsberg. Hug von, Meister des Antoniushauses zu Eisesheim 276,17.
- Schoning, Schöning, Schoninger, Konrad 91,23.
- Nikolaus, Kaplan, später Pfarrer zu Heilbronn 135,24, 142,20, 143,33, 191,31, 192,1.
- Schönkind, Jörg, vom Rain 277,40.
- Schonlerin, Margarete 509,23.
- Schönthal OA. Künzelsau, Cisterzienserkloster 4,4, 8,3, 13,8, 34,14,33, 35,9, 16,26, 36,9,16, 37,10, 42,19, 49,29, 52,12 — 53,5, 67,18, 97,24 ff. 100,20, 103,29, 115 Anm. 136,17, 141,27, 169,1, 192,8 ff. 205,4, 236,32, 237,20, 286,3 ff. 296,29, 310,44, 538,22, 545,19.
- Äbte: Bechtold (sonst Bertold) 254,24.

- Schönthal, Bernhard 39,32. 122,18.
192,33. 415,15. 416,1.
 — Georg 97,6. 115,7.
 — Gerung 254,15.
 — Heinrich 192,25.
 — Johann 254,20—80.
 — Konrad Kübel 35,9. Konrad 118,15.
 — Nikolaus 254,28.
 — Reinold 28,37. 29,6. 64,18. 65,25.
97,24 ff.
 — Walchunus 24,10.
 — Walter 35,16. 36,9. —
 — Mönche: Heinrich Singer 237,19.
 Burarius Johann Anwyler 122,19.
 Prior Thomas Ydt, ebd. Peter Bernhard Villheuer 98,16.
 — Siechenhaus 34,23. 35,12.
 — vgl. Heilbronn, Schönthaler Hof
 (unter Klosterhöfe).
 Schönwetter 252,17.
 — Hans 444,8.
 Schophenke, Ludwig von 21,18,22.
 Schöpflin, Kunz von Westerstetten
 genannt.
 Schopreht 155,13.
 Schorndorf, württ. Oberamtsstadt, 146,4.
283,34. 418,37.
 — Gericht 148,13.
 Schott, Bultz, Ritter, Amtmann zu Weins-
 berg 392,29. 413,29. 421,26. 471,9.
477,27. 489,21 ff.
 Schozach OA. Besigheim 132,13. s.
 Hulwer.
 Schramhans, Kunz, der Jäger 280,21.
 Schrautan, Deutschordensbruder zu
 Regensburg 7,34.
 Schrecke, Johann 366,1.
 Schreiber, Schreiber, Jakob, Notar 144,1.
 — Johann s. Petershausen.
 — Jörg 408,9.
 — Konrad 412,9.
 — Stephan, Kaplan, 135,35.
 Schrynner, Friedrich, Büchsenmeister
267,16.
 Schrotlin, Hans 224,13.
 Schrozberg OA. Gerabronn, Scrotenbergk,
 Hedwig von Neuenstein, geb. von
17,14. 30,33.
 Schrozberg, Ulrich 253,6.
 Schubiz, Kunz 214,6.
 Schuffler, Peter 374,7.
 Schuhmacher, Schumacher, Dietrich
248,1.
 — Hans 248,4.
 — Klaus 240,35.
 Schuler, Kunz 158,15. 173,32 ff. 221,15.
20. 276,30.
 — Walter 132,17.
 Schulkupfel, Jude 264,10. 497,28.
 Schulmeister, Johann, Vogt zu Cann-
 statt 469,11. vgl. Sulmeister.
 Schultheiss, Diebolt 326,14.
 — Henslin 436,12.
 — Ulrich 144,12. 152,6. 181,35. 234,21.
 — Werner 37,83.
 Schumacher s. Schuhmacher.
 Schup, Joss 441,3.
 Schüpf, Schuffe, bad. BA. Tauber-
 bischofsheim 249,14. 489,40 ff.
 Schüpke, Heinrich 88,26.
 Schüsseler, Schüssler 118,6.
 — Hans 310,44.
 — Walter 254,32.
 Schütz, Konrad, Priester 377,28.
 Schütze, Peter 247,37. 248,2.
 Schützlingen OA. Maulbronn, Kunz
 Münch von 320,8.
 Schwab, Schwap, Hans 320,23. Schweb-
 lin 196,27.
 — Heinz 235,10. 549,9. Schweblin
480,14.
 — Jost, Pfarrer zu Reinsberg 341,9.
549,32.
 — Konrad 76,14.
 Schwabbach OA. Weinsberg 369,17.
381,10.
 — Kaplan Gerung Schiffholt 392,39.
 Schwaben, Ober- 59,31.
 — Ober- und Nieder-S. 302,35. Land-
 vogt Friedrich Herzog von Bayern
136,1. 138,21.
 — Nieder-S. 192,16. 447,39. — Land-
 vogt (judex provincialis) Rudolf von
 Homburg 114,24. Konrad von Weins-
 berg 30,30. 33,4. Eberhard und
 Ulrich von Württemberg 85,27.

- Schwaben, Städte s. Städte.
- Schwägelin, Hans, Priester [523,5](#).
- Schwaigern OA. Brackenheim [121,42](#).
[279,20](#), [515,10](#).
- Erzpriester [223,1](#). Heinrich [296,16](#).
- Kapitel [296,16](#).
- Kirchherr [351,9](#).
- Mass [111,33](#).
- Götz von [111,35](#).
- Schwaikheim OA. Waiblingen [20,9](#).
[532,17](#).
- Schwal, Heinz [156,20](#).
- Schwab s. Schwab.
- Schwarz, Heinz [320,20](#).
- Jakob [373,34](#).
- Schwarzach, bad. Amt Eberbach [199,33](#).
- Schwarzburg, Gräfin Margarete [199,14](#).
- Schwarzditz [483,32](#).
- Schwarzenberg, Heinrich [57,92](#).
- Schwarzheimer, Heinrich [251,2](#).
- Schwarzkunz [362,21](#), [411,8](#).
- Schweinfurt [339,43](#), [470,18](#), [524,40](#).
- Sebaste (Kleinasien), Bischof Bernhard von [56,24](#).
- Sebold s. Siboth.
- Seckendorff, Heinrich von, Vogt zu Crailsheim [482,3](#).
- Konrad, genannt Aberdar, Landrichter zu Nürnberg [146,33](#).
- Seelach OA. Gaildorf [279,5](#).
- vgl. Böckingen, Heilbronn, Lauffen, Nordheim, Fluren.
- Seeland [27,27](#).
- Seelheim, preuss. Reg. Bez. Kassel, Johannes von, Propst zu Mainz [191,8](#).
- Seger, Seyger [47,34](#), [233,27](#).
- Heinz [247,2,22](#).
- Seger, Kunz [241,1,4](#).
- Segraben s. Lauffen, Fluren.
- Seh s. Flein, Fluren.
- Seybot s. Siboth.
- Seifertshofen OA. Gaildorf [279,4](#).
- Seyger s. Seger.
- Seilach s. Seelach.
- Seyler, Burkhard, Kaplan zu Wimpfen, dann zu Heilbronn [411,20](#).
- Hans [152,14](#).
- Heinz [132,24](#).
- Seyler, Klaus [179,1](#), [182,21](#), [217,34](#),
[221,18](#).
- Konrad [194,27](#), [213,30](#), [320,6](#), [470,15](#), [478,26](#), [490,38](#), [508,42](#).
- Seinsheim, Saunsheim, bayer. BA. Kitzingen, Adelsgeschlecht: Arnold, Deutschordenskomtur zu Heilbronn [42,27,30](#).
- Eberhard, Deutschordensmeister [237,28](#), [240,14](#), [249,20,38](#), [250,2,17](#), [304,28](#), [262,14](#), [270,34](#), [273,33](#), [336,40](#).
- Leonhard [308,37](#).
- Wolfgang, Deutschordenskomtur zu Ulm [278,34](#).
- Seytze, Johann [142,1](#).
- Seitzenweiler, Heinrich, Karmeliterprior zu Heilbronn [353,41](#).
- Selach s. Seelach.
- Selbach, bad. BA. Rastatt [31,1](#), [216,14](#).
- Heinrich, Hildegard, Otto v. [537,23](#) ff.
- Selbach, Erhard, Notar [431,34](#).
- Heinz, der Elsässer [370,25](#).
- Selbeterüte s. Heilbronn, Fluren.
- Seldeneck OA. Mergentheim, Philipp von [280,21](#).
- Seldner, Hans [490,12](#). vgl. Ahelfinger.
- Seligenstadt [533,13](#).
- Heinrich von [339,43](#).
- Sellatoris, Maternus, Notar [506,20](#) ff.
[514,16](#).
- Wendelinus, Baccalaureus der Kanonen, Offizial zu Wimpfen [514,11](#).
- Seltenschlag, Johann, Karmeliterprior zu Heilbronn [352,40](#).
- Senfelt (Sennfeld, bayer. BA. Schweinfurt), Hans [192,31](#).
- Heinz [240,34](#), [414,14](#).
- Senft, Heinrich, Pfarrer zu Weinsberg [76,13](#).
- Michael [378,3](#).
- Walter [112,6](#), [119,35](#).
- Sess, Peter, Kaplan zu Heilbronn [135,28](#).
- Sesseler [25,33](#), [48,3](#).
- Sesslach, bayer. BA. Staffelstein [491,35](#).
- Sesslin, Hans [281,15](#). vgl. Sasse.
- Settler, Hans [425,25](#).
- Peter [390,18](#).
- vgl. Sattler.

- Setzer, Heinrich von Heilbronn genannt,
Klosterbruder zu Hirsau [52,18,31](#).
Seuffelt irr. für Seuffelt.
Sewe s. Flein, Fluren.
Sewer, Peter [231,1](#).
Sybeneiche [48,36](#).
— Gebhard [253,1](#).
Siboth, Sybote, Seybot, Sebold [75,27](#).
— Heinrich [76,2](#).
— Klaus [236,1](#).
— Kunz [252,24](#). [320,40](#). [371,5](#). [483,29](#).
Sickingen, bad. Amt Bretten, Adels-
geschlecht: [410,26](#).
— Diether [304,17](#). [420,23](#). Vitztum zu
Neuenstadt [318,2](#).
— Eberhard [208,17](#). [278,24](#). [383,29](#).
Vogt zu Heidelberg [296,3](#). [299,26](#).
[300,11](#).
— Eitel [278,24](#). [279,16](#).
— Hans [160,29](#). [259,19](#). [278,36](#). [282](#).
[21](#). [288,35](#). [295,46](#). [299,19](#). [366,41](#).
[393,4](#). [400,12](#). [410,32](#). [438,25](#) ff.
— Heinrich [278,18](#). [319,41](#). [332,33](#). [472](#).
[19](#). [476,31](#). [512,3](#). [513,23](#). [515,18](#).
[525,32](#).
— Ludwig [280,9,32](#). [368,38](#). [369,7](#).
[439,5](#) ff.
— Magdalena [188,40](#).
— Martin [515,21](#).
— Schwarzreinhard [207,25](#). [280,41](#). [282](#).
[20](#). [300,7](#).
— Swicker (zu Scheuerberg) [216,1](#).
[236,4](#). [245,34](#). [248,4](#). [261,27](#). [265,21](#).
[280,41](#). [282,22](#). [287,22](#). [304,15](#). [308](#).
[22](#) ff. [316,22](#). [319,6](#). [372,11](#) ff. Vogt
zu Bretten [295,47](#). [299,21](#).
Sickinger, Nikolaus, Dekan des Stifts
zu Öhringen [389,22](#).
Siebenbürgen, Propst Albrecht v. [402,35](#).
Siebersbach OA. Backnang [369,17](#).
Sieder, Egen [209,13](#) ff. [219,34](#). [275,9](#).
[281,34](#).
— Hans [291,30](#).
Sieglersbach, Seg-, bad. Amt Sinsheim
[199,32](#).
Siegler s. Sigel.
Siena, Erzbischof Francesco Piccolomini,
Kardinal [526,19](#).
Siergard, Pommeru (= Stargard?).
Kanoniker Peter Schonefeld [503,25](#).
Syfried, Syfert, Heinz [37,36](#). [118,11](#).
Sigel, Siegler, Siglin [121,2](#).
— Kunz [121,2,39](#).
— Nikolaus [378,16](#).
— Peter [121,2](#). [122,5](#). [213,37](#). [217,30](#).
[220,3](#).
Sighart, Hans, Schultheiss zu Adolzfurt
[383,27](#).
Sigmund, Kaiser [190,20](#). [206,26](#). [209](#)—
[212](#). [215,28](#). [216,29](#). [221,7](#). [229,13](#).
[231,35](#). [232,12](#). [237,1](#). [255,5](#). [271,21](#).
[272,21](#). [282,13](#). [292,25](#). Als König
v. Ungarn u. Markgraf von Branden-
burg [183,20](#). [199,22](#).
Sigmund, Abt zu Hirsau [52,16,19](#).
[64,13](#).
Silchenbach, Silchenbrunnen, s. Heil-
bronn u. Neckargartach, Fluren.
Symieheberg [6,14](#).
Synot, Heinz, von Verrenberg [263,27](#).
Symphorianus, Magister. Karmeliter-
prior zu Heilbronn [352,37](#).
Sindringen OA. Öhringen, Fritz von
[384,17](#).
Singer, Hans [111,32](#). [132,22](#).
— Heinrich [118,7](#) Mönch zu Schön-
thal, Pfleger des Schönthaler Hofes
zu Heilbronn [237,19](#).
Synnolt s. Rosenbach, Hans
Sinsheim, Sunssheim, bad. Amtsstadt
[23,22](#). [32,20](#). [279,25](#). [287,19](#). [448,17](#).
[482,15,25](#).
— Johann von s. Wacker.
— Konrad [101,31](#). [204,1](#). [207,13](#).
— Wigmar von [95,4](#). Wigmar Ger-
hard genannt von [90,31](#).
Siphengrund s. Schluchtern, Fluren.
Sirnau OA. Esslingen, Dominikane-
rinnenkloster [13,18](#).
— Priorin Agnes [15,9](#).
Sixtus IV., Papst [431,46](#). [503,5](#) ff.
Sizilien, Cecilien, Titularkönig René
[395,21](#). [466,30](#). — Sein Sohn Johann
(v. Lothringen), Herzog v. Kala-
brien ebd.
Söldner s. Ahelfinger.

- Söllingen, bad. BA. Durlach 537,20 ff.
 Solms 469,38.
 Solothurn 399,31.
 — Kanonikat 30,14.
 Sonnenbach, Sonnenbrunnen s. Bök-
 kingen, Fluren.
 Sontheim, Suntheim, O.A. Heilbronn 80,20.
182,18. 216,21. 238,25. 239,7. 240.
36. 242,31. 253,6. 274,6. 304,26.
333,16,33 ff. 409,13. 515,10.
 — Fluren und Ortsteile: Almende 187.
16. 238,30. 239,11.
 — Fischwasser des deutschen Ordens
262,29.
 — Fleiner Weg 78,21.
 — Geheyge 252,30.
 — Hegelsberg s. d.
 — Halde 78,22. 187,15.
 — St. Johannis Brunnlein 187,16.
 — Lauffer Weg 252,29.
 — Mühle 233,6. 252,28.
 — Neckar 269,7.
 — Rüte, Reut 252,29.
 — Scheffbühl 252,31.
 — Tnnuen 252,30.
 — Weidach 187,14. 263,1. —
 — Gericht 233,15. 281,7. 303,23. Richter
436,4. Schultheiss, Richter und Ge-
 meinde 303,23.
 — Pfarrer Burkhard von Heilbronn
180,36.
 — von: Eberlin 38,5.
 — Heinrich, Pfaffe zu Heilbronn 79,17.
 — Johann, Kaplan zu Heilbronn 91,10.
120,27. 133,4.
 — Peter 140,34. —
 Soreth, Johann, Karmeliterordensgeneral
387,6. 411,24.
 Spannagel, Heinz 194,40.
 Sparysen, Peter 204,6.
 Speck, Otto von, Notar 506,15.
 Specklin, Ulrich 320,40.
 Speier, Stadt 16,22. 27,16. 30,31. 32,7.
19. 67,28. 89,16,19,23. 131,11,38.
132,1. 150,29. 209,7,15. 210,2. 260.
23. 267,11. 277,17. 278,32. 279,11.
17,30. 280,5. 287,3 ff. 289,12,18. 295.
19. 335,33—43. 337,8. 345,39. 351.
10. 377,12,16. 379,26. 384,21. 390.
18. 394,15. 395,28. 396,10. 421,35.
422,33. 423,31. 424,5,11. 425,29 ff.
448,11. 466,32. 475,24. 507,17. 527,24.
 Speier, Bistum 192,3. 196,30. 323,10.
326,35. 365,34. — Bischöfe:
 — Adolf (von Nassau), Administrator
 von Mainz 127,20.
 — Matthias (Ramung) 392,35. 420,36.
421,36. 422,22. 423,12. 429,7 ff.
432,8. 466,32. 472,24. vgl. Ramung.
 — Raben (von Helmstatt) 229,20. 230.
1,16. 245,5.
 — Reinhard (von Helmstatt) 395,23.
 — Siegfried (von Venningen) 398,35. —
 — Allerheiligenstift 376,33. Schul-
 meister Priunnich 26,40.
 — Amtmann Wilhelm von Helmstatt
196,30.
 — Angustinerkloster 377,40.
 — Barfüsserkloster 376,26.
 — Bürgermeister Marx zum Lamme
426,36. 431,22,32. 434,8.
 — Dompropst Ulrich von Helmstatt
385,20.
 — Dreifaltigkeitsstift 534,5 f.
 — Gebäude: Kaufhaus 527,27. Her-
 berge zum Knobelych 426,34. zum
 Rettschol 335,84.
 — Georgskirche 335,35. 434,8.
 — St. German, Kanoniker Heinrich
 Lutwin 50,18.
 — Rat 325,25.
 — Recht 9,3.
 — Schultheiss Hartmann von Steinsfurt
426,41.
 — Sondersiechenhaus 426,9,30 ff.
 — Spital 426,9.
 — Stadtschreiber Rafan Schmalkalden
431,30,38.
 — Währung 9,24. 10,16 ff. 117,23.
 — von: Konrad 373,26. 405,31 ff. ge-
 nannt Wagenherz 342,16.
 — — Peter 320,24.
 Spengler, Kern 202,37.
 — Klaus 408,6.
 Spenlin s. Spöhlin.
 Sperrer 416,32.

- Speth, Albrecht 380,3. 406,15.
 — Anna 341,27.
 Spetiu 47,27,29.
 Spidel, Heinrich 102,26.
 — Ludwig 392,28. 437,5 ff.
 Spöblin, Spohelin, Spenlin, Sporlin, Sporin,
 Hans, Münzmeister 201,24. 271,34.
 — Johann, Professor der Künste und
 der Medizin, Kanoniker zu Stutt-
 gart 225,4.
 — Jost 491,1.
 — Kunz 132,19. Walz genannt 514,25.
 — Peter, Pfründner an der Pfarrkirche
 zu Heilbronn 236,21. 246,40 ff. 251,6.
252,5. 409,34.
 Sponheim, Graf Heinrich 13,30.
 — Gräfin Mechtilde, Markgräfin von
 Baden 201,2.
 Sporin, Spörlin s. Spöhlin.
 Stadion OA. Ehingen, Hans von 248,8.
370,14.
 Städte 84,7. 149,27. 150,18 ff. 190,37.
199,23. 215,30. 216,29. 230,4 ff. 367,
33. 382,21. 393,30. 468,22. 517,30.
 Städtekrieg 477,13,23.
 — Elsassische 229,26. 395,29. 497,4.
 — Rheinische 131,11. 151,1,15.
 — Schwäbische 59,23 ff. 85,21,24. 98,
23. 113,22. 128,36. 130,24,32 ff. 136,2.
138,26. 146,23 ff. 151,1. 159,14. 178,
22. 193,39. 207,4. 230,20. 237,13.
255,32. 267,13. 302,19. 306,9. 321,
30. 346,30. 350,37. 354,23. 363,19.
381,25. 389,25. 397,18. 496,35.
 Strahl 126,37. 132,25. Schultheiss zu
 Flein 247,4.
 Stahl, Hieronymus 509,22.
 Staalkin 75,36.
 Stainel s. Stamel.
 Stainer, Rynwolt 278,42.
 Stalbüchel s. Heilbronn, Fluren.
 Stalhart 531,9.
 Stälin, genannt von Hofen, Schultheiss
 zu Böckingen 545,26.
 Stamel, Stainel (?) 280,21.
 Stamler, Stemeler, Adelheid 67,6. 81,5.
 — Siegfried 18,17. 67,6. 76,25. 81,6.
82,38. 83,3.
 Stamler, Wolfelin 67,6,14. 81,5.
 Stammheim OA. Ludwigsburg, Ritter
 Konrad von 246,30.
 Starke, Hans 209,34.
 Staufen, Ritter Egeno von 6,11.
 — Geschlecht von 104,28.
 Staufenberg, bad. BA. Offenburg, Burk-
 hard Hummel von 303,3,32,37.
 — Peter Wiedergrün von 303,5.
 — Werner Schenk von 298,2.
 Stäuffer 104,27.
 Stechalp, Heinrich 48,6.
 Steffalter, Benz, Bürgermeister zu Rent-
 lingen 222,14.
 Steiermark, Henslin von 204,8.
 Steig, Oswald von 326,32.
 Steigele, Konrad, Karmeliterprior zu
 Heilbronn 352,39.
 Steiger, Martin, Vikar zu Heilbronn
400,32.
 Stein 200,9.
 — bad. BA. Bretten 245,2.
 — vom: Diether, Komtur zu Heilbronn
233,17.
 — Eberlin 261,29.
 — Hans 299,6. 301,19. v. Steineck 297,23.
298,1. zu Arnegg 264,28. 365,1. 371,37.
 — Heinz 141,3.
 — Jakob, Itehwolf 479,21.
 — Peter, Kanoniker 504,34.
 — Philipp, Abt zu Odenheim 494,3.
 — Wolf(ram) 141,20. 26,39. 27,8. —
 Steinach (Neckarsteinach, hess. Prov.
 Starkenburg), Landschad von:
 Diether 250,1. 208,39.
 — Hans 547,33.
 — Poppo, von Helmstadt genannt von
535,20.
 Steinbach OA. Künzelsau 369,37.
 — welches? 170,16.
 — Gerlach von 187,13 ff. 250,4.
 Steinbrecher 132,16.
 — Heinrich 152,33. 205,5.
 — Johann 201,18. — Kaplan an der
 Heilbronner Pfarrkirche 135,29. 204,
32. 224,35. — v. Hall, Bettler des
 Antoniusordens 276,15. — Gasse des
 Steinbrechers s. Heilbronn, Strassen.

- Steinbrecher, Kunz 152,1,20.
 Steineck, bad. BA. Pforzheim 297,23,30.
298,1. 479,23.
 Steinheim O.A. Marbach 362,22.
 — Heinz von 320,20.
 — Dominikanerinnenkloster 55,30. 63.
32 ff. 71,34. 114,27. 131,24. 315,8.
378,29. 33. 401,19. 535,1,31.
 — Priorin Agnes 315,8. Edilind 535,1.
 — Endlin v. Liebenstein 378,31. —
 Guta 55,30.
 — Klosterfrauen: Klara Fülwerin 181.
24. — Klara Gütin und Stesselin
 Giellerin 378,29,34.
 Steinhuse, Steinhuss, Heinrich, Freigraf
361,16. Freischöffe 336,37.
 Steinlin s. Böckingen, Fluren.
 Steinmetz, Evard 514,34. Hans, s. Min-
 golsheim.
 — Walter (lapicida) 71,21.
 — Wolf, von Worms 265,1.
 Steinsfeld O.A. Weinsberg 242,10. 243.
14—22. 390,8.
 — Erlewin von s. Erlewin.
 — Heinrich von 80,35.
 — Hermann von 78,26. Schultheiss zu
 Weinsberg 78,20.
 — Peter von 204,7.
 Steinsfeld s. Böllingen, Fluren.
 Steinsfurt, Steinfurt, bad. BA. Sinsheim
6,21. 7,15.
 — Hartmann von, Schultheiss zu Speyer
426,41.
 — Konrad von, genannt Winzig 320,8.
 Steinwand, Klaus 516,26.
 Steinweg s. Weinsberg und Heilbronn,
 Fluren.
 Steinwerd s. Weinsberg, Fluren.
 Stemeler s. Stamler.
 Stengerin 47,32 f.
 Sternfels O.A. Maulbronn, Adelsge-
 schlecht:
 — Diether 23,1. Deutschordensbruder
 zu Heilbronn 117,6.
 — Hennel 332,34.
 — Ulrich 14,8.
 — Wilhelm, Dekan im Petersstift zu
 Wimpfen 506,20.
 Stetten (am Heuchelberg O.A. Bracken-
 heim), Adelsgeschlecht:
 — Anna, Äbtissin des Klarissinnen-
 klosters zu Heilbronn 153,4. 169,13.
 — Bertold Grawe 5,31.
 — Guta, Nonne daselbst 169,13.
 — Hans 178,5. 182,13.
 — Kilian 528,32.
 — Konrad 148,10. 195,3—16. 235,30.
263,21. 264,12—38. 267,7. 391,23.
406,8. 416,34. 418,28. 419,35. 448,13.
 — Peter 169,17.
 — Simon 214,24.
 — Wilhelm 218,31. 219,3. Priester
180,16.
 Stettbach, bayer. BA. Schweinfurt 208,24.
 Stettenberg, Peter von 358,18.
 Stettenfels 112,33. 270,17. 338,9. 543.
19. vgl. Sturmfeder.
 Stierlin, Hans 263,36.
 Stiftberg, Stiffberch, Markung Neckar-
 sulm 8,18. 13,8. 14,25. 37,11. 57,16.
83,11. 84,25. 94,10. 152,13. 467,14.
 Stigelmann, Adam 369,28.
 Stirp, Stirbe, Hans 83,5.
 — Heinrich 82,31.
 — Kunz 83,1.
 Stob, Peter 383,19.
 Stockach 278,10.
 Stückelin, Konrad 45,3.
 Stückenhof (bei Vellberg?) 369,34.
 Stockheim O.A. Brackenheim 21,29.
 Stocksberg O.A. Brackenheim, Deutsch-
 ordenskommende 51,33. 238,7. 368,22.
 Stoll, Stolle 29,21.
 — Dietrich 94,10.
 — Hans 247,2,22,30. 414,14. Schult-
 heiss zu Böckingen 414,11.
 — Kunz 208,13.
 Stollerin, Margarete 381,12.
 Stolz, Stolpe, Konrad 278,5. 279,12.
 Stollenfels bei Koblenz 183,16.
 Stör, Hans 160,28. 231,15.
 Störe, Kunz 263,33. 310,29.
 Storenfriede, Peter 367,17.
 Storre, Heinz, genannt der Ruhsee
247,36.
 Strassburg im Elsass 131,11. 151,9,39.

159,13, 229,25, 326,15, 413,18 ff. 466, 32, 501,32, 507,25, 517,30, 520,26.
 Strassburg, Domscholastikus 533,36.
 Straub, Strub, Nikolaus, Schultheiss zu Wimpfen 340,5.
 — von Leonberg, Notar 323,9,29, 328,7, 400,29, 463,16 ff, 504,14 ff. Syndikus zu Heilbronn 491,5 ff.
 Straubing 255,15, 548,16 ff.
 — Karmeliterkloster 352,39, 353,32.
 Straubenhardt, Strubenhart (abg. Gde. Dennach OA. Neuenbürg), der 121,7.
 — Gerhard von, Edelknecht und sein Sohn Straube 148,33.
 Strauss, Hermann 325,2.
 Strecker 178,37.
 — Knz 116,1.
 Streitberger, Joseph, Kaplan zu Heilbronn 472,10.
 Streler, Konrad, Kaplan an der Pfarrkirche zu Heilbronn 236,22.
 — Peter, Kaplan an der Nikolauskirche zu Heilbronn 135,29.
 Strub s. Straub.
 Strubenhart s. Straubenhardt.
 Strubenhof s. Grossgartach.
 Strübiche, Eigenleute 76,1.
 Strubin 140,8.
 Struch, Jakob 527,23.
 Strul, Lutz 139,29.
 Strulle, Strullo 80,8.
 — Fritz 140,24.
 — Heinrich 13,13, 14,11,32, 21,13, 34,37, 95,19, 536,48. genannt Vogt 19,27.
 — Katharina 140,23.
 — Konrad 535,26.
 — Reinbot 110,26.
 — Wernher 16,4, 18,5, 22,9, 35,4, 37, 20. Chorberr zu Neuhausen 27,1.
 Struss, Franz, von Nördlingen 259,35.
 Strutter, Ulrich 514,33.
 Stubenroch, Hans 397,4.
 Stuckbrot, Syfried 76,15.
 Stude, Thoman, Els 371,11 ff., 22.
 Stumpf, Hans 278,43.
 Stumpf, Phille, Baumeister des Deutschen Hauses zu Heidelberg 265,18. zu Heilbronn 420,1.
 Württ. Geschichtsquellen V.

Stumpf s. Frankenbach, Fluren.
 Stüpf, Johann, Geistlicher zu Heilbronn 91,10, 93,30, 109,21.
 Stupferich, bad. BA. Durlach 375,2.
 Stupphil, Heinrich 15,24.
 Sturmfeder, Adelsgeschlecht 160,25, 180,8, 218,16.
 — Anna von Gundelfingen, geb. S. 114,16, 142,29, 143,7.
 — Burkard 58,5, 80,1, 105,6,12, 111, 1,8, 112,29, 114,11,16, 142,29, 143,7, 148,19,26, 297,27, 298,9–29, 299,2. von Stettenfels 543,19,23, 544,8.
 — Elsbeth von Erbach, geb. S. 114,17.
 — Friedrich 114,11, 148,6,19 f, 277,37, 278,29, 336,2, 398,6, 401,21, 412,15, 413,11, 484,30.
 — Hans 148,20, 208,16, 244,18, 298,29, 371,16 ff, 537,39.
 — Swicker 185,7, 263,8, 303,29, 338,12.
 — Wiprecht 298,30, 371,27.
 Stuttgart 128,30, 132,7, 146,9–20, 225, 30, 242,41, 244,24, 246,37, 248,23, 253,28,34, 254,3, 343,14, 425,25, 446,13, 469,7, 481,12,31, 513,7, 523, 18, 546,34.
 — Heiligkreuzstift 224,27 ff. — Präpste: Ulrich 88,31. Albert 224,34. — Kanoniker: Joh. Spenlin, Marquard Custos, Johann Wenck 225,4.
 Sulm s. Neckarsulm.
 Sulmeister, Burchard, Heinrich, Peter 41,31 ff.
 — Ulrich 235,30.
 Sulmlin s. Löwenstein, Fluren.
 Sulz (am Neckar), Graf Johann von, Hofrichter zu Rottweil 277,4 ff, 334, 35 ff, 397,16, 448,15, 449,1, 482,13, 515,5.
 — Graf Rudolf, Hofrichter zu Rottweil 138,23, 149,31, 169,26, 172,17.
 — abg. OA. Gerabronn, Walter von 6,7.
 Sulzbach, Oberpfalz 98,30, 542,22.
 — OA. Backnang 190,22.
 — OA. Gaildorf, Schloss 279,2.
 — Cleversulzbach OA. Neckarsulm 92, 36. Währung 92,35.

Sülzbach OA. Weinsberg, Winspurgersulzbach [2,10](#), [14,35](#), [235,22](#) ff.

— Ger von, s. Ger.

— Pfarrer Peter Moll [237,17](#).

— Schultheiss und Richter [235,36](#).

— Zehnten, grosser und kleiner [100,13,19](#).

Sulzbecher, Konrad und Heinrich [535,2](#).

Sulzfeld, bad. BA. Heidelberg, Frühmesser Heinrich Humbrecht [208,16](#).

Sulzlin, Henslin [406,21](#) ff.

Summerrmann, Heinz [284,23](#).

Snup, Dietrich [75,29](#).

Sunnin, Leibeigene [369,33](#).

Sunssheim s. Sinsheim und Seinsheim.

Suntheim s. Sontheim.

Sünther, Johann, Kaplan zu Heilbronn [142,18](#).

Suter, Sutor, Barbara [205,17](#).

— Enlin (Süterlin) [129,21](#).

— Hartlinp [60,17](#).

— Heinz Magner der [118,3](#).

— Jörg [279,24](#).

— Reinhold [117,32](#).

— Sitze [60,20](#).

Suttrer s. Nordheim, Fluren.

Sweiner, Agnes [136,32](#).

— Ludwig (Swiner) [114,23](#).

Swelher, Wieland [188,29](#), [547,18](#).

Swencer, Heinrich und Elsbeth [77,29](#).

Swencker [152,5](#).

Swende [107,17](#).

— Heinrich [94,21](#).

Swicker [3,6](#).

Switzer, Peter [408,7](#).

Swiner s. Sweiner.

Taler, Hans [519,11](#). Bürger genannt [119,11,35](#).

Tallinger, Werner [231,2](#).

Tancholf [531,34](#).

Tangermünde, preuss. Reg. Bez. Magdeburg [130,30](#).

Taunen, Heinrich von der [370,36](#).

Taspach s. Daisbach.

Tat, Tath, Winmar [117,36](#).

Tauberbischofsheim [383,12](#).

Tauwerin, Elisabeth [213,27](#).

Teck OA. Kirchheim, Heiarich von [150,1](#).

— Konrad von [13,22](#).

Tegmar, Hans, von Rossigheim [277,27](#).

Teig, Dagg, Joss [467,29](#).

Teingeler, Konrad [101,3](#).

Teipischer, Bertold [104,30](#), vgl. [Döpscher](#).

Teiting [48,9](#).

— Konrad [94,31](#), [95,4](#).

Telcese, ital. Provinz Benevent, Bischof Salernus [22,22](#).

Teramo, Kaspar von, Dr. jur. cau., Auditor an der päpstlichen Kurie, Propst zu Trient und Lausanne [505,22](#) ff.

Terescher s. Trescher.

Teschen, Herzog Poimissel, Herr zu Glogau [150,10](#).

Teschenmacher, Jakob, Vikar zu Heidelberg [491,32](#).

Teschner, Aubelin [467,12](#).

— Bertold [467,12](#), [508,34](#).

— Kunz [235,21](#).

— Siegfried [236,1](#).

Tetinger (Döttingen OA. Künzelsau) [78,18](#).

Tetzberg s. Gellmersbach.

Teufel, Denfel, Tüvel, Benz, Hans [224,1](#).

— Hermann der Arzt [119,1](#).

— Lupolt [118,32](#).

— Ulrich, Ritter [255,9](#).

Tenter [530,17](#).

Thalheim OA. Heilbronn [40,22](#), [139,2](#), [218,4](#).

— Fluren und Ortsteile:

— Bach [218,2](#).

— Bieffergaben [218,7](#).

— Binzach [218,8](#).

— Burg [218,8](#).

— Bürckfeld [218,6](#).

— Donnbronner Weingärten [218,13](#).

— Flur im Bürckfeld, Flur die Strasse hinab Horkheim zu, Flur vor dem Jungholz [218,4](#) ff.

— Forstbronn [218,12](#).

— Halde [218,10](#).

- Thalheim, Hängern, am [218,7](#).
 — Heidelberger Morgen [40,26](#).
 — Hofstetten [218,12](#).
 — Horkheimer Holz [218,7](#).
 — Jungholz [218,5](#).
 — Kernbühl [218,4](#).
 — Kreuz, hölzernes [218,11](#).
 — Lauffergrund, Laufferweg [218,5,11](#).
 — Markstein, hoher [218,12](#).
 — Nase [218,6](#).
 — Neckarhalde [218,5,10](#).
 — Nördelbach [218,13](#).
 — Ötelnweide [218,8](#).
 — Remgrund [218,6](#).
 — Rüte [40,28](#).
 — Schozacher Pfad [218,4](#).
 — Sontheimer Feld [218,9](#).
 — Steinbrücke [218,10](#).
 — Ütelngrund [218,5](#).
 — Wissenrain [218,10](#). —
 — Heilige, Priester [218,14,17](#).
 — Adelsgeschlecht: [97,37](#). [252,32](#).
 — Adelheid v. Neuenstein, geb. v. T. [18,34](#).
 — Andreas [307,37](#).
 — Benigna v. Wittstatt, geb. v. T. [218,1](#).
 — Bernhard [394,27](#). [397,1](#).
 — Bernhard Strube v. T. zu Kirchhausen [104,20](#).
 — Bernold [191,28](#). [218,15](#). [242,8](#). [245,34](#). [257,24](#). [258,1](#). [267,43](#). [285,10](#). [287,30](#).
 — Diether [8,6](#). „Der Dumbe“ [19,25](#).
 — Elsa v. Heinrieth, geb. v. T. [405,6](#).
 — Elsbet, Äbtissin zu Billigheim [177,16](#).
 — Elsbeth v. Roth, genannt v. T. [40,20](#).
 — Felicitas v. Helmstatt, geb. v. T. [154,17](#). [156,1](#).
 — Gerhard [154,17](#). [156,2](#). [191,32](#). [194,45](#). [195,6](#). [203,20](#). [249,13](#). [263,8](#). [341,25](#). [366,43](#). [390,30](#). [398,5](#). [413,10](#). [416,34](#). [420,2](#). Vogt zu Lauffen [499,8](#). [516,30](#).
 — Guta v. Weiler, geb. v. T. [394,29](#).
 — Hans [339,2](#). [368,26](#). [397,1,10](#). [515,19](#).
 — Heinrich [8,7](#).
- Thalheim, Katharina [218,27](#) ff.
 — Konrad [17,16](#). [58,2](#). [103,22](#). der Kleine [17,17](#). [18,33](#). [19,6](#). [21,11](#). [58,1,4](#). Abt zu Maulbronn [29,2](#). von Stetten zu Thalheim [406,7](#).
 — Kunz Strube v. T. zu Kirchhausen [104,20](#).
 — Liher [539,2](#).
 — N. N., Grosskellner im Kloster Maulbronn [48,29](#).
 — Peter [288,12](#) ff. [315,26](#). [396,9](#). genannt v. Eberbach [293,2](#) ff.
 — Rafan [195,17](#). [260,9](#). [264,23](#). [265,1,6](#). [277,35](#). [278,1](#). [365,35](#). [366,43](#). [390,30](#). [394,27](#). [395,1](#). [397,13](#). [409,15](#). [417,6](#). [419,35](#). [477,20](#).
 — Rudolf [539,2](#).
 — Rôger, Rûgger [7,13](#). [58,7](#).
 Theberseiner, Bertold, Kaplan zu Heilbronn [224,37](#).
 Thierhaupten (Dûrr-) OA. Gmünd [279,5](#).
 Thiler, Konrad der [60,20](#).
 Thomä, Johannes, Notar [464,2](#).
 Thünefeld, Thunfeld, Oberpfalz, Heinz von [249,29](#).
 Thüngen, bayer. BA. Karlstadt [249,31](#).
 Tichtel, Franz, Ritter [255,14](#).
 Tiefenbach, Junker Diether von [195,14,16](#). [260,9](#). [263,22](#). [264,23,33](#). [410,17](#). [416,34](#). [417,6](#). [418,27](#). [445,11](#). [448,13](#).
 — Konrad von, Landschreiber zu Heidelberg [179,4](#).
 Tiefer Weg s. Böckingen u. Böllingen, Fluren.
 Tieringer s. Tûringer.
 Tilger, Johannes, Pfarrer zu Pfersdorf [225,8](#).
 Tilmann, Dilman, Dielmann [38,33](#).
 — Hans [311,1](#). [386,33](#). [441,12](#). [470,15](#). [486,33](#). [491,1](#). [508,36](#). [515,2](#). [523,33](#). [527,19](#).
 — Kunz [87,34](#).
 Tindebacher (Dimbach OA. Weinsberg), Eberhard [26,14](#).
 Typlin [343,15](#).
 Titenbach s. Ditzenbach.
 Titz, Hermann von [336,37](#).

- Tyzzenbach s. Ditzenbach.
 Tmndel, Matthäus, Ritter 255,10.
 Totengrüber, Jude 497,30.
 Totis, ungar. Komitat Komorn 237,8.
 Trabolt, Johann, Kaplan zu Heilbronn 192,2.
 Traubenloch s. Böckingen, Fluren.
 Trauzenbach, Trutzenbach 286,18.
 — Magister Johann, Prediger zu Heilbronn 246,5, 291,24, 313,45.
 Tresch, Peter 521,25.
 Trescher, Drescher, Tresser, Terescher, Anna 262,5.
 — Henslin 419,28.
 — Jörg 483,29.
 — Jos 508,36.
 — Peter 511,2 ff.
 — Ulrich 291,27, 305,24, 419,28.
 Tretflog s. Kitzingen.
 Trevisen s. Flein, Fluren.
 Trient (Tirol) 53,10.
 — Bistum 542,21.
 — Propst Kaspar von Teramo 505,43.
 Trier, Stadt 433,17.
 — Erzbischof Baldurn 39,11,35, 91,17.
 — Jakob (v. Sirk) 388,7 ff. 395,22, 402,14.
 — Johann (v. Baden) 389,13, 421,14.
 — Otto (v. Ziegenhain) 229,16,38, 230,16.
 — Werner (v. Falkenstein) 183,16.
 Trifels, Burg 533,28.
 Trometer, Kunz, von Bonfeld, Türner zu Heilbronn 266,7.
 Trüb, Hans 414,20.
 Truchsess s. Bichishausen, Hefingen, Schäfersheim.
 — Diez 476,20.
 — Götz s. Schäfersheim.
 — Melchior 505,42.
 Trüdingen (Alten-, Hohen-, Wasser-T.), Pfefferchoren, Jude zu 83,19.
 Trunpelp 48,17.
 Trutwin, Pfaff 48,35.
 — Werner 390,18.
 Trutzenbach s. Trauzenbach.
 Tübingen 407,6, 408,8.
 — Universität 353,29.
 Tubler, Hans 265,2.
 Tucher, Heinz der Missener der 49,22.
 Tüvel s. Teufel.
 Tullawe (Tallau O.A. Hall), Hans 100,28.
 — Heinrich 24,19, 42,21.
 — Walter 42,22.
 Tüne, Tunnen, in der, s. Sontheim, Fluren.
 Tuppholz s. Heilbronn, Fluren.
 Türinger, Tieringer, Düringer, Düringer, Turinger, Albrecht 48,5.
 — Johann, Pfaffe zu Heilbronn 81,6, 82,32, 95,24, 98,14.
 — Kunz 142,8.
 Türken 396,24, 399,36, 401,26, 470,19.
 Tutenburg s. Duttenberg.
 Ubelacker, Heinrich 338,25 ff.
 Überbein, Wilhelm das, Edelknecht 28,16.
 Überlingen 63,8, 130,33 ff. 230,20, 517,31.
 — Johann von, Pfarrer zu Heilbronn 120,33, 133,3, 142,18.
 Überlinger, Haus, Keller zu Neuenstadt 377,19.
 Ubestat (Personenname) 59,10.
 Ubstadt, bad. BA. Bruchsal, Gerhard von 543,15.
 Udenheim, Rheinhessen 376,38.
 Udo 532,15.
 Uffenheim s. Offenau.
 Ufrecht, Hans 374,15.
 Ulin, Ullin, Gebhard, Leibeigener 371,22.
 — Michel 436,16 ff.
 — Peter 262,27.
 — Ulrich 250,8, 436,18.
 Ulm 59,34, 85,17,28, 98,24, 113,32, 130,24,32 ff. 138,22, 151,1,8, 178,27, 207,6, 216,29, 230,5,20, 237,13, 248,9, 256,2, 257,34, 305,34, 309,4, 321,21, 336,1, 350,35, 354,23, 358,28, 363,16, 381,25, 394,36, 417,16, 434,17 ff. 499,33, 509,10, 517,31, 524,34, 528,4.
 — Ammann, Otto 13,26,41. Ammannamt und Stener 182,28 ff. 195,21.

- Ulm, Bürgermeister Lutz Kraft 138, 30.
 — Deutschordeuskomende 21,30. Komtur Heinrich von Zipplingen 67,25. Wolfgang v. Seinsheim 278,34. Simon v. Leonrodt 389,34.
 — Franziskanerkloster 464,27,30.
 Ulmer, Albrecht 376,19. Freischöffe 336,32. Karmeliterbruder 376,19.
 Ulrich, Propst zu Stuttgart 88,31. Kaplan zu Heilbronn 476,5.
 — Heinz 320,17.
 Umstadt, hess. Provinz Starkenburg, Zehnten 392,7.
 — Hans Wambold von 298,10. 299,3.
 Ungarn 396,26. 403,5 ff. 470,19. Könige:
 — Ladislaus (Postunus) 402,37.
 — Matthias Corvinus 470,22. 520,17.
 — Sigmund (deutscher König) 183,20.
 Ungelter, H. 12,23.
 — Truttlieb 222,7.
 Unger, Michel 298,14.
 Ungstüm, Konrad 264,37.
 Unmaz, Heinrich, Ritter 41,32.
 Unterroth OA. Gaildorf 279,2.
 Urach 248,9. 388,34. 481,18 ff.
 — N. N. von, Bruder zu Maulbronn 48,29.
 Urbach OA. Schorndorf 111,25. Adels-
 geschlecht 138,38. 149,2. 189,21.
549,34.
 — Aushelm, Deutschordenskomtur zu
 Heilbronn 35,25.
 — Bernhard, zu Mundelsheim 280,3,17.
 — Bernold, zu Mundelsheim 280,26.
380,12.
 — Eberhard 148,9,17. 279,7,43. 342,1.
424,27. 436,25.
 — Hans 203,19. zu Schaubeck 546,24.
 — Jörg 246,25. 279,43. 424,27. 436.
25.
 — Walter 380,21.
 Urdung, Haus 483,31.
 Urolf 530,8,24.
 Utzlinger, Bertold 275,37.
 — Erhard 364,9 ff.
 — Hans 275,38. 276,9. 339,45.
 Utzstetten OA. Gmünd 279,4.
 Waal, bayer. BA. Kaufbeuren 407,35.
 Wachenheim, pfälz. BA. Neustadt
493,12,32.
 Wacker, Johann, von Sinsheim, Kaplan
 zu Heilbronn 503,32—505,25. 506.
34.
 — Peter, Magister, Lic. jur. utr., Kon-
 servator der Universität Heidelberg
490,34. 491,31.
 Wagenbach (bad. Amt Sinsheim), Hans
136,19.
 Wagenherz, Konrad, s. Speyer.
 Wagner (vgl. Wegner), Geluwin 277,26.
 — Konrad s. Curricis. Pfründner zu
 Heilbronn 463,11.
 Waibelhaus, abg. OA. Gaildorf oder
 Gmünd 279,3.
 Waiblingen 171,15. 267,24.
 — Bernhard von 101,20.
 — Gerhard von 89,36. 90,9. 94,15.
100,21. 107,28. 128,22. 145,7. 180,11.
 — Hartnud von 93,35. 127,33.
 — Konrad von 47,30,32.
 Walberg 298,7.
 Walchunus, Abt zu Schöenthal 24,10.
 Wald, Ludwig vom 193,18. 221,25,29.
276,25.
 Waldeck OA. Calw, Herbrand von,
 Klosterbruder zu Hirsau 52,17,30.
64,19.
 — preuss. Reg. Bez. Koblenz, Johann
 Boisse von 318,3.
 — Fürstentum Waldeck, Graf Walral
383,6.
 Waldenbergin, Anna 287,37.
 Waldenburg OA. Öhringen 430,9. 433,7 ff.
 — Pauliner bei W. 143,28.
 Waldestein OA. Welzheim, Johann
 von, Deutschordensbruder 35,34.
 — Konrad und Ulrich von, Deutsch-
 ordensbruder zu Heilbronn 21,32.
 vgl. Neipperg.
 Waldsteige s. Heilbronn, Fluren.
 Waldstein, Weltstein, Bürksint von,
 Nonne im Klarakloster zu Heilbronn
65,17.
 Walheim OA. Bietigheim 364,2.
 Walk, Martin 280,21.

- Walkendorf, abg. OA. Heidenheim 168,12.
 Walker, IteI 275,23.
 Walkensweiler OA. Weinsberg 369,33.
 Walldürn, bad. Amtsstadt, s. Düren.
 Walsee, Friedrich von 199,10.
 — Hans Lonher von 79,44.
 Walter 5,25, 7,1. Klosterbruder zu
 Adelberg 90,1. Vikar zu Heilbronn
71,27, 95,18. Abt zu Schönthal 35,
16, 36,9.
 — Paul, von Güglingen, Guardian im
 Franziskanerkloster zu Heilbronn
514,12.
 — Heinrich 301,7.
 — Kunz 132,15.
 — Stephan 514,28.
 Waltgartaha (533,3) = Grossgartach.
 Waltinaus, Heinz 156,11.
 Waltmann, Peter 180,34.
 Waltrip, preuss. Reg.Bez. Münster,
 Freistuhl 326,16 ff. 327,15 ff. 328,13,
336,20 ff. 355,5 ff.
 — Freigraf Heinrich von Linne, von
311,20.
 Waltz, Heinrich, Kaplan zu Heilbronn
133,1.
 Wamboldt, Wanbolt, Womoldt, Hans,
 von Umstadt 298,10, 299,3.
 — Siegfried, Deutschordenskomtur zu
 Heilbronn 117,6, 142,6.
 Wangen, württ. Oberamtsstadt 130,35 ff.
230,23.
 — Heinrich von, Kleriker, Lic. jur. can.
491,37.
 — Klaus von 355,10.
 Wartberg, Nordberg, bei Heilbronn 57,
16, 65,1, 114,13, 117,17,19, 118,11.
145,8, 242,34, 470,5.
 Weinzeihen 302,7, 391,5, 416,29.
 Wartenberg s. Heuchelberg.
 Warthütte s. Böllingen, Fluren.
 Wasche 436,17.
 Wäschenburg (bei Wäscheneuren OA.
 Welzheim) s. Rechberg.
 Wasmuth, Priester zu Heilbronn 540,30.
 Wasser, Wendel 483,33.
 Wasserburg am Inn 188,22.
 Weber, Henslin 372,27.
 Weckenberg s. Wettenberg.
 Wedler, Klaus 321,1.
 Wegar 127,13.
 Wegener s. Wegner.
 Weger, Hans 320,39.
 — Heinz 111,23, 145,11.
 Wegner, Wegener (vgl. Wagner), Abelin
122,7.
 — Fritz 234,21.
 — Henslin 467,27.
 Wehingen OA. Spaichingen, Haus von
265,9, 406,10 ff.
 Weickhmar s. Wicmar.
 Weyers, Ludwig von, Weihbischof und
 Domdekan zu Würzburg 439,20,
476,20.
 Weigel, Hans 159,30, vgl. Wiglin.
 Weil d. Stadt OA. Leonberg 59,23.
82,6,20, 85,26, 119,14, 128,27, 130,
33 ff. 136,3, 230,22, 242,12, 302,20,
33, 321,20, 354,25, 358,29, 479,20.
 Vgl. Städte, schwäbische.
 — Schultheiss Gerlach 82,20.
 Weil, Dominikanerinnenkloster, OA.
 Esslingen 4,14.
 Weildner s. Weldner.
 Weiler, bad. BA. Sinsheim 448,19, 449,4.
 — OA. Weinsberg 288,11 ff. 293,6 ff.
373,26, 436,5, 547,28. Adelsge-
 schlecht:
 — Albrecht.
 — Albrecht 267,43.
 — Andreas 158,3, 205,22, 282,10, 316,7,
497,22, 548,5.
 — Bärbele 378,23.
 — Burchard 214,24, 316,5, 398,2, 412,37.
 — Christine 157,26,32.
 — Diether 205,22, 214,15 — 35. 242,46,
378,23, 381,6, 394,28, 398,1, 412,35 ff.
 — Guta 394,29.
 — Hans 394,28, 413,8.
 — Kaspar 381,10, 394,28.
 — Margarete 203,12.
 — Ruprecht 497,22, 539,1.
 — Wilhelm 158,3, 214,15, 497,22.
 Weiler, Wiler, Konrad 83,7.
 — Matthias 335,18.

Weimgarter 203,14.
 Weinheim. Pfarrer Meister Ludwig Rorich 315,3.
 Weinrich s. Winrich.
 Weinsberg, Stadt 16,13, 57,29,33, 59, 23, 67,6, 69,20 f., 76,11, 81,6, 82,6, 22,31 ff., 85,25, 87,32, 98,18, 106,20, 110,21, 128,27, 130,23, 136,3, 139, 11, 146,24,29 f., 37, 150,28, 151,5, 160,3, 185,2 ff., 224,2, 231,26, 242,23, 254,10, 255,34, 256,1, 266,25, 285, 23 ff., 305,35, 342,11, 346,26, 482,22, 500,34, 501,2, 523,26.
 — Amtmann, Keller, Vogt 93,8, Antoni von Emershofen 343,19, Horneck von Hornberg 365,28, Klaus Geyss 381,13, Lutz Schott s. Schott.
 — Burg 78,33, Georgskaplanei auf der Burg 236,34, Kaplan Heinrich Kruglin 252,38.
 — Fluren und Stadtteile:
 — Degkerhalde 79,20.
 — Gebklinsberg 78,17.
 — Heilbronner Weg 76,12.
 — Humenacker 76,12.
 — Hünerberg 351,6.
 — Lindach 76,12.
 — Lindowe 69,21.
 — Lohmühle 82,35.
 — Steinweg 76,11.
 — Steinwerd 78,33, 153,6.
 — uf dem Wier, Wiwer 76,23, 78,10.
 — Kapitel 363,11. — Dekane: Wolfram 64,30, 71,26, Peter Moll 237,17, Johann Glissenberger 363,14. — Kammerer: Johann Kallenberger 237,17.
 — Kloster 87,36.
 — Mass 216,10.
 — Pfarrkirche: Kirchherr 285,28, Pfarrer Heinrich Senft 76,13, Frauenpfründe 285,28, Pfründner Hans Harsch am Magdalenenaltar 193,41.
 — Recht 139,12.
 — Richter 79,23, 82,38, 83,7, 88,4.
 — Schultheiss Benz 57,34, Hermann von Steinsfeld 78,20.
 — Spitalmeister 285,23.
 — Ussetzelhaus (Sondersiechen) 76,11.

Weinsberg, Währung 82,34.
 — Zehnten 153,5, 285,25.
 — von: Elisabeth 200,18.
 — vgl. Holzzerer und Stamler. —
 — Adelsgeschlecht 73,3, 100,12, 197,5, 366,33.
 — Agnes, Gräfin von Helfenstein, geb. v. W. 199,14.
 — Dorothea 199,11.
 — Elisabeth 366,30.
 — Els, Gräfin von Leuchtenberg und Hals, geb. v. W. 199,10.
 — Engelhard 6,5, 60,1, 67,27, 72,6,21, 82,7—23, 100,10, 103,31, 119,8 ff., 169,27, 172,18, 182,7, 199,12 f., 212, 32, 497,24, 534,27,29, 538,31, 539,3, 540,1 f., 546,17.
 — Engelhard Konrad 60,1, 540,2.
 — Eulin 199,11.
 — Ida v. Walsee, geb. v. W. 199,11.
 — Schwester Irmengard 8,5.
 — Konrad 5,33, 8,1, 13,30, 18,16,31, 21,17,22, 23,19, 30,30, 33,3, 36,20, 68,26, 178,16, 182,9,11, 196,29, 197, 15, 199,5,30, 212,29, 221,5, 224,17, 232,10, 237,12, 253,5, 257,35, 260, 12, 261,38, 268,16,23, 291,33 ff., 302, 12, 322,12, 327,9, 366,39, 447,40, 497,24, 535,8,13,23, 538,31, 539,3,32, 540,1,5, 546,17.
 — Konrad, Erzbischof von Mainz 153, 13, 199,8.
 — Konrad, Domherr zu Mainz 119,9 ff.
 — Konrad, Domherr zu Würzburg 119,9.
 — Margarethe, Gräfin von Hohenstein, geb. v. W. 199,14.
 — Philipp der ältere und jüngere, Brüder 447,29, 508,9 ff.
 Weissach s. Kautengliesser.
 Weissenburg im Elsass 27,38, 131,11, 151,27, 216,30, 230,23, 354,26, 423, 32, 488,14,28 ff., 517,32, 533,34.
 — Benediktinerabtei 538,1.
 — Pfarrei, Kanonikat 30,13.
 — Griechisch = Weissenburg = Belgrad 403,5.
 Weisse Halde s. Heilbronn, Fluren.

- Weissenstein, bad. Amt Pforzheim [12](#),
[37](#), [28,33](#), [74,12](#).
 — Bertold von [6,18](#), [7,7](#).
 Weissgerber, Wiss-, Haus [430,34](#) ff.
[521,29](#).
 — Klaus, Heilbrunner Stadtbote [354](#),
[33](#), [371,31](#).
 Weisshans [412,13](#).
 Weisshart, Wisshar, Adam [379,27](#), [428](#),
[28](#), [431,24](#).
 — Konrad [377,12](#).
 Weitingen OA. Horb, Burchard von
 Bondorf von [406,6](#).
 Welcker, Konrad, Priester [481,36](#).
 Weldner [245,34](#).
 — Henslin (Welner) [202,33](#), [296,38](#).
 — Walter (Weildner) [157,16](#).
 Welf, Herzog von Bayern [2,29](#).
 Welner s. Weldner.
 Welzheim, Oberamtsstadt [279,5](#).
 Wenck, Meister Johann von Herren-
 berg, Dr. der hl. Schrift, Kanoniker
 zu Stuttgart [225,5](#), [246,6](#), [314,13](#).
 Wende, Hans [280,10](#).
 Wendek, Hans [267,11](#).
 Wendel [405,21](#).
 Wenkheim, bad. BA. Mosbach, Heinz
 von [249,28](#).
 — Jörg von [278,21](#).
 Wenserich, Richolf [69,20](#).
 Wenzel, deutscher König [120,23](#), [129](#),
[34](#), [130,3](#), [147,24](#), [148,26](#), [149,27](#) ff.
[150,2](#), [167,13](#), [212,33](#).
 Werde s. Donauwörth.
 Werdeck, Burg (Ruinen OA. Gerabronn)
[146,29](#), [405,3](#).
 Werithain s. Wertheim.
 Werkotz, Werner [77,35](#).
 Werndrut [60,18](#), [98,14](#).
 Werner, Godeke [324,18](#).
 — Haus [272,37](#), [320,22](#).
 — Klaus [272,38](#).
 — Konrad [76,25](#).
 — Martin [445,34](#).
 Wernlin [140,12](#).
 Werntzer, Veronika, Nonne im Klara-
 kloster zu Heilbronn, und Leonhard
 genannt Beheni [493,26](#).
 Werrich, Peter [378,26](#).
 Wertheim (bad. Amtsstadt), Werithain,
 Ludwig [408,6](#).
 — Grafen: Hans [365,10](#).
 — Ludwig, Komtur zu Nürnberg [152,37](#).
 — Michel [282,20](#).
 — Wilhelm [435,4](#).
 — Willeburgis [60,34](#).
 Wertwin, Johann, Kleriker [506,38](#).
 vgl. Wortwin.
 Weschmer, Bertold [116,7](#).
 Wescher [118,14](#).
 — Heinz [107,32](#), [132,21](#).
 Wese, Michel, Nonnenmacher [500,24](#) ff.
 Wesin [197,6](#).
 Wessler, Friedrich, Notar [505,7,15](#).
 Westerfeld s. Böllingen, Fluren.
 Westernbach OA. Öhringen [369,31](#).
 Westerstetten OA. Ulm, Adelsgeschlecht:
 Bertold [168,17](#).
 — Burchard, Komtur zu Horneck [304](#),
[36](#), [332,39](#).
 — Fritz genannt Schöpflin [160,1](#).
 — Regina, Rudolf, Ursula [280,2—26](#).
 — Ulrich [407,40](#).
 Westerweg s. Böllingen, Fluren.
 Westerswiese s. Kocherthürn, Fluren.
 Westfälische Gerichte s. Femgericht.
 Westhausen, preuss. Reg. Bez. Arnberg,
 Heinrich von, Freigraf [361,13](#) ff.
 Westheim s. Neckarwestheim.
 Wettenbach, zw. Heilbronn u. Sontheim
[304,26](#).
 Wettenberg, Weckenberg, zw. Heil-
 bronn u. Sontheim [140,33](#), [145,10](#),
[252,31](#).
 Wetzlar, Konrad, Pleban zu Nenen-
 stadt a. K. [168,4](#).
 Wetzlarhausen (Personenname) [257,31](#).
 Wetzlar [34,28](#).
 Wibiche, Wibech, Wiebach [37,28](#).
 — Heinrich [14,12](#), [21,35](#), [24,5](#), [26,34](#),
[37,28](#), [38,1](#).
 Wiegart [532,8](#).
 Wickede, preuss. Reg. Bez. Arnberg,
 Dietrich von, Stuhlherr der freien
 krummen Grafschaft [311,30](#), [324,15](#),
[32](#) ff. [336,34](#), [337,1](#).

- Wickede, Heinrich 324,16. 336,35.
 — Ludwig 324,17.
 Wyclauff Gemalit 204,11.
 Wicmar, Wigmar, Weickumar, Wichmar
8,32. 12,12,23. 41,11. 105,23. 535,27.
 Pleban zu Heilbronn 18,24. genannt
 Snake 14,22.
 — Burchard 35,3,17. 96,6. 37,18. 38,
11,20.
 — Elisabeth 63,20.
 — Georg, Kaplan zu Heilbronn 251,12.
 — Gewin 104,5. 116,9. H. (Hartmud
 oder Heinrich) 8,32. 13,13.
 — Hans 63,20. 127,19. Prämonstra-
 tenserbruder zu Rodenkirchen 251,
27.
 — Hartmud 19,28. 21,14. 25,38.
 — Heinrich 12,12,23. 19,28. 24,4. 27,
3,5. 35,1. 47,3. 63,16,20. 65,7. 71,5.
83,14. 84,3,16,20. 86,12,27. 93,14.
95,19. 96,25. 100,10,18. 101,20. 103,
23. 104,32. 113,22. 126,31. 535,27.
536,1,14. 538,26. 542,12. 543,10.
546,22. Kanoniker zu Adelberg 25,37.
 — Herolt, genannt von Ohrn 177,26.
 — Jakob 158,18.
 — Katharina 63,20.
 — Kourad 24,3. 48,33. 50,6. 57,13. 63,
16. 65,2. 71,33. 80,15. 91,2. 126,30.
 Führer genannt Wigmar 126,31.
 — Peter Fewer genannt 251,10,25.
258,20. 262,9,18. 273,4. 286,16,23.
302,2. 307,33. 310,43. 322,6,37. 324,
7. 326,8. 468,4. Peter W. genannt
 Riech 153,23.
 — Reinbot 64,9. 88,32. 100,21. 104,32.
109,19. 118,7,12. 152,14. 158,13.
 — Stephan 158,13.
 — Walter 104,1.
 — Wolf 379,7,16.
 Wicmars Hof s. Frankenbach, Fluren.
 Widdel, Johann vom 150,26.
 Widdern OA. Neckarsulm, Klaus von
204,5.
 Widelbach (Weidelbach, bayer. BA.
 Dinkelsbühl), Kunz 110,20.
 Widegavenhusa, abg. Markung Fran-
 kenbach 532,14.
- Widegowo 532,1.
 Widem s. Bückingen, Böllingen und
 Nordheim, Fluren.
 Widmann 121,8.
 Wiebach s. Wibiche.
 Wiedergrün, Peter v. Stauffenberg
303,5.
 Wyelant, Konrad 527,34.
 Wien 6,23. 338,31. 415,11. 499,18,23.
508,18. 509,32.
 — Karmeliterkloster 353,36.
 — Universität 386,35.
 Wiener Neustadt 317,6,22. 339,34. 350,
18. 396,25. 398,14 ff. 400,3. 413,2.
426,24. 438,32. 447,21,32. 469,22,26.
470,30. 472,36. 474,8. 476,35. 477,3.
487,23. 488,23.
 Wier s. Weinsberg, Fluren.
 Wiesbaden 42,8.
 Wiesensteig OA. Geislingen, Martin
 Renz von, Rektor der Universität
 Heidelberg 491,27.
 Wiesensthan, bayer. BA. Forchheim,
 Erhard von 365,31.
 Wiesloch, Wussenloch 482,25. s. auch
 Altwiesloch.
 Wietwann, Jüdin 224,20.
 Wiglin, Kaplan 135,36.
 — Hans 151,12. vgl. Weigel.
 Wigmar s. Wiemar.
 Wild, Hans, Vogt zu Marbach 469,11.
 Wilde, Kunz 180,22.
 Wildenau OA. Tübingen, Albrecht und
 Wildno 408,14.
 Wildenherze, Magister Johann.
 Willdenholz, Willenholz, bayer. BA.
 Rothenburg, Wilhelm von 195,3.
277,12.
 — Wiprecht 277,13.
 Wyler s. Weiler.
 Wilhelm (v. Holland), deutscher König
533,32.
 — Deutschordensbruder zu Regensburg
7,34.
 Wilhelmgesellschaft 131,18. 159,15.
 Willsbach OA. Weinsberg 45,35. 500,23.
 Wilperth, Albrecht von, Deutschordens-
 bruder zu Heilbronn 117,5.

Wymar 79,29.

Wimmenthal, Gymen-, O.A. Weinsberg
14,35. 113,2. 127,14.

— Grosser u. kleiner Zehnten 100,13,19.

Wimpfen, Wimpina, Stadt 3,22 ff. 16, 19, 23,22. 32,20. 58,26. 72,16. 82,6. 21. 85,25. 105,9. 106,20. 128,27. 130,23. 136,3. 142,8. 143,26. 146, 4—39. 150,28. 151,4,27. 153,14. 157,2,15. 158,14. 160,2. 167,13. 168, 20 ff. 169,28. 172,19. 182,10. 185,13. 15 ff. 194,15. 215,27. 223,35,39. 224, 2. 225,30 ff. 234,18. 241,18. 242,12. 243,30. 245,4. 249,35. 254,10. 257,31. 259,16. 266,24. 275,28. 277,36,39. 280,15,28. 297,25. 302,28. 304,37. 320,11. 321,20. 327,3 ff. 335,11 ff. 337,18. 340,5. 350,28. 354,25. 358, 29. 362,36. 364,20. 365,33. 366,10. 369,7. 378,26,36. 382,19. 394,6. 410, 23. 422,34. 423,31. 434,36,38. 439, 32. 445,28. 446,22,33. 466,32. 467, 10. 473,7. 482,21 ff. 501,8. 504,13. 506,10 ff. 507,19. 514,11. 518,21 ff. 524,40. 525,33. 535,2.

— Alter Berg 533,16.

— Bürgermeister Matthias Wiler 335,18.

— Dominikanerkloster 15,5. 142,33. 158,8. 199,4. 542,34. Prior Bruder Heinrich v. Ansbach 199,3.

— Judensteuer 508,13.

— Landgericht 15,30 (Landrichter Swicker von Gemmingen). 58,5 (Landvogt Burchard Sturmefeder). 16,8 (Landvogt Heinrich v. Heilbronn). 539,6 (Landvogt Engelhard von Ebersberg).

— Mass 149,1. 156,28. 222,23. 223,6.

— Neckarfähre u. Mühle 200,13. Fischwasser 112,12,16.

— Recht 116,30.

— Reichssteuer 183,1 ff. 195,24. 209,5. 212,32. 350,3. 385,33. 399,13. 415,4.

— Schnltheissenamt 316,6. 412,36. Schultheiss Wilhelm 27,6. Schultheiss H. 5,8.

— Spital 5,25. 59,10. 197,5. 223,12. 276,31. 533,20 ff. 534,26.

Wimpfen, Untergänger 234,15.

— Vogtei 412,36. 316,6. Vgl. oben unter Landgericht.

— Währung 273,25.

— von: Bertold 59,8.

— Brun 125,6.

— Gerhard 37,20.

— Johann, Kleriker der Diözese Worms 323,8.

— Nikolaus, Pfarrer zu Nordheim 190,5.

— Wilhelm 533,25,28. —

Wimpfen im Thal, Petersstift 5,4. 30, 16. 57,14. 104,2. 141,20. 222,24. 236,34. 273,23 ff. 411,10. 480,17. 506,26. 535,25. 540,34. 521,21.

— Dekan 522,21. Hermann 5,4. —

Richard 5,17. — Gerlach 57,14. —

Burchard 57,15. 220,26. — Dietrich von Giessen 314,14. 333,1. 414,1. — Hans von Giessen 480,17. — Wil-

helm v. Sternenfels 505,45. 506,20.

— Geistliches Gericht (Offizial und Richter) 72,16. 82,12. 125,10. 126, 11. 217,14. 268,35. 273,27. 440,12. 549,16. — Richter: Meister Hermann 82,12. — Offizial: Wendelinus Sellatoris 514,11.

— Pfründner: Präpste: Wernher 5,4. 17. Peter v. Maur 82,13. — Kustos Gottfried von Neuhausen 280,31. 414,2. — Kanoniker Konrad v. Heilbronn 5,21. — Berenger 6,2. Dietrich Ramung 414,20. — Vikar Andreas Hagen 414,21. — Wolfram Schad (am Johannesaltar) 129,10. — Jakob v. Bruchsal, Johann Rosengart 220, 18. Johann Kremer, Ludwig Schedel (am Kiliansaltar) 273,23,31. Burchard Seyler 411,20. Johann Wonderlich 549,10. Jakob Bender 549,21 (beide am Marienaltar).

Wimpfener Höhe s. Böllingen, Fluren.

Wimpina s. Wimpfen.

Windeck, bad. BA. Bühl, Reinbot, Reinhold von 21,10. 303,4,33.

Windsheim, bayer. BA. Uffenheim 132, 33. 146,24,30. 230,22. 354,25. 394,6. 525,38.

- Windsheim, Juden 210,37.
 — Link, Arnold, von s. Link.
 Wyneige, Ruprecht 97,11.
 Winer, Henslin 920,18.
 Winhamer, Syfer 523,29.
 Winmar, Hans 132,17. Kaplau zu Heilbronn 135,33.
 Winnenden OA. Waiblingen, Burg und Stadt 200,3.
 — Deutschordenskomtur Stephan von Hoppingen 338,24.
 Winrich, Weinreich, Hans 279,17, 431,24.
 — Kunz 240,14, 483,34.
 Winsheimer (Windsheim), Konrad, Pfarrer zu Neckarsulm 155,23 ff.
 Winter 291,8,13.
 — Kunz 514,30.
 — Werner 282,22, 299,21.
 Winterbach OA. Schorndorf 6,15.
 Winterstein, Friedrich von 215,4.
 Winterstetten OA. Waldsee, Schenken von:
 — Adam 474,31.
 — Bernold 148,5.
 — Johann, Abt zu Odenheim 494,16.
 — Konrad 469,14, 477,21. Vogt im Zabergäu 440,1.
 Winther s. Winter.
 Winzieher, Hans 361,39, 498,18.
 Winzig, Konrad, von Steinfurt 194,4, 320,8.
 Wiprecht 370,33,36.
 Wirse, Konrad 80,6.
 Wirsich 47,36.
 Württemberg, Grafen, Grafschaft 92,16, 106,22,29, 138,36, 246,31,35, 248, 29,38, 250,10, 298,18, 303,26, 321,8, 368,16, 375,3, 405,24, 414,27, 423, 46, 425,8, 437,31, 440,2, 514,8, 541,32.
 — Eberhard I. 43,10.
 — Eberhard II. 85,27, 90,21, 96,10,14, 103,10, 106,34, 127,21, 128,5,28,34, 129,6, 130,13, 131,18,36 ff., 138,24, 146,2 ff., 147,32, 151,29, 255,23, 265, 27, 542,17, 549,4.
 — Eberhard III. 169,22 ff., 172,21 ff., 193, 10, 265,29, 546,31, 547,1 ff. Seine Gemahlin Antonie Visconti 170,24.
 Württemberg, Eberhard IV. 188,18,27,32.
 — Eberhard V. (1. Herzog) 383,35, 395, 26, 406,12, 411,1, 436,12, 481,17, 484,1, 490,18, 523,15.
 — Heinrich von W., Koadjutor von Mainz 427,18.
 — Ludwig I. 146,16, 188,19, 229,24, 230,2,19, 248,29, 249,1, 253,13, 256, 18, 261,13, 290,15, 302,31, 311,15, 321,29, 351,17 ff., 363,28 ff., 368,31, 380,3, 383,37.
 — Ludwig II. 383,35, 395,26, 406,4, 411,1.
 — Ulrich II. 6,11.
 — Ulrich III. 63,26, 73,10,25, 75,22.
 — Ulrich IV. 85,27, 90,21, 103,10, 106, 34, 255,23, 542,17, 549,4.
 — Ulrich V. 146,16, 229,24, 230,2,19, 253,14 ff., 265,32, 277,19, 279,7, 290, 15, 302,31, 311,15,26, 321,29, 364, 19,25, 375,19, 382,15, 383,5,33, 388, 1,27 ff., 395,26, 405,23, 411,3, 417,24, 434,27 ff., 446,9, 468,33, 481,9, 484,1, 507,35, 508,2, 513,5, 516,7, 525,31. Seine Gemahlin Margarete von Savoyen 411,3.
 — Ulrich, Sohn Eberhards I. 86,23.
 — Ulrich, Sohn Eberhards II. 128,34, 129,6, 132,2 ff., 147,32.
 Wiss s. Weiss.
 Wiss, Heinrich 97,97.
 Wissach s. Kantengiesser.
 Wyssbrunn, Kunz 527,14.
 Wisse, Heinz 126,22.
 Wissingus 530,26.
 Wissenbach (Wu., preuss. Reg. Bez. Wiesbaden), Kunz von, genannt Ratz 224,8.
 Wissekopf, Konrad 549,24.
 Wist, Konrad 98,17. vgl. Wüst.
 Wither 531,34.
 Witroz 530,9.
 Wittstadt, Widichstat (Ober-W., bad. Amt Tauberbischofsheim), Adelsgeschlecht:
 — Anton 249,29.
 — Burchard 181,23,30, 265,39, 266,5,25.
 — Eberhard 400,12, Hagenbach 525,30.

- Wittstadt, Elisabeth, Nonne zu Billigheim 111,20.
 — Engelhard 111,20.
 — Hans 218,1, 269,29, 277,30, 393,5.
 Pfarrer zu Böckingen 539,28.
 — Konrad 249,9, 263,16, genannt Hagenbuch (-bach) 201,11, 216,20, 268,31, 406,35, 525,33.
 Wiwer s. Flein und Weinsberg, Fluren.
 Wolf 94,7. Jude 280,8,25,29, 424,34, 516,6.
 — Bertold 384,30, 414,16.
 — Hans 240,17, 341,5, 477,28, 549,33.
 — Heinz 182,10.
 — Hertwig 197,5.
 — Konrad 255,17, 548,22.
 — der gleissende, s. Wunnenstein.
 Wolfbert 531,32.
 Wolfegg OA. Waldsee s. Mülter.
 Wolfgraben s. Böckingen und Flein, Fluren.
 Wolfram, Dekan des Kapitels Weinsberg 64,30, 71,26.
 Wolfstein (Pfalz) 62,41.
 — Amtmann Friedrich von Flörsheim 299,21.
 Wolke, Hans 275,36.
 Wolleben, Albrecht und Hans 273,7.
 Woller, Wöller 274,11.
 — Konrad 237,37, 238,28, 239,10, 241,13, 311,1, 437,9.
 Wollmershausen, Wolmarshausen, OA. Crailsheim, Adelsgeschlecht: Burhard 443,25.
 — Hans 209,30.
 — Nithard 278,35.
 Wöllwarth, Georg von 148,5.
 — Wilhelm von 277,18.
 Wolmarshausen s. Wollmershausen.
 Wolplin, Wölplin, Wolf und Konrad 118,10.
 Wolsdorff, Hans, Schultheiss zu Öhringen 369,38.
 Wolz, Kunz, genannt Spohlin 514,25.
 Womoldt s. Wamboldt.
 Wonatger 532,6.
 Wonderlich, Johanu, Pfründner im Stift Wimpfen 549,10.
 Worms, Stadt 131,11, 220,30, 265,1, 289,18, 290,13, 388,19,22,39, 421,35, 422,39, 423,31, 424,11, 430,18, 507,19.
 — Bistum 221,2, 236,31, 251,8, 323,8, 505,9, 548,7.
 — Bischöfe: Anno 532,29.
 — Diettrich 73,1.
 — Echard (von Dersch) 126,35.
 — Friedrich (von Domnegk) 200,9, 230,1,16, 274,30, 280,40, 295,46, 299,17, 300,6, 319,5.
 — Johann (von Fleckenstein) 199,29, 207,22, 229,21.
 — Kuno 539,31.
 — Reinhard (von Sickingen) 200,12, 395,23, 398,34, 400,8, 401,2, 466,32.
 — Salman 56,25.
 — Dekan Johannes Enolf 504,34 ff.
 — Domkapitel 73,7. Kustos Hans Ernst 316,24, 398,35. Domherr Hans Schenk von Erbach 392,5.
 — Gerberzunft 222,11.
 — Kanoniker Peter vom Stein 504,34. Vikar Heinrich Halbquart 505,5.
 — Kaufhaus 220,31.
 — Kirche 505,13.
 — zum schwarzen Rupel 221,2.
 — stift Neuhausen, s. d.
 Wörth, Werde, s. Donauwörth.
 Wortwin, Wörtwein 118,26.
 — Schultheiss zu Kleingartach 60,16. vgl. Wertwin.
 Würz 106,1, 248,34.
 — Hans 136,12, 310,45.
 — Heinz 106,1, 545,14.
 Würzel, Heinrich und Konrad 80,35.
 Wössingen, bad. BA. Bretten 547,28.
 — Goczin und Rudolf von 106,7.
 Wülfer, Hermann 320,22.
 Wunderlich 198,35.
 Wunnenstein OA. Marbach, Burg 19,36. Adelsgeschlecht:
 — Diether 14,4, 17,34, der alte Wolf 19,20, 585,31.
 — Hans, genannt von Ostheim (Anenstein) 157,33.

- Wannenstein, Wolf der gleissende 159, 17.
- Wurm, Worme, Konrad, von Öwisheim, Kaplan zu Heilbronn 192,4.
- Würm, Fluss, Flösserei 73,26.
- Würm, Nikolaus, Kleriker 506,39.
- Wurmlingen, Osterbronn 406,17.
- Würt, Peter, Dr. theol., Karmeliterprior zu Keilbronn 353,28.
- Württemberg s. Wirtemberg.
- Würzburg, Stadt 20,36. 277,16. 346, 19. 378,17. 463,36. 524,32. 525,4. 526,13.
- Bistum 1—3. 50,21. 88,9. 191,19. 225,8. 252,7. 328,23. 399,19. 417,18. 441,22. 503,40 ff.
- Bischöfe:
- Albert von Hohenlohe 85,32. 99,28. 38. 110,27.
- Andreas (von Gundelfingen) 27,38.
- Arno 1,21.
- Bertold (von Sternberg) 8,11.
- Emehard 2,16.
- Gerhard (von Schwarzburg) 145,24. 151,29. 160,36. 167,10. 174,17.
- Gottfried IV. (von Limpurg) 246,1. 14. 323,8,19. 328,1. 339,28. 343,36 ff. 346,18,34. 348,15,22,35. 350,37. 351, 21,36. 363,11,17. 366,35. 383,2. 387, 15. 390,4. 395,23. 440,10.
- Hermann I. (von Lobdeburg) 533,27. 534,11.
- Johann II. (von Brunn) 251,22. 252,2.
- Johann III. (von Grumbach) 202,6. 347,10. 387,22. 416,13. 439,21. 441, 22. 449,27. 451,33.
- Mangold (von Neuenburg) 24,26. 27,36.
- Meinhard 2,9.
- Otto (von Lobdeburg) 2,34. 3,4.
- Otto (von Wolfskehl) 65,24. 69,31. 70,33.
- Rudolf (von Scheerenberg) 400,27. 465,3. 472,6. 473,14. 475,40. 480,12. 490,11. 504,12 ff. 509,8. 510,33 ff.
- Sigismund von Sachsen, Administrator 348,23.
- Würzburg, Wolfram (von Grumbach) 52, 22,39. 55,1.
- Weibische Höfe: Albert von Beichlingen, Bischof von Hippus 69,30. 70,3. — Bertold Bischof von Cyganau 99,37. — Richard von Maspach 367,8. — Johannes Bischof von Nicopolis 387,15 ff. — Ludwig von Weiers 439, 20. — Johannes Greussing 400,35. 472,5. 476,14 ff.
- Archidiakon 45,7. 465,27. Itel Hiltmar 252,2,12. Antonius Dinstman 367,7. Johann Beyer 472,6.
- Dom 31,17. 346,34. Kapitel 2,4. — Dekane: Albert 8,12. Ludwig von Weyers 476,20. — Propst 45,7. — Dompfarrer Demetrius von Giech 225, 9. — Domherrn: Konrad von Weinsberg 119,9. Demetrius v. Giech 225,9. Itel Hiltmar 252,2,12. Johann von Grumbach 339,25. Antonius Dinstman 367,7. Johann Greussing, s. d. Kilian von Bibra 526,17 ff. Georg von Künsberg, s. d.
- Fiskalprokurator Nikolaus Rimensnider, s. d.
- Frauenberg, Propst Martin Mayersbach 201,31.
- Gericht, geistliches 39,6. 340,7,35.
- Guardian Albrecht von Neuenstein 65,20.
- Hofmeister Diez Truchsess 476,20.
- Landgericht des Herzogtums Franken 339,25. 340,9. 365,23. 399,21. 447,1. 488,17. — Landrichter: Johann von Grumbach 339,25. Georg von Künsberg, s. d.
- Neumünster, Domherrn: Heinrich, Lutwins Sohn 50,14 ff. Johann von Heilbronn 50,24. Propst Kilian von Bibra 526,17 ff.
- Pfarrkirche, Prediger Rudolf Hochregner 345,27.
- Schultheiss Johann Hessler 349,17.
- Peterse von W., Nonne zu Billigheim 177,18.
- Wurzel, Kunz und Hans 280,22.
- Wuschuff, Ulrich 233,19.

- Wussenbach s. Wissenbach.
 Wussenloch s. Wiesloch.
 Wüst, Hans 132,11.
 Wüste, Heinrich 28,17.
 Wüstenhausen OA. Besigheim, Kaplan
 Hans Koch 203,28,30.
 Wüstenroth OA. Weinsberg 369,17.
 381,10.
- Zabergäu**, württ. Vögte, zu Brackenheim 351,23,34.
 — Astmann, Dietmar, s. d.
 — Gerlach 261,8, 277,28, 283,39.
 — Grawe, Walter 125,35.
 — Ochsenbach, Konrad von 364,40.
 — Sachsenheim, Bertold von 248,33.
 Hans 407,2.
 — Winterstetten, Konrad Schenk von 440,1.
- Zan, Heinrich, Priester 514,19.
 Zangerswiese s. Kocherthürn, Fluren.
 Zech, Georg, Kaplan im Spital zu
 Heilbronn 401,15, 463,12, 478,20.
 — Klaus 486,31.
 — Peter 207,7.
- Zeeche, Joachim 310,27.
 Zehe, Heinrich der 47,31.
 — Jörg 345,34.
 — Peter 255,1, 270,7, 275,24.
- Zeyhe, Hans 129,19.
 Zeisolf, Zaischolf, Zeissolfs, Hans
 122,7.
 — Jörg, Kaplan zu Heilbronn 187,25.
 196,20, 236,22, 247,24,34, 306,22.
 315,8, 328,11, 409,21.
 — Matthias, Kaplan zu Heilbronn 328.
 11.
- Zeisolf's Baum s. Flein, Fluren.
 Zeller, Leonhard 318,23.
 Zendesbroses s. Heilbronn, Fluren.
 Zergibel, Burchard 438,26.
 Zerhafen, Zerre, Andreas, Notar 365.
 33.
- Zerre s. Zerhafen.
 Zerrengebhel, Heinz 219,25.
 Zettler, Heinz 181,17,21.
 Zeuter 121,12.
- Zeutern, bad. BA. Bruchsal, Albrecht
 von 245,8, 303,4,9.
 Zewren s. Schluchtern, Fluren.
 Ziegelmann 127,11.
 Ziegler, Hans 277,27.
 Ziemer 381,14.
 Zimmerer, Heinrich der 48,7.
 Zimmerhöhe s. Nordheim, Fluren.
 Zymmerlin, Michael 408,6.
 Zimmermann, Endris 483,31.
 — Heinrich 82,37, 414,18.
 — Hirsman der 48,2.
 — Kunz Müller der 140,18.
- Zimmern s. Dürrenzimmern und Frauen-
 zimmern.
- Zingel, Thomas 468,26.
 Zinser, Konrad 116,18.
 Zipplingen OA. Ellwangen, Bruder
 Heinrich von, Deutschordenskomtur
 zu Ulm und Donauwörth 67,25.
- Zyreyssen, Nikolaus 367,13.
 Zirkendorfer, Hans 469,20.
 Zische, Volz 67,19, 84,13.
 Zobel, Dietrich 305,12.
 — Hans 146,20, 210,38.
- Zode, Zöte, Heinrich 48,5, 57,18.
 Zoest, Rother 336,37.
 Zofingen, Schweiz, 201,24.
 Zoll, Hans 216,18.
 Zollern, Friedrich von, der Öttinger
 193,29.
- Zopf, Kunz 154,23, 169,28, 172,19.
 185,1 ff.
- Zorn, Hans, von Eckerich 303,2.
 — Klaus Bernhard, von Bulach 303,4.
 — Rudolf 303,31.
- Zöte s. Zode.
- Zottishofen OA. Künzelsau 253,8.
 Zudel, Nikolaus, Notar 185,5, 196,20.
 236,31, 251,8, 272,16. Schulmeister
 zu Heilbronn 310,1,30, 376,9, 494.
 27. Syndikus zu Heilbronn 502,30.
- Zulle 118,36.
 Zürich 486,20.
 Zusse, Züsse, Bertold 47,34, 542,5.
 — Gerhard, s. Gerhard.
- Zuzenhausen, bad. Amt Sinsheim 449,5.
 472,21, 512,1.

- Zweibrücken, Grafen, Herrn zu Bitsch, Friedrich (II.) [299,40](#), [302,5](#), [398,4](#), [474,11](#), [496,30](#). — Friedrich (gefälscht) [536,12](#).
- Haman (II.) [196,15](#), [214,14](#) ff.
- Simon (VI.), Wecker [474,15](#). — (gefälscht) [536,12](#).
- Zwerchwiese s. Kocherthürn, Fluren.
- Zwiefalten, OA. Münsingen, Benediktinerkloster [143,27](#).
- Zwigge, Wolfelin [37,12](#).
- Zwingenberg, bad. Amt Mosbach. Hans von [398,40](#).
- Zwirn, Zwir, Adam [401,6](#).
- Bertold [322,36](#), [401,6](#). Kaplan zu Heilbronn [291,19](#), [400,21](#) ff.

II. Register der Personen nach Ständen.

L. Päpste.

- Bonifaz VIII. [23,6,11](#), [345,3](#), [514,15](#).
- Gregor IX. [4,4](#).
- Johann XXII. [50,14](#), [57,8](#).
- Kalixt III. [396,27](#), [470,34](#).
- Klemens V. [30,10](#), [34,5](#).
- VI. [534,6](#).
- Martin IV. [12,30](#).
- V. [224,27](#), [225,12](#).
- Nikolaus V. [343,36](#), [352,9](#), [390,3](#).
- Paul II. [416,19](#), [449,17](#), [451,25](#), [452,34](#) ff.
- Pius III. [526,38](#).
- Sixtus IV. [431,46](#), [503,5](#) ff.

2. Kardinäle.

- Alanus, Kardinalpresbyter an St. Praxedis [395,7](#).
- Alfons, Kardinalpresbyter zu den vier Gekrönten [395,5](#).
- Antonius, Kardinalpresbyter an St. Chrysogonus [395,7](#).
- Colonna, Prosper de, Kardinaldiakon von St. Georg ad velum aureum [395,9](#).
- Dominikus, Kardinalpresbyter von Sta. Croce in Gerusalemme [395,6](#).
- Georg, Kardinalbischof von Präneſte, später Ostia [395,4,33](#).
- Guillernus, Kardinalpresbyter von Sta. Sabina [395,7](#).
- Johann, Kardinaldiakon von St. Angelo [396,29](#).
- Isidor, Kardinalbischof von Sabina [395,5](#).

- Orsini, Latinus de, Kardinalpresbyter von St. Johannes und Paulus [395,5](#).
- Petrus, Kardinalpresbyter von St. Marcus [395,8](#).
- Philipp, Kardinalpresbyter von St. Laurentius in Lucina [416,12](#).
- Piccolomini, Francesco de, Erzbischof von Siena [526,19](#).

3. Erzbischöfe.

- Köln: Dietrich (v. Mörs) [229,17,39](#), [230,16](#), [388,8](#) ff. [395,22](#), [401,30](#), [420,5](#) ff.
- Friedrich (v. Saarwerden) [183,17](#).
- Mainz: Adolf I. (v. Nassau) [127,20](#), [128,1](#).
- Adolf II. (v. Nassau) [420,28](#) ff. [451](#), [32](#), [490,12](#), [499,17](#), [502,12](#), [509,21](#), [521,19](#), [522,1](#).
- Dietrich (v. Erbach) [325,35](#), [350,22](#), [364,24](#), [365,10,17](#), [375,18](#), [382,18](#), [29](#), [387,1,38](#), [388,7](#) ff. [390,4](#), [393](#), [37](#), [396,7](#), [401,30](#).
- Gerlach (v. Nassau) [62,32](#), [111,3,7](#).
- Heinrich (Knoderer) [13,34](#).
- Johann (v. Nassau) [23,35](#), [183,4](#), [216,1](#).
- Konrad (v. Weinsberg) [133,13](#), [199,8](#).
- Konrad (v. Daun) [229,16,38](#).
- Manasgerd: Nerzes [70,6](#).
- Nazareth: Petrus [56,23](#).
- Siena: Francesco de Piccolomini [526,19](#).

Trier: Balduin (v. Luxemburg) 39,11,
35, 91,17,
 Jakob (v. Sirk) 368,7 ff. 395,22,
402,14,
 Johann (v. Baden) 389,13, 421,14,
 Otto (v. Ziegenhain) 229,16,38, 230,
16,
 Werner (v. Falkenstein) 183,16.

4. Bischöfe.

Acerno: Jordanus 56,26.
 Petrus 70,7.
 Amelia: Maurus 22,21.
 Annaghdown: Thomas 56,24.
 Augsburg: Friedrich (Speth v. Vaimingen) 52,24.
 Ulrich (v. Schöneck) 59,32.
 Bamberg: Anton (v. Rotenhan) 395,23.
 Friedrich (v. Hohenlohe) 50,22.
 Bova: Cyprian 22,23.
 Capaccio: Johannes 22,22.
 Cygna: Bruder Bertold, Weihbischof
 von Würzburg 99,37.
 Colombo: Jordanus 56,26.
 Croja: Bruder Romanus 22,23,36.
 Duleigno: Gracia 70,7.
 Veglia: Bruder Lambert 22,21.
 Verden: Ulrich (v. Albeck) 207,33,
208,22.
 Gallipoli: Meletius 56,25.
 Ganos: Bernhard 70,8.
 Gardiki: Benedikt 56,26.
 Hippus: Bruder Albert v. Beichlingen,
 Weihbischof von Würzburg, Bam-
 berg und Mainz 69,30, 70,3.
 Jerusalem: Bruder Basilius, Bischof
 der Armenier 22,19.
 Knin: Thomas 70,9.
 Konstanz: Eberhard II. 4,13.
 Mariana: Vincentius 56,25.
 Martirano: Adam 22,20.
 Mileto: Sabba 22,21.
 Montemarano: Petrus 70,8.
 Nikopolis (Emaus): Johannes, Weih-
 bischof von Würzburg 387,15 ff.
 Oppido: Stephanus 22,23.
 Ostia: Kardinalbischof Georg 395,33.
 Pola: Sergius 70,9.

Präneste: Kardinalbischof Georg
395,4.
 Prischina: Benedikt 70,8.
 Regensburg: Gebhard 2,7.
 Sabina: Kardinalbischof Isidor 395,5.
 Seemariensis: Johannes 70,7.
 Sebaste: Bernhard 56,24.
 Speyer: Adolf (v. Nassau) 127,20.
 Matthias (Ramung) 392,35, 420,36,
421,36, 422,22, 423,12, 429,7 ff.,
432,8, 466,32, 472,24.
 Raban (v. Helmstadt) 229,20, 230,
1,16, 245,5.
 Reinhard (v. Helmstadt) 395,23.
 Siegfried (v. Venningen) 398,35.
 Teleso: Salernus 22,22.
 Worms: Arno 532,29.
 Dietrich 78,1.
 Erhard (v. Dersch) 126,35.
 Friedrich (v. Domnegk) 200,9, 230,
1,16, 274,30, 280,40, 295,46, 299,
17, 300,6, 319,5.
 Johann (v. Fleckenstein) 199,29,
207,22, 229,21.
 Kuno 539,31.
 Reinhard (v. Sickingen) 200,12, 395,
23, 398,34, 400,8, 401,2, 466,32.
 Salman 56,25.
 Würzburg: Albert (v. Hohenlohe).
 Andreas (v. Gundelfingen), Arno,
 Bertold (v. Sternberg), Emehard,
 Gerhard (v. Schwarzburg), Gott-
 fried IV. (v. Limpurg), Hermann I.
 (v. Lobdeburg), Johann II. (v.
 Brunn) und III. (v. Grumbach),
 Mangold (v. Neuenburg), Mein-
 hard, Otto (v. Lobdeburg, v. Wolfs-
 kehl), Rudolf (v. Scheerenberg),
 Sigismund (v. Sachsen), Wolfram
 (v. Grumbach), s. Register I.

5. Weihbischöfe.

Bamberg: Albrecht v. Beichlingen
70,5.
 Mainz: Albrecht v. Beichlingen 70,3.
 Heinrich v. Wirttemberg 427,18.
 Würzburg: Albert v. Beichlingen,
 Bischof v. Hippus 69,30, 70,3.

Bertold, Bischof v. Cygana 99,37.
Richard v. Maspach 367,8. Johannes, Bischof v. Nikopolis 387,15 ff.
Ludwig v. Weyers 439,20. Johannes Greussing 400,35. 472,5. 476,14 ff.

6. Ordensleute.

Adelberg, Prämonstratenserklöster, Pröpste: Burchard 89,28. 90,9. — Heinrich 26,38. 27,7. — Rudolf 80,18. — Ruprecht 342,33.
— Bruder: Johann gen. der Ruhe 89,35. Bertold Nifer 25,39. — Heinrich Wicmar 25,37.
Alteich, Benediktinerabtei, Abt Gozbold 1,10.
Antoniusorden, Prokurator Ulrich 161,5.
Au, Cisterzienserabtei, Abt Marquard 118,14.
Augustiner¹⁾ s. Esslingen, Rebdorf, Speyer.
Bebenhausen, Cisterzienserabtei, Abt Heurich von Hailfingen 261,4.
Beginen s. Heilbronn.
Benediktinerorden s. Alteich, Amorbach, Comburg, Hirsau, Lorch, Mönchberg, Murrhardt, Odenheim, Weissenburg, Zwiefalten.
Billigheim, Cisterziensernonnenkloster, Äbtissinnen, Schwestern, Kaplan, s. Register I.
Brounbach, Cisterzienserabtei, Abt Bertold 118,16.
Cisterzienserorden s. Au, Bebenhausen, Brounbach, Kaisersheim, Königssaal, Maulbronn, Neuburg, Schöndthal.
— Bruder Heurich Richel 47,4. 541,9.
Cisterziensernonnen s. Billigheim, Frauenzimmern, Lichtenstern, Marienthal.

¹⁾ Bei den Verweisungen von den Orden auf die einzelnen Klöster sind alle Klöster des Registers I angeführt. Im Register II kommen nur die, bei denen einzelne Personen genannt werden.

Comburg, Benediktinerabtei, Äbte: Erkinger 169,17. — Simon 14,24.
Croja, Bruder Romanns, Bischof zu 22,23,36.
Dachhausen, Bruder Johann v. 91,16.
Deutscher Orden, Deutschmeister: Konrad von Feuchtwangen 13,29.
— Konrad von Egloffstein 202,16.
— Jost von Venningen 367,30 ff. 389,35. 390,1. 435,17. — Siegfried v. Venningen 152,30. — Ulrich von Lentersheim 366,6. 483,18. — Eberhard von Seinsheim 237,28. 240,14. 249,20,38. 250,2,17. 262,14. 270,34. 273,33. 304,28. 336,40.
— Landkomture der Ballei Franken: Gottfried von Hohenlohe 21,7. Friedrich von Egloffstein 152,36.
— Trappierer Konrad Ger 187,11.
— Kommenden: Donauwörth, Virusberg, Heilbronn, Horneck, Kapfenburg, Mergentheim, Nürnberg, Prozelten, Regensburg, Stocksbach, Ulm, Winnenden.
Dinkelsbühl, Karmeliterprior Johannes Cröwelsheim 348,4.
Dominikanerorden s. Esslingen und Wimpfen.
— Bruder Swicker von Gemmingen 542,32.
Dominikanerinnen s. Lauffen, Simau, Steinheim, Weil.
Donauwörth, Deutschordenskomtur Heinrich von Zipplingen 67,25.
Esslingen, Karmeliterbruder Cäsar Knör 348,6.
Faurndau, Chorberr Konrad von Gmünd 27,2.
Veglia, Bruder Lambert, Bischof zu 22,21.
Virusberg, Deutschordenskomtur Johann von Venningen 202,31.
Flein, Klarissinnenkloster, Äbtissin Gertrud 18,37.
Franziskanerorden, Provinzial Johann Lindener 453,13. 461,16 ff. 514,14.

- Franziskanerorden, Brüder: Nikolaus von Boppard 514,22. Nikolaus Diebach und Nikolaus Karoli 453,10. 462,4.
- Klöster s. Esslingen, Heilbronn, Speyer, Ulm, Würzburg.
- Frauenzimmern, Cisterziensernonnenkloster, Priorin Adelheid Rygin 261,2.
- Schwestern: Anna und Elsa v. Malsheim 260,27. 261,1.
- Gebstättel, Propst Engelhard von Bachenstein 219,10.
- Gernod, Bruder 19,2.
- Heilbronn, Begine: die Herrenbergerin 71,24.
- Deutschordenskomture, Komture, Brüder, Guardian, Baumeister, Küchenmeister s. Register I.
- Franziskanerkloster, Guardiane und Brüder s. Register I.
- Karmeliterkloster, Prioren s. S. 352 f.
- — Cellarius Peter Hertwig 411,25.
- Klarissinnenkloster, Äbtissinnen und Schwestern, s. Register I.
- Klosterhöfe s. Register I.
- Hirsau, Benediktinerabtei, Äbte: Bernhard 449,18. 451,21 ff. — Sigmund 52,16,19. 64,13.
- Brüder 52,31 ff. 64,18 f.
- Holz, Propst Wiggelin 52,17,29.
- Horneck, Deutschordenskomture: Ludwig von Aub 35,33. — Johann von Frankenstein 202,30.
- Johann von Nippenburg 275,3. — Burchard von Westerstetten 304,36. 332,39.
- Jersusalem, Bruder Basilius, Bischof zu 22,19.
- Johanniterbrüder: Konrad von Dörzbach 121,25. — Endres Maler, Pfarrer zu Ilsfeld 284,29.
- Kaisheim (Kaisersheim), Cisterzienserabtei, Abt Georg 440,38.
- Bruder Burchard 64,21.
- Kapfenburg, Deutschordenskomtur Johann von Venningen 202,14.
- Karmeliterorden, General: Johannes Soreth 387,6. 411,24.
- Provinzial: Johann Mellerstatt 347,17. 348,7. 352,33.
- Brüder: Johannes Carpentarii — 348,5. — Albrecht Ulner 376,19.
- Klöster s. Dinkelsbühl, Esslingen, Heilbronn, Hirschhorn, Neckarsulm, Straubing, Wien.
- Klarissinnenorden, Klöster s. Flein, Heilbronn, Leitishofen, Pfullingen.
- Leitishofen, Klarissinnenkloster, Äbtissin Dorothea 466,21.
- Lichtenstern, Cisterziensernonnenkloster, Äbtissinnen: Elisabeth 18,28. — Kunigunde 535,9.
- Lorch, Benediktinerabtei, Äbte und Brüder s. Register I.
- Chorberrnstift, Kanoniker: Meister Heinrich 14,9. — Durnich 26,40.
- Mainz, Propst Johann von Seelheim zu St. Maria ad gradus 191,8.
- Maulbronn, Cisterzienserabtei, Äbte und Brüder s. Register I.
- Mergentheim, Deutschordenskomture: Dietrich von Venningen 152,38. — Jost von Venningen 338,23 ff. — Albrecht von Gebstättel 373,18.
- Münchberg, Benediktinerabtei, Abt Eberhard 464,43.
- Mosbach, Propst Beringer 533,28.
- Müller, Agnes, Nonne 322,25.
- Murrhardt, Benediktinerabtei, Abt Wilhelm 233,37.
- Nenburg, Cisterzienserabtei, Abt Friedrich 46,12. 47,15.
- Neuenstein, Albert von, Bruder 19,1. 38,18. 65,20.
- Neuhäusen, Chorberr Werner Strulle 27,1.
- Sängers Ulrich Nenninger 314,13.
- Nürnberg, Deutschordenskomtur Ludwig von Wertheim 152,37.

Oberstenfeld, Chorfrauenstift, Äbtissin Adelheid 34,14. 35,14.

— Chorfrau Anna von Massenbach 379,1.

Odenheim, Benediktinerabtei, Äbte: Philipp von Stein und Johann Sehenk von Winterstetten 494, 3,16. Diether von Venningen 183,18.

Öhringen, Stift, Dekane: Johannes 216,15. Nikolaus Sickinger 389, 22.

— Vikar Johann Kutsche 216,8.

Paulinereremiten s. Gundelsberg.

Pfullingen, Klarissinenkloster, Schwester Katharina von Massenbach 378,39.

Prämonstratenser s. Adelberg.

Prämonstratensernonnen s. Schäfersheim.

Prozelten, Deutschordenskomtur Johann von Frankenstein 202,13.

Rebdorf, Augustinerchorherrenstift, Propst Friedrich von Dörzbach 191,7.

Regensburg, Deutschordenskomtur Gottfried und Brüder 7,32.

Roth, Propst Reinbot Kese 52,16,30.

Schönthal, Cisterzienserabtei, Äbte und Brüder s. Register I.

Sirnau, Dominikanerinnenkloster, Priorin Agnes 15,9.

Steinheim, Dominikanerinnenkloster, Priorinnen und Schwestern s. Register I.

Ulm, Deutschordenskomture: Heinrich von Zipplingen 67,25. Wolfgang von Seinsheim 278,34. Simon von Leonrodt 389,34.

Weinsberg, Schwester Irmengard von 8,5.

Wimpfen, Dominikanerkloster, Prior Heinrich von Ansbach 199,3.

— Petersstift s. Register I.

Winnenden, Deutschordenskomtur Stephan von Hoppingen 338,24.

Würzburg, Frauenberg, Propst Martin Mayersbach 201,31.

Würzburg, Franziskanerguardian Albrecht von Neuenstein 65,20.

7. Weltklerus.

Achstetten, Pfarrer Matthias Scheit 254,2.

Affaltrach, Pfarrverweser Georg 370,37.

Altwiesloch, Pfründner Jodokus 491,24.

Ausbach, Prediger Matthias Remen 465,8.

— Scholastikus Walram von Hunds-
bach 137,34.

Aschaffenburg, Stift Peter und Alexander, Kanoniker Johann Rimensneider 463,34.

Ast, Meister Ludwig vom, Dr. utr. jur. 289,13 ff. 299,23. 300,8.

Bamberg, Domherrn: Stephan Beheim 391,33. Graf Georg von Löwenstein 250,28. 270,33. 309, 8,36. 391,33.

Bardowick, Propst Albert Cock 507,12.

Beihingen, Pfarrer Stephan Lutwin 117,20. 130,11.

Biberach, Pfarrer Heinrich Frödenstein 234,22.

Böckingen, Pfarrer und Kaplan s. Register I.

Böllingen, Pfarrer Herbot 99,7.

Bologna, Erzpriester Antonius de Grassis 503,38.

Bönnigheim, Pfarrer Diez Schenk 139,8.

Brackenheim, Kaplan Jodokus Byhinger 377,32.

Bruckmann, Nikolaus 503,27.

Dornberger, Thomas, Dr. jur. can. 431,37.

Drentwede, Lambert 503,28.

Düwer, Johann, Dr. jur. can. 252,1.

Eberstadt, Pfarrer: Albrecht 97,19. 98,18. Konrad Pfender 97,18.

Eppelsheim, Pfarrer Johann Grife 505,6.

Flein, Pfarrer Christian Krieg 168,13.

- Vogel, Johann, Dr. jur. can. 49,31.
 Freising, Domherr Ulrich Aresinger 407,32.
 Gliss, Johann, 506,38.
 Gluensiess, Johann, Magister 504,31—506,4.
 Grombach, Bertold von 541,14.
 Grossgartach, Pfarrer Melchior Ricms 401,14.
 Grünbuch, Bertold von 47,8. 48,34.
 Guldenkopf, Hans, Dr. jur. can. 319,6.
 Häfnerhaslach, Pfarrer Gerlach 127,15.
 Hall, Bertold von 533,27.
 Hausen bei Brackenheim, Pfarrer Jodokus Byhinger 377,28.
 Heidelberg, Heiliggeistkirche, Vikare: Jakob Teschenmacher, Jodokus Fabri, Diether Harnascher, Johann Schüle 491,27 ff.
 — Universität: Peter Wacker, Konservator 490,34. 491,31. — Martin Renz, Rektor 491,23.
 Heilbronn s. Register I unter Geistliche, Kirchen, Spital.
 Heimsheim, Pfarrer Johann 237,13.
 Frühmesser Klaus Feucht 377,9.
 Heinrieth, Pfarrer Albrecht Bäckinger 102,9.
 Herkenrath, Magister Bartholomäus v. 280,43. 316,23. 398,38.
 Holscher, Heinrich 505,31.
 Horkheim, Pfarrer Gernolt 106,2. 125,11.
 Hutzelen, Jakob 323,8.
 Ingolstadt, Kanoniker Albert Cock 503,6 ff.
 Kellenbach, Philipp 491,38.
 Klingenberg, Pfarrer: Heinrich 296,16. Hans von Klingenberg 303,40.
 Klinghammer, Sebastian 514,23.
 Kocherstetten, Pfarrer Erhard 376,6.
 Kocherthürn, Pfarrer Johann 197,15.
 Költer, Konrad 514,23.
 Konrad der Jude 48,36.
 Kopf, Hans 316,24. 317,36.
 Kraft, Johann 182,15.
 Ladenburg, Altarist Johann Hug 271,31 ff.
 Lauffen: Konrad Entlin 377,29.
 Hertrich 95,2. Walter von 48,34.
 Lausanne, Propst Kaspar v. Terauo 505,44. 506,22.
 Lengriet, Johann 463,35.
 Löwenstein, Pfarrer, Geistliche s. Register I.
 Luithard, Kaplan 533,15.
 Mainz, Domherr Konrad von Weinsberg 119,9 ff.
 Mitken, Gewin, Magister 504,30—506,3.
 Münckein, Peter 161,5.
 Neckarbischofsheim, Kaplan Konrad Ysengrin 370,32.
 Neckarelz, Pfarrer Nikolaus Cuspes 272,14.
 Neckargartach, Pfarrer: Johann Erk 291,29. Hermann Kriech 235,17. Herbort, Kammerer 95,13.
 Neckarsulm, Pfarrer Konrad Winsheimer 155,23,35.
 Neckarwestheim, Pfarrer Friedrich 380,28.
 Nellingen, Pleban Konrad 4,14.
 Neuenstadt, Pleban Konrad Wetzel 168,5.
 Niedernhall, Martin von 161,6.
 Nordheim, Pfarrer: Nikolaus von Wimpfen 190,5. Heinrich Apfelbauer 205,18.
 Oberstenfeld, Johann von 35,20.
 Ödheim, Pfarrer: Johann Kallenberger 237,17. Konrad von Lorch 168,4. — Pfründner: Wypert, Kaplan 167,33.
 Olmütz, Dekan Nikolaus 62,31.
 Öschelbronn, Dekan Konrad 47,7. 48,33. 541,14.
 Passau, Kanoniker Ulrich Enzenberger 503,14 ff.
 Pfersdorf, Pfarrer Johann Tilger 225,8.
 Pistorius, Magister Hartmann, Dr. utr. jur. 491,36.

Reinsberg, Pfarrer Joss Schwab 341,
9. 549,32.
Rysen, Magister Hans, Dr. jur. can.
280,43. 317,37.
Roth, Heinrich von 47,25.
Röttacker, Johann 514,26.
Rottweil, Burchard von 48,35.
Schierstatt, Johann 506,27.
Schlegel, Pfaff Heinrich 92,38.
Schönefeld, Peter 503,25.
Schütz, Konrad 377,28.
Schwabach, Kaplan Gerung Schiff-
holt 392,39.
Schwägelin, Hans 528,5.
Schwaigern, Erzpriester Heinrich
296,16.
Siebenbürgen, Propst Albrecht von
402,35.
Sontheim, Pfarrer Burchard von
Heilbronn 180,36.
Speyer, Allerheiligenstift: Scholasti-
kus Priunnich 26,40.
— Dompropst Ulrich von Helmstadt
385,20.
— Stift St. German, Kanoniker
Heinrich Lutwin 50,18.
Stein, Peter vom, Kanoniker 504,34.
Stetten, Wilhelm von 180,16.
Stuttgart, Heiligkreuzstift s. Re-
gister I.
Sülzbach, Pfarrer Peter Moll 237,
17.
Sulzfeld, Frühmesser Heinrich Hum-
brecht 208,16.
Trient, Propst Kaspar von Teramo
505,43.
Wangen, Heinrich von 491,37.
Weinheim, Pfarrer Ludwig Rorich
315,3.
Weinsberg, s. Register I, Burg,
Kapitel, Pfarrkirche.
Welcker, Konrad 481,36.
Wertwin, Johann 506,38.
Wiglin 135,36.
Wimpfen, Johann von 323,8.
Worms, Dekan, Domkapitel, Kanoni-
ker, s. Register I.
Würm, Nikolaus 506,39.

Würzburg, Archidiakon, Dom, Neu-
münster, Pfarrkirche, s. Register I.
Wüstenhausen, Kaplan Hans Koch
203,28,30.
Zan, Heinrich 514,19.
Ziegler, Konrad 463,13.

8. Geistliche Beamte.

Billigheim, Hofmeister Heinrich
Rysenbuch 154,6.
Flein, Heilgenpfleger Hans Kottler
168,10.
Heilbronn: Kilianskirche (Kollektor
und Mesner), die Pfleger der
Kirchen, Klöster, des Spitals, s.
Register I.
Mainz, Erzbistum, Hofmeister Hans
von Erbach 393,28.
Römische Kurie: Kanzleibeamte s.
n. 78. 658. 819.
— Abbreviator Albert Cock 503,6 ff.
— Auditor Matthäus de Porta
505,17.
— Kaplan Antonius Grassis 503,38.
Wimpfen, geistliches Gericht s.
Register I.
Würzburg, Bistum: Fiskalprokurator,
Hofmeister, Landrichter s. Re-
gister I.

9. Notare.¹⁾

Albertus 392,30.
Block, Joachim 503,29.
Büllinger, Konrad 488,25.
— Ludwig 394,25.
Butneck, Johann 323,6,14.
Dasser, Magister Egidius 505,39. 506,16.
Drechsler, Michael 401,24.
Ernst, Werner 208,20.
Fischer, Lorenz 367,27.
Vogt, Lampert 406,35.
Friedericus Friederici 504,12,41.
Grienbach, Johann 250,14.
Hagenweiler, Johann 505,39. 506,17.

¹⁾ Es sind dies nicht lauter Kleriker, son-
dern auch sonstige „Schreiber“, die den No-
tarstitel in Anspruch nehmen. Andere s. noch
unter Boxberg, Ostertag, Heilbronn, Stadt-
schreiber.

Hanterle, Heinrich von 504,10.
 Helmerich, Jakob 418,34.
 Herrenberger, Johann, von Ladenburg 221,1.
 Horner, von Rottenburg a. N., Albert 40,1. 122,20. 394,25.
 — — Kaspar 394,25.
 — — Leonhard 488,25.
 Hospitalis, Johann 326,35.
 Jäger, Heinrich 499,27.
 Keyser, Paul 514,21.
 Krebs, Peter 490,37. 491,20,35.
 Meyger, Gottfried 505,41.
 Meyse, Johann 526,11 ff.
 Morell, Gaufried 504,40.
 Mülter, Joseph 180,14.
 Nilis, Johann 504,10,39.
 Rüllichhäuser, Johann 506,28.
 Schreiber, Jakob 144,1.
 Selbach, Erhard 431,34.
 Sellatoris, Maternus 506,29 ff. 514,16.
 Speck, Otto von 506,15.
 Thomä, Johann 464,2.
 Wessler, Friedrich 505,7,15.
 Zerhafen, Zerre, Andreas 365,33.
 Zudel, Nikolaus, 185,5. 196,20. 236,31. 251,8. 272,16.

10. Kaiser und Könige.

Adolf (v. Nassau), deutscher König 20,1,35. 23,19.
 Albrecht I., deutscher König 27,14,22 ff. 29,31. 30,11,26. 32,14.
 Alfons VIII. von Kastilien 533,9.
 Arnulf, Kaiser 1,18,23. 2,3.
 Eleonore, Gemahlin Kaiser Friedrichs III. 469,33. 481,31.
 Friedrich I., Kaiser 2,27. 533,1,9.
 — II., Kaiser 2,26. 533,23.
 — der Schöne, König 39,1. 43,8.
 — III., Kaiser, s. Register I.
 Georg von Podiebrad, König von Böhmen 434,25. 441,33.
 Heinrich I., deutscher König 2,1.
 — V., Kaiser 533,4.
 — VI., Kaiser 2,27.
 — (VII), deutscher König 3,12—35. 11. 14. 35,38. 533,19. 539,8.

Heinrich VII., Kaiser 32,5,30,35. 84. 27 ff.
 Karl der Grosse, Kaiser 1,2,15,19. 521,9.
 — IV., Kaiser, s. Register I.
 — VII., König von Frankreich 395,21.
 Konrad I., deutscher König 2,3.
 Ladislaus Postumus, König von Ungarn 402,37.
 Ludwig der Fromme, Kaiser 1,1,20. 2,3. 533,32.
 — der Deutsche, König 1,10,14,20. 2,3.
 — der Bayer, Kaiser, s. Register I.
 Margarete, Gemahlin Kaiser Heinrichs VII., 33,21.
 Matthias Corvinus, König von Ungarn 470,22. 520,17.
 Maximilian I., Kaiser 62,12. 97,9. 115,9.
 Pippin, fränk. König 1,6. 2,2.
 René, Titularkönig von Sizilien 395,21. 466,30.
 Rudolf I., deutscher König 6,17. 7,5. 9,3. 11,13. 12,7,31. 13,1,15 ff. 16,11. 16,21. 54,13.
 Ruprecht, deutscher König, s. Register I.
 Sigmund, König v. Ungarn, dann Kaiser, s. Register I.
 Wenzel, deutscher König 120,23. 129. 34. 130,3. 147,24. 148,26. 149,27 ff. 150,2. 167,13. 212,33.
 Wilhelm (von Holland), deutscher König 533,32.

11. Herzoge.

von Bayern: Albrecht I., III., Ernst, Friedrich, Johann II., IV., Ludwig IV., V., VI., VII., IX., Stephan II., III., Welf, Wilhelm I., III., s. Register I.
 von Burgund: Karl der Kühne 466. 32. 524 f.
 von Franken: Konrad (v. Rothenburg) 533,10.
 von Kalabrien: Johann 395,21. 466. 30.
 von Kärnten: Heinrich 542,21.
 von Mailand: Antonie de' Visconti, Gemahlin Eberhards III. von Württemberg 170,24.

von Österreich: Albrecht II. 96,2, 11.
 — VI. 381,1. 383,3. 395,24. 399, 31. 414,30. 434,24.
 — Leopold 131,20.
 — Otto 58,14.
 — Sigmund 492,7.
 von Sachsen: Elisabeth 366,30.
 — Friedrich II. 366,3,18. 401,32.
 — Rudolf III. 183,28.
 — Sigismund, Administrator von Würzburg 348,13.
 — Wilhelm III. 383,3.
 von Savoyen: Margarete, Gemahlin Ludwigs IV. v. d. Pfalz, dann Ulrichs V. v. Württemberg 384,7. 411,3.
 von Teschen: Primissel 150,10.

12. Grafen.

von Baden, Markgrafen: Albrecht, Bernhard I., Christoph, Friedrich II., Hermann IX., Hesso, Jakob I., Karl I., Mechtilde, Rudolf II., III., VI., VII., s. Register I.
 von Brandenburg, Markgrafen: Albrecht Achilles, Friedrich I., II., Hermann der Lange, Ludwig v. Bayern, Sigmund, s. Register I. Burchard 532,29.
 von Cleve u. Mark: Adolf 311,29.
 von Dagsburg s. Leiningen.
 von Daun, Wildgräfin Ylande 155,7.
 von Eberstein: Asmus 305,13.
 — Bernhard 184,25,36. 267,28 ff.
 — Hans 316,22. 407,31.
 — Heinrich 540,17.
 — Wilhelm 184,36. 207,24.
 — Wolf 151,3.
 von Vaihingen: Konrad 43,2.
 von Haigerloch: Albrecht 15,20.
 von Helfenstein: Agnes, geb. von Weinsberg 199,15.
 — Friedrich 311,12.
 — Konrad 338,16.
 Hermann 2,9.
 von Hessen, Landgraf Ludwig II. 383,6.

von Hohenberg: Albert 13,42. 20, 35.
 — Sigmund 448,14.
 von Hohenlohe s. beim Adel.
 von Hohnstein: Margarete 199,15.
 von Katzenelnbogen: Diether 169, 26. 172,17.
 — Eberhard 13,20,35. 27,23.
 von Leiningen und Dagsburg: Anna, Emicho, Hans, Hesse, s. Register I.
 von Leuchtenberg u. Hals: Hans 199,9.
 von Löwenstein: Albert, Georg, Heinrich, Luckardis, Ludwig, Nikolaus, Poppo, Rudolf, s. Register I.
 von Magdeburg: Michel 302,15.
 von Mark s. Cleve.
 von Miltenberg: Burchard 435,4.
 von Nassau-Weilburg: Philipp II. 383,8.
 vom Niederlahngau: Gebhard 532, 33.
 von Nürnberg, Burggrafen: Friedrich V. 147,2,6.
 — VI., s. Brandenburg, Friedrich I.
 — Johann 77,6,12.
 von Ortenberg: Etzel 255,6.
 von Öttingen: Albrecht 83,19. 90, 24. 92,22,28.
 — Friedrich 62,38. 221,8.
 — Ludwig 22,15. 31,22,31. 62,34 ff. 221,7. 282,13.
 Pfalzgrafen: Adolf, Friedrich I., Friedrich v. Pfalz-Simmern, Johann, Ludwig III., IV. und von Pfalz-Veldenz, Margarete, Otto I. und II. von Pfalz-Mosbach, Philipp, Rudolf II., Ruprecht I., II., III., Stephan von Pfalz-Simmern, s. Register I.
 von Schwarzburg, Gräfin Margarete 199,14.
 von Sponheim: Heinrich 13,30.
 — Margarete, Markgräfin von Baden 201,2.

- von Sulz: Johann 277, 4 ff. 334, 35 ff. 397,
16. 448, 15. 449, 1. 482, 13. 515, 5.
— Rudolf 138, 23. 149, 31. 169, 26.
172, 17.
von Waldeck: Walrab 383, 6.
von Wertheim: Hans 365, 10.
— Ludwig, Komtur zu Nürnberg
152, 37.
— Michel 282, 20.
— Wilhelm 435, 4.
— Willeburgis 60, 34.
Wildgräfin Ylaude von Daun 155, 7.
von Wirttemberg: Eberhard I., II.,
III., IV., V., Heinrich, Ludwig I.,
II., Ulrich II., III., IV., V.,
Söhne Eberhards I. und II., s.
Register I.
von Zweibrücken, Herrn zu Bitsch:
Friedrich II. 299, 40. 302, 5. 398,
4. 474, 11. 496, 30.
— Hamann II. 196, 15. 214, 14 ff.
— Simon VI., Wecker 474, 15.
— Friedrich und Simon (gefälscht)
536, 12.

13. Adel und städtisches Patriziat.

- Aberder s. Seckendorff.
von Adelmansfelden, Rüdiger 38, 10.
von Adelsheim, Boppo, Diether,
Götz, Hans, Jörg, Martin, Stephan,
Zeisolf, s. Register I.
Adelzhauser, Jörg 407, 36.
Ahefänger, Hans 195, 17. 264, 30 ff.
499, 36
Ayerer, Aigerer s. Eyrer.
Altenburg, Renhard der Fleiner von
30, 20.
Alwig genannt Kuhnbronn, Hans,
Kunz s. Register I.
Amman, Otto, in Ulm 13, 41.
von Amorbach, Albrecht 24, 12.
von Anglach, Christine, Diether, Els-
beth, Jakob, Wilhelm, s. Register I.
Aresinger, Paul 255, 11.
— Ulrich 407, 32.
von Arnegg s. Stein, Register I.
von Aschhausen, Götz 372, 5.
— Heinrich, Konrad 76, 22, 30.

- von Ast, Ludwig, Dr. jur. utr. 289,
13 ff. 299, 23. 300, 8.
von Aub, Ludwig, Komtur 35, 33. 41, 17.
— Matthias 194, 30, 43.
von Auenstein, Hans von Wunnen-
stein genannt 157, 33.
Auer, Hans 255, 13.
— Sigmund 305, 13.
von Bach, Jörg 245, 7.
von Bachenstein, Alhuse, Engel-
hard, Götz, Hans, Marquard, s.
Register I.
Bayerstorffer, Ulrich 255, 13.
von Balzhofen, Konrad 40, 33.
— Sigmund, Simon 449, 15. 493, 9.
von Bartenau, Katharina 65, 13.
Bautz s. Caplan, Register I.
von Bebenburg, Engelhard 4, 25.
— Konrad 320, 3, 11.
— Lupold 88, 16.
— Wilhelm 146, 34. 147, 5.
von Bechingen, Rudolf 298, 3.
Becht, Jörg 378, 41.
von Beichlingen, Albert von, Weih-
bischof 69, 30. 70, 3.
Berler, Heinrich 235, 29.
— Margarete 527, 12.
von Berlichingen, Anna, Beringer,
Diether, Engelhard, Götz, Hans,
Hermann, Peter s. Register I.
Berlin, Hans, Seitz s. Register I.
Bernhart, Adam, Adelheid, Barkelin,
Hans, Irel, Walter, Wignar, s.
Register I.
von Bernhausen, Hans 201, 10. 277,
18.
— Jodok 252, 4.
von Berwangen, Albrecht 179, 16.
297, 27. 303, 1, 30.
Bessrer, Ulrich 138, 22.
von Bibra, Kilian, Domherr 526, 17 ff.
von Bichishausen, Hans Truchsess
248, 8.
von Bickenbach, Heinz 380, 12.
— Konrad, Gottfried 42, 28.
von Bielriet, Wolfram 24, 11.
— Wolfelin 540, 34.
von Bietigheim, Heinrich 40, 32.

- Binkesser, Bingusser, Anna,
 Jakob, s. Register I.
 von Bissingen, Hans 321,1.
 von Bitsch s. Zweibrücken, Grafen.
 von Blauenstein, Gerhard 58,7.
 — Schwickard 333,17.
 Bock, Erenfried, von Erpfenstein 298,8.
 Bockell, Johann 324,16.
 von Böckingen, Adam, Adelheid,
 Adelhehn, Albrecht, Bertold,
 Elisabeth, Engelhard, Gertrud,
 Götz, Hans, Hartmann, Hartmut,
 Heinrich, Hiltgard, Konrad, Mar-
 garete, Rudolf, Rülín, s. Re-
 gister I.
 Bücklin, Adam, Heinrich, Reinhard,
 Wilhelm 298,21.
 — Bechtold 320,38.
 — Hans 194,11. 298,21.
 Boen, Hermann von dem 418,30.
 Bombast von Hohenheim, Wil-
 helm 253,33. 254,4.
 von Bondorf, Burkard von B. von
 Weitingen 406,6.
 von Bonfeld, Friedrich, Markward
 und Hertwic 4,8.
 von Bopfinger, Hieronymus 336,1.
 — Rudolf 415,40.
 von Borchusen, Heinrich 290,32.
 von Brackenheim, Hugo 22,8. 26,17.
 von Brauneck (Hohenlohe), Anna,
 Konrad 199,9,13.
 von Brehmen, Heinrich 269,8.
 — Peter 370,26.
 von Breit, Michel s. Register I.
 von Breitenbach, Konrad, Komtur 152,
 39.
 von Brettach, Hans 371,30 ff.
 von Brenberg, Gerlach 20,1.
 Brugel s. Sachsenheim, Register I.
 Brusse, Albrecht 40,10. 60,15.
 — Heinrich 18,23. 19,26. 21,12. 24,3.
 von Bubenhofen, Hans 481,16.
 von Buchenau, Gottschalk, Marschall
 374,14.
 von Bulach, Klaus Bernhard 303,4.
 Burgberg, Konrad von Heimenhofen
 zu 305,8.
 Burger genannt Dinkelsbühl,
 Anna, Erhard, Hanmann, Hans,
 Heinrich, Klara, Konrad, Paul,
 s. Register I.
 Burger genannt Taler, Hans 119,
 11,35.
 Bürgermeister, Eberhard 82,19.
 Butel, Antoni von Lefferingchuse ge-
 nannt 361,15.
 von Calw, Mangold und Heinrich 52,32.
 von Cannstatt, Adelheid 36,15.
 — Reinhard 38,11.
 Caplan von Ödheim, Bautz ge-
 nannt, Anna, Heinrich, Johann,
 Irmentrud, Reinbot, Ulrich, Wi-
 pert, Wolfram, s. Register I.
 von Crailsheim, Hermann 24,17.
 — Werner 215,6. 217,23.
 Dachauer, Ulrich 255,12.
 von Dachenhausen, Bruder Johann
 91,16.
 von Dahlenfeld, Albrecht 28,17.
 von Daisbach, Rafan 104,9.
 Dauer, Oswald 305,12.
 Degenberg, Hans von 255,4. 548,
 15 ff.
 von Derdingen, Hans 367,17.
 von Derss, Volprecht, Domscholaster
 zu Mainz 307,18. 411,18.
 von Diedesheim, R. 5,7.
 Dielmann s. Tilmann, Register I.
 Diemar von Riechen, Hans, Hart-
 mann, Hartmut, Jörg, Klaus, s.
 Register I.
 von Dierbach, Wiprecht 223,39.
 von Dieschelingen (Deisslingen?),
 Anna, Äbtissin zu Billigheim
 301,8.
 Dinkelsbühl s. Burger, Register I.
 von Ditzzenbach, Friedrich 6,8. 8,
 17. 12,22. 13,13. 14,8. 15,1,23.
 16,1. 535,33.
 von Ditzingen, Hans von Gült-
 lingen 148,11.
 von Domeneck, Fritz 181,23.
 von Dörzbach, Friedrich, Propst
 zu Rebdorf 191,7.
 — Konrad 42,31. 121,25.

- von Dottenheim, Eberhard 249, 14 ff.
 — Hans, Jörg 490, 12, 16.
 — Wilhelm 249, 20. 490, 16.
 von Dürrn (Walldürrn), Konrad 4, 31.
 Dürner von Dürrnau, Konrad 278, 29.
 Durre, Hans 297, 24.
 — Konrad 60, 17.
 — Hans und Konrad genannt von Östringen 320, 6.
 von Dürrenzimern, Eberhard 25, 35. 528, 23, 48.
 von Dürrmenz, Heinz 117, 35.
 — Martin 298, 1, 22.
 von Eberbach, Elisabeth 349, 28.
 — Peter von Talheim genannt 293, 2 ff.
 von Ebersberg, Albrecht 20, 8.
 — Eberhard, Komtur 51, 26.
 — Engellhard, Landvogt 539, 5.
 — Wolf 21, 18, 22.
 Echter, Hanman 435, 5. 438, 2.
 — Konrad 438, 2.
 von Eckerich, Hans Zorn 303, 2.
 Egen 271, 2.
 — Eitel 469, 2.
 — Kleinkunz und der gute E. 41, 32, 35.
 von Egloffstein, Friedrich, Komtur 152, 36.
 — Hartung 407, 33.
 — Konrad 202, 16. 255, 12.
 Ehinger, Hans, von Mailand 138, 24.
 — Walter 309, 4. 375, 39.
 von Ehrenberg, Albrecht, Diether, Hans, Heinrich, Irmentrud, Konrad, s. Register I.
 von Ehrenfels, Hans 398, 38.
 von Eyb, Ludwig 305, 12. 308, 26.
 Eicher, Konrad 541, 14.
 — Stephan 320, 9.
 von Eicholzheim, H., C., G., Hans, Katharina, Konrad, s. Register I.
 Eyser, Engel, Hans, Kaspar, Konrad, s. Register I.
 von Eisesheim, Heinrich genannt der Hofmann 36, 25.
 — Wilhelm 142, 28.
 von Elchingen, Heinrich 24, 16.
 Elwig s. Alwig, Register I.
 von Emershofen, Anton 343, 19. 406, 16 ff.
 — Stephan 343, 13.
 Emhart, Heinz, Jost, Klaus, s. Register I.
 von Enheim, Bernhard 340, 10. 399, 23.
 von Enslingen, Alhuse, Jörg, Klaus, Kraft, Walter, s. Register I.
 von Entringen 17, 34.
 von Enzberg, Friedrich 409, 12.
 — Hans 299, 25. 316, 15.
 — Jörg 208, 15.
 Eppelin 8, 32. 536, 3.
 — Albert, Adelheid, Hildegard 13, 7 ff.
 — Walter 48, 31. 49, 34. 57, 21.
 Epser, Stephan 255, 12.
 von Erbach, Schenken, Anna, Eberhard, Elisabeth, Hans, Hedwig, Konrad, Margarete, Philipp, s. Register I.
 von Erlenbach, Wigand 284, 18.
 Erlewin von Steinsfeld, Bernhard, Eitel, Hans, Heinz, Klara, Konrad, Martin, s. Register I.
 von Erligheim, Hans 547, 33.
 von Erpfenstein, Erenfrit Bock 298, 8.
 von Ertingen s. Leutrum.
 von Eschelbach, Götz 181, 27.
 — Peter 33, 91.
 von Eschenau, Kraft 155, 2. 262, 13.
 Esslinger, Burchard 119, 13, 35.
 — Eberhard s. Register I.
 von Vaihingen, Vaihinger, Bertold 207, 17. 282, 10. 341, 15.
 — Hartmud 13, 14. 15, 3. 536, 3, 9.
 von Falkenstein, Philipp 27, 24. 42, 28.
 Fant von Rieneck, Götz 249, 22.
 von Faurndau, Wilhelm von Rechberg 148, 7.
 von Fechenbach, Hans 224, 5 ff. 337, 29.
 — Philipp 393, 31.
 Vederwisch, Diether 28, 7. 34, 36.

- Veldner, Gute, Hans Gyer, Konrad, Margarete, s. Register I.
- von Vellberg, Erenfried, Jörg, Wilhelm 471,21.
— Heinrich 27,3.
- Veninger, Wolfelin 67,14. 76,17,28. 78,21. 79,2. 80,34. 88,2.
- von Venningen, Albrecht, Diether, Eberhard, Erpfe, Hans, Jost, Konrad, Siegfried, Swicker, s. Register I.
- von Verrenberg, Abelin 198,36.
— Heinz Symot 263,37.
- Vetzer s. Register I.
- von Feuchtwangen, Hans 325,39. 357,24.
— Konrad, Deutschordensmeister 13,29.
- Feurer, Adelheid, Albrecht, Anna, Eberhard, Gebur, Gerhard, Gewin, Hans, Heinrich, Hildegund, Jörg, Katharina, Klara, Konrad, Margarete, Peter, Wolf, s. Register I.
- van dem Vietinghoffgenannt Nortkirche, Dietrich 324,3 ff.
— Jakob, Rotgher 324,17 f.
- Finsterlöhe, Eberhard, Peter s. Register I.
- von First, Konrad 362,20.
- von Fleckenstein, Heinrich 296,1. 299,24. 300,8. 303,10,37. 304,16. 316,25. 318,1. 319,7.
- von Flehingen, Siegfried von 303,7.
- von Flein, Diether, Heinrich der Hofmann, Richard, Teiting, Wiknant, s. Register I.
- Fleiner von Altenburg, Renhard der 30,20.
- von Flörsheim, Friedrich 299,20. 304,14.
- Vocke 219,43.
- Vogt, Heinrich der 46,2.
- Vöhelin, Heinrich 60,15.
- Volkwin, Bertold von Hedingen und Itelhaus 298,2.
- Volmar, Agatha, Eberhard, Gewin, Klara, Völmlin, s. Register I.
- von Voerde, Heinecke 311,29.
- Forstmeister, Asmus 249,26.
- von Frankenstein, Hans 366,16.
— Johann, Komtur 202,13,30.
— Philips 374,6 ff.
- von Frauenberg, Frauenberger, Hans 278,12. 279,15. 366,42. 440,6. 502,4.
— Wilhelm 255,6.
- von Freyberg, Heinrich 138,23.
— Konrad 407,34.
— Michel 320,3.
- Fri, Frige, Wolfram 12,24. 15,3. 19,26. 536,3.
- Frimann, Hans 324,18. 364,28 ff.
- Fritag, Melcher 361,14.
- Fuchs, Götz, Komtur 51,30.
- von Fürfeld, Diether, Rafan, Wilhelm 115,12.
- von Fürstenberg, Bertold 46,17 ff. 47,20.
— Heinrich 13,19.
- von Gärtringen, Daniel, Heinrich 303,8,33.
- von Gebtsattel, Albrecht, Komtur 373,18.
- Gebur s. Feurer, Register I.
- Gebwin, Diether, Eitel, Elsbeth, Konrad, s. Register I.
- von Gebzenstein, Bertold 18,16.
- von Gemmingen, Bernhard, Blicker, Diether, Eberhard, Elsbeth, Engeltrud, Götz, Hans, Jörg, Konrad, Margarete, Reinhard, Swicker, s. Register I.
- Gemminger, Albrecht, Engel, Gewin, Heinz, Johann, s. Register I.
- Geyard, Fritz, Hartmut, Sizzo, Wigmar, s. Register I.
- von Geroldseck, Johann 409,10.
- von Giech, Demetrius, Kanoniker 225,9.
- Gyer s. Veldner, Register I.
- von Glauburg, Johann 524,39.
- von Gleichen, Sigmund 363,34.
- von Gmünd, Eberhard, Gerhard, Heinrich, Klaus, Konrad, s. Register I.

- Güler von Ravensberg, Albrecht 207,27 ff.
 — Martin 288,8 ff. 315,17 ff. 316,14. 318,4 ff. 328,27. 334,39 ff.
 — Rabono 15,18.
 von Gochsen, Heinrich 190,27. 218,27.
 — Kunz 112,16,24. 190,27. 191,3. 219,2.
 — Siegfried 190,30 ff. 196,32. 263,16.
 von Gomaringen, Fritz 303,7,35.
 von Grafeneck, Ulrich 470,23.
 Grawe, Bertold, von Stetten 5,24. 535,28.
 — Jakob 137,20.
 — Walter 125,35.
 Greck von Kochendorf, Anna, Hans, Konrad, Kraft, Siegfried, Wolf, Wolfram, s. Register I.
 von Grombach, Bertold, Endris, Fritz, Hans, Jörg, s. Register I.
 von Gromberg, Jörg 430,32. 433,34.
 von Grüningen, Konrad 6,8.
 von Güglingen, Paul Walter, Guardian 514,13.
 von Gütlingen, Burchard, Ernst, Hans, Heinrich, Lupolt, Margarete, s. Register I.
 von Gumpenberg, Heinrich 63,12.
 von Gundelfingen, Anna, geb. Sturmfeder 114,16. 142,29. 143,7.
 von Haberschlacht, Martin Wernher 445,34.
 Hack s. Hoheneck.
 Hagenbach, Hagenbuch s. Wittstadt, Register I.
 — Konrad H. von Helmstadt 197,19.
 Haybekhe, Hans 255,7.
 von Hailfingen, Heinrich, Abt 261,4.
 von Hainburg, Ludwig 280,1.
 Haynt s. Koster.
 von Hakenberg, Hermann 366,17. 498,18. 501,20 ff.
 — Johann 501,13 ff.
 von Hambach, Jörg 185,8. 214,23 ff. 236,7. 263,37. 314,3,18 ff. 336,32.
 von Hanau, Elisabeth 369,26 ff.
 — Gottfried, Komtur 116,32. 117. 10. 120,26.
 von Handschuhsheim, Dietrich 67,26.
 — Hartmann 281,2. 296,2.
 Harand s. Hohenburg.
 Harsch, Albrecht, Anna, Berhuse, Hans, Heinrich, Lucret, s. Register I.
 Hase, Klaus 342,23.
 Haslinger, Heimeran 255,9.
 Haupt, Benz 60,15. 76,18,29. 78,12. 22. 79,3.
 von Hausen, Heinz, Margarete, Peter, Ulrich, Ursula, s. Register I.
 von Hausenstein, Anna 335,29. 336,6.
 Hausner, Erasmus 255,12.
 — Jost 320,21.
 Haze, Degenhard 324,16.
 von Heilbronn, Berenger, Gerhard, Griebö, Heinrich genannt Setzer, Hermann, Konrad, Ludwig, Ulrich, Wilhelm, Wolfram, s. Register I (S. 596).
 von Heimberg, Heinrich, Konrad, Ulrich, s. Register I.
 von Heimenhofen, Konrad 305,8.
 von Heiningen, Hans 278,4. 279. 12.
 — Heinrich 177,11.
 — Konrad 508,29.
 von Heinrieth, Anna 412,11.
 — Friedrich 69,17.
 — Heinrich 203,18. 546,28.
 — Konrad 210,37. 349,26,29. 405,1. 435,7. 539,1. 546,28.
 zu Helfenberg, Hans von Thalheim 515,20.
 von Helmstadt, Boppo, Diether, Endris, Gerung, Haus, Heinrich, Herwart, Jakob, Jörg, Jost, Katharina, Konrad, Margarete, Martin, Peter, Rabo, Rafan, Swicker, Ulrich, Wilhelm, Wiprecht, s. Register I.
 von Helmund, Anastasia, Burgsint, Heinrich, Konrad 92,33.
 — Engelhard 92,33. 214,31,36. 242. 10.

- von Herbolzheim, Diether 8,32.
 — H. 536,17,24.
 von Herrenberg, Heinrich 29,37.
 36,6.
 Herter von Herteneck, Friedrich
 194,38.
 — Wilhelm 406,16.
 von Hettingen, Bertold Volkwin
 298,2.
 — Endres 248,6.
 von Hirschhorn, Anna, Eberhard,
 Elsbeth, Engelhard, Hans, Kaspar,
 Melchior, Otto, s. Register I.
 Hirt 37,37. 166,22.
 — Albrecht 83,9.
 — Heinrich 84,23.
 — Konrad 93,34. 107,36. 122,3,8.
 141,17. 143,10. 184,18. 189,22.
 202,15.
 Hiutinger, Wilhelm 255,9.
 Hofer (von Dinkelsbühl), Fritz 325,
 38. 357,24.
 von Höfingen, Truchsesse, Burchard
 338,34.
 — Erpf und Heinrich 148,6 f.
 Hofmann von Eisesheim, Heinrich
 36,25.
 — von Flein 40,6. Heinrich 18,
 14—26. 216,19.
 Hofwart von Lauffen 96,21.
 — — Albrecht 79,8.
 — von Kirchheim, Eberhard 279,17.
 — — Erkingen 297,36. 298,25,47.
 — — Raban 277,5.
 — Klaus, Kunz 448,5.
 von Hohenburg, Peter Harandt
 370,24. 401,20.
 — Margarete 401,25.
 von Hoheneck, Hans Hack 250,11.
 von Hohenheim, Wilhelm Bombast
 253,33. 254,4.
 von Hohenlohe, Albrecht, Anna,
 Elisabeth, Friedrich, Georg, Gott-
 fried, Konrad, Kraft, Margarete,
 Marx, s. Register I.
 von Hohenscheid, Renhart 148,10.
 von Hohenstein, Georg Kayb 336,
 2. 516,7.
 von Holte, Engelhard Koster ge-
 nannt Haynt 336,36. 337,2.
 von Holzgerlingen, Albert 52,18,
 30.
 Hölzler, Holzerer, Konrad 35,19. 97,
 19. 100,22. 546,10.
 von Homburg, Rudolf 114,24.
 — Ursula geb. von Westerstetten
 280,18.
 von Honhardt, Albrecht und Hans
 118,30.
 von Hoppingen, Stephan 338,24.
 von Horburg, Ulrich 52,19,32.
 Hornburg, Walter 21,31.
 Horneck von Hornberg, Anna,
 Elsa, Hans, Juliane, Konrad,
 Simon, s. Register I.
 von Hulscheid, Johann 520,25.
 Hülwer von Schozach, Adelheid,
 Fritz, Hans, Heinrich, Konrad,
 s. Register I.
 Hummel von Stauffenberg, Burchard
 303,3,32,37.
 Humpfer, Konrad 67,11. 78,10. 79,
 16. 271,22. 308,13.
 Hunder, Händerer 116,34. 152,8.
 — Hans 213,32. 311,1. 480,9.
 — Heinrich 231,3. 377,23. 408,5.
 412,31. 436,36 ff.
 von Hundsbach, Wolfram 137,34.
 Hungerlin 118,5.
 — Elisabeth 379,3.
 — Michel 323,31. 379,3. 417,2. 437,
 12 ff. 492,2. 509,13.
 Huntpis, Itel 138,25.
 von Hürnheim, Walter 188,5 ff.
 350,4. 416,7.
 Husen, Husner, s. Hausen, Hausner.
 von Yberg, Anselm 320,4.
 — Hans 332,38. 338,11,34. 343,1.
 397,8.
 von Idstein, Heinrich 46,2.
 von Illingen, Ludwig 13,24.
 Irselbeck, Oswald 305,13.
 Isenbut, Hans und Rafan, s. Register I.
 von Kageneck, Johann 537,38.
 Kayb von Hohenstein, Georg 336,
 2. 516,7.

- von Kaltenthal, Hans 436,25.
 Kämmerer, Demut 187,37. 188,2.
 — Diether 281,1. 282,22. 299,24. 304,16.
 von Kemnath, Heinrich 303,13.
 von Kirchen, Hubert 249,22.
 — Johann 364,1.
 von Kirchhausen, Beringer 104, 19. 543,3.
 — Kunz und Bernhard Strube zu Thalheim 104,20.
 — Wilhelm 543,3. zu Frankenbach 125,15.
 von Kirchheim s. Hofwart.
 von Kitzingen, Johann genannt Tretflog 327,28. 336,36. 337,1. 361,14.
 Kleinkunz, Konrad 235,28. vgl. Egen.
 Kleinsmyt, Arnd 324,1.
 von Klepsau, Wilhelm 269,8.
 von Klingenberg, Anna, Bernger, Friedrich, Hans, Konrad, Reinbot, s. Register I.
 Knebel, Gütel 188,39.
 von Knöringen, Hans 264,42.
 von Kochendorf s. Greck, Register I.
 Kosse, 71,23. 100,27.
 — Hans 126,23. 139,13,22. 178,38.
 Koster, Engelbert 324,17.
 — Engelhart von Holte genannt Haynt 336,36. 337,2.
 Krampe, Konrad 361,16.
 Krätzel, Wilhelm 407,36.
 von Krauthheim, Kraft 18,3,8. 21, 7,31.
 Kreis s. Lindenfels.
 von Krewelsweiler, Adam 494,9.
 Kriech, Hans, Heinrich, Konrad, s. Register I.
 Kübel, Konrad 21,36. 34,13. 35,8—27. 538,30.
 Kulnbrunn s. Olwig, Register I.
 von Künsberg, Georg 365,25. 399, 20. 441,1.
 Landschad s. Steinach.
 Lankwarter, Georg 217,27.
 von Lauffen, Hofwart 96,21.
 Lecher, Hans 119,13,35.
 — Heinrich 24,16. 41,31.
 Ledrer, Ulrich 255,14.
 von Lefferingehuse, Antoni genannt Butel 361,15.
 von Leimberg, Peter 190,36. 244,17.
 von Leinburg, Engelhard 535,24.
 Lemlin, Volmar, Gewin, Hans, Hartmann, Hartmund, Heinrich, Konrad, Peter, Wikmar, s. Register I.
 von Lengenfeld, Konrad 281,2. 296,2. 299,24.
 von Lengersheim, Ulrich, Deutschordensmeister 366,6. 483,18.
 von Leonrodt, Simon, Komtur 231, 7. 232,19,26. 233,5. 239,24. 241, 17. 321,14. 389,34.
 Lesch, Anna, Ulrich 209,27.
 — G., Vogt 7,11,18.
 — Hans 384,17.
 von Lette, Heinrich 311,23.
 Leutrum von Ertingen, Marquard 498,20.
 von Leuzenbrunn, Berthold 4,27.
 — Lupold 275,14.
 von Lichteneck, Kraft 419,9.
 von Lichtenstein, Ulrich 358,19.
 von Liebenstein, Albrecht, Endlin, Hans, Hans Bernhard, Heinz, Konrad, Peter, s. Register I.
 Liher, Konradin 439,7. von Thalheim 539,2.
 von Limpurg, Schenken, Albrecht, Friedrich, Jörg, Konrad, Lukardis, Ulrich, Walter, s. Register I.
 von Lindenfels, Agnes 319,41.
 — — Arnold 298,5.
 — — Bernhard 278,14. 279,34. 280, 24. 282,21. 398,39.
 — — Katharina 368,38.
 von Lindenhorst, Frei- und Erbgrafen zu Dortmund, Heinrich 326,17 ff. 327,27. 336,35. 355,2, 12 ff.
 — Konrad 311,26. 327,25. 361,9 ff., 37.
 von Linne, Heinrich 311,20. 327,14, 17.

von Lohrbach, Ulrich 7,15.
 Lorchner, Heinrich 12,23. 13,14. 14,
 10. 536,1.
 — Wolfelin von 84,4.
 von Lupfen, Konrad 155,38.
 Luppold s. Register I.
 von Lustadt, Erpf von 298,5.
 von Lustnau, Hans 169,27. 172,18.
 — Frau N. 298,21.
 Lutfried, Erhard, Hans, Konrad,
 Peter, s. Register I.
 Lutran von Ertingen, Marquard
 498,20.
 Lutwin, Anna, Erhard, Hans, Herold,
 Itel, Klaus, Konrad, R., Stephan,
 Walter, s. Register I.
 von Molgenheim, Erkinger, Friedrich,
 Johannes, Ulrich, Zeisolf, s. Re-
 gister I.
 von Mainz, Hans 184,26—37. 208,
 39. 243,11. 244,4. 268,19.
 — Heinz 118,26.
 von Malmsheim, Elsa und Anna
 260,27. 261,1.
 Mangmeister, Hans und Klara
 286,37. 308,17,42. 323,38 ff. 355,
 4 ff.
 Mangolt, Adelheid, Agnes, Hans, Kunz,
 Ulrich, s. Register I.
 Markart, Alban, Engel, Konrad, s.
 Register I.
 von Marloch, Hans 216,26.
 Marschalk, Engelhard 255,8.
 — Jörg 279,24.
 — Seitz 188,29. 547,18.
 Martin, Erasmus 255,10.
 von Maspach, Richard, Weihbischof
 367,8.
 Mässelramer, Wilhelm 255,13.
 von Massenbach, Anna, Bertold,
 Diether, Friedrich, Hans, Jörg,
 Katharina, s. Register I.
 von Mauer, Frau 18,36.
 — Peter, Propst 82,13.
 van Mengede, Ernst, genannt Osthoff
 361,13 ff.
 Mentzer = von Mainz.
 von Menzingen, Diether, Eberhard,

Hermann, Peter, Wiprecht, s.
 Register I.
 Merklin, Alban, Hans, Klaus, Konrad,
 Markart, Paul, Peter, s. Re-
 gister I.
 Mertin von Mergentheim, Eitel
 308,33.
 Mettelbach, Anna, Balthasar, Daniel,
 Els, Erhard, Hans, Kaspar,
 Konrad, s. Register I.
 von Metzungen, Heinrich 52,19,32.
 — Marquard 7,33.
 von Metzlinseweiler, Diepold der
 Nieffer 90,3.
 von Michelfeld, Hans genannt
 Klingsore 319,33.
 von Möckmühl, Anna und Marga-
 rete 285,24.
 Mösche, Hans von Sachsenheim ge-
 nannt 203,19.
 Münch, Erasmus 379,19. 449,14.
 — von Rosenberg, Kunz 178,
 16. Ruprecht 205,20. 207,26.
 269,7.
 von Münchingen, Hans 113,1. 278,
 39.
 Münzmeister, Elisabeth, Gewin,
 Hans, Heinrich, Konrad, Peter,
 s. Register I.
 Murrher, Friedrich 407,33.
 Nallinger, Nellingner, Albrecht
 119,10,35.
 von Neideck, Engelhard 137,33.
 — Kunz 160,2.
 — Raban 268,32. 285,16.
 von Neidlingen, Hans 137,14.
 — Konrad 245,1.
 von Neipperg, Albrecht, Eberhard,
 Engelhard, Heinrich, Kunz, Rein-
 bot, Reinhard, Thomas, Warmunt,
 Wendel Engelhard, Wilhelm, s.
 Register I.
 Neipperg, Feurer genannt: Anna
 152,1,20.
 — — Hans 139,32. 147,13. 152,10,
 23. 158,28.
 — — Konrad 139,32. 182,21. 193,
 3. 220,22. 546,18.

- von Nenningen, Friedrich 215,7.
 246,33.
 Nenninger, Barbara, Erhard, Ulrich,
 s. Register I.
 Nest, Hans 346,20.
 — Herman 190,2. 346,20.
 — Klaus 132,19,26.
 von Neudenu, Frau 371,1.
 von Neuenburg, Jörg 223,39. 234,
 18. 241,18. 242,33.
 von Neuenhaus, Balthasar u. Hans
 298,13 f. 537,40.
 — Irnel 380,26.
 von Neuenstein, Adelheid, Albert,
 Götz, Hedwig, Hermann, Herolt,
 Jörg, Konrad, Lienhard, Mechtild,
 Raban, Schrot, Siegfried, Simon,
 s. Register I.
 von Neufels, Balthasar 298,46.
 — Rafan 113,3.
 von Neuffen, Bertold 18,9.
 von Neuneck, Melchior, Komtur
 396,39.
 von Niefern, Christine 374,22.
 — Elisabeth 191,29. 285,11,18.
 — Hans 303,6,34. 537,39.
 Nychus, Heinrich 521,11.
 von Nippenburg, Balthasar, Eber-
 hard, Fritz, Heinrich, Johann,
 Jörg, s. Register I.
 von Nordheim, Gerhard 115,16.
 Nortkirche s. Vietinghoff.
 Nothafft, Bernold 413,30.
 — Hans 282,4. 338,6,35. 379,6. 380,
 25. 412,11. 474,6. 550,7.
 — Heinrich 407,34.
 — Werner 244,13—26. 279,35.
 282,5.
 von Nussberg, Albrecht 128,6.
 von Obrigheim, Diether 92,1.
 — Gewin 249,11.
 — Hans und Peter 298,11.
 — Ludwig der Nest 28,15.
 von Ochsenbach, Konrad 364,40.
 von Ochsenberg, Hans 142,30.
 von Ochsenstein, Otto 27,15.
 von Ödendorf, Ar 21,31.
 von Ödheim s. Kaplan.
 von Ohrn, Herolt Wickmar 177,26.
 von Olnhansen, Els 304,10.
 — Heinz 515,21.
 Orsini, Latinus de, Kardinal 395,5.
 Osterbronn s. Riexingen und Wurm-
 lingen.
 Osthoff, Ernst 327,27. van Mengede
 genannt 361,13 ff.
 — Johann 326,25. 327,27. 328,15.
 355,2. 356,6 ff.
 Otterbach, Heinrich von 515,20.
 Ottersbach, Wilhelm von 218,36.
 von Ow, Ludwig, Guardian 56,17.
 — Matthias 309,3. 320,5.
 von Öwisheim, Konrad 26,18.
 von Pappenheim, Haupt 292,27.
 — Heinrich 339,36. 434,17.
 — Jörg 407,32.
 Pelhaimer, Hans 407,36.
 Phale, Hans, von Kirchberg 298,17.
 Phälin, Gute Velduerin die 112,5.
 von Pfersdorf, Kaspar 447,36. 508,
 21.
 Phinzig, Konrad 44,22.
 von Pfullendorf, Eustachius 515,9.
 Piccolomini, Francesco, Kardinal
 526,19.
 Pientzenauer, Ludwig 407,35.
 Ploiger, Dietrich 324,2 ff. 327,19 ff.
 328,13. 336,20 ff. 361,12 ff.,38.
 Prenner, Stephan 255,11.
 von Puch, Klaus 255,10.
 von Puttendorf, Georg 275,7 ff.
 281,31 ff.
 Rabenoldt, Kunz 466,28.
 Rabolt, Kunz, von Dannenberg 265,4.
 von Rain, Jörg Schönkind 277,40.
 Rainer, Peter 255,7.
 von Ramsbach, Hans 26,18.
 von Ramschwag, Bruder 27,33.
 von Rappach, Elsbeth 125,16. 543,4.
 — Kraft 104,26. 125,16. 542,30.
 von Rechberg, Agnes, Hans, Hein-
 rich, Konrad, Wilhelm, s. Re-
 gister I.
 Recke, Johann 521,6.
 von Recklinghausen, Johann 361,
 15.

Redick, Johann 324,18.
 Reichersheimer, Friedrich 255,9.
 Reyfflin von Richtenberg, Abertin 416,9.
 von Remchingen, Agnes, Anna, Bertold, Gertrud, Hans, Heinrich, Konrad, Sveneger, Ulrich, Wilhelm, Vogt, s. Register I.
 von Renhardsweiler, Albrecht 148,9.
 — Kunz 297,24.
 von Rethaim, Jörg 255,18.
 — Konrad 548,23.
 Reuber, Wilhelm 186,5,21. 223,35. 234,7. 250,2.
 von Riechen s. Diemar.
 von Richtenberg, Abertin Reyfflin 416,9.
 von Rieneck, Götz Fant 249,22.
 von Riesenburg, Borsso 129,33.
 von Riexingen, Hans 138,27. 158,22. 245,10.
 — Siegfried genannt Osterbronn 184,37. 269,22. 277,22,25. 279,29. 303,34. 320,1.
 Rinderbach, Johann, Kaspar, Konrad, Lorenz, s. Register I.
 von Roden, Diemar 378,6.
 von Rodenstein, Hermann 188,5 ff. 318,1. 350,4. 416,8.
 — Konrad 188,9,13. 316,26.
 Röder, Diether, Georg, Wilhelm 303,6,33.
 Rodow, Hartmann, 280,19.
 Romer, Hans 290,33.
 Rüscher, Rüdger der 92,38.
 von Rosenbach, Hans, Jörg, Leonhard, Senat, s. Register I.
 von Rosenberg, Arnold, Friedrich, Hans, Jörg, Konrad, Leonhard, Michel, Ruprecht, Thomas, s. Register I.
 Rosenblatt 37,34.
 — Bertold 49,2. 51,25. 110,17. 121,27.
 Rotgalle 118,6.
 — Albrecht 24,5. 101,33. 141,10. 149,22.

Württ. Geschichtsquellen V.

Rotgalle, Hartmut 12,22. 14,10. 15,1. 28. 47,11. 536,1. 541,6.
 von Roth, Elsbeth 40,20.
 — Heinrich, Pfaff 47,25.
 Rüde, Diether, Elberhard, Hans, Kunz, Metzke, Thomas, Wilhelm, s. Register I.
 Rumanz, Heinrich 498,25.
 von Rüppur, Heinrich 294,20. 303,36.
 — Reinhard 303,36.
 von Russfeld, Klaus 320,8.
 von Sachsenheim, Agnes, Anna, Bernold, Bertold, Burchard, Diether, Fritz, Hans, Hermann, Konrad, Kunman, Walter, Wilhelm, s. Register I.
 Säller, Jörg 255,11.
 vom Sand, Hans 265,11. 279,39. 436,1. 445,13. 489,14.
 von Schäfersheim, Gottfried Truchsess, Komtur 47,9. 120,26. 142,6. 214,10. 541,16.
 von Schaubeck, Konrad 203,12,23.
 von Schauenburg, Conman 397,32. 405,2.
 — Jörg 326,20.
 — Rudolf 538,11.
 — Wilhelm 303,35.
 von Schauenstein, Ulrich 21,32.
 von Schechingen, Erenfried 513,33.
 — Jörg 378,13. 513,33.
 — Ulrich 148,9.
 von Schellenberg, Marquard 407,33.
 Schenkel, Gottfried, Heinrich, Marx, Peter, s. Register I.
 Schilling, Heinz 298,1.
 von Schliath, Anna 341,25. 513,27.
 — Fritz 148,10. 341,26.
 — Kaspar 341,27.
 Schletz, Fritz, Gewin, Hans, Konrad, Michel, Wilhelm, s. Register I.
 Schlick, Kaspar 292,21,26.
 von Schlossberg, Herr 15,25.
 von Schlüsselberg, Gottfried und Elisabeth 43,3.
 von Schmalenstein, Susanna 547,37.

43

- Schmidhauser, Hans 407,36.
 von Schmiechen, Stephan 407,36.
 Schmirer, Hermann 14,1,11. 15,2,23.
 16,1. 536,3.
 von Schnaitberg, Hans 345,30 ff.
 374,36. 378,21.
 Schnake, Wikmar genannt 14,22,
 48,23.
 von Schölle, Johann 336,36.
 zu Schönbach, Heinz von Thüng-
 feld 249,29.
 von Schönenberg, Hug 276,17.
 Schönkind, Jörg, vom Rain 277,40.
 Schöpflin, Fritz, von Westerstetten
 160,1.
 Schott, Lutz 392,29. 413,29. 421,26.
 471,9. 477,27. 489,21 ff.
 von Schrozberg, Hedwig 17,14.
 30,33.
 — Ulrich 253,6.
 von Schützungen, Kunz, Münch
 320,8.
 von Seckendorff, Heinrich 482,3.
 — Konrad genannt Aberdar 146,
 33.
 von Seinsheim, Arnold, Eberhard,
 Leonhard, Wolfgang, s. Re-
 gister I.
 von Selbach, Heinrich, Hildegard,
 Otto 537,33 ff.
 von Seldeneck, Philipp 280,21.
 von Sickingen, Diether, Eberhard,
 Eitel, Hans, Heinrich, Ludwig,
 Magdalena, Martin, Schwarzrein-
 hard, Swicker, s. Register I.
 Sieder, Egen 209,13 ff. 219,34. 275,
 9. 281,34.
 — Hans 291,30.
 von Sindringen, Fritz 384,17.
 Speth, Albrecht 380,3. 406,15.
 — Anna 341,27.
 von Stadion, Hans 248,8. 370,14.
 Stamler, Adelheid, Wolfelin 67,6,14.
 81,5.
 — Siegfried 18,17. 67,6. 76,25. 81,
 6. 82,38. 88,3.
 von Stammheim, Konrad 246,30.
 von Staufen, Egeno 6,11.
 von Staufenberg, Burchard Hummel
 303,3,32,37.
 — Peter Wiedergrün 303,5.
 — Werner Schenk 298,2.
 Steffalter, Benz 222,14.
 von Steig, Oswald 326,32.
 von Stein, Diether, Eberlin, Hans,
 Heinz, Jakob, Peter, Philipp,
 Wolfram, s. Register I.
 von Steinach, Landschad: Diether
 250,1. 298,39.
 — — Hans 547,30.
 — Poppo von Helmstadt 535,20.
 Steinhuse, Heinrich 336,37. 361,16.
 von Steinsfeld s. Erlewin.
 — Heinrich 80,35.
 — Hermann 78,20,26.
 von Sternenfels, Diether 23,1. 117,6.
 — Hennel 332,34.
 — Ulrich 14,8.
 — Wilhelm 506,20.
 von Stetten, Anna, Bertold, Grawe,
 Guta, Hans, Kilian, Konrad,
 Peter, Simon, Wilhelm, s. Re-
 gister I.
 von Stettenberg, Peter 358,18.
 von Stettenfels, Burchard Sturm-
 feder 543,19,23. 544,8.
 von Straubenhardt, Gerhard und
 Strube 148,33.
 Strulle, Fritz, Heinrich, Katharina,
 Konrad, Reinbot, Wernher, s.
 Register I.
 Sturmfeder, Anna, Burchard, Els-
 beth, Friedrich, Hans, Swicker,
 Wiprecht, s. Register I.
 Sulmeister, Burchard, Heinrich, Peter
 41,31 ff.
 — Ulrich 235,30.
 von Sulz, Walter 6,7.
 Swelher, Wieland 188,29. 547,18.
 Taler, Hans 519,11. Burger genannt
 119,11,35.
 von der Tannen, Heinrich 370,36.
 von Teck, Heinrich 150,1.
 — Konrad 13,22.
 Teufel, Benz, Hans 224,1.
 — Ulrich 255,9.

- von Thalheim, Adelheid, Andreas, Benigna, Bernhard, Bernold, Diether, Elsa, Elsbeth, Felicitas, Gerhard, Huta, Hans, Heinrich, Katharina, Konrad, Liher, Peter, Rafan, Rudolf, Rugger, s. Register I.
 von Thünefeld, Heinz 249,29.
 Tichtel, Franz 255,14.
 von Tiefenbach, Diether, Konrad, s. Register I.
 Tilman 38,33.
 — Hans 311,1. 386,33. 441,12. 470,15. 486,33. 491,1. 508,36. 515,2. 523,33. 527,19.
 — Kunz 87,34.
 von Titz, Hermann 336,37.
 Tmendl, Matthäus 255,10.
 Tretflog s. Kitzingen.
 Truchsess s. Bichishausen, Hefingen, Schäftersheim.
 — Diez 476,20.
 — Melchior 505,42.
 Tullawe, Hans 100,28.
 — Heinrich 24,19. 42,21.
 — Walter 42,22.
 Überbein, Wilhelm 28,16.
 von Ubstadt, Gerhard 543,15.
 von Umstadt, Hans Wambold 298,10. 299,3.
 Unger, Michel 298,14.
 Unmaz, Heinrich 41,32.
 von Urach, N. N. 48,29.
 von Urbach, Anshelm, Bernhard, Eberhard, Hans, Jörg, Walter, s. Register I.
 von Waiblingen, Bernhard, Gerhard, Hartmud, Konrad, s. Register I.
 von Waldeck, Herbrand 52,17,30. 64,19.
 — Johann Boisse 318,3.
 von Waldenstein, Johann 35,34.
 — Konrad und Ulrich 21,32. 22,4.
 von Walldürn s. Dürn.
 von Walsee, Friedrich 199,10.
 Wambold, Hans, von Umstadt 298,10. 299,3.
 Wambold, Siegfried, Komtur 117,6. 142,6.
 von Wäschenburg, Konrad von Rechberg 148,4.
 von Wehingen, Hans 265,9. 406,10 ff.
 von Weyers, Ludwig, Weihbischof 439,20. 476,20.
 von Weiler, Albrecht, Andreas, Bärbele, Burchard, Christine, Diether, Guta, Hans, Kaspar, Margarete, Ruprecht, Wilhelm, s. Register I.
 von Weinsberg, Agnes, Dorothea, Elisabeth, Engelhard, Engelhard, Konrad, Enlin, Ida, Irmengard, Konrad, Margarete, Philipp, s. Register I.
 von Weissenstein, Bertold 6,18. 7,7.
 von Weitingen, Burchard von Bondorf 406,6.
 Werner, Godeke 324,18.
 von Westerstetten, Bertold, Burchard, Fritz, Regina, Rudolf, Ulrich, Ursula, s. Register I.
 von Westhausen, Heinrich 361,13 ff. Wibiche 37,28.
 — Heinrich 14,12. 21,35. 24,5. 26,34. 37,28. 38,1.
 von Wickede, Dietrich 311,30. 324,15,32 f. 336,34. 337,1.
 — Heinrich 324,16. 336,35.
 — Ludwig 324,17.
 Wicmar, Burchard, Elisabeth, Georg, Gewin, Hans, Hartmud, Heinrich, Herolt, Jakob, Katharina, Konrad, Peter, Reinbot, Stephan, Walter, Wolf, s. Register I.
 Wiedergrün, Peter, von Staufenberg 303,5.
 von Wiesenthau, Erhard 365,31.
 von Wildenau, Albrecht und Wildno 408,14.
 von Wildenholz, Wilhelm 195,3. 277,12.
 — Wiprecht 277,13.
 von Wilperth, Albrecht 117,5.

von Wimpfen, Brun 125,6.
 — Gerhard 37,20.
 — Wilhelm 533,25,28.
 von Windeck, Reinbot 21,10. 303,
 4,33.
 von Winterstein, Friedrich 215,4.
 von Winterstetten, Schenken,
 Adam 474,31.
 — Bernold 148,5.
 — Johann, Abt 494,16.
 — Konrad 440,1. 469,14. 477,21.
 von Wittstadt, Anton, Burchard,
 Eberhard, Elisabeth, Engelhard,
 Hans, Konrad, s. Register I.
 Wolf, Konrad 255,17. 548,22.
 von Wollmershausen, Burchard
 443,25.
 — Hans 209,30.
 — Nithard 278,35.
 von Wüllwarth, Georg 148,5.
 — Wilhelm 277,18.
 von Wössingen, Goczin und Ru-
 dolf 106,7.
 von Wunnenstein, Diether 14,4
 17,34. 19,20. 535,31.
 — Hans 157,33.
 — Wolf 159,17.
 von Wurmlingen, Osterbrenn 406,
 17.
 von Zeutern, Albrecht 245,8. 303,
 4,9.
 von Zimmern s. Dürrenzimmern.
 von Zipplingen, Heinrich, Komtur
 67,25.
 Zobel, Dietrich 305,12.
 — Hans 146,20. 210,38.
 Zoest, Rother 336,37.
 von Zollern, Friedrich der Öttinger
 193,29.
 Zopf, Kunz 154,23. 169,28. 172,19.
 185,1 ff.
 Zorn, Hans, von Eckerich 303,2.
 — Klaus Bernhard, von Bulach
 303,4.
 — Rudolf 303,31.
 Züsse, Bertold 47,34. 542,5.
 — Gerhard, s. Gerhard, Register I.
 von Zwingenberg, Hans 398,40.

14. Weltliche Beamte.

Adolzfurt, Schultheiss Hans Sighart
 und Richter 383,27.
 Alzey, Burggraf Hermann von Roden-
 stein 318,1.
 Baden, Räte 303,1,31.
 Bayern: Kanzler: Heinrich 53,13.
 Hans Rosler 407,37.
 — Erbhofmeister Hans von Degen-
 berg 548,15.
 — Räte 188,29. 255,4. 407,31. 547,
 18.
 — Oberbayern, Vitatum Heinrich
 von Gumpenberg 63,12.
 Besigheim, Vogt Hans v. Remchingen
 261,11 ff.
 Bietigheim, Schultheiss Johann von
 Kirchen 364,1.
 Böblingen, Vogt Jakob Gereyss
 311,21.
 Böckingen, Schultheissen: Heinz
 Schellenberg 297,20. Hans Stoll
 414,11. Adam Krum 414,12.
 Hans Ahelfinger 500,1. Stälin
 von Hofen 545,26.
 — Feldschütz und Dorfknecht Kunz
 Brenner 284,7.
 Böhringsweiler, Vogt Hans von
 Brettach 371,30.
 Bonfeld, Schultheiss Simon Hertich
 280,14.
 Brackenheim, Schultheiss Kunz
 170,35.
 — Vögte, s. Zabergäu.
 Bretten, Vogt Swicker von Sickingen
 295,47. 299,21.
 Burgau, Vogt Hans von Knöringen
 264,42.
 Cannstatt, Vogt Johann Schulmeister
 469,11.
 Crailsheim, Vogt Heinrich von
 Seckendorff 482,3.
 Dilsberg, Keller Bechtold 179,11.
 Dinkelsbühl, Bürgermeister Seitz
 Berlin 325,30.
 Elsass, Unterlandvögte: Reinhard
 von Neipperg 299,20. Götz von
 Adelsheim 442,32.

- Esslingen, Bürgermeister Albrecht der Nallinger 119,10,35.
 Feme s. Register I.
 Flein, Schultheissen: Hans Herder 236,12. Stechel 247,4.
 Franken, Landvogt Heinrich 15,36.
 — Landgericht, s. Würzburg, Register I.
 Frankenbach, Vogt Hans von Rosenberg 468,13.
 — Schultheiss Lienhard Rosenberger 467,35. 478,24.
 Frankfurt, Schultheiss Bernhard Kreis von Lindenfels 279,34. 280,24.
 Fürfeld, Keller Eberhard Appenhofer 375,25.
 Gernersheim, Vogt Konrad von Langenfeld 299,24.
 Gmünd, Bürgermeister Hans Burger genannt Taler 119,11,35.
 Grossgartach, Bürgermeister Konrad Pfawe 440,13.
 — Schultheissen: Dietmar 5,5. Martin Smyet 440,17.
 — Büttel Peter Rauch 440,13.
 Hagenau, Schultheiss Rafan von Thalheim 477,20.
 Hall, Schultheissen: Hermann 41,33. Eberhard Philipps 41,30. Hans Marpach 235,20.
 — Stadtmeister Burchard Sulmeister 41,31.
 — Stadtschreiber Konrad Heiden 235,27.
 Heidelberg s. Register I (Land-schreiber, Schultheiss, Universität, Vogt).
 Heidenheim, Pfleger Heinrich von Rechberg 520,21.
 Heilbronn s. Register I (Arm-bruster, Büchsenmeister, Bürger-meister, Diener, Vogt, Münz-meister, Nachrichten, Ratsherrn, Richter, Schulmeister, Schult-heissen, Sondersiechenpfleger, Spitalpfleger, Stadtrechner, Stadt-schreiber, Türmer, Untergänger, Unterkäufer, Zeugmeister).
 Hofgericht, kgl. Hofrichter: Herzog Friedrich von Teck 150,1. Herz-zog Primissel von Teschen 150,10.
 Hoheneck, Amtmann Johann Ruds-hunt 380,1.
 Hohenlohe, Amtmann Gütz von Aschhausen zu Öhringen 372,5.
 — Schreiber Heinrich Boxberg 376, 42 ff. 428,4. 430,33. 432,7.
 — Räte 415,39.
 Horb, Vogt Klaus Hase 342,23.
 Iilsfeld, Schultheiss Hans Hüninger 278,4. 279,12.
 Ingelfingen, Schultheiss Ruger 14, 25.
 Kaiserslautern, Amtmann, Frie-drich von Flörsheim 299,20.
 Kammergericht, Notar Michael Drechsler 401,24.
 Kanzlei, kgl.: unter Ludwig dem Bayern n. 120.
 — unter Karl IV. n. 135. 226. 228. 238 f. 250. 259. 273. 275. 280 a. 287. 296. 297 a.
 — unter Wenzel 303. 340. 342. 347. 377.
 — unter Ruprecht 390. 403 f. 424.
 — unter Sigmund n. 444. 448 ff. 497. 551. 581 (S. 292,21).
 — unter Friedrich III. n. 618. 620 f. 668. 746. 750. 752. 760. 771. 787. 807. 814. 816. 828. 831. 836. 842 f.
 Kirchheim a. N., Schultheiss Wendel Arnolt 280,4.
 Kleingartach, Schultheiss Wortwin 60,16.
 Kocherthürn, Schultheiss Siegfried 197,13.
 Kreuznach, Amtmann Johann Boisse von Waldeck 318,3.
 Lauffen, Vögte: Hans Kriech 147,12. Gerhard von Thalheim 499,8. 516,30. Hans Nothaft 550,7.
 Lauterburg, Vogt Hans von Helm-stadt 288,35.
 Leonberg, Bürgermeister Hans Kässlin 301,16.

- Löwenstein, Keller: Philips von Frankenstein 374,6 ff. Jörg Renner 374,37. 391,34. 477,30.
- Lützelstein und Berr, Amtmann Heinrich von Fleckenstein 300,8.
- Marbach, Vogt Hans Wild 469,11.
- Markgröningen, Vogt Konrad Liher 439,7.
- Mosbach, Schultheissen: Peter Bierer 501,7. Egenolf Klebsattel 272, 15. Johann Rosshäupter 343,25. Peter Smydt 500,23.
- Neckarelz, Keller Götz 343,27.
- Neckargartach, Schultheiss Paul Groslin und Richter 296,38.
- Neckarsulm, Amtmann Hans Guck 410,24.
- Schultheiss Heinz Newruter 410, 24.
- Neudenu, Keller Abertin Lutz 371,1.
- Lehrer Johann Salzmann 372,24.
- Hauptmann Gottschalk 373,13.
- Neuenbürg, Vogt Hans Köblyn 375,1.
- Neuenstadt, Keller Hans Überlinger 377,20.
- Vitztmann Hans von Venningen 281,1. 288,36. 289,14. 296,2. 298, 34. 299,28. 300,9. Diether von Sickingen 318,2.
- Nordheim, Schultheiss Heinz Diener 196,7. 303,25.
- Nürnberg, Landrichter Konrad von Seckendorff 146,33.
- Schultheiss Konrad Phinzig 44, 22.
- Oderuheim, Amtmann Werner Wintther 299,22.
- Öhringen, Amtmann Götz von Aschhausen 372,5.
- Schultheiss Hans Wolsdorff 369, 38.
- Oppenheim, Schultheiss Konrad Schenk von Erbach 299,18.
- Ortenberg, Vogt Hans Graf von Eberstein 316,22.
- Pfalz, Hofmeister Hesse von Leiningen s. d. Wiprecht von Helmstadt 375,10. Peter von Thalheim 396,9. Haushofmeister Eberhard von Gemmingen 398,38.
- Pfalz, Kammermeister Wendel von Gemmingen 398,39.
- Kanzler Matthias Ramnug 398, 35.
- Räte 207,22 ff. 280,40. 282,20. 295,45. 299,7. 300,6. 316,21. 317, 34. 319,4. 398,34.
- Plieningen, Schultheiss Auberlin Heizmann 378,8.
- Ravensburg, Stadtmann Ite Huntpis 138,25.
- Reichsbeamte s. Hofgericht, Kammergericht, Kanzlei; die Landvögte in Elsass, Franken und Schwaben.
- Reichserbmarschall Haupt von Pappenheim 292,22.
- Reichserbkämmerer Konrad von Weinsberg s. d.
- Reutlingen, Bürgermeister Benz Steffalter 222,14.
- Rottweil, Hofgericht, s. Register I. Schnaitheim, Schultheiss Vackelhans 278,4.
- Schorndorf, Vogt Hans Grusleig 283,34.
- Schwaben, Landvögte, s. Register I. Speyer, s. Register I (Amtmann, Bürgermeister, Schultheiss, Stadtschreiber).
- Ulm, Bürgermeister Lutz Kraft 138,30.
- Urach, Vogt Hans Truchsess von Bichshausen 248,8.
- Weil, Schultheiss Gerlach 82,20.
- Weinsberg s. Register I (Amtmann, Richter, Schultheiss).
- Wimpfen, s. Register I (Bürgermeister, Landgericht, Schultheiss).
- Württemberg, Hofmeister: Albrecht Speth 406,15. Stephan von Emershofen 343,13. Landhofmeister Hans von Bubenhofen 481,16.
- Räte 130,17. 196,26. 406,16.
- Richter Konrad von Stammheim 246,30.

Württemberg, Statthalter Hans von Stadion und Hans Truchsess von Bichishausen 248,8.

Wolfstein, Amtmann Friedrich von Flörsheim 299,21.

Würzburg s. Register I (Fiskalprokurator, Hofmeister, Landgericht, Schultheiss).

Zabergäu, Vögte, s. Register I.

15. Freigrafen beim westfälischen Gericht.

Bergneustadt, Freigraf Johann Hackenberg 501,13 ff.

Bodelschwingh, Freigraf Heinrich von Linne 311,20.

Brackel, Freigraf Johann von Hulscheid 520,25.

Brünninghausen, Freigrafen: Hermann von Hackenberg 366,18. Hermann von dem Boen 418,30.

Dortmund s. Lindenhorst u. Recke, Register I.

Villigst, Freigraf Arnd Kleinsmyt 324,1.

Volmarstein, Freigrafen: Heinecke von Voerde 311,29. Hermann von Hackenberg 498,19. 501,20 ff.

Fryman, Hans 324,18.

Holte, Engelbert van 361,14.

Hundem, Freigraf Hans Romer 290,33.

Kitzingen, Johann van 361,14.

Krampe, Konrad 361,16.

Lefferingehuse, Antoni van, genannt Butel 361,16.

Lichtenfels, Freigraf Heinrich Rumanz 498,25.

Ploiger, Dietrich, Freigraf zu Waltrop und in der krummen Grafschaft 324,2 ff. 327,19 ff. 328,13. 336,20 ff. 361,12 ff.,38.

Recklinghausen, Johann van 361,15.

Steinhuss, Heinrich 361,16.

Waltrop, Freigrafen: Heinrich von Linne 311,20. Ploiger s. vorhin.

Westhusen, Heinrich van 361,13 ff.

Zusätze und Berichtigungen.

- S. 6 n. 26 jetzt gedr. Wirt. UB. 8,42. n. 27 ebd. 8,100.
- S. 7 Z. 11 lies *Lescho*. *Leschin* ist der Akkusativ. n. 28. jetzt auch gedr. Wirt. UB. 8,82. n. 29 ebd. im Regest 8,150.
- S. 8 n. 30 jetzt gedr. Wirt. UB. 8,194. n. 31 ebd. 8,243. n. 31 a im Regest ebd. 8,288.
- S. 9 n. 32 jetzt gedr. ebd. 8,288.
- S. 12 n. 34 jetzt gedr. ebd. 8,359. n. 35 im Regest ebd. 8,376* n. 3,208.
- S. 13 n. 36 jetzt auch gedr. ebd. 8,396. n. 37 im Regest ebd. 8,431. Z. 19 lies *Heinrich* statt *Egon*.
- S. 14 n. 38 jetzt gedr. Wirt. UB. 8,450.
- S. 15 n. 42. Das Datum ist aus einer andern Urkunde Schwickers für Maulbronn zu ergänzen: post exaltationem sancte crucis, also Sept. 17. — Z. 26 lies: „Inhaber“ statt „unrechtmässiger Besitzer“.
- S. 17 Z. 24 lies *Zendebrates*. Z. 28: *Siegler* Abt von Maulbronn und Stadt Heilbronn.
- S. 18 Z. 20 lies „aller Zehnten“ statt „Einkünfte“. Z. 21 füge hinzu: gegen Bezahlung von 20 Pfund Heller seitens.
- S. 20 n. 53. Die Urkunde wurde bisher auf *Sonthem* bezogen; s. dagegen *Mehring* in den würt. Vierteljahrsheften N. F. 11, 1902, S. 213.
- S. 20 Z. 30 lies *ith*. Anm. zu streichen.
- S. 28 Nr. 36 a. Äbtissin *Hedwig* und Konvent des Klaraklosters und die Beginen *Gertrud* und *Agnes* von Hall bearkunden gemeinsam, dass die beiden letzteren, leibliche Schwestern, Güten im Betrag von 4 Pfund Heller (zu *Windeschenphedelbach*, von der Mühle in *Neuenstein*, von der Hube in *Niderwilen*, die *domina dicta hospita* bewohnt, von *Tierolf* von *Hirschbach*, *Walter Tummenherrhew*, *Abelin*, und zu *Mainhardtsall*) dem Kloster übergeben haben, das dafür ihnen und ihrer Schwester, der Klosterfrau *Mechthild*, ein Leibgeding von 4 Pfund Heller jährlich zu geben verspricht. — *Siegler* der Propst von *Öhringen*, der *Gardian* und der Konvent *Minoritenordens* in *Heilbronn* (*Halbrunnen*), Äbtissin und Konvent des Klaraklosters. — 1305 März 8. — St.A. Kop.B. der *Johanniterkom.* *Hall-Affaltrach* von 1685, fol. 100.
- S. 31 Z. 39 nach „keine“ füge bei: *Freiheit* für den Hof bei Kaiser und König. — Die *Jahresszahl* ist 1320.
- S. 32 Z. 16 lies *litterarum*.
- S. 39 Z. 13 lies „behalte“ statt „bestätige“. Jetzt gedr. in *Vjsh.* 1902 (N. F. XI) 334.
- S. 43 n. 100. 1321 Okt. 20 verpflichtete sich *Mosbach* dem König *Friedrich* gegenüber „wie die von *Heilbronn*“, in den nächsten 3 Jahren niemanden gegen ihn zu helfen. *Hohenloh. UB.* 2,125 n. 172. *Reg. boica* 6,48. — n. 101 jetzt auch gedr. in *Vjsh.* a. a. O. 336.

- S. 60 f. n. 133 und 136 b jetzt gedr. ebd. 341 f.*
S. 63 zu n. 137: Heilbronn nahm damals mit Kaiser Ludwig an der vergeblichen Belagerung von Meersburg teil; s. Staiger, Meersburg 95/97 und Reg. ep. Const. n. 4437.
S. 91 n. 204 teile. gedr. in Vjsh. 1902, 351. Vgl. Dürr im 6. Heft des Hist. Vereins Heilbronn (1900).
S. 129 Z. 9 lies Kunz statt Benz.
S. 131 Z. 7: ergänze die Jahreszahl 1379.
S. 132 Z. 17: Winmar stehen lassen.
S. 157 Z. 34 lies Auenstein statt Ostheim.
S. 159 Z. 31 lies Gundelsheim statt Hundelsheim.
S. 168 Z. 5 lies Lichtensterner statt Lichtensteiner.
S. 184 Z. 11 lies Berlichingen statt Berlachingen.
S. 190. Zu Anm. 1): 1409 März 26 ff. war König Ruprecht wieder in Heilbronn, mit ihm Erzbischof Johann von Mainz, Bischof Raban von Speyer, die Markgrafen Bernhard und Ruprecht von Baden, Graf Eberhard von Württemberg. — 1407/08 tagte der Marbacher Bund in Heilbronn. S. Fester und Reichstagsakten VI.
S. 199. Zu n. 431: Nach Stocker, Gemmingen III 2,12 wurde 1411 von Konrad von Weinsberg $\frac{1}{4}$ von Guttenberg an Volmar Lemlin verpfändet, aber wieder eingelöst.
S. 208, 23: statt Martin Golars lies die Golerin.
S. 220 n. 469. Ein gleichlautender Revers von beiden Ausstellern im StA. Stift Wimpfen, Or., Pg., von 1419 Nov. 25 (Katharinen tag).
S. 240 Z. 34 lies Senffell statt Seuffell.
S. 259 n. 530 a gehört nicht hierher, ist aus den 1480er Jahren.
S. 271 Z. 22 lies Hompffer statt Hompsser.
S. 288 Z. 35 Ladenburg zu streichen.
S. 425 Z. 30 lies Jakob statt Ludwig.
S. 471. Anmerkung zu streichen.
S. 484 Z. 6 statt s. u. lies s. o. S. 481.
-

533

DD 901 H6247 v.1	866695 Urkundenbuch der Stadt Heilbronn
	3- 19539

0-V

UNIVERSITY OF CHICAGO



097 044 532